GmG Wöchentliches Bulletin # 703

25.6.2016

Etwas zum Bedenken:
DIE ZUKUNFT UNSERES PLANETEN IST AUF UNSERE INDIVIDUELLE SPIRITUELLE REISE ANGEWIESEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich bin fasziniert und beeindruckt anlässlich der faszinierenden Erkundungen und Betrachtungen, die kürzlich von Mewabe auf dieser Website gepostet wurden, dabei geht es um die Zukunft auf diesem Planeten.

Unter anderen Dingen, bekundete Mewabe die Idee, die Menschheit befinde sich auf dem Weg zu einem kollektiven Desaster, von einer Art, die wir nicht gekannt haben, weil „wir soeben diese göttliche Schöpfung zerstören, weil wir uns insgesamt an den verkehrten Stellen nach Gott, nach Liebe und Erleuchtung umtun, so etwa bei Religionen, die die Natur dafür definieren, sie sei am Absinken, derweil die Wissenschaften, der andere herrschende Gott unserer Welt, obendrein die Natur derart bestimmt, sie sei von keinem spirituellen Wert."

Mewabe fährt fort: „Deswegen ist diese globale Zivilisation zum Scheitern verurteilt, da sie sich außerhalb der Reichweite für die spirituelle Realität, für das Leben begeben hat, da die Welt derzeit von Menschengeschöpfen bevölkert ist, die sich von sich selber und vom ganzen Leben entbunden haben und ganz buchstäblich ihrer Sinne verlustig gegangen sind."

Ich muss sagen, ich stimme dem in hohem Maße zu. Etliche jener Ideen und Folgerungen werden, auf meine je eigene Weise, in dem Buch '*The Storm Before the Calm'* zu finden sein, welches in Gänze auf meiner Webseite gepostet ist. Mein Punkt bei dieser Angabe ist der: Ich bin der Meinung, viele unter uns sehen das was das angeht gleich. Namentlich, das Ende des Lebens - das Ende des Lebens, „so wie wir es kennen" - auf der Erde.

Die Frage heißt: Wie viel Elend werden wir als Spezies durchzustehen haben, bevor die Übriggebliebenen in künftigen Generationen mit dem Geschäft weiterkommen können, unentwegt auf diesem „dritten Felsen der Sonne" zu leben und die Spezies hinlänglich zu entwickeln, um deren Existieren fortführen zu können?

Die zweite Frage ist die: Was steht uns an zu tun, um dies zuwege zu bringen? Ich kann euch sagen, meine eigenen Gedanken dazu lauten, dass es nichts mit politischen Interventionen rund um die Welt zu tun hat, ebenso wenig mit militärischen Aktionen, mit Sozialmaßnahmen, mit technologischen Errungenschaften oder medizinischen Wundern oder wissenschaftlichen Fortschritten. Nichts davon wird für die Menschheit „die Lage retten".

Es ist eine einzige Sache, die dies meinem Dafürhalten nach bewirken wird, und dies ist ein Wiederaufflammen individueller spiritueller Umwandlung, anhand einer Ausweitung des Bewusstseins, welche unser Gewahren erhöht - unser Gewahren von wer wir sind, wo wir sind, weswegen wir hier sind, und davon, was uns hierfür an günstigen Gelegenheiten unterkommt.

Mit spiritueller Umwandlung meine ich eine Empfehlung, einen Wandel einzugehen, eine Umgestaltung just davon, wie wir uns selber in unserer eigenen Wahrnehmung halten. Sofern wir fortfahren und uns selber als nicht mehr denn Säugetiere in den Blick nehmen, die auf einem

Planeten mit abnehmenden Ressourcen am Leben sind, werden wir eine „Ess-, Trink- und sei munter, denn morgen werden wir tot sein“-Existenz ausleben und dabei unsere Zukunft in eine sich selbst vorhersagende Prophezeiung verwandeln.

Sofern wir, andererseits, durch die Turbulenzen der Ereignisse aufgeschreckt hinreichend wachgemacht sind, um zu guter Letzt und auf Dauer einzuräumen, dass es etwas gibt, was wir über Wer Wir Sind und über was wir hier auf der Erde tun nicht begriffen haben, haben wir eine gute Chance, als eine Spezies zu überleben – wenngleich, just so wie es Mewabe angibt, auf eine völlig andere Art und Weise, wir leben ein ganz anderes Leben, aus völlig verschiedenen Zwecksetzungen heraus und mit gänzlich anderen Zielvorgaben, wir zeitigen ganz andere Erfahrungen und Wirklichkeiten.

Um diesen Ausgang zuwege zu bringen, gibt es indessen einen weiteren Weg. Wir könnten diesen Umschwung im Verstehen jedweder selbst-geschaffener Turbulenzen *im Voraus* einschlagen, dabei zu einem gewissen Teil zur Seite treten, und dadurch das Ausmaß von Tod, Leid und Beklemmung verringern, welches wir zu durchlaufen haben, um unsere Spezies zur Entwickeltheit zu bringen.

Ich sehe dies nachgerade nicht als ein Gruppen-Bemühen. Das meint - keine Religion, keine soziale Bewegung, keine politische Partei, keine Organisation, die sich um bestimmte Vorgaben schart und jenen Menschen beisteht, die damit einer Auffassung sind, wird dieses erweiterte Verstehen zustandebringen und es in unsere gemeinsam gehaltene Erfahrung wandeln. Dies hat ein individuelles Bestreben zu sein. Es wird auf einer Eins-zu-Eins-Basis zur Ausführung gebracht werden müssen. Zumindest in der Anfangszeit. Später dann kann es den einen oder anderen „Schneeball, der den Hang hinunterrollt“-Effekt geben, die gegenwärtige Trägheit der Menschheit freilich wird einzig durch individuelles Erreichen nach individuellem Erreichen nach individuellem Erreichen eines Niveaus beispielsweise an spiritueller Klarheit aufgebrochen werden können, um endlich und schließlich die kritische Masse an den Tag zu legen.

Dies bedeutet - - die Arbeit ist an dir und ist an mir. Wir können und mögen damit aussetzen, unsere Blicke auf politische Führer zu richten (wie uns dies die kürzliche Wahlkampfkampagne in den USA klar vor Augen führt), wir können es vergessen, durch religiöse Persönlichkeiten inspiriert zu werden (welche sich insgesamt zu langsam voranbewegen, um zu dem rasch voranschreitenden Bedarf an spiritueller Erleuchtung aufschließen zu können), und wir können jegliches Hoffen beiseiteliegen lassen, dass wir unseren Durchlass mittels des Wirkens von sozialen Aktivisten (die auf einen gänzlich deplatzierten Rahmen an Zielvorgaben konzentriert sind) zu fassen bekommen werden.

Sofern es für die Generation unserer Kinder und Kindeskinder die Welt des höchsten Potentials der Menschheit sein soll, in der sie leben mag und deren Mehrung und Ausweitung sie voller Freude erschaffen, wird dies bloß der Fall sein, weil hinlänglich viele unter uns die alleine vonstatten gehende Arbeit der persönlichen Transformation unternommen haben. Seite an Seite, sofern wir das ungemeine Glück haben, mit einem zum Zusammenwirken geneigten Lebenspartner oder mit einem geliebten persönlichen Freund, der uns bei diesem Unterfangen Gesellschaft leistet, zusammen zu sein, allerdings mit wenigen Anderen an der Zahl, die sich als zugänglich erwiesen, um unser Empfinden der Isoliertheit zu mindern. Wir werden uns auf den Gott unseres Verständnisses als unserer vornehmlichen Quelle für Gemeinschaftlichkeit auf der Reise zu verlassen haben.

Ja in der Tat, es wird unser Gespräch mit Gott sein, welches uns mit unserem Zuspruch und unserer Erleuchtung auszustatten hat. Ich mache die Beobachtung, dass keine momentan existierende Gruppierung oder kein Kollektiv auch nur annähernd in der Lage ist, dies zu bewerkstelligen.

Und die Zwecksetzung unseres individuellen spirituellen Wirkens wird nicht heißen, die Welt zu verändern, vielmehr lautet sie, unsere eigene einzigartige Erfahrung, Mensch zu sein, auf die Ebene des Göttlichen zu bringen, damit wir die Agenda unserer Seele vollenden und ihren Behuf dafür, uns hierher versetzt zu haben, zu erfüllen. Dies, und einzig dies, vermag, fast als ein Nebeneffekt, die Praxis der kollektiven Transformation der Menschheit hervorzubringen.

Es ist meine unverwüstliche Hoffnung, dass dich deine eigenen Gespräche mit Gott zu dieser Zusammenkunft auffordern und zu ihrem erfolgreichen Abschluss auftun werden: zur Einung deines Menschlichen und Göttlichen Selbst, welche dir schlussendlich als ein Part deines Lebens selbst Friede und Freude, Trost, Ruhe, Weisheit und immerwährende bedingungslose Liebe übermittelt, umgesetzt im Augenblick-um-Augenblick-Bekunden.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale … Unfreiwillig wurde ich zu einem Menschen mit einem verschlossenen Geist, der die Bibel las und sie wunderbar fand, dies aber beherzigen, beschützte mich und ruinierte mein Leben. Ich liebe Jesus und Gott mehr als jeden anderen. Du kannst sie fragen, lol [= *laut lachend*; Anm.d.Übers.]. Nach dem Tod meines Ehemanns lebte ich bei meiner Tochter. Juhu. Und sie wollte gerne ein Buch über Wikka, was bei uns nicht zugelassen war, und ich öffnete meinen Geist und ging mit ihr zusammen in die Bücherei, allerdings, ich war auf der Suche nach meinen eigenen

Antworten. Auf dem Regal suchte ich mir alle Bücher aus, die in einer Reihe standen, und das einzige, was nach vorne gezogen war, war GmG 1. Ich sah es glänzen, zog es heraus, und nachdem ich nach seiner Lektüre aufgehört hatte zu weinen, verstand ich alles. Weißt du wirklich, wie das Gefühl ist, nachdem dir jemand dein Herz derart schlecht behandelt hat, dass du nicht mehr durchatmen kannst, in der Folge Erleichterung zu finden? Danke dir. Es machte mich wirklich zu einem gesunden Menschen. Ich liebe deine Arbeit, und hoffe, Jenen zu helfen, bei denen ich es kann.

Herzliche Grüße …

Caroline Thomas.

P.S. – Meine Tochter holte sich das Buch und mochte es ebenso.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Caroline … Es ist so, wenn ich Botschaften wie die deine lese, dass ich wieder einmal von Neuem erkenne, was für ein außerordentliches Geschenk Gott in den GmG-Dialogen der Welt gemacht hat … und wie bescheiden dankbar ich bin, dem stattgegeben zu haben, dabei eine kleine Rolle zu spielen. Danke dir für deine reizvolle, schöne Mitteilung.

Ich habe deinen Brief hier publiziert, weil ich gerne möchte, dass andere Menschen eine Erfahrung aus erster Hand haben, ein Erleben der außerordentlichen Heilung und der helfenden Kraft des *Gespräche mit Gott*-Materials vor sich haben - - sodass sie erkennen mögen, was sie in unsere Welt einbringen, sobald sie sich bereit erklären, uns ihre Hilfe anzubieten.

Ladies and Gentlemen, darf ich euch um $3 für die Non-Profit-Conversations with God-Foundation bitten? Schlicht $3 von allen unter euch, die dies lesen, wäre der Stiftung eine solche Hilfe, um ihre Mission weiterzuführen! Nur $3 können ein Leben verändern, so wie dasjenige von Caroline Thomas. Gehe nun zu folgendem Link, und hilf uns mit 300 Pennies … ja?

http://cwg.org/index.php?page=donate

Dies erbittet so wenig, und es verrichtet so viel.

In tiefer Dankbarkeit …

In Liebe,
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 703 [24.6.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.6.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=703

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 704

2.7.2016

Neale spricht über … Beziehungen

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

In meinem Leben gab es keine größere Herausforderung als diejenige der Beziehungen. Ich spreche hier jetzt von romantischen Beziehungen, obgleich alle meine Beziehungen - zu den Eltern, zur Familie, persönliche Beziehungen und Geschäftsbeziehungen - mich schon bereits ganz von Anfang an auf die Probe gestellt haben.

Ich vermute, das ist auch für Andere genauso gewesen. Vielleicht für die meisten Anderen. Für mich lag es darin begründet, dass ich niemals den wahren Zweck oder die wahre Bedeutung von Beziehungen wirklich verstanden habe. Ich habe nicht erfasst, wie sie funktioniert haben, oder wie man sie zum Funktionieren hätte bringen können. Ich wusste nicht, wozu sie gut waren. Ich wusste nur, dass ich mich ohne sie ganz erbärmlich fühlte.

Ich war in meinem Leben mehrmals verheiratet, und damit will ich bestimmt nicht angeben. Zwei meiner früheren Ehefrauen starben, als sie noch jung waren, beide nach dem Ende unserer Beziehung, und ich bedauere nach wie vor die Traurigkeit und den Schmerz, die ich bei ihnen veranlasst habe.

Ich wünsche mir, ich könnte durch den Rest meines Lebens gehen, ohne irgendjemanden zu verletzen. Ich weiß nun, dass ich in der Bewaandtnis keine Chance haben werde, sofern ich den Zweck von Beziehungen nicht von Grund auf kenne und verstehe.

Unglücklicherweise werden einem in der Schule solche Dinge nicht beigebracht, und unser Schulsystem bietet leider auch keine Kurse über das Einmaleins der Beziehungen an. Sogar an der Uni fällt es einem schwer, solche Studieninhalte zu finden. Wir könnten meinen, wir würden das in den Sozialwissenschaften behandeln, aber damit kratzen wir noch nicht einmal an der Oberfläche. An die wirklich harten Themen kommen wir noch nicht einmal heran. Wir müssen eben unsere Schule so weit es irgend geht von Konfrontationen frei halten, und unseren Kindern nur das vermitteln, was bei niemandem auch nur Gefahr läuft, einen Streit auszulösen, und damit verspielen wir die Chance, auch nur einen Hauch von Umfassenderer Weisheit weiterzuvermitteln.

Erst als die Gespräche mit Gott entstanden, wurde endlich für mich eine Tür geöffnet. Erst als sich diese Dialoge zutrugen, wurde mir endlich eine anfängliche Ahnung von dem vermittelt, worin das wahre Wunder und das wahre Geschenk von Beziehungen bestehen - viel weniger eine Strategie, wie damit umzugehen ist. Und ich muss sagen, dass *GmG* all mein früheres Verständnis von Beziehungen - so eingeschränkt es auch gewesen sein mag - komplett auf den Kopf gestellt hat. Weil *GmG* Dinge über Beziehungen gesagt hat, die das komplette Gegenteil von all dem darstellte, was ich früher gehört hatte. Beispielsweise die überraschende Aussage "Beziehungen funktionieren am besten, wenn du immer nur das tust, was für dich am besten ist". Mein ganzes Leben lang ist mir beigebracht worden, dass die einzige Art und Weise, wie man Beziehungen am Leben erhalten kann, darin besteht, das zu tun, was für den Anderen am besten sei.

Folgerichtig bestand mein Ansinnen deshalb immer darin, den jeweils anderen in der Beziehung glücklich zu machen, sicherzustellen, dass er zufrieden war, glücklich, erfüllt, und das möglichst vollständig. Und nun kommt dieses Buch daher mit Botschaften vom Göttlichen, das mir verkündet, dass ich die ganze Zeit die falschen Schwerpunkte gesetzt habe. Eigentlich geht es um mich, worum ich mir Gedanken machen sollte. Ich bin es, den ich zufrieden stellen sollte. Ich bin es, auf den ich acht geben sollte.

Faszinierend. *GmG* sagt, dass es, wenn eine romantische Beziehung in Betracht gezogen wird, eigentlich nur um zwei Fragen geht:

1. Wohin gehe ich?
2. Wer geht dort zusammen mit mir hin?

Und die Hauptaussage ist, sagt *GmG*, diese Reihenfolge nicht umzudrehen.

Das habe ich mein ganzes Leben lang getan. "Wer geht mit mir mit?" war für gewöhnlich meine Fragestellung, und erst dann habe ich die Entscheidung ins Auge gefasst, wo ich eigentlich hin wollte. Oder, um es etwas genauer zu sagen, wo wir beide eigentlich hinwollten, was mehr als einmal nicht die Richtung war, wo ich dachte, dass ich eigentlich hinwollte. In Beziehungen ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass die Dinge gut laufen, indem du dorthin gehst, wohin du eigentlich gehen wolltest. Wenn du nicht dorthin gehst, wohin du gehen wolltest, bevor die Beziehung begann, könnte es passieren, dass du dein Ziel aus den Augen verlierst - und die Beziehung könnte ziemlich bald kaputt gehen.

Dieses kleine Wortspiel dient dazu, um zu verdeutlichen, dass wir darauf acht geben sollten, nicht aufzugeben, wer wir wirklich sind, nur um zu erreichen, dass eine Beziehung funktioniert, denn alles was wir damit erreichen, ist, dass wir verlieren, wer wir wirklich sind, und die Beziehung funktioniert dann ohnehin nicht mehr.

Du kannst dich nicht selbst verleugnen, um dich selbst zu finden.

So passierte es also mehrmals in meinem Leben, dass ich dachte, ich hätte mich endlich in jemand anderem "selbst gefunden". Ich habe es immer gehasst, alleine zu sein, und so war ich bereit, mit allem Kompromisse zu machen, nur um mit jemand anderem zusammen zu sein. Es ist ja verständlich, die Gemeinschaft mit jemand anderem anzustreben. Menschen sind Gemeinschaftswesen. Für uns ist es einfach nicht gut, in der Isolation zu sein. Der Grund hierfür ist, dass wir intuitiv, ganz tief innen drin wissen, wer wir wirklich sind (eins mit allem und jedem), und wir sehnen uns danach, dies auch als wirkliche Erfahrung zu haben. Traurig ist, die Gemeinschaft mit jemand anderen so sehr zu ersehnen, dass wir die Gemeinschaft mit uns selbst aufgeben. Also uns selbst zum Verschwinden zu bringen, damit jemand anderes auftauchen solle.

Genau das habe ich wieder und wieder getan, die ersten fünf Jahrzehnte in meinem Leben. Ja, richtig gelesen, ich meine die ersten fünf Jahrzehnte. Ich musste erst ein halbes Jahrhundert alt werden, bevor die Dinge für mich langsam klarer wurden. Und hier ist eines der Dinge, die mir endlich klar geworden sind:

Ich werde niemals allein sein, wenn ich mein wahres Selbst bin. Nur dadurch, dass ich mit meinem wahren Selbst Kompromisse gemacht habe, um die Gemeinschaft mit jemand anderem zu erreichen, habe ich mich selbst allein gemacht. Denn wenn ich mein wahres Selbst aufgegeben

habe, führte dies schließlich dazu, dass ich meinem Partner dafür die Schuld in die Schuhe geschoben habe, dass er mich dies tun ließ - und das war es, was unserer Beziehung den Boden unter den Füßen wegzog.

Für mich ist nun klar, dass die erschütternde Wahrheit in Band 1 der *GmG*-Bücher - dass Beziehungen am Besten funktionieren, wenn du immer nur das tust, was für dich selbst am Besten ist - eine Einsicht ist, die lebensverändernde Auswirkungen besitzt. Sie kann Beziehungen retten, nicht, sie zerstören. Sie stellt Harmonie in ihnen her, und sprengt sie nicht auseinander.

Der Grund für all dies ist, dass wir hier eigentlich nur über Ehrlichkeit reden. Du musst dich in Beziehung einfach ehrlich verhalten - also dir selbst treu sein -, und nur dann haben Beziehungen eine Chance, wirklich zu funktionieren. Wir können ja sehr leicht nicht funktionierende Beziehungen haben, soviel wir wollen, aber wenn wir funktionierende Beziehungen bevorzugen, wird "Sei dir selbst treu" eine Maxime, die nicht ignoriert werden kann.

GmG hat aber für mich weitaus mehr Türen aufgeschlossen als diejenige zu dem Land des Zu-sich-selbst-ehrlich-Seins. Es hat außerdem für mich das wahre Geheimnis von Beziehungen enthüllt - welches in ihrem Zweck besteht. Wenn du dir einmal ein bisschen Spaß bereiten willst, so stelle einfach mal den Leuten in deiner Umgebung eine einfache Frage. Sag ihnen, du würdest eine Umfrage machen. Frage sie: "Was ist der Zweck von Beziehungen?" Du wirst erstaunt sein über die Antworten, die du bekommst. Aber was dich am meisten überraschen wird, ist - sobald du *GmG* gelesen hast - die eine Antwort, die du nicht erhalten wirst. Jedenfalls nicht sehr oft. Tatsächlich passiert das so gut wie nie.

"Der Zweck von Beziehungen besteht darin, ein Feld der Zusammenhänge zu etablieren, durch das du wählen und verkünden, ausdrücken und erfüllen, erfahren und werden kannst, wer du wirklich bist."

Und dies wird nicht damit bewerkstelligt, was du aus einer Beziehung herausholen kannst, sondern durch das, was du in sie einbringst.

Beziehungen existieren nicht dazu, um dir etwas zu geben, Beziehungen existieren für dich, damit du etwas zu geben hast.

Außerhalb des Kontextes einer Beziehung mit einer anderen Person, einem anderen Ort oder einer anderen Sache wirst du niemanden und nichts haben, dem du etwas geben kannst. Und es ist das Geben davon, wer du wirklich bist, das dir die Erfahrung davon bringt.

Und natürlich ist das Erfahren von dem, wer du wirklich bist, der Grund, wieso du überhaupt hierher gekommen bist. Und es ist der Zweck allen Lebens.

Jetzt sieht es also so aus, als hätten wir einen großen Kreis geschlagen und seien zum Anfangspunkt zurückgekehrt, nicht wahr? Zuerst sage ich "Tue, was für dich am besten ist", und nun sage ich "Nur was du anderen gibst, macht dich glücklich".

Ich kann verstehen, dass das zunächst wie ein Widerspruch aussieht, aber folge hier an dieser Stelle meinem Gedankengang.

Was wäre, wenn den Anderen geben genau das ist, was für dich am Besten ist? Dann tust du, was für dich am Besten ist, genau dann, wenn du Anderen etwas gibst.

Aber wie könnte es sein, dass das Geben an Andere das ist, was für dich am Besten ist? Nur dann, wenn du zu der Entscheidung gelangt bist, dass die Definition von dir selbst viel größer ist als die frühere Definition davon, und zudem Andere mit einschließt. Vielleicht sogar ALLE Anderen.

Wenn du zum Entschluss gelangst, dass *GmG* in der Hinsicht, dass du verkündest "Wir sind alle eins", korrekt ist, dann umfasst auf ein Mal deine Definition von dir selbst alle und alles - und selbstverständlich bezieht sie dann auch die Person ein, von der du sagst, du liebest sie.

Deswegen ist das, was du für jeden "Anderen" tust, eigentlich das, was du für dich selbst tust.

Jetzt sieht das ganze Spiel vollkommen anders aus. Nun beginnt das, was früher wie Selbstlosigkeit aussah, wie Selbstbezogenheit auszusehen. Und genauso sollte es auch sein. Du solltest dich eigentlich selbstbezogen fühlen, wenn du etwas für jemand Anderen tust - weil ja auch kein Anderer im Raum ist als du.

Diese Tiefe des Verständnisses, was die wahre Natur von Beziehungen eigentlich ist, macht es letztlich unmöglich, sich über jemand Anderen zu ärgern.

Aber einen Moment mal. Heißt das, wir müssen die Wünsche und Anliegen des "lokalen Selbst" aufgeben, um den Wünschen und Anliegen des Größeren Selbst Genüge zu tun? Für mich lautet die Antwort: nein. Denn nur dann, wenn ich das Lokale Selbst glücklich gemacht habe, kann ich damit anfangen, für das Größere Selbst das Glück zu sein. Deswegen ist es mir ein so wichtiges Anliegen geworden, die Ehrlichkeit zu sich selbst in den Vordergrund zu stellen. Mit meinem Lokalen Selbst muss ich zuallererst ehrlich sein, und in Übereinstimmung mit dem handeln, von dem ich weiß, dass es meine ureigenste Wahrheit darstellt, bevor ich überhaupt damit anfangen kann, darüber nachzudenken, wie ich mich von dort zum Größeren Selbst herausbewege.

Und interessanterweise ist es genau das, was das Größere Selbst auch will! Ich kenne niemanden, der sich dabei gut fühlen würde, zu denken, dass ich alles, was ich bin und in diesem Leben wähle, aufgebe, nur um ihn glücklich zu machen. Es geht vielmehr darum, dass ich für mich selbst ganz klar herausfinde, was mich glücklich macht, und dann aus dieser Klarheit heraus es in allen meinen Verlautbarungen, Entscheidungen und Handlungen durchzuleben. Dann ist es Anderen möglich, in genauer Kenntnis der Lage und nicht aufgrund der Vorspiegelung falscher Tatsachen, zu entscheiden, ob sie mit mir in einer harmonischen Beziehung sein können.

Dies ist, was Alle wollen. Alle wollen in einer Beziehung bestehen, die funktioniert. Und das bedeutet eine Beziehung, die für Alle funktioniert – nicht nur für einen, nicht nur für ein paar.

Ist es möglich, dies zu erreichen? Ist es möglich, dies zu kreieren?

Ich glaube ja. *GmG* sagt Ja. Wenn wir die Botschaften von *GmG* als eine spirituelle Disziplin leben, habe ich die Erfahrung, dass solche Beziehungen die Norm werden.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale … Ich habe dich über über Ablösung / Anhaftung sprechen hören. Du sagst, man könne ohne Anhaftung fürsorglich sein, ich brauche aber weitere Darlegungen, wie das zu machen ist. Ich habe im Laufe der letzten 9 Monate drei Haustiere verloren, und Anhaftung / Einbußen haben meinen Geist ziemlich in Beschlag genommen. Wo kann ich wegen weiterer Einsichten nachschauen? Vielleicht wird dies in einem deiner Bücher näher erörtert, und ich habe es vergessen. Und, zwischendurch gesagt, mir gefallen deine Bulletins außerordentlich. Im Gegensatz dazu, was Andere gesagt haben mögen, ich finde deine Bulletins nicht zu lang. Mir gehen die mehr in die Tiefe reichenden Erörterungen, die sie gewöhnlich enthielten, sehr ab.

Amy

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Amy … Ganz herzlichen Dank für die freundlichen Worte. Auch ich mag die längere Version, weil sie mir die Chance lässt, in stärkerem Umfang über die Dinge zu reden. Lasst uns also hier an der Stelle eintauchen und einen Blick auf deine Frage werfen.

„Fürsorglich sein“ ist nicht das gleiche wie „Anhaftung“, und „Ablösung“ hat auf keine Weise damit zu tun, dass wir aufhörten, uns zu kümmern. Es bedeutet schlicht, dass unser eigenes persönliches Glücklichsein nicht auf etwas oder auf jemanden *angewiesen* ist. Wenigstens nicht auf lange Sicht.

Es ist sehr natürlich, um den Verlust eines Haustiers zu trauern, das dir viel bedeutet hat - - von einem anderen Menschenseinswesen einmal ganz zu schweigen. Mithin ist zeitweilige,

vorübergehende Traurigkeit gewiss normal und im Hinblick auf die mentale und spirituelle Gesundheit durchaus in Ordnung. Sobald sich hingegen Traurigkeit über längere Zeit hinzieht und sobald ein Mensch anscheinend außerstande ist, sich mit der einen oder anderen Freude in seinem Leben vorwärtszubewegen, kann das bedeuten, dass ein Mensch die Macht, Glücklichsein zuwege zu bringen, in etwas anderes oder in jemanden platziert hat … ziemlich so wie ein Mensch, der auf Drogen ist, auf jene Substanz angewiesen ist, um Wohligkeit zu finden.

Eine spirituell gesunde Person weiß um sich selbst, dass sie die Quelle ihres andauernden Glücks ist, nicht ein anderer Mensch, kein anderer Ort oder keine andere Sache. Das bedeutet nicht, dass wir nicht in etwas von außerhalb von uns Freude hinein bringen … aber es bedeutet, dass wir nicht darauf *angewiesen* sind, was außerhalb von uns ist, um in unser Leben Freude hinein zu setzen.

In Wahrheit ist es so, *wir* sind es, die Freude zu den Geschehnissen und Menschen unseres Lebens hin bringen. Durch die Gedanken, die wir innehaben, bringen wir in die Augenblicke und Ereignisse die Emotionen ein, die wir erleben. Wir legen ganz wortwörtlich bei diesen Lebensbegegnungen die Freude HINEIN … sprich, wir „geraten in Freude“ bei ihnen. Und sollte ein bestimmter Mensch oder ein Haustier nicht mehr länger Teil unseres Lebens sein, ist die eine Sache, die wir nicht eingebüßt haben, die Befähigung, in *anderweitige* Augenblicke und Geschehnisse Glück und Freude einzubringen.

Noch einmal, ich würde sagen, gewöhnlich werden wir dies nicht eben am nächsten Tag oder in der nächsten Woche oder vielleicht nicht einmal in etlichen Monaten tun. Aber unter Garantie werden wir, derweil das Leben voranschreitet, es in uns selber auffinden, die Freude mit Anderen zu teilen, Freude, die ganz natürlich aus einem überschwänglichen Herzen in neuen Situationen und Umständen entspringt. Falls wir das nicht tun, dann haben wir uns stattgegeben zu denken, etwas außerhalb von uns als der aktuellen Quelle unserer Freude zu verfallen, anstatt dessen, dass wir eben darin unsere Freude und Liebe *platzieren*.

Nichtvorhandensein von Anhaftung bedeutet schlicht Nichtvorhandensein von Verwirrung, was anbelangt, Wer Wir Sind und woher unsere Freude kommt. „Fürsorglich sein“ ist eine nach außen aktiv werdende Energie, währenddessen „Anhaftung“ eine nach innen aktiv werdende Energie ist. Fürsorglich sein ist eine gebende Energie, Anhaftung ist eine vereinnahmende Energie.

Über Anhaftung bin ich mit allem vertraut. Ich habe mir selber stattgegeben, vielen Menschen, Orten und Ereignissen in meinem Leben angehaftet zu werden und angehaftet zu sein. Demnach begreife ich es und schätze ich es, wie Anhaftung in dein Leben hinein gelangen kann. Aber in meinen Jahren daraufhin habe ich sehr deutlich darauf geachtet, sicher zu stellen, dass meine „Anhaftung“ an Dinge sich nicht um um MICH „kümmern“ dreht, vielmehr um die Fürsorge für einen anderen oder etwas anderes.

Ja? Kannst du den Unterschied erkennen?

Ich hoffe, das ist hilfreich!

Liebe geht mit auf den Weg zu dir ….

In Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen,*

heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 704 [2.7.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.7.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=704

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 705

8.7.2016

Neale spricht über … Die Aufgabe von Beziehungen

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Vor einigen Jahren, als ich es mit metaphysischer Lebenshilfe zu tun hatte, kam eine Frau zu mir und lamentierte über den Zustand ihrer Beziehung. Nachdem ich ihr eine Weile zugehört hatte, wie schlimm die Dinge geworden sind, stellte ich ihr eine simple Frage: „Wann war es das letzte Mal, als Sie Ihrem Gatten Blumen mitbrachten?“

„Was?“, erwiderte sie, ein wenig aufgeschreckt.

„Wann war es das letzte Mal, als Sie Ihrem Mann einen Blumenstrauß brachten?“

„Uch, also … ich denke, das tat ich nie.“

„Würden Sie das gerne tun?“

„Huh?“

„Lieben Sie Ihren Mann?“

„Ja.“

„Hätten Sie es gerne, ihm Blumen zu schenken?“

„Wissen Sie, ich meine - ja, wohl. Das wäre freundlich. Ich dachte einfach niemals daran. Ich meine, einem Mann Blumen mitzubringen.“

„Versuchen Sie es. Bringen Sie ihm heute Abend einen Blumenstrauß mit.“

„Nun … okay“, stammelte sie, nicht wirklich wissend, was sie mit dem Vorschlag anfangen solle. „Meinen Sie, das funktioniert?“

„Das hängt davon ab, was sie versuchen zu tun“, erwiderte ich.

Am nächsten Tag klopfte es an meiner Tür draußen. Die „Blumen-Lady“ stand vor der Tür, und sie war nicht sehr glücklich.

„Sie haben gesagt, ich sollte meinem Mann Blumen bringen!“, schrie sie heraus, an mir vorbei am Losplatzen. „Also, ich habe das gemacht, und alles was er sagte, war: 'Hummph. Was soll ich

denn mit denen tun?“

„Ich verstehe“, sagte ich. „Und dann?“

„Es war doch eine miese Idee!“

„Wieso denn?“

„Wieso denn? Wieso denn? Ich habe Ihnen gerade erzählt, was er gesagt hat! Sind Sie der Ansicht, dass es so ist, wie die Dinge gut gehen?“

„Ihnen gefällt es nicht, wie er darauf eingegangen ist.“

„Natürlich nicht! Wären Sie bei Ihrer Frau mit *der* Antwort zufrieden?“

„Ich würde meiner Frau nicht Blumen schenken, um einen Rücklauf zu bekommen.“

„Was soll das denn bedeuten?“

„Ich würde meiner Frau Blumen geben, um meiner Frau Blumen zu geben. Die Blumen sind ein Ausdruck, wie meine Gefühle zu ihr stehen, nicht, wie ich es gerne sähe, dass ihre Gefühle zu mir stehen. Im Schenken ist daher die ganze Handlung abgeschlossen. Ich mache mir nichts draus, was sie mit ihnen anstellt. Ich mache mir nichts draus, was sie über die Blumen sagt.“

„Also, dann sind Sie verrückt“, platzte die Lady in meinem Foyer heraus.

„Vielleicht“, lächelte ich, „aber bekümmert bin ich nicht.“

Sowie wir etwas für einen Anderen tun, sollten wir es tun des Rücklaufes halber, welchen es in uns hervorbringt, nicht um des Rückflusses wegen, den wir hoffen, es im Anderen in Gang gesetzt zu bekommen. Und die Resonanz in uns sollte eine aufrichtige Erfahrung von Wer Wir Sind sein, anderenfalls sollten wir es nicht tun.

Dies stellt den einzigen Grund dar, irgendwas zu tun. Der einzige Zweck eines jeden Gedankens, eines jeden Worts und einer jeden Handlung sollte lauten, uns eine getreue Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind – und davon, wofür wir uns entscheiden, es zu sein, zu überbringen.

Und sowie wir die höchste Wahl treffen, sowie wir Bescheid erteilen, unser erhabenstes Selbst zu sein, wird der Segen unter all jenen verteilt, deren Leben wir berühren; wir sehen, dass unser eigener Vorteil deren Vorteil ist; wir kommen von einem Verständnis her, dass alle von uns eins sind. Und damit gerät das Eigeninteresse zum Gruppeninteresse, sich selbst in allen Dingen an die erste Stelle setzen bringt für jedermann das höchste Gut hervor, sobald dasjenige, woraus jede Handlung entspringt, ein Gedanke ist, dass das höchste Gut, was wir für uns selbst tun können, das ist, was das höchste Gut für einen Anderen zeitigt.

Was würde uns veranlassen, eine derartige Realität zu errichten? Was könnte uns dazu bringen, einen solchen Gedanken an uns zu halten? Ein eindeutiges Verstehen von Wer und Was Wir Wirklich Sind.

Vor etlichen Jahren, als ich mir erneut die zahlreichen Jahre ansah, welche ich, in meinem

eigenen Wertesystem, als Fehler und Untaten, die meine eigenen vorausgehenden Beziehungserfahrungen kennzeichneten, betrachtete, schien ich nicht zu wissen, wie dies zu ändern ist. Anscheinend befand ich mich in einer Art nie endenden Zyklus von Fehlfunktionen. Daraufhin kam das erste *Gespräche mit Gott*-Buch, und von ihm erhielt ich mehr über Beziehungen zu lernen als im Verlaufe von 25 Jahren schwerer Bemühungen, sie zum Laufen zu bringen. Dies war selbstverständlich das Problem. Ich war bemüht, Beziehungen zum Funktionieren zu bringen, und ich hätte es wagen sollen, dass sie Freude machen.

Mithin also, ich stelle soeben fest, wo ich gewesen bin und wohin ich in Anbetracht meiner Liebe-Beziehungen gehen möchte. Ich nutze dies als einen Zeitpunkt, um mich erneut dafür zu weihen, die erhabenste Version der großartigsten Vision zu leben, welche ich je über mich selber innehatte. Ich wünsche mir bloß, ich wäre bereits vor Jahren darauf gekommen. Ich hätte mich fernhalten können, Menschen ungemein wehzutun. Und wie ist es für euch gewesen? Seid ihr ebenso bereit, auf ein Neues zu bemessen und einzuschätzen, wie es gewesen ist, und wie es sein möge, in der Beziehung für euch, und für jene, die mit euch zusammen gewesen sind?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

In seinem Buch „Kundalini für Anfänger“ …. stellt Dr. Ravindra Kumar fest, der Verstorbene habe nicht mehr Verstehen von Gott als der Lebende. Stimmt das? Er behauptet zudem, dass das seelische Seinswesen, welches überdies für spirituelles Wachstum zuständig ist, einzig auf der Erde am Existieren ist, und nicht auf einem anderen Gestirn. Ist dies gleichfalls wahr?

Mit herzlichen Grüßen …. Isaac Mba.

NEALE ANTWORTET

Lieber Isaac … Meiner eigenen Erfahrung gemäß sind Dr. Kumar's Behauptungen nicht korrekt oder sie sind unvollständig, in beiden Fällen. Ich habe sein Buch nicht gelesen, so kann ich nicht sagen, ob sie vielleicht lückenhaft sind. Für eine ausgiebige Antwort bezüglich dessen, was sich, so wie es mir zu verstehen gegeben wurde, zuträgt, wenn wir das tun, was wir „sterben“ nennen, möchtest du dir vielleicht das Buch '*Zuhause in Gott in einem Leben, das niemals endet*' zur Lektüre hernehmen.

Ich sende dir Liebe,
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 705 [8.7.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.7.2016]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=705

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 706

15.7.2016

Überbrachte uns Martin Luther King Jr. eine Idee, die wir uns zu Eigen machen mögen?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Wie lautet die spirituelle Erwiderung einer Person, die die Botschaften von *Gespräche mit Gott* ganz geerdet im alltäglichen Leben leben möchte, angesichts dessen, was derzeit in Amerika rund um die Rassenfrage geschieht?

Wie kann die Person, die sich auf einem spirituellen Pfad befindet, am Geeignetsten auf den Todesschuss eines Schwarzen aus dem Hinterhalt auf einen Polizeibeamten, und auf die Tötung eines Schwarzen durch einen Polizeibeamten, der in Ausübung seines Amtes todbringende Gewalt anwandte, eingehen?

Es steht kaum in Frage, dass die Rassenspannungen in den Vereinigten Staaten noch nie dermaßen stark waren wie dieser Tage. Friedliche Proteste, angeführt durch 'Black Lives Matter' füllten die Straßen in den Städten überall in der ganzen Nation. Die Gründer der Organisation gaben vernehmlich Erklärungen ab und verurteilten Gewalt jedweder Art aus jedwedem Anlass unzweideutig. Polizeiliche und amtliche Führungspersönlichkeiten haben desgleichen zu Frieden aufgerufen.

Viele Teilnehmer in der Black Lives Matter Bewegung trugen Schilder mit der Aufschrift: *No justice, no peace.* Andere riefen diese Aussage, als sie bei ihren Demonstrationen unterwegs waren.

Bedauerlicherweise sind diese Worte durch einige unter den kritisierenden Befürwortern von BLM als eine Androhung von Gewalt gedeutet worden, wenn nicht gar als ein direkter Aufruf zu Gewalt. Weiter weg von der Wahrheit kann es nicht sein. Die Vier-Wort-Erklärung ist eine Abkürzung der Worte aus dem Munde eines der größten Pazifisten der Bürgerrechtsbewegung, Dr. Martin Luther King Jr.

Es war Dr. King, der am 14. Dezember 1967 sprach: „Es kann keine Gerechtigkeit ohne Frieden geben und keinen Frieden ohne Gerechtigkeit.“ Seine Worte hießen nicht, Gewalt anzufachen, vielmehr das Gegenteil. Sie wurden ursprünglich als Teil eines Protests gegen den Vietnam-Krieg geäußert. Das Zitat kam bis zum heutigen Tag als eine simple Erklärung über eine augenscheinliche Wahrheit über: Ohne Gerechtigkeit ist Frieden unmöglich gänzlich umzusetzen oder zu erleben. So wie es Dr. King formulierte, als er fortfuhr: „Irgendwo Ungerechtigkeit ist eine Bedrohung für die Gerechtigkeit überall an jeder Ecke.“

Dies ist der Punkt, den die Protestierenden gegen Gewalt gegen Schwarze durch die Polizei herüberbringen möchten. Ist es wahr, dass eine winzige Minderheit wütender Protestierender sich an Dr. King's Worten vergreift, um ihren eigenen Bruch des Friedens zu rechtfertigen? Das steht außer Frage.

Während die große Mehrheit der Demonstranten in einer jeden Stadt friedlich auf die Straße geht, gibt es jene Wenigen, die Gegenstände werfen, Polizeiautos umkippen oder sie in Brand setzen, die Schaufensterscheiben einwerfen, etc. Indes, ebenso wie jene richtig liegen, die sagen, es sei verkehrt, alle Polizisten für das Fehlverhalten einiger weniger Beamten zu verurteilen, ebenso ist es verkehrt, jeden in der Black Lives Matter Bewegung wegen Fehlverhaltens eines minimalen Prozentsatzes zu verurteilen.

Von einer spirituellen Perspektive her, scheint es, in Anbetracht der Reaktionsweisen beider, der Polizei wie auch jener, die gegen den Missbrauch von Gewalt bei der Durchsetzung von gesetzlichen Vorschriften protestieren, von Nutzen zu sein, sich die folgende Aussage zu Eigen zu machen (sie rührt nicht von *Gespräche mit Gott* her, sondern aus viel älteren Schriften) … *Urteile nicht, und verdamme desgleichen nicht*.

Es ist gewisslich schwer, nicht zu bewerten, sowie wir Videoaufnahmen von Dingen sehen, die für alle Welt wie schmerzliches und unverhohlenes polizeiliches Fehlverhalten aussehen. Und es ist ebenso schwierig, es zu umgehen, die Aktionen der Demonstranten auf der Straße zu verurteilen, die Gewalt und Zerstörung einsetzen, um ihr Argument anzubringen -- ganz zu schweigen von jenen, die letztlich aus dem Hinterhalt Polizeibeamte ums Leben bringen.

Wie geht es, abscheuliche Handlungen nicht zu bewerten?

Wie kann der Durchschnittsbürger nicht Wut und ehrliche Entrüstung in seinem Gemüt aufkommen spüren, wie ihn derweilen ein tiefer Schmerz und umfassender Kummer bestürmt, und wie geht es, dabei nicht auf diese Gefühle einzugehen?

Dem spirituellen Schüler sind dies zwei unterschiedliche Fragen. Gefühle sind Teil eines jeden spirituellen Ausdrucks. Bewerten nicht. Zum wenigsten nicht laut der *Gespräche mit Gott.*

GmG bringt zur Geltung, dass es im Sinn Gottes Bewertung nicht gibt. Kein Bewerten von irgendwas. Nicht von Töten. Nicht von Grausamkeit. Nicht von diesem oder jenem. GmG erklärt zudem, dass ein jedes Menschenwesen eine Individuation von Göttlichkeit ist.

Sofern diese zwei Behauptungen zutreffend sind, ist Verurteilung von Gewalt und von Tötung, sei es aufseiten der Polizei, sei es aufseiten der Demonstrierenden, als eine spirituelle Antwort auf diese Vorgänge fehl am Platz. Gefühle sind, andererseits, „die Sprache der Seele“, laut GmG. Sie signalisieren, ob etwas in dem physischen Bereich in Einklang oder in Missklang mit der Essenz der Seele steht – welche die essentielle Essenz des Universums ist. Oder, wenn ihr es so mögt, die Reine Energie Gottes, die „Stammzelle des Universums“.

Die zweckhafte Aufgabe von Gefühlen ist es, der Seele zu signalisieren, wann es zu einer „Störgröße Der Kraft“ kommt (um einmal einen tollen Spruch aus dem wunderbar wahrnehmungskräftigen Skript von *Star Wars* umzufunktionieren).

Es gilt hier aufmerksam zu sein und sich klar zu werden, dass nicht alle Gefühle eine Störgröße signalisieren. Einige signalisieren eine Vermehrung. *Die Kraft* ist die Essentielle Essenz des Universums. In *Gespräche mit Gott* wird uns unterbreitet, dass man sie in menschlichen Begriffen als Liebe beschreiben kann. Dies ist, was alles ist. Dies ist, wer du bist.

Ob nun irgendein äußeres Energiemuster mit Wer Du Bist im Zwist steht, oder ob es damit in Einklang steht, deine Seele wird dir dies in Form von *Gefühlen* signalisieren. Dir wird dann eine Gelegenheit gegeben, auf die äußere Energie in einer Weise erwidernd einzugehen, welche verkündet und erklärt, veranschaulicht und widerspiegelt, zum Ausdruck bringt und erfüllt, wie zu jedem gegebenen Augenblick deine Wahl ausfällt, dein Selbst zum Ausdruck zu bringen.

GmG hat bekanntlich zu verstehen gegeben, die Aufgabe des Lebens selbst sei, dein Selbst aufs Neue wiederzuerschaffen, in jedem goldenen Moment des Jetzt, in der nächsten erhabensten

Version der großartigsten Vision, die du je von Wer Du Bist innehattest. Auf diese Weise erfährt und drückt Gott Göttlichkeit aus, als ein unentwegter Akt ununterbrochener Schöpfung.

In den Kontext der gegenwärtigen Tagesereignisse in den Vereinigten Staaten hineingenommen, werden die Menschen zu dem Bescheid herangeführt, wer sie in Erwiderung auf das Töten von Polizeibeamten und durch Polizeibeamte sind. Sofern du bescheidest, Göttlichkeit zu veranschaulichen, so wie ich, Neale, Göttlichkeit bestimme, wirst du keines von beiden aburteilen. In der Realität meiner Schöpfung ersetzt Mitempfinden in dem Sinn Gottes Verurteilung. Im Sinn des Meisters wird an die Stelle von Vergebung Verstehen gesetzt.

Wie lautet alsdann eine angemessene spirituelle Erwiderung? Mich dessen entsinnend, dass es so etwas wie „angemessen" nicht gibt, vielmehr bloß, was wir *eigenverantwortlich bescheiden,* es sei zu einem gegebenen Zeitpunkt oder Umstand füglich oder angebracht, habe ich mich entschieden, dass meine Erwiderung mitempfindendes Verstehen heißen soll, verbunden mit einer erneuerten Zusage, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um einem jeden Gedanken, den ich bewirte, um einem jeden Wort, das ich äußere, und einer jeden Tat, die ich ausführe, Friede und Liebe zu überbringen.

Es tut mir leid, momentan dermaßen trivial zu sein, aber ich rede soeben von einem Sich-Verschreiben, sich Gandhi's extraordinäres Einladung zu Herzen zu nehmen – „der Wandel zu sein, den wir zu sehen wünschen". Unter Umständen sind wir versucht zu denken, dies erbringe in der größeren Welt wenig oder gar keinen Unterschied, dem hingegen gibt es Jene, die anderes erwiesen haben.

Martin Luther King Jr. war einer von denen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… Als erstes möchte ich mich bei dir für deine Bücher bedanken, die mir halfen zu erkennen, wer ich wahrlich bin. In jenen Büchern hast du dich mit der Thematik der Illusionen befasst. Ich lese gerade 'Ein Kurs in Wundern', und dort steht die Äußerung: Diese Welt ist eine Illusion, was jemals geschehen ist, hat sich ereignet, und der göttliche Geist arbeitet das schlicht auf.

Meine Folgerung lautet, dass alles vorgezeichnet ist, und dass wir in dieser Welt keine Wahlmöglichkeiten haben. Könntest du bitte diese Thematik in deinem Bulletin erörtern, oder mir persönlich antworten, da ich meinem Empfinden nach bei dieser Angelegenheit so ziemlich ratlos bin.

Dankeschön.
Calin McKinley
Perth, Western Australia

NEALE ANTWORTET

Liebe Calin … Hier handelt es sich darum, was *Gespräche mit Gott* eine Göttliche Dichotomie nennt, wo zwei Wahrheiten, die sich ganz offensichtlich widersprechen, simultan an ein und derselben Stelle existieren. Es ist durchaus zutreffend, dass die Welt eine Illusion ist, und dass alles, was geschehen ist, jetzt geschieht, und dass alles, was jemals geschehen wird, sich Jetzt Soeben zuträgt. Dies deswegen, weil es so etwas wie Zeit und Raum nicht gibt. Das bedeutet allerdings nicht, dass du keine Freie Wahl hast, oder dass die Gesamtheit deines Lebens vorgezeichnet ist.

Um den Menschen beim Begreifen dieser Dichotomie behilflich zu sein, stelle ich ihnen oft die Frage, ob sie einmal eine Partie Computer-Schach gespielt, oder davon gehört haben. Wenn du das hast, dann wirst du wissen, dass das ganze Schachspiel bereits gespielt worden ist. Sprich, all die möglichen Züge befinden sich bereits auf der Computer-Platte.

Das hat den Programmierern eine Menge Zeit gekostet, aber sie haben jeden möglichen Zug aus jeder möglichen Position heraus, und einen jeden *Wechsel* einer jeden Position auf dem Brett herausgearbeitet. Deswegen kann der Rechner auf jeden Zug, den du machst, mit Lichtgeschwindigkeit eingehen. Er kennt bereits jeden möglichen Zug, der dir aus jeder möglichen Position, die deine Figuren zu jedem Zeitpunkt im Verlaufe der Partie belegen können, offensteht.

Demnach kannst du 20 Minuten dafür brauchen, um dir deinen nächsten Zug auszudenken, der

Rechner benötigt allerdings bloß eine Nanosekunde. Dies, aus der Sicht des Computers her gesehen, deswegen – *die gesamte Partie wurde in einer jeden ihrer Variationen bereits gespielt.* Dies bedeutet freilich nicht, dass du keine Freie Wahl hast, was die Wechsel anbelangt, für die du dich entscheidest. Das bedeutet einfach, dass die gesamte Partie durchgespielt wurde, ungeachtet dessen, *wofür* du dich entscheidest, es nun zu tun. Nichts wurde „prädestiniert". Nichts wurde „vorgezeichnet". Der Beleg dafür liegt darin, dass du gelegentlich bei der Partie der „Gewinner", manchmal der „Verlierer" bist. Das hängt davon ab, *welche Züge du tätigst!*

Wenn die Partie zu Ende ist, „kümmert" sich der Rechner nicht darum, wer gewonnen oder verloren hat. Er sieht den Prozess nicht unter diesen Gesichtspunkten. Auf dem Bildschirm erscheint schlicht: „Herzlichen Glückwunsch, du hast gewonnen!", oder, „Tut mir leid, du hast verloren." Er tätigte keine emotionale Investition in das Ergebnis. Dann aber spricht der Rechner etwas weiteres; etwas durchaus Wundervolles …

„Möchtest gerne noch ein Spiel machen?"

Jedes Mal, wenn du dich an den Rechner setzt, kannst du eine neue Partie beginnen. Alle vorhergehenden Entscheidungen und Züge sind weggewischt, und du kannst das Spiel auf jede erdenkliche Weise spielen. Dies ist das letztendliche Erleben von Freier Wahl. Die Tatsache, dass alle Folgen und Abfolgen bereits existieren, bedeutet nicht, dass du dir jene nicht in aller Freiheit kürst!

Sofern die Menschen nun also imstande sind, eine meisterliche Arbeit hinzubekommen, indem sie ein Computer-Spiel entwerfen, was, meinst du, vermag Gott mit dem Universum zu wirken?

Ich sende dir Liebe ….
Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 706 [15.7.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.7.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=706

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt,

welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 707

22.7.2016

Neale spricht über ….
Ferneres über die Aufgabe von Beziehungen

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Dieser Tage habe ich mir intensiv die Natur von Beziehungen angeschaut, und ich gelange zu einigen Ergebnissen, zu denen ich in der Vergangenheit nicht derart bestimmt gelangt bin, wie ich es momentan erlebe. Dementsprechend möchte ich diese Thematik ein weiteres Mal hier erkunden.

Lasst uns einen Blick auf einige Stellen werfen, darauf, was *Gespräche mit Gott* darüber zu sagen hat ....

Du hast über Beziehungen nichts zu lernen. Du hast lediglich das zu demonstrieren, was du bereits weißt.

Es *existiert* ein Weg, um in Beziehungen glücklich zu sein, und der heißt, Beziehungen zu ihrem vorgesehenen Behuf verwenden, nicht zu dem Zweck, den du dir vorgezeichnet hast.

Beziehungen sind fortwährend voller Herausforderungen; sie rufen dich alleweil dazu auf, höhere und höhere Aspekte deiner selbst, erhabenere und erhabenere Visionen deiner selbst, ja, noch *herrlichere* Versionen deiner selbst zu erschaffen, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Nirgendwo vermagst du dies unverzüglicher, auswirkensträchtiger und einwandfreier zu tun als in Beziehungen. Vielmehr – ohne Beziehungen *bist du nicht in der Lage, das alles zu tun.*

Lediglich mittels deiner Beziehung zu Anderen, zu Orten und Ereignissen vermagst du (als eine erkennbare Quantität, als ein identifizierbares *Etwas*) im Universum gar zu existieren. Entsinne dich, in der Abwesenheit von jedwedem *Ferneren* bist du *nicht*. Du bist alleine das, was du bist, in Beziehung zu etwas Anderem, was nicht ist. So steht es um die Welt des Relativen, im Gegensatz zu der Welt des Absoluten – wo ich meinen Wohnsitz habe.

Sobald du das einmal klar erfasst, sobald du das einmal tiefgehend begreifst, wirst du intuitiv jede und alle Erfahrung, jede menschliche Begegnung und insbesondere jede persönliche menschliche Beziehung segnen. Du erkennst, dass sie dafür eingesetzt werden können, dafür eingesetzt werden müssen, dafür eingesetzt *werden* (sei es nun, dass du dies möchtest, oder sei es, dass du es nicht möchtest), Wer Du Wirklich Bist zu *errichten*.

Diese Schöpfung kann eine herrliche Schöpfung deiner eigenen bewussten Vorzeichnung sein, oder eine strikt zufällige Konfiguration. Du kannst wählen, eine Person zu sein, die schlicht aus

demjenigen resultiert, was sich zugetragen hat, oder eine Person, die aus demjenigen, was hinsichtlich dessen, was sich zugetragen hat, die Wahl trifft, zu *sein* und zu *tun*. Beim Letzteren ist es der Fall, dass die Schöpfung des Selbst bewusst wird. Beim zweiten Erleben wird das Selbst verwirklicht.

Segne infolgedessen *jedwede* Beziehung, und erachte eine jede als besonders und als formierend für Wer Du Bist – und wähle fortan zu sein.

Aus dieser Einleitung zu der Erörterung von Beziehungen, wie sie im ersten *Gespräche mit Gott*-Buch zu finden ist, ist es uns klar vor Augen gestellt, dass Beziehungen an und für sich für die menschliche Erfahrung lebenswichtig sind. Deswegen hat es eine derart außerordentliche Auswirkung auf unser Leben, wenn sie fortfallen. Heute, wo ich das schreibe, wandte ich mich wieder dem allerersten *Gespräche mit Gott*-Buch zu, um mehr darüber in die Hand zu bekommen; um mich daran zu erinnern, welche Angaben mir überreicht und vor vielen Jahren durch mich hindurch gebracht wurden. Im Folgenden, was ich fand ...

In dem Moment, wo menschliche Liebesbeziehungen scheitern (Beziehungen scheitern im eigentlichen nie, außer in dem strikt menschlichen Sinne, dass sie nicht dasjenige herstellten, was du wolltest), scheitern sie, da sie aus dem falschen Grunde eingegangen wurden.

(„Falsch“ ist selbstverständlich ein relativer Begriff, der bedeutet, dass etwas gegen das, was „richtig“ - was immer *dies* ist! - ist, gemessen wird. Es wäre in eurer Sprache akkurater, zu sagen: „Beziehungen scheitern - ändern sich - sehr häufig, sofern sie aus Gründen eingegangen wurden, die für ihr Überleben nicht vollauf förderlich oder zuträglich waren.“)

Die meisten Menschen treten in Beziehungen, derweil sie ein Auge auf das gerichtet halten, was sie aus ihnen herauszubekommen vermögen, und nicht auf das, was sie in sie einbringen können.

Der Zweck einer Beziehung ist es, zu entscheiden, welchen Teil deiner selbst du gerne „zur Erscheinung gebracht“ sehen möchtest, nicht, welchen Teil eines Anderen du zu fassen bekommst und zu halten vermagst.

Es kann nur einen einzigen Zweck für Beziehungen - und für Alles im Leben - geben: Wer Du Wirklich Bist zu sein und zu entscheiden.

Es ist sehr romantisch zu sagen, du seiest „nichts“ gewesen, bis dieser besondere Andere daherkam; aber das ist nicht wahr. Noch schlimmer, das übt auf den Anderen einen unglaublichen Druck aus, allerhand Dinge zu sein, die er oder sie nicht ist.

Im Wunsch, „dich nicht im Stich zu lassen“, machen sie allerhand Anstrengungen, diese Dinge zu sein und zu tun, bis sie nicht mehr können. Sie können nicht mehr länger dein Bild über sie vervollständigen. Sie können nicht mehr länger die Rollen erfüllen, die für sie vorgesehen waren. Bitternis baut sich auf. Wut kommt hinterher.

Um sich schließlich selbst (*und* die Beziehung) zu retten, beginnen diese besonderen Anderen, ihr wahres Selbst zu reklamieren, und sie handeln mehr in Übereinstimmung mit dem Wer Sie Wirklich Sind. Sodann zu der Zeit sagst du, sie hätten „sich wirklich verändert“.

Es ist sehr romantisch zu sagen, dass du dich jetzt, wo dein besonderer Anderer dein Leben betreten hat, vollständig fühlest. *Allerdings besteht der Zweck einer Beziehung nicht darin, einen*

Anderen zu haben, der dich vervollständigen könnte; sondern darin, einen Anderen zu haben, mit dem du deine Vollständigkeit teilen kannst.

Hierin liegt das Paradox aller menschlichen Beziehungen: Du hast keinen Bedarf an einem bestimmten Anderen, damit du voll und ganz Wer Du Bist erfährst, *und* ... ohne einen Anderen bist du nichts.

Dies ist Beides, sowohl das Mysterium als auch das Wunder, die Frustration wie auch die Freude der menschlichen Erfahrung. Es bedarf eines tiefen Verständnisses und gänzlicher Bereitwilligkeit, innerhalb dieses Paradoxons in einer Weise zu leben, die einleuchtet und sinnerfüllt ist. Ich mache die Beobachtung, dass das sehr wenige Menschen tun.

Ich hoffe, dies fügt sich dem Beitrag an, den ich vor einiger Zeit an dieser Stelle veröffentlichte, und er stellt sich für euer Erfassen als hilfreich heraus. Eventuell habt ihr den Wunsch, euch zu weitergehenden Angaben über Beziehungen das Kapitel 8 aus dem Buch 1 herzunehmen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… Ich bin einer jener eifrigen Leser deiner Bücher, und das Gelesene passt in der Tat mit alldem zusammen, was ich bislang durchgearbeitet habe. Ich habe viele Fragen, die ich gerne mit dir erörtern könnte und wollte, hingegen bin ich mir sicher, ein Brief an den Herausgeber ist nicht der richtige Ort dafür. Die wichtigste Thematik, die ich gerne von dir uns erklärt sehen möchte, und dies auf eine Weise, dass ich es wirklich begreifen kann, und was sich als ein grundlegender Lehrsatz auszuweisen scheint, lautet: „Wir sind alle eins"; dabei kriege ich mich einfach nicht herum. Ich verstehe, du und ich, ein Jeder, hat ein Stück Gott inwendig in uns, was uns von den Tieren unterscheidet, und ich kann mir keinen Reim daraus machen, wo sie in der Anlage der Dinge herein kommen, hinwiederum bin ich nicht du oder mein Nachbar oder sonstwer. Ich habe meinen eigenen Hintergrund, meine Charakterzüge, Probleme und alldas, und in aller Hoffnung befinde ich mich auf meiner eigenen Reise, die nächst größte Version meiner selbst zu werden, aber, um alles in der Welt, ich kann nicht sehen, was das schlechterdings mit dir zu tun hat. Gibt es irgendeine Möglichkeit, wie du das so simpel machen kannst, dass ich es begreifen kann?

Joe LaRoser

NEALE ANTWORTET

Lieber Joe … Einssein bedeutet nicht Gleichsein. Einssein bedeutet, dass wir alle vereint sind als Teil des gleichen grundlegenden Dinges Was Ist. Ist deine Hand Eins mit deinem Fuß? Natürlich ist sie das, denn sie ist Teil des Gleichen Körpers. Ist dein Ringfinger Eins mit deinem Daumen, selbst obschon er unterschiedlich, mit verschiedenen Eigenschaften, verschiedenen Erscheinungsbildern, etc. versehen ist? Selbstverständlich ist er das, da sie beide Teil derselben Hand sind.

Individualität und Verbundenheit sind nicht wechselseitig ausschließend, Joe. Du bist nicht bloß Eins mit anderen Leuten, Joe, du bist Eins mit Allem. Mit den Bäumen, dem Himmel, mit jedem Vogel, den du fliegen siehst; mit der Erde, der Sonne, und, ja, mit jedem. Deine Verbindung mit dem Göttlichen Leben ist Göttliches Leben Selbst, das soeben durch dich ausgelebt wird.

Falls du jemals dein Einssein mit einem Anderen erleben möchtest, dann schaue schlicht in dessen Augen. Nicht einen flüchtigen Blick lang, sondern für 60 Sekunden. Schaue nicht weg. Fasse dein Gegenüber nicht an, und sprich kein Wort. Schaue schlicht in dessen Augen, und schaue nicht weg. Du wirst das Einssein derart sengend erfahren, dass du nicht einmal imstande sein wirst, dem Blick standzuhalten. In dem Augenblick wirst du erfasst haben, wie du deinen eigenen Hintergrund, deine eigenen Charakterzüge, Probleme, usw. haben und nach wie vor Eins mit dem Anderen sein kannst.

Ich sende dir Liebe ….
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 707 [2.7.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.7.2016]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=707

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 707

29.7.2016

Dankbarkeit ist die Grundhaltung

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Jeden Morgen beim Aufwachen versuche ich mich zu entsinnen, ein kleines Gebet zu sprechen. Es ist das gleiche Gebet, das ich nun bereits seit Jahren zu mir gesprochen habe.

Danke, Gott, für einen weiteren Tag, für eine weitere Gelegenheit, mein Höchstes Selbst zu sein. Danke für dieses Leben und für das Wunder des Augenblicks. Danke für alles, das sich mir je zutrug, das sich jetzt zuträgt und sich je begeben wird. Denn alldas hat die Vollkommenheit dieses nächsten Atemzugs hergestellt, ebenso wie die Herrlichkeit des Wer Ich Bin, das auf dem Wege ist, zu werden. Amen, und Amen.

Es ist für mich gut, jeden Tag mit Dankbarkeit zu beginnen. Und sodann, auf dem Weg unter die Dusche, breche ich in Singen aus. Im allgemeinen 'Everything's Goin' My Way', was, ich glaube, aus dem Rodgers und Hammerstein Musical 'Oklahoma!' stammt. Die Verse heißen ...

Oh, was für ein schöner Morgen!
Oh, was für ein schöner Tag!
Ich habe ein wunderbares Gefühl bekommen,
alles geht, wie ich es möchte ....

Dann, wenn ich mich dem Spiegel zuwende, um mich zu rasieren und zu kämmen, lächle ich. Ja, so ist es, ich werfe ein großes Lächeln auf mich! Wisst ihr, dass ihr physisch nicht in der Lage seid, negative Energie jeglicher Art bei euch zu halten, sofern ihr lächelt? Lächeln zersetzt sie. Wisst ihr, dass es unmöglich ist, griesgrämig zu bleiben, sofern ihr singt? Das Singen lässt das nicht zu! Wisst ihr, dass ihr keinen wirklichen Ärger ausdrücken könnt, sobald ihr wahre Dankbarkeit zum Ausdruck bringt? Die zwei schließen sich gegenseitig aus.

Setzt diese schlichte kleine Formel ein ... und ihr werdet jeden Tag mit einer Geistesausstattung beginnen, die umwandeln wird, was in den folgenden Stunden aufkommt. Dies zu erfassen ist wichtig. Das, was ihr in eurem Leben erfahrt, ist ein direktes Ergebnis der Energie, die ihr herbeiruft.

Noch etwas, was ich jeden Morgen zu tun versuche, und was meine Qualität des Lebens tiefgehend beeinflusst hat. Ich versuche, etwas Geistliches oder Heiliges zu lesen. Etwas Aussagekräftiges und Wichtiges. Etwas Weiches, Warmes und Wundervolles. Etwas über Gott, über das Leben und die Liebe, und wie alle drei eben auf ihrem je höchsten Niveau zu erfahren sind. Dann lege ich meine Lektüre oder meine Niederschrift weg, und nehme mir einen Augenblick her,

um still zu vergeben. Ich vergebe jedem für alles. Und ich schließe mich selbst in diesen Kreis des Vergebens mit ein.

Hier meine Fünf-Schritte-Formel für das Eröffnen eines jeden Tages:

Dankbarkeit
Singen
Lächeln
Geistliche Nahrung
Vergeben

Nicht notwendigerweise in der Anordnung. Sofern du vermagst, bringe dich allerdings mit allen fünf in Verbindung. Tust du das, so wirst du dich nicht erdreisten, in finsterer Miene oder schlechter Stimmung oder brummigen Geistes aus dem Schlafzimmer herauszugehen. Das wirst du nicht wagen, das wirst du nicht wagen, du wirst es doppelt nicht wagen! Du kannst es nicht! Du wirst es nicht tun! Es ist unmöglich!

Nun möchte ich gerne, dass du zwei weitere Dinge tust, und deine Beziehung zu deinem Lebensgefährten wird im Handumdrehen erneut zu einem Gefilde für Glückseligkeit, Wachstum und Liebe in allem Überfluss, so, wie es zu Beginn der Fall und für ständig vorgesehen war.

Denke an deinen Lebensgefährten, an wen immer, der dir gerade am nächsten steht, und bereite für diesen Menschen in deinem Herzen und Geist ein Geschenk, das du ihm oder ihr, bevor der Tag zu Ende geht, darbietest. An jedem Tag eines.

Beschließe jeden Tag mit einem Vortrag an deine/n Geliebte/n: „Was bin ich an diesem Tag für dich dankbar ....“, und biete mit deinen Worten einzelne Stellen aus dieser Wortliste dar, indem du jedes in aller Einzelheit abschilderst.

Nun möchte ich gerne, dass du zum Abschluss eines jeden Tags drei Dinge tust, und dein gesamtes Leben wird sich wandeln, nicht lediglich dein Morgen oder deine Beziehung.

Gehe durch deinen Tag im Wissen, dass du mit Gott gehst, und dass Gott mit dir geht, und dass ein anderes menschliches Wesen an diesem Tag auf dich zu kommen wird, für das du ein Geschenk in deinen Händen bereithalten wirst. Du weißt zur Zeit nicht, worin dieses Geschenk besteht, doch das macht nichts. Du wirst es wissen, wann Gott dir diesen Menschen zuführt.

Tue in den nächsten 12 Stunden etwas Mutiges und Ungeheuerliches, und tue jeden Tag eine mutige/ungeheuerliche Sache. Sodann, lange hinaus und lange all das, was dir das Leben an diesem Tag darzubieten hat. Nimm es mit erlesenem Geschmack entgegen, denn es ist dein Geschenk vonseiten des Lebens!

Sei an diesem Abend gut zu dir selbst. Überreiche dir selbst eine kleinere Leckerei, was auch immer, und verzärtele dich auf diese Weise, indem du „Danke“ zu dir und zu Gott sagst für die wundervolle Erfahrung, diesen Tag vollauf zu erleben.

Dies ist meine **Zehn-Schritte-Methode, um Tägliches Glück zu erlangen**. Ich kümmere mich nicht um das Aufstellen langfristiger Ziele, oder um Tagesziele, denen ich hinterher bin, oder um das Vorwärtstreiben von Projekten und den weisen Einsatz meiner Zeit, oder um all diese Dinge,

die wir aus dem Munde der Redner über Motivierung und der Erfolgstrainer zu hören bekommen. Ich setze einfach ein: Gratitude, Giving, Getting and God – die Vier G's [*Dankbarkeit, Geben, Empfangen und Gott* – Th.B.] – alldies auf meinem Pfad zur Erfüllung und zur Freude, und, nach dorthin verbringen sie mich immer.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale…

Ich habe dich in deinen Vorträgen reden hören, und ich denke, du hast darüber in einem deiner Bücher geschrieben - es geht um eine Gesellschaft, in der es für Gesetzesbrüche keine „Bestrafung" gibt. Wie kann eine Gesellschaft ohne den Einsatz von Strafen als einem Mittel, schädliches Verhalten zu verhindern, auskommen, unterdessen alle ihre Mitglieder ihr Leben noch nicht durch den Dreier-Code von Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit gestalten? Wie kann die Polizei ihre Arbeit erfolgreich verrichten, sofern das Mittel der Strafe nicht zur Hand ist, mit der sie auszuführen ist? Das Meiste davon, was die Polizei ausführt, 'funktioniert' zu einem

gewissen Grad, weil sie sich der Bestrafung in Form von Geldstrafen und Gerichtsurteilen bedienen kann. Ohne dies wäre sie machtlos.

RN, Plymouth, Mass.

NEALE ANTWORTET

Lieber RN … *Gespräche mit Gott* gibt uns zu verstehen, es existiert ein riesiger Unterschied zwischen „Bestrafung“ und „Konsequenzen“. Die Antwort auf deine Frage lautet, Konsequenzen vor Ort einzuführen, die nicht rein und schlicht strafender Natur sind. Eine Person wegen Marihuana-Besitz für fünf Jahre hinter Gitter bringen, etwa, ist verrückt, und löst nichts. Geldstrafen und Gerichtsurteile, die abhelfend, wiedergutmachend und stärkend, und nicht schier strafender Natur sind, sind einleuchtend. Brutale und simple Rache („Auge um Auge“) sind weder wiedergutmachend noch stärkend, sondern sie sind das Anzeichen einer primitiven Gesellschaft.

Ich sende dir Liebe …. Neale.
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 708 [29.7.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [30.7.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=708

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =

= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 709

5.8.2016

Was ist für dich wahr?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Gott sagt: ‚*Du kannst nicht haben, was du willst*.'

Als ich zum ersten Mal auf diese Worte in *Gespräche mit Gott* – Buch 1 stieß, da hatte ich, so erinnere ich mich, den Gedanken: „Warte eine Minute! Das ist das glatte Gegenteil dessen, was alle Religionen lehren. Die Religionen lehren, dass dir geantwortet wird, gar bevor du fragst. Sie lehren, Gott sei bereit, willens und in der Lage, unsere Verlangen zu erfüllen, sofern wir bloß darum bitten. Und sie lehren, sofern uns Gott unsere Wünsche nicht gewähre und unsere Gebete nicht beantworte, dann liege dies an einem höheren Gut oder Grund, und wir müssten einen Glauben an Gott aufbringen, um in Erfahrung zu bringen, worum es sich dabei handelt."

Dies lehren uns die Religionen, und nun kommt GmG daher und sagt: „Du kannst nicht bekommen, was du willst".

Kann das wahr sein?

Ja. Und es ist wahr.

Wie es *GmG* auseinanderlegt - etwas „wollen" ist ein Zugeständnis, dass es jetzt nicht da ist. Und dieses Zugeständnis zeitigt es, dass dies für uns wahr ist. Denn Leben ist genau das, was wir sagen, dass es es sei. Es ist genau, was wir denken, dass es es sei. Es ist genau das, wie wir handeln, dass es es sei. Unsere Gedanken, Worte und Handlungen beschreiben nicht bloß das Leben, sie erschaffen es auch.

Sobald wir zum Beispiel sagen „Ich möchte mehr Geld", geben wir im Eigentlichen gegenüber dem Universum eine Erklärung ab.

Dies ist eine Annoncierung dessen, was für dich wahr ist.

Denke folgendermaßen darüber: Stelle dir vor, das Wort „Ich" sei das Zauberwort, das den Geist aus der Flasche lässt. Alles was du nun hinter dem Wort „Ich" sagst, ist eine Bekundung. Es ist eine Erklärung. Es ist du, der sagt, was für dich wahr ist. Und in Gottes Universum ist dein Wort Gesetz.

Sofern du also denkst, du möchtest mehr Geld, dann ist dies das Resultat, was du erzeugen wirst. Du wirst mehr Geld wollen.

Sofern du sagst „Ich will in meinem Leben mehr Geld“, dann wir dir das Universum bloß den Widerhall erbringen „Ja“. Das Universum wird schier erklären: „da du es gesagt hast, wird es so sein.“

Derartiges erklärt das Universum hinter allem, was du sagst. Sofern du sagst „Ich bin krank und habe dieses und jenes satt“, dann wird das Universum sagen: „Das ist wahr. Und so wird es sein.“

Sofern du sagst: „Ich möchte mehr Sex und mehr Gemeinschaft in meinem Leben!“, dann wird das Universum erklären: „Das ist wahr. Ebendas TUST du!“

Das Universum stimmt dir nie nicht bei!

Deswegen ist, etwas zu „wollen“, es von dir wegstoßen.

Der Punkt hier ist derjenige – ich habe entdeckt ... das Universum nimmt mich wörtlich. Tatsächlich hat das Universum keine andere Chance, sich einen Hinweis zu verschaffen hinsichtlich dessen, was es in meiner Realität zu erschaffen gilt, außer aus den Dingen, die ich denke, sage und tue. Was sonst gibt es?

Nicht Gott ist der Schöpfer unserer Realität. Gott ist der Beobachter. Und Gott stellt die Werkzeuge bereit, mittels derer uns die Macht überreicht ist, unsere eigene Realität zu erschaffen. Es sind drei Werkzeuge: Gedanke, Wort und Tat.

Ich habe in meinem eigenen Leben die Erfahrung gemacht, dass diese Worte zutreffend sind. Sie sind nicht bloß irgendwelche ausgefuchsten metaphysischen Gesprächsthemen, sie sind meine Wahrheit. Oh, und nebenbei gesagt, da ich sage, sie funktionieren, funktionieren sie auch. Dies nenne ich die Göttliche Logik. Sie kreist über sich selbst in sich hinein.

Alles ist ein Kreis, alles ist ein Geschlossenes System, und die Logik macht dabei keine Ausnahme. Im eigentlichen ist die Logik das letztendliche geschlossene System.

Ich habe in meinem eigenen Leben damit aufgehört, Dinge zu „wollen“. Ich kann „Bestreben“ haben, aber keine „Wünsche“.

Du fragst, was ist der Unterschied?

Den Unterschied zwischen einem Bestreben und einem Wunsch kannst du stets an dem Grad erkennen, wie aufgebracht du wirst, sofern es nicht zur Erfüllung kommt. Ein Bestreben ist eine Vorliebe. Ein Wunsch wird oft als etwas erfahren, was größer als das ist. Vielleicht wird er gar als Notwendigkeit betrachtet.

Ich fand in Wahrheit, es gibt sehr wenige – tatsächlich, erstaunlich wenige – Notwendigkeiten (das meint Dinge, ohne die ich nicht auskommen kann) im Leben. Ich kann ohne fast alles auskommen und glücklich sein. Und nicht bloß ein bisschen glücklich, eine ganze Menge glücklich.

Ich habe die Erfahrung gemacht, *Gemeinschaft mit Gott* hat recht darin, wenn es zum Ausdruck bringt, es stelle eine trügerische Illusion dar, dass Bedürftigkeit Existiert.

Ich kam darauf, meine Wünsche in Vorlieben zu wandeln. Ein Buch, das mir in dieser Hinsicht

eine Menge gezeigt hat, ist ein Band, der schon vor über 25 Jahren geschrieben wurde: Ken Keyes, Jr. … '*Das Handbuch zu Höherem Bewusstsein*'. Man findet es in den meisten Bibliotheken und Antquariaten. Ich lege es euch sehr ans Herz.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… Überall wohin ich blicke, sehe ich Leute, die ein Verhalten an den Tag legen, was unseren Planeten zerstört … jedoch scheinen sie kein Gewahrsein über die Konsequenzen ihrer Handlungen zu haben. Worum geht es hier, was meinst du dazu? Sind die Menschen tatsächlich derart sorglos?

GWM, Houston, TX.

NEALE ANTWORTET

Nein, ich glaube nicht, dass die Menschen, an ihrer Basis, sorglos sind. Aber an der Stelle ist eine andere Bewandtnis mit im Spiel. Ich glaube, es ist, wie es in '*Gemeinschaft mit Gott*' zu lesen ist …

Viele Menschen sehen sich ununterbrochen als getrennt voneinander, getrennt von allen anderen

Aspekten des Lebens und von Gott. Sie sehen, wie sie selber sich selbst zerstören, doch nehmen sie Anspruch, nicht zu begreifen, auf welche Weise sie das tun. Gewiss, sagen sie, sind es dabei nicht ihre individuellen Handlungen, denn diese individuellen Entscheidungen und Wahlen scheinen keinerlei negativen Effekt auf irgendetwas und ganz bestimmt nicht auf die Welt im Großen zu haben.

Das sind die Glaubensvorstellungen von Vielen, und es liegt dir an, dir, der du wahrlich Ursache und Wirkung begreifst, sie zu verändern, sofern du sie gerne geändert sehen möchtest. Denn viele unter deinen Mitmenschen glauben, dass es keinen negativen Effekt auf Das Ganze hat, wenn man jede Woche Hunderttausende Bäume fällt, damit sie ihre Sonntagszeitung zu lesen bekommen.

Es habe keine negative Auswirkung auf Die Gesamtheit, wenn man Verunreinigungen jeglicher Art in die Atmosphäre pumpt, damit ihr Lebensstil keinen Veränderungen unterworfen ist.

Es habe keine negative Auswirkung auf Das Ganze, wenn sie anstelle von Solarenergie fossile Brennstoffe nutzen.

Es habe keine *negative Auswirkung,* so sagen sie, und sie sind der Menschen überdrüssig, die ihnen gegenüber darstellen, es gebe diese Auswirkungen.

Es habe keine negative Auswirkung auf Das Ganze, Zigaretten zu rauchen oder bei jeder Mahlzeit rohes Fleisch zu essen oder enorme Mengen Alkohol zu sich zu nehmen, und sie sind der Menschen überdrüssig, die ihnen sagen, es habe Auswirkungen.

Individuelle menschliche Verhaltensweisen, so geben sie sich zu verstehen, haben keinen derartigen negativen Effekt auf Das Ganze, dass sie tatsächlich Das Ganze veranlassen könnten, zu *kollabieren*. Dies wäre nur möglich, sofern es nichts gäbe, was separat ist – sofern Das Ganze all dies letztlich Sich Selbst antäte. Und das, so sagen sie, ist absurd. DIE DRITTE ILLUSION ist es, was zutreffend ist. *Wir sind getrennt.*

Trotzdem, die separaten Handlungen all der getrennten Seinswesen, die nicht miteinander eins und nicht eins mit dem Leben sind, scheinen in der Tat einen sehr realen Effekt auf das Leben Selbst zu haben. Dies ist etwas, was, jetzt zuguterletzt, mehr und mehr Menschen anzuerkennen beginnen, während sie aus primitivem Denken entsteigen und in eine entwickeltere Gesellschaft aufsteigen.

Ich sende dir Liebe …. Neale.
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 709 [5.8.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.8.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=709

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 710

12.8.2016

Der Gott Iohayot

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

„Ja, mal ganz praktisch gesprochen, wie denn sollte Einssein 'funktionieren'?“, fragte mich kürzlich jemand aus dem Auditorium.

Ich war soeben vor einer Menge von 300 Leuten mit der Darlegung zu Ende gekommen, das einzige, größte Versehen, was die Menschheit begangen habe, sei ihr Geltenlassen der Idee von Getrenntheit, als einem Teil ihrer Kulturellen Erzählung, gewesen.

Gemäß dieser Erzählung sind Menschenwesen voneinander getrennt.

Dieses Besetzthalten des menschlichen Erlebens ist reichlich ansässig in der „Trennungs-Theologie“. Und was ist das? Nun, lasst mich euch eine Frage stellen. Denkt ihr über Gott nach? Wenn ja, welche Gedanken kommen euch da? Meint ihr, es gebe einen Gott? Wenn ja, was ist Gott eurem Dafürhalten nach? Ein Wesen im Himmel? Ein liebevoller aber gestrenger Elternteil? Jemand zum Fürchten? Jemand zum Lieben? Beides?

Was auch immer, wenn ihr überhaupt meint, es gebe einen Gott, dann möchte ich wetten, dass darunter ein Gedanke ist, den ihr mit Milliarden anderer Menschen gemein habt. Ich könnte verkehrt liegen, du könntest eine der wenigen Ausnahmen sein, die die Regel bestätigen, wenn aber nicht, sofern du die Anschauung der großen Mehrheit teilst, lautet der Gedanke, den du gemeinsam mit Milliarden anderer Menschen bei dir hast …

… Gott ist von uns getrennt.

Die meisten Menschen auf der Welt hangen dem an, was ich die Trennungs-Theologie genannt habe. Der Gott dieser Theologie wird Iohayot genannt. Das klingt ein bisschen nach einem indianischen Wort, es ist aber nicht so. Es ist mein persönliches Akronym für ... I'm Over Here And You're Over There.

Dies ist ein ebenso triftiger Name wie all die anderen, auf die die Menschheit gekommen ist, wie etwa Allah, Brahmin, Gott, Jehova, Krishna oder Jahwe, und er ist weitaus anschaulicher als die aktuelle Konzeption von Gott, die von den meisten Menschen eingenommen wird. Die Religion ist nicht dafür bekannt, dass sie unter den Menschen umfassendes Einvernehmen herstellt, indes, worüber auch immer die inbrünstig religiösen Menschen sich einig sein mögen, die meisten pflichten dem bei, dass Gott die Aussage trifft: „I'm Over Here And You're Over There.“

Gott fügt alsdann hinzu: „Du kannst hier rüber kommen, wenn du möchtest, dann aber gibt es da gewisse Dinge, die du zu tun hast.“ Er stellt uns danach die Liste jener Dinge zu. Sie ist von vielen Menschen unterschiedlich gelesen worden, und jene unterschiedlichen Weisen werden mitunter als Religionen bezeichnet.

Es gibt ausschließlich Eine Liste, bringt jede unserer Religionen vor, und wir haben uns nicht in die Wirrnis hinein zu denken, es gebe zahlreiche Aufstellungen, genauso wenig sollten wir perplex werden durch die Verkehrten Listen, die andere Leute an die Öffentlichkeit bringen, sodass wir uns die Verkehrte hernehmen.

Diese Schilderung der menschlichen Theologien ist aufs Äußerste vereinfachend, dennoch ist sie nicht weit davon entfernt, eine akkurate, wenn auch sehr elementare Summierung unserer Glaubensvorstellungen darzustellen. Und diese Glaubensüberzeugungen bringen uns um.

Die Theologie der Trennung – das Verehren des Gottes *Iohayot* – wird, sofern sie weiterhin auf unserem Planeten den vorherrschenden Glauben ausmacht, dem Leben auf der Erde, so wie wir es kennen, ein Ende bereiten. Sie hat bereits begonnen, dies zur Ausführung zu bringen. Viele Menschen sagen, dies sei der Fall, da Gott, ja in der Tat, „da drüben“ und da wir „auf dieser Seite“ seien. Gott muss gelegentlich „hierhin“ kommen, um uns eine Lektion zu erteilen. Und so kommt Gott herunter, um uns für unsere Sünden zu strafen, um uns dazu zu veranlassen, für unsere Vergehen zu zahlen, oder um was auch immer zu tun nötig ist zu tun, damit die natürliche Ordnung der Dinge wieder erreicht, und damit das Richtige in die Fügliche Balance mit dem, was Nicht Richtig ist, gebracht wird.

Unter diesem Gedankengut sind die AIDS-Epidemie, die zunehmende Gewalt auf der Erde, die Verschlechterung unserer Umwelt, das Zergliedern unserer Sozialsysteme, die Erosion und der Abbau unserer kollektiven Moralvorstellungen, die Armut und die Krankheiten, denen Millionen unterliegen, allesamt Anzeichen für Gottes Wut – Strafen von Hoch Oben, herniedergebracht durch das zusehends böse Verhalten der Menschheit.

Der Glaube an einen Gott, der „da drüben“ ist, und der etwas möchte und braucht, oder der etwas benötigt und verlangt von Jenen von uns „hier drüben“, ist es, der es den Menschen stattgibt, sich selber die moralische Autorität zuzusprechen, Strafen aus sich selbst heraus über Jene auszusprechen, die ihrer Ansicht nach Gottes Wort ignoriert und Gottes Weisungen nicht befolgt haben.

(Dies ist die erste Partie einer dreiteiligen Serie. Die zweite Fortsetzung dann in der nächsten Woche.)

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… Auf einem Seminar in Bergen, Norwegen, konnten wir, die Zuhörer, Fragen stellen. Ich fragte, welches deiner Bücher auf Norwegisch du für meine kranke Tante für empfehlenswert hieltest. Die Antwort war 'Zuhause in Gott'. *Ich habe das Buch gekauft, und du hast es signiert.*

Bevor ich es an meine Tante versandte, las ich es selber und erzählte meiner Tante am Telefon darüber. Sie war sehr interessiert und sagte, sie würde gerne das Ganze lesen. Sie lebte noch länger als erwartet weiter, und verstarb ein Jahr danach.

Bei ihrem Begräbnis erzählten mir ihre erwachsenen Kinder, sie hätten dieses Buch gefunden, das sogar von dem Autor signiert sei, sie hätten keine Ahnung, dass sie es gehabt hatte. Sie hätten bloß jenes Buch und einige Photographien in den Lieblings-Zufluchtsort meiner Tante verschafft, in ihr Häuschen in den Bergen, um es dort als Erinnerung an sie und für alle Hüttenbesucher zum Lesen aufzubewahren.

Ich erzählte ihnen die Geschichte, wie das Buch zu ihrer Mutter gelangt war, und ich glaube, sie waren stark in Verwunderung versetzt. Ich habe kein anderes Forum als das hiesige finden können, um diese Geschichte mitzuteilen und um Neale ein Dankeschön zu sagen …

Mai, Bergen

NEALE ANTWORTET

Danke, meine Freundin, dafür, mich dies wissen zu lassen. Ich bin gerührt und durch das Geschenk deines Gedenkens inspiriert.

Ich sende dir Liebe und ein Umarmen …. Neale.
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 710 [12.8.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.8.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=710

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 711

19.8.2016

Der Gott Iohayot – Teil 2

Eine Anmerkung von Neale

Diese Serie stammt aus einem früheren Beitrag von Neale aus dem Jahr 2007. Tauscht die Namen der Länder und Leute aus und ihr werdet sehen, neun Jahre später haben die Vorgänge immer noch statt. Werden wir jemals hinzulernen?

* * * * *

Meine lieben Freunde …

Der Glaube an einen Gott, der „da drüben" ist, und der etwas möchte und braucht, oder der etwas benötigt und verlangt von Jenen von uns „hier drüben", ist es, der es den Menschen stattgibt, sich selber die moralische Autorität zuzusprechen, aus sich selbst heraus Strafen über Jene auszusprechen, die ihrer Ansicht nach Gottes Wort ignoriert und Gottes Weisungen nicht befolgt haben.

Wir stellen uns vor und erklären es uns selbst gegenüber, in Gottes Namen zu handeln, während wir den Schalter am elektrischen Stuhl herumdrehen, oder während wir Menschen für 20 Jahre hinter Gitter bringen, oder während wir in der einen oder anderen Weise da und dort unser Gewicht hineinwerfen, so, wie wir es uns zu tun bescheren, in Vergeltung für die Sünden, die Andere begangen haben.

Diese Vorstellung ist es, die es den Menschen gestattet, Flugzeuge in Gebäude zu lenken, Tausende unschuldiger Zivilisten zu töten, während sie im gleichen Atemzug „Allah ist groß!" ausrufen. Sie ist es, die es den Menschen einräumt, eine Nation in einem Präventivschlag anzugreifen, von der sie sich die Vorstellung machen, sie würde sie angreifen, sofern jene es nicht als erstes tut; dabei kommen Tausende unschuldiger Zivilisten durch Bomben um, die mit Münzen bezahlt sind, auf denen geschrieben steht ... „Auf Gott trauen wir".

Sofern wir dächten, wir würden diese Dinge Gott antun, klar ....

… dann würden wir sie nicht tun. Allerdings gibt es nichts, was uns dazu bringen könnte, zu denken, dass wir diese Dinge an Gott tun, es sei denn der Gedanke, dass Wir Und Gott Eins Sind, und dies ist ein Gedanke, dem sich der größte Teil der Menschen kurzerhand versagt hat.

Die Theologie der Trennung stellt eine Kosmologie der Trennung her. Das meint, eine kosmologische Weise, das Gesamt des Lebens in den Blick zu nehmen, eine Kosmologie, die bei sich trägt, dass alles von jedem weiteren getrennt ist. Die Kosmologie der Trennung erzeugt eine Soziologie der Trennung. Das meint, eine Weise des sozialen Umganges der menschlichen Spezies mit sich selbst, die Jeden vom Anderen trennt, indem ausgegeben wird, ihre Interessen seien verschiedener Natur. Die Soziologie der Trennung stellt eine Pathologie der Trennung her. Das meint pathologische Verhaltensweisen der Selbst-Zerstörung – individuell wie kollektiv dargetan.

Was nun hat alldies mit Myanmar zu tun? Alles.

Dächten wir, wir sind alle Eins, so könnte sich die Situation in Myanmar nicht zutragen. Die Bedingungen, die zu ihr hinführen, könnten sich nicht entfalten. Die Fähigkeit des größten Teils der Welt, daran vorbei zu schauen, würde nicht existieren. Die Aktionen von Than Shwe wären unmöglich. Die Position Chinas wäre unhaltbar. Die Erklärungen von Ibrahim Gambari wären unnötig.

Mr. Gambari, wie ihr sicher wisst, ist der Sondergesandte des UN-Generalsekretärs Ban Ki Moon, der in der vorigen Woche zu einer 4-tägigen Notfall-Reise nach Myanmar aufgebrochen war. Er wurde von Ban entsandt, nachdem die herrschende Junta in Myanmar, deren ältester General Than Shwe ist, eine brutale Razzia unter buddhistischen Mönchen und unter Jenen, die sich ihnen in den jüngsten Protesten gegen die Regierung angeschlossen hatten, begonnen hatte.

Diese Razzia umfasste angeblich Kommandounternehmen während der Sperrstunden auf Privathäuser, Kesseltreiben, willkürliche Festnahmen und Verschollene, so der Bericht Mr. Gambari's. Sicher wisst ihr alle davon. In jeder größeren Zeitung, im Internet gab es darüber Schlagzeilen, die Fernsehnachrichten waren tagelang voll davon.

Was ihr womöglich nicht wisst, ist die politische Grundlage für die Nicht-Handlung, die eingetreten ist innerhalb der internationalen Gemeinschaft im Gefolge von alledem. Es ist die gleiche politische Draufsicht, die es den meisten der despotischen Regierungen, die es je in der Welt gab, einräumte, vor Ort zu bleiben – sei es in Myanmar und Darfur heute, oder gerade dort, von wo ich diese Zeilen hier schreibe .... im Deutschland des Jahres 1943.

Im gegenwärtigen Fall hat China, das an Myanmar grenzt und einer der wenigen Verbündeten und Handelspartner ist, argumentiert, dass die Krise nicht die Art von Bedrohung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit darstellt, welche ausdrücklich nach Befassung und Einmischung durch die Vereinten Nationen ruft.

(Dies ist der zweite Teil einer dreiteiligen Serie. Die dritte Fortsetzung wird hier an der Stelle in der nächsten Woche folgen.)

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… Wie kann die derzeitige Gesellschaft jemals ohne den Einsatz von Bestrafung als einem Mittel, Schäden zufügendes Verhalten zu vermeiden, auskommen, während alle ihre Mitglieder noch nicht gemäß GmG's Dreier-Code: Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit *leben? Wie können die Polizeikräfte wirksam ihre Arbeit tun, wenn es das Mittel der Bestrafung nicht gibt, mit dem sie sie verrichten können? Das Meiste davon, was die Polizei tut, 'funktioniert' in einem gewissen Ausmaß, weil sie auf Bestrafung in Form von Geldstrafen und Richtersprüchen Zuflucht nehmen kann. Ohne jene ist sie machtlos.*

NEALE ANTWORTET

Gespräche mit Gott gibt uns zu verstehen, es existiert ein riesiger Unterschied zwischen „Bestrafung“ und „Konsequenzen“. Die Antwort auf deine Frage lautet, Konsequenzen vor Ort einzuführen, die nicht rein und schlicht strafender Natur sind. Eine Person wegen Marihuana-Besitz für fünf Jahre hinter Gitter bringen, etwa, ist verrückt, und löst nichts. Geldstrafen und Gerichtsurteile, die abhelfend, wiedergutmachend und stärkend, und nicht schier strafender Natur sind, sind einleuchtend. Brutale und simple Rache („Auge um Auge“) sind weder wiedergutmachend noch stärkend, sondern sie sind das Anzeichen einer primitiven Gesellschaft.

Ich sende dir Liebe und ein Umarmen ...
Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 711 [19.8.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.8.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=711

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 712

26.8.2016

Der Gott Iohayot – Ende

Eine Anmerkung von Neale

Diese Serie stammt aus einem früheren Beitrag von Neale aus dem Jahr 2007. Tauscht die Namen der Länder und Leute aus und ihr werdet sehen, neun Jahre später haben die Vorgänge immer noch statt. Werden wir jemals hinzulernen?

* * * * *

Meine lieben Freunde …

Sofern du den Nachrichten folgst, braucht dir niemand zu sagen, was in Myanmar, in Darfur und an anderen Problemzonen rund in der Welt vonstatten ging. Was so traurig ist – und was wir uns in den letzten paar Wochen in einer dreiteiligen Serie an diesem Ort anschauten – ist die politische Erörterung, die es den meisten unter den Despotien, die sich auf der Welt zutrugen, zuließ, vonstatten zu gehen – sei es nun in Myanmar und Darfur heutzutage, oder sei es nun an dem Ort, wo ich diese Artikelreihe begann --- in Deutschland im Jahre 1943.

Gegenwärtig argumentierte China, das an Myanmar grenzt und das einen der wenigen Alliierten und Handelspartner Myanmars darstellt, dass sich die Krise dort nicht als die Art von Bedrohung für den internationalen Frieden und die Sicherheit erweist, die aufseiten der Vereinten Nationen zu einer Einmischung oder einer Intervention aufruft. Die Chinesen äußern, die Ereignisse in Myanmar seien eine innere Angelegenheit.

Das internationale juristische Argument hinter alledem ist das Dogma der „nationalen Souveränität“. Diese Doktrin besagt, das, was innerhalb der Grenzen einer Nation abläuft, geht niemanden etwas an als die Nation selbst. Über viele Jahre hinweg hat die Weltgemeinschaft diesem Dogma ziemliche Ehre erwiesen, außer in den ernsthaftesten Lagen. Ganz offensichtlich waren die Ereignisse im Inneren von Myanmar nicht ernsthaft genug.

Lediglich eine Kosmologie der Trennung – das meint, eine Auffassung von der Welt, die besagt, dass alles von allem weiteren getrennt ist – kann eine derartige Doktrin stützen oder rechtfertigen. Und eine derartige Kosmologie der Trennung wäre unmöglich zu errichten, sofern die menschliche Rasse ihre Theologie der Trennung hinter sich ließe.

Die Theologie der Trennung ist eine Theologie, die darauf beharrt, dass Gott „da drüben“ ist, und dass wir „hier“ sind, und dass es keine innewohnende Verbundenheit oder Einheit gebe. Über Tausende Jahre hat die Menschheit eine derartige Theologie akzeptiert. Sofern wir allerdings zuguterletzt ein solches Trennungsdenken zurückwiesen, könnten wir eine Neue Welt, eine Neue

Menschheit und eine neue Weise des Lebens auf diesem Planeten errichten.

Wahr ist, Gott und wir sind Eins. Es existiert keine irgend geartete Trennung. Die Vorstellung, die Regierungskräfte einer Nation könnten die Menschen einer Nation auf allerhand Weisen regieren, die ihnen einfallen, und, dass niemand im Rest der Welt in der Sache Klares zu sagen habe, ist eine Vorstellung, die in der althergebrachten Politik unserer Kosmologie der Trennung wurzelt. Alles in der Welt würde sich ändern, wenn wir einfach beschlössen, dass Wir Alle Eins Sind – nicht bloß eins mit Gott, sondern eins mit einander.

Was es brauchen würde, um ein derartiges Ergebnis zu zeitigen, ist das Willkommenheißen einer Neuen Spiritualität aufseiten der Menschheit. Und ebendas unterbreitet Gespräche mit Gott seit einem Dutzend an Jahren. Bei diesem Ausgang kannst du eine Rolle einnehmen. Ich hoffe, du wirst das.

Triff nun die Wahl, ein Anbieter der Botschaften von GmG in deinem Gemeinwesen zu sein. In den nächsten Wochen wollen wir euch einige Vorschläge unterbreiten, wie das bewerkstelligt werden kann.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… ich bin neu bei diesem Newsletter, aber ich frage mich, was ich mit meinen Gefühlen, die das Betteln betreffen, anstellen soll. Ich spende großzügig für einige meiner Lieblings-Wohltätigkeits-Organisationen, darunter auch solche, die sich um Obdachlose kümmern. Ich gebe generell den Menschen nichts, die darum bitten, und dies aus einer Reihe von Gründen: meinen Geldbeutel öffnen vergrößert die Chancen, dass man mich ausraubt, und nicht jedes mal, wann ich darum gebeten werde, kann ich es mir leisten, etwas zu geben. Es liegt mir mehr daran, jemandem etwas zu geben, der „danach aussieht", dass er ein paar Dollar mehr gebrauchen könnte, ohne dass er darum bettelt (aber das braucht meinerseits durchaus Beurteilungsvermögen).

Ich befinde mich in der Lage, dass ich auf die Menschen wütend werde, dir mir eine lange Geschichte erzählen, nur um später dahinterzukommen, dass die Geschichte zu ihrer Masche gehört, wie sie auf der Straße vorgehen. Ich möchte nicht von Professionellen „bearbeitet" werden. Im übrigen ist es so, je länger die Geschichten sind, die einige Leute erzählen, um so weniger sind sie einleuchtend. Wie gehst du damit um?

Ich danke dir, DF Springfield, IL

NEALE ANTWORTET

Liebe DF: Falls es jemand auf deinen Geldbeutel abgesehen hat, wird er ihn dir einfach wegreißen und davonrennen. Er wird nicht auf dich warten, bis du nach ihm greifst, um dem Menschen etwas zu geben, was er bekommen kann, ohne dich auszurauben. Falls du dir aber wirklich derartige Sorgen machst, dass du „deinen Geldbeutel nicht aufmachen" möchtest, dann lautet die gute Nachricht, dass du dies nicht zu tun hast. Trage einfach zwei oder drei kleinere Beträge in der einen oder anderen Tasche bei dir und habe sie immer „greifbar, damit du sie hergeben kannst". Du brauchst dann nur noch reinfassen, einen Dollar oder fünf Dollar in die Hand nehmen und denen geben, die dich darum angehen.

Ich gebe auf der Straße jedem Geld, der mich darum bittet – und Vielen, die dies nicht tun. Wenn ich an jemandem vorübergehe, der ganz offensichtlich hilfsbedürftig ist, packe ich einfach in meine Tasche und gebe ihm etwas davon, was ich bei mir habe. Ich beurteile die Menschen nicht, und ganz bestimmt „werde ich nicht wütend", wenn sie mir ihre lange Geschichte erzählen. Tatsächlich lasse ich es bei ihnen nicht so weit kommen. Wenn sie anfangen wollen damit, was so aussieht, als würde es eine lange Geschichte, sage ich einfach: „Lass das sein. Schau, mein Freund, du brauchst mir deine Lebensgeschichte nicht zu erzählen. Hier ist etwas Geld, schlicht deswegen, weil ich etwas bekommen habe. Hier hast du was. Freue dich."

Nebenbei gesagt, Jeder hat etwas Geld. Wenn du nur zwanzig Cent oder 50 Cent gibst, die meisten unter uns haben *etwas*, was sie geben können. Und falls wir wirklich nichts haben, dann sage es einfach so. Sage schlicht: „Du lieber Mensch, ich bin in derselben Lage wie du. Ich habe nicht einmal zehn Cent." Wenn du aber zehn Cent hast, gib sie ihm. Warum? Weil dir das Leben eine Chance darbietet, zu veranschaulichen, wer du wirklich bist. Du tust nicht etwas für einen Anderen (so etwas ist nebenbei gesagt unmöglich), du tust es für dich selbst, damit du eine direkte Erfahrung, wer du wirklich bist, haben kannst.

Aus diesem Grund widerfährt in deinem Leben *alles* dir, weißt du das? Nicht einfach dem Bettler, der auf der Straße auf dich zu geht. Eine *jede* Begebenheit in deinem Leben. Es ist alles insgesamt

so eingerichtet, um dir eine Gelegenheit zu verschaffen, zu entscheiden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen, Wer Du Wirklich Bist. Wusstest du das?

Ich sende dir Liebe und ein Umarmen ...
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 712 [26.8.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [27.8.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=712

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 713

2.9.2016

Die Botschaft anwenden
… alles dabei hat mit absichtsvollem Vorhaben zu tun

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Als Kind wurde mir bedeutet, Liebe meine an Andere zuerst denken. Dann sagte *Gespräche mit Gott*, ich sollte immer zuerst mich in Betracht nehmen. Konnte das stimmen? Wie konnte ich dies mit meinen früheren Lebensunterweisungen in Einklang bringen?

Die Antwort ist, dass alles mit absichtsvollen Vorhaben zu tun hat. Sofern *im Leben deine Absicht* lautet, die erhabenste Version der großartigsten Vision, die du jemals über wer du bist innehieltst, zu leben, und sofern jene Vision von dir selber lautet, dass du liebenswürdig, fürsorglich, großherzig, freundlich, mitempfindend und wahrhaftig bist, dann wirst du dich gegenüber Anderen in einer Weise benehmen, die womöglich danach *aussieht*, als würdest du dich zuvorderst positionieren. Der Unterschied ist der – du wirst dies nicht für Andere tun, sondern für dich selber … da dies einfach *wer du bist* ist.

Sowie du Dinge tust für Andere (oder stelle dir vor, just dies ist es, was wir tun), können zwei tückische Haltungen zutage treten: Erwartung und Missgunst. Eventuell setzen wir an zu erwarten, dass Jene, für die wir soeben Dinge tun, uns etwas „schulden“, und wir erleben anwachsende Missgunst, falls diese Menschen nicht „voll bezahlen“.

Auf der anderen Hand, sowie wir Dinge *für uns selber* tun (selbst dann, wenn dies auf hübsche Sachen, die sich für Andere zutragen, hinausläuft), wird es schwer sein, sich in Erwartung zu begeben, und praktisch unmöglich sein, Verbitterung aufzubauen … ausgenommen, wir verstehen nicht klar und deutlich die Natur dessen, was soeben vor sich geht. Sprich, ausgenommen, wir lassen es links liegen oder weisen es ab, dass wir etwas für uns selber tun, und bereden uns im Grunde genommen dahingehend selber, dass wir es für einen Anderen tun.

In Wahrheit tust du *alles, was du tust,* für dich selbst, ein jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definierung. Das ganze Leben ist ein Vorgang des Bescheid-Erteilens darüber, Wer Du Bist. Deine Zwecksetzung heißt, dies in Erfahrung zu bringen, und dich selber aufs Neue in der nächst erhabensten Version davon wiederzuerschaffen. Dies nennt man Evolution.

Bedenke demnach in jedem Augenblick des Entscheidens zunächst dich selber. Bedenke Wer Du Bist, und was du angehst zu werden. Triff die höchste Wahl in *jenem Belang* – male das großartigste Bild, was du dir jemals an jeder Stelle und bei jedem Umstand von Wer Du Bist

vorzustellen vermagst – und der ganze Rest wird sich sich selber annehmen.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale… Ich bin 46 Jahre alt und habe ernstliche spirituelle Glaubensüberzeugungen, die deine GmG-Bücher schier ergänzt und bestätigt haben. Vor einem Monat etwa offenbarte sich mir ein langjähriger Freund, er habe eine Nahtod-Erfahrung gehabt und sei tatsächlich in der Hölle gewesen, für wie lange, das konnte er nicht sagen. Neale, das machte mich verrückt vor Angst, und ich schaute mich im Netz um und fand dort natürlich viele ähnliche Geschichten.

Mir scheint dies - die Ewigkeit und all das - ein ernstlicher Irrtum zu sein. Könntest du mich beruhigen oder zu einer spezifischen Gesprächsstelle weisen, die mich wieder zurück auf die Spur bringen wird, darauf, woran ich die ersten 45 Jahre meines Lebens geglaubt habe, dass GOTT schlicht und einfach zu liebevoll ist, um dieser ewigen Qual stattzugeben? Ich las das Evangelium immer und immer wieder, und, tatsächlich, Jesus erwähnte die Hölle viel öfter, als ich ursprünglich dachte.

In aller Liebe, Bruder, …

Andy Warren.

NEALE ANTWORTET

Mein lieber Andy … Es tut mir leid, dass so viele Religionen uns einen Ort namens „Hölle“ lehren. Die Unterweisung ist derart weit verbreitet, dass, ja, dein Freund und zahlreiche Millionen anderer Menschen auf dem Planeten – selbst diejenigen, die nicht an einen Ort namens Hölle glauben – in ihrem geistigen Bewusstsein eine Erfahrung von ihr erschaffen können. In einer Nahtoderfahrung (und beim tatsächlichen Tod) werden wir öfters das erschaffen, wovor wir uns am meisten fürchten.

Andy, beeile dich, gehe nicht einfach, laufe zur nächsten Buchhandlung oder zu deinem Online-Buchhändler und besorge dir eine Ausgabe von '*ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das niemals endet'.* Dieses Buch wird deine Frage aus dem Stand, entschieden und dramatisch beantworten. Versäume es nicht, es zu lesen. Lies es augenblicklich.

Der Dialog mit Gott macht es in diesem Buch klar, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gibt. Es besagt auch, dass wir imstande sind, in unserer eigenen Einbildungskraft eine Hölle zu erschaffen, falls wir das wollen, und, sobald wir sterben, können wir uns sogar dorthin schicken. Aber mache dir keine Sorgen, wir werden dort nicht lange bleiben. Ein schlichter sehnlicher Wunsch, dort rauszukommen, wird uns herausbringen – da wir uns die ganze Sache gleich zu Anfang einbildeten.

Lies das Buch. Es schildert dieses ganze Szenario.

Nebenbei gesagt, vielleicht wird es dich interessieren, zur Kenntnis zu nehmen, dass selbst ein Papst verlauten ließ, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gibt.

Bei seiner wöchentlichen Ansprache vor der öffentlichen Hörerschar von 8 500 Menschen im Vatikan wies Papst Johannes Paul II. am 28. Juli 1999 die Wirklichkeit einer körperlichen, wörtlichen Hölle als einem Ort ewigen Feuers und ewiger Qual zurück. Der Papst sagte dem hingegen, Hölle sei Trennung, sei selbst in diesem Leben Trennung von einer freudigen Vereinigung mit Gott.

Laut einer offiziellen Vatikan-Mitschrift der Papstansprache erklärte Papst Johannes Paul II., dass die Schriftstellen, die sich auf die Hölle beziehen, und dass die Bilder, die in der Schrift wiedergegeben werden, nur symbolisch und bildlich stünden für „die völlige Zerschlagung und Leere des Lebens ohne Gott.“

Er fügte hinzu: „Anstelle eines physischen Ortes ist Hölle der Zustand Jener, die sich freien Sinnes und entschieden von Gott trennen, von Gott, der Quelle allen Lebens und aller Freude.“ Er äußerte, die Hölle sei „ein Zustand, der aus Haltungen und Handlungen resultiere, die die Menschen in ihrem Leben einnehmen.“

Was das Konzept der ewigen Verdammnis angeht, erklärte der Papst: „Verdammnis existiert präzise in der definitiven Trennung von Gott, in freier Entscheidung eingegangen von der menschlichen Person, und mit dem Tod bekräftigt, der seine Wahl für immer besiegelt.“

Der Papst fuhr auch fort: „Der Gedanke einer Hölle, und noch viel weniger der unangemessene

Gebrauch von biblischen Bildern, dürfen keine Beklommenheit oder Verzweiflung erzeugen.“ Vielmehr, so äußerte er sich, sei der Gedanke eine Gedächtnisstütze an die Freiheit, die in Christus gefunden werde.

Der Religion News Service berichtete, dass ein vom Vatikan gebilligtes Herausgebergeleitwort in der Jesuiten-Zeitschrift '*Civilta Cattolica*' vor einigen Wochen mit den letzten Einlassungen des Papstes übereinstimmt. Das Geleitwort brachte explizit zum Ausdruck: „Hölle existiert, nicht als ein Ort, sondern als ein Zustand, als eine Seinsweise des Menschen, der den Schmerz des Entzuges Gottes erleidet“ (*Los Angeles Times*, 31.7.1999).

Der Papst sagte, ewige Verdammnis sei „nicht Gottes Tat, sie sei im Grunde unser eigenes Tun.“ Nur eine Woche zuvor hatte der Papst erklärt, der Himmel sei weder „eine Abstraktion noch ein Ort in den Wolken, sondern eine lebendige persönliche Beziehung der Vereinung mit der Heiligen Dreifaltigkeit.“

Eine derartige Erklärung über die Hölle kommt dem sehr nahe, was Billy Graham vor einigen Jahren äußerte … „Die einzige Sache, bei der ich mir ganz sicher bin, ist, dass Hölle Trennung von Gott bedeutet. Wir sind von seinem Licht, von seiner Verbundenheit getrennt. Das heißt zur Hölle gehen. Wenn es um ein wortwörtliches Feuer geht, predige ich darüber nichts, da ich mir dabei nicht sicher bin. Wenn die Schrift Feuer in Bezug auf Hölle benutzt, ist dies möglicherweise eine Illustration, wie schrecklich es sein wird – kein Feuer, sondern noch etwas Schlimmeres, ein Durst nach Gott, der nicht gestillt werden kann“ (*Time* Magazine, 15.11.1993). Beide, Graham und jetzt der Papst, weisen die deutlichen Lehren der Schrift in Gänze zurück, was die Realität eines wörtlichen Feuersees, der die ganze Ewigkeit hindurch brennt, anbelangt.

Der Autor des Hebräer-Briefs lehrte, dass die Realität der Hölle eine unerlässliche biblische Doktrin darstelle (Hebr. 6, 1,2).

Judas lehrte, dass die Gläubigen um den Glauben (die Doktrin) ringen sollten, der einstmals den Heiligen ausgegeben worden war, und dass die Hölle ein realer, wörtlich zu nehmender Ort des Feuers und der Qual sei (Brief des Judas 3, 7). Apostel Paulus lehrte, dass jene, die Christus nicht erkennen würden, unter der Rache Gottes zu leiden hätten, was immerwährende Verdammnis nach sich zöge (2. Thess. 1, 8,9).

Der Apostel Johannes sah, dass die Hölle ein reeller Platz war (Offenb., 14, 10; 20, 10-15; 21, 8). Und Jesus Christus Selbst lehrte, dass die Hölle wörtlich existiert, dass sie immerfort währe und dass diejenigen, die Seine völlige Erlösung zurückweisen, darin über Ewigkeiten zu verbringen hätten (Matth. 13, 41,42; 18, 8,9; 25, 41-46; Lukas 16. 19-31).

Die Zurückweisung der biblischen Doktrin von der Hölle durch den Papst und durch Graham ist angesichts dessen verblüffend. Konnte die Bibel im Unrecht sein? Konnten jene, deren Worte und Niederschriften zu der Bibel beitrugen, inakkurat gewesen sein? Jesus schrieb natürlich die Bibel nicht – nicht anders schrieb Prophet Muhammed, gesegnet sei sein heiliger Name, den Koran nicht. Beide Bücher stellen die gesammelten Schriften jener dar, die von jenen hörten, die von jenen hörten, die hörten, was ursprünglich zur Sprache gekommen war. Jeder ernsthafte Bibelschüler in der Welt pflichtet dem nunmehr bei, dass die vier Evangelien von Leuten geschrieben wurden, die nicht einmal zur Zeit Christi am Leben waren. Sie waren die Evangelien, „*gemäß denen*“, die damals am Leben waren.

Worauf das alles bei mir hinausläuft, Andy, ist, dass ich dich niemals anweisen würde, was es dir zu

glauben gelte. In meinem eigenen Falle indes lehne ich mich an Papst Johannes Paul II. und an seine Version der Dinge an. Hölle ist das Gespür der ewigen Trennung von Gott – ein Empfinden, das viele Menschen im Laufe dieser Lebenszeit haben, geschweige denn von der Zeit nach ihr.

Das Wunder und die Herrlichkeit und das unaussprechliche Geschenk Gottes ist, dass Sie Sich Selbst uns gerne kundtun möchte, und dass wir unser Empfinden der Getrenntheit von Ihm heilen können, und dies mit dem leisesten sehnlichen Wunsch unsererseits, Ihn zu erkennen und Sie als einen immer-präsenten Teil unseres Lebens zu erfahren.

Wenn du, Andy, mit der Lektüre von '*Zuhause in Gott*' durch bist, dann lies (oder lies noch einmal) '*Freundschaft mit Gott*'. Dies ist ein Buch, das Jeder ein Mal alle drei oder fünf Jahre lesen sollte. Es wird dich wieder in Verbindung mit Gott zurück bringen, mit Gott als unserem Freund, und nicht mit Gott als unserem Verdammer.

Danke, dass du geschrieben hast, Andy. Ich freue mich, dass du es getan hast.

In Liebe und Umarmen
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 713 [2.9.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [3.9.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=713

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 714

9.9.2016

Wurde aber auch Zeit

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Und die Zeit vergeht ... ist das nicht so? Derart rasch, dass es meinen Kopf herumwirbelt ....

Ich meine, schaut es euch an! Es ist bereits September. Noch vor kurzem war Weihnachten, einen Atemzug davor waren Silvester und Neujahr – 'gerade eben' war der 4. Juli – *und nun haben wir den September!*

Im Handumdrehen sind 65% des Jahres VORBEI. Das ist das meiste von *der* Zeit, über die du dir den Gedanken fasstest, du hättest in ihr das zu tun, was du deines Erachtens in diesem Jahr tun solltest.

Mit anderen Worten, vertue keine weitere Minute, um damit anzufangen. Des öfteren ist „damit anfangen" für Einige das Schwierigste. Mit dieser Diät anfangen, bei dem Projekt ansetzen, mit dieser neuen Art zu leben anfangen ....

Wir halten nach einem „Zeichen" Ausschau, dass es die „richtige Zeit" oder die „richtige Art und Weise" sei. Nun, überlegt euch das: **Was du hier liest, könnte dein Zeichen sein.**

Was brachte dich dazu, heute dieses Material zu lesen? Was bewirkte, dass du diese E-Mail-Mitteilung öffnest und ebendamit anfängst? Weißt du das? Hast du irgendeine Vorstellung davon?

Du tatst das. DU warst der Anlass, dass alldas erfolgte. Du folgtest einem Impuls, und hier nun liest du diese Wörter. **Nun zollst du dem Aufmerksamkeit**. Hab Acht. Merke auf. Beobachte. Sieh genau hin. Sei Zeuge, was vor sich geht. Nimm die Möglichkeit in Betracht, dass du dir hier etwas selbst sagst. Nimm die Möglichkeit in Betracht, dass du dir hier sagst, **voran zu kommen**, **in Bewegung** zu gelangen, **damit einen Schritt weiter zu gehen** – worum immer „es" sich handelt.

DASJENIGE TUN, VON DEM DU ANGABST, DU WÜRDEST ES TUN

Was war es, das du dir am 1. Januar sagtest, du würdest es in diesem Jahr auf jeden Fall tun? Was das anbelangt, was hast du *letzte Woche jemand anderem* gesagt, du würdest es nunmehr tun?

Okay, in Schwung kommen. Die Zeit wird knapper. Wir hatten allesamt eine Begegnung mit dem, was Dr. Martin Luther King Jr. unvergesslich einprägsam als *die heftige Dringlichkeit des Jetzt* bezeichnete.

Jetzt ist die magische Zeit. Es ist Magie, da es d*ie einzige Zeit ist, unterdessen etwas geschieht*.

Wenn du somit möchtest, dass etwas geschieht, musst du es Jetzt zum Geschehen bringen.
EBEN jetzt. Nicht in „einer Anzahl von Jetzt“ von Jetzt an, sondern EBEN Jetzt.
Da stehst du darauf, dein Leben oder die Welt ändern zu wollen.

EIN BEISPIEL .... und ich nehme das als eine kleine Sache wahr .... außer sie ist es nicht .... doch ... hast du dich zu etwas entschlossen, hast du dir etwas für deine/n Geliebte/n zum Valentinstag ausgesucht? Also, es wäre besser, du tätest es jetzt. Die Zeit drängt. Du musst nicht immer bis zur letzten Minute warten, um dann auf dem Nachhauseweg am 14. Februar etwas halbwegs Anständiges zu finden. Man kann das jetzt in die Hand nehmen.

EIN BEISPIEL .... schuldest du jemandem Geld, das du versprochen hast zurückzuzahlen, und was du noch nicht getan hast? Wäre das Jetzt eine gute Zeit, dieses Versprechen einzulösen, auch dann, wenn es die Dinge in deiner Welt für eine Woche oder so etwas knapper macht?

EIN BEISPIEL .... wartet da jemand auf dich, dass du dein Versprechen einlöst, etwas zu tun, was du versprochen hast zu tun? Wäre das Jetzt eine gute Zeit, zuguterletzt in der Sache den Ball ins Rollen zu bringen?

Und was, das frage ich nochmals, hast du **dir selbst** versprochen? Gibt es da draußen einen Zettel, den dein Selbst bei sich hält, einen Zettel, der auf Dich wartet, dass du ihn einlöst?
Versprachst du dir in diesem Jahr einen neuen Körper? Versprachst du dir in diesem Jahr einen neuen Job? Versprachst du dir in diesem Jahr eine neue Beziehung?

Okay, Leute ... einfach eine kurze Notiz hier ....

Es ist **SEPTEMBER**.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es

sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Ich wunderte mich über eine Sache. In höheren Ebenen unseres Selbst suchen wir uns aus, wie wir sterben werden. Es gibt nichts, das hier auf Erden getan wird, was falsch ist oder was nicht im Interesse der Seele steht. Alles ist, wie es sein sollte.

Eine Sache, mit der ich so meine Schwierigkeiten habe, ist: Weswegen ist die Seele trotzdem dabei, sich zum Beispiel einen entsetzlichen Tod zum Sterben auszusuchen. Weswegen entscheidet sich eine höhere Ebene von uns für Konflikt und Elend?

Und noch bedeutsamer – wann wird sie aufhören, sich diese Dinge auszusuchen? Und, falls sie aufhört, sich dafür zu entscheiden, wird dann die Erde zu Ende sein damit, der Zweckstellung der Seele dienstbar zu sein, und infolgedessen ihre Existenz beenden?

Dann allerdings gibt es wieder andere Menschen, Menschen etwa wie du selbst, die unser Bewusstsein anheben und uns helfen, gewahrer zu sein. Dies sind Menschen, die aufwecken und dies begreifen, und sie entscheiden sich dafür, Anderen zu helfen, um sich selber zu helfen. Existiert hier eine Möglichkeit, dass der eine oder andere Anteil der höheren Selbste sich nach wie vor noch für die gleiche Sache entscheidet, dass er immer noch Elend und entsetzlichen Tod wählt, weil sie sich ihrer selbst nicht gewahr sind, ja gar in einer höheren Ebene ihrer selbst?

Hoffentlich erreicht dich dieser Brief, ich weiß ja, du erhältst viele E-Mails :)

mit Liebe und Friede
Ludvik

NEALE ANTWORTET

Mein lieber Ludvik … Du stellst eine sehr mitfühlende und fürsorgliche Frage – und ich bin nicht in der Lage, dir eine Antwort zu geben, die für einen Jeden „passt“. Die Antwort, die für eine Person die richtige ist, mag für einen anderen Menschen nicht akkurat sein. Ich kann die spezifischen Gründe für die individuelle Reise irgendeiner Seele nicht kennen, und kenne sie nicht. Was ich zu wissen glaube, ist, dass niemand zu einer Zeit oder auf eine Weise stirbt, die nicht aus seiner Wahl heraus entkommen. Dies wurde mir in '*Zuhause in Gott*' gesagt, und ich halte diese Botschaft für wahr, da es, falls wir wahrhaftig alle Aspekte des Göttlichen sind, dabei und unterwegs, unsere kollektive Realität ko-zu-kreieren, nicht anders sein kann.

Ich möchte hier gerne darauf hindeuten, dass zuweilen eine Seele hinsichtlich des Sterbens eine Wahl treffen mag, die kein Mittel darstellt, ausschließlich ihrer eigenen individuellen Tagesordnung dienlich zu sein, sondern der Agenda eines Anderen zu dienen – oder vielleicht zahlreichen Anderen. So etwa – die Seele eines kleinen Säuglings, das in seiner Kindheit stirbt, kann ohne Weiteres zur Körperlichkeit gekommen und alsbald rasch wieder weggeschieden sein, um den Anliegen der Seelen seiner Eltern dienstbar zu sein. Dies ist eine Möglichkeit, in der ich das begreife, dass die Seelen aller Menschen bei der Erschaffung unserer kollektiven Realität zusammenarbeiten.

Durchaus dem ähnlich – eine bestimmte Seele mag sich entscheiden, zu einem bestimmten Zeitpunkt auf eine bestimmte Weise den körperlichen Ausdruck hinter sich zu lassen, um der vereinten Agenda viel umfassenderer Gruppen zu dienen – oder selbst gar der gesamten Menschheit. Ich habe das bestimmte Gefühl, dass es sich genau darum handelte, weswegen Jesus so, wie er es tat, verschied. Und, um ein Beispiel mehr aus der Jetztzeit herzunehmen, all Jene, die sich am 11. Sept. von der physischen Welt verabschiedeten.

Was ich mich, Ludvik, demnach hier sagen höre, ist, dass wir außerstande sind, die individuelle und geheiligte Agenda einer anderen Seele zu kennen – dass wir indes erkennen *können*, dass die Agenda einer jeden Seele dem Zweck der individuellen und kollektiven Entwicklung dient. Ich glaube infolgedessen nicht, dass gewisse Menschen Elend und einen entsetzlichen Tod wählen, da sie sich ihrer selbst nicht auf einer höheren Ebene gewahr sind, sondern vielmehr, weil sie gewahr *sind*.

Mein Glauben über Wer Wir Sind und darüber, was wir hier auf Erden tun, lädt mich dazu ein, zu dem Schluss zu gelangen, dass wir die ganze Zeit über, auf der Seelenebene, genau wissen, was wir gerade tun; dass nichts AN uns geschieht, und dass alles DURCH uns geschieht; dass es keine Opfer und keine Schurken gibt; und dass alles, auf der höchsten Ebene, vollkommen vorgezeichnet ist, um uns die effektivsten Mittel einzuräumen, durch die die nächste erhabenste Version der großartigsten Vision, die wir jemals über Wer Wir Sind innehatten, zu verkünden und zu erklären ist (wie es Christus tat), zu erschaffen und zu erfahren ist, zum Ausdruck zu bringen und zu werden ist. Und um Anderen stattzugeben, ebenfalls Wer Sie Sind zu erkennen.

Ich möchte desgleichen erklären, dass ich mir zutiefst gewahr bin, dass ich in der Sache völlig daneben liegen kann. Bitte, glaube demnach nicht eine einzige Sache davon, was ich sage, sondern „probiere es an“, und falls es „passt“, dann trage es und ziehe es an.

Ich sende dir Liebe ….

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott'*
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 714 [9.9.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.9.2016]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=714

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 715

16.9.2016

ICH HABE MICH WUNDERND GEFRAGT …

(die erste einer Serie von Erkundungen)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe mich gefragt …

1. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass die Welt ihre Auffassungen über Gott weitet und ausdehnt?

2. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass Menschenwesen ihre Verständnisse, was das Leben angeht, änderten?

3. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass du und ich unsere Gedanken über uns selber und darüber, wer wir in Beziehung zu einander sind, änderten?

IN KÜRZE: *Was könnte unsere Spezies dazu veranlassen, falls überhaupt etwas, die Treiber unseres Verhaltens umzurüsten?*

Eine Erörterung in vier Partien

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als '*behaviorifics'* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte dies hier im Wöchentlichen Bulletin auseinanderlegen, um - offen gesagt - zu schauen, ob es aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens werden sich darauf erstrecken:

Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

* * * *

1a. Was bewirkt Verhalten?

Die Ursache für Verhalten ist der Gedanke. Jedes Verhalten wird durch eine Idee angetrieben, die wir über etwas haben.

Jeder Gedanke ist Glaube. Jede Idee ist eine mentale Konstruktion, errichtet auf vorherigen mentalen Konstruktionen, die auf vorherigen mentalen Konstruktionen errichtet sind, ... die auf noch früheren mentalen Konstruktionen errichtet sind, die auf unseren frühesten Datenspeichern, *wie die Dinge sind*, errichtet sind.

Jeder Gedanke ist eine *Erinnerung, eine zur Ausweitung geführte Erinnerung.* In jedem Gegenwärtigen Augenblick ziehen wir eine Erinnerung eines Vergangenen Augenblicks heran und bringen ihn bei einem Künftigen Augenblick zum Einsatz. Das ist alles was geschieht; das ist der gesamte Prozess, den wir *Entscheidungen Treffen* nennen.

1b. Wo kommen Ideen her?

Jede Idee ist das Wieder-In-Ansatz-Bringen einer älteren Idee. So etwas wie eine Neue Idee gibt es nicht – obschon es so etwas wie ein Neues In-Ansatz-Bringen einer alten Idee gibt. Menschenwesen sind, ihrer innewohnenden Natur halber, nicht in der Lage, Neue Ideen zu haben. Das ist ihr ewiges Beschwernis, das ist ihr ewiges Handicap, trotzdem muss das nicht ihr ewiger Fluch sein. Denn, unterdessen sie nicht in der Lage sind, neue Ideen zu haben, *sind* Menschenwesen dazu fähig, eine endlose Vielfalt an Anpassungen - an Verschränkungen, an Wendungen und Modifizierungen - alter Ideen zu erzeugen. Und etliche dieser Umarbeitungen sind derart genial, dass sie als *'Neue Ideen'* bezeichnet werden und den gleichen Wert zugeordnet bekommen.

Unter ihnen ist eine Form der Umarbeitung: die Ausweitung. Mir ist mitgeteilt worden, das, was die Welt zur Zeit brauche, sei eine unverzügliche Erweiterung ihrer Vorstellungen über Gott, über das Leben und über Ein Ander. Wir werden darüber an der Stelle reden. Doch zunächst ....

1c. Wann Ideen zu Glaubensvorstellungen werden

Eine Glaubensvorstellung ist eine zu Stein gewordene Idee. Sie ist nicht mehr länger biegsam. Sie ist nicht mehr länger dehnbar, flexibel oder plastisch in jedem Verständnis des Wortes. Sie ist ein Gedanke, der so lange im menschlichen Bewusstsein gehalten wurde, dass er nicht mehr länger eine „Idee“ genannt wird, vielmehr wird er als etwas bezeichnet, von dem wir sagen, wir '*wissen'* es.

Ideen werden zu Wissen, sobald sie aufhören, sich auszuweiten.

Ideen werden zum Dogma, sobald sie anfangen, sich zusammenzuziehen.

Ein dicht zusammengezurrtes Dogma wird zur Doktrin.

Die Doktrin wird zur Glaubensüberzeugung, sobald das Herz sich zusammenzieht, um mit der Kleinheit des Geistes mitzuhalten. *Sodann ist es der Fall, dass die Menschheit minder menschlich wird. Dann ist es, dass die Menschheit gefährlich wird. Dann ist es, dass die Menschheit in Not ist.*

Jedwede „Glaubensüberzeugung“ ersteht aus kleinen oder geschlossenen Perspektiven – das ist die einzige Perspektive, die das geistige Bewusstsein [*'mind' im Orig.* - Th.B.] zu haben vermag. Dies deswegen – der Geist vermag nur das zu behalten, was er gesammelt hat. Er ist nicht in der Lage, Informationen oder Daten zu bewahren über etwas, dem er noch nicht ausgesetzt worden war.

Die Seele, andererseits, hat mit „Glaubensüberzeugung“ nichts zu tun. Sie hat nur mit „Wissen“ zu tun. Das geistige Bewusstsein „glaubt“, und die Seele „weiß“. Die Seele bewahrt alles, was sie gesammelt hat – und sie hat alles gesammelt. Die Seele weiß alles, was Gott weiß, denn die Seele IST Gott, in miniaturisierter Form.

Ideen existieren und können nicht in der Seele existieren. Allein die Wahrheit – was du „Was ist“ nennen magst – vermag in der Seele zu existieren. Reines Gewahrsein oder das, was man als Letztliches Wissen oder Christusbewusstsein bezeichnen könnte, ist alles, was in der Seele existiert. Unter diesen Gegebenheiten ist eine „Idee“ unmöglich. Alle „Ideen“, die irgendwie existieren können, sind „weiterverarbeitet“ [*'prozessiert' im Orig.* – Th.B.], sind erfahren und vollzogen. Nichts ist übrig, was zu tun ist. Nichts ist übrig, was zu denken ist. Nichts ist übrig, was zu erfahren ist. Gott, und die Seele, „sind dagewesen, haben es getan“.

Der einzige Weg für die Seele, ihre Erfahrung des Lebens in bedeutungsvoller oder freudiger Weise fortzuführen, wird sein, dass sie *einen Weg für das Göttliche Seinswesen, das sie Ist, findet, ebendas zu „vergessen“, worum sie in aller Gänze weiß.*

Ebendas hat sie getan. Sie hat einen solchen Weg ausgemacht. Wir nennen diesen Weg „Leben“.

Die Verkörperlichung ist der Weg, den die Seele für das Göttliche Seinswesen, das wir sind, geschaffen hat, um Ihre Göttlichkeit ein ums andere Mal zu erfahren, so, als hätte Sie es bis anhin noch nie erfahren. Der Prozess, vermittels dessen das Göttliche Seinswesen seine eigene Erfahrung wiedererschafft, wird ein Prozess genannt, den wir Gedanke nennen. Alles beginnt mit Gedanke.

Die drei Schöpfungswerkzeuge sind Gedanke, Wort und Tat. Unter jenen ist der Gedanke der Anstifter, der Urheber, die Primär-Kraft oder die Göttliche Schöpferische Essenz. Jede Erfahrung, die du hast, die du je hattest und haben wirst, ist zunächst im Gedanken geschmiedet. Sie ist nicht real. Sie ist schlicht *dein Gedanke von ihr*. Was immer „es“ ist, deine Erfahrung von „ihm“ ist nichts mehr als dein Gedanke über es, vermittels Handlung und Wort realisiert (real gemacht).

Doch dein Gedanke muss – er hat keine Wahl – aus der Datensammlung, die im Geist aufbewahrt ist, emportreten. Demzufolge ist deine Idee über jedwedes Energie *aus* der Vergangenheit *über* die Vergangenheit; sie hat mit alldem zu tun, was *vergangen ist*. Sie hat nichts mit dem Präsenten zu tun, auch kann sie das nicht, denn der Geist, das geistige Bewusstsein trägt keine Weise an sich, Das Was Präsent Ist wahrzunehmen.

Alldas stellt ein Reden in vielen Worten dar, ein Reden darüber, dass wir uns so verhalten, wie wir es tun, da dies die Art ist, wie wir uns immer verhalten haben – so weit zurück, wie wir uns kollektiv daran erinnern können. Die einzige Weise, wie wir je unser individuelles oder kollektives Verhalten ändern könnten, wäre, unser Denken über die Vergangenheit hinaus und hinein in die unbeeidigte Zukunft auszuweiten; hinein in das, was wir die „Zukunft“ nennen, von dem allerdings die Seele weiß, dass es ganz und gar nicht die Zukunft ist, sondern unsere stets-präsente Präsenz. Ich nenne das die Unrealisierte Präsenz. Das meint, Die Gegenwart, die nicht „real“ gemacht worden ist.

Um in diesen Ausdruck von Leben voranzuschreiten, haben wir uns von der Erfahrung zum Wissen hin vorwärtszubewegen – vom Feld der Energie, das dasjenige enthält, was wir getan haben, und was wir uns auf der Grundlage dessen, was wir getan haben, vorstellen, dass es wahr sei, hin zu dem Feld der Energie, das dasjenige enthält, von dem wir Wissen, dass es auf was IST gründet.

Dieses Energiefeld kann allein über das Portal der Seele betreten werden. Durch das geistige Bewusstsein [den Geist – ThB] ist das nicht möglich. Mit anderen Worten, um all das zu verstehen, was ich gerade an der Stelle gesagt habe, musst du von Sinnen, außer Verstandes sein.

Mehr darüber in der nächsten Woche, wo wir unsere Serie über „behaviorifics" fortsetzen werden, und wann wir uns anschauen wollen, was, wenn überhaupt, unsere angeblich „unerwünschte" Realität verändern könnte. Ich meine, ich kenne niemanden, der/die sagt, er oder sie wolle oder erstrebe eine Welt von der Art, wie wir sie zur Zeit erschaffen – allerdings scheinen wir, scheint jeder unter uns, nicht zu wissen, wie die Dinge zu ändern sind, zu ändern in einer größeren materiellen Weise, in einer tatsächlich bedeutungsvollen Weise, in einer lange-währenden oder wahrlich Leben-verändernden Weise, in einer Erfahrungen-umwandelnden Weise, die das Gesamt der Menschheit anrührt und uns zuguterletzt vom Konflikt, von der Gewalt, vom Elend, vom Herzeleid, vom Leiden, von der Unterdrückung, von der Unterwerfung und von der Depression wegführt – von alldem, '*von alldem'*, über das uns durch jeden spirituellen Meister, der je über diesen Planeten gewandelt ist, gesagt wurde, wir könnten es los werden, sofern wir es bloß wollten.

Lasst uns anschauen, wie das erfolgen kann, sollen wir das? Lasst uns diese Erkundung in den vor uns liegenden Wochen anstellen.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es

sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... In meinem Leben herrscht derzeit eine beträchtliche Traurigkeit, während ich mir die beiden größeren politischen Parteien in den USA ansehe, die sich in fast jeder Angelegenheit unter der Sonne in den Haaren liegen; nicht bloß das Schuldenproblem und wie es zu lösen ist, sondern bei allem. Sind die USA schlicht politisch funktionsgestört geworden. Ich war nicht dauernd mit Allem Amerikanischen einverstanden, jedoch hielt ich an dem Gedanken fest, dass die US-Demokratie eine Chance hat, unterdessen sie keineswegs vollkommen ist, zu den besten Regierungssystemen in der Welt zu gehören – jetzt aber bin ich mir da nicht mehr so sicher. Womöglich ist eine sogenannte 'milde Alleinherrschaft' letztlich das Bessere. Gibt es, aus einer GmG-Sicht, für alle politischen Probleme der Welt von heute eine Lösung? Weil, so sehe ich das -- falls die Lösung der Vereinigten Staaten für den gewöhnlichen Mann, für den alltäglichen Menschen, nicht klappt, was wird denn dann funktionieren? Danke dafür, dass du, aus einer GmG-Perspektive heraus, einen Blick auf dieses Anliegen von mir wirfst.
Herzliche Grüße,
Carl L.M. (kein Bürger der USA)

NEALE ANTWORTET

Lieber Carl ... Ich sehe das gleiche Problem wie du, natürlich. Und bei uns allen ist das so, ganz bestimmt. Aus einer GmG-Perspektive ist die Lösung recht simpel: es geht darum, sich den Problemen der Menschheit auf jener Ebene zu nähern, auf der sie existieren. Das Problem in der Welt heute ist ein spirituelles, Carl. Und die Lage, in der wir uns befinden, ist die, dass wir versuchen, das Problem der Welt auf einer jeden Ebene zu lösen, außer auf der Ebene, auf der es existiert.

Wir machen Anläufe, es zu lösen, als wäre es ein politisches Problem, aber es ist kein politisches Problem. Und somit legen politische Machenschaften dem Problem schier, wenn's hoch kommt, einen Notfallverband an. Danach taucht das Problem erneut auf. Es möchte nicht fortgehen. Demnach sagen wir: "Okay, dies ist kein politisches Problem. Es muss sich um ein ökonomisches handeln ..." Wir sind es gewohnt, auf diesem Planeten ökonomische Macht dafür einzusetzen, um die Dinge herumzuschubsen, und um zu versuchen, rechteckige Pflöcke in einem rundem Loch passend unterzubringen. Anders gesagt, eine Lösung zu erzwingen.

Also machen wir uns dran und versuchen, das Problem zu lösen, als wäre es ein wirtschaftliches Problem, freilich ist es das nicht. Wirtschaftliche Manöver – dafür Geld aufbringen, oder Geld davon *fern*halten (wie es Sanktionen darstellen) --- legen dem Problem schier einen Notverband an, wenn's hoch kommt. Danach taucht das Problem von Neuem auf. Es möchte nicht weggehen.
Demnach sagen wir: "Okay, dies ist kein ökonomisches Problem. Es muss sich um ein

militärisches Problem handeln ..." Wir sind es gewohnt, auf diesem Planeten militärische Macht dafür einzusetzen, um die Dinge herumzuschubsen, und um zu versuchen, rechteckige Pflöcke in einem rundem Loch passend unterzubringen. Anders gesagt, eine Lösung zu erzwingen.

Also machen wir uns dran und versuchen, das Problem zu lösen, als wäre es ein militärisches Problem, freilich ist es das nicht. Demhingegen legen militärische Interventionen dem Problem schier einen Notverband an, wenn's hoch kommt. Danach taucht das Problem von Neuem auf. Es möchte nicht weggehen. Also sagen wir: "Okay, dies ist kein leichtes Problem. Hier geht es um eine lange, schwere Plackerei. Viele Menschenleben wird es kosten bei dem Bemühen, dieses Problem zu lösen. *Wir werden aber nicht aufgeben. Wir werden dieses Problem lösen.*" Ihr seht, wir sind an den Versuch recht gut gewöhnt, Lösungen zu erzwingen. Gleichwohl sind Lösungen, die erzwungen sind, niemals Lösungen. Sie sind schier Aufschübe.

Kennst du die Definition von Wahnsinn, Carl? Wahnsinn, Carl, ist es, das gleiche aber- und abermals zu tun, in der Erwartung, ein anderes Resultat zu erzielen.

Die Traurigkeit der Menschheit lautet, dass wir immerzu bereit sind, uns anstelle von Lösungen mit Aufschüben zufrieden zu geben. Lediglich primitive Kulturen und primitive Seinswesen tun das. Höher entwickelte Wesen würden sich niemals bei der Lösung ihres größten Problems mit einer Verschiebung über den Zeitraum von zehntausend Jahren abfinden. Wir haben uns hier auf der Erde niemals wirklich dem größten Problem der Menschheit frontal gestellt. Ja, Carl, wir machen immer noch Anläufe, das Problem der Welt *auf einer jeden Ebene* zu lösen, *ausgenommen auf der Ebene, auf der es existiert.*

Das Problem, Carl, ist ein *spirituelles*. Es hat damit zu tun, was die Menschen *glauben*. Es hat damit zu tun, was sie über das Leben, über Gott, und, das Wichtigste dabei, was sie über *sich selber* glauben.

Dieses **Problem** der **Glaubensüberzeugungen** erschafft einen **Zustand** der Hoffnungslosigkeit, der Hilflosigkeit, der Wut und der Rebellion. Jene **Beschaffenheit** erzeugt eine **Sachlage** --- erzeugt **unvermeidlich** eine Sachlage --- durchgebrannter Gewalttätigkeit. Das Problem der Glaubensüberzeugungen ist ein Problem, bei dem wir alle, Carl, Pate standen, es zuwege zu bringen. Dies ist die Wahrheit, da wir Alle, ein Jeder unter uns Glaubensüberzeugen haben. Und wir alle reichen jene Glaubensüberzeugungen an Andere weiter, an unsere Kinder und Enkel, an unsere Nachbarn und Freunde. Wir tun uns zusammen, um eine Kulturelle Erzählung zu schaffen, Carl ... und *jene Kulturelle Erzählung ist das, was die Gegebenheiten erschafft, die die Sachlagen erschafft, die wir versuchen, zu tilgen und zu umgehen.* Wir sind aber außerstande, sie zu beseitigen, und wir sind außerstande, sie zu umgehen, solange wir nicht die Glaubensüberzeugungen beseitigen und umgehen, die sie erschaffen haben.

Und dies, Carl, ist UNSERE Arbeit. Dies ist UNSER Job. Wir müssen *die Kulturelle Erzählung ändern, die die Bedingungen erschufen, welche die Sachlagen erschufen, die wir zu vermeiden suchen.* Jedoch werden wir das nie tun, jedoch werden wir nimmer dazu *in der Lage* sein, solange wir uns weigern, unsere eigene Zuständigkeit in der Angelegenheit anzuerkennen. Es sind WIR, Carl, die eben die Glaubensüberzeugungen innehaben, die wir innehaben, welche wiederum die Kulturellen Erzählungen erschaffen, die die Spirale am Laufen halten. Wir, ALLE unter uns – diejenigen mit eingeschlossen, die Gewalt einsetzen, um ihre Unzufriedenheit zu verkünden und herauszuschreien – müssen UNSERE KULTURELLE ERZÄHLUNG ÄNDERN, müssen UNSERE GLAUBENSÜBERZEUGUNGEN UMGESTALTEN, sofern wir diesbezüglich in Erwartung stehen und eine ÄNDERUNG IM VERHALTEN DER MENSCHHEIT zu sehen hoffen.

So einfach ist es, und so umfassend ist es.

Es IST komplex, und ich meine es nicht anders und möchte es nicht anders angezeigt wissen. Lasst uns hier nichts vormachen. Dies ist ein aus mehreren Teilen bestehendes, ein vielschichtiges Problem. Aber es ist nicht unlösbar. Dennoch müssen wir die *Natur* des Problems begreifen, bevor wir es zu lösen vermögen.

Mit besten Gedanken,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 715 [16.9.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.9.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=715

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 716

23.9.2016

MÜSSEN WIR UNSERE VERHALTENSWEISEN ÄNDERN?

(die zweite in einer Serie von Erkundungen)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe mich gefragt …

1. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass die Welt ihre Auffassungen über Gott weitet und ausdehnt?

2. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass Menschenwesen ihre Verständnisse, was das Leben angeht, änderten?

3. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass du und ich unsere Gedanken über uns selber und darüber, wer wir in Beziehung zu einander sind, änderten?

IN KÜRZE: *Was könnte unsere Spezies dazu veranlassen, falls überhaupt etwas, die Treiber unseres Verhaltens umzurüsten?*

Eine Erörterung in vier Partien

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als '*behaviorifics'* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte dies hier im Wöchentlichen Bulletin auseinanderlegen, um - offen gesagt - zu schauen, ob es aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens werden sich darauf erstrecken:

Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

* * * *

Letzte Woche sprachen wir an der Stelle darüber, Was Verhalten hervorruft. Wir äußerten, die Ursache für Verhalten ist der Gedanke. Jedes Verhalten wird von einer Idee, die wir über etwas haben, angetrieben.

Jeder Gedanke ist Glaube. Jede Idee ist eine mentale Konstruktion, errichtet auf vorherigen mentalen Konstruktionen, die auf vorherigen mentalen Konstruktionen errichtet sind, ... die auf noch früheren mentalen Konstruktionen errichtet sind, die auf unseren frühesten Datenspeichern, *wie die Dinge sind*, aufgebaut sind.

Wir fragten auch Woher kommen die Ideen? Wir boten dann die Auffassung an, jede Idee sei eine Wieder-Inanspruchnahme einer älteren Idee. So etwas wie eine Neue Idee gibt es nicht – obschon es so etwas wie ein Neues In-Ansatz-Bringen einer überkommenen Idee gibt. Menschenwesen sind, ihrer innewohnenden Natur halber, nicht in der Lage, Neue Ideen zu haben. Das ist ihr ewiges Beschwernis, das ist ihr ewiges Handicap, trotzdem muss das nicht ihr ewiger Fluch sein. Denn, unterdessen sie nicht in der Lage sind, neue Ideen zu haben, *sind* Menschenwesen dazu fähig, eine endlose Vielfalt an Anpassungen - an Verschränkungen, an Wendungen und Modifizierungen - alter Ideen zu erzeugen. Und etliche dieser Umarbeitungen sind derart genial, dass sie als *'Neue Ideen'* bezeichnet werden und den gleichen Wert zugeordnet bekommen.

Am Ende erörterten wir letzte Woche Unterdessen Ideen zu Glaubensvorstellungen werden.

Wir sagten, Ideen werden zu Wissen, sobald sie mit dem Expandieren aufhören. Ideen werden zu einem Dogma, wenn sie sich zusammenzuziehen anfangen. Ein äußerst zusammengezurrtes Dogma wird zu einer Doktrin. Und eine Doktrin wird zu einer Glaubensvorstellung, sobald sich das Herz zusammenzieht, um mit der Kleinheit des Geistes mitzuhalten.

Diese Woche möchte ich mir Punkt 2 auf unserer Eröffnungsliste von oben näher anschauen: Ist es nötig oder nicht, unsere Verhaltensweisen zu ändern .....

Die Antwort lautet selbstverständlich Nein. Wir „brauchen“ es nicht, etwas zu ändern – oder, wir „brauchen“ es nicht, überhaupt irgendeine Erfahrung zu machen. In *Gemeinschaft mit Gott* wird uns gesagt, Bedürftigkeit ist eine Illusion. Sie hat nichts mit der Letztlichen Realität zu tun. In Anbetracht dessen Wer Wir Wirklich Sind und Was Wirklich So Ist ist es für uns unmöglich, etwas zu brauchen. (Wer Wir Wirklich Sind ist Gott, und Was Wirklich So Ist ist, dass alles, was je war, ist und je sein wird, JETZT IST.)

Indes es für uns unmöglich ist, etwas zu brauchen, ist es für uns nicht unmöglich, *uns vorzustellen*, es gebe etwas, was wir brauchen. Und ebendas tun wir immerzu. Vom Primitiven (wir stellen uns vor, wir brauchen „Luft“, um zu überleben) bis hin zum Sublimen (wir stellen uns vor, wir brauchen die „Liebe“ einer bestimmten Person, um glücklich zu sein).

Eines unserer umfassendsten Vorstellungsbilder ist das, dass Andere uns wehgetan haben, und dass wir es nötig haben, es ihnen dafür „zurückzugeben“. Diese Vorstellung hat auf unserem Planeten unendliche Zwietracht ausgebrütet – von Familienfehden bis hin zu kompromisslosesten Kriegen unter Nationen (was einfach größere Ausgaben von Familien sind).

Nichts davon muss sich wandeln. Wir haben keinen „Bedarf“, etwas zu ändern, da nichts davon irgendeinen Effekt auf das irgendgeartete Seinswesen hat, das wir Wirklich Sind. Das freilich hat seinen Effekt auf unsere gegenwärtige Erfahrung in unseren physischen Körpern, sofern wir es ihm stattgeben, es zu tun. Und fast alle unter uns tun das.

Wir tun dies aus einem Grund heraus

Wir gestatten es dem physischen Leben, auf uns einzuwirken, so, wie es auf uns einwirkt, damit wir einmal mehr Wer Wir Wirklich Sind annoncieren und erklären, zum Ausdruck bringen und erfüllen, erfahren und kennen. Leben ist ein Prozess des Werdens – und doch, wir Sind bereits das, was wir werden werden. Dieser Zustand in der Angelegenheit gibt uns nicht statt, Es noch einmal zu werden .... gleichwohl, wir sehnen uns nach dieser Erfahrung. Wir fangen am anderen Ende des Feldes an (wo wir uns wohlüberlegt positionieren, möchte ich anfügen), und wir versuchen, ein weiteres Mal unser Ziel zu erreichen.

Weswegen tun wir das? Da *die Freude in der Reise liegt, nicht im Dableiben an unserem Zielort.*

Die Freude liegt im *Werden* begriffen, und sodann, im mehr und mehr das werden, was wir geworden sind. In anderen Worten, Wachstum. Evolution.

Gott ist im Prozess des Entwickelns. Dennoch, Gott ist bereits voll und ganz entwickelt. (*Glaube mir,* anderenfalls hätte Gott wohl eher ein solches System nicht entworfen!). Dementsprechend hätte Gott, um sich darin zu erfahren, *sich von neuem zu entwickeln,* die Individuierten Aspekte von Sich Selbst mit der Befähigung zu durchtränken, einhergehend mit der Befähigung, alldas zu vergessen. Auf diese Weise könnte Gott Sich Selbst erfahren (mittels der Teile von Sich Selbst), *das alles immer und immer wieder zu tun.*

Genau das hat Gott ausgeführt.

Dies alles sagt entschieden aus, dass wir keine Bedürftigkeit für irgendwas haben - keiner unter uns. Physisches Leben wurde als ein Mittel für uns geschaffen, eben das zu tun, und dieses inmitten von relativen Bezügen zu erfahren. (Du kannst dich nicht als „groß“ erfahren, bis du nicht etwas erfahren hast, was „klein“ ist. Du kannst dich nicht als „schnell“ erfahren, solange du nicht etwas erfahren hast, was „langsam“ ist. Und du kannst dich nicht als „gut“ erfahren, solange du nicht etwas erfahren hast, was „schlecht“ ist. Infolgedessen, auch dann, wenn du in deiner Umgebung nichts *finden* kannst, was „schlecht“ ist, wirst du etwas als „schlecht“ *benennen* und *ausrufen*, einfach, damit du ein kontextuelles Feld herstellen kannst, innerhalb dessen du dich als „gut“ zu erfahren vermagst. Dieses bestimmte Manöver nennen wir .... *Bewertung*.)

Der Wahre Meister urteilt nicht. Er bewertet niemanden und nichts. Dies deswegen ... die Wahre Meisterin *kennt* bereits ihre Eigentliche Identität, und sie hängt nicht davon ab, jemand anderen *als minder als sie* zu machen, um ebendiese Eigentliche Identität zu erfahren und zu erleben.

Deswegen haben alle Wahren Meister gelehrt: *Richte nicht, desgleichen verdamme nicht.*

(Nächste Woche wollen wir diese ungewöhnliche Darlegung fortsetzen!)

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Weswegen kann nicht jedermann sein eigenes "Gespräch mit Gott" haben, genau so wie du es tatst? Wenn das so leicht ist, weswegen tut es nicht jeder? Tut mir leid, wenn ich wie eine Skeptikerin rüberkomme, aber ...

-- *Pamela L., Indianapolis, Indiana.*

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Pamela ... das ist durchaus in Ordnung so, auch dann, wenn du eine 'Skeptikerin' bist. Ich bitte niemanden, meiner Erfahrung zuzustimmen, ohne sie sich zutiefst anzusehen. Ich meine, hier liegt ein Problem, was mir im Blick ist, eine Schwierigkeit, die die Menschen abhält, ihr eigenes Gespräch mit Gott aufzunehmen …

Wir haben, als eine Spezies, ganz offensichtlich den Bescheid erteilt, dass Göttlichkeit existiert, dass sie allerdings nicht spricht und redet. Zum wenigsten nicht zu uns .. niedrige Wesen, die wir sind.

Es mag sein ... es kann einfach sein – Gott hat sich Heiligen mitgeteilt, Moses, Jesus, Muhammed ... vielleicht sogar Joseph Smith, oder gar Ba'ha'ullah ... aber ganz bestimmt nicht einem jeden durchschnittlichen Menschen.

Wenn wir also gerne ein Gespräch mit Gott führen wollen, haben wir anzuerkennen, dass es *ebengerade* einen Gott gibt – und sodann, wenn es denn einen gibt, dass der Gott, Der Ist, sich herablassen wird, unversehens zu uns zu sprechen.

Das ist für viele Menschen kein einfacher Sprung. Das einzige Mittel, das mir geläufig ist, um den Menschen behilflich zu sein, diesen Sprung zu nehmen, ist, ihnen gegenüber herauszustellen, dass es im Grunde genommen gar kein 'Sprung' ist – dass Gott *selbst-verständlich* mit jedem von uns und mit allen unter uns sprechen möchte und sprechen wird, weil Gott wir IST, sprich, weil Gott in keiner Weise von uns getrennt ist.

Das Konzept eines Nicht-Getrennten Gottes liegt der Neuen Spiritualität zugrunde. Jene Spiritualität bringt uns die Einheit aller Dinge und das Einssein Gottes mit allem bei. Gott ist, per Definition, Alle Dinge. Und das schließt, glücklicherweise, uns mit ein. Infolgedessen wird Gott nicht gezwungen sein, 'hier herunterzukommen', um zu uns zu reden – etwas, als was man Ihn einschätzen könnte, Er sei nur bei Gelegenheit willig es auszuführen, und ausschließlich eben mit den Heiligen. Gott ist tatsächlich *die ganze Zeit* 'hier unten' und manifestiert Sich als Gott Selbst in den unüberschaubaren Formen, die das Leben annimmt.

Und *wo* 'hier unten' ist Gott? Allerorts. Und das schließt mit ein ... in dir und mir.

Dies vorausgesetzt – wir reden hier über Gott, der zu uns spricht, der *durch* uns, der als uns spricht. Ein Gespräch mit Gott ist im Grunde genommen ein Gespräch mit uns selbst. Das wird uns womöglich nicht mit eben der Zuversicht, dass wir mit dem *Eigentlichen Gott* ein Gespräch führen, erfüllen – aber wir führen das Gespräch. Und alles, was wir zu tun haben, um den Eigentlichen Gott zu vernehmen, ist, unser kleines Selbst aus dem Weg zu räumen.

Ich möchte euch gerne zugestehen, dass dies leichter gesagt als getan sei, das soll aber nicht besagen, dass es unmöglich ist. Und der erste Part unseres kleinen Selbst, den wir aus dem Weg zu räumen haben, ist jener Part, der darauf beharrt, wir seien es nicht wert, bei jedem Vorkommnis mit Gott zu reden, *woher auch immer* die Stimme Gottes am Entströmen ist.

Die Frage meines Unwertseins löst sich in Luft auf, sobald ich in Betracht nehme, dass ich ein Aspekt der Göttlichkeit Selbst bin. Womöglich handle ich ab und an nicht demgemäß, und unter Umständen erlebe ich mich nicht derart, dennoch bin ich es nichtsdestotrotz. Glücklicherweise habe ich mich nicht aufzuführen, als wäre ich Göttlich, damit ich für mich dorthin gelange, Göttlich zu *sein*. Meine Göttlichkeit ist ein Fakt meines Seiens, nicht ein Resultat meines Benehmens.

Jene Feststellung ist bedeutsam genug, um sie zu wiederholen. Ich *schrieb* ... "Meine Göttlichkeit ist ein Fakt meines Seiens, nicht ein Resultat meines Benehmens." Demgemäß also – sofern ich darauf bestehe, weiterhin ununterbrochen an einen Gott der Trennung zu glauben, bin ich überstrapaziert, derweil ich mein Wertsein dafür, mit Gott in Verkehr zu sein, verleugne.

Ich glaube voll und ganz und absolut an mein Einssein mit Dem Göttlichen. Ich weiß in meinem Herzen, dass ich ein Teil des Lebens bin – und ich weiß ebenso, dass das Leben Gott ist, Gott in materialisierter Form ist. Also bin ich hier in meiner Gottgleichheit, ob ich nun ihr gemäß handle

oder nicht, und sofern ich schlicht in meinem Geist stille genug sein kann, um das zu vernehmen, was die Bibel jene "Stille Kleine Stimme im Inneren" nennt, werde ich zu jedem Zeitpunkt an jedem Tag ein Gespräch mit Gott haben.

... So wie ich jetzt soeben eines führe, während ich diese Erwiderung an dich, meine Freundin, niederschriebe.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 716 [23.9.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.9.2016]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=716

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 717 (283, 361)

30.9.2016

TRÄUME DEINE ALBTRÄUME WEG

(die dritte in einer Serie von Erkundungen)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe mich gefragt …

1. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass die Welt ihre Auffassungen über Gott weitet und ausdehnt?

2. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass Menschenwesen ihre Verständnisse, was das Leben angeht, änderten?

3. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass du und ich unsere Gedanken über uns selber und darüber, wer wir in Beziehung zu einander sind, änderten?

IN KÜRZE: *Was könnte unsere Spezies dazu veranlassen, falls überhaupt etwas, die Treiber unseres Verhaltens umzurüsten?*

Eine Erörterung in vier Partien

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als '*behaviorifics'* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte dies hier im Wöchentlichen Bulletin auseinanderlegen, um - offen gesagt - zu schauen, ob es aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens werden sich darauf erstrecken:

Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

* * * *

Letzte Woche sprachen wir an der Stelle darüber, ob es irgendeinen Bedarf gibt, unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen zu ändern, und, wieso wir die negativen Erfahrungen erschaffen, die wir alle haben. Wir schlossen, es gibt keinen Bedarf dafür, und der Beweggrund dafür, dass wir die Negativitäten in unserem Leben erschaffen, lautet, ein Kontextuelles Feld zu erzeugen, innerhalb dessen wir Wer Wir Wirklich Sind erkennen und erfahren können, und innerhalb dessen wir uns selbst aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiedererschaffen.

Und damit sehen wir, unterdessen wir unsere Erkundung diese Woche fortsetzen, dass es wahrlich keinen „Bedarf" dafür gibt, etwas daran zu ändern, wie wir uns individuell und kollektiv auf diesem Planeten benehmen. Es mag hingegen einen Grund geben.

Sofern wir von dem Selbst und dem Leben, das wir gegenwärtig erschaffen, nicht erfreut sind, sofern wir mit der Realität, die wir für die Menschheit als Ganzes erstellen, nicht zufrieden sind, sofern wir Raum für Verbessernswertes und Vergrößerung des Lebens, das unsere Spezies kollektiv erfährt, erblicken, sofern wir den Impuls und das Verlangen verspüren, zu expandieren und noch mehr von Wer Wir Sind zu werden, dann werden wir wohl etliche unserer Verhaltensweisen umgestalten und ändern wollen.

Um das zu erreichen, könnten wir Bescheid wissen wollen, woher unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen rühren. Gott sagt uns in der GmG-Kosmologie, dass Glaubensüberzeugungen Verhalten erschaffen. Was wir glauben, das agieren wir aus.

Was freilich erschafft Glaubensvorstellungen? Gott sagt mir, dass Wahrnehmungen Glaubensvorstellungen erschaffen. Es erweist sich, für die Meisten unter uns *ist* Sehen Glauben. Was wir wahrnehmen, ist - das glauben wir - wahr.

Was freilich erschafft Wahrnehmungen? Gott sagt mir, die Perspektive erschafft die Wahrnehmung. Was wir sehen, hängt davon ab, woher wir schauen. Der Hügel, auf dem wir stehen, bestimmt, was wir sehen.

Wie wir „Realität" erschaffen

Was wir „Realität" nennen, ist eine schlichte mentale Konstruktion. Unsere Perspektive erschafft unsere Wahrnehmung, unsere Wahrnehmung erzeugt unsere Glaubensvorstellung, unsere Glaubensvorstellung erzeugt unser Verhalten, unser Verhalten erzeugt unsere Perspektive. *Das ist ein Kreis*, und das eine führt unvermeidlich zum nächsten.

Nicht Viele sind sich dieses Kreises gewahr, doch Jene, die das tun, setzen an zu begreifen, dass alles, was es braucht, um unsere kollektive Realität auf diesem Planeten zu ändern, eine schlichte Perspektivenänderung darstellt. Deswegen arbeite ich in den letzten Jahren meines Lebens so schwer daran, die Auffassung der Welt über Gott, über das Leben und über Ein Ander zu ändern.

Das tun auch all die anderen, die darin, was ich als die Bewegung der Neuen Spiritualität bezeichnet habe, engagiert sind.

Wir sind dabei, die Perspektive unserer Spezies zu ändern. Wir möchten unsere Kulturelle Erzählung umschreiben. Wir sind darauf aus, eine neue Manier, menschlich zu sein, zu offerieren, und damit das Leben auf der Erde für immer zu verwandeln.

Wir glauben, es ist möglich, der Gewalt als Mittel für Konfliktlösung ein Ende zu bescheren. Wir glauben, es ist möglich, der kollektiven Habgier als einem Mittel, unser angemessenes Streben nach einem besseren Leben zu befriedigen, ein Ende zu bereiten. Wir glauben, es ist möglich, Unterdrückung und Repression als einem Mittel der Regierungsführung ein Ende zu bereiten, Angst als einem Mittel, Menschen anzuspornen, ein Ende zu bereiten, dem Leiden als einem fundamentalen Aspekt des menschlichen Befindens ein Ende zu bereiten.

Wir entscheiden uns dafür, die außerordentliche Neue Botschaft des Gottes von Morgen zu leben und untereinander zu teilen. Wir erleben dies als die Botschaft unseres eigenen Herzens.

Sie unterscheidet sich nicht von der Botschaft, die dein Herz die ganze Zeit besingt, während du mit Liebe in die Augen eines Anderen schaust. Sie unterscheidet sich nicht von der Botschaft, die dein Herz herausschreit, unterdessen du irgendwo Leiden erblickst.

Dies ist die Botschaft, die du der Welt überbringst, und die du gerne der Welt überlassen möchtest, sobald du dein Wahres Selbst bist.

Es ist die Botschaft, die Ich euch jetzt überlasse, damit ihr ihrer wieder einmal eingedenkt und sie mit all Jenen teilt, deren Leben ihr berührt.

Seid zueinander freundlich, und gut.

Seid zu euch selbst freundlich, und ebenso gut.

Begreift, dass diese Zwei sich nicht gegenseitig auszuschließen haben.

Seid untereinander freigiebig, und teilt miteinander.

Seid genauso mit euch großherzig.

Wisst, dass ihr schier so, wie ihr an euch selbst teilhabt, Andere an euch selbst teilhaben lassen könnt. Denn ihr könnt einem Gegenüber nicht etwas geben, was ihr nicht habt.

Seid sanftmütig miteinander, und wahrhaftig.

Seid sanftmütig mit euch selbst, und desgleichen aufrichtig.

Deinem eigenen Selbst sei treu, und aus dem geht wie der Tag aus der Nacht hervor, dass du gegenüber keinem Menschen unaufrichtig sein magst.

Entsinne dich stets – Verrat deiner selbst, um einen Anderen nicht zu verraten, ist nichtsdestotrotz Verrat. Es ist der höchste Verrat.

Entsinne dich stets – Liebe ist Freiheit. Ein anderes Wort brauchst du nicht, um sie zu bestimmen. Du brauchst keinen anderen Gedanken, um sie zu erfassen. Du brauchst keine andere Handlung, um sie zum Ausdruck zu bringen.

Deine Suche nach der wahrhaften Definition von Liebe ist vorüber. Nunmehr lautet die einzige Frage, ob du dieses Geschenk der Liebe, dir selbst und einem Anderen, zuwenden kannst, eben so, wie Ich sie dir gegeben habe.

Alle Systeme, Vereinbarungen, Entscheidungen und Wahlen, die Freiheit zum Ausdruck bringen, drücken Gott aus. Denn Gott ist Freiheit, und Freiheit ist Liebe, Liebe zum Ausdruck gebracht.

Entsinne dich stets, dass deine Welt eine Welt der Illusion, dass nichts, was du siehst, real ist, und dass du Die Illusion einsetzen mögest, um dir eine erhabene Erfahrung der Letztlichen Wirklichkeit zu überreichen. Ja, in der Tat, um ebendas zu tun, dafür bist du hierher gekommen.

Träumt euren Traum eines Lebens !

Ihr lebt in einem Traum eurer eigenen Schöpfung. Lasst ihn den Traum einer Lebenszeit sein, denn genau das ist er.

Träumt von einer Welt, in der Gott und die Göttin in euch niemals verleugnet werden, und in der ihr niemals mehr den Gott und die Göttin in einem Anderen verleugnet. Grüßt einander, sowohl jetzt wie jederzeit, mit Namasté.

Träumt von einer Welt, in der auf jede Frage die Antwort, in der die Lösung für jedes Problem, die Erwiderung auf jede Lage, das Erleben eines jeden Augenblicks die Liebe ist.

Träumt von einer Welt, in der das Leben und das, was das Leben fördert, den höchsten Wert darstellen, die höchste Ehre erhalten und ihren höchsten Ausdruck erfahren.

Träumt von einer Welt, in welcher die Freiheit der höchste Ausdruck des Lebens wird, in der niemand, der ausgibt, einen Anderen zu lieben, darauf aus ist, einen Anderen einzuschränken, und in der Allen statt gegeben wird, die Pracht ihres Seins in vollem und echtem Maße zum Ausdruck zu bringen.

Träumt von einer Welt, in der Allen gleiche Chancen eingeräumt werden, in der Allen gleiche Ressourcen zugänglich sind, und in der Allen die gleiche Würde zugeteilt wird, sodass Alle ebenbürtig das nichts Anderem gleichkommende Wunder des Lebens erfahren können.

Träumt von einer Welt, in der das Richten durch den einen über einen anderen niemals mehr eingenommen werden wird, in der niemals mehr Bedingungen festgeschrieben werden, bevor nicht Liebe dargeboten wurde, und in der niemals mehr Angst als ein Mittel für Respekt angesehen wird.

Träumt von einer Welt, in der Unterschiede keine Spaltungen, in der der individuelle Ausdruck keine Trennung hervorbringen, und in der die Erhabenheit Des Gesamten in der Erhabenheit Seiner Teile widergespiegelt wird.

Träumt von einer Welt, in der es stets genug gibt, in der das schlichte Geschenk des Teilens zu diesem Gewahrsein führt und es erschafft, und in der jegliche Handlung jenes befördert.

Träumt von einer Welt, in der Leiden niemals mehr ignoriert wird, in der Intoleranz niemals mehr zum Ausdruck kommt, und in der durch keinen mehr Hass erlebt wird.

Träumt von einer Welt, in der das Ego zum Erlöschen kam, in der die Überlegenheit abgeschafft

und in der aus jedermanns Realität das Unkundige getilgt ist, eingeschrumpft ist auf die täuschende Illusion, die es ist.

Träumt von einer Welt, in der Fehler nicht zu Scham, Bedauern nicht zu Schuld und Verurteilung nicht zur Verdammung führen.

Träumt von diesen Dingen, und noch von weiteren.

Wählt ihr sie?

Dann träumt sie ins Sein.

Mit der Macht eurer Träume endet der Alptraum euer eingebildeten Realität.

Das könnt ihr wählen.

Oder, ihr könnt Die Illusion wählen.

Ich habe euch zuvor gesagt, euch durch die Worte von Dichtern und Führern und Philosophen zu verstehen gegeben: Es gibt Jene, die sehen die Dinge, wie sie sind, und sagen: „Warum?“. Und es gibt Jene, die träumen von Dingen, die niemals da waren, und sagen: „Wieso nicht?“

*Was sagt **ihr**?*

(Nächste Woche wollen wir diese ungewöhnliche Darlegung fortsetzen!)

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Mein Verlobter (hier meldet sich Neale in Klammern ... ich möchte in diesem Brief den fiktiven Namen "James" verwenden ...) hat seinen 18-jährigen Bruder (per zufällig los gegangenem Gewehrschuss) verloren. James trauerte 18 Jahre lang und ist angesichts des Verlusts immer noch voller Wut und Verbitterung. Er ist für seinen Bruder glücklich, dass jener sich von diesem Leben gelöst hat, ist aber nach wie vor wütend, seinen Bruder nicht um sich zu haben, um mit ihm gemeinsam durchs Leben zu gehen. Was kann ich sagen, um James zu helfen, seinen Ärger freizusetzen und den Frieden, die Liebe und die Freude zu erkennen, die sein Bruder erlebt? Herzlichen Dank, und Gott Segne Dich, V.

NEALE ANTWORTET

Liebe V ... es fühlt sich unnatürlich an, dass dein Verlobter in dem besagten Ausmaß über einen so langen Zeitraum hinweg den Tod seines Bruders betrauert, außer es ist da irgendwo eine Partie auszumachen, die er nach wie vor im Inneren festhält. Hatte er etwas – oder ist er der Auffassung, er habe etwas damit zu tun – mit dem Tod seines Bruders zu tun? So etwas kann es bei einem Menschen recht lange aushalten. Es kann sein, dein Verlobter hat etliche unausgesprochene und ungelöste Thematiken von fehlgeleiteter Schuld um diese Bewandtnis herum bei sich. Das wird nur er wissen können; wenn das allerdings der Fall ist, dann würde ich ihn freundlich und einladend bitten, sich in der Sache professionellen Rat zu suchen.

Falls James nicht auf eine nähere (oder gar entfernte) Weise mit dem Tod seines Bruders in Verbindung steht, wäre es außergewöhnlich, dass er derart lange trauert. Nicht "falsch", sondern ungewöhnlich. Ebenso bei diesem Verhalt würde ich ihm die Möglichkeit entgegenreichen, jenen Kummer, die Wut und die Verbitterung mit der Hilfe eines professionellen Beraters oder Trainers durchzugehen.

Vergrabene Wut und Bitterkeit sind ganz offensichtlich nicht gesund, und sie können in anderen Kontexten und in Verbindung mit anderen Lebenserfahrungen, die nichts mit James' Bruder zu tun haben, hervorsprudeln. Das kann eine Beziehung ernsthaft beschädigen, und jedwede Hoffnung auf ein wahrlich glückliches Leben voller Zufriedenheit und Freude tilgen.

Ich würde James ganz bestimmt mein Buch 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' empfehlen; es ist eine machtvolle, spirituell heilsame und beflügelnde Botschaft rund um die ganze Frage des Todes. Falls er willens ist, es zu lesen, wird er darin finden, was dort als Die 18 ERINNERUNGEN bezeichnet wird. Es sind die folgenden:

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen “umsonst”. Niemand stirbt jemals “vergeblich”.

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Diese Erinnerungen mögen James eine ganz neue Perspektive eröffnen, die ihn schließlich von seiner Wut, seiner Bitterkeit und von seinem fortwährenden Schmerz befreien kann.

Ich möchte euch beide, dich und James, überdies dazu einladen, an dem jährlichen Holiday Spiritual Renewal Retreat vom 28. bis zum 31. Dezember teilzunehmen. Informationen über dieses wunderbare Programm gibt es unter **www.cwg.org**, dort mit einem Klick auf 'Retreats'. Das könnte für euch beide zu einem fantastischen, absolut einmaligen und niemals in Vergessenheit geratenden Weihnachtsgeschenk und zu einer dementsprechenden Neujahrsfeier werden, und ich empfehle dies denjenigen Menschen, die in ihrem Leben eine neue Seite aufschlagen und anfangen möchten, sich in eine andere Richtung zu begeben.

Ich hoffe, diese Ideen waren euch hilfreich, und ich freue mich sehr, dass du mir geschrieben hast.

In Liebe ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 717 [30.9.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.10.2016]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=717

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 718 (283, 361)

7.10.2016

Was DU tun kannst
(die vierte in einer Serie von Erkundungen)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe mich gefragt …

1. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass die Welt ihre Auffassungen über Gott weitet und ausdehnt?

2. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass Menschenwesen ihre Verständnisse, was das Leben angeht, änderten?

3. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass du und ich unsere Gedanken über uns selber und darüber, wer wir in Beziehung zu einander sind, änderten?

IN KÜRZE: *Was könnte unsere Spezies dazu veranlassen, falls überhaupt etwas, die Treiber unseres Verhaltens umzurüsten?*

Der vorliegende Beitrag in dem Wöchentlichen Bulletin ist die vierte Fortsetzung dessen, was ich ankündigte als ….

Eine Erörterung in vier Partien

DIES WIRD eine Erkundung in vier Teilen, um das herum gruppiert, was ich gelegentlich als '*behaviorifics'* bezeichnete – die Ursachen und Ursprünge menschlichen Verhaltens. Ich möchte dies hier im Wöchentlichen Bulletin auseinanderlegen, um - offen gesagt - zu schauen, ob es aussagekräftig ist. Eure Kommentare und Reaktionen im Verlaufe dessen sind herzlich willkommen.

Die vier Gebiete des Erkundens werden sich darauf erstrecken:

Eine Erkundung, weswegen wir uns so verhalten, wie wir es gegenwärtig tun.
Eine Erkundung der Frage: Existiert irgendeine Nachfrage, unser laufendes Verhalten zu ändern?
Eine Erkundung dessen, was uns veranlassen könnte, unsere Verhaltensweisen zu ändern, sofern wir das Wollten.
Eine Erkundung der Rolle, die jedes Menschenwesen bei all dem Obigen spielt.

* * * *

Vor zwei Wochen sprachen wir an der Stelle darüber, **ob es irgendeinen Bedarf gibt, unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen zu ändern**, und, wieso wir die negativen Erfahrungen erschaffen, die wir alle haben. Wir schlossen, es gibt keinen Bedarf dafür, und der Beweggrund dafür, dass wir die Negativitäten in unserem Leben erschaffen, lautet, ein Kontextuelles Feld zu erzeugen, innerhalb dessen wir Wer Wir Wirklich Sind erkennen und erfahren können, und innerhalb dessen wir uns selbst aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiedererschaffen.

in der letzten Woche setzten wir unsere Erkundung der festen Gegebenheit fort, dass es wahrlich keinen „Bedarf" dafür gibt, etwas daran zu ändern, wie wir uns individuell und kollektiv auf diesem Planeten benehmen. **Es mag hingegen einen Grund geben**.

Sofern wir von dem Selbst und dem Leben, das wir gegenwärtig erschaffen, nicht erfreut sind, sofern wir mit der Realität, die wir für die Menschheit als Ganzes erstellen, nicht zufrieden sind, sofern wir Raum für Verbessernswertes und Vergrößerung des Lebens, das unsere Spezies kollektiv erfährt, erblicken, sofern wir den Impuls und das Verlangen verspüren, zu expandieren und noch mehr von Wer Wir Sind zu werden, dann werden wir wohl etliche unserer Verhaltensweisen umgestalten und ändern wollen.

Um das zu erreichen, könnten wir Bescheid wissen wollen, woher unsere gegenwärtigen Verhaltensweisen rühren. Gott sagt uns in der GmG-Kosmologie, dass **Glaubensüberzeugungen** Verhalten erschaffen. Was wir glauben, das agieren wir aus.

Was freilich erschafft Glaubensvorstellungen? Gott sagt mir, dass **Wahrnehmungen** Glaubensvorstellungen erschaffen. Es erweist sich, für die Meisten unter uns *ist* Sehen Glauben.

Was wir wahrnehmen, ist - das glauben wir - wahr.

Was freilich erschafft Wahrnehmungen? Gott sagt mir, die **Perspektive** erschafft die Wahrnehmung. Was wir sehen, hängt davon ab, woher wir schauen. Der Hügel, auf dem wir stehen, bestimmt, was wir sehen.

Was wir „Realität" nennen, ist eine schlichte mentale Konstruktion. Unsere Perspektive erschafft unsere Wahrnehmung, unsere Wahrnehmung erzeugt unsere Glaubensvorstellung, unsere Glaubensvorstellung erzeugt unser Verhalten, unser Verhalten erzeugt unsere Perspektive. *Das ist ein Kreis*, und das eine führt unvermeidlich zum nächsten.

Nicht Viele sind sich dieses Kreises gewahr, doch Jene, die das tun, setzen an zu begreifen, dass alles, was es braucht, um unsere kollektive Realität auf diesem Planeten zu ändern, eine schlichte Perspektivenänderung darstellt. **Deswegen arbeite ich in den letzten Jahren meines Lebens so schwer daran, die Auffassung der Welt über Gott, über das Leben und über Ein Ander zu ändern**.

* * * * *

Die nächste Fortsetzung: Was DU tun kannst

Lasst uns nunmehr die Rolle anschauen, die jedes Menschenweisen bei all dem Obigen

einnimmt.

Zunächst möchte ich, dass wir beteuern – jedes Menschenwesen *spielt* eine Rolle. Dass jeder Mensch von Belang ist und eine Rolle spielt, ist nichts Kleines. Du kannst keinen wirklichen, lebendigen und aktiven Part bei etwas einnehmen, sofern du nicht weißt, dass du bereits einen aktiven Part innehältst. Das meint, sofern du denkst, du befändest dich draußen und schautest von dorther nach drinnen, wirst du denken, alles sei ein „Drinnen-Job", und es gebe für dich keine wirkliche Rolle dabei.

Das wäre nicht die Wahrheit. Doch das möchten Jene, die sehr aktive Rollen innehaben, dir *glauben* machen. Sofern die „Mächte, die sind", dich dazu bringen können zu glauben, dass sie die „Mächte, die es gibt" sind, und dass es keine *anderen* Mächte gebe - - haben sie das Spiel gewonnen.

Ziemlich stark laufen die Dinge zur Zeit so. Und demnach wird das Ganze zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Menschen, die sich selbst nicht so sehen, als säßen sie in den Hebeln der Macht oder des Einflusses, sind durch Jene, die dort sitzen, überredet und überzeugt worden, dass es keine weiteren Plätze mehr am Tisch gebe. Und damit *nehmen* diese Leute (reguläre Leute wie du und ich) ihre Sitze nicht ein, da sie denken, es *gebe keine Sitze*. Das belässt alle zu treffenden Entscheidungen bei Jenen, die ihre Sitze *in Beschlag nahmen* – was Jenen, die ihre Sitze *nicht* eingenommen haben, absolut klar macht, was in der Sache „richtig" sei.

Um dieses zirkuläre Modell, das ich oben beschrieb, heranzuziehen .... sofern du den Blickwinkel einnimmst, für dich gebe es in dem Entscheidungsfindungsprozess in unserer Welt keinen Raum, wird das deine Wahrnehmung sein. Deine Wahrnehmung wird deine Glaubensüberzeugung erschaffen, deine Glaubensüberzeugung wird dein Verhalten herstellen, dein Verhalten deine Erfahrung, deine Erfahrung wird deine Realität erschaffen – und deine Realität wird deine nächste Perspektive erzeugen.

Es gibt eine einzige sichere Sache, um damit klarzukommen, und das ist ... deine Perspektive ändern.

Der erste Schritt demnach dabei, Bescheid zu erhalten, was du tun kannst, um der Welt darin beizustehen, ihre Perspektive zu ändern, lautet für *dich*, *deine* Perspektive über das, was du kannst und was nicht, zu ändern.

Ich liebe John F. Kennedy, wie er sich darüber ausließ: „Gespalten können wir wenig tun. Zusammen gibt es wenig, was wir nicht tun können."

Dementsprechend ist mein erster Schritt bei meiner Arbeit in der Welt, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie etwas tun KÖNNEN, dass sie SOEBEN JETZT etwas tun können beim Ändern der Perspektive der kolossalen Anzahl von Menschen auf unserem Planeten bezüglich Gottes, bezüglich des Lebens und Ein Ander.

Die gute Nachricht heißt, wir müssen das nicht alleine versuchen. Es existiert bereits eine Menge von Leuten - Hunderte und Tausende in jedem Land -, die soeben jetzt bereit sind, sich dem Unterfangen anzuschließen. Es ist schlicht eine Frage des Ob und wie wir einander auffinden können – und wie wir sodann einen Weg finden, zusammen zu arbeiten, unsere kollektive Energie nutzbar zu machen und sie mit Hohem Ansinnen und Hoher Zwecksetzung zu bündeln.

Das ist nichts Unmögliches oder gar Erdrückendes, was es zu tun gilt. Davor brauchen wir nicht entmutigt, vielmehr können wir in Wirklichkeit durch die Möglichkeiten inspiriert werden. Ich sehe es so ... es gibt überhaupt kein Problem, die Spannweite dieser Bewegung - ich nenne sie die Bewegung Neue Spiritualität - exponentiell über den Globus auszuweiten.

Allerdings braucht es eines – eines von **dir**.

Sich Verschreiben und Hingabe.

Mehr darüber nächste Woche.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich habe eine Frage, die die Konsequenzen oder Bestrafung betrifft. Ich las in deinen Büchern, dass Strafen für jemanden nicht den natürlichen (besten) Weg darstellen, eine Konsequenz für das Verbrechen zu erfahren, das ein Mensch begangen hat. Dass es keinem Menschen etwas Gutes zukommen lässt, ihn durch das Gesetz (oder durch unsere eigenen aufgestellten Konsequenzen) zu bestrafen.

Ich kann das in vielen Fällen begreifen, was aber passiert, wenn ein Mensch im Verlaufe des Zeitraumes, während er sich im Wartestand befindet, die natürlichen Konsequenzen zu erleben, für andere Menschen sehr gefährlich werden kann? Da die meisten von uns noch nicht die höhere Wirklichkeit erleben, wie könnten wir die (potentiellen) Opfer schützen, sofern wir den Kriminellen nicht „gefangen setzen" – obgleich wir uns doch darüber im Klaren wären, wozu er in der Lage ist? So wie es bei andauernder und schwerwiegender Gewalt gegen Frauen der Fall ist. Sollten wir die Misshandlung nicht der Polizei melden? Oder sind etliche menschlichen Gesetze nötig, um aufzuzeigen, dass wir ein bestimmtes Verhalten nicht dulden, was anderen Menschen für den Rest ihres Lebens Schädigungen zufügen kann?

Mit herzlichen Grüßen ... Lizette H.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Freundin ... "Bestrafung" aus dem Erleben des Lebens der Menschheit entfernen bedeutet nicht "Konsequenzen" entfernen. Jemanden hinter Gitter bringen mag eine Konsequenz sein, über die in unserer kollektiven Gesellschaft diesbezüglich Einvernehmen herrscht, sie sei geeignet und notwendig, um schwerwiegende Verbrechen einzudämmen – und um, wie du es vorschlägst, künftige schwerwiegende Vergehen zu verhindern. Was wir allerdings mit jenem Menschen tun, sobald wir ihn ins Gefängnis gebracht haben, das ist die Frage.

Haben wir ihn als eine Bestrafung ins Gefängnis gebracht, oder als eine Konsequenz? Falls wir ihn als eine Bestrafung festgesetzt haben, werden wir sehr wenig unternehmen, um ihm zu helfen. Wir werden sehr wenig tun, ihm dabei unter die Arme zu greifen, sein Leben von Neuem zu schaffen. Wir werden sehr wenig tun, ihn zu rehabilitieren. Wir werden, kurz gesagt, ihn wie Tiere behandeln, denn sie gehören alles in allem *gestraft*. Wir verbringen sie demnach in winzige Zellen, mit Matratzen so dünn wie Wellpappe zum Daraufschlafen, wir versorgen sie mit dem schlechtesten Essen, was sie womöglich gegessen haben, und nötigen ihnen ab, unter Verhältnissen zu leben, die nicht viel besser sind als für Hunde in einem Hundezwinger. (Hast du jemals in ein Gefängnis reingeschaut.)

Auf der anderen Seite, falls es unser Ansinnen ist, Gefängnisinsassen zu rehabilitieren, mit dem letztlichen Ziel, sie zur äußeren Welt als ein produktives Mitglied ihrer Gesellschaft zurückzubringen, wird unser Umgang mit ihnen, während sie sich im Gefängnis aufhalten, in der Tat gänzlich anders aufgestellt sein.

Unsere menschliche Gesellschaft hat viel zu lernen was die Änderung unerwünschten und kriminellen Verhaltens gewisser Individuen anbelangt. Wir stehen gerade mal am Anfang, uns diese Frage ernsthaft anzusehen. Ja, noch mehr als das, bei etlichen Staaten und Nationen bin ich mir nicht einmal sicher, ob überhaupt ein Anfang gemacht ist. Eine menschliche, entwickelte und zivilisierte Gesellschaft würde sich indes jenen Fragen unverzüglich, in aller Gänze und mit großer Liebe und Fürsorge zuwenden. Erlebst du deine Gesellschaft, dass sie sich dabei so verhält? Ich denke, dies ist die reelle Frage.

In Liebe ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 718 [7.10.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.10.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=718

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 719

14.10.2016

Ändere deine Perspektive
(die fünfte in einer Serie von Erkundungen)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe mich gefragt …

1. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass die Welt ihre Auffassungen über Gott weitet und ausdehnt?

2. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass Menschenwesen ihre Verständnisse, was das Leben angeht, änderten?

3. Was könnte veranlassen, falls überhaupt etwas, dass du und ich unsere Gedanken über uns selber und darüber, wer wir in Beziehung zu einander sind, änderten?

IN KÜRZE: *Was könnte unsere Spezies dazu veranlassen, falls überhaupt etwas, die Treiber unseres Verhaltens umzurüsten?*

Ich sprach in der letzten Woche davon – jedes Menschenwesen *spielt* eine Rolle. Dass jeder Mensch von Belang ist und eine Rolle spielt, ist nichts Kleines. Du kannst keinen wirklichen, lebendigen und aktiven Part bei etwas einnehmen, sofern du nicht weißt, dass du bereits einen aktiven Part innehältst. Das meint, sofern du denkst, du befändest dich draußen und schautest von dorther nach drinnen, wirst du denken, alles sei ein „Drinnen-Job“, und es gebe für dich keine wirkliche Rolle dabei.

Das wäre nicht die Wahrheit.

Es gibt eine einzige sichere Sache, um damit klarzukommen, und das ist ... deine Perspektive ändern.

Der erste Schritt demnach dabei, Bescheid zu bekommen, was du tun kannst, um der Welt darin beizustehen, ihre Perspektive zu ändern, lautet für *dich*, *deine* Perspektive über das, was du kannst und was nicht, zu ändern.

Ich liebe John F. Kennedy, wie er uns zu verstehen gab: „Gespalten können wir wenig tun. Zusammen gibt es wenig, was wir nicht tun können.“

Dementsprechend geht der erste Schritt bei meiner Arbeit in der Welt dahin, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie etwas tun KÖNNEN, dass sie SOEBEN JETZT etwas tun können beim Ändern der Perspektive der kolossalen Anzahl von Menschen auf unserem Planeten bezüglich Gottes, bezüglich des Lebens und Ein Ander.

Die gute Nachricht heißt, wir müssen das nicht alleine versuchen. Es existiert bereits eine Menge von Leuten - Hunderte und Tausende in jedem Land -, die soeben jetzt bereit sind, sich dem Unterfangen anzuschließen. Es ist schlicht eine Frage des Ob und wie wir einander auffinden können – und wie wir sodann einen Weg finden, zusammen zu arbeiten, unsere kollektive Energie nutzbar zu machen und sie mit Hohem Ansinnen und Hoher Zwecksetzung zu fokussieren.

Das ist nichts Unmögliches oder gar Erdrückendes, was es zu tun gilt.

Was es braucht, ist Sich Verschreiben und Anheimgeben. Du musst dich verschreiben, (1) deine wahre Identität zu akzeptieren und zu begrüßen, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, und (2) sodann jedem, dessen Leben du persönlich berührst, ein Gespür ihrer eigenen Herrlichkeit, des Wunders und der Glorie von wer sie wirklich sind, zu überbringen, und (3) hernach alles, was du tun kannst, zu tun - zu tun in deiner eigenen individuellen Weise -, um das Kolossale dieser Wahrheit über die Menschheit als einer Spezies mit der gesamten Welt zu teilen, und um die Welt dazu einzuladen, zuguterletzt in diese Identität einzutreten.

Der erste Schritt ist nicht minder bedeutsam als der letzte – und er mag in Wirklichkeit der herausforderndste unter den dreien sein. Denn laut meiner Erfahrung und Einschätzung leben die Meisten unter uns einen Fall von Fehlverstandener Identität. Es ist nunmehr unsere Gelegenheit, hinter die Grenzen unserer früheren Verständnisse und unserer begrenzten Glaubensvorstellungen zu gehen, und Voll und Ganz in das Wunder einzutreten.

Ich spreche hier von dem Wunder des Wer Wir Sind.

Die längste Zeit hatten wir eine falsche Auffassung über unsere Identität; wir lebten in der Vorstellung, wir seien die Nachkommen oder die Schöpfungen eines Göttlichen Schöpfers, der uns von Ihm (oder Ihr oder Es/Ihm) getrennt hat und der Bedingungen aufstellte, unter denen wir zurückkehren können. Wir haben uns, unseren Kindern und Kindeskindern gesagt, dass wir, außer wir erfüllen diese spezifischen Bedingungen, nicht zu unserem Schöpfer zurückzukehren *vermögen*, dass wir vielmehr von Ihm (oder Ihr oder von Ihm) für immer getrennt sein müssten.

Das war unsere Identität. Getrennte Kinder Gottes. Voller Sehnsucht, nachhause zurückzukehren, voller Hoffnung, den Wiedereintritt verdient zu haben, im Bestreben - nach allem, was gesagt und erledigt wurde -, so wert zu sein dass Gott uns in den Arm nimmt.

Außer wir glauben überhaupt nicht an Gott (und weil Viele einen Gott von der Art, wie ich ihn soeben geschildert habe, nicht akzeptieren können, trafen sie die Wahl, *nicht* an Gott zu glauben). In diesem Falle kommt nichts vom Obigen in Ansatz, und wir bewegen uns durch die Welt, wir

pflügen uns Tag für Tag, Stunde um Stunde durch unser Leben; wir erachten uns auf keiner längeren Reise als auf derjenigen des Erreichens des Endes, in der Hoffnung auf ein gewisses Maß an persönlichem Glück und an Erfüllung entlang des Weges.

Nun allerdings gelangt eine Neue Art von Gott zu uns - *Der Heutige Gott -,* und damit einhergehend eine neue Weise, menschlich zu sein. Unser Leben nicht als Entitäten leben, die von Gott getrennt sind (oder die überhaupt keinen Gott haben), sondern als Seinswesen, die Gott zum Ausdruck bringen (indem sie Gott in jedem Augenblick als die unserseitige Erfahrung haben). Ist so etwas möglich? Ist ein solcher Übertritt innerhalb unseres Befähigungsbereichs? Ich glaube, die Antwort lautet Ja.

Und somit ist dies der erste Part der Herausforderung. Ich möchte den zweiten und dritten Part in den vor uns liegenden Wochen erörtern. Doch lasst uns zunächst den ersten näher in Betracht nehmen.

Was bedeutet es .... eine „neue Weise, menschlich zu sein“ zu erfahren? Was bedeutet es, innerhalb unserer wahren Identität „uns selbst zu leben und zu erfahren“?

Für mich bedeutet das zunächst, zu begreifen, dass es keine Trennung gibt, kein Jota davon, keine Trennung zwischen Dem Was Göttlich Ist und Dem Was Menschlich Ist. Anders gesagt, zwischen Gott und Mir. Gott lebt in mir, durch mich. Und obgleich ich dies außer in raren Momenten nicht erlebe, *kann* ich es in jedem Augenblick erfahren – und so lange, wie ich es wähle.

Die Wahl ist stets auf meiner Seite. Stets.

Weswegen also treffe ich fortwährend die mindere Wahl? Weswegen entscheide ich mich fortlaufend für das kleinere ich? Ich glaube, weil ich nicht *wirklich* glaube, dass Gott in mir lebt, dass Gott als ich lebt; weil ich bloß *möchte*, das zu glauben. *Ich möchte denken, dass das wahr ist*, aber ich bin mir nicht sicher, dass es wahr ist – und ich habe gewissermaßen *Angst, herauszufinden,* dass es so ist.

Wie sähe es aus, wenn ich wie „Gott“ handelte – oder, um etwas akzeptiertere Worte zu benutzen, was wäre, wenn ich handelte, als wäre ich „Göttlich“?

Also, falls ich „darin einlenkte“, würde es zweifelsohne meine gesamte Persönlichkeit verwandeln. Ich würde mich selbst erfahren als jemand, der nichts braucht, der nichts will, nichts anfordert, nichts vermisst, der bei nichts verletzt wird, der über nichts verärgert ist, der über nichts verbittert, über nichts enttäuscht ist und der durch überhaupt nichts Schaden nimmt. Das würde meine Reaktionen auf das Leben und auf praktisch jede Interaktion mit den Menschen um mich herum ändern.

Ich würde weicher, anmutiger, sanfter, ich würde nie maßregeln, kontrollieren, beanspruchend

anfordern oder in irgend einer Form negativ oder kritisierend sein. Ich wäre akzeptierend, nicht-urteilend, und ich wäre gegenüber allem, was anlässlich jeder Person in jedem Augenblick vor sich geht, willkommen-heißend. Ich würde zulassen, zulassen, zulassen .... und würde mich nach nichts anderem verzehren als nach dem, Was Soeben Geschieht, *genau so wie es geschieht.*

Einfach genau so, wie man mit seinem/r Geliebten Liebe macht. Nichts ist erforderlich, nichts wird erwartet, nichts ist nötig, nichts fehlt, und es existiert nicht einmal ein winziges Sehnen nach irgendeiner einzigen anderen Sache als derjenigen Was Soeben Passiert, *genau so wie es geschieht.*

Leben, so scheint es mir, ist Gottes Liebe-Machen. Wir, wir als Individuierungen des Göttlichen, machen uns damit zu schaffen, mit dem Leben Liebe zu machen, indem wir jedweden Augenblick lieben, genau so wie er vor uns in Erscheinung tritt; indem wir uns lieben, genau so wie wir sind, und indem wir hernach diese bedingungslose Liebe auf all Jene ausdehnen, deren Leben wir berühren.

Das können wir tun. Wir können es. Mehr über das Wie .... nächste Woche.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich kenne meinen Lebens-"Zweck" nicht, und das treibt mich auf die Palme. Wofür bin ich vorgesehen, es hier zu tun? Was ist der Punkt bei alledem? Ich habe versucht, mir seit meinem 21. Lebensjahr daraus einen Reim zu machen. Jetzt bin ich 36 und nicht näher dran, als ich es zuvor war. Ich meine, ich weiß, es kann nicht einfach um „Arbeit" gehen (ich habe einen ziemlich respektablen Job), worum geht es also? Danke dafür, mir deine (und GmG's) „Aufnahme" davon zukommen zu lassen ...

In Liebe, Janette G.

NEALE ANTWORTET

Also, liebe Freundin, deine Frage hätte zu keinem besseren Zeitpunkt eintreffen können – obschon ich dir gerne mitteilen möchte, dass ich genau diese Frage wohl drei oder vier Mal im Monat in der einen oder anderen Form zugesandt erhalte.

Ein Jeder möchte die Antworten auf die fundamentalen Fragen des Lebens kennen. Wer bin ich? Wo bin ich? Was für ein Ort ist das, in dem wir uns befinden? Warum sind wir hier? Was ist der Zweck dieses ganzen Abenteuers? Gibt es einen Gott? Falls es einen gibt, was sind wir Gott für unsere Existenz an Dank schuldig? Was passiert, nachdem wir sterben? Was hat das, was wir im Laufe unseres Lebens *tun*, damit zu tun, was passiert, nachdem wir sterben … falls überhaupt etwas?

In diesem Wöchentlichen Bulletin steht mir nicht ausreichend Platz zur Verfügung, hier all diese Fragen zu beantworten. In Wahrheit ist es so - deswegen habe ich 27 Bücher geschrieben. Falls du Zeit hast, möchte ich es dir wärmstens empfehlen, dass du wenigstens 9 jener Bücher liest, die zusammen die *Gespräche mit Gott*-Kosmologie ausmachen.

Ebenso wirst du womöglich die Mitteilungen, die weiter unten hinter diesen Absätzen der Briefe an den Herausgeber folgen, gerne zur Kenntnis nehmen mögen, wo von dem speziellen Sieben-Wochen-Kurs die Rede ist, den ich jedes Jahr anbiete, und der auf eben dieses klar umrissene Dilemma konzentriert Bezug nimmt.

Nachdem ich das gesagt habe, lasse mich mal schauen, ob ich wenigstens eine kurze Antwort auf deine sehr große Frage zustande bringe …

Gespräche mit Gott sagt, dass der Zweck des Lebens heißt, dich selbst aufs Neue in der großartigsten Version der erhabensten Vision, die du jemals über Wer Du bist innehattest, wiederzuerschaffen. Ein jeder Lebensaspekt ist eine Manifestation von Göttlichkeit, die ihre Identität in einer bestimmten Form veranschaulicht. Darum geht es, was du, du als ein Menschenseinswesen, bist. Du bist eine Manifestation von Göttlichkeit. Es ist dein sehnliches Verlangen, deine Wahre Identität zum Ausdruck zu bringen und zu erleben. Du nutzt dein

physisches Leben als einen Weg und als ein Mittel, mit dem dies in Ausführung zu bringen ist.

Das Geheimnis ist, zu erkennen und zu begreifen, dass das, was du tust, recht wenig unmittelbare Verbundenheit mit diesem Zweck aufweist. Das "Tuenshafte" deines Lebens ist schier ein Werkzeug, mit dem ein Zustand des "Seienshaften" zu erlangen ist. Es ist das "Seienshafte", hinter dem deine Seele her ist.

Der Ausdruck "Seienshaftigkeit" nimmt auf einen Seinszustand Bezug. So zum Beispiel "bist" du jetzt im Augenblick vielleicht glücklich. Oder du könntest abgespannt "sein". Oder gelangweilt. Oder angespannt. Es gibt so viele vereinzelte Seinszustände, wie es Haare auf deinem Kopf gibt. Etliche unter ihnen sind Zustände, die du gerne als "positiv", und etliche, die du gerne als "negativ" bezeichnen möchtest. Du nutzt diese Lebenszeit, um den höchsten Seinszustand unter allen zu erlangen, zu bekunden und zu erleben: Gott Selbst.

Du nutzt deine auf eine Lebzeit bezogene Berufstätigkeit, ebenso wie einen jeden anderen Aspekt deiner Erfahrung, hier auf Erden als die Werkzeuge, mittels derer du trachtest, diesem Göttlichen Ausdruck Gestalt zu verleihen. Und somit macht es in einem gewissen Sinne nichts aus, was du zum Lebensunterhalt „tust“. Was zählt, ist, wie du *bist*, während du das verrichtest.

Der Kniff dabei ist, das, was ich gerne als die „Sind-heit“ bezeichne, in die „Tuendheit“ zu übersetzen. Sprich, in der Welt eine Arbeit zu finden, die den höchsten Zustand von Wer Du Bist veranschaulicht und zum Ausdruck bringt.

Ebendies unterweisen wir in dem Retreat der spirituellen Erneuerung, den ich ein Mal im Jahr abhalte. Ich habe auch ein Büchlein über diese Thematik geschrieben - '*Bringers of the Light*'. Es legt einen bestimmten Weg dar, um das, was ich Rechte Lebensführung nannte, zu erzielen.

Fürs Erste kann ich dir diese stichwortartigen Hinweise anbieten: Wie *fühlst* du dich, wenn du zur Arbeit gehst? Wie fühlst du dich, wenn du nachhause kommst? Fühlst du dich aufgeregt, sobald du zur Arbeit aus dem Haus gehst? Fühlst du dich erfüllt und tief dankbar dafür, was dir stattgegeben wird zu tun, sobald du von deinem Arbeitsplatz aufstehst und dich auf den Nachhauseweg begibst?

Entsinne dich, Gefühle sind die Sprache der Seele. Du wirst erkennen, ob du Richtiges Leben in Beschlag genommen hast, sobald du dir anschaust, wie du dich bei deinem laufenden Job fühlst, und sobald du einen Blick auf die Art und Weise wirfst, wie du dein Leben lebst. Falls du kein gutes Gefühl dabei hast, höre damit auf, es so zu tun. Finde etwas anderes zu tun. Finde etwas, was deine Seele entflammt. Du wirst genau erkennen, wie sich das anfühlt, sobald es sich zuträgt.

Ich weiß, was du sagen wirst: „Wie aber kann ich meinen Lebensunterhalt verdienen, indem ich dies tue?“ Darauf möchte ich antworten: *Sei darauf aus, lieber ein Leben zu leben, als einen Lebensunterhalt zu verdienen*.

Ich hoffe, das ist dir eine Hilfe. Das Thema ist sehr umfangreich. Lies die GmG-Buchreihe in voller Länge. Probiere ebenfalls '*Neale Donald Walsch's Little Book of Life*'. Es birgt eine Menge hilfreicher Hinweise. Und gehe die kleine Ankündigung von weiter unten durch.

Ganz zum Schluss, sieh dir das neueste Buch an, '*The Storm Before the Calm*'. Es enthält eine tiefere Darlegung des größten Geheimnisses: die meisten Leute sind „hinter" der falschen Sache her!

Was die meisten Menschen gerne in ihrem Leben möchten, ist nicht das, was spirituelle Meister möchten oder wonach sie trachten. Die meisten Menschen sehnen sich nach Sicherheit, Geborgenheit, Friede, Gedeihen, Wichtigkeit, Gesundheit, Liebe und Glück um. Die menschliche Rasse hat Jahrtausende um Jahrtausende kollektiv nach diesen Dingen getrachtet. Und doch, so verbunden wir unserer Vorstellung nach damit sind, waren wir auf einzigartige Weise außerstande, jene Ziele zu erreichen. Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir nicht in aller Gänze begreifen, wobei das Verstehen dessen indessen aber auch alles verwandeln würde? Natürlich ist das so. Jedoch ist ebenfalls dies zu viel, um es in ein kurzes Wöchentliches Bulletin zu packen. Darf ich dir bescheiden vorschlagen, dir das letzte GmG-Buch, '*The Storm Before the Calm*', zu besorgen und es von vorne bis hinten durchzulesen? Dort wirst du eine weitaus ausführlichere Antwort auf deine Frage finden.

Ich fürchte, das Ganze wird wohl als nichts mehr als eine große „Werbung" für meine Workshops und Bücher aufgenommen werden. Ich hoffe, du denkst nicht, das sei meine Absicht. Es ist schlicht so, dass es sich dabei - wie ich es bereits angemerkt habe - um eine sehr umfängliche Frage handelt, und es war mir vorgegeben, große Formate herzunehmen, um die umfassendste Antwort darzubieten. Danke für das Verständnis.

Ich sende dir Liebe und Licht,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 719 [14.10.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [15.10.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=719

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 720

21.10.2016

Mit dem Gesetz der Gegensätze leben

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Letzte Woche stellte ich an der Stelle eine einschneidende Frage. Weswegen also treffe ich fortwährend die „mindere Wahl“? In Anbetracht dessen, dass jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist, und dass jeder Moment ein Moment der Entscheidung ist – weswegen wähle ich andauernd das kleinere ich?

Ich bemerkte letzte Woche - ich meine, es hat damit zu tun, dass ich nicht *wirklich* glaube, dass Gott in mir, als ich, am Leben ist, dass ich dies hingegen bloß glauben *möchte. Ich möchte denken, dass es wahr ist,* aber ich bin mir nicht sicher, dass es wahr ist, und ich fürchte auf die eine oder andere Weise, *dass ich es als wahr herausfinde.*

Unsere Einladung vonseiten des Lebens lautet, dieser Angst ein Ende zu bereiten. Dies erfordert eine Vereinbarung mit uns selbst. Eine Vereinbarung, uns niemals unsere Wahre Identität zu versagen – auch dann nicht, wenn alles im Raum und alles in der *Welt* danach aussieht, als spräche es vom Gegenteil. Ja, in der Tat, alles *wird* uns das Gegenteil zu verstehen geben. Das *muss es*. Das ist die Rolle des Gesetzes der Gegensätze.

Sobald wir dies begreifen, werden wir nicht bloß keinen Erfolg darin haben, zurückzuspringen, sobald das Gegenteil unserer Identität in Erscheinung tritt, sondern zudem - wir erwarten den Gegensatz gar .... wohlwissend, dass wir ihn *eingeladen* haben.

Das letzte GmG-Buch, *Happier Than God*, gibt uns zu erkennen: Das Gesetz der Gegensätze ist das zweite unter den fünf großen Prinzipien des Lebens, und es arbeitet in vollkommener Harmonie mit der Energie der Attraktion. Dieses Prinzip besagt: Kaum möchtest du etwas in deine Realität gerufen wissen, so wird genau sein Gegenteil desgleichen in Erscheinung treten – und stets *zuerst*.

Worum geht es nun hier? Wovon spreche ich?

Ich sage, in dem Moment, wo du etwas wählst - ein erwünschtes Resultat, einen Gegenstand oder eine Erfahrung -, wird dessen *genaues Gegenteil* auf die eine oder andere Weise in dein Leben gelangen. Es wird sich unter Umständen in irgendeinem weit entfernten Viertel zeigen, oder es blubbt direkt vor deinen Augen auf, aber es wird ganz bestimmt da sein.

Es ist dem „Gegenteil“ dessen - was auch immer du wählst - *notwendig*, dass du jenes mittels der Energie der Attraktion erschaffst, es zum Erscheinen zu veranlassen; aus dem Grunde, weil das *Leben nicht in einem Vakuum erfahren werden kann.* Ein *Kontext* muss hergestellt sein, innerhalb dessen du das erfahren kannst, worauf deine Wahl fiel.

Da nicht Viele darum wissen, können sie in ihrem Denken leicht ins Negative geraten, eben just dann, wenn das Universum sich auf den Weg gemacht hat, all das, was ihr Herz begehrte, vor sie hin zu stellen.

Sie erkennen das Erscheinen des Gegenteils nicht als ein sicheres und gewisses Zeichen dafür, dass sie sich auf dem rechten Pfad befinden, auf dem Pfad in Richtung auf ihr gewähltes Ziel. Noch mehr als das, sie sehen es als ein Hindernis, als eine Blockade.

Sie erleben sich, als liefen sie gegen eine Wand, während sie im Eigentlichen vor einem Türeingang stehen. Allein das *Unterscheidungsvermögen* würde es ihnen gestatten, den Unterschied zu erkennen. An der Stelle kommt die Gabe der Weisheit herein (die augenblicklich erkundet werden wird).

Das Gesetz der Gegensätze beruht auf dem *fundamentalen und begründenden Prinzip allen Lebens:* „In der Abwesenheit dessen, was du nicht bist, ist das, was du bist, nicht."

Ich weiß, ich weiß, das ist kein sehr deutlicher Satz. Lasst mich es klarer machen. Lasst mich mal, zum Zwecke unserer Illustration, sagen, dass du dich als „das Licht" erfahren möchtest. (Nebenbei gesagt, viele Menschen haben tatsächlich diese Wahl getroffen. Sie wollen gerne Das Licht sein – und somit Das Licht bringen –, wo immer sie sind, wo immer sie in Erscheinung treten.)

Lasst uns nun, zum Zwecke der Verdeutlichung, vorstellen, es gebe außer *Das Licht* nichts anderes um dich herum – in der Tat, nichts anderes befindet sich *in Existenz* als Das Licht. So wäre es unmöglich, dich *als* Das Licht zu erfahren. Es kann ja womöglich sein, du weißt, dass du das bist, aber dich als das erfahren – dazu siehst du dich nicht imstande.

(Es existiert ein Unterschied zwischen Wissen und Erfahren, und es ist *das Erfahren dessen, was sie über sich weiß, dass sie es ist*, wonach sich die Seele verzehrt.)

Es gibt nur einen einzigen Weg, um dich als Das Licht zu erleben, und der ist, dich in der Dunkelheit einzufinden. Entsinne dich freilich, in diesem Beispiel *existiert* keine „Dunkelheit". In dieser Illustration gibt es nur Das Licht. Infolgedessen *musst du die Dunkelheit erschaffen*. Du musst *sie hervorrufen*. Und das wirst du tun.

Darin besteht das Gesetz der Gegensätze, welches dir hierzu die Gelegenheit bietet. Wenn du indes das Gegenteil nicht als Gelegenheit, sondern als Opposition erachtest, wirst du es nicht als etwas sehen, was dich ermächtigt, sondern was dir Macht wegnimmt. Du wirst in negatives Denken verfallen, und dabei nicht erfassen, dass du, du selbst, die Energie der Attraktion zum Einsatz brachtest, um die Dunkelheit *wie auch* das Licht zu dir heranzuziehen (was du als „negative", wie auch, was du als „positive" Ausgänge bezeichnen wirst), um *in aller Gänze* die positiven Ausgänge dessen, was du erschaffst, *zu erfahren*.

In den Gegensätzen existiert *Macht*, und das ist der verschlungene Weg, in der die Attraktion mit all den großen Lebensprinzipien funktioniert. Jene Prinzipien arbeiten in Übereinstimmung untereinander; sie funktionieren als ein vollkommener Mechanismus - als der *Mechanismus der Manifestation* -, so, wie die Ritzel in einer fein abgestimmten Uhr.

Was sodann sollen wir tun, sobald das Gesetz der Gegensätze die Dinge scheinbar ausbremst,

sobald jenes die Erschaffung im Persönlichen Leben anscheinend nicht unterstützt?

Genau begreifen, was vor sich geht.

Richte dein Trachten danach aus, das Erscheinen des „Gegenteils“ als dein erstes Anzeichen dafür anzusehen, dass die Persönliche Schöpfung unverrückt vonstatten geht. Entsinne dich, der *erste Schritt* beim Erschaffen von irgendwas besteht darin, *einen Kontext* zu erschaffen, *innerhalb dessen es erfahren werden kann.* Widersetze dich keinem Gegenpart dessen, was du zu erfahren wünschst. Heiße ihn vielmehr willkommen. Schaue ihn direkt an, und sieh, wofür er ist.

Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Dies deswegen ... durch deine fortgesetzte Aufmerksamkeit in negativer Weise im Hinblick auf jenes, bist du unentwegt dabei, es hierhin zu platzieren. Man kann sich nicht etwas widersetzen, was nicht da ist. Widersetzt du dich etwas, so *stellst du es hierhin.* Indem du dich auf ärgerliche oder frustrierte Energie fokussierst, verschaffst du ihm mehr Leben.

Deswegen haben uns alle großen Meister inständig darum ersucht, „sich dem Bösen nicht zu widersetzen“. *Bekämpfe* das nicht, was das Gegenteil deines erwiesenen Bestrebens oder deines präferierten Resultats darstellt. Entspanne dich vielmehr in es hinein.

(Ein Gutteil des soeben Ausgeführten ist ein Exzerpt aus *Happier Than God*, dem letzten Buch in der GmG-Kosmologie, welches einen ziemlichen Wirbel erzeugt hat. Das Buch erklärt, weswegen das Gesetz der Attraktion mitunter nicht so funktioniert, wie wir es vorgesehen haben .... und es legt die komplette Geschichte dar, wie wir uns mit Gott in einem folgerichtigeren Erschaffen unserer erstrebten Realität in Partnerschaft begeben können.

In dem Buch sind die fünf großen Lebensprinzipien dargelegt:

1 .Die Energie der Attraktion, die dir Macht verleiht
2. Das Gesetz der Gegensätze, das dir Gelegenheiten verschafft
3. Das Geschenk der Weisheit, das dir Unterscheidungsvermögen überreicht
4. Die Freude des Wunders, die dir die Vorstellungskraft gibt, und
5. Die Präsenz der Zyklen, die dir die Ewigkeit einträgt.

Desgleichen wird der Mechanismus der Manifestation erkundet, mitsamt 17 Schritten, um Glücklicher als Gott zu sein. Dieses spannende Buch heißt ***Happier Than God*** ['Glücklicher als Gott']. Ich wünsche euch eine gedeihliche Lektüre!)

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich las die GmG-Bücher über Angst und über Angst Loswerden. Und darin war zu lesen, du solltest dich einfach „entscheiden", keine Angst mehr zu haben, allerdings, könntest du mir erklären, wie es geht, sich zu „entscheiden", keine Angst mehr zu haben? Insbesondere da etliche Leute wirklich Angst bekommen, in Panikattacken geraten können, und alldas. Ich kann nicht verstehen, wie man so etwas los lassen kann. Haben es nicht etliche Menschen aber und abermals versucht, angstlos zu sein, und sind sie dabei nicht gescheitert? Könntest du dich also weiter darüber auslassen, sich zu entscheiden, Angst los zu lassen? Erwähnt das GmG-Material irgendeine Technik, die andersgelagert ist als bloß ein Entscheiden?

Marianne

NEALE ANTWORTET

Liebe Marianne … der Vorgang, Angst los zu lassen, ist ein Prozess der Neu-Identifizierung. Es ist sehr schwierig, Angst los zu lassen, wenn wir uns vorstellen, wir seien lebendige Seinswesen, die physische Manifestationen eines chemischen Prozesses darstellen. Anders gesagt, wir seien das Resultat einer Kombination der chemischen Elemente aufseiten unserer biologischen Mutter und unseres Vaters … und nichts mehr als das. Falls du dich derart betrachtest, falls du dich derart im Wesentlichen im Universum kennzeichnest, dann wird dir ab und an die Angst im Leben einen Besuch abstatten – und insbesondere dann, wann du dir einbildest, dein Leben sei in Gefahr oder deine persönliche Sicherheit und dein persönliches Glück seien bedroht.

Der Weg aus der Angst heraus heißt, aus deiner Irrigen Identität herauszuschreiten, Marianne. Du bist weitaus mehr als eine schiere biologische Kreatur, die auf der Erde herumzieht. Du bist ein Aspekt der Göttlichkeit, eine Singularisierung Der Singulartät, eine Individuation Gottes. Als ein Göttliches Wesen vermagst du niemals zu sterben. Deine Lebensform kann umgewandelt werden (einzig kraft deiner eigenen Wahl), aber du kannst nicht sterben. Du magst es nützlich finden, mehr

über diese Bewandtnisse zu lesen; sie sind zu finden in dem Buch: '*ZUHAUSE IN GOTT, in einem Leben, das nie endet*'.

Sobald du nun erkennst, dass du niemals „sterben“ kannst (sprich, dass du dein Leben zu einem Schlusspunkt gebracht hast), erkennst du sodann ebenfalls, dass nichts je in der Lage ist, dich zu veranlassen, dass du leidest – überhaupt nichts … obschon du *die Erfahrung haben* kannst, dass du leidest, falls du dir das wünschst.

Achte nun darauf, ich sage nicht, dass du niemals Schmerzen spüren kannst – physische oder emotionale Schmerzen. Ich sage, dass dies nicht die Ursache sein kann, zu leiden. Schmerz ist eine objektive Erfahrung, Leiden ist eine subjektive Entscheidung. Du kannst, glaube es oder glaube es nicht, Schmerz erleben, ohne die Erfahrung zu machen, dass du leidest. Und sobald du einmal herausfindest, dass du die Erfahrung des Leidens abzusetzen vermagst, wirst du dahinterkommen, dass du nichts zu befürchten hast.

Es gibt eine weitere Möglichkeit, dem gemäß ich es für leicht erachte, sich zu „entscheiden“, keine Angst zu haben, und dies dank der Kenntnisnahme aller Ereignisse im Voraus, dank dem Wissen, dass sich alles, was geschieht, zu meinem Vorteil zuträgt. Um dies deutlicher zu erfassen, lies bitte '*Wenn alles sich verändert, verändere alles. Inneren Frieden finden in schwierigen Zeiten*', dt.: Goldmann[-Arkana]. 2010. Ich glaube, in beiden Büchern wirst du Weiteres finden, was unmittelbar und recht spezifisch zu deiner Frage in Beziehung steht.

Kurz gesagt, ich möchte hier schlicht festhalten, dass alle Begebenheiten des Lebens ZU mir DURCH mich herangeführt werden, unter Mitwirkung aller anderen Seelen, die in einem spezifischen Szenario mit eingefasst sind, sodass wir gemeinsam den rechten und vollkommenen Kontext erschaffen, innerhalb dessen wir Wer Wir Wirklich Sind verkünden und erklären, erfahren und zum Ausdruck bringen, erkennen und werden können. Dies ist der letztliche Zweck des Gesamt des Lebens, und das ganze Leben ist diesem Göttlichen Anliegen dienlich.

Ich weiß dank allem, Marianne, dass Gott real und dass Gott auf meiner Seite ist. Ich weiß, dass ich in einem jeden Augenblick meines Lebens eine stets bereite Hilfsquelle habe … und bereits dies allein beseitigt einen Gutteil jedweder Angst, die ich versucht sein mag aufrechtzuerhalten. Falls du mit dem Gedanken lebst, dir stünde die Größte Quelle im Universum zur Verfügung, wovor solltest du dich sodann fürchten mögen? Ich weiß, was auch geschieht, ich werde die Mittel haben, um damit umzugehen.

Gott zu meinem Freund haben bedeutet nicht, dass mir nie mehr etwas „Schlimmes“ passieren wird, Marianne. Es bedeutet, dass ich das, was mir widerfährt, niemals als „schlimm“ erfahre, dass ich vielmehr das Gewahrsein, die Einsicht, die Stärke und die Befähigung innehaben werde, zu begreifen, dass sich alle Dinge zum Höchsten Guten Aller Beteiligten zutragen. In Gottes Universum kann es nicht anders sein – außer Gott steht in Verantwortung für ein Universum, bei dem er über keine Kontrolle verfügt. Dies stellt keine Definition unseres Universums dar, wie ich es erlebe.

Ich war immer tief bewegt bei den Worten, die (im Geschichtsunterricht war davon die Rede) der US-Präsident Franklin Roosevelt in einer so berühmt gewordenen Formulierung äußerte: *Wir haben nichts zu fürchten, ausgenommen die Angst selbst.*

Ich sitze nun nicht hier und versuche dir zu erzählen, dass ich nie vor irgendwas Angst habe. Ich stelle mir vor, ich befinde mich in einem Flugzeug beim Start, und dabei käme es im Flug zu einem

verrückten und entsetzlichen Schütteln – Furcht durchliefe mich. Ich stelle mir vor, ich fahre auf der Autobahn und ein riesiger Lastzug käme direkt vor mir auf mich zu, da bekäme ich Angst. Ich bin sicher, wenn jemand eine Pistole bei meinem Kopf anlegt, geriete mein Herz ins Rasen. Lasse mich also an der Stelle eindeutig sein, Marianne. Ich bin ein Mensch, und ich bin gegenüber Furcht nicht immun.

Die meisten Ängste – die Alltagsängste, denen ich mich gewöhnlich gegenübergesehen habe – empfinde ich nicht mehr, aus den Beweggründen, die ich weiter oben ausgeführt habe. Ich hoffe, dies war dir auf die eine oder andere Weise von Nutzen.

In Liebe ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweise zum Books for Friends Program
> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 720 [21.10.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.10.2016]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=720

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 721

28.10.2016

Können wir überhaupt eine Einwirkung darauf wie unser Leben verläuft haben?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Das Leben versieht uns mit einem interessanten Weg. Aber *wohin?*, das fragen wir uns. Wohin sind wir unterwegs?

Unsere Religionen und Philosophien haben versucht, jene Frage zu beantworten. Sie haben das nicht so gut hinbekommen. Keine Antwort scheint allen Menschen, die die Frage stellen, zu genügen. Etliche Leute akzeptieren eine einzelne Antwort, andere eine andere, und noch andere bringen vor, es gebe überhaupt keine Antwort – eine jede Antwort, mit der jemand vom Anbeginn der Zeiten aufgeschlagen ist, sei nichts als reine Mutmaßung. Diese letzte Gruppe liegt selbstverständlich nicht schief. Es existiert keine Möglichkeit, die Antwort auf die allergrößte Lebensfrage absolut sicher zu kennen. Wir können *entscheiden*, dass die Antwort, die *wir* gefunden haben (einerlei mit welchen Mitteln), „die" Antwort ist, das aber macht sie nicht zu der Antwort, das macht sie bloß zu unserer persönlichen Vermutung.

Dies ist selbstverständlich die Position, die ich in Anbetracht meiner Gespräche mit Gott von Anfang an eingenommen habe. Glaube ich, dass ich direkten Verkehr mit Dem Göttlichen hatte? Ja, in der Tat, das glaube ich. Ist das meine gelebte Erfahrung? Ganz gewiss. Und ich kann euch berichten, warum ich dies so feste glaube.

Zu den Gründen gehört (und das ist bei weitem nicht der einzige), dass mir in meinen Gesprächen mit Gott Dinge gesagt wurden, von denen ich in meinem Leben aus keiner Quelle zuvor gehört hatte … an die ich früher vor diesem Dialog nie gedacht oder die ich mir nie vorgestellt hatte … die Einem freilich nichtsdestotrotz beträchtliche Weisheit, mächtige Einsicht und etliche ungemein logische und wahrscheinlichste Folgerungen aufweisen. Dinge, über die mir andere Leute, sehr zu meiner Überraschung - nach ihrer Lektüre von GmG - erzählten, sie hätten sie in den Schriften und Äußerungen sowohl althergebrachter wie auch zeitgenössischer spiritueller Lehrer aus zahlreichen Überlieferungen aufgefunden gehabt – Lehrer, deren Werke ich nie gelesen hatte (oder von denen ich, oftmals, nie gehört hatte).

Bedeutet dies, mir hätten in meinem Sinn nicht Gedanken unterkommen können, welche, dank schierer Koinzidenz oder zufälligem Umstand, die Erklärungen Anderer unabsichtlich verdoppelten, Äußerungen, die in manchen Fällen viele Jahrhunderte früher ausgesprochen worden waren? Nein, selbstverständlich nicht. Ich hätte ohne Weiteres genau das tun können – Ideen und Anschauungen aus dem Strom des kollektiven Unbewussten, oder aus dem Feld der morphischen Resonanz (siehe Carl Jung,/Rupert Sheldrake, u.a.), aufnehmen und herausziehen. Es ist nicht meine Erfahrung, dass ich dies tat. Meine Erfahrung ist die, dass ich ein simples und direktes

Gespräch mit Gott führte – und dass alle Menschen überall die gleiche Erfahrung die ganze Zeit über haben, und dass sie es einfach anders benennen. Ja gar der GmG-Dialog selber rät den Lesern, kein Wort von dem Gespräch zu „glauben“. Setze seine Botschaft mit deiner eigenen Erfahrung in Vergleich, dies gibt uns der Dialog zu verstehen, und mache dir das zu Eigen, was dir jener Vorgang zu erkennen gibt, es sei für dich zutreffend.

Daher „gehen“ wir unter Umständen überhaupt nirgendwohin. Womöglich ist dies keine „Reise“ in irgendeinem Wortsinne. Womöglich ist das Leben schlicht und schier ein Erleben; etwas, was wir durchmachen, derweil wir es durchleben, was uns nirgendwohin nimmt und uns zu keiner Stelle hinschafft. Eine Erfahrung ohne einen Zweck oder ein Vorhaben, ohne einen Sinn oder Beweggrund. Etwas, was ohne unsere Einwilligung den Anfang nimmt, und in den meisten Fällen dementsprechend scheinbar beliebig endet.

Einfach. Etwas. Was. Sich Soeben. Ereignet.

Sofern allerdings dies alles ist, was es ist, was soll alsdann in Anbetracht dessen, *wie* es sich zuträgt, unsere Richtschnur sein? Haben wir darüber das Heft in der Hand? Wenn es schier um unsere individuelles Leben geht - haben wir über es auch nur die schmächtigste Souveränität? Erfolgt das Leben AN uns, oder geschieht es DURCH uns? Sind wir auf irgendeiner nicht-physischen Ebene in der Angelegenheit der Verursacher? Können wir das sein?

Ist an dieser Auffassung irgendetwas dran, dass es – so wie die Menschen darüber denken – ›dem gemäß ihnen angetan werde‹? Und hinter dieser Frage hält sich eine umfassendere versteckt. Selbst dann, wenn das sogenannte „positive Denken“ nichts mehr ausrichtet, denn auf gute Weise auf den Geist und die Körper-Chemie eines Menschen einzuwirken, würde denn dies für sich genommen nicht hinlänglich sein, um den Vorgang der affirmativen Deklarierung als ein Werkzeug für wert zu befinden?

Nachfragende Gemüter möchten gerne erkennen.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen

ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich habe gerade 'Freundschaft mit Gott' von neuem durchgelesen … und zu den Punkten darin gehört, 'nicht irgendwelche BEDÜRFNISSE an sich zu haben'. Neben dem Umstand, dass dies einen starken Liebeskiller darstellt --- was ich verstehe ---, sagst du: „Ihr seid alle ohne Bedürftigkeiten. Es gibt nichts, was ihr braucht, um vollkommen glücklich zu sein. Ihr denkt bloß, es gäbe da etwas.“

Also, was ich nicht verstehe, ist, geht es hier um Bedürfnisse, die von den Nöten und Bedürfnissen der Millionen hungernder Kinder in der Welt zu unterscheiden sind, von den Bedürfnissen der verloren gegangenen und trostlosen Menschen auf den Straßen ohne ein Dach über dem Kopf, von den Bedürfnissen der Tausenden missbrauchter Menschen, die geschützt gehören? Denn, falls diese Bedürfnisse von anderer Natur sind als die Bedürftigkeit, über die du in dem Buch redest, ist das in Ordnung so. Was ich sehen kann – es gibt Milliarden Menschen mit sehr spezifischen Bedürfnissen, um schlicht den Tag zu überleben, ganz zu schweigen davon, ein ganzes Leben hindurch zu überleben. Könntest du uns bitte darüber etwas Aufschluss geben?

Usha

NEALE ANTWORTET

Liebe Usha .... Die Auffassung, dass niemand in Wahrheit irgendwelche "Bedürfnisse" hat, ist ein sehr heikler Punkt, den die *Gespräche mit Gott* Bücher zu machen suchen. In dem GmG Buch Gemeinschaft mit Gott wirst du eine Liste finden mit der Bezeichnung **Die Zehn Illusionen der Menschen**. Du wirst dort auch zu lesen bekommen, dass die erste jener Zehn Illusionen die Illusion darstellt, dass *Bedürftigkeit Existiert*.

Lasse mich nun unmittelbar zu diesem Buch gehen, und ihm direkt die folgenden Worte entnehmen ...

Bedürftigkeit ist nicht nur die Erste Illusion, sondern auch die größte. Alle anderen Illusionen gründen auf ihr.

Alles, was ihr gegenwärtig in eurem Leben erlebt, alles, was ihr von Augenblick zu Augenblick fühlt, wurzelt in dieser Vorstellung und euren Gedanken darüber.

Bedürftigkeit ist im Universum nicht existent. Man braucht nur dann etwas, wenn man ein bestimmtes Ergebnis benötigt. Das Universum benötigt kein bestimmtes Ergebnis. Das Universum *ist* das Ergebnis.

Gleichermaßen ist Bedürftigkeit im Geist Gottes nicht existent. Gott würde nur dann etwas brauchen, wenn er ein bestimmtes Ergebnis benötigte. Doch Gott benötigt kein bestimmtes Ergebnis. Gott ist das, was *alle* Ergebnisse bewirkt.

Woher würde Gott es bekommen, wenn er etwas bräuchte, um ein Ergebnis zu erzielen? Es gibt nichts, was außerhalb Gottes existiert. Gott ist Alles Was Ist, Alles Was War und Alles Was He Sein Wird. Es gibt nichts, was nicht Gott ist.

Ihr versteht diese Grundvorstellung vielleicht besser, wenn ihr das Wort 'Leben' für das Wort 'Gott' einsetzt. Beide Begriffe sind wechselseitig austauschbar, weshalb ihr somit nichts an deren Bedeutung verändern, sondern nur euer Verständnisvermögen steigern werdet.

Es gibt nichts, was ist, das nicht Leben ist. Woher würde das Leben es bekommen, wenn es etwas bräuchte, um ein Ergebnis zu erzielen? Es gibt nichts, was außerhalb des Lebens existiert. Leben ist Alles Was Ist, Alles Was War und Alles Was Je Sein Wird.

Gott braucht nichts geschehen zu lassen, außer dem, was geschieht.

Das Leben braucht nichts geschehen zu lassen, außer dem, was geschieht.

Das Universum braucht nichts geschehen zu lassen, außer dem, was geschieht.

Das ist die Natur der Dinge. *So* ist es, und nicht so, wie ihr es euch vorgestellt habt.

Aus eurer Erfahrung heraus, dass ihr für euer Überleben Dinge benötigt, habt ihr in eurer Vorstellung den Gedanken von der Bedürftigkeit erschaffen. Doch nehmt einmal an, dass es euch egal wäre, ob ihr lebt oder sterbt. Was würdet ihr dann brauchen?

Überhaupt nichts.

Und nehmt einmal an, es wäre für euch unmöglich, *nicht* zu leben. Was würdet ihr dann brauchen?

Überhaupt nichts.

Hier ist nun eine Wahrheit über euch: Es ist euch unmöglich, nicht zu überleben. Ihr könnt nicht *aufhören* zu leben.

Das Frage ist nicht, *ob* ihr leben werdet, sondern nur *wie*. Das heißt, welche Gestalt werdet ihr annehmen? Was für eine Erfahrung werdet ihr machen?

Ich sage euch: Ihr braucht nichts, um zu überleben. Euer Überleben ist garantiert. Ich habe euch ewiges Leben gegeben und es euch nie weggenommen.

Wenn ihr das hört, sagt ihr vielleicht: "Ja, aber das Überleben ist eine Sache - und das

Glücklichsein eine andere." Ihr meint vielleicht, dass ihr etwas braucht, um *glücklich* zu überleben – dass ihr nur unter bestimmten Bedingungen glücklich sein könnt. Das stimmt nicht, aber ihr glaubt, dass es stimmt. Und weil der Glaube Erfahrung erzeugt, habt ihr das Leben in dieser Weise erfahren und euch von daher auch einen Gott vorgestellt, der das Leben in gleicher Weise erfahren muss. Doch das stimmt ebenso wenig für Gott wie für euch. Der einzige Unterschied ist der, dass Gott *dies weiß*.

Wenn *ihr* dies wisst, werdet ihr sein wie Gott. Ihr werdet das Leben gemeistert haben, und eure ganze Realität wird sich verändern.

Ich enthülle euch nun ein großes Geheimnis: Glück wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis des Glücklichseins hervorgebracht.

Das ist eine so wichtige Aussage, dass sie der Wiederholung bedarf.

Glück wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis des Glücklichseins hervorgebracht.

Diese Aussage gilt auch für jeden anderen Seinszustand.

Liebe wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis der Liebe hervorgebracht.

Mitgefühl wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis des Mitgefühls hervorgebracht.

Fülle wird nicht als ein Ergebnis bestimmter Bedingungen erzeugt. Bestimmte Bedingungen werden als ein Ergebnis der Fülle hervorgebracht.

Setzt jeden euch vorstellbaren oder erdenklichen Seinszustand dafür ein. Es wird immer die Wahrheit bleiben, dass das Sein der Erfahrung vorausgeht und sie herbeiführt.

= =
*ENDE DES EXZERPTS AUS „*GEMEINSCHAFT MIT GOTT“
= =

Der Punkt, den *GmG* hofft machen zu können, ist der, dass Menschen, die in ihrer spirituellen Erfahrung leben, ein großes Geheimnis des Lebens, einerlei, was in ihrer physischen Umgebung vonstatten geht, aufgefunden haben ... und dass sie fürwahr an einem Ort jämmerlicher Armut leben und sich sehr reich und glücklich fühlen können.

Es ist nicht zufällig, dass es in gewissen Traditionen für Mönche gilt, dass sie, um zu Anhängern bestimmter Meister oder Gurus zu werden, zunächst alles aufzugeben, keinen Cent Einkommen haben, dass sie weder auf eine Unterkunft noch auf sonst etwas aus sind, ausgenommen ein Stück Stoff zum Umbinden, dass sie von Dorf zu Dorf gehen und bei den Leuten um ihr tägliches Essen bitten, um so fortan auf ihrer Reise zum Selbst-Gewahrsein voranzukommen. Du kennst bestimmt diese Disziplin und diese Überlieferung. Die Unterweisung von *GmG* darüber, dass es keine „Bedürftigkeit“ gibt, ist die Auffassung, aus der derartige Traditionen hervorgingen. Der Punkt unterm Strich: Es ist dir möglich, nichts zu haben – überhaupt nichts … kein Essen, keine

Unterkunft, nicht einmal etwas zum Anziehen … und gänzlich glücklich zu sein. Es ist dir möglich, dass du gar als ein Ergebnis des Lebens unter derartigen Bedingungen stirbst, und nach wie vor völlig glücklich bist. Sobald ein Mensch dies erfasst und die Quelle Wahren Glücklichseins begreift, hat er fortan die Macht inne, seine Umstände zu übersteigen, worum es sich auch handeln mag, und ein Leben spiritueller Erfüllung und körperlichen Friedens und Glücks zu leben.

Dies stellt selbstverständlich das Sehnen und das Ziel eines jeden lebenden Seinswesens dar.

Ich hoffe, meine Antwort war dir behilflich, den Punkt zu verstehen, den du mir vorgebracht hast.

In Liebe ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweise zum Books for Friends Program
> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 721 [28.10.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.10.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=721

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de
= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 722

4.11.2016

Eine schlussendliche Einlassung über Gespräche mit Gott

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben, lieben Gefährten auf dieser Reise …

Die Zeit ist für mich gekommen, eine schlussendliche Einlassung über Gespräche mit Gott abzugeben – diese wundervolle Erfahrung, die mein Leben berührt hat, und, erstaunlicherweise, das Leben von Millionen Anderer rund um die Welt desgleichen.

Unter "schlussendliche Einlassung" meine ich nicht notwendigerweise "abschließende" Erklärung. Ich werde wohl durchaus weitere Dinge zu sagen haben über GmG, bevor ich sterbe (und nachdem ich sterbe, was das angeht, da ich mir sicher bin, dass es Schriften geben wird, die nach meinem Abscheiden veröffentlicht werden). Unter „schlussendliche Einlassung" verstehe ich also, dass die Worte hier die Absicht haben, jedwede Spekulation zum Abschluss zu bringen, Spekulation darüber, wie ich die Gespräche mit Gott empfinde und was ich über sie meine – und wie ich es mir wünsche und erhoffe, dass was sie angeht ein jeder, der ihrer gewahr ist, oder ihrer gewahr wird, ebenso empfinden möge.

Ich möchte gerne einem jeden Gedanken Ruhe verschaffen, einer jeden Idee, einer jeden Anmerkung, einer jeden Behauptung, die zu einem Fehlverstehen führen, welche irgendeine Person oder Gruppe über mich haben mag, ebenso wie über das Oeuvre, welches auf über 30 Bücher aufgelaufen ist und die letzten 25 Jahre meines Lebens eingenommen hat.

Ich bin mir natürlich bewusst, dass mich etliche Menschen und Gruppierungen einen Gotteslästerer, einen Ketzer, einen Abtrünnigen, und, im Extremfall, ein Instrument des Teufels genannt haben. Ich kann nachvollziehen, wie sie darauf kommen konnten, denn viele meiner Anschauungen, die ich in die Welt platziert habe, sind ihren geheiligten Glaubensvorstellungen entgegengesetzt und widersprechen ihnen im Spezifischen.

Aus diesem Grunde ist es für mich durchaus okay, dass sie mich mit diesen Namen belegen. Ich komme damit aus, weil ich die aktive und energische Verteidigung der ehrwürdigsten Glaubensvorstellungen von jemandem bewundere und ihm dabei gut zuspreche, so lange, wie jene Verteidigung sich nicht mit dem Verhängen von emotionaler oder physischer Gewalt befasst oder jene mit einschließt. (Nein, nicht einmal, um jene Glaubensüberzeugungen zu beschützen – weit weniger, sie auszuweiten.) Denn in meines Herzens tiefster Erfahrung und in meines Geistes höchstem Verständnis büßen ehrwürdige Glaubensüberzeugungen die Qualität ein, welche ihnen das „ehrwürdig" übergeben hat, sofern sie in einer Weise veranschaulicht werden, die anderen Menschen zutiefst und unwiderruflich Schaden zugefügt.

Freilich, so lange, wie wir den Raum erschaffen und aufrechterhalten, innerhalb dessen du deine

Glaubensüberzeugungen teilen und praktizieren kannst und innerhalb dessen ich die meinen teilen und praktizieren kann … und so lange, wie wir das tun können, derweil wir uns einander rein lieben und uns in aufrichtiger Bewunderung gegenüberstehen, dafür, den Mut, die Tatkraft, und die Bereitwilligkeit innezuhaben, dies zu tun ohne wuterfüllte Feindseligkeit, ohne Brutalität und ganz gewiss ohne Blutvergießen …, dann werden wir unseren Glauben hochgehalten und einander gewürdigt haben. Und was für eine bessere Möglichkeit gibt es, um an den Tag zu legen, weswegen unsere Glaubensvorstellungen uns unserem Empfinden nach dermaßen gültig und aussagekräftig sind?

Es stimmt, dass ich in meinen Niederschriften und in meinem Reden kritische Beiträge über gewisse Glaubensüberzeugungen, die durch bestimmte Religionen innegehalten und befürwortet werden, dargeboten habe, aber ich platzierte eine jede dieser Erklärungen in die Arena von Anschauungen in dem Geiste simplen und ehrlichen Nichteinverstandenseins – und ich hoffe, dass ich stets das beherzte Nichteinverstandensein der Anderen mit einer Bereitwilligkeit für ein offenes Engagement in dem fortlaufenden und lebhaften Dialog willkommen geheißen habe.

Nachdem ich dies zum Ausdruck gebracht habe, hoffe ich, du wirst mir zuhören, wenn ich diese „schlussendliche Einlassung“ über die Botschaften von GmG, mit so viel Klarheit, wie ich aufbringen kann, darlege: Ich könnte bei alledem falsch liegen.

Stelle dir nicht eine Sekunde lang vor, dass ich daran nicht denke. Ich denke die ganze Zeit daran. Matt Lauer stellte mir einmal in einem Interview in der *The Today Show* auf NBC die Frage: „Neale, hast du jemals einen Zweifel, dass die Erfahrung, die du hattest, das darstellt, was sie deiner Aussage nach ist? Bezweifelst du jemals die Korrektheit der Angaben, die dir, wie du es fühlst, gemacht worden sind?“

Meine Antwort war augenblicklich, simpel und geradeheraus.

“Matt, an dem Tag, an dem ich mit Zweifeln aufhören, werde ich gefährlich, und ich habe nicht die Absicht, gefährlich zu werden.“

Dementsprechend möchte ich *euch* antragen, ebenfalls zu zweifeln. (Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich dazu nicht anzuspornen habe.) Ich möchte gerne, dass du dir klar bist, dass eine der bedeutsamsten Botschaften der *Gespräche mit Gott*-Dialoge lautet, sie *nicht* zu glauben.

Ja, in der Tat, im allerersten Buch der neun Texte vernehmen wir dieses mit der Stimme Gottes:

„Glaube *nichts*, was Ich sage. *Lebe* es einfach. *Erfahre* es. Dann lebe gemäß irgendeinem anderen Paradigma, welches du dir errichten möchtest. Daraufhin, schaue dir deine *Erfahrung* an, um deine Wahrheit ausfindig zu machen.“

Wir tun gut daran, unsere eigene Autorität in allen Angelegenheiten, was das Selbst und die Seele betrifft, beizubehalten. Kein einziger kann uns sagen, was für uns Wahr ist, und kein einziger sollte das versuchen.

Es wird mir immer ein Glück sein, euch zu verstehen zu geben, was für mich wahr ist. Ich wurde mir meiner Wahrheit ungemein klar, als ich die Empfehlungen und Vorschläge darüber, wie ich mein eigenes Leben leben könnte, in dem GmG-Dialog zu lesen gefunden habe. Ich konnte nicht anders als zu denken: „Ich wollte, jemand hätte mir diese Dinge 50 Jahre früher gesagt. Ich kann mir eine bessere Möglichkeit zu leben nicht vorstellen.“

Ich hoffe, dass du, sofern du und nachdem du das GmG-Material gelesen und aufgenommen hast, mit mir einer Auffassung bist. Ich bin dieser Hoffnung, weil ich vollauf daran glaube, dass dessen Botschaften dein individuelles Leben und die gesamte Welt zutiefst zu verändern vermögen, zum Besseren. Aber was auch immer deine persönliche Reaktion auf die mehr als 3000 Seiten dieses Dialoges darstellt, ich denke, wir können übereinkommen, dass dies insgesamt eine mächtige Thematik darstellt, über die wir soeben reden, und dass es gut ist, darin mit aller Sorgfalt fortzufahren.

All dies ist eingehüllt in unserer Beziehung mit Dem Göttlichen – ja in der Tat, in der Frage, ob es gar einen „Gott“ *gibt*. Und das ist keine kleine Bewandtnis.

Unser Verstehen von alledem ist von Bedeutung, weil die meisten Menschenwesen es bedürfen, suchen und sich früher oder später ersehnen, im Leben irgendeine Art *Sinn* zu finden. Ohne jenen Sinn, ohne irgendeinen *Zweck* für alldies, sehen sich Viele von uns schlicht mit schwerem Herzen dahertrotten, sie versuchen, das Beste aus etwas zu machen, was wir nicht einmal anfänglich begreifen, wir schieben uns durch unsere Tage und Nächte, eingeklinkt in das, was uns zunehmend als ziellose, wertlose, sinnlose Aktivitäten erscheint, welche nichts klären, welche wenig hervorbringen, und welche nichts mehr als „Dinge die zu tun sind“ generieren, während wir auf unserem Weg sind zu wir wissen nicht wohin, auf jeden Fall aber zu einem schließlichen Ende, das wir Tod heißen – die Vorwegnahme dessen, was nichts darbietet außer einem erhöhten Empfinden dessen, was sich wie die allerbitterste lächerliche Fruchtlosigkeit von alledem anfühlt.

Und mithin haben wir Sehnsucht und sind wir auf der Suche. Und, so ich diesen Belangen tiefere Gedanken widme, während ich dies hier niederschreibe, gelange ich zu einem Ort des Wissens, dass uns das Erreichen von Klarheit, sofern wir der Auffassung sind, dass es die Existenz einer Art Höherer Macht gibt, durchaus garantiert werden kann.

Suchet und ihr werdet finden, hat Gott zu uns Allen gesagt. *Klopft an und es wird euch aufgetan*. Wir können nachgerade dazu veranlasst werden, uns zu entsinnen, dass etwas Umfassenderes da *ist,* was hier vorgeht. Es kann durchaus sein, dass Angaben unsere Weg kreuzen werden, welche die „Umfassender-heit“ all dessen, was ist, und all dessen, was sich zuträgt, im Handumdrehen augenscheinlich werden lassen.

Was aber ist der umfassendere Beweggrund für es? Was ist der größere Zweck? Was ist der erhabenere Punkt? Dies sind die Fragen, die wir alle letztlich an das Leben haben. Und davon kann uns meinem Glauben nach schier unser eigenes fortlaufendes Gespräch mit Gott etwas zu verstehen geben. Die Anschauungen und Bekundungen Anderer können dich vielleicht näher zu ihm heranführen, schier allerdings deine eigene innere Gemeinschaft mit Dem Göttlichen vermag dein Herz und deinen Geist zu deiner tiefsten Wahrheit zu öffnen.

Ich hoffe, alsdann, dass du dir selber stattgeben wirst, eine derartige Gemeinschaft zu erleben, ein solches Gespräch zu führen, und zu erkennen … was immer deinen geheiligtsten Glauben darstellt, was immer deine Religion, was immer deine Glaubensüberlieferung ist, oder falls du keine hast …, dass du deinen eigenen Austausch, in Ich-Form, Eins-zu-Eins, mit Gott erleben *kannst*.

Für Etliche wird sich dies in der Form von Worten ergeben. Für Andere als Empfindungen, oder als ein simples Gefühl des „Wissens“. Für noch Andere - ihnen werden Bilder, Gedankenformen, Zeichen und Signale präsentiert werden, während das Leben selber ausgelebt wird.

Gottes „Gespräch“ hat keine Begrenzungen, keine Beschränkungen, keine Spezifikationen bezüglich des „Wie“, also, wie es vorangeht und wie seine Botschaften ausgesandt und in Empfang genommen werden. Aber ich glaube nicht, dass ein Verkehr mit Dem Göttlichen jemals mit der Absicht einherging, eine einwegige Begegnung zu sein. Ich glaube, es war vorgesehen, dich mit Tröstung zu versehen, für dich Weisheit, Klarheit und Stärke herzustellen, wie auch ein Ziel, welches deiner Hingabe, deines Dich-Ihm-Verschreibens, deiner Zeit und deiner Mühe wert ist.

Und mithin sporne ich euch an, euch jeden Tag in eurem eigenen Gespräch mit Gott zu engagieren, wie auch immer jenes sich euch natürlich und gut anfühlt, auf der Grundlage eurer Tradition und eures innersten Empfindens. Nenne es Gebet, nenne es Meditation, nenne es Inspiration, nenne es was immer du möchtest. Und sofern mein Gedankenaustausch mit Gott dich zu deinem eigenen geführt hat, wird es meinem Veröffentlichen der GmG-Bücher geglückt sein, sein Ziel zu erreichen – welches nicht darin bestanden hat, dich zu *meiner* Wahrheit zu öffnen, sondern dich unversehens mit deiner eigenen Wahrheit in Berührung zu bringen.

Gott hat dich gesegnet, und mich, und die ganze Welt. Und sofern wir einfach Gottes Segen auf Jeden, dessen Leben wir berühren, ausweiten, durch all die Tage unseres Lebens hindurch, in einer jeden Begegnung, welche unsere Stunden auf der Erde füllen, werden wir das Geheimnis der Zeiten entriegelt haben, welches in den Falten der ehrwürdigsten Doktrinen aller spiritueller Glaubenssysteme der Menschheit bewahrt wird: Liebe ist die Antwort. Liebe ist alles, was da ist. Liebe ist, wer du bist. Und das Erfahren und Zum-Ausdruck-Bringen von Liebe ist es, weswegen du hier bist.

Hier nun habt ihr es. Die Mysterien des Lebens sind aufgelöst.

Ich könnte, selbstverständlich, bei alledem falsch liegen.
(Aber ich meine, eher nicht.)

;o)

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen

ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Irgendwo in den GmG-Büchern las ich über etwas, was man als Das Sein-Tun-Haben-Paradigma bezeichnet. Kannst du mir erklären, was das ist? Ich habe das Gefühl, dass es dabei um etwas Wichtiges geht, doch könnte es sein, dass ich darüber beim erstenmal Durchlesen hinweggeblickt habe. Und jetzt kann ich es in meinen GmG-Büchern nicht mehr finden. Ich habe gesucht, und es sieht danach aus, dass ich es in dem Dialog nicht mehr ausmachen kann.

NEALE ANTWORTET

Das „Sein-Tun-Haben-Paradigma“ ist eine Manier, auf das Leben zu schauen. Nichts mehr oder weniger. Gleichwohl könnte diese Sicht auf das Leben dein Leben verwandeln – und wird es das wohl tun. Denn, was dabei, was dieses Paradigma anbelangt, stimmt, ist, dass die meisten Menschen es anders herum sehen, und dass sich, sobald sie es schließlich wieder ins Lot bringen und sobald sie beginnen, das Leben eben in der besagten Reihenfolge anzuschauen, in ihrem Leben alles um 180 Grad dreht.

Die meisten Menschen (ich kenne das, ich machte es so) fingen zunächst mit dem Verständnis an, bei der Art und Weise, wie das Leben vor sich gehe, handle es sich um folgendes: Haben-Tun-Sein. Sprich, sobald ich die richtige Sache HABE, kann ich die richtigen Dinge TUN, und danach werde ich SEIN, was ich gerne sein möchte.

Sobald ich einen guten Abschluss in der Tasche HABE, kann ich die Dinge TUN, die man als mit einem guten Abschluss versehen bezeichnet, und danach kann ich die Sache SEIN, die man erwerbsfähig nennt – das könnte ein Beispiel sein. Hier ein weiteres. Sobald ich genug Geld HABE, kann ich die Sache TUN, die man als Haus-Kaufen bezeichnet, und ich kann das SEIN, was man sicher sein nennt. Noch ein Beispiel? Nun gut: Sobald ich genug Zeit HABE, kann ich die Sache namens Urlaubmachen TUN, und ich kann das SEIN, was man ausgeruht und entspannt nennt.

Siehst du, wie es funktioniert? So haben es mir mein Vater, meine Schule, meine Gesellschaft gesagt, dass es funktioniere. So läuft das Leben. Das einzige Problem dabei war, es stellte sich bei mir NICHT ein, dass ich die Dinge WAR, die ich meinem Dafürhalten nach sein würde, nachdem ich all das getan hatte, was ich meinte, dass ich es zu tun hätte, und nachdem ich all die Dinge hatte, die ich meinte, haben zu müssen. Oder, falls ich dahin gelangte, das zu SEIN, hielt es nur eine kurze Zeit lang an.

Bald nachdem ich dazu gelangte, „glücklich“ oder „geborgen“ oder „zufriedengestellt“ zu sein, oder worum es sich auch handelte, wonach es meiner Meinung nach ging, es zu sein, fand ich mich nachmals wieder Unglücklich, Unsicher und NICHT zufrieden!

Es hatte den Anschein, als wüsste ich nicht, wie es geht, „an der Sache festzuhalten“. Ich wusste nicht, wie ich das Aroma dazu bringen konnte, anzudauern. Somit schien es fortwährend, als würde ich all das, was ich zu tun hatte, für nichts und wieder nichts tun. Es fühlte sich wie eine vergeudete Mühe an, und ich begann, dieses meinem Leben für übel zu nehmen.

Dann hatte ich die Gespräche mit Gott-Erfahrung, und alles wandelte sich. Gott sagte mir, dass ich den Anfang von der falschen Stelle her nähme. Was ich zu tun brauchte, war dort BEGINNEN, wo ich meiner Auffassung nach soeben am GEHEN war.

Jedwede Schöpfung startet von einer Stelle des SEIENS aus, sagte Gott, und ich hatte es anders herum. Der Kniff im Leben ist nicht, sich Mühe zu geben, „glücklich“ zu werden, „geborgen“ zu sein, oder was auch immer, sondern von Anfang an vom glücklich SEIN oder vom ZUFRIEDEN sein oder von was auch immer auszugehen, und von dorther in das Leben unseres alltäglichen Lebens hineinzugehen.

Wie aber machst du das, sofern du nicht HAST, was du ZU HABEN BRAUCHST, um glücklich, usw. zu sein? Das ist die Frage, und die Frage ist durchaus angemessen.

Die Antwort lautet: VON einem Zustand des Seins her kommen, und nicht sich bemühen, ZU einem Seinszustand zu gelangen; dies stellt praktisch sicher, dass das „Haben-heit“-Ende der Gleichung in Acht genommen wird.

Sobald du VON einem Seinszustand her kommst, hast du nichts nötig, um bei dem Geschehen den Anfang zu machen. Du suchst dir schlicht, ganz beliebig, einen Seinszustand aus, und kommst hinfort bei allem, was du denkst, sagst und tust, von diesem Ort her. Da du aber ausschließlich das denkst, sagst und tust, was ein Mensch, der glücklich oder zufrieden oder was auch immer ist, denkt, sagt und tut, kommen die Dinge automatisch zu dir, sie zu HABEN, Dinge, bei denen ein glücklicher oder zufriedener Mensch letztlich landet und anlangt.

Lasst uns das ausprobieren und sehen, ob es tatsächlich so klappen kann. Lasst uns einmal sagen, ein Mensch möchte gerne das SEIN, was man „geborgen“ nennt. Falls dies die angestrebte Erfahrung ist, können wir unseren Anfang von dem Quadrat auf dem Spielbrett her nehmen, auf dem steht: „Ich bin SICHER“. Mit dieser Idee brechen wir auf , und dies ist die operative Idee hinter allem. Wir sind in den SEIN-Tun-Abschnitt des Paradigmas vorgerückt.

Sobald ein Mensch das tut, was ausschließlich eine geborgene Person tun wird, gelangt er fast automatisch dahin, das zu haben, was nur ein geborgener Mensch haben wird. Probiere es dann und wann mal aus, und dies mit einem jeden Seinszustand, den du dir aussuchst. Es ist staunenswert, wie das funktioniert.

Mit Liebe und Umarmen ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*"

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 722 [4.11.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.11.2016]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=722

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=======

GmG Wöchentliches Bulletin # 723

11.11.2016

Eine schlussendliche Einlassung über Gespräche mit Gott – Teil 2

Ich möchte Euch wissen lassen, dass es Neale gut geht, und dass er vergangenen Sonntag, 5 Tage nach seiner Operation anlässlich eines vierfachen Bypass, aus dem Krankenhaus entlassen wurde.

Eure unausgesetzten Gebete bleiben nicht unbemerkt, und Neale bekommt sie im Laufe seiner Genesung auf jeden Fall zu spüren.

Mit Segenswünschen,

Will Richardson
Präsident
Conversations with God Foundation

Eine Anmerkung von Neale

Jede Woche ist es uns daran gelegen, euch in diesem Bulletin etwas zukommen zu lassen, das zum Nachdenken anregt, etwas, von dem wir hoffen, dass es euch dienlich ist, derweilen ihr eure spirituelle Reise fortsetzt, und etwas, was euch inspiriert, unterdessen ihr euch euren Herausforderungen des täglichen Lebens gegenüberseht.

Diese Woche möchte ich den Fokus auf den Beweggrund richten, weswegen die Menschheit als Gesamtes sich nicht einer Theologie der Einheit zugewandt hat. Der Grund lautet: Ein Großteil der Menschheit hat ernsthaft geglaubt, das stelle nicht das dar, was Gott möchte.

Alles Reden der Menschenwesen, eins mit Gott und eins untereinander zu sein, wurde als bauschig gekennzeichnet, als „New Age“ oder außerhalb des Kontaktes mit der Wirklichkeit. Etliche nannten es gar Abtrünnigkeit. In dem Buch *Was Gott Will* wird uns zu verstehen gegeben, alles, was der Menschheit über Gott gelehrt wurde, besage, dass Gott von der Menschheit getrennt sei. Gott *will* getrennt sein, da die Menschheit in ihrer gegenwärtigen Form der Einheit mit Gott nicht *würdig* ist. Das ist die Lehre. Das ist die Botschaft.

Gott ist Vollkommen, und die Menschheit unvollkommen, und das Vollkommene kann nicht mit dem Unvollkommenen geeint werden. Das ist Bestandteil der meisten menschlichen Theologien.

Dementsprechend muss das Unvollkommene einen Weg finden, um Vollkommen zu sein. Dieser Weg allerdings ist nicht zu finden, da es in der menschlichen Form unmöglich ist, Vollkommenheit zu erlangen. Einige Religionen lehren gar, die Menschen seien in einem Zustand der Unvollkommenheit *geboren*, und demnach gehen von dorther das Problem aus. Andere Glaubensrichtungen besagen, die Menschen seien zwar ohne Schande geboren, die Aufgabe bestehe

indes, ohne Schande zu *bleiben*. Alle Religionen stimmen darin überein, dass es auf der Reise des Lebens zu Versuchungen kommt, denen alle Menschen zum Opfer fallen. Und somit ist die Vollkommenheit für die Meisten so ziemlich außer Reichweite.

Dennoch, man muss es versuchen. Man muss sich bemühen. Und wenn man nach der Vollkommenheit strebt, wird Gott diese Anstrengung mit einem letzten Akt der Gnade belohnen und uns das unvollkommene Vollkommene Ein Weiteres Mal verleihen. Fortan kann die Wiedervereinigung mit Gott im Himmel erlangt werden.

Das ist eine ziemliche Vereinfachung, doch kommt es dem recht nahe, wie man die Doktrin der meisten Religionen zusammenfassen könnte.

Und demnach tritt da eine Dichotomie in Erscheinung. Gott möchte, dass die Menschen - ja, tatsächlich *bewirkte* er es bei den Menschen -, dass sie von Gott getrennt sind. Doch hat Gott den Menschen einen „Weg nachhause“ zuerteilt, weil *das Was Gott* für die Menschen *Will* heißt, nicht von Gott getrennt zu sein.

Hmmmm.

Nun muss die unfragbare Frage gestellt werden.

IST das *Was Gott Will*?

Und die Antwort lautet: Nein.

Diese Antwort ändert alles. Mit ihr bekommt die vordere Kante des menschlichen Denkens eine neue Schärfe, und von Neuem wird es möglich, die Konfusion zu durchschneiden.

Gott will kein Einssein, weder mit den Menschen noch mit sonst etwas. Gott IST Einssein, und Gott will nicht, was Gott bereits erfährt.

Menschenwesen behaupten, sie wollten Einssein mit Gott und mit anderen Menschen. Allerdings kann die Menschheit nicht erfahren, was die Menschheit bereits hat, *sofern sie verleugnet, sie zu haben.*

Das ist die Antwort auf ein weiteres Rätsel: Weswegen war es für die Menschen der Welt so schwer, das Einssein mit Gott oder miteinander zu erfahren?

Man kann nicht dasjenige erleben, was man nicht willens ist, zum Ausdruck zu bringen. Man kann nicht dorthin gelangen, wo man bereits ist. Durch den schieren Akt des Fortgehens verleugnest du, dass du dort angekommen bist, wohin du gehen möchtest. In Anbetracht dieser Glaubensvorstellung *kannst du nie die Erfahrung machen, da zu sein.* Dein Leben wird eine fortwährende Reise sein. Es wird eine Reise nach nirgendwo sein. Es wird eine endlose Suche sein. Eine Suche nach etwas, was bereits da ist.

Bist du im Begriff deine Brille zu suchen, während du sie aufhast, so wirst du wonach du suchst nicht finden. Du wirst nur finden, was du suchst, indem du in einen Spiegel schaust.

Bis jetzt war die Menschheit nicht sehr gut darin, in Spiegel zu schauen. Introspektion ist nicht die lange Farbe der Menschheit. Nachdem du in deiner Lektüre so weit vorangekommen bist, hast

du dich als die Ausnahme bewiesen.

Wieso haben die Menschen ihr Einssein verleugnet? Weil sie *Einssein* mit *Gleichsein* durcheinander gebracht haben. Wir haben nicht verstanden, dass keine zwei Finger gleich sind, obschon sie alle an einer Hand sind.

In der Furcht, die Individualität zu verlieren, verzweifelt in Angst, ihre eigene Identität zum Verschwinden zu bringen, haben sich die Menschenwesen hartnäckig an ihre Illusion der Trennung von einander, von allen Dingen des Lebens und von Gott geklammert. Insbesondere von Gott. Denn wenn die Menschheit *nicht* von Gott getrennt ist, verlieren die Menschen nicht bloß ihre Angst, ihrer individuelle Identität verlustig zu gehen; das Einssein veranschlagt eine neue ganz neue Weise des Handelns, eine ganz neue Weise des Seins, auf die die Religionen die Menschen traurigerweise unvorbereitet gelassen haben.

Freilich ist es nicht nötig, dich auf die Liebe vorzubereiten. Liebe ist das, was du bist, und - dementsprechend gelangt Lieben natürlicherweise zu dir. Dich daran zu *hindern*, zu lieben, das ist hart. Die Liebe zu jedem und allem im Leben kommt leicht heran, sobald die Angst vor jemandem oder vor etwas verschwindet. Und die Angst vor jemandem oder vor etwas verschwindet, sobald du bemerkst, dass du von niemandem oder von nichts etwas brauchst, da alles, von dem du dachtest, du hättest es von etwas oder von jemanden außerhalb von dir nötig zu bekommen, inwendig in dir zugänglich ist.

Nun schließt sich der Kreis, und du bist Ganz. Nun kannst du alles, was du in dir findest, Anderen geben, die noch nicht erkennen, dass auch sie Ganz sind.

Einem Anderen zeigen, dass er liebenswert ist, ist der rascheste Weg, um ihnen beizustehen darin, die Ganzheit zu finden, die Liebe zu finden, die in ihnen selbst ist. Wenn du Andere liebst, *gibst* du *die Menschen* ganz wörtlich *sich selbst zurück.*

Am Ende sind Liebe und Angst die einzigen Gefühle, die es gibt. Das Leben überreicht dir einen fortlaufenden Strom an Gelegenheiten, zwischen den zweien zu wählen.

Diese Worte aus '*Was Gott Will'* wecken mich jedes Mal, wenn ich sie lese, auf. Sie sagen mir, dass es in unserer Arbeit noch viel zu tun gibt. Diese Arbeit wird weitergehen, das weiß ich, auch dann, wenn die Foundation auf einen einzigen Mitarbeiter schrumpft. Wir werden tun, was wir können. Und ich weiß, auch ihr.

Also, falls wir genügend Geldmittel finden, um weiter zu machen, werden wir uns nächste Woche wieder sehen. Anderenfalls sende ich euch .....

Liebe und Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise .....

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird!

Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

ich befinde mich derzeit in meinem Leben an einem Tiefpunkt. Es sieht danach aus - ich bin in meiner Angst paralysiert. Nichts, was ich mich bemühe zu tun, klappt für mich. Wie hat man Vertrauen, sobald alles nicht zu funktionieren scheint? Ich habe dein Buch 'Gespräche mit Gott' gelesen und wieder gelesen. Ich mag es sehr.

Ich glaube alles, was Gott zu dir gesagt hat. Ich bin dabei, meine Gedanken zu positiven Gedanken zu ändern, meine Ängste und Zweifel kommen mir dabei freilich in den Weg. Ich versuchte, auf einem Blatt Papier Gott zu schreiben, aber Er scheint mir gegenüber still zu sein. Dennoch weiß ich, er spricht zu mir durch Sonnenuntergänge am Himmel und durch Musik im Radio.

Ich entscheide mich, mein Leben herumzudrehen, wie du es tatst, aber es ist so schwer, wirklich Vertrauen zu haben.

Kathy

NEALE ANTWORTET

Meine liebe, liebe Kathy …

Ich bin so froh, dass du MIR geschrieben hast. Du sprichst zu jemandem, der sich *auf der Straße leben* sah, ohne einen *Pfennig, den er sein eigen nennen konnte*. Und nicht bloß für ein oder zwei

Wochen oder für einen Monat oder so, sondern *ein ganzes Jahr lang*. Stelle dir das vor, Kathy, ein *Jahr* draußen leben im Wetter, ohne ein Zelt als Obdach, und bloß auf die Almosen angewiesen, die die Menschen dir zum Essen geben.

Ich versuche nicht, deine Sympathie zu erhalten, Kathy. Ich möchte dich einfach wissen lassen, dass ich verstehe, was es heißt, den Glauben zu verlieren – oder es für schwer zu finden, sich an das Aussehen von äußeren Umständen festgeklammert zu sehen, die einfach nicht nachlassen oder sich verziehen mögen. Ich kenne es also genau, „woher" du „kommst".

Nachdem ich das dargestellt habe, verspreche ich dir, dass es an der Stelle einen Ausweg gibt. Das ist meine Zusage. Und er befindet sich soeben auf dem Weg. Weißt du, wie ich das weiß? *Weil du an mich geschrieben hast!* Und das allein ist ein Zeichen, dass dein inneres Denken nach wie vor noch Raum für Hoffnung gefunden hat. Du wirst meinen, du habest einfach einiger „Antworten" halber an mich geschrieben, die innere Wahrheit, Kathy, freilich ist, dass du an mich von einem Ort der Hoffnung her geschrieben hast. Falls du absolut keine Hoffnung gehabt hättest, hättest du mir überhaupt nicht geschrieben. Glaube mir. Ich weiß, wie der Geist funktioniert.

Ich bin also sooo froh, dass du mir geschrieben hast, weil ich diesen gewissen Wink der Hoffnung liebe! Mein letztes Buch, '*Zuhause in Gott*', spricht über „Hoffnung" auf recht beflügelnde Weise. Ich möchte gerne, dass du, Kathy, ein wenig von jenem Material mitbekommst. '*Zuhause in Gott*' äußert:

Hoffnung spielt eine wundervolle Rolle … im Leben. … Gib niemals die Hoffnung auf. Nie. Hoffnung ist eine Erklärung deines höchsten Verlangens. Sie ist die Verkündigung deines erhabensten Traumes. Hoffnung ist Denken, das Göttlich gemacht ist.

Hoffnung ist der Torweg zum Glauben, Glauben ist der Torweg zum Erkennen, Erkennen ist der Torweg zum Erschaffen, und Erschaffen ist der Torweg zur Erfahrung.

Erfahrung ist der Torweg zum Zum Ausdruck Bringen, Zum Ausdruck Bringen ist der Torweg zum Werden, Werden ist die Tätigkeit allen Lebens und die ausschließliche Aufgabe Gottes.

Was du hoffst, wirst du schließlich glauben, was du glaubst, wirst du schließlich erkennen, was du erkennst, wirst du schließlich erschaffen, was du erschaffst, wirst du schließlich erfahren, was du erfährst, wirst du schließlich zum Ausdruck bringen, was du zum Ausdruck bringst, wirst du schließlich werden. Dies ist die Formel für das gesamte Leben.

So einfach ist das.

Nun, Kathy, der Kniff hierbei ist, an der Hoffnung *dranzubleiben*, und sie zu verstärken! Dies ist leicht, allerdings kannst du damit nicht von einem Ort der Traurigkeit oder Depression oder Hoffnungslosigkeit her den Anfang nehmen. Was du bist, das baust du aus. Selbst sogenannte „positive Gedanken" werden nicht klappen, sobald - wie du es formulierst - „Ängste und Zweifel in den Weg geraten". Du hast recht! Sie KOMMEN Einem in den Weg! Die frohe Botschaft dabei ist allerdings, dass es einen Weg gibt, für alle Zeiten Ängste und Zweifel aus deinem Geist herauszubekommen!

Zunächst einmal, *höre auf, über deine Lage nachzudenken*, Kathy, und beginne zu bedenken, *in welcher Lage* du dich *so gerne befinden möchtest*. Male sie dir aus, bebildere sie, schreibe in

deinem Tagebuch über sie – schreibe eine vollständige Schilderung von ihr hin. Sobald dein Geist zu deinen Sorgen, Ängsten und Zweifeln hinwandert, gib ihnen keine Nachgedanken. Vertausche einfach dein wahrgenommenes Bild *augenblicklich* mit Gedanken daran, wie du gerne dein Leben haben *möchtest*, anstelle davon, wie es ist. Behalte DIESES Bild zu jeder Zeit in deinem Kopf! Entsinne dich, Deine Gedanken sind ein Magnet, Kathy. Was du deinen Gedanken zureichst, dem reichst du Energie zu, und was du Energie zureichst, das erschaffst du.

DANACH, Kathy, bete. Das ist in Ordnung so, bete. Lasse Gott an einigen Worten teilhaben. Bete zu Gott nicht um Lösung deiner Probleme oder um Änderung deiner Umstände. Sprich ein *Dank*-Gebet. Danke Gott für den wundervollen und glücklichen Ausgang, der *schlicht um die Ecke herum* liegt. Hier mein Lieblingsgebet, Kathy. Ich habe es über Jahre in Gebrauch, und es ist *erstaunlich*, was für eine Kraft es besitzt:

Danke Dir, Gott, dass du mir zu begreifen hilfst,

dass dieses Problem für mich bereits gelöst ist.

Wisse, Kathy, dass die Lösung für alles am Kommen ist. WISSE das einfach. Weil es so IST. Darüber gibt es keine *Frage*. Daran gibt es keinen *Zweifel*. Falls Zweifel herankriecht, sage einfach: *„Nein! Geh fort! Ich möchte nichts mit dir zu tun haben!“* Und MEINE DAS SO. Habe NICHTS MIT IHM ZU TUN. Denke augenblicklich an etwas anderes. Denke ans Kegeln. Oder an Weihnachten. Oder an Schokoladekuchen und Vanilleeis. Oder an was auch immer, was dich glücklich macht! Gehe unverzüglich dorthin! Gehe unmittelbar in deinen Geist und sage: *Danke dir, Gott, für all die guten Dinge im Leben. Und Danke dir dafür, dass du mir mehr und mehr davon bringst.*

Versprich danach, dass du alles, was du erhältst, mit Anderen *teilst*. Nimm dir selber inwendig in dir ein Gelöbnis ab, dass du nie mehr an einem Menschen vorübergehst, der dir die Hand entgegenstreckt, und du ihm nichts gibst. Sei mit dir in Einvernehmen, dass du zu jedem guten Zweck und zu jedem guten Vorhaben, das deinem Empfinden nach deinen Beistand verdient, ein klein wenig beisteuerst. Tatsächlich, *beginne damit jetzt im Augenblick*. Sofern du nur *Pfennige* zum Geben hast, *gib sie jetzt*. Einen Anteil dessen, was du hast, weggeben, wie „geringfügig“ das auch immer ist, ist ein Akt unerschütterlichen GLAUBENS, dass es MEHR DAVON GIBT, WO JENES HERKAM.

Sei stets eingedenk, so wie du dich beim Leben aufführst, so wird sich das Leben bei dir aufführen. Das Leben ist nichts mehr als ein Kopiergerät. Irgendwo hast du dich selber in eine Spirale negativen, angstbesetzten, furchtsamen, zweifelnden Denkens hinein verbracht. Das ist nachvollziehbar. Das ist überdies vermeidbar. Und dem kann man entrinnen. Du hast dort nicht zu verweilen. *Komme dort heraus.*

„Handle so, als ob“ die Dinge so wären, wie du sie dir gerne wünschst. Gehe tatsächlich noch einen Schritt weiter. Sieh die Vollendetheit in Dingen, die genauso sind, wie sie jetzt gerade sind. Dies ist das Geheimnis allen Glücks. Glücklichsein ist akzeptieren, „was ist“ jetzt im Augenblick, eben hier, ohne Einschränkung oder Reserviertheit. Glücklichsein ist, nicht etwas für nötig zu befinden, anders zu sein, als es in diesem Augenblick ist. Die Ironie dabei ist, in dem Augenblick, in dem du in jene Art friedvollen Nicht-Widerstands und stillen Glückes hinein vorrückst, in dem Augenblick *hebt* eben jene Energie jenes Glücks *an, sich selber unmittelbar vor deinen Augen fortzupflanzen*.

An dem Geheimnis wahren inneren Friedens ließ mich ehedem weisheitsvoll der spirituelle Lehrer Da Free John in drei Worten teilhaben:

Höre mit allem Dagegensein auf.

Du hast mich gefragt, wie du dein Vertrauen zurückbekommen, Kathy, und wie du es behalten kannst. Hier kommt das Wie. Ich möchte nun, dass du, jetzt im Augenblick, rausgehst und dir ein Buch besorgst, selbst wenn du dein letztes Geld, was du im Hause hast, dafür auszugeben hast. Ich möchte gerne, dass du dir '*Ask and It Is Given*' von Esther und Jerry Hicks besorgst. Bestelle es bei Amazon.com oder hole es dir bei deinem Buchhändler im Ort. Tue es, Kathy. Beschaffe es dir und lies es.

Dann möchte ich, dass du dein letztes Geld hernimmst, falls das alles ist, was noch über ist, und gib es weg. Gib es dem einen oder anderen Wohltätigkeitsverein oder gib es Non-Profit-Organisationen, die dir am Herzen liegen. Tue das, Kathy. *Tue es* einfach. Und denke niemals, dass deine zehn Cent oder dein einzelner Dollarschein jenen schwer arbeitenden Non-Profit-Organisationen nichts bedeuteten. Weißt du, wie viel es momentan ausmachen würde, falls Jeder, der derzeit diese Mitteilungen liest, zehn Cent oder einen Dollar an die ReCreation Foundation sendete? Das könnte auf die Arbeit, die wir ausrichten, um die Botschaften von *Gespräche mit Gott* mit der Welt zu teilen, eine *enorme Auswirkung* haben.

Gut, Kathy, hier hast du es. Einen Mini-Kurs in Vertrauen-Behalten. Oh, noch eines zum Ende. *Hilf jemandem, das Vertrauen zu behalten.* Wofür du dich für dich selbst entscheidest, das erschaffe für einen Anderen. Dies ist eine Botschaft direkt aus GmG. Finde also jemand *Anderen*, der vom Glück verlassen ist und der womöglich im Begriff steht, das Zutrauen zu verlieren, und *gib ihm das seine wieder*. Danach sieh zu, wie sich deine eigenen Lebensgeister heben und wie dein glückliches Geschick in die Höhe schwebt.

Ich mag dich, Kathy! Alles wird gut werden.

Dein Freund,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 723 [11.11.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.11.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=723

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 724

18.11.2016

Fünf Fragen und Antworten über unsere wahre Beziehung zu Gott

Neale befindet sich nun beinahe drei Wochen in der nachoperativen Phase und erholt sich zuhause recht gut. Er kommt gut zurecht und hat es jetzt mit der Ungeduld zu tun, dass es 'besser' werden möge. Er hat das Gefühl, die Zeit vergehe wie im Schneckentempo was seine Genesung angeht (ich denke, dies ist ein gutes Zeichen). Wie dem auch sei, der Arzt und sein 'Genesungs-Team', bestehend aus der Familie und engen Freunden, die ganztägig seit der Operation um ihn waren, haben den Eindruck, dass er gute Fortschritte macht. Eure Gebete sind eine Hilfe.

Mit vielen Segenswünschen,

Will Richardson
Präsident
Conversations with God Foundation

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Nach wie vor denke ich, dass in der Welt, sofern ich genügend Menschen erreiche, bevor ich sterbe, die Kritische Masse der Anzahl von Leuten erzielt werden wird, die begreifen, was ich zu begreifen kam: dass der alleinige Weg, um unsere Welt zu heilen ... und ich möchte gar sagen, um unsere Welt zu retten ..., heißt, unsere Kulturelle Erzählung zu ändern, unsere Kulturelle Erzählung über Wer Wir Sind, wieso wir hier sind, über unsere Rechte Beziehung zu unseren Mitmenschen, über Wer und Was Gott ist, und über unsere Wahre Beziehung zu dem Göttlichen.

Jedes menschliche Leiden kann auf Fehlverständnisse rund um jene fünf Fragen zurückverfolgt werden. Ich nenne sie die Höchsten Fragen, da ihre Beantwortungen nicht nur darüber bestimmen, wie wir unsere Welt sehen, sondern auch wie wir sie erfahren; und nicht nur, wie wir sie erfahren, sondern auch wie wir sie erschaffen.

Zur Zeit erschaffen wir unsere Kollektive Realität auf der Grundlage dessen, was, dessen bin ich gewiss, inakkurate Antworten auf diese fünf Fragen darstellt. Hier sind, laut der Gespräche mit Gott, die korrekten Antworten.

1. Wer Sind Wir?

Wir sind Individuationen der Göttlichkeit, von Gott geschaffener Mensch, Aspekte des Göttlichen. Wir sind Die Gottheit, die auf der Erde manifest wurde. Wir sind die Individuierte Essenz von Allem Was Ist. Wir sind der Schöpfer und das Erschaffene. Wir sind spirituelle Wesen,

die einen Körper bewohnen. Der Körper ist nicht wer wir sind, er ist das, was wir haben.

2. Weswegen sind wir hier?

Wir sind hier auf der Erde, wirken täglich im Bereich der Relativität, um die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, zu verkünden und zu erklären, zu erschaffen und zum Ausdruck zu bringen, zu werden und zu erfüllen. Wir sind der Geist, der sich entfaltet. Wir sind die Seele, die wird. Wir sind Gott, gottend – das heißt, Gott, der mehr und mehr das wird, was Gott ist, durch das Erschaffen und Erfahren ebendessen. All diese Auffassungen könnten lose in einem einzigen Wort zusammengefasst werden: Evolution. Wir sind in einem gewissen Sinne die Evolution selbst, in veranschaulichter Form.

3. Was ist unsere Rechte Beziehung zu unseren Mitmenschen?
\]

Unsere Beziehung mit anderen Menschenwesen ist die gleiche wie unsere Beziehung mit dem Selbst. Im echtesten Verständnis des Wortes „Anderer“ gibt es keinen Anderen. Es gibt allein das Selbst, das als ein einzigartiger Ausdruck des Selbst manifestiert ist. Es ist wie beim Schnee. Der Schnee ist der Schnee. Er ist nichts als Schnee, obschon jede einzelne Schneeflocke voll und ganz und aufs Äußerste sich von jeder anderen Flocke unterscheidet. Es gibt keine zwei Schneeflocken, die sich gleichen – und von Anbeginn der Zeit gab es sie nicht. Auch wird es sie bis in alle Ewigkeit nicht geben.

Einzeln betrachtet, schauen alle Schneeflocken anders aus (weil sie unterschiedlich sind). Aus der Ferne her betrachtet, sieht alles wie das gleiche aus (weil es das ist). Wie können so viele Milliarden und Billionen unterschiedlich ausschauender Dinge ein Ganzes formen, das das Eine Ding ist, das, was genau das gleiche ist? Wie kann derart viel Individuation eine derart Einzelne Identifikation erschaffen? Das ist das Wunder des Schnees. Es ist möglich und es geschieht, jeden Tag die ganze Zeit. So sind wir. Jeden Tag, die ganze Zeit. Wir Differenzieren das Einssein.

Du bist nicht „deines Bruders Hüter“, du bist in Wirklichkeit dein Bruder. Du und deine Mit-Menschenwesen sind Individuationen einer einzigen Masse, sind einzelne Ausdrücke Der Singularität Selbst.

Sobald du andere Ausdrücke Der Singularität so behandelst, wie du dein Selbst behandeln würdest, würde sich in deinem Leben und in deiner Welt alles ändern.

Alles.

Und du, und die Menschheit selbst, werden schließlich Selbst Verwirklicht.

4. Wer und Was ist Gott?

Es ist leichter, zu sagen, was Gott nicht ist, als, was Gott ist. Es gibt nichts, was Gott nicht ist. Gott ist Alles Was Ist ... und Alles Was Nicht Ist. Gott ist reine Energie, Die Essenz, die Gesamtsumme von Allem. Gott ist Leben, zum Ausdruck gebracht. Und Leben ist der Ausdruck Gottes. Leben, so wie wir es erfahren, ist Gott Physisch Gemacht. Es ist inakkurat, Gott als ein Macht-Superwesen im Himmel zu definieren, das all die emotionalen und psychologischen

Charakteristiken des Menschen hat, darunter Neigungen und Abneigungen, emotionale Vorlieben, Nachfragen, Erfordernisse und die Bedürftigkeit zu urteilen, zu strafen und jene zu verdammen, die seine Bedürfnisse nicht verstehen oder ihnen gegenüber nicht in der Einzigen Weise, die er für erforderlich hält, erwidern. Es ist akkurat, Gott als Alles Was Ist zu definieren.

Im März 2007 hielt ich in Tokyo ein Satsang, in der ich Gottes wahre Identität darlegte. Am Anfang des Programms schilderte ich Gott folgendermaßen:

„Gott ist kein Super-Wesen im Himmel, mit denselben Vorlieben und emotionalen Bedürftigkeiten wie Menschenwesen, darunter etwa das Bedürfnis nach Liebe und nach Rache, sofern die Liebe betrogen oder nicht geschenkt wurde. Gott ist des Lebens Essentielle Energie. Man könnte diese Energie Reine Intelligenz nennen.

Die Intelligenz kümmert sich nicht darum, ob du an Sie glaubst oder nicht. Sie kümmert sich nicht, ob du Sie zweckbestimmt einsetzt oder nicht. Sofern du Sie zweckbestimmt einsetzt, kümmert sie sich nicht um das *Wie*. Sie gibt darüber keine Beurteilung ab. Fakt ist, sie gibt über gar nichts eine Beurteilung ab.

Reine Intelligenz will nichts, braucht nichts, sucht nichts. Sie Ist einfach. Sie existiert in einer Weise, die es uns gestattet, dass Sie Selbst genutzt wird. Sie tut dies, Sie gewährt dies, Sie macht dies möglich, indem Sie Sich inwendig in Allem platziert. Wohin du auch siehst, wirst du Reine Intelligenz finden. Auf dem Grunde aller Dinge existiert Sie. Schneeflocken spiegeln Reine Intelligenz wider. Die winzigsten Atome spiegeln Reine Intelligenz wider. Der riesigste Schwaden des Nachthimmels spiegelt die Reine Intelligenz wider. Der Prozess des Lebens Selbst, auf jeder Ebene, die wir erkunden, spiegelt Reine Intelligenz wider.

Die Energie, die ich hier Reine Intelligenz nenne, kann auf jeder Ebene des Lebens durch das Leben Selbst genutzt werden – und sie wird genutzt. Du nutzt diese Energie, du richtest diese Energie aus, in jede Sekunde jeder Minute jeder Stunde jeden Tages ... gewöhnlich, ohne darüber Bescheid zu wissen.

Die Tatsache, dass diese Energie existiert, und die Art, sie auszurichten, sie also zum Vorteil von jemandem zu nutzen, wurde The Secret [*Das Geheimnis*] genannt. Ein Film dieses Namens wurde letztes Jahr produziert und zieht nun über die Welt. Diese Energie, die ich Reine Energie nenne, und von der ich euch erzähle, sie sei ein anderer Name für Gott, hat keine Meinung über etwas. Deswegen braucht Sie nichts. Sie ist einzigartigerweise *ohne* Bedürfnis, aus dem einfachen Grund, da sie Alles Was Existiert in Jedweder Form ist. Dies umfasst nicht einzig physische Dinge, sondern auch metaphysische. Dies umfasst alle spirituellen Dinge, und alles in jedweder Form, das einfach IST ... darin eingeschlossen Gedanken, Emotionen, Gefühle, Ideen, und, ja, die Schwarzen Löcher des Raumes.

Denke darüber nach. Sofern Gott wahrhaft Alles Was Existiert in Jedweder Form ist, was in der Welt könnte Gott wollen, brauchen oder für erforderlich halten? Weswegen sollte Gott uns bestrafen dafür, dass wir Gott nicht das geben, was unserer Vorstellung gemäß Gott will, braucht oder für erforderlich hält? Die Antwort auf diese Fragen ist offensichtlich selbstredend. Das muss nicht in allen Einzelheiten diskutiert werden, weil es uns die einfache Logik enthüllt und klarmacht, wie wir durch die Mythologien unserer eigenen Kultur und ihrer Vergangenheit gefangen gehalten waren.

Die Gelegenheit, die vor uns und vor allen fühlenden Wesen liegt, heißt, die Essentielle Energie der Reinen Intelligenz auf eine Weise zu nutzen, in der sie vorgesehen war, genutzt zu werden.

Nicht alle Dinge, die im Universum existieren, können diese Essentielle Energie bewussterweise nutzen. Das meint, unter vollem Selbst-Gewahrsein und in aller Absicht. Allein jene Elemente des Lebens Selbst, die selbst-bewusst sind - das meint, die sich ihrer selbst gewahr sind -, können dies tun.

Die letzte Behauptung sollte ich korrigieren. Nicht einmal alle Elemente des Lebens, die selbst-bewusst sind, können die Essentielle Energie bewusst nutzen. Es ist nicht nur eine Frage des selbstbewusst-Seins, es ist auch eine Frage der *Ebene* an Bewusstheit, der Ebene, die ein Wesen oder eine Spezies erlangt hat. Ein Hund etwa, obgleich hoch intelligent, ist nicht genügend selbst-Bewusst (so weit wir es wissen), um imstande zu sein, die Essentielle Energie in aller Absicht einzusetzen.

Menschliche Wesen sind sich nicht allein ihrer selbst gewahr, sie sind sich *gewahr*, dass sie sich gewahr sind, und sie haben sich so zumindest auf die Zweite Ebene der Bewusstheit gehoben. Diese Bewusstheitsebene gestattet es fühlenden Wesen, sich selbst wahrzunehmen, und auch, sich selbst wahrzunehmen, wie sie sich selbst wahrnehmen. Das meint, wir können 'außerhalb von uns selbst' stehen und uns beobachten, was wir tun, und können denken, was wir denken, und können sagen, was wir sagen.

Wir können uns sogar selbst beobachten, wie wir uns selbst beobachten. Wir können in die Diele des Gewahrseins zurücktreten, dabei sowohl nach vorne als auch nach hinten durch Türeingänge blicken, und wir können, laut den Äußerungen Einiger, unser Göttliches und Heiliges Selbst schließlich erblicken und erfahren.“

5. Was ist unsere Wahre Beziehung mit dem Göttlichen?

Ah, ja, die Frage dieser Stunde. Und wir werden uns die Antwort darauf für die nächste Woche aufsparen!

Liebe und Umarmen und beste Wünsche auf eurer Reise .....

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es

sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Hallo Neale ... Ich bin vor kurzem zum Baha'i geworden, es sind jetzt 3 Jahre her, nach vielen Jahren des, naja, das einzige Wort, was mir da einfällt, ist: nach vielen Jahren der Ausschweifung. Ich hoffe, dass Gott mir vergibt. Ich schreibe hin und wieder die Sachen nieder, die ich tat und bitte um Vergebung. Unter all den Dingen, die ich tat oder drauf und dran war zu tun, ist dies dasjenige, was ich mir in meinem Leben am meisten wünschte. Ich wusste es nicht, aber es war Gott, den ich mein ganzes Leben hindurch suchte. Bei all den Versuchungen im Leben war ich nicht imstande, es zu sehen.

David G.

NEALE ANTWORTET

Mein lieber David … Du brauchst nicht zu hoffen, dass Gott dir vergibt. Gott wird dir niemals vergeben. Genauso wenig wird er irgendwem sonst vergeben. Vergeben ist nicht Teil der Realität Gottes. Zu vergeben ist sich vorzustellen, dass man etwas *habe* zum Vergeben. Zu vergeben ist anzuerkennen, dass man auf die eine oder andere Weise jemandem Schaden zugefügt oder ihn verletzt habe. Dies ist natürlich außerhalb der Wirklichkeit Gottes.

Sobald du nun die Dinge niederschreibst, die du tatst, tue es nicht, um um Vergebung zu bitten. Schreibe all die Dinge nieder, die du tatst, und bitte um Heilung. Bitte um Gewahrsein. Bitte um Friede, der Alles Verstehen Übersteigt.

Jener Friede, David, kommt von der Kenntnis, dass Gott dir nicht zu vergeben HAT, da Gott auf keine Weise Schaden genommen hat oder verletzt wurde, dass er genauso wenig erbost sein kann. Ebenso wenig frustriert. Ebenso wenig ist Gott urteilend. Wen sollte Gott beurteilen mögen außer Gott Selbst? Denn es gibt niemanden sonst *als* Gott.

Die Heilung, nach der du, David, trachtest, ist die Heilung deines Fehlverständnisses von Wer und Was Gott Ist … und von Was Gott Will.

David, begib dich eilends zu deinem bevorzugten Online Buchhändler, sei dabei nicht schwerfällig, besorge dir eine Ausgabe von '*Was Gott Will*'. Bestelle es dir per Auslieferung innerhalb von 24 Stunden. Lies es augenblicklich. Auf ein Mal durch. Lies es sodann noch einmal,

und mache dir diesmal Randnotizen.

Du sagst, du habest es nicht gewusst, dabei ist es indes Gott, der dich dein ganzes Leben hindurch suchte. Also, Herzlichen Glückwunsch. Du hast Sie schlicht gefunden. Sie wartete die ganze Zeit auf dich, eben dort, wo Er sich von Anbeginn an befand: inwendig in deiner Seele. In den Arm genommen durch dein eigenes Herz. Versteckt in deinem eigenen Geist. Denn Gott und Du sind Eins. Dennoch wirst du es womöglich nicht glauben. Es ist wohl zu schlicht, um wahr zu sein. Gott sagte zu mir: „Einige Menschen werden dir nicht glauben – und dies aus dem traurigsten Grund: Sie werden sagen, dass Meine Wahrheit zu *gut* ist, um wahr zu sein. Sie muss eine Lüge sein. Und daher werden sie *sich selber* eine Lüge erzählen und sie als Wahrheit bezeichnen."

Hole dir das Buch, David. Jetzt im Augenblick. Es hat den Titel '*Was Gott Will*'. Und daraufhin wirst du frei gesetzt sein von all dem, was du deiner Vorstellung nach getan haben sollst, um Gott zu verletzen oder zu erbosen. Danach werden wir uns zusammentun, David, du und ich, in einer Bürgerrechtsbewegung für die Seele … und zuguterletzt die Menschheit von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen gewalttätigen, erzürnten und rachsüchtigen Gott freisetzen.

Mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 724 [18.11.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.11.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter

http://cwg.org/index.php?b=724

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 725

25.11.2016

Fünf Fragen und Antworten über unsere wahre Beziehung zu Gott – Teil 2

Neale geht es recht gut und er ist nun imstande, ohne Hilfe vom Bett aufzustehen, mithin sind die ganztägig anwesenden Helfer nicht mehr nötig. Er gelangt zu den notwendigen Dingen und kommt dabei ganz gut alleine zurecht. Alle eure Gebete sind eine Hilfe gewesen und werden es weiterhin sein. Ganz herzlichen Dank euch allen.

Mit vielen Segenswünschen,

Will Richardson
Präsident
Conversations with God Foundation

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

In der letzten Woche sprachen wir hier über die Fünf Krönenden Fragen. Sie heißen:

1. *Wer Sind Wir?*
2. *Wieso sind wir hier?*
3. *Was ist unsere Wahrhafte Beziehung zu unseren Mitmenschen?*
4. *Wer und Was ist Gott?*
5. *Was ist unsere Wahre Beziehung mit dem Göttlichen?*

Wir beantworteten in der letzten Woche die ersten vier Fragen, und nahmen uns vor, uns in dieser Woche der Schluss-Frage zuzuwenden.

Gespräche mit Gott sagt uns, dass Gott und wir Eins sind. Was allerdings bedeutet das in Wirklichkeit? Es bedeutet, zwischen dir und Gott existiert keine Trennung. Unsere Beziehung mit dem Göttlichen ist die gleiche wie unsere Beziehung mit dem Selbst. Wir sind der Stoff, aus dem Gott gemacht ist; Gott ist der Stoff, aus dem wir gemacht sind. Es gibt keinen Unterschied, außer im Ausmaß. Ich mag dieses müde und abgedroschene Beispiel nicht, gleichwohl - wir sind für Gott, wie es ein Tropfen des Ozeans für den Ozean selber ist: Ein und Dasselbe, und ein Singularer Part Davon.

Sofern das wahr ist (und das ist es), sind wir die Erschaffer unserer eigenen Realität (und das sind wir), und handeln wir dabei just so in unserer Mikro-Realität, wie es Gott in seiner Makro-Realität tut. Und Gott ist ein Teil unseres Prozesses, genau deswegen weil wir Eins sind.

Wir sprechen hier über einen systematischen Prozess von Ursache-und-Wirkung, der nie zu ende

kommt.

Gott ist dieser Prozess. Gott ist dieses System. Das meint Gott, wenn Gott zu uns sagt: “Ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.“

Das wird im allgemeinen hinsichtlich Gott nicht verstanden, und es wird selten erklärt. Es wird in Bezug auf das Thema der Persönlichen Schöpfung fast nie dargelegt.

In den Sechzigern gab es einen ziemlich populären Aufkleber. Er stellte die Frage: IST GOTT TOT?

Die Idee hinter der Frage war, dass die Menschheit bislang sich so schnell entwickelt habe, dass uns Gott irrelevant vorkam. Diese Auffassung wurde in den letzten Jahren bekräftigt mit dem Auftreten der Lehren über das, was man das Gesetz der Attraktion nannte: die vorgebliche Befähigung Einzelner, seine eigene Realität zu erschaffen, indem er nichts weiter als „positives Denken“ und „fokussierte Intention“ zur Anwendung bringt.

Ich weiß selbstverständlich, dass Gott nicht tot ist. Und die Meisten pflichten mir hier bei. Umfragen haben gezeigt, dass der größte Prozentsatz an Menschen in jeder Nation und in jeder Kultur an eine Macht glaubt, die größer ist als sie selbst.

Wenn wir indes alles, was wir im Leben wollen, indem wir unsere eigene Macht einsetzen, bekommen und erwerben können, welchen Sinn macht dann die Nutzanwendung einer größeren Macht? Was wäre ihre Funktion? Was wäre ihr Zweck?

Die erstaunliche Schlussfolgerung, zu der Viele gelangen, insbesondere in Anbetracht dessen, dass der „Rasche Weg zum Glück“ heute in vielen Zirkeln unterwiesen wird, lautet, dass wir Gott nicht mehr nötig haben.

Nun möchte ich etwas sagen, das dich, sofern du an Gott glaubst, sehr glücklich machen wird. Doch nicht auf Anhieb. Zunächst kann es Viele unter euch dazu bringen, dieses Buch sofort wegzulegen. Mache das nicht, da du denjenigen Part versäumen wirst, der dir recht lieb sein wird.

(Sofern du gar nicht an Gott glaubst, so wirst du das, wovon ich als Nächstes reden werde, zum wenigsten faszinierend finden. Also, bleibe hier dabei!)

Es ist wahr.

Wir brauchen Gott nicht mehr weiter.

Tatsache ist, wir brauchten Gott nie.

Wir brauchen Gott für gar nichts.

Das ist die verblüffende Wahrheit, die die Welt betäuben wird. Das ist die Unausgesprochene Wahrheit, die niemand äußern möchte. Doch dies ist nicht alles von der Unausgesprochenen Wahrheit. Der Rest davon hat mit dem zu tun, weswegen wir Gott wegen nichts brauchen.

Gott nicht brauchen ist nicht das Gleiche wie Gott für irgendwas nutzen.

Ich möchte das zweimal sagen, da es zu bedeutsam ist, als dass es weggedeutet werden wird. Ich sagte, *Gott nicht brauchen ist nicht das Gleiche wie Gott für irgendwas nutzen.*

Tatsache ist, genau deswegen, weil wir einen außergewöhnlichen Nutzen von Gott haben, haben wir keine Bedürftigkeit für Gott.

Wie können wir etwas „brauchen", das wir immerfort haben, das wir unter keinen irgend gearteten Umständen nicht nicht haben können, das wir stets nutzen können, und das wir nicht nicht nutzen können, egal, wie wir es abweisen, dass wir es tun?

Du kannst Gott nicht nicht in deinem Leben, als einen Part deines Lebens, haben, und das stellt etwas dar, was Viele nicht glauben können. Sie können das höchste Versprechen Gottes nicht glauben Ich bin stets bei dir, bis ans Ende aller Zeiten.

Ihr könnt nicht Gott nicht nutzen, auch dann, wenn ihr es leugnet, es zu tun, und das ist etwas Weiteres, was Viele nicht glauben können. Sie können die wundersamste Wahrheit, die von allen Religionen - eine jede auf ihre Weise - gelehrt wird, nicht annehmen.

Bitte, und du wirst bekommen.

Da die Menschen diese Wahrheit nicht annehmen und bejahen können, fehlverstehen sie die Formel voll und ganz, durch die sie das erschaffen können, was sie in ihrem Leben zu erfahren wünschen.

Ich nenne diese Formel den Prozess der Persönlichen Schöpfung - Einige nennen ihn das „Gesetz der Anziehung" -, und das macht Gott nicht überflüssig, genau im Gegenteil. Es macht unser Erleben Gottes präsenter, bedeutsamer und realer als zuvor.

Liebe und Umarmen und beste Wünsche für eure Reise ....

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es

sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

*Neale, ich habe auf Facebook eine CWG-Gruppe begonnen, und unser letztes Zusammenkommen hatte das Konzept '**In der Abwesenheit dessen, was wir nicht sind, ist das, was wir sind, nicht.'** (#5 aus dem GmG Arbeitsbuch) zum Thema. [Anmerkung von Neale: Dies ist das Gesetz der Gegensätze.]*

Bei einem Gutteil unter uns kam die Frage auf: "Wie lange wird es dauern, die Erfahrungen des Gegenteils zu Gesicht zu bekommen?", und: gemäß deinen Erfahrungen: Gibt es einen Weg, aus dem Gegensätzlichen herauszurücken und uns in einer kürzeren Zeitspanne in die "Wer wir sind"-Erfahrung hinein zu begeben? Du hattest davon gesprochen, "dass wir die Erfahrung nicht selber zu durchlaufen haben, dass wir aus der Erfahrung Anderer lernen und die gleiche Erfahrung erhalten können, wie wenn wir sie selber erleben." Ich freue mich auf deine Einlassungen. Love & Peace ... Mark.

NEALE ANTWORTET

Mein lieber Mark … Die Frage, die du aufbringst, ist sehr gut und wichtig. Unsere Antwort beginnt, indem wir zur Kenntnis nehmen, dass ein Unterschied zwischen Innerer und Äußerer Erfahrung existiert. Die Innere Erfahrung eines jeden Menschenseinswesens ist spirituell, die Äußere Erfahrung ist körperlich. Die eine hat mit der anderen nichts zu tun, und wir sind der Auffassung, sie hätten etwas miteinander zu tun – und dies ist unser Niedergang. Wir werden ununterbrochen die „gegenteiligen Erfahrungen“ zu Gesicht bekommen, bis wir was die obige Auffassung angeht zu Klarheit gelangen. In dem Augenblick, wann wir zu begreifen anheben, dass unsere Individuelle Innere Erfahrung nichts mit unserer Kollektiven Äußeren Erfahrung zu tun hat, wird in der Folge die Äußere Erfahrung, wie auch immer sie ist, für uns keinerlei Bedeutung haben. Sie wird nicht von Belang sein.

Gespräche mit Gott hat mich gelehrt, dass „es nur dann, wann es nicht mehr länger von Belang ist, nicht mehr länger darauf ankommt“. Ich benutze das Wort 'matter' [*im Engl.*] hier beim zweiten Mal als *Verb*. So wie in: „Energie verwandelt sich in Materie“ [„energy turns into matter“]. Ein Ding „materialisiert sich“ (sprich, es wird aus purer Energie heraus physische Materie), aufgrund dessen, dass wir sagen, dass es auf es ankommt. Nichts ist in und aus sich selbst heraus von Bedeutung. Sobald uns im Inneren eine Sache nichts mehr bedeutet, hört sie auf, dem Äußeren nach etwas zu zählen. Will sagen, sobald wir äußere Begebenheiten ihrer inwendigen Bedeutungen entkleiden, vertrocknen gewöhnlich jene äußeren Ereignisse und gehen ab; sie verschwinden; sie hören auf, in der physischen Realität manifestiert zu sein, da ja ihrem Zweck nachgegangen worden war.

Dies mag nicht durchgehends der Fall sein, aber *das wird keine Rolle spielen.* Ob sich äußere Bedingungen umgestalten oder wandeln, wird dir nicht von Bedeutung sein, da du hinzugelernt

hast, dass es deine inwendige Erwiderung auf äußere Gegebenheiten ist, die deine Realität erschafft. Dies ist der „kürzere Weg“, nach dem du dich umsiehst, um davon wegzurücken, was du in deiner Realität *nicht* zu erfahren wünschst, hin zu dem, was du zu erfahren *wünschst*. Es geht um eine mentale Umgestaltung, nicht um einen physischen Wandel. Du *änderst schlicht deinen Geist, was die Sache angeht*. Du erteilst den Bescheid, dass es *nicht mehr länger von Belang ist*, dass dies und das vonstatten geht, oder dass dies und das zu Einem herankommt, oder dass dies und das soeben geschieht. Nichts davon ist von Belang, weil Wer Du Bist jemand ist, der durch äußere Umstände oder Bedingungen nicht berührt werden kann – und weil du nicht berührt *bist*, sobald du jene Bewandtnis erfasst.

Dies nennt man Transformation. Dies nennt man Erleuchtung. Dies ist es, wie du dich selber und wie du die Welt heilst. Die Welt ist eine Illusion. Sie ist schier deine inwendige Erfahrung, die reell ist. Und demnach – *Heile damit, was Reell ist.*

Du hast die Erfahrung davon Was Sich Im Gegensatz Dazu, Was Du Gerne Erfahren Möchtest, Befindet, *damit du jenes erleben wirst.* Das, Was Gegensätzlich ist, erschafft schier ein Kontextuelles Feld, innerhalb dessen Das, Was du zu Erfahren Wünschst, als Deine Realität erfahren werden kann. Segne, *segne*, segne demnach dasjenige, was sich dir entgegenstellt, und sei *der* Dunkelheit ein Licht, sodass du erkennen magst und wirst, Wer Du Wirklich Bist.

Mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 725 [25.11.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.11.2016]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=725

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 726

2.12.2016

Zuerst haben wir die Glaubensüberzeugungen der jungen Menschen zu ändern

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Was erzählen wir unseren jungen Leuten, was lehren wir unsere Kinder über das Leben und darüber, wie es ist? Verstehen wir, dass Kinder mehr aus unseren Handlungen lernen als aus unseren Worten? Sofern wir für unsere Welt eine neuere Welt wollen, müssen wir das Nötige unternehmen, um sie davon abzuhalten, unsere alte wiederzuerschaffen. Und das beginnt damit, dass wir aufhören, uns an das anzulehnen, was wir tun.

Anmerkung: Das Folgende ist ein Exzerpt aus *'Neue Offenbarungen'*. In dem Abschnitt, der dem hiesigen vorhergeht, übermittelte Gott der Menschheit, dass unsere eigene Jugend, sofern wir nicht sorgsam sind, uns aufgrund der Glaubensüberzeugungen, die wir an sie weiter gereicht haben, zugrunde richten wird. Der Dialog setzt hier ein ....

Wir müssen also die Glaubensüberzeugungen der Jugend verändern.

Ja. Doch kann das nicht geschehen, sofern ihr nicht die Glaubensüberzeugungen von denjenigen ändert, die die Jugend unterweisen. Und das meint euch alle. Denn ihr unterweist eure Jugend nicht allein in den Schulen, sondern in jedem Augenblick eures Lebens, während sie euch zuschauen, ihr unterweist sie in ihren Rollenmodellen, die euer Leben bestimmen.

Das ist etwas, was ihr erfassen müsst: euer ganzes Leben ist ein Anleiten. Alles, was ihr denkt, sagt und tut, unterweist Andere.

Stellt ihr euch vor, Andere wüssten nicht, was ihr denkt? Ist es eure Auffassung, dass sie nicht auf das hören, was ihr sagt? Hofft ihr, sie schauen nicht bei dem zu, was ihr tut?

Insbesondere junge Leute sind begierig, über das Leben zu lernen, und sie lernen das Meiste über das Leben vom Leben selbst. Und sie wissen intuitiv davon. Deswegen schauen sie auch so genau zu. Jungen Menschen entgeht nichts. Du denkst, du führst sie hinters Licht? Denke noch einmal. Sie sehen die Angst. Sie sehen die Wut. Sie sehen die Scheinheiligkeit. Sie sehen, wie das eine gesagt, und es anders getan wird. Und ja, sie wissen auch ziemlich gut darüber Bescheid, was ihr denkt. Mehr als ihr denkt, wissen sie darum.

Wir müssen also dementsprechend unsere Glaubensüberzeugungen ändern, bevor wir erwarten können, die Glaubensüberzeugungen unserer Nachkommen zu ändern.

Ja. Und falls ihr das nicht tut, werdet ihr dabeistehen und zusehen, wie eure Jugend unvorstellbar

schreckliche Dinge tun wird – und ihr werdet euch fragen, woher sie bloß derartige Ideen bekommen haben.

Wie die Leute, die einen schwulen College-Studenten namens Matthew Shepherd vor ein paar Jahren auf einen einsamen Abschnitt einer Landstraße außerhalb von Laramie, Wyoming, hinausführten, ihn an einen Weidezaun banden, ihn brutal zusammenschlugen und dort sterbend zurückließen.

Wie diese jungen Leute, ja.

Sie empfanden, er hätte es verdient, was sie ihm antaten.

Ja.

Sie empfanden nicht einmal, das, was sie da taten, sei unangebracht.

Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

Das nun ist eine kolossal tragfähige Aussage.

Das ist sie. Lasst sie uns deswegen noch einmal sagen.

Ich sagte ....

Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

Was wir also demnach zu tun haben, ist, unser Modell der Welt zu ändern.

Genau. Ebendas habe ich hier gesagt.

Und wir müssen die Glaubensüberzeugungen der Menschen ändern, denn auf ihnen fußt ihr Modell der Welt.

Genau.

Unsere Nachkommen ahmen uns schier nach. Alle Menschen imitieren einander. Wir tun schlicht das, was wir sehen, dass es Andere tun.

Weißt du, was ein Spiegel zu einem anderen Spiegel sagte?

Nein.

'Das alles ist Menschen-Fechterei'.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi, Neale...

Meine Ex-Freundin fand vor kurzem heraus, dass sie schwanger ist, und wir entschieden uns für eine Abtreibung aus den folgenden Gründen:

i. Nach einigen unangenehmen Trennungen waren wir nicht mehr zusammen. Wir haben oft versucht, uns auszusöhnen, aber es hat nicht geklappt, und daher haben wir uns entschieden, die Art unserer Beziehung zu ändern und nicht mehr als Partner zusammen zu sein.

ii. Sie ist selbstständig und arbeitet nicht von Zuhause aus, und sie hat einen anderen Sohn aus einer früheren Beziehung, trotzdem erscheint der Vater nicht oft auf der Bildfläche, und er sieht seinen Sohn selten bis nie. Ihr Sohn fühlt sich nach der Trennung mir nun fremd gegenüber, genau wie sie auch.

iii. Ich habe im Moment keinen festen Job, und mein Vertrag endet Ende des Jahres, und ich weiß nicht, was danach passiert, was das Einkommen betrifft.

Du kannst daher sehen, dass es soziale/wirtschaftliche Gründe für unsere Entscheidung gab, aber wir haben beide niemals gedacht, dass wir uns in so einer Position wiederfinden würden, und wir kämpfen darum, damit klar zu kommen, und mit der Tatsache, dass wir ein Leben fortgenommen haben. Ich habe mir selbst gesagt, dass dies eine Seele war, die damit einverstanden war, diese Erfahrung mit mir zu teilen, obwohl ich die Dinge, die ich davon lernen soll, noch entdecken muss.
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Ich las in GmG über Abtreibung, und wie sie ein Anzeichen dafür ist, wer wir in diesem Abschnitt unseres Lebens sind, aber es gibt ein Gefühl der Leere, dem du dir nach einer solchen Tat sehr bewusst wirst, und offensichtlich ist die Schuld enorm, genauso wie der Wunsch, dass es einen anderen Ausweg gebe, den wir hätten nehmen können. Unsere Beziehung ist in diesem Moment nicht-existent, und ich hoffe auf eine Art Rat oder auf Worte der Ermutigung, die ich ihr weitergeben kann, und mir selbst ebenso.

Ich würde gerne deine Meinung darüber hören, wie du die Erfahrung dieses ungeborenen Kindes siehst in Beziehung zu unserer, und ob es wirklich so einfach ist, dies als eine untereinander geteilte Erfahrung zwischen Seelen zu betrachten. Die Hindernisse, mit denen wir konfrontiert wurden, schienen diese Taten zu rechtfertigen, aber wir waren auf die Auswirkungen nicht vorbereitet, die es auf uns als Eltern und Individuen haben würde.

Vielen Dank, dass du da bist, um diese schwierigen Situationen zu beantworten.

Anon
Südafrika

NEALE ANTWORTET

Mein lieber Freund … dies ist immer eine schwierige Situation, für jeden, der in sie gerät. Was du fühlst, ist tiefes Bedauern, und daran ist nichts „falsch“. Eigentlich bin ich froh, dass du es fühlst. Es kann euch beide dazu bringen, nächstes Mal noch vorsichtiger zu sein im Ausdruck eurer Sexualität, mit wem auch immer ihr sie auslebt.

Ich behaupte nicht, dass ihr in diesem Fall nicht verantwortungsvoll gehandelt habt. Was ich sage, ist, dass ihr beide wählen könnt, auf die nächste Ebene in eurem verantwortungsvollen Verhalten bei euren sexuellen Erfahrungen zu gehen. Du, zum Beispiel, wenn du zu diesem Zeitpunkt in deinem Leben keine Kinder (mit niemandem) haben willst, kannst dir wünschen, dich einer Vasektomie zu unterziehen. Deine frühere Partnerin, wenn sie keine Kinder mehr will, kann wählen, sich einer medizinischen Prozedur zu unterziehen, die dafür sorgt, dass dies nicht mehr möglich ist.

Solltet ihr euch nicht wünschen, die Möglichkeit, in der Zukunft Kinder zu haben, auszuschließen, könntet ihr euch beide nach besseren und effektiveren Verhütungsmitteln umsehen – einschließlich, aber nicht begrenzt auf, sexuelle Abstinenz zu bestimmten Zeiten des weiblichen Fortpflanzungszyklus.

Nachdem ich all das gesagt habe, ist es wichtig, das Bedauern nicht in Schuld umzuwandeln.

Schuld und Angst sind die einzigen Feinde des Menschen. Es gibt keinen Platz für Schuld im wahren spirituellen Leben. Jeder von uns macht Fehler, oder Dinge, die wir bereuen, und alle von uns haben sich geschworen, bestimmte Dinge nie wieder zu tun. Die Möglichkeit, die wir in der Folgezeit unserer Fehler haben, ist, die drei Grundprinzipien des Lebens uns zueigen zu machen und zu erbitten: Bewusstsein, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit.

Dies hast du getan, mein Freund. Du bist auf einer persönlichen Ebene sehr bewusst darüber, was du getan hast, du warst damit ehrlich zu dir und zu anderen, und du hast die Verantwortung für

deine Rolle in diesen Entwicklungen übernommen. Was du nun tun kannst, ist, dir selbst diesen Fehlschritt zu vergeben, genau wie du dir sicher sein kannst, dass Gott dir vergibt. Tatsächlich ist in Gottes Welt das Wort „Vergebung“ nicht einmal notwendig, weil es unmöglich ist, Gott in irgend einer Weise zu verletzen oder zu schädigen – oder, was das betrifft, irgend eine menschliche Seele zu verletzen oder zu schädigen.

Alle Seelen sind ewige Wesen, mein Freund. Das Leben keiner Seele endet, sondern breitet sich über die fassbare Zeit aus. Alle Seelen verstehen, auf einer metaphysischen (das heißt, auf einer größer als physischen, großartiger als physischen) Ebene genau, was in jedem gegebenen Moment vor sich geht. Tatsächlich sind alle Seelen in diesem Vorgang mit-kreativ. GmG lehrt uns, dass es keine „Opfer“ im Universum gibt --- und niemals geben werden kann, angesichts Wer und Was Wir Wirklich Sind. Jede Seele ist eine Individuation und eine Manifestation des Göttlichen. Göttlichkeit kann niemals verletzt oder beschädigt werden.

Die Seele des Kindes, das du und deine Partnerin gezeugt haben, wusste und wählte viel früher, was passiert ist. Die Seele teilte mit dir die Erfahrung, die du beschrieben hast, um euch beide zu einer bestimmten Erinnerung zu führen – eine Möglichkeit für dich, etwas „wieder-zu-wissen“, das du immer wusstest, aber vergessen hattest: dass alles Leben wertvoll und heilig ist, und dass die Physikalisierung des Lebens in jeglicher Form ein heiliger Akt und nicht auf die leichte Schulter zu nehmen oder leichtfertig zu betrachten ist.

Wir können Leben nicht wirklich erschaffen, da Leben immer existiert, und alle Seelen, die jetzt existieren, haben immer existiert, vom Beginn der Zeit an. Also sollen sie auch immer durch die Ewigkeit hindurch existieren. Obwohl wir Leben nicht wirklich erschaffen können, können wir es physikalisieren. Das heißt, wir können das Leben dazu bringen, in eine physische Form verpackt und geformt zu werden. Wir tun dies in Übereinstimmung mit dem ganzen Leben, indem wir die Essenz und die Energie manipulieren, die das Leben IST, auf eine bestimmte Weise und zu einer bestimmten Zeit, und in Zusammenarbeit mit dem ganzen Leben Selbst. Es gibt daher nichts, für das man „schuldig“ sein kann, wenn dies geschehen ist. Es gibt trotzdem etwas, worauf man aufpassen sollte, da dies kein unbedeutendes Ereignis ist, von dem wir hier reden. Die Physikalisierung und Spiritualisierung des Lebens (das heißt, das Bewegen der Seele aus dem spirituellen Bereich in den physikalischen Bereich und wieder zurück) ist eine wichtige Reise für jede Seele, da sie ihr mehr Erfahrung darüber einbringt, Wer und Was sie wirklich ist.

Gott drückt sich in wundersamer Weise aus, und kein Ausdruck Gottes, wie kurz oder scheinbar „unvollständig“ er auch sein mag, ist jemals weniger als absolut wunderbar, herrlich und Göttlich. Verharre nicht in der Schuld darüber, was hier geschehen ist. Triff einfach eine Entscheidung über zukünftige Handlungen, die dieses Ereignis ehren und es dazu bringen werden, in den Tiefen all derer Seelen Sinn zu zeitigen, die dieses Ereignis mit-erschaffen haben.

Baue deine Zukunft auf der Erfahrung deiner weniger-als-perfekten Gestrigen Tage. Denn aus Schmerz erwächst Freude, aus Schwäche erwächst Stärke, aus Fehlern erwächst Weisheit, aus Angst erwächst Mut, aus Bescheidenheit erwächst Herrlichkeit für immer und ewig.

Daher wird die Seele, die zu dir gekommen ist, ihren Job erledigt, ihre Mission erfüllt und euch Beiden ihre Gabe überreicht haben.

Ich sende dir meine Liebe und meine Versicherung, dass Gott dich liebt, für immer, egal, was du tust oder getan hast.

Der Deine, im Licht,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 726 [2.12.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.12.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=726

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 727

9.12.2016

Etwas zum Darüber-Nachdenken:
IST GmG UNFEHLBAR, SO WIE ES EINE RELIGION IST?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich denke, die Zeit ist da, um an dieser Stelle das eine und andere deutlich herauszustellen. Es geht um etwas, was ich aber und abermals in all meinen schriftlichen Äußerungen und öffentlichen Auftritten klargemacht habe – und was ich weiterhin klarmachen werde, so lange, bis es von einem jeden verstanden wird.

Ich habe immer und immer wieder festgestellt, dass alles in dem Gespräche mit Gott-Material verkehrt sein kann. Ich habe darüber niemals unzweideutig geredet. Nicht ein einziges Mal. Tatsache ist, ganz im Gegenteil. Ich habe es immer und immer wieder so angesprochen.

Ja in der Tat, die Bücher selber bringen den gleichen Punkt vor. Glaube nicht, was hier geschrieben steht, bringen sie zum Ausdruck. Wenn du dich, als ein Experiment, dafür entscheidest, dann lebe schlicht deren Botschaften und sieh, ob sie sich gut anfühlen und ob sie echt und für dich funktionstüchtig sind. Falls nicht, wirf sie weg, schmeiße sie heraus, mustere sie aus und fahre mit deinem Leben in der Weise fort, wie es sich gut anfühlt und für dich funktionstüchtig und wahr ist.

Ich bin mit jedermann für eine tiefgehende Erörterung des GmG-Materials offen, und diese Webseite ist ein guter Platz, jene Diskussion zu führen, wie auch überall sonst im Internet, deswegen heiße ich hier an der Stelle das Engagement willkommen. Lasst uns erkunden, Thema für Thema, was GmG aussagt, was es meiner Auffassung nach meint, und wie ich glaube, wie GmG förderlich und von Nutzen ist, sobald es in unserem alltäglichen Leben angewendet wird. Es ist nicht notwendig, sich zu einem Glauben an Gott zu bekennen, um dieses Gespräch miteinander führen zu können.

Es ist mir nicht klar, was jemanden dazu gebracht hat zu erklären, ich hätte „in vergangenen Tagen Kommentare abgegeben, welche Atheisten und Agnostiker verunglimpfen“. Mein Gedächtnis muss nachgelassen haben, weil ich mich nicht daran erinnern kann, jemals derartige Äußerungen getan zu haben. Daher, wenn du mir helfen könntest, anzuführen, was du als solche Kommentare erachtest, wäre ich glücklich, sie näher darzulegen oder sie zurückzunehmen.

Jemand hat mir zudem hier an der Stelle kürzlich die Frage gestellt, weswegen ich nicht mein eigenes Herz festmache. Tatsächlich aber ist es so, ich tat dies. Es ist offensichtlich so, *wie ich dies tat*, darin sind jene Menschen anderer Auffassung, und/oder sie möchten dies als Nachweis und Beleg dafür verwenden, dass der Gott, an den ich glaube, wie auch der Prozess des Selbst-Heilens nicht real sind.

Ein Freund hat außerdem Folgendes gepostet: „Ich fühle mich zudem wie abgestoßen davon, wie die GmG-Gemeinschaft, nicht anders als andere Religionsgemeinschaften, blind ihrem Führer folgt.“

Nun, mein Freund, ich bin mir sicher und außerordentlich gewiss, dass ein jeder, der mich persönlich kennt, dir zu verstehen geben wird, dass ich, auch ich, es nicht gerne sähe, wenn jemand mir blind folgte. Zunächst einmal, die weltweite Leserschaft von *Gespräche mit Gott* kann man nicht angemessen beschreiben mit den Worten, sie sei „wie jede andere religiöse Gemeinschaft“, da GmG keine Religion ist in irgendeinem Sinn des Wortes. Zum zweiten, wenn einige Menschen eine Interessensgemeinschaft rund um das GmG-Material gebildet haben, bin ich nicht “deren Führer“. Nicht in dem Sinne, dass ein Wollen, ein Bedürfen, ein Bitten oder ein Hoffen existieren, dass jemand „mir folgen“ werde.

Noch einmal, der Augenschein belegt, dass das Gegenteil der Fall ist. Ich lade Leute dazu ein – aktiv und fortwährend –, NICHT „mir zu folgen“ (ich würde zu den schlimmsten Beispielen zählen, auf die jemand kommen könnte, Beispielen an sogenannten „religiösen“ oder „spirituellen“ Führern), vielmehr, stets und in jedem Falle, ihrer eigenen allerinnersten Führung zu folgen.

Ich weiß zu schätzen, dass etliche Menschen, das ist zu vermuten, eben dies tun. Und ich lade zu allen Erörterungen und Erforschungen der GmG-Botschaften ein, mit denen sich irgendwer an dieser Stelle gerne befassen möchte.

In ernsthafter Weise den Blick auf die Thematiken, die in dem GmG-Material aufgebracht worden sind, richten kann bloß für jedermann von Nutzen sein, was immer deren Standpunkt ist, denn das einzige Ergebnis davon ist dies, dass die Erörterungen klarer als jemals zuvor bei jemandem hervorbringen werden, was als dessen Standpunkt ausgewiesen ist.

Mein Gefühl in der Sache ist das - von seinem eigenen höchsten persönlichen Verständnis und von der allergrößten Wahrheit her zu kommen kann einzig und allein eine wundervolle und förderliche Weise zu leben darstellen. Ich hoffe, ich habe niemanden dafür, dies zu tun, verunglimpft. Lasst uns indessen einen spirituellen Gesichtspunkt nicht als eine „Religion“ bezeichnen, derweil er es nicht ist – insbesondere dann nicht, wenn uns die spirituelle Betrachtungsweise zu verstehen gibt, wenn sie *selber* uns zu verstehen gibt, dass eine spirituelle Betrachtungsweise dies nicht ist.

Ich betrachte GmG als eine Theologie, nicht als eine Religion. Mein Wörterbuch definiert „Theologie“ als „das Studium der Natur Gottes und religiöser Glaubensüberzeugungen“. GmG ist gewiss dies, aber man wird sie fairerweise nicht als eine Religion bezeichnen können. Und man wird mich fairerweise nicht als den „Führer“ einer Religion bezeichnen können.

Lasst uns also *Gespräche mit Gott* angemessen und fair erörtern. Sie sind eine Reihe von Büchern, die Beiträge über Gott und das Leben darbieten. Die Bücher erklären über sich selber, sie seien ein Gespräch zwischen einem Menschen und Gott. Dies ist die Auffassung des Autors. Weder habe ich es nötig, noch bitte ich darum, noch erwarte ich, dass Jeder meinen Glauben bejaht oder sich ihn zu Eigen macht. Ich lade einfach Menschen dazu ein, sich die Botschaften anzusehen, die in dem Material für Alle rundum mitgeteilt und eröffnet worden sind. Millionen scheinen etwas Wertvolles in ihnen gefunden zu haben, sofern die Anzahl von Menschen, die sich die Bücher besorgt und sie gelesen und die sie an Andere weitergereicht haben, irgendeinen Hinweis dafür darstellt.

Ich bin mir durchaus im Klaren, dass alle Ideen, die die Aufmerksamkeit von Millionen gefangennehmen, dazu neigen, für diejenigen bedrohlich zu sein, die sich jene Ideen nicht zu Eigen machen oder mit ihnen nicht einverstanden sind. Dies aber ist kein Grund dafür, jene Ideen mit Fehlbezeichnungen zu versehen, desgleichen nicht die Person, die jene Anschauungen darbietet. GmG ist keine Religion, und ich bin kein religiöser oder spiritueller Führer. Und alles in GmG könnte verkehrt sein und falsch liegen. Ich habe dies wiederholt klar und deutlich herausgestellt.

Lasst uns also mit den Erörterungen und Erkundungen hier fortfahren, indem wir fair miteinander umgehen.

Ist dies keine gute Idee?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Kannst du mir sagen, was genau alle Leute zu dieser Zeit des Jahres, in der sie Weihnachten begehen, feiern? Ich frage mich, was bei alledem die "Herangehensweise" der Gespräche mit Gott

ist. Dankeschön.

Roberta G., Kansas City, Kansas

NEALE ANTWORTET

Liebe Roberta … *Vor etlichen Jahren beantwortete ich eben diese Frage in dem CWG Weekly Reader.* Ich äußerte damals, dass das Begehen des Weihnachtsfestes selber derart umfangreich, derart ausufernd geworden ist, dass es danach aussieht, eine ganze Menge Leute hätten darüber, worum es dabei geht, eine große Zahl beträchtlich unterschiedlicher Auffassungen.

Zu dem, was ich weiß, gehört, es geht – für mich – nicht um eine Doktrin oder ein Dogma. Es geht um die Feier der Geburt Christi, dies mit Sicherheit, da es einen Anlass zum Feiern darstellt, aber es geht nicht – für mich – um die Geburt einer Religion oder einer Theologie.

Mit Sicherheit, es geht um die Geburt eines Erretters, aber nur, falls der Erretter unmittelbar jetzt geboren wird.

Uns wird erzählt, vor vielen, vielen Jahren sei in einer Krippe ein Erretter geboren worden. Hier folgt allerdings etwas, wovon uns nicht oft berichtet wurde. Von Anfang an existierte ein Erretter, der jede Nacht und jeden Tag und jede Minute irgendwo auf diesem Planeten geboren wurde und auf die Welt kam.

Dies ist jedenfalls mein Gedanke darüber. Und ich stelle es nun als eine mögliche Betrachtungsweise, als eine Idee, vor euch hin. Als nichts mehr.

Kein Dogma, keine Doktrin. Also, es geht um etwas, was in Betracht zu nehmen, worüber nachzudenken, in unseren Herzen zu sinnen ist.

Was wäre, falls jeder von uns vorgesehen ist, ein Erretter zu sein? Was wäre, falls alle es wären? Was wäre, falls immer, wo jemand geboren wird, ein Erretter zur Welt kommt? Die einzige Frage wäre dann, ob wir es wissen oder nicht wissen ….

Es ist etwas, was wir in der Nacht feierlich begehen, und es fühlt sich für mich an, dass es größer ist als eine einzelne Person oder eine einzelne Religion oder eine spirituelle Doktrin.

In dieser Zeit des Jahres existiert ein Gefühl, das Millionen von Menschen erleben – sie erfahren es im allgemeinen, und sie erfahren es zusammen. Und, Junge, es tut mir leid, sofern das naiv oder gar vertrottelt klingt, aber ich denke, dieses Gefühl kann in ein einziges Wort gefasst werden: LIEBE.

Wenn nun Liebe wirklich das ist, was wir hier feiern, so wird es nichts ausmachen, in welcher Verpackung sie daherkommt, in welches Dogma sie eingepackt oder mit welcher Art von Doktrin sie gewürzt ist. Es wäre ausschließlich von Belang, ob sie reell und wahrhaft und hier und jetzt präsent ist – in unserem Leben und in unserer Welt.

Und es gibt einen einzelnen Weg, der garantiert, dass sie just von der besagten Art ist. Indem wir sie nach dorthin verbringen.

Das ist, zuguterletzt, unser Ding.

Falls wir wollen, dass die Menschheit das wahre Geschenk zu Weihnachten erhält, und, sofern wir möchten, dass dies das ganze Jahr über anhält, dann müssen wir zusagen, der Erretter, jeder von uns auf seine Weise, zu werden.

Ich bemerkte, als ich darüber nachdachte, dass nichts, was sich während dieser besonderen Zeit zuträgt, irgendeine Bedeutung erlangen wird, sofern ich ihm nicht in meinem eigenen Leben und in den Leben anderer Menschen Bedeutung verleihe. Wir leben im Augenblick in einer Welt, die nicht die Art von Welt darstellt, die die meisten von uns wählen würden, sofern wir der Auffassung wären, wir hätten die Wahl.

Hier die neueste Nachricht an diesem Tag. Es ist die Nachricht, deretwegen Christus hierherkam, sie uns zu überbringen.

Wir haben sie.

Wir haben eine Wahl.

Wir alle haben sie, und sobald wir uns selbst stattgeben, die Dinge derart in den Blick und uns derart in Betracht zu nehmen – als die Person, die die Wahl trifft, als die Person, die die Wahl ausformt, als die Person, die die Wahl weitervermittelt –, können wir den Tag für die Menschheit retten. Der Erretter kann heute Nacht geboren werden, wenn wir es der Liebe bedingungslos einräumen, in unseren Herzen wieder geboren zu werden.

Kürzlich erhielt ich Folgendes als E-Mail, und ich möchte es mit euch teilen. Es passt genau für diese Tage, weil es einfach vor uns zutage legt, wie leicht es ist, zu lieben, wie leicht es ist, ein individueller Erretter zu sein in einer Welt, die darum bettelt, erlöst zu werden, einer nach dem anderen, Augenblick für Augenblick.

Dies ist eine Erzählung, die uns von einer Frau erreicht, die vor vielen Jahren als Freiwillige in einem Krankenhaus arbeitete. Sie lernte ein kleines Mädchen namens Liz kennen, das an einer seltenen und ernsthaften Krankheit litt.

Seine einzige Genesungschance schien eine Bluttransfusion vonseiten seines 5-jährigen Bruders zu sein, der wundersamerweise dieselbe Krankheit überlebt und die Antikörper dazu entwickelt hatte, die nötig sind, um die Erkrankung zu bezwingen.

Der Arzt erklärte dem kleinen Bruder die Situation und fragte ihn, ob er willens sei, seiner Schwester sein Blut abzugeben. Der Junge zögerte eine Weile, bevor er tief Luft holte und sagte: „Ja, ich werde es tun, wenn ich sie damit retten kann."

Als die Transfusion in Gang war, lag er neben seiner Schwester im Bett und lächelte, wie es jeder auch täte, als er zusah, wie die Farbe wieder in ihre Wangen zurückkehrte.

Dann wurde sein Gesicht fahl, und sein Lächeln entschwand. Er schaute zum Doktor hoch und fragte ihn mit zitternder Stimme: „Werde ich jetzt einfach sterben?"

Seht, mit seinen paar Jahren hatte der Junge den Doktor missverstanden; er dachte, er sei dabei, seiner Schwester sein ganzes Blut zu geben, um sie zu retten.

Wovon wir hier sprechen, ist Liebe. Schlicht und einfach, kurz und süß. Wir sprechen über Liebe.

Liebe kann Anderen auf tausendfältige Weise zugesandt werden. Sogar Gedanken der Liebe können die Dinge ändern. Sie können gespürt werden. Durch dich, und auch durch den Menschen, an den du denkst.

Ja, das können sie.

Du kannst buchstäblich mit der Macht deiner Gedanken „Liebe zu einem Anderen senden". Tatsache ist, du hast eine Gelegenheit, dies heute Abend zu tun. Es ist nicht mehr lange hin, und wir werden jene Kerzen anzünden, und jenes Ritual kann mehr bedeuten, als du erkennst. Wenn du heute Abend, während du jene Kerze anzündest, an jemanden mit Liebe denkst, sei es, dass er noch in seinem Körper weilt, sei es, dass er seinen irdischen Körper hinter sich gelassen hat, das tut nichts zur Sache. Er oder sie wird es spüren.

Und so nimmt es seinen Anfang. Durch schlichte Handlungen wie diese hier. Ich verspreche euch das. Die Liebe für einen Anderen, die du in deinem Herzen entzündest, wird in dem Herzen des Anderen entzündet. Sie ist womöglich zunächst einmal matt, aber sie wird niemals ausgehen. Das kann es nicht … so lange wie du dabeibleibst, sie dort zu platzieren. Fortan ist der Erretter geboren … in uns.

Und fürderhin können wir der Welt Freude überbringen, können wir ihr wahrlich Freude bringen.

Fröhliche Weihnachten, einem Jeden,

mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the*

World: You've Got Me All Wrong“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 727 [9.12.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [9.12.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=727

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 728

16.12.2016

Eine Stimme in der Wildnis ...
HAT DAS UNBEWEISBARE BEWIESEN ZU WERDEN, DAFÜR DASS ES UNLEUGBAR IST?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung # 1 :

Wir fangen am Beginn an.

Wir haben es mit etwas mehr zu tun, was vor sich geht, denn dem, was dem Auge unterkommt.

Wir leben in einem System, was weitaus komplexer, weitaus organisierter, weitaus ineinander verschachtelt, was weitaus gelenkter und weitaus nutzbarer ist, als es sich die meisten Menschen auf der Erde vorstellen.

Eben deswegen, weil sich die meisten Menschen dies nicht als zutreffend vorstellen können, lebt unsere Spezies so, wie sie es soeben tut – der größte Prozentsatz von uns leidet Not und sieht sich Beschwernissen gegenüber, auf welche keine Erleuchtete Spezies zu stoßen haben sollte oder möchte.

So ist es beispielsweise für eine Rasse fühlender Wesen, welche sich als „entwickelt“ betrachtet, unbegreiflich, es zuzulassen, dass Stunde für Stunde über 650 ihrer eigenen Nachkommen aus Hunger sterben.

Es ist beispielsweise für eine Rasse fühlender Wesen, welche sich als „entwickelt“ betrachtet, unbegreiflich, es zuzulassen, dass es 1.7 Mrd. ihrer Mitglieder an sauberem Wasser mangelt, oder dass 2.6 Mrd. ohne grundlegende sanitäre Versorgung auszukommen haben, oder dass 1.6 Mrd.

Menschen ohne die Vorzüge einer Entdeckung zu leben haben, die vor 150 Jahren zu einem Instrument für die moderne Lebensweise geworden ist: die Elektrizität.

Bedenkt dies: Nach 150 Jahren haben wir immer noch nicht eine Möglichkeit gefunden, für *ein Viertel der menschlichen Rasse* Strom zur Verfügung zu stellen.

Anders gesagt, wir haben noch nicht einmal für Jeden auf der Erde eine Möglichkeit gefunden, die Kraft, die für uns einsehbar ist, zu nutzen und anzuwenden – ganz zu schweigen davon, die Kraft, welche unsichtbar ist und was ihre Existenz angeht nicht belegbar ist, zu nutzen und anzuwenden.

Derart unterentwickelt sind wir als Spezies. So primitiv sind wir. Wir sind so barbarisch und unzivilisiert, dass wir keinen Weg finden, dass auf unserem Planeten nicht Stunde um Stunde 650 unserer Kinder verhungern.

In Anbetracht dieses niedrigen Niveaus an Ausgereiftheit ist es ein kleines Wunder, dass wir die außergewöhnlich beschränkten Auffassungen über Umfassendere Realitäten, welche so Viele von uns an sich haben, innehalten. Wir können uns nicht einmal das Winzige an Liebe vorstellen oder kundtun, was es braucht, um uns davon abzuhalten, dermaßen viele unserer Nachkommen an ungenügender Ernährung sterben zu lassen, noch weniger können wir uns die enorme Liebe vorstellen, die es brauchte, das Universum zu erschaffen und all dessen fühlende Seinswesen mit der Macht auszustatten, ihre eigene Realität, so wie sie sich sie aussuchen, herzustellen und zu erfahren.

Wir leben in einer Welt, in der wir in den Restaurants von Tokio, Paris und Los Angeles an einem Abend zusammengenommen mehr Essen wegwerfen, als nötig wäre, um die Kinder eines ganzen Dorfes eine Woche lang zu ernähren, und, derweilen die Kinder sterben, führen wir Gespräche darüber, selbst unterdessen wir uns selber mit Qualm und Spirituosen vergiften im Laufe von ernsthaften After-Dinner-Unterhaltungen, welche keine Lösungen hervorbringen, allerdings eine Menge Tss-Tss-Tss.

Was nötig wäre, um diesen betrüblichen Zustand der Dinge umzuwenden, ist eine neues und umfassenderes Verständnis des Lebens Selbst … seines Ursprungs, seiner Funktion und Aufgabe, seines Prozesses und seines ureigenen Behufs. Indessen haben sich viele von uns eingeengt darauf, was *nachgewiesen* werden kann, unterdessen wir darauf aus sind und damit befassen, das auszuweiten, was wir unserer Aussage nach „verstehen".

In Angelegenheiten von ungeheurer Tragweite nehmen wir eine Position des „wenn-es-nicht-bewiesen-werden-kann-kann-es-nicht-wahr-sein" ein – und es ist durchaus möglich, dass ebendies, dass einzig dies, als das ausgewiesen ist, was unser Wachstum dermaßen dramatisch verlangsamt und ungemein behindert hat.

Ich habe dies bereits hier an dieser Stelle erörtert. Ich habe die Frage gestellt: Wenn sich ein Mensch, den wir wahrlich und zutiefst schätzen, uns zuwendet und uns zum ersten Mal sagt: „Ich liebe dich", glauben wir ihm oder ihr dann? Oder entgegnen wir: „Wirklich? Beweise das. Ich kann dich nicht beim Wort nehmen. Ich brauche einen Beweis."

Sofern wir jedem, der uns sagt, er liebe uns, abverlangten, dafür Beweise zu erbringen, dann, so sehe ich das, wäre das Leben, was wir führen, ungemein beschränkt und einsam. Gleichwohl abverlangen viele von uns „Beweise" für anderweitige, gleichermaßen wirkungsvolle und

bedeutsame Lebens-Daten, bevor wir jene billigen und zu unserem Nutzen einsetzen – nicht das Geringste stellt dabei die Auffassung dar, dass hier bei uns etwas mehr vonstatten geht, als dem Auge unterkommt, und dass wir in einem System leben, was weitaus komplexer, weitaus organisierter, weitaus mehr ineinander verschachtelt, was weitaus gelenkter und weitaus nutzbarer ist, als es sich die meisten Menschen auf der Erde vorstellen.

Gespräche mit Gott nimmt seinen Anfang mit einer Prämisse, welche nicht bewiesen werden kann. Daher, sofern das Bewiesenwerden der Prämisse den Zollstock darstellt, durch den jemand die Brauchbarkeit und Benutzungsfreundlichkeit von Daten und Angaben misst, hat unsere Erkundung der zahlreichen, womöglich wundersam nutzbringenden Botschaften von GmG, hier an der Stelle zu enden.

Deren Botschaften müssen pauschal abgelehnt werden, denn sie entspringen dem, was ich bei Gelegenheit das Unleugbare Unbeweisbare genannt habe. Es kann nicht abgewiesen werden, dass es nicht bewiesen werden kann, und seine selbige Unbeweisbarkeit ist es, welche – mir – kundgibt, dass es unleugbar ist.

Die Menschheit hat veranschaulicht, dass alles, was bewiesen werden kann, dem Bestritten-Werden-Können unterworfen ist. Die Erderwärmung bietet uns dafür ein gutes Beispiel. Ein blinder Alarm und Schwindel vonseiten der Chinesen? *Wirklich?*

Dem entsprechend habe ich die Annahme als gegeben genommen, dass, sofern es *nicht* bewiesen werden *kann*, die Chancen gut stehen dafür, dass es zutreffend ist. So wie die Gegebenheit, dass meine Frau, als sie das erste Mal „Ich liebe dich“ zu mir sagte, es auch so meinte. Und wie die Gegebenheit, dass im Universum mehr vor sich geht, als dem Auge unterkommt.

Wie beispielsweise die Gegebenheit, dass es eine Allererste Quelle gibt, eine Zeugende Kraft, eine Wesensgemäße Essenz, welche einige unter uns „Gott“ nennen, welche existiert und welche mit vorhersagbaren und schlüssigen Resultaten *genutzt* werden kann. Eine Essenz, von der wir ein Teil sind. Aus der wir gemacht sind. Von der wir nicht abgetrennt werden können, da wir die manifestierte Erscheinungsform von Das Was Es Ist sind.

Die erste Botschaft der *Gespräche mit Gott* – enthalten auf Seite 5 der über 3000 Seiten des Dialogs – ist die: Wir Sind Alle Eins.

Uns wird zu verstehen gegeben: „Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt einzig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil des Einen Dings, was es gibt.“

Dies kann nicht bewiesen werden. Was bewiesen werden kann – den Irdischen Wissenschaften, den Irdischen Standards und Irdischen Verstehensweisen gemäß – ist, dass alles von allem Sonstigen getrennt ist. Wir leben in einer Trennungs-Kosmologie.

Ich bin der Auffassung, diese einzige Anschauung bildet das größte Hindernis wider die rapide Ausdehnung des menschlichen Potentials und das rapide Vorrücken der menschlichen Evolution.

Und wir wollen diesen Gedanken in der Fortsetzung # 2 dieser Serie näher betrachten.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

... ich mochte den Beitrag über Weihnachten von der letzten Woche sehr. Ich fragte mich, ob du dich nicht doch noch des weiteren darüber auslassen könntest.

Marsha G., Estes Park, Colo.

NEALE ANTWORTET

Liebe Marsha ... ich bin glücklich, dass ich das kann. Tatsächlich ist es so, ich möchte in Ashland, Oregon, am 24. Dezember einen weiteren Heiligabend-Gottesdienst abhalten. Ich weiß nicht, worüber ich reden werde, was dann meine Botschaft vom Pult her sein wird, weil ich das ein oder zwei Tage vor dem Gottesdienst (oder manchmal ein oder zwei Augenblicke davor) spontan gestalte. Aber ich weiß, was ich vor ein paar Jahren sagte, meine Äußerungen von jener Nacht wurden aufgezeichnet und später transkribiert. Hier die Worte, die durch mich hindurch kamen, um sie an jenem besonderen Heiligabend den Menschen kundzugeben. Es war im Jahr 2000.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Ich konnte letzte Nacht nicht schlafen.

Ich war von zwei Uhr bis sechs Uhr morgens auf, und hatte eines meiner Gespräche mit Gott.

»Sprich mit mir über Weihnachten. Was hat es damit auf sich?«

Und ich hörte: »Was meinst du damit, was es damit auf sich habe? Ich habe es millionenmal gesagt, was es damit auf sich hat.«

Also sagte ich: »Sag es mir noch einmal. Ich denke, ich habe das nicht so ganz mitbekommen.«

Und plötzlich war mein Kopf erfüllt von einem Weihnachts-Lied – es gehört zu den beseligendsten und triumphierendsten Weihnachtsmelodien.

»Joy to the world,« begann das Lied, »the Lord has come.«

Aber ich konnte es noch nicht so richtig fassen. Ich wunderte mich weiter, *was ist freudig an der Ankunft von jemandem, der sich als Herr über uns ausgibt?*

Gott!, sagte ich … Ich verstehe das nicht!

Und Gott antwortete: »Du hast recht. Du verstehst das nicht.«

Dann sagte Gott: »Aber wenigstens stellst du eine Frage. Und das ist gut. Es ist wirklich schwer, etwas zu verstehen, wenn du denkst, es gebe keine weiteren Fragen mehr. Du kannst keine Antwort erfahren, solange du denkst, du habest schon die einzige Antwort, die es gibt.«

»Nun, ich habe die Antwort nicht«, gab ich zu. »Wie lautet also die Antwort?«

Und Gott sagte: »Die Antwort ist, dass der Herr … der gekommen ist … nicht ein Herr über dich ist, sondern in dir.«

Diese Worte erreichten mich um 2 Uhr 57 am Morgen, und ich bewegte sie in meinem Herzen.

»Dann«, wagte ich mich hervor, »ist die Weihnachtszeit nicht gerade eine Zeit des Erinnerns an die Geburt eines Kindes. Das ist auch eine Geburtstagsfeier des Ge'christeten' [‚of the Christed one' – engl.] in uns *allen*.«

Und Gott antwortete sanft: »Ja.«

Dann machte ich mir Gedanken, was all die Lieder, die Botschaften und Gefühle zu Weihnachten bedeuten, sofern ich diese Wahrheit akzeptierte. Wenn ich wirklich verstünde, dass die Botschaft dieser Tage nicht von einem einzelnen gesegneten Wesen handelt, sondern von allen Wesen; von allen Wesen, die gesegnet sind.

Nicht von jemand anderem, sondern von uns.

Von mir.

Aber, o mein Gott, das klang nicht gut. Ich meine, es hörte sich wie *Blasphemie* an. Wie konnte sich Weihnachten um *mich* drehen?

Um all die selbst-zentrierten egomanischen Gedanken!

Es handelt von der Ankunft des Herrn! Es handelt von dem Geschenk der drei Weisen!

Aber, mein Herz blieb dabei, - was wäre, wenn ich das Geschenk bin? Und, was wäre, wenn der Herr gekommen IST - -, um *in* mir zu sein, und nicht *über* mir?

Ich weiß, ich kann einen Ort für ihn ÜBER mir finden, aber kann ich einen Ort für ihn *inmitten* von mir finden?

Und was würde es für mich bedeuten, wenn ich das machte? Was zu sein würde es für mich bedeuten – nicht nur ein Mensch, der gesegnet wurde, sondern ein Mensch, der gesegnet ist? Und was würde es für mich bedeuten, dass ich von dir in gleicher Weise denke? Was, wenn ich dich als gesegnet ansehe? Würde ich mich dir gegenüber dann anders verhalten?

Ich möchte meinen, ich täte es. Ich möchte meinen, dass ich freundlicher zu dir wäre. Milder mit meinen Worten, umsichtiger mit meinen Taten, mitfühlender mit meinen Gedanken, ehrlicher in meinen Angelegenheiten, geduldiger und freigiebiger und … und gewahrsamer des Wunders, der du bist.

Und wenn ich dächte, ich sei ein gesegneter Mensch, würde ich mich dann *mir* gegenüber anders verhalten?

Ich denke, ich würde es. Ich denke, ich wäre freundlicher zu mir. Milder mit meinen Worten, umsichtiger mit meinen Taten, mitfühlender mit meinen Gedanken, ehrlicher in meinen Angelegenheiten, geduldiger und freigiebiger und … und gewahrsamer des Wunders von MIR.

Ist es hinwiederum möglich, dass wir *Alle* gesegnet sind?

Das fragte ich mitten in der Nacht, und die Rückantwort war niederschmetternd schlicht: Ja.

SOOO, grübelte ich … *das* ist die Bedeutung des Christfestes. Dass … das, was ge'Christet' ist, in allen von uns geboren wird. Dass es in uns allen *lebt*. Dass es alle von uns IST. Wir entsinnen uns dessen ganz einfach nicht. Und deswegen wurde Weihnachten geschaffen, um uns daran zu erinnern.

Weihnachten, so stellt es sich heraus, handelt von keiner bestimmten Religion, sondern von allen Religionen. Es bezieht sich nicht auf einen speziellen Menschen, sondern auf alle Menschen.

Es tut heute Nacht nichts zur Sache, ob du ein Christ oder ein Moslem, ein Hindu oder ein Jude, ein Baptist oder ein Buddhist bist.

Oder keiner von den oben genannten.

Wenn du den Herrn *inwendig* in dir gebärst, dann schenkst du einem Wunder und einer Herrlichkeit und einer Weisheit und einer Liebe *Leben*, die *von* dir her über die ganze Welt hinweg fließen mögen, und die die Welt für immer verwandeln.

Ist das nicht die Geschichte von Weihnachten?

Und wenn wir diese Geschichte als *unsere* Geschichte *leben*, sind dann unsere Leben nicht erneuert, sind dann unsere getrennten Selbste nicht wieder zu einem Ganzen zusammengefügt?

In der Tat.

Unsere Seelen sind erregt, unsere Herzen erfüllt. Und dann sind wir es, die bringen …, sind wir es, die der Welt Freude bringen.

Das Geschenk von Weihnachten ist *wir*, in Fülle zum Ausdruck gebracht und in Fülle verwirklicht. Es ist *wir* - voll und ganz willens und gänzlich bereit dazu -, es ist an uns, ohne Bedingung zu lieben, ohne Einschränkung zu geben, ohne Begrenzung zu teilen, ohne Angst zu schaffen, uns ohne Scham oder Verlegenheit zu feiern.

Es sind wir, an denen es ist, die Wahl zu treffen, ohne zu zögern zu vergeben, zu helfen ohne gefragt zu werden, dorthin zu eilen, wohin zu treten die Engel sich fürchten. In der Tat, *den Weg* für Engel *zu bereiten*.

Ah, den Weg für Engel bereiten. Deswegen sind wir hier. Deswegen kamen wir auf die Erde. Um ein Herold zu sein!

Horch! Der Herold, die Engel singen. Ehre dem neugeborenen König.

In diesem Moment können wir das Königreich in uns zur Welt bringen … das Königreich, das wir in Gottes Augen sind.

Wisst ihr, jemand sagte einmal … wenn *du dich* sähest, wie Gott dich sieht, würdest du eine ganze Menge zum Lächeln haben.

Nun, dieser Moment, dieser Weihnachts-Augenblick ist eine Zeit zum Lächeln. Denn in diesem Augenblick können wir uns, falls wir uns wirklich daranmachen, fast so sehen, wie Gott uns sieht. Wir können das *spüren*.

Ihr könnt es jetzt im Augenblick fühlen, in eurem Herzen.

Dieses Gefühl heißt Liebe.

Eure Liebe für das Leben, und für all jene, die du *in* diesem Leben liebst. Und Gottes Liebe für dich.

Der Zauber von Weihnachten ist nunmehr, dass es uns *stattgibt*, dieses Gefühl zu nehmen, diese Liebe zu nehmen, und sie mit all jenen zu teilen, deren Leben wir berühren.

Mit einem Freund, und mit einem Fremden.

Mit denen, mit denen wir übereinstimmen, und mit denen, mit denen wir nicht in Einvernehmen stehen.

Mit denen, die so aussehen und so handeln wie wir, und mit denen, die das nicht tun.

Wir sind in diesem Augenblick dazu geladen, diese Liebe zu spüren, und *ihr einen ständigen Platz in unserem Herzen zu verschaffen*. Die *Quelle* des Friedens auf Erden und des Wohlwollens gegenüber Männern und Frauen überall zu sein.

Wir sind in diesem Augenblick dazu eingeladen, auf der Erde zu wandeln nicht nur als jemand, der GESEGNET worden ist, sondern als jemand, der heilig [‚blesséd' – engl.] ist. Nicht nur als der Herr von gutem Benehmen,

sondern in der Art und Weise des Herrn.

Denn das ist es, was wir sind. Wir sind der Herr unseres inneren Königreiches, und somit des äußeren gleichermaßen. Verstehen wir das, dann verwandelt sich alles. Wir fangen an, die Welt auf eine neue Art zu erfahren und auf sie *einzuwirken*.

Dies ist die Einladung zu Weihnachten. Wir sind dazu eingeladen, mit dieser Erfahrung jetzt in diesem Moment zu *beginnen*.

In dieser …. stillen Nacht.

Und falls wir das tun, werden wir sie zu einer *heiligen* Nacht machen. Und wir werden uns anschicken, eine Welt zu schaffen, in der alles ruhig ist. Alles *ist* hell.

Freude der Welt! Der Herr ist gekommen. Lasst die Erde ihren König empfangen. Lasst jedes Herz … ihm den Raum bereiten.

Und der Himmel, und die Natur – *singt*!

Einem Jeden – Fröhliche Weihnachten.

mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf den alljährlich stattfindenden Retreat zum Jahresende 2016
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 728 [16.12.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.12.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=728

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de
= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 729

23.12.2016

Eine Stimme in der Wildnis ...
WIR HABEN ES MIT EINER EINZELNEN IDEE ZU TUN, WELCHE UNSERE ENTWICKLUNG VERLANGSAMT

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung # 2 : Die eine Idee, welche unsere Evolution ausbremst

Meiner Auffassung nach stellt die Anschauung, dass alles von allem getrennt ist, für die rasche Ausdehnung des menschlichen Potentials und für das zügige Vorankommen der menschlichen Entwicklung das größte Hemmnis dar.

Zur Zeit haben sich die meisten Menschen, die an Gott glauben – und das ist die bei weitem die größte Anzahl Menschen auf diesem Planeten – eine Theologie der Getrenntheit zu eigen gemacht. Dies ist eine Hinsicht auf Gott, welche einem zu verstehen gibt, dass wir „hier an der Stelle“ sind, und dass Gott „da drüben“ ist.

Dies würde keine Rolle spielen, sofern es hier anfinge und hier endete, das Problem aber bei der Theologie der Trennung ist das, dass sie allzu oft in allzu vielen Menschen eine Kosmologie der Trennung hervorbringt. Das meint, eine Hinsicht auf das gesamte Leben, welche besagt, dass alles von allem sonstigen getrennt ist.

Dies wäre nicht so schlimm, wenn es denn bloß ein Gesichtspunkt wäre, das Problem aber ist, dass die Kosmologie der Trennung allzuoft in allzu vielen Menschen eine Psychologie der Trennung herstellt. Das meint, einen psychologischen Gesichtspunkt, der besagt, dass ich hier an der Stelle bin und dass du dort drüben bist.

Dies wäre ebenfalls etwas, mit dem man leben kann, wenn es alles wäre, was damit

zusammenhängt, das Problem bei der Psychologie der Trennung aber ist, dass eine Psychologie der Trennung allzuoft in allzu vielen Menschen eine Soziologie der Trennung hervorbringt. Das meint, eine Art gesellig miteinander zu leben, welche einen Jeden in der menschlichen Gesellschaft ermuntert, als separate Entitäten, die ihren eigenen separaten Interessen hinterhergehen, zu handeln.

Jetzt haben wir wahrhaft gefährliches Gelände betreten, weil eine Soziologie der Trennung allzuoft in allzu vielen Menschen eine Pathologie der Trennung herstellt. Das meint, pathologische Verhaltensweisen der Selbstzerstörung, individuell oder kollektiv verfasst, welche Leiden, Konflikt, Gewalt und Tod durch unsere eigenen Hände zeitigen – belegbar überall auf unserem Planeten die gesamte menschliche Historie hindurch.

Ich glaube, dass unsere Pathologie nur geheilt werden wird, sobald unsere Trennungs-Theologie durch eine Theologie des Einsseins ersetzt worden ist. Eine Einssein-Theologie anerkennt, dass wir von Gott *differenziert*, nicht aber von Gott *getrennt* worden sind, so wie die Finger an unserer Hand differenziert, nicht aber von der Hand getrennt sind.

An uns ergeht die Einladung, zu begreifen, dass das Gesamt des Lebens Ein Ding ist. Dies stellt den ersten Schritt dar. Das ist der springende Punkt. Es ist der Anfang vom Ende dessen, wie die Dinge derzeit stehen. Es ist der Start einer neuen Schöpfung, eines neuen Morgen. Es ist die Neue Kulturelle Erzählung der Menschheit.

Es ist mein Gedanke, dass *Einssein nicht ein Charakteristikum des Lebens ist. Das Leben ist ein Charakteristikum des Einsseins.* Ich glaube, dass wir just dies an unserer Existenz auf der Erde nicht begriffen haben, welches, würden wir es verstehen, alles ändern würde. Das Leben ist der Ausdruck des Einsseins Selbst. Gott ist der Ausdruck des Lebens Selbst. Gott und Leben sind eins. Du bist ein Part des Lebens. Du stehst nicht außerhalb von ihm und kannst dort nicht stehen. Demzufolge bist du ein Part von Gott. Es ist ein Kreis. Er kann nicht durchbrochen werden.

Ich glaube, dass, sowie wir uns anschicken, in Einklang mit dieser Wahrheit zu handeln, unsere gesamte Erfahrung des Lebens für immer umgestaltet werden wird. Es wird in der Tat nicht zu Krieg kommen. Gewalt in allen ihren Formen wird verschwinden. Verderbtheit und Unzulänglichkeit werden enden. Jämmerliches Leiden und erbärmliche Armut vergehen. Grausamkeit wird undenkbar sein, Ungenügen unhaltbar, Erniedrigung nicht-hinnehmbar, Hunger unmöglich und Intoleranz unerträglich. Wir haben die Zivilisation schlussendlich zivilisiert.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Dir ein herzliches Dankeschön für alle deine Meisterstücke! Ich habe deine Bücher etliche Male gelesen (von GmG 1 bis zu 'Zuhause in Gott'). Ich liebe sie und sie haben mein Leben in zahlreicher Hinsicht zum Besseren verwandelt. In deiner Antwort auf BKG, aus London, hast du mich völlig enttäuscht, und dies aufgrund des Fehlens von Fakten auf deiner Seite und aufgrund von falschen Darstellungen von Zahlen. Du hast geschrieben:

„In Amerika wurde soeben in Washington ein Gesetz verabschiedet, was die Schuldengrenze des Landes anhebt; dafür sollen die Beihilfen für die Armen und für die Mittelklasse gekürzt werden, während man sich weigert, auch nur einen Cent an zusätzlichen Steuern von den Wohlhabenden zu erheben. Eine Steuererhöhung auch nur von einem halben Prozent für jene Leute, die riesig viel Geld verdienen, könnte Milliarden einbringen – aber nein, wir haben es nötig, die medizinische Versorgung für die Armen und die Sozialhilfezahlungen für die älteren Menschen zu kürzen.“

Ich hoffe und bete, dass du zu den wahren Fakten und Zahlen gelangst und sie an die Menschen verschickst – deine getreuen Leser verdienen Besseres.

In Frieden,
Joe Satrape,
Lake Lure, NC

NEALE ANTWORTET

Lieber Joe … ich wäre sehr, sehr daran interessiert, von dir zu hören, worin die wahren Fakten und Zahlen bestehen. Ich stimme dir zu, dass meine treuen Leser diese Informationen verdienen. Könntest du sie mir bitte zusenden, damit ich sie an die Anderen weiterschicken kann? Ich dachte, dass ich die Dinge derzeit recht genau im Blick habe. Ich nehme mit Interesse die Bemerkungen des Milliardärs Warren Buffet im Laufe der Woche zur Kenntnis, als er äußerte, die Herangehensweise der US-Regierung, wie sie sich bei dem Schuldenproblem zu schaffen macht, sollte balancierter

sein, beide, die Reichen wie die Armen sollten gebeten werden, sich die Last zu teilen.

Buffet sprach auch darüber, dass er im Jahr 2010 Steuern in Höhe von etwas über 17% seines Einkommens entrichtete --- ein bedeutend geringerer Einkommens-Prozentsatz als alle anderen zwanzig Mitarbeiter in seinem Büro – die ganz entschieden weniger verdienen. Wir wissen bereits davon, dass Hedgefonds-Manager in den USA, die Milliarden verdienen, einen geringeren Prozentsatz an Steuern bezahlen als ihre Sekretärinnen.

Also, Joe, sage mir bitte … bei welchen Fakten liege ich falsch? Ich hätte es sehr, sehr gerne, wenn du mir da behilflich wärst. Wo habe ich etwas falsch gemacht? Ich bin seriös und ehrlich. Herzlichen Dank für deine Mithilfe. Lasst uns darüber echt ins Gespräch kommen.

DAS UP-DATE VON DIESER WOCHE: Etwas betrübt nehme ich zur Kenntnis, dass Joe auf meine Anfrage nicht eingegangen ist, mich wissen zu lassen, wo ich falsch liege. Es stellt sich heraus, dass es zutreffend ist: Milliardäre zahlen einen geringeren Steuersatz als ihre Sekretärinnen. Die meisten Menschen aus den niederen Einkommensstufen haben eine Steuerrate von 24,5 % oder höher zu entrichten. Meine Steuern lagen im letzten Jahr bei 35 % meines Einkommens, und ich kann euch versichern, mein Einkommen ist für Mr Buffet und jene Hedge Fond Manager an der Wall Street Wechselgeld.

Ich möchte mich bei dem Milliardär Warren Buffet bedanken, dafür, dass er damit herauskam und klarstellte, wie es ist. Und meine Einladung an Mr. Satrape steht nach wie vor. Joe, sofern meine Zahlen hier nicht stimmen, sage es mir bitte. Ich stimme dir zu, so wie ich es letzte Woche äußerte, dass meine „Leser Besseres verdienen“ denn Fehlangaben. Bitte, Joe, berichtige mich. Mir ist es ernst. Danke, mein Freund.

In Liebe,
Neale

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the*

World: You've Got Me All Wrong“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 729 [23.12.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.12.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=729

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 730

30.12.2016

Eine Stimme in der Wildnis …
SCHLUSSENDLICH, WAS IST GmG WIRKLICH?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Seit der Publikation der *Gespräche mit Gott*-Dialoge haben die Menschen sie gerne etikettieren wollen. Es ist unsere Natur, Dingen einen Namen zu geben. allen Dingen, im Grunde genommen. Nicht bloß physischen Objekten, sondern Vorkommnissen, Umständen, Erfahrungen … man benennt sie.

Wörtlich gesagt …man *benamt* sie.

Ohne einen Namen haben wir keine Möglichkeit, über Dinge zu reden, uns auf Dinge zu beziehen, Zugang zu haben für eine tiefere Erforschung der Dinge. Daher geben wir den Dingen Namen, und daraufhin erörtern wir sie.

Die Leute haben den *Gespräche mit Gott*-Texten eine Vielzahl an Namen gegeben. Einige (hauptsächlich diejenigen, die nicht mit deren Inhalt einverstanden sind) haben sie als eine Religion bezeichnet. Einige (hauptsächlich diejenigen, die nicht mit deren Inhalt einverstanden sind) haben sie Blasphemie, Häresie, Glaubensabtrünnigkeit geheißen. Einige (hauptsächlich diejenigen, die nicht mit deren Inhalt einverstanden sind) haben sie Torheit, Fantasie, Wunschdenken oder Fehlinformationen geheißen.

Einige Menschen (hauptsächlich diejenigen, die mit deren Inhalt einverstanden sind) kamen auf GmG zu sprechen als Dialoge mit der Göttlichkeit, als Göttliche Offenbarungen, als inspirierte Botschaften, als metaphysische Einsichten, Lebensleitlinien, und gar als eine Neue Spiritualität.

Nicht einer allerdings hat sich was *Gespräche mit Gott* angeht mit Worten an mich gewandt, die

das Material so beschreiben, wie ich es in meiner Seele empfinde. Also lasst mich euch sagen, was meinem Erleben entsprechend GmG ist.

Eine Einladung.

Eine Einladung in drei Partien.

Eine Einladung, welche, sofern sie von einer großen Anzahl von Menschen rund um den Globus angenommen, meinem Empfinden nach unseren Planeten zu einem wundervolleren Ort, auf dem zu leben ist, machen könnte, und dies praktisch über Nacht.

Hier nun die drei-stufige Einladung:

Ändere das Verständnis der Welt über Gott.

Gib die Menschen sich selber zurück.

Erwecke die Spezies.

Hier habt ihr sie. Sechzehn Worte, die meiner Auffassung nach die Welt ändern könnten, sofern wir sie als Gottes Einladung an die Welt verstünden; sofern ein jeder unter uns, ganz individuell, sie als Gottes Einladung freudig annähme, *persönlich* annähme, und falls jedermann täglich auf einem jeden Feld auf deren Grundlage handelte.

Ihr könntet es interessant finden, dass jene sechzehn Worte - derweil sie auf ihnen unser Handeln fußen ließen - das Leben praktisch eines jeden Menschen zusammenfassen, der im Verlauf der Jahrhunderte als ein spiritueller Meister unsere Welt bilanziert hat.

Ob wir nun über Lao Tse oder Buddha, über Moses oder Jesus, über Mohammed oder Vasugupta, über Mutter Maria oder Julian von Norwich, über Katharina von Siena oder Teresa von Avila, über Beatrice von Nazareth oder Hildegard von Bingen, über all die Großen Meister sprechen, männlich oder weiblich, von früher oder zeitgenössisch, sie alle habe sich in einer Art durch die Welt bewegt, welche ihren Bescheid, Gottes Einladung an die Menschheit anzunehmen, veranschaulichte: ändere die Auffassung der Welt über Gott, gib die Menschen sich selber zurück, erwecke die Spezies.

So wir uns nun langsam auf die dritte Dekade des einundzwanzigsten Jahrhunderts zubewegen, wird uns diese dreiteilige Einladung, einem jeden von uns, zugereicht. Es ist nicht mehr länger das Vorhaben das gegebene, sie bloß einem von einer Million zuzusenden oder sie von ihm entgegengenommen zu sehen. Nunmehr wird die Einladung an die Gesamtheit der Milliarden der Menschheit verschickt – und an jene, die bereit und willens sind, sie anzunehmen, und die wissen, wer sie sind. Dank der Gegebenheit, dass sie die Einladung vernommen haben … im Grunde genommen auf einer energetischen Ebene *gespürt* haben …, haben sie sich selbst bereits beschieden, zu jenen zu gehören, die nun die Wahl treffen, in einer Weise durch die Welt zu gehen, welche ihre Entscheidung, die Einladung anzunehmen, veranschaulicht.

Dieser Vorgang der Selbst-Auslese – Menschen, die sich selber küren, und nicht darauf warten, „erwählt“ zu sein oder sich so zu fühlen – ist das, was diesen Tag und was dieses Zeitalter merklich von den Zeitaltern unterscheidet, die lange vergangen sind.

In den früheren Tagen der Evolution unserer Spezies haben sich die Menschen nicht zu Eigen

gemacht, was wir eine „himmlische Aufgabenstellung“ heißen könnten, außer, oder so lange, bis sie sich „gerufen“ oder „gesalbt“ fühlten – im allgemeinen als ein Ergebnis einer persönlichen Erleuchtung oder einer spirituellen Verwandlung der einen oder anderen Art.

Heute formen sich die Menschen selbsttätig um. Nicht mehr länger damit zufriedengestellt, auf den einen oder anderen Einfluss von außen oder auf äußere Energie zu warten, um ihren Grund des Seins umzugestalten, weiten die Menschen ihr Bewusstsein aus, heben sie ihr Gewahrsein und bringen ihr erhabenstes Selbst zum Ausdruck, weil sie sich dafür entschieden haben – nicht, weil sie das Gefühl haben, sie seien dafür *auserlesen* worden.

Die derartige Selbst-Auswahl markiert den Anfang einer neuen Ära, markiert das Einsetzen eines neuen Epos in dem langen Entwicklungsprozess der Menschheit. Sie ist die nächste Stufe des Wachstums für die Spezies und zeigt das Heraustreten aus der spirituellen Kindheit hinein in die metaphysische Reifung an. Die Menschen erheben Anspruch auf ihre Wahre Identität, sie machen sich ihre Tatsächliche Natur zu Eigen, und bringen ihre Göttliche Essenz zum Ausdruck, ohne noch länger darauf zu warten, durch gewisses Äußeres Erleben oder durch eine bestimmte Autorität außerhalb von ihnen ordiniert oder eingesegnet zu werden.

So ist es, wie es ganz natürlich sein sollte; wie es vorgesehen war, zu sein; von der Art ist es, in der Tat, bei allen hoch entwickelten fühlsamen Seinswesen im Universum.

Während du dies liest, wirst du bemerken (just ebenso, wie du es bemerktest, wie du es augenblicklich bemerktest, als du zum ersten Mal das *Gespräche mit Gott*-Material unter den Augen hattest), ob die Einladung, die Auffassung der Welt über Gott zu ändern, die Menschen sich selber zurückzugeben, und die Spezies aufzuwecken, bei dir Widerhall findet. Du wirst intuitiv und auf einen Schlag begreifen, dass diese Einladung annehmen nichts mit enormen äußeren Erzielungen und Leistungen zu tun hat, die du zu erreichen vorausgesehen und erwartet hast, sondern vielmehr mit Seinszuständen, welche dir dargeboten werden, sie freudig anzunehmen, sie zum Ausdruck zu bringen und zu erleben.

Das meint, es gibt nichts, was du zu tun hast, und es ausschließlich das das gegebene, wozu du eingeladen bist, es zu *sein*, während du *was auch immer* tust.

Dies gehört zu den eröffnenden Botschaften in den Gespräche mit Gott-Dialogen – welche wir in der nächsten Fortsetzung in dieser vorliegenden Serie näher erkunden möchten.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... im letzten Jahr hast, wie ich mich erinnere, gerade rechtzeitig zum Silvesterabend einen wunderbaren Artikel veröffentlicht. Ich hatte ihn auf meinem Computer gespeichert, und wollte ihn gerne dieses Jahr rundsenden ... und jetzt sehe ich, dass ich ihn nicht mehr wiederfinde. Gibt es irgendeine Möglicchkeit, dass er wieder veröffentlicht wird?

Eva R., Phoenix, AZ.

NEALE ANTWORTET

Liebe Eva ... Tatsächlich war das die ganze Zeit mein Plan! Du hast in meinen Gedanken gelesen. Für euch alle ... ich möchte euch gerne einen Zugabe-Beitrag anbieten, der zum ersten Mal in der letzten Woche des Jahres 2005 im Newsletter der Foundation veröffentlicht wurde. Ich hoffe, er gefällt euch.

= = = = = = = = = = = = = =

Dies ist eine sehr besondere Zeit des Jahres, da es die Zeit der Neu-Anfänge ist. Für mich bedeutet der Januar das Wunder, die Gespanntheit und die Befreiung des „Noch einmal von vorne Anfangens". Das Alte Jahr ist hinter mir und das Neue Jahr hat soeben begonnen; die Tafel wurde gelöscht, ich habe eine neue Schiefertafel erhalten.

Um all das ist etwas Metaphysisches; in den Falten dieser Erfahrung existiert eine Botschaft, die direkt von Gott stammt. Die Botschaft heißt: egal, wie schlecht die Dinge gelaufen sind, egal, wie schlecht ich gewesen war, das war ’Damals’, dies ist ‚Jetzt’. Der Neue Tag ist heraufgekommen, ein Neuer Augenblick ist erschienen. Es ist der Goldene Moment des Jetzt, in dem alle Dinge möglich, in dem alle Dinge vergeben, in dem alle Dinge neu gemacht sind.

Man sagt, Februar sei der Monat der Liebe. Falls das so ist, dann ist für mich der Januar der

Monat der Hoffnung. Hoffnung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft. Zusammengenommen sind es drei: Hoffen, Glauben, Wissen.

Das Hoffen startet den Prozess, und der Januar führt das Jahr an. Das Hoffen eröffnet den Kreislauf, und der Januar desgleichen. Der Kreislauf vollendet sich selbst im Dezember mit der letztendlichen Schlussbildung: das Auffinden der Ewigen Flamme von Chanukah inwendig in jedem von uns – das Licht Gottes, das nie ausgelöscht zu werden vermag und werden wird, da es Wer Wir Sind ist. Das Wissen darum, und daraus die Geburt Christi in jeder menschlichen Seele.

Dieser Kreislauf vom Hoffen zum Wissen kann sich in einem Jahr, in einer Lebensspanne oder in einem Moment vollenden. Für Gott ist das wirklich alles dasselbe; er weiß nichts von Zeit, weil Gott Zeitlos ist, so, wie es das Leben ist, ausgenommen das, was in unserer Imagination besteht.
Und so werden wir geboren und sterben wir und werden wir wieder geboren, alles im selben Augenblick, dem Heiligen Augenblick, dem herrlichen und stets präsenten Moment des Jetzt, den wir über die Weite unserer Wahrnehmung hinaus ausdehnen, um das Jetzt zu erweitern und somit Uns selbst zu erweitern, dabei, von mehr von Beidem kennenzulernen zu bekommen.

Dies stellt das unglaubliche, unbeschreibbare Wunder des Lebens dar, und wir sind in recht großer Anzahl zu der Übereinkunft gelangt, dass der Januar als der endlos wiederkehrende Neuanfang dieses stets präsenten, für immer voranschreitenden Prozesses bezeichnet werden solle.

Heißen wir also den Januar, die Zeit der Hoffnung, willkommen. Für den Fall, dass du in dem Drama von alledem dich selbst verloren und Wer Du Bist vergessen hast, in dem Fall, dass du den neulichen Kreislauf durchquert und seinen letztendlichen Beschluss versäumt hast; für den Fall, dass du eine Wendung in eine Ecke hinein getan hast, wo es dunkel ist, habe acht! Die Zeit des Lichtes ist gekommen.

Die Ewige Flamme ist in dich gestellt worden. Sie ist du. Der Gechristete ist als du wiedergeboren worden. Sie ist du. Und das Neue Jahr bietet dir eine weitere Chance, ein weiteres Beginnen, einen weiteren Start zur Reise zur Selbst-Verwirklichung.

Ich mag es gerne, den Januar auch als eine Zeit der Vergebung zu nutzen. Für mich ist er eine Zeit des Säuberns, mir selbst, so gut ich es kann, meine Vergehen zu vergeben, so, wie ich auch Jenen vergebe, die sich an mir vergangen haben. In diesem ersten Part bin ich nicht immer erfolgreich. Ich kann Anderen vergeben, und glaube, dass ich es ernsthaft tue. Im Mir Selbst Vergeben bin ich nicht so gut. Das hat so den Anklang, irgendwie nachsichtig zu sein; es fühlt sich eigennützig an. Und so habe ich meinen Gedanken loszulassen, dass es nicht in Ordnung sei, mir selbst dienlich zu sein.

Es *ist* eigennützig, sich selbst zu vergeben. Das ist fraglos so. Die Frage ist nicht, ob es eigennützig ist, sondern, ob es in Ordnung ist, derart eigennützig zu *sein*. Gott sagt, die Antwort sei Ja. Du musst dir selbst dienlich sein, um dich selbst kennenzulernen. Ja in der Tat, man kann nicht etwas kennen, ohne ihm zu dienen. Das Dienen ist die Erfahrung des Wissens, in Ausführung gebracht. Auf diese Weise gelangen wir dazu, Gott Kennenzulernen.

Auf diese Weise Lernen wir das Leben Kennen.

Auf diese Weise Lernen wir zuguterletzt das Selbst Kennen.

Gott dienen ist natürlich Selbst-Dienen. Und dies zu Wissen, darauf kommen wir letztlich.

Vermittels des Prozesses, Gott zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir dem Selbst dienen. Vermittels des Prozesses, dem Selbst zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir Gott dienen. Und vermittels des wundersamen Prozesses, Anderen zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir beiden dienen. Der Kreis vollendet sich, und wir erkennen, dass der Kreislauf stets vorhanden war und es immer sein wird. Es gibt nichts außer dem Kreis, es gibt nichts außer dem Kreislauf, und es ist nur eine Frage des Wo wir uns, jetzt soeben, befinden auf diesem nie-endenden Kreisen der Seele.

Wir kreisen, und, während wir jede Umkreisung erleben, sehen wir klarer, dass es sich um eine Spirituelle Umkreisung [‚Revolution'] handelt, die eine Spirituelle Entwicklung [‚Evolution'] erzeugt. Wir machen hier entschieden mehr als „bloß im Kreis herumgehen". Für die Seele *ist Umkreisen Evolution* [*‚revolution is evolution'*].

Der Zyklus ist Ewig, aber das bedeutet nicht, dass er nirgends hinführt. Der Zyklus führt immer aufwärts, und eines Tages entdecken wir, dass der Kreis überhaupt kein Kreis ist, sondern eine Spirale.

Auf die eine Art angeschaut, von einem Ort der Wahrnehmung her, der keine Tiefe erkennt und bloß auf der Oberfläche der Dinge verbleibt, schaut es für alle Welt wie ein Kreis aus. Allein, wenn wir in die Tiefe der Dinge blicken, allein, sobald sich unsere Wahrnehmung tiefer auswächst, erkennen wir, dass der Kreis eine Spirale ist.

Es ist wie ein Slinky.

Erinnerst du dich an den Slinky? Was für ein wunderbares Kinderspielzeug. Zusammengezogen, zusammengestopft schaut es wie ein Kreis aus. Nur wenn es auseinandergebreitet ist, gibt es sich als Spirale preis.

Und so ist der Januar, der Beginn eines neuen Zyklus, eine Zeit, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein zu vergrößern, vom Hoffen über das Glauben zum Wissen hin vorzurücken.
Lese ich Artikel wie diesen (weniger, wenn ich sie schreibe), dann finde ich mich selbst zunächst dabei, zu hoffen, dass sie wahr sind. In der Hoffnung, dass es sein mag, einfach sein mag, dass ich etwas gewagt habe, was recht wahr, was recht bemerkenswert, recht hilfreich und recht verschiedenartig von allem ist, was ich bisher begriffen habe, und, dass es deswegen für mein eigenes Wachstum, meine Erweiterung und Entwicklung recht wertvoll ist. Ja, das hoffe ich. Ich sehe die Worte hier, und ich hoffe es.

Dann, zu einem bestimmten Zeitpunkt, springe ich in das Glauben. Ich glaube, dass sie wahr sind. Ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist. Ich mag zwar nicht jenseits eines Schattens an Zweifel gewiss sein, aber ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist.

Schließlich, unterdessen ich meine Reise fortsetze, gelange ich zu einem Ort der reinen Gewissheit. Die Hoffnung, die zum Glauben wurde, wurde zum Wissen. Plötzlich Weiß ich - einfach WISSEN -, dass das dasjenige darstellt, Wie Es Ist. Ich weiß es, weil das Das, das dasjenige IST, Ich Bin. Der Wahrnehmende und die Wahrnehmung sind eins geworden. Der Schöpfer und das Erschaffene sind verschmolzen. Einung trat ein. Wir sind, ich bin, Alles von Dem ist – EINS.

Verstehst du, was ich hier sage? Nichtwahr, es klingt, als wäre ich auf Drogen? Das ist das Problem mit der spirituellen Klarheit. Es kann sehr schwierig sein, deine Gedanken mit Anderen zu teilen, weil man verrückt klingt. Die Leute denken, man sei abgedreht. Verflixt, ich schaue mir das

an, was ich gerade geschrieben habe, und ich denke, ich bin abgedreht.

Womöglich ist es freilich an der Zeit für genau das. Womöglich ist es für uns alle an der Zeit, zu einer Neuen Ebene abzudrehen. Den nächsten Schritt zu nehmen, den nächsten Sprung zu machen – einen Quantensprung in ein neues Verständnisvermögen, in ein neues Gewahrsein, in eine neue Erfahrung unserer selbst und dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Womöglich wird dies das Jahr sein, in dem wir das tun. Und womöglich können hinlänglich viele unter uns dies tun – die nächsten 12 Monate des Jahres dafür hernehmen, dass die Welt selbst für immer umgestaltet wird. Oder dass es wenigstens damit seinen Anfang nimmt.

Was sagst du dazu? Möchtest du es zum JAHR des Neu-Beginns machen? In dem größeren Zyklus - möchtest du dies zu der Zeit machen, wo wir zum ersten Mal die Spirale erblickten, sie wirklich in den Blick nahmen? Gut, dann lasst uns damit beginnen. Lasst uns jetzt anfangen.

Lasst uns diesen Anbruch des Neuen Jahres als den Anbruch des Neuen Selbst benutzen. Lasst uns alles vergessen, was wir unserem Dafürhalten nach über uns selbst wissen, lasst uns uns vergeben, was wir laut unserem Sinn an „Schlechtem" getan haben, und lasst uns von vorne anfangen, dieses Mal uns selbst von Neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuerschaffen – als Spezies, als Individuum und als ein Aspekt der Göttlichkeit, der Das Was Ist zum Ausdruck bringt.

Entsinne dich heute, Du bist nicht deine Gestrigen Zeiten. Entsinne dich heute, du bist nicht deine Schwächen, nicht deine Marotten, nicht deine Verstöße, nicht deine Versagen. Entsinne dich heute Wer Du Wirklich Bist, und fordere das ein.

Glückliches Neues Jahr, für jeden. Glückliches Neues DU.

Stets in Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 730 [30.12.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [31.12.2016]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=730

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 731

6.1.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
KÖNNTEN DIESE 3 BOTSCHAFTEN ALLES DARSTELLEN, WAS WIR BENÖTIGEN, UM DIE WELT ZU VERÄNDERN?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 3 : Die drei eröffnenden Botschaften

Der *Gespräche mit Gott*-Dialog eröffnet mit einer Erklärung von einzigartiger Bedeutung. Die Erklärung heißt: Wir sind alle Eins.

„Alle Dinge sind Ein Ding“, wird uns zu verstehen gegeben. „Es gibt einzig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil von dem Einen Ding, was ist.“

Wir haben hier an der Stelle einige Zeit damit zugebracht, die Anschauung auseinander zu legen, dass Trennung *des einen oder anderen* im Universum *von etwas* nicht existiert. Nichtsdestotrotz, die Vorstellung, dass sie *existiert,* bleibt beharrlich bestehen.

Ich glaube, dass diese Auffassung, dass wir von einander Getrennt und Getrennt von sind, oder dass wir „anders als“ sind, „anders“ als die Wesentliche Essenz und die Grundlegende Energie des Kosmos (welche einige von uns Gott nennen), den größten „Klotz am Bein“ für den evolutionären Prozess der Menschheit erzeugt und bildet. Anders ausgedrückt, sie verlangsamt unsere Vorwärtsbewegung daraufzu, eine zivilisierte Spezies zu werden, und tut dies mehr als jede andere einzelne Idee.

Derzeit sind wir nicht eine „zivilisierte“ Zivilisation. Wir sind *weiter vorangekommen*, als wir es vor einigen hundert oder vor einigen tausend Jahren waren, aber wir sind noch nicht zivilisiert.

Keine Spezies, die es zulässt, dass jede Stunde 650 ihrer Nachkommen vor Hunger sterben, und

die keinen Weg findet, dem Einhalt zu gebieten, kann den Anspruch erheben, zivilisiert zu sein.

Keine Spezies, die es zulässt, dass jedes Jahr 2,9 Millionen Frauen und Kinder in kommerzielle sexuelle Knechtschaft eingekauft und verkauft werden, und die keinen Weg findet, dem Einhalt zu gebieten, kann den Anspruch erheben, zivilisiert zu sein.

Keine Spezies, die es zulässt, dass 1,7 Milliarden seiner Mitglieder ohne Zugang zu sauberem Wasser leben, dass 1,6 Milliarden (ein Viertel der Menschheit) ohne Elektrizität leben, oder dass 2,6 Milliarden ohne grundlegende sanitäre Einrichtungen existieren, und die keinen Weg finden kann, jene Bedingungen zum Besseren zu kehren – selbst nach *20 Jahren, während derer sie es versucht hat* –, kann den Anspruch erheben, zivilisiert zu sein.

Der Augenschein macht Einem klar, dass es sich hier um etwas handeln muss, was wir nicht voll und ganz über das Leben verstehen – das, sofern wir es verstünden, alles ändern würde.

Die ersten drei Botschaften der *Gespräche mit Gott*-Dialoge legen uns etliche Vorschläge entlang dieser Gegebenheiten dar. Ich glaube, sie beinhalten tatsächlich alles, was wir nötig haben, um das Leben zu erschaffen, nach dem wir uns alle so sehr sehnen. Im Anschluss an die anfängliche Botschaft, dass wir alle Eins sind, bekommen wir zwei zusätzliche Bemerkungen zu lesen:

– Es ist genug da.

– Es gibt nichts, was ihr zu tun habt.

Die erste Aussage weist uns auf die Tatsache, dass auf diesem Planeten auskömmlich viel vorhanden ist von allem, was die Menschheit benötigt für ein jedes Mitglied der Spezies, um ein wundervolles und freudiges Leben zu führen. Alles, was wir zu tun haben, ist, zu teilen. Gleichwohl haben wir die Anschauung an uns, dass nicht genug davon da *ist*, was wir unserem Empfinden nach benötigen, um glücklich zu sein, und daher haben wir eine globale Gesellschaft geschaffen, die mit sich selber in Konkurrenz steht und gegen sich selber angeht.

Die zweite Bemerkung bietet uns eine neue Weise an, auf die Lösung unserer Probleme zu blicken. Sie schlägt uns vor, dass wir mit unserer Betonung auf das „Tun“ zu Ende kommen und dass wir unsere Betonung auf „Seien“ legen.

Sobald das, was wir in unserer Welt tun, einem neuen, einem erweiterten, einem höheren Seinszustand entspringt, werden wir sehen, dass wir ganz automatisch den Herausforderungen des physischen Lebens nachkommen werden, ohne irgendetwas im Besonderen zu tun „zu haben“ (das meint, „für unabdingbar erforderlich zu sehen“).

Die Aussage „Es gibt nichts, was ihr zu tun habt“ bedeutet nicht, dass es nichts gibt, was wir tun *wollen,* während wir unser Leben leben. Es bedeutet, dass es nichts gibt, was angefordert wird, was angeordnet oder für erforderlich befunden wird. Sie lädt uns zu einer tieferen Erkundung des Konzepts, was unser „Tunhaftes“ angeht, ein. Es gelte, unserem persönlichen „Tunhaften“ stattzugeben, aus jemandes persönlicher Entscheidung hinsichtlich dessen, wie er wählt, in der Welt zu „sein“, heraus, Fortschritte zu machen und voranzugehen. Nicht in der anderen Reihenfolge.

Gegenwärtig „tun“ viele Menschen Dinge, weil sie denken, dies seien „die richtigen Dinge zu tun“, so ihr Wunsch heißt, freundlich zu „sein“, fürsorglich zu „sein“ oder liebevoll zu „sein“. Sie tun etwas, um sich in einer bestimmten Weise zu fühlen … anstelle dessen, in einer bestimmten

Weise zu fühlen, *bevor sie etwas tun*, und es zuzulassen, von dort dasjenige, was sie tun, herkommen zu lassen.

Dies scheint zunächst nichts mehr als ein Spiel mit Worten, aber die Botschaften von *Gespräche mit Gott* versichern uns, dass hier mehr dran ist, als man auf Anhieb erkennen kann.

Sofern wir *im Voraus* einen bestimmten und spezifischen Seinezustand verkörpern – nicht in Erwiderung auf, sondern in Erschaffung von, eine Erfahrung des Selbst –, erzeugen wir in unserem Leben Ergebnisse praktisch ohne irgendeine Anstrengung … und, am Auffälligsten, *nichts bleibt ungetan*, was das Leiden in dem Leben eines jeden Mitgliedes unserer Spezies aus der Welt schafft.

Der Seinszustand, den uns GmG vorschlägt, ein jedes Menschenwesen möge ihn verkörpern, ist der, was GmG als „Göttlichkeit" bezeichnet hat. In anderen Worten, unser höchstes Selbst, unsere erhabenste Liebe, unsere größte Weisheit, unser tiefstes Mitempfinden, und dass wir inwendig in uns all die anderen höchst wundersamen Aspekte unserer Wahren Identität uns zu eigen machen.

(Keine Spezies, welche Göttlich *ist* und Göttlichkeit veranschaulicht, indem sie mitempfindend, fürsorglich und liebevoll ist, würde es den oben genannten Bedingungen und Zuständen erlauben, weitere 24 Stunden zu existieren … ganz zu schweigen von einem weiteren Jahrhundert.)

Ein Mensch, der durch die Welt geht, und tief in sich die Identität der Göttlichkeit bei sich hält, verändert die äußere Erfahrung eines jeden anderen Menschen, wohin sie oder er auch soeben tritt, in jeder Räumlichkeit, welche er oder sie betritt, einen jeden Raum, den sie oder er belegt.

Sofern unsere gesamte Spezies durch die Welt ginge und dabei tief inwendig in sich eine solche Identität an sich hielte, würde sie den Himmel auf Erden herstellen.

Die Frage lautet, was könnte unsere ganze Spezies veranlassen, dies zu tun? Und das wird die Thematik unseres nächsten Eintrages hier an der Stelle darstellen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine

Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich hörte von einer Freundin, dass du in der 'General Assembly' bei 'CWG Village' etwas Wundervolles über das Neue Jahr und darüber, wie wir einen jeden Augenblick bewahren können, als wäre er der Altjahresabend, geschrieben hast. Ich bin nicht Mitglied bei CWG Village, sähe es aber dennoch sehr gerne, wenn ich diesen Beitrag lesen könnte. Gibt es eine Möglichkeit, ihn hier noch einmal abzudrucken?

In Liebe
von Diana G., Indianapolis.

NEALE ANTWORTET

Liebe Diana ... Ich freue mich sehr, dass ich das kann. Hier wie folgt:

DAYS OF AULD LANG SYNE … [„Nehmt Abschied, Brüder …“]
Und so stehen wir am Anfang eines weiteren Jahres. Ein weiterer Zyklus im fortwährenden Umrunden der Erde um die Sonne. Ein weiterer Durchlauf des Körpers, des Geistes und der Seele durch das Labyrinth des Lebens.

Und während wir mit der letzten dieser Umdrehungen zuende kommen und abermals am Anfang einer weiteren stehen, muss sich ein jeder denkende Mensch die Frage stellen: „Worauf läuft das hier hinaus? Drehen wir uns wirklich schier in Kreisen, unter dem Vorgeben unsererseits, unser elliptischer Kurs sei eine Gerade, die letztlich nach irgendwohin verlaufe? Gibt es irgendeine Zweckstellung oder eine Bestimmung? Sind wir wie Pferde in den Churchill Downs am Startgatter in Reih und Glied aufgestellt, und es juckt uns wie verrückt, loszurennen, um dorthin zu gelangen, wo wir begannen, während wir dieses Mal seltsamer- und ironischerweise jenen Ort als die Ziellinie bezeichnen?“

Kann ich denn der einzige sein, der derartige Gedanken vor ein paar Stunden unterhielt, während ich und eine Gruppe meiner Freunde und Verwandten dastanden und unsere Gläser funkelnd und unbekümmert hinhielten, ohne auch nur ein bisschen Melancholie innezuhaben, während wir laut zählten: „fünf … vier …. drei …. zwei … EINS!“, dann „Glückliches Neues Jahr“ riefen, so, als wollten wir einander überreden, dass der endlose Durchlauf der Zeit im Grunde etwas sei, um es zu feiern und feierlich zu begehen?

Was feiern wir?, dachte ich. Wo sind wir tatsächlich unterwegs?, fragte ich mich. Und dann sangen wir …

Should old acquaintance be forgot,
and never brought to mind?
Should old acquaintance be forgot,
and days of old lang syne?

For auld lang syne, my dear,
for auld lang syne,
we'll take a cup of kindness yet,
for auld lang syne.

Die Traurigkeit, die Schmerzlichkeit dieses Liedes schafft es nie, dass mir keine Tränen kommen – umso mehr, das bemerke ich, mit jedem vorübergegangenen Jahr. Ich wunderte mich heute morgen über die Herkunft dieses traditionellen Silvesterabend-Liedes, und ich schaute bei Wikipedia nach (ich wusste es im voraus, hatte es aber einfach vergessen) … es ist ein schottisches Gedicht, geschrieben von Robert Burns vor langer Zeit (1788, um genau zu sein), und es wurde auf die Melodie eines herkömmlichen älteren Volksliedes gesetzt.

Es ist in vielen Ländern bekannt, insbesondere (jedoch keinesfalls ausschließlich dort) in der englisch sprechenden Welt; gemeinhin wird es gesungen, um den Beginn des Neuen Jahres punkt Mitternacht zu feiern. Im weiteren Sinne singt man es ebenfalls bei Beerdigungen, bei Abschlussfeiern, als Abschiedslied oder Schlusslied bei anderen Anlässen.

Den schottischen Titel des Liedes könnte man wörtlich ins Englische übersetzen als „es ist lange her“, oder idiomatischer: „vor langer, langer Zeit“, „vor vielen, vielen Tagen“, oder „in alten Zeiten“. Demnach könnte „For auld lang syne“, wie es in der ersten Zeile des Kehrreims auftaucht, in etwa so übersetzt werden: „den alten vergangenen Zeiten zuliebe“.

Was mich angeht, ich habe das Lied allzu oft gesungen, habe es zu viele Male in der Gegenwart von allzu vielen lieben, lieben Menschen gesungen, um dabei imstande zu sein, nicht zu weinen … da allzu viele unter diesen lieben, lieben Menschen in Vergessenheit geraten sind, in dem Sinne, dass sie nicht mehr länger ein Teil meines augenblicklichen derzeitigen Lebens sind. Und ich frage mich (mein Geist tut mir diese Dinge), während ich in die Gesichter jener Menschen sehe, die jetzt hier sind, wie lange sie Teil meines Lebens sein werden, oder ob ich, an dem einen oder anderen Altjahresabend, über sie das Lied anstimmen werde (und ob mir dabei leicht die Tränen kommen werden) …

Ich mag es nicht, dass derart viele augenblickliche und angenehme Erlebnisse sich so rasch in bitter-süße Gedächtnisinhalte kehren … süß, aufgrund ihres Genügens, bitter, da ihnen niemals mehr ein Besuch abgestattet werden kann. Ich wünsche mir in diesem Leben keine Beendigungen! Wirklich. Wirklich, ich möchte keine Schlüsse. Ich habe sie satt. Insbesondere, sobald es um Menschen geht. Ich möchte gerne, dass mir Menschen, die mir etwas bedeutet haben, immer etwas bedeuten, und ich möchte imstande sein, jene Bedeutung stets zu erleben – nicht als eine Erinnerung, sondern als eine Hier-und-Jetzt-Begebenheit.

Vielleicht liegt hier die Bedeutung von alledem. Vielleicht ist dies der Zweck dieser zirkulären Reise, auf der wir uns befinden. Vielleicht ist es alles in allem eine Reise dorthin, wo wir bereits waren, damit wir aber und abermals, und ein weiteres Mal, die Erfahrung machen können, bei der wir außer uns vor Freude waren, sie zu haben: die Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind – welches

Liebe ist. Liebe Kundgetan, Liebe Zum Ausdruck Gebracht, Liebe Ausgesandt und In Empfang Genommen.

Dieser Gedanke erfüllt mich mit einer Bestimmtheit, einen jeden Augenblick, den ich derzeit mit meinen Geliebten Nahestehenden verbringe, so zu gestalten, dass er zählt. Ich habe mir diesen Vorsatz natürlich bereits früher vorgenommen. Und danach gelange ich unversehens in meinen Alltag zurück, und irgendwie, an irgendeiner Stelle, irgendwo verliere ich den Kontakt mit meiner Bestimmung, das Leben auf eine solche Weise zu leben, dass jeder.einzelne.alleinige Moment mit Liebe, Die Kundgetan Wird, mit Liebe, Die Zum Ausdruck Gebracht, mit Liebe, Die Ausgesandt und Die In Empfang Genommen Wird, erfüllt ist.

Am heutigen Morgen (ich schreibe dies am Neujahrstag-Morgen) wachte ich mit einer überraschenden Idee auf. Was wäre, wenn ich jedes Mal, sobald ich einen Menschen sehe, der Jetzt In Meinem Leben weilt und mir etwas besonderes ist, Auld Lang Syne sänge? Was wäre, sofern ich es jedes Mal, sobald ich den Menschen sehe, still in mir sänge, jedes Mal, wenn ich mit ihm rede, jedes Mal, wenn ich ihn in den Arm nehme oder wenn ich auf die eine oder andere Weise gemeinsam mit ihm den Raum teile?

Was für eine fantastische Idee!, sagte ich zu mir selber. Ja, ich möchte dieses Lied in meinem Sinn singen, und vorgeben, es sei der eine oder andere Altjahresabend, und jener Mensch vor mir sei aus dem einen oder anderen Grund nicht mehr da. Dann möchte ich die gelinden und hoffentlich verstecktermaßen trübseligen Augen meiner derweiligen Melancholie zurückhalten und mich mit Worten an sie wenden, gewisse Stimmlagen bei dem besagten Menschen heranziehen und die Menschen an den Emotionen teilhaben lassen, die wahrhaft die Fülle meiner Empfindungen für sie wiedergeben.

Und dann werde ich lächeln und mit tiefer innerer Freude und unverstellter äußerer Festlichkeit an dem Fakt festhalten, dass es hier nicht um irgendeinen künftigen Altjahresabend geht, sondern dass ich – und wir – Eben Hier, Eben Jetzt sind.

Sodann möchte ich desgleichen lächeln und zuversichtlich sein, dass all jene Menschen, die zuvor in Meinem Augenblick des Jetzt zugegen waren, zu meinem laufenden Gewahrsein und meinem gegenwärtigen Erleben zurückkehren werden, sobald ich meinen Tag der Fortführung feierlich begehen werde, meinen Körper hinter mir lasse und Nachhause gehe. Dort werden sie alle warten. Dort werden wir uns alle umarmen, einander drücken, anfassen, halten, lächeln, reden und tanzen voller Aufregung und Freude, derweilen wir ein ums andere Mal der Gegenwart von einander mit offenen Armen entgegen gehen – der Gegenwart all jener, mit denen wir unser Leben in Seelen-Liebe verflochten haben.

Zu denjenigen, bei denen wir Fehler begangen haben, werden wir sagen: „Ich bedaure das sehr. Es tut mir so leid.“ Und diejenigen, die an uns Fehler begangen haben, werden das gleiche sagen. Und für jeden von uns wird das, was getan worden war, nicht von Belang sein, denn wir werden aufs Tiefste begreifen – und auf ein Neues aufs Tiefste lieben. Und zu denjenigen, bei denen einzig unsere Traurigkeit ihren Fortgang aus unserem Leben begleitete, werden wir sagen: „Mein Gott, wie gut … es ist so gut, so gut, so so gut … euch wiederzusehen.“

Und unsere Worte werden wahrheitsgemäß sein. Denn es wird Gott sein, den wir aufs Neue wieder sehen.

Daher möchte ich mir, im Wissen darum, aktiv und freudig den Bescheid erteilen, Gott in einem

Jeden zu sehen, nicht bloß in einem irgendgearteten Künftigen Jetzt, sondern in Diesem Jetzt. Und ich möchte Auld Lang Syne nicht bloß am nächsten Altjahresabend singen, vielmehr eben die derzeitige Minute zum Altjahresabend machen, das ganze Jahr über, in meinem Herzen und in meinem Sinn.

Und ich möchte jetzt einen Becher Gewogenheit leertrinken, denn dies sind die Tage des auld lang syne.

Glückliches Neues Jahr, für alle! Ein glückliches, glückliches Leben!

Stets in Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 731 [6.1.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [7.1.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=731

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf

der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 732

13.1.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
WESSEN BEDARF ES, UM PERSÖNLICHE UMGESTALTUNG ODER 'ERLEUCHTUNG' ZU ERLANGEN?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 4 : Was veranlasst Transformation?

In der Bewegung des Neuen Denkens ist aus dem Wort „Transformation“ eine Menge gemacht worden. Es wurde in den New Age-Kreisen wiederholt zur Sprache gebracht, dass persönliche Transformation das letztendliche Ziel im Leben darstelle. Was allerdings *ist* „persönliche Transformation“, und wie erreicht man sie?

Dies wird innerhalb der Gemeinschaft der Neuen-Spiritualität-Autoren, -Lehrer und -Botschafter nicht immer mit spezifischen Begriffen angegangen – sie neigen dazu, in breiten allgemeinen Begriffen darüber zu sprechen, wie etwa - „höheres Bewusstsein“ oder „Gewahrsein“.

Ich lehne mich soeben ein wenig aus dem Fenster und erkläre, dass der Begriff „persönliche Transformation“ in meiner eigenen inneren Welt – welche im Großen und Ganzen durch die *Gespräche mit Gott*-Erfahrung geschaffen worden ist – den Wechsel der Identität eines Menschen bedeutet, oder das Annehmen eines „neuen Denkens“ über sich selber, sich von diesem Augenblick an als Eins mit und als ein Ausdruck von Gott anzusehen.

In diesem Kontext habe ich mich selber, und ein jedes Menschenseinswesen, eine Singularisierung Der Singularität, oder eine Individuation der Göttlichkeit genannt.

Ich habe den Gedanken an mir gehalten, dass ein Mensch, der durch die Welt geht und dabei die Identität von Göttlichkeit tief in sich innehält, das äußere Erleben eines jeden Anderen wandelt, wo

immer sie oder er eintritt, in jedem Zimmer, das er oder sie betritt, in jedem Raum, den sie oder er belegt.

In meinem letzten Eintrag hier sprach ich davon, dass, sofern unsere gesamte Spezies durch diese Welt ginge und tief inwendig eine solche Identität bei sich trüge, sie den Himmel auf Erden erzeugen würde.

Die Frage lautet, was könnte unsere Spezies veranlassen, dies zu tun? Vielleicht mehr auf den Punkt gebracht, was *braucht* es, um „transformiert" zu werden – oder, wie es Etliche bezeichnet haben, um „erleuchtet" zu werden?

Lasst uns also die Dinge hier etwas genauer betrachten. Lasst uns diese schwer fassbare, magische, mystische Erfahrung, nach der derart viele Menschen zu suchen scheinen, fasslicher erörtern.

Ich möchte den Anfang machen, indem ich feststelle, dass wir es hier mit einer Tücke, wenn nicht gar mit einer Gefahr zu tun haben. Die Gefahr ist zwiefältig. Die erste Gefahr ist, zu denken, es gebe *etwas Spezifisches, was man zu tun habe*, um erleuchtet zu sein, und dass man, sofern man dies nicht tue, nicht erleuchtet werden könne. Die zweite Gefahr lautet, zu denken, dass es bloß einen einzigen besten Weg nach dort gebe.

Werner Erhard schuf vor etwa 25 Jahren die Erhard Seminar Trainings (*est*), und die Menschen, die sich damit befassten, waren absolut davon überzeugt, dies stelle den raschesten Weg zur Erleuchtung dar. Sie begannen, Menschen dazu zu gewinnen, *est* zu trainieren, und dies war bei ihnen fast eine dringliche Angelegenheit. Und sofern du die Dringlichkeit nicht erfasstest, schauten sie dich an und sagten: „Du kapierst es einfach nicht."

Ich trug mich in dem *est*-Programm ein und ich „kapierte es". Ich wurde derart erleuchtet, dass ich erkannte, dass ich *est* nicht benötigte, um erleuchtet zu sein – was tatsächlich die *est*-Leute in Aufregung versetzte, weil sie es gerne gesehen hätten, dass ich die nächste Ebene erreichte und die nächste Ebene des Trainings buchte.

est war ein Programm mit unüberschaubar vielen Ebenen. Sobald du einmal in dem Programm drin warst, hattest du dich fast selber aus ihm herauszuziehen. Und sofern du aus ihm heraus gekommen bist, wurde dir durch diejenigen, die nach wie vor drinnen waren, das Gefühl übermittelt, dass du etwas entsetzlich Betrübliches getan habest.

Vor vielen Jahren kam Paramahansa Yogananda nach Amerika mit einer Technik für „Selbst-Erkenntnis", was sein Begriff war und „Erleuchtung" bedeutete. Wenn du das Selbst erkennst, sagte er, bist du mehr gewahr. Du bist mehr mit der Welt in Frieden. Du bist innerlich heiter, zufrieden, und imstande, die Göttliche Präsenz in dir, wie auch als du, zu erleben.

Nun möchte ich gerne, dass ihr versteht, dass ich nichts davon schlechtmachen oder kleinreden möchte. Dies ist alles sehr real, und deswegen hat eine jede Person, die jemals die Meisterschaft errungen hat, den Wunsch an sich gehabt, dies mit anderen Menschen zu teilen. Menschenwesen, die wahrhaftig erleuchtet sind, die wahrhaft gewahr sind (und es gibt viele von ihnen), erleben auf einer tiefen Ebene, dass die meisten von uns von einem Ort des Schmerzes, von extremem Leiden, von emotionalem Aufruhr, von körperlichem Unbehagen her operieren, und dass jene, als Resultat davon, eine ganze Welt, die dem gleich ist, erschaffen. Meister freilich wissen, dass nichts davon notwendig ist. Du kannst es überwinden und dich selber und deine Welt in einer neuen Weise

erschaffen. Zuvorderst allerdings hast du zu erkennen Wer Du Bist.

Paramahansa Yogananda wusste, wer er war. Er beschrieb sich selber als erleuchtet. Und er *war* erleuchtet. Er war erleuchtet, weil er *sagte*, dass er es sei.

Ja, ich hasse es, den Bann zu brechen, aber erleuchtet sein ist, zu sagen, dass du es bist. So simpel ist das.

Ein faszinierender Mann namens Mahareshi tauchte vor einigen Jahrzehnten auf und verkündete noch einen anderen Pfad zur Erleuchtung. Sein Pfad wurde Transzendentale Meditation, oder kurz: TM, genannt.

Nun, ich brachte ein wenig über Transzendentale Meditation in Erfahrung, und ich bekam es von Studierenden mit, die es wieder von anderen Studierenden mitbekommen hatten, die es von anderen Studierenden mitbekommen hatten, die es von dem Meister gezeigt bekommen hatten. Und es gibt unter einigen Leuten in der Bewegung der Transzendentalen Meditation ein gewisses Empfinden stiller Dringlichkeit, weil sie dir zu verstehen geben wollen, dass TM ein Werkzeug ist, welches dir in einer sehr kurzen Zeit Erleuchtung einbringen wird – *und dies möchten sie dir gerne zukommen lassen*.

Es gibt zahlreiche andere Programme darüber hinaus. Zahlreiche Herangehensweisen, zahlreiche Pfade, entwickelt durch zahlreiche Meister. Da ist Dahn Hak, und es gibt das Avatar Training, und wir haben Lifespring, und die Liste hört nicht auf. Welchen Pfad sollten wir alsdann nehmen?

Gott sagt: „Keiner ruft Mich, dem nicht geantwortet wird." Die Zusage hier ist diejenige, dass ein jeder von uns in der Weise Antworten bekommt, die am Effektivsten auf die Schwingung eingeht, die wir innehalten, die wir erschaffen und in dem Zentrum unseres Seins bei uns tragen.

Viele Menschen sind bis zum heutigen Tag durch den Mann namens Buddha inspiriert, und damit zu Buddhisten geworden. Es ist vielleicht gut, die ganze Geschichte von Buddha zu erzählen.

Sein Name war Siddharta Gautama. Sein Vater war der Herrscher über ein großes Gebiet, er wollte seinen Sohn von jeder Kenntnis über die äußere Welt abschirmen. Siddharta wurde auf dem Familienanwesen gehalten, eines Tages allerdings wagte er sich über die Mauern hinaus, weil er mehr vom Leben kennenlernen wollte. Er gab seine Reichtümer auf wie auch seine gesamte Familie, trennte sich von seiner Frau und seinen Kindern und verschwand, um sich auf seine Suche nach dem, was wahr war, zu begeben.

Unvermittelt begegnete er Menschen, die ungemein großes Leiden durchmachten. Es gab Armut. Es gab Krankheit. Es gab Grausamkeit. Siddharta war sprachlos, und es wurde ihm klar, er wusste es einfach, dass das Leben nicht so bestimmt war zu sein. Was aber, was aber dann war die Wahrheit? Was war der Pfad?

„Was kann ich tun?", fragte er sich selber, und er unterzog sich einer Reihe extremer körperlicher und mentaler Disziplinen jeder vorstellbarer Art, darunter Fasten, Ermüdung und Kasteiung. Dies ging über Jahre. Er suchte sich Meister und tat, was sie ihn hießen. Dennoch brachte ihm nichts die Erfahrung von Erleuchtung. Es brachte ihm bloß ein beschwerliches Leben und einen ausgezehrten Körper.

Eines Tages sagte Siddharta Gautama: „Ich habe alles versucht. Ich habe all die physischen Disziplinen, all das Training, all die Übungen, das Hungern, die Diäten, all das Fasten und all die

Meditation durchgemacht. Jetzt möchte ich mich einfach hier unter diesen Baum setzen und werde nicht mehr aufstehen, so lange, bis ich erleuchtet bin."

Und da saß er nun, und tat nichts. Keine Übungen, keine Meditationen, kein Fasten, nichts. Nun, dies ist für Viele unter uns schwer zu machen, weil wir meinen, es gebe etwas, was wir *tun* sollten, um erleuchtet zu werden.

Plötzlich sprach Siddharta mit einem Ruck: „Ich bin erleuchtet." Und die Menschen kamen zu ihm und riefen laut: „Was hast du gemacht? Was hast du getan? Unterweise uns, Meister! Du bist zu dem Buddha geworden, zu dem Erleuchteten Einen. Worin besteht das Geheimnis? Was hast du getan?"

Und der Buddha sagte etwas ungemein Außergewöhnliches: „Es gibt nichts, was du zu sein, zu tun oder zu haben hast."

Stellt euch das vor. Nach all dieser Zeit. Nach dem Leben, welches er durchlebt hatte, und nach all dem, was er tat und gesehen hat. Nach all dem Luxus und all der Selbstverleugnung, nachdem er ein seidenes Hemd und dann ein härenes getragen hatte, nachdem er seinen Körper vollauf zufrieden gestellt hatte und ihn dann hatte hungern lassen, nach keiner einzigen spirituellen oder körperlichen Disziplin und daraufhin nach Unmengen von Disziplinen … nach all dieser Zeit erkannte er, dass es nicht um das Tun oder Haben von etwas ging, und dass es nicht um *nicht* Tun oder um *nicht* etwas Haben ging. Es handelte sich um *den Mittelweg*.

Es geht schlicht darum, das Leben zu leben, sich an nichts im Besonderen anzuhaften. Nicht angehaftet an deinen Luxus und deine Freuden, und nicht angehaftet an deine Armut und deine Tragödien. Es ging nicht um irgendetwas davon. Es *kann* sein, sofern du es möchtest, dass es so ist. Es *kann* sein, sofern es dies ist, was dir passend ist. Es *kann* sein, sofern dies deinen Pfad darstellt, aber es ist nicht *notwendig*, *etwas im Besonderen* zu sein, zu tun oder zu haben.

Der Buddha sagte im Grunde genommen: „Ich bin erleuchtet, weil ich bemerkt habe, dass Erleuchtung ist, zu wissen, dass es nichts gibt, was du zu tun hast, um erleuchtet zu sein."

Ist das nicht interessant? Denkt an all die Mühen, die sich Menschen auferlegen, mit jahrelangen Programmen und Ausbildungen, bloß um herauszufinden, dass Erleuchtung *ganz und gar nichts* einfordert! Du wurdest „erleuchtet", als du hierherkamst, weil du warst Wer Du Warst.

Du warst, du bist, du bist immer gewesen, und du wirst es immer sein – Göttlichkeit Zum Ausdruck Gebracht. Du bist Göttlich, und du weißt schlicht nicht darum. Oder du glaubst es nicht. Oder du hast es vergessen. Erleuchtung handelt von erinnern, von erklären, von zum Ausdruck bringen und erfahren Wer Du Wirklich Bist. Dies ist alles, was irgendein spiritueller Meister jemals getan hat. Lasse dir jeglichen spirituellen Meister in den Kopf kommen, egal wen. Das ist alles, was irgend einer unter ihnen jemals getan hat.

Sofern du demnach der Auffassung bist, es gebe einen Pfad zur Erleuchtung, welcher der einzige Pfad ist, welcher der beste Pfad, der rascheste Pfad ist, wirst du augenblicklich erkennen, dass du dich unter Druck fühlst, unter Stress, unter einer verkehrten Dringlichkeit, ja gar voller Aufregung, und dein Ego wird sich unter Umständen zutiefst herbeigezogen fühlen, so viele Menschen wie möglich dazu zu überreden, der Pfad, den du gefunden habest, sei der Pfad, den die Menschen *zu erfahren haben*.

Unversehens wirst du anheben, dich nachgerade nicht wie ein Meister aufzuführen, sondern wie jemand, der unter einem entsetzlichen Ausmaß an Druck und Stress steht, weil es dir kurzerhand eine Menge *bedeutet*, ob ich „mitbekomme“, was du versuchst mir zu sagen.

Sofern du nicht gut aufpasst, wirst du sogar anfangen, dich mit Quoten oder Zielen zu befassen. Du wirst eine gewisse Anzahl anderer Menschen dazu zu bekommen haben, mit dir einer Auffassung zu sein, jede Woche, jeden Monat, jedes Jahr. Und falls du diesen Zielen nicht nachkommst, wirst du meinen, du habest deine Aufgabe nicht gut erledigt.

Und doch hat Erleuchtung, sobald alles gesagt und getan ist, nichts mit dem zu tun, was du mit deinem Körper oder deinem Geist anstellst. Sie hat mit dem zu tun, was du mit deiner Seele tust. Sofern du lernst, dich selber und jeden sonst zu lieben, und das Leben selbst *bedingungslos* zu lieben, wirst du „gewahr“ sein, wirst du „höheres Bewusstsein“ erreicht haben, wirst du „erleuchtet“ sein.

Kurz gesagt, du wirst umgewandelt sein. Du wirst handeln als Das Göttliche. Weil Göttlichkeit, in einem Wort gesagt, Liebe ist. Liebe ohne Einengung, Liebe ohne Begrenzung, Liebe ohne Bedingung.

Also ist dieser Moment der Moment deiner Befreiung. Du kannst befreit sein von deiner lebenslangen Suche nach Erleuchtung. Du kannst befreit sein von jedwedem Gedanken, dass dies so oder so auszusehen habe … nein, nein, es hat *so* auszusehen … nein, du hast es über *diesen* Pfad zu erlangen, durch *jenes* Programm, durch den *weiteren* Prozess oder die nächste Aktivität.

Du kannst auch so jene Dinge tun, sofern du dich dafür entscheidest, sobald du aber das Gefühl hast, du seist von ihnen gestresst, sobald du dich durch sie unter Druck gesetzt fühlst, wie können sie dann einen Pfad zur Erleuchtung darstellen?

Setze dich also heute frei. Höre auf, dermaßen stark an dir zu arbeiten, dass du nicht einmal mehr das Leben selber genießt. Tue das, was für dich funktioniert, sei dir aber sicher, dass es dir Freude bringt und weder dir selber noch einem anderen Menschen Schaden zugefügt. Erleuchtung ist ErFREUung. Sie ist das Ausgießen von Freude in das Leben hinein.

Nunmehr hier eine Sache, welche dir meines Erachtens Freude bringen wird. Verbringe den Rest deines Lebens damit, Menschen sich selber zurückzugeben, dass sie sich selber lieben können, und dass es ihnen klar wird, dass es nichts gibt, was ihnen mangelt, dass es nichts gibt, was ihnen fehlt, dass es nichts gibt, was sie benötigen, nichts, was sie nicht sind.

Ein gewisser Weg für dich, um zu erfahren, dass du erleuchtet bist, ist, andere Menschen dazu zu veranlassen, zu erkennen, dass *sie* es sind. Dies ist die Botschaft und dies wird die Unterweisung der Neuen Spiritualität sein. Deswegen ist *Namasté* zu einem solch machtvollen, zu einem solch bedeutungsvollen und besonderen Austausch an Energie geworden:

„Der Gott in mir sieht den Gott in dir.“

Es gibt nichts mehr, was getan zu werden hat, sofern wir dies wirklich so meinen. Selbstverständlich, sofern wir das sagen, weil es so gut klingt, dann ist eine Menge gegeben, was zu tun ist. Sofern wir es, sobald wir dies sagen, wirklich so meinen …, dann ist das Ringen zu Ende gekommen, dann ist die Suche vorüber, und Erleuchtung, Transformation ist zuguterletzt unser.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale … In Gespräche mit Gott, sagt Gott (durch dich als Teil von Gott), dass du ein Botschafter bist, und dass dies nicht eine leichte Berufung darstellt. Was würdest du anderen Menschen sagen, die eine ähnliche Berufung haben?

Im Spezifischen, wie hältst du das Feuer der Kreativität laufend am Brennen, im Wissen, dass derart viele Menschen einfach die Botschaft nicht mitbekommen? Und wie fühlst du dich mit anderen Menschen verbunden, während du lange Stunden damit verbringst, zu schreiben und zu erkunden, insbesondere, wo du soeben dabei bist, jene Reise anzutreten, und nicht Menschen (wie mich) um dich hast, die Interesse daran zeigen, was du tust?

Hat es für dich jemals eine Zeit gegeben, als, imstande zu sein, in der Öffentlichkeit zu sprechen, einen weit entfernten Traum darstellte, bei dem du dich fragtest, ob du ihn jemals erfüllt bekommen könnest? Meine (völlig irrationale) Angst geht nicht dahin, mich selber zum Narren zu halten (ich bin dort bereits gewesen, ich habe das bereits gemacht), sondern dahin, dass niemand kommt, um mir zuzuhören, oder, noch schlimmer, dass niemand mir irgendwelche Antworten oder Kommentare gibt.

Wie bekommst du eine so große Anzahl von Worten in einer relativ kurzen Zeitdauer heraus? Anders gesagt, wie machst du die Berufung, ein Botschafter zu sein, zu einer leichteren? (Unter Umständen habe ich beschieden, ich hätte genügend Irrtümer begangen, und ich würde gerne hören von jemanden, der es zu einem Erfolg bringt.)

NEALE ANTWORTET

Gut, du hast etliche gute Fragen gestellt. Lass uns einmal eine nach der anderen genauer anschauen …

In Gespräche mit Gott, sagt Gott (durch dich als Teil von Gott), dass du ein Botschafter bist, und dass dies nicht eine leichte Berufung darstellt. Was würdest du anderen Menschen sagen, die eine ähnliche Berufung haben?

Ich würde sagen: „Gelte dafür, und lasse dich durch nichts davon abhalten." Ich würde ebenso sagen: „Aber sei dir gewiss und im Klaren darüber, weswegen du es tust."

Im Spezifischen, wie hältst du das Feuer der Kreativität laufend am Brennen, im Wissen, dass derart viele Menschen einfach die Botschaft nicht mitbekommen?

Dies meinte ich, als ich davon sprach: „Sei dir im Klaren, weswegen du es tust." GmG gibt uns zu verstehen, dass es bloß einen einzigen Grund gibt, etwas zu tun: zu verkünden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, dazu zu werden und zu erfahren Wer Du Wirklich Bist. „Ein jeder Akt ist ein Akt der Selbstdefinition", trägt der Dialog vor. Nimm zur Kenntnis, dass nichts davon etwas damit zu tun hat, wie die Menschen darauf eingehen. Und so kann ich dir, mein Freund, sagen, dass ich mir ganz und gar nichts daraus mache, ob Menschen „die Botschaft mitbekommen" oder nicht. Sofern das meine Sorge wäre, hätte ich niemals 27 Bücher schreiben können. Ich bin nicht ein Botschafter, so, dass andere Menschen die Botschaft begreifen, ich bin ein Botschafter, weil Das es Ist, Wer ich Bin.

Ich liebe die Zeilen jenes wunderbaren Liedes … „You've got to sing like you don't need the money, love like you've never been hurt, and dance like nobody's watching …"

Und wie fühlst du dich mit anderen Menschen verbunden, während du lange Stunden damit verbringst, zu schreiben und zu erkunden, insbesondere, wo du soeben dabei bist, jene Reise anzutreten, und nicht Menschen (wie mich) um dich hast, die Interesse daran zeigen, was du tust?

Sich „mit anderen verbunden" fühlen ist leicht. Tritt einfach aus deinem Haus, gehe stadteinwärts, laufe die Straßen entlang und schaue in die Augen der Menschen. Rufe einen Freund an. Schreibe einem geliebten Menschen einige Zeilen. Sende eine E-Mail. Gehe online. Tue dich mit einer Gemeinschaft zusammen, online oder real. Eine Kirche, eine Gruppe, ein Club. Just so wie jetzt soeben, du kannst zu dem CWG Portal gehen. Erlebe „Verbundensein" hier! Rede, erörtere, begib dich hin und her in Gespräche mit den Leuten. (Gehe zu www.nealedonaldwalsch.com und schließe dich dort anderen an.)

Es gibt überall Menschen – alle mit dem Wunsch, sich untereinander „verbunden" zu fühlen. Das wirkliche Mysterium im Leben ist das, bei derart vielen einsamen Menschen da draußen, wie kann es da draußen zu derart vielen einsamen Menschen kommen? Sage einfach *Hallo füreinander,* um Himmels willen! *Verbinde dich!*

Hat es für dich jemals eine Zeit gegeben, als, imstande zu sein, in der Öffentlichkeit zu sprechen, einen weit entfernten Traum darstellte, bei dem du dich fragtest, ob du ihn jemals

erfüllt bekommen könnest?

Ehrlich gesagt, nein. Ich wusste immer, dass ich eines Tages „da draußen“ sein würde, da draußen am Reden und Sprechen, vom ersten Augenblick meiner Unterhaltungen mit Gott an. Es war bloß eine Frage des wann, und zu wem. Ich hätte bei meiner örtlichen Unity Church vor vier Leuten gesprochen, wenn ich das zu tun gehabt hätte – und tatsächlich habe ich das getan. In den allerersten Tagen, so entsinne ich mich, setzte ich mich mit drei oder vier Leuten zusammen, die hierher kamen und mich reden hören wollten. Wir saßen im Kreis und sprachen recht leise miteinander, aber ich war „da draußen“. Ich teilte die Botschaft mit anderen. Nichts hätte mich davon abhalten können. Nichts kann mich heute davon abhalten.

Meine (völlig irrationale) Angst geht nicht dahin, mich selber zum Narren zu halten (ich bin dort bereits gewesen, ich habe das bereits gemacht), sondern dahin, dass niemand kommt, um mir zuzuhören, oder, noch schlimmer, dass niemand mir irgendwelche Antworten oder Kommentare gibt.

Wie ich bereits sagte, habe ich vor drei oder vier Leuten gesprochen. Sofern eine einzige Person aufkreuzt, bin ich da um dorthin zu gehen. Weil mein Job nicht lautet, ein Publikum anzuziehen und zu vermehren, mein Job ist, Bewusstsein zu heben. Ich kann dies tun, einerlei wie viele Menschen da sind. Eine einzige Person ist hinlänglich, um das zu tun. Was keine Kommentare und keine Fragen angeht - alles was da von Bedeutung ist, ist, mir selber zu sagen, dass, so wie ich die Dinge ausgesprochen habe, alles tadellos klar dargelegt war! Ich lächle, sofern es zu keinen Fragen kommt. „Wow“, sage ich zu meinem Publikum, „ich muss das wirklich gut hinbekommen haben. Keine einzige Frage! Yuppie!“

Wie bekommst du eine so große Anzahl von Wörtern in einer relativ kurzen Zeitdauer heraus?

Indem ich rasch rede.

Anders gesagt, wie machst du die Berufung, ein Botschafter zu sein, zu einer leichteren?

Es gibt nichts Schwieriges daran, sofern du dir nichts daraus machst, was passiert und wenn du nicht darin „investiert“ hast, wie es sich herausstellen und was dabei herauskommen wird. Du hast zu singen, wie wenn du kein Geld brauchst. Zu tanzen, wie wenn niemand zusieht. Und deine Botschaft zu versenden, wie wenn es keine Rolle spielt, ob man sie „kapiert“ oder nicht.

Entsinne dich immer: Der Zweck, *irgendetwas* zu tun, heißt nicht, Eindruck zu machen, oder eine Erwiderung vonseiten *irgendeines Menschen* hervorzubringen. Es gilt dir, zu verkünden und *dir selber* zu erklären, zu veranschaulichen und für *dich selber* zu erfahren, wer du bist. Es gibt keinen anderen Grund, irgendetwas zu tun. Das gesamte Leben ist ein Prozess der Selbst-Erkenntnis. Es geht hier nichts anderes vor sich. Wir denken, es gehe etwas anderes vor sich, das aber ist nicht der Fall.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben

möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 732 [13.1.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.1.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=732

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ http://www.humanitys-team-austria.org/
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 734

27.1.2017

BRAUCHT ES 10 000 STUNDEN, UM IM LEBEN MEISTERSCHAFT ZU ERREICHEN?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 7 : Wie lange braucht es, um Meisterschaft zu erlangen?

In meinem letzten Fortsetzungsbeitrag schrieb ich:
Was braucht es, um das Selbst zu verwandeln? Was ist erforderlich, um to transmogrify*? Braucht es eine lange, lange Zeit? Jahre um Jahre des Studiums, des Mühens und der Praxis? Hatte Malcolm Gladwell in seinem Buch ‚Outliers' von 2008 recht, in dem er die Hypothese aufstellte, es brauche 10.000 Stunden, um bei diesem oder jenem die Meisterschaft zu erlangen? Kann es sein, dass dies die Meisterung von Meisterschaft mit einschließt?*

Ich kündigte an, im nächsten Fortsetzungsbeitrag wolle ich mich dem zuwenden. Hier also nun. Und die Antwort lautet, wie das die meisten unter euch wissen: Nein, es sind nicht 10 000 Stunden nötig, um die Meisterung der Meisterschaft zu erreichen.

Zunächst einmal, in meinem Gewahren ist es nicht eine Frage des *Erreichens* von Meisterschaft, sondern des Zurückkehrens zu ihr. Es gibt nichts, was wir zu erlernen haben – nicht ein einziges –, um „die Meisterschaft zu erreichen".

In meinen Reden und Workshops zur spirituellen Erneuerung zeige ich oft auf einen Baum draußen vor dem Fenster hin, und stelle die Frage: „Was hat jene herrliche Eiche, die dort draußen in ihrer Majestät unter dem Glanz ihres Kronendachs dasteht, in den Jahren ihres Wachstums gelernt?"

Die Antwort heißt natürlich: „Nichts. Gar nichts. Alles, was der Baum zu wissen bedurfte, um sein prächtiges Selbst zu sein, war in dem Samen eincodiert, er ist nicht größer als ein Fingernagel,

und aus ihm ist er hervorgegangen. Der Baum hatte schier in das hinein zu wachsen, was von Anfang an in ihm einprogrammiert war, es ununterbrochen zu werden.

Sofern nun Gott den Baum derart lieb hatte, dass es in dessen Samen *alles* eincodierte, wessen der Baum bedurfte, um zu werden, als was er zu werden erschaffen wurde, sollte Gott dann erst recht nicht alles in dich einschreiben mögen?“

Die Antwort heißt selbstverständlich „Ja“. Und Gott hat das getan.

Demzufolge liegt dir nichts an, zu lernen, und braucht es nicht 10 000 Stunden, um nichts zu lernen. „Ah, aber“, – könntest du vortragen – „es brauchte 10 000 Stunden und mehr für den Baum, um *in* die Vollheit seines herrlichen Selbst *hineinzuwachsen*.“ Und das, in der Tat, stimmt. Wachstum benötigt Zeit.

Für Bäume.

Für Menschen braucht Wachstum überhaupt keine Zeit, da wir hier soeben nicht über körperliches Wachstum reden – wir reden nicht über Wachstum des Leibes (oder gar des Geistes) –, wir reden über das Wachstum der Seele … und so etwas wird nicht nur nicht benötigt, es ist ein Ding der Unmöglichkeit.

Dasjenige, was ganz ist, kann nicht wachsen, um ganz zu werden. Dasjenige, was komplett ist, kann nicht wachsen, um komplett zu sein. Dasjenige, was in seiner letztlichen Totalität existiert, kann nicht wachsen, um seine letztliche Totalität zu sein. Es ist bereits das, was der Geist sich einbilden könnte, er sei darauf aus, es zu werden.

Die Seele hat schlicht das Verlangen, das zu erfahren, was sie Bereits und Immer Ist: die Individuation der Göttlichkeit, der Ausdruck Göttlichen Bewusstseins in Singulärer Form. Oder, wenn ihr so mögt, eine Singularisierung Der Singularität.

Sofern demnach Wachstum nicht notwendig ist, was ist dann für die Menschen nötig, um den Zustand der Meisterschaft zu erreichen?

Gewahrsein. Und dessen Erweiterung und Ausdehnung.

Und dies ist eine Funktion und Aufgabe des Geistes, nicht der Seele, demgemäß, wie ich es erlebt habe.

Die Reise der Seele durch Zeit und Raum ist der Vorgang, anhand dessen die Seele das Gewahrsein des Geistes ausdehnt, sodass der Geist alsdann den Körper in Gebrauch nimmt, um in der Physikalität die Wahre Natur und Einzige Identität des gänzlichen Seinswesens zu erfahren.

Somit wird das dreiteilige Wesen, welches jedes Mitglied der menschlichen Spezies ausmacht, zu dem lebendigen Ausdruck von Göttlichkeit – oder, wenn ihr so mögt, zum Bebildern dessen, was in seiner DNA (Divine Natural Awareness) von vorneherein encodiert war.

(Natürlich gibt es so etwas wie von vorneherein nicht, da „von vorneherein" ein „Beginnen“ mit ins Spiel bringt – und so etwas existiert in dem Bereich von Zeit/Nicht Zeit innerhalb dessen, was die Göttlichkeit zum Ausdruck bringt, nicht.)

Dementsprechend benötigt es *überhaupt keine Zeit*, um Meisterschaft zu erlangen. Gleichwohl kann es das brauchen, was du „Zeit“ *nennst“* in deiner illusorischen Welt für deinen Geist, um Meisterschaft zu erfahren, und dafür, dass dein Körper sie veranschaulicht.

Selbst innerhalb des Kontextes deiner scheinhaften Welt ist dies freilich nicht ein Prozess des Lernens oder Erreichens oder des etwas Werdens, welches du nicht bist, sondern vielmehr geht es darum, schlicht zu bemerken und zum Ausdruck zu bringen, was du bist, was du stets gewesen bist, und was du sein wirst.

Dies kann sich in „Erdenzeit“ im Nu abspielen. Das braucht keine 10.000 Stunden einzunehmen. Und es diesen Zeitraum, sofern es dein Wunsch und Verlangen ist, oder sofern du denkst, dass es muss diese Zeit brauche. Aber es kann ebenso im Nu erfahren werden. Und, ja tatsächlich, es *ist* bereits beinahe jedem Menschenwesen zugekommen und von *erfahren worden*.

Viele Menschen können sich an einen Zeitraum oder an einen Zeitpunkt erinnern, wann sie, aus was für einem Beweggrund auch immer, und vielleicht bloß einen Augenblick lang, unvermittelt und unerklärlich alles „wussten“. Sie wussten, wer sie waren, sie erkannten sich selber als eins mit allem, sie wussten, dass nichts zugegen war, was sie zu tun hatten, um ihren Grund für ihr hiesiges Dasein voll und ganz zu erleben, sie wussten um den tiefen Frieden und die simple Freude, welche jenem Wissen entkommen.

Es gibt kaum irgendwo eine Person, welche nicht wenigstens ein Mal einen solchen Augenblick hatte, einen Moment dessen, was etliche Menschen alsdann „Meisterung“ des Lebens auf diesem Planeten nannten. Es kann so gewesen sein, dass dies stattfand, als sie neun Minuten alt waren, oder neun Wochen alt, oder neun Monate alt, oder neun Jahre alt, oder neunzehn Jahre alt oder neunzig Jahre alt, oder in einer dieser Momente dazwischen, aber sie hatten, und die meisten von uns hatten das, zum mindesten einen kurzen Moment, in welchem die gänzliche Meisterschaft des Lebens erlebt wurde.

Natürlich zieht eine Feststellung wie die obige die Frage nach sich: Was ist „Meisterschaft“? Wie ist sie definiert?

Für mich ist „Meisterschaft“ bestimmt als „der vollste Ausdruck der Fülle meines Seins.“ Das meint, der völlige Ausdruck der Gesamtheit meines Selbst.

Damit ich freilich erkenne und bemerke, dass ich eine solche Erfahrung gehabt hatte, hätte ich zu wissen (und hätte ich in der Lage zu sein, es meinem Geist darzulegen), was mein „Selbst“ ist.

Was *ist* das Selbst, was ich in Fülle zum Ausdruck zu bringen suche?

Dies wollen wir uns das nächste Mal näher anschauen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten.

Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Ich bin seit Jahren Raucher, und ich tat mich schwer mit dieser Erklärung, die Gott in einem deiner Bücher mitteilte. „Falls du jemals in deinem Leben eine Zigarette rauchtest, hast du keinen Willen, zu leben.“ Du, der du ebenfalls früher Raucher warst, wirst womöglich beim Hören/Lesen dieser Erklärung den gleichen Stich gespürt haben wie ich. Wie bist du damit umgegangen? Was kann ich tun, den Willen, zu Leben, wiederzuerlangen, falls dies eine Option darstellt? Danke dir, Danke für alles an dir. Du bist fürwahr ein Bringer des Lichts.
(Der Name wird der Bitte des Schreibers gemäß zurückgehalten.)

NEALE ANTWORTET

Mein Freund ... Ich bin dahintergekommen, dass der Wille, zu leben, in jedem Augenblick veranschaulicht gehört, falls ich eine lange und gesunde Existenz haben soll. Der Punkt, den Gott bei der Erklärung, auf die du dich beziehst, machte, ist der, dass wir zu jedem Zeitpunkt einer jeden Stunde eines jeden Tages das Ausmaß kundgeben, den unser Wille, zu leben, erreicht. Wir tun dies mit unseren Tätigkeiten, Wahlen und Entscheidungen über das, was wir denken, sagen und tun.

Lasse mich etwas sehr klar herausstellen. Die meisten Menschen sterben keinen raschen Tod. Etliche, ja, das ist wahr. Etliche sterben bei einem Unfall oder bei einem Vorkommnis, das sich plötzlich ereignet. Für die meisten Menschen ist der Tod freilich ein langsamer ... ein sehr langsamer ... Prozess, der sich über viele Jahre hinzieht. Wir erschaffen den Tod kraft unserer täglichen Handlungen.

Es ist interessant, Lebensversicherungen lehnen Ansprüche von Familien von einem Menschen, der den Freitod gewählt hat, ab, aber *sie sind bereit*, an Familien mit einem Menschen zu bezahlen,

der sich sehr langsam umbringt – so etwa zum Beispiel bei Lungenkrebs. Wenn du also demgemäß dein Leben rasch beendest, etwa mit einer Pistole oder mit Tabletten, wird über dich so geurteilt werden, als hättest du deinem Leben willentlich ein Ende gesetzt, und deine Familie wird aus keiner abgeschlossenen Versicherung irgendeinen Nutzen ziehen können. Wenn du aber deinem Leben auf langsame Weise ein Ende setzt, wirst du beschieden, du habest dein Leben unwillentlich beendet – und dies, obschon du schlechterdings voll und ganz Bescheid wusstest, dass deine Handlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit dein Leben verkürzen würden.

Wenn du darum weißt, dass deine Entscheidungen und Handlungen sehr wahrscheinlich dein Leben verkürzen werden, du aber dennoch diese Entscheidungen triffst, sagst du letztlich: „Ich mache mir nichts daraus. Mein kurzzeitiges Vergnügen (oder die Sucht) ist mir wichtiger als meine langfristige Gesundheit oder mein Leben auf längere Sicht. Ich habe keinen Willen, zu leben. Falls ich ihn hätte, würde ich ganz offensichtlich mein Leben nicht vor der Zeit beenden, wie ich es mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit tun werde."

Die Wahrheit ist – wir sind angelegt, ein sehr, sehr langes Leben zu leben. Fürwahr, der menschliche Körper war bestimmt, für immer zu leben. Es sind wir, die unsere physische Existenz beenden, indem wir sie schlecht behandeln und missbrauchen. Wir haben das auf tausendfältige Weise in zig Jahren getan – und keine Maschine, einerlei wie fabelhaft sie ausgedacht wurde, vermag eine solche andauernde und unnachgiebige Ahndung zu überstehen.

Wir plündern unsere Umwelt aus, und hernach versuchen wir, in ihr zu überleben. Wir vergiften unseren Körper, und danach versuchen wir, in ihm zu überleben. Wir quälen unsere Beziehungen, und versuchen hinterher, in ihnen zu überleben. Wir missbrauchen unser gesamtes Leben, und versuchen danach, in ihm Glück aufzufinden.

Es ist eine beobachtbare Tatsache, dass 98% der Menschen 98% ihrer Zeit und Energie auf Dinge verwenden, die schlicht nicht von Belang sind, die schlechterdings nichts mit dem Zweck des Lebens und dem Beweggrund zu tun haben, weswegen sie in die physische Existenz kamen. Dies deswegen – 98% der Menschen wissen nicht, warum sie in die physische Existenz gelangten.

Sobald du weißt, weswegen du hier bist, lebst du im Verlaufe deiner Zeit auf Erden ganz anders. Du denkst anders, du redest anders, du handelst anders. Du isst anders und du benimmst dich anders. Und ganz bestimmt tust du nicht Dinge, von denen du weißt, und die sich als solche erwiesen haben, dass sie dein eigenes Leben verkürzen.

Habe ich genug gesagt?

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen,*

heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 734 [27.1.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.1.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=734

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 735

3.2.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
EINE AUFFALLEND ALTE IDEE ÜBER WER UND WAS DAS 'SELBST' IST

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 8 : Was ist das Selbst?

In meinem letzten Fortsetzungsbeitrag trug ich vor, dass für mich „Meisterschaft“ bestimmt ist als „der vollste Ausdruck der Fülle meines Seins.“ Das meint, der völlige Ausdruck der Gesamtheit meines Selbst.

Damit ich freilich erkenne und bemerke, dass ich eine solche Erfahrung gehabt hatte, hätte ich zu wissen (und hätte ich in der Lage zu sein, es meinem Geist darzulegen), was mein „Selbst“ ist.

Was *ist* das Selbst, was ich in Fülle zum Ausdruck zu bringen suche? Lasst uns dies nun genauer betrachten.

Die Gedanken, die hier nun folgen, sind nicht meine eigenen, sondern vielmehr die Verständnisse, welche mir in meinen Gesprächen mit Gott zugekommen sind. Es besteht für niemanden eine Notwendigkeit, es für wahr zu halten, dass ich tatsächlich Gespräche mit Gott geführt habe, um das folgende im einzelnen zu erörtern.

Während mir meine eigenen Gespräche mit Gott klar werden ließen, dass wir alle die ganze Zeit Gespräche mit Gott führen und sie schier als etwas anderes bezeichnen (wir heißen sie Momente der „Inspiration“. Oder „weibliche Intuition“. Oder einen „übersinnlichen Treffer“. Oder eine „helle Idee“. Oder eine „tiefe Einsicht“. Oder eine „Epiphanie“. Wir nennen die Resultate derartiger Zusammenkünfte „Zufallsfund“ oder „Koinzidenz“ oder „Zufall“.), können wir sie vollauf abstreiten und auch so etliche Blicke auf einige der Anschauungen in der GmG-Bücherreihe werfen. Dies tun wir hier … versuche daher nicht, dich in der Frage oder der Auseinandersetzung darüber,

ob ich wirklich mit Dem Göttlichen gesprochen habe, zu verheddern, und richte deinen Blick einfach darauf, was ich in Anspruch nehme, von meinem Erleben in Erfahrung gebracht zu haben, egal was es deiner Auffassung nach gewesen sei.

Ich begreife mich selber als eine Individuation der Göttlichkeit, als einen Ausdruck Gottes, als eine Singularisierung Der Singularität. Es gibt keine Getrenntheit zwischen mir und Gott, ebenso wenig eine Differenz, ausgenommen die des Ausmaßes. Um es einfach zu sagen, Gott und Ich sind eins.

Dies bringt eine interessante Frage auf. Werde ich zurecht der Irrlehre angeklagt? Sind Leute, die glauben, sie seien göttlich, nichts anderes als irre Geistesgestörte? Sind sie, noch schlimmer, Glaubensabtrünnige?

Ich fragte mich das. Also machte ich mich an etliche Recherche dran. Ich wollte herausfinden, was religiöse und spirituelle Quellen zu dem Thema zu sagen hatten. Was ich gefunden habe …

Jesaia 41, 23 – „Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, dass ihr Götter seid. Wohlan, tut Gutes oder Schaden, so wollen wir davon reden und miteinander schauen."

Psalm 82, 6: „Ich habe wohl gesagt: 'Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten.'"

Joh. 10, 34: „Jesus antwortet ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: 'Ich habe gesagt: Ihr seid Götter.'?"

Der indische Philosoph Adi Shankara (788-820 n.Chr.) - er war im Großen und Ganzen verantwortlich für das anfängliche Auslegen und die Konsolidierung der Advaita Vedanta – schrieb in seinem berühmten Werk 'Vivekachudamant': „Brahma ist die einzige Wahrheit, die räumlich-zeitliche Welt ist eine Illusion, und letztgültig ist Brahma und das individuelle Selbst."

Sri Swami Krishnananda Saraswati Maharaj (25. April 1922 – 23. Nov. 2001), ein zeitgenössischer Hindu-Heiliger: „Gott existiert; es ist einzig ein Gott da; die Essenz des Menschen ist Gott."

Dem Buddhismus gemäß gibt es letztlich so etwas wie ein „Selbst", unabhängig von dem Rest des Universums, nicht (die Doktrin des anatta). Demnach kehren Menschen, sofern ich gewisse buddhistische Denkschulen korrekt verstehe, in darauf folgenden Lebenszeiten in einer von sechs Formen zur Erde zurück, deren letzte als Devas bezeichnet wird … was verschiedentlich als Gotte oder Gottheiten übersetzt wird.

Derweil redet der antike chinesische Wissenszweig des Taoismus von Verkörperlichung und Pragmatik, er befasst sich mit Übungen, um die Natürliche Ordnung in sich selber zu verwirklichen. Taoisten glauben, dass der Mensch ein Mikrokosmos für das Universum ist.

Hermetik ist eine Zusammenstellung philosphischer und religiöser Glaubensvorstellungen oder der Gnosis, vornehmlich auf den hellenistischen ägyptischen pseudoepigraphischen Schriften fußend, welche Hermes Trismegistus zugesprochen werden. Die Hermetik lehrt, dass es einen transzendenten Gott gibt, Das Alles, oder die eine „Ursache", an der wir, und das gesamte Universum, teil haben.

Die Konzeption wurde zum erstenmal in der Smaragdgrünen Schrifttafel des Hermes

Trismegistus unterbreitet, mit den berühmt gewordenen Worten: „Das, was Unten ist, korrespondiert mit dem, was Oben ist, und das, was Oben ist, korrespondiert mit dem, was Unten ist, um die Wunder des Einen Dings zuwege zu bringen."

Und im Sufismus, einer esoterischen Form des Islam, wurde die Lehre „Es gibt keinen Gott außer Gott" vor langer Zeit umgewandelt in *Es gibt nichts als Gott.* Was mich zu … nun … zu Gott macht.

Die Anschauung, dass ich Eins mit Gott bin, ist mithin nicht neu – und selbstverständlich sprach der GmG-Dialog niemals davon, sie sei neu. Ich wollte es aber mit anderen Quellen gegenlesen, schlicht um zu sehen, ob ich - ohne es zu merken - „es mir einfach so ausdenke". Es stellt sich heraus, dass ich mich, wenn es denn so wäre, nicht in schlechter Gesellschaft befinde.

Dies also beantwortet für mich eine der – wie ich sie genannt habe – Vier Fundamentalen Fragen des Lebens: Wer bin ich? Wo bin ich? Wieso bin ich, wo ich bin? Was habe ich vor, damit anzufangen?

Ich habe beobachtet, dass viele Menschen ihr ganzes Leben durchlaufen und sich jene Fragen nie stellen. Ich hatte nicht die Absicht, dies zu tun. Was auch immer daraus werden wird, ich hatte nicht die Absicht, dies zu tun. Daher möchte ich in der nächsten Fortsetzung unserer Reihe – aus der Abteilung Wozu Immer Es Auch Gut Sein Mag – euch meine Antwort auf die zweite Frage mitteilen und erörtern.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Wie kann ich Gott hören, sodass ich wie du ein Buch schreiben kann?
Deine Freundin, Joan.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Joan ... Es gibt viele, viele Wege, dein eigenes Gespräch mit Gott zu führen. Gottes Botschaften kommen nicht immer in Form von Worten, die du in einem Buch niederschreiben kannst. Sie kommen ab und an als Gefühle zu uns. Zu anderen Zeiten als bildlicher Ausdruck oder als Bilder. Wieder zu anderen Zeiten als beifällige Gedanken oder unerwartete Emotionen.

Gottes Botschaften können in der Form einer gelegentlichen Äußerung eines Freundes zu uns kommen, dem wir zufällig auf der Straße begegnen, oder in der Form des Gedichttextes beim nächsten Lied, was du hörst, oder in der Form einer Werbetafel, die dir zufällig in den Blick gerät, während du die Straße entlangfährst, oder in der Form der überraschenden Erscheinung eines Adlers, der majestätisch am Himmel in den Höhen schwebt, oder in der Form eines Gewahrseins, das dich erreicht, während du unter der Dusche stehst, oder eines Gefühls, das dich überkommt, während du Liebe machst.

Mache dir keine Sorgen darüber, ein Buch zu schreiben. Dies ist nicht der Zweck der Mitteilungen Gottes. Lasse dein *Leben* das „Buch“ sein, das du schreibst. Lebe das Skript deiner Tage und Nächte.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 735 [3.2.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.2.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=735

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 736

10.2.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
WO DU BIST, UND WESWEGEN DU BIST, WO DU BIST

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 9 : Wo bin ich - und warum?

In meinem vergangenen Fortsetzungsbeitrag trug ich meine Anschauung von wer und was das „Selbst“ ist vor. Ich brachte den Glauben zum Ausdruck, dass das Selbst ein Aspekt der Göttlichkeit ist, und eine Individuation Gottes. Ich glaube, wir alle sind Eins mit Dem Göttlichen, nicht getrennt von ihm oder „anders als“, Gott auf jede Weise oder auf jeder Ebene.

Dies ist die selbige klare Botschaft der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe - und dies sind die Botschaften, durch die ich leben möchte. Ich glaube, das Leben der Einzelnen würde dann, wenn die Menschen allerorts anhand dieser Botschaften leben würden, sich überall auf der ganzen Welt unermesslich verbessern, und überdies würde sich unsere gesamte planetare Erfahrung zum Besseren wenden.

In meiner spirituellen Realität sind wir, ein jeder von uns, demnach das, was ich die Singularisierungen der Singularität geheißen habe. Kurz gesagt, wir sind Göttlich.

Dies beantwortet für mich eine der Vier Fundamentalen Fragen des Lebens, wie ich sie genannt habe: Wer bin ich? Wo bin ich? Weswegen bin ich, wo ich bin? Was habe ich vor, damit anzufangen?

Meinen Beobachtungen nach durchlaufen viele Menschen ihr ganzes Leben und stellen sich jene Fragen nicht. Ich habe nicht die Absicht, dies ebenfalls zu tun. Also gebe ich hier, wie angekündigt, meine Antwort auf die Fragen 2 und 3 an, ich lege sie euch vor, als hättet ihr mir die Fragen gestellt: Wo bin ich, und weswegen bin ich dort, wo ich bin?

Du bist in dem Bereich des Physischen, welcher Teil dessen ist, was du den Himmel genannt hast. Das Betrübliche daran ist, dass du meinst, du seist nicht im Himmel, und daher läuft deine Eingebildete Realität darauf hinaus, du habest nac *dorthin zu gelangen*. Tatsächlich ist es so – es gibt nichts, was du zu tun hast, nichts, was du zu sein hast, und nirgendwo, wohin du zu gehen hast, um das Paradies zu erleben.

Schaue schier nach oben in die bestirnte Nacht, oder nach draußen über einen brausenden Ozean, oder auf die Skyline in der Abenddämmerung oder im Morgengrauen oder, im übrigen auch in die Augen deines Geliebten. Du bist im Himmel, und bezeichnest ihn als etwas anderes, und handelst, als wäre er etwas anderes, und daher hast du ihn natürlich *geschaffen*, als etwas anderes.

Der Bereich des Physischen zählt zu den drei Bereichen in der dreieinigen Realität, die man mit allerhand Namen bezeichnet hat, Bezeichnungen wie: Himmel, Paradies, Nirvana, das Nachleben, das Königreich Gottes usw. Die anderen zwei Bereiche sind: Der Bereich des Spirituellen und der Bereich des Spirisischen (welcher der Punkt zwischen den beiden ist).

Das Gänzliche Wesen, Welches Du Ist, befindet sich auf einer ewigen Reise von dem Gefilde des Spirituellen zu dem Gefilde des Physischen und wieder zurück. Der Bereich des Spirisischen befindet sich an dem Kreuzungspunkt zwischen den zweien.

In dem Bereich des Spirituellen existiert alles in absoluter Form, unterdessen die Dinge in dem Bereich des Physischen in relativer Form existieren. In dem Bereich des Spirituellen sind alle Dinge absolut das, was sie sind. In dem Bereich des Physischen ist ein Ding, was es relativ zu anderen Dingen ist, welche *nicht*, was es ist, sind.

Groß und *Klein* existieren demgemäß in dem Bereich des Spirituellen nicht, vielmehr einzig in dem Bereich des Physischen. *Hier* und *Dort* existieren demgemäß in dem Bereich des Spirituellen nicht, vielmehr einzig in dem Bereich des Physischen. Genauso, *Jetzt* und *Dann, Schnell* und *Langsam, Männlich* und *Weiblich, Oben* und *Unten, Hell* und *Dunkel, Gut* und *Böse, Liebe* und *Angst* … nichts davon existiert in dem Gefilde des Spirituellen, sondern lediglich in dem Gefilde des Physischen.

In dem Bereich des Spirituellen ist es immer *Hier* und *Jetzt*, und da ist einzig *Licht* und *Liebe*. Demzufolge können wir diese Bereiche umbenennen und sie bezeichnen als … den Bereich des Absoluten und den Bereich des Relativen.

In dem Bereich des Absoluten weißt du absolut um alles, und du weißt es absolut. Gleichwohl kannst du nicht erfahren, was du weißt, weil ein etwas Sonstiges nicht vorhanden ist. Beispielsweise kannst du *wissen*, dass du Liebe bist, aber du kannst dich selber nicht *als* Liebe erleben, weil es nichts anderes *außer* Liebe gibt. Es ist nichts da, was nicht Liebe *ist*.

Du kannst dich selber als Licht wissen und merken, aber du kannst dich selber nicht als Licht *erfahren*, weil *nichts anderes* da ist *als* das Licht.

Du kannst dich selber als Gut erkennen, aber du kannst dich selber nicht als Gut *erfahren*, weil *Böse* nicht existiert.

Die Formel ist die:

IN DER ABWESENHEIT DESSEN, WAS DU NICHT BIST, IST DAS, WAS DU BIST, NICHT.

Das meint, es kann in deiner Erfahrung nicht real gemacht werden. Du kannst dich selber bloß *konzeptuell* kennenlernen, nicht aber *erfahrungsmäßig*. Du kannst dich selber in einer bestimmten Weise *ausdenken*, aber du kannst dich selber *nicht in der Weise erleben*, weil es nichts anderes gibt denn *Das Was Du Bist*.

Hier also nun die Rätselaufgabe Gottes: Wie kann Gott Sich Selber erfahren? *Durch nicht Gott sein*.

Ausschließlich dann, dass Es nicht Gott (sprich, nicht die Totalität von Sich Selber) ist, kann Gott Sich Selbst *verstehen* und begreifen, herrlich zu sein, Gott aber konnte Sich nicht Selber *erfahren*, *dies zu sein*. Ein weiteres Mal … weswegen konnte das nicht sein? Weil in dem Gefilde des Absoluten *etwas anderes als* „Herrlichkeit“ nicht vorkommt. Gott konnte Sich Selber verstehen, enorm, endlos und zeitlos zu sein, gleichwohl hatten jene Konzeptionen keine Bedeutung, weil es nichts gab, was *nicht* „enorm“, „endlos“ und „zeitlos“ war. Gott konnte Sich Selber begreifen, Allmächtig zu sein, in einem Umfeld allerdings, in welchem *nichts anderes als* absolute Macht in einem gleichen Ausmaße vorkommt, kann Macht nicht erlebt werden.

Da Gott Sich Selber *erfahrungsmäßig* genauso wie begrifflich erkennen wollte, schuf Gott in dem Königreich (oder, wenn ihr so wollt, in der Letztgültigen Realität) einen Ort, wo all das, was Gott Ist, ebenso *erfahren* wie auch *erkannt* werden kann.

Gott tat dies, indem *Er Sich Selber aufteilte* in eine Million mal Trillionen unterschiedener Teile oder Aspekte Seiner Selbst, ein jedes Teil erschaffen in allerlei Größen und Gestalten, Farben und stofflichen Beschaffenheiten, in allerlei Schnelligkeiten und Klängen, und in allerlei Ebenen der Ersichtlichkeit und der Unsichtbarkeit. Alsdann vermochte jeder Part des Ganzen (das meint jeder Individuierte Aspekt der Göttlichkeit) auf Das Ganze zurückzublicken, aus dem Es hervorgegangen war, und konnte zum Ausdruck zu bringen: „Oh, mein Gott, wie herrlich Du doch bist!“ Alles, wessen jener partikulare Aspekt bedürfte, ist, hinlängliches Bewusstsein (Selbst-Gewahren) innezuhaben, um dies verlauten zu lassen.

Und Gott hatte, nachdem Er Sich Selber in eine Million mal Trillionen individuelle Teile aufgeteilt hatte, schier etliche jener Partien mit hinreichendem Bewusstsein zu erfüllen, hinreichend, um die Göttlichkeit zu erkennen (das meint, wieder-zu-erkennen, oder „erneut zu bemerken“), derweilen es Es geradewegs anblickte. (Nicht alle Menschenwesen sind bis zu jener Bewusstseinsebene angestiegen.) Gott richtete vor Ort ein *System* ein, durch welches die Individuierungen Seiner Selbst zu einer solchen Ebenen ansteigen *konnten*, und jenes System wurde Evolution geheißen.

Dies ist das *System der Seele*.

Eine gänzliche Darlegung des Systems der Seele, ebenso wie die Beschreibung der Mechanik des Geistes, ist in dem Buch *‚When Everything Changes, Change Everything‘* [dt.: 'Wenn alles sich verändert, verändere alles' ; 2013] zu finden.

Wir sehen demnach, dass das Gefilde des Absoluten (ebenso bekannt als das Gefilde der Spiritualität) da ist, wo ERKENNEN von Allem und Jedem vonstatten geht, und dass das Gefilde des Relativen (auch bekannt als das Gefilde des Physischen) da ist, wo Alles ERFAHREN vonstatten geht. Man könnte mithin sagen - dass Seelen zur Erde kommen, um eine *Welt der*

Erfahrung zu erlangen.

An der Stelle seid ihr. An der Stelle sind wir alle, so wie ich dies begreife. Ich könnte bei alledem, wie ich bereits früher zu verstehen gegeben habe, falsch liegen. Freilich war mir dieses Verständnis wunderbar dienlich, indem es mir eine Hilfe war, meine Tag-für-Tag-Zusammentreffen mit dem Leben zu bewältigen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich habe es bereits erkannt, ich bin Gottes Erfahrung davon, was das Leben ist. Die Geistlichen und die meisten Menschen, mit denen ich rede, denken, es sei eine Blasphemie meinerseits, wenn ich mich äußere, ich sei Gott. Ich weiß, dass ich das bin, und ich weiß, dass wir eins sind. Es ist beschwerlich, bei Menschen bedingungslose Liebe zu üben, die mich für meine Glaubensüberzeugungen kreuzigen möchten. Akzeptiere ich Abgestraftwerden oder halte ich meinen Mund? Blake.

NEALE ANTWORTET

Lieber Blake … Du könntest dir einen dezenteren Weg aussuchen, deine Glaubensüberzeugungen darzulegen. „Ich bin Gott“ geht nicht so recht durch. Wie wäre es mit: „Ich

bin ein Aspekt der Göttlichkeit.“ Oder mit: „Ich bin eine Individuierung des Göttlichen.“

Diese Aussagen bedeuten das gleiche, aber sie sind nicht annähernd so sehr den Leuten, die an die Theologie der Trennung glauben, die Stirn bietend.

Die Theologie der Getrenntheit besagt, dass „Ich 'da hier' bin, und dass Gott 'da drüben' ist, und dass die 'Zwillinge sich niemals begegnen werden', so lange bis ich sterbe und Gott entscheidet, ob ich gut genug bin, um 'nachhause' zurückzukehren und mich bei Ihm 'da drüben' wieder einzufinden.“

Das Problem bei der Theologie der Trennung ist, dass sie eine Kosmologie der Trennung zeitigt. Sprich, eine kosmologische Art und Weise, das Gesamt des Lebens in den Blick zu nehmen, die in sich birgt, dass alles von allem Sonstigen getrennt ist. Und eine Kosmologie der Getrenntheit erzeugt eine Soziologie der Trennung. Das bedeutet, eine Manier, die menschliche Spezies zu vergesellschaften, die einen jeden Menschen von einem jeden anderen absondert, indem erklärt wird, ihre Interessenslagen seien getrennt. Und eine Soziologie der Trennung zeitigt eine Pathologie der Trennung. Sprich, pathologische Verhaltensweisen der Selbstzerstörung, die individuell wie kollektiv in Beleg genommen und überall auf unserem Planeten im Verlaufe der menschlichen Historie ganz augenscheinlich ausgewiesen sind.

Die Äußerung „Ich bin Gott“ erzeugt nur mehr Trennung, Blake, weil dies die meisten Menschen nicht über sich selbst glauben. Zu sagen: „Ich bin ein Teil Dessen, Was Göttlich Ist“, oder ...: „Ich bin ein Aspekt der Göttlichkeit“, ist um Vieles schmackhafter. Die meisten Menschen stellen sich ihrem Empfinden nach mit jemandem gut, der so etwas sagt.

Probiere es aus!

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 736 [10.2.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.2.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=736

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 737

17.2.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
SOFERN WIR FÜRWAHR GÖTTLICH SIND, WESWEGEN IST DANN DAS LEBEN SO, WIE ES IST?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 10 : Was wäre, wenn wir Göttlich SIND?

In meinem vergangenen Fortsetzungsbeitrag trug ich meine Anschauung von wer und was das „Selbst“ ist vor. Ich brachte den Glauben zum Ausdruck, dass das Selbst ein Aspekt der Göttlichkeit, und eine Individuation Gottes ist. Ich glaube, wir alle sind Eins mit Dem Göttlichen, nicht getrennt von ihm oder „anders als“, wir sind Gott auf jede Weise oder auf jeder Ebene.

Sofern dies wahr ist (nicht, sofern es stimmt, dass ich dies glaube, sondern, sofern das, was ich glaube, zutreffend ist), dann ergeben sich zahlreiche Fragen. Weswegen sollten wir, sofern wir eins mit Gott sind, kollektiverweise eine Welt von solch einer Grausamkeit, von solcher Gewalt, von Leiden und voller Fehlfunktionen erschaffen mögen?

Ebenso, insofern als „schlimme Dinge guten Menschen passieren“ (plötzliches Kranksein, langfristiges oder lebensbedrohliches Erkranken, finanzielle Katastrophe, Beziehungs-Durcheinander, oder andere, höchst herausfordernde Begebenheiten in dem Leben von Einzelnen), weswegen können wir sie nicht mit einem Handwinken „gutmachen“?

Was für Götter sollten sich dies selber antun mögen? Und aus was für einem Grund oder zu welchem Zweck?

Ich habe die Seiten der GmG-Kosmologie wiederholt durchgelesen und sie auf Antworten auf derartige Fragen durchgekämmt, und nach wie vor komme ich mit der gleichen Sache daher. Das Alles-in-Allem, oder das Kollektive (welches Die Totalität Aller Seinswesen und Aller Dinge ist, welche die Menschen „Gott“ heißen) fordert nichts im besonderen ein und möchte nichts (da alles Erleben, welches Es sich wünschen könnte, Es IST). Nichts Wollen bedeutet indessen nicht – nichts Erstreben.

Wollen und Erstreben sind zwei verschiedene Dinge. Im Zustand des „Wollens“ einer Sache sein bedeutet, du bist ohne Es. Gott ist ohne nichts, weil Gott alles ist, welches Gott möglicherweise sich wünschen könnte, es zu haben oder zu erleben. Gleichwohl, Gott kann das Verlangen haben, mehr davon, was Gott bereit ist und hat, zu erleben. Das meint, Gottes Verlangen könnte sein, die Erfahrung und das Erleben von Sich Selber endlos auszuweiten.

Nun weiß ich aus GmG, dass Worte die am wenigsten verlässliche Form der Kommunikation darstellen, allerdings kann ich nicht näher herankommen, während ich die ungemeine Begrenzung der menschlichen Worte benutze, um die Göttlichkeit zu beschreiben und darzulegen.

Mein Verständnis ist – die Göttlichkeit erschafft nicht spezifisch und absichtlich „das Leben, so wie wir es“ auf diesem Planeten kennen, vielmehr, sie hat das Verlangen, dass ihre Endlosen Fühlsamen Ausdrucksformen vollständige Freiheit innehaben, um jedes und alles zu erschaffen, was sie sich kollektiv und individuell aussuchen, welche ihnen, in bewusster oder unterbewusster Kenntnis, Gelegenheit bieten werden und bieten können, ihre Erfahrung von eben demselben Wer und Was Sie Sind zu machen. Gott hat demnach ein jedes empfindungsfähiges Seinswesen, jedes einzelne und alle, machtvoll ausgestattet, dies zu tun.

Es ist mir zudem klargemacht worden, dass einzig in den Falten und Mulden von wer sie sich vorstellen, sie seien es NICHT, ein empfindungsfähiges Seinswesen sich selber als wer sie sind erfahren kann.

Um es einfach zu sagen (und, zugegebenermaßen, übervereinfachend) – man kann sich selber nicht als Das Licht erfahren, wenn man sich selber und so lange wie man sich selber nicht in das Gewahren von Der Dunkelheit platziert. Ohne die Dunkelheit, ist das Licht nicht. Das meint, es ist nicht erfahrbar.

Demzufolge existieren alle Dinge im Universum (oder, sofern ihr es so mögt, in dem Bereich des Physischen) in Gestalten, Formen, Größen und Ausdrucksweisen, welche „real“ werden ausschließlich in Beziehung zu anderen Dingen. Schnell und langsam, groß und klein, hinauf und herunter, hier und dort, vorher und nachher, jetzt und dann, gut und böse, und alle anderen Ausdrucksformen im Universum haben in der Realität eines empfindungsfähigen Seinswesens keine Bedeutung, ausgenommen in der Beziehung zu einander. Sie sind nicht definiert anhand dessen, was sie sind, sondern anhand dessen, was sie *nicht* sind.

Aus diesem Grunde wird der Bereich des Physischen in der GmG-Kosmologie als der Bereich des Relativen bezeichnet (im Gegensatz zu dem Bereich des Absoluten, welcher überdies der Bereich des Spirituellen genannt wird).

All das Vorige ist, weswegen *Gespräche mit Gott* die Aussage trifft: „In der Abwesenheit dessen, was du nicht bist, ist das, was du bist, nicht.“ Das will meinen, es ist nicht erfahrbar. Du kannst um es wissen, aber du kannst es nicht erleben.

Auf der Ebene der Seele begreifen dies alle empfindungsfähigen Wesen. Demzufolge werden alle empfindungsfähigen Wesen, um zu erleben Wer und Was Sie Sind, in ihrer Realität den einen oder anderen Aspekt von wer und was Sie Nicht Sind hervorrufen und ko-kreieren, um somit einen Kontext herzustellen, innerhalb dessen das, was sie um sich selber Wissen, umgemodelt wird hinein in das, als was sie sich selber Erfahren. Sie haben sich in ihrer Realität von dem Konzept weg, zum Erfahren hin, gewandelt.

Auf diese Weise kann Sich die Göttlichkeit Selber Erfahren und Zum Ausdruck Bringen, und nicht bloß Sich Selber konzeptuell Kennen.

Als ich nach und nach in ein tieferes Verständnis dessen vorrückte, brachte dies alles eine weitere Frage auf, eine Frage, die meines Erachtens eine sehr bedeutsame und belangvolle war: *War das Leiden Seiner Schöpfungen der einzige Weg, den sich Gott vorstellen konnte, Sich Selber zu erleben? Ist dies das beste ‚System', mit dem die Göttlichkeit aufwarten konnte?*

Offen gesagt, mir schien dies nicht sehr „Göttlich Inspiriert".

Als ich diese Frage stellte, lautete die Antwort: Leiden ist nicht ein erforderlicher Teil des Vorgangs. Leiden ist nicht notwendig, dessen unbenommen, wie sich körperliche Beschaffenheiten selber darlegen. Bedingungen sind Bedingungen. Situationen sind Situationen. Umstände sind Umstände. Begebenheiten sind Begebenheiten. All dies sind äußere Phänomene. Nichts davon hat mit dem zu tun, was inwendig in einem selbst vor sich geht.

Es ist unsere inwendige *Entscheidung* in Bezug auf eine äußere Bedingung, welche vorbestimmt, ob wir „leiden" oder nicht. Selbst der Zustand körperlichen oder emotionalen Schmerzes ist schlicht und einfach das: Schmerz. Was wir „Leiden" nennen, ist das Resultat unserer Bestimmung darüber.

Leiden trägt sich zu, sobald wir entscheiden, dass etwas, was geschieht, *nicht* geschehen sollte, dass etwas beim Universum „verkehrt" sei, dass etwas in der Anlage der Dinge schief gegangen sei.

Sofern wir begreifen, dass alles, was geschieht, eingehend in Übereinstimmung mit dem Vorhaben unserer Seele steht, den einen oder anderen Aspekt von Wer Wir Wirklich Sind zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, verschwindet „leiden". Es wird womöglich so sein, dass wir das, was sich abspielt, als angenehm betrachten, aber wir können die Erfahrung von Leiden beseitigen – selbst dann, derweil die äußere Lage oder der äußere Umstand (darin eingeschlossen der tatsächliche Schmerz) sich nicht geändert hat. Leiden ist, dem Wesen nach, was wir erleben, solange wir uns irgend einer Bedingung, einer Lage oder einem Umstand widersetzen.

Eine Frau bei der Geburt kann ein lebendiges Beispiel dafür sein. Viele Frauen erleben die Kindsgeburt als schmerzerfüllt, aber sie entbehren nichtsdestotrotz jämmerliches Leiden. Tatsache ist für viele Frauen eher – : Leiden ist aufgehoben durch Freude.

Freude inmitten von so viel Schmerz? Ist das möglich?

Ja, weil die Person voller Schmerz um den Beweggrund für den Schmerz und um das Ergebnis von ihm weiß und es versteht, und weil sie zutiefst *damit einverstanden* ist. An der Stelle hat Sich-Widersetzen ein Ende.

Alle wahren spirituellen Meister verstehen ein und dasselbe, unabhängig von der Ursache des physischen oder emotionalen Schmerzes. Spirituelle Meister verstehen, dass sie sich in einem jeden Moment selber gebären, in die nächste erhabensten Version der großartigsten Vision hinein, welche sie jemals über Wer Sie Sind innehatten.

Das Leben ist eine fortlaufende Reihe von Wieder-Geburten oder Wiedererschaffungen des Selbst, auf größeren und erhabeneren Ebenen des Ausdrucks. Dies klärt, dass ein endendes Sich-Widersetzen nicht bedeutet, jedwedem Ansatz und Bemühen, eine Lage, eine Situation oder einen Umstand zu ändern, den Rücken zurückzukehren. „Ändern" ist nicht „Widersetzen", vielmehr ist es – schlicht mit dem arbeiten, was „so" ist", in einer Weise, welches umgestaltet oder verwandelt, um

unserem Bescheid über Wer Wir Sind passender und förderlicher zu sein oder ihn getreuer widerzuspiegeln.

Ja, aber hat der gesamte Vorgang schmerzhaft zu sein?

Nein. Die Antwort heißt – nein. Selbst Schmerz kann umgemodelt und dafür befunden werden, schier ein Empfinden, schier ein Aspekt unserer Körperlichkeit zu sein, den wir verträglich oder nicht verträglich, den wir annehmbar oder nicht annehmbar finden, eben dem gemäß, wie wir es bestimmen. Hierin liegt, was wohl zu den größten Geheimnissen des Lebens gehört.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich habe es bereits erkannt, ich bin Gottes erfahrenes Erleben davon, was das Leben ist. Die Geistlichen und die meisten Menschen, mit denen ich rede, mögen die Arbeit, die du in der Welt angehst, und ich meine es nicht despektierlich … aber warum kostet es unsereinen so viel, mehr über Gott in Erfahrung zu bringen? Es kostet eine Menge, zu einem jener Retreats oder Workshops zu gehen, die von dem einen oder anderen unter euch „Lehrern" ausgerichtet werden. Ich möchte wirklich gerne an diesen Sachen teilnehmen, wieso aber derart hohe Kosten? Ernsthaft, keineswegs in einer entgegenwirkenden Weise gefragt …. Gloria G., Vermont

NEALE ANTWORTET

Liebe Gloria … Du stellst eine anständige Frage. Und deine Gedanken darüber finden mein Einvernehmen. Es sollte nicht „Unsummen kosten“, sich dort anzumelden. Deswegen sagte ich, von Anfang an, meinem Team, wir sollten unsere Preise für solche Kurse stets buchstäblich zu einem Drittel der Gebühren festlegen, die Andere erheben. Wir gingen ins Internet, um festzustellen, was der „geltende Preis“ für Wochenend-Kurse und für drei- oder Fünf-Tage-Workshops war, und wir setzten unsere Preise darunter fest.

Nun sind wir einen Schritt weiter gegangen. Wir haben einen Bezahl-Was-Du-Vermagst-Plan aufgestellt – das bedeutet, du kannst einen Retreat über das Gespräche mit Gott-Material für weniger als 66% des Preises buchen, den Andere für ihre Kurse erheben. Alles, was jemand da zu tun hat, ist festlegen und mitteilen, welcher Preis für dich angemessen ist in Anbetracht des Wertes, den du einem solchen Kurs beimisst, und deiner eigenen finanziellen Mittel.

ES IST WICHTIG ZU WISSEN: Alle Erlöse, welche durch unsere Veranstaltungen hereinkommen, gehen, nach den beträchtlichen Kosten, sie durchzuführen, zurück in das Ausbringen der GmG-Botschaften in die Welt.

Der Plan mit Flexiblen Preisen ist unsere Erwiderung auf die wirtschaftlichen Bedingungen, welchen viele Menschen derzeit rund um die Welt ausgesetzt sind. Uns ist klar, jeder wird fair damit umgehen, die Höhe seiner Bezahlung zu ermitteln. Bitte behaltet im Sinn, dass Anreisekosten, Kosten für Unterbringung und Verpflegung durch euch aufgebracht werden müssen. Wir können diese flexible Preisangebote für unsere Kurse anbieten, aber wir können natürlich nicht Fluggesellschaften, Hotels und Restaurants angehen, ihren Service zu ermäßigten Preisen oder kostenfrei anzubieten.

Also, warum nicht gänzlich kostenlos? Weil mein Job nicht lautet, dein Unvermögen zu bestätigen, sondern dein Vermögen zu bestärken. Ich weigere mich, dich als jemand zu sehen, der gehörig außerstande ist, möchte dich vielmehr als jemanden sehen, der imstande ist, das, was du dir ausgesucht hast, zu sein, zu tun und zu haben. Überdies gibt es Minimum-Kosten, die wir schlicht zu decken haben, um dich hier unterzubringen. GmG sagt: „Aller wahre Nutzen ist von gegenseitiger Natur“, und deine Chance, falls du daran glaubst, davon zu profitieren, dich etliche Tage bei mir in einem Retreat der spirituellen Erneuerung aufzuhalten, ist, im Gegenzug Nutzen und Gewinn zu erschaffen, und nicht zu erwarten, für nichts etwas zu bekommen. Irgendwo sonst hegtest du diese Erwartung auch nicht. Du würdest nicht erwarten, für nichts in ein Kino hineinzukommen, und für nichts etwas beim Kaffee-Geschäft zu erhalten. Du solltest allerdings erwarten können, vernünftige Preise zu entrichten, und das sollte etwas sein, was du dir leisten kannst. Dies also – der „Bezahle-Was-Du-Dir-Leisten-Kannst-Plan“.

Wie es eben mal so geht – bald im April gibt es einen Retreat, Gloria, an dem du durchaus Interesse haben könntest. Er handelt – unter anderem – von Geld, und davon, wie dein ganzes Bewusstsein darüber zu verwandeln ist. Es ist demnach eine runde Sache, dass du hier deine Frage stelltest! Ich wünsche dir bei all deinen Reisen alles Gute, meine Freundin. Und vielleicht werden wir uns, jetzt, wo dir klar ist, dass du es dir leisten kannst, bald begegnen.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 737 [17.2.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.2.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=737

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 738

24.2.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
SIND WIR BEREIT, DER URSACHE FÜR UNSERE FEHLFUNKTION EINEN NAMEN ZU GEBEN?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 11 : Der nächste Schritt für die Menschheit

Dies wird zu dem längsten Eintrag in dieser Serie werden, also, wenn du nicht die Zeit dafür hast, oder wenn du nicht die Geduld aufbringen kannst, diesen ungemein langen Eintrag durchzulesen, ist es ratsam, diese Seite unmittelbar zu schließen. Ich möchte nicht einkürzen, zu was ich hergekommen bin es zu sagen.

Ich habe vorzubringen, dass die Menschheit so weit sie in der Lage gewesen ist, es zu tun, einen ganz gewissen Weg entlang gelaufen ist, auf den sie sich vor langer Zeit begeben hat, und auf dem sie weiterhin blind dahertaumelt.

Zwischen all dem kürzlichen Säbelrasseln von Nordkorea, von China, von Russland und den Vereinigten Staaten, zwischen den Tätigkeiten der Terroristen, den Notlagen der Millionen Flüchtlinge, der sozialen Unzufriedenheit rund um den Globus, den politischen Aufruhr, der finanziellen Ungleichheit, dazu kommend die Naturkatastrophen und die sich verschlechternden Umweltbedingungen, die der Mutter Erde einen Besuch abstatten, ist unser gegenwärtiger Lebensstil, auf lange Sicht, politisch oder ökonomisch nicht erstrebenswert, ebenso wenig ist er ökologisch nachhaltig.

Wir haben etliche Wandlungen vorzunehmen in der Art und Weise, wie wir auf diesem Planeten unser tägliches Erleben einrichten, anderenfalls werden wir uns recht bald einfach selber um die Ecke bringen.

Die Thematik ist nicht die, ob wir Änderungen zuwege bringen, sondern die, wie jene Änderungen am Förderlichsten aussehen könnten.

Es ist klar, uns wäre es von Vorteil, unser Verhalten zu ändern. Gleichwohl ist dies für hunderte

Jahre (im eigentlichen für Tausende Jahre) zutreffend gewesen. Wieso haben wir es nicht getan? Und was könnte *veranlassen*, dass wir es tun?

Dies sind die Fragen, denen sich unsere Spezies dieser Tage gegenübersieht. *Gespräche mit Gott* bietet uns etliche Antworten an, und es kommt mir in den Sinn, dass es für uns von Nutzen sein könnte, sie zum wenigsten zu erkunden, um zu sehen, ob sie nicht, und sei es bloß einige von ihnen, in unserer gegenwärtigen Lage hilfreich sein könnten. (Gewiss ja, ich bin der Auffassung, sie sind allesamt hilfreich, dann aber bin ich wieder einmal voreingenommen …)

Einige der Anschauungen, die aus der GmG-Kosmologie herrühren, sind in das Buch mit dem Titel *‚Der Sturm vor der Stille'* aufgenommen, das Buch ist an anderer Stelle auf dieser Webseite zu finden. Der ganze Text ist dort zu lesen, und ich glaube, er ist es wert, gelesen zu werden – wie ich es bereits sagte, und sei es bloß aufgrund seines Wertes, etliche Vorschläge vor uns auszubreiten, welche mir debattieren und in Betracht ziehen können … und welche wir unter Umständen (wer weiß?) uns zu eigen machen und aufgrund derer wir unser Handeln einrichten mögen.

Jetzt aber, lasst mich hier an der Stelle einige Dinge vor das Haus bringen, Dinge, die ich viele, viele Male in vorhergehenden Erklärungen, Ansprachen, Workshops, Büchern, Zeitschriftenartikeln, Fernsehinterviews und in anderen Äußerungen zur Sprache gebracht habe. Ich bitte euch um Nachsicht für die Wiederholung, sofern ihr all dies von mir bereits früher gehört habt. Es besteht hier eine Chance, dass irgendwer an der Stelle zum ersten Mal darauf stößt. Und sofern es für euch repetierend und monoton ist, möchte ich euch nichtsdestotrotz einladen, es noch einmal in Betracht zu nehmen, einladen, zu sehen, ob ihr nach wie vor mit dem Gesichtspunkt, den ich darbiete, auf der Grundlage der Botschaften meines Dialoges mit der Göttlichkeit, im Einvernehmen steht oder nicht mit ihm einverstanden seid. Und hier ist es nun: Sofern ihr mit dem einverstanden seid, was ihr hier zu lesen findet, und sofern ihr es gerne sehen würdet, dass andere Menschen in die Lage versetzt werden, dies ebenfalls in Betracht zu ziehen, könnt ihr den Beitrag, den ich dazu niederschreibe, mit copy and paste weiterleiten, von diesem Punkt ab weiter nach unten.

Lasst uns den Anfang nehmen, indem wir etwas herausstellen, was allen von uns augenscheinlich ist, mit dem wir allerdings anscheinend nichts in der Lage sind anzufangen: Wir haben nicht Frieden in unserer Welt.

In der Tat, es hat nicht einen einzigen Tag im Laufe von *tausenden Jahren* gegeben, wann nicht Aufgewühltheit, Gewalt und Töten irgendwo auf diesem Planeten vor sich gegangen ist.

Ist dies deswegen, weil wir, *kraft unserer Natur*, eine gewalttätige Spezies sind? Nein. Es gibt Etliche, die jener Auffassung sind, aber es ist nicht zutreffend. Unsere grundlegende Natur ist nicht gewaltbezogen. Unsere grundlegende Natur ist friedvoll und liebevoll. Wir möchten Krieg nicht. Wir möchten Gewalt nicht. Wir möchten nicht Konflikt, nicht wütende Opposition und nicht endloses Streiten.

Wieso haben wir es dann?

Wir haben es, weil keines der Systeme, welche wir vor Ort eingerichtet haben, damit das Leben auf diesem Planeten besser funktioniert, klappt.

Augenblick! Die Dinge liegen noch schlimmer.

Es ist nicht bloß so, dass die Systeme, die wir eingesetzt haben, versagt haben darin, die Ergebnisse hervorzubringen, für die sie vorgesehen waren – sie haben im Eigentlichen *genau das Gegenteil* hervorgebracht.

Unsere politischen Systeme – eingerichtet, um Sicherheit und Geborgenheit für die Menschen der Welt zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* erreicht: unentwegte Misshelligkeiten und in Auflösung Begriffensein.

Unsere ökonomischen Systeme – eingerichtet, um günstige Gelegenheit und hinlänglich kalt für Alle zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* hervorgebracht: zunehmende Armut und massive wirtschaftliche Ungleichheit, 8 der reichsten Menschen auf der Welt haben mehr Vermögen als 3,5 Mrd. Menschen …. das ist die Hälfte der Weltbevölkerung … *zusammengenommen.*

Unsere ökologischen Systeme - eingerichtet, um eine nachhaltige Lebensart zu schaffen - sind dermaßen missbraucht worden, dass sie nun *genau das Gegenteil* hervorbringen: Umweltkatastrophen rechts wie links.

Unsere Bildungssysteme - eingerichtet, um die Wissensgrundlage der Bevölkerung des Planeten höher und höher zu heben - haben *genau das Gegenteil* produziert: einen Tropfen im globalen Gewahren und in der globalen Empfindsamkeit, sodass unser gemeinsamer verstandesmäßiger Nenner Jahr für Jahr tiefer und tiefer sinkt. Wir können uns nicht einmal mehr Telefonnummern merken.

Unsere Systeme für die Gesundheitsfürsorge – eingerichtet, um für einen zunehmend höheren Prozentsatz von Menschen ein gutes und langes Leben zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* erreicht: sie tun wenig, um den ungleichen Zugang zur modernen Medizin und zur heutigen Gesundheitsvorsorge zu beseitigen, und sie versehen jedes Jahr einen niedrigeren und niedrigeren Prozentsatz der Weltbevölkerung mit den höchst entwickelten medizinischen Dienstleistungen.

Unsere Sozialsysteme – eingerichtet, um kooperativen Gemeinsinn und Harmonie unter einer vielstimmigen Population herzustellen – haben *genau das Gegenteil* hervorgebracht: Uneinigkeit, Ungleichheit, Vorurteile, und Verzweiflung … und, viel zu oft, um sich greifende Ungerechtigkeit.

Und, dies nun ist bedauerlicherweise das am wenigsten Funktionierende, unsere spirituellen Systeme – eingerichtet, um eine größere Nähe zu Gott, und mithin zueinander, zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* gezeitigt: bittere Selbstgerechtigkeit, schockierende Intoleranz, weitverbreitete Wut, tiefsitzender Hass und sich selbst rechtfertigende Gewalt.

Sofern die Besserung des menschlichen Lebens auf der Erde ein Laborexperiment wäre, wäre es vor langer Zeit bereits als ein erbärmliches Misslingen betrachtet worden.

In der Tat, ein abstoßendes Unheil.

Nicht jeder sieht dies so. Es gibt jene Menschen, die glauben, dass die Menschheit im Begriff ist, sich zu immer höheren Ebenen der Ausgereiftheit und der Leistung zu entwickeln, und währenddessen nach und nach eine bessere Qualität des Lebens für die Glieder unserer Spezies hervorzubringen.

Es ist nachgerade möglich, dass jene Menschen freilich nicht zu den 842 Millionen Leuten zählen, die nicht genug zu essen haben. (Das ist jeder achte in der Welt.) Es ist ganz gewiss so, dass sie nicht zu den Eltern der mehr als 650 Kinder zählen, die jede Stunde an Hunger sterben.

Sie gehören vermutlich nicht zu den 20,9 Millionen Frauen und Kindern, welche aufgekauft und jedes Jahr in kommerzielle sexuelle Leibeigenschaft verkauft werden.

Sie gehören ebenfalls nicht, das kann man sich leicht vorstellen, zu den über 3 Milliarden Menschen, die von weniger als 2,50 $ am Tag leben müssen, oder zu den Milliarden, die keinen Zugang zu Gesundheitssystemen haben. (In etwa 19.000 Kinder sterben jeden Tag an vermeidbaren Gesundheitsproblemen, wie etwa an Malaria, Durchfall und Lungenentzündung.)

Sie gehören wohl eher auch nicht zu den 1,7 Milliarden Menschen, die über kein sauberes Wasser verfügen, oder zu den 2,6 Milliarden Menschen ohne grundlegende sanitäre Versorgung, oder zu den 1,6 Milliarden Menschen – ein Viertel der Menschheit –, die ohne Elektrizität leben.

Das ist so. In der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts *leben 2,6 Milliarden Menschen ohne Toiletten, und 1,6 Milliarden Menschen ohne Strom.*

Wie ist das möglich?, fragt ihr womöglich. Und das ist eine fürwahr gute Frage.

Das ist eine sonderlich gute Frage in Anbetracht dessen, dass die Menschheit ihrer Vorstellung nach sich selber als eine „zivilisierte“ Spezies sieht. Bei den Menschen aus den obigen Kategorien hat die „Zivilisierung der Zivilisation“ noch nicht einmal begonnen.

Ein Planet, wo 5 % der Bevölkerung 95 % des Reichtums und der Ressourcen besitzt oder kontrolliert – und wo die meisten von jenen 5 % der Auffassung sind, dies sei völlig in Ordnung so, selbst so eine unwürdig hohe Anzahl von Menschen in Mangel und Leid dahinschmachten - scheint Einem nicht ein Planet zu sein, auf welchem eine gute Portion humanitäres Vorankommen erreicht worden ist.

Stehen die einen oder anderen jener Bedingungen auf irgend eine Weise in Bezug zu dem fortwährenden Nichtvorhandensein von Frieden auf diesem Planeten?

Was meint ihr dazu?

Sind jene Zustände die *Ursache* für das Nichtvorhandensein von Friede? Nein. Sie sind die *Auswirkung* von dem, was sie verursacht. Sie sind die Ausmündung. Sie sind das Resultat, das Erzeugnis, die *Konsequenz* von etwas wesentlich Umfangreicherem, was in unserer Spezies nicht funktionierend ist. Und die Herausforderung, welcher sich die Welt von heute entgegen sieht, ist, dass viele unter jenen Menschen, welche, mit allerlei guten Absichten, trachten, die globalen Belange zum Besseren zu führen, dies unaufhörlich auf der Ebene des *Effekts* zu tun versuchen, und nicht auf der Ebene der Ursache. Sprich, sie sind darauf aus und hoffen, zu ändern WAS sich abspielt, und nicht, WESWEGEN es sich abspielt.

Oder um es anders zu sagen, wir versuchen, unsere kollektiven globalen Probleme *auf einer jeden Ebene zu lösen, ausgenommen auf der, auf welcher jene Probleme existiere*n.

Mein eigenes Gewahren geht dahin, dass wir, wenn wir nicht und so lange wir nicht die Frage des *Warum*, warum also das kollektive Verhalten der Menschheit ungeheuerlich dysfunktional ist,

angehen, ausschließlich einen Notverband auf den Wunden der Menschheit anbringen können. Wir können nicht und werden nicht jene Wunden *heilen*, falls wir nicht und so lange wir nicht heilen, was sie veranlasst.

Es ist mir betrüblich festzustellen, dass kein einziger der Ursache einen „Namen“ geben möchte. Jeder möchte darüber reden, was wir tun können auf der Ebene des Effekts, gleichwohl sind die meisten (wenn nicht gar alle) Botschafter des Friedens der Welt unwillens (wenn es ihnen nicht gar ein Gräuel ist), auf das, was sie als die Ursache unserer Gefühllosigkeit, unseres Mangels an Handlungen, unserer unentwegt nach unten gerichteten Spirale erkennen, hinzuweisen und sie zur Sprache zu bringen.

Alle unsere gegenwärtigen Botschafter wollen unsere globale Situation herumdrehen … allerdings bloß wenige scheinen willens zu sein, dies auf der Ebene der Ursache zu tun. Jeder möchte gerne das *Ergebnis* unserer kollektiven Fehlfunktion geändert sehen, nicht aber den *Input,* welcher sie erschafft. Dies beschränkt beides, die individuellen und jedwede weiteren gemeinsam veranlagten Bemühungen jener Botschafter, auf Anläufe, bloß die zweite Hälfte des Ursache-und-Effekt-Phänomens, welches globale Zustände und Erfahrungen zeitigt, umzugestalten und zu verändern.

Lasst mich das an der Stelle konkreter sagen, sodass ihr genau erkennt, worüber ich rede.

Es gibt da eine Sache, welche meiner Beobachtung nach die meisten Menschenwesen nicht willens sind zu tun, obschon, wenn sie es täten, dies dem kollektiven Leiden der Menschheit praktisch über Nacht ein Ende bereiten würde. Was daran derart faszinierend ist, ist, dass die Menschen dieses gewisse Ding auf einem jeden Gebiet des menschlichen Unterfangens, ausgenommen in einem, getan und unternommen *haben*.

Wir sind bereit gewesen, es auf dem Feld der Wissenschaft zu tun … und unsere Bereitwilligkeit hat atemberaubende wissenschaftliche Fortschritte hervorgebracht. Wir sind willens gewesen, es auf dem Gebiet der Medizin zu tun … und unsere Bereitwilligkeit hat moderne medizinische Wunder an den Tag gelegt. Wir sind willens gewesen, es auf dem Gebiet der Technologien zu tun … und unsere Bereitwilligkeit hat verblüffende Lebenserweiterungen gezeitigt.

Wir sind bereit gewesen, es auf einem *jeden* Gebiet menschlicher Unternehmungen zu tun, ausgenommen, wie ich bereits sagte, in *einem*. Bedauerlicherweise ist das der unter allen wichtigste Bereich.

Unsere Glaubensvorstellungen.

Und was nun *ist* es, was wir uns auf dem Gebiet der menschlichen Glaubensvorstellungen beschämenderweise und, uns dabei als unglaubwürdig erweisend, geweigert haben zu tun, und dies, obschon wir bereit gewesen sind, es in einem jeden anderen Gebiet menschlichen Lebens zur Ausführung zu bringen?

Die allererste Behauptung infrage stellen.

Das erste, was wir tun, sobald wir eine wissenschaftliche Folgerung zur Hand nehmen, ist, sie infrage zu stellen, sie einem Test zu unterziehen, sie auf der Grundlage von Resultaten zu bemessen.

Es ist aber das *letzte*, was wir tun, sowie wir uns einen Kernglauben zu eigen machen, also, dass wir ihn infrage stellen, dass wir ihn einem Test unterziehen, dass wir ihn auf der Grundlage von Resultaten bemessen.

Wir haben beschieden, dass wir unseren hauptsächlichen Glaubensvorstellungen anhangen wollen, sogar dann wenn sie uns umbringen. Und das tun sie. Zu Tausenden. Jeden Tag.

Hier also liegt das Problem. Und ich bin mir nicht sicher, ob sogar eine Koalition und ein Zusammentun der globalen Botschafter der Welt eine Wirksamkeit erreichen würde, der Welt den Frieden einzubringen, weil ich nicht in den Blick bekommen habe, dass unsere Lehrer, unsere Autoren und Botschafter willens sind, sich in ihren Reden der Thematik der Verursachung zu widmen.

Die Frage also ist: Worin bestünde denn die Kernbotschaft der besagten Koalition? Ich meine, aus etwas anderen denn dem, dass wir alle (natürlich) FRIEDEN möchten, und dass wir alle (natürlich) darauf zu arbeiten müssen.

Wie lautet der hauptsächliche Vorstoß in Bezug darauf, was die Lehrer und Autoren des Neuen Denkens der Welt gemeinsam als die URSACHE unseres gegenwärtigen Mangels an Frieden auf diesem Planeten ausmachen? Oder, IST da tatsächlich ein gemeinsames Verständnis unter ihnen, was das angeht, das gegebene?

Haben sie ein geeintes Verständnis von der *Ursache*, welche hinter dem Fehlfunktionieren der Menschheit steht, untereinander gemein?

Sofern festzustellen ist, dass sie das nicht haben, ist es dann für Jeden hinreichend, sich zusammenzufinden, um auf die Änderung des Ergebnisses der Fehlfunktion der Menschheit zu zu wirken und zu arbeiten, ohne jemals deren Ursache anzufassen oder gar in Erwähnung zu bringen?

Lasst mich nun zur Sprache bringen, was mir deutlich vor Augen steht als die hauptsächliche, als die anfängliche, die vorherrschende und prinzipielle Ursache der gegenwärtigen und langeanhaltenden Fehlfunktion der Menschheit.

Die weitest reichende Auswirkung unserer breiten Ansammlung von Wage-Es-Nicht-Sie-Zu-Ändern-Oder-Sie-Herauszufordern-Glaubensüberzeugungen hat unser Glaube an *Trennung* an sich.

Es beginnt, so wie ich es zu sehen bekommen habe, mit unserem Glauben an die Theologie der Trennung.

Eine Theologie der Trennung ist eine Theologie, die besagt „Ich bin ‚hier', und Gott ist ‚da drüben', und die Zwei werden sich niemals begegnen – so lange bis ich sterbe und bis Gott darüber befindet, ob ich gut genug gewesen bin, um in den Himmel zu kommen oder um das Paradies zu verdienen, und um mich wieder bei Gott ‚da drüben' eingefunden zu haben."

Die Schwierigkeit an der Stelle ist die, dass die höchste Prozentzahl der Menschen der Welt an eine Höhere Macht glaubt. Sie benennen sie unter verschiedenen Namen, sie denken sich sie in allerlei Weise, aber die große Mehrheit ist sich über ein einziges hauptsächliches Postulat einig: Diese Höhere Macht ist von Uns getrennt.

Das Problem bei einer Theologie der Trennung ist, dass sie eine Kosmologie der Trennung

hervorbringt. Sprich, eine kosmologische Herangehensweise, auf das Leben zu blicken, welche in sich trägt, dass alles von allem sonstigen getrennt ist. Und eine Kosmologie der Trennung stellt eine Psychologie der Trennung her. Das meint, ein persönliches Denken über die menschliche Psyche, welches besagt, dass jedermann alleine für sich ist, getrennt von allem und von jedermann sonst. Und eine Psychologie der Trennung stellt eine Soziologie der Trennung her. Das meint, eine Manier, ganze Gesellschaften zu erschaffen, welche jeden Menschen von jedem anderen Menschen trennt, indem sie herausstellt, dass ihre individuellen Interessen voneinander abgesondert sind. Und eine Soziologie der Trennung stellt eine Pathologie der Trennung her. Das meint, pathologische Verhaltensweisen der Selbstzerstörung, individuell und kollektiv betrieben und auf unserem Planeten durch die gesamte menschliche Historie hindurch allerorts erwiesen.

Was ich auf unserem Planeten dieser Tage mehr und mehr zu sehen bekomme, ist die Atomisierung der Gesellschaft – was genau der Effekt ist, den ich weiter oben beschrieben habe.

Nunmehr werden die Fragen umgewandelt zu: Wird diese Sicht in Bezug auf Umstand *und Ursache* von anderen Menschen geteilt? Ist es nötig, dass diese Sicht Allen gemein ist?

Sofern wir die Probleme unserer Welt auf der *Ebene* der Ursache angehen und zu lösen suchen, lautet die Antwort auf die zweite Frage Ja. Sofern wir einfach die Probleme auf der Ebene des Effekts anzugehen suchen, ist die Antwort Nein.

Die Menschheit hat über Generationen hinweg Koalitionen über Koalitionen geschaffen, Gruppierung nach Gruppierung, Organisation nach Organisation, Anstrengung um Anstrengung, im Trachten, das Problem des Leidens der Menschheit zu lösen, welches aus dem Fehlfunktionieren unserer Spezies hervorgegangen ist.

Ich bedaure berichten zu müssen, dass die Bemühungen derartiger Gruppierungen und NGO's in erheblichem Ausmaße gescheitert sind. Und dies aus einem guten Grund. Die meisten Menschen (und die Koalitionen, die wir geformt haben) haben, wie weiter oben festgestellt, darauf beharrt, die Probleme der Welt *auf jeder anderen Ebene, ausgenommen auf der Ebene, auf welcher sie existieren,* zu lösen.

Wir versuchen als erstes, unsere Probleme zu lösen, als wären sie politische Probleme, weil wir daran gewöhnt sind, auf diesem Planeten politischen Druck dafür einzusetzen, die Menschen dazu zu bekommen, das zu tun, was sie ohne Druck scheinbar nicht willens sind zu tun.

Wir setzen Diskussionen an, wir schreiben Gesetze, wir betreiben die Legislative und nehmen Resolutionen an in jeder örtlichen, nationalen, regionalen und globalen Sprache und Versammlung, an die wir denken können, um das Problem mittels Worte anzugehen zu lösen – *aber es klappt nicht.* Mit was für immer kurzfristigen Lösungen wir daherkommen, sie verdampfen recht rasch, und die Probleme tauchen ein weiteres Mal auf. Sie wollen nicht weggehen.

Also sagen wir: „Okay, es muss sich demnach nicht um politische Probleme handeln, weil sie mit politischen Mitteln nicht gelöst werden. Wir erkennen jetzt, dass es ökonomische Probleme sind." Und weil wir daran gewöhnt sind, ökonomische Macht auf diesem Planeten einzusetzen, um Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was sie scheinbar ohne Druck nicht gerne tun möchten, versuchen wir alsdann, die Probleme zu lösen, als wären es ökonomische Probleme.

Wir werfen Geld auf sie zu, oder wir halten Geld *von* ihnen fern (wie etwa in der Form von Sanktionen), in der Aussicht, die Probleme mit Geld zu lösen. *Aber das funktioniert nicht.* Egal was

für kurzfristige Lösungen wir heranschaffen, sie verdampfen recht rasch, und die Probleme tauchen erneut auf. Sie wollen nicht weggehen.

Also sagen wir: „Okay, es muss sich demnach nicht um ökonomische Probleme handeln, weil sie mit ökonomischen Mitteln nicht gelöst werden. Wir erkennen jetzt, dass es militärische Probleme sind." Und weil wir daran gewöhnt sind, militärische Macht auf diesem Planeten einzusetzen, um Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was sie scheinbar ohne Druck nicht gerne tun möchten, versuchen wir alsdann, die Probleme zu lösen, als wären es militärische Probleme.

Wir feuern Kugeln auf sie ab und lassen Bomben fallen, in der Ansicht, die Probleme mit Waffen zu lösen. *Aber das funktioniert nicht.* Egal was für kurzfristige Lösungen wir heranschaffen, sie verdampfen recht rasch, und die Probleme tauchen erneut auf. Sie wollen nicht weggehen.

Und daraufhin - die Lösungen gehen uns zwischenzeitlich zur Neige - erklären wir: „Dies sind keine einfachen Probleme. Kein einziger Mensch erwartet, sie könnten über Nacht beseitigt werden. Das Ganze wird eine lange, schwere Schinderei werden. Viele Menschenleben werden womöglich verloren gehen beim Versuch, jene Probleme zu lösen. *Aber wir werden nicht aufgeben. Wir werden jene Probleme lösen, sogar falls uns dies umbringt*." Und wir bemerken nicht einmal die Ironie in unseren eigenen Behauptungen.

Nach einer Weile indessen sind sogar primitive Seinswesen von ungemein niedrigem Bewusstsein des Tötens und des Dahinsterbens ihrer eigenen Söhne und Töchter auf den Schlachtfeldern leid, wie auch des Todes ihrer Frauen, ihrer Kinder und alten Leute, welche in die Schusslinien geraten sind. Daher sagen wir, nachdem genug Umbringen ohne eine Lösung in Sicht betrieben worden war: Es ist die Zeit da, einen Waffenstillstand auszurufen und *Friedensgespräche zu führen.* Und der Kreislauf beginnt von neuem …

Wir sitzen wieder am Verhandlungstisch und haben es wieder mit politischem Aktionismus als einer Lösung zu tun. Und Friedensgespräche schließen öfters die Erörterung von Reparationszahlungen und wirtschaftlichem Wiederaufbau mit ein. Und damit haben wir es erneut mit Geld als einer vorgeschlagenen Lösung zu tun. Und sobald jene Lösungen auf die Dauer nicht funktionieren, sind wir wieder bei Bomben angelangt.

Und so geht das weiter und weiter, und so ist es im Verlaufe der menschlichen Historie weiter und weiter *gegangen*. Dies ist nicht ein neuer Kreislauf. Dies ist über Jahrtausende so abgelaufen. Bloß die Namen der Teilnehmer haben gewechselt, nicht der Vorgang selber.

Alleinig primitive Kulturen und primitive Seinswesen tun so etwas. Ich weiß, ihr habt viele Male die Definition von Wahnsinn zu hören bekommen. *Verrücktheit ist die gleiche Sache aber und abermals tun, in der Erwartung, ein jeweils anderes Resultat zu bekommen*.

Es hat den Anschein, wir sind nicht in der Lage, unsere Vorgehensweise zu ändern, weil wir uns weigern, auch nur einen *Blick* darauf zu werfen, ob die Lösung darin besteht, *unsere Glaubensüberzeugungen zu ändern*. Wir betreiben es weiter und weiter, Frieden auf der Ebene des Effekts zu schaffen, zu fördern und zu erzeugen – und verschieben dabei auf unbestimmte Zeit jeden ernsthaften Blick auf die Ebene der Ursache, geschweige denn eine *Arbeit daran*.

Die große Tragödie und das ungeheuer Betrübliche für die Menschheit ist, dass wir willens gewesen sind, uns mit Aufschiebungen anstelle von Lösungen zu begnügen.

Selbstverständlich tun bloß primitive Kultur und primitive Wesen so etwas. Hoch entwickelte Wesen würden das niemals ausführen, sie würden sich niemals mit einer *10.000 Jahre währenden Verschiebung*, was das Lösen ihrer größten Probleme anbelangt, begnügen. Hier auf diesem Planeten haben wir uns niemals wirklich dem größten Problem der Menschheit, welches vor ihr liegt, gestellt. Ich wiederhole das in aller Klarheit und Nachdenklichkeit: Wir weigern uns, dies zu tun. Wir geben vor, wir wüssten nicht einmal, was es ist. Und so führen wir unseren endlosen Tanz um es herum aus. Und wir tun dies unaufhörlich, Jahrhundert um Jahrhundert, wir versuchen die Probleme der Welt *auf einem jeden anderen Level* zu lösen*, ausgenommen auf der Ebene, auf der die Probleme existieren.*

Die Schwierigkeit, der sich die Menschheit gegenübersieht, ist nicht ein politisches Problem, sie ist kein ökonomisches Problem und sie ist ganz bestimmt kein militärisches Problem. Die Schwierigkeit, der sich die Menschheit gegenübersieht, ist ein spirituelles Problem, und sie kann einzig durch spirituelle Mittel gelöst werden.

Das Problem wurzelt in unseren grundlegendsten und heilig gehaltenen *Glaubensvorstellungen* über das Leben, über einander und über das Ding, Welches wir Gott heißen. Und sofern jene Glaubensüberzeugungen auf irrigen und niemals infrage gestellten Behauptungen fußen, könnte das spirituelle Problem der Menschheit umfassender sein, als die meisten Menschen meinen.

Lasst es uns klar heraus sagen. Es ist keine Kleinigkeit, was Gott angeht falsch zu liegen. Und sofern beinahe jedermann auf dem Planeten was Gott angeht verkehrt liegt, ist das *wirklich* keine kleine Sache.

Sofern beinahe jeder auf dem Planeten irrige Anschauungen über Gott innehat, dann wird beinahe alles, was auf dem Planeten getan wird, nicht so funktionieren, wie es vorgesehen war. Das genau ist, wie ich es früher dargelegt habe, der Fall. Dies deswegen, weil die Grundlage von so vielem davon, was die Menschen auf den Gebieten der Politik, der Wirtschaft und auf anderen entscheidenden Gebieten unserer kollektiven Unternehmungen tun, als Fundament eine treffliche Anzahl Glaubensvorstellungen der Menschheit eben über Gott aufweist.

Denkt ihr etwa nicht?

Denkt noch einmal.

Beinahe alle modernen Gesetze der Zivilisation entstammen den früheren Regeln und Gesetzen der einen oder anderen Glaubenstradition.

Beinahe alle moralischen Codes der Menschheit rühren von den Mandaten einer Religion her.

Beinahe eine jede politische Bewegung oder wirtschaftliche Theorie fußt auf Ideen von Gerechtigkeit, von Richtig und Falsch und von grundlegender Fairness, welche als erstes durch spirituelle Führungspersönlichkeiten verfochten worden sind.

Selbst Menschen, welche nicht an Gott glauben, werden durch eine große Anzahl der fundamentalen Prinzipien, welche in die kulturelle Geschichte eingebracht worden sind, beeinflusst und gelenkt, eingebracht in unsere Gesellschaft, in der Vergangenheit durch jene, die dies unternommen haben – und in unseren Tagen durch jene, die dies heutzutage tun.

Und eine gehörige Anzahl persönlicher Entscheidungen, getroffen von Milliarden von Einzelnen

rund um den Globus, werden innerhalb des Kontextes dessen getroffen, was sie ihrer Auffassung nach als den Zweck des Lebens erkennen, innerhalb des Kontextes dessen, was ihrer Auffassung nach eintrifft, sobald dieses Leben vorüber ist, was sie über Gott und darüber, was Gott möchte, glauben.

Es ist demnach nichts Kleines, bei dem was Gott angeht verkehrt zu liegen.

Unsere Gelegenheit heute auf der Erde heißt für jene, die Sich Selber Ausersehen, zu Modellen einer neuen Art von Spiritualität zu werden, indem sie in eine neue Anschauung ebendarüber hinein leben und indem sie täglich veranschaulichen, was es bedeutet, Mensch zu sein, wer wir sind und wie es damit bei uns steht. Und - was am wichtigsten ist - wie es sein kann.

'Gespräche mit Gott, Bd. 4: Wecke die Spezies auf' wartet uns mit dieser Betrachtung auf: „Dieser Augenblick, diese Periode just in diesem Moment in der menschlichen Historie, ist der perfekte Zeitpunkt für das Vorankommen der Menschheit als einer Spezies. Und der nächste Schritt bei diesem Vorgang ist für jeden von uns, sich selber auszuersehen (das meint, sich selber auszuwählen), zu jenen zu gehören, die sich dem übergeben, unsere eigene individuelle und persönliche Entwicklung voranzubringen, indem wir uns Verhaltensweisen aneignen und sie zur Veranschaulichung bringen, welche dienlich sind, die Menschheit zu erwecken zu wer und was Menschenwesen wirklich sind (Individuationen der Göttlichkeit), und wie dies in unserer eigenen Erfahrung an den Tag gelegt und manifestiert werden kann.“

Ich glaube, dass viele Menschen sich selber küren, dies zu tun, und mithin bleibe ich optimistisch was unsere gemeinsame zusammenwirkende Erfahrung anbelangt.

Ich bin mir völlig im Klaren, dass es für uns, sofern wir Alle, zu guter Letzt und mit einer einzigen Stimme, die Wahrheit unseres Seins kundtun: dass wir alle Eins sind, Eins mit einem jeden anderen und Eins mit unserem Schöpfer, weitaus mehr gibt, was wir für uns selber erschaffen können, als Einzelne und wie auch als eine Spezies.

Ich bin mir überdies im Klaren, dass allein dann, wann unsere kollektive Kosmologie der Trennung ersetzt worden ist durch eine Kosmologie der Einheit, unsere selbstzerstörerische Pathologie geheilt worden ist.

Wir haben dazu zu gelangen, zu begreifen, dass das Gesamt des Lebens Eins ist; wie es *Gespräche mit Gott, Buch 1* zum Ausdruck gebracht hat: „Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt alleinig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil des Einen Dings, was ist.“

In Hinsicht auf die neuen Glaubensvorstellungen, die eine ganz neue Realität und Erfahrung des Lebens auf Erden erschaffen werden, erblicke ich dies als den springenden Punkt. Es ist der Anfang vom Ende davon, wie die Dinge derzeit stehen. Es ist der Start einer neuen Schöpfung, eines neuen Morgen. Es kann der lebensverändernde Zentralpunkt Der Neuen Kulturellen Erzählung der Menschheit sein.

Sofern wir alle wirksam sein wollen bei der Arbeit für den Weltfrieden, ist es, so meine ich, für uns ausschlaggebend, gemeinsamer Auffassung zu sein über die wesentliche Botschaft, die wir uns hernehmen, um sie gemeinsam zur Welt hin zu senden.

Wird sie heißen, DASS alle Menschen überall gedrängt werden, auf den Weltfrieden zu zu arbeiten, oder wird sie heißen, AUF WELCHE WEISE es unserer Einladung gemäß heißt, auf den

Weltfrieden zu zu arbeiten? Wird sie um die Notwendigkeit gehen, unsere Verhaltensweisen zu ändern, oder wird sie davon handeln, WIE unsere Verhaltensweisen zu ändern sind?

Werden wir es wagen zu sagen, dass *Glaubensüberzeugungen* Verhaltensweisen erzeugen, und dass sich, so lange bis sich nicht Glaubensüberzeugungen ändern, Verhaltensweisen nicht ändern werden?

Werden wir es wagen, vorzuschlagen oder zu erkunden, *welche* Glaubensvorstellungen, die die Menschheit innehat, das nicht funktionierende Verhalten der Menschheit zur Folge haben?

Und werden wir es wagen, eine Neue Kulturelle Geschichte anzuempfehlen, welche schließlich unserer Welt Frieden zu bringen vermag?

Dies sind die Fragen, denen sich jene Menschen gegenübersehen, die Sich Selber Ausersehen, dem globalen Modellieren einer neuen Manier, menschlich zu sein, welche in der Lage ist, die Spezies zum Erwachen zu bringen, beizustehen.

Ob ein Mensch an dieses Ding namens „Gott“ glaubt, oder nicht – können wir einen Weg ausspüren, an das Einssein des Lebens zu glauben? Können wir miteinander in Einvernehmen stehen darin, dass wir Alle Teil des gleichen Ausdrucks sind, schlicht und einfach in unterschiedener Form? Und können wir übereinstimmen darin, dass wir, als Teil jenes einzigartigen Ausdrucks, gut daran tun, etlichen unserer individuellen Zielsetzungen zugunsten von außergewöhnlichen und besonders hervorragenden Ausgängen den Rücken zuzukehren? Ausgänge, welche gütige und wertvolle Stoffe und Bewandtnisse nicht bloß auf die kleinste Anzahl niederschauern lassen, sondern auf die allergrößte Anzahl von Menschen?

Ist dies von unserer Spezies zu viel erbeten?

Ihr entscheidet.

Anhand eurer eigenen Verhaltensweisen erteilt ihr den Bescheid. Und modelliert ihr eure Entscheidung für den Rest von uns.

Schlussendlich ist dies die Kundgabe der *Gespräche mit Gott*. Ob du nun die Auffassung innehast, dass eine Gottheit existiert und real ist, oder nicht – schlussendlich ist dies die Botschaft von *Gespräche mit Gott*.

Der GmG-Dialog gibt uns, in der Sache ganz unmissverständlich, zu verstehen, dass es nicht notwendig ist, „an Gott zu glauben“, um dich selber und um eure Welt zu ändern. Es ist bloß notwendig, deine Glaubensvorstellungen über das Leben, und darüber, wer du bist in Beziehung zu allem und jedem Sonstigen in ihr, zu ändern.

Bist du bereit, dies zu tun? Lasst uns dieses zu unserer Frage für den heutigen Tag erheben.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Kürzlich hast du auf deiner Facebook-Seite folgenden Beitrag eingestellt: „Wir müssen heute unsere Aufmerksamkeit auf die Vorkommnisse in unserer Welt richten. Sie erfordern unser Hauptaugenmerk, und wir können die täglichen Traumata des Lebens auf der Erde nicht ignorieren, während wir uns auf die Suche nach höherer spiritueller Wahrheit und edlerem Sinn begeben und sie erkunden.“

Gleichwohl möchte ich dich bescheiden bitten, auf jenen Beitrag näher einzugehen, unter Bezugnahme auf die emotionale Reise, von der das Bewusstsein Abraham, das Bewusstsein von Abraham-Hicks, spricht.

Insbesondere hat Esther Hicks kürzlich eine Botschaft von Abraham übermittelt, die besagt: „Es sollte nur über ein Thema geredet werden, sofern euch das Durchsprechen ein besseres Gefühl verschafft. Es ist wertlos, es ist immer wertlos, etwas voranzutreiben oder zu bereden, was sich nicht gut anfühlt, da dies jenes in deiner Schwingung neuerlich aktiviert; es artet zu einem weiteren Punkt deines Hauptaugenmerks aus, sodass du weniger eindeutig wirst. Anders ausgedrückt, sobald du dich auf die Probleme Anderer konzentrierst, schmälerst du deine Befähigung, jenen Menschen behilflich zu sein.

Die Leute glauben, wir hätten uns auf das Problem zu bündeln, um eine Lösung zu finden. Und wir sagen, es wird keine Lösung zum Vorschein kommen – sie wird niemals beflügelt werden; du wirst sie nicht zu Gesicht bekommen, und du bist nie imstande, ihr Raum zuzuteilen oder sie zu erlangen – von deinem Ort her, bei dem es dir darum zu tun ist, dich auf das Problem scharf zu stellen. Das sind zwei gänzlich unterschiedliche Schwingungen. Falls du jemanden hast, bei dem viele Dinge schief laufen, und bei dem eine Sache gut läuft, dann schlage die Trommel davon, was gut läuft, und lasse dies deinen Punkt der Aufmerksamkeit ausmachen. Falls du dich auf deren

Probleme scharfstellst, erzielst du Schwingungsharmonie mit etwas anderem als der Quelle, die dir Lösungen zuspielt.“

Für mich ist da eine Gegensätzlichkeit zwischen den beiden Erklärungen im Spiel – welche zweifelsohne auf eine größere Wahrheit hinweist. Ich hätte es deswegen sehr, sehr gerne, wenn du dich fernerhin über diesen augenscheinlichen Widerspruch ausließest.

Mit Liebe und Respekt, Jaime

NEALE ANTWORTET

Liebe Jaime … Wie kannst du einem anderen Menschen helfen, einem geliebten Nahestehenden helfen, sagen wir mal …. jemandem … bei einem Problem helfen, was er hat - sofern du nicht einmal darüber reden kannst?

. . . . .

ARZT: Wie sieht es aus, was ist das Problem?
PATIENT: Ich kann darüber nicht reden.
ARZT: Na gut, dann ist es so, weil ich ja ebenfalls darüber nicht reden kann. Von meiner Stelle her, der ich mich mit dem Problem befasse, wird keine Lösung zutage kommen. Was also ist die eine Sache, die bei Ihnen gut läuft?
PATIENT: Also, meine Augen sind gut, ich kann gut sehen.
ARZT: Großartig! Das ist fantastisch.
PATIENT: Aber deswegen bin ich nicht hierhergekommen. Das behelligt mich nicht.
ARZT: Was quält Sie denn nun?
PATIENT: Darüber rede ich nicht.
ARZT: Oh, Entschuldigung. Das habe ich ja ganz vergessen …

. . . . .

DER POLIZIST AM EINGANGS-SCHALTER: Sechster Polizeibezirk, Sgt. Snyder am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
DER ANRUFER: Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich kann meine Aufmerksamkeit auf das Problem nicht richten. Aber mit Sicherheit käme es mir sehr gelegen, wenn ich jetzt eben im Augenblick eine Funkstreife hier um mich hätte.

. . . . .

KOMMENTATOR IN DEN FERNSEHNACHRICHTEN: Tausende Menschen sind in Japan von dem Tsunami betroffen, und das Internationale Rote Kreuz bittet dringend um Hilfe … Decken, Lebensmittel, Medizin, die eingeflogen werden sollen … uups, tut mir leid, Leute … das hätten Sie nicht hören sollen. Ich habe darüber keine Nachrichten übermittelt. Vergessen Sie, was ich sagte. Konzentriert euch nicht auf das Problem. Schickt keine Decken, Kleidung und Medikamente oder irgendwelche Hilfe. Vergessen Sie, was ich gesagt habe.

Hier ist NBC – **N**o **B**ad **C**omments Television – Programmende ….

. . . . .

Jaime … wie in aller Welt kannst du und wie kann ich je DIESE Sache bereden, sofern wir uns nicht auf etwas bündeln, außer, wir stellen unsere Aufmerksamkeit darauf, was schlechthin soeben vonstatten geht, scharf????

Die Sache ist abgeschlossen.

Mit Umarmen ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 738 [24.2.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.2.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=738

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

Liebe Freunde der Botschaften der Gespräche mit Gott,

Es ist mir beim Übersetzen des langen Bulletins der vergangenen Woche ein Versehen unterlaufen: Ich habe dort die ersten Bulletin-Absätze nicht, nachdem ich sie roh übersetzt hatte, noch einmal durchgelesen. So setze ich sie – korrigiert – ans Ende des heutigen Bulletins.
Selbstverständlich sind sie auf der Webseite … gmg-materialien.de ebenfalls richtiggestellt.

Herzlichst,
Theophil

….....

GmG Wöchentliches Bulletin # 739

3.3.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
KÜMMERT ES GOTT NICHT, WAS IN UNSEREM LEBEN PASSIERT?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 12 : Ist Gott unsere Stärke in Zeiten der Not?

Ist unser Glaube an einen liebenden, fürsorgenden, mitfühlenden und heilenden Gott unangebracht?

Nein.

Kümmert sich Gott darum, was in unserem individuellen Leben passiert, und geht Er in ihm rasch dazwischen, es zum Besseren zu wenden, sowie wir Ihn darum bitten?

Nein.

Kommen Wunder vor?

Ja.

Veranlasst Gott sie, dass sie passieren?

Ja und nein.

Kann Einen all dies ungemein durcheinanderbringen?

Ja. Aus diesem Grunde haben wir Religionen. Religion ist das Bemühen der Menschheit, ihre Konfusion was Gott angeht zu beseitigen. Betrüblicherweise hat sie zu unserer Verdutztheit und Ungewissheit oftmals noch mehr hinzugetan. Dies nicht deswegen, weil Religionen nichts zu dem Wert unseres Lebens beigegeben haben. Sie haben, das ist Fakt, eine ganze Menge der Verbesserung unserer Erlebenswelt hinzugefügt. Gleichwohl sieht es danach aus, dass die Religionen in ihren Angaben unvollständig sind. Sie scheinen nicht das gesamte Bild im Blick zu haben. Und mithin sind wir, darin Kindern gleich, die es gelernt haben, zu addieren und zu subtrahieren, und die sich nun die Vorstellung machen, *darin bestehe alles, was Mathematik ist*.

Es gibt so ungemein viel mehr zu erkennen, wiewohl finden es Milliarden von Menschen kolossal herausfordernd, sich auch bloß auf eine Frage einzulassen, was meines Erachtens eine faire Frage darstellt: Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir über Gott nicht voll und ganz verstehen, welches, so wir es verstünden, alles ändern würde?

Darin haben sich viele Menschen befunden, wie der Blinde, der den Blinden führt. Jetzt freilich, an jedem Tag, und mehr und mehr, öffnen wir uns für die Möglichkeit einer Umfassenderen Realität.

Ah, ja … einst waren wir blind, jetzt aber sehen wir.

Das *ist*, das *ist* in der Tat, eine Staunen erregende Gnade.

Es ist durch die Staunen erregende Gnade eines Staunen erregenden Gottes, dass der Menschheit Verwunderung angesichts Gottes umgestaltet wird in der Menschheit Verstehen Gottes. Mir wird gesagt, dass diese Umwandlung in dem Leben aller empfindsamen Spezies im Universum, während sie reifer und reifer werden, vonstatten geht.

Wie ihr wisst, ist die Menschheit eine sehr junge Spezies. Ich habe euch diese Angabe bereits früher vorgelegt, ich möchte es allerdings noch einmal tun, für jene, die sie vielleicht nicht mitbekommen haben.

In ihrem Buch ‚*New World New Mind*' haben Robert Ortstein und Paul Ehrlich dies in einem verblüffenden Absatz in den Blick genommen:

»Nehmen wir einmal an, die Historie der Erde werde auf dem Kalender eines einzigen Jahres graphisch dargestellt; Mitternacht Anfang Januar stellt den Ursprung der Erde, und die Silvesternacht am 31. Dezember unsere Gegenwart dar. Dann würde ein jeder Tag des Erden"jahres" 12 Millionen Jahren der tatsächlichen Historie wiedergeben. Auf jener Skalierung

würde die erste Lebensform, ein simples Bakterium, irgendwann im Februar in Erscheinung treten. Komplexere Lebensformen allerdings treten später auf; die ersten Fische rund um den 20. November. Die Dinosauriere kommen um den 10. Dezember ins Spiel und verschwinden um Weihnachten. Der erste unserer Vorfahren, der als Mensch kenntlich ist, würde sich nicht vor dem Nachmittag des 31. Dezembers zeigen. Der homo sapiens – unsere Spezies – tauchte in etwa vormittags um 11:45 auf . . . und all das, was sich in der aufgezeichneten Historie abspielte, trüge sich in der letzten Minute des Jahres zu.«

Wir sehen hieraus – die Menschen sind Die Kleinkinder des Kosmos. Dies erklärt, dass wir uns wie Kinder benehmen. Milliarden von uns glauben es, wenn uns gesagt wird: „Geheimnisvoll sind die Wege des Herrn."

In Wirklichkeit sind sie das nicht.

Hier nun, wie all dies funktioniert:

Gott ist die Grundlegende Kraft, die Reine Energie, die Essenzielle Essenz des Universums. Göttlichkeit ist Das Worin Alles Umschlossen Ist. Sofern es uns danach ist, uns mit Akronymen zu befassen (was in diesem Falle sehr nützlich sein könnte, da es auf einen Schlag alles darlegen würde), könnte für Gott ein anderer Name lauten: TOWEIC.

Wir können mit Gewissheit erkennen, dass TOWEIC (That Of Which Everything Is Comprised) einem jeden lebenden Ding der Giver Of Divinity (um ein anderes Akronym heranzuziehen, GOD) ist. Anders ausgedrückt, Es gibt *dem* Leben von Sich Selbst, *durch* das Leben.

Wir können, desgleichen, bemerken, dass jedes Ding lebendig, am Leben *ist* (Es gibt nichts, was nicht lebendig ist, sofern wir „lebendig" als „Bewegung" bestimmen und definieren, weil alle Dinge - ja gar Felsen - mikroskopische Partikel, welche unentwegt in Bewegung sind, in sich schließen). Daher ist Bewegung Göttlichkeit, Zum Ausdruck Gebracht.

Hier nun haben die Religionen Die Kleinkinder des Universums durcheinandergebracht. Wir sind der Auffassung, dass TOWEIC eine emotionale Investition darin, wie Es sich bewegt, tätigt.

Wir denken, dass, wenn That Of Which Everything Is Comprised sich auf die eine Weise in Bewegung setzt, es „glücklich" ist, und wenn es sich in einer anderen Weise bewegt, „traurig" ist.

Wir stellen uns vor, der Giver Of Divinity (GOD) habe eine ganz gewisse Manier an sich, dass Er (ja, wir vermeinen sogar, TOWEIC sei männlich) ein jedes spezifische Ding in dem individuellen Leben der Trillionen von Billionen von Milliarden von Millionen empfindsamer Seinswesen im Universum sich in einer bestimmten Weise herausstellen sehen möchte – und dass der Giver Of Divinity es *veranlassen* wird, dass jenes sich als solche herausstellt, sofern wir Ihn darum bitten.

Die Wahrheit hingegen ist, dass es Gott nicht darum zu tun ist, *wie* die Dinge ausgehen. Und dies ist nun eine Auffassung, welche sich Menschen, die an Gott glauben, schwer zueigen machen können.

Gleichwohl, Gott ist nicht Der Große Entscheider, der zu den einen Ansinnen Ja, und zu anderen Nein sagt, gleichsam wie ein Monarch, der auf einem Thron sitzt, und den ganz Wenigen Bevorzugten Gefälligkeiten zuteil werden lässt, derweil er die vom Herzen her erspürten und

ernsthaften Anliegen des Restes der Ergebenen seiner Majestät abweist, weil jene die Dinge nicht in „rechter Weise“ vortrugen oder nicht auf dem „richtigen Weg“ zu ihm kamen oder weil sie ihm nicht das „richtige Benehmen“ erwiesen.

Gott ist Der Große *Provider*, nicht Der Große *Entscheider*. Gott hat *uns* mit der Macht versehen, unsere eigene Realität zu erschaffen. Und Gott hat uns die Freiheit gegeben, dies in jedweder Weise, für die wir uns entscheiden, zu tun.

Das *Werkzeug*, mit dem es Gott uns ermöglicht hat, dies zu tun, ist TOWEIC Selber. Diese Grundlegende Kraft, diese Reine Energie, diese Essenzielle Essenz heißt, in der menschlichen Sprache, *Gedanke*, so wir uns auf die Erste Ebene der Schöpfung beziehen (die zweite und dritte Ebene sind *Wort* und *Tat*). Dessen Macht ist in direkter Proportion zu dem manifest, wie viel von ihr in jedweder Weise an einem irgend gearteten Ort zu irgend einem Zeitpunkt in Verwendung gebracht wird.

Die Daumenregel ist simpel: Je mehr von Ihr da ist, umso machtvoller ist Ihre Auswirkung. Dies deswegen, weil die kollektiven Gedanken (Worte und Taten) der Menschheit weitaus machtvoller sind als die individuellen Gedanken (Worte und Taten) eines einzelnen Mitgliedes jenes Kollektivs.

Dies soll nicht besagen, dass der individuelle Einsatz von TOWEIC keinen Einfluss auf den physischen Bereich haben wird und haben kann. Vielmehr ist genau das Gegenteilige zutreffend. Dies soll schlicht und einfach besagen, dass, je mehr von dieser Energie im Spiel ist, umso größer wird ihre Auswirkung sein. („*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind …“*)

Also, lasst uns nun zurückgehen zu den ursprünglichen Fragestellungen. Ist unser Glaube an einen fürsorglichen, mitfühlenden Gott unangebracht? Nein. Passieren Wunder? Ja. Veranlasst Gott sie, dass sie geschehen? Ja und nein.

„Nein“ in dem Sinne, dass Gott nicht dabei ist, dass die einen oder anderen Wunder passieren und dass andere misslingen, abhängig von Seinen Geneigtheiten, Vorlieben und Großspurigkeiten. Gott ist nicht jemand, dem wir gefällig zu sein haben, um Seine Huld zu erhalten, und Gott ist nicht jemand, den wir in anständiger Weise zu bitten haben, um Seine Wunder zu empfangen.

„Ja“ in dem Sinne, dass Gott (um es noch einmal zu sagen) das ist, was versieht, nicht das, was Entscheidungen fällt. Gott ist That Of Which Everything Is Comprised, und TOWEIC ist der Definition gemäß durch alles nutzbar und ist allen zugänglich.

So wunderbar dies auch klingen mag, es kann ein wenig Frustration erzeugen. Was ist dann am Gebet Gutes dran? Was soll es wohl bezwecken, an einen persönlichen Gott zu glauben, der sich um uns kümmert, der *für* uns Sorge trägt und der sich *um uns* bemüht?

Das Wunder des Gebets, das Wunder des Wissens, dass Gott für uns „da“ ist, und das Wunder des Zurufes an Gott, sich unser anzunehmen, ist, dass jenes TOWEIC in einer bestimmten Weise an einem bestimmten Ort zu einem gewissen Zeitpunkt *fokussiert*.

GmG gibt uns zu verstehen, dass die Göttlichkeit jedwede Form annehmen kann und wird, in der wir sie denken. Sie kann für uns ein Geschenke verteilender Vater sein, eine nährende Mutter, eine simple aber machtvolle Energie, eine rohe Quelle der Schöpfung – oder alles von dem obigen gleichzeitig.

Zusagendes Gebet kann demzufolge ein machtvoller, freudiger und effektiver Einsatz von That Of Which Everything Is Comprised darstellen, insofern, als es die Wahrheit bekräftigt, dass Gott immerzu für dich da sein *wird und möchte*, dass Gott niemals *nicht* da gewesen ist, so Derartiges nachgerade ein Ding der Unmöglichkeit ist. Einzig an deinem *Gewahrsein* von Gottes ewiger Präsenz in dir, als du und durch dich, kann es hapern, nicht an Der Präsenz Selber.

Demzufolge ist gesagt worden: *Ja selbst noch bevor du bittest, wird dir geantwortet werden.*

TOWEIC Ist die Essenzielle Essenz, welche wir in der menschlichen Sprache auch als Liebe bezeichnen. In dem Zum Ausdruck Bringen dieser Liebe ist TOWEIC der Giver Of Divinity an die Menschheit, und *dies* ist es, was es *möglich* macht, dass Wunder erzeugt werden. Es stellt sich hernach also heraus, dass Gott, *tatsächlich*, unsere Stärke in Zeiten der Not ist.

Eine einzige abschließende Frage alsdann.

Weswegen treten etliche Wunder, die wir dermaßen ernsthaft erstreben, ein, während es einige nicht tun? Haben wir irgendetwas „Verkehrtes“ getan, in der Art und Weise, wie wir That Of Which Everything Is Comprised eingesetzt haben?

Nein. Es ist uns ein Ding der Unmöglichkeit, etwas „verkehrt“ anzustellen. *Gespräche mit Gott* sagt uns, dass wir nicht in der Lage sind, einen „Fehler“ zu begehen, Und dass das Leben nicht in der Lage ist, „uns etwas Schlimmes anzutun“ — auch dann nicht, wenn der Wandel, den wir uns gewünscht haben, wenn das Wunder, um das wir gebetet haben, sich nicht eingestellt hat.

Alles, was in unserem Leben passiert, geschieht in vollkommener Ordnung zum vollkommenen Zeitpunkt in genau der richtigen Art und Weise, es gibt der Seele statt, sich ihre Agenda, von einer Lebenszeit zur anderen, zuzuwenden. Es ist bloß so, dass der Geist dieses eher nicht begreift. Denn der Geist der Menschen ist in seiner Aufnahmefähigkeit beschränkt, so lange bis er es nicht mehr ist – so lange bis er heranreift und in seinem Gewahren zunimmt, bis er sich mit der Seele zusammentut, der vollste Ausdruck Gottes auf Erden zu werden, zu welcher ein jeder Moment und eine jede Lage vorgesehen worden sind.

Mithin ist ein jeglicher Ausgang perfekt, ist das Gesamt des Lebens ein Wunder, und ist Dankbarsein unsere augenblickliche und automatische Erwiderung auf einen jeden Moment, während wir unsere Göttlichkeit veranschaulichen.

Hebe demzufolge nicht deine Faust wider den Himmel und verfluche nicht die Dunkelheit, sei vielmehr der Dunkelheit ein Licht, sodass du erkennen wirst können Wer Du Wirklich Bist … und dass all jene, deren Leben du berührst, desgleichen werden erkennen können, wer sie wirklich sind, anhand des Lichtes deines Beispiels.

(*Habe ich nicht gesagt, ihr seid Götter?*)

Ich glaube, dies wird die Neue Spiritualität unserer Zukunft darstellen, so sie gepaart wird mit unserem neuen Verständnis des völligen Nichtvorhandenseins von Trennung *von* irgendetwas *von* irgendetwas (GmG: „Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt alleinig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil des Einen Dings, was ist.“), wird sie den Himmel auf Erden hervorbringen, welches durch einen jeden Weisen und Seher eines jeden Zeitalters unserer Spezies versprochen worden ist.

Der Vorgang der wunderbaren Wandlung der Menschheit beginnt jetzt. Die Umstände dieses

selbigen Tages machen dies zu der perfekten Zeit fürs Vorankommen, Sie versehen Einen mit einer enormen günstigen Gelegenheit für einen jeden von uns, die Spezies aufzuwecken.

(Ihr seid eingeladen, mehr darüber zu lesen in *Conversations with God - Book 4: Awaken the Species*, welches am 27. März publiziert werden wird.)

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Hi Neale, ich bin eine alleinstehende Mutter mit zwei kleinen Kindern, die an meinem tiefsten Punkt Gott und deine GmG-Bücher gefunden hat. Meine tragische Geschichte kehrt sich um, meine Leidenschaft entzündet sich, und Gott hilft mir auf meinem Weg.

Ich lese Bücher von dir, von Deepak, Thom, und ich habe Arielle's wunderbaren Soulmate Secret-Kurs belegt. Ich habe Quantenphysik studiert und so viel wie möglich davon verdaut, indessen fand ich ein Gebiet im Leben, was mich unablässig im Stich lässt, Einsamkeit. Unglücklicherweise bin ich in keinem Unterstützer-Netzwerk. Weder emotional noch physisch.

Es sind keine Familienmitglieder oder nähere Freunde da, die willens oder in der Lage sind, mir und meinen Kindern Zeit von betrachtenswertem Ausmaß zu schenken. Füge der Mischung das neue gebesserte Ich hinzu, und ich verstehe, wie Flüchtlinge sich fühlen, die versuchen, sich hier in Australien in die Gesellschaft einzufügen. Ich weiß, dass die Dinge sich auf dem Weg zu mir befinden, und dass alles, was ich zu tun habe, ist, im Hier und Jetzt zu leben, während ich im

Wartestand bin. Allerdings erweist sich mir dieser Zyklus als das Schwerste, was ich erlebt habe.

Ich hätte so gerne die Hoffnung, dass Gott an meiner Seite haben, dass die Beflügelung durch deine täglichen Worte, dies im Verbund mit dem Wissen sich als hinreichend herausstellen. Aber das reicht nicht. Ohne menschliche Wärme, Hilfe, Empathie und Liebe, gehe ich auf eine alte Krücke der Sucht zu, die mich schlicht nicht los lassen möchte. Ich habe die Liebe der Kinder, die Liebe zu meinem Schreiben, die Liebe, den anonymen Menschen, der Umwelt und einem jedem zu helfen, der bei mir über den Weg gerät. Aber ich kann nicht anders, als mich zu fragen, wer denn, ausgenommen Gott, mich lieben wird und möchte.

Es ist mir klar, dass ich die Antwort darauf kenne, freilich gehe ich davon aus, dass ich damit zu tun habe, mich andauernd daran zu erinnern und positiv zu bleiben. Besteht meine Sucht darin, die Dinge davor, zu mir her zu kommen, abzublocken, oder ist es so, dass ich die Sache, solange ich glücklich und freudig sein kann, durchstehen kann, bis ich meine Leute finde? Dies sind Fragen, die ich mir selber stelle, und ich möchte fragen, ob du dich dazu äußern möchtest.

NEALE ANTWORTET

Meine Freundin … Ich möchte dir sagen, dass du „nicht allein" bist. Ironischerweise ist Einsamkeit die größte Epidemie in unserer Welt. Tatsächlich möchte man meinen, bei so vielen „einsamen Menschen" auf dem Planeten könne es über längere Zeit nicht sehr viele einsame Menschen geben. Alles, was sie zu tun haben, lautet schlicht, einen Weg aufzutun, sich einander zu finden.

Falls das irgendwie hilft – ich bin nicht der Auffassung, dass du eine „Sucht" hast. Du bist schlicht normal. Völlig normal. Alle von uns haben eine zellulare Verschlüsselung, die uns aufeinander zu treibt. Wir wissen ohne Weiteres darum, dass wir nicht angelegt sind, unser Leben alleine zu leben, aus dem einfachen Grund, weil Wir Alle Eins Sind. Und, auf der zellularen Ebene, *wissen wir das*.

Ich weiß nun nicht, in welchem Teil Australiens du lebst, aber es sollte nicht allzu schwierig sein, gleichgesinnte Menschen zu finden, mit denen du eine fürsorgliche, teilende Gemeinschaft bilden kannst … und aus der heraus du sogar deinen idealen Lebenspartner finden magst. Ich bin mir sicher, es gibt zahlreiche Organisationen, die aus Freiwilligen bestehen, welche sich den Einrichtungen hilfreich verpflichten, und das bildet eine wunderbare Möglichkeit, anderen Menschen zu begegnen. Finde eine Suppenküche und beteilige dich dort als Freiwillige, derweil jene voll sind mit anderen einsamen Menschen, und womöglich kannst du eine Gruppierung namens 'Einsame Menschen finden und die Einsamkeit beenden' aus der Taufe heben. Gib nicht auf, überbringe dich, anderen Menschen beizustehen, dass ihr einsames Leben zuendegeht.

Mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 739 [3.3.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.3.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=739

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

….....

... Korrigierte Anfangs-Partien des vorigen Bulletins # 738 ....

Dies wird zu dem längsten Eintrag in dieser Serie werden, also, wenn du nicht die Zeit dafür hast, oder wenn du nicht die Geduld aufbringen kannst, diesen ungemein langen Eintrag durchzulesen, ist es ratsam, diese Seite unmittelbar zu schließen. Ich möchte nicht einkürzen, zu was ich hergekommen bin es zu sagen.

Ich habe vorzubringen, dass die Menschheit so weit sie in der Lage gewesen ist, es zu tun, einen ganz gewissen Weg entlang gelaufen ist, auf den sie sich vor langer Zeit begeben hat, und auf dem sie weiterhin blind dahertaumelt.

Zwischen all dem kürzlichen Säbelrasseln von Nordkorea, von China, von Russland und den Vereinigten Staaten, zwischen den Tätigkeiten der Terroristen, den Notlagen der Millionen Flüchtlinge, der sozialen Unzufriedenheit rund um den Globus, den politischen Aufruhr, der finanziellen Ungleichheit, dazu kommend die Naturkatastrophen und die sich verschlechternden Umweltbedingungen, die der Mutter Erde einen Besuch abstatten, ist unser gegenwärtiger Lebensstil, auf lange Sicht, politisch oder ökonomisch nicht erstrebenswert, ebenso wenig ist er ökologisch nachhaltig.

Wir haben etliche Wandlungen vorzunehmen in der Art und Weise, wie wir auf diesem Planeten unser tägliches Erleben einrichten, anderenfalls werden wir uns recht bald einfach selber um die Ecke bringen.

Die Thematik ist nicht die, ob wir Änderungen zuwege bringen, sondern die, wie jene Änderungen am Förderlichsten aussehen könnten.

Es ist klar, uns wäre es von Vorteil, unser Verhalten zu ändern. Gleichwohl ist dies für hunderte Jahre (im eigentlichen für Tausende Jahre) zutreffend gewesen. Wieso haben wir es nicht getan? Und was könnte *veranlassen*, dass wir es tun?

Dies sind die Fragen, denen sich unsere Spezies dieser Tage gegenübersieht. *Gespräche mit Gott* bietet uns etliche Antworten an, und es kommt mir in den Sinn, dass es für uns von Nutzen sein könnte, sie zum wenigsten zu erkunden, um zu sehen, ob sie nicht, und sei es bloß einige von ihnen, in unserer gegenwärtigen Lage hilfreich sein könnten. (Gewiss ja, ich bin der Auffassung, sie sind allesamt hilfreich, dann aber bin ich wieder einmal voreingenommen …)

Einige der Anschauungen, die aus der GmG-Kosmologie herrühren, sind in das Buch mit dem Titel *‚Der Sturm vor der Stille‘* aufgenommen, das Buch ist an anderer Stelle auf dieser Webseite zu finden. Der ganze Text ist dort zu lesen, und ich glaube, er ist es wert, gelesen zu werden – wie ich es bereits sagte, und sei es bloß aufgrund seines Wertes, etliche Vorschläge vor uns auszubreiten, welche mir debattieren und in Betracht ziehen können … und welche wir unter Umständen (wer weiß?) uns zu eigen machen und aufgrund derer wir unser Handeln einrichten mögen.

Jetzt aber, lasst mich hier an der Stelle einige Dinge vor das Haus bringen, Dinge, die ich viele, viele Male in vorhergehenden Erklärungen, Ansprachen, Workshops, Büchern, Zeitschriftenartikeln, Fernsehinterviews und in anderen Äußerungen zur Sprache gebracht habe. Ich bitte euch um Nachsicht für die Wiederholung, sofern ihr all dies von mir bereits früher gehört habt. Es besteht hier eine Chance, dass irgendwer an der Stelle zum ersten Mal darauf stößt. Und sofern es für euch repetierend und monoton ist, möchte ich euch nichtsdestotrotz einladen, es noch einmal in Betracht zu nehmen, einladen, zu sehen, ob ihr nach wie vor mit dem Gesichtspunkt, den ich

darbiete, auf der Grundlage der Botschaften meines Dialoges mit der Göttlichkeit, im Einvernehmen steht oder nicht mit ihm einverstanden seid. Und hier ist es nun: Sofern ihr mit dem einverstanden seid, was ihr hier zu lesen findet, und sofern ihr es gerne sehen würdet, dass andere Menschen in die Lage versetzt werden, dies ebenfalls in Betracht zu ziehen, könnt ihr den Beitrag, den ich dazu niederschreibe, mit copy and paste weiterleiten, von diesem Punkt ab weiter nach unten.

Lasst uns den Anfang nehmen, indem wir etwas herausstellen, was allen von uns augenscheinlich ist, mit dem wir allerdings anscheinend nichts in der Lage sind anzufangen: Wir haben nicht Frieden in unserer Welt.

In der Tat, es hat nicht einen einzigen Tag im Laufe von *tausenden Jahren* gegeben, wann nicht Aufgewühltheit, Gewalt und Töten irgendwo auf diesem Planeten vor sich gegangen ist.

Ist dies deswegen, weil wir, *kraft unserer Natur*, eine gewalttätige Spezies sind? Nein. Es gibt Etliche, die jener Auffassung sind, aber es ist nicht zutreffend. Unsere grundlegende Natur ist nicht gewaltbezogen. Unsere grundlegende Natur ist friedvoll und liebevoll. Wir möchten Krieg nicht. Wir möchten Gewalt nicht. Wir möchten nicht Konflikt, nicht wütende Opposition und nicht endloses Streiten.

Wieso haben wir es dann?

Wir haben es, weil keines der Systeme, welche wir vor Ort eingerichtet haben, damit das Leben auf diesem Planeten besser funktioniert, klappt.

Augenblick! Die Dinge liegen noch schlimmer.

Es ist nicht bloß so, dass die Systeme, die wir eingesetzt haben, versagt haben darin, die Ergebnisse hervorzubringen, für die sie vorgesehen waren – sie haben im Eigentlichen *genau das Gegenteil* hervorgebracht.

GmG Wöchentliches Bulletin # 740

10.3.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
STIMMT ES, WAS MAN IN DER ANGELEGENHEIT, WAS GOTT WOLLE, ZU HÖREN BEKOMMT?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

GmG dargelegt / Fortsetzung No. 13 : Was Gott will

Die Auffassung, dass es etwas gebe, was Gott will, hat die menschlichen Religionen von Anfang an, bereits als die erste Religion zutage getreten ist, durchdrungen. Dies bedeutet – Historiker und Archäologen geben uns dazu an, in etwa seitdem die Menschen existieren. Wir haben den Nachweis von Religionen in Arealen gefunden, die vor nicht weniger als 10.000 Jahren vor der christlichen Ära bevölkert waren. Ideen über eine Höhere Macht (oder Mächte, im Plural) hat es womöglich bereits einige Zeit länger gegeben.

Die ersten Menschen hatten das Gefühl, dass es etwas gebe, was getan werden müsse, um die Götter zufriedenzustellen. Sie nahmen an, es gebe Götter der einen oder anderen Art (womöglich haben sie den Begriff „Gott“ nicht genutzt, aber gewiss begriffen sie das Konzept von Macht, einer Macht, welche größer ist, als sie es sind), weil es rundherum in ihrer Welt so Vieles gegeben hat (Vulkane, Erdbeben, Überschwemmungen, Tornados, Sternschnuppen, Dürren, etc., etc.), über das sie ihrem Bemerken nach keine Kontrolle hatten.

Diese primitiven Wesen gingen allerdings davon aus, dass sie, sofern sie diese höheren Mächte dahingehend erheitern oder „bestechen“ könnten - in derselben Weise, wie sie die stärksten und unlautersten unter ihnen ablenken oder verleiten konnten -, sie zu bewegen imstande sein könnten, nicht dermaßen gemein zu SEIN, dass sie imstande sein könnten, jene mächtigen Entitäten zumindest dahingehend zu beeinflussen, nicht derart gemein zu sein.

Und die Metaphysik, eine Wissenschaft, welche sie ja ist, der *Glaube* der primitiven Menschen daran, dass Erpressung, Anreiz und Verleitung Gefälligkeiten aufseiten der Höheren Mächte

erbringen könnten (wie etwa die Beendigung einer Dürrezeit, oder eine gute Ernte), hat in vielen Fällen derartige Ergebnisse *gezeitigt*. Demnach wurde die Religion (die Idee, dass Gott, sofern du etwas für Gott tust, etwas für dich tun wird) geboren.

So primitiv wie dieses „Ich stelle einen Tauschhandel mit dir an"-Arrangement auch aussehen mag, es bleibt das Prinzip und die vorherrschende Doktrin, welche bis auf den heutigen Tag den meisten Weltreligionen zum Unterspann dient. Womöglich ist es ein wenig zu sehr vereinfacht dargestellt, aber an ihrer Basis lehren viele Religionen, dass es, um eine ewige Belohnung zu „verdienen" (der Verurteilung entgegengestellt, welcher eine ewige Strafe auf den Fuß folgt) gewisse Dinge gibt, welche Gott die Menschenwesen tun sehen möchte (welche Gott als „Erforderlichkeiten" durch die Menschen in Form einer Lektüre gelesen und begriffen sehen möchte).

Die Frage heißt: Ist dies zutreffend? Haben die Religionen darin recht?

Ist es beispielsweise zutreffend, dass jeder Buddhist, jeder Muslim, Hindu, Jude und Bahá'i nach dem Tod direkt in die Hölle kommt? Gilt dies ebenso für jedes Mitglied aller weiteren Glaubensgemeinschaften in der Welt, ausgenommen eine gewisse? Stimmt es, dass Gott deine Mitgliedschaft in dieser einen Religion beim Zugang in den Himmel in Zahlung nimmt, dass du dem hingegen, wenn du den Handel nicht eingehst, draußen bleibst – ganz egal, wie gut oder wundervoll, wie fürsorglich, mitempfindend, freigiebig oder unerschrocken du in deinem Leben gewesen bist?

Ist es dies, was Gott will?

Ist es wahr, dass du, wenn du dein Leben hingibst, um das Leben eines anderen Menschen zu retten – und selbst wenn du unsägliche Qualen erlitten hast, während du dies zur Ausführung bringst (als ein Soldat, der den Rest der Soldaten seines Zuges rettete, insofern als er sich weigerte, sein Wissen, wo seine Kameraden ihr Lager aufgeschlagen haben, dem Feind preiszugeben) – auf jeden Fall, nachdem du gestorben bist, in die Hölle kommst, so, dass du nie endende, ungeminderte und unbeschreibliche Qual nach dem Tod wirst erleiden können, weil du einer einzigen unter diesen allerhand ferneren Religionen angehört hast?

Ist es dies, was Gott will?

Stimmt es, dass einem zwei Tage alten Säugling der Zugang in den Himmel und zum Wiedervereintsein mit Gott verweigert wird, sofern er nicht getauft worden ist?

Ist es dies, was Gott will?

Ist es wahr, dass Gott möchte, dass sich die Menschen einander lieben, dass er allerdings will, dass Menschen gleichen Geschlechtes, die sich einander lieben, niemals heiraten oder ihre Liebe füreinander in einer körperlichen oder sexuellen Weise an den Tag legen, und dass Gott sie, einen jeden unter ihnen, mit immerwährender Verdammnis bestrafen werde?

Ist es dies, was Gott will?

Stimmt es, dass wir uns - Gottes Willen nach - im Klaren sind, dass sich Gottes Liebe in Zorn wandeln kann, sofern wir nicht das tun, was Gott will?

Ist es dies, was Gott will?

Ist es möglich, dass wir bei alledem verkehrt liegen können?

Was will Gott deiner Auffassung nach?

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Siehst du dich nach einem 'Zeichen' um?

Lieber Neale …

bitte sende mir ein Zeichen!!!!! Bitte, bitte, bitte …. Dorija Kasalo

NEALE ANTWORTET

Meine Freundin … Sie befinden sich allerorts. Wohin du auch blickst. Wo du dich auch aufhältst. Wo du auch gehst.

Sie sind alle um uns herum, direkt neben uns, und so weit entfernt von uns wie die entferntesten Stellen des Universums.

Sie schicken uns Botschaften in einer Sprache, die jeder Mensch zu verstehen vermag – denn das

Wunder besteht darin, dass ein jeder Mensch auf der Erde seine oder ihre eigene Zusammenstellung von 'Zeichen' erhält, in einer Sprache und in einer Manier, die jeder begreifen kann.

Schilder sind entlang des Lebenspfades postiert, um uns die Richtung anzuzeigen, um uns hinzuweisen, auf welchem Weg wir uns befinden, und um uns die Orte zu erkennen zu geben, zu denen wir gehen mögen, sofern wir uns dafür entscheiden.

„Zeichen“ sind schlicht ein anderes Wort für „Gespräche mit Gott“. Sie sind die Mittel, mit denen Gott sich mit uns unterhält, sie übermitteln lebenswichtige Angaben, die der Seele von Nutzen sind, derweilen sie ihre Reise unentwegt fortsetzt.

Wo ich mich auch befinde, werde ich gefragt: „Wie kann ich mein eigenes Gespräch mit Gott führen.“ Und stets entgegne ich: „Du hast dieses Gespräch bereits, in jedem Augenblick. Lasse jene, die Ohren haben zu hören, hören.“

Es gibt nicht einen Tag, der vergeht, welcher keine Unterhaltung mit Gott enthält. Es gibt nicht einen Tag, der vergeht, welcher keine Zeichen umfasst. Es gibt zahlreiche Tage, die vergehen, an denen wir die Unterhaltung nicht vernehmen, die Zeichen nicht sehen. Bleibe demnach wach.

Es gibt über das eine oder andere stets eine Frage in deinem Sinn, und es gibt in den Augenblicken deines Lebens stets eine Antwort, die als Geschenk umhüllt ist.

Gespräche mit Gott teilt uns mit, dass „das Leben durch den Prozess des Lebens selbst dem Leben über das Leben Angaben übermittelt“. Traditionelle Religionen lehren uns, dass Gott sagt: „Selbst schon bevor du bittest, habe Ich geantwortet.“ Beide Einlassungen sind zutreffend. Gott wird keine Frage in unseren Sinn einbringen, ohne dass eine Antwort vorgehalten wird. In der Tat, der Zweck der Frage lautet, uns zu der Antwort zu geleiten – sprich, uns zu der Weisheit zu führen, die die Antwort bereithält.

Die „Zeichen“, die wir vom Leben erhalten, weisen uns auf die Erfahrung, die für die Entwicklung unserer Seele am Förderlichsten wäre. Dies ist die Zweckstellung der Zeichen, mit der der Anfang zu nehmen ist. Tatsächlich ist es die Zweckstellung allen Lebens. Damit kann garantiert werden, dass die Zeichen, die uns das Leben zuschickt, konfrontativ, herausfordernd und stets uns zu dem Ort weisend sind, der uns unsere nächste, machtvollste günstige Gelegenheit zu Wachstum verheißt.

Dieser Hergang, durch welchen uns die „Zeichen“ in unserer Evolution den Weg zeigen, erfolgt auf beiden Ebenen, auf einer individuellen Ebene, im Leben eines jeden unter uns, und auf einer Gruppenebene, in den kollektiven Erfahrungen des Menschengeschlechts.

DIES ist ein Zeichen, EBEN HIER. Dies ist ein Zeichen, das uns ansagt, UNS DIE ZEICHEN NÄHER ANZUSEHEN.

Möchtest du dieses Zeichen beherzigen?

Du, du selbst Darija, wirst in den vor dir liegenden Tage diese Frage beantworten.

Ich sende dir Segenswünsche, und Gottes Liebe …

Mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 740 [10.3.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.3.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=740

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 741

17.3.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
WAS MERKST DU VON DEINEM HERZEN HER, DASS ES WAHR IST?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Letzte Woche stellte ich in meinem Beitrag einige Fragen. Ich lud die Gäste dazu ein, auf dieses Anliegen einzugehen: „Was will Gott?“ Dann stellte ich einige weitere Fragen, in denen ich etliche Behauptungen wiederholte, welche ich von anderen Leuten zu hören bekommen hatte.

Ich fragte … „Ist es beispielsweise zutreffend, dass jeder Buddhist, jeder Muslim, Hindu, Jude und Bahá'i nach dem Tod direkt in die Hölle kommt? Stimmt es, dass einem zwei Tage alten Säugling der Zugang in den Himmel und zum Wiedervereintsein mit Gott verweigert wird, sofern er nicht getauft worden ist? Ist es wahr, dass Gott sagt, Frauen sollten den Männern untertan sein, und Ehefrauen sollten ihren Männern gehorchen? Ist es wahr, dass Gott möchte, dass sich die Menschen einander lieben, dass er allerdings will, dass Menschen gleichen Geschlechtes, die sich einander lieben, niemals heiraten oder ihre Liebe füreinander in einer körperlichen oder sexuellen Weise an den Tag legen, und dass Gott sie, einen jeden unter ihnen, mit immerwährender Verdammnis bestrafen wird? Stimmt es, dass wir uns - Gottes Willen nach - im Klaren sind, dass sich Gottes Liebe in Zorn wandeln kann, sofern wir nicht das tun, was Gott will?“

Fast Alle, die sich dazu äußerten, verfehlten es, sich jenen spezifischen Fragen zuzuwenden. Viele boten ihre Rückschlüsse an, etliche durch die Blume, sie könnten sich nicht vorstellen, dass Gott, so wie er wirklich ist, durch die Mehrheit der Menschen akkurat oder weitgehend verstanden worden ist. Allein, ich war durch eine einzelne Erwiderung im besonderen fasziniert, sie kam von einem Leser, der sich „Jethro“ heißt, der schrieb: „Als sehr kleines Kind bekam ich zu hören, dass alle Religionen, die anders waren als die, in der ich war, zur Hölle verdammt seien. Andersgläubige Christen gingen zur Hölle. Es bezog sich also auch auf andere Glaubensgemeinschaften, nicht bloß auf andere Religionen. Zu meinen ersten Gedanken über die Menschen und über Gott gehörte die Auffassung, dass hier irgendetwas fehlverstanden worden ist. Ich war ein Kind und dachte so etwas.

Ein Gedanke, der mir bis ins Erwachsenenalter folgte, ist der – wie kann ich mitempfindender sein als Gott? Ich meine nicht, dass ich das bin, es muss sich also bei den Angaben, die ich erhalten hatte, um etwas Verkehrtes handeln."

Es wird längere Zeit dauern, bis ich jene Frage vergesse … falls jemals überhaupt. Ich denke, Jethro gelangte unversehens zum Kern der Sache. Sowie ich dieser Tage auf die Bewandtnisse blicke, welche Milliarden von Menschen was das angeht, was Gott will, glauben, sehe ich mich diese simple, reine Frage eines Kindes stellen: *Wie kann ich mitempfindender als Gott sein?*

Natürlich stimmt es, dass es Milliarden Menschen gibt, die meinen, dass jeder Buddhist, jeder Muslim, Hindu, Jude und Bahá'i nach dem Tod direkt in die Hölle kommt. Es gibt Milliarden Menschen, die meinen, dass einem zwei Tage alten Säugling der Zugang in den Himmel und zum Wiedervereintsein mit Gott verweigert wird, sofern er nicht getauft worden ist. Es gibt Milliarden Menschen, die meinen, Gott gebe uns zu verstehen, Frauen sollten den Männern untertan sein, und Ehefrauen sollten ihren Männern gehorchen. Es gibt Milliarden Menschen, die meinen, dass Gott möchte, dass sich die Menschen einander lieben, dass er allerdings will, dass Menschen gleichen Geschlechtes, die sich einander lieben, niemals heiraten oder ihre Liebe füreinander in einer körperlichen oder sexuellen Weise an den Tag legen, und dass Gott sie, einen jeden unter ihnen, mit immerwährender Verdammnis bestrafen werde. Und es gibt Milliarden Menschen, die meinen, dass wir uns - Gottes Willen nach - im Klaren zu sein haben, dass sich Gottes Liebe in Zorn wandeln kann, sofern wir nicht das tun, was Gott will.

Und somit sieht es danach aus, dass es Milliarden Menschen gibt, die *nicht* „mitempfindender als Gott sind", denen es vielmehr mindestens genauso an Mitempfinden mangelt, wie es ihrer Auffassung nach Gott tut.

Sie würden es freilich nicht zu einer Aussage erheben, dass es Gott an Mitempfinden fehle. Sie sagen, es sei ein *Zeichen* für Gottes Mitempfinden, mit Menschen in der Weise umzugehen, dass es ihnen gegönnt ist, die Gesetze der Vollkommenen Gerechtigkeit im Himmel kennenzulernen und den entsprechenden Bedingungen untergeordnet zu sein.

Gerechtigkeit, so sagen sie, wird auf der Grundlage des Verhaltens eines Menschen im Irdischen Leben entgolten, oder sie tritt zum Bestrafen an – dem gemäß wie jenes Verhalten in Beziehung zu dem steht, was Gott verurteilt, was Gott anfordert und will.

Und es gibt da Jene, die glauben, dass das Benehmen eines Menschen im Irdischen Leben nicht von Belang ist – dass gar die schlimmsten Verhaltensweisen des Menschen vergeben und vergessen würden, sofern man zu Gott durch den richtigen Eingang hereinkommt, und dass selbst die vortrefflichsten Verhaltensweisen eines Menschen völlig, restlos und zutiefst unbeachtet gelassen bleiben, dass sie nichts gelten und nichts bedeuten, sofern man sich nicht zu Gott durch die richtige Pforte hereinbegibt.

Geht es so im Himmelskönigreich zu? Das ist die Frage, der sich die Menschheit über Jahrtausende gegenübergesehen hat.

Was meinst du? Was glaubst du? Was erkennst du in deinem Herzen für wahr?

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …
Was geschieht mit uns nach dem Tod? Und Frage 2: Stimmt die Bibel? Welchen Teilen von ihr können wir glauben? Dankeschön.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Freundin, mein lieber Freund … 1. Ich habe ein ganzes Buch geschrieben, das eine Antwort auf deine Frage vorträgt. Die Frage selber ist enorm umfangreich, und die Antwort kann nicht in einer schlichten Entgegnung, die drei oder vier Absätze umfasst, bestehen. In Erwiderung auf das tiefe Verlangen aller Menschenseinswesen nach Wissen davon, was nach dem geschieht, was wir an unserem Fortsetzungs-Tag erleben, wurde mir deswegen ein ganzes Buch in die Hand gelegt. Es hat den Titel: '*ZUHAUSE IN GOTT, in einem Leben, das nie endet*'. Es ist durch Amazon oder praktisch bei jedem Buchhändler zu bekommen.

2. Was das anbelangt, welchen Teilen der Bibel du „glauben kannst“, lautet die Antwort, dass du allen Teilen glauben kannst, denen du glauben möchtest. *Gespräche mit Gott* sagt uns, dass es so etwas wie absolute Wahrheit nicht gibt. „Wahrheit“ ist eine individuelle Erfahrung, mit der wir in relativen Bezügen in Berührung kommen.

So zum Beispiel kann ein Eskimo sagen, heute sei es draußen „schön“, und du wirst sagen: „Du meine Güte, es *friert* da draußen, es ist entsetzlich kalt.“ Alles ist relativ, und hängt von vielen, vielen Variablen ab.
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die Bibel enthält eine unerhörte Menge Weisheit. Sie enthält zudem etliche Behauptungen, die ich, ich persönlich, nicht als sehr weise bezeichnen möchte. Andere Menschen mögen sagen, dasselbe gelte für *Gespräche mit Gott* – ja, tatsächlich, Etliche werden sagen, das ganze Buch sei Müll –, und ich könnte ihnen nicht nicht beipflichten. Aus ihrem Gesichtswinkel wird das ohne Weiteres so sein. Demnach … welchen Bibel-Teilen können wir glauben? Allen Teilen, denen du glauben *möchtest*.

Mein Rat: Sieh dich darin um, um dir klar zu werden, welche Teile davon dir angedient worden sind, sie zu glauben, und glaube jene.

Mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 741 [17.3.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.3.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=741

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 742

24.3.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
WAS FÜHLT SICH BEI MIR GUT UND WAS FÜHLT SICH BEI MIR SCHLECHT AN, UM ES ZU GLAUBEN?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Für mich fühlt es sich gut an, an Gott zu glauben. Es fühlt sich für mich gut an, zu glauben, dass einem jemand „den Rücken freihält", dass jemand „für mich da ist", dass mich jemand unterstützt, dass mich jemand stärkt, dass mich jemand hochhebt, mich schützt und mich in den Arm nimmt. Das Empfinden fühlt sich für mich gut an, dass ich in diesem Universum nicht alleine bin, in diesem Leben nicht ohne Hilfe und Beistand und nicht ohne ein Zuhause, wohin ich zurückkehre, sobald meine Zeit hierzuerden vorüber ist. Es fühlt sich für mich gut an, an einen Gott zu glauben, der mich bedingungslos liebt, mich uneingeschränkt bevollmächtigt und kräftigt und der mich vorbehaltlos akzeptiert. Es fühlt sich für mich gut an, an einen Gott zu glauben, der mir Freien Willen gibt, mich selber zum Ausdruck zu bringen und zu erleben, in der Art, welche meinem Empfinden nach am Authentischsten ist, welche sich meinem Empfinden nach als am Liebevollsten und am Wundervollsten erweist. Es fühlt sich für mich gut an, an eine Höhere Macht zu glauben; dass in dem Universum eine Essenzielle Essenz, eine Reine Energie existiert, welche ich nutzen und gebrauchen kann, um auf eine positive Weise auf den Ausdruck und das Erleben meines Lebens einzuwirken. Es fühlt sich für mich gut an, zu glauben, dass es keine Trennung oder Unterschiedenheit zwischen dieser Essenziellen Essenz und mir gibt, und dass nachgerade sie es tatsächlich ist, aus welchem ich zusammengesetzt bin.

Es fühlt sich für mich schlecht an, an einen Gott zu glauben, welcher von mir getrennt ist, welcher aus etwas gemacht ist, aus dem ich nicht bin, welcher einer jeden Bewegung meinerseits zusieht, einen jeden Fehlgriff bemerkt, eine jede Entscheidung beurteilt, und mich für jede Untat zur Rechenschaft zieht. Es fühlt sich für mich insbesondere schlecht an, an einen Gott zu glauben,

dem man sich schier auf eine einzige Weise nähern könne, bei dem man ausschließlich auf einem einzigen Pfad Zugang finde, der lediglich durch eine einzige Methode aufgefunden werden und mit dem man sich schier durch eine einzige Methode wiedervereinen könne – und welcher Jeden mit immerwährender Qual und unaufhörlichem Schmerz verurteilt und bestraft, der auf irgendeinem anderen Weg zu Gott kommt, auf irgendeinem anderen Pfad, der eine andere Methode einsetzt – einerlei und unabhängig davon, wie rein dessen Liebe für Gott oder wie ernsthaft dessen Suche nach Gott oder wie tief dessen sehnliches Bestreben nach Gott etwa sein mag.

Dies bedeutet nicht, dass diejenigen, die an einen Gott, der diese Dinge ist und tut, glauben, etwas „Falsches“ machen, indem sie dies glauben. Meine obigen Auslassungen sind keinesfalls so gemeint, dass sie implizit beinhalten, meine Glaubensvorstellungen seien in jeder Weise besser oder akkurater, empfindsamer oder vernünftiger denn diejenigen irgend eines anderen Menschen. Ich möchte es klar herausgestellt haben, dass alle Glaubensüberzeugungen über Gott (den Glauben mit eingeschlossen, dass es keinen Gott gibt) durch mich geschätzt werden (und, ich hoffe, durch jedermann), und dass kein einziger Mensch von einem Vorsatz betroffen ist, durch meine obenstehende Äußerung nicht respektiert zu werden. Nicht einer Auffassung sein ist nicht nicht respektiert werden, und, einen Gesichtspunkt vorbringen, welcher sich von demjenigen eines anderen Menschen unterscheidet, ist nicht ihn als schmählich und unwürdig ablehnen, es ist vielmehr, eine Einladung zu umfassenderem Verstehen aussprechen.

Der einzige Aspekt spiritueller Praktiken, über welchen ich nicht hinwegsehen kann, ist ein Bemühen, vorgebracht durch irgendeinen Gläubigen oder eine Organisation von Gläubigen in der Form einer bestimmten Doktrin, anderen Menschen jene Doktrin oder jenes Dogma, welches dem besagten Gläubigen lieb und teuer ist, mit Gewalt aufzuzwingen. Ich erachte das spirituelle Erleben und die Wahrheit eines jeden Einzelnen als das persönlichste und ehrwürdigste Moment von dessen Leben, und leiste keinem irgend gearteten Versuch Beistand, durch irgendwelche Mittel – emotionale oder physische – die eine oder andere Person dazu zu zwingen oder einzuschüchtern, eine bestimmte Lehre, einen Kanon an Glaubenssätzen oder ein Glaubensbekenntnis sich zueigen zu machen oder ihnen anzuhangen.

Unsere Verschiedenheiten haben nicht Aufspaltungen hervorzubringen, unsere Entgegensetzungen haben nicht Konflikte zu erzeugen, und die Abwandlungen in unseren Glaubensüberzeugungen haben in unserem Leben nicht Gewalt hervorzubringen.

Es gibt einen anderen Weg. Aber jenen werden wir nicht herausbekommen, indem wir ihn suchen. Wir werden ihn nur finden, indem wir ihn erschaffen. Lasst uns daher fortan in Friede und in Liebe in unsere Welt hineingehen, im Wissen, dass dies, sofern es einen Gott gibt, gewisslich Gottes Bestreben darstellt – und dass, falls es denn keine Höhere Macht gibt, keine bessere Möglichkeit zur Hand ist, in der Abwesenheit einer solchen das Leben zu leben.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich lese gerade 'Glücklicher als Gott' (was ganz entschieden fantastisch ist), und ich stecke in den Anläufen fest, diesen einen Punkt unter einen Hut zu bringen. Es ist verwirrend, aber für mich ein wichtiger Punkt zum Verstehen.

Falls Gottes Antwort auf ein jedes Ansinnen/Begehren in dem „JA“ besteht … und, FALLS laut Gesetz der Gegensätze das genaue Gegenteil davon, was wir soeben erschaffen, als erstes in Erscheinung tritt … würde dann, SOFERN jemand Wohlstand erstrebt, indes allerdings in unbeabsichtigter Weise Gedanken des Mangels / der Nicht-Fülle / des Fehlens aussendet, in seinem Leben, da das Leben dabei ist, Mangel / Nicht-Fülle / Fehlendes zurückzuerstatten, gemäß dem Gesetz der Gegensätze Wohlstand als erstes in Erscheinung treten, um ein kontextuelles Feld für Mangel / Nicht-Fülle / fehlenden Wohlstand bereitzustellen?

Ich hätte in der Sache wirklich gerne deinen Beistand. Herzlichen Dank. Mit Liebe, Larry G.

NEALE ANTWORTET

Hei, Larry, gut mitgedacht! Aber ich glaube, du liegst da falsch …

Das Universum weiß immerzu, was du wirklich möchtest. Du kannst all die „Nebenumstände“ haben, die du dir wünschst, Gott aber kennt deine wahren Verlangen … aus dem Grunde wirst du immer ein Kontextuelles Feld erschaffen, innerhalb dessen ebendies zu erleben ist.

Um es anders auszudrücken, Kontextuelle Felder werden kraft tiefem innerem Verlangen erschaffen, nicht per simplen Oberflächen-Versehen oder -Irrtümern im Denken.

Sobald du allerdings weißt, wie mit dem Gesetz der Gegensätze zu arbeiten geht, kannst du das eher bewussterweise als unbewusst tun, du wirst eher aktiv ein Kontextuelles Feld erschaffen und nutzen, als auf deinem Weg zu deinen Begehren auf gut Glück in eines hineinrennen.

Mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen drei-tägigen Retreat über 'GmG über Beziehungen'
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 742 [24.3.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.3.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=742

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 743

31.3.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...
IN ZEITEN VON TRAURIGKEIT UND SORGEN
ETLICHE MITTEL, DIE ENERGIE ZU VERLAGERN

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Nicht eine Woche geht in diesen Tagen vorüber, wann mich die Leute nicht fragen, was ich von all dem halte, das derzeit in unserer Welt vor sich geht, und wie unsere trefflichste spirituelle Antwort darauf aussehen könnte. Fußend auf den Botschaften von *Gespräche mit Gott*, was könnte da am Nützlichsten sein, möchten sie gerne wissen. Was wäre derzeit am Hilfreichsten? Was wäre am *Effektivsten*?

Heute, bei all dem Klirren der nuklearen Schwerter und dem Herumprahlen über einen interkontinentalen Erstschlag oder über die Fähigkeit, sich zu verteidigen, zwischen den Nationen … bei all dem Terrorismus vor Ort, dem Blutvergießen, dem Hunger und den herzzerreißenden Bildern von spindeldürren Frauen, welche ausgemergelte Säuglinge mit sich über Staatsgrenzen tragen, in verzweifelter Hoffnung, einen sicheren Hafen zu finden … bei all der sozialen Unruhe und den Umwälzungen, die wir an jeder Ecke zu sehen bekommen …, ist es eher nicht zum Wundern, dass Betrübtheit und Furcht allerorts die Oberhand zu gewinnen scheinen.

Allein, zahlreiche Menschen überall auf der Welt sind nach wie vor auf Möglichkeiten aus, ihre Tage zu erhellen und ihr individuelles Leben licht zu gestalten – und, überdies auf etwas, was sie unserer Welt darlegen können, um einen Schimmer an Hoffnung inmitten von Verzweiflung an den Tag zu bringen und das eine oder andere Licht in die Dunkelheit zu schaffen.

An der Stelle kommt ihr herein. Du und ich. Wir alle, gemeinsam.

Es gibt etwas, was wir tun können, etwas, um unser persönliches, alltägliches Lesen umzubilden, weg und fort von der Traurigkeit und den Sorgen, und etwas, um, in einer ungemein reellen Weise, hilfreich zu sein dabei, die umfassendere Realität anzuheben. Was ich jedem Menschen, sobald ich auf die spirituelle Antwort von GmG gegenüber all dem zu sprechen komme, was sich soeben in unserer Welt abspielt, sage, ist, die Botschaften in *Gespräche mit Gott-Buch 4: Die Spezies Aufwecken* deutlich in Betracht zu nehmen.

Dies ist ein brandneuer, gänzlich unerwarteter Dialog, welcher am 2. August 2016 seinen Anfang nahm, um innerhalb von fünf Wochen ein ganzes Buch zu füllen und zu Ende gekommen zu sein. Jenes Buch ging eilends in Druck und ist soeben auf dem Markt erschienen – ja, am vergangenen Montag. Es ist bereits in richtiggehenden Exzerpten wiedergegeben worden, jeden zweiten Tag auf meiner Facebook-Seite, sodass ein Jeder einen kostenfreien Zugang dazu hat. Klicke hier, um zu meiner Facebook-Seite zu gelangen.

Wenn es dir mehr danach ist, deine eigene persönliche Buchausgabe um dich zu haben, es ist bei Amazon erhältlich.

Ich hatte keine Idee, dass dieses Buch durchkommen würde. An jenem Morgen im letzten August wachte ich vor der Dämmerung auf, mit einem inneren Drängen, mit Gott über unsere Welt und über ihren gegenwärtigen Zustand zu reden. Mir war aus einem herkömmlichen, vertrauten Empfinden klar, dass es für mich von Bedeutung war, mit jenem Gespräch unverzüglich zu beginnen. Ich fand mich zwölf Stunden am Tag in diesen neuen Dialog vertieft, welcher eine überraschende, wenn nicht gar umwerfende Offenbarung über Hoch Entwickelte Seinswesen aus anderen Dimensionen mit einschloss, sowie – am Belangvollsten – eine außergewöhnliche persönliche Einladung an einen jeden Menschen, welcher diesen Text unter den Augen hat.

Mit aufgenommen ist eine faszinierende Liste von sechzehn Unterschieden zwischen einer erwachten Spezies einerseits und Menschen in einem unerweckten Zustand andererseits (dargeboten, um uns anzuspornen, gewisse Umschwünge in unserem eigenen Verhalten in Gang zu bringen), wie auch von Möglichkeiten, uns zu verstehen zu geben, ob wir in Gänze aufgewacht sind, und fünf Werkzeuge zum Verflechten der immens hilfreichen Empfehlungen von GmG in unser alltägliches Leben.

Dieser brandneue Dialog – stattfindend in einer Zeit globaler wirtschaftlicher Bedrängnis, politischer Verrücktheit, sozialer Aufstände, wo sich so viele unserer schamlos parteilichen und zunehmend unbiegsamen Führungspersönlichkeiten, ermutigt durch deren Fäuste schwingende, Menschen anrempelnde Gefolgschaften – erklärt, dass dieser präzise Moment in Wirklichkeit sich als der Perfekte Zeitpunkt für das Vorankommen in der Entwicklungsreise unserer Spezies ausweist, und das Gespräch präsentiert die spirituellen, philosophischen, emotionalen und physischen Schritte, um uns voranzubringen.

Der erste Schritt, so wird es uns beschrieben, ist, sich selber auszuersehen, zu Jenen zu gehören, die sich verschreiben, ihre eigene individuelle und persönliche Entwicklung voranzutreiben, indem sie Verhaltensweisen annehmen und veranschaulichen, welche dafür dienlich sind, die Spezies aufzuwecken zu wer und was Menschenwesen wirklich sind (Individuationen der Göttlichkeit), und wie dies in unserem kollektiven Erleben sinnenfällig gemacht werden kann. Wie ich bereits sagte, der Text bietet uns etliche zuverlässige Ideen über Mittel an, wie dies auszuführen ist.

Ich hoffe, viele unter euch werden sich freudig *Gespräche mit Gott-Buch 4: Die Spezies Aufwecken* zur Lektüre hernehmen.

Mit Liebe,
Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale, ich bin so dankbar für all das, was ich aus deinen Büchern in Erfahrung gebracht habe. Danke dir. Eines, was ich unter einen Hut zu bringen versuche, ist: Ich mag das Konzept / die Tatsächlichkeit von „Dort ist mehr, wo jenes herkam“, und ich kann erkennen, wie es in dermaßen vielen Gebieten unseres Lebens funktioniert. Womit ich mich schwertue, ist, dass wir rechnen müssen, wir haben (zurzeit) kaum Spielraum in unserem Budget, wie kann ich demnach eine richtige Balance finden zwischen der Einstellung von „Dort gibt es mehr, von woher jenes kam“ einerseits und der Durchführbarkeit dessen, was mein Budget hergibt, andererseits … insbesondere im Hinblick auf den Zehnten? Herzlichen Dank für deine Antwort.

NEALE ANTWORTET

Lieber Freund,

verabsäume niemals, dem Universum den Zehnten zukommen zu lassen. Gib einem Freund in

Not, einem Verwandten in Schwierigkeiten, einer Organisation, die sich bemüht, Gutes zu tun, oder der Quelle deiner spirituellen Inspiration. Zehnten-Geben wird nicht getan, um die Erfahrung von Fülle hervorzubringen, sondern um jene zu verkünden und kundzutun.

Sofern du das Gefühl hast, dass du einfach nicht 10 % aufbringen kannst, dann gib 5 %. Falls du das Gefühl hast, dass du nicht 5 % geben kannst, dann gib ein Prozent. Aber GIB JEDEN MONAT ETWAS VON DEINEM GELD. Tue dies allerdings nicht in der Hoffnung, Fülle zu erschaffen – denn du wirst das nicht bewirken. Und, tue dies in aller Klarheit darüber, dass du bereits Fülle BIST. Lasse alle deine Handlungen im Leben davon reden, was zutreffend ist, nicht davon, was deiner Hoffnung nach wahr sein *werde.*

Ich verspreche dir, wenn du diesen Monat ein Prozent deines Geldes weggibst, oder bloß ein halbes Prozent, wirst du es nicht vermissen. Das bedeutet – wie viel Geld du doch hast! Dir wird es nicht einmal fehlen. UND … letztlich werden deine Einnahmen zunehmen. Das Universum hat in dieser Angelegenheit keine andere Wahl. Es ist nicht eine Frage des ob das Universum am heutigen Tag in einer ‚guten Stimmung' ist … oder ob es ihm darum zu tun ist, dass du eine nette Erfahrung machst. Das Universum hat in dieser Bewandtnis keine Wahl, denn es empfängt seine „Direktiven" von dir. Was du glaubst, das stellt jenes her.

Was herumgeht, das kommt herum. Sofern du dies nicht glaubst, dann, natürlich, wird es das nicht tun. Weil - „So wie ihr glaubt, so wird euch getan".

Gib demnach in dieser Woche etwas Geld an Andere, aus deiner anschaulichen Klarheit heraus, dass du "mehr als genug" hast. In dem Moment, wo du das tust, wirst du erkennen, dass dies wahr ist.

In Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> Hinweis auf einen kostenfreien Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*GmG vol. 4*"

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 743 [31.3.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.4.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=743

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de
= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 744

7.4.2017

Sollten wir … denken, bevor wir reden?

In den nächsten paar Monaten wird dieser Platz hier dafür genutzt werden, – eine Botschaft nach der anderen – die Botschaften, metaphysischen Prinzipien und den spirituellen Sinngehalt des Materials zu erkunden, welche in den mehr als 3 000 Seiten der Gespräche mit Gott-Dialoge zu finden sind. Diese Serie von Bemerkungen und Deutungen soll unterbreitet werden, verbunden mit meiner ununterbrochen bekundeten Erklärung: Ich könnte bei alledem verkehrt liegen.

Neale schreibt diese neuen Worte regelmäßig, und sie werden eher nicht auf wöchentlicher Basis veröffentlicht werden, sodass es sein kann, dass andere Thematiken eingeschoben werden, damit jede Woche etwas Neues dabei ist ….

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Meine Liebe Em, meine Lebens-Partnerin, kam vor einiger Zeit mit etwas über, was mich derart faszinierte - eventuell etwas, was in seinen Implikationen ebenso tiefgreifend ist -, sodass ich es einfach mit euch teilen mochte ....

Wir führten eine beiläufige Unterhaltung über das Leben im allgemeinen und über die Dinge, die wir einander sagen im Laufe des natürlichen Austausches, der zwischen zwei Menschen erfolgt, als sie äußerte:

„Vor kurzem hatte ich eine interessante Idee, einen interessanten Gedanken. Ich dachte: Ich frage mich, was geschähe, wenn ich überall mit einem tragbaren Aufnahmegerät herumliefe, und wenn es eine Regel gäbe, dass ich es immer anzustellen hätte, wenn ich spreche. Es gäbe auch die Regel, dass ich mich nachts hinzusetzen und alles abzuhören hätte, was ich am Tag gesagt habe.

Ich frage mich, was würde sich ändern, wenn ich mir jeden Abend anzuhören hätte, was ich im Laufe des Tages geredet habe.“ Ich wurde durch den Gedanken hypnotisiert. Ich konnte nicht es aussetzen, mich auf ihn einzulassen.

Em kam es so vor, dies würde dazu führen, dass man sich einer großen Disziplin aussetze. Einfach den Worten zuhören, die jeden Tag unserem Mund entkommen, wie auch dem Ton und den Abstufungen, wie wir sie aussprechen, das würde uns zweifelsohne für ein tiefes Gewahrsein

derjenigen Energie öffnen, die wir in die Welt hinein schaffen.

Ich begann, es mir vorzustellen. Und dann bemerkte ich, dass es eigentlich unnötig war, einen Recorder bei sich zu tragen. Das einzige, was es dabei zu tun gilt, ist, jedem Augenblick die Ebene der Bewusstheit anzutragen, dass wir ein tragbares Gerät bei uns hätten, und dass wir wüssten, dass jedes Wort aufgezeichnet wird. Wir könnten unseren Geist zu unserem Aufnahmegerät machen, indem wir die Worte unmittelbar dann wieder abspielen, auch gerade eben dann, während wir sie aussprechen.

Dann könnten wir unsere Worte, das Ganze als eine reale Disziplin, in dem Augenblick wieder abspielen, wenn wir sie denken, jedoch noch bevor wir sie sagen. Und dann könnten wir bewusst die Wahl treffen, ob wir sie sagen oder nicht. Oder ob wir sie in dieser spezifischen Weise sagen.

Ich weiß, ich weiß, das ist schlicht eine Neuauflage des alten Sprichworts „Denke, bevor du sprichst“. Die Recorder-Idee allerdings kam mir nie. Ich meine, das könnte man eigentlich tun. Wir könnten eines dieser Mini-Pocket-Recorder-Geräte kaufen, und wir ziehen es - sagen wir mal für den Zeitraum einer Woche - heraus und drücken auf „Rec“, immer wenn wir unseren Mund öffnen. Dann jeden Abend setzen wir uns hin und hören uns zu.

Nach etwa sieben Tagen würden wir ziemlich umsichtig werden, sobald wir bloß nach dem Recorder greifen ... noch mehr, wenn wir ihn anstellen. Und ... nach etwa einer weiteren Woche ... brauchten wir keinen Recorder mehr mit uns herumzutragen, das wette ich. Wir würden jedesmal, wenn wir schlicht sprechen wollen, bereits umsichtig sein.

Ich weiß nicht, wie es darum bei dir steht, für mich wäre das was Gutes. Als erstes, so denke ich, wäre ich von mir überrascht, wie oft ich in meinem Denken negativ werde, so gemäßigt durch Worte ich das auch in den Raum zu stellen pflege. Dann auch glaube ich, würde ich stutzig werden wegen der vielen Male, wo ich die Worte und den Stimmfall einsetze, um Missbilligung anzuzeigen, um etwas herabzusetzen oder Spaß darüber zu machen, um zu schelten oder zu tadeln, oder um jemanden zu „berichtigen“. Schließlich denke ich, könnte ich durch die tägliche Anzahl verlegen werden, wo ich ein Gespräch auf mich hin ziehe, wo ich mich ins Zentrum der Beachtung rücke, und wo ich Lob und Ehre auf meine Person häufe!

Ich kann mich sehen, wie ich alledem jetzt zuhöre, wie ich abends an der Bettkante sitze, meinen Kopf schüttle .... „Wen kümmert's? Wen kümmert's? Ganz einfach ... mach den Mund zu. Sei still. Behalte es für dich. Warte halt bis du dran bist. Schau, was du da soeben einbringst. Schau, was du in den Raum stellst. Schau, was du in deinen eigenen Geist hinein setzt. Zum Kuckuck noch mal.“

Mein früherer Schwiegervater sagte gewöhnlich: „Wenn du nichts Freundliches sagen kannst, dann sage überhaupt nichts.“ Hmm...ph. Solch ein schlichter Rat. Solch ein guter, solider, schlichter Rat.

Liebe und Umarmungen und besten Wünsche auf eurer Reise ....

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu

melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Du hast geäußert: „Der Zweck des Lebens hat mit niemandem sonst auf der Erde zu tun. Er hat mit dir zu tun, mit dir, und Einzig mit Dir.“ Wie bringst du das mit dem oft zitierten „Das Leben handelt nicht von dir, sondern von all den Leben, die du berührst“ in Übereinstimmung? Ich denke, ich weiß es, aber ich möchte gerne deine Erläuterung abwarten. Marko.

NEALE ANTWORTET

Die Antwort, Marko, so wie ich es verstehe, heißt, dass der Gang, dich zu veranlassen, dass das Leben von dir, von dir und Einzig von Dir handelt, derjenige ist, zur Kenntnis zu nehmen, dass das Leben sich nicht um dich dreht, sondern um einen jeden, dessen Leben du berührst, und, ebendies als Wahrheit zur Hand zu nehmen, derweil du dich durch das Leben bewegst. Sobald du dies tust, wird es sich schicken, dass all die Dinge, die du jemals in deinem Leben wolltest oder dir sehnlich wünschtest – darin eingeschlossen eine tiefe Beziehung mit Gott – ohne Mühe zu dir gelangen.

Sowie dies geschieht, bemerkst du, dass dein Leben am Ende doch um dich ging – indessen, dass die beste Manier, was das Bekommen dessen was du aus dem Leben heraus bekommen möchtest angeht, darin bestand, dich selber voll und ganz links liegen zu lassen und dasjenige, was du *dir* wünschst, *Anderen* zukommen zu lassen.

Dies ist des Lebens Beachtenswerteste Rezeptur. Indem du über dich selbst hinweg siehst, bist du dir selber auf höchster Ebene dienlich. Wie kann das sein? Aufgrund dessen – – die Erklärung, die du abgibst, indem du über dich selber hinweg siehst, ist diejenige, dass *du nichts nötig hast* - - - und dies genau ist die Angabe, die *dir die Erfahrung herbeibringt, alles zu haben, was du dir jemals wünschtest*, welches du dir indes *einbildetest*, es nicht zu haben.

Leute, habt ihr das mitgekriegt? Ich hoffe. Denn, sobald ihr das mitgekriegt habt, habt ihr die

umfassendste Auffassung mitbekommen, die es gibt: das Verständnis von Wer Du Bist, und wie es ist, zu SEIN Wer Du Bist. Es ist so, wie es Gott in GmG Buch 1 zum Ausdruck bringt:

„Du bist Gütigkeit, Erbarmen, Anteilnahme und verständnisvolles Nachvollziehen. Du bist Friede, Freude und Licht. Du bist Vergebung und Geduld, Stärke und Kühnheit, ein Helfer in Zeiten der Not, ein Tröster in Zeiten des Grams, ein Heiler in Zeiten von Verwundung, ein Lehrer in Zeiten von Konfusion. Du bist die tiefste Weisheit und die höchste Wahrheit; der größte Friede und die erhabenste Liebe. Du bist diese Bewandtnisse. Und in Augenblicken deines Lebens hast du dich als diese Dinge in Erfahrung gebracht. Erteile nun Bescheid, dich selbst zu jeder Zeit als diese Dinge zu verstehen."

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 744 [7.4.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.4.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=744

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 745

14.4.2017

Eine Stimme in der Wildnis ...

LAG EINSTEIN RICHTIG, WAS DIE ENERGIEN ANGEHT, WELCHE PROBLEME ERSCHAFFEN UND LÖSEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Irgendwo auf unserer Strecke haben wir uns die Frage zu stellen: War Einstein etwas auf der Spur, als er zum Ausdruck brachte, man könne nicht ein Problem lösen, indem man die gleiche Energie in die Hand nimmt, welche die schwierige Lage erzeugt hat?

Kann man mittels Gewalt mit der Gewalt Schluss machen? Kann man mit Krieg dem Kriegführen ein Ende bereiten? Kann man den Ärger eines Anderen beenden durch den Ärger auf deiner Seite?

An der Stelle ist ein feingliedriger Mittelweg zu finden. Sich zurück setzen und nichts tun, nachdem man grässliche Grausamkeiten und blindwütige Gewalt zu sehen bekommen hat – obschon dich jene nicht direkt miteinbezieht oder die einen oder anderen Auswirkungen auf dich hat – ist dem Geist eines gewissenhaften Menschen nicht erträglich.

Sofern du, so du nun gerade eben einmal vorbeikommst, sähest, wie eine Frau angegriffen wird, würdest du dann weitergehen, würdest du dann raisonnieren, du seist dort nicht miteinbezogen oder es wirke sich nicht auf dich aus, und, solltest du demzufolge nichts tun?

Nicht anders – sähest du, wie Männer, Frauen, Kinder und gar Säuglinge einen grauenhaften und mit sich windenden Qualen daherkommenden Tod erleiden, nachdem sie mit chemischen Waffen angegriffen worden sind, würdest du dann in eine andere Richtung blicken und dir sagen, du seist da nicht miteinbezogen und es wirke sich nicht auf dich aus, und, solltest du demzufolge nichts tun? Oder würdest du das Risiko eingehen, hineingezogen zu werden – und Andere miteinzubeziehen, auf die es gar weniger Auswirkungen hat als auf irgendwen, der sich als eine dritte Partei selber an der Stelle ins Nicht-Mitbeteiligtsein entlassen hat – im Namen dessen, was sich dir bis in die Tiefe deines Seins hinein „richtig“ anfühlt?

Hier gilt es, einen feinen Mittelweg auszumachen. Eben jene Balance versucht der US Präsident Donald Trump in Erwiderung auf die Ereignisse in Syrien zu finden.

Ist es unsere Aufgabe, „die Welt zu überwachen“, ist es unser Job, sicherzustellen, dass die Führungspersonen tun, was unserer Auffassung nach recht, gerecht und gut ist, selbst dann, wenn es den Verlust etlicher Menschenleben unsererseits bedeutete - diese Frage stellen sich die Menschen

heute in den Vereinigten Staaten. Ist es unser einzunehmender Standort, den Rest der Welt sich selber auseinander klamüsern zu lassen, ohne unsere Einmischung, welche Zwang mitumfasst, so lange, wie die zuhandene Gewalt sich nicht uns auferlegt?

Dies scheint die Frage in den Gemütern Vieler im Moment zu sein. Freilich legt die Art, wie Frage gestellt wird, nahe, dass es sich bei alledem um das handelt, was oft als ein „Nullsummen-Spiel“ bezeichnet wird – oder, als ein Vorhaben, bei welchem der Zugewinn des einen genau der Einbuße des anderen Teilnehmers entspricht, dass also ein abgeglichener Ausgang hergestellt werden wird.

Die Herausforderung hier heißt, dass es mehr denn eine Manier gibt, solch eine Ausgewogenheit zustande zu bringen, wo das Pendel direkt in der Mitte verharrt, oder wo die Schalen gleich weit herunterhängen, oder wo die Wippschaukel genau auf einer Ebene endet. Um solch eine Ausgeglichenheit zu zeitigen, hat man gewisslich die gleiche Kraft in Gebrauch zu nehmen, hätte es sich allerdings um die *identische* Kraft zu handeln?

Im Falle von Nationen, da könnte jemand vorbringen, wirtschaftliche Macht könne ebenso wirksam sein wie physischer Zwang. Sofern allerdings die ökonomischen Zustände des einen Teilnehmers durch eine dritte Partei unterfüttert und gestützt sind, könnte der Einsatz von wirtschaftlichem Zwang durch den zweiten Teilnehmer darauf hinauslaufen, keine Wirkung zu erzielen. (Das gleiche könnte über physischen Zwang gesagt werden, eben aus dem gleichen Grunde.)

Wie also kann man ein Dazwischengehen davon abhalten, bedeutungslos zu geraten? Oder, schlimmer noch, Einem selber nachteilig zu sein?

Ebendies hält die Bewohner des Lincoln Bedroom im Weißen Haus nächtelang vom Schlaf ab. Dies lässt das Haar des Präsidenten merklich grau werden, recht zügig nachdem er das Amt angetreten hat. Deswegen kann der Staatschef irgendeiner Nation auf der Welt sein ein endlos undankbarer Job sein.

Wie lautet die spirituelle Lösung für die Dilemmata der Welt? Existiert schlechterdings eine geschickte Lösung, die in Betracht zu nehmen wäre? Diese Frage wird mir dieser Tage oft gestellt. Eine Frage, die ich mir selber oft stelle. Und das bringt mich auf Einstein zurück. Hatte er recht?

Ich möchte die Frage hier an der Stelle gerne an euch richten – und die spezifische Thematik euch eröffnen, wie die eine oder andere wirkungsvolle Erwiderung, sei sie nun spiritueller Art oder anderweitiger Art, auf den Einsatz von chemischen Waffen in Syrien lauten könnte –, bevor ich meine eigene Betrachtung dazu einbringe.

Ich werde eure Beiträge mit großem Interesse lesen. Bitte sendet sie an: neale@nealedonaldwalsch.com – mit der Betreffzeile „Einstein's question“.

In Erwartung eurer Gedanken hierzu ...

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten.

Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Viele großen Weisen haben darauf beharrt, dass es so etwas wie eine individuelle Wahl nicht gibt in Anbetracht unserer Konditionierung, in Anbetracht des Aufbaus unseres Leibs/Geists, in Anbetracht der Gegebenheit, dass wir unsere Gedanken nicht steuern können etc. Tatsächlich geben sie uns zu verstehen, es gebe nicht einen Einzigen, der die Wahl verrichtet, insofern als das Ego ein Phantom ohne eine irgend geartete unabhängige Existenz darstellt. Die GmG-Unterweisungen betreffs Reinkarnation und Seelenentwickung finden in mir tiefen Nachhall, und gleichwohl scheinen sie alle auf individueller Wahl zu fußen. Ich wäre dir wirklich dankbar, wenn du diese Thematik für mich klären könntest.

NEALE ANTWORTET

Bestimmt. Die „großen Weisen“, die „darauf beharrt haben, dass es so etwas wie individuelles Entscheiden nicht gebe“, liegen verkehrt.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 745 [14.4.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [15.4.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=745

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 746

21.4.2017

Etwas zum Darübernachdenken ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Vor einer Weile schrieb meine Liebe – die Dichterin m. Claire (www.emclairepoet.com) – einen Essay, den sie mir ebenfalls zum Lesen gab. Ich wurde von ihm ergriffen, und in dieser Woche möchte ich ihn gerne an euch weiterleiten. Er wird uns etwas zum Darübernachdenken sein und in die Hand geben …

Hier nun …

Vor meiner Küchenspüle stehend, erlebte ich einen Moment, wo ich mir flugs dessen bewusst war: Wie viel von diesem Leben ich verpasst habe. Wie viel von ihm ich unversehens habe vorbeischliddern lassen – unter meiner Nase, unter meinen Füßen, über meinem Kopf … man könnte, sofern es einem danach wäre, mehr als ein paar Momente darauf verwenden im Bedauern über diese merkliche Thematik.

Es war nicht Bedauern, welches ich in diesem Augenblick erlebte, vielmehr ein zärtliches Eingedenken, und es kam auf, als ich ganz einfach Lotion an meine Hände brachte und begann, die Lotion hin und her und die Armlänge hinauf zu streichen, dass ich etwas sonderbarerweise Vertrautes bemerkte: Mich.

Mit einem bittersüßen Erfassen fand ich, dass mein eigener lieber Körper zu einer irgendwie fremdartigen Topographie geworden war. Eine Karte, gemacht aus All dem Allen, was Ist, und doch, im Verlaufe meiner zig Jahre ist es mir geworden, dass ich ihn arglos in Vergessenheit habe geraten lassen. Mithin lehnte ich mich im Zuge dieses frisch in Erscheinung tretenden Entsinnens näher an meine eigene Schulter, und bestaunte dort die Fleckchen.

Ich blinzelte und weitete meine Augen und bemerkte, dass dieses Muster nirgendwo sonst im Universum existiert. Und ich sah den Wunsch aufkommen, ich möge öfters dieses stupende Gefährt, welches meinen Geist beherbergt, preisen und festlich begehen. Und ich hoffte, ich möchte mehr staunen, und eine Menge weniger bedenklich und mäkelig sein. Danach kam ein weiterer Wunsch herangeschwommen, um sich diesem erwachenden Zustrom an Hoffnungen anzuschließen: Ich möchte bestrebt sein, mich mit der Art Menschen zu umgeben, welche nicht nur ihre Körper, sondern ihr Leben, mit jener Art von „Unbeschämtheit“, welche wie ich wusste möglich ist, ausleben und preisen. Ich hoffte, ich würde mich aufmachen, mein Leben mit der Art Menschen auszupolstern, welche mir, schier kraft ihrer Präsenz, das „Einverständnis“ erteilten, zu leben.

Wenn wir Glück haben, haben wir zum wenigsten eine solche Person dicht bei uns. Eine schöne Gabe ist dieser Mensch, weil wir uns seltsamerweise, derweil wir mittendrin und in dem Zauberhaften weilen, geborgen fühlen. Ungewöhnlich entspannt. Sonderlich friedvoll. Und

möglicherweise ein wenig mehr „uns selber“. Diese Art Mensch, welcher sich im allgemeinen in seiner eigenen Haut ungemein wohl fühlt, lädt uns her und ruft uns ins Gedächtnis, uns in unserer eigenen wohl zu fühlen, uns und unsere Einzigartigkeit zu preisen, uns damit fein zu machen und aller Welt – beispielsweise - „Rot ist meine LIEBLINGSfarbe!“ zuzurufen. Und schließlich, keine Entschuldigung dafür vorzubringen, Hals über Kopf mich in das einzige „Ich“ zu verlieben, welches wir in dieser Lebzeit zu erkennen bekommen.

Wir können uns mit Leuten umgeben, welche uns ihr Einvernehmen zu verstehen geben, zu leben, und ein Einvernehmen, zu lieben …

Mein Liebster und ich haben in unserem Leben eine wunderbare Frau um uns, welche uns bei den Tag für Tag Begebenheiten in unserem geschäftigen Haushalt zur Hilfe ist. Aufgrund des reichhaltigen und vollen Zeitplans, den wir wahren und welcher vieles Reisen und zahlreiche Einzelheiten enthält, denen nachzukommen ist, sei es zuhause oder unterwegs weit weg, ist es bei uns dazu gekommen, uns auf Sie zu verlassen, so wie man sich am Morgen auf das Aufgehen der Sonne und auf das Erscheinen des Mondes des Nachts verlässt. Sie vermag auf die endlose „To do“-Liste auf endlos viele Weisen zuzugehen, wiewohl ist ihr Zugang mit einem Lächeln zugange, welches das Tal, in welchem wir leben, aufhellt, und mit einer Haltung, welche dem Dalai Lama einen harten Wettkampf liefert.

Ich sehe sie in meinen Gedanken als prächtig exzentrisch, und aus keinem mir ersichtlichen Grund kann ich es gar nicht so genau bestimmen und sagen, sozusagen nicht mit dem Finger darauf zeigen. Aber Sie liebt rosa: rosa Schals, rosa Gartenschuhe, rosa Socken. Sie liebt Overalls und Ballkappen; das Lächeln der Menschen, das Grinsen der jungen Hunde, und dunkle Schokolade. Ihr Haar ist sowohl hell burgunderrot, pflaumenrot oder tiefes Lavendel, und ich war mir nie sicher, was nun. Sie liebt Lachen und Licht und alles, was erhebt. Sie wird keine Beurteilung über einen anderen Menschen äußern, noch sich dann einklinken, sobald dies ein Anderer tut. Und sofern man sie um ihre Meinung zu irgendetwas bittet, wird sie einem ihre Wahrheit zukommen lassen, ohne eine Zerknirschung und so rein wie der herangetriebene Schnee. Du kannst dich auf Sie verlassen, unverfälscht, präsent und vollauf Sie Selber zu sein.

Zu Weihnachten im letzten Jahr tauschten wir untereinander Geschenke aus. Ich schenkte ihr eine CD mit aufgenommenen Gedichten, welche sie meiner Auffassung nach mochte (und dunkle Schokolade), und sie gab mir einen Stein, welchen ich ihrer Auffassung nach mochte (und dunkle Schokolade). Auf dem Stein stand „Folge deinem Herzen“ geschrieben. Er wird mein ganzes Leben hindurch mit mir auf Reisen sein, und ihre Freundschaft mit mir bedeutet mir mehr als das meiste, da ich weiß, dass dies zutreffend ist: dem Augenblick treu ergeben, glücklich, hier zu sein, bereit zum Lachen; sich auf die Liebe stürzen. Dies, dies ist es, Wer Ich Bin. Das Großartige, Gute Geschenk von Mir. Um sie herum seiend, da lache ich lauter, liebe ich größer, hoffe ich höher … und erkenne ich meine eigene Schönheit ebenso leicht, wie sie es tut.

Als ich einundzwanzig war, sah ich mir den Film „Harald & Maude“ zum erstenmal an. Jeder, der genügend Glück hatte, diesen Film, der jenseits aller Beschreibung liegt, aus den späten 1960-er-Jahren, angeschaut zu haben, weiß, weswegen ich ihn hier einbringe. Er veranschaulicht beispielhaft, was wahre Freiheit ist, untergebracht in einer menschlichen Form. Was echtes Feiern ist. Was wahre Liebe ist. Was der Pfad eines menschlichen Lebens mit seinen zahlreichen Freuden & Sorgen ist. (Und was ein toller Soundtrack ist!)

Zuvorderst zeigt er uns ein Beispiel von dem Menschen auf, der wir sein können, sofern wir uns bloß entsännen. Sofern wir uns bloß in uns selber hinein entspannten. Sofern wir bloß unser Leben

uns auftun ließen, und nachgerade nicht es verschlössen. Fürwahr, wir könnten jene Person für Andere sein. Derjenige, der ausruft, gedachterweise mit in sieghaften Fäusten hochgehaltenen Puscheln, und bis übers Ohr grinsend, sobald jemand, den wir gernhaben und lieben, den Raum betritt:

„Gib mir ein 'L' – gib mir ein 'I' --- gib mir ein 'V' --- gib mir ein 'E': L-I-V-E … LIIIIVVVVE!!!“

- m. Claire

„Also, gehe nun hinaus und *Liebe einige weitere* …! “ - Maude.

Mit Liebe, Umarmen und allerbesten Wünschen für eure Reise ...

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale, lasse mich zunächst einmal sagen, dass dies mein zweiter Anlauf ist, eine Frage bezüglich dieser Thematik zu stellen. Ich habe sie mir immer und immer wieder durch den Kopf gehen lassen. Kann ich damit anfangen? Du sprachst in deinem Tele-Kurs 'Glücklicher als Gott' und in 'Das unausgesprochene Geheimnis im Gesetz der Attraktion' davon, dass, um etwas hervorzurufen, damit es sich manifestiere, sein Gegenteil in Erscheinung treten werde, um dich mit einem kontextuellen Feld zu versehen, in dem jene Sache, die du dir so sehnlich wünschst, zu erleben ist ….

Kommen wir aber nicht bereits von einem kontextuellen Feld her? GmG Buch 3 stellt fest, dass alles bereits geschaffen wurde, demnach hat man es nicht nötig, das Gegenteil seiner Bestreben hervorzurufen, um seinen sehnlichen Wunsch zu erleben. Wir kennen bereits heiß und kalt, rechts und links, hell und dunkel. Noch einen Schritt weiter zurück, erleben wir nicht das, was wir erwarten. Falls wir anheben, das Gegenteil zu erwarten, werden wir dann nicht aber und abermals das Gegenteil erfahren? Sofern ich von einem Ort 'kein Geld' herkomme und die Erfahrung von Reichtum herbeirufe, wieso sollte sich dann unablässig 'kein Geld' sehen lassen, bevor dies fortan daraufhin der Reichtum tut? Ich halte mich bereits an jenem Ort des Kontrastes auf.

Bei dem Beispiel, was du anführst, von dem Licht, was sich selber als Licht kennen lernt und gerne Licht erleben möchte, ruft das Licht die Dunkelheit hervor, um sich die Erfahrung zuzuführen, Licht zu sein. Daher ist in diesem Beispiel alles, was es um sich hat, das Licht. Wir leben in einem Universum, was bereits das Gegenteil von allem, was wir erstreben, vorhält. Und aus diesem Ort her werden jene Begehren geboren. Wie funktioniert das Gesetz der Gegensätze innerhalb dieses Kontextes? Es tut mir leid, falls ich das hier hin und her schleife, und hoffe, du verstehst es. Ich freue mich auf deine Antwort.

Mit Segenswünschen …

Ana

NEALE ANTWORTET

Hallo Ana …

Nicht jeder erlebt freilich jenes kontextuelle Feld voll und ganz in seiner unmittelbaren Erfahrung. Das „Gegenteil“ dessen, was sie heranzuziehen wünschen, ist nicht notwendigerweise Teil ihrer täglichen Erfahrung – oder nicht ein hinlänglich umfänglicher Teil von ihr, um ein ausreichend kontrastreiches Erfahrungsfeld zu erschaffen.

Dies ist öfters bei Menschen der Fall, die, als Beispiel, in ihrem Leben gerne mehr Liebe haben möchten (fast jeder – nicht „jeder“, ich bin mir darüber im Klaren, aber fast jeder); ein Jeder unter ihnen hat *jemanden*, der sie liebt. Tatsächlich gibt es in vielen Fällen etliche oder gar zahlreiche Menschen, die ihnen liebend zur Seite sind. Gleichwohl, nach wie vor kann es sein, sie sehen sich nach ihrem „vollkommenen Lebenspartner“ um. Um dies zu erzeugen (nichts wird jemals wirklich *geschaffen*. Es wird schier wiedererkannt, oder in unserer Erfahrung „aufs Neue in den Blick genommen“), werden sie es zunächst erschaffen – oder sie werden es *bereits erschaffen haben* –, NICHT ihren perfekten Partner um sich zu haben.

Öfters erschafft das Überbewusste ein Kontextuelles Feld *im Voraus*. Das meint, es *weiß bereits*, was die Seele zu erfahren begehrt, und besät den Boden im Vorfeld. Es ist gut, sich zu besinnen, dass unser „höheres Selbst“ uns einen Schritt voraus ist. Immer.

Manchmal sehen wir, indessen selbst obschon wir bereits in ein Kontextuelles Feld *eingetaucht* sind, welches für die „Erschaffung“ unserer nächst-angestrebten Erfahrung (finanzielle Fülle, etwa … um dein Beispiel zu verwenden) Perfekt ist, diese Energie nicht als kreativ an, vielmehr als destruktiv; eher als ein Hindernis, denn als ein Werkzeug. Menschen, die ihr gegenwärtiges Erleben als einen *Hemmschuh* dem gegenüber betrachten, was sie gerne möchten, begreifen nicht, was vonstatten geht. Sie werden infolgedessen öfters noch MEHR davon erschaffen, was ihnen nicht

lieb ist – zum Behuf, noch eine gar umfänglichere Erfahrung dessen zu erleben, was sie sich SEHNLICH WÜNSCHEN.

Vor etlichen Jahren, als ich in meinem Leben ernsthaft auf finanzielle Stabilität aus war (ich hatte damals sehr wenig Geld), rief ich gar noch *mehr* an Erleben von Armut hervor – und landete schließlich für etwas weniger als ein Jahr auf der Straße – da es ganz offensichtlich dasjenige war, dessen ich bedurfte, um mich mit ausreichend Kraftstrom zu versorgen, damit ich mein inneres Empfinden, ich hätte niemals genug Geld, hinter mir zu lassen vermochte.

Dies ist die „Hundehaar-welches-dich-kratzt"-Vorgehensweise, was ebenfalls bei Impfungen gegen Krankheiten funktioniert. Du weißt es, so denke ich, dass man, um *Gesundheit* zu erlangen und um wirklich von solchen Erkrankungen wie Masern, Pocken, usw. FREI zu sein, sich selber die „Krankheit" ZUZUFÜHREN hat, eben in der Form einer infizierenden Impfung. Dein Körper macht sich dann flugs auf und installiert vor Ort seine natürlichen Abwehrsysteme … und du wirst gegenüber der Krankheit wirksam immun, von der du dir soeben eine Dosis verabreicht hast!

Das metaphysische Geschehen ist gar nicht mal so sehr von unserem körperlichen Prozess verschieden – und somit ist es ziemlich leicht, das zu darzulegen und zu verstehen ….

Dein Überbewusstes geht dir durch das Leben hindurch voraus, es erschafft dabei die Richtigen und Perfekten Situationen, Bedingungen und Umstände, die es dir stattgeben, die nächstgrößte Version der erhabensten Vision zum Ausdruck zu bringen und zu erleben, die du jemals über Wer Du Bist innehattest. Oftmals allerdings wirst du etwa dagegen nichts unternehmen. Oftmals hat dir „mit einem Kantholz auf den Kopf" geschlagen zu werden.

Das ist es, was wir hier erörtern, Ana. Ich gehörte zu den Dickköpfigen. Für mich reichte es nicht aus, dass ich in den meisten Monaten kaum ein klein wenig Geld hatte. Ich musste bis zu OHNE Geld gelangen – bis zu NICHTS, aber auch gar nichts –, und musste mich OBDACHLOS werden lassen, bevor ich den ersten Schritt hin zu finanzieller Stabilität und Wohlstand tun konnte.

GmG sagt: „Demjenigen, dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen." Die Schwierigkeit war, ich leistete meiner zunächst auftretenden, geringfügigeren Ausprägung von Armut Widerstand, nicht wissend, dass dies das Gesetz der Gegensätze war, welches *bereits* in meinem Leben *seine Wirkung ausspielte*, und den Weg für mich präparierte, finanzielle Stabilität kennenzulernen und zu erleben. Indem ich mich meinem finanziellen Mangel zur Wehr setzte, anstatt ihm voller Dank mit offenen Armen entgegenzugehen, war alles, was ich tat, mehr von ihm zu erschaffen – alldieweil mit den Worten auf den Lippen: „Ich möchte, dass alldies aufhört!"

Der Kniff im Leben ist - Byron Katie drückt es so wundervoll aus - - *ablassen davon, sich gegen das was IST, zur Wehr zu setzen; Schluss machen damit, sich dem Leben entgegenzustellen*.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 746 [21.4.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.4.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=746

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 747

28.4.2017

Hat Gott eine Agenda?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Was ist Gottes Agenda? Was ist Gottes Sollvorgabe? Weißt du das? Bist du dir gewiss? Lasst uns heute einmal darüber nachdenken.

Wir haben von einem Gott erzählt bekommen, dessen Wunsch es sei, dass die Menschen Seine Gebote einhalten, und, falls sie es denn nicht tun, und, falls sie dies nicht schaffen, in der geeigneten und vorgeschriebenen Weise sich um Vergebung zu bemühen und sie zu bekommen, möchte Er in der Folge, dass sie in die Hölle kommen, dass sie dort unerträgliche Qualen erleiden.

Überdenkt dies indessen. Wieso sollte Gott die Menschen für ihr Durcheinandersein und für ihre Schwäche derart entsetzlich bestrafen mögen?

Sofern es unser Wunsch wäre, dass uns jemand besser versteht und dass jener sich uns immer und bei allem fügt, und sofern wir es einfach nicht hinbekommen, dass er oder sie das tut, würden wir dies zu dessen Schuld erheben?

(Nun, gewiss ja, wir würden das tun und tun es. Aber wer kann uns dafür Vorwürfe machen? Wir nutzen Gott als unser Modell. Was aber, wenn unser Modell auf verkehrten Annahmen beruht?)

Uns ist von einem Gott erzählt worden, dessen Gerechtigkeit vollendet ist. Weswegen allerdings sollte es ein Gott, welcher durch nichts verwundbar ist und nicht verletzt oder auf keine Weise geschädigt werden kann, nötig haben, jemanden für etwas zu bestrafen, geschweige denn, ihn zu Qualen zu verurteilen?

Uns ist von einem Gott erzählt worden, der von den Menschen möchte und sie herbeilädt, für Ihn in die Schlacht zu ziehen, für Ihn andere Menschen zu töten, just so, wie von ihm in der Schrift berichtet wird, er habe Tausende getötet, welche sich Seinen Zorn zugezogen haben. Aber weswegen? Wieso sollte Gott irgendwen umbringen mögen oder Andere angehen mögen, in Seinem Namen zu töten?

Möchte Gott wirklich, dass Menschen andere Menschen massakrieren, derweilen sie für Seine Sache fechten? Was ist überhaupt Seine Sache?

Worauf ist Gott aus? Was ist „Gottes Sache“?

Ist sie, jedermann auf Erden dazu zu bringen, sich einer einzigen Religion anzuschließen? Ist es das? Ist es das, Was Gott Will?

Wieso? Wieso sollte Gott dies möchten? Weswegen sollte sich Gott darum kümmern?

Spielt es für Gott wirklich eine Rolle, ob du ein Muslim oder ein Jude, ein Hindu oder ein Christ, ein Buddhist oder ein Bahai'i bist? Was ist denn, wenn du ein guter Mensch bist, ein freundliches, fürsorgliches, mitempfindendes und liebevolles Individuum, allerdings kein Mitglied keiner organisierten Religion?

Was ist, wenn du dich in Wahrheit gegen organisierte Religionen und deren Extreme aussprichst? Macht dich dies zu einem Glaubensabtrünnigen? Bedeutet dies, dass du verdammt und dem Tod geweiht bist? Macht dies aus dir einen Ungläubigen, und bist du dadurch als ein dafür Geeigneter dem übergeben, durch einen Wahren Gläubigen umgebracht werden zu können? Ist es das, Was Gott Möchte?

Wieso? Wieso ist das von Belang? Wer hat dir gesagt, es spiele eine Rolle? War es die organisierte Religion, welche dich gerne als ihr Mitglied sehen möchte?

Denke darüber nach.

Ist dies die Zweckstellung von Religion auf der Erde? Ist dies die Sache Gottes?

Was geschieht mit all dem, was wird aus diesem ganzen Gedankensystem, sofern herausgestellt und erklärt wird, dass Gott von Menschenwesen nichts will, geradewegs gar nichts möchte?

Kannst du an einen Gott glauben, der nichts will? Ist es möglich, einen solchen Gedanken in deiner Realität aufrechtzuerhalten?

Kannst du dir dies schier vorstellen?

Mit Liebe,

Neale.

(Dieser Eintrag ist ein Exzerpt aus *Was Gott Will*.)

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten

geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale ~ Wie kann Ärger wirklich eine positive Emotion sein? Ich kann das nicht sehen, außer vielleicht in einer Art von "rechtschaffener Ungehaltenheit". Nur wenige Menschen haben diese Emotion in ihrem Leben 'authentisch'. (Ist Ärger nicht einfach eine andere Manifestierung von Angst, und ist Angst nicht etwas, was wir lindern möchten?)

Mir wurde beigebracht, nach innen zu gehen und den Gefühlen mehr zu trauen als den Emotionen. Ich würde es hassen, alles über jemanden mit meinem Ärger zu EMOTEN [hinweg zu bewegen – Th.B.].

Danke dir, Neale!

Lasse dein Licht weiterhin der Dunkelheit scheinen.

Beth in MN.

NEALE ANTWORTET

Liebe Beth ... Was für eine wundervolle Frage! Danke dafür, sie gestellt zu haben!

Ärger gehört zu den Fünf Natürlichen Emotionen zu tun. Es sind: Kummer, Ärger, Neid, Angst und Liebe. Und innerhalb Dieser existieren auch zwei letztliche Ebenen: Liebe und Angst.

Während die fünf natürlichen Emotionen Liebe und Angst miteinschließen, bilden diese zwei die Basis *aller* Emotionen. Die anderen drei der fünf natürlichen Emotionen sind Ableitungen dieser zwei.

Letztlich sind alle Gedanken durch die Liebe oder durch die Angst gestiftet. Das bildet die große Polarität. Das bildet die ursprüngliche Dualität. Alles lässt sich letztendlich auf eine der beiden herunterbrechen. Alle Gedanken, Ideen, Konzepte, Verständnisse, Entscheidungen, Wahlen und Handlungen fußen auf einem der beiden. Und ganz zum Ende existiert in Wirklichkeit nur eines.

Liebe.

In Wahrheit ist Liebe alles, was ist. Sogar die Furcht ist ein Ausfluss der Liebe, und, sobald sie effektiv eingesetzt ist, drückt sie Liebe aus. Du wirst dich fragen „Angst drückt Liebe aus?“ Und die Antwort lautet, in ihrer höchsten Form, Ja. Alles drückt Liebe aus, sobald der Ausdruck in seiner höchsten Form existiert. Drückt das Elternteil, das das Kind davor rettet, im Verkehr getötet zu werden, Angst oder Liebe aus?

„Nun, beides, meine ich“, wirst du wohl sagen. „Angst um das Leben des Kindes, und Liebe - - genug, um sein eigenes Leben zu riskieren der Rettung des Lebens des Kindes willen.“

Genau. Und so sehen wir hier, dass Angst in ihrer höchsten Form zur Liebe wird . . . *Liebe ist* . . . als Angst zum Ausdruck gebracht.

Dem gleich – indem wir uns die Skala der natürlichen Emotionen hinaufbewegen, Kummer, Ärger und Neid sind allesamt eine Form von Angst, die sich hinwiederum als eine Form von Liebe herausstellt.

Eins führt zum anderen. Seht ihr das?

Das Problem tritt heran, sobald eine der fünf natürlichen Emotionen entstellt wird. Dann werden sie grotesk und überhaupt nicht als Auswüchse der Liebe, noch viel weniger als Auswüchse Gottes, was das, was Absolute Liebe ist, ist, erkennbar.

Ich habe zuvor von den fünf natürlichen Emotionen gehört - - durch meine wunderbare Verbindung mit Dr. Elisabeth Kübler-Ross. Sie unterwies mich in ihnen.

Kummer ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, Auf Wiedersehen zu sagen, während du nicht Auf Wiedersehen sagen möchtest; der Teil in dir, die Traurigkeit inwendig in dir bei der Erfahrung jedweden Verlustes zum Ausdruck zu bringen – sie herauszudrücken, herauszutreiben. Es kann sich um den Verlust eines geliebten Angehörigen oder der Kontaktlinsen handeln.

Wird es dir gestattet, deinen Kummer zum Ausdruck zu bringen, so wirst du ihn los. Kinder, denen es gestattet ist, traurig zu sein, wenn sie traurig sind, empfinden sich als Erwachsene bei Traurigkeit recht gesund, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihre Traurigkeit hindurch.

Kinder, denen gesagt wird: „He, he, weine nicht“, werden es als Erwachsene schwer haben zu weinen. Nachdem ihnen das ganze Leben über erzählt wurde, ebendies nicht zu tun. Also unterdrücken sie ihren Kummer.

Kummer, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu chronischer Depression, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund chronischer Depression haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Ärger ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, „Nein, Danke“ zu sagen. Das muss nicht missbrauchend sein und muss einem Anderen keinen Schaden zufügen.

Wird es Kindern gestattet, ihren Ärger zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Ärger hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihr Ärger nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Ärger schwer haben.

Ärger, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Wut, zu einer sehr unnatürlichen Emotion.

Aufgrund von Wut haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Neid ist eine natürliche Emotion. Er ist diejenige Emotion, der ein fünfjähriges Kind mit dem Wunsch versieht, es könne bereits so, wie es seine Schwester kann, die Türklinke erreichen – oder es könne mit diesem Fahrrad fahren. Neid ist die natürliche Emotion, die dich mit dem Wunsch versieht, es noch einmal zu tun; es umso mehr zu versuchen; weiterhin eifrig darin zu sein, bis du Erfolg hast. Es ist sehr gesund, sehr natürlich, neidisch zu sein.

Wird es Kindern gestattet, ihren Neid zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Neid hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihr Neid nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Neid schwer haben.

Neid, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Eifersucht, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Eifersucht haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Angst ist eine natürliche Emotion. Alle Kinder werden nur mit zwei Ängsten geboren: die Angst zu fallen, und die Angst vor lauten Geräuschen. Alle anderen Ängste sind erlernte Erwiderungen, an das Kind durch die Umgebung herangeführt, durch seine Eltern gelehrt. Der Zweck der natürlichen Angst ist es, ein wenig an Vorsicht einzubauen. Vorsicht ist ein Werkzeug, das hilft, den Körper am Leben zu halten. Sie ist ein Ausfluss von Liebe. Der Liebe des Selbst.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre Angst nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Angst schwer haben.

Angst, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Panik, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Panik haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Liebe ist eine natürliche Emotion. Wird ihr bei einem Kind normal und natürlich, ohne Beschränkung oder Bedingung, ohne Verbot oder Verlegenheit, stattgegeben, zum Ausdruck zu gelangen, sie in Empfang zu nehmen, so bedarf es um nichts weiteres mehr. Denn die Freude der Liebe, derart zum Ausdruck gebracht und in Empfang genommen, ist für sich selbst genügend. Freilich wird Liebe unnatürlich, sobald sie unter Bedingungen gestellt, beschränkt, durch Gesetze und Regulierungen, Rituale und Restriktionen verformt, kontrolliert, manipuliert und vorenthalten wird.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre natürliche Liebe nicht in Ordnung ist - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Liebe schwer haben.

Liebe, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Besitzgier, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Besitzgier haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich

überfallen.

Demgemäß erwirken natürliche Emotionen, sobald sie unterdrückt werden, unnatürliche Reaktionen und Erwiderungen. Und die meisten natürlichen Emotionen sind bei den meisten Menschen unterdrückt. Freilich – jene sind deine Freunde. Deine Geschenke. Sie sind deine göttlichen Werkzeuge, mittels derer du deine Erfahrung fertigst. Diese Werkzeuge sind dir von Geburt an überreicht. Sie sind da, um dir beizustehen, das Leben auszuhandeln.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 747 [28.4.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.4.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=747

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 748

5.5.2017

Eine Stimme aus der Wildnis …
ES BEDARF EINER ZWEIGLEISIGEN HERANGEHENSWEISE

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich führte vor einer Weile eine Erkundung ein dessen, was meines Erachtens zu den wichtigsten Fragen unserer Zeit gehört – wenn sie nicht gar *die* Wichtigste Frage ist: Können wir die Probleme der Menschheit lösen, indem wir die gleiche Energie in die Hand nehmen, welche sie hergestellt hat?

Wie ihr wisst, hat Einstein darauf mit einem berühmt gewordenen „Nein" geantwortet. Und ich pflichte ihm bei. Wer bin ich, um einem Genie aller Zeiten zu widersprechen?

Einstein hat begriffen, dass man nicht die Gewalttätigkeit eines Menschen mit Gewalt deinerseits beenden kann, dass man nicht die Wut eines Menschen mit der Wut deinerseits beenden kann, dass du nicht die Unbeugsamkeit eines Menschen mit der Unbeugsamkeit deinerseits zuende bringen kannst. Er war darin sehr klar, dass du nicht die Bitternis eines Menschen mit Bitternis auf deiner Seite beenden kannst, dass du nicht den Terrorismus eines Anderen mit Terrorismus deinerseits beenden kannst, dass du nicht die verbale Entgleisung eines Menschen mit verbalem Missbrauch deinerseits beenden kannst.

Die wirkliche Frage ist nicht, ob Einstein damit Recht hatte, sondern, wie diese Weisheit mitten in der menschlichen Arena in die Praxis umgesetzt wird. Wir Menschen scheinen keinen anderen Weg zu wissen, um auf herankommende Energie einzugehen, außer mit der Energie „von selbiger Art". Mithin entgegnen wir vorgetragener Gewalt in der Tat mit Gewalt unsererseits, entgegen wir Terrorismus mit Terrorismus unsererseits, verbalem Missbrauch mit verbalem Missbrauch unsererseits … und so weiter, alles in allem.

Wir haben den Bescheid erteilt, dass „zwei können das gleiche Spiel spielen" die Manier darstellt, zu „gewinnen" – ja selbst gar so eben just jene Strategie oftmals Verlust über Verlust über Verlust zeitigt. Wir scheinen nicht zu erkennen, was mit jener Angabe zu tun ist. Wir scheinen nicht zu erkennen, was mit jenen Fakten anzustellen ist. Wir hatten es sehr schwer damit, unsere Spezies hat es schwer damit, sich das anzublicken, was direkt vor unserer Nase liegt, und - nichts damit anzufangen.

Wie es *Conversations with God - Book 4: Awaken the Species* ausdrückt:

> „Sofern es dein Ziel ist, ein Leben in Frieden, Freude und Liebe zu leben, *funktioniert Gewalt nicht.* Dies ist *bereits veranschaulicht worden.* Sofern es dein Ziel ist, ein Leben bei guter Gesundheit und von langer Dauer zu leben, und dabei

täglich totes Fleisch zu verzehren, fortwährend als krebserzeugend kenntliche Stoffe zu rauchen, und literweise nervtötende, Gehirnmassen röstende Flüssigkeiten zu uns zu nehmen, *funktioniert dies nicht.* Dies ist *bereits veranschaulicht worden.*

Sofern es dein Ziel ist, die Nachkommen frei von Gewalt und Wut groß werden zu lassen, und wenn ihnen du dabei bildhafte Schilderungen von Gewalt und Wut im Laufe ihrer Jahre, in denen sie gegenüber Eindrücken am empfänglichsten sind, vorsetzt, *dann wird das nicht funktionieren.* Dies ist bereits *zur Anschauung gebracht worden.*

Sofern es dein Ziel ist, dich um die Erde zu kümmern und weiserweise mit ihren Ressourcen sparsam umzugehen, dann ist so handeln, als wären jene Ressourcen endlos, *nicht etwas, was klappt*. Sofern es dein Ziel ist, ein Verhältnis mit einer liebevollen Wirklichkeit auszuspüren und zu nähren, so, dass die Religion bei den Angelegenheiten der Menschen einen Unterschied erbringen wird, dann ist das Unterweisen eines Gottes der Selbstgerechtigkeit, eines Gottes des Strafens und des entsetzlichen Vergeltens nicht etwas, *was funktioniert*. Dies ist *bereits veranschaulicht worden*.

Braucht ihr noch weitere Beispiele?“

Wir brauchen das nicht. Wir können klar erkennen, dass unsere Neigung als eine Spezies diejenige ist, unversehens in das Gesicht von Belegen über Belegen, die wir hoffen aufzufinden, zu blicken, und danach genau das Gegenteil dessen zu tun, was laut den Belegen der beste Handlungsverlauf wäre.

Der Präsident der USA und andere Führungspersönlichkeiten der Welt sehen sich in eben diesem Augenblick diesem Dilemma gegenüber, als globale Leitpersonen einen Weg zu finden, friedvoll mit unsteten Ereignissen umzugehen, wie sie in Syrien, und jetzt in Nordkorea vonstatten gehen, wie sie sich ebenso in den Vereinigten Staaten, in China, ebenso Russland, in den Ländern der NATO und anderen Nationen verteilt über die ganze Weltkarte vonstatten gehen.

Wie jeder weiß, erteilte der US Präsident Donald Trump dem amerikanischen Militär die Anordnung, in Syrien einen Flugplatz zu bombardieren, von dem aus die Regierung jenes Landes, wie die Anschuldigung lautet, einen chemischen Angriff auf ihr eigenes Volk vorgetragen habe. Die syrische Regierung hat geleugnet, dies getan zu haben. Ob sie es getan hat, oder nicht, das ist nicht die Frage in dieser vorliegenden Erörterung. So ernst jene Frage auch ist, das vornehmliche Anliegen hier ist umfänglicher, ja gar umfänglicher als jenes. Die Frage hier heißt, ob es dann, wenn die eine oder andere Person oder Regierung eine andere Person oder eine andere Regierung der Aggression oder des Angriffes verdächtigt, die wirksamste und beste Erwiderung darstellt, im Gegenzug aggressiv und attackierend zu sein.

Ironischerweise ist es eben jene Frage, welche Nordkorea derzeit beantwortet. Sein politischer Führer, Kim Jong Un, beschuldigt die Vereinigten Staaten, aggressiv zu handeln – und selber einen Angriff auf die DPRK (Democratic Peoples Republic of Korea) vorzubereiten.

Die Lösung für diese Probleme, denen wir uns heutzutage als eine Zivilisation gegenübersehen, ist zweigleisig … und die Schwierigkeit dabei ist, dass wir die Lösung angehen, so, als hätte die Angelegenheit ausschließlich einen Aspekt, ausschließlich eine Herangehensweise, die funktioniert.

Man kann ein Kind, in Erwiderung auf dessen Fehlverhalten, aber und abermals maßregeln, oder man kann eine zweigleisige Herangehensweise nutzen: Maßregelung und Nachfolge.

Das Lexikon definiert einen Anhänger als „einen Nachfolger oder Schüler eines Lehrers, einer Leitperson oder eines Philosophen“. Und sofern du einen Nachfolger schaffen möchtest, kannst du dies mit der Kraft deiner Macht, oder mit der Kraft deiner Ideen tun. Du kannst jemanden erwecken, der deinen Anordnungen Folge leistet, oder jemanden, der deinem Beispiel folgt.

Die erste Herangehensweise, so sie ausschließlich eingesetzt wird, funktioniert kaum, da sie zuallermeist letztlich Verbitterung, Rebellion und Revolution erzeugt. Beide Herangehensweisen, sofern man sie vereint einsetzt, können überraschend positive Reaktionen hervorbringen, und, zuletzt, ja selbst unübliche, nicht-gängige Anhänglichkeit.

Der Kniff bei jedweder Verhaltensmodifikation ist der, nicht einfach den Wandel eines unerwünschten Verhaltens selber zu erzwingen, sondern die Stimuli umzuändern, welche jedwedes Verhalten, das erwünschte und das unerwünschte Verhalten, anstiften.

Sobald es sich auf Menschen und Nationen beläuft, ist das, was zur Rede gebracht ist, nicht einfach eine Schlacht von Munitionen, sondern ein Kampfgeschehen um Ideen; nicht einfach ein Wettstreit, in denen Konflikte mit einbezogen sind, sondern ein Wettstreit, der sich mit Konzeptionen befasst.

Es ist nötig, dass wir vor die Menschheit eine ganz Neue Kulturelle Erzählung platzieren, einen ganzen Satz Neuer Auffassungen davon, was es bedeutet, ein Mensch zu sein, davon, was wir hier auf der Erde tun, davon, was unser Zweck und Grund für das Existieren ist, und was wir tun können, um all dies umzusetzen und zum Funktionieren zu bringen.

Dies scheinen die Führungspersönlichkeiten der Welt von heute nicht bereit zu sein, in aller Gänze zu begreifen oder zutiefst zu verstehen – ganz zu schweigen davon, es durchzuführen. Wir haben die Fähigkeit – momentan mehr denn je zuvor, mit unserer augenblicklichen weltweiten Kommunikation –, diese neuen Ideen vor unsere Spezies zu platzieren … wir haben schlicht den Willen zu haben, dies zu tun. All das hat mit unserem Kleinkindalter als eine Spezies zu tun.

Eine Menge Leute mögen den Gedanken gern, als Menschen hochentwickelt zu sein. Tatsache ist, die Menschheit ist gerade mal eben auf diesem Planeten aus ihrem *Kleinkindalter* heraus. In ihrem Buch *‚New World New Mind‘* haben Robert Ornstein und Paul Ehrlich dies in einem schwindelerregenden Absatz ins Blickfeld gerückt:

> »Nehmen wir einmal an, die Historie der Erde werde auf dem Kalender eines einzigen Jahres graphisch dargestellt; Mitternacht Anfang Januar stellt den Ursprung der Erde, und die Silvesternacht am 31. Dezember unsere Gegenwart dar. Dann würde ein jeder Tag des Erden“jahres“ 12 Millionen Jahren der tatsächlichen Historie wiedergeben. Auf jener Skalierung würde die erste Lebensform, ein simples Bakterium, irgendwann im Februar in Erscheinung treten. Komplexere Lebensformen allerdings treten später auf; die ersten Fische rund um den 20. November. Die Dinosauriere treten um den 10. Dezember ein und verschwinden um Weihnachten. Der erste unserer Vorfahren, der als Mensch kenntlich ist, würde sich nicht vor dem Nachmittag des 31. Dezembers zeigen. Der homo sapiens – unsere Spezies – tauchte in etwa vormittags um 11:45 auf . . . und all das, was in der aufgezeichneten Historie passierte, trüge sich in der letzten Minute des Jahres zu.«

Wir sind in Wirklichkeit die Kinder des Kosmos - und wir handeln dem gemäß.

Momentan lautet die Herausforderung vor der Menschheit, dass wir schlicht allzu unreif sind, um zu begreifen, dass Gewalt aus der Welt schaffen als eine Erwiderung auf Gewalt sinnvoll ist und Hand und Fuß hat. *Gespräche mit Gott - Book 4: Awaken the Species* stellt es eindeutig heraus, dass Hochentwickelte Wesen niemals in irgendeiner Weise Gewalt als ein Mittel, um Differenzen zu lösen, einsetzen würden. Sie haben verstanden, dass unterschiedliche Auffassungen nicht Aufspaltungen zu erzeugen haben, dass Kontrast nicht Konflikt, dass Varianz und Streuung nicht Gewalt zu erzeugen hat, und dass Befürworter nicht Opponenten zu sein haben.

Sowie sich die Menschheit aus ihrer Kindheit herausbegibt, werden wir zweifelsohne kindische Dinge loslassen. Wir werden unsere Spielzeuge (unsere Kriegsflugzeuge, unsere Raketen, unsere Bomben) weglegen, wir werden mit unserem Schreien und Aufkreischen aufhören, wir werden es dreingeben, mit unseren Füßen aufzustampfen und auszuflippen, und wir werden uns anschicken, neue Anschauungen in Betracht zu nehmen und uns zu eigen zu machen, Anschauungen darüber, was es bedeutet, Mensch zu sein, Anschauungen, welche uns stattgeben, *unentwegt* menschlich zu sein, ohne unmenschlich zu sein zu haben, um unsere Fähigkeit, menschlich zu sein, zu garantieren.

Wir können jenen Verlauf beginnen – das meint, ganz gewöhnliche Menschen wie du und ich können dies beflügeln, können es entfachen und initiieren –, indem sie jedermann, deren Leben wir berühren, mit einem trefflichen Beispiel versehen, was es bedeutet, eine erweckte Spezies zu sein. Und, obendrein, indem wir vor die Menschheit … Ideen um Ideen um Ideen … platzieren, und damit eine Evolutions-Revolution planeten-weit in Gang setzen.

Ideen, deren Lieblichkeit, deren Wirksamkeit, deren Vorzüglichkeit und deren Nutzen dermaßen selbst-ersichtlich sein werden, dass sie die Verhaltensänderungen, zu denen sie einladen, herbeimagnetisieren, und dass sie endlich das so langerhoffte Grußkarten-Ergebnis an den Tag legen: Friede auf Erden und den Männern und Frauen und Kindern ein Wohlgefallen allerorten, für immer und ewig, und für immer und ewig weiter und weiter.

Nun mag es sein, du meinst, diese Idee sei naiv. Vielleicht drückst du ihm die Etikette: undifferenziert, simpel, kindhaft und treuherzig-einfältig auf. Indessen fühle ich mich an die wirkmächtige Einsicht Victor Hugo's erinnert: „*Alle Armeen der Welt haben nicht das Vermögen, eine Idee zu stoppen, deren Zeit gekommen ist.*"

Ich möchte einige Ideen, deren Zeit gekommen ist, an dieser Stelle in meinem nächsten Beitrag hier vorschlagen und erklären.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über

diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich habe mir soeben deinen Film angesehen, und, das brauche ich nicht zu sagen, den ganzen Film hindurch liefen mir Tränen die Wangen herunter, so sehr traf mich die Wahrheit. Vor kurzem kehrte ich mich von einem sechsstelligen (Jahres-)Einkommen ab, um ein Unternehmen zu eröffnen, welches Frauen ins Gedächtnis ruft, zu lieben und sich um sich selbst zu sorgen. Ich wurde auf der Grundlage meiner persönlichen Reise, die mit niedrigem Selbstwertgefühl, gesundheitlichen Problemen und schlecht laufenden Beziehungen gekennzeichnet war, dazu inspiriert und aufgerufen. Könntest du mir dabei Anleitung geben? Insbesondere, was machst du, sobald sich die Menschen, denen du am nächsten bist, nicht dort aufhalten, wo du bist, und sie deinen Glaubenssprung nicht begreifen? Voller Dankbarkeit, Ria

NEALE ANTWORTET

Liebe Ria … Habe Geduld und Verständnis, und falls du sie wirklich liebst, bedürfe nichts von ihnen, außer ihres eigenen authentischen Erlebens.

Sollte es in deinem Verhalten etwas geben, was sie nicht verstehen, so mache dich auf, sie zum Verstehen zu bringen. Falls sie ganz einfach mit deinen Wahlen und Entscheidungen (und entsinne dich, „Nachvollziehen“ ist nicht gleich „Einverstandensein“) nicht einverstanden sein können, so bitte sie liebenswürdig herbei, zur Kenntnis zu nehmen, dass sie nicht einverstanden zu sein „haben“. Ihres Einvernehmens bedarf es nicht. Sobald sie dies einmal bemerken, geht auf allerlei Weise Druck ab.

Wenn ein Geliebter Lebensgefährte aufgrund seiner Uneinigkeit mit den von dir getroffenen Entschlüssen nicht mehr länger den Wunsch hat, mit dir gemeinsam durchs Leben zu reisen, segne ihn aus der Tiefe deines Herzens heraus, und gib ihnen statt, desgleichen ihre Entscheidungen zu treffen, ebenso frei, wie du gerne die deinen treffen möchtest.

Ziehe niemals deine Liebe von ihnen zurück. Daran werden sie die Beständigkeit deiner Liebe im Blick haben – und ihrer heilsamen Eigenschaften. Du wirst als Model für eine Art Verhalten dienen, welches sie hernach ermutigt sind, es selber anzunehmen.

Es ist immer abschreckend, sobald jemand, den du liebst, scheinbar außerstande ist, mit dir in einer Sache einig zu sein. Insbesondere falls das „Etwas“ dir sehr wichtig ist. Dies ist der Zeitpunkt, überdies in deiner Liebe für dich selbst unerschütterlich zu sein. Ich hatte immer das Gefühl, es sei mir nicht förderlich, meinen Traum aufzugeben, damit ich denjenigen eines Anderen lebe.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 748 [5.5.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.5.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=748

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 749

12.5.2017

GIBT ES EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN GOTT UND DEM LEBEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Was wäre, wenn die Wörter „Gott“ und „Leben“ untereinander austauschbar wären? Würde das für die spirituelle Kosmologie nicht etwas Außergewöhnliches darstellen?

Die Implikationen sind – sofern es möglich ist, sich das vorzustellen – mehr als kolossal. Sie sind atemberaubend, erd-erschütternd, paradigmen-sprengend. Dies deswegen, weil jedermann weiß, was über das Leben stimmt. Nicht jeder mag wissen, was über Gott wahr ist, aber jeder weiß, was über das Leben zutreffend ist.

Über das Leben ist wahr, dass nichts außerhalb des Lebens steht. Nichts existiert ohne Leben, und das Leben existiert nicht, sofern nichts existiert.

Du bist der Ausdruck des Lebens selbst. Genauso alles um dich herum. Sogar bei sogenannten unbeseelten Gegenständen wird, wenn man sie unter dem Mikroskop untersucht, herausgefunden, dass sie aus Partikeln bestehen, die sich fortwährend bewegen. Diese Partikel und ihre Bewegungen sind Teil des Lebens. In der Tat, alles im beobachtbaren Universum ist Leben, in der einen oder anderen Form.

Die Existenz des Lebens wird durch das Leben selbst bestätigt. Das Leben ist selbst-referierend, selbst-bestätigend, selbst-unterhaltend und selbst-offenkundig. Das Leben ist der Nachweis der Existenz von Leben.

Es ist nicht nur so, dass jeder um diese Dinge weiß, jeder stimmt ihnen auch bei. Was das hier Gesagte derart gefährlich macht, ist dasjenige, was geschieht, sobald man das Wort „Gott“ an der Stelle einsetzt, wo das Wort „Leben“ erscheint. Das bringt Folgendes hervor:
Nichts steht außerhalb von Gott. Nichts existiert ohne Gott, und Gott existiert nicht, sofern nichts existiert.

Du bist der Ausdruck Gottes selbst. Genauso alles um dich herum. Sogar bei sogenannten unbeseelten Gegenständen wird, wenn man sie unterm Mikroskop untersucht, herausgefunden, dass sie aus Partikeln bestehen, die sich fortwährend bewegen. Diese Partikel und ihre Bewegungen sind Teil Gottes. In der Tat, alles im beobachtbaren Universum ist Gott, in der einen oder anderen Form.

Die Existenz Gottes wird durch Gott selbst bestätigt. Gott ist selbst-referierend, selbst-bestätigend, selbst-unterhaltend und selbst-offenkundig. Gott ist der Nachweis der Existenz von Gott.

Seht ihr jetzt das Problem? Diese drei Absätze bedingen, dass alle Absätze in allen anderen Büchern über Gott auseinander fallen. Alles zerkrümelt sich. Nicht bloß etliche unserer Glaubensüberzeugungen über Gott, sondern die schiere Basis, auf der wir derart Vieles unserer Gesellschaft errichtet haben. All das bricht herunter.

Das Wundervolle dabei, das Spannende dabei ist, dass wir dazu gelangen, uns selbst neu zu erschaffen und unsere Gesellschaft neu zu errichten – und ebendas geschieht soeben. Die Menschheit befindet sich im Geschehen, sich selbst neu zu erbauen, und ein natürlicher Part dieses Vorgangs ruft die Menschheit auf, sich selbst auseinander zu nehmen, zum wenigsten ein bisschen auseinander zu nehmen, so lange bis ausreichend auseinander genommene Teile vor uns zu liegen kommen, sodass wir sehen können, wie sie auf neue Weise zusammen passen können. Das alles ist Teil des Prozesses der Evolution.

Ein Riesenteil dieses Prozesses ist unsere erneuert aufgenommene Erkundung dieser ganzen Idee Gottes und unserer Gedanken über Was Gott Will. Sollten tatsächlich die Wörter „Gott“ und „Leben“ das gleiche darstellen ... also, dann haben wir einige größere, ja, größere theologische Implikationen an der Stelle.

Brauchen wir mehr Nachweis für die Existenz des Lebens als das Leben selbst? Nein. Und was will das Leben? Nichts. Leben ist schlicht.

Leben ist eine Energie, eine Macht, die genutzt wird. Und sie wird genutzt, frei genutzt, durch alle. Es hat keinerlei Erwartungen, keine Bestreben, keine Anforderungen, keine Erfordernisse, kein Bedürfnis, angebetet zu werden, und kein Bedürfnis, jene zu bestrafen, die scheitern darin, es anzubeten. Leben ist eine singulare und unemotionale Realität. Leben ist der Schöpfer, und es ist dasjenige, was erschaffen wurde.

Leben ist die Quelle des Lebens, und es ist Das Was Aus Der Quelle Bezogen Wird. Leben stellt Leben her, und Leben informiert das Leben über das Leben mittels des Prozesses des Lebens selbst.

Leben ist, in wenigen Worten gesagt, das Alpha und das Omega, das Alles in Allem. Es gibt nichts, was IST, das es nicht ist.

Sofern das nicht die Definition von Gott ist, was denn dann?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ... Ich bin soeben mit der Lektüre von „Zuhause in Gott“ durch, und ich war ziemlich überrascht, wie ich mich fühlte, nachdem ich mit dem Buch fertig war. Ich fühlte mich nicht ebenso guten Muts und ebenso hoffnungsvoll, wie ich es war, als ich Gemeinschaft mit, Gespräche mit und Freundschaft mit Gott durchgelesen hatte. Ich war aufgewühlt, und das zog mich herunter.

Ich konnte es nicht wirklich in Worte fassen, aber ich meine, dass ich es jetzt kann ... vielleicht kannst du dabei helfen ... Ich war sehr bekümmert, als ich zu lesen bekam, dass wir unentwegt zu der physischen Form zurückkehren, immer und immer wieder. Meine Gedanken lauteten immer, dass der Himmel auf uns wartete ... für die ganze Ewigkeit. Nicht, dass wir eine ganze Ewigkeit lang nach hierher zurückkämen.

Ich habe immer gesagt, dass dies, selbst obschon ich mir sicher bin, dass ich weit davon entfernt bin, „voll und ganz entwickelt zu sein“, meine letzte „Runde“ auf der Erde ist, weil ich es, offen gesagt, satt habe! Freilich sehe ich das Leben, obschon ich das gesagt habe, als ein Geschenk, bin ich im Kern ein Optimist, und glaube wirklich, dass die Menschen im Grunde gut, in ihrem Kern gut sind. Indes, zu lesen bekommen, dass dies alles ist, worauf wir uns im Voraus zu freuen haben ... noch mehr uns „fortentwickeln“, noch mehr Zurückkehren, hat sozusagen „meinen Ballon entleert“. Und ich war, seitdem ich das Buch zu Ende gelesen habe, außerstande, dies von mir abzuschütteln.

Hast du vielleicht eine andere Perspektive, eine andere Hinsicht darauf, dass es nicht derart trostlos aussieht? Mir ist es, als könnte ich an der Stelle keine andere Möglichkeit sehen. Noch einmal, ich bin dir so dankbar für deine Hilfe und die aufgewendete Zeit. In Liebe, Tracey.

NEALE ANTWORTET

Liebe Tracey … hattest du einmal ein sexuelles Erlebnis? Falls deine Antwort Ja lautet, fandst du es vergnüglich und erfreulich? Falls deine Antwort Ja lautet, wärest du willens, es noch einmal zu tun? Falls deine Antwort Ja lautet, gibt es da eine Begrenzung der Anzahl, wie oft du willens wärest, es zu tun (vorausgesetzt, es ginge nicht der Reihe nach??).

Tracey … dieses menschliche körperliche Leben ist die außergewöhnlichste Erfahrung, die eine Seele jemals zu haben imstande ist. Sie gibt uns statt, Wer Wir Wirklich Sind aufs Neue zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu erweitern und wiederzuerschaffen. Die Ursache dafür, weswegen Menschen nicht voller Spannung sind, „hierher“ zu kommen und „das Leben noch einmal zu durchzulaufen“, liegt darin, dass sie den Zweck und die Möglichkeiten des Lebens nicht begreifen, um mit ihnen einen Anfang zu machen – – geschweige denn, um sie zu durchleben.

Bitte lies *'Glücklicher als Gott'*. Das Leben war angelegt, GLÜCKLICH zu sein, Tracey! Falls das nicht so gewesen ist, gibt es etwas, was du nicht begreifst, was du nicht bist oder tust. Dies bedeutet nicht, dass du ebendamit nicht beginnen kannst, nicht *jetzt im Augenblick* damit einsetzen kannst. In meinem Fall, Tracey - ich liebe mein Leben, und ich kann es kaum ERWARTEN, zurückzukommen! Wow, was war das für ein Wahnsinnsspaß! Ich habe bereits meinen lieben Angehörigen gesagt, was ich gerne auf meinem Grabstein geschrieben haben möchte …

DAS NUN WAR DER SPASS,

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 749 [12.5.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.5.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=749

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 750

19.5.2017

DIE AUSSEHEN-FALLE
Ein Essay von Neale Donald Walsh

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Es ist verblüffend, wie viele Leute in der Falle gefangen sind, sich zutiefst Sorgen zu machen, wie die Dinge für andere Menschen aussehen. Das Erscheinungsbild aufrechterhalten ist für Etliche zu einer Obsession geworden. Viele unter uns geben gar unser eigenes Glücklichsein (oder unsere Chance dazu) auf, um in den Augen der Anderen weiterhin „gut auszusehen". Dies geht über traurig hinaus. Es ist tragisch.

Es ist tragisch, weil alles, was wir haben, die Zeit Unseres Lebens ist. Sie ist die essenzielle Gabe. Sie ist der Schatz der Schätze. Und sie ist nicht endlos, sondern begrenzt. In der Tat, sie kann in jedem Augenblick zu Ende gehen.

Im Verlaufe dieser Zeit Unseres Lebens sollten wir die Zeit unseres Lebens haben. Stattdessen leben Viele unter uns ein Leben von abgestumpfter Hinnahme – und etliche leben ein Leben von stiller Hoffnungslosigkeit. Am Warten, am Warten, auf was, wir wissen es nicht. Einfach auf etwas, auf irgendetwas, auf etwas anderes denn das, was momentan vonstatten geht, oder zumindest etwas reicheres, volleres, erhabeneres. Weil es etwas gibt, was uns abgeht, und weil wir es nicht wagen, es zu bezeichnen, anderenfalls würde der Name selber uns zur Strecke bringen.

Es ist selbstverständlich – es ist die Liebe. Uns mangelt es an Liebe, und wir ersterben im Inneren. Uns mangelt es an jemandem ZUM Lieben, und uns mangelt es an jemandem, der uns liebt. Und wer uns abgeht im Uns-Lieben, ist - das ist die höchste Ironie - wir selber.

So wir es nicht für möglich finden, uns genau so, wie wir sind, zu lieben, und genau so, wie wir gerne „aufkreuzen" würden, sofern wir tun könnten, was immer wir wollten, zu lieben - tun wir anstelle dessen, was „Andere" uns gerne tun sehen möchten, darum, uns die Liebe zuzuziehen, nach der wir so verzweifelt lechzen. Wir zollen dem, wie wir aussehen, die allerhöchste Beachtung.

Ich heiße dies Die Aussehen-Falle. In ihr sind wir dermaßen eingeengt in unserem Denken, dermaßen verheddert in unseren Erscheinungsbildern, dermaßen gefangengesetzt in unserem Outlook, dass wir gar keine Zukunftsperspektiven mehr haben. Wir können aus unserem selbstgemachten Gefängnis nicht heraus blicken. Wir können nicht über die Wände unserer eigenen Bedürftigkeit nach Bestätigung hinweg schauen.

Die Aussehen-Falle bindet die Menschen an die Unbeweglichkeit dessen, was Andere für sie entscheiden. Sie zurrt sie fest, sie begrenzt ihre Bescheide, ändert dramatisch ihren Kurs, und alldies im Namen von 'anderen Menschen gefallen', selbst dann, wenn dabei das eigene Selbst nie zufrieden gestellt ist und wird. In der Zwischenzeit, da geht die Zeit – jener kostbarste unter allen

Schätzen des Lebens – zur Neige.

Du wirst diesen Tag niemals mehr unter den Augen haben. Du wirst diese Woche, diesen Monat, dieses Jahr niemals mehr sehen. Du wirst diese Zeit und diesen Zeitpunkt einzig während des Moments, wo du ihn lebst, zu sehen bekommen. Sei dir alsdann gewiss, dass du dabei BIST, „ihn zu leben“. Gib dir große Mühe, ihn nicht umzubringen. Es wird nach dem Tod Zeit genug geben, um Sterben zu erleben. Es ist jetzt die Zeit da, um Leben zu erleben. Es ist jetzt die Zeit, aus der Aussehen-Fallen fortzuspringen.

Springe frei, meine Seele! Springe frei, springe frei!
Und gib mich, jetzt im Augenblick, mir zurück.
Ich möchte nicht die Zeit sehen, welche ich nahm,
Um mich zu ärgern und zu strapazieren, wie ich aussehe.
Ich werde diese Tage nicht wieder haben.
Denn dies ist Jetzt, und das war Damals.

Was vergangen ist, ist vorüber, wiewohl ist nicht alles verloren.
Ich möchte diesen Tag erfassen, vergiss die Kosten.
Ich möchte diese Zeit ergreifen, vergiss den Preis.
Ich möchte dieses Jetzt anpacken, und die Würfel werfen!
Mein Spiel ist gewonnen, bereits vor dem Wurf,
Denn nun bin ich der Boss geworden!

Mein Leben ist mein Eigen, ist meine Entscheidungen, ist mein.
Ich möchte Stellung nehmen, ich möchte die Linie ziehen.
Nicht mehr! Nicht mehr möchte ich dir die Macht gewähren,
Zu beeinflussen, was ich tue.
Nicht mehr! Nicht mehr werde ich von mir weg halten
Die selbigen Dinge, die mich freisetzen!

An diesem Tag erhebe ich erneut Anspruch auf meine Wahl.
An diesem Tag gebe ich mir selbst eine Stimme.
Und wie ich dir aussehe, ist nicht
Was mich umtreibt, und also hast du nicht mehr
Weitere Macht, sie über mich auszuüben.
Mein Gott, es ist wahr! Ich habe mich befreit!

. . . . . .

Spring free, my soul! Spring free, spring free!
And give me back, right now, to me.
I shall not see the time I took
To fret and stress o'er how I look.
I shall not have these days again.
For this is Now, and that is Then.

What's gone is past, yet all's not lost.

I'll seize this day, forget the cost.
I'll seize this time, forget the price.
I'll seize this Now, and throw the dice!
My gamble's won before the toss,
For now I have become the boss!

My life's my own, my choices, mine.
I'll take a stand, I'll draw the line.
No more! No more will I grant you
The power to influence what I do.
No more! No more I'll keep from me
The very things that set me free!

This day I claim again my choice.
This day I give myself a voice.
And how I look to you is not
Of my concern, und so you've got
No more power to wield o'er me.
My God, it's true! I've set me free!

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale … Genau genommen habe ich etliche Fragen, aber ich möchte mit einer anfangen. Ich habe deine Bücher und diejenigen von ‚Esther und Jerry Hicks' gelesen, unter anderen. Ich verstehe und glaube an den Prozess. Ich habe keinerlei Zweifel an irgendwelchen Aussagen des Materials, welches ich gelesen habe, all das auf einer verstandesmäßigen Ebene. Und nun möchte ich es gerne in meinem Sein spüren. Es wirklich inwendig in mir fühlen, dass ich sein kann, dass ich jede Sache, die ich mir wähle, haben kann. Hast du irgendwelche Empfehlungen, wie dies zu machen ist? Teil 2: (wenn ich noch eine Frage stellen darf?) Ich begreife es, dass man in Übereinstimmung mit dem, was man bittet, sein muss, also etwa - sich freudig fühlen, enthusiastisch sein, etc. Wie lange bleibt man in jener Schwingung, bis die Wünsche manifestiert sind? Derweilen es großartig ist, in anhaltender Freude zu leben, gibt es Augenblicke, bei welchen wir oft verfließen und zurückfallen. Nimmt uns dies zum Quadrat Eins auf der Schwingungsspur zurück?? Mit segensreichen Grüßen.

NEALE ANTWORTET

Lieber Freund, was den Teil 1 angeht, HABE ich in der Tat Vorschläge, wie dies anzugehen ist. Und ich hasse es, wie eine „Werbung" für mich selber zu klingen … aber du hast gefragt, und ich habe offen heraus zu antworten: Der rascheste Weg, den ich kenne, den Materialien, über welche Esther Hicks schreibt, und welche du in *Gespräche mit Gott* findest, den Schub zu geben, in deinem Leben eine so und so geartete Realität zu haben, ist, dir *‚Glücklicher als Gott',* ein wundervolles Buch mit einer Unmenge praktischer Tipps just zu dieser Frage, als Lektüre herzunehmen! Du kannst es bei Amazon bestellen. Ich verspreche dir, das ist ein Buch, bei dem du *froh* sein wirst, es zu lesen! Es ist die Art von Buch, welche du liebend gerne an ein Dutzend Freunde weitergegeben sehen möchtest.

Zur Beantwortung von Teil 2: Nein, du hast nicht zu Quadrat Eins zurückzugehen, wenn du dich zeitweilig in einer schlechten Stimmung befindest. Kümmere dich nicht einmal darum. Was wirklich zählt, ist die Art der Stimmung, in der du zuallermeist ist. Es ist die Art der Energie, die du üblicherweise bereitstellst und ausgibst, und welche dir, entschieden öfters als nicht, entströmt, welche von Belang ist, und welche langanhaltende Resultate zeitigt. Du kannst nicht – und du musst es nicht – herumlaufen und in jeder Minute deines Lebens eine jede Stimmung nachverfolgen. Also mache dir keine Sorgen über einen „schlechten Tag" oder einen herben Moment. Halte dich die meiste Zeit am positiv Denken, und, „die meiste Zeit" über wirst du bemerken, wie das Leben gut für dich läuft!

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 750 [19.5.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.5.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=750

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 751

26.5.2017

Erfüllung in deiner Seele ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich hoffe, dass, so dieser Tag vorübergeht, in deiner Welt alles gut ist. Es ist mein Gebet, dass Friede in deinem Herzen wohne, dass heute dein Geist in aller Ruhe sei, und dass du in deiner Seele Erfülltheit spürst.

Das ist eine interessante Wendung des Satzes, nicht wahr? „Erfülltheit in deiner Seele ...“ Was meint dies genau? Die Wort entkamen gerade meiner Tastatur, und ich, ich selber, hatte einzuhalten, um zu bedenken, was ich damit gemeint habe. Hier nun, worauf ich gekommen bin …

Ich glaube, meine Seele ist zu meinem Körper zu diesem Zeitpunkt und an diesen Ort aus einem Grund gekommen. Ich glaube, alles am Leben hat einen Grund, und dass der bestimmte Zweck meiner Seele in dieser Lebenszeit Teil davon ist. Ich glaube, dass der Grund für alles im Leben der ist, der Göttlichkeit Selber eine Gelegenheit zu schaffen, Sich zum Ausdruck zu bringen. Sich Selber kennen zu lernen. Sich Selber am Zunehmen zu sehen.

Jene Gelegenheit wird der Göttlichkeit durch die Göttlichkeit bereitet, anhand des Wunders der Physikalisierung. Das Nicht-Physische wird physisch („Und Gott schuf den Menschen … und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns ...“), um sich in dem Gefilde der Relativität kundzutun, mithin Sich Selber in Seiner Eigenen Erfahrung kennen zu lernen.

Und ich glaube, dass meine persönliche Gelegenheit – ich als eine Individuation der Göttlichkeit – heißt, zu bescheiden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen Wer Ich Wirklich Bin. Das Mysterium dabei ist, dass ich nichts sonderliches bin, so lange bis ich sage, ich sei es. Und demnach hat Gott, in einem jeden Moment des Jetzt, Wieder Geboren zu werden.

Um es anders auszudrücken – ich befinde mich (wir befinden uns) in einem anhaltenden Geschehen der Wiedererschaffung. Wir wiedererschaffen uns aufs Neue, in der nächst erhabensten Version der großartigsten Vision, die wir jemals innehatten über Wer Wir Sind. Die Idee ist, kurz gesagt, einfach die, zuzusehen, wie viel Göttlichkeit wir Just Hier, Just Jetzt zum Ausdruck bringen können – und, indem wir dies tun, Gott zu erschaffen und zu bestimmen.

Ich glaube, dass das Leben Gott ist, Gott physikalisierterweise.

Wie nun also … wie all dies zu meiner eigenen momentanen Erfahrung in Beziehung steht …

An diesem Morgen, während ich dies schreibe, schaue ich mir mein Göttliches Selbst an, und sinne „Wie viel meiner Göttlichkeit habe ich an diesem Tag zur Schau gestellt, zum Ausdruck, in Erfahrung gebracht? In dieser Woche? In diesem Monat? In diesem Jahr? In dieser Lebenszeit?“

Und – was weitaus bedeutsamer ist – „Wie viel von meiner Göttlichkeit bin ich gewillt, am

heutigen Tag zum Vorschein, zum Ausdruck, in Erfahrung zu bringen? In den Wochen und Monaten und Jahren, die vor mir liegen?“

Dies freilich kann niemals als eine Bürde erachtet werden. Ich meine, sollte die Frage in meinem Sinn so, dass sie mir ein schweres Herz macht, aufkommen, dann ist etwas verkehrt daran, wie ich die Frage selber in Betracht nehme – oder, was das angeht, was es bedeutet, Göttlichkeit auszudrücken. Kann es sein, dass ich Göttlichkeit zum Ausdruck bringe, indem ich schier das bin, was ich Just Hier, Just Jetzt bin?

Und alldieweil, selbst wenn dies zutreffend wäre, entlastet mich dies, erleichtert es mich von einer jeden Bedürftigkeit – und beseitigt es von mir jegliches Verlangen –, mich zu steigern und besser zu werden? Höher zu gehen? Weiter zu langen? Halte ich hier ein, just dort, wo ich bin, schlicht weil ich just so, wie ich bin, genehm und brauchbar bin?

Ah, ja … die Fragen des zutiefst eingegangenen Suchens …

Ich möchte sie erwägen, und möchte schauen, womit ich wohl aufwarten werde. Zwischenzeitlich – habt ein wundervolles, wundervolles Leben.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hi Neale, Lasse mich zunächst einmal sagen, dass dies mein zweiter Anlauf ist, eine Frage zu dieser Thematik zu stellen. Ich habe es mir aber und abermals durch den Kopf gehen lassen. Ist es

recht, wenn ich damit anfange? Du sagst in 'Glücklicher als Gott' und in 'Das unausgesprochene Geheimnis im Gesetz der Anziehung', dass bei etwas, um es zur Manifestierung hervorzurufen, dessen Gegenteil in Erscheinung treten wird, um dich mit einem kontextuellen Feld zu versehen, in welchem jene Sache, die du dir sehnlich wünschst, zu erleben ist …

Kommen wir demgegenüber nicht bereits von einem kontextuellen Feld her? GmG Buch 3 behauptet, dass alles bereits erschaffen ist, demnach hast du es nicht nötig, das Gegenteil deines sehnlichen Verlangens hervorzurufen, um deinen tiefen Wunsch zu erfahren. Wir kennen bereits heiß und kalt, links und rechts, hell und dunkel. Einen Schritt weiter – erleben wir nicht das, was wir erwarten? Sobald wir uns anschicken, in Erwartung des Gegenteils zu stehen, werden wir fürderhin nicht unentwegt ein ums andere Mal das Gegenteil erfahren?

Wenn ich von einem Ort des Kein-Geld her komme und dabei bin, die Erfahrung von Reichtum hervorzurufen, warum sollte dann Kein-Geld beständig aufkreuzen, bevor dies meine Reichtümer tun? Ich befinde mich bereits an jenem Ort des Kontrastes. Das Beispiel, das du gibst, das Beispiel von dem Licht, was sich selbst als Licht erkennt und was sich selbst gerne als Licht erleben möchte – – das Licht ruft die Dunkelheit hervor, um die Erfahrung zu haben, das Licht zu sein. Demnach ist in dem Beispiel alles, was es um sich hat, das Licht. Wir leben soeben in einem Universum, was bereits das Gegenteil von allem, was wir uns sehnlich wünschen, bereitstellt. Und von dieser Stelle her werden Bestrebungen geboren und zur Welt gebracht. Wie funktioniert das Gesetz der Gegensätze innerhalb dieses Kontextes? Es tut mir leid, wenn ich diese Sache so hin und her schleppe. Ich hoffe, du verstehst es. Ich freue mich bereits auf deine Antwort. Sei gesegnet … Ana

NEALE ANTWORTET

Hallo, Ana … Das sind gute und interessierende Fragen. Es ist ersichtlich, du hast dir das GmG-Material tiefer angesehen. Lasst uns also das eine oder andere davon hernehmen, was du hier vorgetragen hast. Ja, es stimmt, wir haben bereits alle ein kontextuelles Feld um uns. Nicht jeder erlebt allerdings jenes kontextuelle Feld voll und ganz in seiner unmittelbaren Erfahrung. Das „Gegenteil" dessen, was sie herbeizuziehen wünschen, ist nicht notwendigerweise Teil ihrer täglichen Erfahrung – oder nicht ein hinlänglich großer Teil davon, um ein ausreichend kontrastbildendes Energiefeld zu erzeugen. Dies ist öfters bei Menschen der Fall, die, als Beispiel, in ihrem Leben gerne mehr Liebe haben möchten (fast jeder – nicht „jeder", ich bin mir darüber im Klaren, aber fast jeder), ein Jeder unter ihnen hat jemanden, der sie liebt. Tatsächlich sind es in vielen Fällen etliche oder gar zahlreiche Menschen, die sie lieben. Gleichwohl, nach wie vor sehen sie sich nach ihrem „vollkommenen Lebenspartner" um.

Um dies zu erzeugen (nichts wird jemals wirklich geschaffen. Es wird schier wiedererkannt, oder in unserer Erfahrung „aufs Neue in den Blick genommen"), werden sie es zunächst erschaffen – oder sie werden es bereits erschaffen haben –, NICHT ihren perfekten Partner zu haben. Öfters erschafft das Überbewusste ein Kontextuelles Feld im Voraus. Das meint, es weiß bereits, was die Seele zu erfahren begehrt, und besät den Boden im Vorfeld. Es ist gut, sich zu besinnen, dass unser „höheres Selbst" uns einen Schritt voraus ist. Immer. Manchmal sehen wir, indessen selbst obschon wir bereits in ein Kontextuelles Feld eingetaucht sind, welches für die „Erschaffung" unserer nächst-angestrebten Erfahrung (finanzielle Fülle, etwa … um dein Beispiel zu verwenden) Perfekt ist, diese Energie nicht als kreativ an, vielmehr als destruktiv; eher als ein Hindernis, denn als ein

Werkzeug.

Menschen, die ihr gegenwärtiges Erleben als einen Hemmschuh dem gegenüber, was sie gerne möchten, betrachten, begreifen nicht, was vonstatten geht. Sie werden infolgedessen öfters noch MEHR davon erschaffen, was ihnen nicht lieb ist – zum Behuf, noch eine vollständigere Erfahrung dessen, was sie GERNE MÖCHTEN, zu machen.

Vor etlichen Jahren, als ich in meinem Leben ernsthaft auf finanzielle Stabilität aus war (ich hatte damals sehr wenig Geld), rief ich gar noch mehr an Erleben von Armut hervor – und landete schließlich für etwas weniger als ein Jahr auf der Straße – da es ganz offensichtlich dasjenige war, dessen ich bedurfte, um mich mit ausreichend Kraftstrom zu versorgen, damit ich mein inneres Empfinden, ich hätte niemals genug Geld, hinter mir zu lassen vermochte.

Dies ist die „Hundehaar-welches-dich-kratzt"-Vorgehensweise, was ebenso bei Impfungen gegen Krankheiten funktioniert. Du weißt es, so denke ich, dass man, um Gesundheit zu erlangen und um wirklich von solchen Erkrankungen wie Masern, Pocken, usw. FREI zu sein, sich selber die „Krankheit" zu ÜBERMITTELN hat, eben in der Form einer infizierenden Impfung. Dein Körper macht sich dann eilends auf und installiert vor Ort seine natürlichen Abwehrsysteme … und du wirst gegenüber der Krankheit wirksam immun, von der du dir soeben eine Dosis verabreichtest! Das metaphysische Geschehen ist gar nicht mal so von unserem körperlichen Prozess verschieden – und somit ist es ziemlich leicht, das zu erklären und zu verstehen ….

Dein Überbewusstes geht dir durch das Leben hindurch voraus, es erschafft dabei die Richtigen und Perfekten Situationen, Bedingungen und Umstände, die es dir stattgeben, die nächstgrößte Version der erhabensten Vision zum Ausdruck zu bringen und zu erleben, die du jemals über Wer Du Bist innehattest. Öfters allerdings wirst du wohl dagegen nichts unternehmen. Öfters hat dir „mit einem Kantholz auf den Kopf" geschlagen zu werden. Das ist es, was wir hier erörtern, Ana.

Ich gehörte zu den Dickköpfigen. Für mich reichte es nicht aus, dass ich in den meisten Monaten kaum Geld hatte. Ich musste bis zu OHNE Geld gelangen – NICHTS, aber auch gar nichts –, und ich musste mich OBDACHLOS machen, bevor ich den ersten Schritt hin zu finanzieller Stabilität und Wohlstand tun konnte.

GmG sagt: „Demjenigen, dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen." Die Schwierigkeit war, ich leistete meiner früheren, geringeren Version von Armut Widerstand, nicht wissend, dass dies das Gesetz der Gegensätze war, welches bereits in meinem Leben seine Wirkung ausspielte, und den Weg für mich präparierte, finanzielle Stabilität kennenzulernen und zu erleben. Indem ich mich meinem finanziellen Mangel zur Wehr setzte, anstatt ihm voller Dank mit offenen Armen entgegenzugehen, war alles, was ich tat, mehr von ihm zu erschaffen – alldieweil mit den Worten auf den Lippen: „Ich möchte, dass alldies aufhört!"

Der Kniff im Leben ist - Byron Katie drückt es so wundervoll aus - ablassen davon, sich gegen das was IST, zur Wehr zu setzen; Schluss machen damit, sich dem Leben entgegenzustellen.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 750 [19.5.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.5.2017]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=750

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 752

2.6.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
KANNST DU DEIN EIGENES GESPRÄCH MIT GOTT FÜHREN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich bin kürzlich zurückgekehrt und war sieben Tage auf Reisen; ich brachte, ausgehend von meinem Zuhause in Oregon, die Botschaft der Gespräche mit Gott in persona zu den Menschen über den Kontinent und über den Atlantik. Und wieder einmal erlebe ich, dass es, wenn es denn eine einzige Frage gibt, die ich mehr als andere gestellt bekomme, während ich überall auf Menschen treffe, dann ist es die:

„Kann ich mein eigenes Gespräch mit Gott haben? Wie mache ich das? Ist es sogar möglich? Oder ist es einfach etwas, was dir und anderen erlesenen Leuten zugekommen ist?“

Und ihr kennt meine Antwort selbstverständlich. Nein, es ist nicht etwas, was einfach mir passierte. Und, ja, es ist jedem möglich, sein eigenes Gespräch mit Gott zu haben. In Wirklichkeit hat jeder sein eigenes Gespräch mit Gott zu jeder Zeit. Man nennt es bloß anders.

Ich bin mir bewusst, dass diese Antwort einen Haken schlägt um die anfängliche und hauptsächliche, um die sachbezogene und passende Frage – welche selbstverständlich lautet, ob es so etwas wie „Gott“ gibt.

Ich glaube, so etwas ist existent, und, dass das, was die Menschen über Tausende Jahre debattiert und erörtert haben, nicht darum ging, ob solch ein Phänomen existiert, sondern, wie es zu bestimmen ist, wie es zu heißen, und wie es zu nutzen ist – sofern es denn – ja, in der Tat – „in Gebrauch genommen“ werden kann.

Erhebung um Erhebung, Jahr um Jahr, Kultur um Kultur, Land um Land bezeugen auf der ganzen Welt, dass die Mehrheit der Menschheit auf unserem Planeten einen Glauben innehat, dass eine Art Höherer Macht existiert. Was das angeht scheinen die Dinge so - wir vermögen uns nicht über die Natur jener Kraft zu einigen, nicht über ihre Beschaffenheiten, ihre Zusammenstellung, über ihre Nutzbarkeit (falls es eine gibt), nicht über ihr Ansinnen (sofern sie denn über ein hinreichendes Maß an Bewusstsein verfügt, um überhaupt eine Absicht zu *haben*), nicht über ihre Zwecksetzung (falls sie denn eine hat), nicht über ihr Ziel oder Vorhaben oder Bestreben (falls denn welche vorhanden sind), und nicht über ihren Ort in unserem Leben (falls es einen dafür gibt).

Ist sie schlicht ein physischer Aspekt unseres Universums, mit dem wir fertig zu werden haben, oder ist es eine Kraft und eine Quelle, mit der wir *in Verkehr treten* können, voller Zweck und Vorhaben, und dabei unterdessen vorhersagbare und schlüssige Resultate zeitigend?

Die Schwierigkeit beim Herangehen an eine solche Erörterung darüber ist, dass es keine

Möglichkeit gibt, eine These, welche die zweite Aussage in dem Satz von oben stützt, empirisch zu verifizieren oder wissenschaftlich glaubhaft zu machen. Es ist gleichsam, als würde man Anstalten machen, zu beweisen, dass Blau blau ist.

Entschuldigt mal, aber … wer sagte das denn? Was veranlasst, dass dies zutreffend ist? Ist es deswegen, weil jeder damit einverstanden ist? Ist es unser allgemeines Verständnis, da jeder den *Bescheid erteilt* hat, es sei so?

Wenn wir sechs Kreiden von je unterschiedlicher Farbe hochhalten, und Etliche aus dem Publikum bitten, auf diejenige zu zeigen, die blau ist, wird dann jeder auf die gleiche zeigen?

Wenn wir sechs Anschauungen über Gott, jede von anderer Beschaffenheit, hochhalten, und Etliche aus einem Publikum bitten, auf jene zu zeigen, die real und wirklich ist, wird dann jeder auf die gleiche zeigen?

Was macht Blau blau, und Gott Gott? Ist es schlicht, weil *wir sagten, es sei so*?

Wir werden dies hier an der Stelle natürlich nicht einer Lösung zuführen. Die Menschen haben versucht, Andere dazu zu bringen, bei der Frage nach Gott mit ihnen einer Auffassung zu sein, dies auf die eine oder andere Weise, bis ihnen im Gesicht blau wurde.

Ich habe meinen Gesichtspunkt dazu, falls ich aber nicht imstande bin, dich zu überzeugen, mir beizustimmen, werde ich nicht entmutigt werden oder darin enden, traurig zu sein oder in ein Empfinden … na ja … von Trübsinn münden.

Ebenso wenig werde ich die Dinge mit euch debattieren und sie auskaspern, so lange, bis wir beide rot sehen. Nun wirst du vielleicht sagen, mir gehe dabei die verstandesmäßige Traute ab, mich an einer solchen Debatte zu beteiligen. Etliche könnten mich gar gelb heißen. Aber ich bin einfach nicht willens, in all diese grauen Areale hineinzugelangen. Dies ist eine Blaupause für Unheil und Katastrophales.

(Es tut mir leid, ich musste das tun. Ich bin in dieser Art Humor neu … ich bin hier grün … das also, nun, das färbt meine ganze Herangehensweise ein. Aber ich möchte jetzt damit aufhören, weil ich erkenne, ich habe es ein wenig zu weit getrieben. Um festen Boden unter den Füßen zu haben, dies ist nicht das, was du schwülstigen Stil [engl. 'purple prose'] nennst. Ich bin mir im Klaren, mit dem, was ich momentan schreibe, werde ich keine blauen Bänder bekommen. Und ich bin mir sicher, dass du dich dabei nicht wie ein Schneekönig gefreut hast [engl. 'to be tickled pink']. Tatsache ist, wenn du dies weiter treibst, wirst du womöglich weiß und bleich werden. Aber warte mal! Bei all dem gibt es ein silbernes Band. Ich bin hier eiskalt erwischt worden [engl. 'to get caught red-handed'], und du könntest meine Widerwilligkeit, meine Glaubensüberzeugungen zu verteidigen, dafür nutzen, gegen mich zu stimmen [engl. 'to blackball'] … geltend machend, ich würde nicht glauben, was ich meinen Aussagen nach glaube, und ich sei ein Scharlatan. Und du wärest nicht der erste, der mich dessen beschuldigt. Ich meine, solch eine Beschuldigung wäre nicht voll und ganz aus dem Blauen gegriffen …)

Nachdem all dies nun (betrüblicherweise) zum Ausdruck gebracht worden ist … möchte ich diesen Ort in den vor uns liegenden Tagen dafür nutzen, euch zu zeigen, wie ihr es erleben könnt, euer eigenes Gespräch mit Gott zu haben (ein Jeder führt ein solches, aber nicht Jeder erlebt dies als *das*) und wie ihr zusehen könnt, dass es eurem Leben direkten Nutzen verschafft, und dies in 7 leichten Schritten.

Findet euch also hier in der nächsten Woche wieder ein, während ich euch dies weitergebe. Und noch einmal – dies wird kein Wortstreit oder keine Debatte sein, keine Analyse oder Ermittlung, darüber, ob ein Gott da *ist* oder nicht. Ihr könnt euch, wenn ihr mögt, darüber in euren Kommentaren streiten, meine vor uns liegenden Rubriken freilich werden nicht in jene Richtung gehen. Falls du also nicht mit meiner Prämisse, dass Gott existiert, einverstanden bist, wird es dir unter Umständen eher daran gelegen sein, die nächsten 7 Beiträge auszulassen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Ich mochte die Lektüre von GmG sehr, und nach wie vor höre ich mir die Audio-Version davon im Auto an. Ich habe via E-Mail mit dem Theoretischen Physiker und Autor Fred Alan Wolf korrespondiert und ihm einige Fragen gestellt, die mir im Hinblick auf etliche Thematiken der Quantenmechanik Kopfzerbrechen bereiteten. Ich möchte dir gerne einige Fragen stellen, die darauf via GmG Bezug nehmen.

#1. Woher kommen Gefühle (sind sie spontan und kommen sie nirgendwoher oder erzeugen wir sie)?

#2. Sind wir im Eigentlichen am Erschaffen, oder fällt in jedem Augenblick des Jetzt eine endlose Möglichkeit an Schöpfungen vor, und gestalten wir sie einfach kraft unserer Gedanken und Gefühle um?

#3. Gedanke, Wort und Tat sind die Schöpfungswerkzeuge. Sind Gefühle schlicht die Angaben, die jemand vonseiten der Seele übermittelt bekommt, oder handelt es sich dabei ebenfalls um ein

Schöpfungswerkzeug?

Mit freundlichem Dank, Elliott.

NEALE ANTWORTET

Danke, Elliott, für die faszinierenden Fragen. Hier mein Einvernehmen.

1. Es hängt davon ab, was du unter „Gefühlen“ meinst. Falls du „Emotionen“ meinst, so erschaffen wir sie. Wir erschaffen sie aufgrund unserer Gedanken, die wiederum auf unserer Wahrheit fußen, welche wiederum auf unseren Daten fußt – auf den Daten, die im Geist über jede bestimmte Begebenheit, die wir miterleben oder mit der wir befasst sind, aufbewahrt werden. Alldies wird sorgfältig und wunderbar dargelegt in dem Buch 'Wenn sich alles ändert, ändere alles', dort in der Erkundung der Mechanik des Geistes. Falls du andererseits über pure Gefühle redest – sprich, über die Art und Weise, wie du über eine Sache innen und in aller Tiefe fühlst … dies sind die Schwingungen der Seele. GmG sagt: „Gefühle sind die Sprache der Seele“. Sie sind die Seele, auf dem Weg, dir zu sagen, was für dich wahr ist.

#2. Das Buch 'Glücklicher als Gott' legt dar, dass das zweite stimmt. In Wahrheit sind wir außerstande, irgendwas zu „erschaffen“, da bereits alles erschaffen ist und da in jedem Augenblick ein endloses Feld an Möglichkeiten existiert. Wir langen schlicht in jenes Feld der Möglichkeiten hinein und „selektieren“ die Realität oder die Begebenheit, die wir gegenwärtig gerne erfahren möchten. So wie du es vorträgst, tun wir dies mit unseren Gedanken und Gefühlen, das meint, wie wir einem einzigen bestimmten Aspekt der Letztlichen Realität Aufmerksamkeit zollen und wie wir damit das zu uns her magnetisieren, was und wie wir unserem Leben entgegentreten und es „erschaffen“.

#3. Es ist beides. Gefühle sind sehr wohl ein Schöpfungswerkzeug, und sie fallen unter die Kategorie von Gedanken. Sprich, ein Gefühl ist nichts als ein Gedanke einer Emotion. Sobald die Datenangaben unseres Geistes ausgeweitet worden sind, um die Sprache der Seele mit zu umfassen (das meint, die Angaben, die die Seele über den laufenden Augenblick und über das Gesamt des Lebens bei sich trägt), stellen jene Daten unsere gegenwärtige Wahrheit her, aus der sich unser Denken über das Hier und Jetzt erhebt. So wie in der Erkundung der Mechanik des Geistes, zu finden in 'Wenn alles sich ändert, ändere alles', dargelegt, erzeugt jener Gedanke Emotion, welche Erfahrung hervorruft, aus der heraus dasjenige in Erscheinung tritt, was wir unsere „Realität“ nennen. Gefühle sind das, womit die Seele über das Leben und über einen jeden Aspekt von ihm, welcher Sich jetzt soeben Selbst wiedergibt, kenntlich vertraut ist.

Ich hoffe, dies ist dir beim Verständnis hilfreich.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 752 [2.6.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [3.6.2017]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=752

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 753

9.6.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
SCHRITT #1 IM DEIN EIGENES GESPRÄCH MIT GOTT FÜHREN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Okay, es ist nun Zeit, in unserer Serie von Beiträgen hier darüber – Wie du dein eigenes Gespräch mit Gott haben kannst – voranzukommen.

Nun, etliche dieser Schritte werden dir wahrscheinlich ziemlich offensichtlich vorkommen, oder ziemlich stark vereinfachend. Verzeiht mir bitte - da ein jeder Schritt von ihnen von großer Bedeutung ist. Ich habe alsdann damit zu beginnen, wo der Anfang zu nehmen ist.

Der erste Schritt, um dein Gespräch mit Gott zu haben, ist der, dass du glauben musst, dass ein Gott ist. Ich weiß, das klingt wie, oh, Neale, nun komm schon. Das ist dermaßen grundlegend. Aber ist es das wirklich?

Glaubst du wirklich und wahrhaftig, oder schier verstandesmäßig, dass es etwas namens Gott gibt? Und falls du das glaubst, dass es etwas namens Gott gibt, was ist die Eigenschaft dieser Bewandtnis, an die du glaubst, und die du Gott heißt? Ist es ein Mensch, der umfassender ist als das Leben? Ein umfassender als das Leben seiendes Seinswesen der einen oder anderen Art? Ist es eine Energie? Eine losgelöste, in Gänze nicht-personifizierte Energie? Was ist dieser Gott, an den du glaubst, falls du denn in der Tat an ihn glaubst?

Was ich dir also gerne sagen möchte, ist, dass der Schritt 1, so elementar er nun auch zu sein scheint, eine tiefreichende, ernsthafte, zuinnerst gehaltene Überzeugung und Glaubensvorstellung ist, dass es so eine Bewandtnis genannt Gott gibt, dass Gott in dem Universum existiert und dass Gott – falls nicht sonst irgend etwas, falls wir uns keinen Reim daraus machen können, wie Gott zu beschreiben ist, werden wir wohl die Aussage vorbringen, dass Gott das Zentrum und die Quelle der Höchsten Intelligenz ist.

Das meint, dass Gott vollkommen und bis ins Äußerste intelligent und gewahr ist, und dass er infolgedessen die Befähigung an sich hat, Gedanken zu formulieren, das, was du und ich als Gedanken betrachten, und sich mitzuteilen und in Verbindung zu setzen. Ich sage soeben hier, dass dies ein Gott ist, mit dem wir verkehren können.

Noch einmal, bitte verzeiht mir, dass ich auf dem Punkt herumreite, aber eine Menge Leute, die an Gott glauben, glauben, dass Gott eine Art entkörperlichter Energie ist, schier eine nicht-personifizierte Energie, die Energie, die wir vielleicht Leben nennen, sie glauben, dass diese

Energie förmlich nicht „interaktionsfähig“ sei, sofern ich einen solchen Ausdruck prägen könnte. Das meint, es ist nicht etwas, mit dem du per Verstand in Verkehr sein kannst. Du kannst kein Gespräch haben. Du kannst die Energie nutzen, so wie du Elektrizität nutzt, aber mit der Elektrizität würdest du kein Gespräch führen.

Und es ist erstaunlich, wie viele Menschen in der Weise Empfindungen über Gott an sich haben. Ich setze sie im übrigen nicht ins Unrecht. Ich sage bloß, dass eine ziemliche Anzahl Menschen das Gefühl hat, dass Gott eine entkörperlichte Energie ist, der Elektrizität nicht ungleich, und dass man mit ihr keine Gespräche führt und hat.

Schritt Nummer eins ist also dann - so augenscheinlich dies ja auch sein mag -, dass du es für absolut zutreffend hältst, dass A) Gott existiert, und B) dass Gott in der Form, in der eine Zwei-Wege-Kommunikation möglich ist, existiert.

Ich wurde kürzlich auf CWGConnect.com gefragt, wie wir einen persönlichen Gott, mit dem wir in Verkehr zu treten vermögen, haben können, sofern Gott in Wirklichkeit nichts mehr als rohe Energie ist. Die Antwort, die ich gab, heißt, dass Gott ungemein mehr als rohe Energie ist. Gott ist beides, die Quelle und der Ausdruck höchsten Bewusstseins, der größten Weisheit und der erhabensten Liebe in Existenz. Gott hat es mir gegenüber klar herausgestellt, dass sich die Göttlichkeit selber in dem Leben eines jeden fühlenden Seinswesens in solch einer Weise an den Tag legen wird und legt, dass jedes fühlende Seinswesen vollumfänglich in der Lage ist, die Bekundung zu begreifen und sie sich anzueignen.

Daher wird Gott in dem Leben etlicher Menschen als nichts mehr denn rohe Energie in Erscheinung treten. Als Leben selbst, wenn ihr so mögt. In dem Leben anderer Menschen wird Gott in Erscheinung treten, eine Essenzielle Essenz zu sein, mit einer Persönlichkeit. Die Göttlichkeit kann sich demzufolge selber als ein bewahrender Vater, als eine nährende Mutter erkennbar machen und zeigen, als ein weiser und sanfter Freund, als ein Stets Bereiter Helfer in Zeiten der Not, oder in der einen oder anderen Art, Gestalt, Gebaren oder Form, welche in dem zuhandenen Moment das fügliche ist.

In meiner eigenen Welt ist Gott das Alpha und das Omega, das Alles-in-Allem, die Totalität von Alles Was Ist. Der Anfang und das Ende von ihm, das hier und das dort von ihm, das vor und das danach von ihm, das hinauf und herunter von ihm, das rasche und langsame von ihm, das dunkle und helle von ihm, dass linke und rechte von ihm, das große und das kleine von ihm, das männliche und das weibliche von ihm.

Dies sind meine Gedanken. Du hast schlechterdings die eine oder andere Idee innezuhaben, dass eine Essenz existiert, mit der du einen zweiwegigen Verkehr erleben kannst – und darüber kannst du keinen Zweifel haben. Zum mindesten keinen fortwährenden, beharrlichen Zweifel, den man genauer betrachtet als Verleugnung zu beschreiben hätte.

Es ist mir nunmehr klar, dass die Annahme und das Sich–Zueigen–Machen der Realität Gottes womöglich der schwierigste Schritt unter allen Schritten in dem Prozess, ein eigenes Gespräch mit Gott zu haben, darstellt. Er ist mit Sicherheit nicht etwas gegebenes und selbstverständlich vorausgesetztes. Wie man zu dieser Bejahung und Akzeptierung gelangt, ist insgesamt eine Angelegenheit einer weiteren Beitragsserie, und wir machen keine Anstalten, diese Angelegenheit hier an der Stelle zu erkunden. Sofern du an Gott glaubst, tust du das. Und sofern du nicht glaubst, glaubst du nicht an ihn. Und an der Stelle haben wir unseren Startpunkt bei dieser Serie von Beiträgen. Wie es in unserem letzten Eintrag erklärt und festgestellt wurde – wir werden uns hier

nicht in eine Debatte über Gottes Existenz begeben. Über Jahrtausende haben sich Menschen selber mit derartigen Debatten beschäftigt, möge Gott sie segnen. Oder, wenn ihr es so mögt, möge Nichts sie segnen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale *... Ich bin bin eine 27-jährige junge Frau aus Dänemark. Ich habe alle Gespräche mit Gott-Bücher gelesen. Und lasse mich dir versichern, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ich glaube von ganzem Herzen an die segnenden Wohltaten der Worte aus diesen großherzigen Büchern. Es tut mir sehr leid, dich mit diesen Gedanken zu behelligen, aber ich meine, dass dies der einzige Weg sein kann, neben Gott, der imstande ist, mir zu helfen.*

Meine Diagnose lautet auf Zwangsneurose, und jene Erkrankung macht mich sehr bange. Während ich dies niederschreibe, weiß ich, dass du mir helfen kannst. Und ich bitte dich aufrichtig, das zu tun. Ich habe ziemlich Angst, dass ich fehlverstehen oder fehldeuten könnte, was ich zu tun und zu lassen habe. Meine Gedanken drehen sich immer darum, sich auszudenken, was Gott von mir möchte. Ich weiß, es gibt in Wirklichkeit nichts, was Er von mir möchte, aber ich gehe unentwegt in die Kirche und versuche, es herauszubekommen. Ich habe Angstattacken. Und ich weiß nicht wirklich, ob Er tatsächlich zu mir redet oder ob es meine eigenen Gedanken und

Ängstlichkeiten sind, die mich dies und das machen lassen. So etwa, wohin ich meine Tasse stelle, oder, ob ich dies oder das anziehe. Und andere Sachen. Ich weiß nicht, ob dies Hand und Fuß hat, aber ich hoffe und bete, dass du mir helfen kannst.

Ich glaube sehr an Gott und weiß, Er ist mir allezeit eine Hilfe, aber ich bin ganz und gar nicht gut darin, meine eigenen aufgestellten Richtlinien los zu lassen, dass ich ziemlich krank geworden bin und Schwierigkeiten habe zu glauben, dass das wirklich wahr und zutreffend ist. Bitte hilf mir. Dankeschön. Mit Liebe, voller Hoffnung und Glaube …
Birgitte

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Birgitte … Es gibt Behandlungen für OCD (Obsessive/Compulsive Disorder, Zwangsneurose, für diejenigen, die das nicht wissen …), und es gibt eine gute Anzahl Leute, die dir dabei behilflich sein können, wie du damit umgehen kannst und wie du auf erkleckliche Weise mit deinem Leben vorankommst.

Alle unter uns haben ein wenig OCD in unserem System. So etwa gibt es ganz bestimmte Weisen, wie ich in meinem Schrank Dinge aufzuhängen habe. Ich habe gewisse Zähneputz-Routinen, denen ich nachkommen muss. Solche Dinge meine ich. Nichts, um sich darüber Sorgen zu machen, oder um sich darüber zu sehr aufzuregen – außer, es kommt so weit, dass diese „Routinen“ sich anschicken, so wie du es vorträgst, in deinem Leben Beklemmung hervorzurufen.

Suche dir professionelle Hilfe! Wenn dir die Diagnose OCD gestellt wurde, musst du bereits einen professionellen Arzt aufgesucht haben. Nutze weiterhin diese Hilfe. Es gibt Menschen, die sind ausgebildet, einem bei solchen Dingen beizustehen. Lies die einen oder anderen Bücher. Es gibt ganz bestimmt einige recht gute Bücher über OCD. Google nach dem Thema und sieh, was da kommt, was Hilfe und was Hilfsmaterialien angeht. Gehe in einen Online-Buchladen und tippe „OCD“ oder die Wörter „Obsessive“ oder „Compulsive“ ein und schau, was für Buchtitel erscheinen.

Du hast recht, Birgitte, Gott möchte überhaupt nichts von dir. Lies das Buch 'Was Gott will'. Und, was du auch tust, mache dir niemals Sorgen, „Gott zu vergrämen“. Tue dir schlicht selber einen Gefallen und beendige die Anläufe, damit alleine fertig werden zu wollen. Finde jemand, der dir helfen kann. Es gibt eine Menge Leute, die dir dabei beistehen können. Und dann verlasse dich darauf: Gott liebt dich, einerlei was du tust. Es ist eine Sache der Unmöglichkeit, Gott zu kränken oder „Gottes Gefühle zu verletzen“. Mache dir daher nicht eine Minute lang Sorgen um Gott. Lasse Gott für dich sorgen!

Bete zu Gott. Jedes Mal, wenn du eine Angstattacke bekommst bei irgendwas – selbst bei einer Geringfügigkeit, ja, sagen wir, wo du deine Tasse abstellst –, halte einfach einen Augenblick lange inne, atme tief ein und sage zu dir selber: „Gut, Gott, ich traue Dir, Du bringst mir Frieden. Jetzt im Augenblick. Mit dem nächsten Atemzug. Bringe mir Frieden. Ich weiß, Dir macht es nichts aus, ebenso wenig wie jemand anderem, wohin ich diese Tasse stelle. Alles, was von Belang ist, ist, dass Du mich liebst, Gott. Und Ich nehme jetzt im Augenblick deine Liebe entgegen! Wow, es fühlt sich so gut an, von Dir geliebt zu werden! DANKESCHÖN!“

Sprich dieses kleine Gebet. Präge es dir ein. Und ich bin mir sicher, dass es hilfreich sein wird, deine Beklommenheit über „Dinge und Sachen“ in deinem Leben zu mindern. Lasse danach nicht nach, wie ich es geäußert habe, weiterhin professionelle Hilfe aufzusuchen.

Viel Glück, meine Freundin.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 753 [9.6.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.6.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=753

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 754

16.6.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
SCHRITT #2 und #3 IM DEIN EIGENES GESPRÄCH MIT GOTT FÜHREN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Wie ich bereits in dem ersten Eintrag in dieser Artikelserie gesagt habe, bin ich viele Male gefragt worden, wie Menschen ein Gespräch mit Gott für sich selber haben können, und also habe ich mir meine eigene Erfahrung sorgfältig angeschaut und bin auf eine Art informellen Sieben-Schritte-Prozess gekommen, um den Menschen in ihrem Bestreben beizustehen.

Ich habe bereits dargelegt, dass der erste Schritt der ist, die Möglichkeit einzuräumen, dass so etwas stattfinden kann, dass Menschen tatsächlich Gespräche mit Gott haben können; schlicht und einfach schließlich zu bejahen, dass diese Dinge nicht bloß möglich sind, sondern dass sie sich jetzt im Augenblick und momentan abspielen, und dass sie sich immer im Laufe des Erlebens der Menschheit begeben haben.

Um dies als eine Möglichkeit aufrechtzuerhalten, wird man nachgerade die Existenz eines Gottes als eine Möglichkeit aufrechtzuerhalten haben. Deswegen heiße ich Schritt Eins: Möglichkeit.

So wir nun zu dem zweiten Schritt voranrücken … sind wir aufgefordert, uns in den Kreis jener Seinswesen mit einzuschließen, die wir für wert erachten, derartige Erlebnisse zu haben.

Beispielsweise ist es uns bereits klar, dass Menschen Gespräche mit Gott geführt hatten. Moses gibt an, er habe mit Gott gesprochen, und Viele glauben ihm. Mohammed sagte, er habe es getan, und Viele glauben ihm, der Buddha sagte, er habe es getan, und Viele glauben ihm, Joseph Smith sagte, er habe es getan, und Viele glauben ihm. Diese Menschen und andere hatten die eine oder andere Art persönlicher Offenbarung, die ihnen das Empfinden übermittelte, durch die Hand Gottes berührt worden zu sein.

Jesus sagte, er spreche zu Gott, und er ging so weit und brachte zum Ausdruck, dass er und sein Vater Eins seien. Viele glauben ihm. Krishna, desgleichen, wurde zu verstehen gegeben, Gott zu sein, Gott, der zum Menschen gemacht worden ist. Dies ist das Letztendliche im „Reden mit Gott“. Dies ist wenn der „Gesprächsführende“ und das „Gesprochene“ Eins werden. Wenn derjenige, der die Unterhaltung führt, und derjenige, *mit* dem man sich unterhält, Ein Und Der Selbe sind.

Wir haben also bereits Kenntnis davon, dass etliche Menschen diese Art Erfahrungen erlebt haben. Weswegen also sollten wir es nicht können?

Nun, weil wir oft der Auffassung sind, dass diejenigen, die wir erwähnt haben, irgendwie besser sind als wir. Sie sind heiliger oder sie sind weiser, sie sind reiner oder sie sind *etwas*, was wir nicht sind. Fakt demgegenüber ist, dass sie nichts sind, was wir nicht sind. Demnach heißt der zweite Schritt des Vorganges, der uns zu unserem eigenen Gespräch mit Gott führt, unser eigenes Wertsein anzuerkennen – dass ich ganz einfach ebenso wertvoll bin, durch Gott angesprochen zu werden, wie jedermann sonst.

Also nenne ich Schritt Zwei: Wertsein.

Der dritte Schritt bei dem Vorgang ist der, sich zu einem Ort der Bereitwilligkeit, solche Botschaften zu empfangen, zu begeben – und dies hat sich in Verhaltensweisen niederzuschlagen, welche das Willigsein *dartun*.

Beispielsweise setze ich mich jeden Tag etliche Minuten zur stillen Besinnung beiseite. Ich halte mein Leben nicht so am Laufen, als hätte ich keine Zeit, dies zu tun. Ich zeige eine Bereitwilligkeit her, eine derartige Verbindung vonseiten Gottes in Empfang zu nehmen, indem ich hinreichend Zeit, dass sie sich begeben mag, vorhalte und bereitstelle, und indem ich meine Umgebungen derart gestalte, dass jene es gestatten, dass sich so etwas begibt.

In meinem eigenen Fall, da stehe ich morgens auf und versuche klar und deutlich, etliche Zeit zum Denken und Schreiben zuzubringen, bevor ich irgend etwas anderes tue. An manchen Morgen stehe ich früh um halb fünf Uhr auf, und an manchen Morgen ist es näher an halb sechs oder halb sieben, Zumeist allerdings ist es, bevor oder während die Sonne aufgeht. Und ich sehe jene Zeit für mich selber vor, stille zu sein. Womöglich schreibe ich dieses oder jenes hin, vielleicht lese ich etwas, oder es kann sein, ich meditiere an der Stelle.

(Man hat sich nicht in ein spezielles Zimmer oder zu einer bestimmten Örtlichkeit zu begeben, nicht, sich hinzusetzen und eine Kerze anzuzünden oder die eine oder andere spezielle Musik aufzulegen, um zu meditieren. Wenn man das tut, ist das schön, aber es ist nicht notwendig. Man kann überall meditieren. Just dort wo du gerade bist, weil du dich entscheidest zu meditieren, kannst du das tun. Im Bett liegend, unmittelbar nach dem du wach geworden bist. In der Küche stehend, während der Kaffee aufgebrüht wird. In deinem Lieblings-Lehnstuhl am Sitzen.)

Und Meditation hat nicht ein bestimmtes Ausmaß an Zeit in Anspruch zu nehmen, und sie hat nicht ein bestimmtes Aussehen zu haben. Sie kann einfach in wenigen raschen Momenten statthaben, und das Aussehen einer behutsamen Betrachtung oder eines Nachdenkens an sich haben – indes ein Denken von der Ebene der Seele her, nicht von der Ebene des Geistes her. Dies ist im Grunde genommen überhaupt nicht Denken, sondern stilles Besinnen … schlicht in deinem Geist „stille“ sein.

Es steht geschrieben: „Sei still, und wisse, dass Ich Gott bin.“

Wie auch immer es für dich aussieht, arbeite zehn Minuten davon in deinen alltäglichen Ablauf hinein, und du wirst überrascht sein, wie leicht es ist, „Zeit zum Meditieren zu finden“.

Bei mir ist es nicht jeden Tag gleich. Aber ich gebe mir jeden Morgen Zeit, mit meiner Seele alleine zu sein, und die meisten Menschen tun dies nicht. Sofern ich jene Zeit am Morgen verabsäume … sofern mir das Leben dies an einem bestimmten Tag nicht zulässt, dann stelle ich sicher, dass ich im Laufe jenes Tages *etliche* Zeit finde, um einfach EINZUHALTEN – einfach einen Moment lang zu *stoppen* – und mir selbst und sei es bloß zehn Sekunden des Friedens

zuzureichen.

Dies bezeichne ich als „Stoppende Meditation“.

Das ist, wenn du einfach aufhörst mit allem, was du soeben tust, schlicht für 10-Gesegnete-Sekunden, und nichts tust. Während du abwäschst. Während du unter der Dusche stehst.

Was ich soeben geschildert habe, ist unüblich, ich bin betrübt, dies sagen zu müssen. Die meisten Menschen leben ihr ganzes Leben, und vielleicht geben sie ihrem Geist ein oder zweimal in einem Monat eine Auszeit. Sie werden inspiriert, lesen ein Buch – „Ich möchte es mal versuchen“ – nach drei Tagen ist der Ruhezeitraum allerdings vorüber und sie kehren zum „regulären Leben“ zurück.

Sofern dies freilich zu einem regulären *Teil* des „regulären Lebens“ wird, sofern du dir jeden Tag eine Zeit hernimmst, um mit deiner Seele in Verbindung zu treten, so wirst du nach wenigen Tagen herausbekommen, dass du die „Gespräche mit Gott“, um die du gebeten hast, führst. Denn Gott redet in den Räumen *zwischen* unseren Gedanken, nicht im Laufe unserer Gedanken.

Oder besser noch sollte ich sagen, dass Gott die *ganze* Zeit redet, dass wir Gott aber in den Räumen zwischen unseren Gedanken besser *hören* können. Und zwischen unseren Handlungen, Ja?

Dementsprechend bezeichne ich Schritt Drei als: Bereitwilligkeit.

Schlicht *willens* sein, Gott zu vernehmen – und jenes aufzeigen, indem du dir jeden Tag etliche heilige Momente beigibst, schier zum Zuhören.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale ...

Über all die Jahre habe ich alle Bücher darüber gelesen, wie manifestieren geht, und verschiedentlich war ich im Manifestieren recht gut, derzeit allerdings befinde ich mich in einem Zeitraum, wo es den Anschein hat, als vermochte ich weder Arbeit noch Geld zu manifestieren. Was mache ich derzeit nicht richtig? …. Mit freundlichen Grüßen,

Cathrine Moller.

NEALE ANTWORTET

Liebe Catherine … Mein Vorschlag lautet: Höre auf, dich auf das scharf zu stellen, was nicht geschieht, und hebe an, dich auf das, was ist, zu fokussieren. Nutze diese „freie Zeit", um etwas zu tun, wozu dich deine Seele aufruft. Du hast irgendwas zu tun, stimmt das nicht? Ich meine, du kannst nicht den ganzen Tag herumsitzen und dir die Wand ansehen, ja? Tue demnach etwas, wozu dich deine Seele aufruft.

Der göttliche Geist [spirit] von dir hat lange Zeit Anläufe um Anläufe unternommen, sich auszudenken, wie er dich zu den Augenblicken hinzuschaffen vermag, dass es dir etwas Notwendiges ist, der Glückseligkeit deines Herzens und dem Anliegen deiner Seele hinterherzugehen. Verdinge dich dieser Bewandtnis, und die Zeit wird dahinfliegen. UND … das könnte dich unbeabsichtigterweise zu deiner nächsten Karriere oder zum nächsten Job geleiten! (Seltsamere Dinge sind bereits passiert …) SODANN … wisse, dass nunmehr deine nächste vollkommene Lebens-Chance und all das Geld, was du nötig hast, zu dir her kommt. Sprich dies jeden Tag, aber und abermals – ein ganzes Jahr lang, falls du das musst.

Gib niemals auf. Gib niemals den Gedanken auf. „Meine perfekte Lebens-Chance, und das ganze Geld, was ich brauche, ist derzeit auf dem Weg zu mir." Ich wünsche dir alles Gute.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 754 [16.6.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.6.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=754

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 755

23.6.2017

Wie gehen wir mit Wandel um?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich bin ganz gespannt, mehr als ich es lange Zeit war - gespannt über die letzten zwei Bücher, die durch mich gekommen sind. Ich spreche von *'Glücklicher als Gott'* und *'When Everything Changes, Change Everything*'. Ich glaube, diese zwei Bücher enthalten alle praktischen Werkzeuge, die wir uns darbieten können, um uns zu einem Verständnis dessen zu verhelfen, was ich die *Mechanik des Lebens* genannt habe.

Gespräche mit Gott hat uns reichhaltige, tiefe, einsichtsvolle Informationen übermittelt. Seine Konzepte gehören unstrittig zu den außergewöhnlichsten spirituellen Erklärungen der vergangenen 25 Jahre. Es ist nicht so, dass dort so viel zu finden ist, was "neu" ist (tatsächlich ist nichts davon "neu"), vielmehr, diese alte Weisheit ist neu formuliert worden, in solch einer klaren, gegenwartsnahen Art und Weise, dass sie eine ganz neue Zuhörerschaft gewonnen hat, die in viele Millionen in 37 Sprachen geht.

Dies hat uns zu einem Ort gebracht, wo viele dieser Millionen eine Sehnsucht formulieren nach praktikablen, zupackenden Werkzeugen, mit denen die Botschaften von GmG in ihr alltägliches Leben verbracht werden. Die Konzepte sind wie eine Straßenkarte. Die Werkzeuge werden zu dem Fahrzeug, mit dem wir dorthin kommen, wohin wir wollen.

'Glücklicher als Gott' versah uns mit herrlichen Einsichten und mit einer Unzahl von praktischen Ausführungshilfen dafür, mit den Botschaften von *Gespräche mit Gott* in einer Minute um Minute auszuführenden Weise zu arbeiten und umzugehen. Die Feststellung von GmG, dass wir die Schöpfer unserer eigenen Realität sind, langt damit ganz entschieden auf der Erde an, mitsamt äußerst praktischen Vorschlägen, wie dieses Geltendmachen zum Funktionieren zu bringen ist.

Nun kommt *'When Everything Changes, Change Everything'*, um uns bemerkenswerte Werkzeuge zu überreichen, die uns den Umgang mit den tumultartigen Veränderungen erleichtern, welche soeben überall auf der Welt vonstatten gehen. Dies fasst die Wandlungen in unserer globalen und in unserer lokalen Erfahrung mit ein.

Zurzeit ändert sich so viel für so viele Menschen. Die Ökonomien der Welt unterlaufen radikale Umgestaltungen. Was die gesamte Menschheit dazu veranlasst, ihre grundlegenden Lebensprioritäten neu anzupassen und sich einer erstaunlich bedeutsamen Frage gegenübergestellt zu sehen: Ist Größer-Besser-Mehr die beste Weise, um 'Lebensqualität' zu erzeugen?

Die Weltpolitik hat sich geändert, und wir bekommen Dinge zu sehen, die wir nie für möglich gehalten hätten. Die medizinischen Wissenschaften, die Naturwissenschaften und die Technologien der Welt entdecken verblüffende Geheimnisse, die unser Verständnis für die Grundlagen des Lebens selbst verwandeln. Die spirituelle Erfahrung der Welt manifestiert sich in frischer und erstaunlicher Weise. Sie lädt uns zu gänzlich neuen und erweiterten Verständnissen der Göttlichkeit und zu neuen Vorstellungen darüber, was es bedeutet, menschlich zu sein, herbei. Die neuesten Gedanken der Welt über Beziehung und Ehe haben viele Menschen dazu angeregt, über ihre früheren Bestimmungen und Ausdrucksformen von Liebesbeziehungen hinaus zu schauen.

Auf der persönlichen Ebene - die Menschen verlieren ihre Arbeitsstelle, ihre Ersparnisse, ja sogar ihre Häuser. Unterdessen ein zunehmend größer werdendes Segment der Bevölkerung älter und älter wird, bekommen mehr von uns Familienmitglieder zu sehen, wie jene sich im Übergang zu demjenigen befinden, was wir den Tod nennen. Ehen und Partnerschaften werden häufiger beendet, und sind um Vieles früher vorbei als je zuvor. Zwischen diesen zwei letzten Entwicklungen verlieren wir in einem gewaltigen Ausmaß geliebte Angehörige aus unserem Leben. Unsere Herangehensweisen an das Elterndasein und an die Erziehung ändern sich derart dramatisch, dass sie Auswirkungen auf die Dynamik der internen Familienbeziehungen haben, von denen wir vor etlichen Jahren nicht einmal träumen konnten.

Das Gesamt der menschlichen Gesellschaft befindet sich in einem Prozess, sich selbst neu zu erfinden. Wir durchschreiten dasjenige, was die Anthropologin und Sozialwissenschaftlerin Jean Houston die 'Jump Time' genannt hat, einen Augenblick in dem ewigen Zyklus des Lebens, wo wir auf monumentale Weise jeden Aspekt unseres Grundes des Seins verwandeln, durchaus so, wie das die Menschheit im Verlaufe der 300 Jahre der Renaissance getan hat, als sich alles, von der Kunst über die Politik, über die Kultur, die Regierungsform, den Handel, die Bildung, die Religion, die menschliche sexuelle Erfahrung mit Partnerschaften bis hin zum Elterndasein derart fundamental verwandelte, dass nichts - ganz wörtlich nichts - je wieder das gleiche war.

Die Eigentümlichkeit, die unser Herz zum Anhalten bringt, die Eigentümlichkeit dieser unserer Nächsten Renaissance, besteht darin, dass sie nicht innerhalb von 300 Jahren stattfindet, vielmehr innerhalb von 30 Jahren. Dies ist einer atemberaubenden zehnfachen Zunahme in der Weite, der Breite, im Umfang und in der Geschwindigkeit unserer globalen, interkulturellen Kommunikation geschuldet. Wir leben in der Zeit der Instaparenz, in welcher alles augenblicklich bekannt, augenblicklich transparent ist. Ein solches Augenblick-um-Augenblick-Gewahrsein all dessen, was überall vor sich geht, erzeugte Änderungen in der Perspektive, die überall und aller Orten Dominosteine zum Fallen bringt.

Perspektive erzeugt Wahrnehmung, Wahrnehmung erzeugt Glaube, Glaube erzeugt Verhalten, Verhalten erzeugt Erfahrung, Erfahrung erzeugt Realität, und Realität erzeugt die nächste Perspektive. Es ist ein Kreis. Ein Kreis von Ursache-und-Wirkung, der sich zu sich selbst kehrt, der einen Wirbelwind, und hernach eine Lawine, eine Lawine der Veränderung erzeugt.

Alle diese Änderungen haben viele Menschen an den Rand ihrer Behaglichkeitszone geschafft. Sie wissen nicht, wie damit umzugehen ist - und sie werden nicht dazu in der Lage sein, damit umzugehen, sofern sie sich nicht das Geheimnis des Wandels Selbst eröffnen ... was heißt, dass *sich nichts zum Schlechteren wandelt. Es verändert sich ausschließlich zum Besseren.*

Das war nicht unsere Erfahrung im Leben, und dementsprechend ist dieses Statement dramatisch kontra-intuitiv. Nichtsdestotrotz ist es weniger wahr. Wandel zum Schlimmeren ist ganz wörtlich unmöglich inmitten des Ausdrucks der Energie, die wir Leben nennen. Dies deswegen, weil das

Leben Selbst sich selbst fundamental ausschließlich in einer einzigen Richtung zu verändern vermag: in die Richtung, die die Evolution für erforderlich hält. Das meint, die Dinge können sich nur zum Besseren wenden, die Dinge können sich nur verbessern, weil »Verbesserung« die Einzige Natur Gottes ist.

Das Leben ist Gottes Weise, Sich Selbst Sich Selbst gegenüber zu erweisen. Der Prozess, durch den Es das zuwege bringt, heiß Verbesserung. Evolution ist die fortwährende, die konstante, die nie endende Angleichung, Anpassung und Umwandlung des Lebens Selbst. Keine Angleichung, keine Anpassung oder Umwandlung reduziert das Leben. All das vermag es ausschließlich auszuweiten. Das Leben entwickelt sich zu höheren und höheren Ebenen der Komplexität. Das Leben kann sich nicht zurückentwickeln, sollte Es das wollen. Es ist dazu nicht in der Lage.

Es stimmt, das Leben kann *danach aussehen*, als würde es sich zurückentwickeln. Veränderungen können *danach aussehen*, als seien sie nicht "zum Besseren". Jedoch kann Wandel, das ist Fakt, einzig zum Besseren geschehen, andernfalls würde er nicht erfolgen. *Gespräche mit Got*t gibt uns zu verstehen, dass das Leben Funktional, Anpassungsfähig und Nachhaltig ist. Das sind die Grundlegenden Prinzipien des Lebens, und sie können nicht verletzt oder in irgendeiner Weise in einen nicht funktionsfähigen Zustand überführt werden, anderenfalls würde das Leben Selbst aufhören zu sein - und das Leben hat keinesfalls die Absicht, dem stattzugeben.

All dies wird aus sich selbst heraus mit der schlichten Ersetzung des Wortes Gott durch das Wort Leben deutlich. Auf einen Schlag wird alles einfach. Sobald die Menschenseinswesen dies verstehen, wird der Prozess des Wandels als das gesehen, was er ist: der letztliche Ausdruck der Göttlichkeit Selbst, die Sich Selbst durch Anpassungen, die Sich Selbst ewig funktionstüchtig halten, aufrechterhält.

Wandel ist eine Verkündigung der Entscheidung des Lebens, fortan weiterzugehen.

Die meisten Menschen sehen es nicht so, und deswegen müssen die meisten Menschen, um mit dem Wandel gut umzugehen, die Art und Weise ändern, wie sie über den Wandel denken, was die Art und Weise ändern wird, wie sie dem Wandel gegenüberstehen, was die Art und Weise ändern wird, wie sie Wandel erleben. Insbesondere zu einer Zeit wie der jetzigen, während der sich alles ändert, müssen sie alles ändern.

Mir scheint es so, diejenigen unter uns, die dies begreifen, müssen vorbereitet dastehen, um denjenigen unter uns zu helfen, die das nicht erfassen. Wir müssen alle bodhisattvas sein. Nachdem wir unsere Bestimmung erreicht haben, müssen wir uns versagen, weiterzugehen, solange, bis alle, die mit uns auf der Reise sind, an uns auf ihrem Weg vorübergegangen sind. Wir müssen dasjenige an sie weiterreichen, was ihnen stattgibt, an uns vorüberzuziehen.

Ich zähle auf euch, mir dabei behilflich zu sein, ein Netzwerk von Menschen rund um den Globus zu bilden, die uns dabei helfen, die Welt zu verändern, indem sie die Art und Weise ändern, wie die Menschen den Wandel wahrnehmen, erfahren und erschaffen. Ich zähle auf euch, den Menschen dabei zu helfen, das Große Geheimnis des Wandels zu verstehen: dass *Gott Wandel ist*.

Wandel ist ein anderes Wort für Gott. Gott ist ein anderes Wort für Leben. Leben ist ein anderes Wort für Wandel.

Mit dem Wandel ist eine Menge Angst verbunden. Die Menschen haben Angst davor, dass die Dinge plötzlich anders sind, als sie zuvor waren. Indes war es Franklin Roosevelt, der gesagt hat:

"Wir haben nichts zu fürchten, außer die Furcht selbst." Ich möchte das einen Schritt weiter führen. Ich möchte sagen ...

Wir haben nichts zu ändern, außer den Wandel Selbst.

Die Foundation sponsert eine andere Webseite, welche sich vollauf '*Wenn sich alles ändert, ändere alles'* widmet. Diese Webseite, www.CWGHelpingOutreach.com, ist ganz kostenlos, und dort ist eine Gruppe von ausgebildeten Helfern anzutreffen, die einem bei jedem Teil des Buches im Erklären und Darlegen, wie es funktioniert, beistehen. Diese Helfer werden jeden Aspekt dieses Buches mit dir durchgehen, in allen Einzelheiten. Gehe dorthin, schaue dir das einmal an und ziehe Nutzen aus den Werkzeugen, die dort zugänglich gemacht sind . . . KOSTENFREI. Ja es ist gar so, du kannst dort auf der Seite das ganze Buch lesen, ebenfalls unentgeltlich, und bei allen dir auftretenden Fragen von den engagierten Helfern Hilfe erhalten.

Mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

In dieser Woche werden wir in den Vereinigten Staaten die Feier des Vierten Juli – wir nennen es denUnabhängigkeitstag begehen. Aber mir ist es gar nicht nach Feiern, da ich in meinem Leben

keinesfalls eine Menge „Freiheit“ erlebe. Mir ist es so, als würde das Leben mich nötigen, zahlreiche Dinge zu tun, die ich nicht tun möchte. Hast du da den einen oder anderen Rat? - Jim C., Chicago

NEALE ANTWORTET

Lieber Jim, womöglich schaust du dich an der falschen Stelle nach Freiheit um. Freiheit ist nicht das Erzeugnis des Lebens eines Menschen, das Leben eines Menschen ist ein Produkt von Freiheit. Freiheit ist die natürliche Beschaffenheit der Seele, und der einzige Zustand der Göttlichkeit. Wenn du aufrichtig darüber nachdenkst, wird es dir klar, dass du vom Leben nichtgenötigt wirst, etwas zu tun. Du hast immerzu die Wahl. Es sind die Konsequenzen gewisser Wahlentscheidungen, die du zu vermeiden suchst. Zumal - sofern du jene Ausgänge willentlich umgangen hast, hast du dann nicht die Freiheit Selbst ausgeübt?

Zahlreiche Menschen möchten gerne vorschützen, sie seien „gezwungen“, dies oder das zu tun, weil dies ihnen einräumt, das „Opfer zu spielen“ und sich missbraucht oder schlecht behandelt zu fühlen. Indes ist niemand „gezwungen“, irgendwas zu tun. Wir alle treffen Wert-Urteile, und schätzen dabei aufs Sorgsamste ein, was wir zu erleben wünschen und was nicht, hernach handeln wir auf der Grundlage unseres Ermessens, gaben aber vor, wir „hätten keine andere Wahl“. Natürlich hatten wir sie! Und handelten auf der Grundlage von ihr!

Die umfassendste Wahl, die du jemals in deinem Leben treffen wirst, ist deine Entscheidung darüber, Wer Du Wirklich Bist, was du dir zu erleben aussuchst, und wie du dies zu erleben suchst. Dies ist eine spirituelle Entscheidung – und die meisten Menschen sehen sie so und als solche nicht.

Du bist frei, Jim, deinen Sinn über jedwede Entscheidung, die du in deinem Leben getroffen hast, zu ändern. Fall du deinem Empfinden nach zum „Stoppen“ gebracht worden bist, dann deswegen, weil du spürst, dass die fernere Ausübung dessen verfälscht wiedergäbe, wer du bist oder was du wählst zu erleben. Dies begreifen, das stellt deinen ersten Schritt zur Meisterschaft dar.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 755 [23.6.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.6.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=755

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 756

30.6.2017

Die zehn Illusionen ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Die grundlegende These von *'Gemeinschaft mit Gott'* lautet, dass die Welt eine Reihe von großen Illusionen auslebt. Das sind, so sagt es das Buch, die Zehn Illusionen der Menschen. In diesem vorliegenden Persönlichen Kommentar möchte ich euch meine Erfahrung und meine Sicht auf diese Illusionen mitteilen. Die Liste der Illusionen kann in dem Buch eingesehen werden.

'Gemeinschaft mit Gott' sagt, dass ...

DIE ERSTE ILLUSION DER MENSCHEN DIE ILLUSION DER BEDÜRFTIGKEIT ist.

Wir stellen uns vor, dass Bedürftigkeit Existiert. Weil wir uns dies vorstellen, stellen wir uns einen Gott vor, der Bedürfnisse hat.

Im Universum existiert ein derartiger Gott nicht, aber wir denken, dass er existiert, und dass UNSER Gott dieser Gott ist. Die Vorstellung, dass Bedürftigkeit Existiert, ist ein faszinierender Gedanke, aber er hat mit der Letztlichen Realität nichts zu tun.

In der Letztlichen Realität ist alles einfach. Die Dinge existieren in der ISTHEIT. Das was IST, IST, und das, was NICHT ist, ist NICHT, und nichts, was IST, braucht oder benötigt das, was NICHT ist. Ja, in der Tat, in der Letztlichen Wahrheit gibt es NICHTS, was NICHT ist, da alles, was IST, IST. Das umfasst alles, was möglicherweise SEIN kann.

Für etwas, was NICHT ist, ist es nicht möglich, zu SEIN, weil es, sofern es in irgendeiner Weise entwickelt oder gedacht werden kann, sodann etwas ist, was IST - da Gedanken Dinge sind. Und wenn es damit einen Teil der ISTHEIT ist, kann es nicht etwas sein, was NICHT ist.

Unter dieser Wahrheit ist es für Das Was IST nicht möglich, etwas zu "brauchen". Es hat alles, was es womöglich braucht, weil es alles IST, was es womöglich haben könnte. Die Vorstellung, dass Bedürftigkeit Existiert, ist eine Illusion.

Und die Vorstellung, dass GOTT etwas braucht, ist ebenfalls nicht bloß eine Illusion, sondern eine seltsame dazuhin. Denn, falls Gott Gott ist, so wie wir es verstehen, dass Gott sei, ist der schiere Gedanke eines Gottes, der etwas braucht, bereits an der Oberfläche verrückt. Er ist extrem unlogisch, außer, unsere Definition und unser Verständnis Gottes sind inkorrekt.

Nun, die Vorstellung, dass Gott etwas braucht, ist kein kleiner Gedanke. Er bohrt meilenweite Löcher in praktisch jeder größeren Theologie auf dem Planeten. Weil sich, falls Gott nichts braucht, Gott in keinem Mangelzustand befindet. Und ein Gott, der nichts will, war für unsere irdischen Religionen etwas Unmögliches, es sich vorzustellen.

Dennoch ist dies die wahre Natur der Gottheit. Gott will und braucht nichts.

Dies ändert alles - von Den Zehn Geboten an -, wie schon bereits der gelegentliche Student der Theologie einsehen muss.

DIE ZWEITE ILLUSION DER MENSCHEN HEISST, DASS VERSAGEN EXISTIERT

Selbstverständlich kann Versagen nicht existieren, sofern Bedürftigkeit nicht existiert, weil, sofern Das Eine Seinswesen nichts braucht, insofern als es IST und infolgedessen Alles HAT, kann es nicht "versagen", IRGENDWAS zu sein, zu tun oder zu haben.

Infolgedessen existiert Versagen nicht. Es gibt bloß Erfahrungen im Leben, die WIR "Versagen" nennen, auf der Grundlage von Beurteilungen, die wir ausgesprochen haben, ebenso wie auf der Grundlage von tiefen Missverständnissen, die wir eben genau über Wer Wir Sind innehielten.

Lasst uns das mal eine Minute lang anschauen.

Sofern Wer Wir Sind Gott ist, leuchtet hernach ein, dass wir bei nichts "versagen" können. Alles, was wir tun, muss ein Akt der Reinen Schöpfung durch den Reinsten Schöpfer sein, und infolgedessen Vollkommen sein. Alle Schöpfung ist vollkommen, und alle Ergebnisse sind vollkommen, weil es nichts gibt, was Die ISTHEIT braucht oder will.

Falls wir uns dessen nicht erinnern - falls wir, in unserem Zustand der menschlichen Amnesie, diese Letztliche Wahrheit vergessen -, könnte es danach aussehen, als würde "Unvollkommenheit" existieren. Diese Illusion würde sodann scheinen, als wäre sie real, und etliche von uns würden sie ein "Versagen" nennen. In unserer Realität hat etwas darin "versagt", vollkommen zu sein, genauso wie es ist. Was indes würde eine Sache dazu veranlassen, "unvollkommen" zu sein? Etwas müsste fehlend oder fehlerhaft sein, oder etwa nicht? Und Gott fehlt und will nichts. Infolgedessen IST VERSAGEN ETWAS RELATIVES, relativ zu wer und was jemand sich vorstellt zu sein.

Wenn du dir vorstellst, Gott zu sein, ist fortan alles, was du erschaffst, perfekt und ohne Schwachstelle, Versagen oder Bedürftigkeit hin oder her, weil du es erschaffen hast. Der schiere Akt der Schöpfung macht es perfekt, weil es unmöglich ist, etwas zu erschaffen, dem etwas fehlt - da Gott Alles ist Was Ist, und weil infolgedessen das Konzept, dass etwas "fehlt", nicht Teil der Letztlichen Realität ist und sein kann.

Mit der Abwesenheit von Bedürftigkeit geht die Abwesenheit von Versagen einher.

Das wird im allgemeinen nicht verstanden. Die menschliche Gesellschaft hat schwere Zeiten hinter sich, sich selbst in dieses Konzept einzuwickeln. Jene Menschen, die es voll und ganz willkommen geheißen haben, sind Meister geworden.

ILLUSION # 3 LAUTET: TRENNUNG EXISTIERT

Sobald wir uns vorstellen, dass wir in der Lage sind, auf der Grundlage unserer Befähigung, nicht unseren Bedürfnissen zu begegnen, dass wir also in der Lage sind, zu versagen, erfahren wir uns selbst als von Gott getrennt - denn wir wissen automatisch und fraglos, dass Gott bei nichts versagen kann. Da wir erfahren, dass WIR versagt haben, schließen wir daraus, dass wir etwas "anderes als Gott" sein müssen.

"Anders als" ist ein großer Satz. Er setzt voraus, dass es mehr als EINEN von Dem Was Ist gibt. Diese Voraussetzung ist falsch. Sie ist inakkurat. Es gibt einzig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil des Einen Dinges Was Ist.

In der Welt unserer Illusion wissen wir darum nicht. Wir stellen uns vor, es gebe allerhand Dinge, die voneinander getrennt sind, und wir spielen diese Vorstellung in unserer Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung aus. Wir denken, es gebe etwas "anderes als" unser Göttliches Selbst, und, dass WIR DAVON EIN TEIL SIND.

Die Vorstellung der Trennung ist der größte einzelne Stolperstein dafür, ein Leben des Friedens, der Harmonie und des Glückes zu leben, von dem wir, wie wir sagen, geträumt haben.

In meinem Leben erlebe ich das jeden Tag. Ich sehe Andere im Schmerz, und ich fühle ihn nicht. Ich sehe die Welt in Schwierigkeiten, und ich heile sie nicht. Ich nehme Menschen, Orte und Dinge wahr, so, als wären sie von mir getrennt - und derart gehe ich mit ihnen um.

Ich würde ganz bestimmt nie so mit der Erde oder mit meinem Besitz und sicherlich nicht mit anderen Menschen umgehen, wie ich es tue, falls ich dächte, dass jene Menschen und Dinge ich sind, und dass ich sie sei. Falls ich dächte, das, was ich Anderen antue, tue ich mir selbst an, würden viele - vielleicht die meisten - meiner Verhaltensweisen wegfallen.

DIE VIERTE ILLUSION LAUTET, DASS UNGENÜGENDHEIT EXISTIERT

Da wir uns selbst als getrennt von Gott und als getrennt voneinander gedacht haben, haben wir gefolgert, dass es von allem "nicht genug" gibt, um damit auszukommen. Bevor wir in die Illusion der Trennung eingetreten sind, hatten wir die unmittelbare Erfahrung, dass es nicht genug gibt. Für EINEN gibt es immerzu genug.

Sobald jedoch einer von uns was immer er anschaut aufzuteilen hat, in diesem Augenblick gelangen wir zu der Vorstellung, dass unsere Portion "nicht ausreichend" sei. Das ist eine Illusion, schlicht und einfach. Für mich war das allerdings eine machtvolle Illusion, eine, deren Auswirkung praktisch die Hälfte meines Lebens bestimmt hat.

Zunächst einmal, eine Sache kann nicht "ungenügend" sein, sobald Wer Ich Bin nichts will und braucht. Jedoch selbst dann, wenn ich mir vorstellte, dass ich etwas WILL und BRAUCHE, hätte ich mir vorzustellen, dass es mehr als Einen von mir gibt, um zu folgern, dass es für mich "nicht genug" ist.

Es ist leicht zu sehen, wie eine Illusion auf der ferneren aufbaut. Ohne die ersten drei Illusionen wäre die vierte Illusion unmöglich. Und ohne die vierte Illusion wäre desgleichen die fünfte unmöglich.

DIE FÜNFTE ILLUSION LAUTET, DASS ERFORDERNIS EXISTIERT

Es gibt nur eine einzige Sache, an die ich denke, wenn ich mich in die Illusion, dass es "nicht genug" gibt, einlasse. Ich habe zu denken, dass es für mich möglich ist, "genug" zu haben, und dass es etwas gibt, was ich tun kann, um sicherzustellen, dass ich "genug" habe. Es gibt etwas, was "genug haben" NÖTIG HAT. Es muss etwas geben, was ich sein, tun oder haben kann, um mich für die Hinlänglichkeit zu qualifizieren. Alles, was ich zu tun habe, ist, mir einen Reim darüber zu machen, was Erfordernis ist.

Oh, nebenbei gesagt, weil ich mir vorstelle, dass ich durch das Leben angefordert werde, bestimmte Dinge zu sein, zu tun und zu haben, um den "Stoff, von dem es nicht genug gibt", zu haben, bin ich in die Gepflogenheit hineingeraten, ebenfalls von DIR zu verlangen, bestimmte Dinge zu haben, sofern du einige Dinge, die ich habe, haben möchtest - wie etwa Liebe, Macht, Geld, oder alle jene Dinge, von denen es nicht genug gibt.

Damit ist durch die menschliche Rasse ein System des "Voll bezahlen oder Mach dich davon" aufgestellt worden - und nicht bloß in den Handelsbeziehungen. Dieses Szenario spielt sich querbeet über die menschliche Landschaft aus. Und all das leitet sich aus der fünften Illusion ab.

DIE SECHSTE ILLUSION LAUTET, DASS URTEIL EXISTIERT

Die Logik für die Beurteilung im Universum ist makellos - SOFERN wir die ersten fünf Illusionen akzeptieren und als Wahr willkommen heißen. Denn, falls es etwas wie Erfordernis gibt, wie werden wir wissen, ob jemand dem Erfordernis NACHGEKOMMEN ist? Ein System der Beurteilung MUSS installiert werden, damit diese Bestimmung getroffen werden kann.

Auf der Grundlage dieser Logik haben wir in unserem Geist einen Gott geschaffen, der uns beurteilt, und wir haben in unserem Leben auf der Erde ein Beurteilungssystem geschaffen - oder dasjenige, was wir mitunter als Justizsystem bezeichnen -, um, in beiden Fällen, sicherzustellen, dass der Erforderlichkeit auf unserer Seite nachgekommen worden ist, genug von dem Stoff von Was Es Nicht Genug gibt zu bekommen.

Im Falle von Gott stellen wir uns vor, dass das einen "Platz im Himmel" bedeutet. Das ist etwas, was wir uns zu "verdienen" haben, weil es "nicht genug" Plätze gibt, damit jeder und alle damit zurechtkommen.

Gott indes allein weiß, was dieses Erfordernis darstellt. Es ändert sich von der einen Religion zur anderen, von Zeit zu Zeit und von Ort zu Ort. Vermutlich verändert es sich auch von Planet zu Planet.

Das alles kann sehr verwirrend werden, aber es hält die menschliche Rasse auf ihren Zehen. Unglücklicherweise nicht im Hinblick darauf, was die Menschen tun, sondern zum Wenigsten im Hinblick darauf, wie viel sie sich Sorgen machen darüber, was sie getan haben.

VERDAMMUNG IST DIE SIEBTE ILLUSION

Selbstverständlich, seit ein System der Verurteilung eingerichtet ist, muss es eine Entlohnung für

Jene geben, die beurteilt wurden, dem Erfordernis nachgekommen zu sein, und muss es eine Strafe für Jene geben, bei denen das nicht der Fall ist.

Infolgedessen sind wir mit der Vorstellung dahergekommen, dass Verdammung Existiert. In meinem eigenen Leben war das für mich sehr nützlich. Da ich mir vorstelle, dass Gott uns verdammt (dafür, den Bedürfnissen, die Er nie hatte, nicht nachgekommen zu sein, und dafür, Ihm die Dinge nicht gegeben zu haben, die Er nie anforderte), stelle ich mir vor, dass ich in der Lage sein sollte, das Gleiche ebenfalls mit meinen Nachbarn zu tun.

Also habe ich mich zusammengetan, um eine kräftig Werthaftes ausstellende Gesellschaft zu erschaffen, die Menschen zu Straffreiheit verdammt - die sie manchmal zum Tode verurteilt, und die Gott zur Rechtfertigung dafür hernimmt. Es ist "Gottes Gesetz", sage ich zu mir selbst. Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Ein derartiges "Gesetz" wurde von Gott nie ersonnen, das hat mir allerdings nichts ausgemacht. Meine Illusion erlaubte mir zu denken, dass ein solches Gesetz ersonnen wurde. Das ist meine Story und daran bin ich festgemacht.

DIE ACHTE ILLUSION LAUTET, DASS BEDINGTEIT EXISTIERT

Es gibt keine Gegebenheit im Universum, in der die ISTHEIT nicht existiert. Die ISTHEIT ist eben das - was IST. Und Was IST, IST schlicht, unter allen Bedingungen. Sprich, es gibt keine Bedingung, unter der Es NICHT ist. Bedingtheit existiert infolgedessen als die innewohnende Natur der Dinge nicht.

Nichtsdestoweniger, wir stellen uns vor, dass sie existiert. Denn, falls Verdammung Existiert, scheint es, dass es irgend eine "Bedingung" geben muss, unter der wir nicht in Ordnung sind. Diese Bedingung wird annonciert und offen gelegt, sobald ein Urteil ausgefertigt wird, ob oder ob wir nicht dem Erfordernis nachgekommen sind, genug von dem Stoff zu bekommen, von dem es eine Unzulänglichkeit gibt.

Eine Illusion folgt der anderen, folgt einer weiteren, einer weiteren, erschafft eine Matrix von miteinander verwobenen Einbildungen; keine von ihnen hat mit der Letztlichen Realität etwas zu tun.

In meinem eigenen Leben habe ich die Illusion der Bedingtheit als Entschuldigung dafür hergenommen, um meiner Liebe Bedingungen hinzuzufügen. "Ich liebe dich, FALLS ...." wurde ein großes Spiel, was ich gespielt habe. Und ich spielte es, weil ich glaubte, dass dies das Spiel ist, was Gott mit mir gespielt hat.

Erst als ich bemerkte, dass Bedingtheit als ein Teil Gottes - und infolgedessen nicht als ein Teil des Lebens, auch nicht als ein Teil von mir - nicht existiert, war ich in der Lage, mich von der Illusion abzukehren. Ich war dann in der Lage, mit ihr zu leben, jedoch nicht in ihr - was eine gänzlich andere Sache darstellt. Als ich in der Illusion lebte, dachte ich in aller Gewissheit, dass ....

ÜBERLEGENHEIT EXISTIERT .....

... das indes ist die Neunte Illusion. Eine Sache kann sich selbst gegenüber nicht überlegen sein,

und, falls es nur Einen von uns gibt, existiert Überlegenheit nicht.

Mein eigener Kommentar über diese Illusion ist für mich recht schmerzlich, denn ich habe mich selbst vorgestellt, als wäre ich gegenüber vielen Anderen in zahlreichen Augenblicken meines Lebens überlegen. Für mich allzuviele, um mich dabei wohlzufühlen. Selbst heute noch allzuviele, während ich es besser weiß.

Ja, diese Illusion hat mich gepackt, hat mich wirklich gepackt, mächtig gepackt. Sie war die schwierigste, von der ich mich wegbegeben habe. Sie war die schwerste, sie los zu lassen.

Urteil - Verdammung - Bedingtheit - Überlegenheit. Bruder, was waren sie doch für ein Teil in meinem Leben.

Der Meister indes unterhält keine dieser Illusionen als Teil seiner Realität. Der Meister kennt Wer Wir Alle Sind, und Was Wir Alle Sind, und definitionsgemäß beseitigt er die Möglichkeit von Überlegenheit aus unserem Einzelnen Vereinten Ausdruck und der dementsprechenden Erfahrung.

Der Meister schaut auf niemanden herunter. Der Meister wird weder verurteilen noch verdammen. Der Meister liebt ohne Bedingung, nicht bloß andere Menschen, sondern das Leben Selbst und alles IM Leben. Denn der Meister weiß, dass alles im Leben in ihm ist, weil er das IST, was das Leben ist, und weil es nichts gibt, was das Leben IST, welches er nicht ist.

Das zu verstehen ist geringe Bewandtnis. Es ändert alles. Es macht Ärger, Verwundung, Enttäuschung, Rache, Verdammung und Überlegenheit unmöglich.

Diese Dinge sind bloß in der Welt unserer Illusion möglich. Und die Welt unserer Illusion ist nur möglich, sofern wir ihr gegenüber unwissend sind. Sprich, sofern wir unsere Welt als eine Illusion ERKENNEN, wird fortan das, was an ihr illusorisch ist, entschwinden, und das, was gesehen wird, ist dasjenige, was Real ist. Was "ist" ist, was IST.

DIE ZEHNTE ILLUSION LAUTET, DASS UNWISSENHEIT EXISTIERT

Diese Illusion besagt, dass du nicht weißt, dass der ganze Rest davon eine Illusion ist. Nicht bloß, dass du NICHT weißt, sondern, dass du nicht wissen kannst. Das meint, weil du gegenüber der Wahrheit von was IST unwissend bist.

Jedoch ist diese Unwissenheit eine Illusion. Sie ist nicht Real. Wäre Unwissenheit Real, dann wäre was Real ist, nicht Real, denn du könntest Es nicht Erkennen, und indes, die einzige Sache, die Real ist, ist etwas, was du Erkennen kannst.

Per Definition ist das "Unerkennbare" nicht das Reale. Das kann es nicht sein. Alle Dinge, die Real sind, sind Erkennbar. Entsinne dich dessen immer. Alle Dinge, die Real sind, sind letztlich Erkennbar. Sie müssen das sein. Anderenfalls können sie nicht Real sein.

Infolgedessen existiert Unwissenheit nicht. Sie ist eine Illusion.

Vielleicht denkst du jetzt, während du die Schlussausführungen der Lektüre dieses Kommentars liest, dass du nicht die Hälfte dessen, wovon ich hier rede, "kennst". Du kennst das aber. Auf einer bestimmten tiefen Ebene kennst du es nicht nur, sondern du WEISST, dass du es dir vertraut ist.

Erfasse jetzt diese Wahrheit, und heiße sie willkommen, mache sie zu einem Teil deiner Hier-und-Jetzt-Erfahrung. Sobald du das tust, nimmst du den ersten Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft, den ersten Schritt auf dem Pfad zur GEMEINSCHAFT MIT GOTT.

Mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Als Rückfluss auf einen früheren Beitrag, den du geschrieben hast, mit dem Titel „Schmerz und Leiden sind nicht das gleiche“ überkam mich ein großer Friede. Zu den kürzlichen Schwierigkeiten, die offenbar wurden, gehörten bei mir Verlassenheit und schmerzerfüllter Verlust in starken persönlichen Beziehungen. Ich lerne hinzu, den Schmerz der Trennung ohne das Leid des Schmerzes der Trennung zu verspüren. Ein derart machtvolles Phänomen – die körperliche Verlagerung eines anderen Menschen, den du zutiefst liebst, aus deiner Gegenwart heraus – als einen wohltuenden Segen zu betrachten, bei dem es ums Lernen geht (es gibt bei diesem Szenario scharenweise Dinge hinzuzulernen, ich habe kaum die Oberfläche angekratzt!), ist verblüffenderweise läuternd. Ich hoffe, gut hinzuzulernen und schwankende Beziehungen in geringerem Maße emotional zu bekunden. Gleichwohl, ich weiß, das Muster wird sich wiederholen,

so lange, bis ich diesen Unterrichtseinheiten in meinem Leben nachkomme.

Trennung als einen Segen erachten und Licht und Liebe zu der anderen Seite hinsenden, das erfüllt mich ebenfalls mit Licht und Liebe … und Friede lässt sich ein wenig nieder, so, wie Leiden ein Stück weit abklingt. Dir, herzlichen Dank. Wieder einmal bringt deine Botschaft die Glocken sprichwörtlich zum Läuten … viele Segenswünsche an dich und an die GmG-Gemeinschaft. In Friede und Liebe,
DJ Corbin.

NEALE ANTWORTET

Liebe DJ: Ich bin von deinem Brief sehr gerührt und möchte dir danken, dass du dir die Zeit genommen hast, ihn auf den Weg zu bringen. Auch ich habe in meinem Leben den Verlust eines zutiefst geliebten Nahestehenden erlitten, und das geschah mehr als ein Mal. Beziehungen von romantischer Natur sind sehr, sehr knifflig. Sie sind im „n-ten“ Grad herausfordernd – und dennoch bringen sie uns allen die größte Freude. So wie es meine wunderbare Gattin, die amerikanische Dichterin Em Claire, lächelnderweise zum Ausdruck bringt: „Beziehungen sind nicht für Weicheier.“ Sie vermögen uns indes des Lebens allerhöchste Vergütung darzubieten, und ja, des Öfteren tun sie das, und sie reichen uns eine herrliche Bühne dar, um auf ihr die Erfahrung unserer höchsten Träume zu gründen. Nicht pur die Erfahrung von „Liebe“ in unserem Leben (welches wunderbar genug ist), sondern das Erleben unseres Wahren Selbst in all seinen gloriosen Manifestationen. Wie etwa Freundlichkeit, Geduld, Mitempfinden, Verständnis, Vergebung, Freundschaft … und zahlreiche andere Aspekte der Göttlichkeit.

Solltest du, DJ – oder auch ein Jeder, der dies hier liest –, jenen besonderen Part des Gespräche mit Gott-Materials, das sich speziell mit Beziehungen befasst, noch einmal durchlesen mögen, dann lade ich dich zur neuerlichen Lektüre des Kapitels 8 von GmG Buch Eins ein. An der Stelle lässt sich ein füglicher Anfang machen.

Danke, dass du mir geschrieben hast, DJ. Deine Bemerkungen haben mich berührt, und ich bin schier dankbar, wenn etwas, was ich in *'Die Heilige Erfahrung'* niedergeschrieben habe, dein Leben in positiver Weise erfasst hat. Ich hoffe, dass sich Jeder dieses wunderbare, kostenlose Buch per Download besorgen wird.

Mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 756 [30.6.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.7.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=756

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 757

7.7.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
SCHRITTE 4 bis 7 IM DEIN EIGENES GESPRÄCH MIT GOTT HABEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich war auf einer ausgedehnten Reise nach Barcelona und Lissabon, wo ich in jeder Stadt spirituelle Retreats der Auffrischung auf der Grundlage der Botschaften in Gespräche mit Gott angeboten habe. Dementsprechend bitte ich um Nachsicht, eine Zeit lang hier nicht zur Stelle gewesen zu sein. Ich möchte gerne fortfahren – und abschließen – mit der Serie von Artikeln, mit der ich hier vor einigen Wochen begonnen habe, mit der Serie über die Sieben Schritte Zum Dein Eigenes Gespräch mit Gott Haben.

Seid so gut und lasst mich dort einsetzen, wo ich beim letzten Beitrag stehen geblieben bin.

Der vierte Schritt auf dem Weg, dein eigenes Gespräch mit Gott zu haben, ist ein Dich-Verschreiben ans Wachsein; ein Abkommen mit dir selber, *deine Aufmerksamkeit auf Gott zu richten.*

Gott ist überall um uns herum, und wir achten nicht darauf.

Unter Umständen sind wir willens. Vielleicht haben wir Schritt Drei genommen. Aber wir sind nicht wach. Wir geben nicht acht darauf.

Öfters ist dies so, weil unser Blick zu stark darauf gerichtet ist, was unmittelbar vor unserem Gesicht liegt. Wir hören derart ernsthaft hin, dass uns der Klang abgeht.

Gott redet zu uns in tausendfältiger Weise, in einer Million von Augenblicken. Gleichwohl müssen wir kultivieren, was ich Aufmerksame *Unaufmerksamkeit* nenne … oder die Nicht-erwartete Erwartung, oder „aktive Passivität".

Dies ist, wann du hinhörst, indem du nicht hinhörst. Es ist, wenn du siehst, in dem du nicht siehst.

Es ist, wenn du das Ohr deines Geistes und das Auge deines Geistes zu schier gar nichts öffnest, mit nichts **rechnest**, auf nichts auf der **Suche** bist, dir nichts **erwünschs**t, nichts **erstrebst**, indem du einfach „mit" Keiner Sache/Allem „bist".

Dies genau tue ich, wenn ich schreibe. Genau so habe ich 27 Bücher hervorgebracht.

Diese *Aufmerksame Unaufmerksamkeit* kehrt einen *jeden* Augenblick in eine Meditation. Lasse das Leben einfach vorüber gehen, aber sieh ihm „aus der einen Ecke deines Auges“ zu.

Gottes Gespräche werden „sich an dich heranschleichen“. Der Liedtext des nächsten Songs, den du aus den Lautsprechern im Einkaufsladen hörst. Der Artikel, der dir von dem Umschlag eines zwei Jahre alten Magazins beim Friseur entgegenspringt. Die beifällige Äußerung eines Freundes, den du zufällig auf der Straße begegnest. Die Wörter auf der Anschlagtafel um die nächste Ecke.

… oder … ein flüchtiger Gedanke, der deinen Sinn durchquert, scheinbar von nirgendwoher.

„Nirgendwo [Nowhere]“ … Das ist ein interessantes Wort. Teile es in zwei Hälften und es kommt NOW HERE heraus.

Gott ist immer NOW HERE.

Also bezeichne ich Schritt Vier als: Wachheit. Schlafwandle nicht durch das Leben. Bleibe wach. Sieh zu, was vor sich geht – ohne auf irgendetwas im besonderen zu blicken.

So wie jetzt im Augenblick. *Was geschieht jetzt im Augenblick deiner Auffassung nach?*

Der fünfte Schritt ist Akzeptanz … oder, wenn ihr so mögt, Nicht-Abstreiten.

Es ist nötig, dass wir unsere Gespräche mit Gott genau als das bezeichnen, was sie sind, sobald sie sich begeben.

Zunächst fangen wir damit an, in unserem Leben jene speziellen Zeiträume vorzusehen, und beginnen wir, durch das Leben in Wachheit zu gehen, danach werden wir gewahr, dass wir dabei sind, die ganze Zeit Mitteilungen von dem Göttlichen zu erhalten.

Was sich zuträgt, das ist - dass wir sie auf einen Schlag *bemerken.* Wir werden uns gewahr werden, dass das Leben das Leben *über* das Leben informiert mittels des Prozesses des Lebens Selber. Und wir werden zu einem bewussten Part jenes Prozesses werden.

Auch so, sofern wir nicht aufpassen, werden wir dies als etwas anderes bezeichnen. Wir werden ihm eine andere Aufschrift oder einen anderen Namen geben, aus Furcht, ausgelacht zu werden.

Wir werden es „Zufälligkeit“ heißen. Oder „Zufallsfund“. Oder „weibliche Intuition“. Oder einen „Geniestreich“. Oder eine „plötzliche Inspiration“. Oder ganz einfach … eine „gute Idee“.

Wir werden es als alles bezeichnen, worauf wir kommen können, ausgenommen als ein Gespräch mit Gott.

Und, indem wir ihm absprechen, was es ist, werden wir es verkleinern. Und dies ist die Gefahr. Wir werden ihm nicht die Wichtigkeit zukommen lassen, die es verdient, weil wir es für weniger geheißen haben, als es ist.

Nun gibt es daran eine weitere Seite. Und es ist eine Art Ironie, aber ich habe sie euch zu verstehen zu geben, damit ihr nicht in die Falle tretet.

Schritt Sechs ist Urteilsvermögen. Wir haben uns in Acht zu nehmen, uns bei dem Erleben nicht *derart* preziös zu gehaben, dass wir alles, was passiert, als „ein Zeichen“ kategorisieren. Oder als „Gott spricht zu mir!“

Mit anderen Worten, lasse deine Einbildungskraft nicht mit dir durchgehen.

Lasse nicht zu, dass dir dein Geist Streiche spielt.

Gott redet zu dir durch deine Seele, nicht durch deinen Geist. Und du kannst lernen, dir den Unterschied zu erkennen zu geben. Dies nennt man Urteilsvermögen.

Sofern du demnach nach deinen Autoschlüsseln langst und dir dabei ein Dollar aus deiner Tasche fällt, wird dies nicht ein „Zeichen“ sein, dass du das ganze Geld aus deiner Tasche nehmen und es auf den Bürgersteig werfen sollst.

Sei besonnen. Versieh alles mit dem „Bauchtest“.

Dein Magen wird zu erkennen geben, wann etwas stimmig ist. Hast du das je bemerkt? Er kennt, worüber sich der Verstand bloß wundern kann.

Der Körper ist intelligenter als wir meinen. Höre auf deinen Körper. Sieh hin, wie du dich fühlst. Sofern du dich durch etwas emporgehoben fühlst, ist es so gewesen, dass du es aus deinem „Augenwinkel“ her zur Kenntnis genommen hast; schenke dem fortan Beachtung.

Wenn du dich aufgrund einer hereinkommenden Mitteilung niedergeschlagen oder „belastet“ fühlst, kann das nicht von Gott kommen. Es muss von deinem Geist herkommen.

… Oder … oder es ist dermaßen DURCH deinen Geist gefiltert, dass dir die Reinheit der ursprünglichen Mitteilung abhandenkommen ist.

Versteht mich nun nicht falsch. Euer Geist ist nicht euer Gegner. Er ist in Wirklichkeit ein ungemein wichtiges und wirksames Werkzeug. Es ist schlicht so, dass er einen Job zu tun hat.

Der Job deines Geistes ist, dein Überleben zu sichern. Demzufolge wird er immer auf Ausschau sein nach etwas, was dich anscheinend bedroht. Er wird übervorsichtig sein. Er wird jeden möglichen schlimmen Ausgang erkennen und dich davor warnen. Kein Wunder, dass du öfters das Gefühl hast, anhand seiner Mitteilungen belastet zu sein, und nicht erhoben.

Und dann, das höchste aller Ironien, sowie dein Geist erkennt, dass du dich belastet fühlst, wird er alles ihm mögliche unternehmen, um zu garantieren, dass du durch jenes deprimierende Erlebnis hindurchkommst, sodass du überleben kannst … er wird dir gar womöglich ein zeitweiliges „Hoch“ zukommen lassen – etwa ein Gedanke oder eine Idee, dass jede einzelne Sache, welche sich zuträgt, ein „Zeichen von Gott“ darstellt. Falls DIES es nicht schafft, dass du dich besonders fühlst, wird es nichts sonst schaffen.

Sei also sorgsam mit deinem Geist. Er ist stets machtvoll, aber nicht immer verlässlich.

Nutze das Urteilsvermögen. Begib dich zu dem Ort, wo sich *das bedenken, was du bedenkst* begibt. Dies ist Wer Du Wirklich Bist. Du bist der Betrachter von Dem Was Betrachtet Wird.

Du bist weder dein Leib noch dein Geist noch deine Seele. Du bist Das Was Alle Drei Ist.

Dies ist die Ganzheit Deines Seins – und das ist es, worauf du im Verlaufe deiner Zeit hienieden aus bist, es zu erleben und zu erfahren.

Und dies bringt uns zu **Schritt Sieben: Erfüllung.**

Nachdem du dein Urteilsvermögen eingesetzt hast, um zu entscheiden, welche Gedanken, Konzeptionen und Ideen tatsächlich unvermittelt von Gott kommen – im Gegensatz zu *indirekter Weise* durch allerhand Filter deines Geistes, deines Lebens und deiner Welt –, gib dir statt, auf der Grundlage dessen zu handeln. Fange etwas mit ihnen an. Lasse sie nicht links liegen, oder lege sie nicht auf einen Stapel für „später".

Bei dem Vorgang, bei dem etwas aus Stahl geschmiedet wird, hast du das Metall, während es weiß glüht, in die erwünschte Form zu bringen – und hast dementsprechend geschmeidig genug zu sein, um es in etwas, was du möchtest, zu verwandeln.

So wie du ein Gespräch mit Gott hast, möchte etwas aus Stahl geschmiedet werden. Schlage demnach zu, während das Eisen heiß ist.

Tue es. *Handle* auf Grundlage dessen. Tritt dort *hinein*, und tritt nicht weg von ihm.

Und tue es jetzt, nicht morgen. Nicht wann du „mehr Zeit hast", oder wann du „mehr Geld hast", oder wann du „mehr" von was auch immer hast, von dem du momentan meinst, nicht genügend zu haben.

Erhebe es zu deinem Vorhaben, zum wenigsten den Anfang damit zu nehmen. Nun gut, womöglich hast du nicht eine bestimmte Thematik, oder einen gewissen Aspekt, der sich soeben vollkommen an Ort und Stelle befindet. Aber mache es zu deinem Anliegen, zu *beginnen.* Und danach … mache es zu deinem Anliegen, *es zu vollenden und zu Ende zu bringen*.

Entsinne dich, *das Leben geht aus deinen Anliegen was es anbelangt hervor.*

Und „Vollendetsein" ist die Definition von Erleuchtung.

Sieh zu, um wie viel leichter du dich fühlst, sobald du *etwas* zu Ende bringst.

Das Ansinnen also, zu *beginnen*, und die Absicht haben, es zu *vollenden* – dies ist der nächste Schritt in dem Ablauf deiner eigenen Entwicklung.

Und wundere dich nicht darüber, worum es geht, was du tun solltest. Mache dir keine Sorgen darüber, was der nächste Schritt ist, oder wie dein gegenwärtiges Dilemma zu lösen, oder wie deine derzeitige Thematik zu klären ist, oder wie du das vorherrschende Problem zu lösen habest.

Sprich dieses Gebet:

Danke dir, Gott, dafür, dass du mir hilfst zu verstehen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist.

Dann horche auf Gott. Bitte Gott, was immer du von ihm erbitten möchtest. Danach sieh zu. Warte. Höre auf die Antwort.

Nun möchte ich dir gerne zu verstehen geben, dass dir, in Hinsicht auf deine gegenwärtige Frage, …

… geantwortet *werden* wird.

In der Tat, es steht geschrieben: „Noch bevor du bittest, werde Ich darauf eingegangen sein."

Gleichwohl ist es unter Umständen so, dass du die Antwort in diesem selbigen Moment nicht vernimmst. Du bist dir ihrer „jetzt im Moment" nicht gewahr.

Nicht jeder gewahrt sein Gespräch mit Gott auf ein und dieselbe Weise.

Gib dir selber Zeit. Habe Geduld mit dir selber. Habe Geduld mit dem Ablauf. Letztlich, sobald du einmal geflissentlich Gott eine Frage stellst ,wirst du dir der Antwort gewahr werden. Sie wird sich sehr rasch begeben, sofern du aufhörst, dich nach ihr umzuschauen, und sofern du sie einfach „zu dir her kommen" lässt.

Bitte, und dir wird gegeben. Klopfe an, und dir wird aufgetan.

Lasse dich dir mithin die Antwort in der Fülle der Zeit erhalten.

Das könnte am heutigen Tag sein, das könnte in der Weise sein, die wir soeben nun einmal momentan heranziehen, oder nicht. Lasse es insgesamt so in Ordnung sein.

Und dies ist mein **Sieben-Schritte-Prozess, dein eigenes Gespräch mit Gott zu haben**. Ich hoffe, er ist dir hilfreich gewesen.

Mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten

geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich bin was GmG angeht neu, habe Buch 1 zweimal durchgelesen. Ich bin erleichtert, froh und dankbar für die schönen Unterhaltungen. Im Lichte dessen – wie komme ich mit der Tatsache ins Reine, dass mein Gatte nicht erleichtert, froh und/oder dankbar ist, da er an einer Lektüre kein Interesse zeigt? Ich möchte dies so gerne mit jemandem teilen – es wäre so schön, wenn er das wäre. Wie würdige ich seinen Pfad? Ich bin mir nicht sicher, ob es angemessen ist, „ihn da hinein zu beten", nicht wahr? Desgleichen ist es schwierig, dies mit Freunden, die „noch nicht da" sind, zu besprechen. Ich möchte mir gerne eine Gruppe in meiner Region aussuchen, oder eine aufbauen (zwinkern). Am Wichtigsten ist es - wie ehre ich meinen eigenen Pfad, sofern jener „meinen Mann alleine zurücklässt"? Danke für deine Antwort. In Liebe, Dana

NEALE ANTWORTET

Liebe Dana, Gespräche mit Gott sagt sehr klar: „Gib jedem Menschen statt, seinen Weg zu nehmen." Du hast recht. Ich fühle nicht zu der Auffassung hingezogen, es damit zu versuchen, „ihn hinein zu beten". Das bessere Gebet wäre: „Gott, bitte hilf und ermächtige meinen geliebten Mann stets, in seiner Wahrheit zu stehen, einerlei worum es dabei geht, und es furchtlos durchzuleben."

Versuche auch nicht ein Mal, dies mit deinen Freunden, die „noch nicht da" sind, durchzusprechen. Es gibt eine riesig große Gemeinschaft von Menschen auf der Webseite in dem CWGVillage unter **www.nealedonaldwalsch.com**, die da SIND, und die willens sind, mit dir zu jeder Zeit über jeden Teil davon zu chatten. Vielleicht findest du auch eine CWG Study Group in deiner Nähe. Hier der Link ...

Was das Würdigen deines Pfads angeht, „falls jener ihn - deinen Mann - zurücklässt", so wird dein Pfad „ihn nicht zurücklassen", sofern du deinen Gatten ununterbrochen über all das auf dem Laufenden hältst, was du tust, und ihn stets dazu einlädst, sich mit dir zusammenzutun, sofern und wann immer er das Gefühl hat, dass er das gerne möchte. Es kann sein, er wird es niemals wollen – allerdings würde er es schwer damit haben, sich „zurückgelassen" zu fühlen, sofern er unentwegt herbeigebeten wird, sich dir bei deinen Erkundungen und Erlebnissen mit GmG anzuschließen.

Letztlich indes gibt es schlechterdings einzig zwei Fragen, die in jedweder Beziehung zu stellen sind, Dana: 1. Wohin gehe ich? 2. Wer geht mit mir? Dana, es ist wichtig, **die Reihenfolge der Fragen niemals umzukehren**. Verstehst du das? Falls du das tätest, würdest du eines Tages darin landen, aufzuwachen und dich zu fragen: „Wie in aller Welt bin ich hierher gekommen?“

Ich hoffe und vertraue darauf, dass dir diese Antwort von Nutzen war. So wie bei allen Dingen, dein größter Nutzen wird dem entspringen, Gott deine Fragen zu stellen. Du kannst das tun, unmittelbar. Stelle Gott ganz einfach eine Frage, sei sodann parat, Gottes Antwort aufzuschreiben. Sie wird in den meisten Fällen auf dich zukommen, noch bevor du damit zu Ende warst, deine Frage vorzutragen. Schreibe die erste Sache nieder, die dir in den Sinn kommt.

Dir auf allen Wegen Gottes Liebe sendend,

Mit Umarmen,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 757 [7.7.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.7.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=757

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de
= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 758

14.7.2017

Wie können wir unsere Welt ändern?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Gibt es für die Pattsituation 'Nordkorea-USA' eine Lösung? Ja, die gibt es. Indes ist die Sachlage, vor der heute die Menschheit steht, die, dass wir unaufhörlich Anstalten machen, jedes größere menschliche Problem von jedweder Ebene her zu lösen, außer von der her, auf der die Problemlage existiert.

Das Problem, welchem sich die Menschheit gegenübersieht, ist kein politisches. Kein ökonomisches, und kein militärisches Problem. Es ist ein spirituelles Problem, und es kann ausschließlich durch spirituelle Mittel gelöst werden. Es hat mit dem zu tun, an was wir zutiefst glauben, und wir werden es für ungemein schwer befinden, das Leben auf unserem Planeten zu verwandeln, sofern wir nicht willens sind, unsere Glaubensvorstellungen auf unserem Planeten zu verändern, aus dem Grunde - Glaubensvorstellungen bringen Verhalten hervor.

Zuvörderst unter den Glaubensvorstellungen, welche unser gegenwärtiges Menschen-Verhalten erzeugen, ist unser Glaube an Trennung als ein fundamentaler Aspekt des Lebens. Dieser Glaube hat seine Wurzeln in der Getrenntheits-Theologie der Menschheit. Eine Mehrheit der Menschheit glaubt, dass eine Art Höhere Macht existiert, unsere Trennungs-Theologie indes hält fest, dass wir von dieser Höheren Macht abgesondert sind. Sie ist „dort drüben“, und wir sind „hier drüben“.

Dies wäre nicht so schlimm, sofern es hier begänne und hier endete, aber das tut es nicht. Eine Theologie der Trennung zeitigt eine Trennungs-Kosmologie: die Anschauung, dass alles von allem weiteren getrennt ist.

Und eine Getrenntheits-Kosmologie bringt eine Trennungs-Psychologie hervor. Das meint, einen psychologischen Gesichtspunkt, der besagt, dass ich hier bin, und dass du dort bist.

Und eine Getrenntheits-Psychologie zeitigt eine Getrenntheits-Soziologie: die Idee, dass jede Ansammlung solcher Einheiten (jede Familie, jede Kultur, jeder Staat, jede Nation, jede Religion, jede Partei) getrennt von allen anderen ist (wenn nicht gar *besser* als alle anderen).

Und eine Getrenntheits-Soziologie stellt eine Trennungs-Pathologie her: pathologische Verhaltensweisen der Selbstzerstörung, anzusehen durch die gesamte Menschenhistorie hindurch.

Wir tun einander Dinge an, welche wir uns niemals angetan sehen wollen, und wir sind *imstande*,

dieses zu tun, da wir uns selber als *getrennt* von einander sehen.

Unsere Auffassungen darüber ändern - das ist eine gewaltige Anweisung, zugegeben. Es ist allerdings nicht annähernd so groß, wie es gewöhnlich gesehen worden ist. Wir sind nunmehr mehr imstande, Ideen und Verständnisse in Betracht zu nehmen, sie uns anzueignen und miteinander zu teilen, welche unserer Spezies vor wenigen Generationen gänzlich außer Sicht gelegen haben, in Anbetracht unseres damals beschränkten Fassungsvermögens und unserer damaligen technologischen Leistungsfähigkeiten. Der kollektive Sinn der Menschheit ist nun förmlich reifer, und unsere Technologien haben sich ausgeweitet. Wir tragen das Wissen von der Welt in unserem Handinneren bei uns. Und wir verbreiten Ideen *rund um* die Welt mittels der Berührung eines Bildschirms.

Alles was wir zu tun brauchen ist – die Anschauungen zu wechseln und zu ändern, welche wir verbreiten. Alles was wir heute zu tun brauchen ist, in dem globalen Sog ein neues Mem, eine neue und auf spektakuläre Weise nützliche (und aus diesem Grunde auf spektakuläre Weise attraktive) Einheit an kulturellen Angaben unterzubringen, für jeden aus der Menschheit, damit er es sich einmal näher ansehen mag und kann.

Ein „Mem“ ist definiert als ein Element einer Kultur oder eines Verhaltenssystems, welches anhand von nicht-genetischen Mitteln, insbesondere durch Nachahmung, von einem Individuum zum anderen weitergereicht wird. Worüber wir hier also reden, ist, unsere Gesellschaft mit *nicht-genetischen Mitteln* umzuwandeln. Sofern wir nicht damit zufrieden sind damit, auf neue und förderlichere Verhaltensweisen zu warten, die dann von einer Generation zur nächsten durch das quälend langsame Vorgehen von Mutation und Adaption übermittelt werden, können wir uns nun entscheiden für den blendend raschen Prozess der *Imitation*.

An der Stelle kommen du und ich herein. Sofern hinlänglich viele von uns übereinkommen, Beispiele, Modelle und Verkörperungen für den Rest der Menschheit zu sein, Beispiele, wie sich *alle* von der Menschheit, sofern sie den Bescheid dazu erteilen, friedvoll erleben können, könnten wir die Welt in weniger als einer Generation umgestalten.

Selbstverständlich bedürfte es dafür der Leitung. Wahre Menschenführung ist nicht „Folge mir“ angeben und ansagen. Sie ist die Aussage: „Ich gehe als erster.“ Wir hätten der erste darin zu sein, unseren Tribalismus und unsere Bedürftigkeit, koste es was es wolle „Recht“ zu haben, beiseitezulegen. Wir hätten uns ein spirituelles Verständnis anzueignen, dass wir nachgerade nicht von einander getrennt sind, dass wir vielmehr aus der selben Essenz hervorgehen und zur selben Ewigkeit zurückkehren; dass wir Teil eines nie endenden und seit eh und je und für immer geeinten Energie-Stromes sind, entschieden mehr so wie eine Welle Teil des Ozeans ist, sich erhebend, sich zum Ausdruck bringend, und am Zurückströmen zu ihrem Ursprung.

Sofern genug von uns ganz bodenständig derartiges Verhalten veranschaulichten, würden es unsere Weltführungspersönlichkeiten dem früher oder später gleichtun, da sie erkennen, dass sie der Unterstützung derjenigen bedürfen, die *ihnen* Beachtung schenken, um an der Macht zu bleiben. Demnach ist an diesem Tage die Schlüsselfrage simpel: Welche Verhaltensweisen feuern wir an, und welche Verhaltensweisen machen wir sichtbar und ersichtlich, und ermuntern dadurch Andere, sie nachzuahmen?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Was, glaubst du, geschieht, sobald eine Person oder eine Seele Selbstmord begeht? … Es ist mir zu Ohren gekommen, dies sei die einzige nicht-vergebbare Sünde … Ich möchte wirklich gerne wissen, ob jemand, der hierzuerden derart unglücklich ist, einer Bestrafung zugeführt wird. Ist unser Gott unversöhnlich? Becky

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Becky … Eine ganz ausführliche Antwort auf deine Frage wurde uns in dem außergewöhnlichen Buch 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, was niemals endet' übermittelt. Ich möchte dir mit ganzem Herzen Mut zusprechen, dieses Buch zu lesen, wenn es dir wirklich um eine volle und ergiebige Antwort zu tun ist, und nicht einfach um etwas, was wir gewöhnlich heute alle auf Facebook, in unseren E-Mails und Text-Nachrichten zwangsläufig unter den Augen haben.

Die Frage ist riesig, und die Antwort kann sich nicht so, dass sie der Stellungnahme gerecht wird, auf wenige Worte beschränken, und sollte es auch nicht. Lasse es mich, so unnachgiebig ich es

kann, versuchen, in der Hoffnung, dass dich meine Stellungnahme der umfassenderen, weitaus reichhaltigeren Beantwortung in ZUHAUSE IN GOTT zutreibt … zwingendermaßen zutreibt.

1. Gott „straft“ uns für nichts.
2. Tod existiert nicht.
3. Jedweder 'Tod' ist in dem Sinne 'Selbsttötung', als keine Seele zu einem gewissen Zeitpunkt oder auf eine Weise, die gegen ihren Willen ist, stirbt (sprich, bei einer bestimmten Erfahrung von Verkörperlichung zu einem Endpunkt gelangt). Derartiges ist unmöglich, in Anbetracht dessen, Wer Du Wirklich Bist.
4. Individuationen der Göttlichkeit (sprich, „Menschen“), die ihr Leben auf die Weise beenden, die die Menschen normalerweise als „Selbstmord“ bezeichnen, treffen in jedem Fall hinter ihrer Lebens-Rückschau einfach die Wahl, zum selben Leben noch einmal zurückzukehren, mit den gleichen Wahl-Punkten in Berührung zu kommen, und sodann eine günstige Gelegenheit innezuhaben, was jene angeht andere Bescheide zu geben – darin eingeschlossen die Entscheidung, jene bestimmte körperliche Erfahrung, so wie sie es weiland bewerkstelligten, zu beenden.
5. Demnach gibt es keinen Grund, dem gegenwärtigen körperlichen Leben eines Menschen durch das, was wir „Selbstmord“ nennen mögen, ein Ende zu bereiten, sofern das, was unserer Vorstellung gemäß durch eine solche Handlung erzielt wird, ein „Entrinnen“ aus der einen oder anderen momentanen Gegebenheit oder Verfassung darstellt. Wir werden uns schlicht dafür entscheiden, willentlich und voller Freude, zu dem gleichen Leben in die gleiche Zeitschiene in die gleichen Umstände zurückzukehren, um uns die Gelegenheit zuzureichen, genau das, als Seele, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, was wir, die wir diese Gegebenheiten und Verfasstheiten ko-kreierten, uns stattgaben, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Zwingendermaßen.

Dies ist augenscheinlich eine sehr knappe Beantwortung, die mehr Fragen aufkommen lässt, als sie beantwortet. Ich lege dir eine Lektüre von ZUHAUSE IN GOTT sehr, sehr ans Herz; es bietet dir tiefe Einsichten in einen jeden Aspekt dessen, was wir auf der Erde das „Leben nach dem Tode“ nennen. Zwingendermaßen.

Bitte habe Nachsicht für die unvollkommene Beantwortung hier an der Stelle. Facebook ist ganz einfach nicht der Ort für solch eine gewaltige umfangreiche Erörterung. Zwingendermaßen.

Gottes Segen für dich zu allen Zeiten ….

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 758 [14.7.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [15.7.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=758

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 759

21.7.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
IST ES UNS MÖGLICH, UNS DIE VERHALTENSWEISEN EINER ERWACHTEN SPEZIES ZU EIGEN ZU MACHEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

In dem neuesten Gespräche mit Gott-Dialog wird uns eine Liste von sechzehn Unterschieden bei dem Verhalten einer erwachten Spezies geboten, sowie man jenes mit dem Verhalten von Menschen vergleicht, welche in einem nicht-erwachten Zustand leben.

In den vor uns liegenden Tagen möchte ich die Liste hier an der Stelle durchgehen und uns mit einer Gelegenheit für deren tiefgehende Erörterung versehen. Hier sind demnach die Punkte #1 bis #4:

#1: Eine erwachte Spezies sieht die Einheit Allen Lebens und lebt sich in sie hinein. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand verleugnen oder ignorieren sie oftmals.

#2: Eine erwachte Spezies sagt die Wahrheit, immer. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand lügen allzu oft, sie belügen sich selber wie auch Andere.

#3: Eine erwachte Spezies sagt eine Sache und wird tun, was sie sagt. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand sagen oftmals das eine und tun etwas anderes.

#4: Eine erwachte Spezies wird, so sie erblickt und anerkannt hat, was so ist, stets tun, was funktioniert. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand tun öfters das Gegenteil.

In Hinblick auf jene vier Äußerungen, stimmst du ihnen zu? Was für Umbrüche würden deinem Dafürhalten nach in dem täglichen Erleben der Menschheit vonstatten gehen, sofern wir uns die vier Verhaltensweisen einer erwachten Spezies, welche hier aufgelistet sind, zu Eigen machten?

'*Gespräche mit Gott Buch 4: Die Spezies aufwecken*' hat einen Entwicklungsplan vor uns ausgebreitet und versieht uns damit mit einer Hinsicht darauf, wie wir von dort, wo wir als Spezies soeben sind, nach dort gelangen können, wo wir unserer Aussage nach hinwollen: zu einem Ort, der frei von Gewalt und Zwist ist, frei von Leiden, welches durch Andere verursacht ist, frei von der Erfahrung des Mangels und des Ungenügens.

Ich glaube, es ist dem Menschen-Kollektiv möglich, dorthin zu gelangen, es ist ihm möglich, jene

Ausgänge zu erzielen. Was denkt ihr? Ist dies eine Phantasterei? Und, in Bezug auf die ersten vier Verhaltensweisen auf der Liste von oben, erkennt ihr sie irgendwie in der täglichen Erfahrung und in den Ausdrücken fühlender Wesen auf unserem Planeten für anwendbar und zweckmäßig?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich frage mich, ob du mir bei einer Konfusion in meinem Sinn behilflich sein kannst … die Thematik ist Friede, Weltfriede, genaugenommen.

Wie gehen wir als bewusste Schöpfer unserer Lebenserfahrung und der Erfahrung des Kollektivs – desjenigen, was wir alle als Menschheit erfahren – an den Weltfrieden heran? Also … The Secret (ein Buch und ein Film) möchte uns nahelegen, dass wir uns auf Ausweitungen fokussieren. Zahlreiche Lehrer sagen uns, uns keine Nachrichten anzuschauen, da wir dadurch der Negativität Energie zuführten. Mutter Teresa äußerte, sie würde an keiner Anti-Kriegs-Demonstration teilnehmen, allerdings an einer Für-Den-Frieden-Kundgebung … somit könnten wir, auf der einen Seite selbst wenn wir unseren Brennpunkt darauf richten, was wir nicht lieben oder was wir in unserem eigenen Leben nicht haben möchten, ebendies nichtsdestotrotz in unser Leben hinein zu uns heranziehen … mir scheint dies die Botschaft der bewussten Schöpfung zu sein.

Auf der anderen Seite indes – wie steht es mit spirituellem Aktivismus, um Frieden in die Welt zu bringen, z.B. Lobbyarbeit bei Abgeordneten, Senatoren, usw., sich gegen Krieg aussprechen, wie steht es um Marianne Williamson und ihren Kreuzzug für ein Ministerium des Friedens in den Vereinigten Staaten, usw....? Sollten wir unsere Stimme nicht vernehmlich verlauten lassen, dass Krieg keine gute Idee ist? Dass er tatsächlich eine sehr schlechte Idee ist?

Ich meine, auf deiner Oneness-Tour brachtest du in Birmingham, England, zum Ausdruck, dass du, falls in einer schmalen Gasse auf jemanden eingetreten würde, nicht vorbeigehen würdest, und dass es so auch in der Bewandtnis stehe, sobald wir uns einer Welt gegenübersehen, in der Menschen Kriegsopfer sind. Was also ist die weiseste Herangehensweise, so, dass wir nicht noch mehr Krieg auf den Weg bringen? Und was ist die weiseste Herangehensweise, dass wir es schaffen, den Menschen in den Blick zu rücken, dass Krieg nutzlos und vergeblich ist? Alles, was mir eine Hilfe ist, meinem Geist Klarheit zu verschaffen, ist herzlich willkommen. Und deine Ansichten werden voll und ganz gewürdigt … Im Augenblick, da richte ich mein Hauptaugenmerk auf den Frieden, gleichwohl werde ich über den Krieg ausnehmend wütend. Nick R., Southampton UK

NEALE ANTWORTET

Hallo, Nick. Deine Frage wird in 'Glücklicher als Gott' angegangen, ebenso in 'The Storm Before the Calm', zwei Bücher aus der GmG-Kosmologie. Was derzeit, Nick, am Förderlichsten sein kann, ist ein allseitiger Einsatz, für die Menschheit eine neue kulturelle Geschichte zu erschaffen. Du kannst dich mit Tausenden Anderer aus aller Welt zusammentun, und dies augenblicklich, um ebendas ko-zu-kreieren. Schließe dich einfach dem Conversations Movement an. Gehe zu **www.TheGlobalConversation.com** , und bringe dort mehr darüber in Erfahrung.

Unsere Gegenwärtige Kulturelle Erzählung, Nick, fußt auf einer Trennungs-Theologie. Trennungs-Theologie ist eine Theologie, die die Aussage trifft: „Ich bin 'hier' und Gott ist 'da drüben', und die beiden werden einander niemals treffen, so lange, bis ich sterbe und Gott entscheidet, ob ich gut genug gewesen sei, um „Nachhause“ zu kommen und wieder 'dort drüben' mit Ihm zusammen zu sein.“

Das Problem bei einer Trennungs-Theologie ist die, dass sie eine Kosmologie der Trennung schafft. Sprich, eine kosmologische Art und Weise, auf das Gesamt des Lebens zu blicken, eine Weise, die in sich trägt, dass alles von allem Sonstigen getrennt ist. Und eine Kosmologie der Trennung stellt eine Soziologie der Trennung her. Sprich, eine Weise, die menschliche Spezies zu vergesellschaften, die eine jede Person von jeder anderen Person trennt, indem Erklärungen ausgegeben werden, ihre Interessen seien voneinander abgesondert. Und eine Trennungs-Soziologie erzeugt eine Pathologie der Trennung. Sprich, pathologische Verhaltensweisen wie etwa Selbstzerstörung, welche, individuell wie kollektiv, über die ganze Menschheitshistorie hinweg überall auf unserem Planeten in Anspruch genommen ist.

Unser Bemühen könnte derzeit in der physischen Welt am Besten darin bestehen, dem Menschheits-Körper eine neue Kulturelle Geschichte darzubieten … eine Geschichte der Einheit

allen Lebens (und natürlich aller Menschen überall). Wie ich es oben erwähnt habe, kannst du dich, Nick, bei diesem Anliegen beteiligen. Und ebendas wird dir behilflich sein, etliche deiner gehörig wütenden Gefühle, die du im Hinblick auf Krieg hast, „abzuladen". Und was das angeht, wie du – in deinen eigenen Worten – „sehr wütend über den Krieg wirst ...“, da möchte ich dir antragen, dass, wie es Einstein anmerkte, kein Problem dadurch gelöst wird, indem man die gleiche Energie in die Hand nimmt, die es erschaffen hat. Sprich, Wut löst niemals Wut auf, Gewalt kann niemals Gewalt ausschalten, und ein Fehlen von Friede wird niemals Friede hervorbringen.

Gib dir statt, Nick, inwendigen Frieden zu erleben, in der Kenntnis, dass diejenigen, die sich im Kriegführen in Dienst nehmen, dies aus einer Konfusion heraus tun. Sie wissen nicht, wie das, wonach sie in ihrem Leben am meisten trachten, ohne den Einsatz von Gewalt zu erreichen oder zu erlangen ist – oder sie sind der Überzeugung, dass Gewalt das einzige Mittel darstellt, es zu erzielen. Dies ist eine Angelegenheit von Konfusion, keineswegs einer grundlegenden Bösartigkeit. Menschen sind nicht grundlegend böse, Nick. Sie sind fundamental gut und liebevoll. Entsinne dich dessen, aus '*Ein Kurs im Wundern*': Jeder Angriff ist ein Hilferuf.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 759 [21.7.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.7.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=759

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 760

28.7.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
HIER WEITERE VERHALTENWEISEN, DIE WIR EINGELADEN SIND ANZUNEHMEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

In dem neuesten Gespräche mit Gott-Dialog wird uns eine Liste von sechzehn Unterschieden bei dem Verhalten einer erwachten Spezies geboten, sowie man jenes mit dem Verhalten von Menschen vergleicht, welche in einem nicht-erwachten Zustand leben.

In den vor uns liegenden Tagen möchte ich die Liste hier an der Stelle durchgehen und uns mit einer Gelegenheit für deren tiefgehende Erörterung versehen. Hier sind demnach die Punkte # 5 bis # 8:

 # 5: *Eine erwachte Spezies macht sich in ihrer Zivilisation nicht ein Prinzip zu eigen, welches in Wechselbeziehung steht mit den Konzeptionen, auf die sich die Menschen als „Gerechtigkeit" und „Strafe" beziehen.*

 # 6: *Eine erwachte Spezies macht sich in ihrer Zivilisation nicht ein Prinzip zu eigen, welches in Wechselbeziehung steht mit der Konzeption, auf welche sich die Menschen als „Ungenügsamkeit" beziehen.*

 # 7: *Eine erwachte Spezies macht sich in ihrer Zivilisation nicht ein Prinzip zu eigen, welches in Wechselbeziehung steht mit der Konzeption, auf welche sich die Menschen als „Eigentümerschaft" beziehen.*

 # 8: *Eine erwachte Spezies teilt alles mit jedermann zu jeder Zeit. Menschen in einem nicht erwachten Zustand tun dies oftmals nicht, sie lassen schier Andere unter begrenzten Umständen teilhaben.*

Im Hinsehen auf diese vier Behauptungen – stimmst du ihnen bei? Was für Veränderungen sollten deinem Dafürhalten nach in dem täglichen Erleben der Menschheit vonstatten gehen, sofern wir die vier Verhaltensweisen einer erwachten Spezies, welche hier aufgeführt sind, annehmen würden?

'*Gespräche mit Gott Buch 4: Die Spezies aufwecken*' hat einen Entwicklungsplan vor uns ausgebreitet und versieht uns damit mit einer Hinsicht darauf, wie wir von dort, wo wir als Spezies soeben sind, nach dort gelangen können, wo wir unserer Aussage nach hinwollen: zu einem Ort, der frei von Gewalt und Zwist ist, frei von Leiden, welches durch Andere verursacht ist, frei von der Erfahrung des Mangels und des Ungenügens.

Ich glaube, es ist dem Menschen-Kollektiv möglich, dorthin zu gelangen, es ist ihm möglich, jene Ausgänge zu erzielen. Was denkt ihr? Ist dies eine Phantasterei? Und, in Bezug auf die ersten vier Verhaltensweisen auf der Liste von oben, erkennt ihr sie irgendwie in der täglichen Erfahrung und in den Ausdrücken fühlender Wesen auf unserem Planeten für anwendbar und zweckmäßig?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Etliche unter uns haben jene innere Selbstverwirklichung erreicht, dass wir diesem Planeten Lichtbringer sind, dem hingegen sind wir nicht imstande, unsere eigenen Körper-/Geist-/Spirit-Konflikte zum Einhalt zu bringen. Wie zum Beispiel Suchtverhalten (in meinem Falle zwanghaftes Essen), überdies ist der Eifer allemal da, sein eigenes inneres Selbst zu sein, trotzdem ist man fortwährend durch dieses Ungleichgewicht abgeblockt. Hast du die einen oder anderen Betrachtungen, wie diese Thematik angegangen werden kann – Erwachen vs. Geist-/Körper-/Spirit-Integration –, und bedeutet dies, dass man, um gänzlich erwacht zu sein, Geist-Körper-Schieflagen zu überwinden hat, wie zum Beispiel Süchte? Dankeschön, Marilyn

NEALE ANTWORTET

Marilyn … ich betrachte deine Sache andersherum. Es ist nicht so, dass man alle Geist-/Körper-Schieflagen, wie etwa Suchtverhalten, zu „bewältigen hat“, um das zu erzielen, was du „Integration“ nennst – es ist umgekehrt. Sobald man die Zusammenführung (Erwachen, höheres Bewusstsein, Erleuchtung) erlangt, erlangt man automatisch in allen Bereichen Gleichgewicht, und die Schieflage von Süchten *verschwindet ganz von alleine*.

Zum Beispiel … denke es dir mal so: Als Kind wirst du durchaus mal ein Bonbon von einem anderen Kind „weggenommen“ haben … oder du hast dir vielleicht das Spielzeug von deinem Geschwisterchen geschnappt. („Ich hatte es als erster!“, „NEIN, ich hatte es als erster!“, usw.) Jetzt allerdings, insofern du herangewachsen bist, wirst du niemals mehr daran denken, „einem kleinen Kind eine Süßigkeit wegzustehlen“, oder jemandem Sachen wegzunehmen, weil „du sie als erster hattest“. UND, mehr noch, du hast *niemals bewussterweise damit aufgehört, dieses Verhalten zu beenden.* Du TATST es einfach … *automatisch*. Du hast schlicht diese kindlichen Verhaltensweisen abgestreift.

Das gleiche geschieht, sobald du Erleuchtung erlangst.

Dir wird es klar sein, wann du die Wahrheit von Wer Du Bist gänzlich „integriert“ hast, sobald deine Süchte ganz einfach verschwinden. Sie haben allerdings nicht „zum Verschwinden gebracht“ zu werden, damit du das Zusammenwachsen erreichst. Du bist imstande, die Integration von jetzt auf gleich zu erlangen. Mit einem Fingerschnippen. Ob du nun zu dem Zeitpunkt auf die eine oder andere Weise süchtig bist oder nicht.

Allemal ist es so - sobald du die Integration erreichst, wird die Sucht zuende gehen. Meine eigene Erfahrung war die, dass ich mich in die „Integration“ hinein und aus ihr heraus bewege. Oder, wenn du es so magst, in das „Gewahrsein“ oder in die „Erleuchtung“ hinein und heraus. Wie ich es öfters zum Ausdruck gebracht habe: „Erleuchtung ist nicht wie deine Mandeln heraus genommen bekommen. Es ist nicht eine Ein-Mal-Sache; nicht etwas, was 'passiert', und danach ist es erledigt. Erleuchtung ist eine Augenblick-um-Augenblick-Erfahrung, die in jedem goldenen Moment des Jetzt aber und abermals erlangt wird. Wenn wir ein ganzes Bündel jener Augenblicke zusammen schnüren, sagt man von uns, wir hätten Meisterschaft erreicht.“

Hast du es begriffen? Also, falls du damit aufhören möchtest, zwangsweise zu essen, dann stoppe das zwanghafte Nahrung zu dir Nehmen. Stoppe es einfach. Ich hörte von einem Tag zum anderen mit dem Rauchen auf (das war schwer anzupacken), und fasste nie mehr eine Zigarette an (nachdem ich eineinhalb Päckchen am Tag geraucht hatte). Das war vor 30 Jahren.

Ich sage nicht, eine Sucht beenden sei leicht, aber ich weiß, dass es getan werden kann.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben

möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 760 [28.7.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.7.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=760

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 761

4.8.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
MEHR VON DEN BEWANDTNISSEN EINER SPEZIES, DIE ERWACHT IST

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

In dem neuesten Gespräche mit Gott-Dialog wird uns eine Liste von sechzehn Unterschieden bei dem Verhalten einer erwachten Spezies geboten, sowie man jenes mit dem Verhalten von Menschen vergleicht, welche in einem nicht-erwachten Zustand leben.

In den vor uns liegenden Tagen möchte ich die Liste hier an der Stelle durchgehen und uns mit einer Gelegenheit für deren tiefgehende Erörterung versehen. Hier sind demnach die Punkte # 9 bis # 12:

 # 9: Eine erwachte Spezies schafft eine Balance zwischen Technologie und Kosmologie; zwischen Maschinen und Natur. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand tun dies oft nicht.

 # 10: Eine erwachte Spezies würde niemals, unter keinen Umständen dem gegenwärtigen physischen Ausdruck eines anderen fühlenden Seinswesens ein Ende zukommen lassen mögen, ausgenommen, es wird ausdrücklich von diesem Wesen darum gebeten.Menschen in einem nicht-erwachten Zustand bringen oft andere Menschen um, ohne dass jener Andere sie darum bittet.

 # 11: Eine erwachte Spezies würde nie etwas tun, was die physische Umgegend, welche die Mitglieder der Spezies nährt und befördert, solange sie verkörperlicht sind, schädigt oder ihr einen Eintrag tut. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand tun dies oft nicht.

 # 12: Eine erwachte Spezies vergiftet sich niemals selber. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand tun dies oft nicht.

Im Hinsehen auf diese vier Behauptungen – stimmst du ihnen bei? Was für Veränderungen sollten deinem Dafürhalten nach in dem täglichen Erleben der Menschheit vonstatten gehen, sofern wir die vier Verhaltensweisen einer erwachten Spezies, welche hier aufgeführt sind, annehmen würden?

'*Gespräche mit Gott Buch 4: Die Spezies aufwecken*' hat einen Entwicklungsplan vor uns ausgebreitet und versieht uns mithin mit einer Hinsicht darauf, wie wir von dort, wo wir als Spezies soeben sind, nach dort gelangen können, wo wir unserer Aussage nach hinwollen: zu einem Ort, der frei von Gewalt und Zwist ist, frei von Leiden, welches durch Andere verursacht ist, frei von der Erfahrung des Mangels und des Ungenügens.

Ich glaube, es ist dem Menschen-Kollektiv möglich, dorthin zu gelangen, es ist ihm möglich, jene Ausgänge zu erzielen. Was denkt ihr? Ist dies eine Phantasterei? Und, in Bezug auf die vier

Verhaltensweisen auf der Liste von oben, erachtet ihr sie irgendwie in der täglichen Erfahrung und in den Ausdrucksweisen fühlender Wesen auf unserem Planeten für anwendbar und zweckmäßig?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich weiß nicht, warum ich Fragen zu stellen brauche, wenn doch die Antworten alle in uns sind. Ich habe ein Leben eines Schufts und eines Opfers gelebt. Bitte wirf diese E-Mail nicht weg, ich brauche Hilfe!

Mir ist es so wichtig, zu den Wurzeln der Gedanken voranzukommen. Ich weiß, dass ich die GmG-Trilogie immer wieder zu lesen und neu zu lesen habe. Ich wuchs in einem Alkoholiker-Zuhause auf und wurde selber zu einer Alkoholikerin. Jedoch bin ich 12 Jahre nüchtern, und es liegt mir alles daran, nüchtern zu sein.

Ich habe Gott immer gespürt, und weiß, Gott ist bei jedem Atemzug, den ich nehme, stets bei mir. Ich war vor 21 Jahren mit einem Polizisten verheiratet, und habe über eine lange Zeit die Scham und die Schuld für die Taten, die wir begangen haben, mit mir herumgetragen. 1986 wurde er von seinem besten Freund getötet. Das sorgte in unserer Region die längste Zeit für Schlagzeilen. Ich war mit ihm unterwegs, und wir verübten strafbare Handlungen, die einer Menge Menschen

Schaden zufügten. Wir nannten es: die Erde von Kriminellen befreien. Ich hatte das Gefühl, es sei die Hölle auf Erden.

Ich habe allerhand solche und solche Wut mit mir herumgetragen, sodass es mir schwer ankam, das los zu lassen. Ich habe eine Menge, was mich in eine Opferrolle verbrachte, los zu lassen. Während ich dies hier tippe, bin ich in Therapie, und diese Frau hat es mir erlaubt, dein Buch mit zum Therapietreffen zu bringen. Es hat mein Leben verändert!!! Ich brauche es in einfachen Worten … Ich lese unaufhörlich dein Buch und komme immer wieder auf die Stiftenden Gedanken zurück.

Ich weiß, es gibt ein Bindeglied, was mich von einer Menge Wut und Scham befreien wird, aber ich bin nicht imstande, mit meinen Finger darauf zu weisen. Kannst du mir in einfachsten Worten helfen, den Prozess der Stiftenden Gedanken ganz zu verstehen? Ich habe mich entschieden, auf einer Tag-für-Tag-Grundlage voller Hoffnung Friede zu erfahren und zu erleben. Wir sind alle eins, und ich weiß dies seit langem, allerdings habe ich nie auf meinen Bauch gehört, als er verkrampft und angespannt war. Ich habe mich entschieden, eine tiefere Verbundenheit mit Gott zu haben, und ich wähle das Leben!! Du bist diesem Menschen mit Abstand ein Segen!! Kannst du mir helfen? Kannst du mir zu Einsichten verhelfen? Vielen, vielen Dank. Mit herzlichen Grüßen, L.P.

NEALE ANTWORTET

Hallo, L.P. – – zunächst einmal, du wirst bemerken, dass ich Angaben herausgenommen habe, die du in deiner Fragestellung mit eingestellt hattest, Angaben, die dazu führen könnten, dich oder die Region, in der du lebst, zu ermitteln. Es gibt keinen Bedarf, deinem bereits so vollen Teller das Licht öffentlicher prüfender Blicke noch hinzuzufügen. Zum zweiten: Mein persönlicher Rat ist der, deine Zeit nicht darauf zu verwenden, dich zu bemühen, „zu den Wurzeln der Gedanken vorzudringen“. Dazu versuchen Psychiater und Psychologen die Menschen zu bringen, und ab und an ist das hilfreich, es gehört allerdings nicht zu den GmG-Mitteln dessen, was ich aus einer Spirituellen Perspektive als Intervention Hilfreichsein bezeichne.

GmG sagt, dass Stiftende Gedanken nie verändert werden können, insofern sie sehr, sehr früh im Leben ausgeformt werden. (Manchmal sogar vor diesem Leben.) Aber sie KÖNNEN überschrieben und überwunden werden. Sprich, es gibt einen „Überschreib“-Button bei diesem Mechanismus, den wir Leben nennen, der es uns einräumt, einen „Bypass“ an unseren Stiftenden Gedanken vorbei einzurichten. Hier der Mechanismus: DENKE EINEN NEUEN GEDANKEN.

Es gibt auf diesem Computer keinen „Entferne“-Knopf, aber eine „Füge neue Daten hinzu“-Schaltfläche ist da. Dies gibt uns statt, die Daten zu ändern. Nicht, sie zu tilgen, sondern sie umzuwandeln. Nun das fantastischste Geheimnis: Du brauchst nicht zu wissen, *weswegen* du einen Stiftenden Gedanken hattest oder woher er gekommen ist - um ihn umzugestalten. Lasse mich das ein wenig erklären, indem ich ein Beispiel anführe.

Als Kind entwickelte ich einen Stiftenden Gedanken, Wasserstellen seien gefährlich. Sogar Pools. Das führte dazu, dass ich mich nicht einmal in unserem Garten-Badebecken vergnügen konnte. Es gab anscheinend nichts, was ich tun konnte, um diesen Stiftenden Gedanken zum Verschwinden zu bringen – – und, herausbekommen, woher er gekommen war oder wie ich ihn mir zugezogen habe, half mir nicht im mindesten. Er war immer noch da.

Was HALF, war, als ich anfing, dem ursprünglichen Gedanken Daten hinzuzufügen. Ja, Wasserstellen sind gefährlich. Allerdings nicht ALLE, und nicht DIESES Wasser, was ich meinen Garten-Pool nenne. Und ich kann mich amüsieren, und aus allerhand bezeichneten guten Gründen in meinem Wasserbecken herumplanschen: Er ist nur 1,80 m tief; ich achte sehr darauf, dass stets ein guter Schwimmer da ist, wenn ich reingehe; jeder weiß, dass ich kein guter Schwimmer bin, und daher passen alle gut auf mich auf; etc., etc.

Mein Rat an dich: Wirf einen Blick auf die NEUEN Gedanken, die du gerne haben möchtest, was dich, dein Leben und das anbelangt, worauf du aus bist und wofür du dich entscheidest, es in deiner Zukunft zu erschaffen. Also, arbeite etliche neue Gedanken über Gott und die Schuld aus, über Gott und das Böse und über alldas. Ich möchte dir sehr ans Herz legen, dass du zum nächsten Buchladen rennst oder augenblicklich online gehst – nicht läufst, nicht joggst, sondern EILST -, um dir eine Ausgabe von 'Glücklicher als Gott' zu besorgen, eines der Bücher aus der GmG-Kosmologie. Es gibt dir sehr reelle und machtvolle Werkzeuge an die Hand, mit denen du deine Tag-für-Tag-Erfahrung – wie auch das Leben – deiner Wahl gemäß erbauen kannst. Ich wünsche dir alles Gute.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 761 [4.8.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.8.2017]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=761

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 762

11.8.2017

Eine Stimme in der Wildnis …
WIR KÖNNTEN SCHLICHT WENIGE SCHRITTE VOR UNSEREM ERWACHEN STEHEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Sofern die Menschheit auf ihrem Kurs fortfährt, wird das Leben, so wie es uns auf diesem Planeten bekannt geworden ist, eine Sache der Vergangenheit sein. Die Herausforderungen, denen sich unsere Spezies heute gegenübersieht – von dem gegenwartsnahen Drohen eines Atomkriegs bis hin zu der Es-ist-ganz-offensichtlich-wir-werden-das-einfach-ignorieren Bedrohung durch die globale Erwärmung – sind nunmehr alleinig bewältigbar mit neuen und niemals-zuvor-erprobten Herangehensweisen an das Umgestalten grundlegender menschlicher Verhaltensweisen. Die Frage, die sich vor der Menschheit erhebt, heißt: Sind wir einfach wenige Schritte vor unserem Erwachen entfernt … oder vor unserer Abkehr von dem Leben, von dem wir dermaßen lange geträumt haben?

In dem neuesten *Gespräche mit Got*t-Dialog wird uns eine Liste von sechzehn Unterschieden bei dem Verhalten einer erwachten Spezies geboten, sowie man jenes mit dem Verhalten von Menschen vergleicht, welche ihr Leben in einem nicht-erwachten Zustand zubringen.

In dieser Woche kommen wir mit der Überschau jener Liste zu Ende und versehen uns mit einer Gelegenheit für deren tiefgehende Erörterung. Hier sind demnach die Punkte # 13 bis # 16:

 # 13: Eine erwachte Spezies steht niemals in Konkurrenz untereinander. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand konkurrieren oft gegeneinander.

 # 14: Eine erwachte Spezies ist sich darüber im Klaren, dass sie nichts benötigt. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand erschaffen oftmals auf Bedürftigkeit fußendes Erleben.

 # 15: Eine erwachte Spezies erlebt und bringt bedingungslose Liebe für jedermann zum Ausdruck. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand können sich oftmals nicht einmal eine Göttlichkeit vorstellen, welche dies tut, noch weniger, dass sie dies selber tun.

 # 16: Eine erwachte Spezies hat sich die Macht des Metaphysischen zunutze gemacht. Menschen in einem nicht-erwachten Zustand ignorieren jene oftmals weitgehend.

Im Hinsehen auf diese vier Behauptungen – stimmst du ihnen bei? Was für Veränderungen sollten deinem Dafürhalten nach in dem täglichen Erleben der Menschheit vonstatten gehen, sofern wir die vier Verhaltensweisen einer erwachten Spezies, welche hier aufgeführt sind, annehmen würden?

'*Gespräche mit Gott Buch 4: Die Spezies aufwecken*' hat einen Entwicklungsplan vor uns ausgebreitet und versieht uns mithin mit einer Hinsicht darauf, wie wir von dort, wo wir als Spezies

soeben sind, nach dort gelangen können, wo wir unserer Aussage nach hinwollen: zu einem Ort, der frei von Gewalt und Zwist ist, frei von Leiden, welches durch Andere verursacht ist, frei von der Erfahrung des Mangels und des Ungenügens.

Ich glaube, es ist dem Menschen-Kollektiv möglich, dorthin zu gelangen, es ist ihm möglich, jene Ausgänge zu erzielen. Was denkt ihr? Ist dies eine Phantasterei? Und, in Bezug auf die vier Verhaltensweisen auf der Liste von oben, erachtet ihr sie irgendwie in der täglichen Erfahrung und in den Ausdrucksweisen fühlender Wesen auf unserem Planeten für anwendbar und zweckmäßig?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich habe mir soeben den Film angeschaut, der auf deinem Buch fußt, und so sehr über die Lage geweint, in der du dich befandst (du stehst mit einem Jungen in Augenkontakt, der sich an einen Müllcontainer lehnt und dabei ein Sandwich isst). Auch ich wurde römisch-katholisch erzogen und verließ die Kirche auf der Suche nach Wahrheit. Ich wurde zu einem konfessionslosen Christen. Immer noch es ist mir so, dass zahlreiche Menschen die Tiefe meiner Liebe für die Menschen nicht begreifen. Dies kommt nicht von mir, sondern von Gott.

Ich nahm einen Dienst auf unter der Überschrift „Gottes Küche“; wir versorgten örtliche Obdachlose MIT LIEBE mit einer warmen Mahlzeit. Nicht zu verwechseln mit einer Suppenküche, wo Viele wie Vieh behandelt werden. Meine Kinder und ich stellten für die Obdachlosen Karten her, auf denen wir sie ermutigten, sich nicht unterkriegen zu lassen. Es war unglücklicherweise so, unsere Kirche wollte nicht mehr jeden Sonntagmorgen „jenes Gelichter“ zum Gottesdienst kommen sehen, also verabschiedete ich mich auch von der Kirche.

Siehst du dich als Christ? Ich bin mir nicht sicher, was aus alledem zu machen ist. Ich liebe deine Philosophie, hat man sie allemal als „christlich“ oder als sonstwas zu betrachten? Es sieht danach aus, als hätte ich letztlich jemanden gefunden, der so wie ich denkt, und der so tief liebt, wie ich es tue. Jacqueline

NEALE ANTWORTET

Meine Liebe Jacqueline … ich möchte mich nicht als einen Christen bezeichnen, am allerwenigsten noch laut der fundamentalistischen Christen-Definition, der ich mir gewahr bin. Ich möchte mich als Chrismuslijudiisten bezeichnen. Ich glaube nicht, dass es nur „einen Weg zu Gott“ gibt, und dass jeder, der diesen Weg nicht einschlägt, in die Hölle kommt. Und offen gesagt, ich kenne nicht viele Menschen, die das glauben. Ich weiß, da draußen gibt es sie, aber persönlich kenne ich nicht viele. Ich denke, wir haben was diese beschränkten Auffassung angeht so ziemlich unseren Abschluss erreicht und graduiert.

Meines Erachtens begreifen es die meisten unter uns sehr wohl, dass Gott alle Gotteskinder zuhause willkommen heißt, und dass „spirituelle Wertigkeit“ nicht darin besteht, einen sonderlichen Pfad einzuschlagen oder einen bestimmten Glauben anzunehmen oder ein bestimmtes Gebet zu sprechen oder ein eigentümliches Ritual zu verrichten oder einer besonderen Disziplin Folge zu leisten. Ich denke, die meisten unter uns sind sich im Klaren darüber, dass es zum Berg hoch mehr als einen Weg gibt. Und demnach kann ich erklären, dass in jeder Religion enorme Wahrheit zugegen ist – hinwiederum nicht die Ganze Wahrheit in einer einzelnen unter ihnen. Also bin ich ebenso ein Hindudibuddhianer. Und ein Mormonishintoistianer. Kurz gesagt, mir ist es danach ... ich bin ein Allesianer. Danke für deine freundlichen Worte. Und für die Art und Weise, die du dir aussuchst, in unserer Welt zum Vorschein kommen zu mögen.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen,*

heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 762 [11.8.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [12.8.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=762

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 763

18.8.2017

Die Frage der Stunde …
SIND MENSCHEN IN DER LAGE, IHRE GRUNDLEGENDEN VERHALTENSWEISEN ZU ÄNDERN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Unsere Anschauungen über uns selbst ändern, unsere Manieren, uns in der Welt zu bewegen, ändern – das ist ein gewaltiger Auftrag. Ist es allerdings möglich?

Ein Leser, welcher hier als ‚Raphael' postet, macht einige interessante Bemerkungen im Hinblick auf die Pattsituation Nordkorea/ USA. So etwa: „Menschen scheinen Krieg zu lieben, Frauen scheinen Männer zu bewundern, die den Krieg lieben, und neue Generationen werden stets geboren, welche, nichts von Krieg wissend, meinen, er stelle das aufregendste und herrlichste Spiel dar, welches gespielt gehöre. Die hauptsächliche Quelle von Konflikt zwischen Individuen oder Nationen ist meiner Ansicht nach ein Trieb, zu dominieren, welcher in allen Säugetieren zutiefst eingegraben zu sein scheint. Es kann zu keinem Frieden kommen, solange Einzelne wie wild untereinander konkurrieren, um über einen anderen hinaus zu ragen, um zu bestimmen, wer der Boss, wer der Alpha-Mann oder die Alpha-Frau sein, wer Autorität und Macht über Andere haben wird … darauf beläuft es sich im Grunde genommen, und das ist nicht sehr intelligent."

Dies belässt uns am uns Wundern und Fragen. Kann etwas mit diesem scheinbar „tief verwurzelten" menschlichen Verhalten angestellt werden? Meine Antwort ist Ja. Wir sind nunmehr mehr imstande, Ideen und Verständnisse in Betracht zu nehmen, sie uns anzueignen und miteinander zu teilen, welche unserer Spezies vor wenigen Generationen gänzlich außer Sicht gelegen haben, in Anbetracht unseres damals beschränkten Fassungsvermögens und unserer damaligen technologischen Leistungsfähigkeiten. Der kollektive Sinn der Menschheit ist nun förmlich reifer, und unsere Technologien haben sich ausgeweitet. Wir tragen das Wissen von der Welt in unserem Handinneren bei uns. Und wir verbreiten Ideen *rund um* die Welt mittels der Berührung eines Bildschirms.

Alles was wir zu tun brauchen, ist – die Anschauungen zu wechseln und zu ändern, welche wir verbreiten. Alles was wir heute zu tun brauchen, ist, in dem globalen Sog ein neues Mem, eine neue und auf spektakuläre Weise nützliche (und aus diesem Grunde auf spektakuläre Weise attraktive) Einheit an kulturellen Angaben unterzubringen, für Jeden aus der Menschheit, damit er es sich einmal näher ansehen mag und kann.

Ein „Mem" ist definiert als ein Element einer Kultur oder eines Verhaltenssystems, welches anhand von nicht-genetischen Mitteln, insbesondere durch Nachahmung, von einem Individuum zu einem anderen weitergereicht wird. Worüber wir hier also reden, ist, unsere Gesellschaft mit *nicht-genetischen Mitteln* umzuwandeln. Sofern wir nicht damit zufrieden sind damit, auf neue und

förderlichere Verhaltensweisen zu warten, die dann von einer Generation zur nächsten durch das quälend langsame Vorgehen von Mutation und Adaption übermittelt werden, können wir uns nun entscheiden für den blendend raschen Prozess der *Imitation*.

An der Stelle kommen du und ich herein. Sofern hinlänglich viele von uns übereinkommen, Beispiele, Modelle und Verkörperungen für den Rest der Menschheit zu sein, Beispiele, wie sich *alle* von der Menschheit, sofern sie den Bescheid dazu erteilen, friedvoll erleben können, könnten wir die Welt in weniger als einer Generation umgestalten.

Selbstverständlich bedürfte es dafür der Leitung. Wahre Menschenführung ist nicht „Folge mir" angeben und ansagen. Sie ist die Aussage: „Ich gehe als erster." Wir hätten der erste darin zu sein, unseren Tribalismus und unsere Bedürftigkeit, koste es was es wolle „Recht" zu haben, beiseitezulegen. Wir hätten uns ein spirituelles Verständnis anzueignen, dass wir nachgerade nicht von einander getrennt sind, dass wir vielmehr aus der selben Essenz hervorgehen und zur selben Ewigkeit zurückkehren; dass wir Teil eines nie endenden und seit eh und je und für immer geeinten Energie-Stromes sind, entschieden mehr so wie eine Welle Teil des Ozeans ist, sich erhebend, sich zum Ausdruck bringend, und am Zurückströmen zu ihrem Ursprung.

Sofern genug von uns ganz bodenständig derartiges Verhalten veranschaulichten, würden es unsere Weltführungspersönlichkeiten dem früher oder später gleichtun, da sie erkennen, dass sie der Unterstützung derjenigen bedürfen, die *ihnen* Beachtung schenken, um an der Macht zu bleiben. Demnach ist an diesem Tage die Schlüsselfrage simpel: Welche Verhaltensweisen feuern wir an, und welche Verhaltensweisen machen wir sichtbar und ersichtlich, und ermuntern dadurch Andere, sie nachzuahmen?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich besuchte einen deiner Workshops und ich mochte das von Anfang bis Ende! Ich war bereits bei anderen Workshops, und kam auf einige Dinge zu, die mir, obschon sie einem nicht Angst machen sollten, Angst bereiteten. Eines davon war, dass ich zur Schule Ramtha's Zugang fand; er bereitet uns alle derzeit auf die kommenden Tage vor. Er trägt vor, die Erde gestalte sich in erschreckender Weise um, und zwischen dem Krieg, dem Klimawandel und dem Jahr 2012 werde praktisch alles ... hmmm .... nun also: anders.

Er sagt, die Erde werde um 3 Grad kälter, was enorme Veränderungen nach sich ziehen werde, Umschwünge, die die Ozeane leer laufen lassen, Stürme mit bis zu 3000m/h, die alles niederreißen, Atombomben (davor bereits: etwa 2008 oder 2009), Erdbeben, überall Vulkane, die Küstenlinien werden sich umgestalten, so etwa wird die Hälfte Mexikos untergegangen sein, California, NYC, Florida, etc. ausgelöscht, fast ganz Europa wird von Eis bedeckt sein, kein sauberes Wasser mehr, völliges Desaster, Angst, etc., all das beginnt 2010, und läuft bis 2012. Also, sagt er, die einzige Möglichkeit, um zu überleben, bestehe darin, sich auf dem höchsten auffindbaren Ort eine Unterkunft unter Tage zu bauen, dort alles für 2 Jahre (inklusive einer Pumpe für das Grundwasser) einzulagern, über die 2 Jahre hinweg wegen nichts mehr von dort herauszukommen, da man dann des Wassers und der Nahrung wegen umgebracht würde.

Und, alles das zu praktizieren, die Fokussierung, das Wissen, etc., um unser Leben in Zukunft zu erschaffen (wirklich, es zu erschaffen, um zu überleben, da wir die Zukunft vom Universum herunterladen und unser Überleben sicherstellen). Auf der anderen Hand gibt es die Maya-Prophezeiungen, die in etwa das Gleiche besagen, jedoch auf einem spirituellen Level. Sie sprechen vom Wandel in jedermanns Bewusstsein, vom Daraufzugehen auf ein neues Niveau, von der 4. Dimension. Neues Gewahrsein, neue Welt, etc. Jedoch ... ihr Kalender endet am 21. Dezember 2012.

Unbesehen dessen habe ich von dem Photonen-Gürtel gehört, in den die Sonne bald eintreten werde, und der uns 3 Tage Dunkelheit bescheren wird, und das war's dann. Selbstverständlich sind die Veränderungen infolgedessen unglaublich. Demnach empfinde ich bei alledem, dass ich etwas zu tun „habe", was ich nicht tun möchte (etwa eine Unterkunft errichten). Ich weiß nicht mehr, wie ich mein Leben schaffen kann, da ich meinem Gefühl nach keine Wahl habe, ich empfinde es so: darauf eingehen kommt von der Angst her, und nicht aus der Liebe und dem Vertrauen.

Ich habe besonders davor Angst, mit Angst und wegen Angst zu leben und zu handeln (das Gefühl, wenn ich es nicht tue, dann werde ich, ja, dann wird auch meine Familie nicht überleben), und nicht in Liebe. Ich habe das Gefühl, ich möchte nichts mehr von dem tun, was ich gerne tun möchte oder gernhabe, denn wozu? Alles wird in 5 Jahren oder weniger als 5 Jahren dahin sein .... demnach bin ich gelähmt ... Ich möchte so gerne wissen, ob dies laut der Göttin (wenn du so freundlich bist, sie zu fragen) die Wahrheit ist, und wie man die Lage angehen kann. Vielen herzlichen Dank und mit freundlichem Umarmen! Tiare.

PS: Ramtha lehrt nicht Angst, dies ist meine Wahrnehmung seiner Aufschlüsse (Andere kommen

ganz gut damit zurecht).

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Tiare ... Gespräche mit Gott besagt, dass wir unsere eigene Realität erschaffen, und zwar bei jedem Schritt und Tritt. Das ist wahr, oder es ist nicht wahr. Sofern es wahr ist, können wir fürderhin unsere Zukunft umgestalten und sie in einer Weise neuerschaffen, wie wir es mögen. Wir können dies unter Einsatz der Drei Schöpfungswerkzeuge tun .... Gedanke, Wort und Tat.

Solltest du denken, dass all das von Ramtha Vorhergesagte tatsächlich eintreten wird, dann wird es das in deiner Realität tun. Sofern du willens bist, eine andere Realität, die dir mehr zusagt, zu erschaffen - und sie mit dem Rest von uns ko-zu-kreieren -, dann können wir in der Sache gemeinsam vorangehen.

Ich möchte den Vorschlag machen, dass wir auch dann, wenn meine Auffassung hier falsch ist, und wenn die Ramtha-Voraussagen unabwendbar sind, wenigstens unsere Zeit zwischen jetzt und dann in freudigem Ergehen verbringen. Was eine andere, eine interessante Frage aufbringt, Tiare. Was überhaupt versuchen wir hier zu tun? Ich meine, hier auf der Erde?

Worin besteht unsere Zwecksetzung hier, einerlei, wie lange wir auch leben? Besteht sie darin, zu „überleben“? Oder besteht sie darin, zu annoncieren und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind? Und, sofern wir dies vor dem Ende unseres körperlichen Lebens schier für einen einzigen Moment tun, war unser Leben es dann wert? Taten wir, wozu wir hergekommen waren? Ich möchte dir den Vorschlag machen, meine Freundin, die Antwort 'Ja' zu geben.

Lasst uns also die Tage und die vor uns liegende Zeit als Gelegenheiten zu persönlichem und spirituellem Wachstum und zur Erweiterung nutzen, dabei es unserem göttlichen Selbst stattgeben, kraft unserer direkten Erfahrung zu erkennen Wer Wir Wirklich Sind. Sei gut und freundlich, fürsorglich und bedenkend, vergebend und vergessend, dankbar und gütig gegenüber Allen, deren Leben du berührst. Hilf Anderen, das Wunder und die Herrlichkeit von wer wir sind zu spüren.

Und nun möchte ich folgende Vorhersage treffen: Sofern die entsetzlichen, für 2012 vorausgesagten Ereignisse nicht erfolgen (genauso wie dasjenige, was vorausgesagt wurde, nicht geschah ... die katastrophalen Computer-Abstürze beim Millenniumswechsel, die das gesamte Weltsystem zum Zusammenbruch hätten bringen sollen), werden Ramtha und Andere folgende Aussagen treffen: „Der Wandel in der globalen Energie, der durch die neuerlich angehobene Entschlossenheit unter Millionen von Menschen, eben eine andersartige Zukunft zu erschaffen, erzeugt wurde, erbrachte das Resultat, unseren Planeten zu retten ... so weit für diese Tage. Unsere Voraussagen waren insofern förderlich, die Menschheit aufzuwecken, und wir unsererseits möchten gleichfalls, dass das Menschengeschlecht erkennt, dass nunmehr unabgesetzte Wachsamkeit vonnöten ist, da das Desaster für unsere Welt ständig hinter jeder Ecke lauern kann.“

Auf diese Weise können die Leute den Druck aufrechterhalten, das Niveau an spirituellem Stress

hoch halten, und, ganz und gar nicht zufällig, ein Publikum kann angehalten werden, hinzuhören und an jedem Wort mit den Ohren zu hängen. Drohendes Unheil war für den kollektiven Geist über Jahrtausende ein Magnet. Das wird bis heute so fortgesetzt gehandhabt. Nicht aber für mich.

Und sofern ich unrecht habe, und sofern das Verhängnis um die Ecke IST, welchen Unterschied wird dann mein Im-Unrecht-Sein erbringen? Ganz bestimmt nicht einen Untergrundbunker errichten und mir ausmalen, wie es gehen mag, darin zwei Jahre zu verbringen, bevor man dann wieder heraus kommt und wie ein Steinzeitmensch in einer primitiven Welt weiterlebt. Nein. Ich meine das nicht. Danke für deine freundlichen Worte. Und für die Manier, die du dir aussuchst, in ihr in unserer Welt kenntlich zu sein.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 763 [18.8.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.8.2017]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=763

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de
= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 764

25.8.2017

Eine interessante Umfrage:
WIE LAUTEN EURE GEDANKEN ÜBER DIE GRÖSSTEN FRAGEN ALLER ZEITEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Was sind die größten theologischen Fragen aller Zeiten? Meiner Auffassung die folgenden:

1. *Gibt es einen Gott?*
2. *Falls es ihn gibt – was ist Gott, und wessen bedarf Gott, was möchte Gott und fordert er an?*
3. *Sei es, du glaubst, dass ein Gott da ist, sei es, du glaubst, es gibt keinen Gott – Was ist deiner Anschauung nach der Zweck des Lebens – sofern es denn einen gibt?*
4. *Was geschieht, sofern denn etwas geschieht, nach dem Tod?*

Ich bin neugierig, eure Antwort auf diese Fragen kennenzulernen. Sofern ihr Leser der Gespräche mit Gott seid, kennt ihr bereits meine Antworten, was freilich sind die euren? Und was für eine Rolle, sofern denn eine Rolle, spielen eure Antworten im Durchleben eures Lebens?

Derweilen ihr die Tage und Nächte eurer Erfahrung durchmesst, gibt es da irgendwelchen praktikablen, funktionalen Weg, auf dem eure Antworten auf diese klassischen Anfragen, und eure Ideen darüber drumherum, eine Wirkung darauf ausspielen, wie ihr denkt, was ihr sagt und was ihr an Entscheidungen voranbringt?

Ich bin wirklich sehr daran interessiert, von euch allen über diese Dinge etwas zu hören zu bekommen. Ich denke, es würde zu einer faszinierenden Lektüre gereichen, wenn ihr zum wenigsten vier Sätze dazu beisteuern würdet – und, sofern ihr eurem Empfinden nach ein wenig weiter hochgesteckt seid, dann vier Absätze (oder mehr), welche uns darlegen, „worauf ihr steht“ was diese Anfragen angeht.

Einige unter euch haben dies bereits in euren früheren Beiträgen hier klargemacht - eine Sammlung aller eurer Gedanken und Ideen, hier alle auf ein Mal gepostet, könnte allerdings zu einem erstaunlichen Kommentare-Faden werden. Was meint ihr dazu … wollt ihr dabei mitspielen?

Schreibt einfach die vier Fragen aufgelistet hin und tragt für uns eure Antworten bei. Kein Argumentieren, kein „Ins-Unrecht-Setzen“ von irgendwem, keine Abwehrneigung … schlicht eure vier unmittelbar wiedergegebenen Antworten, und eure Begründungen dafür, sofern ihr sie gerne ausarbeiten möchtet. Keiner sieht es für nötig, auf die Antworten von jemandem kommentierend einzugehen. Es ist schlicht ein Austausch von Ansichten, in dem Geiste respektvollen, offenen Teilens, keine Anmutung, jemand habe dem Vorgetragenen beizupflichten, und kein Herausfordern,

jemand habe zu debattieren. Einfach ein Teilhabenlassen. So eine Art Erhebung.

Einverstanden? Hier also …

Schickt eure Repliken an *neale@donaldwalsch.com* – und in die Betreff-Zeile, tragt ein: *Four Questions*.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Lieber Neale …

Ich habe mich gefragt, wie machtvoll du die Manifestierung veranschlagst, sobald es zu einem Gedanken kommt, der nicht notwendigerweise erwünscht wird – sagen wir mal zum Beispiel eine Furcht, dass etwas passiert. Diese Angst vor etwas, was passiert, macht sich inwendig im Geist zu schaffen und ist schwer loszubekommen. Was ich aus GmG und anderen Quellen, die sich mit Manifestieren unterweisend befassen, herausgelesen habe, ist, dass, obschon dieser Gedanke in den

Geist hinein gelangt und dort verweilen mag, ein anderslautender Gedanke ausgesucht, das meint, dass eine andere Denkart gewählt werden kann. Welche hätte größere Kraft? Ich habe gehört, es besteht die Auffassung, dass Gefühle dabei eine starke Rolle spielen – Angst kann ja durchaus ein starkes Gefühl sein …

Danke für deine Antwort … Andrew

NEALE ANTWORTET

Junge, Andrew, wie sehr lege ich euch stets ans Herz, '*Glücklicher als Gott*' zu lesen, und es *jetzt sofort* zu lesen! Genau deine Frage wird dort behandelt! *Im Einzelnen*! In aller Kürze, Andrew, der Gedanke, der die meiste Kraft innehat, ist der, der am häufigsten aufrechterhalten und auf den am häufigsten näher eingegangen wird .... und jener Gedanke wird mit dem stärksten Gefühl erlebt und inwendig zum Ausdruck gebracht. Und, ja, Angst KANN „ein durchaus starkes Gefühl" sein. Daher, wie es Jesus sagte: „Fürchte dich nicht." Das Buch '*Glücklicher als Gott*' widmet dem ein ganzes Kapitel, eben, wie Angst los lassen geht. Ich empfehle es dir aufs Wärmste, dass du es dir besorgst und es augenblicklich durchliest. Es ist in den meisten Buchhandlungen verfügbar, wie auch bei Amazon.com. Mache dich eilends auf den Weg. Dieses Buch ist *für dich geschrieben* worden.

In Liebe

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*"

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 764 [25.8.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [26.8.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=764

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut

und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 765

1.9.2017

Die Fünf Haltungen der Gottgleichheit

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Als Kind hatte ich eine tiefe Faszination was Gott angeht. Wie sah Er aus, fragte ich mich. Wo lebte Er?

Ich weiß jetzt, dass meine Anschauungen von Gott als ein Mann, der irgendwo im Himmel lebt, das Erzeugnis meiner Kindheit waren, großgeworden in einer römisch-katholischen Familie. Ich weiß, dass Gott nicht begrenzt ist, ein „er" oder ein „sie" zu sein, sondern dass sich Gott in jedweder Form zeigt, in welcher sich das Leben Selber an den Tag legt.

Nach wie vor hänge ich der Anschauung an, dass es etliche Haltungen Gottes gibt. Ich frage mich selber bisweilen - sofern sich Gott als ein Menschenwesen zeigen würde, wie sähe dies aus? Was für eine Persönlichkeit hätte Gott?

Meine Fragen darüber wurden in dem Gespräche mit Gott-Dialog beantwortet, in dem die Fünf Einstellungen Gottes mitgeteilt wurden (GmG Buch 1, engl. Ausg., S. 65-66).

„In dem Augenblick deines völligen Erkennens (dieser Augenblick kann jederzeit vonstatten gehen) wirst auch du fühlen, wie ich es tue", sagte Gott zu mir. Und wie ist das? Gott sagte: „Völlig freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankbar."

Auf diese Weise, das fand ich später im Dialog heraus, fühlt sich auch die Seele immer gut. Da die Seele der Menschen und die Essenz Gottes ein und dasselbe sind. Also ist unsere Seele stets freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankend. Der Kniff dabei ist, unseren Körper und unseren Geist mit dieser tiefen inneren Natur unseres Seiens in Einklang zu bringen.

Die Seele ist immer freudig, weil Freude das ist, was die Seele (und was Gott) IST. Gott IST das, was wir in Ermangelung einer mehr technischen oder klinischen Beschreibung, „reine Freude" nennen. Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass Gott natürlich reine Energie ist. Die Energie, die wir das Leben Selbst nennen. Wie allerdings fühlt sich diese Energie an? Das ist die Frage. Und die Antwort lautet: wie reine Freude. Die Energie fühlt sich wie reine Freude an. Letztliches Glück. Oder, was die östlichen Mystiker „Glückseligkeit" nannten.

Da die Seele unaufhörlich in einem Zustand der Glückseligkeit oder der reinen Freude weilt, ist sie stets liebend. So wie Gott. Gott, der alles liebt, da Gott derart über sich Selbst froh ist! Es gibt nichts, was außerhalb von Gott existiert, nichts, was „nicht Gott" ist, und damit existiert alles, worüber Gott glücklich und aufgeregt ist, inwendig in Gott – und genau deswegen, weil es inmitten Gottes existiert, ist Gott darüber glücklich!

Und somit ist Gott auf ewig liebend. Gott liebt alles am Leben, da Gott das Leben Selbst ist, sich selbst zum Ausdruck bringend. Wenn du ununterbrochen freudig wärest, wärest auch du völlig liebend. Es gibt keine Möglichkeit, wie du das nicht sein könntest.

Ja, so könntest du vielleicht sagen, doch wie kann man jederzeit völlig freudig sein? Schau auf die Welt rundum.

Der Kniff dabei ist, die Welt zu sehen, wie sie ist – wie sie wirklich ist -, und nicht, wie sie in Erscheinung tritt. (Mehr darüber steht in 'Gemeinschaft mit Gott' zu lesen, wo bis in letzte Einzelheiten die Zehn Illusionen der Menschen nachgezeichnet sind.)

So sieht Gott die Welt, und somit ist Gott unaufhörlich gänzlich freudig, und das veranlasst Gott, gänzlich liebevoll zu sein.

Weil Gott völlig liebend ist, ist Gott völlig akzeptierend – denn reine Liebe ist die Zurückweisung von nichts. Reine Liebe ist bedingungslos. Jedwede Liebe ist im Eigentlichen bedingungslos. Minderes als das ist keine Liebe, sondern eine sich verstellt habende Version davon.

Weil Liebe bedingungslos ist, vermag sie alles zu akzeptieren. Sie tut dies, indem sie, in welchen Zügen auch immer, keine Werturteile ausspricht. Sie nennt nicht eine Sache „gut“ und eine andere „schlecht“. Eine Sache „ist“ einfach. Das nennt GmG die „Istheit“, und die Istheit hat keine Gutheit oder Schlechtheit an sich.

Wir geraten in unserem Leben in Schwierigkeiten, sobald wir einer Sache Gutheit oder Schlechtheit anhaften. Wir fällen Werturteile, und diese Urteile schaffen aus allerhand Gründen enorme Schwierigkeiten – nicht zuletzt aus dem Grund, dass wir die Urteile ändern. An dem einen Tag nennen wir eine Sache „gut“, und am nächsten bezeichnen wir das Gleiche als „schlecht“, abhängig davon, ob die Sache, die wir beurteilen, unseren Zwecken dient oder nicht.

Lasst es uns an einem schlichten Beispiel klarmachen.

Regen.

Am einen Tag nennen wir den Regen gut, am nächsten schlecht. Es hängt davon ab, ob es auf unsere Felder oder auf unseren Fest-Umzug regnet.

Das Töten ist ein weiteres Beispiel. Wir denken, wir hätten ein absolutes Richtig und ein absolutes Nicht-Richtig, was das anbelangt, doch die Wahrheit heißt, wir gelangen zu keinem Entschluss, bis wir das, wofür das Töten anzugehen ist, erkennen und verstehen. Das Töten zur Selbstverteidigung zum Beispiel mag als nicht „gut“ bezeichnet werden, doch die meisten Menschen und Gesellschaften sind sich einig darin, dass es nicht „schlecht“ ist. Also erfinden wir ein drittes Wort. Das sei, sagen wir mal, „notwendig“.

Das bedeutet: Es ist erforderlich, damit wir das tun können, was wir tun wollen.

Aufgrund dieses Raisonnements nennen wir jeden Angriff eine „Verteidigung“. Auf diese Weise können wir ihn moralisch rechtfertigen.

Doch was wäre, wenn es in der Welt angelegen wäre, nichts moralisch zu rechtfertigen? In diesem Zustand lebt Gott. Weil Gott nicht den Bedarf empfindet, etwas moralisch zu rechtfertigen

(oder zu verdammen), kann Gott gänzlich akzeptierend sein. Wie freilich kann sich Gott an einem solchen Ort aufhalten? Leicht. Da Gott Alles in Allem ist, kann Gott nichts verletzen, schädigen oder zerstören. Und, da nichts Gott zu verletzen, zu schädigen oder zu zerstören vermag, hat Gott keinen Bedarf, es zu verurteilen.

Deswegen heißt die Erfahrung Gottes – eine Sache „ist“ einfach. Desgleichen verhält es sich in der Erfahrung der Göttlichkeit. (Die Autorin und Lehrerin Byron Katie stellt genau diesen Punkt in ihrem staunenerregenden Buch 'Lieben Was Ist' heraus. Auf ihr letztes Buch wird weiter unten verwiesen.)

Falls wir wahrhaft die Erfahrung machen wollen, was als das Göttliche ausgewiesen ist, werden wir damit anfangen wollen, unsere Verurteilungen über alles und jedes fallen zu lassen. Dies nun wird für uns schwierig sein, solange wir inmitten der Zehn Illusionen der Menschen leben. Der einzige Weg, unseren Beurteilungen zu entkommen, ist, unseren Illusionen zu entkommen.

'Gemeinschaft mit Gott' stellt uns den gesamten Prozess vor, mittels dessen wir dies bewerkstelligen können. Genau das macht es zu solch einem wirkkräftigen Buch.

Doch was wäre, wenn nichts in der Welt moralisch zu rechtfertigen gehörte? In diesem Zustand lebt Gott. Weil Gott nicht den Bedarf empfindet, etwas moralisch zu rechtfertigen (oder zu verdammen), kann Gott gänzlich akzeptierend sein. Wie freilich kann sich Gott an einem solchem Ort aufhalten? Leicht. Da Gott Alles in Allem ist, kann Gott nichts verletzten, schädigen oder zerstören. Und, da nichts Gott verletzen, schädigen oder zerstören kann, hat Gott keinen Bedarf, es zu verurteilen.

Deswegen heißt die Erfahrung Gottes – eine Sache „ist“ einfach. Desgleichen verhält es sich in der Erfahrung der Göttlichkeit. (Die Autorin und Lehrerin Byron Katie stellt genau diesen Punkt in ihrem staunenerregenden Buch 'Lieben Was Ist' heraus. Auf ihr letztes Buch wird weiter unten verwiesen.)

Falls wir wahrhaft die Erfahrung machen wollen, was das Göttliche darstellt, werden wir damit anfangen mögen, unsere Verurteilungen über alles fallen zu lassen. Dies nun wird für uns schwierig sein, solange wir inmitten der Zehn Illusionen der Menschen leben. Der einzige Weg, unseren Beurteilungen zu entkommen, ist, unseren Illusionen zu entkommen.

'Gemeinschaft mit Gott' stellt uns den gesamten Prozess vor, mittels dessen wir dies bewerkstelligen können. Genau das macht es zu solch einem wirkkräftigen Buch.

Sobald wir, wie Gott es ist, völlig akzeptierend werden, bewegen wir uns zu der nächsten Ebene an Göttlichkeit – völlig segnend zu werden. Dort nimmt Gott allezeit seine Wohnung. Gott akzeptiert nicht bloß, was „ist“, in jedem einzelnen Augenblick, Gott segnet es.

Etwas segnen meint ihm deine beste Energie zureichen. Deinen höchsten Gedanken. Deinen erhabensten Wunsch. Du sendest dann einer Sache gute Energie, wenn du sie segnest – und dies zu tun ist etwas Physisches, es ist nicht bloß konzeptuell oder philosophisch.

Die Lebensenergie kann hin und her bewegt, kann manipuliert werden, und mit unseren Gedanken tun wir das stets. Wir tun es auch mit unseren Worten und Taten. Gedanke, Wort und Tat sind die Drei Werkzeuge der Schöpfung (GmG Buch 1). Mit diesen Mitteln erschaffen wir, und miterschaffen wir gemeinsam mit Anderen unsere individuelle und kollektive Erfahrung. Im

Wortsinne, wir stellen die Welt um uns herum her.

Aus diesem Grunde trifft 'Neue Offenbarungen' die Aussage, dass jedes Verhalten seinen Anfang in Glaubensüberzeugungen nimmt – und, dass wir die Glaubensüberzeugungen zu ändern haben, sofern wir die Welt wahrlich ändern wollen. Es ist interessant, niemand, der äußert, er möchte die Welt ändern – internationale politische Führer und weltweite religiöse Führer – spricht viel in diesen Bezügen. Politische Führer sprechen überhaupt nicht von Glaubensüberzeugungen, und religiöse Führer sprechen diesbezüglich von anderen Menschen, die ihre Glaubensüberzeugungen zu ändern hätten, doch sie bestehen darauf, dass sie selbst die richtigen Glaubensüberzeugungen innehielten. Dann verleugnen sie, dass genau das die Ursache ausmacht, weswegen die Welt ein solch gefährlicher Ort ist.

Die wahre Meisterin nun segnet all dies, sie verdammt es nicht. Und indem sie das tut, transformiert es die wahre Meisterin, denn die Auswirkung ihrer segnenden Energie verwandelt die Energie der Umstände selbst. Deswegen ist das Segnen, und nie das Verdammen, das größte spirituelle Geheimnis. Deswegen haben alle Meister, jeder auf seine Weise und in seinen eigenen Worten, geäußert: „Verurteile nicht, und verdamme auch nicht. Denn das, was du verurteilst, das verurteilt dich, und, das, was du verdammst, das verdammt dich, und, das, was du segnest, das segnet dich.“

Zuguterletzt – Gott ist immer völlig dankbar, denn Dankbarkeit ist die Erfahrung Gottes, Sich Selbst zu erkennen. Erkennen meint „re-kognizieren“, das heißt, „wieder kennen“. Sobald Gott Sich Selbst wieder kennt (was Gott in jedem goldenen Moment des Jetzt tut), wird Gott wieder einmal voller Freude – und der herrliche Zyklus des Lebens, der das Leben Selbst ist, fährt fort, wie es von Anfang an war, wie es jetzt ist und immer sein wird, eine Welt ohne Ende.

Dies sind die Fünf Haltungen Gottes, und sie sind die fünf Eigenschaften der menschlichen Seele. Wenn wir es diesen Eigenschaften stattgeben, unseren Geist und unsere Herzen zu erfüllen, werden wir Gottgleich. Unser gesamtes Leben wandelt sich, wie es auch die Leben Derjenigen um uns herum tun. Denn das Leben um uns herum kann sich nicht anders helfen, als sich zu wandeln, während wir es mit der Gott-Sache auffüllen. Und Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Danken ist in der Tat Gott-Sache.

Das Wunderbare an diesen Fünf Haltungen der Gottgleichheit ist nicht bloß, dass die eine eine weitere hervorbringt, sondern, dass sie auch in umgekehrter Reihenfolge eingenommen werden können. Das meint, man kann mit der Dankbarkeit genauso leicht seinen Anfang nehmen wie mit der Freude. Auf die eine oder andere Weise – sobald das Gefühl gänzlich zum Ausdruck gebracht ist, fällt der erste Dominostein, und der ganze Rest folgt nach.

Ich habe versucht, diese Fünf Haltungen Gottes auf mein Alltagsleben zu legen. Für mich ist es dann und wann leichter, mit Dankbarkeit anzufangen. Hin und wieder beim Aufwachen oder während des Tages, wenn mir sehr unwillkommene Nachrichten oder ein derartiger Augenblick unterkommt, ist es schwer für mich, „in die Freude reinzugelangen“. Es scheint, ich komme da einfach nicht hin, egal, wie sehr ich es versuche. Doch die Dankbarkeit ist bei mir zu einem wirklichen Schlüssel geraten. Ich kann mich in die Dankbarkeit hinein bewegen, auch in Augenblicken und bei Ereignissen, die ich im Besonderen nicht willkommen heiße, da ich weiß, dass alle Dinge mich zu meinem höchsten Guten geleiten.

Nichts, was mir in meinem Leben widerfährt, geschieht ohne einen guten Zweck. Alles ist vollkommen, und, sobald ich „die Vollkommenheit sehe“ (wozu GmG mich einlädt), sehe ich die Hand Gottes, und ich weiß, es existiert ein höherer Beweggrund, und alle Dinge sind gut, alles

bringt mich zu meinem höchsten Ausdruck von Wer Ich Wirklich Bin.

Denke daran wie ein Wissenschaftler sich in seinem Laboratorium verhält. In diesem Laboratorium geschieht nichts, was kein Erfolg ist, was keinen guten Ausgang darstellt. Auch sogenannte schlechte Ausgänge sind gute Ausgänge, insofern, als sie den Wissenschaftler näher an die Wahrheit und an das erstrebte Ergebnis heranführen.

Wir alle sind Himmlische Wissenschaftler, die in dem Labor namens Leben etwas vom Herrlichsten erschaffen. Wir erschaffen unser Selbst. Und es gibt keinen Weg, wie wir dabei falsch vorgehen können. Desgleichen gibt es keinen Weg, dass wir nicht letztlich dort anlangen werden, wohin wir wollen – was heißt, zurück zu der völligen Vereinung mit Allem Was Ist. Das meint, zurück nachhause zu Gott.

Wenn wir dies wissen, wenn wir dies tief glauben und es voll und ganz willkommen heißen, finden wir die Anmut, durch unser Leben – und durch jeden Augenblick unseres Lebens – in Freude, Liebe, Akzeptanz, Segnen und Dankbarkeit zu gehen, Und sobald wir dies tun, ändern wir unser Leben und ändern wir das Leben Jener, deren Leben wir berühren. Und vermittels dessen verändern wir wahrlich die Welt.

Ich möchte euch ein brandneues Buch ans Herz legen, was euch meines Erachtens gefallen wird, sofern ihr in den obigen Ausführungen funktionstüchtige Einsichten erkennt. Es ist Byron Katie's neues Buch 'A Thousand Names of Joy'.

Darin spricht die wunderbare Lady, die das geschaffen hat, was sie The Work nennt, über genau das, was ich oben dargelegt habe. Sie spricht davon, zu stolpern und auf den Boden zu fallen, und es exakt als „vollkommen“ anzusehen. Sie spricht von einem Mann, der ihr eine Waffe vor den Bauch drückt und sagt: „Ich bringe dich um“, und der das als einwandfrei ansieht (sie schaute dem Mann direkt in die Augen und sagte: „Dankeschön dafür, dass du das Beste getan hast, was du konntest.“ Er starrte sie eine lange Sekunde lang an, und ging dann einfach fort). Sie spricht über eine Krebsdiagnose und sieht sie als „vollkommen“.

Byron allerdings wird es nicht einmal „vollkommen“ nennen. Da die bloße Idee von „vollkommen“ meint, dass es etwas gibt, was UNvollkommen ist. Und beide, „vollkommen“ und „unvollkommen“, sind nichts anderes als etwas Ausgedachtes aus unserer Imagination, sind Schöpfungen unseres Geistes, Ideen, die wir über Dinge werfen, die uns dazu veranlassen, Glücklichsein und Freude oder Traurigkeit und Aufgebrachtsein zu erfahren. Byron nennt das Hinfallen, den Mann mit der Waffe, die Krebsdiagnose einfach „was ist“. Es ist was geschieht, es ist was sich ereignet, es ist Realität, und es macht keinen Sinn, so legt es Byron Katie dar, mit dem, was sich ereignet, in einen Streit einzutreten, weil es sich ereignet, und weil es das ist, was Sache ist.

Werner Erhard, der Schöpfer von 'est', pflegte dies in seiner eigenen einzigartigen Weise auszudrücken. „Offensichtlich“, sagte er, indem er auf etwas zeigte oder auf etwas Bezug nahm, „ist dies Was So Ist. Nicht so offensichtlich ist es auch Also Was?“

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Bekunden sich alle Gedanken als Realität?

Leserfrage:

Lieber Neale …

Etliche entsetzliche Dinge haben sich ereignet und geschehen soeben auf der Erde – und einige nicht sehr nette Dinge haben sich in meinem Leben zugetragen. Meine Frage heißt: Weswegen erschaffe ich das? Falls ich der Schöpfer meiner eigenen Realität bin, falls ich die Ereignisse meines eigenen Lebens herstelle, warum tue ich das? Dies ist mir wichtig, demnach herzlichen Dank für die Antwort. Michael in North Carolina.

NEALE ANTWORTET

Lieber Neuer Freund … Die erste Sache, die ich dir, Michael, sagen möchte, ist die, dass du nicht die Äußeren Geschehnisse deines Lebens allesamt selber geschaffen hast. Alles, was in unserer Äußeren Erfahrung passiert, ist eine Ko-Kreation, zusammengestellt durch eine große Anzahl von

uns. Das meint, durch Jeden.

Dies stimmt, weil Es Nur Einen Von Uns Gibt, wie es Gespräche mit Gott ausführt: „Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt Einzig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil Des Einen Dings, Was Ist."

Wir sehen daher, dass alle Manifestationen unserer äußeren Wirklichkeit – was wir als die physische Welt um uns herum bezeichnen könnten, wie auch unsere eigenen persönlichen physischen Erlebnisse – gemeinschaftlich sind. Sie sind die Erzeugnisse vereinter Schöpfung eines jeden Menschenseinswesens – auf der einen oder anderen Ebene. Allgemeiner ausgedrückt, sie sind die Ausdrucksformen des Lebens, und damit Gottes.

Nun, Michael, du stellst eine angemessene Frage, eine tief reichende Frage und eine dringliche Frage, sofern wir an einen liebevollen, fürsorglichen, mitempfindenden Gott glauben sollen; sofern wir an einen Gott glauben sollen, Der Hand und Fuß Hat.

Die Antwort auf jene Frage kann nicht in einem Absatz untergebracht werden, aber lasse es mich versuchen, es dir so bündig wie möglich zu überbringen. Gott möchte nichts für Sich Selbst, oder für irgendwelche Teile Seiner Selbst (das meint: du und ich), was nicht zum Nutzen eines jeden Parts, oder des Ganzen, ist. Wir können daher davon ausgehen - von einer Glaubenssache ausgehen, dass alles, was passiert, Nutzen darbietet.

Sehr oft ist es uns im Leben nicht leicht oder gar möglich, zu sehen, worin das Förderliche zu liegen kommt, da es unaufhörlich zum Nutzen der Totalität des Du bestellt ist – dem drei-teiligen Wesen, das wir Körper, Geist und Seele nennen –, und welches gelegentlich nach etwas aussehen kann, was nicht dem einen Teil oder zwei Teilen unter den dreien dienlich ist.

In solch einer Lage werden jene Teile von dir als Vorrichtungen zum Einsatz gebracht … fast wie bei einem Auto Stoßdämpfer genutzt werden, die dem ganzen Fahrzeug einen geschmeidigen und leichten Lauf verschaffen, selbst bei unebener Straße. Demnach kann etwas, was nicht danach aussieht, dass es etwa für den Körper füglich gut ist, sehr wohl für die Totalität von Dir gut sein; denn das Ganze Seinswesen, das du bist, befindet sich auf Reisen, und manchmal ist die Straße holperig.

Diese drei Aspekte deines Heiligen Seinswesens sind Werkzeuge; nichts mehr als Ausrüstungsteile, die von der Totalität von Dir eingesetzt werden, um dich zur Erfahrung eines Aspektes oder von Aspekten deiner Göttlichkeit anzutreiben. Diese Aspekte könnten umfassen: Weisheit, Klarheit, Mitempfinden, Verstehen, Meisterschaft, Ganzheit, Vollendetheit, Geduld, Freigiebigkeit, Kreativität, Fürsorge, Vergebung und Liebe – um nur etliche wenige unter den ungezählten Eigenschaften der Göttlichkeit anzuführen.

Wenn die Ganzheit von Dir, sagen wir mal, jenen Aspekt der Göttlichkeit namens Göttliche Geduld zu erfahren wünscht, hätte sie Menschen, Orte oder Bedingungen zu sich her zu rufen, die dem Körper oder dem Geist gar nicht so vollkommen erscheinen werden, die aber von der Seele begriffen werden, eben für die Totalität von Dir absolut perfekt zu sein, um jenen Aspekt der Göttlichkeit zum Ausdruck zu bringen, den Sie auszudrücken sich wünscht – als was Sie sich demzufolge zu bestimmen wünscht.

Entsinne dich, Gespräche mit Gott trifft die Aussage: „Ein jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition." Alles, was wir hier tun, ist uns selber bestimmen. Wir erteilen Bescheid, wer wir sind, verkünden dies uns selber und Anderen gegenüber, und veranschaulichen das sodann.

Dies ist alles, was Buddha tat. Dies ist alles, was Moses tat. Dies ist alles, was Jesus tat. Dies ist alles, was Mohammed tat. Dies ist alles, was Mutter Theresa tat, alles, was Jeanne d'Arc tat, alles, was jeder Mensch, der sich selber verwirklichte (und demzufolge die Welt veränderte), jemals tat. Dies ist, was Paramahansa Yogananda tat, und danach machte er sich auf, das Self Realization Fellowship ins Leben zu rufen.

Dies ist, was ich gerade tue, und dies ist das, was du gerade tust. Der Pfad ist nicht immer leicht für den Körper und den Geist. Es sind gelegentlich Stöße zu absorbieren. Insonderheit dabei, was der Autor M. Scott Peck als Die Wenig Befahrene Straße bezeichnete. Und deine Straße, Michael, ist von der Art.

Die Antwort, Michael, auf deine Frage lautet: Nein, du „erschufst nicht alldies“ selber. An dir ist eine Ko-Kreation, gemeinsam mit Gott, mit dem Leben und mit allen anderen im Leben. Mich mit eingeschlossen. Ich ko-kreierte dies mit dir zusammen, so, dass ich dir diese Frage zu beantworten hätte, damit viele, viele Andere aus der Kenntnis dessen Nutzen davontragen können.

Dein Leben, Michael, wird dir aufgezeigt werden, eine Gabe an Andere zu sein, sobald du es aus dem Blickwinkel unserer Seele her in den Blick nimmst, unserer Seele, die alles kennt, die alles versteht, und die alles segnet – selbst dasjenige, woran sich der Körper und der Geist nicht erfreuen oder was sie nicht ergründen.

Dass du ebendies jetzt vernimmst, dass du es in aller Gänze begreifst und es dir sachte zueigen machst, dies ist soeben der Wunsch deiner Seele. Denn das bereitwillige Aufgreifen der Weisheit deiner Seele und ihrer Vision wird dir stattgeben, eine neue Realität um das, was derzeit in deinem Leben geschieht, zu schaffen - ob nun die Äußeren Geschehnisse deines Lebens so oder so sich ändern oder ob sie sich nicht ändern.

Um mehr darüber in Erfahrung zu bringen, wie dein Geist und deine Seele vereinterweise nutzbar gemacht werden können, um eine neue Innere Realität über die Äußeren Ereignisse in deinem Leben zu erschaffen, ermutige ich dich, das Buch 'Wenn sich alles ändert, ändere alles' und das letzte Buch, das die GmG-Botschaften weitergibt, 'Die einzige Sache, die zählt', zu lesen. Das erstgenannte wird dir darlegen, ganz spezifisch darlegen, wie die Mechanik des Geistes einzusetzen ist dafür, das System der Seele abzurufen, um damit schlussendlich die schöpferische Macht der Ganzheit von Dir anzuschirren. Das zweite Buch möchte es dir sehr klar machen, wie du dich auf den Rest deines Lebens in einer Weise bündeln kannst, die dir Friede und Freude bringt.

Ich sende dir Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 765 [1.9.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.9.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=765

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 766

8.9.2017

Es kann nicht mehr länger warten …
FÜR UNS IST DIE ZEIT GEKOMMEN, EINE ENTSCHEIDUNG ZU TREFFEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Mann, es scheint - überall wohin wir auf unseren Planeten blicken, sind die Dinge in Aufruhr. Die Verheerung durch Harvey, die Katastrophe von Irma, die Waldbrände, die sich durch Millionen von Hektar in Montana, Idaho, Washington und Oregon hindurch fressen, die Feuer in der City von Los Angeles … um einmal ganz zu schweigen von dem Belastungs-Level, welcher an der internationalen Front in den Jahrzehnten seinen höchsten Stand erreicht hat – all dies hat die globale Gemeinschaft vor der Nase (um es einmal mild auszudrücken).

Ich kann mich nicht an einen Zeitraum in den vergangenen 50 Jahren erinnern, wann dermaßen viele Leute über eine so lange Zeit besorgt waren, nicht zu wissen, was als nächstes zu erwarten sei. In dem Buch ‚Der Sturm vor der Ruhe' habe ich mich vielen Anderen zugesellt in der Vorhersage, dass diese Jahre, in denen wir uns derzeit befinden, uns Herausforderung nach Herausforderung präsentieren werden – freilich, weit entfernt davon, in Furcht und Angst zu fallen, sind wir in jenem Text dazu eingeladen, schwierige gegenwärtige Vorkommnisse zu unserem Vorteil zu nutzen. Und das neue GmG-Dialog-Buch - 'Conversations with God: Book 4: Awaken the Species', welches vor wenigen Wochen veröffentlicht worden ist – bezeichnet diese Periode als „die Perfekte Zeit fürs Vorankommen" in der Evolution der Menschheit, und erklärt, dass die Zustände vor Ort für das Aufgabenfeld, was uns zur Hand ist, „genau richtig" sind.

Jene Aufgabe heißt: das Voranrücken der Bewohner unseres Planeten zur nächsten Ebene in unserer Evolution als einer Spezies. Und dementsprechend lauten vor dem Hause die Fragen am heutigen Tag folgendermaßen: Wie gehen wir am Besten mit all dem um, was sich soeben abspielt? Und gibt es irgend einen Weg, dabei eine Art Frieden zu finden?

‚Gespräche mit Gott' bietet uns ein Werkzeug an, welches wir alle einsetzen können. Es heißt Rekontextualisierung. Dies ist ein Vorgang, anhand dessen wir auf eine neue Weise sehen, anhand dessen wir Dinge in einen neuen Kontext stellen, die Vorkommnisse unserer Tage und unserer Zeit. Es lädt uns ein, jene Begebenheiten in unserem inwendigen Erleben als Geschenke zu wahren, uns dabei wachsendem Gewahrsein von Wer Wir Sind, und wachsendem Gewahrsein von Wer Wir Uns Entscheiden zu Sein zu öffnen, und dies merklich zügiger zu tun, denn wir es auf vielen anderen Wegen zu erleben und zu erfahren imstande wären.

Für Viele wird dies eher nicht ein leichter, einzuschlagender Weg sein. Gleichwohl befanden ihn spirituelle Meister (und diejenigen Menschen, welche daran arbeiteten, spirituelle Meisterschaft zu erlangen) über Jahrhunderte für wirkmächtig beim Erschaffen einer neuen schwungvollen Signatur

und Anweisung, welche sie von sich weg, zu ihrer äußeren Umgebung hin, werfen, und indem sie in ihrer inneren Welt eine friedvolle emotionale Umgebung herstellen und erzeugen. Dies hat ihnen, im Gegenzug, ermöglicht, inwendig heiter zu bleiben, unterdessen sie im nach außen Gewandten unglaublich wirksam waren, bei der Umgestaltung der Verhältnisse zu Hilfe zu sein, Verhältnisse, über denen derart viele Menschen aufgewühlt sind, was mit sich bringt, dass jene anderen Menschen zu dem negativen Energiefeld, welches sie durcheinanderbringt, schier, es mehrend und stärkend, beitragen.

Unsere Gelegenheit fortan ist die, „die Vollkommenheit“ in allem „zu sehen“, in allem, welches wir derzeit rund um uns herum bemerken, ist die, es zu segnen, es ohne Bewertung innezuhaben, ohne Angst und ausschließlich mit Liebe, alsdann unsere Gedanken mit der Energie unserer besten Visionen und unserer höchsten Absichten zu füllen, Absichten hinsichtlich dessen, das, mit dem wir in Berührung kommen, zu heilen oder umzuwandeln, und mithin uns und unsere Spezies in dem Hergang unserer eigenen Umformung voranzubringen.

Dieser ganze Prozess nimmt mit Dankbarkeit seinen Anfang. Ein Wort des Dankes an Gott, für unsere ureigene Existenz und für die Chance, welche sie uns zureicht, uns in der Erfahrung selber kennen zu lernen; und Wertschätzung gegenüber dem Leben Selber, dass es eine perfekte Plattform innerhalb unseres Kontextuellen Feldes herstellt, und uns somit stattgibt, klar zu erkennen, was wir beschließen und wofür wir uns nicht entscheiden, so, dass wir gleichermaßen individuelle wie kollektive Entscheidungen über diejenigen Belange, auf die wir Einwirkungen haben und die wir ändern können, voranbringen werden und möchten, Belange, welche wir mehr mit den Gegebenheiten, die mit großer Wahrscheinlichkeit Resultate im Leben zeitigen, nach welchen es uns sehnlich verlangt, in Übereinstimmung bringen.

Daher könntest du heute Abend, bevor du zu Bett gehst, diesen Gedanken darbieten: „Danke dir, Gott, für all die Umstände dieses gegenwärtigen Augenblicks in meinem ewigen Leben, und für die Chance, inwendig in mir selber die Wahre Natur eines jeden Menschen zu erfahren und sie anderen Menschen zu veranschaulichen, die Wahre Natur, welche Einheit und Einssein mit dir als unserem Schöpfer, als unserem Trost und unserem Gefährten auf dieser Reise der Seele ist. Und stehe mir bei, allen anderen Menschen eine Hilfe zu sein, deren Leben ich berühre im Laufe eines jeden Augenblicks der Turbulenzen, so dass sie ihren Weg zum inneren Frieden finden mögen, ihren Weg zum Ende des Ringens und zur Einung mit dem Göttlichen, durch mich.“

Gesandt mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Bekunden sich alle Gedanken als Realität?

Leserfrage:

Lieber Neale …

Herzlichen Dank für die Gelegenheit, die du hier eröffnet hast, die eine oder andere Verwirrung aufgeklärt zu erhalten. Ich bin mir recht sicher, du hast dies bereits tausendmal gehört, aber ich möchte gerne zum Ausdruck bringen, dass meinen Geist und mein Herz zahlreiche Bücher beeindruckt haben, dass die deinen aber die ersten waren, die mit meiner Seele in Gleichklang stehen.

Sofern ich GmG richtig verstehe, liegt unser Zweck im Leben schlicht (?) darin, die nächst großartigste Version von uns selber zu sein, die wir sein können, und dass wir auf der Erde (bewusst oder unbewusst) mittels unserer Bescheide unseren eigenen direkten Zweck erschaffen.

Unterdessen dies meines Erachtens bedeutet, dass dem keine Grenzen gesetzt sind, was wir sein und tun können, scheint es ebenso die Idee auszuschließen, mit einem eigentümlichen 'Pfad', dem zu folgen sei, auf die Erde gekommen zu sein, so etwa Menschen, die, sagen wir mal, das Empfinden haben, sie seien dazu bestimmt, ein Held im Felde des Sports, ein Präsident oder ein Polizist zu werden. Hat deine Seele nicht die eine oder andere Richtung inne, die sie gerne befolgen möchte?

Du schriebst in einer deiner Schriften: „Deine Seele ist auf etwas aus. Sie sucht sich selber in einer bestimmten Weise zu erfahren." Verstehe ich das gut, was du sagst, oder nehme ich es einfach aus dem Kontext heraus? Ich hoffe, meine Frage ist nicht zu langatmig. Danke für die Zeit, Mark.

NEALE ANTWORTET

Nein, Mark, deine Frage ist nicht zu „langatmig“. Die Angaben, die ich erhielt, besagen mir, dass es für Seelen durchaus möglich ist, vor dem Sich-Zurückbegeben zur Körperlichkeit aus dem Bereich des Spirituellen heraus „ihre Agenda festzulegen“.

Aus alledem heraus, was mein deutliches Bemühen, es als ein Resultat jener Botschaften, die durchgebracht wurden, zu verstehen erbrachte, glaube ich nicht, dass Seelen eine bestimmte Agenda, was spezifische Dinge anbelangt, die sie gerne „tun“ möchten, aufstellen; vielmehr, dass sie sich aus dem spirituellen Bereich zu dem physischen Leben zurück begeben, um einen Seinszustand zu erfahren, und dass ein Mensch erst, nachdem er eine gewisse Zeit in der Körperlichkeit verbracht hat, über die beste Art und Weise Beschlüsse fasst, wie das zu bewerkstelligen ist.

Ich könnte mich natürlich gänzlich irren – – und möglicherweise tue ich das. Hier geht es um eines der Gebiete, das in dem Gespräche mit Gott-Material nicht ausführlich angegangen wird. Ich denke, wir haben mit der Idee behutsam umzugehen, dass wir, um deine Worte zu benutzen, „die eine oder andere Richtung haben“, die uns unsere Seele gerne befolgen sieht. Falls diese Idee wortwörtlich genommen würde, würden wir schlechterdings dahin gelangen, wie wir die meisten Tage unseres Lebens damit verbringen, uns nach dem zu sehnen und es uns auszudenken zu versuchen, worin es denn bestehe, was unsere Seele uns nahelegt, es zu tun.

Gespräche mit Gott stellt eine andere Sache klar. Dort wird die Aussage getroffen, dass das Leben kein Prozess der Entdeckung, sondern ein Prozess der Erschaffung ist. Infolgedessen möchte ich dir empfehlen, dass du nicht bedeutsame Augenblicke mit dem Bemühen aufwendest, „herauszubekommen“, was dich deine Seele gerne tun und ausführen sehen möchte. Nutze vielmehr die kostbaren Augenblicke deines Lebens, um nach deinem Belieben das zu erschaffen, was du als nächstes gerne erleben möchtest, und überlasse es deinem Überbewussten, dich im Hinblick darauf in die richtige Richtung zu leiten.

Der Pfad der Seele ist nicht der Pfad der „Tuensheit“, vielmehr derjenige der „Seiensheit“. Sprich, nicht das, was du dabei bist zu tun oder was du tun wirst, ist von Belang; dasjenige, was du bist, mittlerweilen du es tust – dies wird dir am Ende deines Lebens von Bedeutung sein – und dies wird dir derzeit von Bedeutung sein, sofern du die Heilige Reise des Lebens in einem Zustand bewussten Gewahrseins des Göttlichen Zweckes unternimmst.

Ich hielt mich darin nicht viele Jahre lang auf, Mark. Ich bin es nicht die ganze Zeit, aber ich bin in einem solchen Zustand einen Gutteil der Zeit, und das erbrachte den ganzen Unterschied.

All dies wird in dem Buch prächtig beschrieben, welches sich aus der CWG-Kosmologie herauskristallisierte. Es trägt den Titel 'The Only Thing That Matters'. Es kann derzeit bei fast allen Online- oder ansässigen Buchhändlern bestellt werden.

Ich sende dir Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 766 [8.9.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [9.9.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=766

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 767

15.9.2017

Es kann nicht mehr länger warten …
FÜR UNS IST DIE ZEIT GEKOMMEN, EINE ENTSCHEIDUNG ZU TREFFEN [Teil 2]

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Die Zeit ist gekommen, eine Entscheidung zu treffen, da die Menschheit als ein Kollektiv sich dem Ende ihres Vermögens nähert, so weiterzumachen, wie sie es getan hat. Wir steuern in einen Schachtel-Canyon hinein.

Von den Auswirkungen der globalen Erwärmung (Harvey gehört ganz klar zu ihnen) bis zum Drohen einer nuklearen Katastrophe (die Pattsituation zwischen Nordkorea und dem Rest der Welt), von den globalen wirtschaftlichen Ungewissheiten, welche durch Brexit und fernere stammesbezogene nationalistische Tendenzen, die sich ausbreiten, erzeugt werden, bis hin zu der globalen Migrationskrise, welche durch Millionen von Flüchtlingen, auf der Flucht vor von Krieg zerrissenen und von Terrorismus beherrschten Ländern, zustandekommt, bis hin zu dem sozialen Fallout von rassistischem Fanatismus – es ist klar und nicht von der Hand zu weisen, dass unsere Spezies praktisch an jeder Front in die verkehrte Richtung steuert.

Das Problem ist, wir wissen nicht, wie der Kurs zu ändern geht. Das meint, unsere Führungspersönlichkeiten wissen es nicht.

Dies nun soll nicht eine Weltuntergangs-Warnung darstellen, schier - ein Wort an Die Weisen. Wir haben an der Stelle den Kurs zu ändern, und die rascheste Möglichkeit, wie wir dies tun können, ist die, unsere Verständnisse über Wer Wir Sind zu wandeln. Als einer Spezies, meine ich.

Dies ist die Entscheidung, die wir nun eingeladen sind zu treffen. Sind wir bereit, unsere Denkweise über unsere Identität zu ändern, und was das angeht eine feste und letztgültige Entscheidung zu treffen?

Ich bin mir sicher, ich habe nicht aufzuweisen, dass unzählige Leben gerettet werden würden, sofern unsere Spezies ganz einfach alle Verhaltensweisen beiseiteließe, welche sich aus der Behauptung ergeben, dass wir von ein ander getrennt sind. (Und, was das angeht, von jedem Aspekt des Lebens im Universum, welche etliche unter uns „Gott“ nennen.)

Ich stelle mir oft vor, wie das Leben auf diesem Planeten aussähe, sofern wir schlicht und einfach so handelten, als gäbe es keine Getrenntheit zwischen uns – dass es wirklich *wahr* ist, dass das, was ich für dich tue, ich für mich tue, und dass das, was ich unerledigt lasse, für dich zu tun, bei mir danebengeht. Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verzweigungen jener einzigen Anschauung sind atemberaubend. Mit der bodenständigen Umsetzung eines solchen Gedankens könnten alle Systeme, die wir geschaffen haben, um ein besseres Leben für jedermann herzustellen, tatsächlich zum *Funktionieren* gebracht werden.

Endlich.

Der Hunger könnte enden. Unterdrückung könnte enden. Fremdherrschaft könnte enden. Terrorismus könnte enden. Umweltverschmutzung könnte enden. Erbärmliche Armut könnte enden. Weltweites, selbst-auferlegtes menschliches Leiden könnte enden.

Traurigerweise *können* unsere dysfunktionalen Verhaltensweisen derzeit *nicht* aufhören, da sie auf einer streng eingehaltenen Tribalen Grundgesamtheits-Anordnung und auf einer Überleben-Der-Fittesten-Mentalität fußen und von dort herrühren, Haltungen, welche ausschließlich ein Glaube an Trennung als einer fundamentalen Ausgangslage und als eines grundlegenden Aspekts des Lebens zu zeitigen vermag.

Ich habe mich bereits früher darüber ausgelassen (vielleicht wäre „darauf herumgehackt" die bessere Ausdrucksweise). Wir haben erkannt, dass innerhalb des menschlichen Erlebens dort, wo als der höchste Wert das Überleben des Ganzen angesetzt ist, und nicht das Überleben seiner Teile (wie es einem zumeist in familiären Gruppierungen, in rassenbezogenen und religiösen Gruppierungen, in politischen und wirtschaftlichen Gruppierungen, usw. unterkommt) im Vordergrund steht, eine unmittelbare Umgestaltung Raum greift. Wir haben demnach Kenntnis davon, dass Verhaltensänderung – Anpassungen, welche uns fort von unserer selbstzerstörerischen Trennungs-Pathologie ziehen – möglich ist.

Diese Anpassung kann sich nunmehr ausbreiten, um jeden auf Erden mit einzubeziehen.

Nicht über Nacht. Nein. Nicht in einer Woche oder einem Monat oder einem Jahr. Nein. Aber eher früher als später? Ja. Innerhalb von Jahrzehnten, eher als innerhalb von Jahrhunderten? Ja. Da ein kollektives Bewusstsein dessen, was ich als „Einssein" unterbreite, sich jetzt unter unserer Spezies zu entwickeln vermag und rasch zutage kommen wird, das Resultat der Anpassung *anhand von nicht-genetischen Mitteln*. Davon handelt insgesamt der kürzlich erfolgte Zugang zu der Serie von 9 GmG-Büchern (vor etwa 20 Wochen neu herausgekommen) - ‚*Conversations with God: Book 4 - Awaken the Species*'.

Ein schlichter Wandel in unserem Spezies-weiten Beschluss über Wer Wir Sind vermag alle unsere vorhergehenden, gewissenlos unzumutbaren Verhaltensweisen rasch außer Kraft zu setzen und für unerwünscht zu erklären.

Und dies ist nicht eine Angelegenheit von schier und einzig globaler Tragweite. Deine Ansicht über dein Einssein mit ein ander (und ja, mit Gott) kann unmittelbare und bemerkenswerte Implikationen in deinem eigenen Leben haben.

Traue mir.

Mehr Friede kannst du haben. Mehr Freude kann dein sein. Größeres Genüge kann dein sein. Mehr Liebe und Gemeinschaft können dein sein. Nicht bloß einfach zeitweilig. Nicht bloß ab und an. Nicht bloß dann und wann, sondern insgesamt den Rest deines Lebens hindurch. Und all das aus einem schlichten Wandel in deinem Denken heraus.

Nicht nur der letzte ergangene Zugang, sondern das gesamte *Gespräche mit Gott*-Oeuvre – die neun Dialog-Bücher und die 24 ergänzenden Texte, welche das GmG-Werk umfassen – sind von dem Vorhaben eingenommen, die Menschheit zu beflügeln und zu ermutigen, sich in jene Richtung aufzumachen. Ganz zum Ende laufen die Bücher allesamt auf eine schlichte Einladung hinaus. Sie

fordern uns heraus, einen einfachen Bescheid zu erteilen. Jede Wahl hat damit zu tun, wie wir uns selber in dem Universum sehen.

Vorschlag: **Du (und alle von uns) hast zwei Wahlmöglichkeiten, sobald es sich darauf beläuft, wie du dich selber in Gedanken aufstellst.**

Möglichkeit #1: Du kannst dich als eine chemische Kreatur konzipieren, als einen „folgerichtigen chemischen Vorfall". Das meint, das schlüssige Ergebnis eines biologischen Prozesses, der angeheuert ist durch zwei früher vor sich gegangenen biologischen Prozesse namens deine Mutter und namens dein Vater.

Möglichkeit #2: Du kannst dich selber als ein spirituelles Seinswesen entwerfen, welches in einer biologischen zellularen Masse untergekommen ist – in dem, was wir einen „Körper" nennen.

Ich habe die darin eingewirkten Folgen jener zwei Möglichkeiten bereits früher an dieser Stelle auseinandergelegt. Ich möchte das in den vor uns liegenden Tagen erneut tun. Und ich werde mich für die Wiederholung nicht entschuldigen. Die Zeit ist für uns gekommen, eine Entscheidung zu treffen. Und mithin möchte ich die Wahlmöglichkeiten ein weiteres Mal vor uns ausbreiten.

Vielleicht hast du bereits deine Entscheidung was das angeht gefällt. Sofern das so ist, sieh zu, ob du Einvernehmen aufweist mit den innewohnenden Auswirkungen deiner Wahl, welche ich hier noch ein Mal darlegen möchte.

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Sich gewiss sein, ob eine Beziehung 'die richtige' ist ...

Leserfrage:

Lieber Neale ... Ich habe viele Bücher von dir gelesen und bin ein eifriger Glaubender an die Botschaften, die sie enthalten. Meine Frage bezieht sich auf das Finden deines Lebenspartners und auf das Überwinden der „negativen, angsterfüllten Stimme" im Inneren.

Die meisten Menschen führen Gepäckstücke/Ängste zu Beziehungen heran (wenn es um Ehe geht), und ich glaube, wenn man nicht behutsam ist, können jene Befürchtungen eine gute Sache überspülen. Was bringt GmG demnach über das Handhaben deines Traumes vor, derweilen die Angst nach wie vor nachklingt?

Wie rückt man von einem Ort der Angst (der Angst, verletzt, getäuscht zu werden) zu einem Ort des Trauens vor? Und wie handhabt man den Übergang, sodass man den Fortgang nicht in den Sand setzt?

Junge, ich hoffe, das ergibt einen Sinn. Ich habe eine große Freude an deinen Büchern. Sie waren in den letzten paar Jahren ein wichtiger Bestandteil meines persönlichen Wachstums. Dieses eine Thema (von oben) scheint die einzige Sache zu sein, über die ich mich nicht hinweg bewegen kann, und es wäre mir sehr an deinen Einsichten gelegen. Danke schön und habe einen wundervollen Tag! Wärmstens, Patty.

NEALE ANTWORTET

Hallo, Patty. Angst ist der Gegensatz zu Liebe. Es gibt lediglich zwei Orte, von denen herzukommen ist, sobald irgendeine Begegnung mit einem Moment oder einer Erfahrung im Leben angegangen wird. Man kommt entweder von der Liebe, oder von der Angst her. Alle Entscheidungen, alle Bescheide, alle Gedanken, alle Reaktionen, Rückläufe und Erklärungen kommen vom einen oder anderen her zum Vorschein. Es gibt keinen Dritten Ort, woher man kommen kann.

In der Angelegenheit von Beziehungen (und bei allem im Leben übrigens auch) gibt es ausschließlich eine Frage, die ich in Betracht ziehe: Was würde die Liebe jetzt tun?

Der Ausblick auf das „Verletzt"- oder „Getäuscht"-Werden wird nur im Sinn jener Menschen gehalten, die nicht wissen, Wer Sie Wirklich Sind, und weswegen sie hier auf der Erde sind. Ich denke selten derartige Dinge, und ich lasse sie kaum je in den Weg von etwas geraten – von irgendeiner Wahl oder einer Entscheidung oder einer Handlung –, von dem ich glaube oder hoffe, es werde mir Freude bringen. Ich mache mich immer über die Hoffnung her, und schlüpfe nie in die Angst.

Ich hatte ein wundervolles Leben gehabt. Es war sehr bereichernd, sehr erfüllend und in jeder Weise ergiebig. Ich möchte dir nicht erzählen, es habe niemals traurige Augenblicke oder Zeiten der Niedergeschlagenheit oder Enttäuschung gegeben, aber es war alles in allem eine bemerkenswerte, aufregende, atemberaubende und schöne Übung; eine prächtige, spaßerfüllte Erfahrung!

Dass dies für mich wahr gewesen ist, hatte einen Beweggrund darin, dass ich in Sachen Liebe nie

zauderte – oder bei der einen oder anderen Entscheidung, die mir meinem Dafürhalten nach Freude einbringen würde. Ich rücke unverrückt auf Freude zu. Ich tue das ohne Zweideutigkeit oder Stottern bei meinen Handlungen. Ich gehe einfach drauf los. Bei mir war das immer so, und ich vermute, so wird es immer sein. Ich traue dem Leben ganz einfach. Nur so kann ich es in Worte fassen. Ich habe ein unerschöpfliches Zutrauen zum Leben. Und in die Liebe. Und natürlich in Gott.

Und falls die eine Sache hier und da nicht aufgeht, gut, so sei es. Ich habe etwas hinzugelernt, ich bin gewachsen und ich führe keine Klagen. Keine Beanstandungen. Und kein Bedauern. Ich gehe einfach weiter und schaue mich nach der Nächsten Großartigen Freude um.

Sie ist immerzu da, Patty. Sie war immer da.

Laufe also nicht umher, währenddessen du dich sorgst, ob dies oder das gutgeht, oder ob sich eine Beziehung schließlich als richtig erweist. Du kannst es nicht wissen, bevor du ihr nicht schlechterdings „an die Wäsche gehst“, was ist also demnach beim Sich-Sorgen der Punkt? Sich-Sorgen hält dich nur vom Wissen ab. Dies ist mein Mantra. „Sich-Sorgen hält mich nur vom Wissen ab.“

Die beste Möglichkeit, etwas kennenzulernen, ist die, mit dem Sorgen aufzuhören und mit der Sache voranzukommen; sich in sie hineinzubegeben; die Wahl oder die Entscheidung sich zueigen zu machen, die danach auszusehen scheint, sie werde mir das größte Glück einbringen, vorzurücken dahin, jene Entscheidung voll auszuleben, gehörig daran zu arbeiten, jenen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, innen drin in dem Märchen zu verbleiben, und deinen Weg durch einen jeden Tag hindurch zu lächeln. Selbst dann wenn es ein verschrobenes Lächeln ist, das aufkommt, sobald du die Dinge ein wenig gelassener anzuschauen hast. Lächle trotzdem.

Gott ist auf deiner Seite, Patty. Gib Gott eine Chance, das zu belegen.

Es gibt in einer Beziehung nur eine einzige Frage, die etwas bedeutet. Liebe ich diesen Menschen? Falls die Antwort Ja lautet, dann stehe da drauf. Liebe jenen Menschen voll aus. Sieh, wohin es dich leitet. Es kann dich nicht zum Unglücklichsein führen, selbst dann wenn die Beziehung zu Ende geht. Unglücklichsein ist ein Zustand des Geistes, den du kürst, und es ist nicht etwas, was auf dich zu fällt. Traurigkeit ist eine andere Sache. Freilich, du kannst zur selben Zeit traurig und glücklich sein. Die zwei schließen sich nicht wechselseitig aus – wie es 'Glücklicher als Gott' darlegt.

Stelle es demnach ein, dich zu sorgen. Laufe von der Angst weg. Alles, was du befürchtest, könnte sich glatterdings begeben! Na, wenn schon?

Alles Gute,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 767 [15.9.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.9.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=767

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 768

22.9.2017

Was meinst du?
BIST DU EIN CHEMISCHES GESCHÖPF, ODER EIN SPIRITUELLES SEINSWESEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Wie ich bereits in meinem letzten Beitrag hier an der Stelle geäußert habe – die Gespräche mit Gott-Bücher fordern einen jeden Leser heraus, eine schlichte Entscheidung zu treffen. Jene Wahl hat damit zu tun, wie du dich selber in dem Universum siehst.

Der Dialog stellt es klar heraus, dass du (und alle von uns) zwei Wahlmöglichkeiten hast, sobald es sich darauf beläuft, wie du dich selber denkst.

Ich stellte in meinem allerersten Beitrag fest, dass ich diese zwei Wahlmöglichkeiten bereits in früheren Einlassungen umrissen habe. Ich bin dabei, dies jetzt noch einmal zu tun. Und, so wie ich es angesagt habe, werde ich mich für die Wiederholung nicht entschuldigen. Nach meiner Einschätzung haben wir es nötig, dies aber und abermals zu hören – und es wäre uns von Nutzen, so glaube ich, eine feste und letztgültige Entscheidung zu treffen hinsichtlich unserer Identität als fühlende Seinswesen im Universum.

Lasst uns also jene zwei Wahlmöglichkeiten genauer ansehen, wie ich sie erlebe.

Möglichkeit #1: Du kannst dich als eine chemische Kreatur konzipieren, als einen „folgerichtigen chemischen Vorfall". Das meint, das schlüssige Ergebnis eines biologischen Prozesses, der angeheuert ist durch zwei früher vor sich gegangene biologische Prozesse namens deine Mutter und namens dein Vater.

Möglichkeit #2: Du kannst dich selber als ein spirituelles Seinswesen entwerfen, welches in einer biologischen zellularen Masse untergekommen ist – in dem, was wir einen „Körper" nennen.

Ein näherer Blick auf Möglichkeit # 1: Sofern du dich als ein chemisches Geschöpf siehst, wirst du dir selber zuerkennen, nicht mehr Verbundenheit mit den größeren Prozessen des Lebens als irgend eine andere chemische oder biologische Lebensform innezuhaben.

So wie all die anderen wärest du *durch* das Leben beeinflusst, könntest indessen ungemein wenig Einwirkung *auf* das Leben haben. Mit Sicherheit könntest du nicht Vorkommnisse hervorbringen, es sei denn in einem entferntesten, indirekten Sinne. Du könntest mehr *Leben* erschaffen (alle chemischen Kreaturen tragen die biologische Befähigung an sich, mehr von sich selber wiederzuerschaffen), aber du könntest nicht erschaffen, was das Leben *tut*, oder wie es zu

irgend einem gegebenen Zeitpunkt „aufkreuzt“.

Mehr noch, als eine chemische Kreatur wäre deine Sicht die, an dir eine stark begrenzte Befähigung, eine beabsichtigte *Erwiderung* auf die Begebnisse und Bedingungen des Lebens herzustellen, zu haben. Du würdest dich als eine Kreatur von Gewohnheit und Instinkt sehen, ausgestattet mit allerhand Ressourcen, welche dir deine Biologie zuführt.

Die Sicht auf dich wäre die, über mehr Ressourcen zu verfügen als eine Schildkröte, da deine Biologie dich mit mehr ausgestattet hat. Du würdest dich sehen, mehr Ressourcen als ein Schmetterling zu haben, da deine Biologie dich mit mehr versehen hat.

Was deine Mittel angeht, die du hast, wäre dies indessen alles, was du zu erkennen bekommst.

Deine Sicht wäre die, mit dem Leben Tag für Tag ziemlich so, wie es gerade kommt, Umgang zu haben, vielleicht mit einem klein wenig davon, was nach „Kontrolle“ aussieht auf der Grundlage von Planung im Voraus, etc., aber es wäre dir klar, dass in jeder Minute irgendetwas daneben gehen könnte – und es oftmals tut.

Ein näherer Blick auf Möglichkeit # 2: Du könntest dich selber als ein spirituelles Wesen entwerfen, welches eine biologische Masse – das, was ich einen „Körper“ nenne – bewohnt.

Sofern du dich als ein spirituelles Wesen sähest, wäre deine Sicht die, Kräfte und Befähigungen innezuhaben, die weit über jene eines simplen chemischen Geschöpfs hinausgehen; Kräfte, welche die grundlegende Physikalität und deren Gesetze überschreiten.

Du würdest erfassen, dass jene Kräfte und Befähigung dir eine gemeinsam durchgeführte Steuerung der *äußeren* Elemente deines individuellen und kollektiven Lebens, und eine komplette Kontrolle über die *inwendigen* Elemente überstellen – was bedeutet, dass du die umfassende Befähigung innehast, deine eigene Realität zu erschaffen, weil deine Realität nichts mit dem *Herstellen* der äußeren Elemente deines Lebens zu tun hat, und insgesamt davon handelt, wie du auf die Elemente, welche hergestellt worden sind, *eingehst*.

Zudem, als ein spirituelles Seinswesen würdest du erkennen, dass du aus einem spirituellen Behuf hier (auf Erden, das meint das) bist. Dies ist eine höchst scharfgestellte Zweckstellung und hat direkterweise wenig mit deinem Beruf oder deiner Karriere, mit deinem Einkommen, deinem Besitz, deinen Leistungen oder deinem Platz in der Gesellschaft, oder mit *irgendetwas* aus den äußeren Bedingungen oder Umständen deines Lebens zu tun.

Du wärest dir im Klaren, dass dein Behuf mit deinem *inwendigen* Leben zu tun hat – und, dass, wie gut du damit zurecht kommst, deine Zweckstellung *auszuführen*, ziemlich oft eine *Auswirkung* auf dein äußeres Leben haben wird.

(Denn das innere Leben eines jeden Individuums erzeugt kumulierterweise das äußere Leben des Kollektivs. Das meint, jene Menschen um dich herum, und jene Menschen, die um jene Menschen herum sind, die um dich herum sind. Eben auf diese Weise geht es vor sich, dass du, als ein spirituelles Seinswesen, an der Entwicklung deiner Spezies teil hast.)

In meinem nächsten Beitrag an der Stelle möchte ich euch, aus der Abteilung ‚Was ich persönlich glaube‘, die Wahl, die ich in Erwiderung auf die Einladung vonseiten GmG getroffen habe, ausführlicher zur Sprache bringen. Ich bin mir sicher, euch allen ist klar, wie meine Wahl

ausgefallen ist, freilich könnte es faszinierend sein, einen Blick auf etliche, auf uns überkommene, aufgezeichnete historische Absprachen über diese Thematik zu werfen.

Bis dann ….

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Sich gewiss sein, ob eine Beziehung 'die richtige' ist ...

Leserfrage:

Lieber Neale … In Buch 1 von GmG spricht Gott davon, dass er, ebenso wie wir der Körper Gottes sind, der Körper eines anderen sei! Mir scheint das eine Aussage zu sein, es gebe etwas Größeres als Gott. Mein Eindruck ist, dass dem nicht näher und tiefer nachgegangen wurde. Kannst du das deutlicher erklären?

Lynn.

NEALE ANTWORTET

Lynn, meine Lektüre bringt nicht die Folgerung zutage, dass „es etwas Größeres als Gott gibt“, sondern eher, dass Gott größer ist als das Etwas, welches Gott unserem Dafürhalten nach sei.

Denke an einen Materiepartikel. Wie viele Male kann man ihn teilen, bevor er entschwindet? Die Antwort heißt: Dazu ist man außerstande. Du kannst nicht den einen oder anderen Materiepartikel in zwei Teile schneiden, bis er sich verflüchtigt, bis er „nichts“ ist. Die zwei zurückbleibenden Partikel werden nach jeder Teilung kleiner und kleiner, aber sie können nie dazu gebracht werden, weg zu gehen. Du hast soeben einen kurzen Blick in die Natur von Endlosigkeit geworfen.

Also, die interessante neue Nachricht lautet, dass Unendlichkeit auf zweifache Weise zugegen ist. Sprich, sie geht HOCH als auch RUNTER. Oder, besser noch, sollte ich sagen, sie geht RUNDHERUM. Endlosigkeit, so stellt es sich heraus, ist ein Kreis. Das wird unter der Angabe verstanden, wir seien der Körper Gottes, und „Gott“ (was wir als „Gott“ uns „denken“) sei Teil des Körpers eines Anderen!

Es ist ein umfassenderer Teil Gottes zugegen, und ein noch Umfassenderer. Bedenke ein weiteres Mal den Kreis. Es gibt einen Punkt, wo sich der kleinste Partikel und der größte Partikel begegnen. Nenne jene Stelle oben 12 Uhr. Hier ist es, wo Das Was Endlos Geteilt Wurde auf Das Was Niemals Geteilt Wurde, vielmehr Stets Ganz Geblieben Ist, trifft. Kannst du dir so etwas vorstellen?

An der Stelle existiert die Wahrheit der Existenz. Dies ist das Alles in Allem, das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Kannst du das sehen? Kannst du es dir bildlich vorstellen? Kannst du es dir wenigstens in der Einbildung hervorrufen? Nutze dein Einbildungsvermögen. Gott ist der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega, das Größte und das Kleinste, das Entweder/Oder Und Beides. Ja? Hast du es erfasst?

In Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen kommenden HOME WITH GOD Retreat

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 768 [22.9.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.9.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=768

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 769

29.9.2017

Was um alles in der Welt geht rund um unseren Planeten vor sich?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Es scheint, dass mir derzeit jeden Tag jemand – persönlich, am Telefon, in einer E-Mail, auf Facebook, in CWG Connect, oder durch die CWG Non-Profit Foundation – die Frage stellt, was rund um unseren Planeten in der Welt vor sich geht (auf dem, wie es aussieht, jede schlimme Sache sich auf ein Mal abspielt), und, was bedeutsamer ist, wie Einzelne dem zu entgegnen vermögen, Tag für Tag, ständig weitere tumultartige Vorgänge, und wie sie dabei einen Ort des Friedens wahren können.

Ich habe meine vortrefflichste Erklärung dessen, „was vor sich geht", in meinem Buch *‚Der Sturm vor der Ruhe'*, welches 2011 veröffentlicht wurde, dargeboten. Man kann es im Buchhandel kaufen. Oder ihr könnt es kostenfrei online auf der Webseite der CWG Foundation lesen, wo es in seiner Gesamtheit publiziert ist.

In jenem Text – niedergeschrieben lange vor den scheinbar nie endenden Verheerungen durch die Hurrikane und Erdbeben des Jahres 2017 und lange vor den scheinbar stets sich steigernden Androhungen gänzlicher Vernichtung, welche zwischen dem Führer Nordkoreas und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten hin und her ausgesprochen werden – schrieb ich:

> „Wir erleben soeben etwas ungemein Außergewöhnliches auf der Erde. Ich möchte dem hier einen Namen geben. Wir erleben Die Überholung, Die Instandsetzung der Menschheit.
>
> Dies ist keine Übertreibung. Dies ist Realität. Es ist an jeder Ecke erkennbar. Gleichwohl hier etwas, was nicht dermaßen merklich ist: *Die Dinge sind nicht so, wie sie zu sein scheinen*. Und ich denke, bevor die Welt und ihre Menschen auf diesem Weg allzu weit vorangelaufen sind, haben wir alle es nötig, uns dessen gewahr zu sein.
>
> Wir sollten uns zudem dessen gewahr sein, dass es nichts gibt, um sich davor in der Zukunft zu fürchten, sofern wir alle schier unsere Rolle dabei einnehmen, die Zukunft zu erschaffen. Und jene Rolle – die Rolle, zu der wir durch das Leben Selbst eingeladen sind, sie darzustellen – wird weidlich *einfach* zu spielen sein.
>
> Es ist die Zeit für uns da, vor die Menschheit eine Neue Kulturelle Geschichte hinzuschaffen, welche uns in der Politik, in der Wirtschaft, in der Kultur, bei der

Bildung, in Beziehungen, in der Arbeitswelt, in der Ehe, in der Sexualität, in der Elternschaft und bei jedem Feld menschlicher Unterfangen in brandneue Richtungen schickt; ein Manifest, welches durch alle von uns erzeugt worden ist, alle, die als Co-Autoren dabei mitwirken.

Es gibt da etliche aufregende Eröffnungsgedanken was das angeht, was jenes Dokument enthalten könnte, welches ihr euch, wie ich meine, zu Gehör bringen solltet.“

Der Text geht dann weiter und lässt uns an etlichen, in hohem Maße verblüffenden und ungemein bedeutsamen Konzepten teilhaben. Darunter etwa:

„Das Leben wird dem Verstand niemals einen Sinn ergeben. Es wird nur Hand und Fuß haben, und kann einzig und allein langanhaltendes, beständiges Glücklichsein, Friede und Freude erzeugen, sobald ihm aus der Perspektive der Seele her freudig entgegen gegangen wird. Der Kniff dabei alsdann ist - sofern wir im Leben nicht glücklich sind - nicht der, den Körper zurückzulassen, vielmehr der, sich mit der Seele zusammenzutun. Dies kann bewerkstelligt werden, während man mit dem Körper zusammen ist. Indessen bringen die meisten Menschen die Seele nicht in ihre tägliche Erfahrungswelt mit hinein.“

Sofern du gerne mehr darüber erfahren möchtest, wie das genau zu machen ist, wirst du es vielleicht für nützlich befinden, „The Pathway to the Soul“ bei CWG Connect (nur einsehbar, sofern du dich dort einmal angemeldet und dann eingeloggt hast) zu lesen. Es zählt zu den allerhand nützlichen Artikeln, die ich bei CWG Connect eingestellt habe, eine Mitglieder-Website für Leute, die gerne mehr darüber erfahren möchten, wie die Botschaften von GmG in ihrem täglichen Leben anzuwenden sind. Um zu diesem Beitrag zu gelangen, gehe einfach auf www.cwgconnect.com, logge dich ein, und klicke dann auf den Button ‚The Self Selected‘.

Um zu ‚*Der Sturm vor der Stille*‘ zurückzukehren – ich schrieb überdies in jenem Text folgendes:

„Meine lieben wundervollen Mitmenschen … Die wesentlichen Zerrüttungen im Leben, so wie wir es kennen, werden nicht in Bälde enden … Allein – und ich sage dies noch einmal, weil es bedeutend ist – die Dinge sind nicht das, was sie zu sein scheinen. Was sich dieser Tage abspielt, ist nicht Das Ende der Historie, sondern Der Anfang Einer Neuen Ära; ist nicht der Tod der Modernen Gesellschaft, sondern die Geburt einer Neuen Zivilisation.

Aus dem Grunde – in Angst und Bangigkeit leben, in nervöser Vorsicht und launischer Ängstlichkeit, argwöhnisch auf der Suche nach einem sicheren Ort, Nahrungsmittel horten und sich hinkauern, sich auf eine Steinzeit-Überlebensmentalität einstellen, um ein jedes Menschenwesen auf der Erde zu bezwingen, während alle Strukturen, alle Annehmlichkeiten und Technologien unserer Welt gleichzeitig am Zusammenbrechen sind – dies ist nicht die Antwort.

Die Antwort ist die, *in* die Partie hinein zu gehen, nicht, *aus dem Spiel heraus* zu gehen, indem man von dem Spielfeld fortrennt. Und die Partie heißt nicht Das Überlebens-Spiel, die Partie heißt Das Schöpfungs- und Erschaffungs-Spiel.

Die Antwort ist die, sich bei der gemeinsamen Erschaffung herrlicher Tage,

die auf uns kommen, zusammenzufinden. Ich habe etwas Spezifisches vorzuschlagen, was wir alle tun können, und das ist so leicht, dass wir uns wundern werden, wie wir so lange brauchten, schlicht dort hinein zu springen, und es zu tun."

Der Rest des Textes handelt insgesamt von diesem Vorschlag.

Zum Schluss machte ich in jenem Text diese Feststellung:

> „Was hier nötig ist, ist nicht eine Revolution vor Ort, es ist eine Revolution in dem Geist.
>
> Es ist unser *Denken*, was wir ändern müssen. In der Vergangenheit machten wir unablässig Anstalten, die Bedingungen vor Ort zu ändern, und selbst dann, als wir es schafften, das hinzubekommen (von Zeit zu Zeit fanden wir einen Nothilfeverband, welcher half), tauchten die gleichen alten (*ur*-alten) Probleme schließlich wieder auf – da sich in unserer *Denkungsart* nichts geändert hatte.
>
> All dies ist am Sich-Wandeln. Eine große Anzahl von Menschen ‚kommt bei dem jetzt dahinter'. Und mithin sind wir dabei, diesem Sturm zu trotzen, du und ich. Wir sind dabei, unseren Kindern, und deren Kindern, eine wundervolle Welt zu schenken, in der für sie zu leben ist. Wir stehen davor, in der Menschenhistorie eine Seite umzublättern."

Also, mein Freund, sofern du bei der Lektüre dieses Wöchentlichen Bulletins dich voller Sorgen und bekümmert fühlst über unsere Welt und darüber, wohin sich die Dinge aufmachen, möchte ich dich ermutigen, dir dieses außerordentlich vorausschauende Buch näher anzuschauen. Wie bereits weiter oben erwähnt, ist es zur Gänze online und kostenfrei auf der Website von CWG zu bekommen.

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung

zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Können wirklich 'nichts bedürfen'?

Leserfrage:

Lieber Neale ... In deinen Büchern stellt Gott fest, dass wir nichts bedürfen. Das ist eine wundervolle Vorstellung. Sobald wir nichts benötigen, sind wir fürwahr der Sorgen und Angst ledig. Wir haben einen Frieden des Geistes. Aber ist das realistisch? Ja, ich kann sehen, wir brauchen nichts, um zu existieren. Leben währt immerzu. Ich habe vor dem Tod keine Angst. Dem Vernehmen nach ist der Tod ein wundervolles Erleben. Aber es gibt scharenweise entsetzlichere Dinge als den Tod, wie etwa langsames Verhungern, Obdachlosigkeit, mit dem du deine Erfahrung hattest. Wie können wir jenes wundervolle Empfinden, nichts zu benötigen, erlangen, derweil wir wissen, dass der Körper gewisser Dinge bedarf, um Leiden zu umgehen?

Dein Freund, Ned.

NEALE ANTWORTET

Lieber Ned: Probiere es, die Sache durch »„fast nichts“ benötigen« zufriedenstellend abzumachen. Ganz offensichtlich kann man Argumente dafür anführen (du hast es soeben getan), dass die Menschen gewisser Dinge bedürfen, um Leiden zu umgehen. Aber wie viel davon? Das ist die Frage. Wie viel brauchen wir wirklich? Sich diese Frage genau ansehen vermag dir eine gänzlich neue Perspektive auf das Leben zu verschaffen. Das kann die Wahrnehmung deiner täglichen Erfahrung verwandeln.

Gib dich also mit „fast nichts“ benötigen zufrieden, Ned, und sieh, ob dich dies nicht einen Schritt näher an Gottes Wahrheit heranführt. Tatsache ist, wir brauchen zum Überleben nichts, wie du es ja herausstellst. Sofern du nunmehr den Wunsch hast, in einer bestimmten Form oder auf eine gewisse Weise zu existieren, wirst du es dir erdacht haben, du brauchest das Vorhandensein gewisser Bedingungen, um dies zu bewerkstelligen. Ich denke, du wirst indes herausfinden, dass jene Bedingungen von minimaler Natur sind. Und je älter ich werde, Ned, um so minimaler werden sie – es bringt mich zum Wundern, wie ich die ganzen Jahre über gedacht haben kann, dass all jene Dinge für mich „notwendig“ seien, um „glücklich“ zu sein.

Ich möchte dies hinzufügen, Ned: „Leiden“ und „Schmerz“ sind nicht das gleiche. Schmerz ist ein objektives Erleben körperlichen und/oder emotionalen Unbehagens. Leiden ist dein Denken darüber. Falls du mit diesem oder jenem Schmerz gut zurecht kommst, falls du sozusagen deinen

Frieden mit ihm hast, wirst du nicht leiden. Du wirst den Schmerz erleben, er wird indes nicht „erlitten“ werden müssen, sondern schier erfahren werden müssen. Frage jede Frau, die bei der Geburt ein freudiges Empfinden hatte.

Dies gilt für beide, den physischen wie den emotionalen Schmerz. Man kann beispielsweise den Schmerz des Verlustes ohne zu leiden erleben. Der Schmerz ist gut. Das ist eine gute Sache. Er setzt uns über unser Menschsein in Kenntnis; er teilt uns mit, was uns etwas bedeutet. Aber wir haben aufgrund von Schmerz nicht zu leiden, sondern ihn schlicht zu spüren. Den Schmerz spüren und ihm stattgeben, zu „sein“ – ohne sich ihm zu widersetzen, ihn indes zur Kenntnis zu nehmen, ihn wertzuschätzen und ihn schlicht da sein zu lassen, ihn was auch immer über uns zur Äußerung bringen zu lassen – das ist eine spirituelle Praxis, die jedwedes Leiden zu heilen und zu einem Ende zu führen vermag.

Viele Segenswünsche,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 769 [29.9.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [30.9.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=769

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 770

6.10.2017

Was denkst du?
ICH MEINE, DASS WIR ALLE SPIRITUELLE SEINSWESEN MIT EINEM PHYSISCHEN LEIB SIND

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

In meinem letzten Beitrag hier habe ich zugesagt, meine eigene Antwort auf die Frage anzubieten, die ich dahingehend stellte, ob wir chemische Geschöpfe oder spirituelle Seinswesen sind. Ich bin mir dessen bewusst, dass ich meine Antwort bereits früher gegeben habe, in Schriften und an diversen Örtlichkeiten. Ich möchte trotzdem jene Antwort hier als Zugabe einbringen, für diejenigen, die sie nicht mitbekommen und sie versäumt haben.

Ich habe – wie ihr alle wisst – keinen Bedarf, dass irgendjemand bei dieser Thematik mit mir gleicher Auffassung ist. Ich schreibe dies hier nicht nieder, um zu überzeugen, sondern schier um zu informieren. Ich habe absolut null Erfordernis, jemanden zu meiner Denkart umzumünzen, allerdings gehe ich davon aus, dass Menschen zu dieser Webseite gekommen sind, um mehr davon herauszufinden, was meine Gedanken sind, und ich freue mich, meine Ansichten über spirituelle Bewandtnisse anzubieten, so ja die Gespräche mit Gott-Bücher unter einigen bestimmten Leuten etliches merkliches Interesse daran erzeugt zu haben scheinen.

Meine eigene Antwort auf die Frage nach der Wahren Identität: Chemische Kreatur oder Spirituelles Seinswesen? – Ich habe mich entschieden, dass ich ein spirituelles Wesen bin, ein drei-teiliges Wesen, welches zusammengestellt ist aus Körper, Geist und Seele. Jeder Part meines drei-teiligen Wesens hat eine Funktion und einen Zweck. Sowie ich dahin gelange, eine jede dieser Funktionen zu begreifen, hebt jeder Aspekt von mir an, in meinem Leben wirksamer dienlich zu sein.

Ich bin eine Individuation der Göttlichkeit, ein Ausdruck Gottes, eine Singularisierung der Singularität. Es gibt keine Getrenntheit zwischen mir und Gott, ebenso wenig eine Differenz, ausgenommen die des Ausmaßes. Um es einfach zu sagen, Gott und Ich sind eins.

Dies bringt eine interessante Frage auf. Werde ich zurecht der Irrlehre angeklagt? Sind Leute, die glauben, sie seien göttlich, nichts anderes als irre Geistesgestörte? Sind sie, noch schlimmer, Glaubensabtrünnige?

Ich fragte mich das. Also machte ich mich an etliche Recherche. Ich wollte herausfinden, was religiöse und spirituelle Quellen zu dem Thema zu sagen hatten. Was ich gefunden habe …

Jesaia 41, 23 – *„Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, dass ihr*

Götter seid. Wohlan, tut Gutes oder Schaden, so wollen wir davon reden und miteinander schauen.“

Psalm 82, 6: *„Ich habe wohl gesagt: »Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten.«“*

Joh. 10, 34: *„Jesus antwortet ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter.«?“*

Der indische Philosoph Adi Shankara (788-820 n.Chr.) - er war im Großen und Ganzen verantwortlich für das anfängliche Auslegen und die Konsolidierung der Advaita Vedanta – schrieb in seinem berühmten Werk 'Vivekachudamant': *„Brahma ist die einzige Wahrheit, die räumlich-zeitliche Welt ist eine Illusion, und letztgültig ist Brahma und das individuelle Selbst.“*

Sri Swami Krishnananda Saraswati Maharaj (25. April 1922 – 23. Nov. 2001), ein zeitgenössischer Hindu-Heiliger: *„Gott existiert; es ist einzig ein Gott da; die Essenz des Menschen ist Gott.“*

Dem Buddhismus gemäß gibt es letztlich so etwas wie ein „Selbst“, unabhängig von dem Rest des Universums, nicht (die Doktrin des anatta). Demnach kehren Menschen, sofern ich gewisse buddhistische Denkschulen korrekt verstehe, in darauf folgenden Lebenszeiten in einer von sechs Formen zur Erde zurück, deren letzte als Devas bezeichnet wird … was verschiedentlich als *Gotte oder Gottheiten* übersetzt wird.

Derweil redet der antike chinesische Wissenszweig des Taoismus von Verkörperlichung und Pragmatik, er befasst sich mit Übungen, um *die Natürliche Ordnung in sich selber zu verwirklichen*. Taoisten glauben, dass der Mensch ein Mikrokosmos für das Universum ist.

Hermetik ist eine Zusammenstellung philosphischer und religiöser Glaubensvorstellungen oder der Gnosis, vornehmlich auf den hellenistischen ägyptischen pseudoepigraphischen Schriften fußend, welche Hermes Trismegistus zugesprochen werden. Die Hermetik lehrt, dass es einen transzendenten Gott gibt, Das Alles, oder die eine „Ursache“, an der wir, und das gesamte Universum, teil haben.

Die Konzeption wurde zum ersten Mal in der *Smaragdgrünen Schrifttafel des Hermes Trismegistus unterbreitet, mit den berühmt gewordenen Worten: „Das, was Unten ist, korrespondiert mit dem, was Oben ist, und das, was Oben ist, korrespondiert mit dem, was Unten ist, um die Wunder des Einen Dings zuwege zu bringen.“*

Und im Sufismus, einer esoterischen Form des Islam, wurde die Lehre *„Es gibt keinen Gott außer Gott“* vor langer Zeit umgewandelt in *Es gibt nichts als Gott*. Was mich zu … nun … zu *Gott* macht.

Sofern du ferneres Interesse an solchartigen Dingen hast, wirst du eine faszinierende Lektüre finden in dem bemerkenswerten Buch von Huston Smith, einem weltweit geehrten Professor für Religionen. Zu seinen Buchtiteln zählt, welche ich am häufigsten empfehle: *'The World's Religions: Our Great Wisdom Traditions'* (1958, veränderte Ausgabe 1991, bei: HarperOne), und *'Forgotten Truth: The Common Vision of the World's Religions'* (1976, wieder aufgelegt 1992, bei: HarperOne).

Also … Dies ist meine Antwort auf die Einladung, welche mir das Leben präsentiert, und welche

das Leben allen von uns präsentiert, in Hinblick darauf, einen Bescheid zu erteilen über Wer Ich Bin. Ich glaube, ich bin ein Abbild Des Göttlichen. So wie wir, meinem Dafürhalten nach, alle.

Um meine Einlassungen zu Anfang hier zu bekräftigen – ich habe absolut keinen Bedarf, dass irgendwer bei dieser Thematik mit mir gleicher Auffassung ist. Ich habe nicht einen Fetzen Nachweis zur Hand, um meinen Glauben zu beweisen oder um ihm Rückhalt zu verleihen. Er zählt zu meinen allerhand von mir innegehaltenen Glaubensüberzeugungen, für die ich keine unterstützenden wissenschaftlichen Angaben zur Hand habe.

So glaube ich, als Beispiel, dass meine Frau mich liebt, und dies ohne Bedingung. Ich glaube, dass mein Hund versteht, was ich zu ihm „sage", wenn ich ihm einfach tief in die Augen blicke und er in die meinen. Er geht unabdingbar darauf ein, so, als hätten wir miteinander Worte gewechselt, welche er vollständig erfasst.

Ich glaube, dass Gott letzten Endes immer zu mir kommt, einerlei wie weitschweifig die Route gelegentlich gewesen war oder eventuell ist. Ich glaube an die „Kraft des positiven Denkens" – und jenes hat sich mir seit meinen Kindertagen bescheinigt. Ich glaube, dass Pflanzen, welche man mag, größer, besser und rascher wachsen, als Pflanzen, „zu denen" man nicht aktiv „spricht" oder denen man keine Liebe-Energien sendet.

Ich weiß, dass das eine oder andere davon läppisch klingt. Und ich kann nichts davon mit irgendwelchen unbestreitbaren wissenschaftlichen Daten untermauern.

Das spielt für mich keine Rolle. Ich habe ein reiches und wundervolles Leben genossen. Und ich meine, meine Glaubensüberzeugungen haben dabei einen bedeutsamen Part inne, dies so zur Ausführung gebracht zu haben. Ich würdige, mit großem Respekt, all jene, welche dem, was ich hier über die Wahre Identität von Menschen geschrieben habe, nicht zustimmen. Sie könnten „recht" haben, und ich könnte „falsch" liegen. Deren Worte könnten die Wahrheit sein, und meine unzutreffend. Sie könnten korrekt sein, und ich könnte mich irren.

Ich war früher im Irrtum. Es gab da jene Zeit ums Jahr 1958 ….

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten

geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Können wirklich 'nichts bedürfen'?

Leserfrage:

Lieber Neale ... Ich erinnere mich an dein Buch, ich meine, es war die Transkription einer Ansprache, die du über Reichtum und Wohlstand gehalten hast, dort äußertest du, dass du teure italienische Schuhe tragest, und dass du längere Zeit gebraucht habest, bis du behaglich damit umgehen konntest, Schuhe anzuhaben, die derart viel kosten. Ich weiß, bei mir liegt auf dem Gebiet von Mangel und Reichtum etliche Arbeit an. Ein ziemlich großes Wirkungsfeld ist bei mir die praktische Arbeit mit Armen und Obdachlosen.

Letztes Jahr ging ich nach Nicaragua, wo wir Familien und Kindern eine Mahlzeit austeilten, die in den Schutthalden außerhalb der Stadt durch den Müll wühlen, um ihm etwas zum Überleben abzuringen. Jenes Erleben entließ mich mit dem Gefühl, angesichts des Überschusses unseres Landes beinahe in Verlegenheit zu verfallen, und selbst bei mir selber, solcher Not gegenüber, mir zu vergegenwärtigen, dass wir bei einer Mahlzeit mehr Nahrung wegwerfen, als jene Menschen an einem Tag oder in einer Woche zu sich nehmen.

Ich fragte mich, wie viel ich wirklich benötige, wie ich simpler und gänzlich ohne einen derartigen materiellen Überschuss zu leben vermag. Sofern wir alle eins sind, und das Leiden Anderer Einwirkungen auf mich hat, habe ich dann nicht eine Verantwortung, meine Überschüsse und meinen materiellen Komfort zu beschneiden?

Gewöhnlich war ich gegenüber den Reichen am Grollen, und ich habe das eingestellt. Ich kenne etliche gute und liebevolle begüterte Menschen. Aber ich tue mich schwer damit, herauszubekommen, wie viel ich von den Mitteln der Erde wirklich benötige, derweilen sich meine Überschüsse im Angesicht der Armen der Welt als derart drastisch ausweisen.

Ich begreife es - mein Ringen mit Reichtum und Mangel erschafft die Geldthematiken, die ich gegenwärtig um mich habe. Und ich bin eifrig und gespannt, dies zu bezwingen. Ich bin einfach nicht sicher, wie mein Denken über diese Dinge zu ändern ist. In Liebe, Tricia

NEALE ANTWORTET

Liebe Tricia: Ich glaube, wir könnten alle von dem Spruch profitieren: „Lebe einfach, sodass Andere einfach leben können."

Ich glaube gleichwohl nicht, dass dies bedeutet, in unserem Leben sollte es zu keinem „Luxus" kommen. Ein gelegentlicher Luxus ist ein wundervolles Erlebnis, und sobald wir uns das selber zureichen, bieten wir ein wunderbares Beispiel dar.

Nun, Luxus im Übermaß - - darüber redest du, Tricia, meiner Auffassung nach - - ist etwas, was ich zu meiden suchte. Hast du dir in der letzten Woche in der Online-Zeitung The Global Conversation die Titelgeschichte angesehen? (**www.TheGlobalConversation.com**) Sie handelte von einem Milliardär, der drauf und dran ist, in Amerika das Größte Haus zu bauen (2800 qm). Einige Leute werden das als ein Beispiel für Luxus im Übermaß erachten. Andere nicht. Das hängt insgesamt von der Meinung der Menschen ab. Aber mit ziemlicher Sicherheit spielt unsere Quintessenz an Beweggründen diesbezüglich, unser Leben zu leben, in das hinein, wie wir es leben.

Deine Erfahrung von Knappheit verwandeln, Tricia, handelt vom Ändern deines Gedankenguts, dass es „nicht genug" gebe. GmG spricht im ersten Kapitel des ersten Buches davon, dass die drei Grundprinzipien des Lebens sind:

1. Wir sind alle eins.
2. Es ist genug da.
3. Es gibt nichts, was wir tun müssen.

Diese fundamentalen Prinzipien, zutiefst erfasst und ausgiebig praktiziert, setzen den Ton für die ganzen 9 Bücher, die folgen, und enthalten alles Wesentliche der Gespräche mit Gott-Botschaft. Diese Erklärungen alleinig wären in der Lage, die Welt zu verwandeln.

So etwa, Tricia, falls du dir die zweite davon hernähmest und den Bescheid erteiltest, sie in deinem Leben praktisch zu machen, würdest du zu sehen bekommen, wie du auf der Straße entlanggehst und armen Menschen rechts wie links Geld ausgibst. Fünfundzwanzig Cent hier, einen Dollar da …

So du dein Geld weggäbest, so würdest du herausfinden, dass du es in deinem Leben vervielfältigst.

Ich habe Folgendes hinzugelernt: Dasjenige, was durch dich hindurch fließt, bleibt an dir backen. Probiere es. Bei mir klappt das jedes Mal. Es mag bei dir funktionieren, oder bei dir nicht funktionieren, einen Versuch allerdings ist es wert. Es ist die Goldene Regel, ins Praktische gewendet: Tue Anderen das, was du gerne sähest, dass es dir getan wird. Oder, wie es Gespräche mit Gott ausdrückt: Das, was du gerne in deinem eigenen Leben erfahren möchtest, dafür sei bei einem Anderen die Ursache, es zu erleben.

Liebe Grüße,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*"

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 770 [6.10.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [7.10.2017]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=770

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 771

13.10.2017

Was denkst du?
21 FRAGEN, UM SIE IM VERLAUF DEINES RESTLICHEN LEBENS JEDEM MENSCHEN ZU STELLEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Von welcher Natur ist Gott? Falls es einen Gott gibt, was ist Seine Wahre Natur? Ist Es eine „Persönlichkeit", welche irgendwo in einer anderen Dimension existiert, mit Wünschen, Bedürftigkeiten, Vorhaben, Präferenzen, Abneigungen, Beurteilungen, Erwiderungen, Freuden, Sorgen und Neigungen, welche mit denen unter Menschen identisch sind oder ihnen ähneln?

Falls es keinen Gott gibt, was ist oder was war die Erste Quelle des Lebens, so wie es im Universum zu sehen ist? Wie nahm all das, was wir im Kosmos sehen seinen Anfang? Gibt es ein System physischer Gesetze, welche zum Einsatz gebracht werden können, um beabsichtigte, in sich schlüssige und vorhersagbare Resultate hervorzubringen in dem Verlauf, den wir menschliches Leben heißen? Gehört irgendetwas darüber gesagt, was einige Leute als die „Macht des positiven Denkens" bezeichnet haben?

Haben unsere Gedanken etwas mit dem Erschaffen oder Herstellen unserer Realität zu tun? Gibt es so etwas wie kollektives Bewusstsein? Gibt es so etwas wie „Bewusstsein" überhaupt – kollektiv oder individuell?

Was ist der Punkt bei dem menschlichen Leben? Hat es einen Punkt? Ist es ganz einfach, und eben nichts mehr als das, ein Ausdruck einer biologischen Entität, welche in der Gebärmutter seinen Anfang nimmt und beim Tod endet?

Gibt es ein Leben (das meint, individuelle Existenz, Bewusstsein und Gewahrsein des Selbst) nach dem Tod – und, was das angeht, vor der Geburt? Gibt es so ein Ding wie die „Seele", umrissen als eine metaphysische Individualität? Wenn es sie gibt, was ist ihre Funktion oder Zweck? Wenn es sie nicht gibt, sind Menschen einfach zweiteilige Wesen, bestehend aus Körper und Geist, und aus nichts sonst mehr? In jenem Kontext, sofern wir dies für wahr halten, was ist die beste, die fruchtbarste, die erfüllendste, die freudigste Art, unser Leben zu leben? Gibt es irgendeinen Grund dafür, uns auf eine gewisse Weise zu benehmen, einen Grund, der darüber hinausgeht, die Strafen und Konsequenzen des bürgerlichen Rechts oder die Missbilligung durch unsere Freunde, Verwandten und Kollegen zu umgehen?

Was braucht es, um das Leben dazu zu veranlassen, dass es funktioniert? Ist es möglich, dass es etwas gibt, welches wir über Gott, das Leben und über uns selbst nicht vollauf begreifen, das, wenn wir es verstünden, alles veränderte? Falls es so wäre, was könnte es deinem Dafürhalten nach sein?

Das sind hier 21 Fragen. Ich nenne sie Meine 21 Anfragen. Es sind Fragen von der Art, welche mich ein ganzes Leben lang zur Beantwortung aufgerufen haben. Ich kann mir gut vorstellen, dass einige davon Befragungen darstellen, die du dir ebenfalls, zum einen oder anderen Zeitpunkt, vor Augen gestellt hast. Vielleicht hast du sie zu deiner Zufriedenheit beantwortet. Wenn das der Fall ist, bist du eine Glück habende Person – unabhängig davon, wie du die Fragen beantwortet hast. Indes ist es meinem Empfinden nach so, dass wir mit den Fragen, als Teil unserer Reise, stets in Verbindung zu bleiben haben. Man weiß nie, wann sich die besagte Antwort ändern wird. Und jener Umschwung wird dich unter Umständen ebenfalls verwandeln.

In den vor uns liegenden Wochen möchte ich euch hier an der Stelle gerne meine gegenwärtigen Beantwortungen Meiner 21 Anfragen darstellen. Sofern du dich regelmäßig hier einfindest, wirst du zweifelsohne bereits wissen, wie meine Antworten ausfallen. Ich möchte sie trotzdem, deren fortschreitender Erörterung halber, darbieten.

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Können wirklich 'nichts bedürfen'?

Leserfrage:

Lieber Neale … Über Jahre habe ich alle deine Bücher gelesen, darüber, wie manifestieren geht,

und ich war zu Zeiten recht gut darin, Dinge zu verwirklichen. Jetzt allerdings befinde ich mich in einer Zeit, wo es danach aussieht, als sei ich nicht imstande, irgendwelche Arbeit oder Geld zu manifestieren. Was mache ich dieses Mal nicht richtig? ... Mit herzlichsten Grüßen, Cathrine M.

NEALE ANTWORTET

Liebe Cathrine: Setze damit aus, dich darauf, was nicht in Erscheinung tritt, auszurichten, und beginne, dein Augenmerk darauf zu lenken, was ist. Nutze diese „freie Zeit" dafür, etwas zu tun, welches zu tun deine Seele dich herbeiruft. Du hast ja ohnedies irgendetwas zu tun, habe ich recht? Ich meine, du kannst nicht den ganzen Tag vor der Wand herumsitzen, stimmt das nicht? *Tue* also *etwas, wozu dich deine Seele ruft, es zu tun*.

Der Seelen-Geist von dir hat es eine lange Zeit herauszubekommen versucht, wie dir Momente beizubringen sind, derer du bedarfst, um der Glückseligkeit deines Herzens und um dem Vorhaben deiner Seele für dich nachzukommen. Verdinge dich *darin*, und *die Zeit wird dahinfliegen*. UND … es könnte dich sogar aus Versehen in deine nächste Karriere oder deinen nächsten Job geleiten! (Es sind bereits seltsamere Dinge passiert …)

DANACH … wisse, dass deine nächste goldrichtige Chance des Lebens, desgleichen all das Geld, was du benötigst, jetzt auf dem Weg ist zu dir. Sage dir das einfach, immer und immer wieder, jeden Tag --- ein ganzes Jahr lang, falls du das musst. Gib niemals auf. Gib niemals den Gedanken auf: *„Meine nächste goldrichtige Chance des Lebens, wie auch all das Geld, was ich benötige, ist jetzt soeben auf dem Weg zu mir."*

Liebe Grüße,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 771 [14.10.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [15.10.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=771

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 772

20.10.2017

Was denkst du?
IM FOLGENDEN DIE ANSCHAUUNGEN EINER EINZELNEN PERSON ÜBER WER UND WAS 'GOTT' IST

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich sprach am Ende meines letzten Beitrages hier an der Stelle davon, dass ich in den vor uns liegenden Wochen Antworten auf „Meine 21 Anfragen“ geben wollte. Also fange ich nun damit an.

Die ersten meiner 21 Fragen lauteten:

Was ist die Natur Gottes? Falls es einen Gott gibt, was ist Seine Wahre Natur? Ist Es eine „Persönlichkeit“, die irgendwo in einer anderen Dimension existiert, jemand mit Begehren, Bedürftigkeiten, Vorhaben, Präferenzen, Missfallen, mit Bewertungen, Erwiderungen, Freuden, Sorgen und Geneigtheiten, welche mit denen unter den Menschen identisch oder ihnen ähnlich sind?

Laut meinem eigenen Verständnis ist der Aspekt des Lebens im Universum, den zahlreiche Menschen als „Gott“ bezeichnen, nicht eine „Person“ im klassischen Sinne; nicht ein Menschenwesen Großgeschriebenermaßen. Vielmehr ist Es einfach (und herrlicherweise) die Wesentliche Essenz, welche alles durchdringt, die Erstgültige Quelle unbegrenzter Intelligenz und die Zuvorderste Kraft uneingeschränkter Schöpfung.

Gott ist auf ein Mal beides, Der Schöpfer und Der Erschaffene, eine Reine Energie, welche auf Sich Selbst einwirkt. Es ist die Erste Ursache. Es ist Jeder Effekt. Es ist der Sitz aller Weisheit, der Urquell allen Begehrens, der Ursprung jedweder Kraft und die Herkunft aller Realität.

Es ist, in einem einzigen Wort, Liebe.

Seine Weisheit ist in Gang gesetzt, Sein Bestreben ist erfüllt, Seine Macht ist bekundet, und Seine Realität ist voll und ganz, ist erhaben, und ist durch die *Erfahrung* und den *Ausdruck* von Liebe aufs Herrlichste an den Tag gelegt.

Hat diese Wesentliche Essenz, welche wir „Gott“ nennen, eine Persönlichkeit?

Ja, ich glaube, dass Es das hat.

Gottes Größe und Gottes Pracht ist Gottes Formlosigkeit. Dies bedeutet indessen nicht, dass Gott nicht eine „Persönlichkeit“ ist, zu der wir beten und mit der wir in Verbindung treten können. Es

bedeutet in Wirklichkeit genau das Gegenteil.

Es ist Gottes wesenshafte Formlosigkeit, welche es Gott stattgibt, eine jegliche Gestalt und eine jegliche Form in jedem Augenblick anzunehmen und zu übernehmen, so, dass sie den Behufen von Liebe dienlich ist.

Mithin kann Gott die Energie der Erscheinung eines Vaters annehmen, die Energie des Trostes einer Mutter, der Anhänglichkeit eines Freundes annehmen, des Mitempfindens eines Beichtvaters, des Mutes eines Friedensstifters, die Energie der Stärke eines Überlebenden, der Geduld eines Lehrers, der Kameradschaft eines Landsmannes, der Innigkeit eines Liebenden.

Wir sehen also, dass die Gegebenheit, dass Gott nicht, von Seinem Grunde her, ein größer-als-das-Leben seiendes Menschenwesen ist, nicht bedeutet, dass wir niemanden mehr haben, um zu ihm zu beten, oder der Fürsprache einlegt, oder mit dem eine persönliche Beziehung zu bilden ist. Ganz im Gegenteil. Gott kann allen Menschen alle Bewandtnisse sein, und, sofern es uns lieb ist, einen persönlichen Gott zu haben, um zu ihm zu beten, sofern es uns lieb ist, einen elternhaften Gott zu haben, um uns bei ihm Rat zu holen, oder einen machtvollen Gott zu haben, der sich für uns verwendet und dazwischengeht, kann und will Gott all jene Rollen für uns erfüllen.

Gott ist allen Menschen alle Dinge, weil Gott alle Dinge *in* allen Menschen *ist*.

Gott ist das *Leben selber*, welches der Ausdruck von Liebe in leibhafter Form ist. Ein jeder Ausdruck von *Leben* ist ein Ausdruck von *Liebe*. Durch die Augen einer beschränkten Wahrnehmung betrachtet wird es eher nicht danach aussehen, gleichwohl ist dies gewisslich, zutiefst und ewiglich wahr.

Meine Rede geht hier also soeben dahin, dass der Aspekt des Lebens, den viele Menschen als Gott bezeichnen, Energie ist, Energie in undifferenzierter Weise. Und ich spreche davon, dass sie sich in jede Form differenzieren kann, welche den Zielen von Liebe dienlich ist. Oder, um es anders auszudrücken, in jedwede Form, welche Sich Selber als Sich Selber in seiner Wahren Natur zum Ausdruck bringt.

Ich denke, wir bekommen derzeit in den medizinischen Wissenschaften unversehens ein Modell von dieser Art eines energetischen Phänomens zu Gesicht … in dem, was man als Stammzellen bezeichnet. Die Angaben gehen dahin, dass Stammzellen undifferenzierte Zellen eines vielzelligen Organismus darstellen, welche in der Lage sind, unabschätzbar viele weitere Zellen desselben Typs hervorzurufen, und aus denen kraft Differenzierung bestimmte fernere andere Zellarten entspringen.

Die undifferenzierten Stammzellen des Menschenkörpers können unterschiedliche Entwicklungen hervorbringen von (sprich, die Form annehmen von) Gehirnzellen, Herzzellen, Lungenzellen oder Zellen jedes Teils des menschlichen Körpers.

Ich denke mir Gott, bildlich gesprochen, als die Stammzelle des Universums. Sofern etwas derart Herrliches wie eine Stammzelle mitten im menschlichen Körper existieren kann, was für eine Art Manifestation von Energie kann alsdann im Kosmos existieren?

Ich meine, jene Energie ist ein Element des Lebens, welches auf andere Energie einwirkt. Und ich bin anhand meiner mentalen Vorsprachen bei der Göttlichkeit (der Quelle von Weisheit und Klarheit, von bedingungsloser Liebe und absolutem Verständnis, welche inmitten von uns allen existiert) zu dem Verständnis gelangt, dass Gott ein Geschehensverlauf, ein Prozess ist. Göttlichkeit

ist eine Interaktion – intelligent, kreativ, nutzbar durch jene, die Seine Eigenschaften, Seine Zwecksetzung, und Sein Versprechen erfassen.

Ich könnte natürlich bei alledem schief liegen. Ich hoffe und vertraue darauf, dass meine Ansichten, so wie ich sie hier mit anderen teile, nicht als eine Plattform dafür genutzt werden, um verbale Tiraden oder Beleidigungen, Übergriffe mit Worten, Meuchelmorde des Ansehens und der Person, schmerzhaften Sarkasmus oder persönliche Angriffe auf die Anschauungen oder Glaubensüberzeugungen, auf die Religion oder Ethnie, auf die Philosophie oder das Verständnis von irgend einem Menschen vorzutragen.

Ich habe die Anschauung, dass wir alle hier erwachsene Menschen sind, und dass wir unsere Erörterungen über diese Thematiken in einer respektvollen und höflichen, zivilen und wohlerzogenen Art und Weise zuwege bringen können.

Unsere Differenzen haben nicht Abspaltung zu erzeugen, und unsere Kontraste brauchen nicht Konflikte hervorzubringen. Lasst uns gemeinsam an diesen Erkundungen unser Vergnügen finden, um zu sehen, wohin sie uns nehmen, und um uns allen eine Chance zu erteilen dafür, zur Veranschaulichung – einerlei wie unsere weiteren Verschiedenheiten auch ausfallen mögen – zu bringen, dass wir uns alle über *eine* Sache in Einvernehmen befinden: es ist sowohl möglich als auch ist es vorzugswürdig, in verträglicher Weise unterschiedlicher Auffassung zu sein.

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Hat Jesus mit Luzifer gesprochen?

Leserfrage:

Lieber Neale … GmG bringt uns bei, ein solches Gebilde wie den Teufel gibt es nicht. Wir haben über Jesus Christus gelesen und gehört, wie er über 40 Tage und Nächte lang zum Fasten, zur Meditation und zum Gebet in die Wüste ging. Angeblich hat der böse alte Luzifer Jesus drei Mal versucht, und beim letzten Mal bestand Luzifers Anliegen darin, Jesus sollte sich vor ihm beugen, sodass er, Jesus, danach die Welt/das Universum in Besitz nehmen könne. Wer war Jesus Christus, zu dem geredet wurde, falls der Teufel nicht existiert?

Ich bin durcheinander. Ich weiß deine Zeit, die du für die Antwort aufwendest, zu würdigen. Segenswünsche, Angelica.

NEALE ANTWORTET

Angelica, die Geschichte ist eine Allegorie. Jesus „sprach zu“ seinem eigenen Geist, zu seinen eigenen Versuchungen, zu seinen eigenen inneren Dämonen … zu dem Teil von ihm, der erkannte, dass er aufs Leichteste die Welt „besitzen“ könnte (dass er sich als eine größere öffentliche Figur seiner Zeit hätte durchsetzen können), sofern er sich schier von seinem Umfassenderen Vorhaben abkehrte und den alltäglichen Attraktionen der Körperlichkeit unterlegen würde, indem er sie zu seinem Hauptaugenmerk erklärte.

Liebe Grüße,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat

> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 772 [20.10.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.10.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=772

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden

uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 773

27.10.2017

Was denkst du?
DIE ZWEITE ANTWORT AUF DIE 21 FRAGEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich sprach am Ende meines letzten Beitrages hier an der Stelle davon, dass ich in den vor uns liegenden Wochen Antworten auf „Meine 21 Anfragen“ geben wollte. Also fange ich nun damit an.

Die Fragen: Haben unsere Gedanken mit dem Erschaffen oder Erzeugen unserer Realität etwas zu tun? Gibt es so etwas wie ein kollektives Bewusstsein? Gibt es so eine Sache überhaupt wie „Bewusstsein“ – sei es kollektiv, sei es individuell?

NDW’s Antwort: Ja, ja, und ja.

Ich sollte im eigentlichen hier aufhören, aber meinem Empfinden nach verdienen derart simple Antworten ein wenig Erläuterung. Also demnach …

Ich erlebe Gedanken als Energie. Genau gesagt, ich begreife sie, dass sie Energieübertragungen darstellen. Energie-Projektionen. Energie-Transfers. Energie-Austausche.

Meinem Gewahren nach ist alles am Leben Energie. Nichts mehr, und nichts weniger. Es ist mein ferneres Gewahrsein, dass Energie nicht bloß das fundamentale Element des Lebens darstellt, sondern auch, dass sie auf sich selber einwirkt. Energie hat durch die Prozesse der Energie Selber Wirkung auf Energie.

Ich sehe einen jeden Ausdruck des Lebens als schier einen Austausch, oder als einen Transfer, von Energie zwischen den unzählbaren Partikeln von Energie, welche existieren, von denen ein jedes in der Form von Schwingungen oder Oszillationen, welche „Wellen“ ausschicken, Energie abgibt, einem Teich gleich, der Kräuselungen ausschickt, sobald seine Oberfläche erbebt.

Unsere Gedanken sind ein Wackeln der Oberfläche des Universums. Sie senden Kräuselungen aus, welche ihre Wirkung (um es metaphorisch zu sagen) auf den gesamten Teich zeitigen. Oder, wenn ihr so mögt, auf das gesamte Quantenfeld (um es wissenschaftlich zu sagen).

Mein Leben hat mir aufgewiesen, dass gewisse *Arten* von Gedanken gewisse *Arten* von Energie hervorbringen, was ich als das Erzeugen von bestimmten *Arten* von Kräuselungen in dem Windschatten des kollektiven Bewusstseins beschreiben möchte. Der Rev. Dr. Norman Vincent Peale veröffentlichte im Jahr 1952 ein Buch über diese Thematik, mit dem Titel '*The Power of Positive Thinking',* und der französische Psychologe und Pharmazist Émile Coupé beschrieb, Jahre

früher, einen Prozess, den er als '*optimistische Autosuggestion'* bezeichnete.

Es ist zu vielem anderem Niederschreiben und Unterweisen, welches diesem Thema gewidmet war, gekommen, darunter ist ein bahnbrechendes Buch zu finden, *‚As a Man Thinketh*‘ von James Allen (1903), ‚*The Law of Attraction‘* von Esther und Jerry Hicks (2006), ‚*The Secret*‘ von Rhonda Byrne (2006), ‚*Pseudo-cybernetrics‘* von Maxwell Maltz (1960), , *Essays of Ralph Waldo Emerson*‘, erste Ausgabe, (1841), ‚*Philosophical Conceptions and Practical Results‘* von William James (1898), und andere.

(Ich verdanke diese Liste dem Autor Mitch Horowitz, der dazu in seinem 2014 erschienenen Buch ‚*One Simple Idea: How Positive Thinking Reshaped Modern Life*' erklärte, dass „positives Denken zugleich die am weitesten gut aufgenommene und die am häufigsten geschmähte Philosophie in Amerika gewesen ist“. Das Buch hat die uralte Frage — *Funktioniert es?* - zum Inhalt, und es besagt, dass es aufweist: ja, positives Denken ist in der Lage, die Welt zu ändern.)

Sofern mir nicht mein eigenes Leben die Kraft und Wirksamkeit des Denkens (im Übrigen des positiven wie des negativen Denkens) veranschaulicht hätte, würde ich nicht einen solch großen Wert auf das alles legen – trotz der Gegebenheit, dass Gespräche mit Gott *Wert darauf legt*.

Die 3000 Seiten des Dialogs bieten eine eigentliche Abhandlung über Energie, welche auf Energie einwirkt, dar, über Energie, welche auf eine jede fühlende Entität im Kosmos einwirkt, und dabei eine *Quelle* solchen Anstoßes – individuell wie auch kollektiv – darstellt. Freilich hatte ich es in meinem eigenen Leben zu erproben, und hatte ich behauptete und bestätigende Resultate zu erkennen gehabt, bevor ich willens gewesen war, Fokussiertes und Beabsichtigtes Denken als eine dynamische Kraft und als ein schöpferisches Werkzeug mir zu eigen zu machen und anzunehmen.

Ich habe derartige Resultate, aber und abermals, zu sehen bekommen. Ich sehe unsere Welt als Ganzes, desgleichen, als einen hervorstechenden Nachweis der Kraft des kollektiven Bewusstseins – und des Bedarfs, jenes Gruppenbewusstsein zu heben und umzuwandeln, sofern wir je in der Erfahrung der Menschheit von sich selber einen wirklichen Wandel zu sehen bekommen möchten.

Mein Gewahren und Verständnis davon ist in ‚*Conversations with God: Book 4 - Awaken the Species*‘ bedeutend bekräftigt und untermauert worden, dem neuesten Dialog mit der Gottheit, gerade erst im vergangenen März erschienen. In meinem Geist existiert nunmehr keine Frage mehr bezüglich dessen, dass das Ding, was wir „Bewusstsein“ nennen, existiert. Ich denke, es ist ein dreisilbiges Wort, was Bezug nimmt auf die Ansammlung von Energiepartikeln, die dank ihrer Ähnlichkeit untereinander magnetisiert sind, sowohl Einzelne wie Kollektive im gesamten Kosmos umringend, und die eine direkte Auswirkung auf das *Milieu* haben, in dem jene Partikel am Schwimmen sind.

Ich könnte selbstverständlich bei alledem falsch liegen. Es ist ausschließlich mein eigenes Verständnis. Die Reise im Leben handelt um das Erreichen des eigenen Verständnisses, handelt davon, zu seinen eigenen Folgerungen zu gelangen, aus seinem eigenen Gewahren heraus zu handeln, und seine eigenen Überzeugungen zum Ausdruck zu bringen. Ich bin mir sicher, dass ich euch nicht den Rat zu erteilen habe, mir aufs Wort zu glauben.

In Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Höre nichts Schlimmes, sprich nichts Schlimmes, sieh nichts Schlimmes ...

Leserfrage:

Kürzlich hast du auf deiner Facebook-Seite folgenden Beitrag eingestellt: „Wir müssen heute unsere Aufmerksamkeit auf die Vorkommnisse in unserer Welt richten. Sie erfordern unser Hauptaugenmerk, und wir können die täglichen Traumata des Lebens auf der Erde nicht ignorieren, während wir uns auf die Suche nach höherer spiritueller Wahrheit und edlerem Sinn begeben und sie erkunden."

Gleichwohl möchte ich dich bescheiden bitten, auf jenen Beitrag näher einzugehen, unter Bezugnahme auf die emotionale Reise, von der das Bewusstsein Abraham, das Bewusstsein von Abraham-Hicks, spricht.

Insbesondere hat Esther Hicks kürzlich eine Botschaft von Abraham übermittelt, die besagt: „Es sollte nur über ein Thema geredet werden, sofern euch das Durchsprechen ein besseres Gefühl verschafft. Es ist wertlos, es ist immer wertlos, etwas voranzutreiben oder zu bereden, was sich nicht gut anfühlt, da dies jenes in deiner Schwingung neuerlich aktiviert; es artet zu einem weiteren Punkt deines Hauptaugenmerks aus, sodass du weniger eindeutig wirst. Anders ausgedrückt, sobald du dich auf die Probleme Anderer konzentrierst, schmälerst du deine Befähigung, jenen Menschen behilflich zu sein.

Die Leute glauben, wir hätten uns auf das Problem zu bündeln, um eine Lösung zu finden. Und wir sagen, es wird keine Lösung zum Vorschein kommen – sie wird niemals beflügelt werden; du

wirst sie nicht zu Gesicht bekommen, und du bist nie imstande, ihr Raum zuzuteilen oder sie zu erlangen – von deinem Ort her, bei dem es dir darum zu tun ist, dich auf das Problem scharf zu stellen. Das sind zwei gänzlich unterschiedliche Schwingungen. Falls du jemanden hast, bei dem viele Dinge schief laufen, und bei dem eine Sache gut läuft, dann schlage die Trommel davon, was gut läuft, und lasse dies deinen Punkt der Aufmerksamkeit ausmachen. Falls du dich auf deren Probleme scharfstellst, erzielst du Schwingungsharmonie mit etwas anderem als der Quelle, die dir Lösungen zuspielt."

Für mich ist da eine Gegensätzlichkeit zwischen den beiden Erklärungen im Spiel – welche zweifelsohne auf eine größere Wahrheit hinweist. Ich hätte es deswegen sehr, sehr gerne, wenn du dich fernerhin über diesen augenscheinlichen Widerspruch ausließest.

Mit Liebe und Respekt, Jaime

NEALE ANTWORTET

Liebe Jaime … Wie kannst du einem anderen Menschen helfen, einem geliebten Nahestehenden helfen, sagen wir mal …. jemandem … bei einem Problem helfen, was er hat - sofern du nicht einmal darüber reden kannst?

. . . . .

ARZT: Wie sieht es aus, was ist das Problem?
PATIENT: Ich kann darüber nicht reden.
ARZT: Na gut, dann ist es so, weil ich ja ebenfalls darüber nicht reden kann. Von meiner Stelle her, der ich mich mit dem Problem befasse, wird keine Lösung zutage kommen. Was also ist die eine Sache, die bei Ihnen gut läuft?
PATIENT: Also, meine Augen sind gut, ich kann gut sehen.
ARZT: Großartig! Das ist fantastisch.
PATIENT: Aber deswegen bin ich nicht hierhergekommen. Das behelligt mich nicht.
ARZT: Was quält Sie denn nun?
PATIENT: Darüber rede ich nicht.
ARZT: Oh, Entschuldigung. Das habe ich ja ganz vergessen …

. . . . .

DER POLIZIST AM EINGANGS-SCHALTER: Sechster Polizeibezirk, Sgt. Snyder am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?
DER ANRUFER: Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich kann meine Aufmerksamkeit auf das Problem nicht richten. Aber mit Sicherheit käme es mir sehr gelegen, wenn ich jetzt eben im Augenblick eine Funkstreife hier um mich hätte.

. . . . .

KOMMENTATOR IN DEN FERNSEHNACHRICHTEN: Tausende Menschen sind in Japan von dem Tsunami betroffen, und das Internationale Rote Kreuz bittet dringend um Hilfe … Decken,

Lebensmittel, Medizin, die eingeflogen werden sollen … uups, tut mir leid, Leute … das hätten Sie nicht hören sollen. Ich habe darüber keine Nachrichten übermittelt. Vergessen Sie, was ich sagte. Konzentriert euch nicht auf das Problem. Schickt keine Decken, Kleidung und Medikamente oder irgendwelche Hilfe. Vergessen Sie, was ich gesagt habe.

Hier ist NBC – **N**o **B**ad **C**omments Television – Programmende ….

. . . . .

Jaime … wie in aller Welt kannst du und wie kann ich je DIESE Sache bereden, sofern wir uns nicht auf etwas bündeln, außer, wir stellen unsere Aufmerksamkeit darauf, was schlechthin soeben vonstatten geht, scharf????

Die Sache ist abgeschlossen.

Mit Umarmen ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 773 [27.10.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.10.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=773

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 774

3.11.2017

Was denkst du dazu?
MEINE DRITTE ANTWORT AUF DIE HIER GESTELLTEN 21 FRAGEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Kürzlich stellte ich hier eine Reihe von Fragen ein, die, wenn wir sie für den Rest unseres Lebens einem jeden Menschen, dem wir begegnen, stellen würden, meinem Empfinden nach etwas ungemein Faszinierendes sind. Ich habe versprochen, ich würde selber jene Fragen beantworten – selbst obschon die meisten Besucher auf dieser Webseite bereits kennen, wie meine Antworten auf sie ausfallen werden – einfach nur damit sie einmal niedergeschrieben sind.

Hier also weitere Antworten meinerseits auf jene Fragen.

Was ist der Punkt beim menschlichen Leben? Ist an ihm etwas dran? Ist es schlicht und einfach, und nichts mehr als das, ein Ausdruck einer biologischen Entität, welche im Uterus ihren Anfang nimmt und beim Tod endet? Gibt es Leben (das meint, individuelle Existenz, Bewusstsein und Gewahren des Selbst) nach dem Tod – und, was das anbelangt, vor der Geburt? Gibt es so etwas wie die „Seele“, ausgemacht und definiert als eine metaphysische Individualität? Falls es sie gibt, was ist ihre Aufgabe oder Zweckstellung?

Ich denke, jene Fragen treiben Einen zum Kern der menschlichen Verfasstheit. Das meint, ich glaube, wir erleben unser Befinden als Menschen ganz unterschiedlich – vielleicht radikal verschieden –, in Abhängigkeit davon, wie unsere Antworten auf diese Fragen ausfallen.

Wie ich die Dinge sehe - ich möchte an der Stelle noch weiter gehen. Ich erkenne an mir den Wunsch, zu verstehen zu geben, dass meinem Glauben nach die umfängliche und totale Funktionsstörung der Menschheit … ihre haarsträubenden, selbstzerstörerischen Verhaltensweisen … insgesamt das Produkt dessen ist, was ich als die nicht-förderliche oder lückenhafte Beantwortung dieser Fragen wahrnehme.

Was unsere Funktionsstörung angeht, stellt sich Einem keine Frage. Es gibt da jene unter uns, die gerne auf den „Fortschritt“ verweisen, den wir als eine Spezies im Verlaufe der Jahrhunderte und des Jahrtausends gemacht haben, aber, es tut mir leid … ich bin da unbeeindruckt.

Wie wir heute zu lesen bekommen, lebt ein Viertel der menschlichen Spezies ohne Toiletten. Um die 1,5 Milliarden Menschen haben keinen Strom. Etwas unter 1,7 Milliarden haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Und dies sind nicht einfach bloß Unannehmlichkeiten. Tausende sterben jeden Tag an vermeidbaren Gesundheitsschwierigkeiten, wie etwa an Malaria,

Durchfallerkrankung und Tuberkulose.

Wartet. Es ist schlimmer. Über 650 Kinder werden auf diesem Planeten *in der nächsten Stunde* Hungers sterben. Nicht an irgendeiner exotischen oder uns nicht vertrauten Erkrankung, für die wir noch kein Heilmittel gefunden haben. Deswegen weil *nicht genug Nahrung zum Essen da ist*. Dies, auf einem Planeten, wo wir in den Restaurants von Paris, Los Angeles und Madrid mehr nicht zu Ende gegessene Mahlzeiten wegwerfen, als es brauchen würde, um all jene 650 Kinder eine Woche lang zu ernähren.

All dies wirft etliche interessante Fragen auf: Wie ist es bei 7 Milliarden Mitgliedern einer einzelnen Spezies möglich, dass alle das gleiche wollen – als da Überleben, Geborgenheit, Sicherheit, Friede, Gedeihen, günstige Gelegenheiten, Glücklichsein und Liebe –, und dass jene nicht imstande sind, dies hervorzubringen, *selbst nicht nach Tausenden Jahren des Versuchens*? Ist es möglich – schlicht *möglich* –, dass wir etwas über Gott und das Leben nicht in Gänze verstehen, welches, falls wir es denn verstünden, alles ändern könnte? Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir über uns selber und über wer wir sind nicht völlig verstehen, was, verstünden wir es, unser Leben für immer zum Besseren umgestalten würde?

Nun bin ich mir im Klaren, dass es Menschen gibt, die auf jene letzten zwei Fragen mit „Nein“ antworten. Und ich meine, dies ist Teil unserer Funktionsstörung. Wir weigern uns zu glauben, dass es „da draußen noch“ einige Angaben geben könnte, welche imstande wären, unsere gesamte Wahrnehmung der Realität zu verändern.

Ich gehöre nicht zu jenen. Ich bin nicht willens, die Welt so anzusehen, wie es im allgemeinen getan wird, und „tss-tss“ zu machen, oder jene bezifferten Angaben herunterzuspielen, und stattdessen darauf zu verweisen, was für einen „Fortschritt“ wir, so wie es aussieht, gemacht haben bei der Besserung der menschlichen Lebensbedingungen. Nach wie vor bedrohen wir uns einander mit gänzlicher Auslöschung. Der einzige Unterschied hat in der Tödlichkeit unserer Waffen bestanden. Während es früher Stöcke und Steine waren, danach Felsen und Pfeile, dann Messer und Kugeln, sind es jetzt Bomben, welche innerhalb von zehn Sekunden Millionen Menschen vernichten.

Also, ich bin nicht gewillt, mir dies anzuschauen und es als „Fortschritt" zu bezeichnen. Und ich werde mit Sicherheit nicht starr meinen Blick auf die Vorderseite jener krassen globalen bezifferten Angaben halten und stattdessen auf all das Gute hinweisen, was wir erzielt haben. Ich möchte gerne anstelle dessen George Bernard Shaw hier paraphrasieren: „Die schlimmste Sünde an unseren Mit-Geschöpfen ist nicht die, sie zu hassen, sondern ihnen gegenüber gleichgültig und teilnahmslos zu sein. Dies ist der Kern von Unmenschlichkeit.“

Aus meiner Absage also heraus, gegenüber dem Fortschritt, den wir ja *nicht gemacht haben*, teilnahmslos und reaktionslos zu sein, lasst mich meine Antworten auf die obigen Fragen darlegen. Zunächst, meine Erwiderung auf jene zwei letzten Anfragen …

Ist es möglich – einfach *möglich* –, dass wir etwas über Gott und das Leben nicht in Gänze verstehen, welches, wenn wir es verstünden, alles ändern könnte?

Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir über uns selber und über wer wir sind nicht völlig verstehen, was, verstünden wir es, unser Leben für immer zum Besseren umgestalten würde?

Ja.

Nunmehr meine Antworten auf die Fragen, mit denen ich diese Niederschrift begann.

„Was ist der Punkt am menschlichen Leben? Ist etwas an ihm dran?“

Ja. Der Punkt am menschlichen Leben ist der, uns selber in einem jeden goldenen Moment des Jetzt in der nächst erhabensten Version der großartigsten Vision, die wir jemals über Wer Wir Sind innehielten, aufs Neue wiederzuerschaffen.

Anders ausgedrückt, der Zweck des Lebens ist Evolution. Jene ist beides, des Lebens Zweck und sein Prozess.

„Ist Leben schlicht und einfach und nichts mehr als ein Ausdruck einer biologischen Entität, welche im Uterus ihren Anfang nimmt und im Tod endet?“

Nein. Das Leben ist weitaus mehr als das. Es ist ein ewiger Ausdruck einer zirkulären spirituellen Entität, welche keinen Anfang und kein Ende hat.

„Gibt es Leben (das meint, individuelle Existenz, Bewusstsein und Gewahrsein des Selbst) nach dem Tod – und, was das angeht, vor der Geburt?“

Ja. So eine Sache wie den Tod gibt es nicht. Was wir Tod heißen, ist schier ein Prozess der Re-Identifizierung und des Wieder-Erfassens.

„Gibt es so etwas wie die ‚Seele‘, definiert als eine metaphysische Individualität?“

Ja. Die Seele ist die Individuierung der reinen Energie, oder die Wesentliche Essenz des Universums, welche einige von uns als Gott bezeichnen.

„Falls es sie gibt, wie lautet ihre Aufgabe oder ihr Zweck?“

Die Funktion der Seele ist die, ein Gefährt bereitzustellen, durch welches diese Wesentliche Essenz Sich Selbst in eigenständiger und individueller Form zum Ausdruck bringt und erlebt.

Ich glaube, wir alle sind hier auf einer Reise. Ich nenne das Die Reise der Seele. Ich glaube, dass wir (metaphorisch gesprochen) durch das Tor der Geburt hindurchkommen und durch das Tor des Todes davongehen. Ich möchte das mit dem weißen Licht, welches durch ein Prisma geschickt wird, vergleichen. In die eine Richtung geschickt, teilen wir uns in drei Partien auf – Leib, Geist und Seele. In die andere Richtung geschickt, vereinigen wir uns wieder in die Einzige Essenz der Seele, welche die reine Energie der Wesentlichen Essenz, in singularisierter Art, ist.

Meinem Verständnis nach ist unsere Reise zyklisch, oder zirkular, ohne einen Anfang und ohne ein Ende, gleichwohl mit einem Zweck, welchem durch eben den selbigen *Fakt*, dass sie zirkular ist, Folge geleistet wird. Es ist mein Gewahren, dass die zyklische Natur des endlosen Ausdrucks von Leben das ist, was die Möglichkeit seiner Expansion, mittels Evolution, hervorbringt.

Wenn ich mir die Welt, so wie sie heute ist, anschaue, denke ich erneut an den wundervollen Mr. George Bernard Shaw, welcher uns folgendes hinterließ: „Ich höre dich sagen ‚Warum?‘ Immerzu: ‚Warum?‘ Du siehst Dinge, und du sagst ‚Warum?‘ Ich aber träume von Dingen, die niemals waren, und sage dazu ‚Warum Nicht?‘“

Und ich denke an William Shakespeare, der geschrieben hat: „ Es gibt, Horatio, im Himmel und auf Erden mehr Dinge, denn es sie in deiner Philosophie zu erträumen gibt.“

Ich weiß nun … ich bin mir im Klaren …, was die Rationalisten und was jene, die tief in den Szientismus (die Theologie, dass die Wissenschaft die einzigen, und alle Antworten hat) eingetaucht sind, dazu sagen werden. „Och, noch so etwas ‚Pseudowissenschaftliches‘“, wird von ihnen zu hören sein. Derweilen die 'Religionisten' sich mit ihnen zusammentun und erklären: „Blasphemie“.

Lasst uns indes auf Mr. Shaw zurückkommen. Er war es, der behauptet hat: „Alle großen Wahrheiten nehmen als Blasphemien ihren Anfang.“ Er sagte überdies: „Der vernünftige Mensch passt sich an die Welt an; der unvernünftige ist beharrlich in seinem Bemühen, die Welt sich selber fügsam zu machen. Demzufolge hängt der gesamte Fortschritt von dem unvernünftigen Menschen ab.“

Zuguterletzt - Mr. Shaw stellte eine Frage, die Einem im Herzen zusetzt: „Muss alsdann in einem jeden Zeitalter ein Christus unter Qualen ums Leben kommen, um jene zu retten und zu erlösen, die sich nicht mit einigem Vorstellungsvermögen und mit Fantasievollem abgeben?"

Möchtet ihr euch etwas anschauen, was Wer Wir Wirklich Sind voller Vorstellungsgabe und Fantasie beschreibt und kennzeichnet? Schaut euch an, was die Genies bei 'MindValley' mit den Botschaften der Gespräche mit Gott angestellt haben. Ich fordere euch heraus, euch dies anzusehen und danach gleichgültig daherzukommen und zu sagen: „Hm, geht so.“
>> https://www.youtube.com/watch?v=P8EBwV9UctI

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S.“ an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Wie Antworten und Wegweisung bekommen

Leserfrage:

Lieber Neale ... Vielen Dank für deine Bücher. Sie haben mir aus den Kundgaben großen Trost und eine Menge Glück übermittelt! Kannst du mir bitte in leicht nachzuvollziehenden Handleitungen schildern, wie ich am besten zu dem Ort gelangen kann, den Gott als den Sitz der Seele beschrieben hat, zu dem man zu jedem Zeitpunkt um Antworten und Wegweisung halber zurückkehren kann? (Bedauerlicherweise beherrsche ich Meditation noch nicht, demnach tue ich mich schwer, Antworten zu hören zu bekommen, obschon ich es gehörig versuche, hinzuhören.) Ich hoffe, dies ist keine unsinnige Frage. Ich habe das ganze Material durchgearbeitet und mich bemüht, es herauszubekommen. Vielen Dank für deine Zeit und für alles, was du für die Menschen und die Menschheit tust!
Herzliche Grüße,
Joanne, Christchurch, New Zealand

NEALE ANTWORTET

Liebe Joanne … ich glaube, du kannst auf deine Frage in dem *jüngst erschienenen Buch in der GmG-Kosmologie, mit dem Titel 'The Only Thing That Matters'* [dt. *'Was wirklich wichtig ist'* – 2014] wunderbare Antworten zu finden bekommen. Das Buch enthält einen fabelhaften Abschnitt, in dem zum wenigsten fünf verschiedene Wege, um zu meditieren, beschrieben werden, die dir beim „Beherrschen“ dieser schonungsvollen Praxis eine ausgesprochene Hilfe darstellen können. Das Buch bietet dir überdies vier weitere wirklich wundervolle Werkzeuge, mit denen du dich mit der Weisheit deiner Seele in Verbindung und sie zum Ausdruck bringst. Überprüfe das! Du kannst das Buch bei Amazon.com durch folgenden Link beziehen …
[...]

Liebe Grüße ...

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 774 [3.11.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.11.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=774

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 775

10.11.2017

Was denkst du dazu?
HIER MEINE NÄCHSTE ANTWORT AUF DIE FASZINIERENDEN, HIER GESTELLTEN FRAGEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Kürzlich stellte ich hier eine Reihe von Fragen ein, die, wenn wir sie für den Rest unseres Lebens einem jeden Menschen, dem wir begegnen, stellen würden, meinem Empfinden nach etwas ungemein Faszinierendes darstellen. Ich habe versprochen, ich würde selber jene Fragen beantworten – selbst obschon die meisten Besucher auf dieser Webseite bereits kennen, wie meine Antworten auf sie ausfallen werden – einfach nur damit sie einmal niedergeschrieben sind.

Hier nun weitere Antworten meinerseits auf jene Fragen.

Gibt es so etwas wie die menschliche Seele? (Ich beantwortete dies in meinem letzten Eintrag hier an der Stelle, dementsprechend mache ich nun weiter bei dieser fortlaufenden Erkundung.) Falls nicht, sind Menschen einfach zweiteilige Seinswesen, aus einem Leib und Geist zusammengesetzt, und nichts mehr? Innerhalb jenes Kontextes - sofern wir dies für zutreffend halten, wie heißt da der beste, der fruchtbarste, der erfüllendste, der freudigste Weg, unser Leben zu leben? Gibt es irgendeinen Grund, sich auf eine bestimmte Weise zu verhalten, anders als schier die Strafen und Konsequenzen des bürgerlichen Gesetzes oder der Missbilligung unserer Freunde, Verwandten und Kollegen zu vermeiden?

Ich glaube, dass Menschenwesen mehr als zweiteilige Wesen sind, zusammengesetzt aus Leib und Geist. Lasst uns aber einmal, um der Erörterung willen, davon ausgehen, wir seien so. Was wäre, alsdann, der beste, der fruchtbarste, der erfüllendste, der freudigste Weg, unser Leben zu leben?

Ich möchte mir niemals anmaßen, jene Frage für irgend jemanden sonst zu beantworten. Eine jede Person hat sie für sich selbst zu entscheiden, das ist ganz offensichtlich, und deren Antwort fiele ungemein persönlich aus.

Für mich ist die Antwort in *Gespräche mit Gott* aufgefunden. Dort wurde mir gesagt: „Dein Leben handelt nicht von dir. Es handelt von jedem Menschen, dessen Leben du berührst, und von der Art und Weise, in der du jenes berührst.“

Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass dies bedeutet - mein Leben geht nicht um das „lokale“ Ich, oder um das „kleine“ Ich – nicht um jenen Teil von mir, der als die Person gekennzeichnet

wird, die ich jeden Tag im Spiegel anschaue. Es geht um all die anderen „kleinen Ich's", welche die Erde zieren. Oder, wenn ihr so mögt, es geht um das „universelle" Ich, oder um das „große" Ich – um den Teil von mir, welcher Eins mit allem und jedem ist, und welcher den Beschluss fasst, dies zum Ausdruck zu bringen, es somit in meiner Erfahrung zu erkennen.

Selbst dann wenn das Letztgesagte Dinge sind, die ich mir vorstelle, kann ich mir nicht einen besseren, fruchtbareren, erfüllenderen und freudigeren Weg zu leben vorstellen. Betrüblicherweise bekam ich dies nicht zu erkennen, bevor ich in den Fünfzigern angelangt war. Und selbst danach habe ich es nicht annähernd so viel praktiziert, wie ich es möchte. Zum wenigsten aber bin ich mir jetzt darüber im Klaren, was für mich der Pfad zum wahren Glücklichsein darstellt, und ich bin besser darin, als jemals zuvor, bevor ich den Pfad eingeschlagen habe.

Die nächste Frage, die ich mir zur Betrachtung stellte … Gibt es irgend einen Grund, sich auf eine bestimmte Weise zu verhalten, anders als schier die Strafen und Konsequenzen des bürgerlichen Gesetzes oder der Missbilligung unserer Freunde, Verwandten und Kollegen zu umgehen?

Für mich geht die Antwort über das schlichte „Sich-Selbst-Bessern" hinaus, was im Eigentlichen ein alleiniger und solitärer Verfolg ist, und sie geht überdies über das Bestreben hinaus, welches die meisten von uns an sich haben, unser „bestes Selbst" für Andere zu sein. Was mich angeht, hat „der Beweggrund, sich auf eine bestimmte Weise zu verhalten", mit der Evolution meiner Spezies zu tun. Meinem Empfinden nach geht es dabei um ein wirklich bedeutungsvolles Unterfangen, dem es sich zu verschreiben gehört – und ich fühlte mich seit der Lektüre von *‚Conversations with God: Book 4 - Awaken the Species'* nachdrücklich mit diesem Beweggrund verbunden.

Der neueste Text in der GmG-Serie von Büchern, gerade mal vor sieben Monaten veröffentlicht, gibt uns zu verstehen, dass nunmehr für unser Vorankommen als eine Art oder als eine Gattung von fühlenden Seinswesen die perfekte Zeit da ist. Wir haben dafür, dass dies geschieht, nicht mehr über Jahrhunderte und Jahrtausende der evolutionären Anpassung inmitten unserer Spezies länger zu warten. Wir können dieser Tage „Anpassung" gegen den ungemein schnelleren – den unglaublich raschen – Prozess der „Imitation" eintauschen. Sobald Adaption durch Imitation als unser evolutionärer Treiber ersetzt worden ist, sind wir in der Lage, innerhalb von Jahren und Jahrzehnten, nicht von Jahrhunderten und Jahrtausenden, die Kritische Masse und die spezies-weite wunderbare Wandlung zu erzielen.

Demnach heißt für uns das Mittel, uns in unserer Evolution jetzt im Augenblick voranzubewegen, das, dass sich ein jeder von uns selber ausersieht; dass er spricht: „Ich möchte derjenige unter jenen sein, der eine Botschaft von Wer Wir Wirklich Sind an jedermann, dessen Leben ich berühre, schickt, und der dabei einen Kräuselung-im-Wasser-Effekt erzeugt und hervorbringt."

Meint nicht, nicht dies schon habe etliche Auswirkung, denn die Wirkung ist da. Die einzige Frage ist nicht diejenige, ob gewöhnliche Menschen dies zu tun vermögen. Die Frage ist die - „Was soll die Idee sein, welche sie vorantreibt?" Wie sollen die Verständnisse lauten, mit denen die Menschheit, kollektivermaßen, alsdann in vollem Einvernehmen einhergeht?

Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir über Gott, über das Leben und über uns selbst nicht gänzlich begreifen, … das, wenn wir es verstünden, alles verwandeln könnte? Dies ist die Frage der Stunde. Wenn ihr euch also derzeit die Frage stellt, in welche Richtung wir uns begeben sollten, möchte ich sagen, dass die Richtung, die die Menschheit nun geladen ist einzunehmen, die ist, die das Beantworten dieser Frage vorgibt.

Gibt es etwas, was wir über Gott, über das Leben und über uns selbst nicht voll begreifen, das, wenn wir es verstünden, alles ändern könnte? Sofern es solches gäbe, wie lautet es, und wie sieht es aus, es zu verkörpern, es sich anzueignen, ein Muster jener neuen Idee zu sein?

Jeder spirituelle Meister, der auf dem Antlitz der Erde gewandelt ist, hat jene Frage mit einem lautstarken „Ja" beantwortet, und danach durch das Ausleben seines eigenen Lebens veranschaulicht, was wir für nützlich befinden können würden, es deutlicher zu begreifen und durchzuführen. Alle von uns haben also eine gute Gelegenheit dazu, dies zu tun. Alle von uns. Indem wir schlicht und einfach sagen: „Ich küre und erwähle mich selber."

Ach, übrigens, jene, die ein Interesse daran haben, sich in diesem Prozess zu engagieren, können die Webseite aufrufen: IHaveSelfSelected.com . Dies ist eine sehr schlichte Internetseite, welche den Menschen eine Gelegenheit verschafft, sich mit Anderen rund um die Welt, die zum Ausdruck bringen: „Ich bin ganz mit dabei", zusammenzutun.

Die Hoffnung und die Idee unterdessen ist es, einen Jeden, dessen Leben wir berühren, einzuladen und zu ermutigen, sein eigenes spirituelles Erbe freudig entgegenzunehmen und seine Wahre Natur bereitwillig aufzugreifen.

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S." an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Die Seele existiert an mehr als an einer Stelle!

Leserfrage:

Lieber Neale … *Sofern wir reinkarniert sind, wie können uns dann unsere nahen Angehörigen, sobald wir sterben, in Empfang nehmen und geleiten? Ein liebreicher Freund.*

NEALE ANTWORTET

Lieber „Liebreicher“ - Deine Frage geht von der Voraussetzung aus, dass die Seele einzig an einer einzigen Stelle zu einem einzigen Zeitpunkt existiert. Aber *Gespräche mit Gott* gibt uns zu verstehen, dass die Seele zu einem einzigen Zeitpunkt an mehr als einer einzigen Stelle existieren kann und existiert.

Zeit und Raum sind, in der Tat, Illusionen - GmG gemäß. Ich bin mir alsdann im Klaren, dass mir, ganz praktisch gesprochen, die Seele meiner Mutter jetzt im Augenblick Wegweisung bieten kann, und dass sie in dem Moment meines Todes zugegen sein wird, selbst obschon ihre Seele sich womöglich als eine andere Person reinkarniert haben mag. Die Seele ist ungemein umfassender, als wir es im allgemeinen denken, und sie existiert simultan in etlichen Partien an etlichen Stellen - so wie ich es verstehe.

Liebe Grüße,

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 775 [10.11.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.11.2017]
= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=775

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 776

17.11.2017

Was denkst du dazu?
HIER MEINE LETZTE ANTWORT AUF DIE FASZINIERENDEN, HIER GESTELLTEN FRAGEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Hier nun meine letzten Antworten auf die Reihe von Fragen, die ich Ende September für uns aufgebracht habe.

Lasst uns zunächst einmal die letzten Fragen in dieser Serie durchgehen, danach möchte ich meine Antworten dazu wiedergeben. Jene letzten Fragen hießen …

Was braucht es, um das Leben zum Funktionieren zu bringen? Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir über Gott, über das Leben und über uns selbst in Gänze nicht verstehen, welches, so wir es denn verstünden, alles änderte? Sofern das so ist, was ist dies eurer Auffassung nach?

Ich bin mir dessen gewahr geworden, dass das, was es braucht, um „das Leben zum Funktionieren zu bringen", ist, zu begreifen, wovon das Leben handelt. Ich hatte keinerlei Ahnung, worum das Leben geht, bis ich 50 wurde. Oh, ich dachte, ich wüsste, worum es geht. Es gab da eine ganze Rezeptur, welche ich hersagen konnte, worum es dabei gehe, und für mehr als 30 Jahre meiner Erwachsenenzeit spielte ich „gemäß den Regeln", und tat ich, was mir „angeraten war zu tun".

Das Schema ist das: Bekomme den Kerl, bekomme das Mädchen, bekomme das Auto, bekomme den Job, bekommen das Haus, bekomme den Garten, bekomme die Kinder, bekomme den Hund, bekomme den besseren Job, bekomme das bessere Auto, bekomme das bessere Haus, bekomme den besseren Garten, bekomme die Enkelkinder, bekomme das Büro an der Eckseite mit deinem Namen an der Tür, bekomme das Gebäude an der Ecke mit deinem Namen an der Mauer, bekomme graues Haar, bekomme die Taschenuhr bei der Pensionierung, bekomme die Tickets für die Schiffsrundreise, und packe dich fort.

Es gab geringfügige Variationen zu dem Thema, aber im Grunde genommen war es das: ein 20-schrittiger Vorgang, der dich von 18 bis 78 brachte (sofern du es so weit geschafft hattest), oder noch ein bisschen weiter darüber hinaus.

Und es hat dabei einige gute Zeiten gegeben … ich möchte euch nicht in die Vorstellung hinein juxen, es sei alles ohne Freude gewesen … aber mein Leben schien nirgendwo hin zu gelangen … und ich gelang schließlich und endlich dahin, ungeschützt vor Wetter und Wind als Obdachloser auf der Straße zu leben, dank einer gewissen Reihe von Begebenheiten, welche sie hier auszubreiten uns zu weit führen würde. An jenem Punkt lag mein Leben in Scherben … und ich sehe nun, dass

dies deswegen der Fall war, weil ich nicht wusste, wohin ich mich bemühte zu gehen, oder was ich zu tun versuchte. Ich hatte keinerlei Vorstellung, worum das Leben in der Welt im Eigentlichen ging.

Ich endete in dem, worüber ich mich in dem Buch mit dem Titel ‚Das Einzige was zählt' [‚The Only Thing That Matters'] ausgelassen habe, welches den Reigen eröffnet mit dem Absatz: „98 % der Menschen der Welt verbringen 98 % ihrer Zeit mit Dingen, die nicht von Belang sind". Ich war gewiss einer von jenen.

Jetzt, nach meinem 'Gespräche mit Gott'-Erleben, bemerke ich, dass ich nicht hier bin ob irgendetwas, was mit meinem Körper oder meinem Geist zu tun hat, sondern dass ich hier bin, um der Agenda Meiner Seele zu Diensten zu sein. Mein Körper und mein Geist sind schlicht Werkzeuge, mit welchen jene Agenda zu Ende geführt wird, derweilen ich mich in dem Gefilde der Körperlichkeit aufhalte.

Und wie lautet die Agenda Meiner Seele? Laut GmG hat sie nichts mit irgendetwas zu tun, was ich gerade *tue*, und alles damit, was ich soeben *bin*, während ich tue, was auch *immer* ich soeben tue.

Die Agenda Meiner Seele heißt, mich selber aufs Neue in einem jeden goldenen Moment des Jetzt in der erhabensten Version der großartigsten Vision, welche ich jemals über Wer Ich Bin innegehalten habe, wiederzuerschaffen. Das meint (um es säuberlich in eine Wendung zu packen), mich *zu entwickeln*.

Und dies gerät zu einem wirklichen Abenteuer, sobald ich inwendig in mir eine wundervolle Vision von Wer Ich Bin bei mir halte. Und GmG war mir dabei obendrein behilflich. Darin wurde ich dazu eingeladen, mich zu entsinnen, dass Wer Ich Bin eine Individuation der Göttlichkeit darstellt.

Dies ist es, was ich nicht begriff, was, falls ich es verstünde, alles ändern könnte. Seitdem ich darüber Klarheit bekommen habe, habe ich mein Leben auf eine rundum andere Weise erlebt. Ich bin mir gewahr geworden – unter anderen Dingen –, dass mein Leben nicht um mich geht. Es geht um jeden Menschen, dessen Leben ich berühre, und um die Art und Weise, wie ich es berühre. Dies ist, für mich, der rascheste Weg und das wirkungsvollste Mittel, anhand derer ich mich entwickeln kann, dabei in meiner *Erfahrungswelt* zu dem werdend, was ich, konzeptionell, erkenne, dass ich selber es bin.

Konzipiertes in Erfahrung kehren - das ist zu dem Ziel meines Lebens geworden. Es ist die größte Ironie meines Lebens, dass alles sonstige, wofür ich jemals gearbeitet habe, in meiner persönlichen Realität ohne Anstrengung manifest geworden ist. All die Liebe, all die Freude, all der Friede, all die innere Heiterkeit und das Empfinden persönlicher Erfüllung, was ich pflegte mir zu erhoffen, trägt sich beinahe automatisch zu.

Dies ist meine Erfahrung gewesen. Und ich bin so glücklich, in der Lage zu sein, euch an ihr teilhaben zu lassen!

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S.“ an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Leserfrage:

Lieber Neale … *Mir wären deine Gedanken über das Folgende sehr lieb. Erwachen und unsere spirituelle Reise hin zum Wachstum ist verblüffend. Wiewohl nicht leicht. Es gibt da etwas, wo ich mich durcheinander fühle … nun gut, es ist nicht die einzige Konfusion … lol … aber eine davon.*

Als ich zu Gott sprach und sagte - bitte, ich hätte so gerne, dass du mich die Wahrheit lehrst (da die Religion das für mich nicht vermochte), war und ist die Antwort in Übereinstimmung mit der spirituellen Reise, auf der ich mich eigentlich befinden sollte, das ist erstaunlich, weil es so ist, als wäre sie für mich persönlich angepasst, als sei sie im Einklang mit meinem eigenen einzigartigen ich (mit meiner Personalität, meinen Interessen, meinen Stärken und Schwächen, etc.). Was mich durcheinanderbringt, ist, dass ich mich deutlich an einen Tag erinnere, als ich eine 'spirituelle Übermittlung' bekam, die besagte: 'Du bist am Hinzulernen. Ich möchte gerne, dass du Andere daran teilhaben lässt, und Ich mache den Rest.'

Nun habe ich das versucht und versuche es nach wie vor, wann immer eine Situation dafür erscheint, ich fand allerdings auch heraus, dass ich mir nicht mehr länger sicher bin, ob dies für mich das richtige ist. Ich versuchte, meine spirituellen Erfahrungen (und das sind erstaunliche Erlebnisse und Geschichten) in aller Ruhe mit Anderen zu teilen, und am allermeisten mit meinen christlichen Freunden, das aber erzeugte bloß schlechte Schwingungen, und es richtete mich so her, dass ich zu einem Angriffsziel wurde und dass mir deutlich gemacht wurde, ich sei nicht erlöst (das übliche Religionsding mit dem Bewerten).

Bei alledem, was da geschah, bin ich wieder zurück in meiner geschützten Muschel, gar nicht glücklich mit einem Gedanken daran, mich noch einmal herauszubegeben und noch einmal das eine oder andere abzubekommen und mich verletzt zu fühlen. Eines Abends, als ich erneut bei einer christlichen Veranstaltung geredet und meine Ansichten in einer ausgereiften Form vorgetragen hatte, ohne irgendwen in irgendeine Richtung zu zwingen oder ihnen zu sagen, sie irrten sich, hatte ich den folgenden 'bildhaften' Traum.

Er brachte zum Ausdruck, dass Jeder auf seine Weise hinzulernt und dass es sich um einen persönlichen Vorgang handelt. Es ist nicht so, dass mir dies nicht einleuchtet, aber, sollten wir uns dann alle still zurückziehen und unser ganzes spirituelles Erwachen und unsere spirituellen Erlebnisse für uns behalten, um einem Jeden stattzugeben, auf seine eigene Weise zu wachsen? Ganz bestimmt nicht. Stelle dir vor, du würdest schlicht deine Staunen machende Geschichte für dich behalten. Was sind deine Gedanken dazu? Ein Freund.

NEALE ANTWORTET

Lieber Freund …. Die Wegweisung, die du empfängst, steht meinem Empfinden nach sehr in Übereinstimmung mit dem, was mir, mir selber, gesagt wurde. Deine Unterweisung trug vor, dass „Jeder auf seine Weise lernt“, und dass „es ein persönlicher Vorgang ist“. Meine Belehrung hieß schlicht: „Erlaube jeder Seele, ihren eigenen Weg zu nehmen.“

Mein Ratschlag ist demnach, deine spirituellen Einsichten nur dort darzubieten, wo und sofern darum nachgesucht wird. Präsentiere sie nicht vor Gruppen von Menschen, bei denen du im Voraus wissen kannst, dass sie aufgelegt sind, dir lautstark zu widersprechen.

Es gehört nicht zu meinem Angebot, vor Jedem Vorträge zu halten, noch auch frage ich an, ob ich Vorträge halten könne. Ich gehe ganz einfach auf Nachfragen ein, die bei mir eintreffen, die mich bitten, das zu tun. Dies stellt eine weitaus zweckmäßigere Dynamik zwischen mir und meinem Publikum auf. Ich teile mit dem Publikum etwas, worum die Zuhörer, sie selber, gebeten hatten, es zu hören.

Nun wirst du dich fragen - was sollte jemanden veranlassen mögen, bei dir darum anzufragen, dein spirituelles Erleben und deine spirituellen Glaubensüberzeugungen mit ihnen zu teilen? Die Antwort darauf lautet: Die Art, wie du lebst. Lebe im Einklang mit der Agenda Deiner Seele, und die Leute werden anfangen, dich zu bitten: „Was, was genau ist es, was du glaubst, das dich so handeln lässt?“

Vielleicht wirst du dich entscheiden, ein kleines Bändchen über deine Glaubensüberzeugungen

zu schreiben, und es schlicht da liegen zu lassen, wohin du auch gehst … im Friseursalon, im Lebensmittelladen, in der Bank, etc. Schreibe auf die Rückseite des Buches: „Für weitere Informationen, um dich einer Studien-Gruppe über diese Botschaften anzuschließen, oder um den Autor dieses Büchleins wegen eines Vortragtermins zu kontaktieren, nimm Verbindung auf mit ….“

Die Leute werden dich anrufen.

Diesen spirituellen Ratschlag biete ich dir ausschließlich als meinen Gedanken dar, und ich hoffe, er war dir hilfreich. Womöglich hast du den Wunsch, deine Frage direkt an Gott zu richten, der, da bin ich mir sicher, dich mit einer um Vieles persönlicheren und wundervolleren Antwort versehen wird.

Gottes Liebe auf allen deinen Wegen sendet dir,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 776 [17.11.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.11.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=776

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 777

24.11.2017

Was denkst du dazu?

SIND WISSENSCHAFT UND SPIRITUALITÄT SICH WECHSELSEITIG AUSSCHLIESSEND?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Zu unseren regelmäßigsten Kommentarschreibern hier gehört derjenige, der kürzlich einen Eintrag veröffentlichte: „Ich habe soeben Neale's Posting erneut gelesen, und ich muss staunen, wie es, nach und mit einer kleinen Bearbeitung, genau in ein wissenschaftliches Paradigma hineinpasst. Es ist dabei nicht die Rede von Seelen oder von Nachleben oder von Beeinflussung von Dingen, nicht die Rede von Gemüter-Auslesen, oder von den anderen typischen pseudowissenschaftlichen Flausen."

Dieser Gentlemen, namens Patrick Gannon, fährt dann fort:

„Ein wenig an ihm umgestellt, vermag dieser Artikel als eine Analogie für die Quanten-Welle, für die Quantenfelder, für das, woraus unser Universum zusammengesetzt ist, herzuhalten. Energie, welche dabei ist, auf – andere Energie – einzuwirken, dies können Quantenfelder sein, die miteinander in Verkehr treten. Möglicherweise ist es ein Wunschdenken meinerseits, aber ist dies nicht ein kleiner Schritt weit weg von den pseudowissenschaftlichen Flausen?"

Ich möchte gerne hier an der Stelle zu diesem Kommentar einige Überlegungen wiedergeben.

Lasst mich den Anfang machen damit, indem ich sage, dass es keine Überraschung darstellen sollte, dass mein Verständnis von Gott „ohne Weiteres in ein wissenschaftliches Paradigma hineinpassen wird", mit demjenigen, was Patrick „eine kleine Bearbeitung" nennt – und was ich gerne „eine kleine Phantasie" und „ein klein wenig Angaben und Informationen" nennen möchte.

Ich habe nicht einen Moment lang daran gedacht, dass Wissenschaft und Spiritualität sich wechselseitig ausschließen, oder dass sie irgendwie zueinander in Widerspruch stehen.

Was GmG für mich getan hat, ist, zu meinem Denken „eine kleine Information" hinzuzufügen, welche ich davor nicht gehabt habe … und der Dialog beschränkt seine Angaben nicht darauf, was die Menschheit bereits vollständig begriffen hat, sondern er lädt mich dazu ein, meine Einbildungskraft zu strecken, um die Möglichkeit mit einzuschließen, dass es da etwas über Gott und über das Leben geben kann, welches die Menschheit noch *nicht* in aller Gänze begriffen hat … das, wenn es verstanden worden wäre, alles ändern könnte.

Ich meine, der Unterschied zwischen dem, was GmG mir über Gott zu verstehen gibt, und dem, was die Wissenschaft uns über das Universum sagt, ist der, dass GmG (und, in weiteren Bezügen,

die Neue Spiritualität) die Aussage trifft, dass der Prozess des Lebens bewusst durch eine Kraft geschaffen worden ist (und weiterhin dabei ist, geschaffen zu werden), durch eine Quelle an Weisheit, an Selbst-Gewahren und zweckvoller Absicht, welche ich, in meinem eigenen Wortschatz, in einem einzigen Wort, dem der Liebe, beschrieben sehen möchte.

Ich bin zu der Folgerung gelangt, dass die Energie, die ich als Liebe spüre, die Wesentliche Essenz ist, oder die Reine, Undifferenzierte Energie, welche einige Menschen (mich eingeschlossen, stenographierterweise) Gott nennen. Ich glaube, dass diese Wesentliche Essenz oder Reine Energie mit Zweck und Vorhaben in Bewegung gesetzt ist – Zweck und Vorhaben eines jeden Elements, welches einer bewussten Wahl fähig ist … und dass der zusammengesetzte und gemeinschaftlich durchgeführte Zweck und der dementsprechende Vorsatz Des Ganzen der ist, was wir Gott In Aktion nennen könnten.

Ich glaube, diese Reine Energie existiert in, als und durch alles – und, noch mehr als das, dass sie durch sich selbst bewegt und gehandhabt werden kann. Das meint, durch Facetten oder Partikel von sich selber. Ich habe über lange Zeit (dabei das wiedergebend, was mir in GmG zu verstehen gegeben worden war) vorgebracht, dass Energie auf Energie einwirkt durch die Prozesse der Energie selbst. Das meint - solches werden wohl Andere so zur Kenntnis nehmen - Quantenphysik auf ihrer fundamentalsten Ebene.

Ich habe über 20 Jahre hinweg über das „kontextuelle Feld“ geredet … und die Physik hat über viele Jahre über das „Quantenfeld“ geredet.

GmG hat mir vor zwei Jahrzehnten erklärt, dass „es im Universum keine gerade Linie gibt“, und die Quantentheorie behauptet, dass die Grund-„Gestalt“ des Kosmos gekrümmt ist.

GmG hat mir vor zwei Jahrzehnten erklärt, dass Zeit, so wie wir sie begreifen, nicht existiert, und die Quantenphysik stellt es klar heraus, dass es keine Unterscheidung zwischen dem, was wir Zeit und Raum nennen, gibt, und dass wir im Grunde genommen in dem leben, was ein Laie (oder ein spiritueller Autor) den Ewigen Moment des Jetzt nennen könnte.

Ich meine, letztendlich, dass es eine Ironie wäre, sofern der einzige wirkliche Unterschied zwischen Mr. Gannon und mir, was unsere umfassenderen kosmologischen Verständnisse angeht, die Terminologie ist, die wir gebrauchen, anhand derer wir eine gute Anzahl der genau gleichen Dinge beschreiben. Was er als „pseudowissenschaftliche Flausen“ bezeichnet, ist das, was ich als das beschreibe, was wir „nicht vollauf über Gott und über das Leben verstehen, welches, sofern wir es verstünden, alles ändern würde.“

Mr. Gannon hinterlässt bei mir den Eindruck, dass er mit dem Empfinden einhergeht, dass dann, wenn etwas nicht wissenschaftlich belegt und veranschaulicht werden kann, jenes Besagte „pseudowissenschaftliche Flausen“ darstellt, und dass es eben nicht unserer Bedachtnahme wert ist.

Mir steht vielmehr der Gesichtspunkt von Leuten wie etwa von Albert Einstein nahe, welcher Ideen schlicht nicht deshalb des Platzes verwiesen hatte, weil sie (noch) nicht bewiesen werden konnten, welcher demhingegen zum Ausdruck brachte: „Zu spüren, dass hinter allem, was erfahren werden kann, etwas da ist, welches unser Verstand nicht zu erfassen vermag, dessen Schönheit und Hoheit uns bloß indirekt erreicht: dies ist Frömmigkeit. In diesem Sinne … bin ich ein tiefgläubiger religiöser Mensch.“

Ich möchte mich selber nicht als tiefgläubig religiös bezeichnen, aber ich möchte sagen, dass ich

„ein zutiefst spiritueller Mensch“ bin. Darunter meine ich zu verstehen zu geben, dass ich glaube, dass eine spirituelle Basis da ist, eine Präsenz, eine Identität und eine Essenz hinter allem Leben, welche *noch* nicht durch die gegenwärtig beschränkten linearen wissenschaftlichen logischen Vorgehensweisen oder durch beweis-getriebene Leitbilder dargestellt werden können.

Oder, wie es Shakespeare weitaus sprachgewandter zum Ausdruck gebracht hat: „Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, Horatio, als in deiner Philosophie von ihnen geträumt werden kann.“

Es gibt einfach nicht Viele, welche davon, was in ihrem Herzen zu hören war, laut heraussprechen wollen. Menschen scheinen es für ungemein sicherer zu befinden, ihre tiefsten metaphysischen Verständnisse oder Glaubensüberzeugungen still für sich zu verbergen, dabei dem Verweis Shakespeares nachgebend, welchen er Hamlet in den Mund legte: „Schwöre bei meinem Schwert. Sprich niemals davon, was du gehört hast.“

Was demnach also Viele von uns *inwendig* in sich selber „hören“, das behalten wir *bei* uns.

Ich habe das – selbstverständlich – nicht getan. Und ich spüre eine stille innere Gewissheit, dass eine gute Anzahl der hauptsächlichen Botschaften von *Gespräche mit Gott*, welche - nicht mehr lange hin - eines Tages herausgestellt sein werden, dass sie gar nicht mal so sehr danebenliegen. Gleichwohl werden sie heute durch einige Menschen als Häresie bezeichnet. In den Augenblicken, wann mir solches unterkommt, finde ich Trost in der Beobachtung von George Bernard Shaw, welcher mit trockenem Humor anmerkte: „Alle großen Wahrheiten nehmen als Blasphemien ihren Anfang.“

Die wissenschaftliche Methode des Mr. Gannon mag die Existenz der spirituellen Essenz, welche ich „Gott“ nenne, abstreiten, Einstein allerdings bot uns Folgendes: „Jeder, der ernsthaft mit dem Verfolg von Wissenschaft befasst ist, wird zu der Überzeugung gelangen, dass in den Gesetzen des Universums ein Geist manifest ist – ein Geist, welcher demjenigen des Menschen ungemein weit überlegen ist.“

Okay. Ich bezeichne jenen als Gott. Sonstwer wird ihn vielleicht als Sonst Etwas bezeichnen. Aber eine Rose unter einem anderen Namen …

Ich bin mir in meinem Leben der Existenz dessen gewahr geworden, was ich als Absichtsvolle Essenz und als Fügsame, Nutzbare, Lenkbare Essenz bezeichnen möchte. Dies ist, was ich Gott heiße, und ich meine, dass Gott dafür in Gebrauch genommen werden kann (und dass er, in der Tat, Sich Selber so zur Verfügung stellt, dass er in Gebrauch genommen werden kann), um auf zahlreichen Gebieten unseres Lebens schlüssige und vorhersagbare Resultate zu zeitigen. Aber wir haben dies für wahr zu halten, um es in unserer Tag-für-Tag-Erfahrung an den Tag zu legen. Es stellt sich alsbald heraus, dass Glauben Sehen ist, und dass es auf diese Weise vor sich geht, wie Energie Einwirkungen auf sich selber nimmt.

Um auf Mr. Einstein zurückzukommen, so bin ich insbesondere davon angetan, was er in einer Rede bei dem Union Theological Seminary über die Beziehung zwischen Religion und Wissenschaft zum Ausdruck gebracht hat: „Die Lage kann vielleicht durch ein Bild ausgedrückt werden: Wissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Wissenschaft ist blind.“

Ich fühle mich bei dem Wort „Religion“ nicht im selben Maße behaglich wie bei dem Wort „Spiritualität“, da ich die meisten „Religionen“ erlebe, wie sie sich als Ansammlungen von

Doktrinen und Dogmas ausweisen, welche durch die Anhänger der Religion voll und ganz und fraglos akzeptiert zu werden hätten. *Gespräche mit Gott* gibt, andererseits, all seinen Lesern zu verstehen: Glaube kein Wort davon. Probiere es einfach in deinem eigenen Leben. Sofern es einen Nachhall findet und funktioniert, nimm es in Gebrauch. Falls nicht, wirf es unverzüglich hinaus. In diesem, und in allen anderen Dingen, sei deine eigene Autorität.

Mr. Gannon beteuert gerne, GmG sei eine Religion, indes - nicht einmal eine Religion in der Welt trifft die obige Aussage. Noch auch geben uns die einen oder anderen zeitgenössischen Autoren und Lehrer aus den Reihen der heutigen Religionen zu verstehen: „Ich könnte bei alledem verkehrt liegen." Es wäre erfrischend, wenn sie dies täten. Es wäre erfrischend, wenn sie schlicht und einfach sagten: „Hier das, was wir glauben. Entscheidet für euch selber, was für euch wahr ist. Und wisst, dass ihr weder verdammt noch durch uns zurückgewiesen werdet (und ganz bestimmt nicht durch Gott), solltet ihr euch jene Glaubensansichten nicht zueigen machen."

Viele unter den Kundgaben der *Gespräche mit Gott* sind für einen Großteil der Menschen schwer zu glauben. Und (um es noch einmal zu sagen), die Menschen sollten sie nicht glauben, sofern sie es nicht können. Freilich bloß zur nochmaligen Durchsicht – um zu sehen, ob welche darunter sind, welche *du* dir zueigen machen kannst – hier nun eine Liste derer, was ich Elf Unglaubliche Glaubensüberzeugungen aus *Gespräche mit Gott* heiße:

1. Es gibt eine Essenzielle Essenz im Universum, welche einige Menschen Gott nennen.

2. Diese Essenz ist Reine, Undifferenzierte Energie, welche sich Ihrer Selbst gewahr ist und welche sich in unterschiedlichen physischen und metaphysischen Formen differenziert.

3. Der Zweck ihrer Differenzierungen ist der, die Essenzielle Essenz mit der ganzen und vollständigen Erfahrung von Sich Selber zu versehen.

4. Du bist eine Individuation dieser Essenziellen Essenz, eine spirituelle Entität, welche aus drei Teilen besteht, in der menschlichen Sprache Leib, Geist und Seele genannt. Es gibt keine Trennung zwischen dir und dieser Essenz, welche durch einige als Gott bezeichnet worden ist. Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt alleinig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil dieses Einen Dings, was ist, im Begriff und dabei, sich in Individuierendem Ausdruck zu erheben und zu existieren. Du bist zu Gott dem gleich, wie eine Welle dem Ozean gleich ist: Auf keiner Weise gleich groß wie er, indes in keiner Weise anders als er, und in keiner Weise von ihm abgesondert. Es gibt so etwas wie ein Separates Ding nicht, und es gibt so etwas wie Kein Ding nicht. Was man als „leeren Raum" bezeichnet, ist ganz und gar nicht „leer", es ist vielmehr eine Ansammlung von Energiepartikeln und Wellen, deren Fluktuationen und Vibrationen allzu winzig sind, als dass sie durch den menschlichen Geist unterscheidbar oder merkbar wären, welche indessen anhand von Instrumenten ermittelt werden können.

5. Das, was einige Menschen als Gott bezeichnen, will und braucht, erfordert und fordert nichts von dir ein. Ewige Strafe existiert nicht, ewiges Leben hingegen doch. Die Seele von dir war immerzu, ist jetzt, und wird immer sein. Ihre ewige Existenz ist nicht auf die Annahme einer Reihe von „Regeln" oder „Regulierungen", von „Erfordernissen" oder „Gemahnungen" angewiesen. Was man als das Königreich Gottes bezeichnet hat, ist kein Verdienstadel. Es ist schlicht ein Feld von Erfahrung, ein Feld von zum Ausdruck gebrachter Energie, ein Kontextuelles Feld, welches die endlose Erfahrung Ihrer Selbst mittels der Essenziellen Essenz mit Gelegenheiten versieht. Dieses Feld legt sich in dem zutage, was man als metaphysische und physische Form bezeichnet hat – oder was, in etlichen Glaubenssystemen der Menschheit, als Himmel und Erde etikettiert worden ist.

6. Der Zweck des Lebens ist der, dich selber aufs Neue in einem jeden Goldenen Moment des Jetzt in der nächst erhabensten Version der großartigsten Vision, die du jemals über Wer Du Bist inne gehalten hast, wiederzuerschaffen.

7. In den gängigsten Wendungen unter den Menschen zum Ausdruck gebracht – dein Leben handelt nicht von dir. Dies meint, es geht nicht um das Lokale Du, vielmehr um das Universelle Du. Es geht um jeden, dessen Leben du berührst, und um die Art und Weise, in welcher du es berührst. Eben just dadurch erschaffst du dich selber aufs Neue in der nächst erhabensten Version der großartigsten Vision, welche du jemals über Wer Du Bist innegehalten hast, wieder, und gibst dabei dem Lokalen Du statt, dich selber als Universelles Du zu erleben.

8. So etwas wie „richtig" und „falsch" gibt es nicht, und jede derartige Zuordnung oder Bestimmung ist ein menschliches Produkt, den fundamentalen Wandlungen über Perioden dessen hinweg, was man „Zeit" nennt, unterworfen (und durch sie belegt).

9. Die Zeit selber existiert nicht in der Weise, wie sie die Menschen bestimmt haben, nicht mehr, denn dass Raum existiert, wie die Menschen Raum bestimmt haben, gleichwohl existieren beide als eine Einzigartige Realität, welche man als Raumzeit bezeichnen könnte, im Begriff und dabei, eine Ewige Erfahrung von Immer Hier/Immer Jetzt bereitzustellen.

10. Vergeben ist das größte Hindernis für spirituelles Wachstum, weil ein jeder Akt ein Akt von Liebe ist, und aus diesem Grunde nachvollziehbar, womöglich gar so, dass über ihn stillschweigend hinweggesehen wird. Nachvollziehen- und Verstehen-Können ist nicht stillschweigend billigen. Kein einziger tut irgendetwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

11. 98 % der Menschen auf der Welt verbringen 98 % ihrer Zeit mit Dingen, die nicht von Belang sind. Das meint, die meisten Menschen wissen nicht, was sie hier soeben tun, wer sie wirklich sind, oder was der Zweck des Lebens durch das Universum hindurch ist. Die meisten Menschen sind sich nicht einmal gewiss, dass das Leben einen Zweck hat – welches das größte und zutiefst mit gegensinnigen Auswirkungen versehene Fehlverständnis unserer Spezies ist.

Erfreut euch an der Erörterung.

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S." an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu

melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Es ist schwer, die christliche Angst los zu lassen

Leserfrage:

Lieber Neale … Zunächst möchte ich dir sagen, dass ich deine Bücher liebe, es ist das erste Leitbild des Göttlichen, welches mir einleuchtet. Ich wurde als Christ groß, und finde die Auffassung, Gott sei ein eifersüchtiger, grimmiger, beurteilender Gott, der Erlösung vorschreibt mittels seltsamer, unverständlicher Formalitäten, ziemlich widerwärtig. Meine Frage bezieht sich auf Jesus und auf Dinge, die er äußerte.

In deinen Büchern behauptest du, er sei ein voll selbstverwirklichter Mensch gewesen. Ich glaube daran entschieden mehr als an das christliche 'Sohn Gottes – exklusive Brücke zum Himmel'-Leitbild. Aber etliche Dinge, die er sagte, machen mich nach wie vor konfus. „Wer mich vor Anderen bekennt, den werde ich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer aber auch immer mich vor Anderen ableugnet, den werde ich vor meinem Vater im Himmel ableugnen." Matth. 10, 32.

In diesem Kapitel gibt er auch seinen Jüngern an, Dämonen auszutreiben. Deswegen frage ich mich - bist du der Meinung, er habe das wirklich gesagt? Falls – was meinte er damit? Die Dinge sehen danach aus, hier wird deutlich impliziert, dass er über Erlösung das letztliche Sagen hat, und dass er an Dämonen glaubt … etwas, was meiner Auffassung nach ein voll selbstverwirklichter Mensch, deinem Vorbild des Göttlichen gemäß, nicht glauben oder sagen wird. Wie also trägst du dieser Diskrepanz Rechnung?

So sehr ich deine Bücher liebe und es mir wünsche, sie wären wahr – es ist schwer, die christliche Furcht, Jesus als den Sohn Gottes abzulehnen, los zu lassen, jene Angst, die mir von frühen Jahren an einge flößt wurde. Tue weiterhin die gute Arbeit.

Dan

NEALE ANTWORTET

Lieber Dan: Ich frage mich, welcher Teil der Bibel deinem Glauben nach die Wahrheit darstellt. Gehst du davon aus, es sei das fünfte Buch Mose, wo davon die Rede ist, dass eine Frau, sofern ein Mann eine Frau heiratet und in Erfahrung bringt, dass sie keine Jungfrau mehr ist, und, sofern ihre Familie nicht den Nachweis erbringen kann, dass sie vor der Heirat eine Jungfrau war, „vor die Tore des Hauses ihres Vaters gebracht werden soll, dort sollen sie die Männer ihrer Stadt zu Tode steinigen."

Nun könntest du sagen: „Warte mal. Dies soll Gottes Gesetz sein?" Und die Antwort, so wie sie in der christlichen Heiligen Schrift zu finden ist, lautet: Ja. Die Bibel sagt auch: Sei eine ehebrecherische Beziehung anzutreffen, so seien beide, Mann und Frau, vor die Stadttore zu schaffen und ebenso zu Tode zu steinigen.

Und Gott ist auch über andere Dinge des realen Lebens besorgt. Über die Kleidung zum Beispiel. Eine Frau „darf keine Männerkleidung tragen ... denn der Herr dein Gott verachtet eine jede Frau, die das tut", sagt die Bibel. Und auch: „Trage keine wollenen Kleider zusammen mit linnenen Kleidern."

Sodann, es sind auch in Gottes Haus der Anbetung nur bestimmte Menschen willkommen. Falls du nun einmal ein außereheliches Kind bist, kannst du da nicht hingehen. Wusstest du das, Dan? Die Bibel stellt das sehr deutlich heraus. Sie besagt, kein illegitimes Kind, „auch nicht eines seiner Nachkommen, bis hinein ins zehnte Glied," darf in ein Haus des Herrn treten.

Desgleichen, wusstest du das, Dan?: Ist ein bestimmter Körperteil eines Mannes bei einem Unfall oder als Kriegsfolge verletzt worden, dann zudem kann er sich nicht mit anderen Gottesdienstbesuchern in einem Haus des Herrn zusammentun. Die Bibel sagt: "Sofern die Hoden eines Mannes zerstört sind oder sein Penis abgeschnitten ist, darf er nicht mehr Teil der Versammlung des Herrn sein." Ja, dies genau sind die Worte der Bibel. Schlage 5. Mose 23:1-2, New Living Translation auf. „Oh", könntest du sagen, „eine jener modernenBibeln." Ja. Die King James Version drückt es so aus: " Er, der in den Steinen verwundet ist, oder dessen eigenes Glied abgeschnitten wurde, soll keinen Eingang in die Versammlung des Herrn gewährt erhalten."

Und die Bibel hat interessante Neuigkeiten für Frauen, die zu jenen Selbstverteidigungskursen gehen, die dieser Tage angeboten werden. Sie können mit dem, was sie dort lernen, in ernsthafte Schwierigkeiten kommen. Die Bibel sagt: „Wenn zwei Männer miteinander kämpfen, und die Frau von einem von ihnen kommt dabei hinzu, um ihren Gatten vor ihrem Angreifer zu retten, und sie greift aus und erfasst ihn an seinen Geschlechtsteilen, dann sollt ihr ihre Hand abschlagen. Zeigt kein Bedauern für sie."

"Wenn ein Mann einen törichten und rebellischen Sohn hat, der nicht seinem Vater und seiner Mutter gehorcht, und der nicht auf sie hört, wenn sie ihn strafen, dann sollen sein Vater und seine Mutter ihn festhalten und zu den Älteren vor das Tor seiner Stadt bringen. Sie sollen zu den Älteren sagen: 'Dieser unser Sohn ist töricht und rebellisch. Er gehorcht uns nicht. Er ist ein Verschwender und ein Trunkenbold.' Dann sollen ihn alle Männer dieser seiner Stadt zu Tode steinigen. Ihr müsst das Böse unter euch läutern."

Ich denke, das reicht einmal, also gut …

Daher, Dan, entschuldige, wenn ich nicht voll und ganz überzeugt bin, dass das, was die Bibel enthält, wörtlich unsere Akzeptanz wert, oder, dass es zutreffend ist. Doch lasst uns nun unseren Blick auf Verse aus dem Neuen Testament kehren, auf das du dich beziehst …

So wie mit etlichen unter den oben aufgeführten Bibel-Passagen tue ich mich schwer, die folgende Passage wörtlich genommen zu glauben. Es ist nicht mein inneres Wissen, dass es einzig einen Pfad zur „Erlösung" gibt – oder gar, dass „Erlösung" vonnöten ist. Was haben wir getan, von dem wir erlöst gehören? Wie ernst sind die Sünden der meisten unter uns, sodass Gott uns wegen ihnen den Zugang zum Himmel verwehren möchte?

Im Falle dieser Bibel-Passage scheint es nicht einmal um einen Fall von Sünde oder Vergehen wider Gott zu gehen. Die Passage scheint vorzutragen, dass selbst die Rechtschaffenen --- sprich, jene, die nie irgendein Vergehen gegen Gott begingen, die reinen Geistes, die reinen Herzens sind --- selbst jene können nicht „in den Himmel gelangen", es sei denn, sie „anerkennen" oder „bekennen" Christus. Dies bedeutet, dass all die fürwahr wundervollen, schenkenden, treu sorgenden, mitfühlenden, großherzigen und liebevollen Juden, Muslime, Hindus, Buddhisten, etc. der Welt absolut keine Chance haben, zu Gott im Himmel zurückzukommen. Keine irgend geartete Chance. Wieso? Weil sie sich für den verkehrten Glauben entschieden!

Glaubst du an einen solchen Gott? Ist das dein lauteres, innigstes Wissen über Gott, Dan? Oder ist es möglich, dass die Bibel in dieser Passage, nicht anders als in vielen anderen, als eine Allegorie oder als eine Anspielung auf eine größere Wahrheit niedergeschrieben wurde?

Meinst du wirklich, dass Gott in Menschenform, sofern wir Jesus akzeptieren als jemand, der Gott in menschlicher Form gewesen ist, von derart ärmlichem Geiste und so nachtragend wäre, dass er zum Ausdruck brächte: „Falls du mich nicht als den Herrn und Meister verkündest, werde ich dich verraten! Ich werde dich niemals in den Himmel einlassen! Das wird dir beibringen, was es heißt, nicht an mich zu glauben. Junge, was wird dir das leid tun!"

Ist das die Art „Erlöser", an den du glaubst? Nehmen wir einmal das folgende an - dass du nicht zu einem Glauben an Jesus kamst, das war ein schlichtes Versehen. Gehen wir einmal davon aus, du wuchst in einer Kultur auf, die sich dieser Lehre ganz einfach nicht überantwortete? Oder die womöglich nie etwas von ihr zu Ohren bekommen hat??? (Wie es bei vielen Kulturen ehedem Jahre über Jahre der Fall war.)

Was sagt Jesus zu ihnen? „Tut mir leid. Was für ein Jammer, meine Missionare gelangten nicht bis zu euch Wilden, bevor ihr verstarbt, aber, was nun, so sind nun einfach die Regeln. Da habt ihr es, und ich habe Gott mitzuteilen, euch zur Hölle zu schicken, da ihr mich niemals als euren Erlöser anerkanntet."

Meinst du, so könnten die Dinge liegen, Dan?

Du schriebst … „So sehr ich deine Bücher liebe und es mir wünsche, sie wären wahr – es ist schwer, die christliche Furcht, Jesus als den Sohn Gottes abzulehnen, los zu lassen, jene Angst, die mir von frühen Jahren an eingeflößt wurde."

Wow … Ist es klägliche Angst, was dich unablässig an Jesus „glauben" lässt, Dan? Falls es Angst ist, ist dann dein „Glaube" tatsächlich Glaube … oder ist er schier Einschüchterung? Wenn

dir ein Mann eine Pistole an den Kopf drückt und sagt: „Schwöre mir, dass ich der Größte bin“, und du schwörst, dass er es ist, glaubst du das dann … oder sagst du das einfach, damit er aufhört, dich umzubringen?

Du weißt darum, oder etwa nicht, Dan, dass Zeugenaussagen, die von der Polizei - unter Angst - erzwungen wurden, vor Gericht nicht anerkannt werden, ja?

Hmmmm …

Neale

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 777 [24.11.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.11.2017]
= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=777

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 778

1.12.2017

Konntest du das glauben?

**TAMBOUR-MAJORETTEN IM TEENAGERALTER
WIRBELN IM FEST-UMZUG MIT GEWEHR-NACHBILDUNGEN HERUM**

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ist es das, was wir im Augenblick tun? High School Schülerinnen, welche mit Gewehren herumwirbeln?

Hat das irgendwer bemerkt? Macht das jemandem etwas aus?

Ich konnte es nicht glauben, als ich es sah. Es war die jährliche Macy's Thanksgiving Day Parade, und ich habe mir den Umzug, seit meiner Kindheit, jedes Jahr angeschaut. Es ist eine Art Tradition gewesen am Morgen des Thanksgiving-Tages. All die Festzugswagen. Der Auftritt der Promis. Die Marschkapellen aus Highschools aus ganz Amerika, mit ihren Tambour-Majoretten, welche ihre Tambourstöcke fantastisch hochwerfen und sie herumwirbeln, und sie wie durch ein Wunder wieder auffangen.

Bloß dieses Mal, dieses Mal waren es keine Tambourstöcke. Es waren Gewehr-Nachbildungen.

Ja, das ist richtig, *Gewehre*.

Worum geht es *hier*???, fragte ich mich selber, als ich nicht glauben konnte, was ich soeben zu sehen bekomme.

Nicht bloß eine Highschool Marschkapelle, sondern einige davon, gemeinsam mit ihren Tambour-Majoretten im Teenageralter, welche in glitzerndem Outfit mit ihnen dahermarschierten. Lasst mich euch die Definition von „Tambour-Majorette", wie sie in den meisten Wörterbüchern zu finden ist, wiedergeben:

„Tambourmajorette - Hauptwort: der weibliche Anführer einer Marschkapelle. * Ein Mädchen oder eine Frau, welche mit einem Stock herumwirbelt, typischerweise gemeinsam mit einer Marschkapelle oder einer Trommlergruppe."

Nun also, in Amerika wie demjenigen des Thanksgiving von 2017 (und vielleicht bereits davor … womöglich ist es mir bisher noch nicht aufgefallen), haben wir diese Definition abzuändern in „ein Mädchen oder eine Frau, welche eine Gewehr-Nachbildung herumwirbelt, die typischerweise wie eine militärische Waffe aussieht, gemeinsam mit einer Marschkapelle oder einer Trommlergruppe."

Habt ihr euch das, ebenfalls wie ich, angesehen? Fiel euch da wie mir der Kiefer herunter? Die Highschool Tambour-Majoretten wirbelten weiße Gegenstände, keineswegs aber Stöcke herum. Dinge ganz offensichtlich aus Holz oder Plastik (oder wer weiß woraus) hergestellt, diese Gegenstände waren genau in der Form eines Militärgewehrs geformt, mit dessen Lauf, dessen Abzuggehäuse, mit dessen Magazin, Trommel und Sichtgerät geschnitten.

Ich konnte es nicht glauben.

Was sollen die Kinder, die bei diesem Festumzug zuschauen – auf der 34th Street in New York und vor dem Fernseher zuhause –, denken? Möchten wir diese Bilderwelt bei ihnen eingebettet sehen? Wie lautet die Botschaft, die wir dabei senden?

Was das angeht – was für eine Energie und was für eine Bildsprache ist es, welche die Teenager in jenen Marschkapellen und Tambour-Majorette-Gruppierungen in sich aufnehmen? Sind wir tatsächlich stolz darauf, dass nunmehr Waffennachbildungen als die Gegenstände der Wahl leuchtende und funkelnde Stöcke ersetzt haben, mit welchen wir unsere Teenager, damit sie mit ihnen herumwirbeln, versehen – just so wie es desgleichen in der Parade aus dem Leben gegriffene, reale militärische Marscheinheiten zu sehen gegeben hat, deren Mitglieder mit *wirklichen* Gewehren mitsamt Bajonetten herumwirbelten?

Sind wir weit genug gegangen, um Waffen zu glorifizieren, um das Militär zu verherrlichen, um Töten und Krieg zu verklären? Highschool *Tambour-Majoretten*, welche *Gewehre* herumwirbeln?

Mein Gott, wo sind wir angelangt? Als eine Gesellschaft, wohin sind wir gekommen?

Bin ich der einzige, dessen Herz wegtauchte und -sank, als er Tambour-Majoretten im Teenageralter zu sehen bekam, die lächelnd und blinkend mit Gewehrnachbildungen am Herumwirbeln waren?

Werde ich ganz einfach zu alt? Bin ich denn bei dem, wo wir jetzt als eine Gesellschaft angelangt sind … und wo wir uns gerne sein sehen möchten, aus dem Takt gekommen und ausgeschert?

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S." an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über

diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Fröhliches, fröhliches DU.

Leserfrage:

Lieber Neale … Selbst obschon ich kein Christ bin, möchte ich gerne an all die guten Dinge glauben, für die Weihnachten steht. Aber die Welt hat meinen Sinn für die Dinge entstellt, denke ich. Es hat den Anschein, als sei mir der „Weihnachtliche Geist“ abhanden gekommen. Kannst du mir da helfen? In Betrübtheit, jedoch in Hoffnung …. Catherine Z., Toledo, Ohio

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Catherine: Du kannst den Weihnachts-Geist wieder-“finden“, indem du einen Anderen veranlasst, ihn zu erleben. Mache dich nicht auf, den Weihnachts-Geist zu finden, mache dich auf, die Quelle von ihm zu sein. Dies ist recht leicht zu machen, und hat mit der Zeit im Jahr oder mit jemandes Glaubensüberzeugungen (oder mit deren Ermangelung) nichts zu tun. Es ist schier eine Angelegenheit, Liebe zu geben, herzuzeigen und zu teilen. Mit einem Jeden. Überall, wo du unterwegs bist. Die ganze Zeit. Ohne Ausnahme oder Beschränkung.

Probiere das. Fasse einfach den Entschluss, das zu tun, Catherine. Liebe ist Wer Du Bist, und daher wirst du im Grunde schlicht eine Entscheidung treffen, in deine Wahre Identität zurückzufallen. Und sobald du diese Entscheidung fällst, wird dir die Welt eine weitläufige Gelegenheit darbieten, sie zu betreiben. Gib acht. Kaum hast du die Entscheidung getroffen, Liebe, ja, personifizierte Liebe, zu werden, wird dir die Welt Gelegenheit um Gelegenheit bieten, eben genau selbiges zu sein.

Wenn du dich alsbald der Situation gewachsen fühlst, wirst du gewahren, dass du den

„weihnachtlichen Geist“ „aufgefunden hast“, eben dort, wo er stets war – – – tief inwendig in dir. Denn er ist, wer du bist. Er ist nicht etwas, das du außerhalb von dir findest, er ist etwas, was du aus deinem Inneren her hervorrufst. Und das tust du nicht für dich. Du tust es für jedermann, dessen Leben du berührst.

Die Ironie dabei ist die ich, dass du es, unterdessen du es für jeden Menschen, dessen Leben du berührst, tust, für dich tust, ohne dich ebendarum zu bemühen. Was durch dich hindurchfließt, bleibt an dir hängen.

Tue dich demnach nicht nach dem Weihnachts-Geist um, Catherine. Halte ihn für Andere vor, die sich nach ihm umsehen. Entsinne dich stets: Was du beschaffst und herbeibringst, das erlebst du.

Frohe Weihnachten, lieber Mensch. Fröhliches, fröhliches … *Du*. Weihnachten wird hier sein, bevor du es bemerkst.

Mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 778 [1.12.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.12.2017]
= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=778

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de
= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 779

8.12.2017

Eine Betrachtung über Die Dreier-Wahrheiten

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ich habe neulich eine Menge nachgedacht. Ich versuchte herauszubekommen, wie die Weisheit in den außergewöhnlichen Büchern, die durch mich hindurch gekommen ist, besser in Gebrauch genommen werden kann. Ich versuchte zu verstehen, wie diese Weisheit in funktionierender Weise in mein Alltagsleben einzubringen ist.

Damit verbrachte ich nicht gerade eine leichte Zeit. Früher in meinem Leben hatte ich wenigstens einen Vorwand für meine Verhaltensweisen. Ich wusste es nicht besser. Ich hatte keine Vorstellung davon, wovon das Leben handelt, und so konnte ich keinen Teil von ihm für mich zum Funktionieren bringen. Ich schrie aus äußerster Verzweiflung, und das Ergebnis davon war mein Gespräch mit Gott.

Ich hatte nun das Gespräch, und mir wurden die Antworten auf die schwierigsten Fragen des Lebens zuteil. Nur eine Frage bleibt übrig. Werde ich sie leben?

Dies ist die Frage, die ich kürzlich meine Zuhörer bat, sie sich selbst zu stellen, und anderntags dämmerte es mir, dass ich kein Recht habe, meine Zuhörer etwas zu bitten zu tun, was zu tun ich selbst nicht bereit bin. Deswegen schaute ich mir mein eigenes Leben an, um zu sehen, ob ich die Botschaften von GmG lebe. Es tut mir leid zu sagen, ich tue das nicht.

Wäre das der Fall, so würde ich jeden so behandeln, wie ich behandelt werden möchte – und das tue ich ganz bestimmt nicht.

Wenn ich es täte, so würde ich aus meinem Leben jedes Besorgtsein darüber entfernen, wie ich den Herausforderungen begegnen werde, denen ich mich gegenübersehe – und auch dies tue ich nicht.

Wenn ich es täte, dann würde ich aufhören damit, mich selbst oder Andere ins Unrecht zu setzen, während Dinge gesagt oder getan werden, die ich nicht mag. Ich würde aus dem Bewerten heraustreten – und auch darin scheitere ich.

Womöglich denkst du, dieses merkliche Kundtun stelle eine Selbst-Verurteilung dar, doch sehe ich das nicht so. Ich denke, es gibt einen Unterschied zwischen Bewertung und schlichter Beobachtung, und ich glaube, diese Beobachtungen über mich selbst sind recht hilfreich, auch dann, wenn sie ein wenig entmutigend sind.

In den vergangenen zehn Jahren reiste ich auf Einladung von Kirchen und anderen Organisationen um die ganze Welt, um die Botschaften der Gespräche mit Gott persönlich zu teilen. In diesen Vorträgen rund um den Globus sprach ich davon, es gibt drei Hauptbotschaften in den GmG-Büchern.

Wir sind alle eins.

Es gibt genug.

So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Ich nenne jene die Dreier-Wahrheiten. Lebten wir diese Wahrheiten - so drückte ich es vor meinen Zuhörern aus -, dann würden wir die Welt verwandeln.

Ich stehe zu diesen Behauptungen. Nun sehe ich, dass meine Infragestellung darin besteht, sie zu leben. Ich möchte, dass ihr wisst - ich dachte, ich hätte es bereits getan, selbstverständlich. Ich dachte, ich hätte zahlreiche meiner althergebrachten Verhaltensweisen fallengelassen, hätte viele meiner unerwünschten Angewohnheiten geändert, hätte meinen Weg neu bestimmt, hätte einen frischen Pfad eingeschlagen. Ich sehe nun, dies war die Hybris des jüngst Konvertierten. Ich sehe nun anhand dessen, dass ich frei und wahrhaftig meine alltäglichen Verhaltensweisen betrachte, dass ich noch einen langen Weg zu gehen habe.

Das ist in Ordnung so, daran sei erinnert. Es ist alles in Ordnung mit mir. Da ich mich wenigstens auf dem Weg befinde. Ich weiß, welchen Weg ich zu gehen suche. Ich weiß, welches Ziel ich erreichen möchte. Dies ist mehr, als ich vor wenigen Jahren noch hätte angeben können. Doch muss ich mir gegenüber ehrlich sein, wie weit ich bereits schon unterwegs bin. Der erste Schritt in Richtung Erleuchtung ist der Schritt zur Ehrlichkeit gegenüber sich selbst.

Letzte Woche war ich wieder einmal im Umgang mit einem Freund recht scharfzüngig, und ich nahm wahr, dies stellt ganz und gar nicht die Art dar, wie ich behandelt werden möchte. Gestern erwischte ich mich dabei, mit einer Mitarbeiterin sehr ungeduldig zu sein, und ich bedaure sagen zu müssen, dass wir uns gemeinsam bei Freunden aufhielten. Ich weiß, sofern sie mich öffentlich derart ungeduldig behandelt hätte, hätte ich mich dabei ungemein unwohl gefühlt. Sie konnte genauso wenig ein gutes Gefühl gehabt haben.

Dies stellt nicht die Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Wir Sind Alle Eins.

Vor wenigen Tagen ging ich auf der Straße an einem Mann vorüber, der ganz deutlich den einen oder anderen Beistand nötig hatte. Ich hatte einige Scheine in der Tasche, und ging einfach an ihm vorbei, ohne ihm etwas anzubieten. Ich hatte den Gedanken, dass ich all mein Geld “benötigte”, während ich mich in der Stadt aufhalte. Es war lachhaft. Meine Kreditkarten hätten mich mit allem versorgt, was ich dort gewollt hätte – einschließlich mehr Bargeld aus dem Automaten!

Neulich besuchte ich eine Kirche in einer weiter entfernten Gemeinde, und ich mochte den Geistlichen und die Botschaft sehr. Als das Kollektenkörbchen herumgereicht wurde, legte ich einen Zwanziger hinein, und fühlte mich gut dabei. Nur, als ich nach der Kirche die Rechnung für den Brunch bezahlte, der mir außerordentlich mundete, fühlte ich mich geschlagen. Ich bezahlte dreizehn Dollar mehr für die Ernährung meines Körpers – Nahrung, die etwa vier Stunden lang reichte –, als ich für die prächtige Nahrung für die Seele ausgab, die ich in jener Kirche gereicht bekommen hatte – Nahrung, die mich erwartungsgemäß entschieden länger nähren würde.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Davon gibt es genug.

Und die Liste von Menschen, die ich diesen Monat ins “Unrecht” setzte, schließt jeden ein, einschließlich der am meisten geliebten, bis hin zu Menschen, die ich nicht einmal kenne.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Und so brachte mich all dies zum Einhalten und zum Denken. Was braucht es, um die Botschaft des Buches zu leben, die die Welt ändert? Worum wird hier gebeten? Was ist nötig?

Die Antwort lässt sich in einem Wort geben.

‚Commitment‘ – Sich-Verschreiben.

Was ich brauche, ist eine eisenharte Vereinbarung mit mir selbst. Eine Vereinbarung dahingehend, mein Leben als eine Bühne zu nutzen, auf der ich mich selbst von neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Wirklich Bin hatte, wiedererschaffe.

Dieses Sich-Verschreiben kann nicht halbherzig vonstatten gehen. (Ich gehe davon aus, der Ausdruck ‚halbherziges Sich-Verschreiben‘ stellt in jeder Hinsicht einen Widerspruch zu sich selbst [Oxymeron] dar. Entweder man hat sich verschrieben, oder man hat es nicht, nichtwahr?)

All das erinnert mich an die Geschichte vom Huhn und vom Schwein. Die zwei gingen eines Tages die Straße entlang, wo ihnen eine riesige Anzeigetafel zu Gesicht kam. Auf ihr war ein Bild mit Schinken und Eiern zu sehen, mit der Unterschrift:

AMERIKA'S LIEBLINGSFRÜHSTÜCK.

Das Huhn wandte sich an das Schwein und sagte: “Sieh dir das an! Macht dich das nicht stolz?” Worauf das Schwein antwortete: “Ja und nein. Schau, für dich stellt dies ein teilweises Dich-Einlassen dar, für mich ist es eine gänzliche Preisgabe [‚commitment‘].”

So besteht vermutlich die Moral von der Geschicht‘ darin, dass du, sofern du in Richtung Erleuchtung voranschreiten möchtest, angelegentlich ein Schwein sein musst.

Ja, in der Tat.

Ich meine, du wirst die ganze Enchilada wollen. Ich weiß, ich habe bereits eine Portion davon gekostet, worauf ich aus bin. Ich habe meine absolut schlimmsten Verhaltensweisen wirklich gezähmt. Es sind die Beleidigungen der zweiten Ebene und der dritten, an denen ich jetzt zu arbeiten habe.

Nun, genau gesagt, ich muss nichts tun. Ich werde um nichts gebeten, nichts ist erforderlich. Gott fordert nichts von uns, um uns zu lieben, und wir werden nicht “bestraft” werden, sofern wir nicht irgendwelchen geheimnisvollen Standards “genügen”. Die Wahl ist auf unserer Seite, und sie ist stets auf unserer Seite, in Bezug darauf Wer Wir Wirklich Sind. Das Arbeiten an diesen zweiten und dritten Ebenen bedeutet also etwas, worauf ich aus bin, nicht etwas, was ich tun muss.

Deswegen “schlage ich nicht auf mich ein”, weil ich die Botschaft von GmG nicht lebe. Oder wenigstens sie nicht in aller Gänze lebe. Vielmehr bin ich dankbar dafür, dass ich so weit vorangekommen bin, wie ich den Weg gegangen bin. Und auch dankbar dafür, dass ich nun schon den Weg erkennen kann.

Denn vormals war ich blind, jetzt freilich bin ich sehend .....

Was zum Schluss wirklich zählt, ist die erstaunliche Gnade. Die Gnade, nicht nur das zu sehen, was in meinem Leben nicht funktioniert, sondern auch das, was klappt. Die Gnade, mich selbst zu segnen – mir selbst stattzugeben, gesegnet zu sein – für all das, was ich bin, und mich nicht darin zu verdammen, was ich nicht bin. Denn aus dem gesegneten Teil von mir wird die großartigste Version von Wer Ich Bin ausgehen und in Erscheinung treten.

Ich lade euch dazu ein, dasselbe zu tun. Segnet euch für all das, was ihr jetzt seid. Darin besteht die erste Botschaft von GmG.

Dies ist vielleicht das Bedeutsamste. Denn, falls du dich selbst als gesegnet erkennst, wirst du gewisslich Andere segnen und beglücken. Deswegen also seid gesegnet.

Seid sodann gesegnet,

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S.“ an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem, *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen

ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Wo liegt die Rentabilität?

Leserfrage:

Lieber Neale … *Du schreibst in deinen Büchern eine Menge übers Geben, Geben, übers Geben an Andere. Wann allerdings bekomme ich etwas in Erwiderung zurück? Es scheint, dass alles, was ich tue, GEBEN ist. Und, offen gesagt, ich werde ein wenig wütend. Oder zum wenigsten frustriert. Weil ich nie etwas zurück bekomme. Worum geht es hier? Und wie komme ich über diese Negativität hinweg, die anfängt, mich zu überwältigen? Dankeschön, Carolyn M. Boise, Idaho.*

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Carolyn: Danke für deinen Brief, wie auch für deine ehrliche Offenheit. Ich kann es nachvollziehen, wie du zu derartigen Empfindungen kommst. Ich hatte jene in einer Periode meines Lebens ebenfalls. Ich vermute mal, dass wir alle ein, oder zwei Augenblicke von der Art in unserem Leben durchlaufen haben. Aber Gespräche mit Gott klärte dies alles für mich auf, als mir übermittelt wurde: „Dein Leben geht nicht um dich. Es geht um Jedermann, dessen Leben du berührst, und darum, wie du es berührst."

Alles wandelte sich in meiner Realität und in meinem Erleben, als ich jene kleine Verkündung von Gott vernahm. Es war wie ein psychologischer kleiner Drehtisch. Plötzlich drehte ich meine emotionale Achse in meinem Leben herum und fand eine neue Manier, wie ich das, was sich in meiner Tag-um-Tag-Erfahrung einstellte, empfand. Ich bemerkte, dass ich hier (zur Erde, das meine ich) kam, um etwas zu geben, nicht um etwas entgegenzunehmen – und dass dies den Grund bildete für jeden Augenblick, weswegen ich hierher gekommen bin.

Gespräche mit Gott trug mir zudem etwas anderes von großem Wert vor. Sie teilten mir mit, dass ich emotional oder psychologisch nichts von jemandem nötig hätte, um voll und ganz glücklich zu sein, und dass ich lediglich gedacht habe, ich hätte es nötig. Als ich mich vollständig in dieses Gewahren hineinbegeben hatte, stellte ich es ein, mich danach umzusehen, was bei meinem Verkehr mit den Menschen (und, was das anbelangt, in meinem Leben) da „für mich drin war", und begann mit der Hinsicht darauf, „was für Andere drin war".

Und jetzt, hier die Ironie bei der Sache: Als ich das tat, erlebte ich, dass da „für mich" mehr „drin" war, als ich mir je vorstellte, da das Empfinden der Selbsterfülltheit kolossal war. Ich hatte mich all die Jahre auf dem Planeten nie besser gefühlt. Es stellt sich mithin heraus – so wie du gibst,

so sollst du empfangen. Nicht kraft dessen, im Rücklauf die gleiche „Menge“ wieder zu bekommen, sondern kraft dessen, letztlich eine völlige, wahrhafte und lebendige Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist zu erlangen.

Und dies ist der einzige Beweggrund, weswegen du hierher kamst. Es ist der Zweck des Lebens selbst. Leben ist mehr als eine Abfolge von Begebenheiten, an denen wir teilnehmen, welches uns zu diesem und jenem hinführt, was in unserer Vorstellung ein erstrebtes Resultat ausmacht, sowohl kurz-, wie auch langfristig. Das Leben ist eine spirituelle Reise, zu der sich unsere Seele aufgemacht hat, dabei nimmt sie den Körper und den Geist als Werkzeuge in Gebrauch, um mit ihnen in dem Gefilde der Körperlichkeit den Ausdruck von Göttlichkeit hervorzubringen.

Etwas anderes geht hier nicht vor sich. Alles Sonstige ist Kram, den wir uns „ausdenken“, derweilen wir uns sagen, dies sei es, worum das Leben handle, unterdessen alles was wir tun einen Kontext zu erschaffen darstellt, innerhalb dessen diese Umfassendere Zweckstellung auf den Tisch kommen kann.

Dies habe ich in meinen Gesprächen mit Gott hinzugelernt, Carolyn. Ich biete es dir an aus der Abteilung Für Das, Was Es Wert Ist.

Mit Liebe,

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 779 [8.12.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [9.12.2017]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=779

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 780

15.12.2017

ZUM JAHRESENDE, EINEN WEITEREN BLICK AUF DES LEBENS BEDEUTSAMSTE ENTSCHEIDUNG

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Während wir uns im Letzten Monat des Jahres einfinden, merke ich in mir den Wunsch aufkommen, vor dem Hause eine Erörterung einzubringen, welche ich hier an der Stelle zuvor geführt hatte. Ich möchte jetzt erneut in sie hineintauchen, denn mir scheint dies eine perfekte Möglichkeit, mich zum Abschließen des Erlebens dieses Jahres aufzumachen.

Die Thematik hat mit unserem individuellen Sinn für Wer Wir Sind in der Gesamtanlage der Dinge zu tun. Ich möchte mich bei denjenigen Lesern entschuldigen, welche diese Dinge bereits einmal unter den Augen hatten, freilich existiert stets eine Chance, dass seit dem vergangenen Sommer jemand, der neu ist, den Weg hierher gefunden hat. Und für den Rest von uns hoffe ich, dass ihr so wie ich seid, zu keinem Zeitpunkt ermattet, den Kern, oder die zentralen Bewandtnisse des Lebens erneut in Betracht zu nehmen. Und dies, dies gehört ganz gewiss dazu. Es ist vielleicht gar DIE Kernthematik unseres gesamten Lebens.

Das Thema heißt: Wie siehst du dich selber, wie entwirfst du dich, wie formst du deine Auffassung von wer du bist. Und mir scheint es, wie wenn du – und alle von uns – was das angeht vor zwei Optionen stehst. Vielleicht vereinfache ich die diesbezüglichen Dinge allzu sehr, aber mir sehen diese Wahlmöglichkeiten folgendermaßen aus:

Möglichkeit #1: Du kannst dich als eine chemische Kreatur konzipieren, als einen „folgerichtigen chemischen Vorfall“. Das meint, das schlüssige Ergebnis eines biologischen Prozesses, der angeheuert ist durch zwei früher vor sich gegangene biologische Prozesse namens deine Mutter und namens dein Vater.

Sofern du dich als ein chemisches Geschöpf siehst, wirst du dir selber zuerkennen, nicht mehr Verbundenheit mit den größeren Prozessen des Lebens als irgend eine andere chemische oder biologische Lebensform innezuhaben.

So wie all die anderen wärest du *durch* das Leben beeinflusst, könntest indessen ungemein wenig Einwirkung *auf* das Leben haben. Mit Sicherheit könntest du nicht Vorkommnisse hervorbringen, es sei denn in einem entferntesten, indirekten Sinne. Du könntest mehr *Leben* erschaffen (alle chemischen Kreaturen tragen die biologische Befähigung an sich, mehr von sich selber wiederzuerschaffen), aber du könntest nicht erschaffen, was das Leben *tut*, oder wie es zu irgend einem gegebenen Zeitpunkt „aufkreuzt“.

Mehr noch, als eine chemische Kreatur wäre deine Sicht die, an dir eine stark begrenzte Befähigung, eine beabsichtigte *Erwiderung* auf die Begebnisse und Bedingungen des Lebens herzustellen, zu haben. Du würdest dich als eine Kreatur von Gewohnheit und Instinkt sehen, ausgestattet mit allerhand Ressourcen, welche dir deine Biologie zuführt.

Die Sicht auf dich wäre die, über mehr Ressourcen zu verfügen als eine Schildkröte, da deine Biologie dich mit mehr ausgestattet hat. Du würdest dich sehen, mehr Ressourcen als ein Schmetterling zu haben, da deine Biologie dich mit mehr versehen hat.

Was deine Mittel angeht, die du hast, wäre dies indessen alles, was du zu erkennen bekommst.

Deine Sicht wäre die, mit dem Leben Tag für Tag ziemlich so, wie es gerade kommt, Umgang zu haben, vielleicht mit einem klein wenig davon, was nach „Kontrolle“ aussieht auf der Grundlage von Voraus-Planung, etc., aber es wäre dir klar, dass in jeder Minute irgendetwas daneben gehen könnte – und, es oftmals tut.

Möglichkeit #2: Du kannst dich als ein spirituelles Seinswesen entwerfen, welches in einer biologischen zellularen Masse untergekommen ist – in dem, was wir einen „Körper“ nennen. (Und ebenfalls einen „Geist“ nennen.)

Sofern du dich als ein spirituelles Wesen sähest, wäre deine Sicht die, Kräfte und Befähigungen innezuhaben, die weit über jene eines simplen chemischen Geschöpfs hinausgehen; Kräfte, welche die grundlegende Physikalität und deren Gesetze überschreiten.

Du würdest erfassen, dass jene Kräfte und Befähigung dir eine gemeinsam durchgeführte Steuerung der *äußeren* Elemente deines individuellen und kollektiven Lebens, und eine komplette Kontrolle über die *inwendigen* Elemente überstellen – was bedeutet, dass du die umfassende Befähigung innehast, deine eigene Realität zu erschaffen, weil deine Realität nichts mit dem *Herstellen* der äußeren Elemente deines Lebens zu tun hat, und insgesamt davon handelt, wie du auf die Elemente, welche hergestellt worden sind, *eingehst*.

Zudem, als ein spirituelles Seinswesen würdest du erkennen, dass du aus einem spirituellen Behuf hier (auf Erden, das meint das) bist. Dies ist eine höchst scharfgestellte Zweckstellung und hat direkterweise wenig mit deinem Beruf oder deiner Karriere, mit deinem Einkommen, deinem Besitz, deinen Leistungen oder deinem Platz in der Gesellschaft, oder mit *irgendetwas* aus den äußeren Bedingungen oder Umständen deines Lebens zu tun.

Du wärest dir im Klaren, dass dein Behuf mit deinem *inwendigen* Leben zu tun hat – und, dass, wie gut du damit zurecht kommst, deine Zweckstellung *auszuführen*, ziemlich oft eine *Auswirkung* auf dein äußeres Leben haben wird.

(Denn das innere Leben eines jeden Individuums erzeugt kumulierterweise das äußere Leben des Kollektivs. Das meint, jene Menschen um dich herum, und jene Menschen, die um jene Menschen *herum* sind, die um dich herum sind. Eben auf diese Weise geht es vor sich, dass du, als ein spirituelles Seinswesen, an der Entwicklung deiner Spezies teil hast.)

Meine eigene Antwort: Ich habe mich entschieden, dass ich ein spirituelles Wesen bin, ein dreiteiliges Wesen, welches zusammengestellt ist aus Körper, Geist und Seele. Jeder Part meines drei-

teiligen Wesens hat eine Funktion und einen Zweck. Sowie ich dahin gelange, eine jede dieser Funktionen zu begreifen, hebt jeder Aspekt von mir an, in meinem Leben wirksamer dienlich zu sein.

Ich bin eine Individuation der Göttlichkeit, ein Ausdruck Gottes, eine Singularisierung der Singularität. Es gibt keine Getrenntheit zwischen mir und Gott, ebenso wenig eine Differenz, ausgenommen die des Ausmaßes. Um es einfach zu sagen, Gott und Ich sind eins.

Dies bringt eine interessante Frage auf. Werde ich zurecht der Irrlehre beschuldigt? Sind Leute, die glauben, sie seien göttlich, nichts anderes als irre Geistesgestörte? Sind sie, noch schlimmer, Glaubensabtrünnige?

Ich fragte mich das. Also machte ich mich an etliche Recherche. Ich wollte herausfinden, was religiöse und spirituelle Quellen zu dem Thema zu sagen hatten. Was ich gefunden habe …

Jesaia 41, 23 – *„Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, dass ihr Götter seid. Wohlan, tut Gutes oder Schaden, so wollen wir davon reden und miteinander schauen.“*

Psalm 82, 6: *„Ich habe wohl gesagt: »Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten.«“*

Joh. 10, 34: *„Jesus antwortet ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter.«?“*

Der indische Philosoph Adi Shankara (788-820 n.Chr.) - er war im Großen und Ganzen verantwortlich für das anfängliche Auslegen und die Konsolidierung der Advaita Vedanta – schrieb in seinem berühmten Werk 'Vivekachudamant': *„Brahma ist die einzige Wahrheit, die räumlich-zeitliche Welt ist eine Illusion, und letztgültig ist Brahma und das individuelle Selbst.“*

Sri Swami Krishnananda Saraswati Maharaj (25. April 1922 – 23. Nov. 2001), ein zeitgenössischer Hindu-Heiliger: *„Gott existiert; es ist einzig ein Gott da; die Essenz des Menschen ist Gott.“*

Dem Buddhismus gemäß gibt es letztlich so etwas wie ein „Selbst“, unabhängig von dem Rest des Universums, nicht (die Doktrin des *anatta*) – nicht mehr denn es eine Welle gibt, welche unabhängig vom Ozean ist.

Derweil redet der antike chinesische Wissenszweig des Taoismus von Verkörperlichung und Pragmatik, er befasst sich mit Übungen, um *die Natürliche Ordnung in sich selber zu verwirklichen*. Taoisten glauben, dass der Mensch ein Mikrokosmos für das Universum ist.

Hermetik ist eine Zusammenstellung philosphischer und religiöser Glaubensvorstellungen oder der Gnosis, vornehmlich auf den hellenistischen ägyptischen pseudoepigraphischen Schriften fußend, welche Hermes Trismegistus zugesprochen werden. Die Hermetik lehrt, dass es einen transzendenten Gott gibt, Das Alles, oder die eine „Ursache“, an der wir, und das gesamte Universum, teil haben.

Die Konzeption wurde zum ersten Mal in der *Smaragdgrünen Schrifttafel des Hermes Trismegistus* unterbreitet, mit den berühmt gewordenen Worten: *„Das, was Unten ist, korrespondiert mit dem, was Oben ist, und das, was Oben ist, korrespondiert mit dem, was Unten*

ist, um die Wunder des Einen Dings zuwege zu bringen.“

Und im Sufismus, einer esoterischen Form des Islam, wurde die Lehre „Es gibt keinen Gott außer Gott“ vor langer Zeit umgewandelt in *Es gibt nichts als Gott.* Was mich zu … nun …
zu Gott macht.

Reicht das? Möchtest du, oder brauchst du mehr? Du könntest es lehrreich und faszinierend finden, dich nach Wikipedia zu begeben, zu der Quelle, der ich meine Wertschätzung für einen Großteil der obigen Angaben verdanke.

Sofern du ferneres Interesse an solchartigen Dingen hast, wirst du eine begeisternde Lektüre bekommen in den bemerkenswerten Büchern von *Huston Smith*, einem weltweit geehrten Professor für Religionen. Zu seinen Buchtiteln zählt, welche ich am häufigsten empfehle: *'The World's Religions: Our Great Wisdom Traditions'* (1958, veränderte Ausgabe 1991, bei: HarperOne), und *'Forgotten Truth: The Common Vision of the World's Religions'* (1976, wieder aufgelegt 1992, bei: HarperOne).

Also … Dies ist meine Antwort auf die Einladung, welche mir das Leben präsentiert, und welche das Leben allen von uns präsentiert, in Hinblick darauf, einen Beschluss über Wer Ich Bin zu fassen. Ich glaube, ich bin ein Abbild Des Göttlichen. So wie wir, meinem Dafürhalten nach, alle.

Lasst uns, zum Ende des Jahres, erneut unseren Blick auf eure Beantwortungen richten. Und, sofern du hier neu bist – ich freue mich auf deine Gedanken über all diese Dinge.

(Der obige Beitrag ist einem dem Buch '*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*' von N.D. Walsch – Rainbow Ridge Books, 2014 [dt.: '*Gottes Botschaft an die Welt'.* Allegria Taschenbuch. 2017] entnommenen Auszug eingerichtet worden.)

In Liebe,

Neale.

Ein „P.S.“ an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen großartig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem, *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Leserfrage:

Lieber Neale … *Ich hörte mir deine Mitschnitte über die 3 Geheimnisse des Lebens an und genoss sie sehr, das war definitiv ein bestimmender Augenblick in den 3 Jahren, in denen ich mich dank dir auf meine spirituelle Reise begeben habe. Ich befasse mich zudem mit 'Die neuen Offenbarungen', und auf Seite 152 ist dort zu lesen: Der Beweggrund dafür, dass die Seele zum Körper gelangt ist, ist der, sich zu entfalten, eine erhabenere und nachmals erhabenere Version von sich selbst zu werden. In deiner Ansprache hingegen trafst du die Aussage, das erste Geheimnis im Leben laute, Wachstum sei nicht erforderlich. Ich verstehe dies so, dass wir gänzlich entwickelt sind, sobald wir in die physische Welt hinein geboren werden. Habe ich das fehlverstanden?? Ich bin ein wenig durcheinander. Nicole*

NEALE ANTWORTET

Liebe Nicole … Eine angemessene Frage. Meine Antwort lautet: „Wachstum“ wird nicht benötigt, um sich zu „entfalten“. Der Prozess des Sich-Herausbildens ist kein Prozess des Wachsens, es ist ein Vorgang des Seiens von mehr, was du bereits bist. Lass mich mal sehen, ob ich dir ein praktisches, aus dem realen Leben heraus gegriffenes Beispiel von „Sich-Herausbilden“ vs. „Wachstum“ geben kann.

Ich kannte früher einmal eine Dame, die, innen wie außen, sehr schön war. Sie war ganz einfach ein schöner Mensch. Jeder, der sie kannte, kam auf keinen anderen Gedanken, und alle äußerten, sie sei ein schöner Mensch. Die Schwierigkeit war: Sie selber glaubte das nicht. Jedes Mal, wenn sie sich selber ansah, war alles, was sie erblickte, ihre sogenannten „Unvollkommenheiten“ und „Störstellen“. Das Ergebnis war, dass sie sich nicht sehr schön „fühlte“, und dass sie demnach ihre Schönheit nicht verstrahlte.

Danach geschah eines Tages etwas. Sie las Gespräche mit Gott. Irgendwie klickte etwas in ihr, was ihr stattgab, ihre eigene Schönheit zu erblicken, innen wie außen. Sie fühlte, dass Gott sie liebte, schlicht so wie sie war. Sie erlebte, dass Gott sie einfach genau so schön fand, wie sie war,

ohne dass bei ihr irgendwas geändert werden musste. Für sie war das wie eine Wundertat. Von dem Tag an schickte sie sich an, ihre eigene Schönheit an jeden, dem sie begegnete, zu verstrahlen.

Nun begann eine interessante Sache: Sie wurde noch schöner, als sie war. Jeder sagte das. Man wollte von ihr wissen, was für Tabletten sie nehme, welche Creme sie benutze, zu welchem Psychologen sie gegangen sei, um eine solche noch schönere Person inwendig zu erschaffen. Und schließlich kam sie damit heraus und sagte jedem, dass sie überhaupt keine Sache geändert habe, sie habe schlicht zur Kenntnis genommen, was immer so gewesen war.

Wir haben hier demnach einen Fall eines Menschen, der sich herausbildete, immerhin nicht indem er wuchs. Sich-Herausbilden ist ein Vorgang des Beachtung Schenkens. Es geht darum, was du Beachtung zollst, Beachtung für etwas, welches stets da ist, welches stets zutreffend und wahr war. Du WIRST nicht zu irgendetwas (wie du das tust, während du „wächst"), du bemerkst schier, dass du bereits BIST und stets WARST, was du jetzt als du selbst erlebst. Ja? Siehst du es?

Ich sende dir Gottes Liebe …

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden"
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 780 [15.12.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.12.2017]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=780

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =
Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 781

22.12.2017

Wer war dieser Mensch namens Jesus?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Dies ist unser letztes Wöchentliches Bulletin vor Weihnachten. Deswegen möchte ich mir diese Woche gerne eine Frage anschauen, die sich Menschen aus der ganzen Welt, Menschen aller Glaubensrichtungen und Traditionen über sehr lange Zeit hinweg gestellt haben. Tatsächlich über mehr als 2000 Jahre …

Wer war dieser Mann namens Jesus?

Gestern hörte ich einem Weihnachtslied, gesungen von Bing Crosby, zu, und ich wandte mich zu meiner Frau und sagte: „Stell dir einmal die Art Person vor, die du gewesen sein musst, dass du ein paar Jahrtausende später die Menschen noch dazu bringen kannst, über dich zu singen."
„Ja", stimmte sie mir bei. „Das ist ungemein besonders."

Wir alle wissen selbstverständlich, dass Jesus der Sohn Gottes war, dass er Göttlichkeit, die Menschlichkeit wurde, war. Indes sind wir das ebenso alle. Jedes Menschenseinswesen ist Göttlich; wir sind alle Töchter und Söhne Gottes. Wir sind alle Gottes Abkömmlinge; Gottes Belang. Wir sind aus dem Höchsten hervorgegangen, wir sind alle aus dem Gleichen Stoff gemacht, und wir sind alle Singularisierungen Der Singularität.

Was machte sodann Jesus derart unglaublich unterschieden, dass er aus den Menschenseinswesen herausragt, die ja alle Individuationen des Göttlichen sind? Könnte es sein, dass er wusste, Wer Er War?

Ja, ich glaube, darum geht's, und um noch mehr. Er wusste nicht bloß, Wer Er War, er handelte dem gemäß. Er machte es sich zueigen. Er spiegelte es wider. Er veranschaulichte es. Er – ganz wörtlich – verkörperte es.

Jesus Christus verbrachte die Göttlichkeit in seinen Körper, seinen Geist und seine Seele, was das natürliche Erbe von uns allen ist. Nicht alle Tage war es in seinem Leben so. Wir wissen etwa, dass er 40 Tage und Nächte in der Wüste zubrachte, wo er suchte, wo er schaute, als er tief in sein inneres Sehnen, in sein inneres Wissen eintauchte. Etliche sagen, es habe länger als 40 Tage gedauert. Es ist von „verlorenen Jahren von Christus" zu hören. Wir haben davon gehört, dass er viel Zeit mit den Essenern zusammen verbracht hat, einer esoterischen Sekte, die auf der Suche

nach einem Höheren Pfad des Seins war.

Was auch über seine Reise zutreffend ist, klar ist, Jesus forderte sich selbst heraus, in eine andere Version von Wer Er War und Wer Er Beabsichtigte zu Sein hineinzuschreiten. Er wagte es, die äußeren Begrenzungen dessen zu erkunden, was es bedeutet, Menschlich zu sein, und was es bedeutet, Göttlich zu sein - - und das zur selben Zeit. Er wagte, das, was „real“ war und was es bezüglich seiner Tag-für-Tag-Erfahrung nicht war, genauer zu betrachten; er wagte es, seine „Geschichte“ fallen zu lassen - - all die Dinge, die er sich in seinem Kopf „zurechtmachte“ - - über sich und Andere, darüber, wieso Dinge passieren und wie sie geschehen und ob sie hätten passieren sollen.

Jesus getraute sich, seine Geschichte fallen zu lassen und seine Wahre Identität anzunehmen.

Wieso tat er das? Nun gut, da stelle ich eine Hypothese auf, nicht anders als alle unter uns; Jesus spürte einen natürlichen Impuls zum Göttlichen hin. Wie wir alle erlebte Jesus im Innersten seines Seins ein unerklärtes Empfinden von Einssein, ein Empfinden der Einheit mit allen Dingen; ein undefiniertes, freilich sehr reales inneres Gewahren, dass er mehr – sehr viel mehr – sei, denn er sich zugestand zu sein … und dass mehr am Leben dran sei, als er im Begriff war zu erfahren – dass es nichts mit dem zu tun hatte, was im Äußeren vor sich ging, und alles damit zu tun hatte, was im Inneren seines Seins vonstatten ging.

Das Ergebnis von alledem ist, dass Jesus die Ereignisse und Vorkommnisse seines Lebens als ihm dienlich sah, weniger, dass er sich als jemand betrachtete, der dem Leben zu Diensten war. Er sah jeden Gedanken, jedes Wort und jede Tat als einen Akt der Selbst-Definition. Er nutzte sein Leben als eine Gelegenheit, sich in einer besonderen Weise zu erfahren. Er traf die Wahl, wie er sich in jedem Augenblick gerne erleben mochte, dies im Voraus. Dann schritt er in die Augenblicke seines Lebens hinein, sah sie als vollkommen aufeinander abgestimmte äußere Anlässe dahingehend, sich den inneren Anlass, welcher seiner harrte, zueigen zu machen.

Jedoch hatte das wahre Wunder Jesu letztendlich ebenso viel, wenn nicht gar mehr, mit seiner äußeren Welt denn mit seiner inneren Welt zu tun. Denn als Jesus von seinem tiefen inwendigen Empfinden des Selbst im Inneren her kam, platzierte er in seiner äußeren Welt eine derartige Veranschaulichung ebendavon, dass die Welt niemals mehr vergessen hat, was sie zu sehen bekommen hatte.

Kurz gesagt, Jesus modellierte für uns, was es bedeutet, Wer Wir Wirklich Sind zu Sein.

Lasst uns nun schauen, wie er das machte. Er begann, bedingungslos zu lieben. Zunächst sich selbst. Danach einen Jeden … und alles … Sonstige. Er sah es allesamt als Vollkommen. Und infolgedessen sah er, dass nichts Vergebung nötig hatte, und dass alles schier danach lechzte, gesegnet zu werden. Segnen – Jesus gelangte zu diesem Verständnis – bedeutete, Jeden und Alles mit der Energie der Reinen Essenz zu überziehen --- und es, indem er es überlagerte – einzutauchen in diese Energie (die er, nebenbei gesagt, derart begriff, dass sie von ihm ausströme), alles, was ihm unterkam, und all Jene, deren Leben er berührte, umzugestalten.

Auf diese Weise gab Jesus die Menschen sich selbst zurück. Andere Menschen hatten in seiner Gegenwart die Erfahrung, von einem tiefen Schlaf aufgewacht zu sein, gar von den Toten auferweckt zu werden.

Was mich zu „uns“ bringt. Ich mache die Erfahrung, dass viele, viele Menschenseinswesen unter

den Wandelnden Toten sind. Sie sind tot gegenüber Wer Sie Sind, tot gegenüber dem, worum das Leben wahrlich geht, tot gegenüber dem Wunder, was das Leben Selbst IST.

Sie sind „der Welt tot“, haben keine Vorstellung von wer sie sind, wo sie sind, wieso sie dort sind, wo sie sind, oder was sie mit alledem vorhaben zu tun. Sie sind Schlafwandler, in der Einbildung, das Leben trage sich AN ihnen zu, nicht DURCH sie zu.

Viele, viele Menschenseinswesen erfahren das Leben nicht als eine Reihe von Entscheidungen, sondern als eine Reihe von Dilemmata; nicht als eine Reihe von Wahlen, sondern als eine Reihe von Chancen. Du lässt es darauf ankommen, du triffst nicht deine Wahlen.

Gleichwohl erlebe ich es so, dass alle Dilemmata, denen ich mich heute gegenübersehe, das Resultat aller Wahlen darstellen, die ich gestern getroffen habe. Die Frage heißt nicht, ob ich diese Wahlen getroffen habe, sondern ob ich sie bewusst oder unbewusst getroffen habe.

Wie aber kann ich meine Wahlen bewusst treffen, falls ich keine Vorstellung habe, wer ich bin, wo ich bin, wieso ich dort, wo ich bin, bin, und was ich hier tue? Das kann ich nicht. Aus diesem Grunde habe ich jemanden nötig, der mich daran erinnert.

An der Stelle kommst du mit ins Spiel. Und an der Stelle trat Jesus ein.

Jesus sagte zu Jedermann: „Das Himmelskönigreich ist mitten in euch.“ Er sagte: „Ich und der Vater sind eins, und ihr seid Brüder.“ Er sagte: „Wieso seid ihr so erstaunt? Diese Dinge, und noch mehr, werdet ihr ebenfalls tun.“ Er entsann sich seiner eigenen Göttlichkeit – und er verbrachte sein Leben damit, uns zu helfen, uns unserer Göttlichkeit zu entsinnen.

Das ist der Grund, wieso wir uns an diesem Tag mit feierlichen Liedern und Worten des Lobs an ihn erinnern. Wer sind seiner eingedenk, weil er uns erinnerte. Er liebte uns, als wären wir Göttlich – eben genau, weil wir das sind.

Er vergab rasch und leicht, da er wusste, dass es im Grunde nichts ZU vergeben gab, ausgenommen unsere Vergesslichkeit. Und er war sich gewahr, dass wir, sobald WIR uns uns einmal gewahr würden, wie wundervoll wir wahrhaft sind, sehen würden, wie wundervoll jeder Andere ist; und an jenem Tag würden wir beschließen, niemals mehr etwas Unvergebbares zu tun.

Lasst uns also heute, in Worten und Liedern, das Leben dieses außergewöhnlichen Seinswesens namens Jesus feiern. Und – wie er, er selbst, es gerne sähe, dass wir es tun – lasst uns ebenfalls den Christus feiern, der inwendig in uns wohnt. Den Teil von uns, der Buddha ist, das Begreifen und hernach das Beenden von Leiden. Den Teil von uns, der Moses ist, der Jene, die wir lieben, aus der Wildnis herausführt. Den Teil von uns, der Muhammed ist, den Propheten, der uns teilhaben lässt an der großen Weisheit über das Leben, und wie es fruchtbringend und unter beglückenden Segnungen zu leben ist.

Lasst uns den Teil von uns preisen, der Krishna ist, den Teil von uns, der Baha'u'llah ist, den Teil von uns, der ist und bleibt Für Immer Eins mit allen Heiligen und Weisen aller Religionen und eines jeden Glaubens. Lasst uns an diesem Tag jüdisch, janisch, buddhistisch und brahmanisch, muslimisch und mormonisch, konfuzianisch und christlich sein. Lasst uns heute das Alles davon sein. Denn das bedeutet es, MENSCH zu sein.

Und sobald wir in Gänze menschlich sind, werden wir in Gänze Göttlich werden … und DANACH, werden wir zuallerletzt Friede auf Erden, den Menschen allen und überall ein Wohlgefallen schaffen.

Fröhliche Weihnachten - einem Jeden. Und seid gesegnet.

Neale.

Ein „P.S." an unsere Leser des Wöchentlichen Bulletins … sofern du dich nicht regelmäßig bei CWGConnect einloggst, und sofern du es für nützlich hältst, mit dem GmG-Material in engem Kontakt zu bleiben, wirst du es unter Umständen einmalig finden, mit den *Gespräche mit Gott*-Botschaften auf diese Weise tief verbunden zu bleiben. Gehe einfach zu www.nealedonaldwalsch.com und klicke auf CWGConnect. Es ist ein unfassbar gutes Hilfsmittel, und bietet Einem, *jeden Tag, sieben Tage die Woche*, etwas *Neues* aus GmG.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale** ...

Wie der Welt eine Hilfe sein

Leserfrage:

Lieber Neale … *Mein Verlangen ist es, beim Heilen der Welt eine Hilfe zu sein, und ein Leben der Liebe, des Glücklichseins und der Fülle zu leben. Was brauche ich zu tun, um dies zu erzielen?*

NEALE ANTWORTET

Lieber Freund, liebe Freundin … *Gespräche mit Gott* gibt uns zu verstehen, dass der rascheste Weg, etwas für uns selber zu erzielen oder zu erwerben oder zu erlangen, der ist, einem Anderen zu helfen, das selbige zu erzielen oder zu erwerben oder zu erlangen. Was du gerne erfahren möchtest, dafür sei bei einem Anderen der Anlass, es zu erfahren. Dies ist der Punkt, den wir im Bulletin der letzten Woche herausgefunden haben, als wir über die Kundgabe redeten: Sei Die Quelle.

Der erste Schritt für dich wird demnach sein, Liebe, Glücklichsein, Fülle zu SEIN, in allem was du denkst, sagst und tust. Alsdann, vermittels deines Seiens dessen, anderen Menschen eine Hilfe zu sein – all den anderen Menschen, deren Leben du berührst – das selbige SEIN.

Frage dich, sowie du in deinem Leben auf jemanden triffst: „Was könnte ich jetzt im Moment tun, um diesem anderen Menschen eine Hilfe zu sein, Liebe, Glücklichsein und Fülle zu 'sein'?“ Dann, tue das. Du wirst herausfinden, dass dir im Tun dessen die Antwort auf deine eigene Frage zukommen wird.

Gottes Liebe zu dir auf den Weg gesandt …

Neale

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den jährlich stattfindenden JAHRESEND-Retreat
> für einen neuen Online-Kurs über „Richtig leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 781 [22.12.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.12.2017]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=781

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir beizustehen dabei, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 782

29.12.2017

Was wäre, wenn jeder Vorabend Altjahresabend wäre?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Und so stehen wir am Anfang eines weiteren Jahres. Ein weiterer Zyklus im fortwährenden Umrunden der Erde um die Sonne. Ein weiterer Durchlauf des Körpers, des Geistes und der Seele durch das Labyrinth des Lebens.

Und während wir mit der letzten dieser Umdrehungen zu Ende kommen und abermals am Anfang einer weiteren stehen, muss sich ein jeder denkende Mensch die Frage stellen: „Worauf läuft das hier hinaus? Drehen wir uns wirklich schier in Kreisen, unter dem Vorgeben unsererseits, unser elliptischer Kurs sei eine Gerade, die letztlich nach irgendwohin verlaufe? Gibt es irgendeine Zweckstellung oder eine Bestimmung? Sind wir wie Pferde in den Churchill Downs am Startgatter in Reih und Glied aufgestellt, und uns juckt es wie verrückt, loszurennen, um dorthin zu gelangen, wo wir begannen, während wir dieses Mal seltsamer- und ironischerweise jenen Ort als die Ziellinie bezeichnen?“

Kann ich denn der einzige sein, der derartige Gedanken vor ein paar Stunden unterhielt, während ich und eine Gruppe meiner Freunde und Verwandten dastanden und wir einander unsere Gläser funkelnd und unbekümmert hinhielten, ohne auch dabei nur ein bisschen Melancholie an uns zu haben, derweil wir laut zählten: „Fünf … vier …. drei …. zwei … *EINS*!“, dann „Glückliches Neues Jahr“ riefen, so, als wollten wir einander überreden, dass der endlose Durchlauf der Zeit im Grunde etwas sei, um es zu *feiern und feierlich zu begehen*?

Was feiern wir?, dachte ich. Wo sind wir tatsächlich unterwegs?, fragte ich mich. Und dann sangen wir …

Should old acquaintance be forgot,
and never brought to mind?
Should old acquaintance be forgot,
and days of old lang syne?

For auld lang syne, my dear,
for auld lang syne,
we'll take a cup of kindness yet,
for auld lang syne.

Die Traurigkeit, die Schmerzlichkeit dieses Liedes schafft es nie, dass mir keine Tränen kommen – umso mehr, das bemerke ich, mit jedem vorübergegangenen Jahr. Ich wunderte mich heute morgen über die Herkunft dieses traditionellen Silvesterabend-Liedes, und schaute bei Wikipedia nach (ich wusste es im Voraus, hatte es aber einfach vergessen) … es ist ein schottisches Gedicht, geschrieben von Robert Burns vor langer Zeit (1788, um genau zu sein), und es wurde auf die

Melodie eines herkömmlichen älteren Volksliedes gesetzt.

Es ist in vielen Ländern bekannt, insbesondere (jedoch keinesfalls ausschließlich dort) in der englisch sprechenden Welt; gemeinhin wird es gesungen, um den Beginn des Neuen Jahres Punkt Mitternacht zu feiern. Im weiteren Sinne singt man es ebenfalls bei Beerdigungen, bei Abschlussfeiern, als Abschiedslied oder Schlusslied bei anderen Anlässen.

Den schottischen Titel des Liedes könnte man wörtlich ins Englische übersetzen als „es ist lange her", oder idiomatischer: „vor langer, langer Zeit", „vor vielen, vielen Tagen", oder „in alten Zeiten". Demnach könnte „*For* auld lang syne", wie es in der ersten Zeile des Kehrreims auftaucht, in etwa so übersetzt werden: „den alten verflossenen Zeiten zuliebe".

Was mich angeht, ich habe das Lied allzu oft gesungen, habe es zu viele Male in der Gegenwart von allzu vielen lieben, lieben Menschen gesungen, um dabei nicht imstande zu sein, dass mir die Tränen kommen … da allzu viele unter diesen lieben, lieben Menschen in Vergessenheit *geraten sind*, in dem Sinne, dass sie nicht mehr länger ein Teil meines augenblicklichen derzeitigen Lebens sind. Und ich frage mich (mein Geist tut mir diese Dinge), während ich in die Gesichter jener Menschen sehe, die jetzt hier sind, wie lange sie Teil meines Lebens sein werden, oder ob ich, an dem einen oder anderen Altjahresabend, *über sie* das Lied anstimmen werde (und ob mir dabei ganz leicht die Tränen kommen werden) …

Ich mag es nicht, dass sich derart viele augenblickliche und angenehme Erlebnisse so rasch in bitter-süße Gedächtnisinhalte kehren … süß, aufgrund ihres Genügens, bitter, da ihnen niemals mehr ein Besuch abgestattet werden kann. Ich wünsche mir in diesem Leben keine Beendigungen! Wirklich. *Wirklich.* Ich möchte keine Schlüsse. Ich habe sie satt. Insbesondere, sobald es um Menschen geht. Ich möchte gerne, dass mir Menschen, die mir etwas bedeutet haben, immer etwas bedeuten, und ich möchte imstande sein, jene Bedeutsamkeit unaufhörlich zu *erleben* – nicht als eine Erinnerung, sondern als eine Hier-und-Jetzt-Begebenheit.

Vielleicht liegt hier die Bedeutung von alledem. Vielleicht ist dies der Zweck dieser zirkulären Reise, auf der wir uns befinden. Vielleicht ist es alles in allem eine Reise dorthin, wo wir bereits waren, damit wir aber und abermals, und ein weiteres Mal, die Erfahrung machen können, bei der wir außer uns vor Freude waren, sie zu haben: die Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind – welches ja Liebe ist. Liebe Kundgetanerweise, Liebe Zum Ausdruck Gebracht, Liebe Ausgesandt und In Empfang Genommen.

Dieser Gedanke erfüllt mich mit einer Bestimmtheit, einen jeden Augenblick, den ich derzeit mit meinen Geliebten Nahestehenden verbringe, so zu gestalten, dass er *zählt*. Ich habe mir diesen Vorsatz natürlich bereits früher vorgenommen. Und hernach gelange ich unversehens in meinen Alltag zurück, und irgendwie, an irgendeiner Stelle, irgendwo verliere ich den Kontakt mit meiner Bestimmung, das Leben auf eine solche Weise zu leben, dass jeder.einzelne.alleinige Moment mit Liebe, Die Kundgetan Wird, mit Liebe, Die Zum Ausdruck Gebracht, mit Liebe, Die Ausgesandt und Die In Empfang Genommen Wird, erfüllt ist.

Aber ich erinnere mich, einmal mit einer überraschenden Idee aufgewacht zu sein. Was wäre, wenn ich jedes Mal, sobald ich einen Menschen sehe, der Jetzt In Meinem Leben weilt und mir etwas Besonderes ist, *Auld Lang Syne* sänge? Was wäre, sofern ich es jedes Mal, sobald ich den Menschen sehe, still in mir sänge, jedes Mal, wenn ich mit ihm rede, jedes Mal, wenn ich ihn in den Arm nehme oder wenn ich auf die eine oder andere Weise gemeinsam mit ihm den Raum teile?

Was für eine fantastische Idee!, sagte ich zu mir selber. Ja, ich möchte dieses Lied in meinem Sinn singen, und vorgeben, es sei der eine oder andere Altjahresabend, und jener Mensch vor mir sei aus dem einen oder anderen Grund nicht mehr da. Dann möchte ich die gelinden und hoffentlich verstecktermaßen trübseligen Augen meiner derzeitigen Melancholie zurückhalten und mich mit Worten an sie wenden, gewisse Stimmlagen bei dem besagten Menschen heranziehen und den Menschen die Emotionen zuteil werden lassen, die fürwahr die Fülle meiner Empfindungen für sie wiedergeben.

Und dann werde ich lächeln und mit tiefer innerer Freude und unverstellter äußerer Festlichkeit an dem Fakt festhalten, dass es hier nicht um irgendeinen künftigen Altjahresabend geht, sondern dass ich – und wir – Eben Hier, Eben Jetzt sind.

Sodann möchte ich desgleichen lächeln und zuversichtlich sein, dass all jene Menschen, die *zuvor* in Meinem Augenblick des Jetzt zugegen waren, zu meinem laufenden Gewahrsein und meinem gegenwärtigen Erleben zurückkehren werden, sobald ich meinen Tag der Fortführung feierlich begehen werde, meinen Körper hinter mir lasse und Nachhause gehe. Dort werden sie alle warten. Dort werden wir uns alle umarmen, einander herzen, anfassen, halten, lächeln, reden und tanzen voller Aufregung und Freude, so wir ein ums andere Mal der Gegenwart von einander mit offenen Armen entgegen gehen – der Gegenwart all jener, mit denen wir unser Leben in Seelen-Liebe verflochten haben.

Zu denjenigen, bei denen wir Fehler begangen haben, werden wir sagen: „Ich bedaure das sehr. Es tut mir so leid.“ Und diejenigen, die an uns Fehler begangen haben, werden das gleiche sagen. Und für jeden von uns wird das, was getan worden war, nicht von Belang sein, denn wir werden aufs Tiefste begreifen – und auf ein Neues aufs Tiefste lieben. Und zu denjenigen, bei denen einzig unsere Traurigkeit ihren Fortgang aus unserem Leben begleitete, werden wir sagen: „Mein Gott, wie gut … es ist so gut, so gut, so so gut … *wieder mit euch zusammen zu sein*.“

Und unsere Worte werden wahrhaftig sein. Denn es wird Gott sein, den wir aufs Neue wieder sehen.

Daher möchte ich mich, im Wissen darum, aktiv und freudig bescheiden, Gott in einem Jeden zu sehen, nicht bloß in einem irgend gearteten Künftigen Jetzt, sondern in Diesem Jetzt. Und ich möchte *Auld Lang Syne* nicht bloß am nächsten Altjahresabend singen, vielmehr ist es mir, eben die derzeitige *Minute*, in meinem Herzen und in meinem Sinn, zum Altjahresabend zu machen, und dies das ganze Jahr über.

Und ich möchte jetzt einen Becher Gewogenheit leertrinken, denn *dies* sind die Tage des Auld Lang Syne.

Glückliches Neues Jahr, für alle! Ein glückliches, *glückliches* Leben!

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten.

Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Mr. Walsch,

Eine einzelne Frage kam mir im Laufe der Lektüre der Bücher. Sofern alles insgesamt eins ist (was ich glaube, dass es so ist), wie erfährt Gott sodann tatsächlich das eine oder andere? Zum Beispiel, wie bilden wir Beziehungen oder intime Beziehungen, falls wir alle das gleiche sind? Ist der freie Wille sodann schlicht eine Illusion, derweil wir in Betracht ziehen, wie alles Gott ist, dass alles Gottes Wille, nicht der unsere, ist? Wie liebt Gott „uns“ als seine/ihre Kinder, wann es [Gott] Bescheid hat, dass es [Gott] genau dies ist. Ist nicht alles, was du niedergeschrieben hast, schier Gott, wie Er zu Sich Selber spricht, wie Er sich selber dabei täuscht und ein Schnippchen schlägt? Herzlichen Dank, Erin V.

NEALE ANTWORTET

Lieber Erin … Das sind gute Fragen. Meine Antworten, eine nach der anderen:

1: Jene Gegebenheit, dass alles insgesamt eins ist, schließt nicht von Anfang an aus, dies und das zu erfahren. Gott erfährt alles, mittels der unterschiedlichen Teile seiner selbst. Die Tatsache, dass dein Körper insgesamt Ein Körper ist, hält deinen Kopf nicht davon ab, einen Kopfschmerz zu erleben, selbst obschon sich deine Zehen in Ordnung fühlen – verhält es sich nicht so? Die unterschiedlichen Teile von dir können unterschiedliche Dinge erfahren, und dabei dem Gesamten Körper stattgeben, es zu erfahren. Sex ist ein gutes Beispiel. Du kannst lediglich ein oder zwei Partien deines Körpers in Gebrauch nehmen, dies aber hält deinen ganzen Körper nicht davon ab, Sex zu erleben.

2: Wir bilden innige Beziehungen mit Anderen auf dieselbe Weise, wie wir traute Beziehungen mit uns selber bilden. Hast du nicht eine trauliche Beziehung mit deinem Selbst? Sprichst du niemals zu dir selber, denkst du nicht zu dir selber, tröstest du dich nicht, etc.? Natürlich tust du das. Der Fakt, dass du nicht von dir selber abgesondert bist, hält dich nicht davon ab, dies zu tun.

3: Gott sagt: „Dein Wille für dich ist mein Wille für dich." Gott gibt jedem unter uns statt, sich in seinen zahlreichen Aspekten in aller Freiheit zum Ausdruck zu bringen, der Ebene des Bewusstseins gemäß, die der betreffende Mensch innehat. Du hast recht, alles IST Gottes Wille … und Gottes WILLE lautet, dass jedes Menschenseinswesen, welches ja eine Partie Gottes ist, seinen Willen auf jedwede Art zum Ausdruck bringt, die es sich aussucht. Allemal, sobald wir dies tun, bringen wir Gottes Willen zum Ausdruck. Lasse mich dir dazu eine praktische Veranschaulichung übermitteln. Glaubst du, du könntest so Erkleckliches ausrichten wie deinen kleinen Finger heben, falls Gott es nicht wollte, dass du das tust? Nein. Du könntest es nicht. Dies bedeutet indes nicht, dass Gott dich ZWINGT, deinen kleinen Finger zu heben. Wenn du also deinen kleinen Finger hebst, tust du dies als einen Akt persönlichen, freien Willens. Freilich könntest du dies nicht TUN, falls Gott es nicht wollte. Gott könnte dich in einer Minute stoppen. In einer Sekunde. In weniger als einer Sekunde. Wir sehen demnach alsbald, dass es Gottes Wille ist, dass du Deinen Willen zum Ausdruck bringst. Ja? Siehst du das? Die zwei sind eins. Du hast genau recht. Aber sie sind nicht gegensätzlich. Dein Freier Wille ist Gottes Wille. Erkennst du das?

4: Gott liebt „uns", selbst obschon Gott darum weiß, dass Gott uns IST, auf dieselbe Weise, wie wir uns lieben. Ich vermag mich selber zu lieben, obschon Ich weiß, dass Ich das Selbst bin, welches ich liebe. Was ist das Problem dabei?

5: Ja, alles, was ich niedergeschrieben habe, ist Gott, wie Er zu Sich Selber spricht, indes nicht Sich Selber „täuschend" und Sich dabei „ein Schnippchen schlagend". Es ist Gott mit Sich Selber redend, unterdessen Er den Teilen Seiner Selbst ins Gedächtnis zurückruft, was jene individuellen Teile Seiner Selbst vergessen haben.

Ich hoffe, das alles stellt eine Hilfe für dich, Erin, dar, die Dinge aufzuhellen.

Ich sende dir Gottes Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 782 [29.12.2017] ~ Übersetzung: Theophil Balz [30.12.2017]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=782

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 783

5.1.2018

GLÜCKLICHES NEUES JAHR !!!!!!!

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Jetzt also sind wir hier an der Stelle, bereits in der ersten Woche des Neuen Jahrs. Was für eine bemerkenswerte Sache Zeit doch ist. Sie bewegt sich so langsam, während wir auf etwas Spezifisches warten, und so schnell, derweil wir nicht auf sie schauen.

Ich weiß nicht, was 2017 zugestoßen ist. Ich weiß es wirklich nicht. Weil ich bloß vor etlichen Tagen davon redete, dass ES das „Neue Jahr" ist, und jetzt stehen wir hier, und *es ist 2018*! Und, tat ich alles, was ich 2017 tun wollte? Tat ich genug? Ja? Ich brachte ausreichend davon fertig, was ich schaffen wollte, um es ein erfolgreiches Jahr zu nennen. Aber es war nicht für Jedermann ein gutes Jahr. Menschen büßten ihre Häuser ein. Ihre Ersparnisse und Pensionen. Viele verloren ihre Arbeitsplätze. Beziehungen lösten sich auf. Für Zahlreiche, da änderte sich alles.

Nun haben wir eine Chance, noch einmal zu starten. Ich liebe diese Zeit der Neujahr-Feier, weil sie für mich Einen Neuanfang, einen Neustart signalisiert. Wir leben in Zyklen. Das gesamte Leben bringt sich in Zyklen zum Ausdruck. Das Leben selbst ist ein Zyklus. Und wenn ein Zyklus von Neuem beginnt, liegt Frische in der Luft; ein neues Gespür der Hoffnung.

Hoffnung ist etwas, was wir nie aufzugeben haben. Allerdings ist sie schier der Anfang. Hinter der Hoffnung kommt der Glaube, und hinter dem Glauben das Wissen.

Hoffnung ist der Anfang der Geistes-Reise zum Gewahrsein. Wenn wir etwas erhoffen, sagen wir, dass wir nicht sicher sind, dass es eintreten wird oder kann, aber wir wünschen es innig, dass es eintreten möge. Wenn wir an etwas Glauben haben, treffen wir die Aussage, dass wir *glauben*, dass es geschehen wird oder kann, aber es ist immer noch ein Element des Wunderns oder Zweifels zugegen … anderenfalls wäre „Glauben" nicht notwendig. Wenn wir um etwas wissen, treffen wir die Aussage, dass wir *sicher* sind, dass es passieren kann und wird. Kein Zweifel ist vorhanden, weil es keine Möglichkeit gibt, dass es nicht geschehen kann. Wir bezeichnen diese Information als ein Wissen. Wir stehen ganz positiv im Gewahrsein von etwas.

Wenn du in dein Schlafzimmer gehst und knipst den Lichtschalter an, hoffst du nicht, dass der Raum hell wird, noch auch hast du einen Glauben daran, dass das der Fall sein wird. Du weißt, es wird so sein. Kein Wundern ist da dran, kein Zweifel im Sinn.

Näher dran am Zuhause, da weiß ich, dass meine Frau mich liebt. Ich *glaube* nicht, dass sie mich liebt. Ich *hoffe* nicht, dass sie mich liebt. Ich *weiß*, dass sie mich liebt.

Wenn ich diese Art „Wissen" auf andere Gegenstände übertrage --- auf Gott zum Beispiel, und auf die Gütigkeit des Lebens, auf das Gewahrsein, dass das Leben auf meiner Seite steht, und dass das Leben immer gut gerät --- ändert sich in meiner Realität alles.

Zum Absoluten Wissen gelangen ist allerdings die Herausforderung. Es geht um das

Emporsteigen im Bewusstsein zu einer anderen Ebene an Gewahrsein --- vielleicht zur höchsten Ebene an Gewahrsein, zu dem jemand emporgestiegen ist.

Um uns zu dieser Ebene zu erheben, haben wir die Daten des Geistes zurückzulassen und das Wissen der Seele zu begrüßen. Wir bewegen uns von „Geistes-Daten“ zur „Seelen-Logik“. Die Seele weiß, was sich der Geist kaum zu ersinnen vermag. Um von der Ebene der Seele her zu operieren, hast du ganz wörtlich außer Sinnen zu sein.

Das bietet uns Neujahr dar. Eine Chance zum Neustart. Eine Chance, außerhalb deines Geistes zu sein. Eine Chance, uns vom Hoffen über das Glauben zum Wissen hin zu bewegen. Zu Beginn dieses neuen Zyklus können wir die Daten des vergangenen Jahres abstreifen, sie wegwerfen, und wieder beginnen. Das war das letzte Jahr, dieses hier ist jetzt.

Wir beginnen mit einem Wissen, dass Gott real und das Leben auf unserer Seite ist. Es widerfährt mir nie, dass es anders ist. Alles arbeitet für mein höchstes Wohl --- und für das höchste Wohl allen Lebens. Wie kann es anders sein? Die Evolution macht das erforderlich. Ich weiß, was immer auch geschieht, geschieht zum höchsten Wohl, *weil es geschieht*. Wäre es nicht zum höchsten Wohl, würde es nicht geschehen, da das Leben nicht sich selber vereitelnd ist. Es ist sich selbst fortsetzend, sich selbst nachhaltend und vorhaltend.

Die Drei Großen Lebensprinzipien, davon redet GmG, sind: Das Leben ist stets 1. funktional, 2. anpassungsfähig, 3. nachhaltig.

Was dir auch im letzten Jahr zugegen war, heiße es infolgedessen Vollkommen. Setze dich mit ihm nicht auseinander. Bedaure es nicht oder nenne es nicht schlecht. Es war, wie es war, weil die Evolution es abrief. Du hast nicht zu hoffen, dass das stimmt, du hast nicht zu glauben, dass das stimmt, du kannst wissen, dass es stimmt. Weißt du, wie du wissen kannst, dass das wahr ist? *Weil es geschah, wie es geschah.*

Die Auffassung, die uns umbringt, die unseren Geist verrückt werden lässt, lautet, dass es *anders hätte passieren sollen*. Ganz offensichtlich hätte es das nicht, anderenfalls hätte es das getan. Wir leben nicht in einem Universum von Zufälligkeiten. Noch auch ist Gott sadistisch, jemand, der uns ins Feuer stößt und dann anbietet, uns herauszuziehen. Unsere Gelegenheit ist mithin, bei jeder Begebenheit uns zur Dankbarkeit zu begeben.

„Danke dir, Gott, für 2017 und für alles, was geschehen ist. Und Danke dir für 2018 und alles, was geschehen wird. Ich weiß, ich stehe inmitten von Vollkommenheit, denn das ist Deine Welt, und ich bin in ihr.“

Willkommen zum Jahr 2018. Wir sind bereits 5 Tage in ihm. Fünf Tage an vollkommenen Augenblicken, an vollkommenen Ergebnissen und Ausgängen, an vollkommenem
Du. *Allen rundum* Ein Glückliches Neues Jahr.

Mit Liebe und mit einem Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

***Lieber Neale**,*

ich habe eine Frage, sie bezieht sich auf eines der GmG-Bücher. Es geht um Jesus. Du nimmst, ich meine, etliche Male auf den Bibelvers Bezug 'Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben', ich aber machte mir Gedanken über den zweiten Teil jenes Verses, der besagt, 'niemand kommt zum Vater denn durch mich'.

Ich wurde vor etwa 6 Jahren im Alter von 34 Jahren Christ, und glaubte in etwa alles, was die Kirche mir sagte. Schließlich trennte ich mich von der Kirche, da dermaßen vieles, was dort geäußert wurde, nicht aufging (insbesondere die Teile, wie Gott seine geliebten Kinder umbringt, was ja in der Bibel abgeschildert ist).

Ich bin der Meinung, dass vielem, was in der Bibel geschrieben steht, nicht getraut werden kann, und ich befinde mich ein wenig im Niemandsland, was meinen Glauben angeht, und bin mir nicht sicher, wo Jesus bei alledem weiterhin seinen Platz hat. Ein Teil von mir macht sich Gedanken, was denn wäre, sofern Jesus tatsächlich der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, und was wäre, sofern der einzige Weg zu Gott durch ihn ist?

Debbie

P.S.: Mein Vater umschrieb gestern Gott als den größten Illusionisten und jene Worte gehen mir nicht mehr aus dem Sinn. Sie hallten irgendwo tief drinnen in mir nach.

NEALE ANTWORTET

Liebe Debbie … Meinem Glauben nach wurden zahlreiche Worte von Jesus, so wie sie in der Bibel enthalten sind, fehlgedeutet oder fehlverstanden durch die Menschen, die die Passagen in der Bibel niederschrieben, den Anfang nehmend mit dem Konzil von Nicäa, in dem gewisse Schrift-Stellen zu einer offiziellen Deutung erklärt und zur formellen christlichen Doktrin wurden.

Mehr darüber kannst du unter folgendem Link zum Wikipedia-Artikel über das Konzil zu lesen bekommen ….**http://en.wikipedia.org/wiki/First_Council_of_Nicaea**

Meiner Überzeugung nach, Debbie, war es Jesu Ansinnen und seine Botschaft, dass „niemand zum Vater (sprich, zu Gott) kommt, außer er tut das, was ich tue, außer er nimmt den Weg, den ich nehme, außer er lebt und ist der Weg, den ich lebe und der ich bin". Aus diesem Grunde sagte Jesus: „Folge mir nach." Mit jenen Worten meinte er meinem Dafürhalten nach: „Tue, was ich tue. Folge meinem Beispiel."

Ich verstehe ihn nicht so, dass er gemeint habe: „Kehre Mich in den Gott, dem du folgen solltest …. und, sofern du Mich nicht zu deinem Gott machst, wird mein Vater dich verdammen." So verstehe ich Jesu Aussagen nicht. Aber du musst wissen, dass ich bei alledem falsch liegen könnte. Es liegt mir nie daran, dass meine Wahrheit in deine Wahrheit gewendet wird.

Damit du herausfindest und erfährst, was für dich wahr ist, glaube ich, musst du dein eigenes Gespräch mit Gott führen. Ich lege dir das sehr ans Herz. Bete dafür, Debbie, und bete zutiefst und oft. Bitte Gott, dir Klarheit zu übermitteln und dich in Göttliche Weisheit zu hüllen, während du, in aller Reinheit deines Herzens und deiner Seele, diese Schriften aus der Bibel durchgehst. Dies ist der einzige Weg, sich der Bibel zu nähern, Debbie … oder jedweder anderen spirituellen Schrift, darin inbegriffen die *Gespräche mit Gott*. Nicht mit Skeptizismus oder bevorrechtigter Anzweiflung, sondern mit einem offenen Herzen und einem willigen und aufnahmebereiten Geist. Deine Seele wird mit einem riesigen *Ja* inwendig in dir beinicken – im eigentlichen wirst du es *spüren* –, sobald du etwas liest, was für dich stimmt und wahr ist.

Bitte zuvörderst Gott, in Zeiten jedweder Not, dein Freund und Helfer zu sein, nicht bloß der Not, die alten Schriften zu begreifen, die durch Menschen niedergeschrieben wurden, die nicht deutlicher unfehlbar sind als ich es bin.

Danke, dass du mir diese Frage gestellt hast, Debbie. Mögest du das Erleben haben, dass Gott mit dir geht und durch dich zum Ausdruck gebracht wird, alle Tage deines Lebens.

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe*

an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 783 [5.1.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.1.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=783

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 784

12.1.2018

Leben ist ein System!

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Es ist interessant, ich zu sein. Ich habe das einfach beschieden. Es ist schlicht interessant, ich zu sein. Wisst ihr warum? Ich wache an vielen Morgen mit den komischsten Dingen in meinem Kopf auf.

Heute morgen etwa, um 4 Uhr 20, konnte ich keinen Deut mehr schlafen. Mein Geist war am Rasen, voll bis zum Überlaufen mit Gedanken. Es waren Gedanken über das Leben und die Natur der Letzten Wirklichkeit. Schließlich hielt ich es nicht mehr aus. Ich musste mein Notebook öffnen und anfangen, sie heraus zu lassen. Ich musste das.

Und du, das fürchte ich, hast darunter zu leiden ...

Also los geht's.

* * * * * * * * * * * *

UND DIE STIMME SPRACH: Heute werde ich dir alles erzählen, was es über das Leben zu wissen gilt. (Oder, zumindest alles, was du in der Lage bist, In Dem Augenblick zu begreifen.)

UND DIE STIMME FUHR FORT ....

Wir leben in einem System. Wir sind dieses System. Dieses System wird durch einen Prozess betrieben. Wir sind dieser Prozess. Dieser Prozess wird durch Energie befeuert. Wir sind diese Energie.

Nichts weiteres geht vor sich.

Es gibt ein, zwei Wörter, die dafür benutzt wurden (und die in verschiedener Weise benutzt wurden), um diese gesamte Kosmologie zu beschreiben. Das Wort Leben kommt einem in den Sinn.
Danach, während wir mit unserem Denken anheben (was Menschen geneigt sind, zu tun), das Wort: Gott. Beide Wörter beziehen sich auf Dasselbe. Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Gott ist Energie". Oder: „Gott ist ein Prozess." Oder: „Gott ist ein System." Man könnte sagen, und das ist ganz treffend -: „Leben ist Energie". Oder: „Leben ist ein Prozess." Oder: „Leben ist ein System."

Gespräche mit Gott sagt: '*Gott ist ein Prozess, und dieser Prozess ist das Leben Selbst*.' Diese Auffassung ist zutreffend.

Lasst uns also diesen Prozess, der Gott Ist, und der Wir Sind, erkunden.

Es ist ein Prozess des Austausches an Energie.

Energie – was die Reine Essenz von Alles Was Ist, von Alles Was Je War, und von Alles Was Je Sein Wird ist – wird fortwährend Ausgetauscht. Mit was? Mit Sich Selbst. Sie langt nie über Sich Selbst hinaus. Sie könnte es nicht, sofern Sie es wollte, *da nichts außerhalb Ihrer Selbst existiert*. Das heißt, diese Reine Essenz ist das Alles In Allem. Sie ist die Gesamt-Summe von Jedwedem. Sie ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Zuvor und das Hinterher, das Auf und das Ab von Ihr, das Linke und das Rechte von Ihr, das Hier und das Dort von Ihr, das Jetzt und das Dann. Sie ist die Summe und die Substanz, der Schöpfer und der Erschaffene, das Geeinte und das Individuierte, Sie ist der Unbewegte Beweger.

Diese Energie tauscht Sich Selbst mit Sich Selbst aus in einem nie-endenden Prozess, der in sich selbst ein Sich-Selbst-Unterhaltendes Design, oder ein System, eingebaut hat. Der Prozess ist kein Holterdipolter. Es handelt sich nicht um Catch-as-catch-can. Der Prozess weiß, was Er tut, und, Er tut es in voller Absicht.

In dem Prozess existiert ein Synergismus, und dieser Synergismus hält den Prozess auf ewig nachhaltig und anhaltend. Innerhalb des Prozesses gerät nichts in Verschwendung. Nichts geht verloren. Nichts bleibt unbenutzt. Alles ist Brennstoff. Und der Brennstoff ist wiederverbrennbar.

Ich nenne das Wiederverbrennen des Brennstoffes des Lebens 'Synergistic Energy eXchange – oder S.E.X.

Wir haben überall SEX, allezeit. Keine zwei Menschen treffen sich ohne das Austauschen dieser Energie. Trau mir. Die Frage heißt nie: Tauschen wir diese Energie untereinander aus? Die Frage heißt: Was wollen wir mit ihr tun ....?

In menschlichen Begriffen bezeichnen wir diesen Synergistic Energy eXchange als den Zyklus des Lebens. Im Eigentlichen ist es der Austausch an Energie, der das Leben Selbst erschafft. Unsere Beschreibung ist zutreffend.

In Wahrheit ist es unmöglich, dasjenige, was wir Neues Leben nennen, zu erschaffen. Alles, was wir tun können, ist, das Leben (die Energie), das ewig gegenwärtig ist, dazu zu veranlassen, in einer Neuen Form in Erscheinung zu treten. Das genau tun Sterne am Himmel.

Die Augenfälligkeit dessen, wovon ich gerade gesprochen habe, liegt direkt oben, direkt am Himmel. (Wir wissen natürlich darum. Deswegen schauen wir intuitiv „zum Himmel“, während wir an „Gott“ denken. Deswegen richten sich unsere Augen instinktiv nach oben, während wir tief nachdenken oder verzweifelt um Hilfe suchen. Denkt ihr, das sei Zufall? Das ist es nicht. Auf zellularer Ebene wissen wir darum.)

In unserem Falle, im Falle dieses bestimmten Sonnen-Systems, schauen wir auf das, was wir Die Sonne genannt haben. (Es ist nicht von ungefähr, dass frühere Zivilisationen die Sonne anbeteten – und dass es Einige immer noch tun.)

Die Sonne gibt ihr Leben für uns auf. Sie brennt Sich soeben Selbst aus ['burning out'; A.d.Ü.]. Sicher, das mag ein paar Milliarden Jahre dauern, doch Das Tut Sie jetzt gerade. Mach dir nichts vor. Das geht hier vor sich.

Eines Tages Wird das Licht Aus Gehen. Wiewohl, keine Sorge. Das Leben in seinem winzigen

Ausdruck, der uns als Menschheit bekannt ist, wird dann zu der Zeit die ganze Sache kapiert haben und bereits Lange Fortgegangen sein. Wir werden einen Weg gefunden haben, uns die schiere Energie, die uns die Sonne sendet, zu Nutzen zu machen, um der Sonne aus dem Weg zu gehen, sobald sie schließlich in ihrem letzten Energieausbruch implodiert, und dann zu einem Schwarzen Loch wird. Lange davor werden wir diese Energie dafür eingesetzt haben, uns zu einem Neuen Sternen-System fortzubewegen, wo eine um Vieles jüngere Sonne, vielleicht eine Soeben Geborene, unserer Spezies für ein paar weitere Milliarden an Jahren das Überleben in durchaus unserer gegenwärtigen Form garantieren wird. Und, sobald sich diese Sonne dem Allerletzten Ausbruch nähert, werden wir uns wieder aufmachen, wie Nomaden im Universum, wie Zigeuner der Sterne, wie Menschen, die das auf eben dieser Erde getan haben, wo sie der Nahrung wegen (lies das so: der Energie wegen) herumlatschen, sobald die Versorgung vor Ort sich dem Ende zu neigt.

Was meinst du, was essen wir hier ... ? Wir essen Sonnenlicht. Jede Nahrung ist das. Nichts anderes als bevorratetes Sonnenlicht. Es sind nicht bloß die Pflanzen, die mit dem Prozess der Photosynthese befasst sind, sondern wir alle, alles. Die Erde Selbst auch. Wir absorbieren von der Sonne Energie, und strahlen sie hinaus. Auf diese Weise kommen Blumen zum Blühen. Auf diese Weise gelangen Bäume zum Wachsen. Auf diese Weise werden Planeten.

Inmitten unseres Planeten, in seinem Kern, existiert ein riesiger Boiler. Hin und wieder troff ein bisschen dieses Kern-Materials heraus, es kühlt sich auf seinem Weg beträchtlich ab, doch erscheint es immer noch als eine weiße, heiße, geschmolzene Lava. Dieses Kernmaterial ist heißer als heiß. Es ist die direkte Energie der Sonne, an ihren Rändern abgekühlt, während es ausgespien wurde, um die Kruste dessen zu formen, was wir nun als Die Erde bezeichnen.

Als es herunterkühlte, verflüssigte sich ein Teil dieser Energie. Wir nennen das Öl (unter anderem). Ein Teil der Energie verfestigte sich. Wir nennen das Mineralien (unter anderem). Ein Teil der Energie wurde gasförmig. Wir nennen das Wasserstoff und Sauerstoff (unter anderem). Ein Teil der Energie verdampfte. Wir nennen das Ozon (unter anderem). Ein Teil dieser Energie miniaturisierte sich und lagerte Sich Selbst in fast Allem ein. Wir nennen das Vitamine (unter anderem). Ein Teil dieser Energie maximierte sich, und zeigte Sich Selbst in praktisch Allem. Wir nennen dies den Planeten Selbst (unter anderem).

Wir sind diese Energie, in individualisierter Form. Wir sind ein Part dieses ewigen Prozesses des Energie-Austausches. In gewisser Weise essen wir uns selbst auf, um uns selbst zu unterhalten. In unserem Grunde sind wir alle das Gleiche, deswegen, egal was wir essen, wir essen uns selbst. Wir brauchen Vitamine, also essen wir Pflanzen und Tiere, Mineralien und Öl (Fischölkapseln sind dieser Tage groß im Rennen). Wir ziehen die Linie konsequent durch, uns selbst zu verkonsumieren – allerdings, Kannibalen taten das auch einmal, und waren derart primitiv, dass sie nicht begriffen, die eigene Spezies aufzuessen, bilde keinen Beitrag, sich selbst nachhaltig zu unterhalten. Als primitive Menschen dies schließlich mitbekamen, haben wir Ein Ander vom Speiseplan genommen. Zur Zeit nehmen wir Stück für Stück andere Formen des Lebens vom Speiseplan. Das Vegetarier-Sein ist selbstverständlich ein Ausfluss davon. Womöglich ist bald der Tag da, wo wir jedwede Form des Lebens auf diesem Planeten vom Speiseplan abgesetzt haben. Wir erhalten unsere Energie einfach direkt von der Sonne.

Für Einige mag das weit hergeholt sein, doch scheinbar nicht für Hiri Ratan Manek. Für euch wird es interessant sein, nach Mr. Manek zu googeln, und zu lesen, was dort steht.

Die Augen sind nicht bloß Instrumente, durch die wir sehen. Sie sind Instrumente, durch die

wir Energie ansaugen. Sie haben diese Befähigung, auch wenn wir blind sind. Sie sind Portale, durch die die Energie des Lebens aufgefangen wird. Sie sind nicht die einzigen Portale, nicht der einzige Weg, um die Energie des Lebens zu absorbieren. Aber die Direkteste Route. Weswegen Hira Ratan Manek darauf besteht, dass wir, sofern wir bloß jeden Tag für ein paar Minuten die Sonne anschauen, das Meiste von dem bekommen, was wir erhalten, wenn wir etwas essen. Und wir bekommen es zügiger. Denn, wenn wir Dinge essen - wenn wir Pflanzen, Bäume, Mineralien und Tiere konsumieren -, müssen wir zunächst diese Substanzen umwandeln, um ihnen die Sonnen-Energie zu entnehmen, die in ihnen gelagert ist. Durch das In-die-Sonne-Schauen, so Mr. Manek's Rat, absorbieren wir das Sonnenlicht direkt, ohne es durch einen internen (und Energienutzenden) Verdauungsprozess umwandeln zu müssen.

(Ein Wort zur Vorsicht freilich an der Stelle: die meisten Sonnen-Schauenden sagen, es gelte, die Sonne bloß während weniger Augenblicke um den Zeitpunkt des Sonnenaufgangs und -untergangs herum anzuschauen, damit die Augen vor möglichen permanenten nach-bildlichen und anderen möglichen Retina-Schäden geschützt sind. Und beachtet Folgendes: Ich bin nicht hier, um in irgendeiner Form zu dem Prozess des Sonnen-Anschauens zu raten oder ihn zu befürworten.)

Nachdem ich das gesagt habe, wissen wir alle bereits über den Nutzen des Sonnenlichts Bescheid. Fühlen wir uns krank, so ist es bei den Menschen um uns herum üblich, zu sagen: „Komm, du musst raus in die Sonne.“ Und der Entzug von Sonnenlicht wird heutzutage als ein Krankheitsbild anerkannt, für den die medizinischen Wissenschaften und die moderne Technologie eine Behandlungsmethode gefunden haben. SAD (oder: Seasonal Affective Disorder) wird jetzt, unter anderem, mit Vollspektrum-Licht behandelt, um den Leuten das zu geben, was ihnen fehlt, wenn sie nicht genug Sonne bekommen.

Meinen wir, es sei Zufall, dass Sonnenanbeter außergewöhnlich gesund sind? Geh zu einem Nudisten-Camp, in der Erwartung (in der Hoffnung?), eine Menge heiratsfähige nackte Körper, die da herumrennen, zu sehen zu bekommen, doch sei nicht überrascht, wenn du zu sehen bekommst, dass die Mehrheit der FKK-ler Leute in den 60-, 70- und 80-ern sind, die sich im Schwimmen fit halten, die Volleyball spielen und die die Zeit ihres Lebens in gesunden, vibrierenden Körpern verbringen, Körper, die an einem einzelnen Tag mehr Sonnenlicht in sich aufnehmen, als es die meisten unter uns in einem Monat tun.

Der Prozess des Synergistic Energy eXchange ist das, was wir das Leben Selbst – und was Einige Gott nennen. Was wir *in uns hinein*nehmen, stellt das dar, was wir *aus uns heraus* geben, und ich möchte euch demnach dazu einladen, in aller Nähe auf die Art von Energie zu achten, die ihr jeden Tag in euer System hinein absorbiert.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, und dies *systematisch*. Achte auf die Energie, die du in deinen Körper einbringst, und die du aus deinem Körper herausschickst. Sieh dir das einfach an. Sieh dir an, was du isst. Was du liest (und was du demzufolge in deinen Geist verschaffst). Sieh dir an, wonach du dich umblickst. Was für ein Fernsehen? Was für Filme? Anders gesagt, sieh dir an, was du *verdaust.*

Sieh daraufhin auf das hin, was du veräußerst und abstößt. Sieh auf das, was du denkst, was du sagst, was du tust. Sieh einfach hin. Kein Bewerten an der Stelle. Sieh einfach hin.

Sieh dann darauf, wie du dich fühlst.

Auf diese Weise nimmst du das System in Gebrauch.

Mit Liebe und mit einem Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Ich schreibe dir diese E-Mail mit einem sehr schweren Herzen, und ich hoffe ernstlich, dass du dich in der Lage siehst, mir etwas Trost zu spenden. Am Mittwoch musste ich meinen kleinen Hund weggeben – er war ein herrlicher Spiele-Pudel, und Teil unserer Familie. Er war fast 14 Jahre alt, ein gutes Alter für einen Pudel, aber das macht den Kummer nicht leichter. Hat Gott einen gesonderten Ort für Tiere, Neale? Er schuf sie und liebt sie. Gott ist Liebe – Liebe ist Gott. Ganz gewiss haben sie eine Seele, – sie haben Gefühle, Emotionen und eine tolle Intelligenz. Ich merke wohl, wie viel du zu tun hast, doch bete ich, dass du Zeit findest, mir eine E-Mail zu schicken. Deine liebevolle Freundin, Mary C.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Mary … Es tut mir sehr, sehr leid, von dem Verlust deines geliebten kleinen Kerlchens zu hören. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, wie schwer ein solcher Verlust sein kann. Ich möchte dir gerne sagen, dass es außer Frage steht, dass Haustiere das haben, was wir Seelen nennen. In der Hinsicht gibt es bei mir gar keine Frage. Die Seele ist die belebende Energie allen Lebens, und sie ist die Wesens-Essenz des Lebens Selbst. Dein wundervoller kleiner Freund erlebt nun die Freude des Nie-Endenden Lebens, und er wird sich womöglich, nicht anders als die menschlichen Ausdrucksformen, bescheiden, zur Körperlichkeit zurückzukehren – – vielleicht gar in dein eigenes Leben – – in einer neuen Form.

Mir wurde die Aussage übermittelt, dass der Beweggrund dafür, wieso wir dermaßen enge Bande mit gewissen Seelen (menschlichen wie tierischen) knüpfen, der ist, dass wir derartige Bande bereits früher innehatten. Ich bin darin unterwiesen, dass wir aber und abermals, über Äonen hinweg, mit der gleichen Garnitur an Seelen-Begleitern, Seelen-Partnern und Seelen-Gefährten auf der ewigen Reise durch Zeit und Raum unterwegs sind. Wir haben Seelen-Begleiter, Seelen-Partner und Seelen-Gefährten. Es gibt drei unterschiedliche Ebenen an „Verbundenheit“, und sie manifestieren sich unentwegt in drei kennzeichenbaren Weisen.

Du wirst dich augenblicklich erkannt sehen und ein Band mit einem Seelen-Begleiter formen – – selbst wenn es ein flüchtiges Band ist, so wie mit einem Vogel oder mit einem Schmetterling, der dir seine Gegenwart in einer sehr augenscheinlichen und scheinbar absichtsvollen Weise kundtut, oder mit einem Hund oder einer Katze, oder mit einem Tier in der Wildnis. Du wirst dich ebenfalls seltsamerweise und unerklärlich zu gewissen Menschenseinswesen hingezogen fühlen – nicht auf liebe-romantische Weise, sondern in einer offenbar sehr persönlichen Weise, welche öfters in der Wirklichkeit des Gegenwarts-Lebens keine Grundlage zu haben scheint, welche sich aber dennoch sehr nahe und angenehm anfühlt. Dies sind deine Seelen-Partner, und du wirst dich durch das Leben bewegen, wobei sie irgendwie in ihm eine bedeutende Rolle spielen. Ich habe Seelen-Partner, die besondere Schriftsteller sind oder waren, Sportstars, berühmte politische Figuren, welchen ich nie persönlich begegnet bin, denen ich mich aber gleichwohl besonders nahe fühle, und die ich gar als beschützend erlebe. Seelen-Partner treten in meinem Leben ebenfalls als nahe Freunde ein, unmittelbar in der Familie, in der entfernteren Verwandtschaft und sogar bei Fremden, welche ich, sobald wir uns begegnen, unverzüglich in mein Herz hinein nehme, und dies aus keinem ablesbaren oder gesonderten Grunde.

Und dann gibt es Seelen-Gefährten. Ich lebe mit meiner Seelen-Gefährtin jetzt zusammen, und das ist der größte wohltuende Segen in meinem Leben, denn ich fühle mich zuguterletzt nicht mehr länger Seelen-allein – – ein sehr besonderes und merkliches und ödes Empfinden, was du begreifst, sobald du es hast, und wovon du dich beseligt befreit fühlst, sobald du es nicht hast. Ich lebe jetzt in aller Glückseligkeit mit meiner Seelen-Gefährtin, denn ich fühle mich jetzt, ganz wörtlich, gefunden; schließlich gesehen für das, was ich wirklich bin; und gänzlich geliebt, geliebt als eben dies.

Dies ist eine Gabe, welche nur der Himmel zu spenden vermag.

In einem menschlichen Sinn wird es wohl nicht sehr „romantisch“ sein, es vorzutragen - ich wurde in Kenntnis gesetzt, dass wir mehr als einem Seelen-Gefährten begegnen können – und dass wir im Grunde besondere Augenblicke mit mehr als einem einzigen Seelen-Gefährten teilen können – innerhalb einer Lebenszeit. Dies ist mir nicht widerfahren. Ich hatte nie mit einem Menschen eine Beziehung, der sich so wie mein vollständiger und gänzlicher Anderer anfühlte, wie ich es derzeit habe, aber mir wurde gesagt und ich wurde unterwiesen, dass innerhalb des verblüffenden

Abenteuers einer menschlichen Lebenszeit selbst dafür die Möglichkeit besteht.

Demgegenüber, nicht jeder Mensch, den wir zu lieben beginnen und mit dem wir eine Liebesbeziehung eingehen, wird unser Seelen-Gefährte sein. Weil eine Person nicht dein Seelen-Gefährte ist, bedeutet nicht, dass du dich nicht in sie verlieben, sie nicht heiraten und dass du mit ihr keine Lebenspartnerschaft errichten kannst. Aber, falls du in deinem Leben mehr als eine innige Beziehung hattest, und falls eine davon mit einem Seelen-Gefährten war und eine davon nicht, dann wirst du den Unterschied unverzüglich bemerken.

Dasselbe stimmt bei Lieblingstieren. Du kannst auf ein bestimmtes Tier treffen und ein Gefühl wirklicher Zuneigung für jenes Tier heranwachsen spüren, sofern du aber je einem Tier begegnest, welches dein Seelen-Gefährte ist, weißt du das auf einen Schlag, und das Band, welches du mit jenem Tier knüpfst, ist unwiderstehlich, unerklärlich, undefinierbar und unzerbrüchlich.

Du hast ein solches Band mit deinem kleinen und wunderbaren Pudel, und ich kann dir sagen, dass nicht bloß er glücklich ist und sich freut, wo er jetzt ist – – du wirst ihn auch wieder sehen, sobald auch du zuhause bei Gott bist.

Und du wirst, wie ich es erwähnte, mit ihm wiedervereint sein, womöglich gar noch davor, sollte er sich entscheiden, sich in deinem Leben in einer weiteren Form ein ferneres Mal zu verkörperlichen. Falls dies geschieht, wirst du das vom ersten Augenblick deiner Begegnung an erkennen.

Nähre und heiße deine Betrübtheit über sein Ableben aus seinem präsenten physischen Leben willkommen, aber traure nicht wirklich, denn er ist jetzt von Freude, Wundern und Glück erfüllt, und dein Band mit ihm ist ewig und immerwährend. Und wisse dies – wisse es unentwegt – ein Lieblingstier ist Gottes Liebe … sichtbar gemacht, körperlich und unleugbar. Aus diesem Grunde erschuf Gott Lieblingstiere – – um uns wissen zu lassen, wie der Himmel wirklich aussieht.

Mögest du Gottes Segenstaten erleben, wie sie zu dir und durch dich fließen, beides jetzt und gar für immer und ewig.

Dir zu bescheidenen Diensten ...

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 784 [12.1.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.1.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=784

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 785

19.1.2018

Leben ist ein System! - Teil II

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

In unserem kürzlichen Eintrag hier an der Stelle redeten wir über das System des Lebens, und ich trug vor, ich wollte gerne mehr über den Prozess des Synergetischen Energie-Austausch darlegen, über jenen eXchange, den wir das Leben Selbst heißen – und den etliche Menschen als Gott bezeichnen. Ich möchte über die Anschauung reden, dass das, was wir *herein* nehmen, das ist, was wir hinaus *bringen*, und ich möchte euch dazu einladen, den Typ Energie genau zu verfolgen, welchen ihr Tag um Tag eurem System einverleibt.

Leben IST ein System, und es existiert ein Vorgehen, die Sache in die Hand zu nehmen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, und dies **systematisch**. Diesen „Weg“ haben Einige als ... **'Das Geheimnis'** ... bezeichnet.

Betrachte ich alles um mich herum als pure Energie (was gewiss alles ist), so fange ich an, mich selbst dafür zu sensibilisieren, wie all die Energien in meiner mich umfassenden Umwelt untereinander verkehren – und wie sie mit MIR in Verkehr stehen.

Ich habe bemerkt, dass es möglich ist, diesen Energien gegenüber überaus achtsam und auf sie eingestimmt, und in der Lage zu sein, sie direkt, unverzüglich und tiefgründig zu verspüren. Ich finde dieser Tage, dass es für mich unmöglich ist, mich in einer bestimmten Farbe anzuziehen, oder Nahrung eines bestimmten Inhalts zu mir zu nehmen, oder Musik eines bestimmten Genres zu hören, ohne den Effekt dieser Energieschwingung beinahe unvermittelt zu empfinden.

Das „Geheimnis“ des Lebens besteht darin, zu erkennen, dass Alles Energie Ist, und dann den Einlass dieser Energie zu überwachen und zu regulieren, wie auch ihren Ausfluss aus mir, hin zu aller Welt, auszurichten und zu regeln. Ich bemerke – das, was ich in mich hinein nehme, fließt aus mir heraus. In diesem Sinne bin ich wie ein Computer, und bin im Betrieb gemäß der Regel, die jeder Computer-Analytiker kennt: GIGO (Garbage In, Garbage Out).

Deswegen schaue ich mir bestimmte Filme nicht an, deswegen höre ich mir bestimmte Musik nicht an, deswegen nehme ich bestimmtes Essen nicht zu mir ... gewisse Wörter sogar benutze ich nicht – oder ich verweile nicht lange an Orten und unter Leuten, wo sie in den Mund genommen werden. Ich umgebe mich mit Energien, mit denen ich in Einklang bin, und die die Energien verstärken, die ich gerne aus mir herausgelangen sehe.

Ich bin auch im Verlaufe meines Lebens zu dem Verständnis gelangt, dass ich, während ich mich absichtsreich und aufmerksam auf die positivsten und bejahendsten Gedanken ausrichte, mein Leben ändern und es in wunderbarer Weise verbessern kann. Das Universum steht in Erwiderung auf die Energien, die ich in es hinein schicke. Gleiches zieht Gleiches an. Meine Gedanken sind wie Magneten, die an mich das heranziehen, was immer sie in sich tragen.

Ich bin sicher, du hast bereits den Film '*The Secret*' gesehen – bei der geringen Wahrscheinlichkeit jedoch, dass du es noch nicht getan hast, lege ich es dir sehr ans Herz, ihn dir augenblicks anzuschauen. Er ist einfach eine erstaunliche Erörterung und Darlegung von Vielem, wovon ich oben gesprochen habe. Sei sodann bestimmt darin, das wunderbare Buch „Das Gesetz der Anziehung“ von Esther und Jerry Hicks zur Hand zu nehmen.

Auf diesem Gesetz fußt der Film, und es existiert nirgendwo eine bessere Darlegung der Arbeitsweise dieses Gesetzes, als in den Büchern und in dem Oeuvre von Esther und Jerry, die zu den dynamischsten und effektivsten Stimmen gehören, die uns in etwa um den Zeitraum dieser Jahrhundertwende diese aufregende und ermächtigende Informierung zur Kenntnis gebracht haben.

Ich kann euch sagen, öfters als ich möchte laufe ich unbewusst herum. Ich bin mir im Weitesten der Energien nicht gewahr oder schenke ihnen nicht viel Beachtung, die ich als einen Teil meines persönlichen Feldes herbeibitte und erschaffe. Doch bei der Lektüre der Schriften von Esther und Jerry, beim immer mehr Begreifen der Großen Geheimnisse des Lebens durch meine eigenen Gespräche mit Gott, und, wie ich mich wieder jener wunderbaren Prinzipien durch die Botschaften solch wundervoller Freunde wie Rev. Michael Beckwirth und anderer Lehrer in 'The Secret' entsinne, zentriere ich mich wieder, orientiere ich mich aufs Neue und fühle mich selbst aufs Neue wiedererschaffen in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte.

Und darin besteht letztlich die Zwecksetzung des Lebens!

Mit Liebe und mit einem Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Ich war in deinem Gespräche mit Gott-Kursus. Ich las dein Buch '<u>Wenn sich alles ändert, ändere alles</u>'. Mr. Walsch, ich habe so sehr Angst, und ich weiß nicht einmal, wo ich anfangen kann, sie im einzelnen zu bezeichnen. Mein stärkster Umbruch – mein Ehemann, mein bester Freund kam am 12.9.2006 ums Leben. Seitdem bin ich nicht mehr die gleiche. Manchmal ist es die Angst, obdachlos zu werden, die Angst vor dem Verlassenwerden, die Angst, dass es keine Seele auf der Erde gibt, die mich genug lieb hat, damit ich durchkomme. Irgendwo auf der Strecke hat mich Gott stehengelassen … und jetzt weiß ich nicht mehr, wie ich mich Gott überlassen, und wie ich mich ihm anvertrauen kann, sodass er mich stets zu einem besseren Tag führt. Ich stecke in einem Depressions-Modus fest. Der eine Tag ist gut; ein anderer schlecht …. Mr. Walsch, wie unterhalte ich mich mit Gott? Es hat den Anschein, zu ihm beten funktioniert nicht so gut. Wie entbiete ich mich Gott, damit ich zu einer Verschnaufpause gelangen, und damit ich einsetzen kann, das Leben aufs Vollste zu leben? Ich hörte deiner Story zu …. ich weinte mein ganzes Herz aus. Danke, dass du dich meinem Anliegen zuwendest, Mr. Walsch. Mit freundlichen Grüßen, Thien

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Thien … Ich freue mich, dass du mir geschrieben hast. Danke, dass du dich zu mir … und zu Gott hin ausgestreckt hast. Das erste, was ich dich gerne tun sähe, ist, dass du dir eine Ausgabe von '*Zuhause in Gott*' besorgst. Das ist zu machen unter Amazon.com oder bei jedem anderen Online Buchhändler. Lies es bitte vorneweg.

Deine Seele ruft dich auf, jetzt im Augenblick dieses Buch zu lesen. Warte nicht damit. Tue es jetzt sogleich. Hole dir das Buch und lies es. Danke.

Ich bedaure es sehr, sehr, von dem Verlust deines Gatten-und-besten-Freunds zu hören. Ich weiß, wie niederschmetternd das für dich sein muss, und du wirst für den Rest deines Lebens darüber betrübt sein – und du solltest das.

Lieber Mensch, '*Glücklicher als Gott*' mutet uns an, dass Traurigkeit und Glücklichsein nicht das gleiche sind. Hier ein Exzerpt aus diesem wundervollen Buch:

Es gibt einen Unterschied zwischen Traurigkeit und Glücklichsein. Während der Niederschrift dieses Buches verstarb meine Hündin namens Lady. Sie war 14 Jahre lang meine Begleiterin. In den vergangenen 12 Monaten hatte sie mehr und mehr Schmerzen, herrührend aus einer Vielzahl Leiden und Beschwerden.

Gegen Ende hin war sie stocktaub und konnte kaum mehr gehen. In den allerletzten Tagen konnte sie nicht einmal mehr aufstehen. Ich war traurig, als sie starb, aber ich war nicht

unglücklich. Kannst du den Unterschied erkennen?

Hier geht es nicht um einen unwesentlichen Unterschied. Es ist keine triviale Unterscheidung.

Ich war traurig, dass Lady nicht mehr länger um mich war, aber ich war glücklich, dass sie keine Schmerzen mehr hatte. Ich war glücklich – sehr glücklich –, dass sie auf ihrer Reise weitergegangen ist und ihren Fortsetzungs-Tag feierlich begangen hatte. Ich war sogar „glücklich, dass ich traurig war“, da meine Betrübtheit mir etwas über mich äußerte. Sie besagte, dass ich Fürsorge wahrnahm. Sie besagte, dass ich liebte. Sie besagte, dass ich menschlich bin, und dass ich, trotz der Art und Weise, wie die Welt - derweilen jeden unempfindlich machend - um mich herum aufkreuzte, mit meiner Menschlichkeit in Verbindung geblieben war.

Ja, ich war über meine Traurigkeit glücklich, und darüber, was sie mir darüber sagte, Wer Ich Bin. Ich fühlte mich dabei gut, traurig zu sein. Deine Traurigkeit hat dich nicht unglücklich zu machen.

Zum Einsatz gebracht als ein Anzeiger dafür, wo du dich auf deinem evolutionären Pfad befindest, vermag deine Betrübtheit eine Quelle innerer Bekräftigung für die Tiefe deiner Gefühle zu sein, und mithin dessen, wer du als eine Person und als ein spirituelles Seinswesen bist.

Lasse dich demzufolge, sobald jemand stirbt, mit Schmerz erfüllt sein. Sobald dir jemand wehtut, gib deiner Trauer statt. Und insbesondere wann du jemandem wehtust, gib der Betrübtheit statt, deinem Bedauern Gesellschaft zu leisten. Überreiche dir die Gabe der Traurigkeit, und du wirst an den Punkt gelangen, dass du bei einem jeden Erlebnis, welches dich dazu verleitet, deine volle Identität zu vergessen, rascher gesundest.

Was ich hier zum Ausdruck bringe, ist, dass deine Traurigkeit über dies oder das dich nicht davon abzuhalten braucht, glücklicher als Gott zu sein – glücklicher, als du dereinst warst.

Glücklichsein ist eine kumulative Sache. Es gerät größer, je mehr du es spürst. Ich fühle mich jetzt glücklicher als in den Tagen, bevor Lady zum letzten Mal ihren Körper hinstreckte. Ich fühle mich jetzt glücklicher, denn als ich 50 Jahre alt war, denn als ich 30 war, ja, glücklicher denn ich jemals zuvor in meinem Leben war.

Und ich habe viel in Erfahrung gebracht, wie ich meiner Traurigkeit gelegen kommen, und wie ich sie inwendig in meinem Glücklichsein behalten kann, wie ich sie mithin zu einem wunderbaren Teil von ihm mache. In der Tat, ich habe hinzugelernt, dass „Glücklichsein“ durch den schieren Hergang erlangt wird, das Gesamt des Lebens genau so, wie es ist, willkommen zu heißen.

= = = = = = = = = = = = = = =

Nun, Thien, ganz bestimmt möchte ich nicht den Tod meines Lieblingstieres mit dem Verlust deines Gatten in Vergleich setzen. Bitte lies meine Zeilen nicht so. Ich hoffe ganz einfach, dass meinem Buch '*Glücklicher als Gott*' eine Möglichkeit zuteil wird, zu einer klaren Aussage zu gelangen. Falls du eine Gelegenheit dazu hast, hoffe ich überdies, dass du es dir gönnst, jenes Buch zu lesen. Es könnte dir derzeit eine große Hilfe sein.

Bitte lies diese Bücher. Danach, setze dich wieder mit mir in Verbindung, und lasst uns sodann darüber reden, wie du bei deinem Leben auf eine freudige Weise nach vorne gelangen kannst!

Du hast mich gefragt, wie deine eigene Unterhaltung mit Gott führen geht. So, wie ich es erlebt habe, gibt es Fünf Schritte dorthin, ein Gespräch mit Gott zu führen:

1. Anerkenne, dass ein Gott IST, und dass es möglich ist, mit Das Was Ist ein Gespräch zu führen.

2. Anerkenne, dass DU es wert und imstande bist, eine solche Unterhaltung zu haben.

3. Nimm zur Kenntnis, dass du DIE GANZE ZEIT die Unterhaltung führst, und dass du sie ganz einfach als etwas anderes bezeichnest. Es könnte sich dabei um dieses oder jenes aus deinen höchlichsten Gedanken handeln, um die Worte aus dem nächsten Lied, was du hörst, um die beiläufige Äußerung eines Freundes, dem du gerade zufällig auf der Straße, bei einer Party oder im Lebensmittelgeschäft begegnest.

4. BEZWEIFLE nicht oder STREITE nicht die Triftigkeit der Erwiderung, die du erhalten hast, AB.

5. RICHTE dich NACH der Angabe, die du empfangen hast.

Diese Schritte werden dich stracks zu der gleichen Erfahrung führen, die ich gehabt hatte – und die ich weiterhin habe.

Schließlich, falls es dir danach ist, dass ich dich durch dein eigenes Gespräch mit Gott geleite, genau das habe ich gemacht. [*Es folgt ein Link zu dem Video*. Th.B.] Spiele es ab. Es ist eine 30 Minuten dauernde, geführte Meditation, welche dich dazu einlädt, das Erleben zu haben, nach dem es dir so ist.

Danke, dass du mir geschrieben hast, liebe Freundin. Ich hoffe, meine Antwort war dir eine Hilfe.

Ich sende dir Friede und Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 785 [19.1.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.1.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=785

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 787

2.2.2018

Was „brauchen“ wir?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Hattet ihr jemals eine Art Empfinden, dass ihr nichts bräuchtet? Falls ihr das einmal hattet, dann kennt ihr die Erfahrung von Befreiung.

Lest euch einmal diese Anmerkungen durch, die ich kürzlich von einer lieben Freundin erhalten habe, die mich darüber befragte, wie bei der Erschaffung der eigenen Erfahrung der Geist funktioniert, und wie dabei “Glaube“ am Werke ist. Wie ist das überhaupt mit dem Gesetz der Attraktion?

Ich bemerkte bei deren Lektüre, dass eine ganze Menge Leute diese Fragen bei sich tragen. Also schrieb ich meiner Freundin, dass man dabei sehr aufpassen müsse, nicht ins Sich-Selbst-Vorwürfe-Machen oder ins Selbst-Kritisieren zu verfallen, sofern man ernsthaft an etwas glaubt und sofern sich jenes nicht einstelle. Leute in der sogenannten New Age Community geraten gelegentlich bei diesem Punkt ins Selbstanklagen und sagen dabei Dinge wie: „Was ist *bloß bei mir los*?!! Ich glaube ganz einfach nicht *kräftig genug*! Ich muss mehr glauben. Wir haben, verflixt noch mal, mehr *Zutrauen* zu haben!“

Wenn wir nicht aufpassen, stellen wir uns selber und einander ins 'Unrecht', dafür, nicht „positiv genug“ etc. zu denken. Hütet euch also vor der Falle.

Wenn Dinge sich nicht so einstellen, wie du sie dir bildlich vorgestellt hast, ist es des Öfteren ganz einfach das Gesetz der Gegensätze, welches seinem Wirken nachgeht. Das gehört willkommen geheißen, nicht zurückgewiesen. (Dasjenige, dem du dich *widersetzt*, das bleibt bestehen. Was du dir ansiehst, das *verzieht sich*. *Das meint, es hört auf, seine illusionäre Form zu haben*.) Das Gesetz der Gegensätze ist als ein sicheres und gewisses Zeichen ausgewiesen, dass dein Gutes auf seinem Weg ist.

Nun freilich, falls du dies nicht für wahr hältst, falls du das Gesetz der Gegensätze als Beleg dafür ansiehst, dass sich dein Gutes NICHT auf dem Weg zu dir hin befindet, dann wird es das nicht *sein*, weil du „umgeschaltete Gleise“ an dir hast, und derzeit eben jene Realität *erlebst*.

Heiße demnach JEDWEDES Erleben willkommen – das Erleben, NICHT zu bekommen, was du dir wünschst, mit eingeschlossen. Meine Freundin brachte in ihren Äußerungen mir gegenüber zum Ausdruck, dass sie es stark, so sehr sie es auch versuchte, nicht so zu sein, bei Gelegenheit mit Sorgen (mit Angst) über finanziellen Angelegenheiten zu tun hatte. Ich gab ihr zu verstehen, dass in meinem Sinn absolut kein Zweifel darüber existiere, dass Angst letztendlich genau das hervorbringen werde, wovor wir uns fürchten. Angst hat dabei keine Wahl. Es ist einfach genau das, wie Energie funktioniert.

Alle Energie produziert GLEICHSINNIGE ENERGIE. Sie hat keine Wahloptionen. Dies ist

schlicht der Mechanismus. Dies ist schlicht wie die verflixte Maschine nun einmal *funktioniert*. Das kann man nicht umändern. Du kannst dies bloß erkennen und mit ihm zusammenarbeiten.

Aus diesem Grunde sprach Jesus aber und abermals zu seinen Jüngern: „Fürchtet euch nicht, denn ich bin bei euch, selbst bis ans Ende der Welt." Er sprach ebenso: „Selbst noch bevor ihr bittet, bin ich darauf eingegangen."

Andere Meister anderer Glaubenstraditionen haben uns die gleiche Weisheit überliefert, jeder in seinen eigenen Worten. Deshalb lautet mein Lieblingsgebet: „Danke dir, Gott, dafür, dass du mir beistehst, zu begreifen, *dass dieses Problem bereits für mich gelöst worden ist*."

Wann immer ich mich dabei ertappe, mir Sorgen zu machen (was nicht allzu oft passiert, um ehrlich zu sein. Ich bin ein ziemlicher Sonntagsjunge …. ja, gar selbst in sogenannten ‚schlechten' Zeiten …), begebe ich mich unverzüglich zu jenem Gebet. Es ist über die Zeiten gesehen absolut mein Lieblingsgebet.

„Danke dir, Gott, dafür, dass du mir beistehst, zu begreifen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst worden ist."

Jetzt freilich lautet die WIRKLICHE Frage: Was dann, falls das Geld niemals kommt? Was dann, wenn du keinen Pfennig mehr in der Tasche hast, wenn du das Haus, das Auto, alles zu verkaufen hattest …? Was dann? Was wird dann passieren?

Dies drängt einen zu der größten Frage des Lebens: Wer bin ich? Wo bin ich? Weswegen bin ich hier, wo ich bin? Was tue ich hier? Und wir sind hier letztlich gar nicht so weit „vom Thema ab", da wir auf jene Fragen ausschließlich Antworten bekommen können, indem wir uns zu der *Seele* begeben.

Von dort her wird uns wohl zu verstehen gegeben werden, wir können ja durchaus mit Kinderspielzeug, falls wir das denn wollen, herumalbern …. oder wir können uns zur nächsten Ebene der Meisterschaft erheben, wo uns unser Einkommen, unsere Besitzstände und unser Lebensstil belanglos werden.

An diesem Morgen erwachte ich in einem luziden Traumzustand. In diesem Traumzustand sprach eine Stimme zu mir ….

Überbringe den Menschen eine Vision.
Aus dieser Vision wird ein Bestreben entspringen.
Aus diesem Bestreben wird eine Mission hervorkommen.
Aus dieser Mission wird eine Zweckstellung entspringen.
Aus diesem Zweck wird eine Funktion entspringen.
Aus dieser Funktion wird ein Ergebnis entspringen.
Aus diesem Ergebnis wird ein Erleben entspringen.
Aus diesem Erleben wird eine Realität entspringen.
Aus dieser Realität wird ein Gewahren entspringen.
Aus diesem Gewahren wird ein Seinspfad entspringen.
Aus diesem Seinspfad wird ein Ausdruck der Göttlichkeit, welche Du Bist, entspringen.
Aus diesem Ausdruck wird eine neue Sicht entspringen.
Und der Zirkel wird Komplett sein.
Und Leben wird seinen Fortgang nehmen, Immerwährend.

Ich habe auf der Straße gelebt. Ein ganzes Jahr lang. Ich lief von einer Straßen-Ecke zur anderen, bat die Leute um einige Münzen, die sie gerade eben mal so in der Tasche hatten. Ich kann die Furcht nachvollziehen, welche uns dazu treibt, uns über finanzielle Dinge Sorgen zu machen. Gleichwohl sage ich euch folgendes: Wer Du Bist hat nichts mit alledem zu tun. Sobald dies etwas ist, was du real-isierst (das meint, was du „real machst“), wirst du in der Folge wahrhaft frei sein.

Und hier nun das Ironische dabei. Sowie du *wahrhaft* frei bist, werden alle Dinge leichter als jemals zuvor, ja, *als jemals zuvor*, zu dir hin strömen. Genau deswegen, weil du aufgehört hast, um sie zu ringen, weil du aufgehört hast, dich nach ihnen zu strecken, weil du aufgehört hast, dich über sie Sorgen zu machen, weil du aufgehört hast, ihrer zu bedürfen.

Was wir „nicht brauchen“, kommt zu uns freisinnig genau deswegen, weil wir es "nicht brauchen“. Das meint, wir leben fest in der Überzeugung, dass wir "nicht in Bedürftigkeit" nach ihnen stehen …. und jene Überzeugung schickt uns auf jene Zeitspur, wo jene REALITÄT existiert!

Seht ihr das? Es ist ziemlich wundersam, dieses Geschäft des …. 'in welchen Zug du einsteigst' ...

Mit Liebe und mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Vermögen wir die Agenda der Seele außer Kraft zu setzen?

… Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Herzlichen Dank für deine Bücher und deinen Online CWG Kurs, der mir sehr gefallen hat. Du hast meine Seele mit den Antworten auf die Fragen erfüllt, die mich in Verzweiflung getrieben haben, und dafür bin ich dir sehr dankbar.

Ich bin dieser Tage durcheinander, was die Agenda der Seele vs. persönliche Schaffenskraft angeht. Du sprachst davon, der Agenda der Seele werde immerzu entsprochen, wo kommt demnach die persönliche Schöpfung hier herein, erschaffen wir unsere Realität mit Gedanke, Wort und Tat, oder überschreibt die Seelen-Agenda unverrückt, was wir uns zu erfahren aussuchen.

Du hast gesagt, wir seien Ko-Kreatoren, und dass wir das Leben unserer Träume erschaffen und führen können, dann aber war zu hören, wir sollten glücklich sein und das akzeptieren, wie das Leben für uns auftritt, dass wir indes, falls wir es denn nicht sind, noch einmal wählen können. Was denn wäre der Punkt beim Erschaffen unserer eigenen Erfahrung, falls die Seelen-Agenda nicht mit dem, was wir erschaffen, in Übereinstimmung stünde? Persönliches Erschaffen wird nicht unsere Seelen-Agenda außer Kraft setzen. Bitte hilf mir da. Ich bin in der Sache ganz verwirrt. Herzliche Grüße, Caroline :)

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Freundin … Du hast eine wunderbare Frage gestellt! Und ich glaube, ich habe eine wunderbare Antwort. Du hast gefragt: „Was denn wäre der Punkt beim Erschaffen unserer eigenen Erfahrung, falls die Seelen-Agenda nicht mit dem, was wir erschaffen, in Übereinstimmung stünde?“ Meine Antwort lautet: „Tue, was immer du kannst, um zu gewährleisten, dass das, was du erschaffst, auf einer Linie mit deiner Seelen-Agenda steht!“

Mein Buch mit dem Titel '*The Only Thing That Matters*' erkundet just dies. Wir sind hier auf diesem Planeten, um die Agenda der Seele zu erfüllen, aber 98% der Menschen verbringen 98% ihrer Zeit damit, alles anderes DENN dieses zu tun. Und dafür gibt es einen guten Grund: Die meisten Menschen wissen nicht, worin die Agenda der Seele BESTEHT. Dieses Buch setzt das im Einzelnen auseinander.

Nun also, um deine spezifischen Frage unverblümter zu beantworten – deine Seele „setzt“ nicht „außer Kraft“, was du dir zu erleben aussuchst, sofern deine Bescheide von der Agenda der Seele abweichen … aber deine Seele *wird sich umtun*, deine Beachtung wieder sachte und angenehm auf Ihre Agenda umzuschwenken --- und sie wird dies ausrichten kraft der Begebenheiten deines Lebens, welche du gemeinsam mit anderen Seelen ko-kreierst.

Du hast gefragt: „Was denn wäre der Punkt beim Erschaffen unserer eigenen Erfahrung, falls die

Seelen-Agenda nicht mit dem, was wir erschaffen, in Übereinstimmung stünde?“, und ich möchte gerne jene Frage herumdrehen und fragen: *„Was denn wäre der Punkt beim Erschaffen einer eigenen Erfahrung, welche nicht mit der Seelen-Agenda in Übereinstimmung steht?“* Was wäre der Punkt dabei? Wäre das nicht einfach Zeitverschwendung?

Wenn du mehr erfahren möchtest über den GmG Blickwinkel, was deinen wirklichen Beweggrund dafür, hier auf der Erde zu sein, angeht, dann kann es sein, es steht dir gut an, dich mit der Lektüre von '*The Only Thing That Matters*' einzulassen. Ich glaube, sie wird ein ergiebiges und lohnenswertes Hilfsmittel sein.

Liebevolle Grüße,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 787 [2.2.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.2.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=787

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 788

9.2.2018

Die kontroverseste Behauptung?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Im Januar 2005 richtete ich einen Telefon-Kurs aus, dessen Ziel es war, jenen beizustehen, die Botschafter der Neuen Spiritualität zu werden suchten, indem sie mit anderen Menschen eine außergewöhnliche Kundgabe teilten.

Hier nun ein wiedergegebenes Transkript jenes Tele-Kurses:

HITLER KAM IN DEN HIMMEL

Wie diese Botschaft mit Anderen teilen

EIN TEL-KURS VON NEALE DONALD WALSCH

Januar 2005

Dies ist, meine ich, die einzeln dastehende, kontroverseste und gewiss delikateste und sensibelste Thematik, welche aus den Anschauungen bei *Gespräche mit Gott* auf den Marktplatz der Ideen gestellt und verbracht worden war – und sie wird infolgedessen zu den schwierigsten gehören, sie zu erklären oder näher auf sie einzugehen.

Sie muss, das ist offensichtlich, mit enormer Feinfühligkeit angegangen und dargestellt werden, und sowie ich vor Zuhörern überall über dieses Thema rede, stelle ich sicher, dass ich meine Anmerkungen damit beginne, dass das, was ich soeben gesagt habe, zutreffend ist. Gewöhnlich sage ich etwas Ähnliches wie bei den Zeilen, die ich jetzt soeben zu euch gesprochen habe.

Ich denke, dass es von Anfang an wichtig ist zu bemerken, in Wirklichkeit nicht anders als bei jeder spirituellen Literatur, oder als bei jeden spirituellen Angaben, die uns durch irgendeine Quelle erreichen - Behauptungen, welche aus jener Literatur herausgegriffen und welche aus dem Kontext gerissen sind, sind stets offen gegenüber weitläufigem Missverstehen und gegenüber Fehldeutungen. Mit Sicherheit gilt dies für die Behauptung „Hitler kam in den Himmel“. Davon kann ich berichten. In allen Pressekommentaren oder in allen Briefen an den Herausgeber oder in den Kritiken aller Druckmedien, welche sich dem GmG-Material widmen, ist es nahezu unvermeidlich, dass dies in den ersten zwei Absätzen zutage tritt und angesprochen wird.

Wir sollten uns im Klaren sein, dass es sich hier, sofern denn die GmG-Botschaft an irgendeiner Stelle gegenüber Kritik und Angriffen von außenher verwundbar ist, um dieses eine Feld gewisser Verwundbarkeit handelt (vorausgesetzt, wir machen uns den Gedanken zu eigen, dass wir auf irgendeine Weise negativ beeinträchtigt, verletzt oder beschädigt werden können).

Die Auffassung von Beschädigt-Werden ist ein Gedanke, den viele Menschen hegen, sofern sie

ihr Bewusstsein nicht bis zu jenem Punkt angehoben haben, an welchem ein solches Erleben in ihrer Realität ein Ding der Unmöglichkeit wird.

Was ich soeben gesagt habe, das kann man wohl sagen . . . wenn du also nach wie vor der Realität anhängst – und viele Menschen tun dies –, dass du, oder was das angeht irgend ein anderer Mensch, diese Botschaft mit eingeschlossen, Schaden nehmen, dass du verletzt oder in irgendeiner Weise zerrüttet werden kannst, dann brauchst du dir gewahr zu werden, dass dies eine jener Stellen ist, wo jene Verwundbarkeit für dich auftauchen wird, insbesondere dann, wenn du vor einer Zuhörerschaft stehst und jemand anhebt, jene Fragen aufzuwerfen.

Sofern jemand die Fragen über den „Hitler kam in den Himmel"-Beitrag in den Materialien stellt, ist es dir unabdingbar, dass du vollauf gerüstet bist, darauf einzugehen.

Die zuvorderste Erwiderung

Also, die erste Antwort, mit der ich auf jedwede Kritik an der Botschaft, dass Hitler in den Himmel gekommen sei, den ersten Beitrag, den ich hierzu abgebe (sofern ich nicht dabei bin, auf ein hereinströmendes Energie-Teil vonseiten des Publikums einzugehen, sondern vielmehr selber die Frage aufwerfe) ist der: „Falls ihr denn der Auffassung seid, dies sei ein spirituell schwieriges oder herausforderndes Konzept, dann liegt ihr richtig."

Sofern jemand diese Botschaft, noch bevor ich begonnen habe, sie darzulegen, zu kritisieren anfängt, begebe ich mich unvermittelt in Einvernehmen mit ihnen. Ich sage: „Das sehe ich auch so wie du! Auf der Oberfläche, dort ist diese Behauptung haarsträubend.

Gehen wir einmal davon aus, wir hätten eine Vorstellung von uns selber, wir wüssten und verstünden die Welt und die umfassendere Realität inmitten unseres Universums, und wir verstünden sonderlich unsere Beziehung mit Gott, dann ist dies nicht bloß haarsträubend, es könnte obendrein, sofern es denn nicht zutiefst begriffen wird, ausgelegt werden, dass es ungemein gefühllos und schmerzhaft ist.

Ich meine, *ja tatsächlich*, wie kann jemand sagen, dass ‚Hitler in den Himmel gekommen ist' … es sei denn, es sei darüberhinaus zu nicht-alltäglichen Angaben gekommen, welche uns zu verstehen geben, dass wir nicht begreifen, wie das Universum funktioniert …"

… und, selbstverständlich, zu diesen Angaben ist es gekommen. Und das ist hier genau der richtige Punkt.

Mit diesen eröffnenden Einlassungen begebe ich mich in die Angelegenheit hinein. Oftmals verpasse ich meinem Beitrag die Form einer Frage. Ich könnte mein Publikum um Erlaubnis bitten …

„Können wir diese Behauptung einmal erörtern?

Können wir heute Abend, bei diesem Vortrag vor Publikum (in diesem Workshop oder wo immer ihr auch auftretet), zu einem gemeinsamen Einvernehmen gelangen … Können jene unter uns, die heute Abend hier sind, ein informelles Einverständnis unterzeichnen, dass wir uns stattgeben und uns die Erlaubnis erteilen, diese Behauptung zu erkunden und genauer anzusehen, wohlwissend im Voraus, dass dies eine äußerst sensible Thematik darstellt, und dass viele Menschen, darunter gewiss etliche aus eben diesem Publikum, durch die Erfahrung mit dem Hitler-

Regime zutiefst verwundet worden sind?“

Ich sage meinen Zuhörern: „Sowie wir uns daran begeben, uns auf dieses Feld, auf dieses Thema hinauszuwagen, ohne uns dabei jener tiefen Empfindlichkeit gewahr zu sein, dann wäre das haarsträubend, dann wäre das wirklich ein haarsträubender Angriff auf die Menschen in diesem Raum. Indessen gibt es hier etwas zu lernen. Es ist etwas für uns da, es deutlicher zu begreifen, und jenes vollere Verständnis kann ausschließlich erreicht werden, sofern wir willens sind, unsere Bewertung auszusetzen, und uns, zumindest für den Augenblick, zu gestatten, das Unaussprechliche zu bereden.

Ja, Tatsache ist, einzig indem das Unaussprechliche beredet worden ist, hat die Menschheit ernsthaft Fortschritte erfahren beim Erkundigen, beim Erweitern, beim Aufwerten der moralischen oder theologischen Untermauerungen oder Verständnisse ihrer Kulturellen Geschichte.

Werden wir also heute Abend von den Anwesenden hier im Raum das Einverständnis bekommen, weiter voranzugehen und uns diese außergewöhnliche Behauptung, dass „Hitler in den Himmel gekommen ist“, näher anzusehen, und uns vor Augen zu führen, was darunter gemeint gewesen sein mag?“

Im allgemeinen werden die Menschen im Saal die Zustimmung erteilen. Und daraufhin kannst du deutlicher zum Kern deiner Erörterung voranschreiten. Aber, das verstehst du, ich bin der Auffassung, dass du, ohne um die Erlaubnis zu bitten, wenn du also einfach so in die Thematik hineinrennst, meiner Auffassung nach mit deinem Publikum in ordentliche Schwierigkeiten geraten wirst. Daher meine ich, du hast zu würdigen, wie sensibel diese Thematik ist, und du hast deine Zuhörer wissen zu lassen, dass du dir darüber im Klaren bist.

Die Behauptung kontextualisieren

Nun gut, nachdem das zur Sprache gebracht worden ist, und, vorausgesetzt, du hast die Einwilligung aus dem Saal erhalten, dann begib dich zu der Substanz der Erörterung selber, und mache damit den Anfang, was ich als Empfehlung ausgesprochen habe: Zeige auf, dass - diese Behauptung aus dem Kontext herausnehmen und es zulassen, sie als eine alleine und für sich dastehende Einlassung zu betrachten darüber, wie es um die besagten Dinge dabei steht - dies wäre ein riesiger Fehler und könnte bloß zu kolossalen Missverständnissen führen.

Ausschließlich dann, wenn wir die Feststellung zurückschaffen in den Kontext der gesamten Kundgabe von *Gespräche mit Gott* – welche sich auf 22 Bücher erstreckt, von denen ich 9 als zu den hauptsächlichen Dialog-Büchern gehörig bezeichnen möchte – ausschließlich innerhalb jenes Kontextes also kann die besagte Behauptung ihre ursprüngliche und völlige Bedeutung entfalten.

Lasst uns demnach alsdann einen Blick darauf werfen, was jener umfassendere Kontext hergibt ….

IN DER NÄCHSTEN WOCHE … *Eine neue Auffassung von Himmel*

Mit Liebe und mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Bewahrt die Seele Erinnerungen auf?

… Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Ich bin bei deinem Buch „Zuhause in Gott“ zur Hälfte durch – das dritte Buch, was ich mir aus deinen zahlreichen Büchern hergenommen habe. Womöglich bin ich in der Lektüre noch nicht weit genug vorangekommen, aber ich warte unablässig darauf, dass du & Gott darüber reden, ob wir oder ob wir nicht irgendwie an dem erhöhten Stand des Gewahrseins festhalten, den wir erreicht haben (und den wir soeben erreichen als Resultat davon, Seine Botschaften durch dich in Empfang zu nehmen), sobald wir in die künftigen physischen Leben hinübertreten. Mit anderen Worten, werden die Schritte, die meine Seele in dieser Lebzeit gemacht hat und werden die Kenntnisse, die ich kraft meiner spirituellen Erkundung in meinem Leben als „Kristen“ erlangt habe, etwas sein, was zu den nachfolgenden Reisen auf der Erde hinübergenommen wird? Werde ich in der einen oder anderen Weise eine Erinnerung daran haben? Unterdessen wir zur Meisterschaft vorrücken, sind wir da imstande, die Erinnerungsinhalte dessen, was wir spirituell in anderen Lebenszeiten hinzugelernt haben, anzuzapfen und abzurufen?

NEALE ANTWORTET

Liebe Freundin ….
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Meinem Verständnis nach lautet die Antwort auf deine Frage „Ja“. Aber du hast den Zugang zu deiner „Gedächtniserinnerung“ an das Wissen, welches du erlangt hast, mittels der Seele, nicht mittels des Geistes zu suchen. So wie ich es begreife, „tilgt“ oder „beseitigt“ der Geist alle Gedächtnisinhalte an vorhergehende Lebenszeiten – – und daran, was dort „erlernt“ wurde – – bei jeder neuen Einverkörperung … die Seele aber erinnert und kennt alles … und demnach ist es zur Seele, zu der wir aufgefordert sind zurückzukehren, um unserem Neuen Geist in einer jeden Lebzeit die Weisheit der Zeitalter zu übermitteln, welche in der Seele Wohnung hat.

Der „Papierkorb“-Ordner des Geistes (um eine Computer-Analogie zu verwenden) bewahrt alles auf, was er in einer jeden einzelnen seiner Lebzeiten erlebt hat, und bisweilen ist es möglich, sich durch den Geist Zugang zu diesen „früheren Daten“ zu verschaffen, leicht ist es indes nicht. Der leichteste Weg ist der, Zugang durch die Seele zu suchen.

All dies ist wundervoll auseinander gelegt – darin inbegriffen der Gebrauch der Computer-Analogie – in dem neuesten Buch aus der CWG Kosmologie '*Das Einzige, Was Zählt*'. Es kann unmittelbar bei Amazon.com bestellt werden, und ich lege es dir deutlich ans Herz, dir eine Ausgabe zu besorgen, falls es dir um eine detailreiche und wundervoll funktionsfähige Antwort auf deine Frage zu tun ist. Das Buch wird überdies jeden Tag auf meiner Facebook-Seite in einer Serie nach und nach abgedruckt und kann dort kostenlos gelesen werden. Der Link hierzu: **www.Facebook.com/nealedonaldwalsch**

Die Kurze Antwort lautet Ja, du hast Zugang zu den Aufschlüssen aus vergangenen Lebenszeiten, und der leichteste und beste Weg dafür ist mittels des Gewahrseins der Seele.

Liebevolle Grüße,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 788 [9.2.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.2.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=788

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 789

16.2.2018

Die bedeutsamste Artikelserie, die du womöglich je gelesen hast

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Was wäre denn wenn die wundervollsten Ideen, die du jemals über das Leben hattest, wahr wären?

Was wäre wenn die wundervollsten Ideen, die du jemals über dich selbst hattest, wahr wären?

Was wäre denn wenn die wundervollsten Anschauungen, die du jemals über das, was nach dem Tod passiert, hattest, wahr wären?

Was wäre wenn die wundervollsten Ideen, die du jemals über Gott hattest, wahr wären?

Was wäre alsdann für dich wahr?

Gibt es irgendeinen Unterschied zwischen dem, was dann für dich wahr wäre, und dem, was du zur Zeit erlebst, auf der Grundlage dessen, was du dieser Tage über das Leben, über dich selber, über das, was nach dem Tod geschieht, und über Gott glaubst?

Sofern es einen Unterschied gibt - weswegen solltest du an Glaubensüberzeugungen über das Leben, über dich selber, über das, was nach dem Tod geschieht, und über Gott festhalten wollen, welche sich deutlich unterscheiden von den wundervollsten Anschauungen was diese Dinge anbelangt?

Sofern es da bei dir keinen Unterschied gibt - haben deine wundervollsten Ideen über diese Dinge irgendeine Auswirkung darauf, wie du dein Leben lebst und erfährst?

Hast du irgendwelche Ideen über all diese Dinge, oder hast du einfach die voreingestellte Ausgangsposition eingenommen, über die du dir schlicht nicht im Klaren bist, und die du über diese Dinge gar nicht genug kennen lernen kannst, insofern als dass sie in deinem Leben irgendeinen bedeutsamen Unterschied ausmachen?

Spielt irgendetwas davon überhaupt eine Rolle?

Deine Antwort auf jene zehn Fragen setzt nun den Kurs und die Richtung deines Lebens fest. Der Menschheit kollektive Antwort auf jene Fragen erschafft dieser Tage die Zukunft unserer Spezies. Dies macht es wert, dass du dir eine Weile die Thematiken, die hier erhoben worden sind, näher anschaust.

Was meinst du? Sollen wir damit weitermachen?

# # #

Ich weiß, was das angeht, nichts über dich, aber meine wundervollsten Ideen über das **Leben** lauten:

1. Es ist eine Erfahrung mit einer Zwecksetzung, die umfassender ist denn bloßes Überleben.
2. Alles, was sich abspielt, sowohl in unserem individuellen Leben als auch in unserer kollektiven Erfahrung, steht jenem Zweck perfekt zu Diensten.
3. Unsere Erfahrung des Lebens ist in einem ungemein größeren Ausmaß kontrollierbar, als wir es uns vorstellen könnten.
4. Ein jedes Begebnis fährt uns in irgendeiner Form Nutzen ein.
5. Für das Leben existiert keine Erfordernis, Leiden mit einzuschließen.
6. Es geht hier mehr vor sich, denn dem Auge unterkommt.

Was das angeht, weiß ich nichts von dir, aber meine wundervollsten Ideen über **mich selbst** lauten:

1. Ich bin eine Individuation der Göttlichkeit, eine Singularisation Der Singularität, ein Einzigartiger Ausdruck der Wesentlichen Essenz, welche einige Menschen als „Gott“ bezeichnen.
2. Ich bin, infolgedessen, nicht alleine, und werde dies niemals sein.
3. Ich bin auf hundertfache Weise wundervoll. Nein, auf tausendfache Weise.
4. Ich bin dazu befähigt, alles zu sein, was ich angehe zu sein.
5. Ich bin dazu befähigt, Andere bedingungslos zu lieben.
6. Ich bin befähigt, innerhalb der Begrenzungen und Bestimmungen des normalen menschlichen Erlebens zu leben, ohne lang anhaltendem Unglücklichsein, ohne Konfusion, Hoffnungslosigkeit oder Verzweiflung zu begegnen – und mein Leben ist ein Zeugnis dafür gewesen.

Ich weiß was das angeht nichts über dich, indes sind meine wundervollsten Ideen darüber, **was nach dem Tod geschieht**, die:

1. Ich werde weiter leben, schlicht in einer anderen Form.
2. Ich werde mit dem Existieren nicht aufhören, sondern werde für immer und ewig weiterleben, und ja gar noch länger als immer und ewig.
3. Ich werde mit jedermann, den ich geliebt habe, wiedervereint werden.
4. Ich werde mit Gott wiedervereint werden.
5. Ich werde mit jenen wiedervereint werden, welche nach mir in ihrer gegenwärtigen physischen Form leben. Ich werde ihre Liebe spüren, und sie die meinige.
6. Ich werde nichts anderes als Freude, nichts anderes als Freiheit, als totales Verstehen, als völliges Gewahren, als absolute Heiterkeit und endlose Glückseligkeit erleben, mit dem vollsten Wissen von jedem und allem, was ich gerne, mir zugänglich mit der Schnelle eines Gedankens, erkunden möchte.
7. Mir wird die Gelegenheit gegeben werden, zum physischen Leben zurückzukehren, und ich werde sie ergreifen, und dabei mit seinem freudigen Zweck eins ums andere Mal voranschreiten, derweilen ich meine Erfahrung und meinen Ausdruck von Wer Ich Wirklich Bin ausdehne und erweitere.

Ich weiß nichts über dich, aber meine wundervollsten Ideen über **Gott** lauten:

1. Gott existiert
2. Gott ist die wundervollste Entität, Energie und Essenz in der gesamten Schöpfung.

3. Es gibt keine Trennung zwischen Gott und mir. Das gab es nie, das gibt es jetzt nicht, und das wird es niemals geben.
4. Gott liebt mich und ein jedes Seinswesen und alles im Leben ohne jedwede Bedingungen, ohne eine Erfordernis, dass irgendetwas zurückgereicht wird, und ohne Beschränkung.
5. Gott wird mich niemals bewerten, mich niemals verdammen oder mich für irgendetwas bestrafen.
6. Gott hat mir die Freiheit und die Macht geschenkt, meine eigene inwendige Realität der äußeren Ereignisse, Geschehnisse, Situationen und Umstände meines Lebens zu erschaffen.
7. Gott wartet darauf, mich zu umarmen und zu liebkosen, mich zu halten und zu umhüllen mit Göttlicher Liebe, und er wird dies tun, wann auch immer und wie auch immer ich Gott bitte, dies zu tun.
8. Gott und ich haben eine persönliche Beziehung. Sie ist eine des Einsseins und der Einheit, der Singularität des Zweckes, des sehnsuchtsvollen Begehrens und absichtsvollen Vorhabens.

Mit Liebe und mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Bewahrt die Seele Erinnerungen auf?

… Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Ich bin bei deinem Buch „Zuhause in Gott“ zur Hälfte durch – das dritte Buch, was ich mir aus deinen zahlreichen Büchern hergenommen habe. Womöglich bin ich in der Lektüre noch nicht weit genug vorangekommen, aber ich warte unablässig darauf, dass du & Gott darüber reden, ob wir oder ob wir nicht irgendwie an dem erhöhten Stand des Gewahrseins festhalten, den wir erreicht haben (und den wir soeben erreichen als Resultat davon, Seine Botschaften durch dich in Empfang zu nehmen), sobald wir in die künftigen physischen Leben hinübertreten. Mit anderen Worten, werden die Schritte, die meine Seele in dieser Lebenszeit gemacht hat, und werden die Kenntnisse, die ich kraft meiner spirituellen Erkundung in meinem Leben als „Kristen“ erlangt habe, etwas sein, was zu den nachfolgenden Reisen auf der Erde hinübergenommen wird? Werde ich in der einen oder anderen Weise eine Erinnerung daran haben? Unterdessen wir zur Meisterschaft vorrücken, sind wir da imstande, die Erinnerungsinhalte dessen, was wir spirituell in anderen Lebenszeiten hinzugelernt haben, anzuzapfen und abzurufen?

NEALE ANTWORTET

Liebe Freundin ….

Meinem Verständnis nach lautet die Antwort auf deine Frage „Ja“. Aber du hast den Zugang zu deiner „Gedächtniserinnerung“ an das Wissen, welches du erlangt hast, mittels der Seele, nicht mittels des Geistes zu suchen. So wie ich es begreife, „tilgt“ oder „beseitigt“ der Geist alle Gedächtnisinhalte an vorhergehende Lebenszeiten – – und daran, was dort „erlernt“ wurde – – bei jeder neuen Einverkörperung … die Seele aber erinnert und kennt alles … und demnach ist es zur Seele, zu der wir aufgefordert sind zurückzukehren, um unserem Neuen Geist in einer jeden Lebzeit die Weisheit der Zeitalter zu übermitteln, welche in der Seele Wohnung hat.

Der „Papierkorb“-Ordner des Geistes (um eine Computer-Analogie zu verwenden) bewahrt alles auf, was er in einer jeden einzelnen seiner Lebzeiten erlebt hat, und bisweilen ist es möglich, sich durch den Geist Zugang zu diesen „früheren Daten“ zu verschaffen, leicht ist es indes nicht. Der leichteste Weg ist der, Zugang durch die Seele zu suchen.

All dies ist wundervoll auseinander gelegt – darin inbegriffen der Gebrauch der Computer-Analogie – in dem neuesten Buch aus der CWG Kosmologie '*Das Einzige, Was Zählt*'. Es kann unmittelbar bei Amazon.com bestellt werden, und ich lege es dir deutlich ans Herz, dir eine Ausgabe zu besorgen, falls es dir um eine detailreiche und wundervoll funktionsfähige Antwort auf deine Frage zu tun ist. Das Buch wird überdies jeden Tag auf meiner Facebook-Seite in einer Serie nach und nach abgedruckt und kann dort kostenlos gelesen werden. Der Link hierzu: **www.Facebook.com/nealedonaldwalsch**

Die Kurze Antwort lautet Ja, du hast Zugang zu den Aufschlüssen aus vergangenen Lebenszeiten, und der leichteste und beste Weg dafür ist mittels des Gewahrseins der Seele.

Liebevolle Grüße,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 789 [16.2.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.2.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=789

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 790

23.2.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast **(Partie 2)**

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Welches sind die wundervollsten Anschauungen, die du jemals über das Leben hattest, über dich selber, über den Tod und über Gott? Ich lade euch dazu ein, eine Liste dazu herzustellen, just so wie ich es gemacht habe, eine Liste, welche ich in der letzten Woche mit euch geteilt habe.

Schaut euch nun eure Anschauungen an, und schaut euch die meinigen an. Existieren da größere Unterschiede? Ich frage mich, wo wir miteinander übereinstimmen (falls denn überhaupt). In Anbetracht unserer Anschauungen über das LEBEN, sind wir da einer Auffassung, bezüglich dessen….

Das Leben ist eine Erfahrung mit einer Zweckstellung, welche umfassender ist als bloßes Überleben? Alles, was sich abspielt, sowohl in unserem individuellen Leben als auch in unserer kollektiven Erfahrung, dient genau diesem Zweck? Unsere Erfahrung des Lebens ist in einem erheblich größeren Ausmaß kontrollierbar, als wir es uns vorstellen können? Ein jedes Vorkommnis schafft in der einen oder anderen Form Nutzen zu uns heran? Es ist dem Leben nicht erforderlich, Leiden mit einzuschließen? Es geht mehr hier auf der Erde vor sich, als dem Auge unterkommt?

Ich sollte euch wohl an der Stelle an meinen Beweggründen teilhaben lassen, weswegen jene Bewandtnisse meine wundervollsten Anschauungen über das Leben darstellen. Meine Einsichten, was diese Dinge anbelangt, stammen direkt aus meinem Erleben des Dialoges, welches in der Gespräche mit Gott-Bücherserie zu finden ist.

Der Grund, weswegen ich meine, dass das Leben eine Erfahrung mit einer Zwecksetzung ist, welche umfassender ist denn schieres Überleben, ist der, dass mir in jenem Dialog zu verstehen gegeben worden ist, dass unser Überleben ja nicht infrage gestellt ist. Mir ist gesagt worden, dass die Essenz von Wer Wir Sind das Erleben dessen, was wir den „Tod“ nennen, überlebt. Ja in der Tat, mir ist gesagt worden, dass wir für immer und ewig existieren, und gar noch weit darüber hinaus. Noch mehr als das, mir ist zu verstehen gegeben worden, dass wir immerzu existiert haben. Wir haben unsere Existenz nicht mit unserer Geburt in dieser Lebenszeit begonnen. Wir „waren immer, sind jetzt, und werden immer sein“, um die Worte von GmG zu gebrauchen.

Sofern dies stimmt, müssen alsdann völlig eindeutig unsere alltägliche Zielsetzung, müssen alsdann unser Vorhaben, unser Antrieb, unser Verlangen mit etwas ungemein Größerem zu tun haben als bloß mit simplem Überleben. Es muss einen anderen Grund geben, dass wir uns derzeit, als ewig existierende Entitäten, dabei finden, uns selber in nicht ewig existierenden physischen Körpern zu erleben und zum Ausdruck zu bringen. Was tun wir hier soeben gerade? Weswegen und wie sind wir hierhergekommen? Hat irgendetwas davon damit zu tun, was sich, nachdem wir von hierzuerden abgehen, abspielt?

Gewiss ja, sofern wir nicht ewig existierende Entitäten wären – sofern unsere Existenz beginnt und endet mit unserer Geburt und mit dem Tod hier auf Erden –, entfallen all die oben genannten Fragen. Sie sind dann in keiner Weise von Belang.

Viele Leute halten die zweite Hälfte dessen, was ich die Ewige Lebens-Gleichung nenne, für wahr. Das meint, sie glauben, dass wir nicht immer existiert haben, dass indes unsere Existenz mit unserer Geburt in diesen gegenwärtigen physischen Erlebensbereich hinein begonnen hat. Sie glauben indes, dass unsere Existenz nach diesem gegenwärtigen physischen Erfahrungsfeld fortgesetzt wird, auf ewig als nicht-physische Entitäten. Sie glauben ebenso, dass, so wie jene Existenz auf ewig währt – als eine Erfahrung voller Freude oder als eine Erfahrung schierer Quälerei –, dies in der Tat voll und ganz davon abhängig ist, was wir getan oder was wir nicht getan haben, davon, woran wir glauben oder woran wir nicht glauben, während wir uns auf der Erde aufhalten. Anders ausgedrückt, wir „fanden" uns hier auf der Erde ein, mehr oder weniger gegen unseren Willen, wir hatten dabei nichts mit unserer Ankunft zu tun (wie könnten wir auch damit etwas zu tun gehabt haben, so wir ja nicht vor unserer Ankunft existiert haben?). Wir haben indes freilich jetzt in jeder Hinsicht damit zu tun, was nach unserem Abgang geschieht und passiert.

Jene Glaubensüberzeugungen sind der Unterspann der allermeisten größeren Weltreligionen.

Zahlreiche andere Menschen halten nicht einmal die Hälfte der Ewigen Lebens-Gleichung für wahr. Sie glauben weder daran, dass wir stets existiert haben, noch daran, dass wir in aller Zukunft auf ewig existieren werden. Sie glauben, dass ihr Leben in physischer Form schlicht ein biologisches Ereignis ist, das Resultat bestimmter und gewisser chemischer Interaktionen und Reaktionen, und dass das Leben in physischer Form mit dem Abschluss jener chemischen Interaktionen und Reaktionen zu Ende geht. Sie glauben, dass sie zu dem Zeitpunkt dessen, was sie „Tod" nennen, schlicht aufhören zu existieren.

Eine dritte Gruppe hat einen Glauben wie ich. Namentlich, dass wir vor dieser gegenwärtigen physischen Existenz „waren", und dass wir nach dieser Existenz „sein werden", unversehrt mit unserem Selbstbewusstsein und Selbst-Gewahren und mit einem Empfinden einer gesonderten Identität. Sie halten ebenfalls für wahr, dass ihre ewige Existenz nichts mit Belohnung oder Bestrafung zu tun hat, und dass sie infolgedessen niemals als eine Existenz voller Quälerei ausgewiesen ist, sondern schlicht als ein Erleben des friedvollen und heiteren Wissens von Wer und Was Sie Wirklich Sind, einhergehend mit der immerzu sich ausweitenden Erfahrung dessen, kraft der fortwährenden physischen Manifestationen des individuierten Ausdrucks der Essenziellen Essenz, welche Einer/s Selbst ist.

Diese Gruppe hält für wahr, so wie ich es tue, dass wir fühlende Wesen sind, welche sich nicht hier, sozusagen, gegen unseren Willen „eingefunden haben", sondern welche hierher gekommen sind, ganz spezifisch aus einem merklichen Zweck, um sich in der Körperlichkeit mit einem bestimmten und spezifischen Vorhaben zu manifestieren – welches für alle unter uns identisch ist, indes in jedem von uns einzigartig, unseren individuierten Arten an Ausdruck gemäß (in etwa so, wie zwei Musiker die gleiche Komposition in zwei gänzlich verschiedenen Weisen vorzutragen vermögen).

Die Angaben, welche mir in Gespräche mit Gott übermittelt wurden, gehen dahin, dass wir, ein jeder unter uns, multiple und endlose „Lebenszeiten" (das meint, Ausdrücke der Essenziellen Essenz in sichtbarer Form, oder in dem, was wir als "physische" Form bezeichnen) ausleben, unter der Zweckstellung, eine derartige Einverkörperung dafür zu nutzen, die nächst großartigste Version der erhabensten Vision, welche wir jemals über Wer Wir Sind innehatten, zu verkünden und zu

erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu erleben und zu werden.

Kurz gesagt, der Zweck unseres Lebens, so wie es GmG mir gegenüber zum Ausdruck gebracht hat, ist der, uns zu entwickeln. Mein Verständnis ist es, dass wir Göttlichkeit sind, welche im Begriff ist, mehr und mehr davon, was Sie ist, zum Ausdruck zu bringen, und welche dabei die „Körperlichkeit" nutzt, um dies zu veranschaulichen und zu erfahren. Wir sind, individuellerweise, auf keine Art von Dem Gesamten getrennt, in keiner Weise ausgiebiger abgesondert, denn eine Welle vom Ozean getrennt ist, indessen immerzu und für immer und ewig ein Ausdruck des Ozeans, nach einer jeden Ausdrucksgegebenheit am Zurückfließen in jenen hinein, und uns, aus ihm heraus, ein weiteres Mal mehr und aufs Neue erhebend.

Mit Liebe und mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Bewahrt die Seele Erinnerungen auf?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Eine Frage, die mich bei der Lektüre von GmG bewegt hat, ist folgende. Falls alles eins ist (ich glaube dies), wie dann erlebt Gott tatsächlich irgendetwas? Beispielsweise, wie bilden wir

Beziehungen, oder innige Beziehungen, so wir doch alle das gleiche Ding sind? Ist Freier Wille alsdann bloß eine Illusion? In Betracht nehmend, dass alles Gott ist, ist es nicht Gottes Wille und eben nicht der unsrige? Wie liebt „uns" Gott als seine/ihre Kinder, während es sich im Klaren ist, dass sich die Dinge genauso verhalten. Ist nicht alles, was du hingeschrieben hast, schlicht, wie wenn Gott zu Sich Selbst spricht, Sich Selbst ein Schnippchen schlagend? Ganz herzlichen Dank, Erin V.

NEALE ANTWORTET

Liebe Erin … Gute Fragen. Meine Antwort, eine nach der anderen:

1: Jene Gegebenheit, dass alles eins ist, schließt Gott nicht davon aus, dies oder das zu erfahren und zu erleben. Gott erfährt alles, durch die unterschiedlichen Partien seiner selbst. Die Tatsache, dass dein Körper insgesamt Ein Körper ist, hält deinen Kopf nicht davon ab, Kopfschmerzen zu erleben, obschon es deinem Zeh derweil gut geht - ist das nicht so? Die allerhand Partien von dir können unterschiedliche Dinge erleben, und geben dem Gesamten Körper statt, dies zu erfahren. Sex ist dafür ein gutes Beispiel. Du nimmst dafür womöglich bloß einen oder zwei Teile deines Körpers in Gebrauch, dies aber hält deinen ganzen Körper nicht davon ab, geschlechtliche Erlebnisse zu erfahren.

2: Wir bilden innige Beziehungen mit anderen Menschen, in derselben Weise, wie wir innige Beziehungen mit uns selber formen. Hast du nicht eine innige Beziehung mit deinem Selbst? Sprichst du niemals zu dir selber, denkst du niemals an dich selber, tröstest du dich niemals selber, usw.? Natürlich tust du das. Die Tatsache, dass du nicht von dir selber getrennt bist, hält dich nicht davon ab, diese Dinge zu tun.

3: Gott trifft die Aussage: „Dein Wille für dich ist mein Wille für dich." Gott gibt einem jeden seiner zahlreichen Aspekte statt, sich selber frei zum Ausdruck zu bringen, auf der Ebene des Bewusstseins, welche sie innehaben. Du hast recht, alles IST Gottes Wille … und Gottes WILLE ist es, dass ein jedes Menschenwesen, welches ein Teil Gottes ist, seinen Willen in jedweder Weise, wofür jenes sich entscheidet, individuell zum Ausdruck bringt. Indessen, so wir dies derart zur Ausführung bringen, bringen wir Gottes Willen zum Ausdruck. Lasse mich dir dafür eine praktische Veranschaulichung vor Augen führen. Glaubst du, dass du mit deinem kleinen Finger dermaßen viel anheben könntest, sofern Gott dies nicht wollte? Nein, dazu wärst du nicht in der Lage. Dies bedeutet freilich nicht, dass Gott dich ZWINGT, deinen kleinen Finger zu heben. Demnach, so du deinen kleinen Finger hebst, tust du dies als einen Akt persönlichen, freien Willens. Hingegen könntest du das nicht TUN, sofern dies Gott nicht so haben wollte. Innerhalb einer Minute könnte dich Gott dabei zum Halten bringen. Innerhalb einer Sekunde. In weniger als einer Sekunde. Wir sehen also, dass es Gottes Wille ist, dass du Deinen Willen zum Ausdruck bringst. Ja? Siehst du das ebenso? Die zwei sind eins. Du liegst genau richtig. Allerdings stehen sie nicht zueinander in Widerspruch. Dein Freier Wille ist Gottes Wille. Siehst du das?

4: Gott liebt „uns", obschon sich Gott darüber im Klaren ist, dass Gott Wir IST, auf dieselbe Art und Weise, wie wir ja uns selber lieben. Ich kann mich selber lieben, obschon mir klar ist, dass ich das Selbst bin, welches ich liebe. Was ist das Problem dabei?

5: Ja, alles, was ich geschrieben habe, ist Gott, wie Gott zu Sich Selber spricht, freilich nicht, indem er Sich Selber ein „Schnippchen schlägt“. Es ist Gott, welcher zu Sich Selber spricht, und dabei währenddessen bei den Teilen Seiner Selbst in Erinnerung ruft, was jene individuellen Teile von Seiner selbst haben in Vergessenheit geraten lassen.

In der Hoffnung, dies ist behilflich, Dinge für dich zu klären, Erin.

Ich sende dir Gottes Liebe ….

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 790 [23.2.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.2.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=790

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf

der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 791

2.3.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast **(Partie 3)**

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich stellte schier die Frage, ob wir uns über eine Reihe von wichtigen Fragen einig sein können. (Siehe Teil zwei von der letzten Woche.) Lasst mich euch nun heute mitteilen, weswegen für mich die Antwort auf die Fragen „Ja“ lautet.

Sofern wir, ja in der Tat, Manifestationen von Göttlichkeit sind, welche mehr und mehr dabei ist, das, was Es ist, zum Ausdruck zu bringen, und derweilen die „Körperlichkeit“ zu nutzen, um dies zu veranschaulichen und zu erfahren – sofern wir, ja in der Tat, in keiner Weise von Dem Gesamt dessen, was Gott ist, getrennt sind – dann scheint es mir, dass wir zu dem Schluss kommen, dass alles, was sich abspielt, sowohl in unserem individuellen Leben als auch in unserer kollektiven Erfahrung, auf vollkommene Weise dem Zweck der Göttlichkeit dienlich ist, insofern, als Dinge, die in einer Art und Weise geschehen, welche nicht der Zweckstellung der Göttlichkeit dienlich ist, in der Erfahrungswelt Des Göttlichen ein Ding der Unmöglichkeit darstellen.

Wir haben desgleichen zu dem Schluss zu gelangen, dass unsere Erfahrung des Lebens in einem erheblich größeren Ausmaß kontrollierbar ist, als wir es uns vorstellen können, insofern, als es für die Göttlichkeit unmöglich ist, bei Ihrem eigenen Vorgang des Zum-Ausdruck-Bringens nicht Führung inne zu haben. Noch mehr als das, in Gespräche mit Gott wird uns zu verstehen gegeben, dass Gott alle fühlende Seinswesen (ein jedes unter ihnen ist eine Individuation der Göttlichkeit) mit der Fähigkeit ausgestattet hat, in einem jeden Moment in einer jeglichen Form bei dem von innen kommenden Ausdruck von Energie die Führung in der Hand zu haben. Das meint, wir alle sind mit der Befähigung begabt, auf von außen eintreffende Ereignisse und Umstände in einer jeden Weise, wie wir es uns wünschen, einzugehen – und die Art, wie wir uns dabei entscheiden, hat eine direkte Auswirkung auf jene Ereignisse und Umstände. Just auf diese Weise erschaffen wir unsere persönliche Realität, und tun uns im gemeinsamen Erschaffen unserer kollektiven äußeren Erfahrung mit Anderen zusammen.

Wir haben ebenfalls zu folgern, dass uns eine jegliche Begebenheit in einer gewissen Form Nutzen einbringt, insofern, als es für die Göttlichkeit unmöglich ist, durch und von allem, was sich abspielt, nicht Nutzen zu ziehen und dabei nicht Nutzen zu erzeugen und herzustellen, da dieses in der Gesamtheit des Lebens als die Zwecksetzung der Göttlichkeit ausgewiesen ist. Das Leben ist ein Vorgang, welchen wir Evolution nennen, in welcher die Seele ihre Erfahrung des immerwährenden und ewigen Gewahrens ihrer Wahren Identität erweitert. Eine jede Begebenheit und eine jede Situation, jeder Umstand und jede Begegnung stellen in unserer Evolution einen Schritt vorwärts dar, und sie sind uns somit von Nutzen und förderlich.

Wir haben auch zu dem Schluss zu kommen, dass es kein Erfordernis darstellt, dass das Leben Leiden mit einschließt, insofern, als Schmerz und Leiden nicht das gleiche sind. Schmerz ist ein objektives physisches oder emotionales Ereignis, Leiden ist ein subjektives Geschehen, welches aus

einem Bescheid heraus zutage tritt, dass etwas, was sich gibt, sich nicht begeben sollte. Eine solchartige Realität ist selbstverständlich in der Erfahrungswelt Gottes ein Ding der Unmöglichkeit.

Schließlich, wir haben auch zu dem Schluss zu gelangen, dass hier mehr vonstatten geht, als dem Auge unterkommt, wie es ganz klar unter Beweis gestellt ist durch das gegenwärtige Versagen eines Gutteils der Menschheit, die Herausstellung dessen, was „hier soeben vor sich geht“ in der Erlebenswelt der Spezies als nicht einträglich darzustellen, zum Halt zu bringen, unterdessen ja, was Fakt ist, alles und jedes die Fähigkeit an sich hat, als nutzbringend erlebt zu werden.

Um ein recht einfaches Beispiel heranzuziehen – wir können „heiß“ und „kalt“ als Zustände, welche nutzbringend oder nicht nutzbringend sind, erleben, davon abhängig, wie wir unser Zusammentreffen mit ihnen gestalten. Dies stimmt und gilt für alle Begegnungen im Leben, welche wir persönlich erschaffen und in welchen wir uns persönlich engagieren, sowohl individuell wie auch kollektiv.

Mit Liebe und mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Bewahrt die Seele Erinnerungen auf?

… Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Ich gehörte zu dem vorurteilslosen Flügel der Swedenborg-ianer in den 1990-ern. Im Jahr 1758 schrieb er in einer seiner Offenbarungen, die seiner Aussage nach von Gott her kamen (das klingt wie ein jedermann), ein sehr bestimmtes, als Berichte abgefasstes Buch, darüber wie er den Himmel und die Hölle besuchte. Er trug vor, Gott ist niemals wütend, er ist die Liebe selbst und verurteilt niemanden zur Hölle – aber er äußerte, es gibt eine Hölle. „Jeder kann den Himmel betreten. Sobald allerdings ein böser Mensch dort die Luft einatmet, hat er eine unerträgliche Qual erlebt, daher geht er ihm rasch aus dem Weg und entflieht zu einem Zustand/Ort, wo er in seinem wahrhaften Zustand weilt." Wie die alte Redewendung lautet: „Wohin der Baum fällt, dort kommt er zu liegen." Es ist demnach entweder seine Offenbarung unzutreffend, es ist demnach seine bildliche Vorstellung, seiner Beschaffenheit gemäß, und die Hölle ist seit 1758 dichtgemacht, oder deine Offenbarung ist deine Version deiner Verfasstheit. Ich weiß nicht, wie jemand diese Angelegenheit definitiv einzuschätzen imstande ist. Es gibt zwei Gruppierungen, die sich aus Swedenborg heraus bildeten, welche niemals eine Kirche bildeten und niemals Anstalten machten, bei ihren Niederschriften anonym zu bleiben. Die eine Gruppe äußerte, es sei eine neue enthüllte Schrift. Laut deren Auffassung zieht Gott so etwas wie den Kopf ein, was die Frage angeht, ob es irgendeine Wahrheit gibt, die sich von einer persönlichen Version unterscheidet. Was denkst du, was fühlst du oder zu was bist du beflügelt worden? Ich möchte es recht ungern mit Jenseits-Überraschungen, wie etwa diese Hölle, zu tun bekommen haben. Mit herzlichen Grüßen … Mike

NEALE ANTWORTET

Lieber Mike … Das Buch '*ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*' trägt uns vor, dass die Hölle nicht existiert - - - allemal, ja, genau wie es Swedenborg äußert, dass es ihm so übermittelt worden sei - - - mein Verständnis ist das, dass wir in dem Augenblick nach unserem Tod erschaffen, *was auch immer wir zu erleben in Erwartung stehen*.

Falls unsere Erwartung hieß, das Fegefeuer oder ein erbärmliches Leiden in der einen oder anderen Form zu erleben, da es das darstellt, was wir unserer Auffassung nach verdient haben, ist es das, was wir erfahren werden. Dies deswegen, weil der Akt der Schöpfung fortdauert, nicht bloß im Verlauf des körperlichen Lebens, sondern auch im sogenannten Nach-Leben. Da es so etwas wie „Nachleben" nicht gibt. Das Leben selber währt ganz einfach fort und fort und fort, auf ewig, allerdings in unterschiedlichen Formen. Sprich, wir nehmen verschiedene Formen an.

Fürchte dich indes nicht, denn '*ZUHAUSE IN GOTT*' trifft ebenso die Aussage, dass just in dem Augenblick, wann wir befinden, wir würden das, was wir erschaffen haben (so etwa unsere eigene persönliche Version von „Hölle"), nicht mögen, *ent-schaffen wir es*! Unser Bescheid und unsere Wahl bei den Dingen zeitigen unsere direkte Erfahrung … dies verzehrt indes keine „Zeit", jenes Erleben hervorzubringen, wie dies gelegentlich auf der Erde der Fall ist. Die Erschaffung ist unverzüglich. Die Wirkung ist augenblicklich, einhergehend mit unserem Gedanken. Wir befinden uns demnach für einen Zeitraum von so etwas wie einer ein-millionsten Nanosekunde in unserer eigenen gesonderten „Hölle" … außer natürlich, wir haben eine *Freude* daran, dort zu sein; für den besagten Fall werden wir sie so lange erleben, wie es uns danach ist.

Um sich dies in leicht verständlichen menschlichen Begriffen zu veranschaulichen, stelle dir vor, wie du deine Finger allzu nahe an einen heißen Wassertopf heranführst und wie du ihn zufällig berührst. Du würdest keine Zeit aufwenden, den Finger von der Hitze wegzuziehen. Dies ist die Reaktion, die du hättest, wenn du dich im Nachleben in deiner eigenen „Hölle“ befändest … bloß noch schneller.

Für eine ausgiebige und reichhaltige Erklärung, was mir zu meinem Verständnis zugereicht und übermittelt worden ist darüber, was sich im Gefolge des Todes abspielt, begib dich in die Lektüre von '*ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*'. Es ist bei jedem Online-Buchhandel erhältlich.

Ich sende dir meine guten Wünsche, dass du Gottes Gegenwart in dir erfahren und dass du jene alle Tage deines Lebens durch dich wirken sehen mögest.

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 791 [2.3.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.3.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=791

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 792

9.3.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 4)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ihr könnt gar nicht anderes, als zu bemerken, dass alle meine eigenen Antworten auf die Fragen aus den vorhergehenden drei Artikeln auf der Aussage fußen, dass alle menschlichen Wesen Manifestationen der Göttlichkeit sind, welche dabei mehr und mehr das, was Göttlichkeit ist, zum Ausdruck bringen, und welche unterdessen die „Körperlichkeit" nutzen, um dies zu bewerkstelligen. Diese Behauptung geht davon aus, dass wir in keiner Weise von Dem Gesamt dessen, was Gott ist, getrennt sind. Falls diese Annahme inkorrekt ist, wäre alles, was ich in meinen Erwiderungen zuvor zum Ausdruck gebracht habe, automatisch ungültig.

Lasst uns die Dinge klar beim Namen nennen. Die Annahme kann, in der Tat, inakkurat und inkorrekt sein … nicht anders als all die Botschaften und Angaben in der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe. Ich habe das von Anbeginn an klar herausgestellt.

Ich bin nicht des *Glaubens*, dass diese Kundgaben inakkurat sind, aber ich gebe ganz offen zu erkennen, dass sie das sein könnten … und ich ermutige klar und deutlich alle Menschen, in diesen Angelegenheiten kraft ihrer eigenen Autorität zu handeln, und niemandes Wort für irgendetwas zu nehmen, was mit Gott und der Göttlichen Realität zu tun hat, sondern vielmehr, auf die eigene innerste Wahrheit zu hören, und darauf ihr Handeln fußen zu lassen.

Folgendes ist mir immer wieder unter den Augen: Milliarden Menschen glauben, dass Gott existiert. Umfragen haben zutage gebracht, dass ein extrem hoher Prozentsatz der Weltbevölkerung die Auffassung von einer Höheren Macht innehat und bejaht. Das meint, sie glauben, dass hier etwas mehr vonstatten geht, als dem Auge unterkommt. Sie glauben, dass da eine Art Größere Kraft zugange ist, eine Art Essenzielle Essenz, eine Art Umfassendere Entität oder Ursprüngliche und Reine Energie, eine Art Erste Ursache und Letztliche Bestimmung.

Ich stimme jenen Menschen bei. Mir sind die Herrlichkeit des Designs des Lebens, die unauslotbare Vielschichtigkeit seiner Komposition, die äußerste Perfektion seiner Anlage hinlänglicher Nachweis für seinen Ursprung und sein Anheben. Die physische Realität, in welcher wir leben – und meine Rede hier soeben ist vom gesamten Kosmos, nicht bloß vom Leben auf Erden – ist schlicht und einfach allzu wundervoll durchentwickelt und vollkommenermaßen vielschichtig, als dass es das Resultat von Zufallswahrscheinlichkeiten oder der Ausgang einer Reihe von ungeplanten, unsystematischen, ungerichteten, sprunghaften oder zufälligen Begebenheiten oder der Zusammenfluss von Bedingungen und Umständen sein könnte.

Man wirft nicht einen Kartenstapel auf den Boden und findet dann, wie die Karten in perfekter Ordnung nach Zahl und Bild daliegen, und nennt das daraufhin „Koinzidenz / Zufallsbegebenheit". Es ist klar, hier ist etwas Umfassenderes im Spiel. Die Frage ist die, was ist es? Und was ist Seine Zweckstellung? Was wäre denn, wenn dies, falls es denn so etwas wäre, Sein inneres Verlangen wäre? Was wäre denn, falls denn überhaupt etwas, wenn es Seine Erforderlichkeit darstellte? Was,

falls überhaupt etwas, hat Es von uns nötig, was möchte Es von uns, was fordert Es uns ab, was ordnet Es uns an, und worin weist Es uns zurecht, sofern wir Seinen Erfordernissen nicht entsprechen?

Dies sind keine kleinen Fragen. Ja, wir haben versucht, sie vom Anfang der ersten Augenblicke des Empfindungsvermögens als lebendige Seinswesen an auf der Erde zu beantworten.

Was wir dieser Tage „Selbstbewusstsein“ heißen, hat sich erhoben, als wir begannen, uns individuell zu sehen oder zu erkennen. Vielleicht war das Sehen unser Spiegelbild in einem Höhlensee, welche diese besagte Wahrnehmung anfachte. Wir hoben eine Hand, um uns am Kopf zu kratzen, und sahen den "Mann im Teich", wie er das gleiche tat … und bald danach begannen sie, „Das Selbst“ zu konzipieren.

Sie hatten bereits bemerkt, dass „Das Selbst“ von anderen „verschieden“ war. Und in unserem primitiven Sinn und Verstand brachten wir „anders als“ mit „getrennt von“ durcheinander – dabei den Nachweis unserer eigenen Hände beiseite schiebend, Hände mit Fingern, welche „anders waren als“ andere, aber nicht "voneinander getrennt“ waren, allesamt dem selben Körper zugehörig und mit ihm in Verbindung stehend.

Der nächste Schritt im Herstellen der Wahrnehmung von Getrenntsein kam vielleicht auf, als wir um das Lagerfeuer unseres Clans herum saßen und durch einen plötzlichen Lichtblitz am Nachthimmel aufgeschreckt wurden, gefolgt durch einen wummernden Donnerschlag.

Wir blickten ängstlich rund um das Lagerfeuer und fragten, mit was für einem Gesichtsausdruck und mit welchen Wortwendungen, die wir entwickelt hatten, auch immer: „Hast du das getan?“ Als jeder in dem Clan in einem panischen „Nein!" mit dem Kopf schüttelte, gelangten wir zu einem bestürzenden Gewahren: Da ist etwas Anderes Als Wir.

Dieses Etwas Andere schien auch, wie es die seither eingetretenen Ereignisse zu erweisen schienen, weitaus machtvoller zu sein als wir. Es konnte Wind und Regen und heftige Stürme verursachen; Hitze und Trockenheit, welche, wie es schien, für immer andauerten; ein angsterregendes Erbeben und selbst ein Öffnen und Auftun des selbigen Grundes, auf welchem wir gingen und liefen. Es konnte sogar ganz aus Sich Selber heraus in den Wäldern Feuer anfachen.

Es wurde uns Stück für Stück klar, dass wir eine Möglichkeit zu finden hatten, dieses Etwas Andersartige zu beeinflussen, anderenfalls würde unser Leben für immer von Seiner Gnade oder Ungnade abhängig sein. Jedoch konnten wir uns keine Möglichkeit ausdenken oder vorstellen, wie wir dies zu bewerkstelligen vermochten. Wir probierten alles. Wir wussten, wir hatten einen Weg zu finden, um die Götter zu beschwichtigen.

Wir nannten die Elemente des Lebens natürlich nicht „Götter“. Jenes Wort kam zu einem viel späteren Zeitpunkt auf. Aber wir dachten uns dieses Etwas Andere als einen Aspekt unserer Existenz, welches machtvoll wie auch unkontrollierbar war.

Wir erlebten einige Mitglieder unseres eigenen Clans just in derselben Weise, denn dies war der Zeitraum Brachialer Stärke, als der größte, der stärkste und roheste unter uns wie wild durch das gemeinschaftliche Leben des Clans rannte und immer seinen Willen bekam und durchsetzte. Wir hatten hinzugelernt, als eine Spezies hinzugelernt, dass körperliche Stärke fürs Überleben nötig ist, und mithin wurden dem Stärksten einvernehmlich die höchsten Ränge in dem Clan beigegeben. Fortwährend wurden Anstrengungen unternommen, jene zu beschwichtigen. Man ließ ihnen

Dargebote jedweder Art zukommen, von anziehenden Jungfrauen, bis hin zu Unmengen von Essen und Nahrung, bis hin zu schönen Dingen aus der Reichhaltigkeit der Erde.

Weil die Körper derer, welche wir nun „Männer“ nennen, geeigneter erschienen als die Körper der „Frauen“ für die schwereren härteren Aufgaben (darunter ein Großteil der Jagdangelegenheiten und der Nahrungssammlung), bekam der männliche Nachwuchs in unserem kleinen Clan, schier aus der Beobachtung heraus, rasch mit, dass körperliche Stärke ein Charakteristikum war, was einem erstrebenswert ist. Sie taten alles, was sie vermochten, um sie auszubilden – und um nachzuweisen, dass sie sie hatten, ja auch dann, als sie ihre älteren männlichen Genossen fortwährend Beweise dafür, dass sie sie hatten, erbringen sahen, und wie sie sich untereinander in Kämpfe begaben, um zu demonstrieren, wer denn nun die meiste Kraft besitze.

Einmal, als der Roheste unter uns missmutiger und wütender als üblich wurde, angelegentlich einer nicht enden wollenden Dürre und der Opfer, welche Es ihnen und dem gesamten Clan auferlegte, taten wir uns in unserer kleinen Gruppe mit anderen zusammen, um alles aufzubieten, worauf wir kommen konnten, mit dem Anliegen, sie zu beruhigen, zum wenigsten, um ihren Ärger von uns fortzunehmen – welchen sie bei uns zuvor zum Ausdruck gebracht hatten.

Wir richteten ein Lagerfeuer-„Fest“ für sie aus, wir sangen und tanzten für sie. Jemand aus der Gruppe holte sich einen trockenen Ast von einem Baum nahebei und schüttelte ihn als Teil seines Tanzes, seine trockenen Blätter erbrachten einen rhythmischen Klang, welcher gut mit den Drehungen einherging, während der Mann um das Feuer herum wirbelte.

Wie es eben so geschah, just in dem Augenblick öffnete sich der Himmel, und ein plötzlicher schwerer Regen überschwemmte das Lager. Jeder hatte es mit einem Schock zu tun! Und, in Anbetracht der begrenzten verstandesmäßigen Entwicklung des Clans in jenem Zeitraum, wurde dem Tanz Mit Dem Zweig gutgeschrieben, eben er habe es veranlasst, dass sich das Wasser vom Himmel herab ergossen hat.

Es war ein Weg gefunden worden, um das Etwas Andere gefällig zu machen und zu beschwichtigen! Ein Weg war gefunden worden, um das Etwas Andere dazu zu bringen, das zu tun, worauf unsere Hoffnung gelegen war! Alle von uns waren dermaßen aufgeregt! Der „Regenmann“ wurde in eine Position von erhöhtem Rang erhoben. Rituale, und eine Ausbildung innerhalb des Clans für Jene, Die Sie Ausführten, wurden eingerichtet.

Der Clan glaubte, der Zweiges-Tanz durch den Regenmann habe den Regen herbeigebracht, und so tanzten sie ihn künftig öfters. Dies war nicht kraft zufälligem Zusammentreffen. Übernatürliches Sein war zugegen, das Schema funktionierte! Denn der metaphysische Vorgang – sei er nun modern oder althergebracht – zeitigt in der Physikalität das, woran durch ein Kollektiv, welches es gerne hervorgebracht sehen möchte, inständig geglaubt wird.

In jenem allerersten Augenblick war die fortwährende, inständige Hoffnung, war der zutiefst ernste Wunsch des Clans, dass die Dürre enden möge, dasjenige, was das Ergebnis hervorgebracht hat. Indes, das Zusammentreffen des herunterprasselnden Regens genau zu dem Zeitpunkt, als der lärmige Tanz ausgeführt wurde, konnte nicht vernachlässigt werden.

Die Schilderung von oben ist natürlich vollauf aus meiner Vorstellung heraus gegriffen. Es war eine Einsicht – nenne es eine Inspiration, wenn du es so magst –, welche ich zum Zeitpunkt meiner Gespräche mit Gott empfangen habe. Die ganze Geschichte könnte nicht zutreffend sein … aber ich bin der Meinung, dass es entweder so, oder in etwa dem ähnlich, im Verlaufe des früheren Lebens

der Menschen zugegangen ist, und dass dabei unser Empfinden von Trennung hervorgebracht worden ist, unser Empfinden von Etwas Anderem, und unser Empfinden, dass es, doch letzten Endes, einen Weg geben könnte, jenes Etwas Andere zu mäßigen und milde zu stimmen – oder zumindest zu beeinflussen.

Die frühesten Menschen hatten Umgang mit der Alchemie des Universums, ohne darum zu wissen. Auf diese Weise wurde das geboren, was dann später als Religion bekannt wurde.

Als die Menschheit in ihren Verständnissen fortgeschrittener wurde, besann sich die Spezies auf einen entwickelteren Weg, um „die Götter zu beschwichtigen“ … und, weitaus später, um die einzigartige Höhere Macht zu beschwichtigen, welche, laut dem letztlichen Befinden der Menschen, mit Sicherheit zu existieren habe.

Darin hatten wir recht.

Es ist eine Höhere Macht da, auf welche die Menschen im Verlaufe der Historie unter allerhand verschiedenen Namen Bezug genommen hat – und dies bis auf den heutigen Tag. Jemand namens Colin hat mir vor einiger Zeit eine Liste von Göttern übermittelt – er nannte sie eine keineswegs vollständige Liste —, an welche zum einen oder anderen Zeitpunkt allerlei menschliche Gesellschaften geglaubt haben.

Dort ist zu lesen: Adonai, ægir, Akshar, Alfar, Allah, Amaterasu, An, Angus, Anshar, Anu, Anubis, Aphrodite, Apollo, Apsu, Ares, Artemis, Ashur, Aten, Atum, Atehna, Ataegina, Attis, Azura Mazda, Bacchus, Balder, Bast, Bes, Belenos, Benzaiten, Beyla, Bil, Bishamonten, Bragi, Brama, Brigid, Byggvir, Ceres, Cupid, Cybele, Dagda, Dagr, Daikoku, Damkina. Dana, Demeter, Deus, Dionysus, Disir, Diana, Divinity, Divine Mother, Ea, Ebisu, Eir, El-Gabal, Ekankar, Elohim, Elves, Endovelicus, Enki, Enlil, Eos, Eostre, Epona, Ereshkigal, Eris, Forseti, Freya, Freyr, Frigga, Fukurokuju, Gaia, Ganesh, Geb, God, Hadad, Hades, Hapi, Hari, Hathor, Heget, Heimdall, Hekate, Hel, Helios, Hephaestus, Hera, Hermes, Herne, Hestia, Hoenir, Holda, Horus, Hotei, Hretha, Idunn, Imhotep, Inanna, Inari, Indra, Inti, Invictus, Ishtar, Isis, Izanagi, Izanami, Janus, Jehovah, Jord, Juno, Jupiter, Jurojin, Khepry, Khnum, Kingu, Kishar, Kon, Krishna, Lofn, Loki, Lord, Lugh, Maahes, Ma’at, Mahesh, Maia, Mama Cocha, Mama Quilla, Manco Capac, Manitou, Marduk, Mars, Mathilde, Mercury, Menhit, Minerva, Mithras, Mitra, Mon, Mont, Mummu, Nabu, Nammu, Nanna, Naunet, Nehalennia, Neith, Nephthys, Neptune, Nergal, Nerthus, Ninhursag, Ninlil, Nintu, Njord, Norns, Nott, Nunurta, Nut, Odin, Ormuzd, Osiris, Pachacamac, Pan, Parameshwar, Plutus, Poseidon, Proserpina, Ptah, Purush, Purushottam, Quetzalcoatl, Ra, Radha Soami, Ram, Rama, Ran, Runesocesius, Saga, Saxnot, Selene, Sekhmnet, Set, Shamash, Shef, Shiva, Sif, Sin, Siofn, Skadi, Snotra, Sobek, Sol, Susanoo, Syn, Tefnut, Tengu, Thor, Theos, Thoth, Thuno, Tiamat, Tir, Tlaloc, Tsukiyomi, Tyr, Ull, Uranus, Utu, Vali, Var, Varuna,Venus, Vesta, Vidar, Vishnu, Vor, Vulcan, Weyland, Woden, Yahweh, Zeus, Zaramama.

Welche Bezeichnung auch immer wir Ihm zuordnen, es ist (wie ich es weiter oben zu verstehen gegeben habe) unbestreitbar, dass die größere Anzahl Menschen an eine Höhere Macht glaubt. Unsere Auffassung von Gott allerdings – dass Es „Etwas Anderes“ ist – ist meiner Auffassung nach inakkurat gewesen. Diese Anschauung ist ein Übertrag, herrührend aus dem frühesten Erzählgut, welches wir uns über Die Macht, Welche Größer Ist Als Wir, haben zukommen lassen. Jene erste Idee ist es, welche das hervorbrachte, was ich als eine Trennungs-Theologie bezeichnet habe.

Mit Liebe und mit Umarmen,

Neale.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Verunglimpft Gott medial veranlagte Menschen?

… Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Ich hörte kürzlich Buch 3 zu, wo Gott davon spricht, Medien und 'die andere Seite Channeln' seien recht unaufrichtig und nutzlos. Ich war über 30 Jahre lang ein Medium, in gutem Glauben, ehrlich und überzeugt, dass ich einen nützlichen, und gelegentlich unbezahlbaren Dienst an Menschen versehe, die ihre geliebten Angehörigen verloren haben, und welche des Trosts, der Versicherung des Lebens nach dem Tode und des Wissens bedürfen, dass ihre Angehörigen immerfort bei ihnen sind. Wieso ist das Channeling derartiger Angaben so grässlich? Du hast Gott gechannelt, und ich tue das ebenso - sofern Gott alle von uns ist, seien wir nun tot oder am Leben, wieso also macht er das schlecht, was ich tue? Debbie

NEALE ANTWORTET

Hallo, Debbie … Ich bin mir nicht sicher, welchem Buch du zugehört hast, in dem zu lesen stehe, dass „Medien und 'die andere Seite Channeln' recht unaufrichtig und nutzlos seien“, mit Sicherheit war es nicht das Gespräche mit Gott-Buch 3. In jenem Buch spricht Gott darüber, dass Channeling durchaus hilfreich sein kann – und er geht gar so weit und legt den Menschen nahe, einen medial veranlagten Menschen oder ein Medium nicht „auszunutzen“, wenn sie ihre Arbeit ausführen.

Lasst uns einmal genau hinsehen, was GmG Bd. 3 über mediale Befähigungen, über Channeling und Medien kundtut, sollen wir?

„**Es gibt drei Regeln in bezug auf übersinnliche, mediale Phänomene, die dich verstehen lassen werden, wie diese Kräfte funktionieren. Gehen wir sie durch.**
Jeder Gedanke ist Energie.
Alle Dinge sind in Bewegung.
Alle Zeit ist jetzt.
Mediale Menschen haben sich für die von diesen Phänomenen produzierten Erfahrungen geöffnet: für Schwingungen, die sich manchmal vor ihrem geistigen Auge zu Bildern formen, manchmal zu einem Gedanken in Form von Worten werden.

Die mediale Person wird im Erspüren dieser Energien sehr geschickt.“

Nun, hier ist nichts Verunglimpfendes. Lasst uns schauen, was GmG Bd. 3 Ferneres über das Thema sagt …

"Für den Gebrauch deiner medialen Fähigkeiten hast du dich außerhalb deines Verstandesbereichs zu begeben. Denn die Intuition hat ihren Sitz in der Psyche. In der Seele.

Die Intuition ist das Ohr der Seele.

Die Seele ist das einzige Instrument, das sensibel genug ist, um auch die leisesten Schwingungen des Lebens „auffangen”, diese Energien „fühlen“, diese Feldströmungen spüren und sie deuten zu können.“

Also, nichts Verunglimpfendes zu finden. Hmmmm …. Lasst uns mal weiter sehen ….

„***Eine Menge Leute behaupten, medial zu sein. Wie kann ich hier erkennen, wer „echt“ und wer ein Scharlatan ist?***

Jeder Mensch ist „medial“, insofern sind sie *alle* „echt“. Das Kriterium, nach dem du suchst, ist ihre Absicht. Wollen sie dir helfen oder wollen sie sich selbst bereichern?

Medien - sogenannte professionelle Medien oder Sensitive -, die sich selbst bereichern wollen, versprechen oft, mit Hilfe ihrer Kräfte bestimmte Dinge für dich zu tun, wie zum Beispiel einen „entschwundenen Liebhaber zurückzuholen“, dir „Reichtum und Ruhm zu verschaffen“, oder dir sogar beim Abnehmen zu helfen!

Sie behaupten, all das tun zu können - aber nur gegen Entgelt. Sie lassen sich sogar darauf ein, ein „Reading“ für eine andere Person - deinen Chef, deinen Liebhaber, eine Freundin - zu machen und dir dann alles über sie zu erzählen. „Bring mir etwas von ihnen“, sagen sie, „ein

Halstuch, ein Foto, ein handgeschriebenes Schriftstück“.

Und sie können dir tatsächlich etwas über diese andere Person erzählen, oft eine ganze Menge. Jeder Mensch hinterläßt eine Spur, einen „medialen Fingerabdruck“, eine Energiefährte. Und ein echter Sensitiver kann diese erfühlen.

Doch eine integre Person wird dir nie anbieten, einen anderen Menschen dazu zu bringen, dass er zu dir zurückkehrt oder seine Meinung ändert. Sie wird nie versprechen, *mit Hilfe ihrer übersinnlichen Kräfte ein wie auch immer geartetes Ergebnis herbeizuführen.* Ein wahres Medium - eines, das sein Leben der Entwicklung und dem Gebrauch dieser Gabe gewidmet hat – weiß, dass man nie in den freien Willen eines anderen eingreifen, nie in die Gedanken eines anderen eindringen, nie in den geistig-seelischen Raum eines anderen einbrechen darf.

Ein wahres Medium kennt die Grundweisung und lebt danach. Deshalb wird es dir auch, wenn du es bittest, eine „Geliebte zurückzubringen“ oder die Aura einer anderen Person zu lesen, deren Taschentuch oder Brief du ihm vorlegst, sagen: „Es tut mir leid, aber das mache ich nicht. Ich werde mich nie in den Weg, den ein anderer geht, einmischen, darin eingreifen oder ihn ausspionieren. Ich werde nicht versuchen, in irgendeiner Weise auf seine Entscheidungen Einfluss zu nehmen oder dies in irgendeine Richtung zu lenken. Und ich werde keine persönlichen oder intimen Informationen über irgendeine Person ausplaudern.“

Wenn dir jemand einen dieser „Dienste“ anbietet, ist er das, was ihr einen Gauner nennen würdet, der deine menschlichen Schwächen und Verletzlichkeiten ausnutzt, um dir Geld aus der Tasche zu ziehen.“

Also, Debbie, - welches schlechte Gefühl ist da zu spüren? Mir scheint es, all dies trägt uns vor, was für medial begabte Menschen und Medien einen guten ethischen Maßstab abgibt. Mit welchem Teil von oben bist du nicht einverstanden? Aber warte, lasst uns weitergehen und schauen, was GmG Bd. 3 des weiteren darüber zum Ausdruck bringt.

„***Ist es in Ordnung, ein Medium zu bitten, mit den Verstorbenen Kontakt aufzunehmen? Sollten wir den Versuch machen, die, die „vor uns gegangen sind“, zu erreichen?***

Warum würdet ihr das tun wollen?

Um zu sehen, ob sie uns etwas sagen, etwas erzählen wollen.

Wenn jemand von „der anderen Seite“ dich etwas wissen lassen will, findet er Mittel und Wege dazu. Mach dir da keine Sorgen.

Die Tante, der Onkel, der Bruder, die Schwester, der Vater, die Mutter, der Ehepartner und der oder die Geliebte, die „vorangegangen“ sind, setzen ihre eigene Reise fort, erfahren rundum Freude, bewegen sich auf das totale Verstehen zu.

Wenn sie zu dir zurückkommen möchten - um zu sehen, wie es dir geht, um dich wissen zu lassen, daß sie in Ordnung sind, oder was auch immer -, dann kannst du darauf vertrauen, daß sie es tun werden.

Dann achte auf das Zeichen und fang es auf. Tu es nicht als bloße Einbildung, Wunschdenken oder Zufall ab. Halte Ausschau nach der Botschaft und nimm sie in Empfang.

Du sagst also - um auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen -, daß wir nicht zu einem Medium oder zu einer Séance gehen sollten, um mit denen im Jenseits Kontakt aufzunehmen?

Ich sage nicht, daß ihr irgend etwas tun oder nicht tun solltet. Ich weiß nur nicht, was das Ganze bringen soll.

Angenommen, ich wollte nicht etwas von ihr hören, sondern ich hätte der Person im Jenseits etwas zu sagen?

Meinst du, sie würde das, was du sagst, nicht hören? Schon der leiseste Gedanke, der mit einem im sogenannten Jenseits existierenden Wesen zu tun hat, läßt dessen Bewusstsein herbeieilen.

Du kannst nicht einen Gedanken oder eine Idee über eine „verstorbene" Person haben, ohne daß sich deren Essenz dessen vollständig gewahr wird. Es ist nicht nötig, für diese Art von Kommunikation die Dienste eines Mediums in Anspruch zu nehmen. Liebe ist das beste Kommunikations-"Medium".

- Nun zurück zu deiner Frage: Braucht ihr ein sogenanntes Medium, um mit den körperlosen Wesen zu kommunizieren? Nein. Ist es manchmal hilfreich? Manchmal. Das hängt wiederum sehr stark vom Medium ab - und seinen Absichten.

Wenn jemand nur gegen hohe Entlohnung in dieser Weise mit euch arbeiten möchte, dann geht nicht - dann lauft davon. Diese Person ist wahrscheinlich nur aufs Geld aus. Seid nicht überrascht, wenn sie euer Bedürfnis oder Verlangen nach Kontakt mit der „Geisterwelt" ausnutzt, euch abhängig macht und dazu bringt, wochen-, monate- oder sogar jahrelang immer wieder zu ihr zurückzukehren.

Eine Person, die - wie auch der Geist - nur zum Helfen da ist, erbittet für sich nichts weiter als das, was sie für den Fortgang ihrer Arbeit braucht.

Wenn ein Medium oder eine Sensitive diese Ausgangsposition hat und einwilligt, euch zu helfen, dann bietet ihr auch eurerseits alle euch mögliche Hilfe an. Nutzt eine so außergewöhnliche Großzügigkeit des Geistes nicht aus, indem ihr wenig oder gar nichts gebt, obwohl ihr wißt, daß ihr mehr tun könntet.

Schaut, wer wirklich der Welt dient, wirklich bestrebt ist, anderen Weisheit und Wissen, Einsichten und Verständnis, Fürsorglichkeit und Mitgefühl zukommen zu lassen. Unterstützt diese Menschen und unterstützt sie großzügig. Zollt ihnen die höchste Achtung. Gebt ihnen am meisten. Denn sie sind die Bringer des Lichts.

= = = = = = = = = = = = = = =

Weißt du was, Debbie? Ich meine, all das ist ein weidlich guter Rat, bist du nicht auch der Auffassung? Gott sagt hier, dass wir nicht zu einem Medium oder zu einer sensitiven Person zu gehen brauchen, um mit den Toten in Verbindung zu treten - - dass wir dies selber tun können. Bist du da anderer Ansicht? Denkst du, du habest eine besondere Gabe, die anderen nicht verliehen ist? Oder denkst du, dass du deine Gabe *sehr hoch entfaltet* hast, eine Gabe, die *jedem* gegeben ist? Was davon?

Und, Debbie, was du, so scheint es, übersehen hast, ist, dass Gott hier davon redet, dass es, derweilen es nicht notwendig sei, zu einem Medium zu gehen, *bisweilen hilfreich sein könne.*

Bist du mit dieser Behauptung einverstanden, Debbie? Mit welchen nachfolgenden Behauptungen - über unlautere Menschen mit medialen Begabungen, die sich weigern, anderen zu helfen, außer sie bekommen Geld dafür, oder über Medien, die andere Menschen abhängig machen und sie dazu bringen, immer und immer wieder zu kommen - bist du nicht einverstanden, meine Freundin?

Und wie steht es mit folgender Behauptung Gottes - bist du mit *ihr* einverstanden?

Eine Person, die - wie auch der Geist - nur zum Helfen da ist, erbittet für sich nichts weiter als das, was sie für den Fortgang ihrer Arbeit braucht.
Wenn ein Medium oder eine Sensitive diese Ausgangsposition hat und einwilligt, euch zu helfen, dann bietet ihr auch eurerseits alle euch mögliche Hilfe an. Nutzt eine so außergewöhnliche Großzügigkeit des Geistes nicht aus, indem ihr wenig oder gar nichts gebt, obwohl ihr wißt, daß ihr mehr tun könntet.

Du meine Güte, Debbie - all dies sind gleichsam wundervolle Befürwortungen der Arbeit von fürwahr lauteren, aufrichtigen Medien und Sensitiven. Ich bin überrascht, dass du auf die Gefühle gekommen bist, die du mir gegenüber in deiner Notiz zum Ausdruck gebracht hast.

Und ich möchte gerne eine Sache klarstellen, die du am Ende deiner Ausführung äußertest. Du schriebst mir: Du hast Gott gechannelt, und ich tue das ebenso. Sofern Gott wir alle ist, sei es nun, wir sind tot, oder sei es, wir sind am Leben, warum verunglimpft er dann das, was ich tue?

Für das Protokoll, Debbie, ich habe aber und abermals festgestellt, wiederholt über die Jahre in jedem Radio- oder Fernseh-Interview und in jedem Zeitschriftenbeitrag oder Zeitungsartikel, die je über mich geschrieben wurden, dass ich Gott nicht „channele“. Meine Arbeit, das habe ich klar herausgestellt, ist nicht 'channeling'. Ich beschreibe die Erfahrung, die ich habe, als „Inspiration“.

Ich glaube nicht, dass die Schreiber der Menschheit, die die zahlreichen Bücher über Gott niedergeschrieben haben, Gott 'gechannelt' haben - aber ich glaube, sie waren durch Gott inspiriert, und sie schrieben sie von ihrem Ort der Inspiration her, so klar und lauter, wie sie es vermochten. Darum ging es, was ich ernsthaft bestrebt war zu tun.

Danke für deine Anmerkungen und deine Fragen. Ich hoffe, du erkennst nach genauerer Hinsicht, dass Gott die Arbeit, die du tust, in keiner Weise herabgesetzt hat.

Ich sende dir meinen Wunsch, du mögest Gottes Gegenwart in dir erleben und sie möge durch dich all die Tage deines Lebens zur Wirkung gelangen.

In Liebe,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben

möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 792 [9.3.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.3.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=792

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 793

16.3.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 5)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Derzeit haben sich die meisten Menschen, welche an Gott glauben – und das ist bei weitem die größte Anzahl der Menschen auf diesem Planeten – eine Theologie der Getrenntheit zu eigen gemacht. Dies ist eine Hinsicht auf Gott, welche erklärt, dass Gott „dort droben" ist, und dass wir „hier unten" sind, und dass die Zwei sich niemals begegnen werden, ausgenommen am Tage des Gerichtes, wann wir herausfinden werden, ob unser Verhalten passabel genug gewesen ist, um uns zu gestatten, zum Himmel zurückzukehren.

Dies wäre nicht von Belang, wenn es hier begönne und dort endete, aber das Problem bei der Theologie der Trennung ist das, dass sie, allzu oft in allzu vielen Menschen, eine Kosmologie der Trennung herstellt. Das meint, eine Sicht auf das Gesamt des Lebens, welche besagt, dass alles von jedem sonst getrennt ist.

Dies wäre nicht gar so schlecht, falls es ausschließlich einen Gesichtspunkt darstellte, das Problem aber ist, dass eine Kosmologie der Trennung, allzu oft in allzu vielen Menschen, eine Psychologie der Trennung herstellt. Das meint, eine psychologische Hinsicht, welche besagt, dass ich hier drüben bin und dass du dort drüben bist, und dass jeder unter uns seine getrennten Bedürfnisse und Erforderlichkeiten hat, seine getrennten Verlangen und demzufolge seine getrennten Tagesordnungen.

Dies wäre auch etwas, mit dem wir ganz gut auskommen könnten, sofern nichts weiteres damit verbunden wäre; das Problem allerdings ist, dass eine Psychologie der Trennung, allzu oft in allzu vielen Menschen, eine Soziologie der Trennung herstellt. Das meint, ein Weg, wie sich Menschen miteinander vergesellschaften, welcher Jeden innerhalb der menschlichen Gesellschaft dazu ermuntert, sich in separaten Gruppierungen, Kulturen, Nationen, Religionen, politischen Parteien, Familien und Organisationen zusammenzutun, wobei jedes unter ihnen seinen eigenen getrennten Interessen nachgeht.

Nun haben wir in der Tat gefährliches Gebiet betreten, da eine Soziologie der Trennung, allzu oft in allzu vielen Menschen, unabdingbar eine Pathologie der Trennung herstellt. Das meint, pathologische Verhaltensweisen der Selbstzerstörung, in Gang gesetzt individueller- und kollektiverweise, welche Leiden, Konflikt, Gewalt und Tod durch unsere eigenen Hände – überall auf unserem Planeten durch die gesamte menschliche Historie hindurch belegbar – zeitigen.

Ich bin der Auffassung, die Idee, dass alles von allem sonstigen getrennt ist, stellt das größte Hindernis für die rasche Ausdehnung des menschlichen Potenzials und für die zügigste Vorwärtsentwicklung der menschlichen Evolution dar.

Mein Denken geht dahin, dass allein dann, wann unsere Theologie der Separation ersetzt wird durch eine Theologie des Einsseins, unsere Pathologie geheilt werden wird. Eine Theologie des

Einsseins wird anerkennen, dass wir, derweil wir von Gott differenziert, nicht von Gott *getrennt* worden sind, so wie ja auch die Finger an unserer Hand differenziert und unterschieden sind, nicht aber von der Hand selber getrennt sind.

Wir sind geladen, uns dem Verständnis zuzuordnen, dass alles am Leben Ein Ding ist. Dies ist der erste Schritt. Es ist der Absprungpunkt. Es ist der Anfang vom Ende dessen, wie die Dinge jetzt stehen. Es ist der Start einer neuen Schöpfung, eines neuen Morgen. Es ist die Neue Kulturelle Erzählung der Menschheit.

Wie es *Gespräche mit Gott* formuliert hat: *Einssein ist nicht ein Charakteristikum des Lebens. Leben ist ein Charakteristikum von Einssein.* Dies haben wir was unsere Existenz auf Erden anbelangt nicht begriffen, welches, wenn wir es begriffen, alles ändern würde. Das Leben ist der Ausdruck des Einsseins Selber. Gott ist der Ausdruck des Lebens Selbst. Gott und Leben sind eins. Du bist ein Part des Lebens. Du stehst nicht außerhalb von ihm und kannst nicht außerhalb von ihm stehen. Demzufolge bist du ein Teil Gottes. Es ist ein Kreis. Es kann nicht durchbrochen werden.

Ich glaube, dass unsere gesamte Erfahrung des Lebens, sobald wir anheben, unser Handeln in Harmonie mit dieser Wahrheit auszuführen, für immer umgestaltet werden wird. Es wird, ja in der Tat, keinen Krieg mehr geben. Gewalt in jedweder Form wird zum Verschwinden gebracht worden sein. Verdorbenheit und Unzulänglichkeit werden geendigt haben. Erbärmliches Leiden und Armut werden verschwinden. Grausamkeit wird undenkbar werden, Ungenügen unhaltbar, Erniedrigung inakzeptabel, Hunger unmöglich, und Intoleranz unerträglich. Wir werden zu guter Letzt eine zivilisierte Zivilisation vor uns haben.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Kannst du einem Anregungen geben, was unsere politischen Pflichten, als ein Welt- oder als ein National-Bürger, sein sollten?

NEALE ANTWORTET

In den Augen Gottes, mein Freund, gibt es so etwas wie „sollte“ nicht. Es gibt etliche Dinge in der politischen Welt, bei denen National-Bürger *eingeladen* sind, sie zu tun …. und, in der Tat, ich habe über sie ein ganzes Buch geschrieben. Sie sind allzu zahlreich, um sie hier an der Stelle in ein oder zwei Absätzen unterbringen zu können.

Darf ich dir den Vorschlag machen, dass du dir das Buch ‚*The Storm Before the Calm*‘ hernimmst? Du wirst es Abschnitt für Abschnitt kostenlos zum Lesen finden unter www.TheGlobalConversation.com .

Oder du bekommst das Buch ganz einfach, sofern du es gerne in den Händen halten möchtest, bei jedem Online-Händler. Der Text ist voll mit Vorschlägen darüber, wie man ein spiritueller Bürger der Welt sein kann.

Liebe an dich,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 793 [16.3.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.3.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=793

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 794

23.3.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 6)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Die Menschheit sieht sich heute einem ungemein kritischen Moment gegenüber – und dem gegenüber, was eine sehr dunkle Zeit sein könnte. Wir haben rasch einige Einstellungen umzustellen, sofern wir überleben möchten, überleben in unserer gegenwärtigen physischen Form, unserer eigenen Kindheit.

Wir sind selbstverständlich eine sehr junge Spezies. Eine Menge Menschen denken sich die Menschheit als hochentwickelt. Tatsache ist, sie ist auf diesem Planeten soeben ihrem Kindsein entstiegen. In ihrem Buch ‚*New World New Mind*' haben dies Robert Ornstein und Paul Ehrlich in einem verblüffenden Absatz ins Gesichtsfeld gerückt:

»Nehmen wir einmal an, die Historie der Erde werde auf dem Kalender eines einzigen Jahres graphisch dargestellt; Mitternacht Anfang Januar stellt den Ursprung der Erde, und die Silvesternacht am 31. Dezember unsere Gegenwart dar. Dann würde ein jeder Tag des Erden'jahres' 12 Millionen Jahren der tatsächlichen Historie wiedergeben. Auf jener Skalierung würde die erste Lebensform, ein simples Bakterium, irgendwann im Februar in Erscheinung treten. Komplexere Lebensformen allerdings treten später auf; die ersten Fische rund um den 20. November. Die Dinosauriere treten um den 10. Dezember ein und verschwinden um Weihnachten. Der erste unserer Vorfahren, der als Mensch kenntlich ist, würde sich nicht vor dem Nachmittag des 31. Dezembers zeigen. Der homo sapiens – unsere Spezies – tauchte in etwa vormittags um 11:45 auf ... *und all das, was in der aufgezeichneten Historie passierte, trüge sich in der letzten Minute des Jahres zu.*«

Ich betrachte dies als ein brillantes Textstück. In etwa 125 Worten haben diese zwei Herren eine riesige Menge Angaben in bissen-gerechte Form umgewandelt, sodass wir die Dinge zu fassen bekommen können, um alsdann leichter zu begreifen, weswegen wir weiterhin so handeln, wie wir es soeben tun.

Unsere Jugend als Spezies stellt keine Begründetheit für unsere Handlungen dar, aber sie hilft uns, die Natur der Herausforderung in den Blick zu nehmen. Wir haben ganz einfach erwachsen zu werden. Wir haben aufzuhören, uns wie Kinder zu benehmen. Und wir haben das jetzt zu tun. Nicht in zehn oder zwanzig Jahren. Jetzt. In diesem Augenblick.

Wir haben das Säbelrasseln einzustellen – das „Meine Rakete ist größer als die deine"-Muskeln-Spielen-Lassen der Militärs zwischen Nationen, welches leichtlich, im Handumdrehen, zum Tod von Hunderttausenden und zur Dezimierung ganzer Nationen führen kann.

Wir haben mit dem Katastrophen-Ignorieren aufzuhören – jene Art von „Sieh irgendwo andershin"-Apthie, welche es zulässt, dass auf diesem Planeten in jeder Stunde 650 Kinder an Hunger Sterben, dass 1,6 Milliarden der Erdbevölkerung nach wie vor ohne Elektrizität zu leben

haben, dass 1,7 Milliarden keinen Zugang zu sauberem Wasser haben, dass 2,6 Milliarden keine grundlegende sanitäre Versorgung besitzen … und dies, in dem ersten Viertel des 21. Jahrhunderts, inmitten einer Zivilisation, welche sich selber „zivilisiert“ heißt.

Wir haben die Scheinheiligkeit einzustellen – das Gebaren, „eine Sache zu sagen und eine andere zu tun“, welches uns stattgibt, beliebig Menschen zu töten, um Menschen zu belehren, dass Menschen-Töten nicht in Ordnung ist; welches uns stattgibt, unsere Kinder vor Videospiele, vor Fernsehprogramme und Filme zu setzen, welche Gewalt, Gewalt, Gewalt bildlich darstellen, selbst so unter uns die Rede davon ist, wir würden eine Generation großziehen, bei der wir hoffen, sie würde Gewalt als ein Mittel zur Konfliktlösung zurückweisen. Wir haben mit dem „Eine Sache zu sagen und eine andere zu tun“-Verhalten aufzuhören, dass wir ungesunde Nahrung zu uns nehmen, dass wir gewohnheitsmäßig krebserzeugende Stoffe inhalieren, dass wir freiwillig abträgliche Mengen an gehirn-röstenden und leberschädigenden Flüssigkeiten zu uns nehmen, derweilen wir ganzheitliches Leben predigen.

Wir haben mit dem archaischen Denken aufzuhören – jene Art „Festgefahrensein in vor langer langer Zeit“-Herangehensweise an das Leben, welche uns in der Falle einer althergebrachten Geschichte des Getrenntseins festhält, die alle fühlenden Wesen dazu erklärt, voneinander getrennt zu sein, und jeden unter uns motiviert, unserer individuellen Agenda hinterherzugehen, unsere individuellen Bedürfnisse voranzutreiben, unsere Bestrebungen zu bewirten, selbst wenn dies bedeutet, dass es auf Kosten jener geht, welche wir nicht als Teil von „uns" erachten.

Wir haben aufzuhören, einfach aufzuhören damit, uns so zu benehmen, wie wir uns verhalten haben, und wir haben von innen heraus uns eine Neue Möglichkeit, Menschlich zu sein, herbeizurufen. Einen Weg, der uns stattgibt, Singularität und Einzigartigkeit, ohne dabei Trennung zu schaffen, uns zueigen zu machen, Unterschiede zum Ausdruck zu bringen, ohne Abspaltungen zu schaffen, und Kontraste zu erleben, ohne Konflikte zu erzeugen.

Alldies ist möglich, freilich wird es uns abfordern, eine Neue Kulturelle Geschichte zu schreiben und auszudrücken – eine Auffassung über Wer Wir Sind, und über Wieso Wir Hier sind, welche in einem weltweiten Maßstab noch nie versucht worden ist. Sie ist aus dem betrüblichsten Grunde nicht versucht worden: Sie scheint, vielen Menschen, „allzu gut zu sein, um wahr zu sein“. Und sie reibt sich an der Alten Geschichte, welche wir uns darüber erzählt haben, wer wir als eine Spezies sind, und weswegen wir uns hier auf Erden aufhalten – eine Erzählung, welche wir uns über Jahrtausende übermittelt haben.

Jene Geschichte funktioniert nicht mehr länger. Das meint, sie ist nicht tragfähig. Sie ist nicht funktional. Sie erzeugt nicht die Resultate, welche wir uns unserer Aussage gemäß wünschen, weder in unserem individuellen Leben noch auch in unserer kollektiven Erfahrung. Gleichwohl hängen wir weiterhin an ihr, und wiederholen die Verhaltensweisen aber und abermals, welche *aus* ihr hervorkommen, in der Erwartung, ein anderes Resultat gezeitigt zu bekommen. Dies ist selbstverständlich das klassische Beispiel von Verrücktheit. Das scheint uns freilich nicht davon abzuhalten. Augenscheinlich ist das Einzige, was uns zum Einhalten bringen kann, unangemildertes, unbegrenztes, unvorstellbares Unheil.

Nach dorthin sind wir derzeit unterwegs. Militärisch, politisch, ökonomisch, ökologisch, wir sind auf dem Weg in diese Richtung. Dies bedeutet nicht, dass wir nicht in der Lage sind, die Richtung zu ändern. Indes können wir die Richtung nicht ändern, wenn wir nicht und solange wir nicht die Richtung anerkennen, in der wir gegenwärtig unterwegs sind.

In den Worten von John Adams aus dem Wort ein Musical ‚*1776*': „Ist denn irgendwer hier? Kümmert das irgendjemanden? Sieht irgendwer, was ich sehe?"

Sofern du da bist, sofern du dich kümmerst, und sofern du siehst, was ich sehe, dann gibt es etwas, was du tun kannst. Sowohl für dich selber individuell, und für die Menschheit kollektiv. Davon handelt diese Serie von Beiträgen, und handelt das Buch, auf dem die Serie fußt.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

In 'The Only Thing That Matters' *schriebst du, die höchste Priorität in unserem Leben sollte das sein, „was sich einer sehnlich wünscht". Meinst du wirklich, Gott sei tatsächlich damit befasst, Was Jemand Erstrebt? Schau dir den Kosmos an, und was für ein winziges Fleckchen jeder von uns mit unseren dermaßen ernsten Anliegen und Bestrebungen ist. Vulkane, schwarze Löcher, explodierende Sterne usw. und der Mikropunkt Mike – ich kann*

nicht begreifen, wie irgendeiner unter uns für Gott so bedeutsam sein kann. Auch übertrage ich dir nicht die Verantwortlichkeit, mich zu überreden. Was du allerdings geschrieben und gesagt hast, ist verflixt interessant. Ich spielte bei dem Klub der Optimisten heute eine Rolle, indem ich Geige spielte, als man nach dem Grillfest wieder die Straßen sauber machte, aber dem Universum gegenüber??

Mike

NEALE ANTWORTET

Lieber Mike, mir steht es deutlich vor Augen, dass es dir in etwa gut ins Haus stehen würde, das Buch genauer durchzulesen. Du hast die Aussage „Was das Eine sich sehnlich wünscht“ voll und ganz missverstanden, in der Auffassung, diese bedeute das, was jeder einzelne auf der Erde an sehnlichen Wünschen äußert. Es meint schlechterdings nichts Derartiges. Ich vermute, du hast nicht das ganze Buch gelesen, anderenfalls wärst du außerstande gewesen, das Obige so hinzuschreiben. „Was das Eine Begehrt“ bezieht sich darauf, wonach es Gott verlangt, Mike. Gott ist der EINE, auf den in diesem Teil des Buchs Bezug genommen wird.

Gott und wir sind EINS. Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt einzig Ein Ding, und alle Dinge sind Teil des Einen Dings, welches ist. Was demnach, Mike, im Leben eine Rolle spielt, ist, was der Eine sehnlichst erstrebt. Sprich, was das Ganze - das Ganze, welches wir des Öfteren als Gott bezeichnen - sehnlichst erstrebt. Und was ist das, Mike? Es ist, dass du dein Selbst als Wer Du Wirklich Bist zum Ausdruck bringst und erlebst. Du bist eine Individuation der Göttlichkeit, und Gottes einziges Streben heißt, dass du, mitsamt das ganze Leben, dies in deiner Erfahrung kennenlernen kannst.

Ich sende dir meine Liebe und alle guten Gedanken, Mike.

Dir zu Diensten,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 794 [23.3.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.3.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=794

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 795

30.3.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 7)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Sofern wir der Auffassung sind, die Menschheit bewege sich in die verkehrte Richtung – ja, in der Tat, in eine gefährliche Richtung –, ist das Erste, was wir zu tun haben, dass wir alle unsere Kommunikations-Ressourcen einweisen, die größte Anzahl von uns (und selbstverständlich unsere Führungspersönlichkeiten) zu überzeugen, dass die Menschheit ein Problem *hat*.

Die Ursache dafür, weswegen wir uns in eine solche gefährliche Richtung aufmachen, ist die, dass zahlreiche Menschen, wie Vogelsträuße, den Kopf in den Sand gesteckt haben, was es ihnen erlaubt, vorzubringen, wir hätten ein so großes Problem ja gar nicht, sofern die Menschen einfach damit aufhörten, sich untereinander aufzuhetzen dahingehend, Dinge zu ändern. Aber Menschen sind aus einem Grund aufgewühlt. Fakt ist das, dass keines der Systeme, welches wir vor Ort eingerichtet haben, um für alle von uns auf diesem Planeten ein besseres Leben zu schaffen, den Ausgang gezeitigt hat, für den es konzipiert worden ist.

Die Dinge liegen noch schlimmer. Sie haben im Eigentlichen *genau das Gegenteil* hervorgebracht.

Unsere politischen Systeme – eingerichtet, um Sicherheit und Geborgenheit für die Menschen der Welt zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* erreicht: unentwegte Misshelligkeiten und in Auflösung Begriffensein.

Unsere ökonomischen Systeme – eingerichtet, um günstige Gelegenheit und hinlänglich kalt für Alle zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* hervorgebracht: zunehmende Armut und massive wirtschaftliche Ungleichheit, 8 der reichsten Menschen auf der Welt haben mehr Vermögen als 3,5 Mrd. Menschen …. das ist die Hälfte der Weltbevölkerung … *zusammengenommen.*

Unsere ökologischen Systeme - eingerichtet, um eine nachhaltige Lebensart zu schaffen - sind dermaßen missbraucht worden, dass sie nun *genau das Gegenteil* hervorbringen: Umweltkatastrophen rechts wie links.

Unsere Bildungssysteme - eingerichtet, um die Wissensgrundlage der Bevölkerung des Planeten höher und höher zu heben - haben *genau das Gegenteil* produziert: einen Tropfen im globalen Gewahren und in der globalen Empfindsamkeit, sodass unser gemeinsamer verstandesmäßiger Nenner Jahr für Jahr tiefer und tiefer sinkt. Wir können uns nicht einmal mehr Telefonnummern merken.

Unsere Systeme für die Gesundheitsfürsorge – eingerichtet, um für einen zunehmend höheren Prozentsatz von Menschen ein gutes und langes Leben zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* erreicht: sie tun wenig, um den ungleichen Zugang zur modernen Medizin und zur heutigen Gesundheitsvorsorge zu beseitigen, und sie versehen jedes Jahr einen niedrigeren und

niedrigeren Prozentsatz der Weltbevölkerung mit den höchst entwickelten medizinischen Dienstleistungen.

Unsere Sozialsysteme – eingerichtet, um kooperativen Gemeinsinn und Harmonie unter einer vielstimmigen Population herzustellen – haben *genau das Gegenteil* hervorgebracht: Uneinigkeit, Ungleichheit, Vorurteile, und Verzweiflung … und, viel zu oft, um sich greifende Ungerechtigkeit.

Und, dies nun ist bedauerlicherweise das am wenigsten Funktionierende, unsere spirituellen Systeme – eingerichtet, um eine größere Nähe zu Gott, und mithin zueinander, zu schaffen – haben *genau das Gegenteil* gezeitigt: bittere Selbstgerechtigkeit, schockierende Intoleranz, weitverbreitete Wut, tiefsitzender Hass und sich selbst rechtfertigende Gewalt.

Was ist da los? Was geht mit der menschlichen Rasse vor, dass sie sich selber nicht sehen kann, selbst dann nicht, wenn sie den Kopf aus dem Sand herausnimmt und sich selber anschaut? Was ist der Menschheit blinder Fleck?

Könnte es Zeit sein, die Frage zu stellen: „Könnte es etwas geben, das wir über das Leben nicht zur Gänze begreifen, welches, verstünden wir es, alles verwandeln würde?“

Dies stellt die Schlüsselfrage dar. Und das ist die Frage, welche '*Conversations with God: Book 4 – Awaken the Species*' vor dem Hohen Hause stellt: Ist es möglich, schlicht und einfach *möglich*, dass es etwas gibt, das wir hier über uns selber, über unser Leben, … und, ja, über Gott nicht zur Gänze begreifen, *welches, verstünden wir es, alles verwandeln würde?*

Und was GmG uns anträgt, ist, dass die Antwort darauf Ja lautet. Ein klangvolles *Ja*.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

… Briefe an Neale ...

Alle Taten sind Taten der Liebe

Lieber Neale,

Drei Kinder, wahrscheinlich mit Teenager-Gedanken an Kaufhäuser, an neue Schuhe, an den Jungen, auf den sie stehen, vielleicht an ihren Abschlussball oder an die Karriere, standen im Begriff, mit ihren 16, 14 und 21Jahren in ein Jahrzehnt des Missbrauchs einzutreten. Eine junge Frau unter ihnen bekam in der Gefangenschaft einen Sohn. Drei Brüder nahmen vorgeblich daran teil und sind dafür angeklagt. Können wir den Menschen aus Cleveland Vorwürfe machen, wie etlichen Menschen unter den Deutschen in der Hitler-Ära, dass sie daran mitschuldig sind? Wir können das nicht. Und du sagst, es gebe in der Welt nichts Böses? Dies seien, wie du es geschrieben hast, „Wehklagen tiefer Liebe"? Du würdest diese Brüder in den Arm nehmen? Ganz bestimmt gäbe ich dem Nachbarn, der sie freiließ, eine Umarmung, und ich bin so gar nicht der Umarme-Typ! Falls es dein Kind wäre, würdest du dann dem Universum Vertrauen schenken, dass es sich entfaltet, wie es ihm angelegen sei, es zu tun? Vielleicht geht es gar um mehr. Vielleicht bliebe man ruhig, cool und gesammelt, um das Flugzeug auf dem Hudson zur Landung zu bringen, sozusagen, zum bestmöglichen Ausgang zu geleiten. Aber, Mann ….

NEALE ANTWORTET

Ich verstehe, mein Freund, wie du im Nachgang zu den Nachrichten aus Cleveland zu diesen Empfindungen gelangen konntest. Du reagierst, wie es jeder gänzlich normale Mensch tun wird. Allerdings lädt uns das Leben dazu ein, nicht in „normaler" Weise zu reagieren, sondern auf eine „natürliche" Weise. Was für Menschenwesen „normal" ist, ist ihnen womöglich nicht „natürlich", sofern sie in ihrem Geisteszustand sich zu ihrem Natürlichsten Selbst voranbewegten.

Ich verstehe die Schwierigkeit, die wir haben, wenn wir uns die Auffassung zueigen machen möchten, dass alle menschlichen Taten Taten der Liebe sind, wie bösartig und verdreht sie auch sein mögen, aber das macht die Behauptung nicht weniger zutreffend.

Alle Menschen handeln aus einem Trachten heraus, und das sehnliche Bestreben ist der Auswuchs aus unserer Liebe für etwas, einerlei worum es dabei geht. Menschen mit beschädigten Sinnen --- mentale und emotionale Befähigungen, die früher in ihrem Leben verwundet wurden,

oder mit geminderten Fähigkeiten, mit denen sie geboren wurden --- halten öfters aufs Tiefste verzerrte Bestreben inne und bringen sie zum Ausdruck.

Selbst das Rechtssystem der Menschheit zieht dies in Betracht, weswegen es gewisse Menschen „für unschuldig aufgrund von Unzurechnungsfähigkeit“ erklärt.

Um deine Äußerung von oben richtigzustellen – es sind tatsächlich nicht drei Brüder angeklagt worden, sondern nur einer. Seine Brüder wurden ohne gegen sie erhobene Anklagen freigelassen. Das aber ist ein unwichtiges Detail. Dein größerer Punkt ist angekommen. Ob es nun ein Mann war, der dieses Verbrechen beging, oder drei, dein Punkt ist der gleiche: Würde ich diesen Man in den Arm nehmen?

Hmmm … Papst Johannes Paul begab sich, nachdem er nach der Genesung von einer schweren Schussverletzung aus dem Krankenhaus entlassen worden war, zu dem Mann in dem Gefängnis, der auf ihn geschossen hatte, der auf ihn abdrückte in der Hoffnung, ihn umzubringen, und gab nicht bloß eine Umarmung, sondern seinen päpstlichen Segen.

Vermutlich wird man einwenden, der Papst sei kein gewöhnlicher Mensch --- ist es allerdings nicht eben das, was uns das Leben aufruft zu sein? --- nicht „gewöhnlich“?

Wir können den Menschen aus Cleveland nicht dieses oder jenes Gedankengut im besonderen vorwerfen, da „Vorwürfe Machen“ nicht Teil der Heiligen Erfahrung ist. Wir können *nachvollziehen*, wieso die Leute aus Cleveland ganz bestimmte Gefühle haben. Die wirkliche Frage lautet aber: Was ist Gottes Reaktion, was ist Gottes Erwiderung und Position dem gegenüber, was dieser Mann vorgeblich getan hat? Denkst du, Gott vergibt, oder Gott verdammt?

Gespräche mit Gott sagt: „Hitler ging in den Himmel ein.“ Wie ist das möglich? Kann das stimmen? Ist es möglich, dass Gott die schlimmsten vorstellbaren Vergehen vergibt? Auf der anderen Hand, ist es möglich, dass es, einerlei was jemand tut oder sagt, einerlei wie gramvoll oder voller Bedauern jemand ist, gewisse Vergehen gibt, die Gott nie, die Gott niemals, unter keinen Umständen, vergeben wird?

Übertrumpfen Gräueltaten das Mitempfinden für die mental Entstellten? Übertrumpft Wut Barmherzigkeit? Übertrumpft Rechtschaffenheit für alle Zeit Vergebung?

Lasst dies unsere Fragen für den Tag sein.

Ich habe Kenntnis von dem Ort, in dem ich lebe. Und an jenem Ort wird Vergebung durch Nachvollziehen-Können übertrumpft, und macht derweil Vergebung unnötig.

Ich bin mir im Klaren, dies ist ungeheuer infragestellend, dies ist sehr schwierig, es vor Ort auszuleben, es ist sehr schwer, es als Ausgangspunkt herzunehmen. Ich nehme an dieser Stelle Papst Johannes Paul, den Pfarrherrn der Christen --- und im eigentlichen Christus selber ---, als mein Modell in Anspruch. Nicht dass ich ein praktizierender Katholik bin. Aber es braucht für mich nicht lange, um wahre Heiligkeit zu erkennen, sobald ich sie sehe, sobald ich sie in jedem Menschen sehe. Dies ist die Art Heiligkeit, nach der ich trachte.

Habe ich das erreicht? Bin ich da? Nein. Weit davon entfernt. Aber dies ist das Modell, auf das ich aus bin. Ich lade dich dazu ein, es gleichermaßen in Betracht zu nehmen.

Ich sende dir Liebe und einen jeden guten Gedanken.

Dir zu Diensten,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „GmG über Beziehungen“
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das soeben neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 795 [30.3.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [31.3.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=795

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 796

6.4.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 8)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

So wir, als eine Spezies, bestrebt sind, uns der Vielfältigkeit und den stets sich ausweitenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen zuzuwenden, denen sich die Menschheit gegenübersieht, werden wir – falls wir es denn ernsthaft angehen – einen Wandel des Fokus unserer Bemühungen zu unternehmen haben. Und wir könnten dies am Förderlichsten tun, indem wie uns genauer ansehen, was (ich hoffe, selbst Jene, die kurzerhand die Niederschriften in Gespräche mit Gott ablehnen, räumen dies ein) zumindest eine verblüffende Frage darstellt:

„Ist es möglich, einfach möglich, dass es etwas gibt, welches wir nicht voll und ganz über uns selber, über das Leben und über Gott begreifen, das, wenn wir es verstünden, alles verwandeln würde?“

Diese Anfrage könnte in der Tat mehr als schier verblüffend sein. Es könnte sich als die bedeutsamste, als die ausschlaggebendste, als die entscheidendste Frage herausstellen, welche je DURCH unsere Spezies AUS unserer Spezies HERAUS gestellt worden ist. Derzeit meinen wir, die Antwort laute „nein“. Oder zumindest handeln wir so, als wäre die Antwort nein. Wir handeln so, als wüssten wir alles, was es über uns, über das Leben und über Gott zu wissen gilt. Oder, zumindest, was uns möglich sei zu wissen, ausgehend von dem gegenwärtigen Stand unserer technologischen und theologischen Entwicklung. Demnach haben wir es eingestellt, die Frage zu stellen.

Dies hat uns in der Folge in eine Sackgasse geführt, derweilen wir befasst sind, die Probleme der Menschheit zu lösen. Wir sind ununterbrochen dabei, bis auf den heutigen Tag, jene Probleme auf jedweder Ebene zu lösen, außer auf der Ebene, auf der die Beschwerlichkeiten existieren.

Zunächst machen wir Anstalten, unsere Probleme zu lösen, als wären sie politischer Natur, da wir es gewohnt sind, auf diesem Planeten politischen Druck einzusetzen, um Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was sie nicht gerne tun möchten.

Wir führen Diskussionen, wir schreiben Gesetze, wir erlassen Rechtsprechungen und verfassen Resolutionen in jeder lokalen, nationalen, regionalen und globalen Sprache und Versammlung, an die wir denken können, um das Problem mit Worten zu lösen zu versuchen – aber dies funktioniert nicht. Egal was für kurzfristige Lösungen wir erschaffen, sie verdampfen recht rasch, und die Probleme tauchen erneut auf. Sie machen sich nicht davon.

Also sagen wir: „Okay, dies sind keine politischen Probleme und sie können nicht mit politischen Mitteln gelöst werden. Es sind wirtschaftliche Probleme.“ Und da wir es gewohnt sind, wirtschaftliche Macht auf diesem Planeten einzusetzen, um Menschen dazu zu bringen, das zu tun, was sie nicht tun möchten, versuchen wir alsbald, die Probleme zu lösen, als wären sie wirtschaftlicher Art.

Wir schmeißen Geld auf sie, oder wir halten Geld von ihnen zurück (etwa in der Form von Sanktionen), in dem Trachten, die Probleme mit Finanzmitteln zu lösen. Aber das funktioniert nicht. Egal was für kurzfristige Lösungen wir erschaffen, sie verdampfen recht rasch, und die Probleme tauchen erneut auf. Sie machen sich nicht davon.

Und mithin sagen wir: „Okay, das sind keine wirtschaftlichen Probleme, und sie können nicht mit wirtschaftlichen Mitteln gelöst werden. Es muss sich um militärische Probleme handeln." Und da wir gewohnt sind, militärische Macht auf diesem Planeten einzusetzen, um Menschen dahin zu bringen, das zu tun, was sie nicht gerne tun möchten, versuchen wir alsbald, die Probleme zu lösen, als wären sie militärische Probleme.

Wir zielen m it Kugeln auf sie und lassen Bomben über ihnen fallen, in dem Trachten, die Probleme mit Waffen zu lösen. Aber das funktioniert nicht. Egal was für kurzfristige Lösungen wir erschaffen, sie verdampfen recht rasch, und die Probleme tauchen erneut auf. Sie machen sich nicht davon. Also, nachdem uns die Lösungen ausgegangen sind, erklären wir: „Dies sind keine einfachen Probleme. Kein einziger hat damit gerechnet, dass sie über Nacht gelöst werden können. Das wird zu einer langen, zu einer schweren Schinderei ausarten. Viele Leben werden gelassen werden müssen im Versuch, diese Beschwernisse zu lösen. Aber wir werden nicht aufgeben. Wir werden jene Probleme lösen, selbst wenn dies uns umbringt." Und wir sehen nicht einmal die Ironie in unseren eigenen Behauptungen.

Nach einer Weile werden indessen ja gar primitive Seinswesen von gering umfänglichem Bewusstsein des Tötens und des Umbringens ihrer eigenen Söhne und Töchter im Schlachtfeld müde, desgleichen ihrer eigenen Frauen, ihrer Kinder und alten Leute in den Schusslinien. Und also sagen sie, nachdem genug Töten ohne eine Lösung in Sicht verrichtet worden war, es sei an der Zeit, einen Waffenstillstand auszurufen und Friedensgespräche zu führen. Und der Zyklus beginnt erneut …

Wir sind zurück zum Feilschen am Verhandlungstisch, und zurück, politischen Aktionismus als eine Lösung heranzuführen. Und Friedensgespräche umfassen des Öfteren Erörterungen von Reparationszahlungen und wirtschaftlichem Aufschwung. Mithin sind wir wieder zurück beim Geld als einer Lösung. Und sobald jene Lösungen auf lange Sicht misslingen und nicht funktionieren, sind wir erneut beim Bombardieren angelangt.

Und weiter und weiter und weiter geht dies, und weiter und weiter und weiter ist es durch die gesamte menschliche Historie hindurch gegangen. Bloß die Namen der Spieler sind ausgetauscht worden, das Spiel allerdings nicht.

Einzig primitive Kulturen und primitive Seinswesen tun so etwas. Ich weiß, dass ihr alle von der Definition von Wahnsinn gehört habt. Wahnsinn ist - das Gleiche aber und abermals tun, in der Erwartung, ein jeweils anderes Resultat zu bekommen.

Es scheint indessen, wir können unsere eingeschlagenen Wege nicht ändern, da wir sehr daran gewöhnt sind, zu versuchen, Lösungen unserer Welt zwangsweise durchzusetzen. Allerdings sind Lösungen, die erzwungen worden sind, auf keinen Fall je einmal Lösungen. Sie sind schlicht und einfach Verschiebungen.

Die große Tragödie und die große Betrübtheit der Menschheit ist die, dass wir immerzu willens sind, uns anstelle von Lösungen mit Verschiebungen zufriedenzugeben.

Wie ich es bereits gesagt habe, einzig primitive Kulturen und primitive Wesen tun dies. Hochentwickelte Wesen würden dies niemals zuwege bringen, sie würden sich niemals für eine Verschiebung von zehntausend Jahren beim Auflösen ihrer größten Probleme aussprechen. Hier auf diesem Planeten haben wir uns nie den größten Problemen der Menschheit gestellt. Wir weigern uns dies zu tun. Wir geben vor, wir wüssten nicht einmal, wie sie heißen. Und so vollführen wir unseren endlosen Tanz darum herum. Und bleiben unentwegt dabei, Jahrhundert um Jahrhundert, das Problem der Welt auf einer jeden Ebene zu lösen, nur nicht auf derjenigen, auf welcher es existiert.

Das Problem, welchem sich die Menschheit heute gegenübersieht, ist nicht ein politisches, ist kein ökonomisches, und ist kein militärisches Problem. Das Problem, welchem sich die Menschheit heute gegenübersieht, ist ein spirituelles Problem, und es kann einzig durch spirituelle Mittel gelöst werden.

Das Problem wurzelt in unseren tiefstliegenden Glaubensüberzeugungen über das Leben, über einander, und über die Angelegenheit, die wir als Gott bezeichnen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Weswegen ich dir schreibe, ist folgendes – ich habe alle drei *Gespräche mit Gott*-Bücher gelesen, ebenso '*Glücklicher als Gott*'. Ich habe immer versucht, alles in die Praxis umzusetzen, und da gibt es Tage – ziemlich viele –, in denen ich ungemein glücklich und lebensbejahend bin, und in denen ich versuche, allen Menschen rundum beizustehen und sie aufzumuntern, bis zu dem Punkt, wann ich mir ein wenig doof vorkomme, und darüber nachdenke, was mit mir nicht stimmt.

Nachdem ich dies geäußert habe – es gibt Tage, in denen ich durch die äußere Welt so betrübt und entmutigt bin. Ich habe von Kindheit an zu Gott gebetet, mir doch eine spezielle Aufgabe oder einen Verwendungszweck zu übermitteln, um diese Welt zu erleuchten, aber es ist mitunter so, dass ich nicht klar sehe.

Ich bin ein aufstrebender Sänger-Song-Writer, und bis zu meinem 23. Geburtstag war ich stets dermaßen motiviert, jenen Traum Wirklichkeit werden zu lassen - - - der da heißt, das Licht mit der Welt zu teilen, und dies durch Musik. Alles begann anfänglich zu strömen, ich eröffnete sogar eine Facebook-Fan-Seite, auf der ich mehr als 10 000 Latino-'Likes' bekam, und ich wette ALLES, dass ich meinen Traum verwirklicht hätte, selbst meine Eltern halfen mir dabei mit Geld aus, ich zog ganz von alleine von Mexiko in die USA, ich begann mich professionell vorzubereiten, dann lernte ich meine Frau kennen, die ich aus ganzem Herzen liebe, und die stets für mich da war, wie auch für jenen Traum.

Nun bin ich 26, und ich habe das Gefühl, der Traum sei am Abebben. Ich habe das Gefühl, ich enttäusche alle. Ich fühle mich einfach im täglichen Geschehen des Lebens in die Falle geraten. Manchmal habe ich nicht das Empfinden, dass ich überhaupt etwas tue, und meinem Gefühl nach werfe ich es hin. Bisweilen ist mein Empfinden, ich höre nicht auf Gott, so wie es mir gilt. Ich ermüde. Es ist gleichsam so, als würde ich schlafen gehen … dass es nichtsnutzig ist, dass es so schwierig ist, dass ich dafür nicht kräftig genug bin.

Es kam dazu und ich las '*Glücklicher als Gott*', und einer meiner Zweifel lautete, dass du vorgetragen hast, sogar Jesus habe es mitten in seinem Leiden mit Vergessen zu tun gehabt, aber er habe, nachdem er sich zur Bibel-Lektüre aufgemacht habe, alles Gottes Willen überlassen. Demnach bin ich ein wenig durcheinander. Sollte ich schlicht „Gottes Willen“ abwarten?

In meinem Herzen spüre ich entschieden, dass das zu tun, was Er gerne von mir möchte, mich glücklich machen wird, ich weiß allerdings überdies, dass Er weiß, was ich in diesem Leben wirklich zu tun wünsche.

Ein herzliches Dankeschön für deine Zeit! Rocio

NEALE ANTWORTET

Mein Lieber Rocio …. Danke, dass du mir geschrieben hast. Es mag dir eine Hilfe sein, zu wissen, dass ich in meinem Leben genau die gleichen Erlebnisse hatte, über die du hier geschrieben hast. Auch ich habe mich gefragt: „Wie lautet mein Weg?“ Auch ich habe gefragt: „Was ist Gottes Wille?“ Auch ich hatte das Gefühl, ich sei nicht stark genug, alles sei nutzlos, es sei zu schwer, ich schaffte es nicht, ich möchte einfach gerne schlafen und es alles vergessen.

Daher ist es das Erste, was ich dir sagen möchte: Fühle dich nicht schlecht, dass du es dann und wann mit jener Art Erleben zu tun hast. Auch ich fühle mich manchmal „im täglichen Geschehen des Lebens“ in eine Falle geraten, wie du es derart trefflich ausgedrückt hast.

Nun … was den Ratschlag anbelangt … lasse mich dir mitteilen, das erste, was ich in Erfahrung brachte zu tun, ist, nicht Erwartungen an mich selber zu statuieren, dass mein Dienst an der Welt, und die Gabe, die ich der Welt überbringe, „auf eine bestimmte Weise“ auszusehen hätten.

Ich habe keine Bestseller zu schreiben oder ein riesiges Publikum zu meinen Vorträgen herzuziehen, damit ich erlebe und zu sehen bekomme, dass ich darin, wofür ich zur Erde gekommen bin, Wirkungen entfalte. Es hat nicht auf eine bestimmte Weise auszusehen.

Wofür ich hierher kam, ist, den Ausdruck der Göttlichkeit zu erfahren und danach mit Allen zu teilen - - - und dies kann zahlreiche Formen annehmen. Es hat, für mich, nicht Bücher-Schreiben zu sein, oder, für dich, nicht Songwriting und Bühnenauftritte zu sein. Die Agenda meiner Seele hat nichts damit zu tun, was ich an Auswirkungen auf Andere habe, und sie hat alles damit zu tun, wie ich mein Selbst in Bewegung bringe.

Dies bedeutet, ich komme nicht hierhin, um in einem physischen Sinne etwas *Spezifisches* zu tun, wie etwa - einen göttlichen Kuchen backen oder ein göttliches Buch schreiben oder ein göttliches Lied singen. Ich kam hierher, um im *spirituellen* Sinn etwas Spezifisches zu wirken, wie etwa, ein Göttliches Sein zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren … in, als und durch mich.

Um es ganz direkt zu sagen. Ich kam hierher, um Gott zum Ausdruck zu bringen, in mir, als mich und durch mich.

Derweil es mir darum zu tun ist, just *dies* zu erreichen, tut sich mir stets eine Möglichkeit auf, jenen Ausdruck in die körperliche Welt zu stellen. Eine Idee zu einem Buch kann in meinem Geist Gestalt annehmen, und eine Gelegenheit, es zu veröffentlichen, kommt des Weges. Dies nennt man *Inspiration*, und unter ebender Bewandtnis nimmt jedwede Schöpfertätigkeit ihren Anfang.

Im Englischen hat das Wort „Inspiration“ einen doppelten Sinn. In der Medizin ist „Inspiration“ ein Einatmen. Es bedeutet „inhalieren“. Ich glaube, „Inspiration“ ist ein „Einatmen“ von Gott.

Mache dir daher einstweilen keine Sorgen darüber, ob du es als Sänger-Songwriter „schaffst“. Ich rate dir, konzentriere dich stattdessen darauf, wie du mit der Agenda der Seele umgehst. Dies bedeutet nicht, mit jedem Gedanken an deine Musik aufzuhören. Es bedeutet, das *Sich-Sorgen-Machen* darüber aufzusetzen. Lasse es einfach sein. Wie es Paul McCartney in seinem berühmten Song niederschrieb … *lasse es* einfach *sein*.

Sofern dir eine Idee zu einem Song kommt, fahre auf sie ab. Schreibe sie nieder. Zeige die groben Züge auf. Mache sie zur Wirklichkeit. Aber tue es ohne Druck, ohne eine „Bedürftigkeit“ nach

etwas, was „dort herauszukommen habe“. „Lasse es“ einfach „sein“. Sobald du eine Anzahl solcher Songs beisammen hast, begib dich in ein örtliches Aufnahmestudio und zeichne die ersten Spuren auf. Sieh, was du hast. Lasse es sein.

Zwischenzeitlich gehst du der Agenda der Seele nach. In deinem alltäglichen Leben, in deiner Beziehung, in all deinen menschlichen Interaktionen, bewege dich, so sehr du es vermagst, in den Ausdruck der höchsten Version deines liebevollsten Selbst hinein. Mit deiner Gattin, mit den Leuten im Lebensmittelgeschäft, mit jenen, an denen du auf der Straße vorbeigehst, und mit der ganzen Welt. Und zuallermeist, mit dir selber.

Bitte lies das Buch '*Das Einzige, was zählt*', was dir ein noch tiefer gehendes Verständnis dessen überreichen wird, was ich dir hier an dieser Stelle mitteile. Danach nimm die Lektüre auf von '*Bringers of the Light*', einem kleinen Büchlein, welches sich ganz direkt der Thematik der wahren Lebens-Arbeit von jemandem zuwendet. Diese zwei Veröffentlichungen sollten dir eine große Hilfe sein!

Mögest du jetzt die Liebe erleben, welche Gott ist, zu dir hinabsteigend, Liebe, welche auf ewig in dir Wohnung hat, welche in aller Freiheit zu all Jenen hinfließt, deren Leben du berührst.

Dir in aller Bescheidenheit zugewandt,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 796 [6.4.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [7.4.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=796

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 797

13.4.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 9)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich möchte die gegenwärtige Darstellung damit beginnen, dass ich eine Behauptung wiederhole, die ich früher übermittelt habe: Das Problem, welchem sich die Menschheit heute gegenübersieht, ist nicht ein politisches Problem, es ist kein ökonomisches, und kein militärisches Problem. Das Problem, welchem sich die Menschheit heute gegenübersieht, ist ein spirituelles, und es kann ausschließlich durch spirituelle Mittel gelöst werden.

Das Problem wurzelt in unseren fundamentalsten Glaubensüberzeugungen über das Leben, über einander, und über die Bewandtnis, die wir Gott nennen. Es sind jene Glaubensüberzeugungen, welche zahlreiche der größten und drängendsten Probleme der Menschheit verursachen – und immer verursacht haben –, und dasjenige, was wir glauben, ist das, was wir zu ändern haben, sofern wir uns daran machen, die gefährlichen Dilemmata der Menschheit einer Lösung zuzuführen.

„Glaubensüberzeugungen" ist einfach ein anderes Wort – und für etliche Menschen – ein freundlicheres Wort, ein weniger drohendes oder konfrontierendes Wort – als „Spiritualität". Sie sind das, was wir in der tiefsten Partie unseres Wesens für wahr halten. Sie sind das, kraft dessen wir leben, um welche herum wir unsere Entscheidungen treffen. Sie sind die Linsen, durch welche wir blicken, und sie bestimmen in einem erheblichen Ausmaß das, was wir sehen.

Die meisten Menschen werden nicht einmal ernsthaft die Möglichkeit genauer in Betracht nehmen wollen, ihre grundlegendsten Glaubensüberzeugungen zu ändern und zu wechseln – und eben dort liegt das Problem. Weswegen? Wovon handelt dieser Widerwille? Es geht um unsere absolute Weigerung, eine bestimmte und sehr spezifische Angelegenheit anzugehen, welches den Verlauf der menschlichen Historie umgestalten könnte.

Glaubensanschauungen sind die Gedanken und Verständnisse, sind die Überzeugungen und Auffassungen, welche wir uns zueigen gemacht und tief in uns eingebettet haben, in Bezug auf das, was wir über das Leben, was wir über Gott, was wir über wer wir sind und was wir über unseren Beweggrund und unseren Zweck, hier zu sein, was wir über unsere Beziehung zueinander, was wir darüber, wie das Leben funktioniert, und was wir über das letztendliche Ziel von alledem dabei für wahr befinden. Bevor wir uns dies allerdings näher anschauen, lasst mich darlegen, weswegen bei einer jeden Begebenheit Glaubensüberzeugungen von Wichtigkeit sind.

Unsere „Glaubensvorstellungen" erschaffen unsere Verhaltensweisen. Sie bilden die Grundlage von allem, was wir denken und sagen und tun. Sie befeuern unser Wirtschaften, unsere Politik, unsere Beziehungen, unsere Interaktionen mit uns je selber und miteinander. Sie befeuern den Motor unseres Lebens; was uns genau dorthin bringt, wohin wir unterwegs sind.

Und woher rühren jene Glaubensvorstellungen? Von unseren Eltern, ursprünglich. Dann von unserer Familie, von unserem Stamm, von unserem Clan, unserer Rasse und Kultur, von unseren

Lehrern, von unseren Vorbildern und Älteren, von unseren Religionen und Philosophien, von unseren Historien, und von, ja, von unseren Medien. Und da sie zu uns aus dermaßen bedeutsamen, aus dermaßen wirkmächtigen, wichtigen und in gewissen Fällen verehrten und geweihten Quellen herkommen, haben wir uns an einer bemerkenswerten Stelle für festgefahren gefunden.

An der Stelle sehen wir uns nicht uns aufhalten - bei irgendwelchen anderen Feldern unseres kollektiven Lebens. Nicht in den Naturwissenschaften, nicht in der Technologie, nicht in der Medizin. Ausschließlich hinsichtlich unserer geheiligtsten und wichtigsten Glaubensüberzeugungen.

Auf jedem anderen bedeutsamen Gebiet des menschlichen Unterfangens gibt es etwas, was wir willens gewesen sind zu tun, etwas, was jene Unternehmungen produktiv, fruchtbar und enorm nutzbringend gemacht hat.

In der Wissenschaft haben wir das getan, und sie hat außergewöhnliche Entdeckungen hervorgebracht. In der Medizin haben wir das getan, und sie hat erstaunliche Wunder gezeitigt. In der Technologie haben wir das gemacht, und sie hat atemberaubende Fortschritte erzeugt. In einem wichtigen Gebiet allerdings – dem wichtigsten Gebiet unseres Lebens … bei unseren *Glaubensüberzeugungen* ... haben sich die meisten unter uns in der Mehrzahl der Fälle standhaft geweigert, dies zu tun.

Und was IST es, was wir uns geweigert haben zu tun bei diesem einen Aspekt unseres täglichen Erlebens, etwas, welches wir in einem jeden anderen Feld unseres Lebens getan und unternommen haben …?

DIE ANFÄNGLICHE ANNAHME INFRAGE STELLEN

In der Wissenschaft ist die entscheidende *Ursache*, weswegen wir in der Lage gewesen sind, etwas zu entdecken, was wir zuvor nicht begriffen haben, die, dass wir willens gewesen sind, *die anfängliche Annahme infrage zu stellen*. In der Technologie ist die entscheidende *Ursache*, weswegen wir in der Lage gewesen sind, uns ein neues Werkzeug oder ein neues Gerät vorzustellen oder zu entwerfen, die, dass wir willens gewesen sind, *die anfängliche Annahme infrage zu stellen*.

In all diesen Gebieten haben wir nichts, bei dem wir *dachten*, wir kennten es, für dermaßen geweiht gehalten, dass es nicht infrage gestellt werden konnte. Es hat uns vielleicht einige Zeit abgefordert. Wir haben es womöglich unter einigem Widerstand ausgeführt. Indessen tragen sich früher oder später Durchbrüche zu, da wir letztlich die frühere Annahme infrage gestellt haben. Nicht so aber in dem einzigen, allerwichtigsten Feld unseres Lebens. Nicht so in dem Gebiet unserer geheiligtsten Glaubensvorstellungen. In jenem Gebiet sind wir ununterbrochen dabei, an der Ursprünglichen Idee und an der Allerersten Version der Dinge, ungeachtet alles weiteren, festzuhalten. Dies ist es, was uns übermittelt worden ist, dies ist es, worum wir Bescheid wissen, und dies ist es, wie es ist.

Falls wir uns dieser Tage in der Medizin auf diese Weise verhielten, würden wir uns heute mit dem Gebrauch eines scharfen Steins an einer Gehirnoperation versuchen. Falls wir dies in der Technologie täten, würden wir uns daran machen, einen Kommunikationssatelliten einzurichten, indem wir eine Stange Dynamit einsetzen. Falls wir dies in den Naturwissenschaften täten, wären wir bemüht, die Mysterien des Universums mit dem Einsatz eines Rechenbretts zu enträtseln.

Dieser Tage ist es für uns nötig, das mit unseren Glaubensüberzeugungen zu tun, was wir in einem jeden anderen Gebiet der menschlichen Interaktion getan und ausgeführt haben. Es ist uns nötig, mit

dem Bemühen aufzuhören, moderne Probleme mit althergebrachten Werkzeugen zu lösen.

Ein recht weiser Lehrer hat einmal gesagt: „Wen solltest du ins Unrecht setzen mögen wollen, um erneut eine Suche nach der Wahrheit zu beginnen?“

Sind es deine Eltern? Ist es deine Familie, dein Stamm, dein Clan? Ist es deine Rasse oder deine Kultur? Ist es dein Lehrer, dein geheiligtes Vorbild? Ist es deine Religion oder Philosophie? So lange, wie du es nötig hast, weiterhin diese Quellen für richtig zu befinden, wirst du unter Umständen nie in der Lage sein, in deiner Welt „ein Unrecht wiedergutzumachen“.

Sobald uns allerdings Gott sagt: „Ihr habt mich alle fehlverstanden“, wie wir es in *Gespräche mit Gott* zu hören bekommen haben, ist uns die Gewähr gegeben worden, erneut Fragen über unsere Glaubensvorstellungen in Hinsicht auf das Leben – und gar über unsere Glaubensvorstellungen in Hinsicht auf Gott – zu stellen; Autorität, ganz wortwörtlich, infrage zu stellen. Ja in der Tat, die Höchste Autorität infrage zu stellen. Mithin ist die Thematik, die derzeit vor der Menschheit zu liegen kommt, die: Haben wir den Mut, dies zu tun? Da Glaubensüberzeugungen Infragestellen uns bisweilen veranlasst, sie zu ändern. Und unsere Glaubensvorstellungen Ändern kann uns veranlassen, unsere Verhaltensweisen zu ändern.

Was wäre denn, wenn der Zweck des Lebens nichts mit dem zu tun hätte, was zu unserem normalen Irdischen Verfolg erhoben worden ist? Wäre es für uns nicht wichtig, davon zu wissen? Stellte dies nicht die wichtigste Botschaft dar, welche Gott uns jemals zu übersenden vermochte?

Es sind unsere Anfänglichen Annahmen über das Leben, über Gott, über den Zweck der gesamten menschlichen Erfahrung, welche das ungemein funktionsgestörte Erleben, was wir heute auf der Erde Leben nennen, geschaffen haben.

Die umfänglichste und schadenreichste jener Anfänglichen Annahmen wollen wir uns beim nächsten mal genauer anschauen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung

zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein anderes Vater-Unser?

… **Briefe an Neale ...**

***Lieber Neale**,*

*Nach der Niederschrift deines letzten Buches, '*The Only Thing That Matters*', lag denn da die Möglichkeit nahe, dass Gott das Vaterunser änderte in ein Gebet, welches jeder Mensch mitbeten kann – wobei das Böse zu Illusionen und wobei Vergebung zu Verstehen umgewandelt wird? Könnte es in etwa so aussehen:*

Mein Gott, ich bin im Himmel. Geheiligt ist mein Name.
Mein Königreich ist gekommen, mein Wille ist geschehen
auf Erden wie im Himmel.
Mir wird jeden Tag mein täglich Brot gegeben.
Ich tausche Vergebung aus durch Verstehen
für Übertretungen für Jene, welche
wider mich verstießen.
Ich führe mich selber in die Versuchung,
um mich selbst von den Illusionen zu erlösen,
die wir erschaffen haben.
Mein ist das Königreich und die Macht,
und die Herrlichkeit für immer und ewig.
Amen

Wäre dies nicht eine großartige Umsetzung all der Gespräche mit Gott-*Bücher, wäre dies nicht, so wir uns in der Lage fühlen, auf diese Weise zu beten, eine Freiheitserklärung und ein Dartun, trügerischer Illusionen ledig zu sein? Habe Freude an deinem Tag.*
Marian

NEALE ANTWORTET

Liebe Marian …. Ich liebe das Vaterunser genau so, wie es uns ursprünglich überliefert wurde,

und ich spreche es oft. Manchmal fünf oder sechs Mal am Tag. Dennoch stehe ich nicht mit irgendwas in Widerspruch, was du geäußert hast. Dein Gebet ist ebenso gut wie jedes andere.

Jedes Gebet ist selbstverständlich das Gebet des Herrn. Sprich, jedes Gebet wird glücklich von Gott „in Besitz verwahrt“! Gebet ist eine Aussage darüber, was jeder unter uns inbrünstig glaubt. In meiner Welt ist es vollauf in Ordnung, Gott um Dinge zu bitten. Ich glaube ununterbrochen an einen sehr persönlichen Gott, und Gott mag es, dass wir Bitten aussprechen um Dinge, die wir gerne erfahren möchten --- insbesondere wenn unsere Bitte in der Kenntnis vorgetragen wird, dass „Ich bereits darauf eingegangen bin, bevor du fragst“. Daher bitte ich Gott gerne, „uns an diesem Tag unser tägliches Brot zu geben“, da ich es vortrage, wohlwissend, dass Gott ebendies bereits getan hat.

Und ich mag es, Gott zu bitten, „uns unsere Übertretungen zu vergeben, so wie wir Jenen vergeben, die gegen uns verstoßen haben“. Es fühlt sich für mich gut an, dafür zu beten … weil es mir ins Gedächtnis zurückruft, Anderen zu vergeben. Ich kann nicht von Gott erwarten, für mich etwas zu tun, was ich nicht willens bin, für Andere zu tun. Besser noch (wie es '*The Only Thing That Matters*' darlegt), es wird mir ins Gedächtnis zurückgerufen, sobald ich jene Worte sage, Vergebung durch Verstehen zu ersetzen --- gerade so wie du es oben in deinem eigenen Gebet hast zu Wort kommen lassen.

Ich mag in dem Gebet, das du verfasst hast, dein Dartun, was du für real hältst. Es ist machtvoll und sehr gut, und es trägt die Wahrheit für dich vor. Danke, dass du es mir mitgeteilt hast. Ich sende dir meinen Wunsch, du mögest weiterhin Gottes Präsenz in dir erleben und jene Gegenwart in allen Tagen deines Lebens durch dich hindurch arbeiten und wirken lassen.

In Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“

> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 797 [13.4.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.4.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=797

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 798

20.4.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 10)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Was wäre denn, wenn der Zweck des Lebens nichts mit dem zu tun hätte, was zu unserem normalen Irdischen Verfolg erhoben worden ist? Wäre es für uns nicht wichtig, davon zu wissen? Stellte dies nicht die wichtigste Botschaft dar, welche Gott uns jemals zu übersenden vermochte?

Es sind unsere Anfänglichen Annahmen über das Leben, über Gott, über den Zweck der gesamten menschlichen Erfahrung, welche das ungemein funktionsgestörte Erleben, was wir heute auf der Erde Leben nennen, geschaffen haben.

Die umfänglichste und schadenreichste jener Anfänglichen Annahmen wollen wir uns nun genauer anschauen. Eingepackt in diese Annahme – und sie absteckend, indem sie ihre Basis bildet – ist die Behauptung, unser natürlicher Seinszustand sei der des Getrenntseins. Getrenntheit von Gott und von allem im Leben, Trennung von einander inbegriffen.

Wir haben in Teil Vier dieser Serie erkundet, wie die Geschichte der Trennung zu einem Teil unseres Kulturellen Narrativs geworden ist, daraufhin den Schaden, den sie angerichtet hat, in Teil Fünf. Lasst uns nunmehr, in Teil Zehn, den Blick richten auf die alles überspannende Fehlkonzeption, welche die meisten Menschen über das Leben innehalten, und die die Annahme der Trennung stützt und untermauert: Wir denken, wir wüssten, was wir hier tun.

Milliarden Menschen glauben – fußend auf ihrer Annahme unseres Getrenntseins von Gott –, was wir hier tun, sei das, zu versuchen, zu Gott zurückzukehren. Sie sehen das Leben als einen „Test“. Als eine „Prüfung“ und „Probe“, wenn ihr es so mögt, um zu sehen, ob wir es wert sind, oder ob wir uns würdig machen für die Rückkehr zu Dem Göttlichen im Himmel.

Diesen Milliarden Menschen gemäß haben wir Menschen Seelen, welche Gott aus Missfallen an ihnen von Sich Selbst abgetrennt hat. Die mythische Geschichte von Adam und Eva, die aus dem Paradies vertrieben wurden, welche unter mehr denn einer theologischen Gemeinschaft geteilt und übermittelt wird, ist in der einen oder anderen Form durch etliche andere Religionen wiederholt worden – welche die gleiche Version von Der Großen Trennung weitererzählen … wie auch von dem notwendigen Bedarf aller Seelen, in Gottes Gnade zurückzukehren, sofern es deren Wunsch ist, es zum Himmel zu schaffen.

Was wir also demnach hier tun, um es in eine simple Wendung zu bringen, ist … trachten nach Seelenheil.

Andere - dabei keine bestimmte theologische Sicht von dergleichen (und, in vielen Fällen überhaupt keine Theologie) einnehmend - gehen davon aus, dass das Leben genau das ist – und nichts mehr als das –, als was es erscheint: eine zufällige Aneinanderreihung von Begebenheiten, ohne irgendwelchen bestimmten Sinn oder eine umfänglichere Zwecksetzung, auf die wir in einer

Weise, welche bei uns selber das geringste Ausmaß an Schaden verursacht, hoffen erwidernd eingehen zu können. Unser hauptsächliches Ziel (ja gar, unser „Basisinstinkt“, so wird uns vorgetragen) ist Überleben.

Und sowie unser Ende naht, gibt es hinterher nichts, und aus dem Grunde werden wir Nutzen darin finden, unsere Hier-und-Jetzt Energien eben daraufzu zu bündeln. Sprich, es existiert kein Ziel oder keine Zweckstellung, außer der, das Leben von einem Moment zum nächsten so gut wie wir es vermögen zu leben, unsere eigene Festlegung dessen, wie dies genau eingegrenzt und veranschaulicht wird, zur Anwendung zu bringen, wie auch unseren eigenen Maßstab, wie gut jemand dabei vorangekommen ist.

Die Herausforderung für die Menschheit ist die, dass in beiden Fällen die Annahmen unrichtig sind. Und der verheerende Missgriff der Spezies lautet obendrein, dass sie diese nicht ernsthaft infrage stellt. Das Resultat: Beinahe 8 Milliarden Menschen laufen ohne eine Vorstellung herum, was sie tun, ohne eine Konzeption von dem realen Behuf des Lebens, ohne ein Gewahren ihrer Wahren Natur, und ohne ein Verständnis ihrer Unmittelbaren Beziehung zu dem Rest des Kosmos (ganz abgesehen von der Beziehung zu dessen Quelle).

Und die Welt spiegelt selbstverständlich diesen gewaltigen Mangel an Fassungskraft wider. Wir nennen uns eine fortgeschrittene Zivilisation, eine entwickelte Spezies, wiewohl erleiden, während ihr dies lest, Milliarden Menschen – dies soll sagen, kolossale Schneisen der Weltgesamtbevölkerung – entsetzlich und unnötigerweise einen Mangel an solchen Dingen wie etwa Zugang zu sauberem Wasser, wie dem mutmaßlich mittlerweile fundamentalen Hilfsmittel der Elektrizität, und wie der grundlegenden Würde (ganz zu schweigen von dem gesundheitlichen Nutzen) innerhäuslicher Sanitäranlagen.

Ja, ganz richtig – um den Punkt noch einmal anzubringen: 2,5 Milliarden Menschen, über ein Viertel der Erdbevölkerung, haben in diesem, in dem ersten Viertel des 21. Jahrhunderts, keine Toilette. Dies ist mehr als eine simple Unannehmlichkeit. Die Gesundheitsgefahren, die von derartigen Zuständen ausgehen, bringen jedes Jahr tausende Menschen um.

Eine Bewandtnis von noch größerer Dringlichkeit stellt es dar, dass jede Stunde auf diesem Planeten 656 Kinder verhungern und sterben.

Selbst ein rascher Überblick über solche Zahlen – selbst die leidenschaftsloseste kurze Hinsicht – versieht uns gewiss mit dem erschreckenden Nachweis unseres absoluten, unseres kompletten und heillosen Mangels, sei es bloß die simpelsten und grundlegendsten Antworten auf die simpelsten und grundlegendsten Fragen, welche Glieder einer jeden, mit Mitempfinden begabten Spezies früher oder später (so sollte man meinen) stellen werden, zu erfassen (geschweige denn sie aktiv und tätig voranzutreiben): Wer sind wir? Wo sind wir (was ist dieser Bereich des Physischen, kosmologisch gesprochen)? Weswegen sind wir, wo wir sind? Wozu sind wir was all das angeht befähigt und gerüstet, es zu tun?

Für uns ist die Zeit gekommen, unsere Anfängliche Annahme infrage zu stellen, dass wir eigentlich genau wüssten, was wir hier tun, sodass wir unsere Prioritäten geradlinig innehalten, sodass wir uns wirklich im Klaren sind, was unser Zweck hier darstellt und was unsere zuvördersten Anliegen sein sollten, und sodass wir uns dessen gewahr sind, wo unsere individuellen und kollektiven Energien am Besten und Förderlichsten gebündelt sind.

Für uns ist die Zeit gekommen, erneut bei dem Geschäft einer zivilisierenden Zivilisation auf die

Beine zu kommen.

Die Zeit ist gekommen für das Erwachen der Spezies.

Wir sind am Schlafwandeln … und bringen überall auf dem Planeten Albträume hervor.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Sollte ich dieses Kind austragen?

… **Briefe an Neale ...**

Neale,

meine Lage ist prekär, was den Zeitverlauf angeht, deswegen ist es meine Hoffnung, dass du in der Lage bist, diese Mitteilung rechtzeitig in Empfang zu nehmen. Ich bin die Mutter von 5 Kindern, von großartigen erstaunlichen Wesen, bin die letzten 20 Jahre verheiratet mit meinem besten Freund, und wir ziehen gerade nach Seattle um, um uns mit der Familie zu einem neuen Abenteuer aufzumachen.

Nun also, ich habe mir Gedanken gemacht, wie es denn wäre, ein weiteres Kind zu bekommen. Schier eines noch, und das wäre dann das letzte. Ja, der Wunsch erfüllte sich, und ich bin in der siebten Woche schwanger. Was ich nicht erwartete, war, dass ich mich zur selben Zeit einem Brustkrebs gegenübergestellt sah. Als ich es erfuhr, ich sei schwanger, wurde ich nach Brustkrebs gescreent, da es an meiner rechten Brust zu Veränderungen gekommen war. Meine Gesundheit rundum ist in Ordnung, aber bei meinem letzten Kind gab es Komplikationen, die es erschweren, ohne eine Menge Unannehmlichkeiten ein weiteres Kind auszutragen.

Nach vielen Wochen des Redens und Fühlens vereinbarte ich einen Termin zur Schwangerschafts-Beendigung, und derzeit bin ich derart hin und her gerissen, dass ich kaum denken kann. Diese Schwangerschaft hat bereits ihren Tribut gefordert. Ich bin die meiste Zeit krank, die Kinder müssen das Gefühl haben und ich habe das Gefühl - selbst obschon mein Gatte ein Engel war und es alles angenommen hat -, dass ich sie alle im Stich lasse. Dass ich egoistisch bin in der Neigung, mich selber, wie auch ihr Wohlergehen, zu opfern. Ich weiß nicht, was zu tun ist, Neale. Ich sehe mich nach Rat um. Vielen Dank! Liebe und Licht!

„S" (zur Sicherung der Privatheit wurde der Name geändert.)

NEALE ANTWORTET

Meine Liebe „S" …. ich weiß nicht, ob meine Antwort noch rechtzeitig bei dir eintrifft oder nicht. Wie auch immer die zeitlichen Umstände sind, ich denke, es wird hilfreich sein, einen Blick auf etliche fundamentalen Botschaften aus *Gespräche mit Gott* zu werfen.

Zunächst einmal, so etwas wie Richtig und Falsch gibt es nicht. Zum zweiten, es gibt nichts, was Gott von uns als Menscheneinseinswesen will, was er nötig hat, einfordert oder verlangt. Drittens, es gibt keine Autorität außerhalb von dir, die größer ist als die Autorität Innen. Viertens, Tod existiert nicht … und keine Seele durchmisst die Erfahrung, die wir „Tod" nennen, zu einer Zeit oder in einer Manier, die nicht auf ihr Ersuchen hin sind. Fünftens, der Behuf des Lebens ist es, dich selber aufs Neue in der nächst erhabensten Version der großartigsten Vision wiederzuerschaffen, die du je über Wer Du Bist innehattest.

Ich möchte dir den Vorschlag unterbreiten, dass du tust, was du kannst, um dich dieser Tage mit deiner Seele in Verbindung zu setzen. Frage deine Seele … aus welchem Grund sollte diese Lage für mich erschaffen worden sein? Warum sollte die Seele meines ungeborenen Kindes einverstanden gewesen sein, an einem solchen Moment und an einem solchen Erleben teilzuhaben? Es gibt ein Werkzeug, welches dir bei dieser Erforschung eine Hilfe sein mag. Es heißt SouLogic. Hier ein Link dazu …

www.souLogic.net

Bitte natürlich Gott überdies, dir beizustehen, rund um deinen letztlichen Entschluss einen Ort des Friedens zu finden.

Mir kommt in den Sinn, du mögest tun, was für die Kinder, die du bereits hast, und für deinen Ehemann das Beste ist, desgleichen auch für dich selber. Darüberhinaus bin ich neugierig, was die Ärzte über die Ratsamkeit und Realisierbarkeit einer Schwangerschaft unter diesen Umständen

geäußert haben.

Ich kann hier keinen spezifischen Rat anbringen, da eine jede Seele individuell darauf eingehen muss, und von einem Ort des Freien Willens her, in Anbetracht der Umstände und Gegebenheiten, denen sie sich gegenübersieht. Aber dies kann ich dir sagen: dein Wille ist fürwahr frei. Gott wird dich nicht bestrafen oder verdammen bei diesem oder jenem Entschluss. Du kannst Gott nicht wehtun oder schädigen, noch auch kannst du ihn nicht auf irgendeine Weise „beleidigen“. Du ebenfalls bist außerstande, irgendeiner Seele wehzutun, oder sie zu schädigen oder zu verletzen. Alle Dinge, die in der Erfahrung jeder Seele geschehen, werden kollaborativ durch alle Seelen erschaffen, und nichts trägt sich im Leben der Seele zu, was wider ihren Willen ist. So etwas wäre ein Ding der Unmöglichkeit, ziehen wir in Betracht, wer und was die Seele ist: eine Individuation von Göttlichkeit.

Aus diesem Grunde müssen alle Seelen ein absichtsvolles Anliegen haben für all die Erfahrungen, die wir zusammenwirkenderweise erschaffen. Eine jede Seele weiß, wie der Zweck lautet, und was die günstige Gelegenheit und den Entwicklungsnutzen darstellt. So zum Beispiel ist es möglich, dass eine Seele danach trachtet, die Erfahrung des Aufgebens eines bestimmten menschlichen Lebens zu haben (alle Seelen haben eine endlose Anzahl von Lebzeiten), um dem Leben eines Anderen von Nutzen zu sein. Wie würde es eine Seele bewerkstelligen, falls sie so etwas wollte? Nun gut – an der Stelle gibt es viele Möglichkeiten – und eine davon könnte sein, für einen kurzen Zeitraum in die Körperlichkeit hinein zu kommen, danach die Körperlichkeit zu verlassen, um einem Anderen förderlich zu sein. Oder vielleicht etlichen Anderen.

Sind Seelen imstande, untereinander Vereinbarungen zu treffen, um die vollendeten Bedingungen zu erschaffen, damit eine solche Erfahrung statthat? Spiele bitte das Video auf der SouLogic Internet-Seite ab für ein tieferes Begreifen des sonderlichen ko-kreativen, einander zuarbeitenden Herganges, in welchen durch zwei oder mehr Seelen eingetreten werden kann.

Bitte, meine Freundin, sei dir hier klar, dass ich in keiner Weise zur Geltung bringe, wovon deine derzeitige Gegebenheit handelt. Ich habe keinerlei Wissen, gepaart mit irgendeiner Gewissheit über die Agenda irgendeiner individuellen Seele, und es wäre mir nie anzuempfehlen, solches Wissen innezuhaben. Du hast deine gegenwärtige Lage heranzuführen zur Beratung zwischen dir, deiner Seele und Gott.

Ich sende dir Gottes Friede und Segenswünsche an diesem Tag.

Dir alles Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe*

an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 798 [20.4.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.4.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=798

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 799

27.4.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Partie 11)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

das Betrüblichste für die Menschheit ist, dass die größere Anzahl Menschen keine Vorstellung davon hat, was sie hier tun. Während ihrer Zeit auf der Erde, das meine ich. Und offen gesagt meine ich dies in keiner Weise abschätzig. Es ist nicht einmal mit einem Anflug von Missbilligung ausgesprochen, sondern vielmehr mit einem Anflug von Fassungslosigkeit.

Es fällt mir nach wie vor ein wenig schwer, zu glauben, dass in diesem, in diesem ersten Viertel des 21. Jahrhunderts die Mehrheit unserer Spezies fortfährt, sich nicht unserer Wahren Natur und unseres Eigentlichen Behufes gewahr zu sein. Sofern ich in meiner Beobachtung richtig liege, ist die große Mehrheit von uns weiterhin dabei, sich einzubilden, dass das, was uns allen gesagt und übermittelt worden ist, wahr ist. Insbesondere, dass Überleben den „Basisinstinkt" ausmacht, und dass dies demzufolge unsere als Fazit gezogene Inbetrachtnahme darstellt.

Ich mache die Beobachtung, dass, ironischerweise, weil wir denken, dass unsere unterm Strich gewonnene Überlegung und dass unsere zuvorderste Wichtigkeit unser Überleben darstellen sollte, unser Leben unaufhörlich bedroht ist. Die Furcht, welche unserem „Trieb zu überleben" unterliegend ist, ist es, was unsere unzivilisiertesten Verhaltensweisen veranlasst hat. Und es sind unsere unzivilisiertesten Verhaltensweisen, welche verursacht haben, dass unser Überleben Risiken ausgesetzt ist.

Dies ist niemals betrüblicher in Erscheinung getreten, denn es an diesem Tag ist, unterdessen Führungspersönlichkeiten der Welt regelmäßig mit der Vernichtung der je anderen Länder drohen, derweilen die Unzufriedenen und Abgehängten sich in hemmungslosen Ausschreitungen und Amokläufen einklinken und dabei unschuldige Menschen umbringen, während die Misshandlung der Umwelt unseres Planeten und der strotzende Fehlgebrauch seiner Ressourcen uns jeden Tag näher an den Rand unserer eigenen Selbstzerstörung führt, und während Furcht und Wut gewaltig eben selbige Spezies aufspalten, deren einzige Einrede wider alldies sich als ihre Einheit von Ziel und Handlung ausweist.

Für uns ist die Zeit gekommen, bei dem Vorhaben, die Zivilisation zu zivilisieren, wieder auf die Beine zu kommen, indem wir unser unzivilisiertes Verhalten beenden. Die Zeit fürs Erwachen der Spezies ist gekommen. Wir sind am Schlafwandeln … und erschaffen rund um den Planeten Albträume.

Für uns ist die Zeit gekommen, uns klar zu werden, dass die ganzen Tätigkeiten und Handlungen, in die wir uns bei unserem Treiben einbringen, das zu befriedigen, was unserer Vorstellung nach die augenblicklichen Bedürfnisse unseres Überlebens sind, fehlgeleitet sind. Überleben mag durchaus der Basisinstinkt zahlreicher chemischer oder biologischer Lebensformen sein. Es ist das, was Blumen dazu bringt, sich der Sonne zuzuwenden. Es ist das, was die Vögel veranlasst, in wärmere Klimaregionen zu fliegen. Es ist das, was Schildkröten dazu bringt, sich in ihren Panzer

zurückzuziehen. Es bringt Löwen zum Brüllen und Klapperschlangen zum Klappern. Aber es ist nicht der Basisinstinkt von Menschenwesen – ebenso nicht von irgendwelchen sonstigen empfindensfähigen Geschöpfen in dem Kosmos, welche sich in Selbst-Bewusstsein hinein entwickelt haben.

Falls Überleben dein Basisinstinkt wäre, würdest du von den Flammen des brennenden Gebäudes wegrennen, während du im zweiten Stock einen Säugling schreien hörst. Das aber tust du nicht. Du läufst in das Gebäude, da eben in dem Augenblick nicht Überleben deine Thematik ist.

Falls Überleben dein Basisinstinkt wäre, würdest du dich von dem Menschen entfernen, welche eine Pistole auf einen geliebten Angehörigen gerichtet hält. Das aber tust du nicht. Du stellst dich zwischen jenen Menschen und deinen geliebten Angehörigen, da in dem Augenblick nicht Überleben deine Thematik ist.

Falls Überleben dein Basisinstinkt wäre, würdest du deinen Wagen von dem Auto an dem Straßenrand weglenken, dessen Motor Feuer gefangen hat, und dessen Fahrer von Schock erstarrt hinter dem Steuer sitzt. Das aber tust du nicht. Du hältst an, rennst zu dem anderen Fahrzeug, bringst den Fahrer dazu, aus seiner Starrheit zu erwachen, und ziehst ihn aus dem Wagen heraus in Sicherheit, da in dem Augenblick nicht Überleben deine Thematik ist.

Etwas tief drinnen in dir, etwas was du nicht beschreiben oder benennen kannst, rührt dich in derartigen Momenten, dich auf der höchsten Ebene von Wer Du Wirklich Bist darzutun.

Menschen, die dies getan haben, haben es, als man sie später für die Medien interviewte, nie so dargestellt, gewiss nicht. Sie sagen, sie hätten einfach aus dem Instinkt heraus gehandelt. Und das taten sie. Was sie unter Umständen nicht gewusst haben, ist, dass ihr Basisinstinkt nichts mit Überleben zu tun hatte. Vielleicht gar zu ihrer eigenen Überraschung – ihre Handlungen setzten sich übers Überleben hinweg. Gleichwohl hatten sie zu dem Zeitpunkt keine Angst – nicht einmal einen Gedanken an Angst –, weil sich Wer Sie Wirklich Sind im Klaren darüber ist, dass Überleben nicht die Sache ist. Wer Sie Wirklich Sind weiß darum, dass Überleben garantiert ist.

In dem, was ich als des Lebens Brennende Bildende Momente bezeichnet habe, existieren keine Fragen dahingehend, ob jemand überleben wird. Die einzigen Fragen sind: Wie? In welcher Form? Weswegen? Und für was für einen Zweck?

Diese geraten, in den Augenblicken der Selbst-Vergegenwärtigung, zu des Lebens Alleinigen Anfragen. Und in Momenten der Selbst-Vergegenwärtigung antworten der Geist und die Seele als Eines.

Augenblicklich.

Der Basisinstinkt ist nicht Überleben, er ist der Impuls, Göttlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Als ein Menschenwesen ist dein Basisinstinkt auffallend und sichtbar, wenn das Komplette Seinswesen, welches du bist, Vollständig Erinnert, Neuerschaffen, Wiedereinverleibt und mit der Göttlichkeit Wiedervereint ist.

Selbst die winzigste Zelle inwendig in dir ist ein Glied deines Leibes, nicht anders ist ein jedes Element des physischen Lebens ein Glied des Leibes Gottes. Sowie die Erfahrenswelt des Geistes und die Weisheit der Seele sich zusammentun, um erweitertes Bewusstsein zu schaffen, entscheiden sich Menschenwesen dafür, sich selber ein weiteres Mal als Glieder des Leibes Gottes zu erleben

und zu erfahren. Dem entsprechend redet man dann davon, sie hätten sich wiedereingegliedert. Die Frage, die heute vor der Menschheit steht, ist die: Was wird es brauchen, um uns wieder-einzugliedern? Was wird es unter uns erfordern, den fundamentalen Instinkt zu würdigen, der da lautet, unsere Reale und Wahre Natur zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Die Antwort heißt, uns stattzugeben, ja in der Tat uns selber dazu aufzurufen, einen jeden Moment als einen Brennenden Bildenden Moment zu erleben. Zu einem Zeitpunkt, wann alles auf dem Spiel steht. Wann der Bescheid betreffs Wer Wir Sind bestimmen wird, OB wir sind. Das meint, ob wir fortfahren darin, uns selber in unserer gegenwärtigen physischen Form zu erfahren.

Vieles davon hat mit unserer Befähigung als fühlende Wesen zu tun, die Agenda der Seele ganz zu begreifen und sie uns vollständig zueigen zu machen. Und jene Agenda soll hier an der Stelle das Thema unserer nächsten Fortsetzung sein.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Beziehungen – unsere beste Gelegenheit

… **Briefe an Neale ...**

***Neale**,*

Ich bin soeben dabei, mich von meinem Mann scheiden zu lassen. Ich begann deine Bücher erst letzten Sommer zu lesen, und merkte, ich bin mit ihm nicht glücklich. Das heißt, ich mache nicht ihn verantwortlich für mein Glück, aber ich fasste den Entschluss, seine negative Haltung und seinen Bescheid, depressiv zu sein, zu akzeptieren, aber ich entschied mich, dass ich das nicht kann und dass ich nicht mehr mit ihm zusammenleben möchte.

Momentan gehen wir beide in die Psychotherapie, unsere beiden Psychoanalytiker rieten dazu, nicht unverzüglich die Scheidung anzugehen, sondern sich einen sogenannten Scheidungs-Testlauf / eine Auszeit zu nehmen. Wir leben getrennt und wechseln uns in der Betreuung der Kinder ab. Ihm wird nahegelegt, mich los zu lassen, aber er tut es nicht, er schreibt mir dauernd und sendet E-Mails, dass er ohne mich nicht leben könne, dass er ohne mich nicht zur Arbeit zurückfinde / sich nicht rückgliedern könne. Dies veranlasst mich, noch mehr Abstand von ihm zu nehmen, da ich das Gefühl habe, dass seine Abhängigkeit zu viel Druck auf mich ausübt, und damit nimmt mein Verlangen, mich loszureißen, zu.

Hast du einen Rat, wie mit der Lage umzugehen ist? Er tut mir leid, aber ich brauche einen bestimmten Abstand von meinem Mann, um nicht überfordert zu werden und um mich selber zu schützen. Ist dies von seiner Seite wirkliche Liebe, oder schier Manipulation, einen Umschwung von sich weisend? Danke dir, Sas

NEALE ANTWORTET

Liebe Sas … Ich gebe mir viel Mühe, niemals einen persönlichen Rat auszusprechen, was in spezifischen Lebenssituationen zu tun ist oder vonstatten geht, da dies hier nicht mein Anliegen ist. Meine Aufgabe an dieser Stelle und in diesem Leben ist, Anderen beizustehen, die tiefgehenden Botschaften der *Gespräche mit Gott* vollauf zu verstehen --- was sie meinen, und wie sie in ihrem Tag-um-Tag-Erleben in Gebrauch zu nehmen sind. Ich würde mich nie anschicken, dir zu sagen, (a) du mögest bei deinem Mann bleiben, oder (b) du mögest dich von ihm scheiden lassen. Ich kann dir indes sagen, was *Gespräche mit Gott* über Beziehungen zu verstehen gibt.

Wenn du dir Kapitel 8 von GmG Buch 1 ansiehst, wirst du alles Nötige finden, was es zu dieser Thematik zu wissen gilt. Dort finden wir …

„... Der Zweck einer Beziehung ist zu entscheiden, welchen Part von dir du gerne 'aufkreuzen' sehen möchtest, nicht, welchen Part eines Anderen du zu fassen bekommen und festhalten kannst. Es kann nur einen einzigen Zweck für Beziehungen – und für alles am Leben geben: zu sein und zu bescheiden Wer Du Wirklich Bist."

„Die meisten von euch beginnen jene Jahre, in denen ihr anfangt, feste Beziehungen einzugehen, voller Erwartung, mit erheblicher sexueller Energie, mit einem weit offenen Herzen und einer freudigen, wenn nicht sogar begierigen Seele. Irgendwann zwischen 40 und 60 (in den meisten Fällen früher als später) habt ihr euren großartigsten Traum aufgegeben, eure höchste Hoffnung fallengelassen und euch mit eurer niedrigsten Erwartung eingerichtet – oder mit gar nichts.

Das Problem ist so grundlegend, so einfach, und wird doch auf so tragische Weise missverstanden. Euer großartigster Traum, eure höchste Vorstellung, eure liebste Hoffnung hatte mit der geliebten *anderen* Person zu tun, statt mit eurem geliebten *Selbst*. Der Test eurer Beziehungen war darauf

ausgerichtet, wie gut die andere Person *euren* Ideen und Vorstellungen entsprach, und wie gut ihr selbst *ihren* Ideen und Vorstellungen entsprochen habt. Doch der einzige wahre Test besteht darin, wie gut ihr *euren* Ideen und Vorstellungen entsprecht.

Beziehungen sind *heilig*, weil sie die größte – ja die einzige – Gelegenheit des Lebens bieten, die *Erfahrung* des höchsten Begriffs von eurem Selbst zu entwickeln und herzustellen. Beziehungen scheitern, wenn ihr sie als die großartigste Gelegenheit im Leben betrachtet, den durch euch erfahrenen höchsten Begriff von einem *anderen* zu entwickeln und herzustellen.

Lasst jede in einer Beziehung befindliche Person sich um das *Selbst* sorgen: darum, was das *Selbst* ist, tut und hat; was das *Selbst* will, erbittet, gibt; was das Selbst anstrebt, was es erschafft, erfährt – und alle Beziehungen werden auf herrliche Weise ihrem Sinn und Zweck dienen (*und* den daran Beteiligten)! Lasst jede in einer Beziehung befindliche Person sich nicht um den anderen sorgen, sondern sich ausschließlich um das Selbst kümmern.

Das scheint eine merkwürdige Lehre zu sein, denn euch wurde gesagt, dass sich in der höchsten Form von Beziehung der eine *nur* um den anderen sorgt. Doch ich sage euch dies: Die Ursachen für das Scheitern eurer Beziehungen liegen im Augenmerk, das ihr auf den anderen richtet, in eurer *Besessenheit* vom anderen. Was ist das andere Wesen? Was macht es? Was hat es? Was sagt, will, fordert, denkt, erwartet, plant es? Die Meister haben begriffen, dass es *keine* Rolle spielt, was das andere Wesen ist, tut, hat, sagt, will, fordert. Es spielt *keine* Rolle, was das andere Wesen denkt, erwartet, plant. Es spielt nur eine Rolle, was du in *Beziehung* dazu bist.“

In diesem Kapitel, Sas, wird noch weit mehr über Beziehungen dargelegt. Ich lege es dir sehr ans Herz, Buch 1 aufzuschlagen und Kapitel 8 sorgfältig durchzulesen.

Ich sende dir meinen Wunsch, dass du Gottes Gegenwart in dir erleben mögest, wie sie in allen Tagen deines Lebens durch dich hindurch wirkt.

Dir alles Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 799 [27.4.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [27.4.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=799

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 800

4.5.2018

Wie mit Kummer umgehen

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Kürzlich schrieb ich hier an der Stelle in einem Beitrag, dass alles „Schlimme“, was in unserem kollektiven wie individuellen Leben geschieht – von dem Erdbeben in Chile bis zu der entsetzlichen Explosion unter Tage in West Virginia – Teil eines Umfassenderen Prozesses ist, durch welchen sich das Gesamt des Lebens entfaltet.

Ich weiß, es ist schwer, jene „Silber-Auskleidung“ zu erkennen, wenn du einer unter Jenen bist, deren Gatte oder Gattin oder Kind bei diesen Tragödien zu Tode kam … deswegen möchte ich in dieser Woche über den Verlauf des Trauerns reden, und wie dieser beeinflusst und begünstigt werden kann, indem wir uns zu höheren und noch höheren Ebenen spirituellen Gewahrseins emporheben.

Kummer ist eine der Fünf Natürlichen Emotionen. Die anderen sind: Angst, Ärger, Neid und Liebe. Diese Emotionen sind uns als Geschenke überreicht worden. Sie sind Werkzeuge, die uns allen, sofern sie gut eingesetzt werden, helfen können, durch dieses Leben zu kommen und physisch wie mental gesund zu bleiben. Der Kniff allerdings dabei ist – diese Emotionen dürfen nicht zurückgehalten werden.

Kummer, der unterdrückt wird, wird sich in eine sehr unnatürliche Emotion kehren: in chronische Depression. Infolgedessen ist es, wenn ich mit Menschen über den Prozess des Trauerns rede, das Erste, was ich ihnen sage: „Fühle die Trauer. Ums Himmelswillen, *fühle sie*. Wenn du den Kummer erlebt hast, gib dir statt, ihn zum Ausdruck zu bringen.“

Ich sage dies, weil viele Menschen – vielleicht die meisten – ihren Kummer verstecken, oder wenigstens sehr bemüht sind, ihn zu kontrollieren, ihn bei sich drinnen zu behalten, ihn wegzudrücken. Genau das ist die Garantie, dass er umso länger verweilen wird.

Das erste, was es also bei Kummer zu tun gibt, ist *ihn herauslassen*. Schreie ihn heraus, heule ihn heraus (auf gesunde Art und Weise, nicht unter Missbrauch eines Anderen), schlage ihn heraus (ich habe Menschen ermuntert, einen Stock oder etwas anderes zuhilfe zu nehmen, mit dem sie auf ein großes Kissen einschlagen können. Ein Baseball-Schläger auf einen alten Reifen wirkt Wunder. Ein luftgefüllter Schlauch kann ebenfalls Mächtiges leisten, wenn man ihn auf alten Telefonbüchern zum Einsatz bringt.)

Dr. Elisabeth Kübler-Ross äußerte gewöhnlich, jedes Krankenhaus sollte nicht einfach bloß eine Kapelle haben, in die man geht, um stille zu sein, um zu beten oder schier in Frieden dazusitzen, sondern auch einen Schrei-Raum, wohin man sich begeben kann, um den eigenen Kummer herauszuschreien. Aber nein, würde sie sagen, was tun sie in den Krankenhäusern, sie geben den Menschen, die über dem Sterben eines geliebten Angehörigen trauern und in Kummer geraten, ein Beruhigungsmittel und schicken sie nachhause.

Eines der Probleme in unserer Gesellschaft, so drückte es Dr. Ross im allgemeinen aus, lautet, dass uns beigebracht wurde, *alle* unsere Natürlichen Emotionen zu dämpfen. Selbst die Liebe. Mit dem Resultat, dass jene Emotionen verdrängt werden, was, wie ich oben ausführte, zu sehr unnatürlichen Emotionen führt. Verdrängte Angst wird zu Panik werden. Schierer Neid, sobald er unterdrückt wird, wird sich in Eifersucht kehren. Verdrängter Ärger wird zu Zorn. Und verdrängte Liebe kehrt sich in Habgier.

Demnach Rat No. 1 bei Trauer und Kummer: Lasse ihn heraus. Finde einen Freund, eine Freundin, gehe zu deinem Pastor, Geistlichen, Rabbi oder Ulama, schaue dich nach einem Kummer-und-Verlust-Berater um, gehe in eine Selbsthilfegruppe für den Umgang mit Emotionen … finde jemanden, bei dem du ihn heraus lassen kannst.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Was ist ein spiritueller Botschafter?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,
Was ist deiner Auffassung nach die Rolle eines spirituellen Botschafters? Ich habe mir dein

Leben aus der Entfernung angesehen und die Kommentare durchgesehen, die du darbietest, und sie bringen mir die Frage auf. Ich meine diese Frage ernsthaft, nicht abfällig. Danke, dass du dich ihr zuwendest.

Geraldine aus New Hampshire.

NEALE ANTWORTET

Liebe Geraldine … ich habe kürzlich eine Menge darüber nachgedacht, demnach ist es für mich keine Überraschung, dass du mir diesen Brief auf den Weg bringen solltest. Was wir bedenken, kommt zu uns – gelegentlich recht zügig. Ich sollte dir sagen, dass ich mich in meiner Vorstellung eben als dies sehe. In meinem Gemüt sehe ich mich als spiritueller Botschafter. Ist das arrogant? Ich hoffe nicht. Ich hoffe, es ist mutig, nicht aber arrogant.

Gott sagt uns in '*Gespräche mit Gott*', dass wir ALLE spirituelle Botschafter sind. Wir sind LEBEN, und überbringen DEM Leben Angaben ÜBER das Leben mittels des Herganges des Lebens Selbst. Auf diese Weise arbeitet das ganze System.

Unsere spirituelle Botschaft ist *unser* Leben, wie es gelebt wird. Die Botschaft, die ich der Welt über die Welt überbringe, ist die Botschaft, die mein eigenes Leben sendet.

Es gibt Zeiten, wann mich das niederdrückt. Denn ich bin mir sehr wohl darüber im Klaren, dass das Leben, was ich gelebt habe, nicht die Botschaft darstellt, die ich der Menschheit gerne übermittelt sähe über dieses oder jenes, noch viel weniger über Wer Wir Sind und wie wir das Leben am Besten zum Funktionieren bringen können. Ich habe in meinem Leben Dinge getan – und tue weiterhin Dinge –, bei denen ich mir wünschte, ich hätte sie niemals getan und ich würde sie nicht tun. Ich habe den Wunsch, ich könnte mich zu meinem höchsten Gedanken über mein Selbst erheben, aber es hat den Anschein, als vermöchte ich das nicht.

Gewiss, was wir mit unseren eigenen Worten erklären, ist auf dem Weg, zu unserer Realität zu werden, demnach habe ich mich soeben dazu „verurteilt“, außerstande zu sein, das zu tun, was ich ansage, es gerne tun zu mögen. Lasst mich das also umformulieren. Lasst mich sagen und es offen eingestehen, dass ich bis JETZT außerstande war, mich zu meinem höchsten Gedanken über mein Selbst zu erheben. Indes steige ich jeden Tag höher und höher. Jeden Tag bin ich mehr und mehr Wer Ich Wirklich Bin. Und jeden Tag ändere ich Verhaltensweisen – und bezeuge dabei bewusst, was ich tue, und weswegen ich es tue – und lasse so viele Verhaltensweisen wie möglich fallen, die nicht die höchste Version von Wer Ich Bin veranschaulichen.

Dies ist mein Pfad. Ich mache treffliche Anstalten, diesen Pfad zu begehen … und er ist nicht leicht. Ich möchte nicht versuchen, dich hinters Licht zu führen und dir zu sagen, es sei leicht. Alle von uns sind aufgerufen, aber wenige unter uns ausersehen sich selber. Der Geist ist willig, das Fleisch aber ist schwach. Dies hat zum wenigsten bei mir mit Sicherheit seine Richtigkeit gehabt.

Demnach, Geraldine, ich schreite ins Morgen hinein, neuerlich mich verschrieben habend, neuerlich äußerst bestimmt, neuerlich ermutigt kraft meines eigenen sich ausweitenden Gewahrseins. Und ich bitte um deine Mithilfe, und um die Hilfe Anderer. Fahre bitte fort, mir uns Gedächtnis zurückzurufen, Wer Ich Wirklich Bin.

Sollte ein spiritueller Botschafter jemals seine oder ihre Stimme in Kritik an einer anderen

Individuation des Einen Seins erheben? Dies ist eine sehr wichtige Frage, Geraldine. Wie du aus anderen Briefen hier und in kürzlichen Ausgaben dieses Bulletins ersehen kannst, gibt es zahlreiche Menschen, die das Gefühl haben, ich sollte in meinen öffentlichen Erklärungen unseren Präsidenten nicht kritisieren. Diese Leute haben es tatsächlich fertiggebracht, dass ich einhalte und zum Nachdenken komme. Ist Kritik *jederzeit* angebracht? Ist sie jemals angemessen, hervorgebracht von einer Person, die sich selber sieht, ein spiritueller Botschafter zu sein? Was ist überhaupt die Rolle eines spirituellen Botschafters?

Mir scheint es, seine Rolle ist es, in einer jeden Lage auf die spirituelle Wahrheit hinzuweisen. Ich bin vielleicht nicht so klar gewesen, wie ich es hätte in meinen Kommentaren über den Präsidenten und über die gegenwärtige Regierung sein sollen, was jene Wahrheit angeht. Ich schaue mir das momentan in aller Tiefe an. Und ich bin jenen Menschen dankbar, die mich veranlassten, diese Frage in aller Gänze zu erkunden.

Es muss indes die eine oder andere Möglichkeit geben für spirituelle Botschafter, zum Ausdruck zu bringen: „Warnung. Wir gehen in die falsche Richtung. Unser momentaner Weg funktioniert nicht. Er führt nicht zum Ziel. Er erzielt nicht unsere zum Ausdruck gebrachten Anliegen. Er spiegelt unseren höchsten Gedanken über uns selbst nicht wider. Er ist keine Veranschaulichung davon.“ Und ich frage mich, wie dies zu bewerkstelligen ist, ohne zum wenigsten so zu scheinen, als würde man auf jene Menschen, die die Richtung angeben, „mit den Fingern zeigen“.

Dennoch, die erste Person, auf die ich mit den Fingern zu zeigen habe, ist ich. Ich bin weit entfernt von vollkommen sein. Tatsache ist, so weit weg von vollkommen, dass mein eigenes Leben verfänglich ist. Daher habe ich jetzt Arbeit vor mir, und habe zügig zu arbeiten, um mein eigenes Haus in Ordnung zu bringen. Und ich weiß darum. Ich bin mir dessen gewahr. Zutiefst gewahr.

Also, Geraldine, ich sehe mir eben diese Frage an, die du diese Woche gestellt hast. Ich möchte dich wissen lassen, was meine Erkundung ergibt. Ich weiß Wie. Sie beginnt mit tiefer Selbst-Erkundung. Ich befinde mich momentan in diesem Geschehen.

Danke, dass du mir geschrieben hast, meine Freundin. Lasst uns gemeinsam vorrücken hin zu unserem Nächsten Erhabensten Ausdruck unseres Wahren Selbst.

Mit Liebe und Mitempfinden,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 800 [4.5.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.5.2018]

= = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=800

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 801

11.5.2018

Spirituelle Heilung für ein verwundetes Herz

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Letzte Woche bot ich an der Stelle dar, was ich als Rat No. 1 bei Trauer und Kummer bezeichnete: Lasse ihn heraus. Finde einen Freund, eine Freundin, gehe zu deinem Pastor, Geistlichen, Rabbi oder Ulama, schaue dich nach einem Kummer-und-Verlust-Berater um, gehe in eine Selbsthilfegruppe für den Umgang mit Emotionen … finde *jemanden*, bei dem du ihn heraus lassen kannst.

Diese Woche - - Rat No. 2: Spirituelle Heilung für ein verwundetes Herz.

In dem außerordentlichen Schluss-Dialog in der GmG-Kosmologie, *'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet'*, beschenkt uns Gott mit der spirituellen Grundlage für Heilung nach dem Tod eines geliebten Angehörigen. Das erreicht uns dort in der Form, die man **'Die 18 Erinnerungen'** genannt hat. Unter ihnen sind …

>> Sterben ist etwas, was du für dich tust.
>> Du bist immer die Ursache deines eigenen Tods. Das ist immer wahr, einerlei wo oder wie du stirbst.
>> Der Tod ist niemals eine Tragödie. Er ist stets ein Geschenk.
>> Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Diese Einsichten in die Natur und den Prozess des Todes öffnen uns zu einem ganz neuen Verständnis des Erlebens, sie veranlassen uns, zur Kenntnis zu nehmen, dass wir ihn in unserer Realität auf eine gänzlich verdrehte Weise innehielten.

Der Tod ist nicht etwas, was *an* uns geschieht, sondern *durch* uns geschieht.

Im Grunde ist er nicht etwas, was überhaupt geschieht, so wie das Wort im allgemeinen unter den Menschen auf der Erde verstanden wird. Der Tod ist schlicht eine Bewegung von der einen Ebene der Existenz und des immerwährenden Lebens zur anderen. Er ist ein Gleiten von dem **Bereich des Erfahrens** zu dem **Bereich des Seins**. Von jenem Bereich werden wir in den **Bereich des Wissens** übersiedeln, und danach aufs Neue zu dem **Bereich des Erfahrens**, dies in einem nie endenden und stets freudig erlebten Zyklus der sich zum Ausdruck bringenden Göttlichkeit.

Dieser Zyklus mag den *Anschein* abgeben, nicht für Alle, die ihn erleben, „voller Freude“ zu sein, dies allerdings liegt an deren Blickwinkel; an deren Perspektive. Würden sie sich die Perspektive der Seele zueigen machen, so würden sie (wie es GmG herausstellt) „die Vollkommenheit im Blick haben“.

Alle Dinge geschehen in ihrer vollkommenen Ordnung, zu ihrem perfekten Zeitpunkt, auf ihre perfekte Weise. Es gibt in der Tat nichts anderes als Vollkommenheit, die sich selbst im Universum

ausspielt. Weißt du, wie es möglich ist, dies zu erkennen? *Weil es geschieht.*

Ausgenommen, dass wir uns in einem Universum befinden, welches von einem außer Kontrolle geratenen Gott betrieben wird, Welcher dabei nichts zu sagen hat, und Der keine Einwirkung auf die Geschehnisse bei unserem Tag-für-Tag-Erleben hat, können wir uns auf die Gegebenheit ganz und gar verlassen, dass *es*, *wenn etwas passiert, der Wille Gottes ist*. Und wenn es der Wille Gottes ist, ist es insgesamt etwas, was uns zum Besten dient.

Das schließt unseren eigenen Tod oder den Tod eines lieben Angehörigen mit ein.

Wie indes können „tragische" Ereignisse uns zum Besten dienen?

Aus der Seelen-Perspektive – alle Dinge, die sich zutragen, geschehen, weil es vollkommen ist, dass sie geschehen. Und dies deswegen, weil die Seele die Allumfassende Agenda der Gesamtheit Deines Seiens (jener Essenz, die du „Du" nennst) kennt und erfasst.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Du hierher (zur Erde her, meine ich) kamst, um eine spezifische Mission zu unternehmen. Du bist nicht aus Zufall hier, genauso wenig sind die Umstände deiner Geburt oder jedweder Aspekt deines Lebens, wie es sich vollzieht, das Ergebnis von Zufälligkeiten. Vielmehr weist sich das Universum und ein jedes Element in ihm (darin eingeschlossen ein jedes Element, was das Leben hier auf der Erde als ein Abenteuer erfährt) als ein unentwegter Ausdruck aus, als ein Ausdruck von Allem Was Ist auf Alle Weisen, Die es In allen Augenblicken gibt, Die in dem Stets des Für Immer und Ewig Existieren.

Wir sind Gott, Gott, im Begriff zu „gotten". Wir sind Göttlichkeit, Göttlichkeit, zum Ausdruck gebracht. Wir sind Singularisierungen der Singularität, dabei, Unser Selbst in unserer eigenen Erfahrung kennenzulernen.

Sobald wir das nachvollziehen, werden wir nie mehr um jemanden betrübt sein – einerlei wie tragisch oder „unnötig" der Tod, einerlei wie „unfair" oder unerwartet der Umstand sich zutrug. Ja in der Tat, wir *feiern*, in der Kenntnis, dass die Seele unseres Geliebten gleichfalls feiert und jetzt Ihren Tag des Fortbestands erlebt; sie hat sich den Augenblick und die Manier Ihrer Umwandlung aus dem Physischen zum Nichtphysischen ausgesucht und vollkommen erschaffen.

Wir können *unseren* Verlust betrauern, aber wir werden uns nicht über deren Einbuße grämen, denn ihnen wird nichts abhanden gekommen sein, und sie werden alles hinzugewonnen haben.

In der nächsten Woche: Warum aber ist das Leben so schwer, sofern alles, unser eigener Tod mit eingeschlossen, ausgewählt ist?

Mit Liebe und Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über

diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Die Rolle unserer Persönlichkeit

… **Briefe an Neale ...**

Ich habe mir über die Rolle der Personalität in der Mechanik des Geistes und beim System der Seele so meine Fragen gestellt. Ich merke, etliche Menschen haben Persönlichkeiten, die es für sie leichter zu machen scheinen, in unserer Kultur erfolgreicher zu wirken – so z.B. Gesetzen und religiösen Doktrinen zu folgen, während andere Menschen die Gesetze in Frage stellen und die Strukturen, die herrschen und die die Regeln ausgeben, nicht hinnehmen. Kannst du die Rolle der Persönlichkeit erörtern? Dein Freund ...

NEALE ANTWORTET

Mein Neuer Freund … Mein eigenes Erleben ist dies, dass die meisten Menschen unter „Personalität“ heute verstehen, sie sei die Summe der Geneigtheiten, Impulse, Eigenschaften und „automatischen Erwiderungen“ der Menschen auf die Welt um sie herum, im allgemeinen auf einer Kombination von Genetik, Kindheitsmilieu und Erziehungsweisen beruhend, wie auch gewisser Erfahrungen, die einem Menschenwesen untergekommen sind --- vielleicht besonders in der Kindheit (allerdings nicht auf diese Periode begrenzt), und insbesondere jener Erfahrungen, die dramatischer Natur waren, die in hohem Maße Auswirkungen (positive oder negative) hatten und/oder traumatisch waren.

In den Kontext gesetzt mit der Mechanik des Geistes, wie sie in dem Buch '*Wenn sich alles ändert, ändere alles*' dargelegt wird, könnten diese als die Daten bestimmt werden, die im Geist innegehalten werden. Etliches davon sind Faktische Vergangene Daten und etliches davon sind

Bewertete Vergangene Daten. Du hast nun die Frage gestellt nach der „Rolle“ der Persönlichkeit bei der Mechanik des Geistes oder bei dem System der Seele, und was ich da gerne erwidern möchte, ist, dass die Persönlichkeit das *Resultat* des Prozesses ist, den der Geist durchlebt, während ihm der Körper neue Daten zuführt im Hinblick auf jede Begebenheit oder jeden Umstand, mit dem der Körper bei dem, was wir den Gegenwärtigen Moment nennen, in Berührung kommt.

Die Personalität weitet sich aus, um nicht nur die Daten mit einzuschließen, welche im Geist innegehalten werden, sondern ebenso auch die Daten, die in der Seele verwahrt werden, während das Triadische Seien, welches Du ist, in die Gemeinschaft zwischen dem Geist und der Seele vorrückt. Dieses erzeugt eine Ausweitung der Datengrundlage, aus der sich die Totalität von Dir bedient, derweil sie zu Folgerungen über jedweden spezifischen Lebensumstand und jede Lage gelangt, und derweil sie dem Körper Anweisungen sendet, wie auf jene auswärtigen Gegebenheiten oder Geschehnisse einzugehen und zu erwidern ist.

Sofern wir dem Göttlichen Impuls Folge leisten, der aus dem Hergang eines solchen Momentes der Gemeinschaft mit Gott herrührt, scheint sich unsere gesamte „Persönlichkeit“ zu verwandeln; wir schwingen in einer anderen Frequenz, selbst der Ton unserer Stimme und ihre Lautstärke scheinen sich ändern. Wie wir uns, zu jedwedem gegebenen Augenblick (und öfters ein ganzes Leben lang), durch die Welt bewegen, kann sich dramatisch wandeln.

Andere Leute, die uns kennen, können uns sagen, unsere ganze „Persönlichkeit“ sei anders. Sie hätten darin recht. Genau dies ist der Fall. Dies deswegen, da die erweiterten und unbeschränkten Daten der Seele unseren Geist zu einer neuen Ebene des Bewusstseins aufgetan haben, sie erschaffen dabei ein größeres und tieferes Gewahren, stellen nacheinander einen umfassenderen Ausblick her, eine erweiterte Wahrnehmung, einen neuen Satz an Glaubensüberzeugungen, welche auf just jenen Wahrnehmungen fußen, und eine vollauf neue Reihe an Verhaltensweisen, die aus ihnen hervorgehen.

Ich glaube, dass wir unsere „Persönlichkeit“ als eine Widerspiegelung der Arbeitsgänge der Mechanik des Geistes und des Systems der Seele bezeichnen können, wie sie in '*Wenn alles sich ändert, ändere alles*' entfaltet werden.

Ich hoffe, dies war dir bei der Beantwortung deiner Frage hilfreich.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 800 [11.5.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [12.5.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=801

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 802

18.5.2018

Die bedeutsamste Artikel-Serie, die du wohl je gelesen hast
(Letzte Fortsetzung)

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Du hast vielleicht schon gewusst, dass die Agenda der Seele etwas ist, auf das du achten solltest, aber es wurde dir vielleicht nicht klar gemacht, wie wichtig sie für dein persönliches, irdisches Wohlbefinden ist.

Ja, nicht nur für dein geistiges Wohlbefinden, sondern auch für dein physisches, psychisches, emotionales, soziales und sogar finanzielles Wohlbefinden.

Es gibt nichts anderes im Leben, das dir Sicherheit, Gesundheit, Wohlstand, Glück und inneren Frieden zügiger oder reichlicher zu bringen vermag, als das Erreichen der völligen Realisiertheit. Das ist natürlich das Gegenteil von dem, was dir gesagt wurde. Es gibt noch viele andere Dinge, die du beachten musst.

Dir ist erklärt worden, dass, um im Leben glücklich zu sein, du den Kerl erhalten musst, dass du das Mädchen, das Auto, den Job, das Haus bekommen musst, dass du den Gatten, die Kinder, den besseren Job, das bessere Haus, die Beförderung, die Enkelkinder, graues Haar, das Büro an der Ecke, die Armbanduhr bei der Ruhestandsfeier, dass du die Krankheit, die Grabstelle bekommen musst, und dass du dich dann davonzumachen hast.

Dir wurde gesagt, dass du Gottes Geboten gehorchen, Gottes Willen tun, Gottes Gesetz befolgen, Gottes Wort verbreiten und Gottes Zorn fürchten musst, denn wenn du Gottes Gericht gegenüberstehst, wirst du um Gottes Barmherzigkeit betteln – und, je nach deinen Vergehen, wirst du sie nicht zugesagt bekommen, sondern zu ewiger und unerträglicher Folter im Höllenfeuer verdammt sein.

Dir wurde gesagt, dass der Stärkste Überlebt und Der Sieger Die Beute Bekommt; dass die Netten als Letzte Fertig Werden und dass Derjenige Mit Den Meisten Spielzeugen Gewinnen wird; dass Jeder Für Sich Selbst Ist und dass der Zweck Die Mittel Heiligt; dass Das Geld Nicht Auf Bäumen Wächst und dass Du Gesehen und Nicht Gehört Werden Sollst, dass Du Nicht Über Die Linien Hinaus Malen Sollst und dass Du Dir Dein Bett Selber Gemacht und Jetzt In Ihm Zu Liegen Hast.

Dir wurde gesagt, dass es Nur Einen Weg Zum Himmel Gibt und du Solltest Es Besser Richtig Machen; dass Es Uns Gegen Sie Gibt und dass Du Dich Gegen Das Rathaus Nicht Wehren Kannst; dass Du Niemals Deinen Kopf Über Die Menge Erheben Solltest und dass Du Deinen Kuchen Nicht Haben Und Ihn Essen Kannst, und dass du Niemals Deine Hühner Durchzählen Solltest, Bevor Sie Schlüpfen.

Dein Verstand ist mit vielen, vielen anderen Botschaften gefüllt, die eine alltägliche Realität geschaffen haben, die so weit von deinem wahren Grund entfernt ist, auf der Erde zu sein, dass es

ein Wunder ist, dass du überhaupt Freude oder Aufregung im Leben findest.

Jetzt wird dir zu verstehen gegeben, dass das Einzige, was zählt, nichts damit zu tun hat. Das fehlende Puzzleteil dreht sich darum, wie du die Vollendung auf Der Heiligen Reise der Seele erreichst. Kann das wahr sein?

Es kann, und es ist so.

Aber mache dir keine Sorgen - dorthin gehen, wo deine Seele hin will, wird dir das Gute Leben nicht verwehren. Die Vervollständigung der Agenda der Seele wird dir alles geben, was dein Körper und dein Verstand dir signalisieren, sie würden es liebend gerne genießen wollen. Es geht nicht darum, einen Aspekt des Lebens für einen anderen aufzugeben.

Vertraue darauf. Achte auf die Agenda der Seele und darauf, was es braucht, um sie zu vollenden, und der Rest des Lebens - nicht nur, was du dir sehnlich wünschst, sondern alles, was du deiner Vorstellung nach benötigst – wird für sich selbst sorgen. Es kümmert sich von alleine um sich selbst.

Oder, um eine viel sprachmächtigere Aussage zu paraphrasieren:

„Frage nicht herum -
Was sollen wir essen?
Was sollen wir trinken?
Womit sollen wir uns bekleiden?
Trachte zuerst nach dem Himmelreich,
und alles andere wird dir zufallen.“

Das „Königreich des Himmels“ und die „Vollendung der Heiligen Reise“ beziehen sich auf dieselbe Erfahrung. Das Problem bei beiden Redewendungen ist das, dass euch in letzter Zeit (wenn überhaupt) niemand erklärt oder beschrieben hat, was diese Erfahrung ist und wie man sie erreicht.

Das Himmelreich ist kein physischer Ort, es ist ein Zustand des Seins. Es ist in der Tat der Zustand des „Vollkommenseins“. Und so ist es goldrichtig, dass die beiden Ausdrücke hier austauschbar verwendet werden.

Es ist buchstäblich „der Himmel“ für den Menschen, sich in einem Zustand zu befinden, in dem es nichts mehr zu sein, zu tun oder zu haben gibt, um inneren Frieden, totale Liebe und absolute Glückseligkeit zu erfahren, denn Alles Was Ist und was man sich jemals wünschen könnte, ist voll gegenwärtig, voll ausgedrückt und voll erfahren und erlebt.

Du bist komplett.

Die Agenda der Seele ist es, die Gesamtheit von Dir in diesen Zustand zu schaffen, damit der Aspekt des Lebens, der „Du“ genannt wird, den Aspekt des Lebens, der Göttlichkeit genannt wird, auszudrücken, zu erfahren, widerzuspiegeln, zu demonstrieren und zu *personifizieren* vermag.

Dies ist dein Grund-Instinkt.

Mit Liebe und Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Können wir Andere dazu bringen, das zu tun, was wir wollen?

… **Briefe an Neale ...**

Mein Name ist Julie, und ich bin Französin (entschuldige bitte mein schlechtes Englisch). Ich habe GmG gelesen und liebte es sehr. In dem Buch heißt es, dass es nichts gibt, was wir nicht sein, tun oder haben können. Umfasst das allerdings Dinge wie „Ich bin entschlossen, just genau von diesem Mann geliebt zu werden“, oder: „Mein Entschluss ist es, dass mein Skript genau von diesem Regisseur zur Ausführung gebracht wird“? (Ich bin ein Screenwriter). Weil wenn das stimmt, bedeutet das dann nicht, dass wir Menschen dazu bringen können, das zu tun, was wir sie gerne tun sehen möchten, schlicht indem wir glauben, es werde geschehen?

Persönlich fühle ich mich bei der Idee unwohl, mich könne jemand dazu bringen, etwas zu tun oder zu fühlen, wonach es ihm ist, schlicht, weil er sich dazu entschließt. Bitte gib mir eine Antwort, da ich sehr durcheinander bin! Ich wage es sogar nicht einmal mehr zu beten!

Mit Liebe,

Julie aus Paris

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Julie …

Es gibt niemanden und nichts in der Welt, welche „Menschen dazu bringen können, das zu tun, was wir möchten“. Ich hoffe, dies wird den Sorgen in der Angelegenheit Einhalt gebieten. *GmG* stellt es klar heraus, dass wir unabhängige Seinswesen sind, und dass kein anderes Seinswesen uns „zwingen“ oder uns „vorschreiben“ oder uns „veranlassen“ kann, etwas zu tun, was gegen unseren Willen ist. Wir sind alle Schöpfer unserer eigenen Realität, das ist wahr, aber wir sind außerstande, die Realität eines Anderen zu erschaffen. Jene Realität ist stets die ihre, sie zuwege zu bringen, und kein Aufwand an Energie, welche wir ihnen zuschicken, kann sie dazu bewegen, etwas zu tun, was sie nicht tun wollen oder was wider ihren Willen ist.

Wenn *GmG* äußert, es gebe nichts, was wir nicht sein, tun oder haben könnten, bedeutet das nicht, dass wir in den Sinn eines anderen Menschen hineingelangen, oder dass wir in dessen eigene private Realität „einbrechen“ oder jene Menschen irgendwie veranlassen können, sich so zu verhalten, wie sie sich anderenfalls nicht verhalten würden. Es bedeutet in Wahrheit, dass wir gemeinsam mit Anderen auf der Über-Bewussten Ebene erschaffen können, Ausgänge zu zeitigen, die unseren sehnlichen Wünschen im Gehalt entsprechen. Es ist der Gehalt der Dinge, den wir am meisten zu erleben wünschen, nicht die spezifische Form, und unsere Seele weiß darum. Die Seele arbeitet stets auf der Ebene des Gehalts, nicht auf der der Form.

So zum Beispiel, wenn wir sagen: „Ich möchte, dass just diese Person sich in mich verliebt“, so ist das, was die Essenz Deines Seiens weiß, dass es das Bestreben deines Geistes ist, Liebe zu erleben. Sie weiß zudem, dass es keine Rolle spielt, in welcher Form Liebe zu einem herein gelangt. Die Essenz deines Seiens wird fortan daran arbeiten, den Gehalt deiner Träume zu erschaffen, und die Form dem Vorgang der Ko-Kreation überlassen, durch welchen Alle Physischen Dinge auf der Erde manifest gemacht werden.

Alle irdischen Erfahrungen werden durch einen Prozess der Ko-Kreation hergestellt, unter Einsatz der Schöpferenergien von zahlreichen Seinswesen. Kein Wesen kann ihre oder seine individuelle Energie (die „ki“- oder „chi“-Energie, von der ihr gehört haben werdet) „gekidnappt“ oder „erobert“ oder neu-fokussiert bekommen durch einen anderen Menschen von weiter weg. In der Lage, die du beschreibst, trägt sich in dem Prozess der Ko-Kreation zu, dass eine Person ein Anliegen, ein anderer Mensch möge ihn lieben, „heraus-stellt“ … womöglich ist es ein besonderer Anderer, den sie ihrem Empfinden nach liebe … das aber bedeutet nicht, dem „Anderen“ sei es vorgeschrieben, darauf einzugehen, oder er könne dazu gezwungen werden. Einzig Individuen, die mit der sendenden Energie gleichschwingen (mit ihr übereinstimmen) und die in Einklang mit ihr stehen, werden darauf eingehen.

Energie ist so etwas wie das Feld eines Magneten. Sie kann entweder anziehen oder abstoßen, abhängig davon, welcher Polpunkt eines zweiten Magneten die übertragene Energie in Empfang nimmt. Dies ist eine vereinfachende Darlegung, und ist nicht angelegt, alchemistisch genau zu sein. Es ist schier eine Veranschaulichung, ein Beispiel dessen, was ich hier gerne weitergegeben sehen möchte.

Dies bedeutet, eine Person kann einen anderen Menschen finden, der ihn liebt, da „Liebe“ das Erlebnis ist, auf das sie aus sind, und sie werden bald mit ihrem verzweifelten Sehnen nach dem

spezifischen Individuum aufhören, welches ihrem Ansinnen nach das „einzige“ sein könne, sie glücklich zu machen.

Das gleiche gilt für den Regisseur eines Films – um auf dein zweites Beispiel einzugehen. Ich sage meinen Studierenden stets - „stellt die Energie 'für ein richtiges und ausgezeichnetes' Ergebnis heraus, bittet aber niemals um einen spezifischen Ausgang, der ein ganz bestimmtes 'Aussehen' haben muss.“

Also, wenn du für deinen Film den bestmöglichen Regisseur haben möchtest, so stelle jene Energie heraus, versuche indes nicht, mental einen bestimmten Regisseur zu dir her zu 'ziehen', da du dich dabei selber, wie ein entgegengesetzter Magnet, in die Lage gebracht siehst, dass du jene Person wegstößt.

Was das angeht, dass dich irgendwer in SEIN Energiefeld hineinzieht, musst du keine Angst haben. Wie ich es gesagt habe, niemand ist imstande, dies gegen deinen Willen zu tun.

Sobald wir von den Studierenden der Ersten Ebene zu den Studierenden der Zweiten Ebene in der Erschaffungs-Spiritualität vorrücken, besinnen wir uns, wie „los lassen und Gott zulassen“ hergeht. Vielleicht hegen wir immer noch Hoffnungen auf bestimmte Ausgänge, aber wir hören auf mit dem Beharren, dass jene Ausgänge ein bestimmtes „Aussehen“ zu haben hätten. Wir sind auf Gehalt, nicht auf Form aus. Wir erschaffen inwendige Erfahrungen, nicht äußere Effekte. Dies ist ein größerer Abschluss für alle Studierenden in der Lebenszeit-Schule der Meisterschaft, in der wir alle eingeschrieben sind.

Danke dir, Julie, für deine Frage. Ich freue mich, imstande gewesen zu sein, dich mit dieser Antwort zu versehen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 802 [18.5.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.5.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=802

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen

Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 803

25.5.2018

Eine wichtige und zeitgerechte erinnernde Mahnung

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich möchte hier etwas mitteilen, das du vielleicht in meinen verschiedenen Schriften aufgefunden hast, was ich allerdings für die wichtigste Botschaft halte, die ich in den über 3.000 Seiten der Gespräche mit Gott erhalten habe. Wenn du es schon einmal gelesen hast, denke daran, dass dies eine wichtige und rechtzeitige Erinnerung ist. Wenn es das erste Mal ist, dass du das von mir hörst .... nun, dann betrachte es EBENFALLS als eine bedeutsame und rechtzeitige Erinnerung.

GmG hat mir zu verstehen gegeben, dass der Sinn des Lebens selber darin besteht, "sich in jedem goldenen Moment des Jetzt neu zu erschaffen, in der nächsten großartigsten Version der größten Vision, die du je über das, Wer Du Bist, hattest".

Wenn das zutreffend ist, dann ist deine ergiebigste spirituelle Antwort auf das, was jetzt in deinem Leben geschieht - egal was das ist - - Dankbarkeit.

Denn was das Leben hier getan hat, ist - einen Kontext zu schaffen, in dem du die Agenda der Seele erfüllen kannst. Das hat nichts damit zu tun, was du im Äußeren deines Lebens tust.

Ich war in meinem fünften Lebensjahrzehnt, bis ich und als ich etwas unglaublich Wichtiges begriff. In GmG bat ich Gott ("bettelte ich Gott an" ist eine genauere Beschreibung), mir zu sagen: "Was braucht es, damit das Leben funktioniert? Was habe ich getan, um ein Leben in einem solchen ständigen Kampf zu verdienen? Und jemand sage mir die Regeln! Ich werde danach mein Spiel ausrichten, ich verspreche das, ich werde spielen. Gib mir einfach das Regelbuch an die Hand!"

Gott lächelte mich an (ich konnte das Lächeln in seiner Stimme hören) und sagte dann sehr sanft: "Neale, Neale, Neale.... es ist wirklich sehr einfach. Du denkst, dein Leben dreht sich um dich."

"Natürlich geht es um mich!", antwortete ich. "Um wen sollte es sonst gehen?" Ich verlangte nun eine Antwort von Gott. Und er sagte: "Dein Leben hat nichts mit dir zu tun. Es geht um jeden Menschen, dessen Leben du berührst, und um die Art, wie du jenes berührst."

Dieser Moment, diese einzige Erkenntnis, hat mich für immer gewandelt.

Wenn du jedes Ereignis deines Lebens als eine Gelegenheit siehst, etwas für einen Anderen zu tun, etwas einem Anderen anzubieten, etwas IN einem Anderen zu heilen, wirst du erfassen, was du hier auf der Erde tust.

Das Problem ist, dass Viele unter uns einen Fall von Irriger Identität ausleben. Wir haben vergessen, Wer Wir wirklich Sind. Wir denken, wir seien einfach physische Wesen, die ums Überleben kämpfen. Das aber ist es nicht, was du bist. Wer du bist, ist eine Individuation der Göttlichkeit. Eine Singularisierung der Singularität. Ein Ausdruck Gottes.

Und du bist nicht hier, um eine Möglichkeit zum Überleben auszumachen. Dein Überleben ist garantiert. Dein ewiges Leben ist eine Gegebenheit. Es ist dir von Gott gegeben worden. Was machst du dann hier? Warum bist du hergekommen, um auf der Erde zu leben?

Betrachte diese Möglichkeit: Du bist in den Raum gekommen, um den Raum zu heilen. Du bist in den Raum gekommen, um den Raum zu heilen. Es gibt keinen anderen Grund für dich, hier zu sein.

Die Menschheit ist eine sehr junge Spezies. Wir verstehen noch nicht viel. Wir verstehen nicht, warum nichts, was wir tun, funktioniert. Unsere Politik funktioniert nicht, unsere Wirtschaft funktioniert nicht, unsere sozialen Konstruktionen funktionieren nicht, und - am betrüblichsten von allem, selbst unsere spirituellen Konstruktionen, unsere Religionen arbeiten nicht daran, ein besseres Leben für uns alle zu schaffen. Tatsächlich haben sie genau das Gegenteil bewirkt.

Denn wir wissen noch nicht, wer wir wirklich sind. Wir stellen uns vor, wir seien einfach nur eine Form physischen Lebens, jeder von uns hier unten, ohne dabei ein Mitspracherecht zu haben, und jeder von uns habe sich in einem endlosen Überlebenskampf bis zum Ende unserer Tage zu verteidigen, wobei wir nur hoffen können, dass wir viel genug getan haben, dass es uns stattgegeben wird, nach dorthin zurückzukehren, woher wir gekommen sind.

Und einige von uns glauben nicht einmal DAS. Wir wissen nicht, WAS wir glauben sollen, was hier vor sich geht. Aber ich kann dir sagen, was hier vor sich geht, und es hat nichts damit zu tun, was sich hier abspielt. Es hat mit dem zu tun, was du BIST, währenddessen das, was hier vor sich geht, hier vor sich geht.

Hast du das erfasst? Der Zweck deines Lebens ist es, Göttlichkeit zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Das heißt, deine Wahre Identität dir zueigen zu machen und zu verkörpern. Die Bedingungen, Umstände und Ereignisse deines Lebens bieten ein Kontextfeld dar, in dem du dazu die Möglichkeit hast.

Wenn man das einmal verstanden hat, sieht man alles anders - auch die Herausforderungen und Schwierigkeiten des eigenen Lebens. Du setzt unversehens aus damit, dich um dein Überleben zu kümmern, weil du erkennst, dass "Überleben" eigentlich NICHT der Grund-Instinkt ist. Die Göttlichkeit ist es.

Lasse mich hier ein Szenario erstellen. Stelle dir vor, dass eine Person die Straße entlanggeht und plötzlich bemerkt, dass ein Gebäude links auf der anderen Straßenseite in Flammen steht. "Oh, mein Gott", denkst du, und im nächsten Augenblick hörst du ein Baby aus dem Gebäude schreien. Stehst du jetzt da und wiegst die einen oder anderen Chancen gegeneinander ab? "Mal sehen.... wenn ich da rein renne, dann könnte ich in die Flammen geraten. Vielleicht finde ich das Baby ja gar nicht. Wenn ich hier draußen bleibe, kann ich mein Handy in die Hand nehmen und jemanden herholen. Oder vielleicht kann ich beides machen.

Andererseits, wenn ich nicht schnell hineinkomme, könnte es sein, dass das Baby in den Flammen umkommt. Mensch, ich frage mich, wie die Chancen stehen...." Laufen dabei unsere Gedanken so?

Nein, natürlich nicht. Psychologische Studien haben gezeigt, dass die durchschnittliche Person sofort in das Gebäude hinein rennen würde, ohne an ihre persönliche Sicherheit zu denken. Denn

der grundlegende Instinkt der Menschheit ist nicht das Überleben - er ist der Ausdruck von Göttlichkeit. Die Frage ist in diesem Moment nicht, ob du leben oder sterben wirst, sondern wie du leben oder sterben wirst. Und diese Frage beantwortet sich im Handumdrehen, gerade weil die Antwort instinktiv ist.

Nun ist das Geheimnis des Lebens ja das, jeden Moment als einen Brennenden Moment des Erbauens und Errichtens zu betrachten. So einfach ist das.

All das ist eine andere Art zu sagen: "Dein Leben dreht sich nicht um dich. Es hat nichts mit dir zu tun. Es geht um jeden Menschen, dessen Leben du berührst, und um die Art, wie du es berührst."

Sieh her, als geistiges Wesen ist dein Überleben garantiert. Es geht nicht darum, ob du überlebst, sondern wie. Die Antwort auf diese Frage legt sich im Hergang der Evolution an den Tag.

Was hat das alles mit den Umständen des Augenblicks zu tun? Alles.

Wenn du dies als einen brennenden Errichtenden Moment betrachtest, wirst du dich fragen: Wie kann ich meine Göttlichkeit in der Situation, in der ich mich soeben gerade befinde, am besten ausdrücken? Und wenn du verstehst, dass deine Antwort nichts mit dir zu tun hat, sondern mit jedem, dessen Leben du berührst und damit, wie du es berührst, wirst du anheben, darüber nachzudenken, wie du das, was du für dein Unglück hältst, in das Glück Anderer zu verwandeln vermagst.

Die Ironie bei alledem ist, dass das, was Anderen Glück bringt, unweigerlich auch für dich Glück bringt. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Das liegt daran, dass es nur Einen von Uns gibt.

Ich könnte mich natürlich in all dem irren. Es ist nur mein eigenes Verständnis. Die Reise im Leben besteht darin, zum eigenen Verständnis zu gelangen, zu eigenen Schlussfolgerungen zu kommen, auf das eigene Bewusstsein einzugehen und das eigene Bewusstsein zum Ausdruck zu bringen. Bitte glaube mir nicht. Das Ziel des Gespräche mit Gott-Materials ist es, dich zu deiner eigenen innersten Wahrheit zu führen. Das wirst du spüren, sobald du sie erkennst.

Schaue hin, um dir darüber klar zu werden, zu welcher Partie deiner eigenen innersten Wahrheit dieser Artikel dich wohl geführt hat.

Mit Segenswünschen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

In Verbindung bleiben

… **Briefe an Neale ...**

Meine Frage gehört zu jenen, mit denen ich über Jahre gerungen habe, und ich bin drauf und dran, einen Umschwung in die Wege zu leiten. Ich bin ein Morgenmensch, morgens bin ich am beflügendsten und am stärksten mit der Quelle verbunden. Also, sobald ich einer Situation gegenüberstehe – ich kann weidlich darauf vertrauen, wie ich auf sie eingehen werde –, aber in dem Augenblick, wo ich mich der Situation zuwende – verfalle ich in Angst.

Desgleichen – ich kann eine wunderbare Zeit in der Meditation verbracht haben und mir deutlich darüber im Klaren sein, was ich diesen Tag sein möchte – und doch, im Verlaufe des Tages finde ich mich als alles andere denn diese Person, die ich sein wollte. Was sind deine Empfehlungen dahingehend, im Verlauf des Tages "in Verbindung" zu bleiben?

Dankeschön, Terry

NEALE ANTWORTET

Mein lieber Terry …. Du stellst eine sehr gute Frage. Ich hatte dasselbe Problem. Es ist sehr leicht für mich, um 4 Uhr, oder um 6 oder sogar um 8 Uhr morgens zentriert und weich und recht "beisammen" zu sein, aber irgendwo zwischen 4 oder 6 oder 8 Uhr des Abends habe ich scheinbar das "verloren", womit ich begann. Oder auch nicht. Der Unterschied hat, für mich, damit zu tun, was ich mit dem Rest des Tages "tue" – mit der Zeit zwischen dem Morgen-Wissen und dem Abend-Vergessen.

Sofern ich meine Zeit damit verbringe, mich tief in den Dramen der Welt, in den Verknäuelungen des Alltagslebens und gar in meiner eigenen täglichen "Story" zu verstricken, so bin ich gegen 4, 6 oder 8 Uhr plattgemacht, habe ich ganz vergessen Wer Ich Wirklich Bin, und bin vollständig ohne Berührung mit meinem Selbst (gemeint ist mein Höheres Selbst). Wenn ich andererseits mich von

den Dramen der Welt fernhalte (außer der kurzen Wahrnehmung, was vor sich geht … doch ohne mich in lange Diskussionen oder ins Hin- und Hersinnen darüber einzulassen), wenn ich mich selbst von den Verknäuelungen des Alltagslebens wegbewege, wenn ich mich von meiner eigenen täglichen "Story" absondere, so finde ich, kann ich meinem Sinn für das Selbst viel länger "anhängen" --- womöglich gar bis zum Insbettgehen!

Hier einige Tipps, die bei mir funktionieren:

1. Ich schaue mir vor 19.30 Uhr keine Nachrichten im Fernsehen an (oder überhaupt kein Fernsehen). Ich lasse es nicht zu, dass es meine Tagesenergie beeinträchtigt. Dann sehe ich 'The New Hour' auf PBS mit Jim Lehrer, und schalte hinterher ab. Es ist die beste Nachrichtensendung im Fernsehen, sie präsentiert die Nachrichten in lockerer Herangehensweise (nicht bang-bang-BANG, kriege dies mit, kriege das mit, dann DIES!!), und sie bietet jeden Abend blendende Analysen der Neuigkeiten des Tages. Selten schaue ich mir im Fernsehen Schauspiel-Programme an. Sollte ich darüber hinaus fernsehen, so ist es der 'Discovery Channel', 'Biography' oder gelegentlich 'A&E'. Anders gesagt, ich achte darauf, was ich in meinen Geist hinein verbringe.

2. Ich versuche um Mittag jeden Tag etwas zu lesen – bloß ein wenig, so etwa 15 Minuten, ist hilfreich – etwas aus einem spirituell inspirierenden Buch. Spirituell erhebendes Material halte ich stets in meiner Nähe. Unterm Sitz in meinem Auto habe ich spirituelle Bücher, und, stecke ich im Stau, oder warte ich vor dem Bahnübergang auf den Längsten Zug der Welt, oder warte ich auf einem Einkaufscenter-Parkplatz auf jemanden, dann ist es so weit, ich lange unter den Sitz und beginne zu lesen. Ich trage ein kleines Büchlein - der Titel ist '*As a Man Thinketh*', von James Allen [*in dt. erschienen;* Th.B.] - bei mir, zu dem ich immer greife. Dieses Kleinod kann ich in mein Alltags-Täschchen stecken, oder es passt gar in meine Gesäß- oder Manteltasche. Noch einmal, wo ich irgendwo in der Schlange stehe oder wo ich während einer Tätigkeit zum Nichtstun veranlasst bin, ziehe ich dieses kleine Büchlein heraus und beginne darin zu lesen.

3. Ich verbringe jeden Tag so viel Zeit wie möglich damit, spirituell bedeutende und persönlich inspirierende Botschaften an Andere zu übermitteln. Zum persönliche Briefen Schreiben und Beantworten von Fragen begebe ich mich jeden Abend. Gegenüber der Welt wird das unter Umständen so aussehen, als täte ich das für Andere. Meine Seele weiß darum und versteht es, ich tue es für mich. Schaffe dich also in die Position eines Botschafters Der Neuen Spiritualität, und fülle deinen Tag mit Gelegenheiten dafür, die wunderbaren Wahrheiten, die dich und mich und alle von uns Zentriert halten (während wir es sind), zu teilen, zu verbreiten, und du wirst herausfinden, es ist möglich, jeden Tag nach und nach länger an diesem wunderbaren Ort zu verbleiben. Schreibe jeden Tag für dein eigenes Internet-Tagebuch einen Beitrag. Gehe online, und mache das im Laufe des Tages, sogar bei der Arbeit (während der Mittagspause).

4. Meditiere fünfmal am Tag. Eine Meditation kann schier 60 Sekunden kurz sein. Einige der meinen sind es. Ich schließe einfach meine Augen – besonders, wenn die Dinge ein wenig zäh werden und wenn ich dabei bin, "in mein Drama zu fallen" –, und ich stille meinen Geist für ein oder zwei Augenblicke. Es ist erstaunlich, was dieses, fünfmal am Tag ausgeführt, vermag.

5. Lächle fünfmal am Tag ohne Grund. Einfach …. LÄCHELN. Mache es. Ohne Verursachung oder Grund. Einfach …. Lächeln. Mache es ZEHNMAL, sofern du es kannst. Und du kannst es. Erhebe dies zu einer spirituellen Disziplin, zu einer Praktik. VERSPRICH dir gegenüber, dass du es machen wirst. Dann MACHE ES. Beobachte den Unterschied, den es hervorbringen wird.

6. Sage wenigstens drei Menschen am Tag, dass du sie liebst. Nimm dir die Zeit, und sage

wenigstens einem von ihnen, weswegen.

7. Hebe nicht weniger als einen Menschen jeden Tag – einen Freund oder einen Fremden – empor, indem du ihnen etwas zu verstehen gibst, von dem du weißt, sie würden es gerne über sich hören. Sage es dem Bankschalter-Angestellten, dem Beschäftigten in dem Einkaufsgeschäft und demjenigen auf der anderen Seite des Bettes. Stelle sicher, dass du dies JEDEN TAG machst. Knicke nicht ein, falle nicht ins Nichtstun zurück. Versuche jede Woche fünf neue Leute zu finden, mit denen du das tun kannst.

8. Gib jeden Tag nicht weniger als $ 5 an jemanden, der nicht so begünstigt ist. Tue dies jeden Tag. Das kostet dich $ 35 in der Woche. Du wirst niemals dein Geld förderlicher ausgeben – NIEMALS. Während deine Fülle nach und nach zunimmt, erhöhe es auf $ 10 am Tag. Dann $ 15. Gib es weg, gib es weg, gib es WEG. Nicht bloß Geld, sondern ALLE guten Dinge. Sei eine Gib-Es-Weg-Maschine. Gib Liebe, gib Umarmen, gib Weisheit, gib Geduld, gib Vergebung (vergib jeden Tag einem Menschen) für etwas. Sobald die Liste der Menschen, denen du vergeben möchtest, erschöpft ist, beginne nochmals von vorne und vergib VON NEUEM. Mache dies unentwegt, bis du die Liste nicht weniger als 21-mal durchlaufen hast.

9. Mache nicht weniger als 15 Minuten am Tag Körperübungen. TUE ES. Dies wird dein gesamtes Aussehen und deine Persönlichkeit ändern.

10. Schreibe wenigstens einmal in der Woche einen Brief an Gott. Sage was immer du sagen möchtest. TUE ES. Dies wird dein gesamtes Leben ändern.

Es gibt noch mehr. Ich könnte weitermachen. Vielleicht später, sofern die einen oder anderen Leser überdies daran verstärktes Interesse anmelden.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 803 [25.5.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.5.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=803

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen

Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 804

1.6.2018

Weswegen ist das Leben dermaßen schwierig?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

In dieser Woche fahren wir fort, eine fundamentale Frage zu erkunden: Weswegen ist das Leben mitunter derart schwierig? Letzte Woche schrieb ich hier an der Stelle: „Nichts geschieht ohne einen Zweck, nichts trägt sich per Zufall zu, so etwas wie ein glückliches Zusammentreffen von Umständen gibt es nicht, und in der Welt gibt es nicht Opfer und Schurken. Alles ist so vor uns platziert, dass es UNS am Förderlichsten ist. Bei allem kommt es darauf an, wie wir darauf eingehen."

Für Viele ist es schwer, sich diese Auffassung zueigen zu machen. An etlichen Tagen ist es für *mich* schwer, sie mir zueigen zu machen. Wie jeder andere auch bin ich nicht immun, durch Ereignisse, die sich nicht so ausweisen, wie ich es erhoffte, bezwungen zu werden. Wenn solche Dinge passieren, bleibe ich dabei und befrage mich: „Wer bin ich, und wer wähle ich angesichts dessen zu sein?"

Öfters habe ich mich neu zu erfinden, weil das „Ich", das ich in diesem Augenblick bin, nicht das „Ich" ist, was ich vorziehe; nicht das „Ich" ist, das mir am Herzen liegt, es sein zu können. Und demnach bemühe ich mich, „mich aufs Neue wiederzuerschaffen in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die ich jemals über mich innehatte."

Das ist nicht immer leicht. Tatsächlich ist es das in meinem Erleben selten. Manchmal möchte ich einfach all dieses „Zeug mit der Spiritualität" hinwerfen, möchte ich mich einfach umdrehen und weglaufen. Oder mich irgendwo verstecken. Irgendwo einen netten kleinen Zufluchtsort finden, mich dorthin begeben und niemals mehr mein Gesicht herzeigen. Einfach meine Tage wie ein „gewöhnlicher Mensch" ausleben, und mich nicht darum kümmern, „den Worten auch Taten folgen zu lassen", wie „der Mann, der dieses Buch geschrieben hat". In *Gespräche mit Gott* habe ich meinem Empfinden nach etwas zutage gefördert, was mich nunmehr einlädt, in es einzutreten. Es ist etwas, was ziemlich oberhalb von mir liegt, was über mich hinaus geht, was mich zu einer höheren Art des Seiens herbeiruft.

In GmG wurde mir mitgeteilt, dass das Leben so schwierig ist, weil wir die Vorkommnisse des Lebens in vollkommener Ordnung und zum perfekten Zeitpunkt hervorrufen und kollektiv erschaffen, sodass wir, wir als spirituelle Seinswesen, die vollkommene Lösung für das vollkommene Problem ins Spiel bringen werden: wie auf vollkommene Weise die Vollkommenheit Selbst - was Wer Wir Sind ist - zu erzeugen geht.

Anders ausgedrückt (mit weniger Worten ausgedrückt) - die Vorkommnisse des Lebens laden uns zu einem erhabeneren und noch erhabeneren Ausdruck von wer wir *wirklich* sind ein. Indes können wir uns nicht in diesen erhabeneren Ausdruck begeben oder ihn erschaffen, sofern wir nicht eine, und sei es auch nur die diffuseste, Ahnung von Wer Das Ist haben. Ein Maler kann alle Gemälde in der Welt auf seiner Palette haben, aber er kann keines malen, solange er kein Bild in

seinem Kopf hat. Es muss entweder etwas sein, was vor ihm steht, etwas auf das er blickt, oder etwas in seinem geistigen Auge, was er in seiner Vorstellungsgabe sieht, aber er muss irgendwo irgendein Bild dessen haben, was er malen möchte.

Wir sind die Maler des Himmels. Wir können atemberaubende Bilder erschaffen, aber wir müssen irgendwo in unserem geistigen Auge ein Bild davon haben, was wir zu erschaffen versuchen.

Von der Kindheit an ist Vielen unter uns in gewissen Kulturen gesagt worden, dass wir „im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht worden sind". Falls das stimmt, dann sind wir eingeladen, uns in diesem Bilde neuzuerschaffen. Eine solche Ansicht, eine solche Lebensmission, appelliert, wenn ihr so wollt, an alle unsere Ressourcen, an unseren ganzen Mut, an unsere ganze Bestimmtheit und an unser Uns-Verschreiben, und gleichfalls an alle unsere Bescheidenheit. Denn das Leben wird uns in eine demütige Gesinnung befördern, das ist sicher, und sofern wir keine Bescheidenheit darzubieten haben, werden wir zerbrechen.

Aus diesem Grunde mache ich allerhand Anläufe, um jede Eröffnung meiner selbst mir selbst gegenüber, mittels aller Begebenheiten meines Lebens, in Bescheidenheit willkommen zu heißen. Das Leben, und seine Ereignisse, legt „mich" mir gegenüber offen – und trägt mir hernach das Ansinnen an, mir durch den Prozess der Neuerschaffung ein neues „Ich" zu enthüllen.

Und mithin bete ich in den schwierigsten Augenblicken ein Dankgebet. Sprich, falls ich meine fünf Sinne beisammen habe, falls ich bei der Partie gut drauf bin, falls ich in diesem Augenblick jetzt gegenwärtig bin und ich mich nicht irgendwo in meinem Geist verfranst habe, wo Schuld und Angst residieren.

Zu den wundervollen Lehrern meines Lebens zählte Dr. Elisabeth Kübler-Ross; sie pflegte zu sagen: „Schuld und Angst sind die einzigen Feinde des Menschen." Ich sah das als eine Mitteilung direkt von Gott, eine Mitteilung via Elisabeth. Gott redet die ganze Zeit zu uns; wir haben in jedem Moment Gespräche mit Gott, und wir bezeichnen das als etwas anderes.

Also, warum ist das Leben so schwierig? Weil es angelegt ist, uns die großartigsten – und danach die nächsten großartigsten – Gelegenheiten heranzuführen, um unser Selbst wiederherzustellen. Das meint, *ein weiteres Mal* zu sein, wer wir seit eh und je waren und stets sind.

Kermit, der Frosch, die wundervolle Muppet-Figur aus der Sesam-Straße, pflegte zu sagen: „Es ist nicht leicht, grün zu sein." Dem möchte ich gerne hinzufügen: „Es ist nicht leicht, Göttlich zu sein."

Welchem Gott gerne hinzufügen möchte: „...., solange es nicht leicht ist."

Dieses Geschäft, zu werden, wer wir bereits sind und stets waren, wird leichter und leichter, so gibt man mir zu verstehen. Ich vertraue darauf. Ich vertraue auf Gott.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Der Tod ist ein Vorgang der Wieder-Identifizierung

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale …

ich hoffe, diese E-Mail wird von dir gelesen, da ich eine Frage habe, die mir seit langer Zeit zusetzt. Ich habe gerade die Lektüre aller vier Bücher von Gespräche mit Gott beendet, und fand sie bei meinem Erleben, eine Beziehung mit Gott zu haben, zutiefst schätzenswert. Die Leute sagen, sie liebten Gott, aber ich fand das immer etwas oberflächlich, denn, kann jemand wirklich äußern, er kenne Gott und habe eine Beziehung zu ihm entwickelt, bei der sie sich in Ihn/Sie verliebt haben (und ich rede nicht über dich, da du anscheinend mit Gott durch deine Arbeit eine Liebesbeziehung einnimmst.) Ich mache Anstalten, dieses AUFRICHTIGE EMPFINDEN, GOTT ZU LIEBEN, zu entwickeln.

Hier nun meine Frage: Ich verlor mein Kind Timmy bei einem Autounfall am Freitag, den 13. August 1999. Man könnte sagen, er kam zur Welt durch einen Unfall, denn am Freitag, dem 13. September 1974, hatte ich einen Autounfall im 8. Schwangerschaftsmonat. Glücklicherweise überlebten wir, doch wurde er einen Monat zu früh geboren, da bei mir aufgrund des Unfalltraumas die Fruchtblase geplatzt war. Bei seiner Geburt war ich kurz vor meinem 25. Geburtstag. Bei seinem Tod war er kurz vor dem 25. Geburtstag. Bei den Wehen mit ihm bekam ich einige verwickelte Knoten in meinem Haar, es brauchte Wochen, bis sie wieder rausgingen. Als er starb, kamen dieselben Knoten wieder, und ich musste zu einer Friseuse gehen, die mir das Haar schnitt, um sie wegzubekommen.

Seit 1985 befasse ich mich damit, worum es sich beim Tod handelt, bis hin zu dem Punkt, als mein Sohn eines Tages zu mir sagte: „Mama, du hast all diese Bücher über Nahtod-Erfahrungen und andere Bücher über den Tod und das Sterben gelesen, sodass ich Angst habe, dass du sterben wirst". Ich sagte ihm, dass ich robust sei, und dass ich nicht so schnell sterben würde. Niemals dachte ich daran, dass er der erste sein würde. Vor der Lektüre deiner Bücher las ich „The Journey of Souls" und „The Destiny of Souls" von Dr. Michael Newton. In diesen Büchern wird dargelegt, dass dein Kind nicht länger dein Kind ist, dein Gatte nicht länger dein Gatte, Mutter und Vater nicht länger Mutter und Vater, da sie diese Rollen bloß in deiner gegenwärtigen Lebenszeit spielten. Sofern das wahr ist, ist es entmutigend für mich, dass mein Sohn nicht länger mein Sohn ist. Der Gedanke tut mir weh, dass er eine neue Mutter aus unserer sogenannten „Seelen-Gruppe" wählen und seiner Seelenentwicklung halber eine andere Existenz mit einer anderen Familie fortführen wird. Entschuldige, wenn das selbstbezogen klingt, aber es ist schmerzhaft genug, ihn zu verlieren, ohne noch weiters daran zu denken, dass er nicht mehr länger just mein Sohn sei.

Dies war und wird weiterhin ein langer Pfad für mich sein. Ich habe seinen Tod angenommen, da ich keine Wahl habe, doch anzuerkennen, dass er nicht mehr weiter mein Sohn ist, das schmettert mich nieder. Kannst du da für mich etwas Licht hineinbringen? Dein Bezeugen Gottes fühlt sich so richtig, so tröstlich an. Kannst du mir bei deinen erworbenen Weisheiten und deinem Wissen ausrichten, worum es sich hier handelt? Ich bin betrübt, wenn ich daran denke, dass deine Gespräche mit Gott in deiner Niederschrift geendet haben, und dass ich in einer Fortsetzung dieser wunderbaren spirituellen Bücher kein weiteres Wissen mehr werde nachlesen können.

Bitte, Neale, wenn du Zeit finden könntest, mir unmittelbar zu antworten, wäre ich dir so dankbar, dankbar für einige Inspirationen zu dieser Thematik.

Eine Immerzu-Schülerin des Universums, Helen.

NEALE ANTWORTET

Liebe Helen …

Das Allererste, was ich dich gerne tun sehen möchte, ist - gehe zu **www.amazon.com** und bestelle dir eine Ausgabe von „HOME WITH GOD in a Life That Never Ends" [„Zuhause in Gott, in einem Leben, das niemals endet"]. Wenn du das machst - nachdem du das hier gelesen hast -, dann kannst du am morgigen Tag ein Buch in der Hand halten. Dann beginne es zu lesen, und höre damit nicht auf, bis du mit dem Band durch bist. In vieler Hinsicht ist es fast so, als wäre das Buch für dich geschrieben.

In diesem abschließenden Dialog erklärt Gott: „Der Tod ist ein Prozess der Re-Identifikation". Jede Seele lebt immer, und in der Zeit Nach Dem Tod bewegt sich die Seele durch einen Prozess von drei Stadien, in dem sie (i) es einstellt, sich mit ihrem Körper zu identifizieren; (ii) in dem sie aufhört, sich mit ihrem Geist zu identifizieren; (iii) damit aufhört, sich mit ihrer Seele zu identifizieren, und wo sie schließlich mit der Einsheit, mit der Essenz des Seins, verschmilzt, die manche von uns Gott nennen. Dies bildet die Nachhause-Reise, und es ist eine freudige, wunder-erfüllte Reise, die jede spirituelle Entität nach dem Tod unternimmt, welcher in keiner Weise der Tod ist, sondern eine Geburt hinein in eine andersgeartete Form.

Über alle Annalen der Zeit hinweg wird es verzeichnet bleiben, dass du derjenigen Seele Körperlichkeit verliehen hast, die dein Sohn genannt wurde. Doch ist diese Seele um vieles größer als die lokalisierte, individuelle Identität, die sie im Augenblick dieser Geburt angenommen hat. So gesehen ist diese Seele „nicht mehr länger dein Sohn" – auch wolltest du derartiges nicht. Die Seele ist ewig, immerwährend, und in ihrer Identität nicht beschränkt auf eine individuelle Inkarnation, außer, sie trifft die Wahl, sich von Neuem in dieser Weise auszurichten.

Dies meint, der riesenhafte Geist (*‚spirit';* A.d.Ü.), den die Seele deines Sohnes darstellt, ist imstande, „wieder klein zu werden", kann sich zu jedweder Zeit im Hier-Danach auf seine singularen Auffassungen von sich selbst reduzieren. Was ich sagen möchte, so wie ich es verstehe - : die Individualisierte Essenz des Seins, wie sie während deiner Lebenszeit als die Seele deines Sohnes in Erscheinung trat, kann gemäß eigenem Willen diese spezifische Identität wiederaufnehmen, und sie trifft stets die Wahl, dies bei einem zarten liebenden Gedanken an ihn auszuführen.

Helen, Seelen sind in Wahrheit „Formwandler" – so wie es Gott Selbst auch ist. Eine Seele vergisst nie und nimmer eine Form, die sie einmal angenommen hat, und eine individuelle Identität (die Seele lebt viele Leben) wird nie aufgegeben, verloren oder „beiseite gelassen", da ein bestimmtes körperliches Leben geendet hat. Vielmehr kann sich eine Seele um eine spezifische Form herum neu formieren, wann immer sie es wünscht. Und eines davon, wieso sie dies macht, ist Liebe.

Liebe ist eine bestimmte Form von Reiner Energie, die der Essentiellen Energie Gottes am trefflichsten nahe kommt, und sobald einer Seele in Liebe gedacht wird, tritt diese Seele in Erwiderung, indem sie sich in jene Form begibt, die sie innehatte, als sie das Objekt derjenigen Liebe war, die sie jetzt spürt, und sie wird zu jener Person hinfliegen, die dergestalt an sie denkt. Liebe ist ein Magnet, die alle Seelen zu uns herzieht, sowohl die Lebenden im körperlichen Bereich, wie auch die Lebenden im spirituellen Bereich.

Auf diese Weise behält dein Sohn stets seine Identität – zur selben Zeit, derweilen sich seine Ewige Essenz darüber hinaus vermehrt. Dies stellt eine Göttliche Dichotomie dar, die nur im Kontext eines Umfassenderen Gewahrens verstanden werden kann, innerhalb dessen zwei augenfällig sich widersprechende Wahrheiten gleichzeitig am selben Ort zu existieren vermögen. Mithin also, Helen, die Antwort auf deine Frage ist, dein Sohn ist beides - er ist dein Sohn und er ist nicht „dein Sohn" für alle Zeiten.

Die beinahe gänzliche Symmetrie des Lebens deines Sohnes – die ersichtlichen „Koinzidenzen" hinsichtlich seiner Geburt und seines Sterbens – legen einen Göttlichen Plan und eine Ebene an Göttlicher Intervention nahe, die weit über das menschliche Verstehen hinaus reichen. Schaue diesen vollkommenen Entwurf als das an, was ich glaube was er ist: ein klares „Signal" einer Seele an eine andere, dass eine sehr hohe Ebene an Ko-Kreation vor sich geht. Ich glaube, diese Seele kann weit mehr als einfach dein Sohn sein, sie kann in der Tat einer deiner Seelen-Partner durch alle Ewigkeit sein – ein Aspekt des Einzelnen Selbst, das sich durch die Äonen der Zeit aufteilt und wiedervereint, das im körperlichen Leben eines jeden Anderen kommt und geht, das auf der Leinwand des Für-Immer eine ewige Erfahrung von Liebe in jedweder Form ko-kreiert. Mit anderen Worten, die Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist, in *verkörperlichter* Weise.

Sei für dieses Erlebnis dankbar, dafür, dass du es wieder einmal erfahren hattest, Helen, schmachte nicht und traure nicht um den Verlust dessen, was du stets haben wirst und was durch niemanden oder keine Glaubensgesinnung beiseite geschoben werden kann: eine ewige

Verbundenheit mit der Seele, die du jüngst als deinen Sohn kennengelernt hast. Begehe diese Verbundenheit feierlich, und räume ihr ein, dich alle Tage deines Lebens lang, und im Verlaufe deiner Endlosen Unzählbaren »Für-Immer« zu nähren und zu hegen.

Mögen Gottes Weisheit und Trost dich nunmehr beehren und aufsuchen und im Verlaufe all deiner Lebenstage durch dich zum Ausdruck gebracht sein.

Sei gesegnet …..

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 804 [1.6.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.6.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=804

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf

der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 805

8.6.2018

Lasst uns Freunde sein!

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich hoffe und vertraue darauf, dass euer Leben in dieser Woche wundervoll war. Lasst mich euch sagen, das Wichtige ist, einander Freunde zu sein.

Seid Freunde mit jedermann.

Seid Freunde mit eurem Ehegatten. Seid Freunde mit euren Kindern. Seid Freunde mit euren Verwandten. Seid Freunde mit euren Nachbarn, mit euren Arbeitskollegen und mit euren Bekannten. Und ja, seid sogar Freunde mit euren Feinden.

Schlicht … seid Freunde.

Zu den schärfsten Kritiken, die mir galten, gehört, als einmal jemand, mit dem ich damals verheiratet war und die ich echt und voll und ganz liebte, zu mir sagte: „Du behandelst deine Freunde besser, als du mich behandelst."

Ich vergesse das nie. Weil ich wusste, dass es stimmte. Es ist gänzlich, es ist umwerfend wahr, dass ich hinsichtlich der Verhaltensweisen meiner Freunde mehr Toleranz, mehr Geduld und Nachsicht hatte, als mit demjenigen Menschen, mit dem ich mein Leben teilte.

Ich sagte zu meiner Lebenspartnerin Dinge, die ich zu einem Freund *niemals* gesagt hätte. Ich kritisierte sie für Sachen, die ich bei einem Freund einfach hätte „durchgehen" lassen. Ich bemerkte bei meiner Lebenspartnerin Dinge, über die ich bei einem Freund hinweg gesehen hätte. Und ich ließ Dinge, die meine Lebenspartnerin tat, mich behelligen - eigentlich mich verärgern -, auf die ich mich nicht einmal eingestimmt hätte, sofern ein Freund das gleiche getan hätte.

Worum geht es hier?, begann ich mich zu fragen. Weswegen behandeln wir diejenigen, die uns am Nächsten stehen, so, als wären sie uns überhaupt nicht „nahe"? Weil wir sie besser kennen als unsere Freunde, weil wir tagaus tagein mehr Zeit mit ihnen verbringen? Stimmt es etwa wirklich, dass „Vertrautheit Geringschätzung ausbrütet"?

Nein, nein … sagt, so ist es nicht! Sollte Vertrautheit nicht Mitempfinden, Verständnis, Geduld, Toleranz, Akzeptanz und tiefere und tiefere Liebe zeitigen? Sollte eine innige Beziehung nicht der Ort größter Gesichertheit sein, und keineswegs der Ort der geringsten Geborgenheit?

Als kleines Kind (das ist lange, lange her) gab es ein Lied, das recht populär war. Selbst damals war es ein altvertrautes gutes Lied, und wir besaßen eine Schallplatte davon, gesungen von den Mills Brothers, eine Platte, die ich häufig bei der Familien-Vitrola (Ha! weiß überhaupt noch jemand, von wem oder was ich hier rede ---???) auflegte.

Der Song hieß: *You Always Hurt the One You Love*. Der Text ging in etwa so … wenn ich mich jetzt recht entsinne …

Du verletzt immer den, den du liebst,
Den, dem du niemals wehtun solltest.
Du nimmst dir immer die schönste Rose
Und zerquetscht sie, bis die Blütenblätter abfallen.

Du brichst immer das freundlichste Herz
Mit einem hastigen Wort, was du nicht zurückholen kannst.
Wenn ich dir also gestern Abend das Herz gebrochen habe,
Tat ich es, weil ich dich unter allen am meisten liebe.

Die Ironie dieses Lieds hängt mir bis auf den heutigen Tag an. Ich gelangte zu großem Bedauern (und dazu, sie und den Himmel um Vergebung zu bitten) über die zahlreichen Weisen, wie ich die geliebten Angehörigen behandelte, die mir nahestanden, und ich gelangte zu der Einsicht, dass zu den größten Geschenken, die wir einem geliebten Menschen machen können, die Freundschaft gehört. Pure und simple *Freundschaft*. Mit ihnen einfach wie mit einem Freund umgehen. So wie wir mit jemand umgehen würden, bei dem wir uns scheuen ihn zu verlieren.

Demnach ja, sei Freund mit deinem Gatten. Sei Freund mit deinen Kindern. Sei Freund mit deinen Verwandten. Sei Freund mit deinen Nachbarn, deinen Arbeitskollegen und deinen Bekannten. Und ja, sei sogar Freund mit deinen Feinden. Und das Wichtigste … *sei Freund mit dir selbst!*

Das wird wohl das Schwerste von allem sein. Folglich wollen wir uns das in der nächsten Woche einmal genauer ansehen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten

geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Was ist eine 'Lebens-Rückschau'?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale ...

Vielen Dank für „Zuhause in Gott“!! Endlich werden meine Erfahrungen mit dem Tod und dem Sterben bestätigt. Ich war 30 Jahre lang Krankenschwester und dabei zahlreiche Jahre mit dem Sterben befasst. In der Präsenz dieses heiligen Vorkommnisses aber und abermals bei Menschen, habe ich bemerkenswerte Dinge erlebt.

So viele Geschichten könnte ich erzählen, was ich aber nicht tue, da die Leute denken würden, ich hätte sie mir ausgedacht. Ich bin in einem Haus mit atheistischen Eltern großgeworden. Über Gott oder Religion reden wurde geahndet. Ich machte meinen Abschluss an der Krankenschwester-Schule, und meine erste Anstellung fand ich in der Krebs-Abteilung. Die Patienten waren hier zur Behandlung, oder zum Sterben. Ich hatte zu der Zeit keine Erfahrung mit dem Tod und dem Sterben, ebensowenig eine spirituelle Grundlage. Es war ein Geschenk, dort zu sein!

Mit der Zeit begann ich das Wunder des Todes auszuspüren. Es brachte mich zu Gott und zu meinen gegenwärtigen Glaubensüberzeugungen. Ich habe keine Angst vor dem Tod, und bin gespannt, all jene geliebten Nahestehenden auf der anderen Seite wiederzusehen.

Meine Frage betrifft die Schritte unmittelbar nach dem Tod. Das erste ist, so wie ich es verstehe, das Abscheiden vom Körper zu gewahren und sich klar zu werden, dass das Leben vorüber ist. Das zweite ist, dies und das zu erleben, was, unserem Glauben gemäß, nach dem Tod geschehe.

Laut meiner Lektüre über Nahtod-Erfahrungen haben die besagten Menschen erklärt, sie hätten unmittelbar nach dem Tod eine Lebensrückschau erlebt. Alle Vorkommnisse ihres Lebens traten vor ihnen in Erscheinung, einem Film gleich, und sie durchlebten sie ein weiteres Mal aus der Sicht der Anderen. Demzufolge werden wir, falls unser Benehmen einem anderen Menschen wehtat, den Schmerz des Anderen spüren; und nicht anders, wenn wir einem Anderen hilfreich beiseite standen, werden wir dessen Dankbarkeit empfinden. Kam bei deinen Gesprächen eine Lebensrückschau zur Sprache? Passiert dies? Oder schier nur jenen, die denken, es werde geschehen?

nikki

NEALE ANTWORTET

Liebe Nikki,

ZUHAUSE IN GOTT schildert im Wesentlichen die gleiche Erfahrung, die du hier beschrieben hast. Bitte lies Kapitel 30. Dort ist Folgendes zu finden …

„Jetzt stell dir einen großen Raum vor, in dem die Teile des Wandgemäldes, die du auf dem Lauf durch den Korridor der Zeit betrachtet hast, an den Wänden hängen. Es handelt sich also nicht um das ganze Wandgemälde, sondern nur um verschiedene Ausschnitte daraus, auf die du dich bei deiner Bewegung durch den Korridor konzentriert hast.

Diese Bilder hängen jetzt an den Wänden wie bei einer Kunstausstellung, und du wanderst langsam durch diese 'Kunstgalerie' und schaust dir die Bilder eines nach dem anderen an.

Und während du diese Bilder eingehend studierst, erlebst du alles, was sich auf dem jeweiligen Bild ereignet. Nicht nur das, was *dir* widerfährt, sondern auch das, *was mit allen anderen auf dem Bild Anwesenden* geschieht.

Diese Bilder stehen für jeden Moment deines Lebens, und jetzt, wo du sie erforschst, hast du zum ersten Mal ein *vollständiges Bild* von allem, was sich in jedem Moment ereignet.

Das ist oft nicht das, was sich deiner Meinung nach abspielte, und es ist immer mehr, als du dir vorgestellt hast."

… und aus Kapitel 31 …

„... du siehst all dies in der 'Kunstgalerie', alle Erfahrungen deines Lebens und kannst sie objektiv betrachten, so als würdest du einen Bildband durchblättern oder dir einen Film ansehen oder ein großes Kunstwerk studieren – denn das ist jede Erfahrung. Du studierst jeden Moment, bis du das Gefühl hast, ihn zu verstehen. Dann gehst du zum nächsten Bild über, zum nächsten Moment, zum nächsten 'Gemälde'.

Auf diese Weise durchwanderst und umrundest du die ganze Galerie, du gehst sicher, dass du die komplette Sammlung gesehen hast. Jeder Moment ist dir wichtig, weil dir beim Untersuchen der einzelnen Augenblicke deines Lebens klar wird, dass du diese Momente benutzt hast, um deine Erfahrung des Selbst zu erschaffen – und dass du bald eine Entscheidung darüber treffen wirst, wie du dein Selbst wieder aufs Neue erschaffen möchtest.

Okay, warte eine Minute. Eine Sache verwirrt mich. Ich weiß, dass das alles eine Metapher ist und nicht wirklich so, 'wie es ist' –

– Eine Beschreibung von 'wie es ist', ohne eine Metapher zu Hilfe zu nehmen, würde dir ein Begreifen praktisch unmöglich machen.

Ich verstehe. Aber auch wenn ich weiß, dass es sich um eine Metapher handelt, muss ich sie doch ein wenig 'auseinandernehmen'. Da ist eine Sache, die mir nicht klar ist. Ich dachte, dass ich meine Identität 'wiedergewinne', wenn ich aus Der Essenz wiederauftauche, wenn mein 'Treffen mit Gott'

vorbei ist. Wie könnte ich denn sonst wissen, 'wer ich bin'?

Du weißt es.

Wie kann ich dann diese 'Lebensrückschau' abhalten – mir all diese Bilder der Augenblicke meines eben gelebten Lebens anschauen –, ohne dabei etwas zu fühlen? Ich muss leider sagen, dass ich ein paar hässliche Dinge gemacht habe. Ein paar nette Dinge auch. Wie kommt es nun, dass ich bei diesem Vorgang keine Traurigkeit oder kein Glück oder kein Leid empfinde?

Wenn dein 'Treffen mit Gott' vorbei ist, gewinnst du dein Gewahrsein von der beschränkten Identität, die du in deinem letzten Leben innehattest, wieder, das ist richtig; aber du *schlüpfst nicht wieder in diese Identität hinein*. Stattdessen erfährst du dein Selbst als sehr viel größer, umfassender, als weitaus weniger beschränkt.“

In Kapitel 31 gehe ich weiter und führe eine Analogie ein, um zu beschreiben, wie es für die Seele möglich ist, eine derartige 'Lebensrückschau' durchzulaufen, ohne Schmerz oder Unbehagen zu spüren, während wir uns die 'Szenen' unseres Lebens ansehen, indes in voller und genauer Kenntnis des Erlebens, welches Andere kraft unserer Entscheidungen, Worte und Handlungen, hatten.

Ich hoffe, Nikki, das klärt die Dinge für dich. Danke, dass du geschrieben hast.

Sei gesegnet …..

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 805 [8.6.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.6.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=805

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt,

welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 806

15.6.2018

Lasst uns Freunde sein! - Teil 2

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

> *Demnach ja, sei Freund mit deinem Gatten. Sei Freund mit deinen Kindern. Sei Freund mit deinen Verwandten. Sei Freund mit deinen Nachbarn, deinen Arbeitskollegen und deinen Bekannten. Und ja, sei sogar Freund mit deinen Feinden. Und das Wichtigste … sei Freund mit dir selbst!*
>
> *Das wird wohl das Schwerste von allem sein. Folglich wollen wir uns das in der nächsten Woche einmal genauer ansehen.*

= = = = = = = = =
= = = = = = = = =

Okay, jetzt also IST „nächste Woche“, und wir haben die Möglichkeit, uns das anzuschauen.

Es stimmt, sich sein eigener bester Freund sein kann zu den schwersten Dingen gehören, die im Leben zu tun sind. Bei meiner eigenen Erfahrung ging es dabei irgendwo entlang der Linien eines dreischrittigen Prozesses, den ich so empfand …

+ Vergebung
+ Akzeptanz
+ Feier

Meine Straße zum Mit-Mir-Selbst-Freund-Sein begann mit Selbst-Vergeben. Sie ging weiter zur Selbst-Akzeptanz und endete mit der Feier des Selbst. Selbst-Vergeben, das war für mich die größte Herausforderung.

Ich habe in meinem Leben eine Menge Dinge getan, über die ich nicht glücklich bin. Ich kam dahinter, dass ich die ganze Zeit über diese Sachen nachgedacht habe. Und je mehr ich über sie nachdachte, umso schlimmer fühlte ich mich natürlich. Gleichfalls – je mehr ich über sie nachdachte, umso mehr dachte ich über sie nach. Das Denken zeugt Denken. Emotionen gebären weitere Emotionen derselben Spezies. Mein Geist hatte so seinen eigenen Weg mit mir.

Ich begab mich in schwere Schuldgefühle über eine Menge vergangener getroffener Entscheidungen und Verhaltensweisen. Es schien mir nichts Gutes zu übermitteln, zu sagen, dass „ich das nie wieder tun werde“. Was Vergangenheit ist, ist Vergangenheit, und sie kann nicht ungeschehen gemacht werden. Es gab also nichts, was zu tun gewesen WÄRE … ausgenommen, mit dem zusammenleben. Einfach ein „Leben mit“ der Schuld.

Selbst, wenn ich „es aufräumte“, indem ich zu den Menschen hinging, die ich meinem Empfinden nach verletzt hatte, und mich entschuldigte und anbot, alles Mögliche zu tun, um es wiedergutzumachen, konnte ich die Schuld nicht abladen. Ich konnte mir schlicht nicht vergeben.

Dann hatte ich mein Gespräch mit Gott, und alles verwandelte sich. Zunächst lernte ich, dass ich in den Augen Des Göttlichen unbefleckt und unschuldig war. Gott schaute auf mich, wie ich gerne auf ein 4-jähriges Kind schaue. Ich wusste einfach nicht, was ich tat; ich habe es einfach nicht begriffen. Selbst dann, wenn ich es wirklich verstand, verstand ich es im Grunde nicht. Ich meine, ich verstand einen Teil davon. Ich erfasste ein bisschen. Mit Sicherheit wusste ich um den Unterschied zwischen Richtig und Falsch, aber ich verstand die Ganze Geschichte nicht. Ich wusste nicht, wer ich war, wo ich war, weswegen ich war, wo ich war, oder was ich hier zu tun versuchte. Niemand hatte mir auf die Vier Fundamentalen Fragen des Lebens eine Antwort gegeben. Niemand sogar hatte mir diese Fragen gestellt. Ich wusste nicht, dass diese Fragen existierten.

Danach, im weiteren Fortschreiten meines Gesprächs mit Gott, wurde mir etwas noch Schockierenderes, etwas für mein System noch Umwerfenderes zu verstehen gegeben. „Es gibt“, sprach Gott zu mir, „so etwas wie Richtig und Falsch nicht.“

Wie ihr euch vorstellen könnt, drehte das mein gesamtes Wertesystem um (ohnedem, nicht dass ich jenem allzu viel Beachtung geschenkt hätte …). Ich hatte aus dem Nichts ganz von vorne anzufangen bei der Sicht auf meine Entscheidungen und auf mein Verhalten in meinem Leben und bei deren Bemessung.

IN DER NÄCHSTEN WOCHE: *Teil 3 – Der Schlüssel zum Vergeben*

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Was ist bei unserer Mutter das Richtige, was wir tun können?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale …

bitte antworte auf meine Familienangelegenheiten so bald wie möglich. wir werden derzeit auseinander gerissen in Bezug auf: die Pflege, die Annehmlichkeit & das Wohlergehen unserer 89-jährigen Mutter in einem Pflegeheim. sie ist sehr krank & leidet seit langer Zeit und fortgeschritten an Alzheimer & hat viele andere medizinische Leiden – aber es ist schlimmer und schlimmer geworden.

Ihr wurde soeben ein Zeh amputiert, und sie hat sich im Hospital eine schwere Lungenentzündung zugezogen. jetzt, wieder zurück im Pflegeheim – wurde uns 'gesagt', ihr Flüssiges (insbes. Wasser) nicht mit einem Strohhalm zuzureichen, bloß mit einem Löffel (und dabei angedicktes Flüssiges). Mom hatte eine Abneigung gegen Utensilien & nahm infolgedessen sehr wenig (falls überhaupt etwas) an Nahrung zu sich. mit einem Strohhalm, das ist das einzige Mittel, wie sie Nahrhaftes annimmt & in dieser Manier sehr sehr wenig.

Das Pflegeheim hat uns unentwegt mit Verfahrensweisen, Regeln & Regulierungen 'bekämpft', die unserem Empfinden nach das Wohlbefinden unserer Mutter beeinträchtigen. mein Vater hat gar Angst, in 'Schwierigkeiten' zu kommen, falls wir es nicht so machen, wie sie 'es wollen'. es kommt zu keinen Gesprächen mit ihrer Ärztin & Pflegepläne & Medikamente wurden angeordnet & gewechselt ohne unser Wissen, oder gar ohne dass wir zunächst konsultiert wurden.

Also, einige von uns wollen alle Medikamente abgesetzt sehen & einige nicht & die Familie gerät entzweit. die meisten unter uns haben das Gefühl, sie solle bekommen, wonach immer es ihr ist, egal in welcher Form sie es zu sich nimmt, wann immer sie es möchte. laut 'deren' Regeln – wenn Mom aufwacht & ich bin da & möchte ihr etwas Wasser geben – kann ich das nicht – da sie auf 'deren Erstickens-Liste' steht & da wir uns dabei im Essraum vor den Schwestern & den Mitarbeitern aufhalten müssen. daher sollen wir sie zum Aufstehen bringen & sie anziehen & alldas, hin zum Essraum, oder jemanden herbeirufen & auf ihn warten, bis er kommt, um ihr etwas Wasser zum Trinken zu geben? ihre Zunge ist eingeschrumpft, ihre Lippen kleben aneinander & ich kann meiner Mutter kein Wasser geben?

Mom litt die meiste Zeit mentale Qualen, jetzt aber ist eine Ruhe um sie, obschon sie meistens unansprechbar ist. ihre 'Zeit' mag bald gekommen sein, aber sie hat an ihrem Leben mit einer erstaunlichen Resilienz gehangen. ihr kleiner Körper ist so schwächlich. es war so schwer & traurig, ihr Leben mitzuerleben, wie es sich so dahinzieht. wir wollen sie einfach glücklich sehen & ihr jede Menge Wasser reichen, das sie nötig hat, aber wir sind uns untereinander nicht einig, was das Beste für sie ist.

Ich habe Gott um Hilfe gebeten, war allerdings nicht in der Lage, mit dem 'richtigen' Weg, was

zu tun sei, aufzutreten. wir haben Hilfe gesucht, Hilfe vom Hospiz, von dem Pflegeheim, von Priestern, Freunden, im Familienrat, von den Medien & von Anwalts-Gruppierungen, aber wir gelangen zu keinen Schlussausführungen oder zu keinem Einvernehmen, was für unsere Mutter das Beste ist. bitte übermittle uns deine Einlassungen dazu.

Danke dir, Neale! voller Zuneigung – tony jr.

NEALE ANTWORTET

Liebe Tony,

ich muss altmodisch sein, aber ich kann dir sagen, wenn ich der Gatte jener Lady wäre, wollte ich niemand anderen außer mich, der entscheidet, was das Beste für sie ist … sie und ich waren da, bevor noch jemand anderer existierte. Wir begannen die Reise gemeinsam und wir beenden die Reise zusammen, und nichts und niemand gelangt zwischen uns, nicht einmal unsere eigenen Kinder, die wir, nebenbei gesagt, in diese Welt hinein brachten …

Ich würde zu meinen Kindern sagen: „Entschuldigt mal, aber bevor ihr wart, war ich ...“

Was ich demnach hier meine zu sagen, außer es handelt sich auf seiner Seite um ein so oder so geartetes geistiges Versagen - der *Gatte* deiner Mutter sollte derjenige sein, der diese Entscheidungen trifft – ob ihr Kinder nun mögt, wie er sich entscheidet, oder nicht. Hier geht es nicht um eine „Familien-Entscheidung“, dies ist eine Entscheidung eines Ehemannes und Lebenspartners.

Du hast in deinem Beitrag für mich nicht erwähnt, dein Vater habe es mit eingeschränkten geistigen Fähigkeiten zu tun … du hast schier davon gesprochen, er habe „Angst“, in „Schwierigkeiten zu kommen“, wenn die Dinge nicht so laufen, wie es das Pflegeheim möchte. Dieses Bisschen an vorahnender Besorgnis, Tony, disqualifiziert euren Vater nicht, die hauptsächlichen Bescheide hinsichtlich seiner Frau und eurer Mutter zu treffen, ausgenommen, ich lebe in einer anderen Welt …

Gib deinem Vater das ihm Gebührende, und stelle es ein, für ihn die Dinge zu komplizieren. Unterstütze ihn bei jedweder Entscheidung, die er fällt. Auf diese Weise ist es ihm leichter zu machen – und allen Kindern im übrigen ebenso. Du kannst anderer Auffassung als dein Vater sein, aber er ist immer noch dein Vater – und er ist, und das ist vielleicht bedeutsamer, der Gatte und Lebenspartner der Frau, über die wir hier reden. Als sie jünger war und mehr sie selber war, an wen hätte sich eure Mutter, sie selber, um Rat gewendet?

Ist mir hier irgendwas entgangen?

Gibt es hier etwas, worüber du dich mir gegenüber nicht geäußert hast, so etwa: „Meine Mutter hasste meinen Vater und würde ihn nicht einmal um die Uhrzeit fragen, noch viel weniger danach, was denn zu tun sei ...“

Aus einem spirituellen Gesichtswinkel her gesehen gibt es hier kein „richtig“ oder „falsch“ … wenn es dir mithin um einen schlichten Rat zu tun ist, ist der einzige Rat, den ich dir geben kann, der … falls deine Mutter selber in Frieden ist mit dem, mit ALLDEM, was vor sich geht, warum

belässt du dich dabei, derart aufgewühlt zu werden? Und falls du der Auffassung bist, sie leide so sehr (obschon sie es offensichtlich nicht so erlebt – was nebenbei gesagt bedeutet, dass sie nicht leidet), dann werden alle Kinder mit anpacken wollen und ihr entweder eine private Schwester besorgen, oder alles mögliche Nötige tun, um ihr eine bessere Pflege zu verschaffen, als sie gegenwärtig dort, wo sie unterkommt, deinem Empfinden nach erhält.

Ich bin verdutzt, wie es sein kann, dass du keinen Kontakt zu ihrem Arzt hast. Praktiziert er in einem anderen Staat? Auf dem Mond? Auf einer Offshore-Steueroase? Was hält euch Kinder und euren Vater davon ab, mit ihm eine Zusammenkunft mit allen zu vereinbaren und alle zusammen zu ihm rüber ins Büro zu gehen, um über die Medikamentierung eurer Mutter und andere Aspekte ihrer Pflege zu reden? Weigert er sich, euch zu sehen? Streicht er eure Gesprächstermine? Geht er euch auf den Fluren aus dem Weg? Wurde dieser Mann der County Medical Society und der AMA gemeldet? Oder … könnte das Problem auf der Seite eurer Familie angesiedelt sein, was meinst du?

Wie auch immer, Tony, von der Wer-Sagt-Ich-Weiß-Alles-Abteilung her - das sind meine Anmerkungen. Ich schicke dir meine besten Gedanken im Verlaufe dessen, was meiner Kenntnis nach für dich und für deine Familie eine gehörig infragestellende Zeit darstellt. Sende zu Gott ein Gebet nach oben, Tony. Ein einfaches. „Bitte, lieber Gott, stehe meiner Mutter bei, während sie sich auf ihrer letzten Reise Nachhause befindet.“ Danach sei in Frieden, und lasse deinen Geist ausruhen, so du das kannst. Ich weiß, diese Zeit ist nicht leicht.

In Liebe …..

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 806 [15.6.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.6.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=806

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden

uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 807

22.6.2018

Lasst uns Freunde sein! - Teil 3

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Von der letzten Woche :

> *Danach, im weiteren Fortschreiten meines Gesprächs mit Gott, wurde mir etwas noch Schockierenderes, etwas für mein System noch Umwerfenderes zu verstehen gegeben. „Es gibt", sprach Gott zu mir, „so etwas wie Richtig und Falsch nicht."*
>
> *Wie ihr euch vorstellen könnt, drehte das mein gesamtes Wertesystem um (ohnedem, nicht dass ich jenem allzu viel Beachtung geschenkt hätte …). Ich hatte aus dem Nichts ganz von vorne anzufangen bei der Sicht auf meine Entscheidungen und auf mein Verhalten in meinem Leben und bei deren Bemessung.*

= = = = = = = = =
= = = = = = = = =

Gott hat mir das sehr klar gemacht, dass Vergeben unnötig wird, sobald ich die Handlungen Anderer verstehe, sobald ich jene Anderen *selbst* verstehe (das, was sie anregt, was sie beseelt, was sie motiviert).

Alles, was ich brauchte, um Selbst-Vergeben zu finden, war demnach verstehen, was *mich* anregte, beseelte und motivierte, als ich damals die Wahlen und Beschlüsse traf, die ich traf, und als ich mich benahm, wie ich es tat.

Ich bin eigentlich kein „schlechter" Mensch. Ich bin nicht niederträchtig, und mein Ansinnen im Leben ist nicht übelwollend. Ich bin nicht darauf aus, jemanden zu „bekommen", und ich bin nicht einmal auf „Rache" aus, wenn es den Anschein machte, dass sie mich „bekommen" wollten. Ich bin einfach ein gewöhnlicher Typ, eine gute Person, hoffe ich --- ziemlich gewöhnlich in meiner Gütigkeit, so wie der Rest von uns. Ich versuche nicht zu betrügen, zu stehlen, zu lügen, nicht zu verletzen, Schaden zuzufügen oder zu zerstören. Und dennoch *habe* ich betrogen, gestohlen, gelogen, verletzt, Schaden zugefügt und zerstört. Worum *geht es* also demnach?

Es geht um meine Unkenntnis dessen, was ich zum Kuckuck noch mal tat --- und es geht um meine Ansicht, die einzige Möglichkeit, das zu bekommen, was ich meinem Empfinden nach brauchte, sei gewesen, das zu tun, was ich tat. In der Sache lag ich derart falsch. Ich war derart fehlinformiert. Oder *schlecht*-informiert wäre vielleicht ein besseres Wort.

Alles, was ich – letztlich – wollte, war glücklich sein. Ich wollte einfach in meinem Leben glücklich sein, und ich drängelte herum im Bemühen, das hinzubekommen, da ich nicht wusste, *wie* das hinzubekommen ist. Niemand unterweist uns, wie glücklich sein geht. Es gibt nirgendwo eine

Glücklichsein-Schule. Es *sollte* eine geben, aber es gibt sie nicht. Vielleicht werde ich eine einrichten. Vielleicht schaffe ich die 'CwG Glücks-Schule' ….

Hier also stand ich, am Herumraufen wie ein Quarterback mit einer porösen Frontlinie, am Herumflitzen um das Spielfeld, bemüht, nicht durch einen Riesigen Schaden völlig umgehauen zu werden.

Früher oder später sähe ich mich selbst widerstandslos fragen: „Uch …. können wir das Spiel nicht noch einmal spielen …?“

Ich tat während dieses Gerangels etliche Dinge, auf die ich nicht stolz bin, etliche Dinge, die andere Menschen verletzten … aber jetzt verstehe ich, weswegen ich sie tat. Ich begreife, dass ich keinesfalls trachtete, jemanden zu verletzen. Und selbst obschon ich wusste, dass einige Dinge jemanden verletzen *würden*, tat ich sie, ohne zu wünschen, dass sie sie verletzen; dabei fragte ich mich in meinem Geist: *Warum können wir nicht alle einfach glücklich sein, ohne bei dem besagten Geschäft einen Anderen unglücklich zu machen?*

Und das alles, weil ich nicht *wusste*, wie glücklich sein geht … oder wo Glücklichsein zu finden ist. Oder, noch gravierender, was gar Glücklichsein *ist*.

Wenn dir also jemand verspricht, bei dir um sechs Uhr vorbeizukommen, bis halb zehn Uhr aber nicht aufkreuzt, und wenn die Party, auf die du gehen wolltest, dann vorbei ist, könntest du das Gefühl haben, du habest etwas zu vergeben. Aber wenn sie dir, sobald sie außer Atem, schwitzend, beschämt, verlegen, über sich verärgert und händeringend voller Hoffnung, dass man ihnen vergibt, vor der Tür stehen, vortragen, dass sie sich eigentlich eine Stunde *früher* auf den Weg begeben, dass sie sich aber hoffnungslos verfahren haben …. dann plötzlich ist Vergeben nicht der Tagesbefehl. Du blubbst fast unverzüglich aus dem Vergeben heraus, und begibst dich in ein tiefes Verständnis und Mitempfinden.

Das demnach tat ich mit mir und meiner eigenen Vergangenheit. Ich hatte mich, das bemerkte ich, hoffnungslos verratzt. Noch schlimmer als das. Ich wusste nicht einmal, wo ich unterwegs war. *Gespräche mit Gott* zeigte mir das auf, und ich erwiderte mit Mitempfinden für mich selbst, Mitempfinden, das aus einem tiefen Verständnis dessen heraus geboren war, weswegen ich während jener zurückliegenden Jahre das tat, was ich getan hatte.

Gott kennt alldas natürlich im Voraus. Ich meine, ohne dass ich ihm das erkläre. Nicht anders als die Mutter, die ins Zimmer hereinschaut, um das Gesicht ihres Kindes verzerrt von Scham, Angst, Traurigkeit und Selbst-Schuldzuweisung vorzufinden, während es auf das zerbrochene Familienerbstück zu seinen Füßen sieht, versteht Gott alles, was geschehen ist --- und wieso es geschehen ist. Gott hat nicht zu vergeben, da Verstehen jedweden Bedarf zu vergeben tilgt.

Sodann, den Gipfel dabei bildet Gottes bemerkenswerte Offenbarung, dass es bei jedem Vorkommnis „keine Sache wie Richtig und Falsch“ gibt! Sofern ich also nicht ausreichend Gründe fürs Selbst-Vergeben (oder für das Fehlen jeder Nachfrage nach ihm) mittels Verstehen, wieso ich all die Dinge getan habe, gehabt hätte, hatte ich jetzt ein noch reichhaltigeres Gewahrsein des Lebens Selbst inne --- seines Zwecks, seiner Funktion, seines Prozesses und seines Aufbaus. Sprich, *wie es zusammengesetzt ist*. Und das beseitigte die Bedürftigkeit auf etwas, was auch nur in die Nähe kommt, dem *„Vergeben“ ähnlich zu sein*, voll und ganz.

Schritt Eins, Freund mit mir selbst zu sein, war realisiert! Ich konnte all die Schuld „los lassen“,

die ich mit mir herumtrug. Ich möchte indes nicht, dass ihr denkt, ich sei plötzlich, was meine Vergangenheit und die Verwundungen, die ich verursacht hatte, anging, nonchalant geworden. Ich ließ die Schuld los, aber ich wandte mich nicht von dem Bedauern ab.

Schuld und Bedauern sind nicht das gleiche. Wenn du in sie hineinspürst, wirst du den Unterschied bemerken. Ich werde es nie aufgeben, einige der Dinge, die ich getan habe, zu 'bedauern'. Falls ich das täte, wäre das mein Menschsein aufgeben. Indes habe ich meine Schuld dreingegeben. Sofern nicht irgendwas anderes – ich bin „nichtschuldig, wegen Unzurechnungsfähigkeit“. Es war von mir unzurechnungsfähig, zu meinen, dass ich zu Glück gelangen würde, indem ich tat, was ich getan habe!

Des Schuldgefühls ledig, so fühlte ich mich was mich anbelangt besser --- ich war fast ein Mensch, mit dem ich mich ganz gut anfreunden konnte. Aber ich hatte noch zwei weitere Schritte vor mir, bevor ich den Prozess abzuschließen imstande war ….

IN DER NÄCHSTEN WOCHE: *Teil 4 – Die Gabe der Akzeptanz*

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Beeinträchtigt Reiki die Seele?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale …

Kürzlich hatte meine beste Freundin das Glück, dass zu seiner Familie eine Enkelin hinzukam. Kurz nach der Geburt stellte es sich bei dem Baby heraus, dass es eine sehr seltene Hautkrankheit hat. Mein Freund bat mich und einige andere Reiki-Meister, dem Baby Reiki und unsere Gebete zu senden. Wie erbeten, haben wir das alle getan. Meine Frage an dich ist, greifen wir störend in das ein, was die Seele des Babys für dieses Leben erwählt hat, indem wir Heilung und Gebete an es schicken? Ich weiß aus deinen Ausführungen, dass wir alle den Pfad für diese Lebenszeit auswählen. Dankeschön im voraus für deine Antwort.

Diane

NEALE ANTWORTET

Liebe Tony,

Die Antwort, Diane, ist Nein. Gebete füreinander sind nie ein störendes Einwirken. Keiner Seele ist das Senden guter Energie an jemanden unwillkommen. Es könnte sein, dass diese Göttliche Essenz auf der Seelenebene deine gute Energie hereinbittet, und dass dies sogar die Ursache dafür bildet, dass du davon erfahren hast.

„Etwas Gutes tun“ oder etwas Wunderbares tun ist nie und nimmer eine Verletzung des karmischen Gesetzes. Versuche deine Spiritualität nicht zu über-intellektualisieren. Benutze anstelle dessen den allgemeinen Menschenverstand. Was sich gut anfühlt und für dein Herz einen Sinn ergibt, das ergibt auch für Gott einen Sinn, denn dein Herz ist der Ort, wo Gott wohnt.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 807 [22.6.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.6.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=807

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 808

29.6.2018

Lasst uns Freunde sein! - Teil 4

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Von der letzten Woche :

> *Schuld und Bedauern sind nicht das gleiche. Wenn du in sie hineinspürst, wirst du den Unterschied bemerken. Ich werde es nie aufgeben, einige der Dinge, die ich getan habe, zu 'bedauern'. Falls ich das täte, wäre das mein Menschsein aufgeben. Indes habe ich meine Schuld dreingegeben. Sofern nicht irgendwas anderes – ich bin „nichtschuldig, wegen Unzurechnungsfähigkeit". Es war von mir unzurechnungsfähig, zu meinen, dass ich zu Glück gelangen würde, indem ich tat, was ich getan habe!*
>
> *Des Schuldgefühls ledig, so fühlte ich mich was mich anbelangt besser --- ich war fast ein Mensch, mit dem ich mich ganz gut anfreunden konnte. Aber ich hatte noch zwei weitere Schritte vor mir, bevor ich den Prozess abzuschließen imstande war ….*

= = = = = = = = =
= = = = = = = = =

Teil 4: Deinem Gatten, deinen Kindern, jenen, die dir lieb und teuer sind, Freund sein beginnt in Wahrheit damit, mit dir selbst Freund zu sein. Für Andere ist der Prozess der gleiche wie für mich. Es geht um einen - davon sprach ich - dreiteiligen Prozess … um Vergebung, Akzeptanz, Feier.

Sobald ich einmal eine Möglichkeit gefunden hatte, mir selbst zu vergeben (Gott zeigte mir den Weg, indem er mir aufwies, dass Gott mir vergibt), brauchte ich mich einfach zu einem Ort der Bejahung meiner selbst zu begeben; dessen, wer ich war und wie ich war.

Das bedeutet nicht, dass ich eine innere Einschätzung abgab, es sei für mich nicht möglich, sich zu ändern. „Akzeptanz" sollte nicht mit „Resignation" durcheinander gebracht werden. Tatsächlich *öffnete* die Befähigung, mich selbst zu akzeptieren, *mich zum ersten Mal* dafür, mich zu ändern.

Dem Akzeptieren von wer und wie ich bin ging voraus, dass ich mich dem Wandel mächtig widersetzte, weil ich der Auffassung strikt entgegentrat, mich zu ändern zu brauchen. Wie ein Alkohol- oder Drogensüchtiger weigerte ich mich zur Kenntnis zu nehmen, dass ich „ein Problem hatte". Bei mir war nichts 'falsch', *jeder andere* – er hatte das Problem.

Wenn mir also Andere sagten, dass ich routinemäßig – nicht gelegentlich, sondern routinemäßig – sarkastisch bin, sagte ich mir, es seien *sie*, die dieses Problem hätten. Sie waren dünnhäutig oder zu empfindlich, oder einfach nicht imstande, mit dem normalen Geben und Nehmen von ehrlichen Leuten, die sich authentisch geben, umzugehen.

Als mir Andere sagten, ich sei gewohnheitsmäßig – nicht gelegentlich, sondern üblicherweise – abverlangend, öfters entschieden zu viel von Anderen erwartend, ich würde Menschen häufig durch mein Reden zum Schweigen bringen, sie gering schätzen, sagte ich mir, dass *sie* es waren, die ein Problem hätten. Sie waren Versager, sie operierten nicht auf meiner Ebene, sie seien außerstande, es mit den Erfordernissen eines Bewegers und Rüttlers aufzunehmen – eine Gruppierung, in der ich zweifelsohne Gründungsmitglied war.

Als mir Andere sagten, ich sei gewohnheitsmäßig – nicht gelegentlich, sondern üblicherweise – abwehrend, und dass mich auch nur im Ansatz kritisieren - ganz zu schweigen von eine andere Stellung einnehmen als ich - einen Wörterkrieg herbeiladen würde, um hernach ausgegrenzt zu werden, sagte ich mir, dass *sie* es waren, die ein Problem hätten. Sie waren ganz offensichtlich nicht in der Lage, mit meiner Ebene an umfassender Brillanz durch das Leben zu gehen, und sie wussten nicht, wie mit einem Menschen umzugehen ist, der beinahe immer die richtige Antwort hatte, den rechten Weg kannte und das Richtige tat.

Als mir Andere sagten, ich sei …. gut, also ihr bekommt mit, was ich sagen möchte. Die Liste ist nicht zu Ende, das kann ich euch versichern. Die Litanei meiner Unvollkommenheiten ist lang und vielfältig. Ich wies sie ein halbes Jahrhundert lang ab. Und mithin blieben jene ununterbrochen dabei, zum Vorschein zu kommen. Denn es ist so, wie es GmG sagt: Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen.

Erst als ich mich der Möglichkeit gegenüber öffnete, dass es höchst unwahrscheinlich sei, dass 30 unterschiedliche Menschen 30 Jahre lang in 30 verschiedenen Beziehungen an 30 verschiedenen Plätzen und in 30 unterschiedlichen Lagen mit den gleichen Eindrücken über mich daherkommen, sah ich, dass das Problem womöglich *nicht* „da drüben“ lag, sondern durchaus „genau hier“, direkt in meinem Hinterhof.

Danach begann die wirkliche Arbeit, denn jetzt hatte ich einen Weg zu finden, mich selbst weiterhin zu lieben *angesichts* fortwährender und nunmehr unanfechtbarer Belege dafür, dass ich auf meiner Seite durchwegs „die eine oder andere Schwierigkeit“ hatte.

Ich entsinne mich, wie mir einmal jemand sagte, wie mir einmal jemand inmitten einer meiner Tiraden sagte: „Weißt du, das ist keinesfalls der attraktivste Teil von dir.“ Das habe ich nie vergessen. Das war so reinlich, so simpel vorgebracht, ohne eine Menge Du-machst-es-falsch- oder negativer Energie. Es war einfach eine säuberliche, schlichte Beobachtung. Und ich begriff es.

Danach galt es, mich zu einem Ort der Akzeptanz zu begeben. Ich führte ein längeres Gespräch mit mir selbst – und mit Gott. Und Gott machte mir klar, dass ich in Ordnung so war - nein, dass ich *vollkommen* sei -, eben so, wie ich bin. Das bedeutete indes nicht, dass es für Wandel keinen Platz gab. Sofern ich Änderungen wünschte, sofern ich wählte, zur nächsten Ebene zu gehen, sofern ich erstrebte, mich selbst aufs Neue in der nächst größten Version der erhabensten Vision, die ich jemals über wer ich bin innehatte, wiederzuerschaffen, war ich vom Leben in jedem Augenblick dazu eingeladen, es zu tun.

Mir war allerdings angegeben worden, ich könnte mich nicht ändern, könnte mich niemals umgestalten - etwas was ich nicht akzeptieren konnte. Ich kann eine Sache nicht los lassen, bei der ich mich weigere, zur Kenntnis zu nehmen, dass ich sie festhalte. Mithin wurde mir die kolossale Gabe der Selbst-Akzeptanz zugereicht. Ich *war* allzuoft sarkastisch. Ich *war* allzuoft abverlangend. Ich *war* selbst-zentriert und abwehrend und empfindlich und vieles mehr. Mit mir war schwer umzugehen, ich konnte mit einer Messerschneide reden, die ins Innerste traf, und ich war mit der

Langsamkeit der Anderen ungeduldig (bei *allem*), und ich …. und ich …. und ich ….

Yup, ich war all diese Dinge. Und als ich das endlich akzeptierte, gelangte ich ein für alle Mal aus der Verleugnung heraus. Der Weg aus der Verleugnung heraus bestand freilich nicht darin, jene Eigenschaften als *Fehler* an mich zu nehmen. Er lautete, sie als meine *Stärken* zu sehen, schlicht und einfach so: der Lautstärkeregler war dann und wann etwas zu hoch eingestellt.

Auf einen etwas angenehmeren Pegel gebracht, war mein Sarkasmus als mein rascher Witz ausgewiesen, dessentwegen mich die Menschen liebten; meine abfordernde Natur war meine Befähigung, Andere zu begeistern, sich an Wirkung und Leistung zu übertreffen, derentwegen mich die Menschen liebten; meine Selbst-Zentriertheit war mein Selbst-Gewahrsein, derentwegen mich die Menschen liebten; meine Abwehrhaltung war meine Stärke an Überzeugtheit, derentwegen mich die Menschen liebten; meine Empfindlichkeit war meine Offenheit gegenüber dem Gesamt des Lebens auf Hunderten verschiedenen Ebenen gleichzeitig, derentwegen mich die Menschen liebten.

Das waren meine *Gaben*, nicht meine *Fehler*, und meine einzige Herausforderung bestand darin, sie in ihrer beträchtlichen Energie in Zaum zu halten, sodass ich sie mit der Energie des sich Präsentierenden Augenblicks abzugleichen vermochte. Dann befände ich mich in engerer Harmonie mit dem, was Eben Hier, Eben Jetzt vonstatten geht, und die Menschen würden mich als glänzend und nicht als heimtückisch wahrnehmen.

Wow! Was für ein schlichtes, gestaltungskräftiges Verständnis! *Puuh.* Es war vorbei. Mein langer Kampf mit *mir* war vorbei. An dem Tag, als ich „kapierte", dass Gott mich bejaht, an dem Tag konnte ich mich genauso akzeptieren. Ich entsinne mich sehr wohl der Äußerung, die mich zu diesem Erleben hin öffnete: *Falls du dich sähest, wie Gott dich sieht, wärst du sehr stolz, und du würdest eine Menge lächeln.*

IN DER NÄCHSTEN WOCHE: *Teil 5 – Feier und Preisen*

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Beeinträchtigt Reiki die Seele?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale …

Wie helfe ich meiner in Schwierigkeiten geratenen Nichte im Teenageralter in einer spirituellen Weise? Wir haben es mit einer ausgewachsenen Krise zu tun, sie ist in eine womöglich bösartig angelegte Sekte involviert????? Ich bin ein inniger Leser deiner Bücher, und liebe alles, was du schreibst, in meinem Herzen und in meiner Seele habe ich ein Wissen um die Wahrheit, von der du schreibst. Ich möchte dies gerne in Gebrauch nehmen, um meiner Nichte aufzuzeigen, wie sie sich selber wieder zu verstehen vermag. Die Wahrheit ist in Allen unter uns, und ich habe weitere Anleitung nötig. Medizinische Zuwendung hat es nicht gebracht. Es ist ihre Seele. Bitte hilf uns.

Danke dir.

Dawn

NEALE ANTWORTET

Liebe Dawn,

Danke, dass du mir geschrieben hast. Deine Teenager-Nichte durchläuft einen sehr typischen Prozess für Menschen ihres Alters: es geht um das Ringen um individuelle Identität. Ironischerweise kämpfen zahlreiche junge Menschen um das Erlangen einer individuellen Identität, indem sie sich einer GRUPPE anschließen. Dies hat seinen Grund - die Gruppe verleiht ihnen eine Identität *von anderer Beschaffenheit*, denn diejenige, die sie aus ihrer Stammfamilie her über Jahre bei sich hatten – die sie nicht als IHRE Identität anerkennen, vielmehr als eine Identität, die ihnen in einem gewissen Sinne aufgezwungen worden war. Junge Leute werden alles tun, um diese Identität abzuwerfen (selbst dann, wenn sie sich alsbald in Anläufe einmünden sehen, sie wiederzufinden und nachmals aufzugreifen, sobald sie auf die 30 zugehen!).

Sich einer Gruppe anschließen, die, in Bezug auf Glaubensüberzeugungen, von der Stammfamilie des jungen Menschen am weitesten entfernt ist, gehört zu den raschesten Mitteln, um im Grunde zwei Ziele zu erreichen: (1) eine neue Identität herstellen; und (2) nach wie vor eine „Familie“ um sich haben. In diesem Falle ersetzt die Gruppe die Familie, sie spielt im Leben des jungen Menschen die gleiche Rolle, indem sie ihm ein Zugehörigkeitsgefühl verleiht, ein Gefühl, dass Andere um ihn herum sind, die sich seiner annehmen, und ein Gefühl, in der Welt nicht alleine zu sein.

Niemand möchte in der Welt alleine sein. Junge Menschen wollen allerdings von der Identität „wegkommen“, die ihnen von Geburt an (ob sie es wollten oder nicht) übermittelt wurde. Dies ist recht und gut, denn jede Person muss sich letztlich selber finden, und selbst dann, wenn sie sich zur Identität der Kindheitsfamilie zurückwenden, werden sie dies unter freier *Wahl* tun, nicht per Zufall, und just dies wird den ganzen Unterschied ausmachen.

Das Erste, was du demnach tun kannst, um deiner Nichte durch diese schwierige Zeitspanne hindurchzuhelfen, ist das - genau zu erfassen, was hier vor sich geht. Es ist eine Periode, die sie durchlaufen *muss*, sofern sie zu einer vollauf selbstermächtigten Person auswachsen soll. Was du mithin auch immer tust - ich möchte dir und Anderen, die um sie herum sich aufhalten, gerne anraten, sie nicht dafür, was sie tut oder wie sie handelt, „ins Unrecht zu setzen“. Vielmehr, sie zu ermutigen. Genau, sie zu bekräftigen. Lade sie ein, in die Tiefen zu blicken, sich weidlich innig anzuschauen, was sie soeben tut, und weswegen sie es tut. Lade sie ein, sich unentwegt zwei Fragen zu stellen: Ist dies, wer ich bin? Und … Ist dies das Höchste und Beste, was ich sein kann?

Lade sie danach ein, sich zwei weitere Fragen zu stellen. Sage ihr, dies seien die Kernfragen des Lebens. Es wird nie zwei bedeutsamere Fragen geben. Hier …

Wohin gehe ich?

Wer geht mit mir?

NUN … Dawn … und dies ist ungeheuer wichtig … richte deiner Nichte aus, „Liebling“, diese zwei Fragen, die ich dir gerade übermittelt habe, darfst du NIEMALS IN UMGEKEHRTER REIHENFOLGE STELLEN. Du musst die erste Frage immer als erstes stellen und beantworten. Solltest du die Reihenfolge der Fragen ändern und die zweite Frage zuerst hernehmen, wirst du dort enden, wo du in deinem Leben aufgrund des Umgangs mit Menschen, den du pflegst, soeben unterwegs bist; anstatt dir den Umgang mit Menschen, den du pflegst, zu leisten, dank dessen, wohin du gehst.

Dies ist keine Kleinigkeit. Menschen, die zuvörderst über mitreisende Gefährten gewisse Beschlüsse fassen, bevor sie über ihre eigene Richtung entscheiden, *wählen* öfters *für sich selber keine wirkliche Richtung aus*, oder, falls sie es tun, *gelangen sie* öfters *auf der ganzen Strecke nicht zu ihrer inneren Richtung und zu ihren inneren Träumen*, da die Menschen, mit denen sie in ihrem Lebenslauf unterwegs sind, *nicht den Raum herstellen, damit sich dies begeben und einstellen kann*.

Lade daher, Dawn, deine Nichte ein, sich diese Fragen zu stellen. Und tue natürlich alles, was du kannst, um ihr auf einer spirituellen Ebene beizustehen. Sende ihr jeden Tag gute Energien. Schließe sie in deine Gebete und Meditationen ein. Du könntest ihr gar ein paar kurze Zeilen oder eine Karte schicken, mit ermunternden und befürwortenden Gedanken … „Du bist besonders“, „Du bist außergewöhnlich ...“, usw.

Zum Beschluss, vielleicht ist es dir eine wundervolle Idee, deiner Nichte von *Gespräche mit Gott für Teenager* zu erzählen, dem GmG-Buch für jüngere Leute. Dieser Text hat Fragen und Antworten zum Inhalt, die direkt auf das alltägliche Leben von Teenagern Bezug nehmen. Du kannst es durch diesen Link bestellen: **http://www.cwg.org/index.php?page=store&items=text**

Ich wünsche dir, Dawn, alles Gute, und Danke noch einmal, dass du geschrieben hast.

Mit Umarmen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 808 [29.6.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.6.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=808

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 809

6.7.2018

Lasst uns Freunde sein - Teil 5

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Von der letzten Woche :

Das waren meine Gaben*, nicht meine* Fehler*, und meine einzige Herausforderung bestand darin, sie in ihrer beträchtlichen Energie in Zaum zu halten, sodass ich sie mit der Energie des sich Präsentierenden Augenblicks abzugleichen vermochte. Dann befände ich mich in engerer Harmonie mit dem, was Eben Hier, Eben Jetzt vonstatten geht, und die Menschen würden mich als glänzend und nicht als heimtückisch wahrnehmen.*

Wow! Was für ein schlichtes, gestaltungskräftiges Verständnis! Puuh. *Es war vorbei. Mein langer Kampf mit mir war vorbei. An dem Tag, als ich „kapierte", dass Gott mich bejaht, an dem Tag konnte ich mich genauso akzeptieren. Ich entsinne mich sehr wohl der Äußerung, die mich zu diesem Erleben hin öffnete:* Falls du dich sähest, wie Gott dich sieht, wärst du sehr stolz, und du würdest eine Menge lächeln.

= = = = = = = = =
= = = = = = = = =

Teil 5:

Sobald ich einmal imstande war, mir zu vergeben und mich zu bejahen, war ich parat, den letzten Schritt zur Freundschaft mit mir selbst zu nehmen: die Feier meiner selbst. Und sobald ich einmal imstande war, mich zu feiern, war ich schließlich imstande, *Andere* zu preisen. Insbesondere diejenigen, die mir am nächsten stehen.

Ich war zum Ausgangspunkt zurückgekehrt. Denn es war deren Preisen, was den *Anfang bildete,* dass ich mich in sie verliebte. Wenn ich hinterher nicht aufpasste, *liebte* ich *sie zu Tode*. Die Partien von ihnen, die ich so liebte, so bewunderte und durch die ich angezogen war, erstarben in meinen Armen, während ich sie mit Erwartungen, Beanspruchungen und Erfordernissen, so und nicht so zu sein, erstickte; es richtig, nicht falsch herum zu machen; vollkommen zu sein, Dankeschön, meinem Dafürhalten nach, nicht dem ihrigen nach ….

Das waren Abforderungen, die ich meinen Freunden gegenüber niemals aufstellen würde. Deswegen sagte mir einmal jemand, die sehr, sehr vertraut mit mir war: „Du behandelst deine Freunde besser, als du mich behandelst. Du redest freundlicher mit ihnen. Du gehst mit größerer Geduld auf sie ein. Du bejahst sie mit größerer Gunst und Huld. *Ich möchte gerne einer deiner Freunde sein. Zum Kuckuck mit dem Geliebte-Sein!"*

Wie ich bereits sagte, das hat mich getroffen. Und das sollte mich zurecht treffen. Ich war in allen

Punkten schuldig. Aber ich fühlte mich nicht mehr „schuldig“. Ich habe Bedauern, aber keine Schuldgefühle mehr. Ich habe mir vergeben. Ich habe mich bejaht. Und jetzt feiere ich mich selbst.

Ich bin ein wundervoller Mensch. Ich bin großherzig, fürsorglich und tief mitempfindend; ich bin hilfreich, beistehend und wunderbar befürwortend; ich bin weise, einsichtsreich und emotional intelligent; ich bin klug, klaren Verstands und erfrischend stimulierend; ich bin vergebend und bejahend und durchwegs geduldig; ich bin aufregend, inspirierend und entsetzlich kreativ; ich bin unbekümmert, lernfähig und auf bemerkenswerte Weise anpassungsfähig; ich bin liebevoll, begrüßend und fürsorglich gewärtig. Ich hebe die Menschen hoch! Ich gebe die Menschen sich selbst zurück!

Diese Dinge, und noch mehr davon, stimmen über mich. Und nur wenn ich das Beste von mir zu sehen vermag, kann ich das Beste in dir sehen. So einfach ist das. Ich muss aufhören, bei dem Menschen, der mir am nächsten ist - - der bin *ich* - -, „an jeder Stelle etwas Falsches herauszustreichen“. Dann kann ich aufhören, bei dem Menschen, der mir am nächsten ist - - das ist das wundervolle Menschenseinswesen auf dem Kopfkissen da drüben - -, an jeder Stelle etwas Falsches herauszustreichen.

Ich kann dich wieder preisen! Ich kann dich nicht bloß lieben, noch mehr, ich kann mich wieder in dich *verlieben*, so als begegnete ich dir das erste Mal. So als hätte ich nicht all mein ganzes „Zeug“ von *mir* im Weg von *dir*.

Ich denke, Jeder sollte eine Liste aufstellen, sollte einen Absatz über sich niederschreiben, wie ich es da oben tat. Danach können wir das *Leben* feiern. Wir können das Wunder und die Gütigkeit in uns allen preisen. Und wir können sodann unseren uns am nächsten Stehenden und unsere Familie so behandeln, wie wir gerne mit unseren besten Freunden umgehen. Denn sie sind *unsere* besten Freunde, sie bejahen uns dafür, wer wir sind, und dies mehr als sonst jemand in der Welt.

Seid heute Freunde untereinander. Lasst uns alle einfach …. Freunde sein.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Freiler Wille - tatsächlich?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale ...

ich bin 82 Jahre alt und befinde mich momentan nach einer Operation einer gebrochenen Rippe in Genesung. In GmG, Buch 1 - wie bringst du da in Einklang: a) wir können uns zu Gott begeben, aus unserer Notlage heraus und um des Trostes wegen, Seite 115-117 [engl. Ausgabe], und, b) Gott setzt dich ans Steuer, S. 190. Auf S. 115-117 ist davon die Rede, Gott bittend anzugehen, eine ihm gegenüber eröffnete Nachfrage zu erfüllen. Auf S. 190 läuft es darauf hinaus, dass Gott ein Zuschauer ist, da er dir die Gabe des freien Willens übermittelt hat.

Mit herzlichen Grüßen,

Soli

NEALE ANTWORTET

Hier, Soli, meine Antworten, nach meinem besten Vermögen …

1. Die Tatsache, dass Gott uns ans Steuer setzt, entfernt in keiner Weise die Möglichkeit unsererseits, Gott um Trost anzugehen oder ihn zu bitten, unsere Anfragen zu erfüllen. Meine eigenen Eltern setzten MICH hinters „Steuer“, als ich heranwuchs und aus unserem Zuhause auszog. Ich war gewiss für mein eigenes Leben verantwortlich, in jeder Hinsicht. Das hielt mich nicht davon ab, mich an meine Eltern zu wenden, falls und als ich Hilfe nötig hatte. Und es hielt sie nicht davon ab, mir sie zu geben.

2. S. 115 spricht davon, Gott zu bitten, unsere Anfragen zu erfüllen, und du hast dabei recht. Auf S. 190 läuft es darauf hinaus, dass Gott uns den freien Willen geschenkt hat. Noch einmal - die Tatsache, dass wir freien Willen haben und dass wir unsere eigene Realität erzeugen, bedeutet nicht, dass wir Gott bei dieser Schöpfung nicht um Hilfe angehen können oder sollten.

Wenn ich Gott anrufe, weiß ich, dass ich Jenen Höheren Aspekt von Mir anrufe, wovon ich ein Teil bin. Es ist gleichsam, wie wenn ich mit mir selber rede. Ich rede die ganze Zeit zu mir, sobald ich meine Schlüssel verliere … oder sobald ich versuche, mich an etwas zu erinnern … oder wenn ich möchte, dass die verflixte Ampel auf grün springt. Dies hier ist daher das gleiche – Beten ist das gleiche – , außer eben, dass ich zu meinem Höheren Selbst spreche.

Ich spreche zu Gott – und so stelle ich mir persönlich Gott vor. Ich bedenke Gott, als sei er schier ein Part meines Höheren Selbst. Ich denke, dass Gott DERMASSEN groß ist, dass Gott Teil des Höheren Selbst eines JEDEN, und, was das anbelangt, einer jeden BEWANDTNIS ist.

Mir ist die Tatsache lieb und schätzenswert, dass ich eine wirkliche Freundschaft mit Gott (siehe '*Freundschaft mit Gott*') haben kann, da dies einzig bedeutet, dass ich schließlich in Erfahrung gebracht habe, wie zu lieben geht, und wie eine Freundschaft mit mir selber haben geht. Mit Meinem Höchsten Selbst. Mit Meinem Größten Selbst.

Es ist für mich daher nicht schwierig, die Auffassungen miteinander in Einklang zu bringen, dass Gott unsere Anfragen erfüllt, und, dass er uns den freien Willen gegeben und die Macht verliehen hat, unsere eigene Realität zu erschaffen. Beide Bewandtnisse sind zutreffend. Selbst dann, wenn ich meine eigene schöpferische Macht in Gebrauch nehme, ist es nach wie vor GOTT, der das Erschaffen zur Ausführung bringt … durch mich, ALS ich.

Ich hoffe, dies ist hilfreich, zu klären, was das Buch diesbezüglich versucht darzulegen.

Mit einem jeden guten Gedanken,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“

> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 809 [6.7.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.7.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=809

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

INHALT der Teile des ANHANGS

I. … aus: *Boethius*' „De institutione musica“ … 2

II. … Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis eines der mehreren Bände des *„Florilegium Portense“* - einer Chor-Sammlung vom Anfg. d. 17. Jhdt.s, noch zu J.S. Bach's Zeiten rege genutzt und von ihm nach-geordert …. 3

III. … ...Von der Verfertigung der Klang-Füße ... – J. Mattheson …. 4

IV. … Des Herrn *Gresset* Rede von dem uralten Adel und Nutzen der Musik [1751] … 15

V. … *Michael Haydns* sechs Sonaten für Geige und Bratsche … [Darlegung; ein Zeitgenosse von Haydn] … 41

VI. … Etliches aus dem Leben von Carl Fr. *Zelter* … 49

VII … Otto *Gibel*[ius] [1612-82] … die Größe des damaligen Wissens (über) *De quantitate* bezeugend, lat. Text … 54

VIII. . . . Peter *Rosegger*: „Der Orgler zu Sanct Thomas“ … 59

IX. … Musikdarbietungs-Bericht - aus der Mitte des 17. Jhdt.s … 67

X. … *„Vom zierlichen Singen und Spielen“* - Joh. Mattheson [1739] … 72

XI. … Von der Musik [*anonym; 1760*] … 84

XII. … Auszüge aus: *Tosi*, Pier Francesco: … „Anmerkungen zum Gebrauche des wirklichen Sängers.“ … 107

XIII. … „Von dem wienerischen Geschmack in der Musik.“ [1766] … 128

XIV. … Karfreitag in der Sixtinischen Kapelle, Bericht von um 1825. … 133

XV. … ad »einzuführende Neuerungen« [1761] … 136

XVI. … *„Von der Melodien Einrichtung, Ausarbeitung und Zierde.“* - J. Mattheson … 142

XVII. … Wiedergabe-Habitate von Niedergeschriebenem - Wie steht es damit:
» *Zu Papier gebracht* … und alsdann …*?* « … 158

XVIII. … „Enharmonik“ / Tetrachorde … 161

XIX… Übungsformen von Zierden und Schlussfügungen … 163

XX. … aus: *Boethius*' „De institutione musica“ … 164

XXI. … etliche rhetorische 'formulae' – zur Veranschaulichung … 165

XXII. … beispielhaft etliche Vor- und Geleitworte zu veröffentlichten Musikalien … 166

XXIII. … *präludiren extemporiren improvisiren* … 169

XXIV. … *„Ueber die Fülle des Herzens.“* - *Fr. Leopold Graf zu Stolberg* … 171

XXV. … Aus *Zelter*'s Selbstbiographie … 175

XXVI. … *„Von dem Verderben des Geschmacks in der französischen Musik.“* - Louis *Bollioud-Mermet* [1760] … 179

XXVII. … *„Über die Bedeutung der Farben in der Natur.“* - Henrich Steffens (1773-1845) … 188

XXVIII. … *„Etwas von Tönen und Tonarten.“* - Georg Christoph Kellner … 195

XXIX. … *„Die Erfindung des Saitenspiels und des Gesanges*.“ - Salomon *Gessner* … 201

XXX. … André *Maugars* (ca. 1580 bis 1645):
» ERWIDERUNG an eine wissbegierige Person über das Empfinden der Musik Italiens « … 204

XXXI. … Beispiele für *Bewegung – 'mouvement'* … 209

XXXII. …

GmG Wöchentliches Bulletin # 810

13.7.2018

Was will *Gott ?*

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Vor einiger Zeit schrieb ich ein kleines Buch mit dem Titel '*Was Gott will*'. Einige schrieben an mich und fragten: „Was ist das für ein Buch? Ich habe nie was von ihm gehört."

Ich schrieb '*Was Gott will*' vor wenigen Jahren in Erwiderung auf zahlreiche Fragen, die mir zukamen, Fragen darüber, wie Gott zu gefallen und ihm zu geben sei, was Gott will.

Nur sehr wenige Menschen werden imstande sein, das zu glauben, was in dem Buch steht. Wenigstens zunächst einmal.

Es wird ein Tag kommen, wann jedermann bejahen wird, was dort als ein „Selbstverständlich" zum Ausdruck gebracht worden ist. In jener Zukunft wird all das derart *offensichtlich* erscheinen. Sogar heute ist es Einigen offensichtlich.

Es gibt diejenigen Menschen, die jetzt in dem Augenblick die Botschaft in diesem Buch glauben *werden*. Unter diesen wird es einige wenige geben, für die es schwer sein wird, dabei still sitzen zu bleiben. Sie möchten gerne mit dem, was sie gehört haben, etwas anfangen, weil sie unmittelbar erkennen, dass dies alles in unserer Welt zu verwandeln vermag.

Das werden die Furchtlosen sein, die in unerforschtes Terrain vordringen, die eine Spur bahnen für Jene, die folgen werden, die die Träume träumen, die nur die Mutigen träumen können.

Es mag sein, sie befinden sich nicht in Positionen großartiger Sichtbarkeit, indes werden sie bald wie Kerzen gesehen werden, die die Welt wahrhaft erleuchten. Vielleicht werden sie nicht an Orten hoher Macht zu finden sein, jedoch werden sie bald eine ganze Spezies ermächtigen, schließlich ihr Erbe in Anspruch zu nehmen und ihre Bestimmung auszuleben. Sie werden sich infolgedessen unter jenen Menschenseinswesen befinden, die auf bemerkenswerte Weise das Leben auf der Erde verändern werden. Und das wird ihre Hinterlassenschaft sein.

Du kannst einer dieser ausgesuchten Wenigen sein. Sofern deine Seele vor Freude hüpft bei der Botschaft, die in diesem kleinen Buch mit solch simplen Begriffen enthüllt wird, dass sie nicht mehr länger missverstanden, verdreht oder verleugnet werden kann, bist du es. Falls dein Geist als eine Auswirkung dieser Botschaft mit neuen Möglichkeiten für dein eigenes Leben und für die Menschen überall ins Flitzen gerät, bist du es.

Wenn du es bist, wirst du sehen, wie du die Botschaften lebst, die du hier aufgefunden hast. Und indem du sie lebst, wirst du in aller Stille Andere dazu einladen, die dramatisch anderslautenden Ideen in Betracht zu ziehen, die dein Erleben anregen, denn die Anderen werden außerstande sein,

dein Verhalten zu ignorieren, und sie werden sich fragen, worum du weißt und wie du dazu gelangt bist, es zu wissen.

Das wird sich für dich als die perfekte Zeit dafür erweisen, das, was ich Die Stille Einladung nenne, auszuweiten. Dein Verhalten, dein gelebtes Leben, ist der erste Part deiner Stillen Einladung. Andere um dich herum werden bald danach trachten, die außergewöhnlichen Möglichkeiten zu erkunden, die deine Gedanken darstellen. Sobald sie dich fragen, wie es denn sein kann, dass du in so großen Zeiträumen mit solchem Frieden, solcher Freude und Liebe durch das Leben ziehst, wirst du ihnen davon erzählen. Ganz still, ohne einen Anlauf, sie zu „bekehren“ oder zu missionieren, wirst du ihnen einfach erzählen, was du von der Welt, dem Leben und von Gott erfasst hast.

Du wirst das tun, weil du erkennst, dass die Auffassungen in '*Was Gott will*' deine Welt von unten nach oben kehren werden, und weil du siehst, dass deine Welt soeben ein bisschen von 'Das-Untere-Nach-Oben-Kehren' nötig haben könnte. Und du wirst das tun, weil du erkennst, dass es, sofern es nicht jemand wie du tut, keiner sonst tun wird.

Die Botschaft, die in '*Was Gott will*' dargelegt wird, gerät in den Aufmerksamkeitsbereich vieler Menschen in Einflusspositionen und von öffentlicher sichtbarer Bekanntheit. Es handelt sich um eine zu sehr staunenserregende Botschaft, als dass sie nicht ihren Weg zu Menschen von hohem Bekanntheitsgrad in der Regierung, dem Geschäftsleben, den Medien, der Unterhaltung, des Sports, der akademischen Welt und der Religion finden würde. Es stimmt ebenfalls, dass unter Jenen eine Handvoll dazu gelangen kann, tatsächlich mit dieser Botschaft in Einvernehmen zu stehen. Kaum jemand allerdings wird imstande sein, sie zu bekennen.

Prominente, die Einfluss und Macht haben, haben es nicht gerne, dass sie es anderen Menschen unbequem machen. Das ist die Schwierigkeit bei der Prominenz. Wenn du mit deiner Prominenz verheiratet bist, bist du des Öfteren von deiner Macht geschieden. Von Prominenten kann man mithin nicht erwarten, in der Öffentlichkeit viel zu tun, um die Auffassungen in Tätigkeit zu setzen, mit denen sie in Übereinstimmung stehen, insofern als jene Ideen unkonventionell sind. Einige Menschen aus der Prominent tun es. Die meisten nicht.

Korruption kommt in zahlreichen Formen vor, die Korruption des Gewissens, des geistigen Bewusstseins und des Willens mit eingeschlossen. Die letztere ist die verwüstendste.

Die meiste Korruption wird in der Welt nicht durch das platziert, was Menschen tun, sondern durch das, was sie nicht tun. Nichts tun ist alles und jedes tun. Nichts sagen ist Ja sagen.

Nein, so stellt es sich heraus, gehört ausgesprochen.

Weil es für Menschen in prominenten Positionen schwierig ist, zu den gegenwärtigen Auffassungen der Menschheit über Gott und das Leben Nein zu sagen, muss eine neue Leiterschaft ausfindig gemacht werden, sofern neue Ideen bei einer größeren Anzahl von Menschen zu deren Inbetrachtnahme und Erkundung anlangen sollen.

Die zuvorderste Eignung, um einer jener Führer zu werden, ist Willensmacht. Die Menschheit muss ihren kollektiven Willen zurückgewinnen, und neue Führer müssen ihr den Weg zeigen, indem sie vorneweg gehen.

An der Stelle kommst du herein.

Ziehe bitte die Möglichkeit in Erwägung, dass *du dich zu dem Gewahrsein der heilenden Botschaft von* 'Was Gott will' *gebracht hast, in diesem Augenblick,* dies in Erwiderung auf den Ruf deiner eigenen Seele. Es geht um einen Ruf, sich in die Höhe zu schwingen. Es weist sich als ein lechzendes Empfinden von tief innen her aus, dass du in einer Welt der *In*differenz *einen Unterschied erbringen mögest*.

Aufgrund dieser Gleichgültigkeit ist unsere Welt uns fortgenommen worden. Das Leben, von dem wir geträumt haben, kehrt sich langsam in den Alptraum dessen, was uns verzagt machte, und es wird damit fortfahren, sofern wir jetzt nicht erwachen.

Wir haben den Sonnenuntergang der Hoffnungen Vieler unter den Augen gehabt. Indes geht, wie es Ernest Hemingway derart sprachgewandt zum Ausdruck bringt, die Sonne ebenfalls auf. Lasst uns die Dämmerung hindurch nicht schlafen. Dies ist die Zeit des Erwachens der Menschheit.

Sollen wir, einer nach dem anderen, aufstehen, und einander sachte aufwecken?

Mit Liebe und Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Was ist Hoffnung?

… **Briefe an Neale ...**

Neale,

Ich bin ein Mädchen aus Norwegen, das gerade mit der Lektüre der Bücher begann, und ich bin von der Kraft der Botschaft überwältigt. Ich schloss mich dem örtlichen CwG-Zentrum in Oslo an, und unser letztes Treffen war sehr anregend. Das Thema unseres Gespräches war „Hoffnung", und wir hatten eine LANGE Diskussion. Doch alle von uns wunderten sich, dass sie in den Büchern kaum Erwähnung findet. Deswegen wollte ich fragen – was ist HOFFNUNG für dich?

Mit Umarmen, Guro

NEALE ANTWORTET

GmG sagt, dass es drei Ebenen an Gewahrsein gibt, auf denen die meisten Menschen operieren: Hoffen, Glauben und Wissen. Alle sind nützlich, alle sind schöpferisch (wie es jede mentale Aktivität ist), und alle sind machtvoll. Hoffnung ist bekannt dafür, dass sie Menschen am Leben gehalten hat. Hoffnung ist bekannt dafür, dass sie das Leben von Menschen umgewandelt hat. Und deswegen – Hoffnung kann sehr mächtig sein. Allerdings, von den Dreien ist die Hoffnung das am wenigsten wirkkräftige Werkzeug der Schöpfung.

Gott sagt, dass jedes Denken kreativ ist, und Hoffnung ist eine Form des Denkens. Sie ist eine bestimmte Art, etwas anzuschauen. Sie ist eine Art, eine Sache oder eine Idee in deinem Geist zu halten. Aber sie ist von der Art, als würdest du deinen Fuß nur zu einem Drittel auf dem Gaspedal niedergedrückt halten, während du am raschesten irgendwohin gelangen möchtest.

Wenn wir sagen, dass wir „hoffen", dass etwas geschieht, dann sagen wir, dass wir es wünschen, dass es geschieht. Hoffnung ist eine sachte Form des Bittens. Eine Hoffnung ist eine Art „besonderer Anfrage" an Gott. Zu hoffen heißt zu ersehnen. Sie ist eine Bekundung des Verlangens unseres Herzens, und sehnliches Verlangen ist die erste Ebene von Schöpfung.

Hoffnung ist gut, doch Hoffen ist beileibe nicht so machtvoll wie Glauben.

Mit Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 810 [13.7.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.7.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=810

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 811

20.7.2018

BEOBACHTEN vs. BEWERTEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe den Entschluss gefasst, mit dem Durcheinanderbringen des schlichten Aktes der Beobachtung mit dem der Negativität zu Ende zu kommen.

Einige weigern sich - in einem Bemühen, „keine negative Energie in den Raum zu bringen“ -, etwas über jemanden oder eine Angelegenheit zu sagen, was ausgelegt werden könnte, es sei in der einen oder anderen Weise negativ. Und sobald jemand etwas über einen Menschen, einen Ort oder eine Sache sagt, was nicht voll und ganz positiv ist, werden Viele den Sprecher für das „Verbreiten von negativer Energie“ kritisieren.

Nicht lange danach entspringt alledem ein bestimmter Dogmatismus, und unversehens wird es in einigen „New Age“-Kreisen inakzeptabel, etwas anderes zu tun als 16 Stunden am Tag zu lächeln und als schier positive Dinge über alles und jedes zur Sprache zu bringen. In diesen Zirkeln kann man sicher sein, dass, sobald jemand die kleinste Anmerkung, Vorhersage oder Schilderung äußert, die sich als minder denn voll und ganz positiv ausweist, alsbald ein Anderer entgegnet: „Möchtest du das erschaffen?“, oder: „Weswegen erschaffst du das gerade?“

(Beispiel: „Du liebe Güte, heute morgen habe ich wirklich Kopfschmerzen.“ „Naja, wieso erschaffst du sie dir?“)

Nach einer Weile fühlen sich die Leute so an allen Vieren gefesselt, fühlen sie sich derart ummantelt, dass sie Angst haben, überhaupt etwas über e*twas* zu sagen, sofern sie nicht von Kopf bis Fuß in Positivität erglühen.

Ich bezeichne das als einen New Age Bypass. Das ist psychische Chirurgie, Operation an der Psyche selbst. Es kann sich auch in ein Spiel des „Verrückt-Machens“ kehren, bei dem die Menschen etwas, was sie direkt vor sich erblicken, nicht einmal mehr objektiv beschreiben können, ohne Gefahr zu laufen, als „Wermutstropfen“ oder „negativ Denkende“ bezeichnet zu werden.

(„Der Aktienmarkt hat mit Sicherheit einen schlechten Tag.“ „Naja, bist du nicht derjenige, der schlecht über ihn denkt …?“)

Eine Beobachtung ist allerdings kein Urteil, und eine Abschilderung keine Verdammung. Es wäre uns von großem Nutzen, sofern wir um den Unterschied Bescheid wüssten.

Es ist voll und ganz in Ordnung zu sagen: „Regen ist im Anmarsch“, wenn du ihn tatsächlich in der Luft riechen kannst. Ich erinnere mich an einen Tag vor ein paar Jahren, als ich Gast auf einem riesigen Picknick war, es waren 40 oder 50 Leute anwesend; einer der Gäste sagte: „Es sieht nach

Regen aus.“ Seine Frau bekam fast einen hysterischen Anfall. „SAGE das nicht!“, blaffte sie. „Bist du dabei, den Regen HERBEIZUHOLEN?“

Ich verstehe durchaus, dass wir unsere eigene Realität erschaffen, und ich habe all die Botschaften der *Gespräche mit Gott* und praktisch jeden anderen spirituellen Text da und dort gelesen, die besagen, dass wir dies mittels des Dreier-Werkzeugs des Gedankens, des Wortes und der Tat tun. Ich kenne alles über die So-Wie-Du-Redest, So-Wird-Es-Sein-Schule des Denkens über dieses Thema. Ich *gehöre* zu dieser Schule. Aber bedeutet das, dass wir darüber, was wir in unserem Leben erleben, nicht einmal eine schlichte Beobachtung, ohne irgendeine Beurteilung oder Kundgabe von Vorlieben, abgeben können?

Selbstverständlich nicht. Wenn man sagt „Oh, oh, es sieht nach Regen aus“, bedeutet das nicht, dass du die Ursache bist, oder dass du Schuld hast, wenn es zum Regnen kommt. Es bedeutet einfach, dass du schilderst, was rund um dich herum vor sich geht. Es bedeutet, dass du gewahr bist. Und Gewahrsein gehört zu den beträchtlichsten Eigenschaften, die ein Mensch entwickeln kann.

Die Botschaft hier heißt: Ersetze Unterscheidungsvermögen nicht durch Passivität; bringe nicht - im Namen von „Positivität“ - an der Stelle, wo vormals ausgeprägte Beobachtung stand, völlige Blindheit ein. Deine Ohren zudecken bringt den Wind keineswegs zu weniger Heulen, und deinen Kopf in den Sand stecken lässt die Gefahr nicht verschwinden.

Die Befähigung, die Umgebung um uns herum zu beobachten, die Befähigung, eine Sache von einer anderen zu unterscheiden, entkommt der Entfaltung einer höheren Ebene an Bewusstheit. Beobachtung ist der Akt, etwas zu sehen; sie ist ein schlichter Akt des Bezeugens ohne Einschätzung. Wahrnehmungsvermögen ist ein Akt der Unterscheidung; sie ist der schlichte Akt, eine Sache neben einer anderen auszumachen.

Beobachtung ist ein Aussage, die besagt „was so ist“. Beurteilung ist eine Aussage, die besagt „Na wenn schon?“ Als fühlende Seinswesen haben Menschen ein Bestreben, zur Kenntnis zu nehmen, was rings um sie herum vor sich geht. Tatsächlich haben sie eine *Verantwortlichkeit*, das zu tun.

Sobald du bewusst und absichtlich aufhörst, etwas zur Kenntnis zu nehmen, weil du „keine negative Energie vor Ort bringen möchtest“, büßt du das köstlichste Geschenk als schöpferisches Seinswesen ein: das Geschenk des *Entscheidens*. Du kannst nicht darüber entscheiden, was du möchtest, du kannst dir nicht bewussterweise deine eigene Zukunft aussuchen, sofern du dich weigerst, dir das anzuschauen, was bislang zutreffend ist.

Ich werde mich weiterhin mit dem Wirken befassen, Verurteilen und Verdammen aus meinem Erleben wegzuschaffen, allerdings möchte ich niemals Beobachtung und Unterscheidungsvermögen entfernt wissen. Die Unterweisung lautet: „Urteile nicht, und verdamme ebenfalls nicht“, sie heißt nicht: „Beobachte nicht, und triff gleichfalls keine Unterscheidungen.“

Mit Liebe und Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Keine Bestrafung oder Vergeltung?

… **Briefe an Neale ...**

Hi, Mr. Walsch,

ich habe gelesen und wurde von Metaphysik-Lehrern darin unterwiesen, dass das Karma eine große Rolle in dem Leben, das wir wählen, spielt, so wie auch der physische Körper, den wir unserem Bescheid gemäß ausleben und durch den wir unsere Lektionen erfahren. Manchmal werden Kinder blind oder ohne Gliedmaßen geboren, oder mit anderen Versehrtheiten, aufgrund einer Handlung, die sie in der Vergangenheit an Anderen begangen haben, Handlungen, wonach jene erblinden oder Gliedmaßen verloren haben, etc.

Gott sagt, die Menschen handeln und tun Dinge auf der Grundlage ihrer Sicht auf ihre Welt - gibt es also kein Richtig oder Falsch hinsichtlich der Handlungen? Wie kann es denn nur darum gehen, was funktioniert und was nicht funktioniert? Gibt es für solche Handlungen kein Zurückzahlen?

Wie steht es um Hitler oder um andere Führer, die entsetzlich grausame und inhumane Dinge an ihren Mitmenschen verübten? Oder um Menschen, die andere Menschen niederschlagen, oder die Frauen und Kinder ermorden? Verlassen sie einfach ihren Körper, vereinen sich mit Alles was ist, und das war's dann???

Es klingt so, als tue niemand etwas Falsches, innerhalb ihrer Sicht auf die Welt. Wie kommt das alles zum Ausgleich? Kann jemand jedermann alles antun ohne irgendeine Form der "Strafe" oder der Wiedergutmachung?

Und ich benutze diese Wörter, weil ich momentan nicht an andere Wörter denken kann. Womöglich sollte ich die Frage anders stellen: Kann jemand jedermann alles antun ohne eine Form der Lektion im Leben, die zu erlernen ist? Danke dafür, dass du dir die Zeit nimmst, meinen Brief an dich zu lesen, und ich freue mich auf eine Antwort.

Mit Liebe und Licht,

Rachel, CA

NEALE ANTWORTET

Liebe Rachel,

Du hast eine Anzahl sehr wichtiger Fragen gestellt. Sie sind wichtig, da auf ihrer Beantwortung bei jemandem die gesamte Theologie beruht.

Rachel, entweder man glaubt an einen verurteilenden, verdammenden, strafenden Gott, oder man tut es nicht. Ich tue es nicht.

Ich glaube nicht an jene Art von Gott, weil Gott selbst zu mir sagte, dass diese Vorstellungen irrig sind. Sie sagte, dass sie zu den Zehn Illusionen der Menschen gehören. Diese Illusionen werden in wunderbarer Klarheit in Gemeinschaft mit Gott erörtert, ein Buch, das ich wärmstens zu lesen empfehle.

Zwei der Zehn Illusionen der Menschen sind:

Verurteilen existiert.

Verdammung existiert.

Diese Vorstellungen sind menschengemacht. Im Geist Gottes existieren keine solchen Konstruktionen. Das deswegen, weil diese Vorstellungen über Gott einem grundlegenden Fehlverständnis entspringen, welches in einer früheren Vorstellung über Gott zu finden ist, die besagt, dass Gott von uns getrennt ist. (Uneinssein existiert.)

Sofern Gott nicht von uns getrennt ist, könnte die Göttin uns nicht verurteilen, weil die Göttin sich dann selbstverständlich selbst verurteilen würde. Sofern Gott nicht von uns getrennt ist, kann die Göttin uns nicht verdammen, weil die Göttin sich selbstverständlich selbst nicht verdammen würde.

Auch dann, wenn Gott von uns getrennt wäre, hätte Gott keinen Grund, uns zu bestrafen, sofern es nicht etwas Spezifisches gäbe, was Gott von uns fordert, zu tun oder nicht zu tun. Auch dies ist eine Illusion. (Erfordernis existiert.)

Die letzte Illusion fußt auf einer noch früheren Vorstellung, nämlich der, dass der Beweggrund, weswegen Gott uns Erfordernisse auferlegt hat, darin bestehe, dass Gott von uns etwas nötig habe, um glücklich zu sein. (Bedürftigkeit existiert.)

Nichts kann von der Wahrheit weiter entfernt sein. Gott bedarf von unserer Seite nichts. Es mag hilfreich sein, die 'Neuen Offenbarungen' von neuem zu lesen, wenn du mehr über dieses Konzept wissen möchtest. Und vielleicht möchtest du das Buch deswegen noch einmal lesen, da es klar herausstreicht, dass Gott von der Menschheit nichts benötigt. Ein “bedürftiger” Gott ist einfach nicht Teil der Kosmischen Realität.

Ich nehme wahr, für viele Menschen ist es schwierig, die Vorstellung eines Gottes willkommen zu heißen, der von uns nichts nötig hat und der von uns nichts möchte, freilich kommt dies daher, da sie darauf bestehen, Gott als ein getrenntes Wesen anzusehen, ein Wesen, was menschliche Eigenschaften besitze. Ein Wesen, das nicht bloß von uns getrennt ist, sondern das auch dazu in der Lage ist, sich unglücklich zu fühlen, und ein Wesen, das unglücklich wird, falls es nicht bekommt, was es möchte.

Solch ein Gott ist überhaupt kein Gott, sondern schier eine winzige und beschränkte Version des Schöpfers des Universums und der Quelle Allen Lebens. Sofern dies die Beschränkung unserer Vorstellungskraft von einem Gott darstellt, möchte ich sagen, wir haben noch einen langen Weg vor uns, bevor wir behaupten können, wahrhaft zu verstehen, wer und was Gott ist.

Rachel, du fragst nach dem Karma. Ja, Gott sprach von Karma in der GmG-Bücherreihe. Gott redet davon, dass das Karma, wie wir es klassischerweise verstehen, nicht existiert. Das meint, es ist in Gottes Reich kein System der Belohnung und der Bestrafung installiert, das seine Auswirkungen in der Form von Bedingungen unseres Lebens von einer Lebenszeit zur nächsten ausspielt.

Was IST, das ist ein System, das in menschlichen Begriffen das Kosmische Rad genannt wird. Das ist ein schlichter Name, der dem Prozess des Lebens selbst zugeteilt wurde. Es soll anzeigen, dass alles an Leben ein Kreis oder ein Rad ist, auf dem wir uns befinden und wo wir unseren Platz einnehmen. Der Sinn, auf dem Rad “Runde um Runde” zu nehmen, besteht darin, den gesamten Lebens-Zyklus zu erfahren und wiederzuerfahren, damit du wieder und wieder Wer Du Wirklich Bist erkennst und erschaffst. Denn es existiert keine größere Freude und keine größere Herrlichkeit und kein größeres Wunder, und somit kein größerer Genuss für Gott.

Das Leben ist Gottes größtes Vergnügen.

Du hast von den grässlichen Handlungen gesprochen, die die Menschen im Leben begehen, und fragtest: “Wie kann es nur darum gehen, was funktioniert und was nicht funktioniert? Gibt es für solche Handlungen kein Zurückzahlen? Wie steht es um Hitler oder um andere Führer, die entsetzlich grausame und inhumane Dinge an ihren Mitmenschen verübten? Oder um Menschen, die andere Menschen niederschlagen, oder, die Frauen und Kinder ermorden? Verlassen sie einfach ihren Körper, vereinen sich mit Alles was ist, und das war’s dann???”

GmG sagt, dass Hitler in den Himmel einging. Das bedeutet nicht, dass die Seele Hitlers nicht die Konsequenzen der Aktionen Hitlers erfuhr. Es bedeutet, dass diese Konsequenzen, sofern sie einmal erfahren wurden, Wachstum hervorbringen, nicht ewige Bestrafung – und Wachstum ist der höchste Ausgang des Lebens selbst. Kurz gesagt, es ist der Himmel.

In Gottes Reich existiert keine Bestrafung, doch gibt es Konsequenzen. Das meint, die Dinge

geschehen als ein Ergebnis anderer Dinge. Allerdings ist dieses System kein Prozess des "Zurückzahlens" von "karmischer Schuld". Es ist einfach die Art, wie der Prozess des Lebens Selbst arbeitet. Ausgänge sind das Resultat dessen, was eingebracht wird.

Rachel, du fragtest danach: "Kann jemand jedermann alles antun ohne eine Form der Lektion im Leben, die zu erlernen ist?" GmG zeigt auf, dass es im Leben nichts zu lernen gilt. Bloß ein Hergang des Erinnerns ist das Gegebene. Vermittels des Erinnerns erheben wir Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind und werden es wieder.

Im Augenblick unseres Todes erfahren wir das, was die östlichen Mystiker kama loca nennen. Dies ist ein Vorrücken der Seele durch jeden Augenblick des soeben gelebten Lebens, allerdings aus dem Blickwinkel jedes Menschen, der den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen dieser Seele unterworfen war oder von ihnen berührt wurde. Mit anderen Worten, wir haben die Gelegenheit, zu erfahren, wie Andere uns erfahren haben.

Daraus erwächst ein riesiges Wachstum. Und Wachstum ist sowohl der Zweck als auch der Prozess des Lebens.

Viele Segenswünsche

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God", Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden"
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 811 [20.7.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.7.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=811

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 812

27.7.2018

WAS WÄRE, WENN ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Falls du morgen sterben solltest, wärest du dann glücklich, wie du den heutigen Tag verbracht hast?

Begib dich zum Telefon und sage zu jemandem, der dir etwas Besonderes ist, etwas Besonderes.

Gehe heute zu jedem hin, den du gerne hast, der dir nahesteht, und schenke ihm eine Umarmung, schmuse mit ihm und gib ihm ein wirkliches Zeichen deiner Liebe.

Schreibe heute an all deine entfernt lebenden, jedoch nach wie vor guten Freunde einige Mitteilungen und Zeilen, und bringe ihnen gegenüber zum Ausdruck, was es dir bedeutet hat, sie in deinem Leben um dich zu haben.

Setze dich dann hin und verfasse einen Brief an deine Kinder oder Enkelkinder, und lasse sie an allem teilhaben, was du über das Leben kennen gelernt hast, an allem, was du sie gerne wissen lassen möchtest, wie bei ihm durchzukommen ist, wie man die Dinge zum Funktionieren bringen kann, wie Freude und Spaß zu finden und wie ihnen selbst und anderen Menschen inmitten aller Herausforderungen, denen sie sich gegenübersehen, etwas Glücklichsein zu übermitteln ist.

Erzähle ihnen, worum es bei diesen Herausforderungen geht, weswegen sie dich emporgehoben haben, wie ihnen am Besten begegnet werden kann und wie sie als Anlässe zum Feiern ausgewiesen sind.

Und sobald du mit alledem durch bist, schreibe dir selbst einen Brief, und sage dir dabei, wie gut du gewesen warst und wie gut du es gemacht hast, unter der Voraussetzung, mit der du umzugehen hattest und bei alledem, was dir entgegengekommen war. Danach schreibe einen Brief an Gott, danke Ihm für die Segnungen, und dass du es kaum abwarten kannst, bis du Nachhause kommst, um all deinen geliebten Angehörigen dort zu erzählen, wie dein Abenteuer hier ausgesehen hat, was du dazugelernt hast, und was du in der Nächsten Zeit-Runde zu tun gedenkst, um all das *anzuwenden*, was du in Erfahrung gebracht hast.

Falls du morgen nicht stirbst, falls du am Ende der Woche immer noch am Leben bist, fasse jetzt den Entschluss, wie du jedwede Zeit verbringen möchtest, die dir mit deinem gegenwärtigen Körper geblieben ist. Gib einen Neuen Bescheid über die Bedeutung und den Zweck deines Lebens heraus. Hebe es über die Überlebensebene hinaus. Schau dir an, was du dir als den Beweggrund zum Leben aussuchst, falls du der Auffassung wärst, dass bei der Wahl deine Seele und nicht dein Geist zugange ist.

Lebe einen jeden Tag, der dir bleibt, von jenem Ort her, lebe ihn auf die beste Weise, die du vermagst. Sei der Agenda deiner Seele dienstbar. Dein Leben, ganz egal wie lange es noch währen wird, wird nie mehr das gleiche sein. Es wird zuguterletzt eine Bedeutung haben. Es wird einen *aussagekräftigen Zweck* haben. Und das wird jeden Augenblick zu einem besonderen machen.

Mit Liebe und Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Wie finde ich Frieden, erneut?

… **Briefe an Neale ...**

Mr. Walsch,

als erstes möchte ich dir danken, dass du die Bücher geschrieben und die Geduld und das Durchhaltevermögen hast, sie vollendet und zur Veröffentlichung gebracht zu haben. Ich begann mit ihrer Lektüre, als meine Tochter Allison mit einem Noonan-Syndrom [erblicher Komplex von Entwicklungsstörungen; betrifft das äußere Erscheinungsbild wie auch die Veränderung innerer Organe*; A.d.Ü.*] *geboren wurde. Sie war ständig krank und hatte in 9 Jahren 7 Operationen zu überstehen. Ich war verzweifelt dabei, zu begreifen, weswegen sie solche Schmerzen und*

Beschwernisse durchzumachen hat, und, was ich denn getan haben solle, wenn überhaupt, das möglicherweise die Ursache dafür war, dass sie ein derart schweres Leben zu führen hatte.

Im November 2004 mit 9 Jahren rannte sie über den Schulhof und starb augenblicks an Arrhythmie. Sie hatte eine ansteckende Leidenschaft für das Leben und machte immer Spaß. Sie sang und lachte, während sie etwas tat. Jeder war anscheinend von ihr angezogen. Sogar Fremde wollten sie besuchen kommen, mit ihr sprechen und sie anfassen. Ich bin von Menschen von weit weg, wie etwa aus New York, kontaktiert worden, die von einem Freund eines Freundes, der Ally kannte, gehört hatten.

Seit ihrem Ableben habe ich meine Leidenschaft für das Leben verloren. Ich habe eine weitere Tochter, die sich soeben von dem Trauma, ihr einziges Geschwisterteil verloren zu haben, erholt. Ich kann mir nicht helfen, ich fühle mich so - - wäre bei mir eine tödliche Krankheit diagnostiziert worden, dann wäre ich erleichtert. Emotional empfinde ich mich erschöpft, und ich möchte bloß von diesem Teil meiner Existenz auf und davon.

Ich weiß, Ally geht es gut, und ich glaube, ich werde sie wiedersehen. Es ist fast so, als hätte ich zu ihrer Lebzeit eine direkte Verbindung zu Gott gespürt. Ich konnte sie anschauen und an mich halten, und ich spürte dieses friedvolle Gefühl, das meinem Empfinden nach von ihr ausging. Ja, ich glaube, sie war ein Engel.

Ich fürchte den Tod nicht, und möchte bloß, dass dieser Schmerz endet. Über 9 Jahre mit Ally zusammen leben, im Herzen wissen, dass sie nicht ein ganzes Leben lang wird leben können, und dann sie derart unvermittelt verlieren, hat mich einfach ausgelaugt. Ich mache weiter, habe meine Lehrerlaubnis bekommen, versuche jeden Tag, zu den Kindern, die ich unterrichte, vorzudringen, und stehe ihnen bei, so gut ich es kann. Aber etwas hat sich in mir gewandelt.

Gibt es einen Weg, dieses von Friede erfüllte Gefühl wieder zu finden? Ich möchte von Ally lernen, und jeden Tag die Beste sein, die ich sein kann. Ich möchte nicht mein eigenes Leben beenden, ich sehne mich einfach nach dem Gefühl, das ich hatte, als meine Ally bei mir war. Seit ihrem Tod habe ich zweimal von ihr geträumt, und beide Male spürte ich die Verbundenheit von Neuem. Hast du mir einige weisheitsvolle Worte dazu?

Cindee.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Cindee,

ich kann mir nichts Entsetzlicheres als den Verlust eines Kindes für jemanden vorstellen. Ich verstehe deine Gefühlsantwort darauf voll und ganz, und erlebe während der Lektüre deines Briefes große Empathie. Du bist eine mutige und sehr starke Frau, derweil du den Weg weitergingst, deine Lehrbefugnis zu erwerben und ein Leben zu schaffen, wo du fortwährend um andere Kinder herum bist, von deiner anderen Tochter ganz zu schweigen, die sich, nach deinen Worten, immer noch von dem Trauma erholt, ihr einziges Geschwisterteil verloren zu haben. Ich bin gewiss, dass ich dir nicht sagen muss, dass diese Tochter dich nun mehr denn je braucht, und dass die Kinder, die du jeden Tag im Klassenzimmer unter deiner Obhut und Führung hast, desgleichen auf sehr hohem Niveau auf dich angewiesen sind. So sehe ich die einzigartige Situation, in die dich das Leben

gestellt hat - - und ich ehre dich dafür, dass du diesen Platz mit derartigem Mut gehalten hast.

Das erste, was ich tun möchte, Cindee, ist die Empfehlung, dir mein Buch ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' herzunehmen (oder es wiederzulesen, wie es gerade so passt). Dieses Buch wird dich in allem erneut bestätigen, was du anscheinend bereits über deine wunderbare Ally weißt - - und in noch ferneren Bewandtnissen, die du dich bloß gefragt oder die du geahnt hast. Nicht zuletzt Angaben solcher Art sind in der Passage dieses Buches zu finden, die mit dem Tod von Kindern zu tun hat. Diese Passage, Cindee, spricht davon ….

»Der Tod ist für die Kinder freundlich und gütig, da Kinder kaum mit allerhand vorher ausgedachten negativen Auffassungen darüber, was hinterher geschieht, in den Tod gelangen. Sie sind rein. Sie sind einfach bloß von dem spirituellen Gefilde herbeigekommen. Sie sind nicht weit entfernt von dem Kern Ihres Seins. Sie kamen einfach von Der Essenz her. Und so bewegen sich kleine Kinder durch die ersten Stadien des Todes ungemein schnell hindurch, und kehren beinahe unverzüglich in das Verschmelzen mit Der Essenz zurück.

Es sollte gesagt werden, dass Kinder im Nachleben „heranwachsen". Das meint, sie werden all dessen, was vor sich geht, und werden der Letzten Wirklichkeit voll gewahr und voll bewusst. Sie wissen, weswegen sie zur Erde kamen, und sie wissen, weswegen sie derart früh fortgingen, wie es der Fall war. Sobald ihr Empfinden dabei in aller Gänze entwickelt ist, gehen sie voran, in welche Form, die sie sich aussuchen, auch immer hinein. Fühlen sie sich unvollständig, so werden sie dieselbe gute Gelegenheit wie jede andere Seele haben, „zum Leben zurückzukehren". Der Prozess ist für alle Seelen der gleiche, egal, welches Alter ihr Körper hatte, als sie die körperliche Welt verließen.

Freilich sollte ich nun etwas über die Tagesordnung der Kinder sagen, die in jungem Alter sterben.

Jene Seelen, die den Körper betreten und ihn innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne verlassen – Kinder, die … in sehr zartem Alter sterben –, tun dies unweigerlich im Dienste einer Agenda eines Anderen, auf einer sehr hohen Ebene … In einigen Fällen ist es nötig, dass sie so früh fortgehen, um dies zu erreichen. Für diese Seele ist das jedoch nie eine Tragödie. Sie haben dem beigestimmt, so früh zu scheiden.

Jede Seele, die in den Körper eintritt, um der Agenda Anderer zu dienen, ist ein Engel – und jedes Kind, das sehr früh verstarb, hat dies getan, um einem Anderen ein Geschenk zu bereiten. Dieses Geschenk mag zu einer gewissen Zeit von den Eltern oder Anderen nicht verstanden werden, die sich, das ist natürlich, in tiefer Trauer befinden. Aber ich verspreche dir, das Geschenk wird begriffen werden, so die Zeit vergeht und die Heilung einsetzt, es wird in Empfang genommen werden, und das Arbeitsfeld dieses kleinen lieben Herzens – das nur als ein Engel beschrieben werden kann – wird zur Erledigung gebracht sein.«

Mir ist es klar, Cindee, du hast es mir ja gesagt, dass dir bereits klar ist, dass Ally ein Engel war und ist. Freilich frage ich mich, ob du früher bereits den Rest der Passage aus ‚ZUHAUSE IN GOTT' in Betracht genommen hast. Es gibt eine Agenda, der zu Diensten zu stehen Ally hierherkam, und es war nicht bloß ihre eigene. Oder, um es anders auszudrücken, ihre eigene Agenda bestand darin, der Agenda Anderer zu dienen. Dies würde Jeden umfassen, dessen Leben durch das ihrige berührt wurde … und du erzählst mir, dass das eine Menge Leute waren. Davon bin ich nicht überrascht. Hast du auch über die Möglichkeit nachgedacht, Cindee, dass darin deine eigene spirituelle Agenda miteinbezogen ist?

Ich bin mir drüber im Klaren, bloß an der Oberfläche – – für eine Mutter - zutiefst betrübt, von dem Tod ihres Kindes zu vernehmen - ist dies etwas sehr Schweres. Aber ich glaube, unterhalb der Oberfläche dieser infragestellenden Behauptung liegt eine tiefe Offenbarung von ungemeinem Wert. Ich weiß, während deiner verbleibenden Jahre auf Erden, Cindee, wirst du eine große Anzahl von Menschen berühren – und eine große Anzahl unter ihnen werden, aufgrund deines gewählten Berufes, Kinder sein. Denkst du, das ist Zufall? Cindee, ich denke das nicht. Ich erblicke darin ein mustergültiges Design. Und ich glaube, du wirst eine mitfühlendere, fürsorgendere, einfühlsamere, verständnisvollere, einsichtsreichere und in jeder Hinsicht wundervollere Führerin für diese Kinder, als sie je in ihrer Schule hoffen konnten, sie aufzufinden … alles aufgrund des Erlebens im Leben, das du hattest, und aufgrund dessen, was dir dein Engel Ally zugereicht hat.

Cindee, ich gehe noch weiter. Ich möchte dir sagen, ich glaube, Ally und die Seelen all jener anderen Kinder haben dies in dieser Art angelegt. Das heißt, dein wunderbares Kind starb aus einem Grund, der umfassender ist, als du es dir je hättest vorstellen können: um dich dazu zu bereiten, das Leben nicht bloß eines einzelnen Kindes zu berühren, sondern das von Hunderten und Hunderten von Kindern, in einer Weise, die nur bei einem Herzen in Erscheinung tritt, das gebrochen worden ist … und das wieder geheilt wurde, um so das wahre Wunder und die Herrlichkeit des Lebens, der Kindheit, der Göttlichkeit Selbst und des Wertes einer jeden Seele und aller Seelen zu begreifen. Ich glaube, jedes Kind in jedem Klassenzimmer, das du jemals von diesem Tag an bis zu deinem Lebensende betrittst, Cindee, wartet auf dich, ihm oder ihr dieses Geschenk zu überreichen. Ich glaube, dass deine andere Tochter auf das Darreichen dieses Geschenkes wartet, immer, wenn sie in deinen Armen aufgeht. Und ich glaube, dass du, während du sie in den Armen hältst, auch Ally in den Armen hältst. Denn Ally's Seele begleitet die Seele ihrer Schwester in deinen Armen, auf dass ihre Heilung und ihre Freude die deinigen sein mögen, so wie auch die deinigen diejenigen ihrer Schwester.

Cindee, ist dies eine zu fantastische Realität, um sie anzunehmen und zu begreifen? Ich denke, nicht, sonst hättest du mir nie geschrieben. So gehe nun und feiere Ally's immerwährende Präsenz, indem du das Ansinnen ihrer Seele und dasjenige von dir ehrst. Vergieße keine Tränen des Traurigseins, sondern Tränen der Freude darüber, denn so du allen anderen Kindern Licht, Glück und die Zusage des Morgen überbringst - - und, ja in der Tat, allen Menschen, die dein Leben betreten - -, so überbringst du ihnen einen Teil von Ally … welche letzten Endes von Anfang an ein Teil von DIR war, die es jetzt ist und es immer sein wird.

Meine Freundin, Gott segne dich, und Danke dafür, dass du mir geschrieben hast. Ein Teil von mir soll stets kraft des Austausches, den wir gepflegt haben, bei dir sein. Wisse, dass Gott dir Stärke und Weisheit in unendlicher Fülle schickt.

In Liebe,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe*

an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 812 [27.7.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.7.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=812

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 813

3.8.2018

WANDLE DEINE VORSTELLUNG VON WANDEL

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

ich las dieser Tage '*Wenn sich alles ändert, ändere alles*' noch einmal,, und ich war von Neuem tief beeindruckt (wie ich das ebenfalls das erste Mal war) von der darin enthaltenen Erklärung, dass es zwei Sätze, die euer Leben zu verwandeln vermögen. Das sind zwei Sätze, auf die ihr euch ganz wörtlich wieder besinnen möchtet. Ich meine, *euch* wirklich *an sie erinnern.* So wie in '*Vergiss das nie*'. Wie auf deinem linken Handgelenk tätowiert, mit Seife auf deinem Badezimmerspiegel geschrieben, oder mit Magnetpunkten an deiner Kühlschranktür befestigt.

Diese zwei Äußerungen sind Paradigmen-wechselnd und Leben-ändernd. Ich nenne sie …

Die Leben-verändernde Frage
Die Antwort auf Alles

Die Leben-verändernde Frage lautet:

IST ES MÖGLICH, DASS DIE
REALITÄT, DIE ICH ERLEBE, NICHT WIRKLICH IST?

Es ist die Seele, die diese Frage verstärkt.

Und dann ist da Die Antwort auf Alles. Was ich euch sage, kann euch die Möglichkeit bieten, dass ihr nie mehr eine negative Erfahrung von Wandel haben werdet. Dies ist das letzte Stück des Puzzle. Dies ist der verloren gegangene Schlüssel, die unbekannte Kombination, das Geheimnis der Geheimnisse.

Hier nun …

JEDWEDER WANDEL LÄUFT ZUM BESSEREN.
SO ETWAS WIE EINEN WANDEL ZUM SCHLIMMEREN GIBT ES NICHT.

Was ich euch gerade gesagt habe, ändert alles. Keine weiteren Angaben sind nötig, es bedarf keiner weiteren Daten. Der Geist ist jetzt ermächtigt, zu einem ganz neuen Satz von Schlussausführungen über das Leben zu gelangen.

Alles was wir zu tun brauchen, um mit unerwartetem, unerwünschtem Wandel in unserem Leben umzugehen, ist …

unsere Vorstellung über den Wandel selbst verwandeln.

Wir haben Wandel als eine Zerrüttung gesehen, als eine Unterbrechung im Strömen, als eine Richtungsänderung, als einen Wechsel im Befinden oder in den Gegebenheiten unseres Lebens.

Insbesondere im Hinblick darauf, was wir als unwillkommenen Wandel ansehen, war dies unsere Wahrheit. Aus dieser Wahrheit entsprang unser Denken, welches unsere Emotionen hervorbrachte, welche unsere Erfahrung schufen, welche schließlich als unsere Realität eintrat.

Ich möchte gerne, dass ihr darüber nachdenkt, was ich gerade sagte. Ein Vorkommnis ist es, was unsere Realität zeitigt. Unsere Wirklichkeit *kommt* – ganz wörtlich – *vor.*

Das ist wahr, *sobald wir aus unserem Geist herausgelangt sind.* Sobald wir den Geist *zurücklassen* und das Gefilde der Seele betreten, sind es sodann nicht mehr länger *Ereignisse*, die unsere Realität hervorbringen, vielmehr ist es das reine Gewahrsein.

Aus dem Gewahrsein tritt die Gültige Wahrheit zutage, während aus Vorkommnissen *bestenfalls* Augenscheinliche Wahrheit, und, in aller Regel und zumeist, Eingebildete Wahrheit in Erscheinung tritt. Mithin befinden wir uns, von Ereignissen herkommend, auf einer Reise in eine Verzerrte Realität, unterdessen wir, aus dem Gewahrsein herkommend, schließlich in die Letztliche Realität vorrücken.

Und worum geht es, dessen wir gewahr werden, was einen derartigen Quanten-Wandel in unserer Erfahrung insgesamt hervorbringt? Wir werden der Gültigen Wahrheit über den Wandel Selbst gewahr. Wir sehen, Wandel ist keine ZERrüttung, sondern ein Hervorbrechen. Es ist Leben, was zu vollerer Blüte hervorbricht. Wir sehen, Wandel ist keine Unterbrechung im Fluss, er IST das Fließen. Wir sehen, Wandel ist keine Richtungsänderung, er ist die Richtung selbst, in die sich alles Leben bewegt. Wir sehen, Wandel ist keine Änderung in den Bedingungen und Umständen unseres Lebens. Er IST der Zustand und die Gegebenheit unseres Lebens.

In unserem erweiterten Gewahrsein machen wir die Beobachtung, dass das Leben selbst ohne Wandel nicht wäre, da Leben Bewegung, und Bewegung per *Definition* Wandel ist.

Die Frage heißt infolgedessen nicht, ob das Leben Wandel umfassen wird, sondern welche Art Wandel das Leben umfassen wird.

Und die Antwort auf *jene* Frage hängt davon ab, wie (und ob) du deinen Geist und deine Seele, beide einander zuarbeitend, zur Anwendung bringst.

Die Seele ist Energie. Sie ist die Energie des Lebens selbst, die das Leben selbst beseelt. Das Leben energetisiert und treibt das Leben selbst an mittels des Prozesses des Lebens Selbst. Es ist ein sich selbst versorgendes, sich selbst-nachhaltendes *System*.

Diese letzten paar Worte sind lebenswichtig, sie sich einzuprägen. Leben ist ein sich *selbst-nachhaltendes System.* Es endet nie, hält sich selbst indes ewig vor. Wie? Indem es sich *anpasst*. Wieso? Damit es immer und ewig *funktionierend* bleiben kann. Sobald es nicht mehr auf eine jeweilige Art funktionieren kann, passt es sich an. Mittels seiner Anpassung hält es sich selbst nachhaltig und tragfähig.

Das Leben führt in jedem Augenblick seine Anpassungen aus. Es ändert sich dauernd. Die Frage lautet nicht, ob es sich stets ändert, sondern warum? Das Leben ändert sich stets, um fortwährend nachhaltig zu sein. In diesem Sinne ist jeder Wandel, der sich jemals zuträgt, *ein Wandel zum Besseren.*

Die neue Auffassung von Wandel, zu der ich euch einlade, sie euch zueigen zu machen, hört sich,

sobald wir es etwas persönlicher ausdrücken, so an: **Jeder Wandel ist für dich etwas Gutes.**

Die Meisten unter uns erleben dies – hinter dem Fakt.

Die Meisten unter uns haben Vorkommnisse erlebt, die wir, als sie erfolgten, die schlimmsten Augenblicke unseres Lebens nannten, bloß um mit der Zeit dahinterzukommen, dass, was eintrat, *zu den besten Dingen gehörte, die uns je unterkamen.*

Tatsache ist, dies stimmt bei *allem*, was uns je passiert ist, hingegen wissen wir darum nicht, können wir es nicht bejahen, da sich etliche Dinge *laut unserer Definition* als die schlimmsten herausgestellt *hatten.* Unsere Definition allerdings ist krumm, ist eingeengt, insofern als sie aus der Mechanik des Geistes *und aus dessen Beschränkungen* herrührt.

Der Geist mag ja durchaus über alles, was zuvor vorgegangen ist, Bescheid wissen, hingegen weiß er nicht *Warum*. Der Geist mag ja durchaus den ganzen Bestand an Vergangenen Daten des Lebens bewahren, er verwahrt indes keinesfalls alle Angaben über das Leben (was insgesamt eine ganz andere Sache darstellt). Der Geist mag ja durchaus Kenntnis und Wissen enthalten, allerdings keine Weisheit.

Weisheit liegt außerhalb des Geistes. Weisheit hat inmitten der Seele Wohnung.

Deswegen ist es nötig, dass wir beide Griffe dieses herrlichen Werkzeugs der Schöpfung festhalten, das ich nun bei seinem eigentlichen Namen nennen möchte: DU.

Lasst mich etwas sehr klar stellen. „Tatsachen“ und „Gewahrsein“ sind nicht das gleiche. Wir können alle Fakten über die Schwerkraft kennen, sofern wir allerdings kein Gewahrsein innehaben, wieso Schwerkraft wirkt, *wissen wir nichts.* Wir können alle Fakten über Elektrizität kennen, ja, wir können sogar Elektrizität anwenden, sofern wir indes kein Gewahrsein dessen haben, was Elektrizität *ist* und *wieso* sie wirkt, *wissen wir nichts.* Wir können alle Fakten über das Licht kennen, und wir können sogar Licht nutzen, sofern wir aber kein Gewahrsein dessen haben, was Licht *ist* und wieso es *funktioniert*, *wissen wir nichts.*

Dem entsprechend können wir alle Fakten über Wandel kennen, sofern wir allerdings kein Gewahrsein innehaben, was Wandel *ist*, und wieso er erfolgt, *wissen wir nichts.*

So etwa werden wir womöglich nicht wissen, dass …

sich nichts zum Schlimmeren wandelt. Alles ändert sich zum Besseren.

Das ist eine ziemlich umfangreiche Erklärung, und ich kann nachvollziehen, wenn es euch schwerfällt, das zu glauben. Allerdings stimmt sie. In der nächsten Woche wollen wir das an dieser Stelle erkunden; ich möchte euch mehr mit der wundervollen Weisheit in '*Wenn sich alles ändert, ändere alles*' bekannt machen – ein Buch, was euer Leben wahrlich zu verwandeln imstande ist.

Also bis bald!

Mit Liebe und Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Zutrauen ist gleich um die Ecke

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale ...

ich befinde mich derzeit in meinem Leben an einem Tiefpunkt. Es sieht danach aus - ich bin in meiner Angst paralysiert. Nichts, was ich mich bemühe zu tun, klappt für mich. Wie hat man Vertrauen, sobald alles nicht zu funktionieren scheint? Ich habe dein Buch 'Gespräche mit Gott' gelesen und wieder gelesen. Ich mag es sehr.

Ich glaube alles, was Gott zu dir gesagt hat. Ich bin dabei, meine Gedanken zu positiven Gedanken zu ändern, meine Ängste und Zweifel kommen mir dabei freilich in den Weg. Ich versuchte, auf einem Blatt Papier Gott zu schreiben, aber Er scheint mir gegenüber still zu sein. Dennoch weiß ich, er spricht zu mir durch Sonnenuntergänge am Himmel und durch Musik im Radio.

Ich entscheide mich, mein Leben herumzudrehen, wie du es tatst, aber es ist so schwer, wirklich Vertrauen zu haben.

Kathy

NEALE ANTWORTET

Meine liebe, liebe Kathy …

Ich bin so froh, dass du MIR geschrieben hast. Du sprichst zu jemandem, der sich *auf der Straße leben* sah, ohne einen *Pfennig, den er sein eigen nennen konnte*. Und nicht bloß für ein oder zwei Wochen oder für einen Monat oder so, sondern *ein ganzes Jahr lang*. Stelle dir das vor, Kathy, ein *Jahr* draußen leben im Wetter, ohne ein Zelt als Obdach, und bloß auf die Almosen angewiesen, die die Menschen dir zum Essen geben.

Ich versuche nicht, deine Sympathie zu erhalten, Kathy. Ich möchte dich einfach wissen lassen, dass ich verstehe, was es heißt, den Glauben zu verlieren – oder es für schwer zu finden, sich an das Aussehen von äußeren Umständen festgeklammert zu sehen, die einfach nicht nachlassen oder sich verziehen mögen. Ich kenne es also genau, „woher" du „kommst".

Nachdem ich das dargestellt habe, verspreche ich dir, dass es an der Stelle einen Ausweg gibt. Das ist meine Zusage. Und er befindet sich soeben auf dem Weg. Weißt du, wie ich das weiß? *Weil du an mich geschrieben hast!* Und das allein ist ein Zeichen, dass dein inneres Denken nach wie vor noch Raum für Hoffnung gefunden hat. Du wirst meinen, du habest einfach einiger „Antworten" halber an mich geschrieben, die innere Wahrheit, Kathy, freilich ist, dass du an mich von einem Ort der Hoffnung her geschrieben hast. Falls du absolut keine Hoffnung gehabt hättest, hättest du mir überhaupt nicht geschrieben. Glaube mir. Ich weiß, wie der Geist funktioniert.

Ich bin also sooo froh, dass du mir geschrieben hast, weil ich diesen gewissen Wink der Hoffnung liebe! Mein letztes Buch, '*Zuhause in Gott*', spricht über „Hoffnung" auf recht beflügelnde Weise. Ich möchte gerne, dass du, Kathy, ein wenig von jenem Material mitbekommst. '*Zuhause in Gott*' äußert:

Hoffnung spielt eine wundervolle Rolle … im Leben. … Gib niemals die Hoffnung auf. Nie. Hoffnung ist eine Erklärung deines höchsten Verlangens. Sie ist die Verkündigung deines erhabensten Traumes. Hoffnung ist Denken, das Göttlich gemacht ist.

Hoffnung ist der Torweg zum Glauben, Glauben ist der Torweg zum Erkennen, Erkennen ist der Torweg zum Erschaffen, und Erschaffen ist der Torweg zur Erfahrung.

Erfahrung ist der Torweg zum Zum Ausdruck Bringen, Zum Ausdruck Bringen ist der Torweg zum Werden, Werden ist die Tätigkeit allen Lebens und die ausschließliche Aufgabe Gottes.

Was du hoffst, wirst du schließlich glauben, was du glaubst, wirst du schließlich erkennen, was du erkennst, wirst du schließlich erschaffen, was du erschaffst, wirst du schließlich erfahren, was du erfährst, wirst du schließlich zum Ausdruck bringen, was du zum Ausdruck bringst, wirst du schließlich werden. Dies ist die Formel für das gesamte Leben.

So einfach ist das.

Nun, Kathy, der Kniff hierbei ist, an der Hoffnung *dranzubleiben*, und sie zu verstärken! Dies ist leicht, allerdings kannst du damit nicht von einem Ort der Traurigkeit oder Depression oder

Hoffnungslosigkeit her den Anfang nehmen. Was du bist, das baust du aus. Selbst sogenannte „positive Gedanken“ werden nicht klappen, sobald - wie du es formulierst - „Ängste und Zweifel in den Weg geraten“. Du hast recht! Sie KOMMEN Einem in den Weg! Die frohe Botschaft dabei ist allerdings, dass es einen Weg gibt, für alle Zeiten Ängste und Zweifel aus deinem Geist herauszubekommen!

Zunächst einmal, *höre auf, über deine Lage nachzudenken*, Kathy, und beginne zu bedenken, *in welcher Lage* du dich *so gerne befinden möchtest*. Male sie dir aus, bebildere sie, schreibe in deinem Tagebuch über sie – schreibe eine vollständige Schilderung von ihr hin. Sobald dein Geist zu deinen Sorgen, Ängsten und Zweifeln hinwandert, gib ihnen keine Nachgedanken. Vertausche einfach dein wahrgenommenes Bild *augenblicklich* mit Gedanken daran, wie du gerne dein Leben haben *möchtest*, anstelle davon, wie es ist. Behalte DIESES Bild zu jeder Zeit in deinem Kopf! Entsinne dich, Deine Gedanken sind ein Magnet, Kathy. Was du deinen Gedanken zureichst, dem reichst du Energie zu, und was du Energie zureichst, das erschaffst du.

DANACH, Kathy, bete. Das ist in Ordnung so, bete. Lasse Gott an einigen Worten teilhaben. Bete zu Gott nicht um Lösung deiner Probleme oder um Änderung deiner Umstände. Sprich ein *Dank*-Gebet. Danke Gott für den wundervollen und glücklichen Ausgang, der *schlicht um die Ecke herum* liegt. Hier mein Lieblingsgebet, Kathy. Ich habe es über Jahre in Gebrauch, und es ist *erstaunlich*, was für eine Kraft es besitzt:

Danke Dir, Gott, dass du mir zu begreifen hilfst,

dass dieses Problem für mich bereits gelöst ist.

Wisse, Kathy, dass die Lösung für alles am Kommen ist. WISSE das einfach. Weil es so IST. Darüber gibt es keine *Frage*. Daran gibt es keinen *Zweifel*. Falls Zweifel herankriecht, sage einfach: *„Nein! Geh fort! Ich möchte nichts mit dir zu tun haben!“* Und MEINE DAS SO. Habe NICHTS MIT IHM ZU TUN. Denke augenblicklich an etwas anderes. Denke ans Kegeln. Oder an Weihnachten. Oder an Schokoladekuchen und Vanilleeis. Oder an was auch immer, was dich glücklich macht! Gehe unverzüglich dorthin! Gehe unmittelbar in deinen Geist und sage: *Danke dir, Gott, für all die guten Dinge im Leben. Und Danke dir dafür, dass du mir mehr und mehr davon bringst.*

Versprich danach, dass du alles, was du erhältst, mit Anderen *teilst*. Nimm dir selber inwendig in dir ein Gelöbnis ab, dass du nie mehr an einem Menschen vorübergehst, der dir die Hand entgegenstreckt, und du ihm nichts gibst. Sei mit dir in Einvernehmen, dass du zu jedem guten Zweck und zu jedem guten Vorhaben, das deinem Empfinden nach deinen Beistand verdient, ein klein wenig beisteuerst. Tatsächlich, *beginne damit jetzt im Augenblick*. Sofern du nur *Pfennige* zum Geben hast, *gib sie jetzt*. Einen Anteil dessen, was du hast, weggeben, wie „geringfügig“ das auch immer ist, ist ein Akt unerschütterlichen GLAUBENS, dass es MEHR DAVON GIBT, WO JENES HERKAM.

Sei stets eingedenk, so wie du dich beim Leben aufführst, so wird sich das Leben bei dir aufführen. Das Leben ist nichts mehr als ein Kopiergerät. Irgendwo hast du dich selber in eine Spirale negativen, angstbesetzten, furchtsamen, zweifelnden Denkens hinein verbracht. Das ist nachvollziehbar. Das ist überdies vermeidbar. Und dem kann man entrinnen. Du hast dort nicht zu verweilen. *Komme dort heraus.*

„Handle so, als ob“ die Dinge so wären, wie du sie dir gerne wünschst. Gehe tatsächlich noch

einen Schritt weiter. Sieh die Vollendetheit in Dingen, die genauso sind, wie sie jetzt gerade sind. Dies ist das Geheimnis allen Glücks. Glücklichsein ist akzeptieren, „was ist“ jetzt im Augenblick, eben hier, ohne Einschränkung oder Reserviertheit. Glücklichsein ist, nicht etwas für nötig zu befinden, anders zu sein, als es in diesem Augenblick ist. Die Ironie dabei ist, in dem Augenblick, in dem du in jene Art friedvollen Nicht-Widerstands und stillen Glückes hinein vorrückst, in dem Augenblick *hebt* eben jene Energie jenes Glücks *an, sich selber unmittelbar vor deinen Augen fortzupflanzen*.

An dem Geheimnis wahren inneren Friedens ließ mich ehedem weisheitsvoll der spirituelle Lehrer Da Free John in drei Worten teilhaben:

Höre mit allem Dagegensein auf.

Du hast mich gefragt, wie du dein Vertrauen zurückbekommen, Kathy, und wie du es behalten kannst. Hier kommt das Wie. Ich möchte nun, dass du, jetzt im Augenblick, rausgehst und dir ein Buch besorgst, selbst wenn du dein letztes Geld, was du im Hause hast, dafür auszugeben hast. Ich möchte gerne, dass du dir '*Ask and It Is Given*' von Esther und Jerry Hicks besorgst. Bestelle es bei Amazon.com oder hole es dir bei deinem Buchhändler im Ort. Tue es, Kathy. Beschaffe es dir und lies es.

Dann möchte ich, dass du dein letztes Geld hernimmst, falls das alles ist, was noch über ist, und gib es weg. Gib es dem einen oder anderen Wohltätigkeitsverein oder gib es Non-Profit-Organisationen, die dir am Herzen liegen. Tue das, Kathy. *Tue es* einfach. Und denke niemals, dass deine zehn Cent oder dein einzelner Dollarschein jenen schwer arbeitenden Non-Profit-Organisationen nichts bedeuteten. Weißt du, wie viel es momentan ausmachen würde, falls Jeder, der derzeit diese Mitteilungen liest, zehn Cent oder einen Dollar an die ReCreation Foundation sendete? Das könnte auf die Arbeit, die wir ausrichten, um die Botschaften von *Gespräche mit Gott* mit der Welt zu teilen, eine *enorme Auswirkung* haben.

Gut, Kathy, hier hast du es. Einen Mini-Kurs in Vertrauen-Behalten. Oh, noch eines zum Ende. *Hilf jemandem, das Vertrauen zu behalten.* Wofür du dich für dich selbst entscheidest, das erschaffe für einen Anderen. Dies ist eine Botschaft direkt aus GmG. Finde also jemand *Anderen*, der vom Glück verlassen ist und der womöglich im Begriff steht, das Zutrauen zu verlieren, und *gib ihm das seine wieder*. Danach sieh zu, wie sich deine eigenen Lebensgeister heben und wie dein glückliches Geschick in die Höhe schwebt.

Ich mag dich, Kathy! Alles wird gut werden.

Dein Freund

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe*

an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 813 [3.8.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.8.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=813

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 814

10.8.2018

MEHR ÜBER WANDEL ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Wir sprachen in der letzten Woche hier über die Lebenserfahrung des Wandels, und ich traf die Aussage …

Nichts wandelt sich zum Schlimmeren. Alles ändert sich ausschließlich zum Besseren.

Ich schrieb: „Das ist eine ziemlich umfangreiche Erklärung, und ich kann nachvollziehen, wenn es euch schwerfällt, das zu glauben. Allerdings stimmt sie. In der nächsten Woche wollen wir das an dieser Stelle erkunden."

Lasst uns das also tun, ja?

Wir wollen beginnen, und von dieser enormen Vorstellung ein bisschen zurücktreten und ihr ein wenig Grundlage in Physik verschaffen. Ja, ich sagte *Physik.*

Am Leben ist alles ein Mechanismus, und, wie alle Mechanismen, ist das Leben mit Energie betrieben. Den meisten anderen Mechanismen ungleich, *ist* das Leben die Energie, mit der das Leben betrieben ist. Sprich, es nährt sich mit sich selbst.

Mithin, Sterne implodieren und ganze Sternensysteme verschwinden in schwarzen Löchern; mithin, Erdbeben, Tornados und Hurrikane verwüsten die Erde; mithin, große Fische verzehren kleine Fische; mithin, Menschenwesen werden geboren, verbringen ihr Leben und sterben – Asche zu Asche, Staub zu Staub. Indes verschwindet die Energie keines – *nicht eines dieser Dinge* – dieser Dinge, sie ändert schier die Form. Energie kommt niemals abhanden, kann niemals verlustig gehen, sie kann alleinig umgestaltet werden.

Durch die Umgestaltung von Energie wird Licht erzeugt. Durch die Umgestaltung von Energie wird Hitze hergestellt. Durch die Umgestaltung von Energie wird Elektrizität produziert. Durch die Umgestaltung von Energie wird die Schwerkraft hergestellt. Durch die Umgestaltung von Energie wird *alles* erzeugt, das Leben Selbst mit eingeschlossen.

Energie ist an sich selbst tätig. Die Transformation von Energie produziert Energie in Formierung. Energie ist *Informierung des Lebens.* Leben ist stets in Formierung. Es bildet sich immer und ewig in etwas um, was es zuvor nicht war, bevor es wurde, was es ist. Aufgrund des Sich-Anschickens atmet das Leben Leben in das Leben Selbst ein. Einfach gesagt, dies wird als Wandel bezeichnet.

Ja, hier ist das Wort wieder …. *Wandel.*

Darum geht es im leben. Das Leben nährt das Leben mittels des Prozesses des Lebens selbst, in welchem sich das Leben im Verlaufe eines Augenblinzelns hundert Millionen mal verwandelt, eine

Million Millionen mal in Sekundenschnelle, eine *Milliarde* Millionen mal in einer Minute, und mehrere Male verwandelt, als die Zeit Selbst in der Zeit, die verstrichen ist, seit das Zählen begann, imstande ist zu zählen.

Wandel zum *Schlimmeren* ist innerhalb des Ausdrucks von Energie, die wir als Leben bezeichnen, geradezu und förmlich unmöglich. Deswegen kann sich das Leben Selbst fundamental in bloß einer Richtung ändern: in die Richtung, die die Evolution erfordert; in die Richtung, die die Ausweitung gebietet, in die Richtung, die es am Florieren hält. Die Dinge können sich bloß zum Besseren ändern, sie können sich ausschließlich vervollkommnen, da „Veredelung" die *alleinige Natur Gottes* darstellt.

Anders gesagt, Gott wird von keinem Ansinnen getragen, Sich um die Ecke zu bringen.

Das Leben ist Gottes Manier, Sich Selbst Sich Selbst gegenüber zu erweisen. Der Prozess, durch den Es dies bewerkstelligt, wird *Vervollkommnung* genannt.

Aber wartet mal einen Moment! Wer sagt überhaupt, dass ein „Gott" da *ist*?

Ich tue das. Aber ich benutze das Wort Gott nicht so, wie es viele Menschen tun. Ich benutze es nicht, um ein riesiges Super-Wesen zu bezeichnen oder zu beschreiben, das irgendwo im Kosmos existiert, welches Vorlieben und Neigungen, Bedürftigkeiten und Bestrebungen, Frustrationen und Emotionen, die mit jenen unter Menschen gleich sind, aufweist. Ich rede nicht über eine Göttliche Entität, welche Bedürfnisse hat, die *erfüllt* werden müssen, *anderenfalls*, die mutmaßlich eine reizbare Veranlagung hat (oder zumindest eine Bestimmtheit, Jene zu bestrafen, die nicht gehorchen), und die mutmaßlich ebenfalls einen Penis, mutmaßlich eine hübsche Haut, mutmaßlich keine Frau, bloß Einen Sohn hat.

Dies ist nicht der Gott, auf den ich mich beziehe, sobald ich das Wort „Gott" benutze.

Ich beziehe mich auf die Quelle der Allerhöchsten Intelligenz, die sich als die Reine Energie manifestiert, die wir als das Leben selbst bezeichnen. Ich beziehe mich auf die Umfassendste Manifestation eines Systems, Das Sich Selbst in Kleineren und Kleineren Versionen Repliziert, Vermittels eines Prozesses, der das System Selbst Ermächtigt, zu Existieren und sich Auszuweiten. Ich rede über die größte undifferenzierte Stammzelle, die existiert, aus der das Leben in all seinen Formen zum Vorschein kommt.

Tatsächlich sind die Wörter „Gott" und „Leben" in meinem Verständnis und Erleben untereinander austauschbar, und in dieser Gleichung ist Evolution die Konstante. Sie ist das unentwegt gewärtige Mandat des Lebens Selbst. Sie ist fortwährende, nie endende Umstellung, Anpassung und Umgestaltung von Alles Was Ist. Keine Umstellung, Anpassung oder Umgestaltung *kontrahiert* das Leben, sie vermag es einzig *auszuweiten.* Keine Umstellung, Anpassung oder Umgestaltung verkleinert das Leben, sie vermag es einzig zu *steigern*.

Das Leben entwickelt sich zu höheren und höheren Ebenen der Komplexität. Das Leben wäre außerstande, sich *rückzuentwickeln*, selbst wenn Es das wollte. Es ist unfähig, das zu tun.

Also ja, es stimmt, das Leben kann *aussehen*, als würde es sich rückentwickeln. Änderungen können *aussehen*, dass sie nicht „zum Besseren" führen. Indes ist es Tatsache, Wandel kann nur zum Besseren sein, anderenfalls würde er nicht erfolgen. Alle spirituellen Meister wissen das. Deswegen lehren dies alle spirituellen Meister, ein jeder auf seine Art ….

…. **Urteile nicht nach dem Erscheinungsbild.**

Die wunderbare Angabe, die ich hier mit euch teile, stammt aus dem Einblick in '*Wenn sich alles ändert, ändere alles*'. Und nächste Woche wollen wir uns weitere Gedanken und Auffassungen aus diesem bemerkenswerten Text ansehen – einem Buch, was fürwahr dein Leben zu ändern imstande ist.

Bis dann!
Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Wie kann ich meinem Freund helfen?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale ...

Mein Verlobter, Jeff, verlor seinen 18 Jahre alten Bruder (durch einen zufällig ausgelösten Gewehrschuss). Jeff ist seit 18 Jahren gram, und er ist immer noch voller Wut und Verbitterung über den Verlust. Er ist für Jerry (seinen Bruder) glücklich, glücklich, dass Jerry von seinem Leben losgekommen ist, aber er ist immer noch wütend, seinen Bruder in seinem Leben nicht mehr an der Seite zu haben. Was kann ich sagen, um Jeff dabei zu helfen, seine Wut loszulassen und den Frieden, die Liebe und die Freude wahrzunehmen, die sein Bruder soeben erlebt? Dankeschön und Gottes Segen.

Vicci

NEALE ANTWORTET

Liebe Vicci,

Es fühlt sich bei deinem Verlobten unnatürlich an, dass er wegen des Todes seines Bruders so lange auf diesem Niveau gram ist, außer, es gibt etwas, was er dabei in sich festhält. Hatte er etwas - oder, denkt er, er habe etwas damit zu tun - mit dem Tod seines Bruders zu tun? So etwas kann lange bei einem verbleiben. Vielleicht hat er, im Hinblick darauf, die eine oder andere Art unausgesprochene und ungelöste Bewandtnisse von fehlgeleiteter Schuld an sich. Dies wird nur er wissen, wenn er allerdings etwas davon weiß, dann würde ich ihn sachte dazu einladen, in der Sache professionelle Beratung aufzunehmen.

Sofern Jeff mit dem Tod seines Bruders nicht in enger oder entfernter Weise in Verbindung steht, wäre es ungewöhnlich für ihn, dermaßen lange darüber gram zu sein. Auch in diesem Falle würde ich ihm gerne die Möglichkeit entgegenhalten, durch diesen Gram, durch diese Wut und diese Verbitterung unter Zuhilfenahme eines professionellen Coachs oder Beraters hindurch zu gelangen. Das ist offensichtlich - vergrabene Wut und Verbitterung sind nicht gesund, und sie können in anderen Kontexten und in Verbindung mit anderen Lebenserfahrungen hervorquellen, die nichts mit Jeff's Bruder zu tun haben. Dies kann einer Beziehung ernsthaft schaden, und es kann alle Hoffnung auf ein wahrhaft glückliches Leben, erfüllt mit Zufriedenheit und Freude, fernhalten.

Gewiss möchte ich Jeff mein Buch *'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*' empfehlen, als eine kraftvoll und spirituell heilende und inspirierende Botschaft rund um die ganze Frage des Todes. Sofern er gewillt ist, es zu lesen, wird er dort finden, was Die 18 Erinnerungen genannt wird. Sie sind:

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen "umsonst". Niemand stirbt jemals "vergeblich".

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Diese Erinnerungen, Vicci, mögen Jeff eine gänzlich neue Perspektive eröffnen, die ihn schließlich von seiner Wut und seiner Verbitterung freistellen.

Ich möchte euch auch beide, Jeff und dich, gerne zu dem 'Home with God-Retreat vom 21. bis zum 23. Sept. 2018 einladen. Näheres über dieses wunderbare Programm ist zu finden unter **www.cwg.org**, und dort unter 'Retreats'. Es würde für euch beide ein fantastisches, nie zu vergessendes Geschenk aus einem Guss darstellen, und ich empfehle dies sehr gerne Menschen, die in ihrem Leben ein neues Blatt aufschlagen und anfangen möchten, in eine andere Richtung zu gehen.

Ich hoffe, diese Ideen waren für dich hilfreich, Vicci, und ich bin froh, dass du mir geschrieben hast. Lass mich wissen, wenn ich dir weiter helfen kann.

Mit Umarmen .... Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 814 [10.8.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.8.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=814

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 815

17.8.2018

MEHR ÜBER WANDEL … Teil III

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Wir sprachen in den letzten zwei Wochen hier über die Lebenserfahrung des Wandels. Ich habe an der Stelle gesagt, dass jeglicher Wandel Wandel zum Besseren darstellt. So etwas wie einen Wandel zum Schlimmeren gibt es nicht. Unterdessen dies für viele Menschen schwer ist, es sich zueigen zu machen, ist es tief in den Prinzipien des Lebens gegründet.

Gespräche mit Gott teilt uns mit, dass das Leben auf ewig Funktional, Anpassungsfähig und Nachhaltend ist. Dies sind die Grundlegenden Prinzipien des Lebens, und sie können auf keinerlei Weise verletzt oder außer Betrieb gesetzt werden, ansonsten würde das Leben aufhören zu sein.

All dies wird für die Menschen leichter zu verstehen, indem ich das Wort Leben durch das Wort Gott ersetze. Plötzlich wird alles klar. Gott ist ewig Funktional, Anpassungsfähig und Nachhaltend. Das sind die Grundlegenden Prinzipien Gottes, und sie können auf keine Weise verletzt oder außer Betrieb gesetzt werden, ansonsten würde Gott aufhören zu sein.

Sofern sich Menschenseinswesen die außergewöhnliche, hier dargelegte Auffassung zueigen machten, würde der Prozess des Wandels als das angesehen, was er ist: als der letztliche Ausdruck der Göttlichkeit Selbst, die Sich Selbst durch Anpassungen nachhält, welche Sie auf ewig als herrlich erweist.

Wandel ist eine Kundgebung des Vorhabens des Lebens, fortzubestehen. Wandel ist der fundamentale Impuls des Lebens Selbst.

Noch einmal möchte ich euch sagen, dass ich nicht finde, dass eine Menge Leute das so sehen. Falls sie das täten, würden sie die Aufforderung Christi beherzigen und „hätten keine Angst“. Indes, „die kleinen Glaubens sind“, haben Angst. So konnte es kommen, dass Franklin Roosevelt sich gedrungen sah zu sagen: „Wir haben nichts zu fürchten als die Angst selbst.“

Ich möchte das noch einen Schritt weiter nehmen. Ich möchte sagen ….

Wir haben nichts zu ändern, als den Wandel Selbst. Sprich, wir haben schier unsere Auffassungen darüber, was Wandel ist, und weswegen er auftritt, zu ändern, und wir werden die zentrale Erfahrung des Lebens bewältigt haben.

Wir sollten uns gewahr sein, dass sich Wandel nicht in einem Vakuum zuträgt. Wandel kann nicht grundlos im Universum vonstatten gehen. Wandel ist keine Zufallshandlung. *Wandel ist eine Verlautbarung, dass etwas nicht funktioniert.*

Die Änderungen, die sich in deinem Leben ereigneten, geschahen, weil Disharmonie zugegen war. Wenn Missklang gegenwärtig ist, wird das Leben dysfunktional – und diese Gegebenheit verletzt das erste unter den Grundlegenden Prinzipien des Lebens (Leben ist Funktional,

Anpassungsfähig und Nachhaltig) und beschwört das zweite Prinzip herauf.

Okay …. nun könntest du sagen,
„Wenn alle Dinge zum Besseren geschehen … ich meine, wenn das wirklich *wahr* ist …, dann sollte mir jemand sagen, was zum Kuckuck Gott im Sinn hat, *weil mir die Dinge keineswegs danach aussehen, dass sie zum Besseren gelangen!"*

Und dies führt uns zu einer Umstellung, zu der ich die Menschen aufrufe, was den Wandel selbst anbelangt. Ich habe zu ihnen gesagt … „Ändere deine Vorstellung darüber, weswegen Wandel erfolgt."

Und darauf wollen wir in der nächsten Woche den Blick richten.

Die wundervolle Angabe, die ich euch hier mitteile, kommt aus dem Einblick in *Wenn sich alles ändert, ändere alles* – ein Buch, das euer Leben wahrlich zu „verwandeln" vermag.

Bis bald!

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Was ist der Unterschied zwischen Emotionen und Gefühlen?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

ich möchte gerne ein Gespräch über einige Aspekte des GmG-Buches 1 beginnen, die mit mir resonierten. Es gibt so viel, bestimmt, und ich bin nur einige Seiten vorangekommen in dem Buch. Ja, ich ging zum Anfang zurück und begann mit der ersten Seite, nachdem ich meinen öffne-es-irgendwo-um-zu-sehen-wie-ich-damit-in-Verbindung-komme-Test durch hatte. Jede Seite enthält eine Anzahl von Diamanten, von denen jeder das Thema eines längeren Gesprächs werden kann.

Was mir so entgegenspringt, ist das Thema der "Gefühle", und wie sie um so vieles mehr einen genauen Kommunikator darstellen denn das gesprochene Wort. Als eine Gesellschaft ist uns selbstverständlich gelehrt worden, unsere Gefühle im Nachhinein anzuzweifeln, oder, was noch schlimmer ist, sie zu verleugnen. Das Paradigma, unter dem unser Leben und unsere Organisationen liefen, erklärte das Denken mit der linken Gehirnhälfte, das lineare, wenn-ich-es-nicht-sehen/berühren/schmecken/hören/riechen-kann-kann-es-nicht-real-sein-Denken für gültig und wertet das "gefühlsduselige", "weiche", "intuitive" Zeug ab.

Deswegen betreiben weiße Männer über 45 immer noch die Mehrheit der Geschäfte in diesem Lande. Doch das ändert sich langsam. Ich glaube sicher, die weiblichen Prinzipien werden bald im Business mehr und mehr akzeptiert werden. Klar, dies war mein Wunsch seit geraumer Zeit, deswegen ist es für mich schwer, darin objektiv zu bleiben.

Ich stimme mit dem Buch/Gott überein. (Klingt irgendwie blöd, dies zu sagen.) Meine Frage an dich/dieQuelle/Gott: Einige Menschen unterscheiden zwischen Emotionen und Gefühlen, während Andere die Begriffe untereinander vertauschen. Was ist deine Sicht darauf? Worin besteht der Unterschied.

Carol M.

NEALE ANTWORTET

Liebe Carol,

Du hast eine Schlüsselfrage gestellt. Schön! Ich hatte dieselbe Frage, als das *GmG*-Material zum ersten Mal durchkam. Nun bin ich mir über den Unterschied im Klaren.

Wie ich es verstehe, sind Gefühle das, was wir fühlen, und ist Emotion das, was in und mit unserem Körper als ein Ergebnis dessen, was wir fühlen, passiert. Du fühlst Angst, und die Emotion namens "Angst" brennt durch deinen Körper. Dein Magen mag sich verknoten. Du fängst vielleicht an zu zittern. Du tust vielleicht auch etwas Dummes.

Emotion scheint eine Kurzschrift für "Energie in Bewegung" zu sein – das meint, Stoff, den wir mit unserem Körper tun. Oft "stellen wir unsere Emotionen dar". Das heißt, der Körper tut alles Mögliche (wir springen vor Freude!), das der Welt telegraphiert, was wir fühlen. Es existiert hier ein feiner Unterschied, ich weiß das. Für mich scheint es so, dass eine "Emotion" dasjenige ist, was unser Geist mit dem tut, was wir fühlen (und was er dann dem Körper mitteilt zu tun). Wir "fühlen" ein Ding, und werden dann "darüber emotional". Anders ausgedrückt, voll der Energie in Bewegung. Gefühle sind stets wahr.

Emotionen können manchmal unwahr sein.

Du möchtest ein Beispiel? Versuche es damit: Weinen ist oftmals eine emotionale Reaktion auf das Gefühl des Verlustes. Es ist auch oft eine emotionale Reaktion auf das Gefühl großer Erleichterung. Oder enormer und plötzlicher Freude. Nun beobachtet Jemand, der auf der anderen Straßenseite steht, einen anderen Menschen, wie der weint, und er hat keine Vorstellung davon, was vor sich geht. Er weiß nicht, was sein Gegenüber fühlt, nur, dass jener über etwas sehr emotional ist. Gefühle sind die tiefste Wahrheit. Emotionen sind die mentalen und physischen Manifestationen der Gefühle, nachdem der Geist mit seiner endlosen (und schnellen) Analyse über sie durch ist.

Der Geist weiß verflixt-noch-mal kein Jota über Gefühle. Nur das Herz tut es. Der Geist denkt selbstverständlich, er kenne sie, und kommt so mit allerhand Reaktionen daher. Einige von ihnen befinden sich in Übereinstimmung mit unseren wahren Gefühlen. Einige nicht.

In Augenblicken beträchtlicher Entscheidungen und Wahl in unserem Leben, müssen wir deswegen tief in uns hineingehen und unsere wahren Gefühle über etwas anschauen. Darin liegt unsere Wahrheit, nicht in unseren Emotionen.

Mit Segen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 815 [17.8.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.8.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=815

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 816

24.8.2018

SCHLUSSTEIL ... ÜBER WANDEL

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Wir redeten an der Stelle im Verlauf der letzten drei Wochen über die Lebenserfahrung des Wandels, und letzte Woche gab ich die Erklärung ab, die Veränderungen, die sich in deinem Leben ergeben haben, seien geschehen, weil Disharmonie zugegen war, und dass jeglicher Wandel ein Wandel zum Besseren darstelle.

Dieser Gedanke führt uns zu einer Umstellung, zu der ich die Menschen ermuntere, zu einer Umstellung über den *Wandel selbst.* Ich sagte zu den Menschen: „... Ändert eure Auffassung davon, weswegen Wandel stattfindet."

Selbst wenn ihr es euch zueigen macht, dass jeglicher Wandel zum Besseren ist, wisst ihr nicht, weswegen dieser neue Umstand, diese neue Lage oder Gegebenheit besser *ist.* Ihr begreift die Natur der Veredelung nicht. Dies deswegen, weil die Besserung womöglich nichts mit den äußeren Gegebenheiten zu tun hat, sondern mit inneren.

Was du nicht siehst, ist, *wieso* sich Änderung ereignet – und wer sie veranlasst. Sobald du das erkennst und es dir als deine lebendige Wahrheit annimmst, wird *sich* alles in deiner Tag-um-Tag-Erfahrung ein ums andere Mal …. naja …. *verwandeln*.

Demnach tritt uns hier eine große Wahrheit über Wandel unter die Augen. Bist du bereit?

Es geht um eine stramme Wahrheit, nimm also einen Atemzug vorweg. Gut, hier ist sie …

Wandel erfolgt, weil du möchtest, dass er eintritt.

Alles, was sich ändert, ändert sich *aufgrund deiner Verfügung.*

Brrr, *das* sieht nun wirklich nicht nach Wahrheit aus! Wieso in aller Welt solltest du das, was derzeit eingetreten war, geschehen lassen haben mögen? *Keiner bei gutem Verstand würde sich das aussuchen!*

Sagst du dies gerade (oder schreist du das gerade) in deinem Kopf?

Nun, falls du das tätest, hättest du recht. Keiner bei Verstand *würde* sich Derartiges auswählen. Nicht der Verstand tätigt diese Wahlen. Es ist die Seele.

All das leitet uns zu der *Agenda* der Seele. Die Agenda deiner Seele fließt ruhig und heiter mit der umfänglicheren Energie des Lebens selbst. Die Lebensenergie ist stets in Richtung Synergie, Harmonie, prächtigem Ausdruck und Erweiterung in Bewegung. Sie ist auf eine Erfahrung ihrer selbst aus, und dies in Vollheit.

Wenn ich meine eigene menschliche Sprache zu diesem Verständnis hinzunehme, sehe ich mich sagen, dass die Lebensenergie ununterbrochen in Richtung dessen, was ich „Liebe“ nenne, in Bewegung ist. Liebe des Selbst, Liebe für Andere und Liebe des Lebens.

Deine eigene persönliche Energie ist in der gleichen Richtung in Bewegung. Deine Seele und die „Seele des Universums“ erstreben, suchen und erzeugen die ganze Zeit über die gleiche Sache. Dies, weil die „Seele des Universums“ sich anschickt, Sich Selbst in Erfahrung zu bringen.

Anders ausgedrückt, LEBEN ist GOTT, im Trachten, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung kennen zu lernen.

Deine Seele trachtet mithin stets danach, in Richtung Liebe vorzurücken. Dann, wenn dein *Geist* dabei in den Weg kommt, hat es den Anschein, als ob das Leben dies nicht fabriziert hätte, hat es den Anschein, dass etwas Entsetzliches passiert sei, und dass du in der falschen Richtung unterwegs seist.

Ich möchte ein Beispiel aus der christlichen Lehre heranziehen, um zu illustrieren, was ich hier sage. Das Neue Testament teilt uns mit, dass sich Jesus Christus zusammen mit seinen Jüngern in einen Garten namens Gethsemane begeben hat. Dort bat er seine Anhänger, sich hinzusetzen, auf ihn zu warten und zu beten. Auch er, sagte er, werde sich wegbegeben, um zu beten, jedoch für sich alleine.

Danach, beim Alleinsein, spürte er eine große Schwere über sich kommen, fast so schwer, dass er hätte sterben können. Und er erkannte, was vor ihm lag. Er rief zu Gott: „Vater! Du vermagst alles. Falls es einen Weg gibt, der dies zustande bringt, so nimm mir diesen Kelch von meinen Lippen ...“

An der Stelle hatte der Geist sich mit einbezogen, und er wünschte sich eine Richtungsänderung bei den Dingen, die vor sich gingen. Indessen wurde seine Schwingung im Nu angehoben, durch die schiere Macht des Willens Jesu. „Jedoch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe“, sagte er. Und mit jenen Worten kehrte seine Seele ins Einvernehmen mit der Seele des Universums zurück – oder, falls dir das lieber ist, ins Einvernehmen mit Gott.

Es gibt einzig Eine Seele, hingegen gibt es zahlreiche Ausdrucksformen. Jene individuierten Aspekte der einen Seele streben nach Synergie, Harmonie, nach herrlichem Ausdruck und Erweiterung. Das ist eine andere Ausdrucksweise für: das Leben ist in all seinen Formen auf eben das gleiche aus, worauf das Leben Selbst aus ist. Wie könnte es auch anders sein?

Indes sind die Seele und der Geist zwei verschiedene Dinge. Die „Lebensform“, die du angenommen hast, hat sowohl eine Seele als auch einen Geist (wie auch einen Körper), und in dieser dreifaltigen Totalität rüstet es sich voll und ganz aus, um das auszurichten, wofür du (zu dem physischen Leben) hierher gekommen bist.

Die Aufgabenstellung des Geistes lautet, sicherzustellen, dass der Körper – dass dein physisches Instrument oder Werkzeug – geschützt bewahrt bleibt, sodass du ihn zum Einsatz bringen kannst, das zu tun, wofür du hierher gekommen bist. Der Job der Seele ist es, sicherzustellen, dass der Geist unablässig Bescheid erhält, zu was du hierhergekommen bist, es auszurichten, und dass er sich nicht in seiner eigenen, sich selbst weisgemachten Welt verfängt.

Es ist so, wie wenn man sich in einer virtuellen Realität im Internet verheddert. Ich bin mir sicher, dass du Bescheid wissen wirst, dass es derzeit ganze „Welten“ im Internet gibt, zu denen du

Eintritt erhältst, bei denen du eine Identität beanspruchst und ein ganzes „Leben“ führen kannst – großwerden, deine Liebe finden, eine Karriere aufbauen, ein Haus kaufen, eine Familie haben, Erfolg erleben und reich (oder nicht reich) werden … in jenen virtuellen Realitäten kannst du, in wechselseitigem Verkehr mit Anderen, indem du rechtliche Übereinkünfte abschließt, im Grunde eine ganze Erfahrung des Lebens erzeugen – das alles ist sehr ins Einzelne gehend, ausgeklügelt und komplex. *Und nichts dabei ist real.* Es ist ganz offensichtlich, kein Häppchen davon geschieht Dir eigentlich. Es passiert bloß dem „du“, das Du in jener Welt des Sich Einander Weismachens erschaffen hast.

Deiner Seele ist das körperliche Leben auf der Erde so ziemlich allesamt das gleiche. Das Kunststück dabei besteht nicht darin, in der Welt deines Geistes, die er sich weismacht, „verschollen“ zu gehen, sondern vielmehr, deinen Körper und deinen Geist zu nutzen, um das zu bewerkstelligen, wofür deine Seele hierher gekommen ist.

Wir alle tun das jetzt soeben, einige Menschen tun es aber bewussterweise, und einige unbewusst. Sprich, *ohne zu wissen, was sie tun.*

Was Jesus im Garten Gethsemane geschah, stellt das dar, was uns allen geschieht. Ich liebe die Gegebenheit, dass sich diese Geschichte in der Bibel befindet, eben aus diesem Grunde. Sie überreicht uns allen Hoffnung, sobald wir erkennen, dass es sogar Jesus mit dem Ausbalancieren seines Geistes und seiner Seele als Teil des Prozesses zu tun hatte, durch den er der vollsten Erfahrung seiner selbst inne wurde und sie hatte.

Gerate infolgedessen nicht in Verzweiflung, wenn die Dinge scheinbar „schiefgehen“. Sie könnten im Grunde zum ersten Mal „richtig“ laufen. Sei stets eingedenk: Jeglicher Wandel ist Wandel zum Besseren.

Die wundervolle Angabe, die ich euch hier mitteile, kommt aus dem Einblick in „*Wenn sich alles ändert, ändere alles“* – ein Buch, das euer Leben fürwahr zu „verwandeln“ vermag.

In Liebe und mit Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen

ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Wer trifft die Wahlen?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Diese Gespräche mit Gott sprechen zu mir auf einer Ebene, auf der ich eine Ergänzung und Integration des Göttlichen und des Menschlichen erkennen kann. Ich habe allerdings bei einer Sache ein Verständnisproblem. Mir ist klar, ich bin der Seelen-Geist [„spirit"; *Anm.d.Übers.*] *des Schöpfers, der Sich Selbst als mich zum Ausdruck bringt, Ich Bin – in der Tat, in der Realität, und in Wahrheit – demzufolge der Geist* [‚spirit'] *Gottes, und als solcher vermag ich ein Leben der „Vollkommenheit" just eben hier auf Erden zu erschaffen. Ich verstehe deswegen, dass in meinem Leben alles andere eine Fehl-Schöpfung ist, und dass ich es einfach aufgeben und die Wahl treffen kann, das zu erschaffen, was meinem Dafürhalten nach Gott-gleich ist. Auf Seite 13 von GmG Buch 1 las ich indes: „Ich kümmere mich nicht darum, was du tust, und das ist für dich schwer zu vernehmen", und, etwas davor: „ … dein Wille für dich ist Gottes Wille für dich".*

Was geschieht, wenn wir des Bewusstseins sind „ …. Nicht, was ich will, sondern Dein Wille geschehe"? Was geschieht, wenn wir uns bescheiden, Gott zu veranlassen, für uns die Wahl zu treffen, und wenn Gott so darauf eingeht: „Ich kümmere mich nicht darum, was du tust"? Was geschieht dann mit dem Willen, mit der Idee, mit der Anfrage, wenn wir Gott gegenüber vortragen - du wählst für uns, wobei dem gegenüber Gott allerdings äußert - du wählst für dich?

Bitte, kannst du mir dies klären. Sei in aller Fülle in allem gesegnet, wofür du dich entscheidest, und ich sende dir viel Licht für deine Reise!

Yvonne, Canada.

NEALE ANTWORTET

Liebe Yvonne,

Du hast eine sehr gute Frage gestellt. Wenn du dich dazu entschlossen hast, Gott dazu zu bringen, für dich die Wahlen zu treffen, so hast du im Eigentlichen die Segel eingeholt, das Ruder losgelassen und lässt du das Boot bei stürmender See driften. Dies liegt daran – Gott hat in der Sache keine Präferenz, und er wählt ganz und gar für dich das, was du für dich wählst. Oder, um es anders auszudrücken - hätte Gott eine Präferenz, dann bestünde sie tatsächlich darin: dass du zum Bescheid-Erteilen gelangst. Wenn du nun freilich keine Wahlen treffen möchtest, haben wir hier ein kleines Problem.

Selbstverständlich kannst du deine Zukunft dem Schicksal [‚fate'] anheimstellen, was ein fabelhaftes Akronym für „Von allen Gedanken Überallher" [‚**F**rom **A**ll **T**houghts **E**verywhere'] darstellt. Und diese Schicksalswinde tragen dich womöglich in einen sicheren Hafen, oder eben in den Schiffsbruch. Sofern du „keine Gedanken damit" hast, was es heißt, dass du die Wahl hast, dann überlässt du alles dem Zufall (das meint, Gott), und hernach wirst du im Grunde genommen den Ertrag der Gedanken von jedermann um dich herum (was Wer Gott Ist ist) und den Ertrag deines eigenen unterbewussten Geistes einfahren.

Das Erste, was passieren wird, ist, dass sich dein persönliches schöpferisches Selbst um eine Richtungsangabe bei deinem ursprünglichen stiftenden Gedanken umtun wird. Du wirst dann ein Ergebnis zeitigen. Bloß wirst du es ganz einfach nicht bewusst tun. Du wirst es unbewusst tun, wirst hinterher ausgeben, das, was geschehen sei, sei das „Schicksal", oder es sei „der Wille Gottes".

Zusätzlich zu deinem stiftenden Gedanken wird deine Zukunft zudem durch das kollektive Bewusstsein der Welt um dich herum beeinflusst werden; das heißt, die anderen Menschenwesen, die dein Leben bevölkern, die anderen Menschen, mit denen du auf deiner Reise unterwegs bist, und zu einem gewissen Grad alle Menschen der Erde, deren vereinigte Haltungen allzu oft die kollektive Erfahrung der Mehrheit von uns erschaffen.

Nun, wo freilich die Gedanken, die zu diesen anderen Menschen zugehörig sind, derart deutlich untereinander verschieden sind, wirst du dich ein wenig benommen fühlen. Dies wird sich als dein Gefühl manifestieren, über dem, was du anstellst, „zerrissen" zu sein. Im Leben brütet Unentschiedenheit schier noch mehr Unentschiedenheit aus. Des Weiteren wirst du bald erkennen, dass – und hier liegt die Dichotomie – nicht zu entscheiden entscheiden ist. Die Wahrheit ist, du erteilst stets Bescheide, und demzufolge bist du immerzu am Erschaffen. Es ist bloß eine Frage, welche Methode du einsetzt.

Meine Empfehlung: Triff bei allem eine bewusste Wahl.

Mit Segenswünschen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 816 [24.8.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.8.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=816

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 817

31.8.2018

Wo ist Gott wohnhaft?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Lasst uns in dieser Woche etwas wirklich Faszinierendes erkunden. Lasst uns einen Blick auf den Ort im Universum richten, in dem Gott Wohnung hat; auf die Örtlichkeit, in der Gott existiert.

Viele Menschen glauben, dass Gott überall ist, glauben aber nicht, dass Gott inwendig in ihnen wohnt. Sie mögen ja aus Bescheidenheit zu dieser Aussage gelangen, hingegen ist es im Grunde höchste Arroganz, sich vorzustellen, Gott existiere überall im Universum, *ausgenommen in dir*.

Das würde deinen Körper, deinen Geist und deine Seele zu einem ziemlich exklusiven Grundbesitz machen.

Falls wir andererseits bejahen, was sogar herkömmliche Religionen an Aussage treffen: dass Gott das Alpha und Omega, dass Gott Anfang und Ende, das Alles-In-Allem ist, dann müssen wir notwendigerweise schließen, dass Gott in uns existiert.

Dies ist eine umfassende Folgerung, denn dann gelangen wir, sofern sie akkurat ist (und sie ist zutreffend), zu einer verblüffenden und beträchtlichen Anfrage: Wo existiert Gott in uns? In unserem kleinen Finger? In unserem großen Zeh? In unserem Gehirn? In unserem Herzen? In unserer Seele? (Haben wir gar eine Seele?) (Ja.)

Die Antwort lautet: Sofern Gott tatsächlich das Alles-In-Allem, das Alpha und Omega ist, kann es kein *irgendwo* in uns geben, was Gott nicht ist. Ja, es gibt keinen Ort in *irgendwas*, was nicht Gott ist. Gott ist überall, und er ist in allem manifestiert.

Dies führt uns zu der Unausgesprochenen Wahrheit zurück. Insofern als Gott überall in dir ist, falls es in dir keinen Ort gibt, der nicht Gott ist, ist Gott *du*.

Und ist Gott alles *sonstige*.

Sobald du das einmal begreifst, kannst du dir niemals mehr vorstellen, dass sich das Leben um „dich“ dreht. Nicht in dem Sinne von „du“, welches etwas im Besonderen zu sein, zu tun oder zu haben hat, um glücklich zu sein. Nicht in dem Sinne von „du“, welches etwas „braucht“, was etwas fordert, um zu überleben.

In dieser Wahrheit leben macht es einem extrem schwierig, sich in den untergeordneten täglichen „Dramen“ des Lebens zu „verhaspeln“, des Lebens, wie es derzeit von den meisten Menschen auf der Erde gelebt wird, und es stellt uns eine frische Perspektive auf die tatsächlich bedeutenden Tragödien und Wirren unserer Spezies vor die Augen.

Über 50 Jahre hinweg habe ich eine Sache irriger Identität gelebt. Ich dachte, ich sei von Gott getrennt. Jetzt weiß ich, dass das nicht zutreffend ist, und dass Gott und ich Eins sind. Das bedeutet

nicht, dass „ich Gott bin“ in dem arroganten Sinn dieser Worte. Dies bedeutet, dass „Ich bin, was Gott ist, und dass Gott ist, was ich bin.“ Dies bedeutet, dass ich wahrlich im Bilde und Ebenbilde Gottes geschaffen *worden bin*!

Und du nicht anders.

Auf einer strikt persönlichen Ebene bedeutet dies, dass du absolut keinen Bedarf für etwas hast, und dass du mithin jetzt in dem Augenblick von all deinen persönlichen Tag-für-Tag-“Dramen“ ablassen kannst. Insofern als du alles bist, was du dir jemals vorstellen kannst, für nötig zu befinden oder anzustreben - was ist denn da zugegen, um davon aufgerührt zu werden?

Du trachtest nach Liebe? Du bist Liebe. Du strebst nach Überfülle? Du bist Überfluss. Dir ist es nach Mitempfinden, Vergebung, Verständnis? Du bist Mitempfinden, Vergebung, Verständnis.

Du wirst nicht erleben, dass du diese Dinge bist, sofern du in dem Umstand einer irrigen Identität gelebt hast, indes heißt der rascheste Weg, in Erfahrung zu bringen, dass du diese Dinge bist, diese Dinge unter die Menschen zu geben. Denn im Geben ist es gegeben, dass du das Haben erkennst und vervielfältigst, und in dem Haben ist es, dass du das Seien erfährst und ausweitest, und in dem Seien ist es, dass du dir die Kenntnis von Wer Du Bist – und dies ist der Zweck allen Lebens – zueigen machst und zum Ausdruck bringst.

Dies sind Einsichten, die, sobald sie einmal voll und ganz angenommen sind, deine Erfahrung des Lebens für alle Zeit umzugestalten in der Lage sind.

In Liebe und mit Umarmen,
Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Hat Liebe derart schwer zu sein?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Dem Mann, mit dem ich zusammen bin, geht es im Umgang mit dieser 'raffgierigen' Welt und all der Negativität, die er rund um sich sieht, schlecht.

Es belegt seinen ganzen Raum und all seine Energie, und sobald es das tut, möchte er gerne so viel wie möglich alleine sein (gelegentlich einige Tage, manchmal zwei Wochen). Dies geschah während (und vor) wir begannen, miteinander zu gehen, was jetzt mehr als ein Jahr her ist.

Jedes Mal, wenn es ihm seinem Gefühl nach besser geht, hat er scheinbar den Eindruck, Menschen (oder Begebenheiten) versuchten, ihn wieder herunterzuziehen. Ich legte ihm deine Bücher nahe (er las das erste), aber er legte es wieder weg aufgrund seines Energiemangels.

Ich versuche zuzuhören und für ihn da zu sein, wenn es ihm danach ist, aber das passiert immer weniger. Sobald es ihm besser geht, ist er ein dermaßen liebenswürdiger und fürsorglicher Mann zum Zusammensein. Ich liebe ihn deswegen so sehr.

Ich dachte, wir kämen uns nach und nach näher. In den letzten drei Monaten hatte er eine ganze Menge um die Ohren, und ich sah ihn nur wenige Mal ganz kurz.

Ich schrieb ihm einen Brief, wie meine Gefühle zu ihm stehen (keine Vorwürfe oder so etwas, ich brachte ihm gegenüber einfach zum Ausdruck, wie ich durch seine 'Alleinsein'-Zeit durcheinander gebracht sei und bat ihn, ob er mir das erklären könne, und dass ich ihn liebe), und er äußerte, seiner Auffassung nach seien wir allzu verschieden, um miteinander zu sein, er war allerdings einverstanden, wir sollten darüber reden (sobald es ihm seinem Gefühl nach besser gehe).

Als ich fragte, wie ich ihm helfen könne, teilte er mit, er habe das Gefühl, das Reden darüber, was ihn behellige, erreiche mich nicht, und das frustriere ihn. Nun ist das zwei Monate her. Ich ließ die Hoffnung nicht fallen und behielt während der zwei Monate positive Gedanken. Ich betete für ihn jeden Tag. Und versuchte, etliche Male mit ihm in Verbindung zu bleiben.

Ich liebe ihn so sehr, jetzt allerdings verliere ich die Hoffnung. Ich sah ihn gestern für einen Moment und er erklärte sich einverstanden, dass wir uns in der nächsten Woche treffen. Ich habe das Gefühl, das ist für uns das Ende. Ich bin mir nicht sicher, was sich geändert hat, da sich die letzten Tage, die wir miteinander verbrachten (Anfang August), so gut anfühlten.

Sollte ich mich bemühen, uns gemeinsam zu visualisieren? Dr. Wayne Dyer schreibt:

Ich gleiche meine Gedanken mit dem ab, was ich mir wünsche.

Handle so, als wäre das, was du im Leben zu manifestieren beabsichtigst, bereits eine Realität. Beseitige Gedanken an Bedingungen, an Beschränkungen oder an die Möglichkeit, es nicht manifestieren zu werden. Sofern die Bewandtnis in deinem Geist unbehelligt und im Geist der

gefassten Ansinnen parallel ablaufend belassen wird, wird sie in der physischen Welt aufkeimen.

Ist es möglich, dies herumzudrehen (und wenn das möglich ist, wie ist es dann glaubhaft, derweilen es danach aussieht, als laufe alles 'verkehrt'?), oder sollte ich den Mann los lassen? Ich denke, ich kenne bereits die Antwort, aber es tut so sehr weh.

Hilf bitte, ich habe hier an der Stelle deine Weisheit nötig.

Danke, Emanuel.

NEALE ANTWORTET

Lieber Emanuel … ich habe deinen Brief gelesen, und ich befürchte, ich werde dir eine unkonventionelle Antwort erteilen. Die Antwort lautet, dir eine Frage zukommen zu lassen: Weswegen brauche ich diesen Mann meinem Gefühl nach in meinem Leben, um glücklich zu sein??

Ich kann nachvollziehen, dass du diesen Mann liebst. Liebe freilich spricht: „Ich möchte für dich das, was du für dich möchtest." Liebe sagt nicht: „Ich möchte für dich, was ich für dich möchte." Dieser Gentleman hat bereits vorgetragen, dass er frustriert sei, da es ihm, sobald er dir erzählt, was ihn behelligt, so scheine, als würde er dich nicht erreichen, und das frustriere ihn. Dies kann so sein, weil ihr Zwei dramatisch unterschiedliche Auffassungen vom Leben innehabt. Du siehst das Leben nicht als „gegen dich", und, phasenweise, sieht er es gegen sich.

Es ist schwierig, mit Menschen eine Beziehung herzustellen, deren Weltsicht sich von der deinigen dermaßen stark unterscheidet. Er hat es womöglich von dir nötig, dass du ihm zustimmst, wenn er davon erzählt, was ihm keine Ruhe lässt, und du, du bietest ihm andererseits womöglich all die Beweggründe dar, weswegen er sich nicht so fühlen sollte. Du magst versuchen, ihm zu helfen, doch alles, was du wirst tun können, ist, ihn zu veranlassen, das Gefühl zu haben, nicht „begriffen", nicht verstanden zu werden, und dementsprechend distanziert er sich von dir.

Falls ein Mensch, um den ich mich kümmere, mir gegenüber äußert, er sei der Auffassung, wir seien „zu verschieden, um zusammen zu sein", würde ich mir das recht genau ansehen. Er kann ja recht haben. Vereinbarkeit ist keine kleine Sache, die zu erwägen ist, sobald wir uns aussuchen, mit wem wir gerne einen Gutteil unserer Zeit verbringen möchten. Die Tatsache, dass wir dann und wann gut miteinander auskommen, wäre mir nicht genug. Mit jedem ist leicht umzugehen, sobald er sich gut fühlt. Aber mit wem ist es leicht zusammenzusein, wenn es ihm schlecht geht? Das ist die Frage. Und wie viele „schlechte" Zeiten gibt es, versus „gute" Zeiten?

Aber die fürwahr wichtige Frage heißt: Wieso machst du es dir damit so anstrengend? Worum geht es, was dich überzeugt hat, dass dein eigenes Glück im Leben kompromittiert sein müsse, sofern dieser Mann nicht in deiner Nähe ist?

Mein Rat: Gib diesem Mann zu verstehen, dass du ihn vernimmst, dass du nachvollziehst, wie er so fühlen kann, wie er es tut (du wirst vielleicht nicht seine Ansichten teilen, aber du kannst nachvollziehend verstehen, wie er sie innehaben kann), du möchtest nur das Beste für ihn, und dass

dein Wille für ihn sein Wille für ihn darstelle.

Sage ihm, dass du ihn liebst, aber dass du nicht „Liebe“ mit „Bedürftigkeit“ durcheinander zu bringen habest, und dass die einzige Sache, die du für ihn „brauchest“, darin bestehe, dass er mit all seinen Bescheiden und Entscheidungen glücklich ist --- selbst dann, wenn dies einen Entschluss einschließt, mit dir nicht so eng zusammen zu sein. Sage ihm, dass du ihm, sofern ihn dies glücklich mache, beistehst. Sage ihm, dass du dich nicht von ihm abwendest --- dass du ihn nie in dieser Welt im Stich lassen werdest, da du ihn aufrichtig liebst, aber dass du ihn in seinen Entscheidungen und Wahlen unterstützt – und es immer tun werdest.

Lasse ihn überdies wissen, dass du verstehst, wie er öfters das Gefühl haben kann, als arbeite das Leben gegen ihn --- und dass dir für ihn, derweilen du eine andere Sicht auf das Leben und darauf, wie es funktioniert, innehabest, keine Notwendigkeit zukomme, irgendwie eine andere Erfahrung seines eigenen Lebens zu haben, außer, er wünsche sie sich.

Falls er den Wunsch äußert, das Leben anders zu erleben, als er es derzeit tut, so gib ihm alsbald zu verstehen, dass du da sein wirst, um ihm dabei zu helfen, und um ihm beizustehen, dies zu erschaffen, aber dass du ihn zu sehr lieb habest, als dass du ihn in kontraproduktiven Gedanken und Verhaltensweisen unterstützen wollest. Dementsprechend KÖNNT ihr zwei, falls er denn einen Gutteil seiner Zeit mit negativen Gedanken verbringt, und du derartiges nicht tust, und so du das Leben als eine mehr positive Erfahrung siehst, ja, dementsprechend könnt ihr zwei tatsächlich „allzu verschieden sein, als dass ihr zusammen sein könnt“; das allerdings bedeutet nicht, dass ihr nicht Freunde sein könnt … und dass du immer für ihn da sein möchtest als ein bedeutsamer und wichtiger Freund, in dem Ausmaß, wie es ihm danach ist.

Fortan lasse ihn los. Lasse ihn seine Entscheidungen und Wahlen treffen, und, so wie es GmG rät: „Gib jeder Seele statt, ihren eigenen Weg zu gehen.“

Schaue dir mittlerweile genau an, was es für dich brauchen würde, um ein glückliches, freudiges, erfüllendes Leben mit oder ohne diesen Mann in deiner Nähe zu leben. Erkunde die Gaben, die du der Welt zu überbringen hast, und hebe an, sie jeden Tag in größer und größer werdendem Maße herbeizuholen. Mache dir keine Sorgen darüber, wer dich lieben wird oder wen du lieben wirst. Sei in jedem Augenblick dein höchstes Selbst, und der Rest wird sich seiner selbst annehmen. Es wird fast so aussehen, als erfolge er automatisch.

Was Wayne Dyer's Rat angeht … ich kenne Wayne und erlebe ihn als einen wundervollen Menschen. Allerdings ist es nicht nützlich, einen breit-angelegten Rat herzunehmen und ihn wortwörtlich auf eine jegliche spezifische Lage anzuwenden. So zum Beispiel, in dem Fall dass du dir erhoffst, ein anderer Mensch werde dich lieben, und dass du gerne mit ihm zusammen sein möchtest, würde ich nie den Rat erteilen, dass du „Geistes-Kraft“ als eine schöpferische Energie einsetzt, um ein solches Resultat zu zeitigen. Vielmehr würde ich raten, dass, so du „handelst, als sei das, was du gerne manifestieren möchtest, bereits in deiner Realität zugegen“, darstellt, dass dieser Mann seinen inneren Frieden und auswärtiges Glück findet, *sei es nun*, ihr zwei befindet in einer engen Beziehung, *oder sei es*, ihr seid nicht zusammen. Darum ginge mein Rat, was die Bewandtnis von oben angeht. Setze nicht Geistes-Macht ein, um den Mann mit dir zusammen seiend zu visualisieren. Nutze Geisteskraft, um den Menschen zu visualisieren, wie er freudig, glücklich, friedlich und seines negativen Gedankengutes ledig ist, einerlei welche Bescheide er erteilt, und halte jedwedes Selbstinteresse aus dem Bild heraus. In *der* Manier liebt uns Gott. Rein. Schlicht. Und ohne einen Bedarf unsererseits, zurückzulieben. Darin kommt eine kolossale Selbst-Erkenntnis und Macht zu liegen.

Ich sende dir meinen jeden guten Gedanken. Wandle nun, und schenke der Welt deine Gaben.

Mit Umarmen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 817 [31.8.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.9.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=817

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 818

7.9.2018

Die Wichtigkeit von Getrenntsein

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Wie ihr, da bin ich mir sicher, wisst, stellen sich die meisten Menschen als von Gott getrennt vor. Aus dieser Auffassung heraus stellen sie sich selbst ebenfalls als getrennt voneinander vor.

Indes ist kein Mensch von Gott getrennt, insofern als Gott Alles Was Ist ist. Deswegen sind Menschen nicht voneinander getrennt, und *können* sie es nicht sein.

Allerdings wäre es inakkurat, daraus zu folgern, dass das Konzept der Trennung selbst eine „schlimme Auffassung" sei (dass es deinem Zweck nicht dienlich sei). Tatsächlich ist die Idee der Getrenntheit eine gesegnete Idee, die es dem Ganzen stattgibt, zu erfassen, dass Es die Summe Seiner Teile, und darüber hinaus noch größer, ist.

Trennung, das sagt uns Gott in dem Buch *'Gemeinschaft mit Gott',* ist eine Täuschung, die deinem Zweck aufs Prächtigste förderlich ist, *sobald du die Illusion als ein Werkzeug einsetzt, um Erfahrung zu erschaffen.*

Wenn du *vergisst*, dass Trennung eine Illusion darstellt, stellst du dir vor, sie sei der Reale Zustand der Dinge. Die Illusion erschafft nicht mehr länger Erfahrung, sie wird zur Erfahrung.

Es verhält sich wie bei einem fingierten Ärger, um jemanden ängstlicher und besorgter zu machen, und um hernach tatsächlich wütend zu werden. Oder wie bei - Interesse an einem Anderen heucheln, um eine dritte Partei eifersüchtig zu machen, bloß um dorthin zu gelangen, dass die Illusion von Interesse in der Tat sehr real geworden ist ….

Die Vorrichtung wird zu der Erfahrung.

Durch dieses Geschehen kamst du tatsächlich zu dem Glauben, dass du getrennt bist; dass Uneinheit in dem Geeinten Feld, was du das Universum nennst, möglich sei - - - dabei die Tatsache ignorierend, dass das Wort „Uni-versum" selbst „alles-in-einem" bedeutet.

Die Illusion der Trennung kann, sobald sie nicht vollständig erfasst oder eingesetzt wird, wie sie beabsichtigt war, in deiner Tag-für-Tag-Erfahrung enorme Auswirkungen zeitigen. Das bedeutsamste Ergebnis ist das, dass dein Glaube daran, die Trennung sei wahr, sie sei keine Illusion, dich zu deiner Auffassung führt, es gebe „nicht genug".

Gäbe es bloß Eine Sache, und wüsstest du, dass du diese Eine Sache bist, käme niemals eine Frage auf, ob es nicht „genug" gebe. Es gab stets „genug von Dir". Sobald du aber den Entschluss fasstest, dass mehr als Eine Sache da sei, dann (und nur dann) kann es erscheinen, dass es von der „anderen Sache" nicht genug gibt.

Diese „andere Sache", über die du denkst, sie sei da, ist der Stoff des Lebens. Freilich bist du das Leben, und das, was das Leben IST – was Gott ist, was Gott Selbst ist.

Nach wie vor ist es so, solange du dir einbildest, dass du von Gott getrennt seist, wirst du dir einbilden, dass du etwas anderes bist, als was Gott ist – was das Leben Selbst ist. Du wirst denken, dass du das seist, was *lebt*, aber du wirst dir nicht vorstellen, dass du das Leben Selbst bist.

Diese Trennung DES Das-Selbst VOM Das-Selbst ist es, was wir in einer unserer Mythologien die Vertreibung aus dem Garten Eden genannt haben. Im Nu ist dort, wo einstmals ewiges Leben war, nun der Tod. Plötzlich ist dort, wo einstmals Fülle war, „nicht genug".

Auf einen Schlag scheint es, dass es zahlreiche Aspekte des Lebens gibt, die um das Leben Selbst konkurrieren. Dies ist in der Letztlichen Realität unmöglich, indes nicht in unserer Vorstellung.

Du kannst dir gar einbilden, dass du dich in einem Wettbewerb befindest. Mit den Vögeln, den Bienen, mit jedem anderen lebendigen Ding, und mit allen anderen Menschenseinswesen.

Du kannst einen Alptraum erschaffen, in dem alles, was dein Leben fördert, deinem Leben ganz und gar nicht förderlich ist, sondern es beschränkt. Somit wirst du tatsächlich Anläufe machen, das zu unterwerfen, was dich stützt.

Dir wurde angezeigt, eine Gemeinherrschaft innezuhaben, aber du hast dich entschlossen, dass dies Vorherrschaft bedeutet. Demnach hast du einen Krieg mit der Natur und mit der Natürlichen Ordnung der Dinge begonnen.

Wir haben unsere Wissenschaft und unsere Technologien dafür genutzt, die Natur zu verdrehen, zu wenden und zu manipulieren, sodass sie sich unter unseren Willen beugt. Ganz langsam zerstören wir die Natur, wie sie natürlich ist, in einem Bemühen, uns zu erleben, so wie wir bereits natürlich sind.

Du bist bereits das, worauf du aus bist zu sein – ewig, unbeschränkt, und Eins mit Allem – indes entsinnst du dich dessen nicht. Damit siehst du zu, dir das Leben zu unterwerfen, damit du das Leben reichlicher haben kannst. Und du siehst nicht einmal, was du soeben tust.

Das Leben wird zum einzigen gemeinsamen Nenner. Jeder möchte Leben und die Dinge, die das Leben unterstützen, und, da wir meinen, es gebe mehr als einen von uns, haben wir Angst, es gebe nicht ausreichend Leben, um durchzukommen.

Aus dieser Furcht heraus erzeugen wir unsere nächste eingebildete Realität: den Tod.

Ein Leben, das unserem Dafürhalten nach ewig ist (bis wir uns einbildeten, dass wir „getrennt" sind, kam es uns nie unter, dass wir nicht immerfort „sein" könnten), scheint nunmehr einen Anfang und ein Ende zu haben.

Dies ist Die Illusion der Ungenügendheit, die auf der höchsten Ebene ausgespielt wird.

Die Erfahrung unseres Lebens, dass es einen Anfang und ein Ende hat, ist im Grunde nichts mehr als das Einsetzen und die Auflösung unserer Vorstellung von uns selbst als etwas „Getrenntem". Auf einer bewussten Ebene werden wir womöglich darum nicht wissen. Nur auf einer höheren Ebene ist dies stets klar.

Auf dieser höheren Ebene ist es gewärtig, dass wir darauf aus sind, die Erfahrung der

Getrenntheit zu beenden, uns in Erinnerung zu rufen, dass dies Eine Illusion ist, und dass wir sie erzeugt haben.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um ein weiteres Mal zu erörtern, *weswegen* wir sie erschaffen haben.

Wir haben die Illusion der Trennung erschaffen, damit wir die Realität des Einsseins erfahren können. Einzig wenn wir uns außerhalb der Realität befinden, sind wir imstande, sie zu erleben. Solange wir Teil Des Ganzen sind, können wir uns nicht ALS Das Ganze erfahren, denn es gibt nichts anderes, und, in der Absenz dessen, was wir nicht sind, ist das, was wir sind, nicht.

In der Absenz von kalt ist heiß nicht. In der Absenz von lang ist kurz nicht. Falls alles kurz ist, *ist* sodann *nichts kurz*, da „kurz“nicht als etwas existiert, was erkannt werden kann. Es mag als Konzept existieren, es ist allerdings ein Konzept, was man nicht erfahren kann. Es kann bloß eine Idee sein, niemals deine „erfahrene Realität“.

Desgleichen, in der Abwesenheit von Uneinigkeit, ist Einigkeit nicht.

Falls alles als geeint erlebt wird, *kann* sodann *nichts als vereint erfahren werden,* da „Einheit“ als eine diskrete Erfahrung nicht existiert. Sie ist nicht etwas, was kennen gelernt werden kann. Sie mag als Konzept existieren, es ist allerdings ein Konzept, was man nicht erfahren kann. Sie kann bloß eine Idee sein, niemals deine „erfahrene Realität“.

Kurz gesagt, du kannst dich nicht als Wer Du Wirklich Bist kennen lernen.

Es ist allerdings Unser Wunsch, Uns als Wer Wir Wirklich Sind kennen zu lernen. Mithin müssen wir zunächst die Erfahrung von Wer Wir Nicht Sind erschaffen. Infolge wir außerstande sind, diese Erfahrung in der Letztlichen Realität (Realität ist, was Realität ist) zu erschaffen, müssen wir das per Illusion zuwege bringen.

Auf diese Weise sind wir imstande, unsere Freude an dem, was Wirklich So ist, zu haben, und es kennen zu lernen. Auf diese Weise können wir Wer Wir Wirklich Sind erfahren.

Das Alles Davon.

Der Eine und Einzige.

Wir sind Das Kollektiv, die Einzige Realität in Multipler Form – wir haben die Multiple Form *angenommen*, sodass wir die Pracht unserer Einzigartigen Realität zur Kenntnis zu nehmen und zu erfahren vermögen.

Dies ist eine simple Darlegung des Zweckes von Relativität. Sie wird an der Stelle unterbreitet, damit wir sie alle gründlich erfassen mögen; damit wir alle von unserem Traum erwachen mögen.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu

melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Wie funktioniert das Zehnten-Geben?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich Mitglied in einer fundamentalistischen Kirche war, spendete ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr gab ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. Ich habe so viele unterschiedliche Dinge gelesen, die mit der Auffassung einhergingen, dem Universum zum wenigsten zehn Prozent zurückzugeben, doch scheint es keinen Konsens darüber zu geben, an wen es zu leiten ist.

Du sprachst auch davon, ja die Quelle dessen, wovon wir mehr erfahren und erleben möchten, zu sein. Also – wenn ich nach mehr Geld in meinem Leben trachte, so ist es nötig, dass ich es Jenen zuwende, die weniger davon haben. Läuft das auf meinen Zehnten hinaus, oder ist es etwas Zusätzliches? Ich bin willens, für ‚Habitat for Humanity' zu spenden, weil ich ein Hausbesitzer sein möchte. Noch einmal, sollte dies Teil meines Zehnten sein, oder etwas darüber hinaus?

Desgleichen, falls ich ein Haus besitzen möchte und falls ich Dank dafür sage, dass derzeit ein Haus zu mir in mein Leben hinein unterwegs ist, wie spezifisch muss ich sein hinsichtlich dessen, was ich gerne möchte? Begrenzen Spezifikationen Gott? Gehe ich davon aus, dass Gott weiß, was das Beste für mich ist? Ist Vagheit für Gott / für das Universum von Nutzen? Noch einmal, ich erhalte unterschiedliche Botschaften von unterschiedlichen Orten. Gott segne dich, Neale!

Brenda, B.C.

NEALE ANTWORTET

Meine Liebe Brenda: Gott segne auch dich! Weißt du, du stellst eine der wichtigsten Fragen bezüglich der praktischen Anwendung der höchsten spirituellen Gesetze im alltäglichen Leben.

Zunächst zum Zehnten-Geben. Der Beweggrund zum Zehnten-Geben liegt in einer Demonstration. Mittels des Zehnten veranschaulichen wir systematisch die Wahrheit, die wir

bezüglich Geld innehalten, so wie auch unser gesamtes Leben eine Demonstration unserer Wahrheiten über alles darstellt. Die wahren Menschen, die den Zehnten geben, die routinemäßig Geld an Andere geben, sind Menschen, die sehr klar darin sind, dass es dort, woher das Geld kam, mehr davon gibt. Aus dieser Klarheit heraus ersteht die Demonstration, und aus dieser Veranschaulichung ersteht die präzise Erfahrung dessen, worüber man sich im Klaren ist.

Selbstverständlich stehen wir wieder einmal vor der uralten Frage: Was kommt zuerst, die Henne oder das Ei? Im Falle der universellen Gesetze oder dessen, was ich die metaphysischen Prinzipien nenne, ist die Frage beantwortbar. Die Demonstration geht stets der Erfahrung voran. Das meint, du wirst das erfahren, was du demonstrierst.

Deswegen sage ich: „Das, was du für dich selbst möchtest, das gib einem Anderen.“ Doch da existiert eine Falle. Wenn du etwas tust, um ein Ergebnis (zum Beispiel - - Zehnten-Geben, um mehr Geld in dein Leben hinein zu schaffen) zu zeitigen, dann wirst du das Ergebnis nicht hervorbringen, und womöglich wirst du die Angelegenheit aufgeben, bevor du bei ihr anfängst.

Die Ursache dafür liegt darin, dass der wahre Grund für das Unterfangen der Demonstration eine Unwahrheit über dich aussagt: nämlich die, dass du nicht alles habest, was du jetzt und hier willst, und dass du mehr brauchest und willst. Diese unterliegende Wahrheit – was *GmG Buch 1* deinen „stiftenden Gedanken“ nennt – ist es, die deine Realität hervorbringt. Also, egal wie viel du gibst, du wirst die Erfahrung machen, nicht „genug zu haben“ und „mehr zu wollen“.

Auf der anderen Hand, falls du etwas als eine Veranschaulichung dessen tust, dass das Resultat bereits hervorgebracht wurde (zum Beispiel, jede Woche zehn Prozent deines Einkommens als Zehnten geben aus einem tiefen Gespür des Wissens heraus, dass stets genug für dich zum untereinander Teilen existiert; dass es „dort, woher dies kam, mehr davon gibt“), so wirst du größeren und größeren Erfahrungen dieser Wahrheit unterkommen.

Sei daran erinnert - du erzeugst nicht die Wahrheit, du erkennst sie wieder. Siehst du das? Bekommst du das mit?

Es existiert im Universum kein „Gesetz“ über die Höhe, in der man zu demonstrieren habe, um eine universelle Wahrheit zu erfahren. Somit also findet deine Frage über den Betrag deiner finanziellen, zurück an das Universum fließenden Zuwendungen keine Antwort. In meinem eigenen Leben gebe ich einfach, wo- und wann-immer es sich für mich richtig und wahr anfühlt, das zu tun. Ich gebe nicht, um ein „Übermaß“ zu produzieren. Ich gebe aus der schlichten Auffassung heraus, dass das Übermaß bereits produziert ist.

Regeln von der Art einer strikten Verfügung, zehn Prozent deiner weltlichen Güter abzugeben, sind für Jene da, die Regeln nötig haben, um grundlegende Wahrheiten zur Ausführung zu bringen und um inmitten des Paradigmas grundlegender Verständnisse zu leben, etwa des Verständnisses der Fülle. Sie stellen den Rahmen einer Disziplin bereit. Sie bieten eine Leitlinie. Meister sind ihre eigene Disziplin. Meister erschaffen ihre eigenen Leitlinien.

Also, Brenda, was ja nun Folgendes heißt: – aus deinem Überfluss kannst du geben, was du zu geben bescheidest. Falls du bei strikt harten und forschen zehn Prozent bleiben möchtest, dann würde ich alles in dein Spenden-Tätigsein einschließen, was für einen Anderen Gutes fördert, darin inbegriffen den Beitrag für ‚Habitat for Humanity’.

Hier nun, wie ich es seit einigen Jahren handhabe. Ich stellte eine grobe „Aufteilung der

Leckereien“ auf. An meine Heimatkirche vor Ort drei Prozent meines Einkommens von jeder Woche; an das Children’s Miracle Network (das ich unterstützen möchte) zwei Prozent jede Woche; an das lokale Unterstützungswerk für Mittellose jede Woche zwei Prozent; an einen speziellen Fond für Familie und Freunde, wenn sie Hilfe brauchen, zwei Prozent jede Woche; als Notgroschen für Last Minute-Entscheidungen und -Wahlen (wie etwa ‚Habitat for Humanity’) ein Prozent jede Woche. Voilà! Hier sind deine zehn Prozent.

Die Antwort auf den zweiten Teil deiner Frage (wo du die Frage nach der „Vagheit“ stellst) ist wieder fast dieselbe. Einige Lehrer meinen: „Beschränke nicht Gott, indem du zu spezifisch bist“. Einige Lehrer meinen: „Sei spezifisch in allem, was du wählst!“ Ich verstehe deine Frustration. Was ich hier also sage, wird eine große Erleichterung sein. Darauf kommt es nicht an.

Schau, Brenda, es ist nicht so, dass Gott deine Bitte nur dann annehmen wird, sofern sie unter bestimmten Gesichtspunkten ausgesprochen wird, meinst du nicht auch? Das führt uns stracks zurück zu den alten Religionen, die lehren, es existiere nur ein Weg zu Gott, und der gesamte Rest von uns komme in die Hölle. So ist es nicht. Eine große Unwahrheit. Dasselbe auch hier.

Schon bevor du fragst, kennt Gott, wonach du trachtest. Du möchtest etwas Allgemeines visualisieren, so etwa „das rechte und perfekte Auto“? Lasse dich nicht aufhalten. Du möchtest spezifisch vorgehen? Das ist desgleichen okay. Visualisiere ein großes rotes Auto mit schwarzem Interieur. Sieh das Design des Armaturenbretts in deinem inneren Auge. Sage die Modellnummer her, sofern du dich für eine entscheidest. Freilich hier der Kniff: hier ist das Geheimnis. Sobald du es in das Universum „hinausstellst“, lasse es los. Das möchte ich sagen, entbinde dich von den Resultaten. *GmG Buch 1* lehrt, dass Erleuchtung nicht davon handelt, aller Bestrebungen ledig zu werden, aller Leidenschaft zu entgehen, alle Wahlen zu scheuen. Sie handelt von dem Bewahren deiner Leidenschaft für die Sache. Ja, sie ermutigt dazu, dies zu tun, denn, so sagt das Buch, die Leidenschaft ist der Anfang der Schöpfung. Aber es unterweist uns auch darin, nicht süchtig gegenüber irgendeinem bestimmten Ausgang zu werden. Rufe hervor, was du wählst, sagt *GmG*, und akzeptiere dann mit Dank und mit Wissen, unter Kenntnis, dass alles vollkommen ist, was einem das Universum zuliefert.

Und, Brenda, werde dir auch darüber im Klaren: Es existiert nichts, was für dich das Beste ist. Das „Beste für dich“ ist ein relativer Begriff, es ist von vielen Faktoren abhängig, die dir womöglich nicht alle bewussterweise bekannt sind. Deswegen macht eine Meisterin nie Anstalten, sich auszudenken, was das „Beste“ für sie sei. Eine Meisterin weiß einfach, dass das „Beste“ das ist, was jetzt ist.

Mit Umarmen,
Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen,*

heran.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 818 [7.9.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.9.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=818

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 819

14.9.2018

Jedermann wünscht sich zu sterben

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Kürzlich feierte der Vater einer Freundin seinen Tag des Weitergangs. Natürlich war das eine Zeit der Trauer um ihren Verlust, und wir alle spürten sie und taten unser Bestes, ihr unsere Liebe zu schicken. Indes brachte das Vorkommen wieder einmal das gesamte Thema des Todes in mein Bewusstsein, und ich wandte mich danach dem außerordentlichen Buch in der GmG-Reihe, NACHHAUSE ZU GOTT in einem Leben, das nie endet, zu.

Dort wurde mir etwas gesagt, was ich davor noch nie gehört hatte … dass der Tod ein Mittel und Werkzeug darstellt. Ich möchte euch jetzt gerne teilhaben lassen, was jener Teil des Dialogs mit Gott zu mir her gebracht hat. Hier der Textauszug …

N.: Diese Auffassung, den Tod als ein Werkzeug einzusetzen, ist brandneu für mich. Ein Werkzeug ist etwas, was man zweckgerichtet gebraucht, so scheint es mir. Es ist etwas, was man gebrauchen möchte. Aber ich möchte nicht sterben. Niemand möchte sterben.

G.: Jeder möchte sterben.

N.: Jeder möchte sterben?

G.: Natürlich, anderenfalls würde er es nicht. Denkst du, Sterben sei etwas, was gegen deinen Willen vorgeht?

N.: Bestimmt scheint es für eine Menge Leute so zu sein.

G.: Nichts geschieht gegen deinen Willen. So etwas ist unmöglich. Demnach …

Das Dritte Eingedenken: <u>Du kannst gegen deinen Willen nicht sterben.</u>

N.: Das ist so tröstend. Das ist so wunderbar heilsam für mich zu wissen. Wie allerdings kann ich mir das als meine Wahrheit zueigen machen, sofern es mein Erleben ist, dass eine ganze Menge Dinge passieren, von denen ich nicht möchte, dass sie passieren?

G: Nichts trägt sich zu, was du nicht möchtest, dass es sich zuträgt.

N.: Nichts.

G.: Nichts.
Du kannst dir VORSTELLEN, dass Dinge geschehen, die du nicht möchtest, dass sie dir geschehen, aber so ist es nicht, und just ebendas gibt dir statt, dich selbst als Opfer zu sehen.

Nichts hält dich in deiner Entwicklung mehr zurück als dieser einzelne Gedanke. Die Idee einer Opferrolle ist ein recht sicheres Anzeichen für eine beschränkte Wahrnehmung. Echtes Zum-Opfer-Werden kann nicht existieren.

N.: Es ist verflixt schwer, jemandem, dessen Tochter vergewaltigt, oder dessen ganzes Dorf in einem scheußlichen Akt „ethnischer Säuberung“ ausgelöscht wurde, zu sagen, dass niemand zu einem Opfer wurde.

G.: Es wäre nicht förderlich, so zu Leuten zu reden, während sie sich inmitten ihres Leides befinden. Sei in jenen Augenblicken schlicht in tiefem Mitempfinden, echter Fürsorge und heilsamer Liebe bei ihnen. Biete keine spirituellen Plattitüden oder intellektuelle Ausführungen an als Heilmittel für ihren Schmerz. Heile zunächst den Schmerz, danach heile den Gedanken, der den Schmerz verursachte.

Selbstverständlich stimmt es, dass es, in dem gewöhnlichen menschlichen Sinne, jene Menschen gibt, die „Opfer“ von entsetzlichen Geschehnissen und Vorkommnissen im Leben geworden sind. Indes kann diese Erfahrung des Opfer-Werdens bloß innerhalb des Kontextes des normalen – und mithin äußerst beschränkten – menschlichen Gewahrseins real sein.

Sobald Ich sage, dass wirkliches Zum-Opfer-Fallen nicht existiere, spreche Ich von einer gänzlich anderen Gewahrseinsebene. Allerdings ist dies eine Ebene an Gewahrsein, die Menschen imstande sind zu erlangen, sobald ihr Schmerz einmal geheilt ist.

N.: Danke dir, lieber Gott, für eine solche Klarheit und Weisheit. Allerdings wird deine Äußerung, dass wirkliches Zum-Opfer-Fallen nicht existieren kann, das weiß ich, durch viele Menschen schwer anzunehmen sein, ob sie sich nun in emotionalem Schmerz befinden, oder nicht.

G.: Was Ich doch hier sage, ist nichts anderes, als was fast alle herkömmlichen Religionen über zahlreiche Jahrhunderte hinweg gesagt haben. „Voller Geheimnisse sind die Wege des Herrn“, haben sie verkündet. „Bringt Glauben an Gottes vollkommenen Plan auf.“

Später werden wir in dieser Konversation eine Gelegenheit haben, diese Idee eines vollkommenen Plans zu erkunden, und wir werden ebenfalls einen Blick darauf werfen, wie es darum steht, dass unterschiedliche Seelen aufeinander wirken, um die individuellen wie auch kollektiven Ausgänge des Lebens auf eine besondere und vollkommene Weise aus einem besonderen und vollkommenen Beweggrund heraus zu zeitigen. Tatsache ist, Ich werde DICH bitten, MIR ein Beispiel dafür zu geben.

N.: Das tust du?

G.: Ja. Und du wirst genau erkennen, worüber Ich dabei rede. Für den Augenblick indes - wisse still in deinem Herzen, dass alle Dinge in aller Vollkommenheit geschehen.

N.: Ich möchte mich bemühen. Ich möchte versuchen, diesen Gedanken zu behalten, und das in meinem Herzen aufzunehmen, so wie du mich darum gebeten hast.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Was ist die beste Weise, zu trauern?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale:

Ich las deine Bücher, und sie waren mir in der Vergangenheit ein großer Trost, doch jetzt fühle ich mich untröstlich. Unerwartet starb mein Vater vor ein paar Monaten, und es scheint, ich kann es nicht ziehen lassen. Welches ist die beste Art zu trauern?

Meg C.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Meg,

Es gibt keine „richtige Art“ des Trauerns, außer authentisch und vollständig, wie immer das auch „aussieht“. Ich möchte dir sagen, du solltest dir stattgeben, in der Art zu trauern, die dich natürlicherweise überkommt … und lass dir nicht von irgendwem sagen, „darüber hinwegzukommen“ oder „voranzugehen“, bevor du dazu bereit bist. Lasse deinen Kummer ungekürzt sein. Stoppe den Prozess nicht in der „Mitte“, weil jemand anderer das Gefühl hat, du habest genug getrauert.

Ich möchte dir Mut zusprechen, ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' zu lesen, ein wunderbares GmG-Buch über die letzten Stadien des körperlichen Lebens und darüber, was geschieht, während die Seele ihr Leben nach dem Tod weiterhin bereist. Dieses Buch hat Tausenden in ihrem Trauergeschehen geholfen, und es brachte sie zu einem tieferen und reicheren Verständnis des gesamten Prozesses des Todes und was er bedeutet.

Ich weiß, es tut so sehr weh, deinen Vater in physischer Form nicht mehr bei dir zu haben. Der Verlust eines Elternteils ist immer unglaublich schmerzhaft, und der Schmerz geht tief. Gleichwohl, dieser Schmerz ist ein gutes Zeichen, weil er deinen Vater und die Beziehung, die du zu ihm hattest, ehrt. Ich weiß, dass dein Vater weiterlebt, und dass er nun einen Frieden und eine Freude jenseits des menschlichen Fassungsvermögens erlebt. Er entwickelt sich überdies auf einer Seelenebene, er wächst und erweitert sich in seinem Gewahren all der Geheimnisse des Lebens. Er hat auch das Einssein mit Gott erfahren, wie wir es alle tun werden, wenn wir unsere physische Form aufgeben (obschon wir nicht zu warten brauchen, bis wir diese Form aufgeben, um dies zu erleben).

Gedenke nun all der wunderbaren Geschenke, die dir dein Vater gegeben hat. Sei voll der Freude beim Erinnern, und bewirke, dass die Geschenke deines Vaters durch dich an Andere weitergereicht werden. Und zögere nicht, deinen Vater um Hilfe, Einsicht und Rat anzugehen, auch jetzt, wo er nicht mehr körperlich bei dir ist. Ich möchte, dass du weißt, dass die Essenz von Wer Er Ist zu dir angeflogen kommt, wann immer du an ihn denkst, und dass er dir in deinen schwierigsten und herausforderndsten Augenblicken, so du ihn dazu einlädst, helfen und dich dabei leiten wird.

Fühlst du dich traurig oder erlebst du Verlustschmerz, so lasse es zu, diesen Schmerz voll und ganz zu erfahren. Eile nicht von ihm fort, sondern bewege dich in deinem Geist und deinem Herzen in ihn hinein. Wenn es dich zum Weinen bringt, so weine. Wenn es dich still macht und dich veranlasst, eine Weile alleine sein zu mögen, so mache das. Was immer dies zu dir herbringt, erfahre es einfach, versuche nicht, es wegzuschieben oder fortzustoßen. „Erlebe es" schier „durch, bis du mit dem Erleben durch bist". Der Tag wird kommen, wo das Schlimmste des Schmerzes vorüber ist, und wann dir deine Gedanken an deinen Vater wieder glückliche Empfindungen einbringen werden.

Sei willens, der Bewandtnis ihre Zeit einzuräumen; so viel Zeit, wie es braucht. Versuche nicht, dem zu enteilen. Und wisse, alles wird gut werden. Dein Vater ist bei dir, auch in diesen Tagen.

Ich sende dir Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für einen Drei-Tage-Retreat über „Home with God“, Ende September 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 819 [14.9.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.9.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=819

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 820

21.9.2018

Wie aber steht es um Angst?
Was ist daran Spannendes??

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Über Angst habe ich eine Menge zu sagen, und dies mag mehr sein als ein Blogeintrag, doch lasst mich damit anfangen, indem ich sage, *Angst ist Bedürftigkeit, Bedürftigkeit in bekundeter Weise.*

Sofern ich nichts brauche, fühle ich gegenüber nichts Angst. Demnach sind für mich Angst und Bedürfnis wesenhaft verbunden. Je mehr ich etwas von jemand oder von einer Situation brauche, desto mehr fürchte ich, dass ich es womöglich nicht bekomme. Das Kunststück also ist, nichts zu brauchen; in den Zustand des Nichts-Brauchens vorzurücken.

Damit hatte ich ständig Probleme, da ich denke, ich war mein ganzes Leben lang eine recht bedürfnis-orientierte Person. Bis zu meiner *Gespräche mit Gott*-Erfahrung – und insbesondere bis zu meiner Erfahrung der *Gemeinschaft mit Gott*. Wie die meisten von euch wissen, war dies das fünfte Buch aus der GmG-Serie, und es ist eines der tiefstgehenden spirituellen Bücher, die je geschrieben wurden. (Ich kann das sagen, da ich, erstens, dies glaube, und, zweitens, da ich es nicht geschrieben habe.)

Gemeinschaft mit Gott sagt aus, dass Bedürftigkeit eine Illusion ist. In der Tat, sie ist die Erste Illusion der Menschen. In Wirklichkeit existiert Bedürftigkeit nicht. Sie existiert bloß in der Welt der Illusion. Gott braucht nichts, und wir sind Gott, infolgedessen brauchen wir nichts. So simpel ist das.

Ich werde nicht versuchen, durch dieses Thema heute ganz durchzukommen – es gibt allzu viel dazu zu sagen –, doch lasst mich zunächst Folgendes anbringen: Ein wunderbarer Lehrer von mir überreichte mir vor einigen Jahren ein fantastisches Akronym für FEAR [Angst]. Das eine kennen wir alle:

„**F** alse **E** vidence **A** ppearing **R** eal“

Davon allerdings rede ich hier nicht. Das Akronym meines Lehrers war:

„**F** eeling **E** xcited **A** nd **R** eady“

Mögt ihr das? Sobald man Angst als Gespanntheit denkt, ändert sich alles rund um die Erfahrung. Tatsache ist, es KANN „spannend sein, Angst zu haben“.

Mein Lehrer fügte dem eine weitere Zeile hinzu, die ich niemals vergessen möchte:

Nenne deine Ängste Abenteuer.

Wow. So hatte ich bisher noch nie gedacht.

Dies bedeutet nun nicht, wirf alle Vorsicht in den Wind. Doch meint es, dass du dich nicht vor allem fürchten musst, was dir Angst macht. Dies ist MEINE kleine Weisheit des Tages ... also lasse sie mich wiederholen:

Du musst dich nicht vor allem fürchten, was dir Angst macht.

Eine Menge Dinge brachte mich über die Jahre zum Fürchten, doch traf ich den Entscheid, vor ihnen nicht Angst zu haben. Nun sitze ich nicht hier und erzähle euch, dass ich aus meinem ganzen Leben jede Angst verbannt habe. Das ist einfach nicht wahr. Das Meiste von ihr allerdings schon.

Ehrlich, Wirklich. Das ist wahr. Es gibt nicht mehr sehr viel, wovor ich Angst habe. Bestimmt keines der Dinge, die mich Jahre zuvor in Unruhe versetzt haben. Darüber werden wir nächste Woche sprechen ....

Bis dann … laufe zu deiner Ausgabe von '*Gemeinschaft mit Gott'*, und lies das Kapitel über Angst. Es ist wirklich zum Erstaunen. (Falls du diesen außergewöhnlichen, in der Ich-Form geschriebenen Dialog von Gott nicht gelesen hast, hole dir eine Ausgabe und tauche in sie ein! Es ist wirklich ein ungemein bemerkenswertes Buch.)

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kann ich diesem Leben durch Freitod entkommen?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

ich bin aus Ecuador, und vor zwei Wochen las ich dein Buch und einige Teile von Buch zwei und drei. Vor kurzem dachte ich an Selbstmord. In deinem dritten Buch ist davon die Rede, dass Menschen, die sich umbringen, okay sind, und dass sie Gott keinesfalls, wie es ja jeder denkt, verurteilt.

Ich möchte einfach wissen, ob es einen schrecklichen Ort gibt, wo ich zu verbleiben habe, bis ich ins Leben zurückkomme. Ich frage dies, weil Menschen, wenn sie sterben und vom Tod zurückkommen, schlechte Dinge nur dann erfahren haben, sofern sie Selbstmord begingen. Die Menschen, welche eines natürlichen Todes sterben, machen immer eine großartige Erfahrung von Licht, von Musik und so ähnliche Dinge. Was genau widerfährt Menschen, die sich selber umbringen?

Dankeschön.

NEALE ANTWORTET

Lieber Freund,

Falls du denkst, du könnest, indem du den Freitod wählst, etwas entgehen, dem du dich hier auf der Erde nicht stellen möchtest, so muss ich dir leider sagen, dies wird nicht eintreffen. Alle Vorkommnisse deines Lebens wurden VON dir FÜR dich erschaffen, zum Nutzen deiner Seele und deiner Zwecksetzungen deiner gegenwärtigen Reise durch die Körperlichkeit.

‚*ZUHAUSE IN GOTT - Über das Leben nach dem Tode*' legt diese Reise – desgleichen die Konsequenzen von Selbsttötung – umfassender und verblüffender dar als jedes andere Gespräche mit Gott-Buch … und womöglich als jedes andere je geschriebene Buch. Ich lege es dir sehr, sehr ans Herz, dir die Lektüre dieses Buches zu bescheren, bevor du eine feste Entscheidung im Hinblick auf das Beenden des eigenen Lebens triffst.

Ein Ziel der Gespräche mit Gott, die ich führe, besteht darin, allen Menschen überall zu helfen, mit der Geheiligtheit des körperlichen Lebens in Berührung zu kommen; uns im Verständnis beizustehen, dass das Leben im Körper ein Geschenk unaussprechlichen Ausmaßes darstellt.

Als ich Gott im Besonderen über den Selbstmord befragte - - hier nun die Angaben, die der Dialog in *ZUHAUSE IN GOTT* erbrachte:

Menschen, die ihr Leben selbst beenden, »werden einfach nicht das erreichen, wofür sie angetreten waren, es zu tun. Dies zu verstehen ist für jeden von Bedeutung, der die Selbsttötung in Betracht nimmt. Das Traurige dabei ist, Jene, die ihrem eigenen Leben ein Ende setzen, stellen sich vor, dass sie die Dinge ändern, aber das tun sie nicht.

Ein Wunsch, dasjenige zu vermeiden, was schmerzlich ist, ist normal. Dies ist Teil des Tanzes des Menschen. Gleichwohl, in diesem besonderen Moment dieses Tanzes versucht ein Mensch, sich von etwas fortzustoßen, auf das die Seele gekommen ist, damit es der Körper erfährt, und nicht, damit er ihm entgeht. Da dieser Mensch die Erfahrung als schmerzvoll und schwierig befand, strebt er oder sie danach, in eine Leere hineinzugehen, wo einem nichts entgegenstehe und wo nichts zu fürchten sei. Freilich können die Menschen in keine Leere gehen, weil es keine Leere gibt, in die hineinzugehen wäre. *Eine Leere existiert nicht*. Nirgendwo im Universum existiert eine Leere. Nirgendwo überhaupt. Es gibt keinen ‚Ort, wo nichts ist'. Überall, wohin du kommst, ist der Raum mit etwas gefüllt.

Was ist das? Womit ist der Raum gefüllt? *Mit deinen eigenen Schöpfungen*. Wohin du auch gehst, du begegnest deinen eigenen Schöpfungen, und du vermagst weder ihnen zu entgehen, noch möchtest du das auch, weil du deine Schöpfungen aus dem Grunde erschaffen hast, um dich selbst wiederzuerschaffen. Es wird für dich deswegen der Versuch nicht förderlich sein, sie an der Seite liegen zu lassen oder um sie herum zu tanzen. Deinen Weg zur Leere hin zu tanzen, ist nicht möglich. Lasse es mich anders ausdrücken: *Ein Tanz der Leere* ist nicht möglich.«

Was also widerfährt jemandem, der Selbstmord begeht? *ZUHAUSE IN GOTT* sagt:

»Auf der anderen Seite des Todes wirst du *dir selbst* begegnen, und all die Angelegenheiten, die du mit dir herumtrugst, werden immer noch vorhanden sein. Dann wirst du die größte Ironie begehen. Du wirst dir ein weiteres körperliches Leben darreichen, in dem mit demjenigen umzugehen ist, mit dem du in deinem kürzlichen Leben nicht umgegangen bist. Denn der *Zweck* des körperlichen Lebens besteht darin, dich mit einem Kontext zu versehen, innerhalb dessen du erfahren kannst, was du im spirituellen Bereich zu erfahren dir vornimmst.

Mithin – indem du das körperliche Leben verlässt, wirst du nichts entrinnen; vielmehr wirst du dich direkt wieder *in* das körperliche Leben und in die Situation einbringen, der du zu entkommen suchtest, abgesehen davon, dass du wieder an den Beginn zurückgehen wirst. Dies wirst du nicht als eine ‚Strafe' oder als ein ‚Erfordernis' oder als eine ‚Bürde' erachten, da du es aus eigenem freien Willen heraus tun und dabei von dem Verständnis getragen sein wirst, dass dies Teil des Selbst-Erschaffens ist, *dessentwegen du existierst.*«

Also, sagte ich zu Gott, könnten wir uns gleich das vornehmen, womit wir gerade umgehen. Und Gott erwiderte:

»In der Tat, *dessentwegen ist das Leben*. Wird Leben auf diese Weise genutzt, so wirst du zu dem Zeitpunkt sterben, wo du bereit dafür bist, den Tod als ein Werkzeug zu nutzen, um ein neues und unterschiedenes Leben zu erschaffen. Selbsttötung ist die Ingebrauchnahme des Todes, um dasselbe Leben, dasselbe Leben mit denselben Herausforderungen und Erfahrungen, je abermals zu erschaffen.«

Ist dies, lieber Freund, dasjenige, was du tun möchtest? Möchtest du dasselbe Leben, das du gerade lebst, immer wieder herstellen? Möchtest du dich, von Anfang an, denselben

Herausforderungen und Erfahrungen gegenübersehen? Oder möchtest du auf die Vorwärtsbewegung deiner Seele zuhalten, und die Erfahrungen, die du bereits gemacht hast, als deine Werkzeuge und als deine Landkarte benutzen, den Pfad ausbauen und dir den Weg zum nächstgrößten Ausdruck deines Göttlichen Selbst aufzeigen?

Die Wahl, lieber Freund, liegt bei dir. Wie stets, und in allen Dingen – die Wahl steht dir an.

Ich sende dir Liebe und Licht an diesem Tag deines und meines Lebens. Möge Gottes Gnade und Liebe dein Herz erfüllen und in dem jetzigen Augenblick zum Überfließen bringen, und mögen alle Zeiten deines Lebens von diesem Tag an ein Feiern der großartigsten Auffassung sowohl von dir als auch von Gott sein, die du je über dich innehattest.

Dein Reisegefährte …. Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den alljährlichen Jahresend-Retreat, 29. bis 31. Dezember 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 820 [21.9.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.9.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=820

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Neuerlich - sobald ein mtl. Gesamt-Betrag der Subskribenten auf dem unten genannten Konto zusammenkommt, welcher einigermaßen die Übersetzungs- und Webseiten-Betreuungskosten übersteigt, möchte ich wieder Überweisungen an die Mutter-Organisation in den USA vornehmen. Diese Höhe ist derzeit, Spätsommer 2018, nicht erreicht. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Schmerwitz 15 B ~ D 14927 Wiesenburg ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 821

28.9.2018

Angst los lassen
Bist du dir darüber im Klaren, dass dir nichts abhanden kommen kann?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Als ich als Obdachloser unter offenem Himmel und dem Wind und Wetter ausgesetzt lebte, begriff ich, begriff ich per Erfahrung, die Natur der Angst auf tiefgehende Weise. Ich lernte es auch, sie zu bewältigen. Und heute fürchte ich mich vor sehr Wenigem. Dies führt zu einer interessanten Frage: Was kam zuerst, mein Verlust der Angst, oder das Gute Leben, das ich genieße? *Stellte* das Gute Leben meinen Verlust der Angst *her*, oder umgekehrt?

Nun, so ich darauf zurückschaue, bin ich mir gewiss, es war Letzteres und nicht Ersteres. Es war bei mir der Wegfall von Angst, was das Gute Leben hervorbrachte. Unglücklicherweise habe ich in meinem Leben große Anstrengungen unternommen, um meine Angst loszuwerden. In meinem Fall hatte ich wörtlich alles zu verlieren, bevor ich zu einem Ort gelangen konnte, wo ich nicht mehr länger Angst darüber hatte, was ich verlieren würde! Ich kam bis auf den Grund, gab alles preis, was mir teuer war, ließ alle meine physischen Besitztümer los, sah meine Träume und Lebensziele, wie sie verdampften, und stand als ein erstaunter Beobachter dabei, als ich Zeuge davon wurde, wie ich mich als Obdachloser einfand.

Einzig, als ich den Ort erreichte, wo ich „nichts zu verlieren“ hatte, verlor ich Dasjenige, was ich bemüht war, hinter mir zu lassen: meine Angst. Draußen auf den Straßen kehrten sich meine Gedanken zu alldem hin, was ich zu gewinnen hatte – und hernach gewann ich recht natürlich alles. Wo deine Gedanken weilen, dort wird deine Zukunft weilen.

Ich empfehle Anderen diesen Durchlauf nicht. Ich bin sicher, es gibt einen leichteren Weg, um zu verstehen, dass ich, wie es Franklin Roosevelt sagte, „nichts außer der Angst selbst zu fürchten“ habe. Oftmals habe ich früher in meinem Leben versucht, mir diese Lektion beizubringen, mir selbst zum Entsinnen dieser Wahrheit zu verhelfen. Oftmals habe ich früher in meinem Leben Verluste ausgehalten, die mich meiner Überzeugung nach für immer unglücklich hinterlassen würden, nur, um zu finden, dass Freude und Glück bei weitem nicht so flüchtig sind, wie ich es mir vorgestellt hatte, und dass ich in der Tat glücklich sein konnte ohne die Sache, von der ich dachte, ich könnte sie nie verlieren.

Was ich hier zu sagen versuche, ist, dass mein Leben mir immer und immer wieder gezeigt hat, dass ich enorme Einbußen durchstehen und immer noch meinen inneren Frieden und mein Glück behalten kann. Und nun, hinter dem Gespräche mit Gott-Erleben, bin ich mir eben darüber sehr im Klaren, da ich zu dem Verständnis gelangt bin, dass der Friede, die Freude und das Glück, die ich anstrebe, nicht von außerhalb meiner Selbst kommen und kommen können.

Für mich klingt es so abgedroschen, wenn ich über so etwas spreche. Jeder sagt: „Freude muss von innen her kommen.“ Freilich, es ist wahr. Immer dann, wenn ich die Quelle meines Glücklichseins außerhalb von mir positioniert habe, bin ich enttäuscht worden. Immer dann, wenn ich die Quelle meines Glücklichseins inwendig in mir positioniert habe, bin ich erfüllt worden.

Lasst mich euch eine Technik mitteilen, die ich in meinem eigenen Leben mit einer wunderbaren Wirksamkeit zum Einsatz gebracht habe, eine Technik, um wahrzunehmen, dass das wahrste Glück und die größte Freude in mir liegt. Ich erfahre dies in dem Augenblick, *wo und wann ich Glück Anderen bringe*.

Alles, was ich zu tun habe, um all den Frieden, all die Heiterkeit, all die Weisheit, all das Verstehen, all die Freude und all das Glück, die inwendig in mir liegen (und die innewohnend Teil meiner Natur sind), zu erfahren, ist, zu beschließen, diese Dinge abzugeben – die Quelle dieser Dinge für Andere zu sein. Denn in dem Augenblick, wo ich diese Dinge abgebe, *erfahre ich, dass ich sie habe*.

Der rascheste Weg, um zu erfahren, dass du etwas hast – der rascheste Weg, um zu erfahren, dass du etwas BIST --, ist, das, was du hast und was du bist, in vollstem Ausmaße Anderen zu geben. Deswegen hat praktisch jeder spirituelle Meister, der auf diesem Planeten gewandelt ist, davon gesprochen: „Es liegt mehr Segen auf dem Geben als auf dem Empfangen."

Nicht weil das „Geben" etwas „Nettes ist, was man tut", sondern weil „Geben" der rascheste Pfad zu der Schatzkiste darstellt, die inwendig in uns liegt. Geben ist die Kombination, die den Safe öffnet. Ist der Schlüssel, der das Schloss dazu bringt, sich zu drehen. Es eröffnet uns, wie wir zu dem Raum gelangen, wo unser Wahres Selbst seine Wohnung hat.

Sind wir einmal an dem Ort, so kommen wir von dem Ort. Und dies ist ein großes Geheimnis.

Als ich noch jünger war, gab es einen populären Satz, der von jedem rundum so dahingeworfen wurde: „Von wo kommst du?" Jeder fragte den Anderen: „*Von wo kommst du in der Sache?*" Kommst du von dem Ort, wo das Wahre Selbst Wohnung hat, dann sendest du natürlicherweise – du schickst es wörtlich von dir selbst fort und hinaus – die Essentielle Energie, die sich im Kern deines Seins befindet, nach draußen.

Diese Energie wird, von Einigen, Liebe genannt. Das ist Wer Du Wirklich Bist. Und es existiert kein zügigerer oder tiefergehender Weg, um dies zu erfahren, als dieser Energie stattzugeben, durch dich hindurch zu Anderen hin zu fließen.

Das Interessante dabei ist, dass nicht nur du bei dieser Wahl dich selbst findest, sondern dass du Andere sich selbst zurückgibst. Denn was Andere in dir sehen, beginnen sie, in sich selbst zu sehen. Du stehst als das große Beispiel und als die große Möglichkeit für Andere da.

Sobald du jemandem Glück bringst, *wird* er glücklich. Sobald du jemand Freude bringst, wird er freudig. Sobald du jemand Weisheit bringst, *wird* er weise. Alles, was du tust, ist, sie mit dem in Berührung zu bringen, was bereits inwendig in ihnen existiert. Dies ist die Einsicht eines jeden großen Meisters. Dies ist das Verständnis eines jeden großen Lehrers. Dies ist das „Aha!", auf das jeder Schüler kommt. Bei unserer spirituellen Arbeit hier tun wir nichts anderes, als die Menschen sich selbst zurückzugeben.

Als erstes machen wir den Anfang bei uns selbst. Dann gehen wir zu Anderen über. Schließlich kehrt das Gesamt der Menschheit zu Sich Selbst zurück.

Kann das passieren? Kann sich das wirklich ereignen? Ist die Umwandlung einer gesamten Spezies möglich? Natürlich. Das nennt man Wachstum. Das sind die Mittel, durch die sich eine Spezies entwickelt.

Wir gehen nun auf eine schnelle Phase in diesem Prozess zu. Der Prozess selbst beschleunigt sich, in exponentieller Weise. Die Frage ist nicht, ob dies geschieht, die Frage ist, welchen Teil du bei seinem Geschehen einnehmen wirst. Wird es etwas sein, das AN dir geschieht, oder etwas, was DURCH dich geschieht? Das ist die einzige Frage.

Um es dazu zu bringen, dass es durch uns geschieht, müssen wir uns von unseren Ängsten entbinden.

Eine der größten Ängste im Leben, die ich wahrgenommen habe, ist die Angst davor, zurückgewiesen zu werden. Gewiss, diese Angst habe ich in meinem Leben erlebt. Ich möchte glauben, das haben die meisten unter uns erlebt. Ich habe zu dieser Angst ein kraftvolles Gegenmittel gefunden. *Ich weise einfach überhaupt niemanden wegen irgendwas zurück*.

Sobald ich Anderen meine völlige Akzeptanz darbiete, geschieht etwas recht Erstaunliches. Zwei Sachen, im Eigentlichen. Zunächst, sobald ich Anderen meine völlige Akzeptanz darbiete, biete ich mir selbst völlige Akzeptanz dar. Zweitens, sobald ich Anderen meine völlige Akzeptanz darbiete, geben sie mir ihre völlige Akzeptanz. Womit man startet, damit landet man. Das Leben schickt das an uns, was wir an es schicken. Jede Kleinigkeit ist so einfach wie dies, und ich weiß, ich renne hier offene Türen ein, bitte fühlt euch also nicht niedergeredet. Die Wahrheit ist, im Eigentlichen rede ich zu mir selbst. Ich erinnere mich selbst daran, was ich bereits weiß.

All die Dinge, die ich fürchte, vervielfältige ich. All die Dinge, die ich liebe, vervielfältige ich auch. *Gespräche mit Gott* sagt uns, dass es nur zwei Orte gibt, woher wir kommen, während wir durch unser Leben gehen. Wir kommen in allem, was wir denken, sagen und tun, entweder von der Liebe oder von der Angst her.

Ich habe gelernt, meinen inneren Sinn zu überprüfen, woher ich bei all meinen wichtigen Gedanken, Worten und Handlungen komme. Und wenn ich fühle, dass ich von der Angst her komme, versuche ich, mich enger an den Kern meines Seins, an die Essentielle Energie, an das Wahre Selbst anzuschließen.

Hin und wieder fühlt es sich gefährlich an, das zu tun. Hin und wieder fühlt es sich an, als würde ich etwas riskieren. Einzig wenn ich dabei bleibe, zu begreifen, dass ich *nichts* zu verlieren habe, finde ich es leicht, in meiner Wahrheit zu stehen, zu sagen, was für mich so ist, mich in jedem Augenblick authentisch zum Ausdruck zu bringen, und den Schild beiseitezuschieben, den ich vor mir halte in der Vorstellung, ich müsse mich vor mir selbst schützen.

Dieser Tage bin ich mir darüber klar, dass nicht du es bist, vor dem ich mich zu schützen habe. Es bist du, von dem ich mich nie mehr trennen möchte. In der Realität unseres Einsseins werde ich meine wahre Freiheit von der Angst finden.

Ich wünsche euch für diesen Tag alles Gute. Ich wünsche euch Viel Glück auf eurer Reise. Ich wünsche euch Frieden und Freude, Liebe und Glück auf eurem Pfad. Ich verspreche euch, euch entlang eures Weges zu begleiten, wann und wie immer ich es vermag. Ich treffe die Wahl, mich nie wieder vom Leben getrennt zu fühlen, von keiner seiner manifesten Formen. Ich bin frei. Schließlich frei von Angst. Im Einssein bin ich frei.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Nachlauf auf den Brief der letzten Woche

… **Briefe an Neale ...**

Hallo, Neale,

ich habe eine Menge deiner Materialien gelesen, und es war wahrhaft beflügelnd für mich. Ich lese deine wöchentlichen Bulletins mit Interesse, das eine allerdings, auf das ich oben Bezug nehme über die Konsequenzen bei Selbsttötung gab mir den Anlass, dir zu schreiben.

Ich glaube, du hast gesagt ... „nichts kann einer Seele widerfahren, wofür sie sich nicht entschied, selbst was die Art und den Zeitpunkt des körperlichen Todes angeht“. Ich denke, es war in „Zuhause in Gott“. Falls dies der Fall ist, muss der Tod durch Freitod durch die Seele, als sie Geist war, beschieden worden sein, womöglich um Anderen die Erfahrung jener Art des Kummers zu übermitteln.

Ich habe ein ureigenes Interesse an deiner Erwiderung, da ich in Großbritannien für eine Wohlfahrtseinrichtung, die Samaritaner, arbeite, deren erklärtes Ziel es ist, die Suizidrate zu senken. Wir wollen dies erreichen, indem wir den Menschen Raum und Zeit schenken, um ihre Gefühle der Bedrängnis und der Verzweiflung vertraulich zu besprechen und zu erkunden, ohne Bewertung einzuführen oder Rat zu erteilen. Während wir dies tun, frage ich mich, ob die Tätigkeit irgendwie gegenstandslos ist, falls die Erklärung, die ich oben wiedergegeben habe, zutreffend ist. Ich möchte weiterhin diese Arbeit tun, da sie meiner Auffassung nach für Leute von Nutzen ist, die

anrufen und nicht suizid-gefährdet sind, die schier eine Menge Schwierigkeiten durchlaufen, ohne jemand zu haben, mit dem sie darüber reden können.

Danke dir für deine Arbeit, Neale. Ich versuche, anhand der Weisheit deiner Schriften zu leben, und, wo möglich, Andere auf sie hinzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen,

Chris H, UK.

NEALE ANTWORTET

Mein lieber Chris … Keine Tätigkeit, die einen Dienst darbietet und einem anderen Menschenwesen in Zeiten der Not mit Hilfe aufwartet, ist jemals sinnlos. Tatsache ist, falls wir GmG ernst nehmen, könnten wir den Vorschlag unterbreiten, dass der ureigene Grund (auf einer metaphysischen Ebene), dass ein Mensch Selbstmord in Betracht ziehen könnte, der sein kann, dir eine Gelegenheit anzutragen, in Beziehung dazu aufzukreuzen als der, Wer Du Wirklich Bist.

Lasse mich etwas aufklären, sofern ich das vermag. Nirgendwo in GmG oder in Zuhause in Gott wird der Vorschlag aufgegriffen, dass eine Seele IM VORAUS Entscheidungen trifft --- das heißt, bevor sie in eine besondere Inkarnation in einen besonderen Körper hineingeboren wird. Es ist demnach nicht meine Auffassung, dass Selbstmord „gewählt wird durch die Seele, solange sie noch im geistigen Zustand ist".

Keines der Vorkommnisse im Leben, keine der Handlungen, die Menschen ergreifen, oder keine der Entscheidungen, die Menschen treffen, sind von der Seele vorher beschieden, solange sie im Geist ist, so wie ich die Gespräche mit Gott-Materialien lese und begreife. Ein derartiges Arrangement würde die Möglichkeit und die Realität des von Augenblick zu Augenblick sich ausführenden Freien Willens überflüssig machen oder sie tilgen --- und es ist das Im-Augenblick-Ausüben des Freien Willens, was den gesamten Prozess des Lebens darstellt, und den Prozess, durch den wir entscheiden und erklären, verkünden und erfüllen, zum Ausdruck bringen und erfahren Wer Wir Wirklich Sind.

Es ist durchaus zutreffend, dass wir uns die Umstände unseres Lebens aussuchen – die Eltern, die wir haben werden, das Land, in dem wir leben, die Ausprägungen unserer Körperlichkeit (Rasse, Geschlecht, körperliche oder mentale Schwierigkeiten, etc.) --- aber, so wie ich es verstehe, erteilen wir keinen Bescheid im Voraus, was wir mit jenen Bedingungen anfangen, oder wie wir auf sie eingehen werden. Es ist vielmehr wie bei einem Maler, der sich die Farben im Voraus aussucht, die er auf seiner Palette platzieren möchte, der aber nicht entscheidet, was für ein Bild er mit ihnen malen wird, so lange, bis er seinen Pinsel anfasst und sich der Leinwand nähert.

Es ist wahr, meinem Verständnis gemäß, dass keine Seele zu einem Zeitpunkt oder auf eine Weise stirbt, die nicht ihren ergangenen Bescheiden entkommen --- aber dies bedeutet nicht, dass die Wahl vor der Geburt getätigt wurde, während die Seele im Geiste war. Es bedeutet, dass keine Handlung, die jemand zu irgendeinem Zeitpunkt des Lebens ausführt, eine solche gegen seinen Willen ist. Ein jeder Akt ist ein Akt des Willens. Dies umfasst, das wurde mir gesagt, den Akt des Sterbens ebenso. Der Tod geschieht durch uns, nicht an uns (obschon äußere Umstände --- Krieg, Verbrechen, Unfälle, Krankheit, etc. --- gewisslich den Anschein abgeben, als wäre uns unser Tod

wider unseren Willen widerfahren).

Meine Auffassung geht dahin, dass nichts gegen unseren Willen geschehen kann, in Anbetracht dessen, Wer und Was Wir Wirklich Sind. (Das heißt, Göttlich.)

Sofern freilich ein Mensch zutiefst traurig ist und ernsthaft Selbstmord in Erwägung zieht, ist der Dienst, sich bei jenem Menschen in einer liebevollen, mitempfindenden, sachten Weise einzufinden --- eine Weise, die mehr Klarheit und größeres Verständnis, was der Seele gesamtes Vorhaben, hier zu sein, anbelangt, und größeres Verständnis für das Ko-Kreieren des derzeitigen Rahmens von Umständen, die den Anlass für die laufende Depression bilden --- ein Geschenk von unschätzbarem Wert von der einen Seele an die andere Seele … ein Geschenk, das den Verlauf und die Richtung eines gesamten Lebens für einen Menschen umgestalten könnte, der sich zeitweilig in dem Labyrinth der Wirren des Lebens verlaufen hat und die wahren Bescheide vergessen hat, die ihm oder ihr offenstehen.

Weit entfernt davon, sinnlos zu sein, ist womöglich dein Tätigsein der ganze Punkt der Erfahrung gewesen.

Danke für deine Frage, Chris. Mögest du die Liebe, die Gott ist, erleben, wie sie jetzt auf dich hinabsteigt, wie sie auf ewig in dir weilt und frei durch dich hindurchströmt zu all Jenen, deren Leben du berührst.

Mit meinen allerbesten Gedanken,

…. Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den alljährlichen Jahresend-Retreat, 29. bis 31. Dezember 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 821 [28.9.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.9.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=821

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Neuerlich - sobald ein mtl.

Gesamt-Betrag der Subskribenten auf dem unten genannten Konto zusammenkommt, welcher einigermaßen die Übersetzungs- und Webseiten-Betreuungskosten übersteigt, möchte ich wieder Überweisungen an die Mutter-Organisation in den USA vornehmen. Diese Höhe ist derzeit, Spätsommer 2018, nicht erreicht. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Schmerwitz 15 B ~ D 14927 Wiesenburg ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 822

5.10.2018

Alle Bedacht in den Wind schlagen?
Kannst du nicht länger eine simple Beobachtung machen?

Eine Anmerkung von Neale

Teil III einer Erörterung von Angst

* * * *

Meine lieben Freunde …

Ich denke, wir müssen zwischen Angst und Vorsicht unterscheiden. Als ich in früheren Einträgen davon sprach, dass ich vor nichts mehr Angst habe, meinte ich nicht, es ginge darum, niemals mehr Vorsicht zu üben. In Wahrheit ist genau das Gegenteil der Fall. In meinem Leben begebe ich mich oft der Vorsicht.

Auf beide Seiten der Kreuzung schauen, bevor ich den Fußgängerübergang betrete, hat nichts mit Angst zu tun. Das ist das einfache Ausführen von allgemeiner Vorsicht. Es hat nichts mit Angst zu tun, wenn ich die Medikamentenbeschreibung oder die Diät-Anweisung oder die Aufschrift auf einer Dosensuppe durchlese. Hier geht es um das schlichte Ausführen einer allgemeinen Vorsicht. Es hat nichts mit Angst zu tun, wenn ich mich nach dem Hinsetzen im Flugzeug oder bevor ich das Auto anlasse, anschnalle. Hier geht es um das schlichte Ausführen einer allgemeinen Vorsicht.

Ein angstfreies Leben führen meint nicht ein Leben führen, in dem Umsicht nie zur Ausführung gelangt. Ich möchte das klarstellen, da ich einige Leute in der sogenannten New Age Bewegung vernahm, wie sie den Gebrauch dessen, was ich allgemeine Vorsicht nenne, in Verruf brachten. Sobald sie jemand von ihren Freunden oder Gefährten begriffen sahen, wie sie sich in eine allgemeine Umsicht begaben, wurden sie kritisierend, das war zu hören; sie sagten zu ihnen: „Wovor hast du Angst? Weswegen wirfst du mit all dieser Angstenergie um dich?“ Mithin gibt es in einigen New Age-Kreisen wenig Toleranz für das Ausüben allgemeiner Vorsicht.

Ich denke, wir müssen auch zwischen Angst und Feststellung differenzieren. Einfache Beobachtung. Etwa ... dass der Zug auf uns zu fährt, meint nicht, dass wir in Angst leben. Das meint, wir sind willens wahrzunehmen, was so ist, und willens, auf die Begebenheiten einzugehen, die wir in einer Weise beobachten, die gegenüber der Welt und gegenüber uns am dichtesten aufzeigt Wer Wir Wirklich Sind und Wer Wir Wählen zu Sein.

Wie es derzeit darum steht, möchte ich euch dazu einladen, sowohl über die Vorsicht als auch über die Beobachtung nachzudenken, und zu schauen, ob sie in den allgemeinen Rahmen passen; Angst hingegen nicht.

Eine zugrundeliegende, untermauernde Philosophie des sogenannten New Age ist die Vorstellung, dass wir unsere eigene Realität erschaffen. Wir tun das, so heißt es dort, mittels unserer Gedanken, Worte und Taten. Ja, es wird uns klar vor Augen geführt, dass jeder Gedanke, jedes Wort und jede Handlung schöpferisch ist. Und dementsprechend sei es an uns, uns gegen

falsches Denken, falsches Sprechen und falsches Handeln zu wappnen.

Die Buddhisten haben einen umgekehrten Zugang zu alldem. Sie sprechen häufig vom Rechten Denken, Rechten Sprechen und von der Rechten Handlung – sie meinen dabei Gedanke, Wort und Tat, die sich in Übereinstimmung mit der höchsten Integrität und der großartigsten Auffassung befinden, die wir je über uns und über das Leben innehatten.

Das ist schön und gut, allerdings kann es Komplikationen im normalen Durchgang des alltäglichen Lebens schaffen, sofern man damit Stück um Stück zwanghaft umgeht. Gesunde Spiritualität handelt nicht von Obsession. Zwanghaftigkeit ist eine Demonstration des Mangels an Kontrolle, und gesunde Spiritualität ist glatt das Gegenteil. Sie handelt von in der Leitungsaufgabe sein, und sie erschafft somit dem Vorhaben entsprechend unsere eigene persönliche Realität.

Ich kam zu der Beobachtung, dass dies viele Mitglieder der Bewegung des Neuen Denkens nicht gründlich verstehen. Und demnach verfangen sie sich mitunter in Anstalten, sich selbst zu überwachen und sich davon abzuhalten, die „falschen" Gedanken zu denken, die „falschen" Dinge zu sagen (oder Dinge in „falscher Weise" zu sagen), und die „falschen" Handlungen zu begehen. Viele von ihnen werden in dieser Angelegenheit verängstigt. Diese Furcht gestattet es ihnen nicht einmal, einen Gedanken der schlichten Vorsicht zum Ausdruck zu bringen.

Äußerungen wie „Schließ' auch bestimmt die Haustür ab, bevor du gehst, Liebling", oder „Überprüfe besser das Portfolio dieser Firma, bevor du groß investierst", oder „Wenn das Treffen nach 23 Uhr zuende ist, nimm nicht den Bus. Ruf einfach ein Taxi, oder ruf mich an, und ich werde dich abholen" werden mit sanften Ermahnungen oder gar mit mildem Spott begegnet. „Sag das nicht, anderenfalls wirst du es erschaffen" ist eine allgemeine Äußerung, die ich im Laufe der Jahre oft gehört habe. Dies ist selbstverständlich eine andersgelagerte Form von Angst. Eine angstbesetzte Obsession, dass das Universum uns in allem, was wir denken und sagen, wörtlich nimmt, und dass eine einfache Einlassung zu allgemeiner Vorsicht irgendwie genau diejenige Erfahrung schaffen werde, die wir im Begriff stehen, in aller Umsicht zu vermeiden.

Dies geschieht, sobald wir in unserem Geist „Angst" mit „Vorsicht" durcheinanderbringen. Das nenne ich zu viel über etwas nachdenken. Das meint, wenn wir uns der Rolle des Geistes bei der Erschaffung unserer äußeren Realität derart gewahr sind, dass wir alles „über denken". Wir denken über das, was wir gerade denken, auf solch einem Niveau und in solch einem Ausmaß, dass wir fast unfähig sind, bei irgendeinem Denkprozess voranzukommen. Wir werden, ganz wörtlich, in unserem Denken gelähmt, geängstigt, dass alles und jedes, was wir sagen, sich in unsere Realität kehren wird. Und dementsprechend „überwachen" wir unsere Gedanken, um sicher zu gehen, dass wir ein Rechtes Denken zur Ausführung bringen.

Im Folgenden die gute Nachricht, was das anbelangt. Das Universum erfasst jedwedes unterliegende Empfinden, das all die Gedanken befördert, die durch unseren Geist hindurchlaufen. Es sind die tiefsten Emotionen, die machtvoll sind, nicht die beiläufigen. Es sind die tiefsten Gefühle, die Wellen an Energie hervorbringen, welche sich letztlich in unserer körperlichen Realität manifestieren mögen.

Angst kommt in unterschiedlichen Quantitäten heran. Tiefe Angst – die Art, die wir in der Magengrube spüren, die Art, die unseren Brustkorb erkalten lässt, die Art, die unser Herz anhält – erzeugt riesige Mengen an Energie. Auf der anderen Hand .... was ich „flache" Angst nenne – die kleinen Ängste des alltäglichen Lebens, die im Grunde nicht tief gehen („Oh, ich finde nie einen Parkplatz"), haben kaum einen bedeutenden oder anhaltenden Effekt, und erweisen sich des öfteren

zudem als unbegründet.

Die Emotion der schlichten Vorsicht wird in den tiefsten Gefilden unseres Seins erfasst, dass sie nichts mit unserer Allerinnersten Absicht zu tun hat. Im Schöpfungsprozess existiert ein eingebautes Ausgabe-System, das die Möglichkeit der Falschauslegung dessen tilgt, was wir wirklich möchten, suchen und anstreben, um es zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Um es einfach zu sagen, Gott der Herr Unseres Seins erfasst, was wir vorhaben. Es liegt auf der Hand ... hoffen, um etwas herumzugehen, formt keine Anstrengung, es zu erschaffen. Unserem Göttlichen Selbst muss dies nicht ausgerichtet werden.

Höre also auf damit, dich über jeden Gedanken, den du denkst, über jedes Wort, das du sagst, und über alles, was du tust, zu beunruhigen. Blick auf deine wirkliche Agenda. Nimm deine Motivationen für alles in Augenschein. Worin besteht deine Absicht? Was trachtest du zu erfahren? Sei dir darüber auf der Ebene deines Stillen Gewahrseins klar, und es wird nichts zum Beunruhigen geben. Bewege dich in deinem Leben im Vertrauen voran, dass das Große Selbst die weniger-als-vollkommenen Artikulierungen des Kleinen Selbst begreift.

Vorsicht ist nicht Angst. Sie ist einfach das Annoncieren einer klaren Wahl, Ausgänge zu vermeiden, die uns nicht gefallen, und die nicht wer wir sind und wer wir wählen zu sein widerspiegeln.

Dem ähnlich - einfache Beobachtungen sind keine Annoncierungen unserer innersten Absichten. „Der Zug kommt gerade“ ist keine Erklärung darüber, dass wir von dem Zug ergriffen werden möchten. „Uh-oh, es schaut danach aus, dass es gleich regnet“ ist keine Erklärung darüber, dass wir wollen, dass es regnet. Und das Universum versteht das. Noch einmal, wir müssen dem Göttlichen Gewahrsein die Dinge nicht erklären.

Es war bei einem Picknick vor einigen Jahren, als jemand aus der Gruppe, bei der ich mich gerade aufhielt, sagte: „Uh-oh, es sieht danach aus, dass es gleich regnet.“ Jemand anderes aus der Gruppe schalt die Erste. „Sag das nicht! Du wirst es erschaffen!“ (Hier kommt das wieder ins Spiel.) Die Erste war dementsprechend verdrossen. Sie sollte es besser gewusst haben. Sie hatte das Verbrechen Des Jahrhunderts in einigen New Age-Kreisen begangen.

Ich glaube an all diese Dinge nicht. Ja, deine Worte sind kreativ. Ja, deine Gedanken stellen deine Realität her. Ja, die Dinge, die du tust, und die Handlungen, die du unternimmst, erschaffen reale Ausgänge in der Welt deiner Erfahrung. Ja, all diese Dinge sind wahr. Doch um Himmels willen, du musst nicht um jede Gedankensträhne beunruhigt sein, nicht um jede gelegentliche oder Allgemeinplatz-Äußerung, nicht um jede nicht ganz im Geist präsente Handlung. Es geht darum, „von woher du kommst“, nicht darum, wie gut du das artikulierst.

Wir haben genug, wovor wir Angst haben, auch ohne dass wir furchtsam herumlaufen wegen all dem, was wir denken, sagen und tun. Letztlich müssen wir vor nichts Angst haben, indessen stellen wir uns vor, wir hätten Angst; was ausreicht, die Erfahrung herzustellen. Gemeinschaft mit Gottsagt uns, dass wir gar nichts benötigen. Gott sagt, dass Bedürftigkeit eine Illusion ist. Sofern das wahr ist (und es ist wahr), gibt es für uns niemals einen Grund, vor irgendwas Angst zu haben.

Wir brauchen nicht einmal unser körperliches Leben. Wir brauchen nicht zu „überleben“. In Wirklichkeit ist unser Überleben garantiert. Wir werden immerfort leben. Wir können nicht sterben, da Sterben unmöglich ist. In Anbetracht dessen, wer und was wir sind, ist der Tod nicht und kann er nie ein Teil unserer Erfahrung sein. Die Frage lautet nicht: Werden wir weiterhin leben? Die Frage

lautet: Welche Form werden wir annehmen?

Nun – falls wir an der Form, in der wir zur Zeit in Erscheinung treten, stark hängen, werden wir Angst haben, die Form zu wechseln. Dies wird uns wie eine Einbuße erscheinen. Und die Möglichkeit eines solchen Verlusts kann in uns die besondere emotionale Erfahrung, die wir „Angst“ nennen, erschaffen.

Jedes Leiden ist das Ergebnis von Anhaftung. Jede Anhaftung ist das Ergebnis einer fehlverstandenen Auffassung von wer und was wir sind und davon, weswegen wir hier auf der Erde sind.

Es ist nicht leicht, sich ständig von Anhaftungen fernzuhalten. Es ist nicht leicht, unser Denken auf die Ebene zu heben, auf der wir all dies stets erfassen. Es ist nicht leicht – außer es ist leicht. Darum geht es bei der Meisterschaft.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Das Wunder des Vergebens

… **Briefe an Neale ...**

Hallo, Neale,

Ich bin ein Fan von dir gewesen, seit ich dich vor einigen Jahren in Atlanta in einer Radio-Show hörte. Kurz nachdem ich begonnen hatte, deine Bücherreihe zu lesen, sah ich einen Teil eines

Interviews mit Larry King, in dem er dir die Frage stellte, ob du irgendwas fürchtest. Zunächst antwortetest du mit Nein, und danach berichtigtest du dich rasch und setztest nach. „Vor dem Ego.“ Das hat mich überrascht.

Ich 'kapierte' es nicht, unglücklicherweise. Ich brauchte etliche Jahre, um schließlich zu begreifen, was du gesagt hast. Mein Ego war die Quelle für Schmerz für geliebte Nahestehende, und ich hatte nie eine Ahnung davon. Ich wollte, ich könnte mich soeben daran begeben, eine andere E-Mail hinzuschreiben. Eine, die nicht so voller Bedauern über Dinge ist, die jenen Menschen Schmerzen bereiteten, welche mir in meinem Leben am meisten bedeuteten. Ich wollte, ich wäre … besser gewesen.

Kürzlich an diesem Weihnachten fühlte ich mich mit dem Universum sehr 'verbunden', und ich empfand nichts als reine Liebe, während ich neben meiner Frau lag. Sie, Neale, ist meine größte Lehrerin. Ich weiß, was Liebe ist … dank ihr. Ich begann, die Schönheit meiner Vergangenheit und der Erfahrungen zu sehen, von denen ich zu lernen und anhand derer ich zu wachsen imstande war. Meine Kinder sind ebenfalls wundervolle Lehrer. Ich habe so viel Glück und bin so gesegnet, sie in meinem Leben um mich zu haben, Neale. Schließlich war ich in der Lage, mir selber jene Empfindungen zu 'vergeben', wo ich das Gefühl hatte, ich hätte sie und Andere im Stich gelassen. Nicht weil ich es 'verdient' hätte, dass mir vergeben werde, sondern weil ich es 'brauchte'. Danke dafür, dass du mir dabei geholfen hast, dieses für mich zu tun.

Ich möchte dir danken für deine Weisheit, deine Erfahrung und das Wunder, dass deine Bücher mich über Jahre beflügelt haben. Am meisten dafür, dass du mir beistandst beim Lernen, die Menschen um mich herum und weswegen sie bei mir zugegen gewesen sind wertzuschätzen. Vor Jahren setztest du mich auf einen Pfad der Entdeckung, was das Universum und was mich angeht … und was meinen Platz in ihm anbelangt. Er war gefüllt mit Hoch's und Tief's, die ich dieser Tage nicht als 'gut' oder als 'schlecht' charakterisieren kann, da ein jedes Erlebnis mich über etwas an mir unterwiesen hat. Ich habe mitbekommen, dass sie alle auf irgendeine Weise 'gut' sein müssen, obschon 'gut' mitunter schwerer ausfindig zu machen ist, solange es in Schmerz verhüllt ist. Danke dir, Neale.

Mit freundlichen Grüßen, Ralph

NEALE ANTWORTET

Mein Lieber Ralph … Danke für deinen sehr offenen, ehrlichen und enthüllenden Brief. Es erfüllt mich mit großer Freude, dass dich deine eigenen Reflexionen zu dieser Weisheit geführt haben. Ich stimme dir zu, Selbst-Vergebung ist eine bedeutsame und wunderbare Sache. Nun also, nebst jenem kommt an Bedeutung zu stehen unser Uns-Verschreiben, niemals mehr jene gleichen Pfade des Verletzens und der Schädigung Anderer zu betreten, indem wir uns auf unser eigenes Ego ausgerichtet sind.

Auch ich habe bei Anderen viel Schaden angerichtet, Ralph, und zahlreichen Menschen viele Tränen verursacht. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dies wäre nicht so. Aber es ist so, und ich habe nichts anderes zu tun, als mir selber zu vergeben und mich aufs Tiefste dem anzuvertrauen, es besser zu machen. Du bist dermaßen gut und glücklich dran, dass du deine Gattin und deine Kinder an deiner Seite hast. Auch darin bin ich deiner Auffassung. Deren Liebe ist ein Schatz, den du nicht käuflich erstehen kannst, und den du hoffentlich niemals verlieren und ganz bestimmt nicht beiseite legen wirst. Rücke noch entschiedener darin vor, mein Freund, und deine Seele wird ihre Freude

besingen.

Ich danke dir, dass du mir geschrieben hast. Ich bin nur so froh, dass dir etwas, was ich getan habe, höhere Einsicht übermittelt hat. Der Gedanke, dass dies wahrhaftig so ist, macht mich bescheiden, und ich bin Gott dankbar, dass zum wenigsten eine Partie meines Lebens anderen Menschen Förderliches eingebracht hat.

Mit ganz herzlichen Grüßen,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den alljährlichen Jahresend-Retreat, 29. bis 31. Dezember 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 822 [5.10.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.10.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=822

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Neuerlich - sobald ein mtl. Gesamt-Betrag der Subskribenten auf dem unten genannten Konto zusammenkommt, welcher einigermaßen die Übersetzungs- und Webseiten-Betreuungskosten übersteigt, möchte ich wieder Überweisungen an die Mutter-Organisation in den USA vornehmen. Diese Höhe ist derzeit, Spätsommer 2018, nicht erreicht. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Schmerwitz 15 B ~ D 14927 Wiesenburg ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 823

12.10.2018

Sich von Anhaftungen ablösen
Meine „Geschichte“ los lassen

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Ich habe des Öfteren die Behauptung geäußert: „Jedes Leiden ist das Ergebnis von Anhaftung. Jede Anhaftung ist das Ergebnis einer fehlverstandenen Auffassung von wer und was wir sind und davon, weswegen wir hier auf der Erde sind.“

Ich fahre dann fort: „Es ist nicht leicht, sich von Anhaftungen fernzuhalten.“ Und das ist so .... außer es ist es nicht.

Was es uns leicht macht, uns von den Menschen, Orten und Begebenheiten, die unser Leben anfüllen, zu entbinden, ist ein tiefes Gewahrsein von Wer Wir Sind, und dessen, was sich beim Leben dieses Lebens als unser Zweck ausweist. *Gespräche mit Gott* hat mir das klar gemacht. In unzweifelhaften Begriffen hat es mir nachhause gebracht, dass ich nicht mein Körper bin. Mein Körper ist nicht etwas, was ich bin, er ist etwas, was ich habe.

Ich möchte euch sagen, dass ich mit meinem Körper verhaftet bin, und dass es für mich nicht leicht ist, zu begreifen, dass ich etwas anderes als das bin. Diese Vorstellung, dass ich existiere - das „Ich“ von „mir“, das „Ich bin“ -, daneben und getrennt vom Körper, ist eine Auffassung, die sich für mein Erleben ganz fremd anfühlt ... außer dann, wenn sie es nicht tut. Ich hatte in meinem Leben Augenblicke, als es für mich einschneidend klar war, dass mein Körper nichts weiteres als ein Werkzeug ist, das ich beim Erschaffen meiner Im-Moment-Erfahrung einsetze. Doch diese Augenblicke waren die Ausnahme, nicht die Regel. In den meisten Momenten meines Lebens lief ich mit den Gedanken herum, dass der Körper, den ich habe, das „Ich“ ist, das Ich bin.

Befinde ich mich an einem Ort ausreichender Weisheit, um zu erfassen, dass dies nicht die Wahrheit darstellt, so sagen mir Andere, die mit mir zusammenleben und mir nahestehen, dass ich zu einem veränderten Bewusstseinszustand übergewechselt habe. Das genau ist es, was wir tun, falls wir wünschen, zu einem Ort zu gelangen, an dem wir weniger an den Dingen anhaften, die für das Selbst äußerlich sind. Wir müssen uns in einen veränderten Bewusstseinszustand wandeln. Wir müssen uns zu einem höheren Gewahrsein in Bewegung setzen. Wir müssen unsere Erfahrung von wer wir sind anheben und erweitern.

Während ich weiß, wer ich wirklich bin, und während ich tief erfasse, was ich hier tue, finde ich mich mehr und mehr von den Menschen, den Orten und den Ereignissen meines alltäglichen körperlichen Lebens entbunden. Das Leben, das außerhalb meines Inneren Selbst existiert, ist magnetisch. Es lockt und zieht mich zu sich. Es erzeugt ein Vakuum in mir, und saugt mich in sich. Bald gehe ich in dem Labyrinth verloren und kann meinen Weg heraus nicht mehr finden.

Bis ich es kann.

Was mich dazu bringt, zu sehen, was wahr ist, und dazu bringt, aus dem Irrgarten aufzutauchen, ist die Anhebung meiner Beobachtung. Ich hebe mich wörtlich über die Landschaft meines gegenwärtigen Augenblicks hinaus, schaue von einem weiten und entfernten Ort aus auf sie herunter, erblicke mich in ihr, aber nicht von ihr. „In der Welt, aber nicht von ihr sein“ ist das Ziel jedes spirituellen Suchers. Das ist der Ort, wo jeder spirituelle Meister seinen Wohnsitz hat.

Ich möchte jede zuhandenen Hilfsmittel, jedes Werkzeug in meiner Reichweite nutzen, um diese Anhebung meiner Beobachtung zu erreichen. Ich werde lesen. Ich werde schreiben. Ich werde reden. Ich möchte zuhören. Ich werde durch den Augenblick hindurchgehen. Ich möchte inmitten seiner still dasitzen. Ich werde beten, ich werde meditieren, ich werde nachsinnen, wiederkäuen; ich werde chanten, ich werde singen, ich werde tanzen, ich werde lachen, ich werde weinen; ich möchte tun, was immer es braucht, um mich zu einem neuen Ort zu schaffen, zu einem Ort, wo ich frei von der Angst sein kann, die mir die Bewandtnis, ein Mensch zu sein, untergeschoben hat.

Nun hier die Sache ....

Ich liebe meine Anhaftungen. Also hatte ich einen Weg zu finden, um bei den Dingen, von denen ich mich entbinde, selektiv zu sein. Wenigstens am Anfang. Wenigstens zunächst. Ich denke, dass ich mich, sofern ich versuche, mich auf einen Schlag von allem loszumachen, zu einem recht schlechten Ort begeben würde. Ich würde mich entweder von dem Herzen, das ich bin, distanzieren, oder ich würde voller Gram über alldas zerfallen, sodass es sich anfühlt, als wäre ich „abhanden gekommen“.

Also bin ich dazu gelangt, mir eine Liste all der Dinge anzufertigen, denen ich anhafte – und das, in der Tat, wurde zu einer sehr langen Liste. Und ich musste mich entscheiden, wovon ich mich als erstes entbinden möchte. Um ehrlich zu sein, ich denke, ich habe bereits den Bescheid erteilt. Ich denke, ich möchte mich zuerst von all meinen Dramen, von all meinen „Stories“, von all meinen verkehrten Gedanken über das Leben und wie es sei, entbinden, und am allermeisten von meiner Bedürftigkeit, mich versteckt zu halten – und davon, Flunkereien und Lügen als ein Mittel ebendafür einzusetzen.

Lasst es mich anders sagen, ich denke, dass ich gänzlich transparent werden muss. Das meint komplette Einsehbarkeit. Das meint Leben in Integrität. Wovon ich mich zu entbinden habe, ist meine fabrizierte „Story“ über wer ich bin und was ich will, um sodann ein Leben von einem Ort absoluter Authentizität her zu leben. Was ich entdecke, ist, dass ich unglaublich an meiner „Idee“ über mich selbst anhafte, und dass ich alles, was dieser Idee zuwiderläuft oder ihr widerspricht, eilends verdecke oder es mit einer „kleinen frommen Lüge“ verberge.

Für mich also beginnt das Entbinden mit dem Versprechen der Authentizität. Denn ich muss nur von der Idee, die ich über mich selbst habe, aber auch von der Idee, die ihr über mich habt, entbunden werden. Ich sagte, dies sei der Anfang des Entbindens, doch scheint es mir, als hörte ich mich selbst darüber denken, dass es im Eigentlichen beim Entbinden das Letztendliche ist. In dem Sinne ist das Ende infolge der Anfang, und der Anfang das Ende. Und, wie bei allem im Leben, der gesamte Prozess ist ein Kreis.

Wie auch immer – dort habe ich meinen Prozess des Entbindens zu beginnen. Ich muss mich von meinen Dramen, von meinen Stories, und, das Wichtigste, von meinem Fabrizierten Selbst

loslösen ... damit ich schließlich mein Wahres Selbst, das Wahre Selbst, das Ich bin, „mir“ gegenüber enthüllen kann.

Shakespeare sagte, und er hatte recht: „Deinem eigenen Selbst sei treu, und du kannst fürderhin, wie der Tag auf die Nacht folgt, gegenüber niemandem mehr unaufrichtig sein.“

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Die einen oder anderen Antworten GEFÄLLIG, BITTE?

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Mr. Walsch,

Ich bat unseren Vater um Führung & die Antwort ist stets dieselbe - ich solle dir schreiben, sodass Andere an den Antworten teilhaben können.

Ich wurde von einem selbsternannten Pfingstgemeinde-Prediger großgezogen, der mich sexuell missbrauchte. 20 Jahre brachte ich in einer zerstörerischen Lebensweise zu, und versuchte oft, mich umzubringen. Ich glaube, es war bei einem dieser Versuche, als ich Gott begegnete. Vor sechs Jahren versuchte ich, meinen Stiefvater umzubringen, und es kam zu einem gänzlichen Zusammenbruch. Ich wurde in ein psychiatrisches Krankenhaus eingeliefert, und man diagnostizierte manisch-depressiv. Danach begann ich zu bemerken, wie viele gemütskranke Menschen nicht bloß vom Teufel, sondern von Gott in Schrecken versetzt sind.

Ich wurde nach und nach gemütsmäßig stabil, seit ich (viele Male) GmG, Buch 1 & 2, gelesen habe, und versuche nun, Gemütskranken zu helfen. Mein Mann und ich treffen jedes Jahr Tausende von Menschen (wir ziehen alle paar Monate um), meistens aus den Glaubensrichtungen der Southern Baptist und der Pfingstgemeinde. Ich muss ehrlich sein, die meisten dieser Leute werden verrückt, wenn ich über GmG rede, aber sie kommen immer mit Fragen zurück – Fragen, die ich nicht zu beantworten vermag. Ich bin glücklich, so Viele an GmG teilhaben lassen zu können, und habe Menschen gesehen, die ihr Leben voll und ganz geändert haben, dank dir und dank unseres Vaters. Aber an den Antworten ist es mir dringlich gelegen.

Nun zu den Fragen. Falls es keine Sünde gibt, wofür starb Jesus? Wie erklären wir es den Menschen, die Nahtod-Erfahrungen gehabt haben, und die behaupten, sie seien zur Hölle gegangen? Sofern die Bibel nicht in allem zutreffend ist, welche Teile von ihr sollen wir genau betrachten? Sollen wir weiterhin den Zehnten entrichten? Mir wurde beigebracht, den Zehnten dort zu entrichten, wo man Unterweisungen in Empfang genommen hat. Bist du dafür eingerichtet, den Zehnten in Empfang zu nehmen? Ich sehe vor anderen Leuten blöd aus, wenn ich nicht in der Lage bin, diese Fragen zu beantworten, und beeinträchtige womöglich die Chancen eines Menschen, unseren Vater für sich in Erfahrung zu bringen.

Wie finde ich meine Zweckstellung heraus? Ich weiß, der Vater vereitelte meine Selbsttötungs-Versuche aus einem spezifischen Grund. Ist, Andere daran mit teilhaben zu lassen, auskömmlich? Wie kann ich stärker behilflich sein?

... der Name ist der Redaktion bekannt ...

NEALE ANTWORTET

Liebe Freundin,

lasse mich deine Fragen eine nach der anderen hernehmen.

Falls es keine Sünde gibt, wofür starb Jesus?

Jesus starb und er stand wieder auf, damit wir die Wahrheit über ihn, und mithin über uns, erkennen können. Seine Handlung sollte als eine Demonstration von Wer Wir Wirklich Sind gelten. Jede Handlung ist eine Handlung der Selbst-Definition. Das ist bei dir wahr, und das ist bei Jesus zutreffend. Jesus war ein göttlicher Meister, der ein absolutes Verständnisvermögen über die Wahrheit, über sich und über Gott innehatte. Er war getragen von dem Wunsch, die ganze Welt an dieser Wahrheit teilhaben zu lassen. Deswegen sagte er: »Ich und der Vater sind eins«. Er verkündete uns zudem, wir seien seine Brüder, und man hörte ihn die Frage stellen: »Habe ich nicht gesagt „Ihr seid Götter.“?« Was seine Wunder anbelangt, so äußerte er: »Weswegen seid ihr so erstaunt? Diese Dinge, und noch mehr, werdet ihr ebenfalls tun.«

Jesus starb nicht für unsere Sünden, sondern vielmehr, um zu demonstrieren, dass wir ohne Sünde sind. Wir sind gemacht im Bilde und Ebenbilde Gottes, und Jesus versuchte fortwährend, zu

uns darüber zu sprechen. Doch wenige glaubten ihm. Er wusste, dass nur eine reale Veranschaulichung von Göttlichkeit den triftigen Erweis zu zeitigen vermag. Ja, er überzeugte Viele, dass er Gott ist, das ist wahr, aber ziemlich Viele verpassten den Punkt, dass wir alle das gleiche sind. Wir hoben an, ihn anzubeten, und das lag nicht in seiner Absicht.

Wie erklären wir es den Menschen, die Nahtoderfahrungen gehabt haben, und die behaupten, sie seien zur Hölle gegangen?

Gott sagt, wir werden in den ersten Augenblicken nach dem „Tod" das erleben, was wir zu erleben erwarten. Wenn wir Angst haben, werden wir „zur Hölle gehen"; dann erschaffen wir diesen Ausgang in unserer Realität. Wir brauchen allerdings nicht besorgt sein, denn wir werden bloß unsere selbst-erschaffene „Hölle" zu erleben bekommen, so lange, bis wir sie nicht mehr wollen, so lange, bis wir nicht mehr an sie glauben. Das ist der Augenblick, wo wir die gegenwärtige Erfahrung beenden. Zufällig ist es so ähnlich hier auf der Erde. Wir können denken, wir befänden uns in einer leibhaftigen Hölle, und alsdann können wir die Wahrnehmung darüber wechseln, und das ganze Erleben ändert sich für uns.

Sofern die Bibel nicht in allem zutreffend ist - welche Teile von ihr sollen wir genau in Betracht nehmen?

Lies dir alle Teile durch, über die du nachsinnen möchtest. Solltest du nur Dinge studieren können, die „wahr" sind, dann würdest du die Hälfte der Geschichtsbücher und Texte sozialwissenschaftlicher Art auslassen, die du in der Schule liest, wie auch das meiste an Zeitungsartikeln, die heute niedergeschrieben werden. Lies die Bibel so oft du möchtest, und gehe bei jeder Lektüre nach innen, um dich selbst zu fragen, was für dich wahr ist. Mache dasselbe mit Gespräche mit Gott oder mit jedem anderen Buch spiritueller Weisheit.

Sollen wir weiterhin den Zehnten entrichten? Mir wurde beigebracht, den Zehnten dort zu entrichten, wo uns Unterweisungen zugekommen sind. Bist du dafür eingerichtet, den Zehnten in Empfang zu nehmen?

Es ist nicht so, dass du etwas tun „sollst". Wer würde das „Sollen" bewerkstelligen? Das Zehnten-Geben ist ein recht effektives Mittel zur Erhöhung deiner finanziellen Fülle, denn, dasjenige, was du Anderen gibst, gibst du dir selbst. Demonstrierst du dir selbst, im Überfluss zu sein, so wirst du dich erfahren, im Überfluss zu sein. Das ist die Ursache, weswegen die meisten spirituellen Bewegungen und beinahe alle Religionen in der einen oder anderen Form zum Zehnten-Geben ermutigen … Nicht, weil es „gut" ist, den Zehnten zu geben, sondern, weil das, was hinausgeht, zu dir wieder zurückkehrt. Und, ja, die ReCreation Foundation, eine Non-Profit-Organisation, nimmt jeden Monat von Menschen aus aller Welt Zehnten entgegen, die den Entschluss fassen, für das zu spenden, was ihres Erachtens eine Quelle spiritueller Inspiration darstellt.

Wie finde ich meinen Zweck heraus?

Du kannst deinen Zweck nicht „herausfinden". GmG gibt uns zu verstehen, Leben ist kein Prozess des Entdeckens, es ist ein Hergang des Erschaffens. Du hast keinen Zweck, solange du dir selbst nicht einen bestimmst. Wer sonst sollte dir einen geben? Gott? Und, nachdem dir dann einer gegeben ist, würde Er ihn dir dann vor dir geheim halten mögen? Hier eine große Weisheit: Wir warten auf Gott, dass Er uns unseren Zweck zeigt, und Gott wartet auf uns, dass wir Ihn auf unseren Zweck hinweisen.

Ich weiß, der Vater vereitelte meine Selbsttötungsversuche aus einem bestimmten Grund. Ist Teilen mit Anderen und Anderen Weitergeben hinlänglich? Wie kann ich mehr helfen?

Es gibt nichts, was du tun brauchst, um zu helfen, da niemand deiner Hilfe bedarf. Es existiert nur ein Beweggrund, etwas zu tun: um zu verkünden und zu erklären, um zum Ausdruck zu bringen, zu erfüllen und um zu werden Wer Du Wirklich Bist. Verleihen dir das Austeilen deiner Weisheit und die Hilfe für Andere eine Erfahrung von Wer Du Bist? Dann tue dies. Wenn es das nicht zeitigt, dann tue es nicht, denn du wirst dich nur darin verhaspeln, es dir irgendwie übel zu nehmen, und das wird niemandem zur Hilfe gereichen.

Meine Freundin, lies GmG noch einmal, weil alle Antworten dort zu liegen kommen. Alles, was ich dir hier zu verstehen gab, steht in den GmG-Büchern. Es gibt keinen Bedarf, jemanden zu diesem oder jenem aus ihrem Lektüre-Inhalt zu überreden. Alle Menschen gelangen zu der Wahrheit, sobald sie dafür bereit sind. Habe einfach acht und warte. „Wenn der Schüler bereit ist, wird der Lehrer die Bühne betreten." Warte auf den „Schüler", der bereit ist.

Viele Segenswünsche,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor". - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den alljährlichen Jahresend-Retreat, 29. bis 31. Dezember 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden"
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*"

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 823 [12.10.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [61210.2018]

= = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=823

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Neuerlich - sobald ein mtl. Gesamt-Betrag der Subskribenten auf dem unten genannten Konto zusammenkommt, welcher einigermaßen die Übersetzungs- und Webseiten-Betreuungskosten übersteigt, möchte ich wieder Überweisungen an die Mutter-Organisation in den USA vornehmen. Diese Höhe ist derzeit, Spätsommer 2018, nicht erreicht. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit

füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Schmerwitz 15 B ~ D 14927 Wiesenburg ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 824

19.10.2018

Wirst du den nächsten Schritt nehmen?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Gespräche mit Gott sagt uns, dass wir dreiteilige Seinswesen sind, geschaffen aus Körper, Geist und Seele. In den vor uns liegenden Wochen möchte ich hier in dem Bulletin gerne gemeinsam mit euch die Bahn zur Seele erkunden, da mich zahlreiche Fragen über die Seele und wie zu ihr „hin zu gelangen" sei, erreichen.

Ich möchte den Anfang machen, indem ich beteuere, dass der Weg aus dem Geist heraus den Weg zur Seele darstellt. Die Seele und der Geist existieren nicht an der gleichen Stelle. Sie können sich sozusagen Hand in Hand in Bewegung setzen; sie können zusammenwirkend operieren – aber sie belegen nicht den gleichen Raum. Sie sind nicht ein und dasselbe, noch auch sollte man sich sie als identisch wähnen. Der Geist ist eine Sache, die Seele eine recht andere. Beide haben in der menschlichen Erfahrungswelt einen Zweck und eine Aufgabe.

Das Problem bei dem Leben ist, dass wir es nicht verstehen. Und deswegen ist es derart problematisch geworden.

Sehr wenig klappt im Leben so, wie es funktionieren sollte, erkennst du das? Ich meine, das Leben war nicht so angelegt, derart zerreißend, derart zusammenhangslos, enttäuschend zu sein. Es war niemals beabsichtigt, derart schwierig, abträglich oder herausfordernd zu sein.

Nachdem das gesagt ist – das gesamte Leben ist von Anfang an anspruchsvoll, und dies für jede in Erscheinung tretende Spezies, da alle Spezies alle ihre frühen Entwicklungsmomente darauf verwenden, bei den Dingen sich etwas zusammenzureimen, „mitzukriegen" was vonstatten geht, zu verstehen zu versuchen, was sie nicht verstehen … ein Verstehen, was alles verwandeln würde.

Wir Menschen indes haben zu viel Zeit mit diesem Teil des Entwicklungsprozesses zugebracht. Und sobald eine Spezies zu viel Zeit mit ihrer ersten Entwicklungsphase verbringt, läuft sie Gefahr, nie über jenes Stadium hinauszugelangen – aus dem hauptsächlichen Grund, weil sich die Spezies, während sie von jener äußerst beschränkten Ebene des Gewahrseins her operiert, schier dank ihrer eigenen Verhaltensweisen selbst auslöscht.

Sie bringt sich um. Sie löscht ihre spezifische Form Leben aus. Nicht das Leben Selbst, sondern das Leben in jener bestimmten Form.

Das ist die Gefahr, der wir uns gegenübersehen. Wir Menschen sind eine im Auftauchen begriffene Spezies, lasst uns das ganz deutlich ins Auge fassen. Lasst an der Stelle keine Missverständnisse aufkommen. Jeder, der meint, der Homo sapiens sei eine hoch entwickelte

Spezies, braucht nur unser kollektives Verhalten anzuschauen. Er wird rasch eines Besseren belehrt werden.

Lasst uns das klar festhalten. Wir befinden uns in den frühesten Augenblicken unserer Entwicklung, unserer Evolution. Wir sind immer noch dabei, uns aus den Dingen einen Reim zu machen, wir versuchen immer noch zu verstehen, was hier vor sich geht. Und wir machen einen riesigen Fehler, unterdessen wir nach Antworten suchen: Wir benutzen unseren Geist als unser hauptsächliches, mit der Untersuchung befasstes Werkzeug.

Das ist ein kolossaler Fehler, da die Antworten, auf die wir aus sind, nicht in unserem Geist, und dort niemals aufgefunden werden können. Aufreizend ist es, dass wir fast dorthin gelangen können. Wir sind fast imstande zu verstehen. Aber was wir als Wahrnehmung nötig haben, um den evolutionären Prozess auf jedwede andere Manier als im langsamsten Schritttempo voranzubringen, vermögen wir nicht auszumachen.

Und mithin befinden wir uns praktisch im Stillstand. Wir haben nunmehr seit einigen tausend Jahren kein größeres Fortkommen mehr erreicht.

Nach wie vor meinen wir, wir seien von einander und von allem Sonstigen getrennt.

Nach wie vor denken wir, es gebe „nicht genug“, und dass wir gegeneinander zu kämpfen hätten, um „genug“ zu bekommen.

Nach wie vor denken wir, wir hätten einander umzubringen, falls wir nicht „genug“ bekommen können, indem wir gegeneinander kämpfen.

Nach wie vor denken wir, selbst nachdem wir „genug“ bekommen haben, dass wir nicht „genug“ haben.

Dies sind die Gedankengänge einer am Anfang stehenden Spezies, einer recht primitiven Rasse. Und das eben sind die Gedanken, die den Motor der gegenwärtigen Erfahrung der Menschheit befeuern – den Motor unserer Ökonomie, unserer Politik, und unserer Sozialsysteme jedweder Couleur, und, ja, selbst unserer Religionen.

Das sind die Gedankengänge, die wir unseren Nachkommen in den Geschichten, die wir „Bildung“ nennen, erzählen. Und das Problem lautet, dass jene schlicht das sind … „Gedanken“.

So lange wie wir zu unseren „Gedanken“ halten und sie als „Wahrheit“ bezeichnen, werden wir eine primitive Spezies bleiben. So lange wir darauf beharren, unseren Geist als das hauptsächliche Werkzeug für unsere Erforschungen einzusetzen, werden wir in dem Labyrinth verschollen gehen, außerstande, den Weg aus unseren eigenen Konstruktionen heraus zu finden. Wir werden in einem Gefängnis aus unserer eigenen Hinterlassenschaft verharren.

Wir bedürfen derzeit, was der Philosoph und Autor Alan Sasha Lithman eine „Mutation des Bewusstseins“ nennt. Darüber, und wie wir jene erlangen können, wollen wir an dieser Stelle in der nächsten Woche reden.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Eins mit Gott, eins mit mir!

… **Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

ich habe deine Bücher gelesen, habe dich auf einem Gemeinschaft mit Gott-Wochenende getroffen und mir nun den Film angeschaut. Danke Dir, für alles was du tust, für alles was du bist. Danke Dir, das mit uns zu teilen, was inwendig in jedem von uns lebt. Danke Dir für das Zuhören.

Vor neun Jahren begann ich mit der Lektüre deiner Bücher. Sie halfen mir dabei, mich darin zu ermutigen, All das Was Ich Bin zu glauben und Wieder-zu-er-Innern. Ich habe mit meinem eigenen Unternehmen angefangen: „All-Ways Enrich Your Spirit". Jetzt leite ich Retreats des spirituellen Wachstums, richte Workshops aus, ermuntere Andere, sich daran zu wagen und das zu leben, was einmal meine Träume waren.

Das Tiefgreifendste ist, ich habe mich in mich selbst verliebt, und in all das, was ich für mich erschaffen habe. Ich lebe ein Leben, von dem ich einst geträumt habe. Ich möchte dir danken (ich danke Gott/Mir jeden Tag), ein erheblich umfänglicher Teil meines Prozesses des Heilens, des Glaubens, des Wachsens und des Wieder-er-Innerns zu sein.

Es sind noch keine Wörter dafür erfunden, um zu beschreiben, wie fantastisch es sich anfühlt, EINS mit GOTT, EINS mit MIR zu sein.

Herzliche Segenswünsche,
Jane

NEALE ANTWORTET

Liebe Jane,

Ich freue mich so sehr, dass dir die Gespräche mit Gott-Bücher für dein Leben Nutzen gebracht haben. Es ist sehr freundlich von dir, mir davon zu schreiben und zu erzählen. Und du hast recht in Bezug auf das Gefühl der gänzlichen Einheit mit dem Göttlichen und in Bezug auf die Unfähigkeit der Wörter, dies zu beschreiben. Wie es GmG äußert: Worte sind die am wenigsten verlässliche Kommunikationsform. Wiewohl, du hast eine herrliche Arbeit getan, uns daran teilhaben zu lassen, was das Leben eines spirituellen Lebens bei dir erzielt hat, und wie es alles in deinem Erleben gewandelt hat. Deswegen habe ich deinen Brief in unserem Wöchentlichen Bulletin veröffentlicht. An dieser Stelle sehe ich nicht bloß Fragen und Antworten gerne, sondern auch Zeugnisse. Zeugnisse über die wunderbaren Ausgänge, die unser Leben ereilen, sobald wir „gehen lassen und Gott zulassen“. Dankeschön, Jane, eine solche Inspiration und ein solches Vorbild für den Rest von uns zu sein.

Sei gesegnet.

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den alljährlichen Jahresend-Retreat, 29. bis 31. Dezember 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 824 [19.10.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.10.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=824

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt,

welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Neuerlich - sobald ein mtl. Gesamt-Betrag der Subskribenten auf dem unten genannten Konto zusammenkommt, welcher einigermaßen die Übersetzungs- und Webseiten-Betreuungskosten übersteigt, möchte ich wieder Überweisungen an die Mutter-Organisation in den USA vornehmen. Diese Höhe ist derzeit, Spätsommer 2018, nicht erreicht. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Schmerwitz 15 B ~ D 14927 Wiesenburg ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =

GmG Wöchentliches Bulletin # 825

2.11.2018

Wirst du den nächsten Schritt nehmen?
Teil [II]

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde …

Gespräche mit Gott sagt uns, dass wir dreiteilige Seinswesen sind, geschaffen aus Körper, Geist und Seele. Letzte Woche begannen wir an dieser Stelle gemeinsam, die Bahn zur Seele zu erkunden, da mich zahlreiche Fragen über die Seele und wie zu ihr „hin zu gelangen" sei, erreichen. Falls du die Eröffnung dieser Fortsetzungsreihe in der letzten Woche versäumt hast, hoffe ich, du wirst zurückgehen und sie lesen.

Wir begannen letzte Woche mit der Beteuerung, dass der Weg aus dem Geist und Verstand heraus den Weg zur Seele darstellt. Nunmehr bedürfen wir dessen, was der Philosoph / Autor Alan Sasha Lithman „eine Mutation des Bewusstseins" nennt. Wir haben es nötig, aus unserem Geist herauszugelangen und in unsere Seele hineinzugelangen, sodass wir das, was wir anschauen, als das erachten und sehen können, was es ist, und nicht als das, was wir uns von ihm einbildeten, dass es so sei. Wir müssen das Leben durch das, was Ron und Mary Helnick in ihrem Buch 'Loyalty to Your Soul' „Seelen-zentrierte Augen" nennen, anschauen. Wir müssen *alles* an der Art und Weise, wie wir unser Leben innehalten, uns ihm annähern und es leben, *verändern*. Und wir müssen das tun, bevor *alles uns verwandelt*.

Der erste Schritt in diesem Prozess ist eine *Bereitwilligkeit,* sich zu wandeln. Wir haben zuzustimmen - als Einzelne, und schließlich als eine Spezies -, Erkundungen der Gefilde außerhalb des Geistes zu unternehmen … und etliche unserer Funde dort als *zumindest möglich* uns zueigen zu machen.

Die Schwierigkeit bei derartigen Erkundungen lautet, dass alles, was außerhalb des Bezirks des Geistes gefunden werden kann, Unmittelbare Erfahrung ist - - und Unmittelbare Erfahrung ist nicht bestätigbar, da sie noch nicht gemeinsam vermittelbar ist. Und wir leben in einer Kultur, die weit und breit versichert, „dass das, was nicht untereinander vermittelbar ist, nicht real sein kann". Demnach *finden* wir eine Möglichkeit, das mit Anderen zu teilen, was *nicht geteilt werden kann*, um es „real" zu *machen*.

So wurde die Religion geboren. Auf diese Weise ist die Religion weiterhin am Gedeihen. Denn wir sind darauf aus, aus einem Erleben, das nicht mit Anderen geteilt werden kann, da es aber schier und seit eh und je subjektiv sein kann, eine untereinander geteilte Erfahrung zu bilden. Und wir bemühen uns, das zu tun, da wir erkennen, dass dies den einzigen Weg darstellt, wie wir *unsere Erfahrung Gottes legitimieren* können.

Falls die Erfahrung nicht durch Andere geteilt wird, dann muss sie nicht real sein, so hat es unsere Spezies entschieden - - und wir haben diese Auffassung als unsere absolute Wahrheit

angenommen. Jedwede echte Erfahrung muss *unabhängig verifizierbar* sein. Das ist der Messstab, den wir uns entschieden einzusetzen. Falls eine Erfahrung nicht *unabhängig verifizierbar* ist, wird als gegeben angenommen, dass sie schlicht die Einbildung des Erfahrenden darstellt. Oder, noch schlimmer, die irrsinnige Schwärmerei eines verrückten Menschen.

Die einzige Ursache, weswegen meine *Gespräche mit Gott*-Bücher auch nur ein kleines Ausmaß an Akzeptanz errangen, besteht darin, dass derart viele Menschen sich „outeten" und kundgaben, dass *sie die gleiche Erfahrung hatten.*

Die Frage, die nunmehr vor der Menschheit steht, lautet: Sind wir willens, zum nächsten Schritt zu gehen? Sind wir willens, etliche der Auffassungen, Ideen und Botschaften Einer Neuen Theologie, die nicht durch wechselseitige oder ähnliche Erfahrung verifiziert werden kann, *zum wenigsten als möglich* uns zueigen zu machen? Bist du, du individuell, willens, deinen „Boden des Seins" (sprich, deine gesamte Art und Weise des Seins in der Welt, deine gesamte Art und Weise, dich durch das Leben zu bewegen) von einer Geist-bestimmten Plattform zu einem auf der Seele fußenden Abhebepunkt zu verlegen? Bist du parat, in deiner Betrachtnahme der Dinge, in deinem Blick auf das Leben, *bei einem anderen Punkt* den Anfang zu nehmen?

Sofern du das tust, wirst du alles geändert haben. Du wirst dein Sein umgewandelt haben, was dich zu einem neuen Ort des Bewusstseins öffnen wird, was deine Ebene an Gewahrsein in die Höhe heben wird, was auf drastische Weise deine Perspektive umgestalten wird, was deine Wahrnehmung dramatisch auswechseln wird, was auf monumentale Weise deine Glaubensüberzeugungen neu anordnen wird, was nigelnagelneue Verhaltensweisen herstellen wird -- was in einem gänzlich anderen Erleben resultieren wird.

Und wir wollen diese Erkundung nächste Woche an dieser Stelle fortsetzen

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier …

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

… Briefe an Neale ...

Leben beginnt am Ende deiner Behaglichkeitszone!

Lieber Neale,

Wieder einmal befinde ich mich an einer Wegkreuzung in meinem Leben ohne Geld, ohne ein Zuhause und ohne Job, und an der Stelle war ich drei Mal. Dieses Mal bin ich aufs Äußerste bestimmt, nicht die gleichen Beschlüsse zu fassen und noch einmal hier anzulangen, aber ich tue mich schwer damit.

Im August wurde ich 60, und im September ging die Firma, die ich mit meinem Schwiegersohn betrieben habe, in Liquidation; dabei hinterließ ich 100 000 Pfund Sterling Schulden bei der Bank, und das bedeutete, dass ich mein Haus zu verkaufen hätte, um das Geld zurückzuzahlen. Da ich überdies eine Grundstücksbelastung habe, wird aus dem Verkaufserlös recht wenig übrigbleiben. Ich kümmere mich um meine Mutter, die blind und 87 Jahre alt ist, und ganz offensichtlich macht sie sich Sorgen, was aus uns wird.

Ich war drei Mal zuvor in einer ähnlichen Lage und jedes Mal raffte ich mich auf, bekam einen Job oder begann mit einer Firma, erhielt ich ein weiteres Mal ein Haus-Darlehen zugeteilt und endete dann ein paar Jahre später in der gleichen Situation. Ich weiß, dass ich die Lage erzeuge, da ich mich nicht daran erfreue, was ich tue, und, weil ich schlicht das allererste hernehme, was mir über den Weg läuft, um die Rechnungen zu bezahlen, wiederholt sich dies.

Ich habe bis März Zeit, die Schulden zu begleichen, mithin habe ich etwas Zeit, und habe die GmG-Bücher aufs Neue gelesen und um Hilfe gebetet. Jedes Mal denke ich, ich träfe andere Entscheidungen, wenn ich allerdings zurückschaue, sind es die gleichen – bloß ein anderer Job, an dem ich mich nicht mehr freuen konnte als an dem vorhergehenden; ein Hilfsmittel, um die Schulden zurückzuzahlen. Ich weiß einfach nicht, wie es dieses Mal anders zu machen ist.

Meine Kinder fragen mich unentwegt, was ich tun werde, wann ich einen Job anzunehmen gedenke; wie ich mich selber und meine Mutter unterhalten werde; wo ich leben möchte. Das bringt mich dazu, wegrennen zu wollen. Ich möchte sie anschreien, dass ich nicht Einen Job, sondern ein LEBEN möchte. Ich möchte gerne in die Nähe von mir näherstehenden Freunden ziehen, die ebenso ihr Leben mit GmG umgestalten, aber meine Tochter hat mich gebeten, nicht zu gehen und sie und meine Enkel nicht zurückzulassen. Ich habe das Gefühl, ich werde auseinander gerissen, und ich habe keine Antworten, nur hunderte Fragen.

Mir ist klar, Geld ist nicht die Antwort, aber ganz gewiss ist es eine Hilfe! Wenn ich ein Zuhause und ausreichend Geld hätte, damit ich nicht um unseres Lebensunterhaltes halber zu arbeiten hätte, weiß ich genau, wie mein Leben aussähe – es wäre ein Ausdruck der großartigsten Version von wer ich wirklich bin. Ich weiß einfach nicht, wie nach dorthin kommen geht. Ich wäre für jede Hilfe dankbar.

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Freundin ….

Ich möchte die Dinge unverblümt und auf den Punkt gebracht angehen, wenn nicht gar kurz und lieblich.

ZUERST … schaffe dir oder bekomme irgendeinen Job – ja in der Tat, nimm „das erste, was dir über den Weg läuft“ - es geht darum, dass wieder etwas Geld in dein Leben hineinströmt. Höre auf, auf dich einzuschlagen oder dich wund zu scheuern, da es sich dabei nicht um die Arbeit deiner Seele handle, oder da sie nicht etwas sei, was dich glücklich mache oder was dein Herz zum Singen veranlasse. SCHAFFE GANZ EINFACH EINKOMMEN. Dies ist deine merkliche und sagenhafte Gabe, die du dir selber und der Welt aufgezeigt hast, dass du dieses Vermögen immer und immer wieder hast, stelle es demnach ein, dich darüber ins Unrecht zu setzen, weil du die Auffassung einnimmst, du machest es „verkehrt“.

ZWEITENS … gib dir zu verstehen, dass diese Arbeit, die du bekommen oder erschaffen wirst, nur ZEITWEILIG ist (Der Irrtum, den du in der Vergangenheit begingst, war der, dass du es ihr stattgabst, zu etwas Dauerhaftem zu geraten … und dass deine Seele dabei Derartiges nicht wollte. Deswegen machte sich die Arbeit immer wieder „auf und davon“). Der Zweck dieser Hier-und-Jetzt-Arbeit ist, eine finanzielle Plattform herzustellen, auf der dein Leben zu errichten ist und von der aus du dich aufmachen kannst zu der wirklichen Agenda deiner Seele. Diese Arbeit verrichten IST dich zu jener Agenda aufmachen; es ist der ERSTE SCHRITT.

Ich möchte jedem anraten, der bei seiner laufenden Arbeit unglücklich ist, das Beklagen einzustellen und damit anzuheben, auf sie mit anderen Blicken zu schauen. Ändere deine Perspektive, und sieh, dass dein gegenwärtiges Mittel, Einkommen zu erzielen, für den jetzigen Zeitpunkt völlig richtig ist, insofern es den Motor der umfassenderen Erfahrung befeuert, die du dir aussuchtest zu erleben – falls du denn, in der Tat, darauf hinauswillst, sie zu erschaffen. Sofern dies nicht der Fall ist, wirst du dich absolut in einem Sackgassen-Job verheddern, in der Falle in einem Gefängnis deiner eigenen Fabrikation.

Sofern du indes deine gegenwärtige Arbeit dafür NUTZT als ein WERKZEUG bei der Erschaffung deines BLENDENDSTEN MORGEN, wirst du dir diese Arbeit in neuer Weise ansehen: als einen wohltuenden SEGEN und als einen VOLLKOMMENEN UMSTAND; als einen BEDEUTSAMEN PART DES PROZESSES der SCHÖPFUNG EINER NEUEN REALITÄT. Momentan siehst du die Arbeit, die du verrichtest, als ein HINDERNIS für jenes Geschehen.

Es ist von lebenswichtiger Bedeutung, dass du DEINE PERSPEKTIVE darauf ÄNDERST. Entsinne dich, was GmG zu uns äußert:

Die Perspektive zeitigt die Wahrnehmung, die Wahrnehmung bringt die Glaubensüberzeugung hervor, die Glaubensüberzeugung zeitigt das Verhalten, das Verhalten erzeugt die Erfahrung, die Erfahrung erzeugt die Realität – und unsere Realität erzeugt unsere Perspektive. Es ist ein Kreis – der Kreis des Lebens –, und alles in dem Kreis wandelt sich, sobald sich etwas in dem Kreis ändert.

DRITTENS … Mache von der ZEIT allerhöchsten Gebrauch, die diese Arbeit, die du dabei bist dir zu schaffen, dir verschafft. Nutze sie, um ZU ABSOLUTER KLARHEIT ZU KOMMEN über Wer Du Bist und wie du dies in deinem Leben zu manifestieren gedenkst. Setze dir selber einen

Stichtag – ein Feststehendes Datum – dafür, wann du diese Beschlüsse fassen wirst. Nutze die Zwischenzeit, um dir einen Umsetzungs-PLAN deiner Entscheidungen aufzuzeichnen. Legen einen FIRMEN-STARTPUNKT als Teil des Planes fest. Es spielt keine Rolle, wann dieses Datum ist. Es könnte von jetzt ab in einem Jahr sein, oder in sechs Monaten, oder wie immer es dir unbehaglich ist. Ja, ich redete von „unbehaglich“. Erinnere dich, was uns GmG darlegt:

Das Leben beginnt am Ende deiner Behaglichkeitszone.

Der Hergang, den ich hier umreiße, ermutigt dich, aus deiner Behaglichkeitszone herauszuschreiten; dich selber auf neue Ebenen zu schieben; dich über vormalige Beschränkungen und Begrenzungen hinaus zu strecken.

VIERTENS … um sicherzugehen, dass du es „dieses Mal anders machst“, sei dir gewiss, dass du, sobald du Entscheidungen hinsichtlich deiner langfristigen Lebensziele und des Lebensunterhalts triffst, dies von einem Standpunkt der SEIENSHAFTIGKEIT her tust, weniger vom Tuenshaften her. Sollte dir nicht klar sein, worüber ich hier rede, dann lies augenblicklich 'Bringers of Light', ein Büchlein, das ich geschrieben habe, welches seinen Augenmerk auf die rechte Lebensführung richtet. Es ist erhältlich unter **www.cwg.org/index.php?page=store&items=text** .

FÜNFTENS … schau, ob es eine Möglichkeit gibt, das Geld, was du bei deiner letzten Firma verloren hast, ohne einen Hausverkauf zurückzuzahlen. Ich würde mich eher bankrott erklären, bevor ich mich obdachlos beließe. In den meisten Ländern schützen die Insolvenz-Gesetze eine Person davor, ihrer anfänglichen Wohnstätte verlustig zu gehen. Es gibt keinen Grund für dich und deine Mutter, ohne ein Zuhause zu sein. Hier geht es um eine gedanklich erfundene Krise, die gelöst werden kann.

SECHSTENS … das Geheimnis lautet nicht, „näher zu Freunden umzuziehen“, sondern, im Inneren näher zu Gott zu ziehen – dem besten Freund, den du jemals haben wirst. Wie viel Zeit du auch jeden Tag in der Meditation verbringst, verdopple sie. Wenn du momentan keine Zeit dafür aufwendest, oder wenn deine Meditations-Praxis eher sporadisch ist, dann verschreibe dich, jeden Morgen wenigstens 15 Minuten zu meditieren. Weite die Zeit aus, so du das kannst. Ich kann mir keinen besseren einzelnen Rat denken, der dich dazu bringt, jeden Tag mit einem trefflicheren Stand zu beginnen, als diesen. Sodann … sofern du Menschen näher sein möchtest, die dich deinem Gefühl nach im Ausleben der Ansinnen deiner Seele stützen können, dann lasse dich deinen Kindern und deinen anderen Familienmitgliedern gegenüber verlauten, was das für dich bedeutet, und tue es sodann. Lasse nicht mehr länger das Sich-Geltendmachen anderer Menschen dich auseinander reißen. Du bist 60 Jahre alt, und du hast das Recht verdient, das zu tun, wie du es dir aussuchst, deinem inneren Selbst dienstbar zu sein und „gut zu Dir zu sein“.

SCHLIESSLICH … du schreibst, wenn du „ausreichend Geld hättest, damit ich nicht um unseres Lebensunterhaltes halber zu arbeiten hätte, weiß ich genau, wie mein Leben aussähe – es wäre ein Ausdruck der großartigsten Version von wer ich wirklich bin ...“Wow, was für ein interessanter Gesichtspunkt. Bist du der Auffassung, dass genug Geld haben, damit wir „nicht mehr zu arbeiten haben“, die einzige Möglichkeit darstelle, dass wir unser Leben so sein haben können, wie wir unser Leben gerne sein sehen mögen???? Sagst du nachgerade, nicht für einen Lebensunterhalt arbeiten müssen sei die einzige Möglichkeit, dass das Leben „ein Ausdruck der großartigsten Vision“ von wer wir sind ist? Wenn das so ist, hast du soeben 98 % der Weltbevölkerung außen vor gelassen.

Nein, nein, nein … der Kniff ist nicht, mit dem Arbeiten aufzuhören, sondern das was du tust ALS „Arbeit“ zu denken … was auch immer du soeben dabei bist zu tun. Gehe es nun um jenen zwischenzeitlichen Job, über den ich gesprochen habe, der dich von hier nach dorthin überbrückt, oder sei es nun, es handelt sich um deine Lebensvision – denke dir ALLE – denke dir ALLE Tätigkeiten deines Lebens – als den augenblicklichen Ausdruck der erhabensten Version der großartigsten Vision, die du jemals von wer du bist innehieltst.

KEHRE DEINE ARBEIT IN DEINE FREUDE UM, indem du sie als einen PFAD ZU DEINEM GROSSARTIGSTEN AUSDRUCK betrachtest, dabei die Göttlichkeit an den Tag legend, die inwendig in dir ist. Und gib dir zu verstehen, dass es, letztlich, keine Rolle spielt, WAS du tust, es zählt schier, wie du BIST, derweilen du es tust. Bist du glücklich? Bist du hilfreich? Bist du mitempfindend, verständnisvoll, geduldig, freundlich, verschenkend, und heilsam für Andere? Bist du schöpferisch, dynamisch, fürsorgend, in Führung gehend? Du kannst all diese Dinge sein, einerlei was dein Körper verrichtet. Hast du Klarheit darüber? Glaubst du, äußere Umstände erschaffen innere Erfahrungen … oder dass es anders herum ist? Ich versichere dir, dass innere Erfahrungen äußere Umstände zeitigen … und mithin, so du im Inneren erlebst, dass dein derzeitiger Job als ein „Durchgangsraum“, als eine „Plattform“ ausgewiesen ist, von der aus du das Höchste und Beste inwendig in dir erschaffen und zum Ausdruck bringen kannst, werden sich die äußeren Umstände anschicken, dies abzuspiegeln.

Viel Glück, und lasse mich in ein paar Monaten von deinem Glück-Haben wissen!

In Liebe,

Neale.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale [at] NealeDonaldWalsch [dot] com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

= = = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = = =

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen …]

> für den alljährlichen Jahresend-Retreat, 29. bis 31. Dezember 2018
> für einen Online-Kurs über „Richtig-leben herausfinden“
> für das jüngst neu erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*CwG vol. 4 – Awaken the Species*“

= = = = = = = = = = = = = =
= = = = = = = = = = = = = =

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 825 [2.11.2018] ~ Übersetzung: Theophil Balz [3.11.2018]

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das engl. Original steht unter
http://cwg.org/index.php?b=825

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

= = = = = = =

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.de

= = = = = = =

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Neuerlich - sobald ein mtl.

Gesamt-Betrag der Subskribenten auf dem unten genannten Konto zusammenkommt, welcher einigermaßen die Übersetzungs- und Webseiten-Betreuungskosten übersteigt, möchte ich wieder Überweisungen an die Mutter-Organisation in den USA vornehmen. Diese Höhe ist derzeit, Spätsommer 2018, nicht erreicht. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

= = = = = =
= = = = = =

Theophil Balz ~ Schmerwitz 15 B ~ D 14827 Wiesenburg ~ theophil [dot] balz [at] web [dot] de

= = = = = = = = =

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

= = = = = = =

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

= = = = = = =